This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

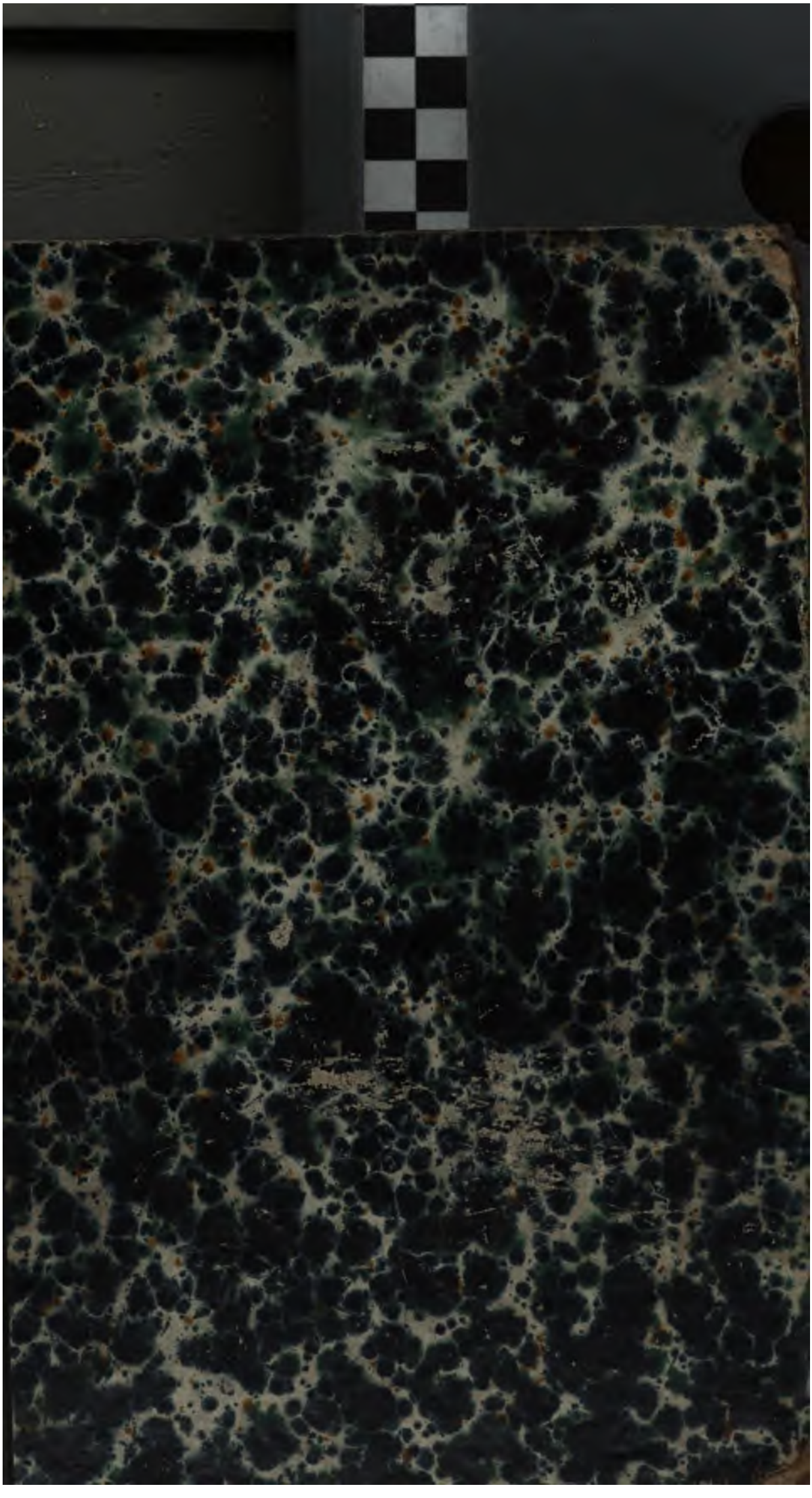
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



1007
104
F. VII. 2.

STANFORD UNIVERSITY
MAR 1971
STACKS
LIBRARY

# MITTHEILUNGEN

AUS DEM

# GEBIETE DER STATISTIK.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

## DIRECTION DER ADMINISTRATIVEN STATISTIK

IM

## K. K. HANDELS-MINISTERIUM.

SIEBENTER JAHRGANG. — I. HEFT.

(Preis 1 fl. 30 kr. Conv.-Münze.)

WIEN, 1858.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI W. BRAUMÜLLER.

# STATISTIK

DER

# LEHRANSTALTEN DES ÖSTERREICHISCHEN KAISERSTAATES

FÜR DIE STUDIENJAHRE 1851—1857.

VON

**GUSTAV ADOLPH SCHIMMER,**

REVIDENTEN DER K. K. DIRECTION DER ADMINISTRATIVEN STATISTIK.

## I. ABTHEILUNG.

## UNIVERSITÄTEN UND ANDERE HÖHERE LEHRANSTALTEN.

WIEN, 1858.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI W. BRAUMÜLLER.

HA
1171
B2
V. 7

# Inhalt.


I. **Universitäten.** Seite

Organisation und akademische Behörden . . . . . 3
Aeltere Studiennormen . . . . . 7
Studiennorm vom Jahre 1849 . . . . . 11
Regelung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien 1855 . . . . . 17
Prüfungen . . . . . 19
Lehrer- und Schülerzahl 1851—1857 . . . . . 26
Detail vom Jahre 1857 . . . . . 32
Detail der Vorlesungen nach Facultäten . . . . . 40
Folgerungen . . . . . 49
Rigorosen, Disputationen und Promotionen 1851—1857 . . . . . 64
Detail vom Jahre 1857 . . . . . 65
Staatsprüfungen 1851—1856 . . . . . 68
Lehramts-Prüfungen 1851—1856 . . . . . 69
Lehrmittel-Sammlungen . . . . . 72
Seminare und Institute . . . . . 75
Aufwand . . . . . 76

II. **Theologische Lehranstalten.**

Organisation und Lehrplan . . . . . 85
Aufwand . . . . . 89
Lehrer- und Schülerzahl 1851—1856 . . . . . 91
Detail vom Jahre 1856 . . . . . 95

III. **Rechts-Akademien.**

Organisation und Lehrplan . . . . . 101
Lehrer- und Schülerzahl 1851—1857 . . . . . 106
Detail vom Jahre 1857 . . . . . 106
Aufwand . . . . . 109

IV. **Chirurgische Lehranstalten und Hebammenschulen.**

Organisation und Lehrplan . . . . . 111
Lehrer- und Schülerzahl 1851—1857 . . . . . 113
Detail vom Jahre 1857 . . . . . 114
Aufwand . . . . . 119

**V. Technische und commercielle Akademien.**

a) Technische:

Organisation und Lehrplan . . . . . 121
Lehrer- und Schülerzahl 1851—1857 . . . . . 125
Detail vom Jahre 1857 . . . . . 129
Detail der Vorträge nach den Studien-Abtheilungen . . . . . 130
Folgerungen . . . . . 132
Lehrmittel-Sammlungen . . . . . 138
Aufwand . . . . . 139

b) Commercielle:

Akademie in Triest . . . . . 142
Lehranstalt in Fiume . . . . . 145
„ „ Laibach . . . . . 146
„ „ Prag . . . . . 147
Lehranstalten in Pest und Wien . . . . . 149

**Anhang.**

Ferien . . . . . 151

# Vorwort.

Der öffentliche Unterricht hat als einer der hervorragendsten Factoren der geistigen Cultur in der Reihe der Publicationen, welche von der Direction der administrativen Statistik ausgegangen sind, die entsprechende Berücksichtigung gefunden, indem die Statistik des öffentlichen Unterrichtes nicht nur in dem grossen Tafelwerke von Jahr zu Jahr dargestellt und durch den beigegebenen Text dem leichteren Verständnisse zugeführt, sondern auch in den Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik mehrmals zum Gegenstande besonderer Bearbeitung gemacht wurde [1]).

Diese Veröffentlichungen, welche auf Grundlage der jeweiligen neuesten Daten ein bestimmtes Studienjahr behandeln, erfreuten sich mehrfacher Anerkennung der Fachmänner; die mit dem vorliegenden Hefte begonnene Arbeit dürfte eine beifällige Zustimmung in noch höherem Grade aus dem Grunde gewärtigen können, weil sie die Ergebnisse der österreichischen Lehranstalten bis in die neueste Zeit, zum letztabgelaufenen Studienjahre verfolgt. zugleich aber bis zum Jahre 1851 zurückgreift, und somit eine Reihe von Jahren umfasst, in welchen vielfache und wichtige Reformen für alle Zweige des öffentlichen Unterrichtes ihre practische Ausführung fanden. Hierdurch ist aber ein Einblick in deren Ergebnisse mit dem stichhältigsten aller Beweise. der genau ermittelten Ziffer, eben in einem Zeitpuncte gegeben, welcher für die weitere Entwickelung derselben von besonderer Wichtigkeit ist.

Auch die Form der vorliegenden Darstellung ist von einigem Belange. insoferne durch sie die Lösbarkeit einer für die Statistik des Unterrichtes

[1]) Hierher gehören nebst den entsprechenden Abschnitten der Uebersichtstafeln in den Jahrgängen 1850 und 1851 das 4. Heft der „Mittheilungen“ vom Jahre 1852, das 3. Heft vom Jahre 1853 und das 5. Heft vom Jahre 1855.

wichtigen Frage festgestellt werden soll. Es liegt nämlich in der hier gegebenen Darstellung der Unterrichtsanstalten Oesterreichs der erste Versuch vor, die Normen und Grundsätze in Anwendung zu bringen, welche die im verflossenen Jahre zu Wien abgehaltene dritte Versammlung des internationalen Congresses für Statistik bezüglich der Darstellung des öffentlichen Unterrichtes festgesetzt hat — Normen, über deren volle Ausführbarkeit bei der detaillirten Anlage ihres Planes unter den Mitgliedern der Versammlung selbst eine volle Uebereinstimmung der Ansichten nicht erzielt werden konnte.

In dem ersten hier vorliegenden Abschnitte sind die in der Monarchie bestehenden 9 Universitäten, 139 theologischen Lehranstalten, 7 chirurgischen Lehranstalten (mit den 21 Hebammenschulen), endlich die 13 technischen und commerciellen Akademien als „höhere Lehranstalten" aufgeführt; andere aber, für specielle Zwecke bestimmte, wie die Berg- und Forst-Akademien, die höheren Militär-Bildungsanstalten etc., obwohl gleichfalls eine früher absolvirte Mittelschule bedingend, mussten aus überwiegenden Gründen der Abtheilung der „Special-Schulen" vorbehalten bleiben.

Auch in der Darstellung der einzelnen Lehranstalten-Kategorien wird man sämmtliche vom Programme beantragten Puncte berücksichtigt und besprochen finden; so dass dort, von wo eine erweiterte Darstellung dieses Zweiges der Statistik wiederholt angeregt wurde, in der That auch zuerst mit dem Versuche einer Ausführung der aufgestellten Normen werkthätig begonnen worden ist.

# A.

# Universitäten

und

# andere höhere Lehr-Anstalten.

# I.

# Universitäten.

Die Universitäten sind sowohl die ältesten [1]) als höchsten wissenschaftlichen Bildungs-Anstalten des Staats. Ihr erster Zweck ist Pflege und Förderung der Wissenschaft als solcher, zu welchem Behufe sie mit grossartigen Lehr- und Hilfsmitteln ausgestattet sind. In dieser Richtung bieten sie zugleich, nebst der Verbreitung streng wissenschaftlicher Kenntnisse, die den jeweiligen wissenschaftlichen Fortschritten gemässe Pflanzstätte für die höhere lehrämtliche Ausbildung, so wie in Verbindung mit den besonderen zu diesem Zwecke eingerichteten Anstalten [2]) die Schule für theoretisch und practisch tüchtige Lehrkräfte an den Mittelschulen. Nebst dieser Verbreitung allgemeiner wissenschaftlicher Bildung gewähren die Universitäten aber auch die letzte Vorbereitung der Jugend für den geistlichen Stand, den höheren Staatsdienst, die gerichtliche und ärztliche Wirksamkeit. Den Universitäten kömmt allein der Name Hochschulen zu, welcher nur uneigentlich auch auf Institute für höhere technische und Kunst-Bildung angewendet wird.

Die österreichische Monarchie zählte im Jahre 1857 nur 9 solche Institute, indem die früher zu Olmütz bestandene Universität mit Ende des Studienjahrs 1855 aufgelöst ward. Nach der Zahl der an den einzelnen Hochschulen betriebenen

---

[1]) H. Rudolf IV. von Oesterreich errichtete im Jahre 1365 die Wiener Universität, um den Besuch damals fremdländischer Hochschulen von Seite der Oesterreicher zu beheben. Von diesen nachmals sammt den bezüglichen Ländern mit der österreichischen Krone vereinten Universitäten übertreffen die Wiener am Alter jene zu Padua (1225), Prag (1348), Pavia (1361) und Krakau (1364). Die Hochschule zu Gratz wurde 1585 gegründet und nach ihrer 1782 erfolgten Umgestaltung zum Lyceum 1827 neuerdings zur früheren Würde erhoben. Die ungrische Universität trat 1635 zu Tyrnau ins Leben, wurde 1777 nach Ofen und 7 Jahre später nach Pest übertragen. Die Hochschule in Innsbruck datirt vom Jahre 1677, wurde gleichfalls 1782 in ein Lyceum umgestaltet und 1826 wieder hergestellt. Die jüngste österreichische Universität ist jene von Lemberg, welche 1784 errichtet wurde. Nach den Gründern und Reorganisatoren führen auch mehrere österreichische Hochschulen besondere Eigennamen, und zwar jene zu Wien Rudolf-Albrechts-, zu Gratz Karl-Franzens-, zu Innsbruck Leopold-Franzens-, zu Prag Karl-Ferdinands-, zu Lemberg Franzens- und zu Krakau Jagellonische Universität.

[2]) Philologisch-historische Seminare, physikalische Institute und die practischen Uebungen bei einzelnen Lehrkanzeln für Lehramts-Candidaten, von welchen später bei den Lehrmitteln ausführlich gesprochen wird.

Facultäts-Studien zerfallen die Universitäten in vollständige, nämlich jene zu Wien, Prag, Krakau, Padua und Pest, welche 4 (beziehungsweise 5) Facultäten besitzen, und unvollständige, welchen eines oder zwei dieser Studien fehlen. Zum Bestande einer Universität ist die philosophische nebst wenigstens noch einer anderen Facultät erforderlich.

Für alle 9 österreichischen Universitäten ist bezüglich der Leitung und Organisation des Lehrkörpers die gleiche Norm in Geltung [1]), während die Eintheilung des Lehrgangs noch nicht eine völlig einheitliche ist, indem die vordem vielfach divergirenden Einrichtungen an den galizischen und italienischen Universitäten so wie an jener in Pest erst allmählich der für die übrigen Hochschulen gegebenen Vorschrift gleichgestellt werden können.

Nach dieser Organisation der akademischen Behörden besteht jede Facultät aus dem Lehrer-Collegium und den immatriculirten Studirenden. Das erstere wird durch sämmtliche ordentliche und ausserordentliche Professoren, die Privat-Docenten der Facultät und die Lehrer im engeren Sinne gebildet.

Ordentliche Professoren sind jene, welche als solche von Seiner k. k. Majestät ausdrücklich berufen oder ernannt worden sind. Sie halten in der Regel über ein Hauptfach Vorlesungen, welches Gegenstand der Rigorosen, Staats- oder Lehramts-Prüfungen ist. Für diese Collegien dürfen sie nur das gesetzlich geringste Collegiengeld beanspruchen und müssen wenigstens jeden dritten Semester ein unentgeltliches, sogenanntes Collegium publicum (von höchstens 2 wochentlichen Stunden) lesen.

Sie geniessen Gehalte, deren Minimum für die einzelnen Hochschulen gesetzlich normirt ist, jedoch ohne dass hierdurch ein besonderes Uebereinkommen in Bezug auf die Gewinnung wissenschaftlicher Capacitäten ausgeschlossen würde. Als jenes Minimum ist bei den weltlichen Professoren der rechts- und staatswissenschaftlichen, medicinischen, mathematischen und philosophischen Facultät in Wien der Betrag von 1.600 fl., in Prag, Pavia, Padua und Pest von 1.300 fl., in Lemberg und Krakau von 1.200 fl., in Gratz und Innsbruck von 1.000 fl. festgestellt. Die geringsten Gehalte der geistlichen Professoren, insbesondere der theologischen Facultät, betragen 1.200 fl. in Wien, 1.000 fl. in Padua und 800 fl. an den übrigen Universitäten. Dazu geniessen die ordentlichen Professoren das Vorrückungsrecht, nach welchem jene weltlichen Standes in Wien, Prag, Pavia, Padua und Pest nach jedem zurückgelegten Decennium um 300 fl., an den übrigen Universitäten um 200 fl., jene geistlichen Standes in Wien und Padua um 200 fl., an den übrigen Universitäten um 100 fl. mehr Gehalt empfangen.

Auf diese Vorrückung haben alle seit 1849 angestellten Professoren, wenn nicht im Anstellungsdecrete besondere Bestimmungen enthalten sind, gleichen Anspruch und hierdurch, wie durch die Berufung, welche an die Stelle der früheren Concurs-Prüfungen bei erledigten Stellen in Wirksamkeit trat, unterscheidet sich diese Bestimmung von der alten Norm, nach welcher jeweilig die dienstältesten

---

[1]) Allerhöchste Entschliessung vom 11. October 1849, welche zunächst für einen Cyclus von 4 Jahren erlassen wurde, seit dem Jahre 1853 aber von Jahr zu Jahr eine Verlängerung erfuhr.

Professoren jeder Facultät ohne Rücksicht auf die Dauer der Dienstzeit in die höheren Gehaltsstufen einrückten. Doch blieb diese letzterwähnte Norm für die nach dem alten Systeme ernannten und in den neuen Universitäts-Status aufgenommenen Professoren, für den Fall einer hiernach für sie günstigeren Vorrückung, statt jener nach der neueren Organisation in Geltung [1]).

Ausserordentliche Professoren sind diejenigen, welche als solche ausdrücklich ernannt und gleich den ordentlichen Professoren bleibend angestellt sind, aber entweder einen geringeren Gehalt als diese und kein Recht zur Vorrückung in eine höhere Gehaltsstufe, oder gar keinen Gehalt geniessen. Sie sind zu keinem Collegium publicum verpflichtet und können, wenn sie unbesoldet sind, ihre Collegien um den gesetzlich geringsten oder um einen höheren Betrag des Collegiengelds lesen. In der Regel werden hierzu verdiente Privat-Docenten ernannt.

Ausser dem gesetzlichen Collegium publicum darf ein angestellter Professor nur mit Erlaubniss des Unterrichts-Ministeriums unentgeltliche Vorlesungen halten.

Ein neues, erst durch die Studienreform hervorgerufenes Institut bilden die Privat-Docenten [2]), welche vom Staate nicht bestellte, sondern nur zugelassene Lehrer sind. Sie haben die Befähigung zum Vortrage eines bestimmten Lehrfachs durch Vorlage des Doctor-Diploms, eines Vorlesungs-Programms und des Nachweises der speciellen wissenschaftlichen Vorbildung für das bezügliche Fach mittelst einer gedruckten oder geschriebenen Abhandlung (von welchen Modalitäten nur bei Männern von anerkannt wissenschaftlichem Rufe abgegangen wird) darzuthun und eine wissenschaftliche Besprechung (Colloquium) und Probevorlesung zu bestehen, worauf sie vom Professoren-Collegium für ein bestimmtes Fach habilitirt und vom Unterrichts-Ministerium als Privat-Docenten bestätigt werden. Sie geniessen keinen Gehalt, haben aber das Recht, von den Zuhörern Honorar zu verlangen. In gleicher Eigenschaft sind die wirklichen Mitglieder der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien und die ordentlichen Mitglieder der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag berechtigt, ohne weitere Vorbedingung an den österreichischen Universitäten öffentliche Vorlesungen zu halten.

Supplenten werden an Universitäten anstatt ordentlicher Professoren nur dann gegen eine gesetzlich festgesetzte Substitutions-Gebühr vorübergehend verwendet, wenn eine einzelne Lehrkanzel zeitweilig erledigt ist oder wenn ein Krankheits- und sonstiger Verhinderungs-Fall eine Ersetzung des Professors nöthig macht. Bezüglich der Assistenten und Adjuncten, welche den Professoren der practisch-demonstrativen Fächer zur Seite stehen, wurde die schon im Jahre 1811 gegebene Norm aufrecht erhalten [3]), nach welcher der bezügliche Professor das taugliche Individuum, welches wenigstens eine strenge Prüfung mit Erfolg bestanden haben muss, vorschlägt und der Lehrkörper über die auf 2 Jahre bemessene Zulässigkeit entscheidet. Hiermit ist zugleich eine Pflanzschule für Heranbildung von jüngeren Lehrkräften gegeben. Bei entsprechendem Erfolge kann die Assistentur oder Adjunctur auf 2 weitere Jahre

[1]) Allerhöchste Entschliessung vom 26. October 1849.
[2]) Erlass des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 19. December 1848.
[3]) Erlass des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 11. April 1849.

erstreckt, darnach aber muss ein neues Individuum für die betreffende Stelle ernannt werden. Die Assistenten und Adjuncten geniessen gemeiniglich einen Gehalt von 400 fl. In diese Kategorie gehören auch die Secundar-Aerzte und Wundärzte in den mit Kliniken verbundenen Spitälern, so wie die Prosectoren an den anatomischen Lehrkanzeln; zu diesen letzteren können jedoch selbst befähigte Studirende gewählt werden. Assistenten, welche nicht amtlich ernannt worden sind, sondern ihre Functionen in Folge Privat-Uebereinkommens mit dem Professor versehen, geniessen keine Gehalte.

Diejenigen, welche nicht eine Wissenschaft sondern eine Kunst oder Fertigkeit an der Universität vertreten, sind Lehrer im engeren Sinne und können entweder mit Gehalt angestellt oder auf das Honorar der Frequentanten angewiesen sein.

Aus dem Lehrer-Collegium einer jeden Facultät geht das Professoren-Collegium, als unmittelbar leitende Behörde der Facultät, hervor. Es besteht aus sämmtlichen ordentlichen und so vielen ausserordentlichen Professoren, als die Hälfte der ersteren beträgt, und zwei Vertretern der Privat-Docenten. Unter den ausserordentlichen Professoren gibt die Anciennetät das Vorrecht zum Eintritte, unter den Privat-Docenten eine durch zwei Semester andauernde Dienstleistung die Befähigung zur Wahl in dieses Collegium. Dasselbe wählt jährlich aus den activen oder emeritirten ordentlichen Professoren seinen Vorstand, den Decan, welcher die Stelle des früheren Directors (in Wien Vice-Directors) der Facultät einnimmt, und schlägt, so oft der Turnus die fragliche Facultät trifft, den Rector der Universität vor.

Die letztere Wahl geschieht (mit Ausnahme der beiden Universitäten Wien und Prag) durch einen engeren Ausschuss von vier Gliedern jedes Professoren-Collegiums, deren zwei ordentliche Professoren sein müssen, unter dem Vorsitze des abtretenden Rectors. Dieser erhält mit dem Functionsbeginne des neuen Vorstands für dessen Amtsjahr den Titel Prorector, wie die abtretenden Decane den Titel Prodecane, und bleibt zur Vertretung des Rectors, beziehungsweise Decans, in Verhinderungsfällen desselben berufen. Bei den Wahlen des Decans und der Rectors-Wahlmänner kommen auch den zwei Vertretern der Privat-Docenten im Professoren-Collegium beschliessende, sonst nur berathende Stimmen zu. Die Wahl des Rectors und jedes Decans ist der Bestätigung des Unterrichts-Ministeriums vorbehalten.

Die oberste Leitung der allgemeinen Angelegenheiten einer jeden Universität führt unter dem Vorsitze des Rectors der akademische Senat (in Wien das Universitäts-Consistorium); er controlirt die Verhandlungen und Beschlüsse der Professoren-Collegien, überwacht die Disciplin aller Mitglieder der Universität und beaufsichtigt die Universitäts-Beamten. Diese höchste akademische Behörde besteht aus dem Rector, dem Prorector und den jeweiligen Decanen und Prodecanen der Professoren-Collegien. An den Universitäten zu Wien und Prag gehört ihm auch noch ein hoher geistlicher Würdenträger als Kanzler sammt den Decanen der daselbst bestehenden Doctoren-Collegien an.

Diese letzteren fungiren neben den Professoren-Collegien und bildeten früher die Facultät im engeren Sinne. Denselben obliegt die Besorgung der ehemaligen Facultäts-Sachen (Facultäts-Vermögen, Stiftungswesen). Sie wählen gleichfalls jährlich

Decane zu ihren Vorständen, welche vom Unterrichts-Ministerium bestätigt werden und Sitz und Stimme im Professoren-Collegium haben, wenn jenes der Doctoren dem Professoren-Decan das gleiche Recht einräumt. Die Mitgliedschaft in einem Collegium ist nicht nothwendig mit der im anderen verbunden, auch gibt nicht die Erwerbung des Doctor-Diploms allein, sondern nur die ausdrückliche Immatriculirung das Recht zum Eintritt in das Doctoren-Collegium. Beide Collegien nehmen an der Rectorswahl Antheil, indem jedes derselben zwei Candidaten vorschlägt, und aus diesen vier Candidaten in Wien vom Universitäts-Consistorium, in Prag vom akademischen Senate der Rector gewählt wird.

Die gleichartigen Collegien an den Universitäten zu Pavia und Padua, welche den Namen Facultäts-Collegien führten, wurden im Jahre 1853 aufgelöst [1]).

Von ausländischen Universitäten verliehene Doctorgrade geben nur nach Beurtheilung des Professoren-Collegiums entweder unbedingt oder nach Erfüllung der an der gleichen österreichischen Facultät geforderten Leistungen die akademische Berechtigung der in Oesterreich erworbenen Diplome. Nur bei Professoren, welche von einer ausländischen Hochschule an eine österreichische berufen werden, wird durch die Thatsache der Berufung der dort erlangte Doctorgrad als vollgiltig anerkannt (nostrificirt). Die Geltendmachung der von ausländischen Hochschulen an Inländer verliehenen Doctorgrade ohne die oberwähnte Vorbedingung wird für besonders rücksichtswürdige Fälle einer Allerhöchsten Schlussfassung anheimgegeben.

Noch weit mehr von der älteren Studiennorm verschieden sind die derzeit an den österreichischen Universitäten geltenden Normen in Bezug des Studiengangs und der Hörer.

Vor dem Beginne der Studien-Reform theilten sich die Studirenden der juridischen und philosophischen Facultät in öffentliche und Privat-Hörer; für die Theologie und Arzneiwissenschaft war das Privat-Studium ausgeschlossen. Für die einzelnen Facultäts-Studien, unter welchen aber jenes der Philosophie in den zwei Obligat-Jahrgängen keinen selbstständigen Studienzweig, sondern einen für die Adspiranten aller übrigen Facultäten vorgeschriebenen Vorbereitungscurs umfasste, waren die zu hörenden Lehrfächer in einer Reihe von Jahrgängen und in bestimmter Aufeinanderfolge vorgezeichnet, zu deren Besuch und einer am Schlusse des Semesters oder Jahrgangs darüber abzulegenden Prüfung jeder immatriculirte Studirende verpflichtet war. Neben diesen wurde über eine geringe Anzahl sogenannter freier Gegenstände gelesen, deren Besuch den Studirenden freistand, so wie über bedingt freie Fächer, zu deren Besuch die Stipendisten und Convictisten, die vom Unterrichtsgelde Befreiten und die Adspiranten der Doctorwürde verpflichtet waren. Die Zahl der Jahrgänge belief sich für das theologische Studium auf 4, für das rechts- und staatswissenschaftliche auf 4 (nur an der Universität in Pest auf 3), für das medicinisch-chirurgische auf 5 und für das philosophische auf 2. Die vorgeschriebenen Lehrfächer aber theilten sich nach Facultäten und Jahrgängen folgendermassen ab.

---

[1]) Verordnung des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 8. August 1853.

An der theologischen Facultät [1]):

1. Jahrgang. Kirchengeschichte,
hebräische Sprache,
biblische Archäologie,
Exegese und Einleitung in die Bücher des alten Testaments.
2. Jahrgang. Biblische Hermeneutik,
Exegese und Einleitung in die Bücher des neuen Testaments,
Kirchenrecht,
Erziehungskunde.
3. Jahrgang. Dogmatik,
Moraltheologie.
4. Jahrgang. Pastoraltheologie,
Katechetik.

Ausserordentliche Lehrfächer für Doctorats-Candidaten waren die Vorträge über arabische, syrische und chaldäische Sprache und höhere Exegese.

An der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät [2]):

1. Jahrgang. Natürliches Privat- und öffentliches Recht,
Oesterreichisches Criminal-Recht,
Europäische und österreichische Statistik.
2. Jahrgang. Römisches Recht,
Kirchenrecht,
Zollordnung und Strafgesetz über Gefälls-Uebertretungen.
3. Jahrgang. Oesterreichisches bürgerliches Recht,
Lehenrecht (in Lemberg älteres polnisches Recht),
Handels- und Wechselrecht.
4. Jahrgang. Politische Wissenschaften und Gesetzkunde,
Gerichtliches Verfahren in und ausser Streitsachen,
Geschäftsstyl.

Als ausserordentliche Gegenstände wurden Staats-Rechnungswissenschaft an allen, Bergrecht an den Universitäten zu Wien und Prag, an ersterer auch ungrisches Privatrecht gelehrt. An den italienischen Hochschulen war mit dem bürgerlichen Gesetzbuche die Erklärung des Napoleonischen Codex, und mit dem gerichtlichen Verfahren die Notariatslehre verbunden. Das dreijährige Studium an der Pester Universität enthielt im 1. Jahre Naturrecht, bürgerliches Recht, ungrisches öffentliches Recht, Statistik und Bergrecht; im 2. römisches Recht, Feudal- und Criminalrecht, Finanzlehre, National-Oekonomie und Wechselrecht; im 3. römisches Recht, ungrisches Privatrecht und Curialstyl.

An der medicinisch-chirurgischen Facultät wurde das höhere Studium zum medicinisch-chirurgischen Doctorate, das medicinisch-chirurgische Studium für

---

[1]) Die für das theologische Studium geltende Norm war eine sehr alte, schon 1781 bei Errichtung der General-Seminarien gegeben und 1790 bei deren Aufhebung auf die theologischen Lehr-Anstalten übertragen worden.

[2]) Lehrplan vom Jahre 1810.

Land-Wundärzte und das Studium zum Magisterium der Chirurgie unterschieden [1]). Für das erstere waren nach vorausgegangenem Besuche der zwei philosophischen Jahrgänge folgende Lehrfächer obligat:

Im 1. Jahrgange. Einleitung und specielle Naturgeschichte;
Anatomie.

Im 2. Jahrgange. Höhere Anatomie und Physiologie;
Chemie.

Im 3. Jahrgange. Allgemeine Pathologie und Therapie, Pharmakologie, Receptirkunst;
Theoretische Geburtshilfe;
Krankheiten und Seuchen der Haussäugethiere.

Im 4. Jahrgange. Specielle medicinische und chirurgische Pathologie und Therapie;
Practischer medicinischer und chirurgischer Unterricht am Krankenbette.

Im 5. Jahrgange. Fortsetzung der Vorträge des 4. Jahrgangs;
Theoretische und practische Augenheilkunde;
Gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei.

Dem minderen medicinisch-chirurgischen Studium für Land-Wundärzte musste ein vierjähriger Gymnasial-Besuch und eine dreijährige Lehrzeit bei einem bürgerlichen Wundarzte vorausgehen, worauf der Lehrgang

im 1. Jahre Einleitung in das Studium der Chirurgie,
Physik, Chemie, Botanik,
Anatomie,
Secirübungen;

im 2. Jahre Physiologie, allgemeine medicinisch-chirurgische Pathologie und Therapie,
Arzneimittellehre, Receptirkunst,
Theoretische Geburtshilfe,
Veterinärkunde;

im 3. Jahre specielle medicinisch-chirurgische Pathologie und Therapie,
practischen medicinischen und chirurgischen Unterricht am Krankenbette,
Operationsübungen,
gerichtliche Arzneikunde und Augenheilkunde umfasste.

Zum Magisterium der Chirurgie genügte die in den sechs Gymnasial-Classen erworbene Vorbildung, worauf der zweijährige Besuch des dritten Jahrgangs für das mindere medicinisch-chirurgische Studium nebst einem Curse über Instrumenten- und Bandagenlehre erforderlich war.

Specielle Lehrzweige bildeten noch: der Curs über Geburtshilfe mit einem halbjährigen theoretischen und zweimonatlichen practischen Curse [2]), und das Studium der Pharmacie, welches 4 Jahre des Gymnasiums voraussetzte, in einem zweijährigen Lehrgange bestand und im ersten Jahre Mineralogie, Zoologie und Botanik, im zweiten Chemie und Pharmacie umfasste, während die Adspiranten auf das Doctorat der

[1]) Organisirungsplan vom Jahre 1833.
[2]) Von den an den Universitäten abgehaltenen Cursen für Hebammen wird bei den chirurgigen Lehr-Anstalten gesprochen.

Chemie Gymnasium und philosophische Obligat-Jahrgänge absolvirt haben mussten und nach den zwei für die Pharmaceuten vorgeschriebenen Jahrgängen noch einen dritten, gleichfalls Chemie und Pharmacie enthaltend, zu hören hatten.

Das philosophische Studium zerfiel in den zweijährigen Obligat-Lehrcurs, welcher allen Facultäts-Studien vorauszugehen hatte, und das sogenannte freie philosophische Studium [1]). Das erstere enthielt:

Im 1. Jahrgange Religionswissenschaft,
Philosophie (Psychologie, Logik und Metaphysik),
Elementar-Mathematik,
Lateinische Philologie,
Naturgeschichte (bedingt-obligat);
im 2. Jahrgange Religionswissenschaft,
Philosophie (Moral-Philosophie),
Physik,
Lateinische Philologie,
Weltgeschichte (bedingt-obligat).

Das Collegium über Naturgeschichte und Weltgeschichte waren die vom Schulgelde Befreiten, die Convicts-Zöglinge, Stipendisten und Candidaten des Doctorats zu hören verpflichtet, letztere mussten auch ein Zeugniss aus der österreichischen Staatengeschichte, die Candidaten des Lehramts ein solches aus der classischen Literatur, griechischen Philologie, Aesthetik und Erziehungskunde aufweisen. Zu den absolut freien philosophischen Gegenständen zählten: Geschichte der Philosophie, historische Hilfswissenschaften (Diplomatik, Heraldik, Numismatik), höhere Mathematik, (populäre und wissenschaftliche) Astronomie, Landwirthschaftslehre, neuere Sprachen.

An den Universitäten zu Pavia und Padua war neben der philosophischen Facultät ein besonderer mathematischer Lehrgang von 3 Jahren mit dem Rechte der Doctorpromovirung eingerichtet, welcher in einen höheren und einen niederen Curs für Ingenieure und Feldmesser zerfiel. Dieselben bestehen noch immer in unveränderter Weise, und der erstere enthält:

im 1. Jahre Einleitung zur höheren Mathematik,
Experimental-Physik,
Mineralogie;
im 2. Jahre Höhere und angewandte Mathematik,
Messkunst,
Astronomie,
Baukunst;
im 3. Jahre Angewandte Mathematik,
Messkunst,
Astronomie,
Baukunst,

---

[1]) Studienplan vom Jahre 1824.

Landwirthschaftslehre,
Zeichnen.

Im Curse für Feldmesser wird gelehrt:

im 1. Jahre Religion,
theoretische Philosophie,
Elementar-Mathematik,
Landwirthschaftslehre;

im 2. Jahre Moral-Philosophie,
Experimental-Physik,
Einleitung zur höheren Mathematik;

im 3. Jahre Baukunst,
Einleitung zur höheren Mathematik,
Feldmesskunst,
Zeichnen.

Diese Einrichtung der Facultäts-Studien hatte bis zum Jahre 1848 Bestand, wo dieselbe an den Universitäten der deutschen und slavischen Erbländer dem Systeme der Lehr- und Lernfreiheit Platz gab, während an den italienischeu Universitäten die älteren Einrichtungen im Bestande blieben. Zur Herstellung der äusseren Ordnung und Regelung der Studien nach dem neu angenommenen Principe wurden zunächst allgemeine Anordnungen über das Studienwesen der drei weltlichen Facultäten und eine provisorische Disciplinarordnung erlassen [1]).

Nach jener, für die Universitäten zu Wien, Gratz, Innsbruck, Prag, (Olmütz,) Lemberg und Krakau erlassenen Norm theilen sich die Studirenden in ordentliche und ausserordentliche. Ordentliche heissen jene, welche sich in eine Facultäts-Matrikel eintragen lassen. Das Recht der Immatriculation kann nur durch eine abgelegte, die Reife zum Besuche der Universität beurkundende Prüfung aus den Gymnasial-Lehrgegenständen (Maturitäts-Prüfung) erlangt werden. Wenn aber ein Studirender eine solche Prüfung mit gutem Erfolge bestanden hat und der weiteren Ausbildung an einer Universität als ordentlicher Hörer obliegen will, so ist er verpflichtet, sich bei einer bestimmten Facultät immatriculiren zu lassen; es steht ihm jedoch frei, auch an einer andern Facultät Vorlesungen zu hören. Nur immatriculirte Studirende können nach vollendeter Studienzeit zu den strengen Prüfungen für Erlangung des Doctorgrads und zum Theile schon während der Studienzeit zu den Staatsprüfungen zugelassen werden. Für diesen Zweck ist ein Universitäts-Besuch von bestimmter Dauer nothwendig, welcher für die Candidaten des philosophischen Doctorats auf 6, für jene des medicinischen auf 10, für jene des rechts- und staatswissenschaftlichen, so wie für die zu den juridischen Staatsprüfungen sich Meldenden auf 8 Semester festgestellt wurde, während welcher Zeit der Studirende wenigstens 10 Stunden wochentlich auf Collegien zu verwenden hatte.

Ausserordentliche Studirende sind solche, welche ein oder mehrere Collegien hören, ohne in einer Facultät immatriculirt zu sein. Sie müssen, um zum Besuche

---

[1]) Allerhöchste Entschliessung vom 11. October 1849.

zugelassen zu werden, 16 Jahre alt sein und einen solchen Grad der Vorbildung besitzen, dass sie aus dem Anhören der Vorlesungen Nutzen ziehen können. Als ausserordentliche Hörer werden an der philosophischen Facultät insbesondere die Pharmaceuten angesehen.

Statt des vordem festgesetzten, bei der philosophischen Facultät mit jährlich 18 fl., bei der juridischen und medicinischen Facultät mit jährlich 30 fl. bemessenen Unterrichtsgelds wurden Collegiengelder eingeführt, deren geringster Betrag, um welchen in der Regel die Hauptfächer gelesen werden, mit so vielen Gulden im Semester, als das Collegium Stunden in der Woche zählt, festgesetzt wurde. Dürftige Hörer, wenn sie ausgezeichnete wissenschaftliche Verwendung und tadelloses Benehmen an den Tag legen, können durch die bezüglichen Professoren-Collegien von der Entrichtung des halben oder ganzen Collegiengelds befreit werden; Stipendisten und Stiftlinge sind nicht mehr, wie früher, schon durch diese Eigenschaft vom Collegiengelde befreit.

Die Studirenden müssen sich für jeden Semester von Neuem in den Universitäts-Katalog einschreiben lassen und die Vorlesungen, welche sie hören wollen, angeben, und sind zu einem regelmässigen Besuche der von ihnen angemeldeten Collegien verpflichtet. Die Docenten und der Decan bestätigen ihnen den Besuch durch ihre Namensfertigung in einem eigenen Meldungsbuche oder Meldungsbogen, je nachdem sie ordentliche oder ausserordentliche Hörer sind. Diese Besuchsbestätigung kann jedoch erst stattfinden, wenn der Studirende sich ausweist, dass er das Collegiengeld bei der Quästur erlegt hat oder von der Entrichtung desselben befreit ist.

Die Studirenden sind nicht mehr verpflichtet, ihre ganze Studienzeit an österreichischen Universitäten zuzubringen. Doch müssen Candidaten des philosophischen Doctorats wenigstens 2, die übrigen sich zu einer Staatsprüfung, die ein Facultäts-Studium voraussetzt, oder einem Doctorate Meldenden wenigstens 4 Semester an einer inländischen Universität studirt haben.

Jährliche oder halbjährige Prüfungen finden nicht mehr Statt und die Studirenden erhalten beim Abgange von der Universität ein Abgangszeugniss, in welchem ihnen die an der Hochschule zugebrachte Zeit und der Besuch der Vorlesungen, in welche sie sich hatten einschreiben lassen, bestätigt wird. Nur die Stipendisten und Befreiten sind verbunden, am Ende jedes Semesters durch ein Colloquium (mündliche Prüfung) aus einem der gehörten Gegenstände über den erspriesslichen Fortgang ihrer Studien Zeugniss abzulegen, ohne dass die hierüber ausgestellte Urkunde eine weitere, als die unmittelbar bezweckte Rechtsfolge nach sich zöge. Ebenso wird ein von dem Docenten einem Studirenden auf Verlangen ausgestelltes Zeugniss über ein gehörtes Collegium als Privat-Angelegenheit betrachtet. Auch die Bewerber um sogenannte Lehramts-Stipendien und die mit solchen Stipendien Unterstützten müssen ihre Würdigkeit zur Erlangung und zum Fortbezuge derselben durch Colloquien darthun.

Die gleichzeitig erlassene Disciplinarordnung regelt die Stellung des Studirenden gegenüber den allgemeinen Gesetzen und Behörden und dem akademischen

Senate, und bestimmt die Modalitäten der dem letzteren in akademischen Angelegenheiten zustehenden Disciplinargewalt.

Diese, wie die zunächst provisorisch erlassenen allgemeinen Anordnungen über die Facultäts-Studien an den genannten 7 Universitäten erhielten im darauf folgenden Jahre definitive Geltung [1]), wobei nur an die Stelle der früheren Semester wieder Jahrgänge festgesetzt wurden, und zwar 3 für Philosophie, 4 für Theologie und Jurisprudenz, 5 für Medicin. Von diesen müssen bei der Philosophie 1, bei den übrigen 2 Jahre an einer österreichischen Universität zugebracht werden; der Candidat der Medicin muss wenigstens 4 Jahre Vorlesungen seiner Facultät gehört und 2 Jahre die Kliniken besucht haben. 1853 trat zu diesen allgemeinen Verordnungen noch eine über genauere Ueberwachung der Frequentation und wissenschaftlichen Verwendung der Universitäts-Hörer [2]). Zufolge derselben hat das Professoren-Collegium wenigstens einmal in jedem Monate zusammenzutreten, um die über den Besuchsfleiss der Studirenden gemachten Beobachtungen auszutauschen; Hörer der ersten Jahrgänge, Stipendisten und Befreite sind besonders zu überwachen. Auch werden Colloquien der Docenten mit Studirenden und Disputationen der letzteren unter sich über gegebene Themen unter Leitung der Docenten, so wie schriftliche Ausarbeitungen anbefohlen, um sich auch über den wissenschaftlichen Fortschritt der Hörer Sicherheit zu verschaffen. Die Gegenstände dieser Colloquien und Disputationen sind bei den monatlichen Conferenzen zu besprechen.

Für die in den genannten Regulativen nicht inbegriffenen Universitäten zu Pavia und Padua blieb das frühere Obligat-Studium mit den nach Jahrgängen vorgezeichneten Lehrfächern und der Verpflichtung zu halb- und ganzjährigen Prüfungen in Geltung, so wie auch das Privat-Studium ferner erlaubt. Nur brachten einzelne Verfügungen über specielle Angelegenheiten neue Normen: so wurden für erledigte Lehrkanzeln Concursbewerbungen festgestellt [3]) und die Behandlung jener Studirenden normirt, welche von andern österreichischen Universitäten an eine italienische übertreten [4]). Auf die Universität zu Pest wurden die für die übrigen Universitäten geltenden allgemeinen Anordnungen angewendet, jedoch für die eigenthümlichen Einrichtungen dieser Lehr-Anstalt die geeigneten Modificationen getroffen [5]). Die wichtigste derselben war die fernere Belassung eines nur dreijährigen Studiums an der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät.

Die Wahrnehmungen, welche sich nach einer mehrjährigen Anwendung der bisher besprochenen neuen Studien-Normen ergaben, zeigten sich nach den einzelnen Facultäten verschieden, so dass hiernach für einzelne Lehrzweige neue Einrichtungen und Abänderungen des Studienplans sich als nothwendig herausstellten, während bei anderen Facultäten die Reformen mit der definitiven Feststellung der Disciplinarordnung und der allgemeinen Anordnungen abgeschlossen bleiben konnten.

---

[1]) Allerhöchste Entschliessung vom 29. September 1850.
[2]) Erlass des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 31. August 1853.
[3]) Ministerial-Verordnung vom 13. Januar 1850.
[4]) Ministerial-Verordnung vom 9. Januar 1851.
[5]) Allerhöchste Entschliessung vom 3. October 1850.

Am schnellsten zog die philosophische Facultät Vortheil aus dem Principe der Lernfreiheit. Obwohl dieselbe nach dem Uebergange des früheren philosophischen Obligat-Studiums an die Gymnasien als strengeres Facultätsstudium erst neu eingerichtet worden war, fand sie doch alsbald unter den grossentheils neu berufenen Lehrkräften einen nach den Hauptfächern (Philosophie, Philologie, Geschichte, Naturwissenschaften) abgeschlossenen wissenschaftlichen Wirkungskreis, und die natürlich geringere Zahl der Hörer konnte dem strengeren Fachstudium um so erfolgreicher obliegen, als bei den ihrer Natur nach scharf getrennten Lehrfächern wohl kein Fehlgreifen in der Wahl der Vorträge stattfand. Als belangreiche Hilfsmittel wirkten hierzu noch die theils schon vordem bestandenen theils neu eingerichteten Cabinete und Seminare, durch welche den Studirenden, denen es um ein tieferes Eindringen in eines der philosophischen Fächer zu thun ist, und namentlich jenen, die sich für Lehrämter vorbereiten, die Möglichkeit zum genauen Detail-Studium gegeben wird. Diese Institute werden im Verlaufe bei den Lehrmitteln der einzelnen Hochschulen zur Sprache kommen. Im Allgemeinen ergibt sich, dass der Studiengang an der philosophischen Facultät mit den durch die allgemeinen Anordnungen festgestellten Normen die gewünschten Erfolge erzielte und keine Nothwendigkeit zur Vorzeichnung eines eigenen Studienplans für diese Facultät vorlag.

Für das theologische Studium wurden die allgemeinen Anordnungen durch einen eigenen Erlass modificirt [1]), welcher insbesondere die Oberaufsicht des Diöcesan-Vorstands bestimmt und ausnahmsweise auch die Aufnahme von Hörern ohne vorausgegangene Maturitäts-Prüfung gestattet, welche aber sodann als ausserordentliche betrachtet und nicht zu den strengen Prüfungen zugelassen werden. Uebrigens behielt dieses Facultäts-Studium den früheren Gang mit bestimmter Reihenfolge der Vortragsgegenstände, dann halb- und ganzjährigen Prüfungen, daher dasselbe von der Lernfreiheit völlig unberührt blieb. Auch die Gattung und Zahl der vorgeschriebenen Gegenstände, welche durch die bischöfliche Synode 1849 in Wien festgestellt und von Seiner k. k. Apost. Majestät genehmigt wurde [2]), ist jener der älteren Studienordnung gleich. Die Grundzüge des darüber gegebenen Erlasses, welcher nunmehr für das theologische Studium sowohl an den Universitäten als Diöcesan- und Kloster-Lehranstalten die Norm bildet, bestimmen: Die Facultäten sollen von den Diöcesan-Lehranstalten getrennt bestehen und die theologische Wissenschaft in einem Maasse fördern, welches die gemeinsamen Bedürfnisse der für die Seelsorge bestimmten Geistlichkeit übersteigt; die Facultäts-Professoren haben aber zugleich den Unterricht in den homogenen Lehrfächern der Diöcesan-Lehranstalt zu versehen. Die Lehrgegenstände zerfallen in allgemein verbindliche (hebräische Sprache, Bibelkunde des alten und neuen Testaments, Kirchengeschichte, Patrologie, Kirchenrecht, Dogmatik, Moral, Pastoral, Katechetik und Unterrichtslehre), in Obligatgegenstände für Doctorats-Candidaten (semitische Sprachen und höhere Exegese) und freie Gegenstände (christliche Archäologie, Apologetik, Geschichte der Offenbarung, Synodologie, Dogmen-

[1]) Erlass des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 16. September 1851.
[2]) Verordnung des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 30. Juni 1850.

Geschichte, Symbolik). Zur Aufnahme in die theologischen Studien müssen die Candidaten das gesammte Gymnasium mit gutem Erfolge absolvirt haben. Die Theologie zerfällt in 4 Jahrgänge und wird von wenigstens 6 Professoren vorgetragen. Die Reihenfolge, in welcher die Vorträge zu hören sind, wird von den Bischöfen bestimmt. Vortragssprache ist die lateinische, neben welcher auch die Landessprache zum Behufe des Seelsorgerdienstes zu pflegen ist. Auch die Ernennung der Professoren wird nach vorausgegangener schriftlicher und mündlicher Concursprüfung vom Bischofe vorgenommen, jedoch ist der Candidat früher der Staatsbehörde bekannt zu geben.

Der dermalige Studiengang an der theologischen Facultät unterscheidet sich sonach von dem früher eingehaltenen einzig in der theilweise abgeänderten Reihenfolge der Lehrfächer, welche, durch die einzelnen Diöcesan-Vorstände bestimmt, keine völlig gleichartige ist.

Bezüglich der medicinischen Facultät wurde die Erlaubniss, die Reihenfolge der Lehrfächer nach Belieben zu wählen, nur bei wenigen theoretischen Nebengegenständen benützt, indem die Wesenheit der Disciplin an und für sich einen bestimmten Studiengang, das Vorschreiten von den theoretischen zu den practischen Fächern, vorschreibt und zudem an dieser Facultät die Professoren enger und häufiger, als an jeder anderen, mit den Studirenden verkehren, z. B. bei den Secirübungen und Kliniken, daher auch mehr in der Lage sind, durch unmittelbaren Rath und Aufsicht den verfehlten Bestrebungen Einzelner zu wehren. Auch war es diese Facultät, welche schon vor dem Beginne der Studienreform einen allgemein anerkannten hohen Grad von Blüte erreicht hatte und daher bei einem durch die Erfahrung erprobten Systeme von den nachfolgenden Schwankungen weniger als andere Lehrzweige betroffen wurde. Somit konnte für dieselbe der durch die allgemeinen Anordnungen vom Jahre 1850 geregelte, im Uebrigen nach der älteren Einrichtung normirte Studiengang genügen und eine besondere Vorschrift für das strengere medicinisch-chirurgische Studium entrathen werden.

Nur für das vordem bloss an den Universitäten zu Wien, Prag, Krakau, Pavia, Padua und Pest bestandene pharmaceutische Studium, welches in der neueren Zeit in ein Jahr zusammengezogen worden war, erwies sich diese Frist bei der Menge der zu erlernenden Gegenstände ungenügend, daher schon 1850 neuerdings ein zweijähriges Studium angeordnet [1]), drei Jahre später aber ein neuer Studienplan für das Magisterium der Pharmacie erlassen wurde [2]), welcher gleichzeitig mit der Erweiterung und Regelung des Lehrgangs auch an den Universitäten zu Gratz, Innsbruck und Lemberg pharmaceutische Lehrcurse bei den philosophischen Facultäten ins Leben rief. Nach demselben sind das absolvirte Unter-Gymnasium, zurückgelegte Lehrzeit und zweijährige Verwendung in einer inländischen Apotheke Vorbedingungen zum Eintritte in das pharmaceutische Studium, und dieses umfasst zwei Jahrgänge mit folgenden Obligat-Lehrfächern:

---

[1]) Erlass des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 24. Mai 1850.
[2]) Allerhöchste Entschliessung vom 8. November 1853.

1. Jahrgang: Experimental-Physik,
Mineralogie,
Zoologie,
Botanik.
2. Jahrgang: Allgemeine und analytische Chemie,
Pharmaceutische Chemie,
Pharmakognosie.

Während somit, wie aus dem Gesagten erhellt, die für das Universitäts-Studium im Allgemeinen geschehenen Verfügungen an der theologischen, medicinischen und philosophischen Facultät zur Herstellung eines geregelten Studiengangs ausreichend befunden wurden, stellten sich bezüglich der juridischen Facultät völlig gegentheilige Wahrnehmungen heraus.

Der im Jahre 1810 gegebene Studienplan hatte die rechts- und staatswissenschaftlichen Doctrinen in strenger Reihenfolge zu dem besonderen Zielpuncte gruppirt, brauchbare Staatsbeamte heranzubilden. Demgemäss war auch die heimatliche Gesetzkunde während der ganzen Dauer des Studiengangs in den Vordergrund gestellt, die strenge Rechtswissenschaft aber nur beigeordnet worden, so dass sich bei einer nicht geringen Anzahl der Studirenden selbst die Ansicht herausbilden konnte, gelehrte Bildung sei nicht der eigentliche Zweck des Universitäts-Studiums. Dieser durch fast 40 Jahre eingehaltene Studiengang blieb wohl auch nach seiner Aufhebung noch theilweise traditionelle Norm für die den Hörern nunmehr anheimgestellte Wahl in der Reihenfolge der Lehrfächer; neben ihr tauchten aber so vielfache andere Momente auf, dass der Studiengang zum Schaden der Wissenschaft in ein von Jahr zu Jahr grösseres Schwanken gerieth. Einerseits liess sich die Mehrzahl der Studirenden, welche auch jetzt das Fachstudium einzig als Mittel zum künftigen Broderwerbe betrieb, verleiten, die speciellen Fächer der vaterländischen Gesetzkunde und Politik in Angriff zu nehmen, bevor durch die mehr allgemeinen Zweige, auf welchen jene genetisch beruhen, der Grund zum vollen Verständnisse gelegt war. Auf der anderen Seite tauchten durch die blosse Gestattung des freien Vortrags neue Doctrinen auf oder die hergebrachten wurden nach neuen Methoden gelehrt, so dass der Studirende, welcher das System des Gesammtstudiums nicht zu übersehen vermochte, auch nicht im Stande war, die einzelnen Zweige in eine dem gedeihlichen Erfolge entsprechende Gliederung zu bringen.

Einen weiteren Grund zur genauern Normirung des juridischen Studiums gab aber auch noch folgender Umstand. Durch die Staatsprüfungs-Ordnung vom Jahre 1850 war das römische Recht aus der Reihe der obligaten Lehrfächer entfallen und demgemäss wurde dieses Studium von der Mehrzahl völlig verabsäumt, oder doch nur lässig betrieben, während die zur allgemeinen Staatsprüfung erforderliche Rechtsphilosophie (als Naturrecht schon im alten Studienplane den weiteren Vorlesungen vorausgestellt) nunmehr zur Grundlage des gesammten juridischen Studiums angenommen ward. Die Wesenheit des österreichischen Rechts bedingt aber zur vollständigen Auffassung ein genaues Eingehen auf jene Institutionen wie auf das

allgemeine deutsche Recht, aus welchem das österreichische im Verlaufe der Zeit dem speciellen Staatszwecke entsprechend hervorging, und die Vernachlässigung der benannten Doctrinen zeigte als natürliche Folge ein Schwanken in der Auffassung aller Zweige des vaterländischen Rechts.

Der Uebergang zum neuen Systeme wurde schon während der Giltigkeit der Staatsprüfungsordnung vom 29. Juli 1850 durch mehrere modificirende Bestimmungen eingeleitet, wodurch zwar der ursprüngliche Umfang der in die allgemeine Prüfungs-Abtheilung einbezogenen Gegenstände auf ein geringeres Maass zurückgeführt, dafür aber dem Studium der österreichischen Geschichte eine bevorzugte Stellung eingeräumt wurde. Die völlige Behebung der angedeuteten Mängel erfolgte durch die Veröffentlichung der nunmehr in Kraft bestehenden Regelung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien an den österreichischen Universitäten und Rechtsakademien [1]), durch welche ebensowohl eine zweckentsprechende Reihenfolge der juridischen Haupt-Lehrfächer verfügt, als das rechtshistorische System an der Stelle des rechtsphilosophischen zur Basis des Studiums genommen wurde. Die Grundzüge dieses Erlasses, welcher zunächst für die Universitäten von Wien, Gratz, Innsbruck, Prag, Lemberg, Krakau und Pest Geltung erhielt, bestehen in Folgendem.

Die rechts- und staatswissenschaftlichen Studien umfassen 8 Semester und beginnen mit dem Wintersemester [2]). Als obligate Gegenstände sind zu hören:

Im 1. Jahre: Deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte, durchs ganze Jahr,
römisches Recht und dessen Geschichte, durchs ganze Jahr.

Im 2. Jahre: Deutsches Privatrecht, im Wintersemester,
Rechtsphilosophie oder Encyklopädie der Rechtswissenschaften, im Sommersemester,
canonisches Recht, in einem oder beiden Semestern.

Im 3. Jahre: Oesterreichisches bürgerliches Recht, durchs ganze Jahr,
österreichisches Strafrecht, im Wintersemester,
österreichischer Strafprocess, im Sommersemester,
politische Wissenschaften, in beiden Semestern.

Im 4. Jahre: Oesterreichischer Civilprocess und Verfahren ausser Streitsachen, durchs ganze Jahr,
österreichisches Handels- und Wechselrecht und politische Wissenschaften, im Wintersemester,
österreichische Statistik, im Sommersemester.

---

[1]) Allerhöchste Entschliessung vom 25. September 1855.

[2]) Eine nachfolgende Verfügung (Ministerial-Erlass vom 8. Februar 1856) bestimmt, dass Studirende wohl ihre Studien mit dem Sommersemester beginnen können, die gesetzlich giltige Zeit aber erst vom nächsten Wintersemester gezählt werde; doch werden die im ersten Sommersemester gehörten Gegenstände bei der Ermittlung der gesetzlichen Stundenzahl zu Gute gerechnet.

Die drei Collegien über politische Wissenschaften sollen National-Oekonomie, Finanzwissenschaft und die Lehre über jene administrativen Aufgaben umfassen, welche weder der Justiz- noch Finanz-Verwaltung angehören.

Nebst den bezeichneten Fächern sind noch weitere Vorträge über andere Partien der Rechts- und Staatswissenschaften zu halten, insbesondere über Völkerrecht und deutsches Bundesrecht, Bergrecht, Verwaltungs- und Finanz-Gesetzkunde, Practica und Relatoria aus dem Civil- und Strafrecht, Lehenrecht und Particularrechte einzelner Kronländer oder deren Geschichte, allgemeine Statistik, Staatsrechnungswissenschaft, gerichtliche Medicin.

Die Studirenden sind verpflichtet, die obligaten Gegenstände in der angegebenen Reihenfolge zu hören; nur im 2. Jahre ist zwischen Rechtsphilosophie und Encyklopädie die Wahl freigestellt, und der Vortrag über gemeines deutsches Privatrecht für jetzt noch nicht vorgeschrieben, sondern nur als Vorbereitung zum österreichischen Rechte empfohlen. Ausserdem muss jeder Hörer binnen der drei ersten Semester wenigstens ein Collegium über practische Philosophie, im ersten oder dritten Semester eines über österreichische Geschichte und während der ganzen Studienzeit noch ein geschichtliches Collegium gehört, im Ganzen aber so viele Vorlesungen frequentirt haben, dass dieselben im 4. und 8. Semester je 12, in den übrigen je 20 wochentliche Stunden ausfüllen. Auch das Privat-Studium ist ausnahmsweise wieder gestattet, und derlei Studirende dürfen zu den Prüfungen zugelassen werden, jedoch unter besonderen Normen, von welchen im Verlaufe Erwähnung geschieht.

Zur Herstellung eines einheitlichen Vorgangs an allen österreichischen Rechts-Lehranstalten erhielten auch die juridischen Facultäten zu Pavia und Padua ein besonderes Regulativ [1]), durch welches der Uebergang von den daselbst in Anwendung stehenden Normen zur allgemeinen Vorschrift angebahnt wurde. Nach demselben wurde für die im Jahre 1857 neu eintretenden Studirenden römisches Recht, Geschichte Oesterreich's mit Berücksichtigung der Beziehungen zu Deutschland und Italien, und practische Philosophie als Gegenstände des ersten Jahrs und vom Jahre 1858 an canonisches Recht und Rechtsgeschichte für den zweiten Jahrgang obligat; Candidaten des Staatsdienstes oder Doctorats müssen diese beiden Jahre öffentlich studiren und sich am Ende des zweiten Jahrs einer commissionellen Prüfung unterziehen, neben welcher die Jahresprüfungen aus den einzelnen Gegenständen vorläufig beibehalten blieben.

Durch eine weitere Uebergangsmaassregel wurden für das Studienjahr 1858 als Gegenstände des zweiten Jahrganges festgesetzt: [2])

canonisches Recht, durchs ganze Jahr,
Rechtsgeschichte, durchs ganze Jahr,
Lehenrecht, im Sommersemester,
Encyclopädie der Rechtswissenschaften, im Sommersemester.

---

[1]) Erlass des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 8. October 1856.

[2]) Verordnung des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 18. October 1857.

Die Studirenden müssen sich beim Beginne des Studienjahres noch mit den Prüfungszeugnissen über das vorausgegangene Jahr ausweisen, von diesem an aber sind die bisherigen Annual- und Semestral-Prüfungen des 1. und 2. Jahrganges aufgehoben und nur für die an der philosophischen Facultät zu hörenden Gegenstände (Geschichte Oesterreich's und practische Philosophie im 1. Jahrgange) beibehalten. Dafür müssen sich die Hörer am Ende des 2. Jahrganges einer commissionellen Prüfung unterziehen. Das Privat-Studium nach der bisherigen Norm ist aufgehoben und wird nur noch für die 2 letzten Jahrgänge, deren Lehrgang keine Abänderung erleidet, ausnahmsweise gestattet.

Den Schlussstein jedes akademischen Studiums bilden die Prüfungen, in welchen die gewonnene Fachbildung dargelegt und hierdurch die Berechtigung zur Ausübung der angestrebten staatlichen oder bürgerlichen Wirksamkeit erworben wird. Für das medicinisch-chirurgische Studium kann diese Befähigung nur in einer Art, durch die Erwerbung des Doctorats oder Magisteriums, erreicht werden; bei den übrigen Facultäts-Studien theilen sich die Prüfungen in die strengen für die academischen Grade und die gewöhnlichen für jene Wirksamkeit, wofür ein akademischer Grad nicht erforderlich ist, dergleichen für die Theologen der Seelsorgerdienst, für die Juristen ein das rechts- und staatswissenschaftliche Studium bedingender Staatsdienst (Conceptsdienst), für Philosophen ein Gymnasial- oder Realschul-Lehramt bilden.

Die Vorschriften über die Erlangung des Doctorats sind bezüglich der Theologie, Medicin und Philosophie, dann der Mathematik unverändert geblieben und haben nur für die Rechts- und Staatswissenschaften und das pharmaceutische Studium dem neuen Lehrgange entsprechende Modificationen erfahren, während die Staatsprüfungen für Juristen und die Lehramtsprüfungen neue, durch die Aufhebung der früheren Annual- und Semestral-Prüfungen bedingte Einrichtungen sind, welche die Bestimmung haben, dem Staate die Garantie für die theoretische Bildung der Candidaten jener Dienstzweige zu bieten. Bei dem theologischen Studium, wo die ersteren Prüfungen noch bestehen, entfällt die Nothwendigkeit einer besonderen Prüfung zum Seelsorgerdienste.

Bezüglich der Juristen gehört die theoretische Staatsprüfung noch in den Bereich des Universitätsstudiums und muss daher in die statistische Gesammtdarstellung desselben inbegriffen werden, während die practische Prüfung erst nach erfolgter Verwendung bei einer Behörde über den speciellen Wirkungskreis derselben (Richteramts-, Finanz-, Diplomaten-Prüfung etc.) vorgenommen wird. Nach der ersten Einführung derselben [1]) zerfiel die theoretische Staatsprüfung in drei Abtheilungen, von welcher die allgemeine schriftlich (Clausurarbeit) und mündlich, die staatsrechtlich-administrative und judicielle bloss mündlich abgehalten wurden. Als Gegenstände der allgemeinen Staatsprüfung wurden bestimmt: Rechtsphilosophie, innere Verwaltungspolitik, National-Oekonomie, Finanzpolitik, allgemeine und österreichische Statistik, Geschichte Oesterreich's in Verbindung mit der allgemeinen Geschichte und

[1]) Allerhöchste Entschliessung vom 29. Juli 1850.

die Hauptbestimmungen des österreichischen Staatsrechts. In der staatsrechtlich-administrativen Abtheilung wurde geprüft: österreichisches Staatsrecht, Kirchenrecht, österreichische Verwaltungs- und Finanzgesetzkunde; in der judiciellen: österreichisches Strafrecht und Strafverfahren, bürgerliches Recht, Handels- und Wechselrecht, Verfahren in und ausser Streitsachen.

Es stand dem Candidaten frei, diese drei Prüfungen, deren er zwei schon während des Universitäts-Studiums, die allgemeine sogar schon nach zurückgelegten 4 Semestern bestehen konnte, in beliebiger Ordnung vorzunehmen. Für die letzte Prüfung war der Termin nach dem vollendeten Besuche von 8 Semestern gesetzt, welcher mindestens 14 Collegien an der rechts- und staatswissenschaftlichen und 4 an der philosophischen Facultät, darunter zwei über Geschichte und zwei über Philosophie, und jedes Collegium mit vier wochentlichen Stunden, enthalten musste. Der Candidat wurde von der aus dem Präses und drei Mitgliedern bestehenden Prüfungs-Commission durch absolute Stimmenmehrheit für befähigt oder nicht befähigt erklärt; im letzteren Falle bestimmte die Commission den Termin zur Wiederholung der Prüfung. Um diese Normen mit dem bei ihrer Anordnung erst theilweise ins Werk gesetzten neuen Gange der Facultäts-Studien in Einklang zu setzen, wurden zugleich erleichternde Uebergangsbestimmungen für jene Studirenden erlassen, deren Studien zum Theile noch nach dem älteren Lehrplane geschehen waren, wodurch jenen, welche in dem Jahre 1850 die juridisch-politischen Studien absolvirten, zwei, den im nächsten Jahre das Studium vollendenden eine dieser Prüfungen nachgesehen wurde. Jeder Candidat hatte vor Ablegung der Prüfung eine Taxe zu bezahlen, welche mit 10 fl. für die allgemeine, mit je 8 fl. für die speciellen Abtheilungen bemessen war.

Diese Prüfungsordnung blieb bis zum Jahre 1855 in Wirksamkeit, wo die erwähnte Regelung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien eine neue Norm für die Staatsprüfungen und strengen Prüfungen erforderlich machte. Diese wurde auch durch die gleiche Verfügung ins Leben gerufen, durch einen nachfolgenden Erlass [1]) näher bestimmt und enthielt die folgenden Normen: Jeder Studirende der Rechte hat vor den hierzu besonders ernannten Commissionen drei Prüfungen abzulegen. Die erste derselben ist die rechtshistorische Prüfung, welche zu Ende des vierten oder im Verlaufe des fünften Semesters zu bestehen ist. Gegenstände derselben sind: römisches Recht, canonisches Recht, deutsche Reichs- und Rechtsgeschichte in Verbindung mit der österreichischen Geschichte. Hat ein Candidat diese Prüfung nicht vor Ablauf des fünften Semesters bestanden, so ist ihm weder dieses, noch die weitere bis zur Ablegung der Prüfung etwa an der Universität verbrachte Zeit in das gesetzliche Quadriennium einzurechnen. Dieser Prüfung haben sich daher auch Jene zu unterziehen, welche nach vollendetem Studium die strengen Prüfungen zum Doctorate abzulegen gedenken. Die zweite, judicielle Prüfung kann in den letzten sechs Wochen des achten Semesters bestanden werden und umfasst österreichisches bürgerliches Recht, Handels- und Wechselrecht, Civilprocess und

[1]) Verordnung des Ministeriums für Cultus und öffentlichen Unterricht vom 16. April 1856.

Verfahren ausser Streitsachen, österreichisches Strafrecht und Strafprocess; die dritte, staatswissenschaftliche Prüfung wird nach vollendeter Universitätszeit abgehalten, und ihre Gegenstände sind: österreichische Statistik, National-Oekonomie und Finanzwissenschaft.

Die Prüfungen werden auf vorausgegangene Meldung und nur mündlich abgehalten, und der Candidat erhält durch die Abstimmung der Commission das Zeugniss als befähigt oder nicht befähigt; im Falle ungenügenden Erfolgs wird ihm ein Termin zur Wiederholung gesetzt, die jedoch nur einmal stattfinden darf. Ausserordentliche und Privat-Studirende können ebenfalls diese Prüfungen bestehen, jedoch nie vor 2 und beziehungsweise 4 Jahren nach abgelegter Maturitäts-Prüfung, auch müssen sie sich über die benützten literarischen Hilfsmittel ausweisen, wenigstens 3 Semester an einer Universität zugebracht und zum mindesten über die Hauptfächer (römisches, deutsches und canonisches Recht, Civil- und Strafrecht, National-Oekonomie) ein Privatissimum bei einem ordentlichen Professor gehört haben, zu dessen Abhaltung dieser berechtigt, aber keineswegs verpflichtet ist. Auch hat ein solcher Candidat für jede Prüfung das Vierfache der Taxe, welche für ordentliche Hörer mit 8 fl. bemessen ist, zu erlegen. Studirende, welchen halbe oder ganze Befreiung vom Collegiengelde bewilligt ist, geniessen die gleiche Begünstigung bezüglich der Prüfungstaxen.

Für diejenigen Studirenden, welche bereits einen Theil der Studien nach der früheren Norm zurückgelegt, blieben die Bestimmungen der älteren Staatsprüfungs-Ordnung ganz oder theilweise in Kraft, so dass die Commissionen für die allgemeine und staatsrechtlich-administrative Abtheilung erst mit dem Studienjahre 1858 ihre Functionen beendigen.

Für jene absolvirten Hörer der philosophischen Facultät, welche sich dem Lehramte an Gymnasien und Realschulen widmen, wurden besondere Lehramts-Prüfungen ins Leben gerufen[1]). Bedingung der Zulassung ist das zurückgelegte dreijährige philosophische Studium, worauf sich der Candidat der Prüfung über das specielle Gebiet, dem er sich zuzuwenden gedenkt, unterzieht. Zu diesem Zwecke sind die Hauptfächer des Gymnasial-Studiums in folgende Gebiete getheilt: 1. Classische Philologie in Verbindung mit alter Geschichte, 2. Geschichte und Geographie in Verbindung mit der zum Verständniss der Quellen-Schriftsteller ausreichenden Kenntniss der classischen Sprachen, 3. Mathematik, Physik, Naturgeschichte, 4. Philosophie in Verbindung mit einem weiteren Fachzweige, 5. lebende Sprachen in Verbindung mit classischer Philologie.

Die Prüfung selbst besteht aus vier Abtheilungen. Zuvörderst erhält der Candidat drei die Gegenstände der Prüfung betreffende Themen zur Hausarbeit, welche er binnen 12 Wochen mit Benützung aller ihm zu Gebote stehenden literarischen

---

[1]) Die allerhöchste Entschliessung vom 30. August 1849 enthält die provisorische Vorschrift und die gleiche Entschliessung vom 23. August 1856 die definitive, nunmehr in Kraft bestehende Prüfungsordnung. Die Bestimmungen derselben unterscheiden sich von jenen der provisorischen insoferne, als nach der letzteren nur zwei Hausarbeiten mit 8 Wochen Arbeitszeit abverlangt, dafür aber im Probejahre wochentlich 9 Lehrstunden festgesetzt waren.

Hilfsmittel zu bearbeiten hat. Hierauf folgen zwei Clausurarbeiten, deren jede binnen 12 Stunden ohne Zuhilfenahme eines wissenschaftlichen Apparats unter entsprechender Ueberwachung zu vollenden ist, sodann die mündliche Prüfung und die vor den Schülern eines öffentlichen Gymnasiums abzuhaltende Probelection. Nach bestandener Prüfung hat der Lehramts-Candidat sein Probejahr zu beginnen, d. h. er muss während eines Schuljahrs an einem öffentlichen Gymnasium wochentlich bis zu 6 Stunden in nur 2 verschiedenen Classen unentgeltlich lehren. Erst nach gut abgelegtem Probejahre ist der Candidat berechtigt, um eine Anstellung als Lehrer einzuschreiten. Für die Prüfung muss eine Taxe von 10 fl. erlegt werden.

In Bezug der strengen Prüfungen zur Erlangung akademischer Grade sind, wie erwähnt, die älteren mit den bezogenen Studiennormen gegebenen Vorschriften fast unverändert im Bestande verblieben, nur jene der rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät haben in jüngster Zeit eine Abänderung erfahren. Jeder akademische Grad kann nach absolvirtem Facultäts-Studium nur durch die vorgeschriebenen (drei oder vier) strengen Prüfungen (Rigorosen) und die darauf folgende Disputation[1]) errungen werden, wornach die feierliche Verleihung der Würde in Gegenwart der Facultäts-Professoren (Promotion) und die Einhändigung des Ernennungs-Decrets (Diploms) vorgenommen wird.

Die Prüfungs-Gegenstände an der theologischen Facultät sind:

1. Rigorosum: Kirchengeschichte und Kirchenrecht;
2. „ Bibel-Studium des alten und neuen Testaments nebst den semitischen Sprachen: hebräisch, syrisch, chaldäisch;
3. „ Dogmatik;
4. „ Moral- und Pastoral-Theologie.

Diese Ordnung ist auch nach der neuen Studiennorm die gleiche geblieben; der Bischof ernennt die Hälfte der Examinatoren und kann von dem zu Graduirenden die Ablegung des tridentinischen Glaubensbekenntnisses fordern.

Von den strengen Prüfungen zur Erwerbung des juridischen Doctorgrades umfasste das

1. Rigorosum: Rechtsphilosophie, österreichisches Criminalrecht, europäische und österreichische Statistik;
2. „ Römisches Recht, Kirchenrecht, Lehenrecht;
3. „ Oesterreichisches bürgerliches Recht, Handels- und Wechselrecht;
4. „ Politische Wissenschaften und österreichische politische Gesetzkunde, Verfahren in und ausser Streitsachen, Geschäftsstyl.

Diese Bestimmungen bestehen noch gegenwärtig für alle absolvirten Hörer der Rechte in Kraft, welche ihren Lehrgang ganz oder zum Theile vor dem Erlasse der neuesten Regelung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien vollendet haben. Für jene, auf welche die neuen Normen volle Anwendung fanden, und somit vom Studienjahre 1860 an ohne Ausnahme, ist in dieser Verordnung auch eine neue

---

[1]) Von dieser wird jedoch gegenwärtig bei der Mehrzahl der Hochschulen und Facultäten Umgang genommen.

Norm der strengen Prüfungen gegeben, nach welcher die Zahl derselben auf drei, und die Gegenstände auf folgende festgesetzt werden:

1. Rigorosum: römisches Recht, deutsches Recht, Lehenrecht, canonisches Recht;
2. „ Völkerrecht, politische Oekonomie, österr. Strafrecht und Strafprocess;
3. „ österreichisches Civilrecht.

An der Pester Universität ist überdiess das ungrische, an den Universitäten zu Lemberg und Krakau das polnische Privatrecht Gegenstand der strengen Prüfungen. In der Regel sollen nur ordentliche Professoren und zwar aus jedem Fache einer oder höchstens zwei als Prüfungs-Commissäre fungiren.

Für die medicinische Facultät scheiden sich die strengen Prüfungen je nach den Vorstudien und dem angestrebten akademischen Grade in folgende:

*a)* Zum Doctorate der Medicin:

1. Rigorosum: Anatomie, Botanik, Physiologie, allgemeine und specielle Pathologie, Semiotik und Therapie.
2. Rigorosum: Chemie, materia medica, Receptirkunst, Augenheilkunde, gerichtliche Arzneikunde und medicinische Polizei, und practische Fälle, die am Krankenbette durchzuführen sind.

Wollen die Candidaten zugleich das Doctorat der Chirurgie erwerben, so müssen sie noch zwei Rigorosen ablegen, deren eines die theoretische und practische Geburtshilfe betrifft, das andere in zwei chirurgischen Operationen am Leichname besteht [1]).

*b)* Zur Erlangung des Magisteriums der Chirurgie allein sind zwei Rigorosen erforderlich, deren eines Anatomie, Heilmittellehre, gerichtliche Arzneikunde, theoretische und practische Geburtshilfe, das andere zwei chirurgische Operationen umfasst.

*c)* Das Rigorosum für bürgerliche und Land-Wundärzte muss über Anatomie, theoretische und practische Medicin (so weit sie für Chirurgen gelehrt wird) und gerichtliche Arzneikunde bestanden werden.

*d)* Für approbirte Wundärzte und Chirurgen, welche nachträglich das Doctorat der Medicin erwerben wollen, wurden in der Uebergangsperiode von 1849 bis 1853 einige Erleichterungen gestattet. So durften dieselben das mangelnde Gymnasial-Studium, ohne an eine bestimmte Zeit gebunden zu sein, privatim nachtragen und auch die Ergänzung des medicinischen Studiums in zwei Jahren an einer öffentlichen Lehr-Anstalt erringen. Erst mit dem Jahre 1854 trat wieder die Verpflichtung zum vollen medicinischen Studium ein [2]).

*e)* Das Magisterium der Geburtshilfe bedingt eine strenge Prüfung über den theoretischen, practischen und gerichtlichen Zweig dieses Fachs.

*f)* Pharmaceuten konnten vordem auch den Doctorgrad in der Chemie erlangen wodurch sie (mit Ausnahme der Wählbarkeit zu akademischen Würden) alle Rechte anderer Doctoren erlangten. Durch den schon erwähnten Studienplan zum Magisterium

---

[1]) Ueber eine neue Rigorosen-Ordnung zum medicinisch-chirurgischen Doctorate werden im k. k. Ministerium für Cultus und öffentlichen Unterricht eben die Vorberathungen gepflogen.

[2]) Ministerial-Erlässe vom 16. August 1849 und 13. Juli 1853.

der Pharmacie wurden zur Erreichung dieses Grads drei Rigorosen angesetzt, deren erstes an der philosophischen, die beiden übrigen an der medicinischen Facultät vorgenommen werden und folgende Gegenstände umfassen:

1. (1. theoretisches) Rigorosum: Experimental - Physik, Zoologie, Botanik, Mineralogie;
2. (practisches) Rigorosum: Bereitung zweier pharmaceutischer Präparate, Vornahme einer chemischen Analyse;
3. (2. theoretisches) Rigorosum: allgemeine und analytische Chemie, pharmaceutische Chemie, Pharmakognosie, Apotheker- und Medicinal-Verordnungen.

Diese drei strengen Prüfungen müssen in der angegebenen Reihenfolge bestanden werden; die erste kann nach vollendetem ersten Jahrgange, die zweite nach dem ersten Curse des zweiten Jahrgangs, die dritte nur nach vollständig absolvirtem Studium abgelegt werden. Leistet der Candidat bei allen Prüfungen Genüge, so erfolgt die Promotion zum Magister der Pharmacie; im Gegentheile kann er, wenn er nur aus einem Gegenstande ungenügend befunden wurde, eine abermalige Prüfung über denselben nach drei Monaten und, wenn der Erfolg aus mehreren Gegenständen ein mangelhafter war, die ganze Prüfung nach 6 Monaten noch einmal ablegen.

*g)* Endlich ertheilen die Universitäten auch Diplome für Augen- und Zahnheilkunde nach vorausgegangenen strengen Prüfungen aus den speciellen Wissensfächern beider Materien.

Für das Doctorat der Philosophie sind drei Rigorosen, eines aus der Philosophie, eines aus der Mathematik und Physik und eines aus der Geschichte abzulegen.

Zur Erlangung eines akademischen Grads an den auf beiden italienischen Universitäten bestehenden mathematischen Facultäten hat der Candidat drei strenge Prüfungen zu bestehen, welche die Lehrfächer nach der Ordnung der Jahrgänge enthalten. Je nachdem der Candidat über den höheren oder niederen Curs die Prüfungen besteht, wird er zum Doctor der Mathematik (Dottore in matematica) oder geprüften Feldmesser (Agrimensore perito) diplomirt.

Die Reihenfolge, in welcher die strengen Prüfungen abzulegen sind, bleibt (mit Ausnahme der medicinischen Facultät) dem Candidaten freigestellt; zwischen den einzelnen Rigorosen muss in der Regel eine Zeit von wenigstens 3 Monaten verfliessen, doch haben die Professoren-Collegien das Recht, diese Frist zu verkürzen. Bei jedem Rigorosum fungirt der Decan der betreffenden Facultät als Präses, zu Prüfungs-Commissären werden die ordentlichen Professoren (bei theologischen und philosophischen Rigorosen 4, bei juridischen nach der älteren Norm 5 bis 6, bei medicinischen 3 bis 7), bei den medicinischen Rigorosen auch graduirte Doctoren als Gäste geladen. An der philosophischen Facultät besteht die für die übrigen vorgeschriebene Abfassung einer schriftlichen Abhandlung nicht, die Abhaltung einer Disputation war dem Candidaten schon früher freigestellt.

Für jedes der Rigorosen wie für die Promotion hat der Candidat eine nach den einzelnen Universitäten und Facultäten verschiedene Taxe zu entrichten, welche zu Honoraren der Commissäre, zu Kanzleispesen und für die Casse der Facultät verwendet wird.

Mit dieser Darstellung ist die dermalige Organisation der Universitäten in den allgemeinsten Umrissen genetisch gegeben; an diese schliesst sich die eigentlich statistische Beleuchtung der numerischen Resultate, welcher ein Ueberblick des Lehrpersonals und der Schüler von 1851 bis 1857, als jener Periode, seit welcher die Neuerungen im Studienwesen ihre Wirkung zu äussern begannen, vorausgeschickt wird. Vor das Jahr 1851 konnte in der Nachweisung nicht zurückgegangen werden, indem bei dem gestörten Zustande der italienischen und ungrischen Länder für die daselbst bestehenden Hochschulen nur unvollständige Daten vorliegen, und die an mehreren Universitäten erst theilweise vollführte Reorganisation (namentlich der noch nicht völlig geschehene Uebergang des philosophischen Studiums an die Gymnasien) die Vergleichung behindert. Die Olmützer Universität ist für alle sieben Jahre in diese Zusammenstellung einbezogen, da die theologische Facultät noch als solche besteht, Lehrer und Studirende der beiden übrigen Facultäten sich aber unter mehrere andere Hochschulen vertheilten.

Obwohl regelmässig zwischen den beiden Semestern eines Studienjahrs einiger Unterschied der numerischen Resultate Statt findet, so werden in nachfolgender Tabelle die Ergebnisse der Wintersemester, als der jedenfalls in höherem Grade der Gesammtzahl von Lehrenden und Lernenden jeder Facultät sich nähernden, zum Ausdrucke der ganzen Studienjahre erhoben.

| Facultäten | Lehrpersonale | | | | | | | Studirende | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| **Wien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Theologische Facultät . . . . . | 9 | 11 | 10 | 9 | 8 | 9 | 9 | 154 | 151 | 207 | 206 | 199 | 191 | 210 |
| Rechts- u. staatswissensch. Facultät | 24 | 19 | 23 | 23 | 18 | 21 | 21 | 1034 | 1395 | 1037 | 1116 | 1040 | 1245 | 1218 |
| Medicinisch-chirurgische „ | 47 | 61 | 52 | 56 | 52 | 36 | 49 | 746 | 1164 | 1130 | 871 | 820 | 743 | 898 |
| Philosophische Facultät . . . . | 36 | 38 | 45 | 47 | 49 | 37 | 48 | 482 | 207 | 278 | 426 | 475 | 516 | 599 |
| Summe . . . | 116 | 129 | 130 | 135 | 127 | 103 | 127 | 2416 | 2917 | 2652 | 2619 | 2534 | 2695 | 2925 |
| **Gratz.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Theologische Facultät . . . . . | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 110 | 94 | 92 | 82 | 97 | 97 | 91 |
| Rechts- u. staatswissensch. Facultät | 12 | 10 | 10 | 9 | 10 | 10 | 10 | 326 | 292 | 182 | 221 | 202 | 186 | 174 |
| Philosophische Facultät . . . . | 15 | 13 | 15 | 18 | 19 | 19 | 19 | 21 | 29 | 20 | 48 | 26 | 44 | 37 |
| Summe . . . | 34 | 29 | 31 | 33 | 35 | 35 | 35 | 457 | 415 | 294 | 351 | 325 | 327 | 302 |
| **Innsbruck.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Rechts- u. staatswissensch. Facultät | 9 | 9 | 9 | 10 | 11 | 13 | 13 | 197 | 237 | 189 | 215 | 164 | 159 | 174 |
| Philosophische Facultät . . . . | 6 | 11 | 13 | 14 | 14 | 14 | 14 | 21 | 19 | 20 | 21 | 53 | 36 | 37 |
| Summe . . . | 15 | 20 | 22 | 24 | 25 | 27 | 27 | 218 | 256 | 209 | 236 | 217 | 195 | 211 |
| **Prag.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Theologische Facultät . . . . . | 10 | 10 | 10 | 11 | 10 | 11 | 11 | 186 | 160 | 142 | 136 | 134 | 130 | 124 |
| Rechts- u. staatswissensch. Facultät | 17 | 15 | 16 | 17 | 16 | 17 | 17 | 795 | 796 | 565 | 595 | 538 | 507 | 489 |
| Medicinisch-chirurgische „ | 49 | 45 | 45 | 43 | 42 | 45 | 41 | 328 | 356 | 366 | 286 | 194 | 219 | 265 |
| Philosophische Facultät . . . | 33 | 34 | 31 | 33 | 34 | 34 | 38 | 171 | 227 | 241 | 214 | 238 | 195 | 200 |
| Summe . . . | 109 | 104 | 102 | 104 | 102 | 107 | 107 | 1480 | 1539 | 1314 | 1231 | 1104 | 1051 | 1078 |
| **Olmütz.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Theologische Facultät . . . . . | 7 | 6 | 7 | 7 | 8 | 8 | 7 | 142 | 128 | 131 | 125 | 137 | 144 | 142 |
| Rechts- u. staatswissensch. Facultät | 6 | 8 | 10 | 9 | 10 | . | . | 151 | 146 | 73 | 74 | 65 | . | . |
| Philosophische Facultät . . . . | 10 | 9 | . | . | . | . | . | 19 | 12 | . | . | . | . | . |
| Summe . . . | 23 | 23 | 17 | 16 | 18 | 8 | 7 | 312 | 286 | 204 | 199 | 202 | 144 | 142 |
| **Lemberg.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Theologische Facultät . . . . . | 9 | 8 | 10 | 10 | 9 | 9 | 9 | 308 | 275 | 225 | 234 | 268 | 269 | 253 |
| Rechts- u. staatswissensch. Facultät | 7 | 7 | 8 | 7 | 7 | 11 | 10 | 302 | 361 | 323 | 335 | 321 | 307 | 317 |
| Philosophische Facultät . . . . | 15 | 18 | 15 | 13 | 14 | 13 | 14 | 89 | 62 | 66 | 41 | 49 | 48 | 38 |
| Summe . . . | 31 | 33 | 33 | 30 | 30 | 33 | 33 | 699 | 698 | 614 | 610 | 638 | 624 | 608 |
| **Krakau.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Theologische Facultät . . . . . | 4 | 4 | 4 | 4 | 7 | 8 | 9 | 13 | 9 | 23 | 22 | 16 | 11 | 13 |
| Rechts- u. staatswissensch. Facultät | 9 | 9 | 9 | 7 | 8 | 7 | 9 | 102 | 96 | 74 | 65 | 59 | 71 | 94 |
| Medicinisch-chirurgische „ | 14 | 15 | 15 | 15 | 16 | 18 | 18 | 97 | 119 | 105 | 82 | 68 | 77 | 81 |
| Philosophische Facultät . . . . | 22 | 22 | 23 | 22 | 21 | 25 | 26 | 28 | 30 | 42 | 27 | 40 | 39 | 28 |
| Summe . . . | 49 | 50 | 51 | 48 | 52 | 58 | 62 | 240 | 254 | 244 | 196 | 183 | 198 | 216 |

| Facultäten | Lehrpersonale | | | | | | | Studirende | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| **Pavia.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Juridisch-politisches Studium . . | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 933 | 1099 | 1000 | 814 | 702 | 646 | 595 |
| Medicin.-chirurgisches Studium . | 24 | 25 | 22 | 22 | 24 | 24 | 24 | 246 | 257 | 282 | 264 | 224 | 205 | 198 |
| Mathematisches Studium . . . . | 7 | 7 | 8 | 10 | 9 | 9 | 11 | 251 | 330 | 295 | 244 | 166 | 154 | 145 |
| Philosophisches „ . . . | 9 | 10 | 11 | 15 | 9 | 9 | 8 | 100 | 101 | 118 | 101 | 104 | 135 | 203 |
| Summe . . . | 49 | 51 | 50 | 56 | 51 | 51 | 52 | 1530 | 1787 | 1695 | 1423 | 1196 | 1140 | 1141 |
| **Padua.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Theologisches Studium . . . . | 6 | 6 | 6 | 7 | 7 | 7 | 6 | 105 | 107 | 86 | 77 | 52 | 45 | 43 |
| Juridisch-politisches Studium . . | 10 | 10 | 8 | 8 | 8 | 9 | 10 | 557 | 611 | 769 | 675 | 617 | 574 | 558 |
| Medicin.-chirurgisches Studium . | 23 | 23 | 20 | 20 | 23 | 22 | 22 | 380 | 417 | 397 | 344 | 295 | 249 | 202 |
| Mathematisches Studium . . . . | 7 | 7 | 7 | 7 | 6 | 8 | 9 | 286 | 295 | 307 | 295 | 254 | 219 | 222 |
| Philosophisches „ . . . | 14 | 13 | 10 | 10 | 13 | 13 | 14 | 125 | 200 | 192 | 196 | 170 | 213 | 323 |
| Summe . . . | 60 | 59 | 51 | 52 | 57 | 59 | 61 | 1453 | 1630 | 1751 | 1587 | 1388 | 1300 | 1348 |
| **Pest.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Theologische Facultät . . . . . | 9 | 7 | 8 | 8 | 10 | 9 | 10 | 54 | 53 | 55 | 62 | 64 | 70 | 72 |
| Rechts- u. staatswissensch. Facultät | 11 | 11 | 11 | 13 | 14 | 14 | 12 | 115 | 279 | 473 | 525 | 550 | 449 | 428 |
| Medicinisch-chirurgische „ | 24 | 25 | 24 | 26 | 22 | 18 | 24 | 214 | 260 | 273 | 242 | 251 | 229 | 210 |
| Philosophische Facultät | 27 | 23 | 26 | 26 | 26 | 26 | 25 | 122 | 80 | 83 | 90 | 99 | 124 | 128 |
| Summe . . . | 71 | 66 | 69 | 73 | 72 | 67 | 71 | 505 | 672 | 884 | 919 | 964 | 872 | 838 |
| Hauptsumme. | 557 | 564 | 556 | 571 | 569 | 548 | 582 | 9310 | 10454 | 9861 | 9371 | 8751 | 8546 | 8809 |
| Theologische Facultäten . . . . | 61 | 58 | 61 | 62 | 65 | 67 | 67 | 1072 | 977 | 961 | 944 | 967 | 957 | 948 |
| Rechts- und staatswissenschaftliche Facultäten . . . . . | 114 | 107 | 113 | 112 | 111 | 111 | 111 | 4512 | 5312 | 4685 | 4635 | 4258 | 4144 | 4047 |
| Medicinisch-chirurgische Facultäten . . . . . | 181 | 194 | 178 | 182 | 179 | 163 | 178 | 2011 | 2573 | 2553 | 2089 | 1852 | 1722 | 1854 |
| Mathematische Facultäten . . . | 14 | 14 | 15 | 17 | 15 | 17 | 20 | 537 | 625 | 602 | 539 | 420 | 373 | 367 |
| Philosophische „ . . . | 187 | 191 | 189 | 198 | 199 | 190 | 206 | 1178 | 967 | 1060 | 1164 | 1254 | 1350 | 1593 |

Die Universität zu Pavia besitzt kein theologisches Studium; an jener zu Innsbruck ist ein solches in Folge Allerhöchster Entschliessung vom 4. November 1857 begründet und dem Jesuiten-Orden übergeben worden. Eine medicinische Facultät fehlt zu Gratz, Innsbruck, (Olmütz) und Lemberg. Von der Specialität der mathematischen Facultäten zu Pavia uud Padua war bereits die Rede.

Um völlig vergleichbare Ziffern zu gewinnen, wurden in dieser Tabelle die zu Pavia, Padua und Pest für 1851, zu Pavia auch für 1852 und 1853 noch immatriculirt gewesenen Hörer der philosophischen Obligatfächer weggelasen, die Pharmaceuten aber durchgängig der philosophischen Facultät zugerechnet.

In Bezug auf das Lehrpersonale zeigt die vorstehende Tabelle eine fast völlige Stetigkeit der Ziffer, indem die Gesammtzahl der Docenten im Jahre 1857 gegen 1851 nur um 25 Individuen oder 4·5 Percent zugenommen hat und auch die Verschiedenheit der Jahre nach ihrer Aufeinanderfolge eine sehr geringe ist, nämlich:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1852 | gegen | 1851 | eine | Zunahme | von | 1 | Percent, |
| 1853 | „ | 1852 | „ | Abminderung | „ | 2 | „ |
| 1854 | „ | 1853 | „ | Zunahme | „ | 3 | „ |
| 1855 | „ | 1854 | „ | Abminderung | „ | 1 | „ |
| 1856 | „ | 1855 | „ | „ | „ | 4 | „ |
| 1857 | „ | 1856 | „ | Zunahme | „ | 6 | „ |

Unter den einzelnen Universitäten weisen 7 im Jahre 1857 gegen 1851 eine Vermehrung des Lehrpersonals, und zwar:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Innsbruck | um | 80 | Percent, |
| Krakau | „ | 27 | „ |
| Wien | „ | 9 | „ |
| Lemberg | „ | 6 | „ |
| Pavia | „ | 6 | „ |
| Gratz | „ | 2 | „ |
| Padua | „ | 1 | „ |

auf, während jenes von Prag um 2 Percent abfiel und der Lehrkörper in Pest für beide Jahre ganz gleichstehend ist. Ein beträchtlicher Unterschied ergibt sich daher nur an der Universität zu Innsbruck, wo der Lehrkörper um 12 Individuen anwuchs und bei der geringen Anzahl von Docenten eine sehr hohe Verhältnissziffer erscheint, während die Fluctuationen an den übrigen, namentlich den grösseren Hochschulen zumeist in dem Wechsel der Assistenten und Privat-Docenten ihren Grund haben und die Zahl der bleibend angestellten Professoren nahezu unverändert blieb.

Von den Facultäten weiset 1857 gegen 1851

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | das Rechtsstudium | eine | Abminderung | von | 3 | Percent, |
| | die Medicin | „ | „ | „ | 2 | „ |
| dagegen | „ Mathematik | „ | Vermehrung | „ | 44 | „ |
| | „ Philosophie | „ | „ | „ | 10 | „ |
| und | „ Theologie | „ | „ | „ | 10 | „ |

nach. Wird hier wieder in Anschlag gebracht, dass die Zahl der Docenten an den mathematischen Facultäten nur eine kleine ist und daher der Zuwachs von 6 Individuen die hochstehende Percentualziffer hervorruft, so zeigt sich auch in den

einzelnen Facultäten ein sehr unbeträchtliches Schwanken in der Anzahl des Lehrkörpers.

Bedeutender ist die in der Zahl der Studirenden sich ergebende Differenz der einzelnen Jahre, welche 1857 gegen 1851 eine Abnahme von 5·4 %, in den einzelnen Jahren nach ihrer Aufeinanderfolge aber

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1852 | gegen | 1851 | + | 12 | Percent |
| 1853 | „ | 1852 | — | 6 | „ |
| 1854 | „ | 1853 | — | 5 | „ |
| 1855 | „ | 1854 | — | 7 | „ |
| 1856 | „ | 1855 | — | 2 | „ |
| 1857 | „ | 1856 | + | 3 | „ |

ergibt, somit im zweiten Jahre steigt, hierauf durch vier Jahre abnimmt und erst im letztverflossenen Studienjahre wieder anwächst.

Diese Wahrnehmung bleibt auch bei der Mehrzahl der einzelnen Hochschulen die gleiche, indem die Anzahl der Besucher bei Gratz, (Olmütz) und Lemberg im Jahre 1851, bei Wien, Innsbruck, Prag, Krakau und Pavia im Jahre 1852, und bei Padua im Jahre 1853 culminirt, durch die folgenden Jahre abfällt und erst 1857 wieder einen Aufschwung erfährt. Der Erklärungsgrund für die erstere Erscheinung muss in den socialen Verhältnissen der Monarchie gesucht werden, indem einerseits die 1848 vielfach gestörten Universitäts-Studien in den folgenden Jahren nachgeholt wurden und daher die Zahl der Schüler für einen Turnus von 3 bis 4 Jahren über die gewöhnliche Summe anwuchs, anderseits auch die durchgreifenden Reformen in allen Zweigen der Staaatsverwaltung einen vergrösserten Bedarf an Beamten aller Branchen und demgemäss durch die gebotenen Aussichten der Anstellung einen stärkeren Besuch der Universitäten hervorriefen, welcher sich seit dem Jahre 1853, wo die wichtigsten dieser Einrichtungen bereits ihren Abschluss erhalten hatten, wieder naturgemäss abminderte. Nur an der Universität von Pest tritt der Culminations-Punct der Besuchsziffer erst im Jahre 1855 ein, weil sich in Ungern die im Studienwesen ergebene Störung bis zur völligen Auflassung vieler Mittelschulen gesteigert hatte und demnach der Nachwuchs von Studirenden erst später zur Hochschule reif wurde. Die Zunahme des letztverflossenen Studienjahrs dürfte aber in den günstigen Resultaten zu suchen sein, welche sich durch den nun vollständig geregelten Studiengang und die verbesserte Einrichtung des Gymnasial-Lehrcurses ergeben; sie stellt sich namentlich an der Hochschule in Wien, wo sie auch schon im Jahre 1856 beginnt, beträchtlich heraus, indem viele Studirende bewogen werden, diesem mit Lehrmitteln aller Art am reichlichsten versehenen Institute zuzuziehen.

Der Besuch der einzelnen Facultäten hat 1857 gegen 1851

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| bei der | Theologie | einen | Abfall | von | 12 Percent |
| „ „ | Rechtswissenschaft | „ | „ | „ | 10 „ |

bei der Medicin einen Abfall von 8 Percent,
„ „ Mathematik „ „ „ 32 „
„ „ Philosophie eine Zunahme „ 35 „

erfahren.

Nach den Lehr-Anstalten betrachtet, entfällt (abgesehen von Olmütz) die stärkste Verminderung auf

Gratz . . . . . mit 34 Percent,
Prag . . . . . „ 27 „
Pavia . . . . . „ 25 „

und trifft hauptsächlich die rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, wogegen die Abnahme bei Lemberg nur 13, bei Krakau 10, bei Padua 8, bei Innsbruck 3 Percent beträgt. Eine Zunahme trat ein

zu Wien mit 25 Percent (in allen Facultäten),
„ Pest „ 66 „ (fast ganz bei den Juristen).

Bemerkenswerth ist bei der Abnahme der Studirenden der Theologie namentlich die Scheidung derselben in ordentliche und ausserordentliche, von welchen die letzteren, die ohne Maturitäts-Prüfung an die Universität Uebergetretenen, jährlich anwachsen und die ordentlichen Hörer entsprechend abfallen. Da die Maturitäts-Prüfungen an den österreichischen Gymnasien überhaupt am Schlusse des Schuljahres 1850 zum ersten Male abgehalten wurden, so konnte jener Unterschied im Studienjahre 1851 nur für den ersten, im Studienjahre 1852 nur für den ersten und zweiten, im Studienjahr 1853 nur für den ersten, zweiten und dritten Jahrgang des theologischen Studiums Platz greifen. Vom Studienjahre 1854 an schieden sich die Studirenden an den theologischen Facultäten (mit Einrechnung jener von Olmütz)

1854 in 697 ordentliche und 247 ausserordentliche
1855 „ 628 „ „ 339 „
1856 „ 587 „ „ 370 „
1857 „ 542 „ „ 406 „

An der philosophischen Facultät entfällt die grösste Ziffer des zunehmenden Besuchs auf die Pharmaceuten, deren Zahl:

1851 . . . . . 406,
1852 . . . . . 498,
1853 . . . . . 491,
1854 . . . . . 547,
1855 . . . . . 588,
1856 . . . . . 675,
1857 . . . . . 835

betrug [1]), während die Zahl der übrigen bei dieser Facultät immatriculirten Studirenden von 1851 auf 1857 um 3 Percent sank.

Die Ergebnisse des letztverflossenen Studienjahrs 1856/57 sind in den sieben folgenden Tabellen enthalten. Die 1. und 2. umfassen den Personalstand des Lehrkörpers nach der lehramtlichen Eigenschaft, die Studirenden nach der Art ihrer Immatriculation, nach Nationalitäten und Religionen, so wie die pecuniären Details bezüglich der Collegiengelder und Stipendien, nach Semestern gesondert. Die Tafeln 3 bis 7 enthalten die an jeder Facultät gehaltenen Vorträge nach Semestern und Materien mit Angabe der Vortragsstunden und eingeschriebenen Hörer.

---

[1]) Nach den einzelnen Universitäten vertheilte sich diese Ziffer folgendermassen:

| Studienjahr | Wien | Gratz | Innsbruck | Prag | Lemberg | Krakau | Pavia | Padua | Pest |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1851 . . . . . | 96 | . | . | 42 | . | 10 | 100 | 125 | 33 |
| 1852 . . . . . | 143 | . | . | 41 | . | 7 | 101 | 148 | 58 |
| 1853 . . . . . | 120 | . | . | 31 | . | 3 | 102 | 175 | 60 |
| 1854 . . . . . | 155 | . | . | 34 | . | 8 | 94 | 190 | 66 |
| 1855 . . . . . | 165 | 10 | 4 | 48 | 9 | 12 | 99 | 165 | 76 |
| 1856 . . . . . | 159 | 19 | 5 | 44 | 15 | 14 | 131 | 194 | 94 |
| 1857 . . . . . | 159 | 18 | 6 | 48 | 16 | 9 | 191 | 294 | 94 |

# 1. Winter-Semester

| Kronland | Standort, Studien-Abtheilung und Art der Lehranstalt | Anzahl der Vorlesungen | Lehrpersonale | | | | | | | Stu- | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Gesammtzahl | Professoren: ordentliche | Professoren: ausserordentliche | Supplenten | Adjuncten, Assistenten | Privat-Docenten | Lehrer | Gesammtzahl | Ordentliche | Ausserordentliche | Inländer | Ausländer |
| Oesterreich u.E. | Wien. Theologische Facultät | 12 | 9 | 6 | 1 | 2 | . | . | . | 210 | 183 | 27 | 210 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 33 | 21 | 13 | 6 | . | . | 2 | . | 1218 | 960 | 258 | 1214 | 4 |
| | Medicin.-chirurg. „ | 29 | 49 | 14 | 5 | . | 12 | 18 | . | 898 | 604 | 294 | 806 | 92 |
| | Philosophische Facultät | 45 | 48 | 25 | 4 | . | 4 | 8 | 7 | 599 | 280 | 319 | 598 | 1 |
| | Summe | 119 | 127 | 58 | 16 | 2 | 16 | 28 | 7 | 2925 | 2027 | 898 | 2828 | 97 |
| Steiermark | Gratz. Theologische Facultät | 12 | 6 | 6 | . | . | . | . | . | 91 | 46 | 45 | 91 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 21 | 10 | 6 | 3 | . | . | 1 | . | 174 | 150 | 24 | 173 | 1 |
| | Philosophische Facultät | 26 | 19 | 7 | 1 | 3 | 1 | 2 | 5 | 37 | 11 | 26 | 36 | 1 |
| | Summe | 59 | 35 | 19 | 4 | 3 | 1 | 3 | 5 | 302 | 207 | 95 | 300 | 2 |
| Tirol | Innsbruck. Rechts- u. staatsw. Facultät | 21 | 13 | 8 | 1 | . | . | 4 | . | 174 | 152 | 22 | 172 | 2 |
| | Philosophische Facultät | 24 | 14 | 9 | . | 1 | 1 | . | 3 | 37 | 22 | 15 | 34 | 3 |
| | Summe | 45 | 27 | 17 | 1 | 1 | 1 | 4 | 3 | 211 | 174 | 37 | 206 | 5 |
| Böhmen | Prag. Theologische Facultät | 15 | 11 | 7 | . | . | 2 | 2 | . | 124 | 74 | 50 | 115 | 9 |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 33 | 17 | 9 | 5 | . | . | 3 | . | 489 | 430 | 59 | 488 | 1 |
| | Medicin.-chirurg. „ | 37 | 41 | 12 | 5 | . | 13 | 11 | . | 265 | 160 | 105 | 180 | 85 |
| | Philosophische Facultät | 61 | 38 | 16 | 9 | . | 4 | 4 | 5 | 200 | 117 | 83 | 196 | 4 |
| | Summe | 146 | 107 | 44 | 19 | . | 19 | 20 | 5 | 1078 | 781 | 297 | 979 | 99 |
| Galizien | Lemberg. Theologische Facultät | 13 | 9 | 2 | . | 6 | 1 | . | . | 253 | 79 | 174 | 253 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 20 | 10 | 5 | 3 | 1 | . | 1 | . | 317 | 270 | 47 | 317 | . |
| | Philosophische Facultät | 25 | 14 | 9 | 3 | . | . | 1 | 1 | 38 | 15 | 23 | 38 | . |
| | Summe | 58 | 33 | 16 | 6 | 7 | 1 | 2 | 1 | 608 | 364 | 244 | 608 | . |
| | Krakau. Theologische Facultät | 13 | 9 | 3 | . | 6 | . | . | . | 13 | 8 | 5 | 13 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 18 | 9 | 6 | 2 | . | . | 1 | . | 94 | 77 | 17 | 94 | . |
| | Medicin.-chirurg. „ | 25 | 18 | 12 | 1 | . | 5 | . | . | 81 | 57 | 24 | 79 | 2 |
| | Philosophische Facultät | 31 | 26 | 13 | 1 | . | 9 | . | 3 | 28 | 14 | 14 | 26 | 2 |
| | Summe | 87 | 62 | 34 | 4 | 6 | 14 | 1 | 3 | 216 | 156 | 60 | 212 | 4 |
| Lombardie | Pavia. Rechts- u. staatsw. Studium | 10 | 9 | 9 | . | . | . | . | . | 595 | 460 | 135 | 578 | 17 |
| | Medicinisches Studium | 12 | 24 | 12 | . | 1 | 11 | . | . | 198 | 198 | . | 189 | 9 |
| | Mathematisches „ | 18 | 11 | 7 | . | 1 | 3 | . | . | 145 | 145 | . | 134 | 11 |
| | Philosophisches „ | 11 | 8 | 4 | . | 4 | . | . | . | 203 | 12 | 191 | 203 | . |
| | Summe | 51 | 52 | 32 | . | 6 | 14 | . | . | 1141 | 815 | 326 | 1104 | 37 |

# 1856 — 1857.

| d i r e n d e | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| geordnet nach | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Collegiengeld-Zahlende | Befreite vom | | Stipendisten | des Collegiengelds | der Stipendien |
| Nationalitäten | | | | | | | | | | Religionsbekenntnissen | | | | | | | | | ganzen Collegiengelde | halben Collegiengelde | | | |
| | | | | | | | | | | Katholisch | | griechisch-nichtunirt | Evangel. | | Israeliten | Andere | | | | | | Gulden | |
| Deutsche | Czecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Slov.-Kroat. u. Serben | Italiener | Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | latein. Ritus | griech. Ritus | | augsb. Confession | helvet. Confession | | | | | | | | | |
| 78 | 40 | 28 | 6 | 6 | . | 7 | 45 | . | . | 167 | 43 | . | . | . | . | . | 25 | 185 | . | 3 | 322 | 900 | |
| 536 | 301 | 56 | 10 | 136 | 47 | 11 | 87 | 33 | 1 | 1088 | 7 | 36 | 40 | 14 | 33 | . | 973 | 102 | 143 | 156 | 13446 | 25789 | |
| 297 | 66 | 12 | . | 47 | 15 | 1 | 123 | 311 | 26 | 425 | 6 | 28 | 71 | 57 | 311 | . | 829 | 11 | 58 | 79 | 15837 | 13039 | |
| 264 | 86 | 12 | 2 | 40 | 58 | 3 | 112 | 22 | . | 518 | . | 2 | 47 | 10 | 22 | . | 530 | 69 | . | 112 | 9978 | 32196 | |
| 1175 | 493 | 108 | 18 | 229 | 120 | 22 | 367 | 366 | 27 | 2198 | 56 | 66 | 158 | 81 | 366 | . | 2357 | 367 | 201 | 350 | 39583 | 71924 | |
| 55 | 2 | . | . | 30 | . | . | 5 | . | . | 91 | . | . | . | . | . | . | 5 | 86 | . | 15 | 84 | 294 | |
| 84 | 13 | . | . | 61 | 10 | . | 4 | 1 | . | 170 | 3 | . | . | . | 1 | . | 112 | 23 | 39 | 41 | 1491 | 5887 | |
| 21 | 3 | 1 | . | 10 | 1 | . | 1 | . | . | 37 | . | . | . | . | . | . | 28 | 9 | . | 1 | 619 | 126 | |
| 160 | 18 | 1 | . | 101 | 11 | . | 10 | 1 | . | 298 | 3 | . | . | . | 1 | . | 145 | 118 | 39 | 57 | 2194 | 6307 | |
| 133 | . | . | . | . | 41 | . | . | . | . | 174 | . | . | . | . | . | . | 94 | 41 | 39 | 56 | 1506 | 3753 | |
| 35 | . | . | . | . | 2 | . | . | . | . | 37 | . | . | . | . | . | . | 27 | 10 | . | 8 | 711 | 394 | |
| 168 | . | . | . | . | 43 | . | . | . | . | 211 | . | . | . | . | . | . | 121 | 51 | 39 | 64 | 2217 | 4147 | |
| 40 | 84 | . | . | . | . | . | . | . | . | 124 | . | . | . | . | . | . | 27 | 95 | 2 | 4 | 333 | 220 | |
| 167 | 280 | . | . | 6 | 1 | . | 3 | 32 | . | 449 | . | 5 | 3 | . | 32 | . | 350 | 50 | 89 | 26 | 5865 | 3830 | |
| 138 | 69 | 1 | . | 2 | . | 1 | 3 | 51 | . | 157 | . | . | 32 | 25 | 51 | . | 204 | 27 | 34 | 14 | 3269 | 1316 | |
| 70 | 109 | 1 | 1 | . | . | . | 5 | 14 | . | 184 | 1 | . | 1 | . | 14 | . | 166 | 30 | 4 | 10 | 3878 | 2106 | |
| 415 | 542 | 2 | 1 | 8 | 1 | 1 | 11 | 97 | . | 914 | 1 | 5 | 36 | 25 | 97 | . | 747 | 202 | 129 | 54 | 13345 | 7472 | |
| 4 | . | 42 | 207 | . | . | . | . | . | . | 47 | 206 | . | . | . | . | . | . | 253 | . | 1 | . | 40 | |
| 82 | 5 | 135 | 61 | . | . | 8 | 2 | 19 | 5 | 225 | 61 | 5 | 2 | . | 19 | 5 | 167 | 69 | 81 | 73 | 2567 | 5825 | |
| 8 | . | 18 | 9 | . | . | . | . | 3 | . | 26 | 9 | . | . | . | 3 | . | 32 | 5 | 1 | 2 | 1226 | 125 | |
| 94 | 5 | 195 | 277 | . | . | 8 | 2 | 22 | 5 | 298 | 276 | 5 | 2 | . | 22 | 5 | 199 | 327 | 82 | 76 | 3793 | 5990 | |
| . | . | 13 | . | . | . | . | . | . | . | 13 | . | . | . | . | . | . | . | 13 | . | 1 | . | 25 | |
| 17 | 5 | 68 | 1 | . | . | . | 1 | 2 | . | 89 | 1 | . | 2 | . | 2 | . | 59 | 14 | 21 | 8 | 894 | 422 | |
| 3 | . | 60 | 1 | . | 1 | . | . | 16 | . | 64 | 1 | . | . | . | 16 | . | 59 | 8 | 14 | 2 | 770 | 150 | |
| 1 | . | 27 | . | . | . | . | . | . | . | 28 | . | . | . | . | . | . | 5 | 18 | 5 | 8 | 739 | 234 | |
| 21 | 5 | 168 | 2 | . | 1 | . | 1 | 18 | . | 194 | 2 | . | 2 | . | 18 | . | 123 | 53 | 40 | 19 | 2403 | 831 | |
| . | . | . | . | . | 590 | . | . | 5 | . | 590 | . | . | . | . | 5 | . | . | 595 | . | 21 | . | 5985 | |
| . | . | . | . | . | 198 | . | . | . | . | 198 | . | . | . | . | . | . | . | 198 | . | 7 | . | 1995 | |
| . | . | . | . | . | 145 | . | . | . | . | 145 | . | . | . | . | . | . | . | 145 | . | 4 | . | 1140 | |
| . | . | . | . | . | 203 | . | . | . | . | 203 | . | . | . | . | . | . | . | 203 | . | 1 | . | 285 | |
| . | . | . | . | . | 1136 | . | . | 5 | . | 1136 | . | . | . | . | 5 | . | . | 1141 | . | 33 | . | [1])9405 | |

| Kronland | Standort, Studien-Abtheilung und Art der Lehranstalt | Anzahl der Vorlesungen | Lehrpersonale | | | | | | | Stu- | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Gesammtzahl | ordentliche Professoren | ausserordentliche Professoren | Supplenten | Adjuncten, Assistenten | Privat-Docenten | Lehrer | Gesammtzahl | Ordentliche | Ausserordentliche | Inländer | Ausländer |
| Venedig . . . | Padua. Theologisches Studium . . | 11 | 6 | 6 | . | . | . | . | . | 43 | 43 | . | 43 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Studium | 8 | 10 | 9 | . | . | 1 | . | . | 538 | 444 | 114 | 553 | 5 |
| | Medicinisches „ | 15 | 22 | 11 | . | 1 | 10 | . | . | 202 | 202 | . | 201 | 1 |
| | Mathematisches „ | 19 | 9 | 6 | . | . | 3 | . | . | 222 | 220 | 2 | 220 | 2 |
| | Philosophisches „ | 18 | 14 | 6 | . | 3 | 4 | 1 | . | 323 | 29 | 294 | 322 | 1 |
| | Summe . . . . | 71 | 61 | 38 | . | 4 | 18 | 1 | . | 1348 | 938 | 410 | 1339 | 9 |
| Ungern . . . | Pest. Theologische Facultät . . | 10 | 10 | 7 | 1 | 2 | . | . | . | 72 | 70 | 2 | 72 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 25 | 12 | 9 | 2 | . | . | 1 | . | 428 | 374 | 54 | 428 | . |
| | Medicin.-chirurg. „ | 18 | 24 | 10 | 5 | 1 | 7 | 1 | . | 210 | 210 | . | 207 | 3 |
| | Philosophische „ | 32 | 25 | 10 | 3 | 6 | 2 | 1 | 3 | 128 | 7 | 121 | 128 | . |
| | Summe . . . . | 85 | 71 | 36 | 11 | 9 | 9 | 3 | 3 | 838 | 661 | 177 | 835 | 3 |
| | Zusammen . . . | 721 | 575 | 294 | 61 | 38 | 93 | 62 | 27 | 8667 | 6123 | 2544 | 8411 | 256 |

[1]) Diese Summe begreift nur die Hand-Stipendien von 33 Studirenden, ausser welchen noch 59 Zöglinge des Collegiums Ghislieri und 32 Zöglinge des Collegiums Borromeo, deren Beköstigung von der Dotation dieser Anstalten nicht ausscheidbar ist, als Stipendisten anzuführen sind. Der hier angegebene Stipendien-Betrag gilt für das ganze Studienjahr.

| d i r e n d e | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| geordnet nach | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nationalitäten | | | | | | | | | | | Religionsbekenntnissen | | | | | | | Collegiengeld Zahlende | Befreite vom | | | des Collegiengelds | der Stipendien |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | ganzen Collegiengelde | halben Collegiengelde | Stipendisten | | |
| Deutsche | Czecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Slov., Kroat. u. Serben | Italiener | Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | Katholisch: latein. Ritus | Katholisch: griech. Ritus | griechisch-nichtunirt | Evangel.: augsb. Confession | Evangel.: helvet. Confession | Israeliten | Andere | | | | | | Gulden | |
| . | . | . | . | . | 43 | . | . | . | . | 43 | . | . | . | . | . | . | . | 43 | . | . | . | . | |
| 6 | . | . | . | . | 535 | . | . | 17 | . | 541 | . | . | . | . | 17 | . | . | 558 | . | 1 | . | 67 | |
| 4 | . | . | . | 1 | 189 | . | . | 8 | . | 194 | . | . | . | . | 8 | . | . | 202 | . | 2 | . | 133 | |
| 1 | 1 | . | . | . | 217 | . | . | 3 | . | 219 | . | . | . | . | 3 | . | . | 222 | . | 1 | . | 67 | |
| 1 | 1 | . | . | . | 321 | . | . | . | . | 323 | . | . | . | . | . | . | . | 323 | . | . | . | . | |
| 12 | 2 | . | . | 1 | 1305 | . | . | 28 | . | 1320 | . | . | . | . | 28 | . | . | 1348 | . | 4 | . | [2]) 267 | |
| 7 | 1 | . | 3 | 20 | . | 5 | 34 | . | . | 65 | 5 | . | . | 2 | . | . | . | 72 | . | . | . | . | |
| 11 | 15 | . | . | 34 | 1 | . | 360 | 7 | . | 310 | 7 | 19 | 38 | 47 | 7 | . | 377 | 22 | 29 | 65 | 5541 | 4621 | |
| 1 | 5 | 4 | . | 14 | . | . | 125 | 61 | . | 93 | 1 | 4 | 14 | 35 | 61 | 2 | 196 | 14 | . | 18 | 3182 | 1708 | |
| 27 | 3 | . | . | 11 | . | . | 84 | 3 | . | 93 | 2 | 3 | 9 | 18 | 3 | . | 123 | 5 | . | 1 | 3665 | 400 | |
| 46 | 24 | 4 | 5 | 79 | 1 | 5 | 603 | 71 | . | 561 | 15 | 26 | 61 | 102 | 71 | 2 | 696 | 113 | 29 | 84 | 12388 | 6729 | |
| 2091 | 1089 | 478 | 303 | 418 | 2618 | 36 | 994 | 608 | [5]) 32 | 7130 | 353 | 102 | 259 | 208 | 608 | [4]) 7 | 4388 | 3720 | 559 | 741 | 75923 | 113072 | |

[2]) Für beide Semester.

[3]) 2 Franzosen, 3 Engländer, 3 Schweden, 2 Russen, 11 Griechen und 6 Americaner in Wien; 5 Armenier in Lemberg.

[4]) 5 Katholiken des armenischen Ritus in Lemberg, 2 Unitarier in Pest.

## 2. Sommer

| Kronland | Standort, Studien-Abtheilung und Art der Lehranstalt | Anzahl der Vorlesungen | Lehrpersonale | | | | | | | St | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anzahl | ordentliche Professuren | ausserordentliche Professuren | Suppleanten | Adjuncten, Assistenten | Privat-Docenten | Lehrer | Anzahl | Ordentliche | Ausserordentliche | Inländer |
| Oesterreich u.E. | Wien. Theologische Facultät | 12 | 9 | 6 | 1 | 2 | . | . | . | 200 | 172 | 28 | 200 |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 33 | 21 | 13 | 6 | . | . | 2 | . | 1088 | 893 | 195 | 1084 |
| | Medicin.-chirurg. „ | 29 | 49 | 14 | 5 | . | 12 | 18 | . | 695 | 556 | 139 | 621 |
| | Philosophische „ | 38 | 48 | 25 | 4 | . | 4 | 8 | 7 | 481 | 254 | 227 | 480 |
| | Summe . . . . | 112 | 127 | 58 | 16 | 2 | 16 | 28 | 7 | 2464 | 1875 | 589 | 2385 |
| Steiermark . . | Gratz. Theologische Facultät | 13 | 6 | 6 | . | . | . | . | . | 91 | 46 | 45 | 91 |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 17 | 10 | 6 | 3 | . | . | 1 | . | 160 | 141 | 19 | 160 |
| | Philosophische „ | 30 | 19 | 7 | 1 | 3 | 1 | 2 | 5 | 39 | 10 | 29 | 38 |
| | Summe . . . . | 60 | 35 | 19 | 4 | 3 | 1 | 3 | 5 | 290 | 197 | 93 | 289 |
| Tirol . . . . | Innsbruck. Rechts- u. staatsw. Facultät | 16 | 13 | 8 | 1 | . | . | 4 | . | 163 | 149 | 14 | 159 |
| | Philosophische „ | 21 | 14 | 9 | . | 1 | 1 | . | 3 | 32 | 19 | 13 | 29 |
| | Summe . . . . | 37 | 27 | 17 | 1 | 1 | 1 | 4 | 3 | 195 | 168 | 27 | 188 |
| Böhmen . . . | Prag. Theologische Facultät | 13 | 11 | 7 | . | . | 2 | 2 | . | 120 | 73 | 47 | 111 |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 30 | 17 | 9 | 5 | . | . | 3 | . | 474 | 422 | 52 | 473 |
| | Medicin.-chirurg. „ | 40 | 41 | 12 | 5 | . | 13 | 11 | . | 237 | 168 | 69 | 178 |
| | Philosophische „ | 76 | 38 | 16 | 9 | . | 4 | 4 | 5 | 191 | 106 | 85 | 186 |
| | Summe . . . . | 159 | 107 | 44 | 19 | . | 19 | 20 | 5 | 1022 | 769 | 253 | 948 |
| Galizien . . . | Lemberg. Theologische Facultät | 13 | 9 | 2 | . | 6 | 1 | . | . | 248 | 79 | 169 | 248 |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 20 | 10 | 5 | 3 | 1 | . | 1 | . | 278 | 245 | 33 | 278 |
| | Philosophische „ | 31 | 14 | 9 | 3 | . | . | 1 | 1 | 38 | 14 | 24 | 38 |
| | Summe . . . . | 64 | 33 | 16 | 6 | 7 | 1 | 2 | 1 | 564 | 338 | 226 | 564 |
| | Krakau. Theologische Facultät | 12 | 9 | 3 | . | 6 | . | . | . | 13 | 8 | 5 | 12 |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 16 | 9 | 6 | 2 | . | . | 1 | . | 88 | 75 | 13 | 88 |
| | Medicin.-chirurg. „ | 22 | 18 | 12 | 1 | . | 5 | . | . | 63 | 50 | 13 | 60 |
| | Philosophische „ | 28 | 26 | 13 | 1 | . | 9 | . | 3 | 21 | 11 | 10 | 20 |
| | Summe . . . . | 78 | 62 | 34 | 4 | 6 | 14 | 1 | 3 | 185 | 144 | 41 | 180 |
| Lombardie . . | Pavia. Rechts- u. staatsw. Studium | 10 | 9 | 9 | . | . | . | . | . | 595 | 460 | 135 | 578 |
| | Medicinisches „ | 12 | 24 | 12 | . | 1 | 11 | . | . | 198 | 198 | . | 189 |
| | Mathematisches „ | 18 | 11 | 7 | . | 1 | 3 | . | . | 145 | 145 | . | 134 |
| | Philosophisches „ | 12 | 8 | 4 | . | 4 | . | . | . | 203 | 12 | 191 | 203 |
| | Summe . . . . | 52 | 52 | 32 | . | 6 | 14 | . | . | 1141 | 815 | 326 | 1104 |

# Semester 1857.

| dirende | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| geordnet nach | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
| Nationalitäten | | | | | | | | | | Religionsbekenntnissen | | | | | | | | | | | Befreite von | | | | | | | | |
| Deutsche | Cechо-Slaven | Polen | Ruthenen | Slov. Kroat. u. Serben | Italiener | Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | Katholisch | | griechisch-nichtunirt | Evangel. | | Israeliten | Andere | Collegiengeld Zahlende | ganzen | halben | Stipendisten | des Collegiengelde | der Stipendien |
| | | | | | | | | | | lateis. Ritus | griech. | | augsb. Confession | helvet. | | | | Collegiengelde | | | Gulden | |
| 75 | 39 | 27 | 6 | 6 | . | 7 | 40 | . | . | 158 | 42 | . | . | . | . | . | 16 | 184 | . | . | 364 | . |
| 487 | 271 | 52 | 9 | 115 | 39 | 10 | 67 | 36 | 2 | 976 | 7 | 27 | 31 | 10 | 36 | 1 | 858 | 100 | 130 | 157 | 13148 | 25140 |
| 206 | 50 | 10 | . | 35 | 10 | 1 | 105 | 259 | 19 | 301 | 8 | 24 | 44 | 59 | 259 | . | 630 | 12 | 53 | 67 | 11358 | 1021 |
| 168 | 89 | 12 | . | 36 | 55 | 5 | 100 | 16 | . | 405 | . | 3 | 42 | 15 | 16 | . | 395 | 86 | . | 106 | 7348 | 37485 |
| 936 | 449 | 101 | 15 | 192 | 104 | 23 | 312 | 311 | 21 | 1840 | 57 | 54 | 117 | 84 | 311 | 1 | 1899 | 382 | 183 | 330 | 32418 | 63646 |
| 55 | 2 | . | . | 30 | . | . | 4 | . | . | 91 | . | . | . | . | . | . | 5 | 86 | . | 15 | 91 | 294 |
| 84 | 10 | 1 | . | 54 | 7 | . | 3 | 1 | . | 157 | 2 | . | . | . | 1 | . | 92 | 24 | 44 | 38 | 1655 | 5482 |
| 25 | 2 | . | . | 9 | 1 | . | 2 | . | . | 39 | . | . | . | . | . | . | 31 | 8 | . | 1 | 637 | 126 |
| 164 | 14 | 1 | . | 93 | 8 | . | 9 | 1 | . | 287 | 2 | . | . | . | 1 | . | 128 | 118 | 44 | 54 | 2383 | 5902 |
| 124 | . | . | . | . | 39 | . | . | . | . | 163 | . | . | . | . | . | . | 78 | 43 | 42 | 55 | 1231 | 3752 |
| 30 | . | . | . | . | 2 | . | . | . | . | 32 | . | . | . | . | . | . | 19 | 12 | 1 | 7 | 367 | 369 |
| 154 | . | . | . | . | 41 | . | . | . | . | 195 | . | . | . | . | . | . | 97 | 55 | 43 | 63 | 1598 | 4121 |
| 40 | 80 | . | . | . | . | . | . | . | . | 120 | . | . | . | . | . | . | 15 | 103 | 2 | 3 | 277 | 120 |
| 159 | 275 | . | . | 7 | 3 | . | 2 | 28 | . | 437 | . | 6 | 3 | . | 28 | . | 344 | 42 | 88 | 27 | 5127 | 3910 |
| 116 | 63 | 1 | . | 5 | . | 1 | 2 | 49 | . | 129 | . | 1 | 38 | 20 | 49 | . | 175 | 26 | 36 | 13 | 2974 | 1260 |
| 68 | 103 | 1 | 1 | . | . | . | 5 | 13 | . | 173 | 1 | . | 2 | . | 13 | . | 146 | 38 | 7 | 11 | 3311 | 2156 |
| 383 | 521 | 2 | 1 | 12 | 3 | 1 | 9 | 90 | . | 861 | 1 | 7 | 43 | 20 | 90 | . | 680 | 209 | 133 | 54 | 11689 | 7446 |
| 4 | . | 37 | 207 | . | . | . | . | . | | 42 | 206 | . | . | . | . | . | . | 248 | . | 1 | . | 40 |
| 66 | 2 | 125 | 57 | . | . | 4 | 2 | 18 | 4 | 196 | 54 | 4 | 2 | . | 18 | 4 | 160 | 63 | 53 | 75 | 2126 | 6350 |
| 8 | . | 21 | 5 | . | . | . | . | 4 | . | 29 | 5 | . | . | . | 4 | . | 30 | 8 | . | 3 | 619 | 200 |
| 78 | 2 | 183 | 269 | . | . | 4 | 2 | 22 | 4 | 267 | 265 | 4 | 2 | . | 22 | 4 | 190 | 319 | 55 | 79 | 2745 | 6790 |
| 2 | . | 11 | . | . | . | . | . | . | . | 13 | . | . | . | . | . | . | . | 13 | . | 1 | . | 25 |
| 19 | 3 | 62 | 1 | . | . | . | 1 | 2 | . | 83 | 1 | . | 2 | . | 2 | . | 55 | 16 | 17 | 9 | 703 | 447 |
| 2 | 1 | 48 | 1 | . | 1 | . | . | 10 | . | 52 | 1 | . | . | . | 10 | . | 29 | 19 | 15 | 2 | 604 | 150 |
| 1 | . | 20 | . | . | . | . | . | . | . | 21 | . | . | . | . | . | . | 1 | 14 | 6 | 8 | 328 | 234 |
| 24 | 4 | 141 | 2 | . | 1 | . | 1 | 12 | . | 169 | 2 | . | 2 | . | 12 | . | 85 | 62 | 38 | 20 | 1635 | 856 |
| . | . | . | . | . | 590 | . | . | 5 | . | 590 | . | . | . | . | 5 | . | . | 595 | . | 21 | . | . |
| . | . | . | . | . | 198 | . | . | . | . | 198 | . | . | . | . | . | . | . | 198 | . | 7 | . | . |
| . | . | . | . | . | 145 | . | . | . | . | 145 | . | . | . | . | . | . | . | 145 | . | 4 | . | . |
| . | . | . | . | . | 203 | . | . | . | . | 203 | . | . | . | . | . | . | . | 203 | . | 1 | . | . |
| . | . | . | . | . | 1136 | . | . | 5 | . | 1136 | . | . | . | . | 5 | . | . | 1141 | . | 33 | . | [1] . |

| Kronland | Standort, Studien-Abtheilung und Art der Lehranstalt | Anzahl der Vorlesungen | Lehrpersonale | | | | | | | Stu- | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anzahl | ordentliche Professoren | ausserordentliche Professoren | Suppleten | Adjuncten, Assistenten | Privat-Docenten | Lehrer | Anzahl | Ordentliche | Ausserordentliche | Inländer | Ausländer |
| Venedig . . . | Padua. Theologisches Studium . . | 11 | 6 | 6 | . | . | . | . | . | 43 | 43 | . | 43 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Studium | 8 | 10 | 9 | . | . | 1 | . | . | 558 | 444 | 114 | 553 | 5 |
| | Medicinisches „ | 15 | 22 | 11 | . | 1 | 10 | . | | 202 | 202 | . | 201 | 1 |
| | Mathematisches „ | 20 | 9 | 6 | . | . | 3 | . | . | 222 | 220 | 2 | 220 | 2 |
| | Philosophisches „ | 18 | 14 | 6 | . | 3 | 4 | 1 | . | 323 | 29 | 294 | 322 | 1 |
| | Summe . . . . | 72 | 61 | 38 | . | 4 | 18 | 1 | . | 1348 | 938 | 410 | 1339 | 9 |
| Ungern . . . | Pest. Theologische Facultät . . | 10 | 10 | 7 | 1 | 2 | . | . | . | 70 | 68 | 2 | 70 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät | 29 | 12 | 9 | 2 | . | . | 1 | . | 387 | 347 | 40 | 387 | . |
| | Medicin.-chirurg. „ | 20 | 24 | 10 | 5 | 1 | 7 | 1 | . | 202 | 202 | . | 200 | 2 |
| | Philosophische „ | 31 | 25 | 10 | 3 | 6 | 2 | 1 | 3 | 107 | 5 | 102 | 107 | . |
| | Summe . . . . | 90 | 71 | 36 | 11 | 9 | 9 | 3 | 3 | 766 | 622 | 144 | 764 | 2 |
| | Zusammen . . . | 724 | 575 | 294 | 61 | 38 | 93 | 62 | 27 | 7975 | 5866 | 2109 | 7761 | 214 |

| d i r e n d e | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| geordnet nach | | | | | | | | | | | | | | | | | | Befreite vom | | | | des Collegiengelds | der Stipendien |
| Nationalitäten | | | | | | | | | | Religionsbekenntnissen | | | | | | | Collegiengeldzahlende | | | Stipendisten | | |
| | | | | | | | | | | Katholisch | | griechisch-nichtunirt | Evangel. | | | | | ganzen | halben | | | |
| | | | | | | | | | | latein. | griech. | | augsb. | helvet. | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | Ritus | | | Confession | | | | | Collegiengelde | | | | Gulden | |
| Deutsche | Čecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Slav., Kroat. u. Serben | Italiener | Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | | | | | | | | | | | | | | |
| . | . | . | . | . | 43 | . | . | . | . | 43 | . | . | . | . | . | . | . | 43 | . | . | . | . | |
| 6 | . | . | . | . | 535 | . | . | 17 | . | 541 | . | . | . | . | 17 | . | . | 558 | . | 1 | . | . | |
| 4 | . | . | . | 1 | 189 | . | . | 8 | . | 194 | . | . | . | . | 8 | . | . | 202 | . | 2 | . | . | |
| 1 | 1 | . | . | . | 217 | . | . | 3 | . | 219 | . | . | . | . | 3 | . | . | 222 | . | 1 | . | . | |
| 1 | 1 | . | . | . | 321 | . | . | . | . | 323 | . | . | . | . | . | . | . | 323 | . | . | . | . | |
| 12 | 2 | . | . | 1 | 1305 | . | . | 28 | . | 1320 | . | . | . | . | 28 | . | . | 1348 | . | 4 | . | [1]) . | |
| 7 | 1 | . | 4 | 19 | . | 5 | 34 | . | . | 63 | 5 | . | . | 2 | . | . | . | 70 | . | . | . | . | |
| 13 | 13 | . | . | 36 | . | . | 318 | 7 | . | 278 | 5 | 20 | 34 | 43 | 7 | . | 337 | 24 | 26 | 67 | 4984 | 4781 | |
| 6 | . | 5 | . | 11 | . | . | 121 | 59 | . | 88 | 1 | 6 | 10 | 36 | 59 | 2 | 186 | 16 | . | 18 | 2979 | 1708 | |
| 19 | 3 | . | . | 9 | . | . | 73 | 3 | . | 75 | . | 3 | 9 | 16 | 3 | 1 | 104 | 3 | . | 1 | 2192 | 400 | |
| 45 | 17 | 5 | 4 | 75 | . | 5 | 546 | 69 | . | 504 | 11 | 29 | 53 | 97 | 69 | 3 | 627 | 113 | 26 | 86 | 10155 | 6889 | |
| 1796 | 1009 | 433 | 291 | 373 | 2598 | 33 | 879 | 538 | [2]) 25 | 6579 | 338 | 94 | 217 | 201 | 538 | [3]) 8 | 3706 | 3747 | 522 | 723 | 62623 | 95650 | |

[1]) Beim 1. Semester für das ganze Jahr nachgewiesen.

[2]) 2 Franzosen, 2 Engländer, 2 Schweden, 3 Russen, 7 Griechen, 4 Americaner, 1 Armenier in Wien; 4 Armenier in Lemberg.

[3]) 1 Armenier in Wien, 4 in Lemberg und 3 Unitarier in Pest.

## 3. Vorlesungen an den theologischen

| Gegenstand | Universität zu | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Wien | | | Grats | | | Prag | | |
| | Zahl der | | | | | | | | |
| | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| **1. Semester.** | | | | | | | | | |
| Biblische (u. andere semit.) Sprachen . | 3 | 15 | 117 | 2 | 6 | 6 | 2 | 6 | 43 |
| „ Archäologie . . . . . | 1 | 4 | 56 | 1 | 4 | 3 | 1 | 5 | 38 |
| „ Exegese und Hermeneutik . . | 2 | 6 | 52 | 4 | 13 | 26 | 4 | 12 | 109 |
| Dogmatik . . . . . | 2 | 14 | 144 | 2 | 17 | 73 | 2 | 14 | 98 |
| Moral-Theologie . . . . . | 1 | 9 | 48 | 1 | 9 | 6 | 1 | 9 | 27 |
| Kirchenrecht . . . . . | 1 | 5 | 5 | . | . | . | 1 | 3 | 24 |
| Kirchengeschichte u. Patrologie . . . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 7 |
| Pastoral-Theologie . . . . . | 1 | 9 | 38 | 2 | 12 | 21 | 3 | 15 | 38 |
| Summe . . | 11 | 62 | 460 | 12 | 61 | 135 | 15 | 66 | 384 |
| **2. Semester.** | | | | | | | | | |
| Biblische (u. andere semit.) Sprachen . | 1 | 5 | 26 | 1 | 3 | 10 | 1 | 2 | 4 |
| „ Archäologie . . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| „ Exegese und Hermeneutik . . | 5 | 20 | 229 | 6 | 20 | 132 | 5 | 20 | 138 |
| Dogmatik . . . . . | 2 | 14 | 140 | 2 | 17 | 72 | 3 | 16 | 96 |
| Moral-Theologie . . . . . | 1 | 9 | 48 | 1 | 9 | 30 | 1 | 9 | 28 |
| Kirchenrecht . . . . . | 1 | 5 | 5 | 1 | 1 | 42 | 1 | 3 | 25 |
| Kirchengeschichte . . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Pastoral-Theologie . . . . . | 1 | 8 | 37 | 2 | 12 | 32 | 2 | 14 | 24 |
| Summe . . | 11 | 61 | 485 | 13 | 62 | 318 | 13 | 64 | 315 |

[1]) Mit den Vorträgen über griechische und hebräische Sprache wird auch biblische Exegese,

# Facultäten im Jahre 1857.

| Universität zu | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Lemberg | | | Krakau | | | Padua | | | Pest | | | Zusammen | | |
| Zahl der | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| [1]) 3 | 12 | 130 | 2 | 6 | 5 | [1]) 3 | 22 | 34 | [1]) 3 | 12 | 61 | 18 | 79 | 396 |
| 1 | 4 | 65 | 1 | 3 | 2 | . | . | . | . | . | . | 5 | 20 | 164 |
| 2 | 6 | 67 | 3 | 9 | 6 | 1 | 2 | 10 | 1 | 8 | 17 | 17 | 56 | 287 |
| 2 | 18 | 68 | 1 | 7 | 4 | 1 | 10 | 13 | 2 | 16 | 33 | 12 | 96 | 433 |
| 1 | 9 | 68 | 1 | 9 | 3 | 1 | 10 | 13 | 1 | 8 | 16 | 7 | 63 | 181 |
| . | . | . | 1 | 5 | 5 | 1 | 10 | 10 | 1 | 6 | 16 | 3 | 29 | 60 |
| 1 | 9 | 65 | 2 | 8 | 4 | 1 | 10 | 8 | 1 | 8 | 22 | 6 | 37 | 106 |
| 2 | 18 | 64 | 2 | 10 | 6 | 3 | 15 | 36 | 1 | 8 | 16 | 14 | 87 | 219 |
| 12 | 76 | 527 | 13 | 57 | 35 | 11 | 79 | 124 | 10 | 66 | 181 | 84 | 467 | 1.846 |
| [1]) 3 | 11 | 129 | 1 | 3 | 3 | 1 | 2 | 16 | 2 | 4 | 39 | 10 | 30 | 229 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 3 | 11 | 131 | 4 | 14 | 12 | 3 | 22 | 28 | 2 | 16 | 37 | 28 | 123 | 707 |
| 2 | 18 | 68 | 1 | 4 | 3 | 1 | 10 | 13 | 2 | 16 | 32 | 13 | 95 | 424 |
| 1 | 9 | 68 | 1 | 9 | 2 | 1 | 10 | 13 | 1 | 8 | 16 | 7 | 63 | 295 |
| . | . | . | 1 | 5 | 4 | 1 | 10 | 10 | 1 | 7 | 16 | 6 | 31 | 102 |
| 1 | 9 | 64 | 2 | 8 | 6 | 1 | 10 | 8 | 1 | 8 | 21 | 5 | 35 | 99 |
| 2 | 18 | 58 | 2 | 10 | 6 | 3 | 15 | 36 | 1 | 8 | 16 | 13 | 85 | 269 |
| 12 | 76 | 518 | 12 | 53 | 38 | 11 | 79 | 124 | 10 | 67 | 177 | 82 | 462 | 1.975 |

[1]) wie mit dem letzteren biblische Archäologie gelehrt.

# 4. Vorlesungen an den rechts- und staats

| Gegenstand | Universität zu | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Wien | | | Gratz | | | Innsbruck | | |
| | Zahl der | | | | | | | | |
| | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| **I. Semester.** | | | | | | | | | |
| Encyclopädie der Rechts- und Staats-Wissenschaften | . | . | . | 1 | 1 | 19 | 1 | 4 | 10 |
| Rechts-Philosophie | . | . | . | 1 | 2 | 13 | . | . | . |
| Römisches Civil-Recht [1] | 6 | 33 | 608 | 1 | 8 | 57 | 3 | 20 | 59 |
| Deutsches Privat-Recht [1] | 2 | 10 | 593 | . | . | . | 4 | 13 | 94 |
| Kirchenrecht | 1 | 5 | 367 | 2 | 5 | 58 | 1 | 5 | 45 |
| Oesterreichisches Civil- oder bürgerliches Recht | 2 | 16 | 213 | 1 | 8 | 42 | 2 | 16 | 40 |
| Ungrisches Privatrecht | 1 | 5 | 6 | . | . | . | . | . | . |
| Polnisches Privatrecht | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| See-, Handels- und Wechsel-Recht | 2 | 10 | 153 | 1 | 4 | 39 | 1 | 5 | 34 |
| Bergrecht | 1 | 5 | 15 | 1 | 5 | 6 | 1 | 4 | 3 |
| Civilgerichtliches Verfahren | 1 | 10 | 97 | 1 | 8 | 36 | 1 | 9 | 38 |
| Oesterreichisches Strafrecht und Strafprocess | 4 | 16 | 213 | 4 | 12 | 75 | 1 | 6 | 31 |
| Positives Völkerrecht [1] | 2 | 9 | 89 | . | . | . | . | . | . |
| Rationelle Politik | 4 | 19 | 282 | 3 | 11 | 45 | 2 | 9 | 41 |
| Verwaltungs-Gesetzkunde | 1 | 4 | 143 | 1 | 3 | 11 | . | . | . |
| Finanz-Gesetzkunde | 2 | 5 | 69 | 1 | 5 | 4 | 2 | 5 | 31 |
| Europäische Statistik | 1 | 4 | 38 | 1 | 4 | 25 | . | . | . |
| Gerichtliche Medicin und medicinische Polizei | 1 | 5 | 47 | 1 | 3 | 42 | 1 | 5 | 11 |
| Staats-Rechnungs-Wissenschaft | 2 | 10 | 234 | 1 | 6 | 20 | 1 | 5 | 22 |
| Summe | 33 | 166 | 3167 | 21 | 85 | 492 | 21 | 106 | 459 |
| **2. Semester.** | | | | | | | | | |
| Encyclopädie der Rechts- und Staats-Wissenschaften | 3 | 10 | 299 | 1 | 4 | 12 | . | . | . |
| Rechts-Philosophie | 1 | 5 | 101 | 1 | 5 | 25 | 1 | 5 | 26 |
| Römisches Civil-Recht [1] | 5 | 35 | 519 | 1 | 12 | 48 | 2 | 24 | 57 |
| Deutsches Privat-Recht [1] | 2 | 8 | 437 | . | . | . | 3 | 9 | 77 |
| Kirchenrecht | 2 | 8 | 442 | 1 | 4 | 33 | 1 | 5 | 50 |
| Oesterreichisches Civil- oder bürgerliches Recht | 3 | 13 | 335 | 1 | 6 | 41 | 1 | 6 | 45 |
| Ungrisches Privatrecht | 1 | 5 | 3 | . | . | . | . | . | . |
| Bergrecht | 1 | 3 | 27 | . | . | . | . | . | . |
| Lehenrecht | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Civilgerichtliches Verfahren | 1 | 5 | 80 | 1 | 6 | 34 | 2 | 9 | 51 |
| Oesterreichisches Strafrecht und Strafprocess | 5 | 20 | 262 | 3 | 10 | 91 | 1 | 5 | 32 |
| Positives Völkerrecht | 1 | 5 | 37 | 1 | 2 | 3 | . | . | . |
| Rationelle Politik | 1 | 5 | 203 | 2 | 10 | 44 | 2 | 10 | 33 |
| Verwaltungs-Gesetzkunde | 1 | 4 | 64 | 1 | 3 | 25 | . | . | . |
| Finanz-Gesetzkunde | 1 | 4 | 27 | 2 | 8 | 39 | . | . | . |
| Statistik [3] | 2 | 8 | 32 | 1 | 4 | 3 | 1 | 4 | 3 |
| Gerichtliche Medicin und medicinische Polizei | 1 | 5 | 50 | . | . | . | 1 | 5 | 25 |
| Staats-Rechnungs-Wissenschaft | 2 | 10 | 200 | 1 | 6 | 17 | 1 | 5 | 14 |
| Summe | 33 | 153 | 3118 | 17 | 80 | 415 | 16 | 87 | 413 |

[1]) Sammt der Geschichte desselben. — [2]) In einer der Vorlesungen wird auch Lehenrecht

# wissenschaftlichen Facultäten im Jahre 1857.

| Universität zu | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Prag | | | Lemberg | | | Krakau | | | Pavia | | | Padua | | | Pest | | | Zusammen | | |
| Zahl der | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| . | . | . | . | . | . | 1 | 5 | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | 10 | 30 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 80 | 2 | 3 | 93 |
| 7 | 24 | 491 | 1 | 6 | 50 | 4 | 11 | 90 | 2 | 19 | 273 | 2 | 20 | 288 | 2 | 16 | 138 | 28 | 157 | 2054 |
| 3 | 10 | 334 | 3 | 10 | 145 | 2 | 11 | 56 | . | . | . | . | . | . | 2 | 10 | 239 | 16 | 64 | 1461 |
| 2 | 16 | 162 | 1 | 8 | 85 | 1 | 4 | 22 | 1 | 9 | 133 | 1 | 10 | 145 | 1 | 7 | 104 | 11 | 69 | 1121 |
| 2 | 9 | 174 | 2 | 10 | 114 | 1 | 8 | 14 | 1 | 9 | 139 | 1 | 10 | 103 | 1 | 7 | 39 | 13 | 93 | 878 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 5 | 30 | 2 | 10 | 36 |
| . | . | . | 1 | 1 | 39 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | 39 |
| 1 | 5 | 57 | 1 | 4 | 60 | 1 | 5 | 14 | 1 | 9 | 139 | 1 | 10 | 103 | 2 | 8 | 14 | 11 | 60 | 613 |
| . | . | . | . | . | . | 1 | 4 | 11 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 4 | 18 | 35 |
| 4 | 14 | 154 | 2 | 10 | 73 | 1 | 10 | 17 | 1 | 9 | 132 | 1 | 10 | 126 | 2 | 11 | 60 | 14 | 91 | 733 |
| 3 | 11 | 106 | 3 | 7 | 176 | 1 | 6 | 18 | . | . | . | . | . | . | 3 | 12 | 143 | 19 | 70 | 762 |
| 1 | 4 | 46 | 1 | 3 | 44 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 4 | 32 | 5 | 20 | 211 |
| 4 | 15 | 144 | 2 | 9 | 88 | 2 | 7 | 16 | 1 | 9 | 132 | 1 | 10 | 126 | 4 | 12 | 152 | 23 | 101 | 1026 |
| 1 | 5 | 60 | 1 | 5 | 18 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 5 | 23 | 5 | 22 | 255 |
| 1 | 5 | 20 | 1 | 2 | 19 | 2 | 5 | 20 | . | . | . | . | . | . | 1 | 3 | 22 | 10 | 30 | 185 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 5 | 94 | 4 | 13 | 157 |
| 2 | 3 | 108 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 4 | 40 | 6 | 20 | 248 |
| 2 | 10 | 61 | 1 | 7 | 43 | 1 | 7 | 15 | 1 | 7 | 51 | 1 | 7 | 48 | . | . | . | 10 | 59 | 494 |
| 33 | 131 | 1917 | 20 | 82 | 954 | 18 | 83 | 294 | 8 | 71 | 999 | 8 | 77 | 939 | 25 | 110 | 1210 | 187 | 911 | 10431 |
| 2 | 6 | 189 | 1 | 4 | 32 | 1 | 4 | 6 | . | . | . | . | . | . | 2 | 8 | 31 | 10 | 36 | 569 |
| 1 | 4 | 14 | 1 | 5 | 42 | 1 | 5 | 19 | . | . | . | . | . | . | 2 | 9 | 81 | 8 | 38 | 308 |
| 5 | 21 | 346 | 1 | 10 | 43 | 2 | 14 | 37 | [2])2 | 19 | 273 | [2])2 | 20 | 288 | 2 | 24 | 140 | 22 | 179 | 1751 |
| 2 | 6 | 307 | 2 | 6 | 78 | 1 | 5 | 31 | . | . | . | . | . | . | 2 | 9 | 136 | 12 | 43 | 1066 |
| 2 | 4 | 309 | 1 | 4 | 77 | 2 | 7 | 42 | 1 | 9 | 133 | 1 | 10 | 145 | 1 | 7 | 98 | 12 | 58 | 1329 |
| 1 | 6 | 100 | 2 | 8 | 92 | 1 | 6 | 15 | 1 | 9 | 139 | 1 | 10 | 103 | 1 | 6 | 80 | 12 | 70 | 950 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 5 | 28 | 2 | 10 | 31 |
| 1 | 2 | 112 | 1 | 3 | 15 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 22 | 4 | 10 | 176 |
| 1 | 4 | 91 | 1 | 1 | 27 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 3 | 47 | 3 | 8 | 165 |
| 3 | 10 | 88 | 1 | 6 | 45 | 2 | 6 | 30 | 1 | 9 | 132 | 1 | 10 | 126 | 2 | 6 | 38 | 14 | 67 | 624 |
| 3 | 12 | 120 | 1 | 5 | 88 | 3 | 9 | 30 | . | . | . | . | . | . | 2 | 9 | 39 | 18 | 70 | 662 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 7 | 40 |
| 3 | 14 | 103 | 1 | 4 | 52 | 1 | 5 | 14 | . | . | . | . | . | . | 3 | 7 | 46 | 13 | 55 | 495 |
| 1 | 5 | 27 | 1 | 5 | 5 | 1 | 8 | 2 | 1 | 9 | 132 | 1 | 10 | 126 | 1 | 5 | 12 | 8 | 49 | 393 |
| 1 | 5 | 8 | 1 | 5 | 12 | . | . | . | 1 | 9 | 139 | 1 | 10 | 103 | 3 | 11 | 134 | 10 | 52 | 462 |
| 1 | 4 | 8 | 2 | 5 | 18 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 7 | 49 | 9 | 32 | 113 |
| 2 | 3 | 55 | 2 | 6 | 182 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 6 | 28 | 8 | 25 | 340 |
| 1 | 7 | 52 | 1 | 7 | 29 | 1 | 7 | 12 | 1 | 7 | 51 | 1 | 7 | 48 | 1 | 7 | 27 | 10 | 63 | 450 |
| 30 | 113 | 1929 | 20 | 84 | 837 | 16 | 76 | 238 | 8 | 71 | 999 | 8 | 77 | 939 | 29 | 131 | 1036 | 177 | 872 | 9924 |

docirt. — [2]) Mit Ausnahme je einer Vorlesung in Wien, Lemberg und Pest österreich. Statistik.

# 5. Vorlesungen an den medicinisch-chirurgi-

| Gegenstand | Universität zu Wien | | | Universität zu Prag | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der | | | | | |
| | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| **1. Semester.** | | | | | | |
| Topographische und descriptive Anatomie | 3 | 15 | 573 | 3 | 20 | 128 |
| Pathologische Anatomie | 2 | 8 | 280 | 1 | 5 | 48 |
| Physiologie (und höhere Anatomie) | 1 | 5 | 187 | 1 | 5 | 26 |
| Allgemeine Pathologie, Therapie und Receptirkunst | 3 | 7 | 403 | 4 | 12 | 63 |
| Specielle „ und Therapie | 2 | 8 | 43 | 11 | 30 | 114 |
| Allgemeine medicinische Klinik | 3 | 30 | 275 | 4 | 25 | 144 |
| Specielle medicinische Klinik über Augenheilkunde | 3 | 15 | 189 | 1 | 10 | 14 |
| „ „ „ „ Hautkrankheiten | 1 | 7 | 26 | . | . | . |
| „ „ „ „ Syphilis | 1 | 6 | 65 | . | . | . |
| Homöopathische Klinik | . | . | . | 1 | 2 | 1 |
| Theoretische Chirurgie | 3 | 10 | 262 | 1 | 2 | 14 |
| Chirurgische Klinik | 2 | 20 | 268 | 1 | 10 | 72 |
| Geburtshilfe und geburtshilfliche Klinik | 2 | 15 | 243 | 4 | 11 | 128 |
| Gerichtliche Medicin und medicinische Polizei | 3 | 13 | 238 | 2 | 8 | 67 |
| Thierheilkunde | . | . | . | 2 | 6 | 27 |
| Summe | 29 | 159 | 3.052 | 35 | 146 | 846 |
| **2. Semester.** | | | | | | |
| Topographische und descriptive Anatomie | 3 | 14 | 396 | 3 | 8 | 99 |
| Pathologische Anatomie | 3 | 12 | 289 | 3 | 12 | 36 |
| Physiologie (und höhere Anatomie) | 1 | 5 | 198 | 1 | 5 | 22 |
| Allgemeine Pathologie, Therapie und Receptirkunst | 3 | 9 | 343 | 2 | 7 | 43 |
| Specielle „ und Therapie | 3 | 10 | 56 | 10 | 25 | 213 |
| Allgemeine medicinische Klinik | 3 | 30 | 260 | 3 | 24 | 75 |
| Spezielle medicinische Klinik für Augenheilkunde | 1 | 25 | 133 | 1 | 10 | 25 |
| „ „ „ „ Hautkrankheiten | 1 | 7 | 17 | . | . | . |
| „ „ „ „ Syphilis | 1 | 5 | 17 | . | . | . |
| „ „ „ „ Frauenkrankheiten | . | . | . | 1 | 7 | 19 |
| „ „ „ „ practische Uebung der Schutzpockenimpfung | . | . | . | 1 | 1 | 54 |
| Homöopathische Klinik | . | . | . | 1 | 2 | 1 |
| Theoretische Chirurgie | 3 | 10 | 251 | 1 | 2 | 20 |
| Chirurgische Klinik | 2 | 20 | 259 | 2 | 11 | 110 |
| Geburtshilfe und geburtshilfliche Klinik | 2 | 15 | 139 | 3 | 12 | 91 |
| Gerichtliche Medicin und medicinische Polizei | 3 | 9 | 296 | 3 | 7 | 66 |
| Thierheilkunde | . | . | . | 3 | 9 | 54 |
| Summe | 29 | 171 | 2.654 | 38 | 142 | 928 |

[1]) Zugleich Lehrkanzel für specielle Therapie.

schen Facultäten im Jahre 1857.

| Universität zu | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Krakau | | | Pavia | | | Padua | | | Pest | | | Zusammen | | |
| Zahl der | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| 5 | 19 | 55 | 1 | 5 | 47 | 1 | 5 | 30 | 3 | 13 | 106 | 16 | 77 | 939 |
| 2 | 11 | 28 | 1 | 5 | 45 | 2 | 8 | 80 | 1 | 8 | 49 | 9 | 45 | 530 |
| 4 | 10 | 72 | 1 | 5 | 34 | 1 | 5 | 44 | 1 | 5 | 44 | 9 | 35 | 407 |
| 5 | 16 | 63 | 1 | 10 | 24 | 1 | 10 | 39 | 2 | 7 | 123 | 16 | 62 | 715 |
| 3 | 8 | 4 | . | . | . | 2 | 10 | 126 | 3 | 5 | 60 | 20 | 61 | 347 |
| [1])1 | 10 | 29 | [1])1 | 10 | 91 | 1 | 5 | 94 | 1 | 10 | 65 | 11 | 90 | 698 |
| 1 | 5 | 9 | 1 | 10 | 46 | 1 | 5 | 32 | 1 | 10 | 40 | 8 | 55 | 330 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 7 | 26 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 6 | 65 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 1 |
| 1 | 10 | 21 | [1])1 | 10 | 91 | 1 | 5 | 91 | 1 | 5 | 52 | 13 | 87 | 1.024 |
| | | | | | | 1 | 5 | 91 | 1 | 10 | 62 | | | |
| 1 | 4 | 6 | 1 | 5 | 24 | 1 | 5 | 37 | 2 | 11 | 43 | 11 | 51 | 481 |
| 1 | 5 | 8 | 1 | 5 | 46 | 1 | 5 | 53 | 2 | 6 | 21 | 10 | 42 | 433 |
| 1 | 10 | 12 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 3 | 16 | 39 |
| 25 | 108 | 307 | 9 | 65 | 448 | 13 | 68 | 717 | 18 | 90 | 665 | 129 | 636 | 6.035 |
| 4 | 14 | 81 | 1 | 5 | 47 | 1 | 5 | 30 | 2 | 7 | 56 | 14 | 53 | 709 |
| 2 | 12 | 23 | 1 | 5 | 45 | 2 | 8 | 80 | 2 | 8 | 85 | 13 | 57 | 558 |
| 5 | 17 | 82 | 1 | 5 | 34 | 1 | 5 | 44 | 1 | 5 | 38 | 10 | 42 | 418 |
| 3 | 10 | 18 | 1 | 10 | 24 | 1 | 10 | 39 | 3 | 9 | 122 | 13 | 55 | 589 |
| 1 | 5 | 9 | . | . | . | 2 | 10 | 115 | 2 | 2 | 158 | 18 | 52 | 551 |
| [1])1 | 10 | 23 | [1])1 | 10 | 91 | 1 | 5 | 94 | 1 | 10 | 65 | 10 | 89 | 608 |
| 1 | 5 | 4 | 1 | 10 | 21 | 1 | 5 | 21 | 1 | 10 | 35 | 6 | 65 | 239 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 7 | 17 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 5 | 17 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 7 | 19 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 32 | 2 | 3 | 86 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 1 |
| [1])1 | 10 | 16 | [1])1 | 10 | 91 | 1 | 5 | 91 | 2 | 6 | 84 | 15 | 89 | 1.072 |
| | | | | | | 1 | 5 | 91 | 1 | 10 | 59 | | | |
| 1 | 5 | 8 | . | . | . | . | . | . | 2 | 10 | 18 | 8 | 42 | 256 |
| 1 | 6 | 12 | 1 | 5 | 46 | 1 | 5 | 53 | 1 | 5 | 19 | 10 | 37 | 492 |
| 2 | 13 | 15 | 1 | 3 | 24 | 1 | 5 | 39 | 1 | 3 | 45 | 8 | 33 | 177 |
| 22 | 107 | 291 | 9 | 63 | 423 | 13 | 68 | 697 | 20 | 87 | 816 | 131 | 638 | 5.809 |

# 6. Vorlesungen an den philosophi

| Gegenstand | Universität zu | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Wien | | | Gratz | | | Innsbruck | | | Prag | | |
| | Zahl der | | | | | | | | | | | |
| | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| **1. Semester.** | | | | | | | | | | | | |
| Philosophie | 3 | 12 | 381 | 3 | 12 | 60 | 1 | 4 | 31 | 12 | 29 | 395 |
| Philologie (alte Sprachen) | 11 | 28 | 370 | 4 | 7 | 28 | 4 | 9 | 28 | 8 | 19 | 257 |
| Linguistik (lebende Sprachen) | 2 | 4 | 20 | 4 | 20 | 37 | 5 | 11 | 63 | 6 | 13 | 85 |
| Alterthumskunde | 1 | 3 | 63 | . | . | . | . | . | . | 1 | 3 | 60 |
| Geschichte und Hilfswissenschaften | 5 | 23 | 486 | 4 | 16 | 62 | 3 | 11 | 125 | 7 | 25 | 260 |
| Kunstgeschichte und Aesthetik | 4 | 9 | 133 | . | . | . | . | . | . | 1 | 3 | 10 |
| Naturgeschichte | 7 | 24 | 634 | 3 | 10 | 23 | 2 | 7 | 10 | 7 | 16 | 454 |
| Erdkunde | 1 | 4 | 34 | . | . | . | . | . | . | 4 | 6 | 35 |
| Mathematik | 2 | 9 | 79 | 1 | 3 | 3 | 3 | 9 | 8 | 4 | 12 | 49 |
| Physik | 4 | 22 | 206 | 3 | 9 | 14 | 2 | 7 | 9 | 4 | 13 | 79 |
| Astronomie | 2 | 8 | 14 | . | . | . | . | . | . | 2 | 6 | 6 |
| Chemie | 2 | 10 | 373 | 3 | 20 | 25 | 4 | 58 | 28 | [5])6 | 53 | 85 |
| Landwirthschaftslehre | 1 | 5 | 38 | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Erziehungskunde | [8])1 | 2 | 45 | 1 | 2 | 25 | . | | . | 1 | 2 | 86 |
| Summe | 46 | 163 | 2.876 | 26 | 99 | 277 | 24 | 116 | 302 | 63 | 200 | 1.861 |
| **2. Semester.** | | | | | | | | | | | | |
| Philosophie | 2 | 10 | 60 | 2 | 6 | 26 | 3 | 8 | 63 | 10 | 28 | 161 |
| Philologie (alte Sprachen) | 11 | 25 | 579 | 7 | 18 | 25 | 3 | 5 | 15 | 11 | 26 | 339 |
| Linguistik (lebende Sprachen) | 2 | 4 | 22 | 5 | 13 | 44 | 5 | 10 | 67 | 8 | 18 | 96 |
| Alterthumskunde | . | . | . | 1 | 2 | 2 | . | . | . | 2 | 4 | 70 |
| Geschichte und Hilfswissenschaften | 4 | 17 | 326 | 4 | 15 | 56 | 3 | 6 | 71 | 10 | 25 | 268 |
| Kunstgeschichte und Aesthetik | 1 | 1 | 15 | . | . | . | . | . | . | 3 | 6 | 63 |
| Naturgeschichte | 8 | 25 | 668 | 5 | 15 | 44 | 2 | 10 | 12 | 11 | 26 | 692 |
| Erdkunde | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 4 | 6 | 32 |
| Mathematik | 2 | 9 | 61 | 2 | 6 | 10 | 1 | 4 | 3 | 5 | 15 | 44 |
| Physik | 3 | 17 | 96 | 2 | 6 | 13 | 1 | 2 | 3 | 3 | 11 | 39 |
| Astronomie | 2 | 7 | 12 | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 2 |
| Chemie | 2 | 10 | 333 | 2 | 15 | 20 | 3 | 53 | 24 | [5])7 | 72 | 117 |
| Landwirthschaftslehre | 1 | 5 | 32 | . | . | . | . | . | . | 1 | 4 | 6 |
| Erziehungskunde | [8])1 | 2 | 46 | 1 | 2 | 27 | . | . | . | 2 | 5 | 88 |
| Summe | 39 | 132 | 2.250 | 30 | 96 | 265 | 21 | 98 | 258 | 78 | 248 | 2.017 |

[1]) Je eine dieser Vorlesungen wurde von Professoren der rechtswissenschaftlichen Facultät gehalten und war für deren Hörer obligat.

[2]) Darunter je eine Vorlesung eines Professors der Medicin, auch für Mediciner und Mathematiker obligat.

[3]) Darunter je zwei Vorlesungen von Professoren der Medicin, auch für Mediciner und Mathematiker obligat.

## schen Facultäten im Jahre 1857.

| Universität zu | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Lemberg | | | Krakau | | | Pavia | | | Padua | | | Pest | | | Zusammen | | |
| Zahl der | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| 2 | 9 | 128 | 2 | 8 | 41 | [1])3 | 10 | 264 | 1 | 4 | 146 | 4 | 11 | 222 | 31 | 99 | 1.668 |
| 5 | 12 | 28 | 3 | 6 | 19 | 2 | 14 | 59 | 2 | 10 | 24 | 5 | 14 | 14 | 44 | 119 | 827 |
| 4 | 10 | 141 | 6 | 31 | 52 | 2 | 12 | 42 | 4 | 12 | 102 | 8 | 16 | 55 | 41 | 129 | 597 |
| 1 | 3 | 11 | 1 | 3 | 5 | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 5 | 5 | 14 | 144 |
| 2 | 8 | 85 | 2 | 8 | 39 | [1])3 | 10 | 208 | 4 | 20 | 299 | 4 | 17 | 170 | 34 | 138 | 1.734 |
| . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 5 | . | . | . | 1 | 1 | 13 | 7 | 15 | 161 |
| 3 | 12 | 33 | 6 | 17 | 84 | [2])1 | 5 | 223 | [3])2 | 10 | 268 | 3 | 11 | 308 | 34 | 112 | 2.037 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 18 | . | . | . | 6 | 12 | 87 |
| 2 | 6 | 6 | 3 | 8 | 12 | 1 | 7 | 4 | . | . | . | 2 | 6 | 3 | 18 | 60 | 164 |
| 3 | 9 | 88 | 3 | 15 | 14 | [4])2 | 13 | 127 | 2 | 10 | 235 | 2 | 6 | 16 | 25 | 104 | 788 |
| . | . | . | 2 | 3 | 3 | . | . | . | 1 | 5 | 7 | . | . | . | 7 | 22 | 30 |
| 2 | 34 | 16 | 3 | 17 | 40 | [6])1 | 10 | 108 | [6])1 | 10 | 157 | 1 | 5 | 83 | 23 | 217 | 915 |
| . | . | . | . | . | . | [7])1 | 5 | 60 | [7])1 | 5 | 76 | . | . | . | 3 | 15 | 174 |
| [8])2 | 4 | 76 | . | . | . | 1 | 2 | 24 | 1 | 1 | 10 | 1 | 4 | 20 | 8 | 17 | 286 |
| 26 | 107 | 612 | 31 | 116 | 309 | 18 | 90 | 1.124 | 20 | 89 | 1.342 | 32 | 93 | 909 | 286 | 1.073 | 9.612 |
| 3 | 9 | 31 | 2 | 8 | 14 | [1])3 | 10 | 264 | 1 | 4 | 146 | 5 | 10 | 213 | 31 | 93 | 968 |
| 6 | 14 | 70 | 5 | 11 | 31 | 2 | 12 | 59 | 2 | 10 | 24 | 4 | 11 | 15 | 51 | 132 | 1.157 |
| 4 | 10 | 147 | 6 | 31 | 48 | 2 | 12 | 42 | 4 | 12 | 102 | 7 | 14 | 58 | 43 | 124 | 626 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 4 | 70 |
| 2 | 8 | 50 | . | . | . | [5])3 | 10 | 208 | 4 | 20 | 299 | 6 | 18 | 87 | 36 | 119 | 1.365 |
| 1 | 2 | 4 | . | . | . | 1 | 2 | 5 | . | . | . | 1 | 1 | 11 | 7 | 12 | 98 |
| 5 | 12 | 54 | 6 | 15 | 65 | [2])2 | 10 | 328 | [3])3 | 15 | 483 | 3 | 11 | 295 | 45 | 139 | 2.641 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | . | 1 | 2 | 18 | . | . | . | 5 | 8 | 50 |
| 3 | 6 | 11 | 3 | 8 | 11 | 1 | 7 | 4 | . | . | . | 1 | 4 | 1 | 18 | 59 | 145 |
| 3 | 8 | 25 | 3 | 13 | 15 | 1 | 8 | 10 | 1 | 8 | 53 | 2 | 7 | 16 | 19 | 80 | 270 |
| . | . | . | 1 | 3 | 3 | . | . | . | 1 | 5 | 7 | . | . | . | 5 | 17 | 24 |
| 3 | 45 | 19 | 2 | 11 | 28 | [6])1 | 10 | 108 | [6])1 | 10 | 157 | 1 | 5 | 83 | 22 | 231 | 889 |
| . | . | . | . | . | . | [7])2 | 7 | 90 | [7])1 | 3 | 76 | . | . | . | 5 | 19 | 204 |
| [8])2 | 4 | 97 | . | . | . | 1 | 2 | 24 | 1 | 1 | 10 | 1 | 4 | 20 | 9 | 20 | 312 |
| 32 | 118 | 508 | 28 | 100 | 215 | 19 | 90 | 1.142 | 20 | 90 | 1.375 | 31 | 85 | 799 | 298 | 1.057 | 8.829 |

[3]) Darunter eine Vorlesung eines Professors der Medicin, auch für Pharmaceuten obligat.
[5]) Zwei dieser Vorlesungen wurden von einem Docenten der medicinischen Facultät gehalten.
[6]) Obligat für die Hörer der Medicin.
[7]) Obligat für die Hörer der Mathematik.
[8]) Je eine Vorlesung von einem Professor der theologischen Facultät vorgetragen.

# 7. Vorlesungen an den mathematischen Facultäten im Jahre 1857.

| Gegenstand | Universität zu | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Pavia | | | Padua | | | Zusammen | | |
| | Zahl der | | | | | | | | |
| | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| **1. Semester.** | | | | | | | | | |
| Höhere und angewandte Mathematik . . . . . | 3 | 20 | 137 | 4 | 22 | 232 | 7 | 42 | 369 |
| Theorie des Zeichnens u. technisches Zeichnen . | 1 | 5 | 54 | 2 | 4 | 26 | 3 | 9 | 80 |
| Messkunst und geometrisches Zeichnen . . . . | 4 | 25 | 217 | 4 | 25 | 321 | 8 | 50 | 538 |
| Mechanik und Maschinenzeichnen. . . . . | 2 | 10 | 78 | 2 | 8 | 94 | 4 | 18 | 172 |
| Baukunst und Bauzeichnen . . . . . | 4 | 20 | 164 | 4 | 20 | 274 | 8 | 40 | 438 |
| Technologie . . . . . | 1 | 3 | 32 | 2 | 4 | 41 | 3 | 7 | 73 |
| Lehre von den gesetzlichen Verträgen . . . . . | 1 | 2 | 40 | 1 | 2 | 62 | 2 | 4 | 102 |
| Summe . . . | 16 | 85 | 722 | 19 | 85 | 1.050 | 35 | 170 | 1.772 |
| **2. Semester.** | | | | | | | | | |
| Höhere und angewandte Mathematik . . . . . | 3 | 20 | 137 | 5 | 19 | 242 | 8 | 39 | 379 |
| Theorie des Zeichnens u. technisches Zeichnen . | 1 | 5 | 54 | 2 | 4 | 26 | 3 | 9 | 80 |
| Messkunst und geometrisches Zeichnen . . . . | 4 | 20 | 217 | 4 | 20 | 321 | 8 | 40 | 538 |
| Mechanik und Maschinenzeichnen. . . . . | 2 | 10 | 78 | 2 | 8 | 94 | 4 | 18 | 172 |
| Baukunst und Bauzeichnen . . . . . | 4 | 20 | 164 | 4 | 20 | 274 | 8 | 40 | 438 |
| Technologie . . . . . | 1 | 3 | 32 | 2 | 4 | 41 | 3 | 7 | 73 |
| Lehre von den gesetzlichen Verträgen . . . . . | 1 | 2 | 40 | 1 | 2 | 62 | 2 | 4 | 102 |
| Summe . . . | 16 | 80 | 722 | 20 | 77 | 1.060 | 36 | 157 | 1.782 |

Bei näherer Betrachtung dieser tabellarischen Uebersichten ergeben sich die folgenden charakteristischen Resultate [1]).

1. Bezüglich des Lehrpersonales weiset die Universität von Wien die grösste absolute Ziffer auf, an diese reihen sich die übrigen nach der Zahl des Lehrpersonales in der Ordnung: Prag, Pest, Krakau, Padua, Pavia, Gratz, Lemberg, Innsbruck. Wird jedoch die Anzahl der Lehrenden der Besuchsziffer gegenübergestellt, so entfallen:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| an der Universität zu | Wien | auf | 1 | Docenten | 23 | Hörer |
| „ „ „ „ | Padua | „ | 1 | „ | 22 | „ |
| „ „ „ „ | Pavia | „ | 1 | „ | 22 | „ |
| „ „ „ „ | Lemberg | „ | 1 | „ | 18 | „ |
| „ „ „ „ | Pest | „ | 1 | „ | 12 | „ |
| „ „ „ „ | Prag | „ | 1 | „ | 10 | „ |
| „ „ „ „ | Gratz | „ | 1 | „ | 9 | „ |
| „ „ „ „ | Innsbruck | „ | 1 | „ | 8 | „ |
| „ „ „ „ | Krakau | „ | 1 | „ | 4 | „ |

wornach sich die Hochschulen in diese Reihenfolge nach der relativen Grösse des Lehrkörpers stellen.

In Betreff der lehramtlichen Eigenschaft nehmen die ordentlichen Professoren mit mehr als der Hälfte oder 51% an der Gesammtsumme Theil, auf diese folgen die Adjuncten und Assistenten mit 16%, die ausserordentlichen Professoren und Privat-Docenten mit je 11%, die Supplenten mit 6% und die Lehrer mit 5%. Nach den einzelnen Universitäten stellt sich dieses percentuale Verhältniss in folgender Weise:

| Universität | Ordentliche Professoren | Ausserordentliche Professoren | Supplenten | Adjuncten und Assistenten | Privat-Docenten | Lehrer |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Percente der Gesammtzahl | | | | | |
| Wien | 46 | 13 | 1 | 13 | 22 | 5 |
| Gratz | 54 | 11 | 9 | 3 | 9 | 14 |
| Innsbruck | 63 | 4 | 4 | 4 | 14 | 11 |
| Prag | 41 | 18 | . | 18 | 19 | 4 |
| Lemberg | 49 | 18 | 21 | 3 | 6 | 3 |
| Krakau | 55 | 6 | 10 | 23 | 1 | 5 |
| Pavia | 62 | . | 11 | 27 | . | . |
| Padua | 62 | . | 6 | 30 | 2 | . |
| Pest | 51 | 17 | 12 | 12 | 4 | 4 |

Hierbei lassen sich die Universitäten der Grossstädte Wien und Prag, wo die Zahl der Privat-Docenten ansteigt, die minder besuchten zu Gratz, Innsbruck,

[1]) Wie bereits Seite 25 erwähnt, sind den sämmtlichen Vergleichungen und Berechnungen die Ziffern vom Ende des 1. Semesters zu Grunde gelegt. Für das Sommer-Semester bleiben daher die Resultate in Bezug auf das Lehr-Personale unverändert dieselben; für die Hörer erleiden sie bei der Abminderung der Gesammtzahl um 8 Percent die entsprechende Aenderung.

Lemberg, Krakau und Pest, und endlich die beiden italienischen Universitäten als besondere Kategorien unterscheiden; bei den letzteren, wo die ausserordentlichen Professoren, Lehrer und (mit Ausnahme eines einzigen in Padua, der erst 1857 eintrat) die Privat-Docenten ganz ausfallen, wachsen die Ziffern der ordentlichen Professoren und Assistenten höher an. Doch erleiden die für die Gesammtzahl des Lehrpersonales im Allgemeinen geltenden Verhältnisszahlen auch an den einzelnen Hochschulen keine beträchtliche Aenderung.

2. Werden die Lehrenden und die von ihnen gehaltenen Vorlesungen [1]) mit der wochentlichen Stundenzahl, und die letzteren mit den eingeschriebenen Hörern in Vergleichung gebracht, so entfallen (nach Abrechnung der Assistenten und Adjuncten, welche nur ausnahmsweise selbstständige Vorträge halten):

| Universität | | auf 1 Docenten | auf 1 Vorlesung | auf 1 Vorlesung eingeschriebene Hörer |
|---|---|---|---|---|
| | | wochentliche Stunden | | |
| Wien. | Theologische Facultät | 6·9 | 5·7 | 42 |
| | Rechts- und staatswissenschaftliche Facultät | 7·9 | 5·0 | 96 |
| | Medicinisch-chirurgische Facultät | 4·3 | 5·5 | 105 |
| | Philosophische Facultät | 3·7 | 3·5 | 63 |
| | Im Ganzen | 4·9 | 4·6 | 80 |
| Grätz. | Theologische Facultät | 10·2 | 5·1 | 11 |
| | Rechts- und staatswissenschaftliche Facultät | 8·5 | 4·0 | 24 |
| | Philosophische Facultät | 5·5 | 3·8 | 11 |
| | Im Ganzen | 7·2 | 4·2 | 15 |
| Innsbruck. | Rechts- und staatswissenschaftliche Facultät | 8·1 | 5·2 | 20 |
| | Philosophische Facultät | 8·9 | 4·8 | 12 |
| | Im Ganzen | 8·5 | 5·0 | 17 |
| Prag. | Theologische Facultät | 7·3 | 4·4 | 26 |
| | Rechts- und staatswissenschaftliche Facultät | 7·7 | 4·0 | 58 |
| | Medicinisch-chirurgische Facultät | 5·2 | 4·2 | 25 |
| | Philosophische Facultät | 5·8 | 3·2 | 30 |
| | Im Ganzen | 6·2 | 3·7 | 34 |

[1]) Es muss hier auf die Differenz aufmerksam gemacht werden, welche sich in der Rubrik „Anzahl der Vorlesungen" zwischen den Tafeln 1—2 und 3—7 zu ergeben scheint. Dieselbe rührt daher, dass an einigen Universitäten von Professoren einer bestimmten Facultät Vorträge gehalten werden, welche der Natur des Gegenstandes nach anderen Facultäten zuzuweisen sind, wie die von Professoren der Theologie gehaltenen Collegien über Erziehungskunde in Wien und Lemberg, von Professoren der medic. Facultät über Naturgeschichte, Chemie etc. Solche Vorlesungen sind in Tabelle 1 und 2 den Facultäten, deren Professoren sie hielten, in Tabelle 3 bis 7 aber jenen, welchen sie der Disciplin nach angehören, zugezählt und in Tabelle 6 besonders bezeichnet. Es stimmen demnach wohl nicht die Summen der Vorlesungen nach Facultäten, aber jene nach Universitäten genau. Bei den obigen Vergleichungen wird die Zahl der Vorlesungen aus den Tabellen 3 bis 7 zu Grunde gelegt.

| Universität | | auf 1 Docenten | auf 1 Vorlesung | auf 1 Vorlesung eingeschriebene Hörer |
|---|---|---|---|---|
| | | wöchentliche Stunden | | |
| Lemberg. | Theologische Facultät | 9·5 | 6·3 | 44 |
| | Rechts- und staatswissenschaftliche Facultät | 8·2 | 4·1 | 48 |
| | Philosophische Facultät | 7·6 | 4·1 | 24 |
| | Im Ganzen | 8·3 | 4·6 | 36 |
| Krakau. | Theologische Facultät | 6·3 | 4·4 | 3 |
| | Rechts- und staatswissenschaftliche Facultät | 9·2 | 4·6 | 16 |
| | Medicinisch-chirurgische Facultät | 8·3 | 4·3 | 12 |
| | Philosophische Facultät | 6·8 | 3·7 | 10 |
| | Im Ganzen | 7·6 | 4·2 | 11 |
| Pavia. | Juridisch-politisches Studium | 7·9 | 8·8 | 125 |
| | Medicinisch-chirurgisches Studium | 5·0 | 7·2 | 50 |
| | Mathematisches Studium | 10·6 | 5·3 | 45 |
| | Philosophisches Studium | 11·2 | 5·0 | 62 |
| | Im Ganzen | 8·2 | 6·1 | 64 |
| Padua. | Theologisches Studium | 13·2 | 7·2 | 11 |
| | Juridisch-politisches Studium | 8·5 | 9·6 | 117 |
| | Medicinisch-chirurgisches Studium | 5·7 | 6·8 | 57 |
| | Mathematisches Studium | 14·2 | 4·5 | 55 |
| | Philosophisches Studium | 8·9 | 4·4 | 67 |
| | Im Ganzen | 9·3 | 5·6 | 59 |
| Pest. | Theologische Facultät | 6·6 | 6·6 | 18 |
| | Rechts- und staatswissenschaftliche Facultät | 9·2 | 4·4 | 48 |
| | Medicinisch-chirurgische Facultät | 5·3 | 5·0 | 37 |
| | Philosophische Facultät | 4·0 | 2·9 | 28 |
| | Im Ganzen | 5·8 | 4·2 | 35 |
| An allen Universitäten: | | | | |
| Theologische Facultäten | | 8·2 | 5·6 | 22 |
| Rechts- und staatswissenschaftliche Facultäten | | 8·3 | 4·9 | 56 |
| Medicinisch-chirurgische Facultäten | | 5·3 | 4·9 | 48 |
| Mathematische Facultäten | | 12·1 | 4·9 | 51 |
| Philosophische Facultäten | | 5·9 | 3·8 | 34 |
| | Zusammen | 6·8 | 4·5 | 41 |

Es erscheinen somit die Docenten der Universität Padua mit der stärksten wöchentlichen Stundenzahl beschäftigt, auf diese folgen in abnehmender Reihe die Universitäten in Innsbruck, Lemberg, Pavia, Krakau, Gratz, Prag, Pest und Wien.

Bezüglich der auf eine Vorlesung entfallenden Stundenzahl weiset die Hochschule zu Pavia die grösste nach; an sie reihen sich die übrigen in der Ordnung: Padua, Innsbruck, Wien, Lemberg, Gratz, Pest, Krakau und Prag.

Von der auf eine Vorlesung entfallenden Schülerzahl endlich ist jene in Wien die grösste; auf sie folgen Pavia, Padua, Lemberg, Pest, Prag, Innsbruck, Gratz, Krakau.

Von den Facultäten weiset die mathematische die grösste auf 1 Docenten entfallende Stundenzahl, die theologische die grösste Zahl wochentlicher Stunden für 1 Vorlesung, die juridische aber die grösste Besucherzahl für eine solche auf. Letzteres Verhältniss zeigt sich auch an den einzelnen Universitäten, nur in Wien überwiegt die medicinische Facultät. Der geringste Besuch einer Vorlesung entfällt bei Wien, Krakau, Padua und Pest auf die theologische, bei Prag auf die medicinische, bei Pavia auf die mathematische, bei Innsbruck und Lemberg auf die philosophische Facultät. In Gratz steht der Besuch einer Vorlesung in der philosophischen und theologischen Facultät gleich.

3. Anders als diese relativen oder Durchschnittsziffern stellt sich natürlich der factische Besuch bei den einzelnen Vorträgen heraus, indem zumal die von ordentlichen Professoren tradirten, für eines oder zwei der Facultäts-Studien obligaten Lehrfächer von einer grossen Zahl der Hörer frequentirt werden, dafür aber freie Vorträge, namentlich über specielle Doctrinen, zum Theile nur einen sehr geringen Hörerkreis aufweisen.

Nur an den italienischen Universitäten, an welchen die philosophischen Facultäten allein einige der freien Wahl überlassene, die übrigen aber durchweg nur obligate Vorträge zählen, ergibt sich hierdurch eine grössere Gleichförmigkeit der Ziffer im Besuch der einzelnen Vorträge.

Derselbe Umstand kömmt auch den theologischen Facultäten sämmtlicher Universitäten zu Statten, an welchen die Zahl der nicht vorgeschriebenen, nur für Doctorats-Candidaten gelehrten Fächer eine sehr geringe ist. Der Besuch der theologischen Obligat-Fächer hält sich

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| in Wien | zwischen | 56 | und | 22 | Hörern, |
| „ Gratz | „ | 43 | „ | 3 | „ |
| „ Prag | „ | 70 | „ | 12 | „ |
| „ Lemberg | „ | 65 | „ | 12 | „ |
| „ Krakau | „ | 5 | „ | 2 | „ |
| „ Padua | „ | 13 | „ | 8 | „ |
| „ Pest | „ | 22 | „ | 16 | „ |

neben welchen der Vortrag über Kirchenrecht in Wien mit 5, und über aramäische Idiome in Prag mit 5 Hörern die geringste Besuchsziffer aufweiset.

An den rechts- und staatswissenschaftlichen Facultäten zählen die Vorträge über deutsches Recht und dessen Geschichte (auch von den Hörern der philosophischen Facultät, welche sich geschichtlichen Studien widmen, besucht), römisches und kanonisches, dann jene über bürgerliches Recht die grösste Anzahl von Hörern. Dieselbe stand im nächstvorausgehenden Studienjahre bei den erstgenannten Collegien noch um 25 bis 30% höher, indem diese nach der neuesten Studiennorm für die neu Eintretenden obligaten Lehrfächer auch von der Mehrzahl der bereits früher an der Hochschule Eingeschriebenen nachgeholt wurden.

Im Studienjahre 1857, wo die Besucherzahl für diese Doctrinen wieder auf eine der Gesammtzahl proportionelle abfiel, zählte das Collegium über

deutsche Reichs- und Rechts-Geschichte in Wien 330, in Innsbruck 50, in Prag 133, in Lemberg 44, in Krakau 36, in Pest 146 Hörer;

deutsches Privatrecht in Wien 263 Hörer;

Kirchenrecht in Wien 367, in Gratz 34, in Innsbruck 45, in Prag 157, in Lemberg 85, in Krakau 22, in Pavia 133, in Padua 145, in Pest 104 Hörer;

römisches Recht in Wien 207, in Gratz 57, in Innsbruck 34, in Prag 122, in Lemberg 50, in Krakau 29, in Pavia 140, in Padua 149, in Pest 109 Hörer;

österr. bürgerliches Recht in Wien 160, in Gratz 42, in Innsbruck 37, in Prag 99, in Lemberg 86, in Pavia 139, in Padua 103, in Pest 39 Hörer.

Ausserdem hatten in Wien 6 Collegien über 100 Hörer.
„ Prag 3 „ „ 100 „
„ Pavia 4 „ „ 100 „
„ Padua 4 „ „ 100 „
„ Pest 1 Collegium „ 100 „

Weniger als 10 Hörer zählten
in Wien 4 Collegien, darunter Völkerrechtsgeschichte und Criminal-Practicum mit je 1,
„ Gratz 4 „ „ Finanzgesetzkunde und Polizeiwissenschaft mit je 4,
„ Innsbruck 5 „ „ Bergrecht mit 3,
„ Prag 4 „ „ Civil-Gerichtsverfahren mit 4,
„ Krakau 4 „ „ Staatsorganismus mit 1,
„ Pest 3 „ „ Handels- und Wechselrecht mit 6.

An den medicinisch-chirurgischen Facultäten haben die allgemeinen Kliniken die grösste Zahl der Besucher, und zwar zählte

medicinische Klinik in Wien 135[1]), in Prag 54, in Krakau 29, in Pavia 91, in Padua 94, in Pest 65 Studirende;

chirurgische Klinik in Wien 145[2]), in Prag 72, in Krakau 21, in Pavia 91, in Padua 91, in Pest 62 Studirende.

Ausserdem hatten in Wien 15 Collegien über 100 Hörer (darunter Secierübungen 242, Pharmakologie 197). Aber auch die Zahl der Vorlesungen mit geringem Besuche ist an dieser Facultät beträchtlich, und es hatten weniger als 10 Hörer

in Wien 3 Collegien, darunter gerichtliche Medicin mit 1,
„ Prag 14 „ „ homöopathische Klinik mit 1,

---

[1]) Klinik des Prof. Skoda, jene des Prof. Oppolzer war von 130 Schülern besucht.
[2]) Klinik des Prof. Dumreicher, jene des Prof. Schuh zählte 123 Hörer.

in Krakau 10 Collegien, darunter Augenheilkunde und Frauenkrankheiten mit 1,
„ Pest 5 „ „ Medicinal-Gesetze mit 3.

Die Frequenz der Vorlesungen an der mathematischen Facultät ist in der Tabelle 7 genau detaillirt.

An den philosophischen Facultäten weisen jene Collegien den stärksten Besuch auf, welche auch für andere Facultäten obligat sind. Somit wiegen Philosophie und Geschichte (von Juristen frequentirt), Chemie, Mineralogie und Zoologie (für Mediciner und Pharmaceuten obligat) vor, und es zählte das Collegium über

Ethik in Wien 285, in Gratz 42, in Prag 117, in Lemberg 116, in Krakau 28, in Pavia 142, in Padua 146, in Pest 189 Hörer; Metaphysik in Innsbruck 31 Hörer;

Oesterreichische Geschichte in Wien 261, in Gratz 31, in Prag 66, in Lemberg 79, in Krakau 26, in Pavia 196, in Padua 139, in Pest 79 Hörer; Römische Geschichte in Innsbruck 73 Hörer;

Chemie in Wien 273, in Prag 42, in Pavia 108, in Pest 83 Hörer;

Mineralogie in Wien 218, in Prag 78, in Pest 110 Hörer;

Zoologie in Wien 227, in Prag 80, in Pavia 164, in Padua 217, in Pest 108 Hörer.

Ausserdem zählten in Wien 3 Vorlesungen, in Prag, Pavia und Padua je 1 Collegium über 100 eingeschriebene Hörer. Bei den Vorlesungen über die streng wissenschaftlichen Specialfächer dagegen (Philologie, Quellenkunde und Literatur-Geschichte, höhere Mathematik, Astronomie etc.) ist die Zahl der Hörer erklärlicherweise eine sehr geringe, und es hatten weniger als 10 Besucher:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| in Wien | 13 | Collegien, | darunter | über | Aeschylos, Urgebirge und Lebensmittel je 1 Hörer, |
| „ Gratz | 17 | „ | „ | „ | Geschichte der Philosophie 1 Hörer, |
| „ Innsbruck | 15 | „ | „ | „ | Algebra und pharmaceutische Chemie je 2 Hörer, |
| „ Prag | 16 | „ | „ | „ | Čechische Literatur-Geschichte und chemische Untersuchungen je 1 Hörer, |
| „ Lemberg | 12 | „ | „ | „ | höhere Mathematik 3 Hörer, |
| „ Krakau | 21 | „ | „ | „ | Astronomie 1 Hörer, |
| „ Pavia | 3 | „ | „ | „ | Numismatik 2 Hörer, |
| „ Padua | 3 | „ | „ | „ | italienische Literatur-Geschichte 5 Hörer, |
| „ Pest | 17 | „ | „ | „ | Probabilität und ungrische Literatur je 1 Hörer. |

An mehreren Universitäten sind auch Lehrer für verschiedene Fertigkeiten (Stenographie, Turnen, Fechten, Reiten) bestellt; über die Frequenz dieser Uebungen, welche lediglich auf Privat-Abfindung zwischen Lehrer und Schüler beruht und im Laufe des Jahres vielfach wechselt, wird von Seite der Universitätsbehörden keine Aufschreibung gepflogen. Eben so verhält es sich mit den Vorträgen über lebende europäische Sprachen an der Wiener Universität, über welche gleichfalls keine Ziffer-

angaben vorliegen, daher die Rubrik „Linguistik (lebende Sprachen)“ in der Tabelle 7 bei Wien, den übrigen Hochschulen gegenüber, einen Ausfall erleidet.

4. Nach der Art der Immatriculation entfallen von der Gesammtzahl der Universitätshörer 72% auf die ordentlichen und 28% auf die ausserordentlichen, und wenn von den letzteren die 835 Pharmaceuten ausgeschieden werden, 19% auf die ausserordentlichen und 9% auf die Pharmaceuten. Dieses Verhältniss bleibt auch für die einzelnen Hochschulen ziemlich unverändert, nur an den italienischen Universitäten sinken die ausserordentlichen Hörer, unter welchen daselbst die Privatisten aufgeführt sind, wogegen die Pharmaceuten in grösserer Anzahl erscheinen. Die Detailübersicht ist folgende:

| Universität | Die Studirenden zerfielen in | | | Somit entfallen auf die | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ordentliche | ausser-ordentliche | Pharma-ceuten | ordentlichen | ausser-ordentlichen | Pharma-ceuten |
| | | | | Percente der Gesammtzahl | | |
| in Wien | 2.027 | 739 | 159 | 69 | 25 | 6 |
| „ Gratz | 207 | 77 | 18 | 69 | 25 | 6 |
| „ Innsbruck | 174 | 31 | 6 | 82 | 15 | 3 |
| „ Prag | 781 | 249 | 48 | 73 | 23 | 4 |
| „ Lemberg | 364 | 228 | 16 | 60 | 38 | 2 |
| „ Krakau | 156 | 51 | 9 | 72 | 24 | 4 |
| „ Pavia | 815 | 135 | 191 | 71 | 12 | 17 |
| „ Padua | 938 | 116 | 294 | 69 | 9 | 22 |
| „ Pest | 661 | 83 | 94 | 79 | 10 | 11 |

5. Die an den österreichischen Universitäten studirenden Ausländer machen 3 Percent der Gesammtsumme aller Studirenden aus, und ihre Anzahl von 256 Köpfen [1]) theilt sich nach den einzelnen Anstalten in folgendem Verhältnisse:

| | | |
|---|---|---|
| Prag | 39 | Percent. |
| Wien | 38 | „ |
| Pavia | 14 | „ |
| Padua | 4 | „ |
| Innsbruck | 2 | „ |
| Krakau | 1½ | „ |
| Pest | 1 | „ |
| Gratz | ½ | „ |

[1]) Dieser Frequenz der Ausländer dürfte kein grosser, jedenfalls kein überwiegender Besuch der ausländischen Universitäten durch Oesterreicher entgegenstehen, wiewohl derselbe wegen mangelnder Daten nicht ziffergemäss nachgewiesen werden kann. Unter den preussischen Universitäten war Berlin im Jahre 1852 von 17, Breslau von 6, Halle von 4, Bonn von 2, Greifswalde und Königsberg von je 1 Oesterreicher besucht. Auch an den sächsischen Universitäten Leipzig und Jena, so wie in Göttingen wird der Besuch von Oesterreichern (laut den von Dr. Braehelli 1857 an Ort und Stelle eingeholten Nachrichten) ein sehr geringer genannt und beträgt jährlich bei 3 bis 4 Köpfe an jeder Anstalt. Wie viele von den an den 3 bairischen Universitäten 1852 aufgeführten 238 Ausländern Oesterreich angehören, ist nicht zu ermitteln. An der Universität in Halle besteht 1, an jener in Greifswalde 6 Stipendien für österreichische Studirende evangelischer Confession; dieselben datiren aus dem 17. und 18. Jahrhunderte, wo innerhalb der Landesgränzen noch keine protestantisch-theologische Lehranstalt bestand.

nach Facultäten aber:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Theologen | 9 | Köpfe | oder | 3 | Percent. |
| Juristen | 30 | „ | „ | 12 | „ |
| Mediciner | 192 | „ | „ | 75 | „ |
| Mathematiker | 13 | „ | „ | 5 | „ |
| Philosophen | 12 | „ | „ | 5 | „ |

Von diesen Zahlen wird das Erscheinen von Ausländern beim theologischen Studium zu Prag durch den Zusammenhang der Grafschaft Glatz mit der Erz-Diöcese erklärt, im Uebrigen sind es nur die eines grossen Rufes geniessenden medicinischen Studien zu Wien und Prag, welche eine bemerkenswerthe Zahl von Ausländern unter den Studirenden aufweisen.

Nach dem Geburtslande scheiden sich die an den österreichischen Universitäten studirenden Ausländer:

63 Schweizer, davon 11 in Wien, 25 in Prag, 4 in Innsbruck, 20 in Pavia, 3 in Padua.
25 Baiern, 6 in Wien, 18 in Prag, 1 in Gratz.
21 Sachsen, 1 in Wien, 20 in Prag.
14 Preussen, 8 in Wien, 5 in Prag, 1 in Innsbruck.
13 Piemontesen, 10 in Pavia, 3 in Padua.
8 Hannoveraner, 6 in Wien, 2 in Prag.
8 Nassauer, 2 in Wien, 6 in Prag.
8 Russen, 4 in Wien, 4 in Krakau.
8 Griechen in Wien.
7 Badener, 6 in Wien, 1 in Prag.
7 Niederländer, 5 in Wien, 2 in Prag.
6 Homburger, 4 in Wien, 2 in Prag.
6 aus dem Kirchenstaate, 3 in Pavia, 3 in Padua.
6 Nordamericaner in Wien.
5 Würtemberger, 3 in Wien, 1 in Gratz, 1 in Prag.
5 Reussen, 2 in Wien, 3 in Prag.
5 Frankfurter, 2 in Wien, 3 in Prag.
5 Hamburger, 3 in Wien, 2 in Prag.
4 Holsteiner, 2 in Wien, 2 in Prag.
4 Toscaner in Pavia.
3 Mecklenburger in Wien.
3 Schweden in Wien.
3 Engländer in Wien.
3 Moldauer in Pest.
3 Türken in Wien.
2 Kurhessen in Wien.
2 Sachsen-Meininger in Prag.
2 Lippe-Detmolder in Prag.
2 Franzosen in Wien.
1 Darmstädter in Wien.

1 Sachsen-Weimarer in Wien.
1 Braunschweiger in Prag.
1 Bremer in Prag.
1 Oldenburger in Prag.

6. Bezüglich der Nationalität nehmen alle Volksstämme des österreichischen Kaiserstaates am Universitätsstudium Antheil, und zwar entfallen nach der Grösse der Kopfzahl, wobei jedoch auch die Ausländer gleicher Nationalität mit eingerechnet sind [1]),

30·2 Percent auf die Italiener,
24·1 „ „ „ Deutschen,
12·6 „ „ „ Čecho-Slaven,
11·5 „ „ „ Magyaren
7·0 „ „ „ Juden
5·6 „ „ „ Polen
4·8 „ „ „ Slovenen, Kroaten u. Serben,
3·5 „ „ „ Ruthenen,
0·4 „ „ „ Romanen,
0·3 „ „ sonstige Nationalitäten,

Anders stellt sich natürlich das Verhältniss an den einzelnen Universitäten, bei welchen die herrschende Nationalität des Kronlandes, in dem die Hochschule besteht, auch die überwiegende Anzahl der Besucher stellt, während die Angehörigen anderer Volksstämme je nach der Entfernung ihres Sprach-Rayons vom Standorte der Hochschule zu kleineren Zahlen herabsinken. Doch sind an den Universitäten zu Wien, Prag und Pest alle, an den übrigen Hochschulen, mit Ausnahme von Innsbruck und Pavia, wenigstens die Mehrzahl der österreichischen Nationalitäten vertreten. Als Verhältnisszahlen ergeben sich:

| Universität | Deutsche | Čecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Slovenen, Kroaten u. Serben | Italiener | Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Percente | | | | | | | | | |
| Wien | 40·2 | 16·9 | 3·7 | 0·6 | 7·8 | 4·1 | 0·7 | 12·6 | 12·5 | 0·9 |
| Gratz | 53·0 | 6·0 | 0·3 | . | 33·4 | 3·7 | . | 3·3 | 0·3 | . |
| Innsbruck | 79·6 | . | . | . | . | 20·4 | . | . | . | . |
| Prag | 38·5 | 50·2 | 0·2 | 0·1 | 0·7 | 0·1 | 0·1 | 1·0 | 9·1 | . |
| Lemberg | 15·5 | 0·8 | 32·6 | 45·6 | . | . | 1·3 | 0·3 | 3·6 | 0·3 |
| Krakau | 9·7 | 2·3 | 77·8 | 0·9 | . | 0·5 | . | 0·5 | 8·3 | . |
| Pavia | . | . | . | . | . | 99·6 | . | . | 0·4 | . |
| Padua | 0·9 | 0·1 | . | . | 0·1 | 96·8 | . | . | 2·1 | . |
| Pest | 5·5 | 2·9 | 0·5 | 0·6 | 9·5 | 0·1 | 0·6 | 71·9 | 8·4 | . |

[1]) Die Vorlagen lassen hier bei den Deutschen, Italienern und Slaven keine Ausscheidung der In- und Ausländer zu, doch erleidet bei der sehr geringen Ziffer der letzteren das Verhältniss auch für die Monarchie keine bemerkbare Störung und es ist von Interesse, dem relativen Univer-

Bei der Vertheilung der Nationalitäten nach den einzelnen Facultäten ergibt sich nur bezüglich der Israeliten [1]) ein eigenthümliches Verhältniss. Dieselben wenden sich in überwiegender Anzahl, mit drei Vierttheilen des Gesammtbesuches, der medicinischen Facultät zu und auf diese entfällt die seit 1851 erscheinende Steigerung der Frequenz von Anhängern des mosaischen Bekenntnisses an den österreichischen Universitäten (um 147 Individuen), während Rechtswissenschaft und Philosophie eine kleine Abnahme des israelitischen Besuches erfuhren. Es studirten Israeliten im Jahre:

| | 1851 | 1857 |
|---|---|---|
| an den rechtswissenschaftlichen Facultäten | 122 | 116 |
| „ „ medicinischen „ | 284 | 447 |
| „ „ philosophischen „ | 53 | 42 |
| „ „ mathematischen „ | 2 | 3. |

7. Die Vortragssprache der einzelnen Lehrfächer ist, mit Ausnahme der theologischen Facultät, an welcher nach den Bestimmungen des bezogenen Erlasses die Vorlesungen meist lateinisch abgehalten werden, sowie der beiden italienischen Universitäten, wo die Landessprache ausschliesslich in Anwendung ist, vorwiegend die deutsche, so dass die Vorträge in anderen Sprachen selbst an den Universitäten der nicht-deutschen Kronländern in der Minderzahl verbleiben. Es muss nämlich bei Bestimmung der Sprache, in welcher der Vortrag an den einzelnen Universitäten abgehalten wird, neben der Nationalität der Hörer noch der weitere Moment ins Auge gefasst werden, ob das Idiom des an einer Hochschule vorherrschenden Sprachstammes eine Cultursprache sei und die zur gedeihlichen Pflege der Wissenschaft erforderliche Ausbildung besitze. Diess ist neben der deutschen bei der italienischen Sprache der Fall und letztere daher an den Universitäten von Padua und Pavia durchgängig beim höheren Unterrichte in Anwendung. Für die übrigen Nationalitäten, deren Sprachen diesen Grad der Durchbildung nicht besitzen, dient die deutsche Sprache, mit Ausnahme weniger Special-Vorträge, ausschliesslich als Vortragssprache und wurde als solche auch an der Universität von Lemberg, wo sie eine kurze Zeit durch die polnische beeinträchtigt worden war, durch

---

sitäts-Besuche die Quote gegenüberzustellen, mit welcher die Nationalitäten an der Bevölkerung im Allgemeinen theilnehmen. Von derselben betrugen im Jahre 1851:

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| die Deutschen . . . . . | 21·5 | Percent, | und deren Universitätsbesuch 1857 . . | 24·1 | Percent, |
| „ Slaven . . . . . | 40·5 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 26·5 | „ |
| „ Magyaren . . . . . | 13·5 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 11·5 | „ |
| „ Italiener (mit den Ladinern u. Friaulern . | 15·4 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 30·2 | „ |
| „ Romanen. . . . . | 6·9 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 0·4 | „ |
| „ Israeliten . . . . . | 1·9 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 7·0 | „ |
| Andere . . . . . | 0·3 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 0·3 | „ |

[1]) Es darf jedoch nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Israeliten, obwohl hier der ethnographisch geschiedenen (semitischen) Abstammung gemäss als besondere Nationalität aufgeführt, sich doch an den deutsch-slavischen Universitäten meist den Deutschen, in Pest den Magyaren zuzählen, so dass sie dem factischen Bestande nach nur in der Religions-Tafel in besonderer Rubrik erscheinen würden, in der Nationalitäten-Tafel aber ihre Zahl den genannten Sprachstämmen zuzuschlagen wäre.

eine besondere Verfügung wieder eingeführt [1]). Die sämmtlichen Vorträge theilten sich in:

| Universität [2]) | | lateinische | deutsche | čechische | polnische | ruthenische | italienische | magyarische | deutsch-čechische | deutsch-magyarische |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wien. | Theologische Facultät | 10 | 1 | . | . | . | . | . | . | . |
| | Die übrigen Facultäten | . | 108 | . | . | . | . | . | . | . |
| Graz. | Theologische Facultät | 10 | 2 | . | . | . | . | . | . | . |
| | Die übrigen Facultäten | . | 47 | . | . | . | . | . | . | . |
| Innsbruck. | Juridische Facultät | . | 21 | . | . | . | . | . | . | . |
| | Philosophische Facultat | . | 19 | . | . | . | 5 | . | . | . |
| Prag. | Theologische „ | 9 | 5 | . | . | . | . | . | 1 | . |
| | Juridische „ | . | 32 | 1 | . | . | . | . | . | . |
| | Medicinische „ | . | 35 | . | . | . | . | . | . | . |
| | Philosophische „ | . | 56 | 7 | . | . | . | . | . | . |
| Lemberg. | Theologische „ | 9 | . | . | 1 | 2 | . | . | . | . |
| | Juridische „ | . | 20 | . | . | . | . | . | . | . |
| | Philosophische „ | . | 24 | . | 2 | . | . | . | . | . |
| Krakau. | Theologische „ | 12 | . | . | 1 | . | . | . | . | . |
| | Juridische „ | . | 18 | . | . | . | . | . | . | . |
| | Medicinische „ | . | 19 | . | 6 | . | . | . | . | . |
| | Philosophische „ | . | 30 | . | 1 | . | . | . | . | . |
| Pavia. | Sämmtliche Facultäten | . | . | . | . | . | 51 | . | . | . |
| Padua. | Theologische Facultät | 11 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| | Die übrigen Facultäten | . | . | . | . | . | 60 | . | . | . |
| Pest. | Theologische Facultät | 10 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| | Juridische „ | 1 | 14 | . | . | . | . | 9 | . | 1 |
| | Medicinische „ | 3 | 6 | . | . | . | . | 2 | . | 7 |
| | Philosophische „ | 3 | 16 | 1 | . | . | . | 10 | . | 2 |
| | Summe | 78 | 473 | 9 | 11 | 2 | 116 | 21 | 1 | 10 |

8. Werden die Universitäts-Hörer in ihrer Untertheilung nach **Religionsbekenntnissen** betrachtet, so zeigt sich wieder ein der numerischen Grösse der einzelnen Confessionen in der Monarchie entsprechendes Verhältniss, so dass die Katholiken lateinischen Ritus die überwiegende Mehrzahl ausmachen, an welche sich die Angehörigen der übrigen Religionsbekenntnisse mit kleineren Antheilen schliessen. Die Reihenfolge ergibt sich:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Katholiken latein. Ritus | 82·2 Percent. | Evangelische helvet. Conf. | 2·4 Percent. |
| Israeliten | 7·0 „ | Nicht-unirte Griechen | 1·2 „ |
| Katholiken griech. Ritus | 4·1 „ | Andere Confessionen | 0·1 „ |
| Evangelische Augsb. Conf. | 3·0 „ | | |

Bei den einzelnen Universitäten zeigen sich wohl auch hier specielle Kronlandsverhältnisse maassgebend, wornach in Lemberg die Katholiken griechischen Ritus durch die Ruthenen, in Pest die Evangelischen durch einen Theil der Magyaren zu

---

[1]) Ministerial-Verordnung vom 9. December 1848.

[2]) Auch dieser Uebersicht ist die Vertheilung der Vorlesungen nach Facultäten wie in Tabelle 3 bis 7 zu Grunde gelegt.

grösseren Ziffern heranwachsen, ohne dass aber das katholische Bekenntniss lateinischen Ritus an einer Anstalt das Uebergewicht verliert. Es entfallen auf die

| Universität | Katholiken | | | Nichtunirten Griechen | Evangelische | | Unitarier | Israeliten |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | lateinischen | griechischen | armenischen | | Augsburger | helvetischer | | |
| | Ritus | | | | Confession | | | |
| | Percente | | | | | | | |
| in Wien | 75·1 | 1·9 | . | 2·3 | 5·4 | 2·8 | . | 12·5 |
| „ Gratz | 98·7 | 1·0 | . | . | . | . | . | 0·3 |
| „ Innsbruck | 100·0 | . | . | . | . | . | . | . |
| „ Prag | 84·7 | 0·1 | . | 0·4 | 3·3 | 2·4 | . | 9·1 |
| „ Lemberg | 49·0 | 45·4 | 0·8 | 0·8 | 0·4 | . | . | 3·6 |
| „ Krakau | 89·9 | 0·9 | . | . | 0·9 | . | . | 8·3 |
| „ Pavia | 99·6 | . | . | . | . | . | . | 0·4 |
| „ Padua | 97·9 | . | . | . | . | . | . | 2·1 |
| „ Pest | 66·9 | 1·8 | . | 3·1 | 7·3 | 12·2 | 0·3 | 8·4 |

9. Die Modalität, unter welcher die Studirenden der Universitäten den Unterricht geniessen, scheidet dieselben, wie erwähnt, in Collegiengeld Zahlende und davon Befreite, wovon die ersteren im Jahre 1857 um 109 Individuen oder 2% überwiegen. Die Befreiung ist wieder entweder für den ganzen oder halben Betrag des Collegiengeldes ausgesprochen und die Mehrzahl der Befreiten geniesst die erstere Begünstigung, so dass von der Gesammtsumme

51 Percent auf die Collegiengeld Zahlenden,
43 „ „ „ vom ganzen Collegiengeld Befreiten,
6 „ „ „ „ halben „ „ entfielen.

Dieses Resultat erscheint aber nur in der Summe der Hörer aller Universitäten, während sich an den einzelnen Anstalten und nach Facultäten divergirende Wahrnehmungen ergeben.

An den stärker besuchten Hochschulen hat die Kategorie der Unterrichtsgeld Zahlenden das Uebergewicht und erreicht in Pest 83, in Wien 81 und in Prag 69%, während dieselbe an den kleineren Universitäten unter die Hälfte herabsinkt und an den italienischen Universitäten der Unterricht ganz unentgeltlich ertheilt wird. Unter den Facultäten weiset die theologische die verhältnissmässig grösste Zahl völlig Befreiter auf, weil die Studirenden in überwiegender Anzahl den Diöcesan-Seminarien als Alumnen angehören und diese wie die Kleriker der minderen Orden (Mendicanten) Befreiung von Collegiengelde geniessen. Es theilten sich die Studirenden in

| | Zahlende, | Befreite, ganz | Befreite, halb |
|---|---|---|---|
| an den theologischen Facultäten | 57 | 747 | 2 |
| „ „ juridischen „ | 2.132 | 1.474 | 441 |
| „ „ medicinischen „ | 1.288 | 460 | 106 |
| „ „ mathematischen „ | . | 367 | . |
| „ „ philosophischen „ | 911 | 672 | 10 |

Die Summe des eingehobenen Collegiengeldes betrug 75.923 Gulden für das Winter-, und 62.623 Gulden für das Sommer-Semester; es würden demnach im Durchschnitte, nach Abschlag der nicht daran theilnehmenden Adjuncten und Assistenten, sowie der gesammten Lehrkörper von Pavia und Padua, auf 1 Docenten im ersten Semester 223, im zweiten 184 Gulden entfallen.

Factisch modificirt sich diess jedoch bei jedem Docenten durch die Höhe des semestralen Collegiengeld-Betrags und die Zahl der Zuhörer für die einzelne Vorlesung, so dass die entfallende Quote für jeden einzelnen Docenten eine verschiedene wird, bei den obligaten Vorlesungen zu sehr beträchtlichen Ziffern ansteigt, bei den freien Doctrinen aber zum Theile sich äusserst geringe stellt. Die an den österreichischen Universitäten mit Ausnahme von Pavia und Padua gehaltenen Vorlesungen zerfielen:

| Universität | | Winter-Semester | | | Sommer-Semester | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Collegia publica und unentgeltliche | gegen | | Collegia publica und unentgeltliche | gegen | |
| | | | das gesetzlich geringste | höheres | | das gesetzlich geringste | höheres |
| | | | Collegiengeld | | | Collegiengeld | |
| Wien. | Theologische Facultät . . . . | . | 11 | . | . | 11 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät . . | | 33 | . | . | 33 | . |
| | Medicin.-chirurgische Facultät . | . | 25 | 4 | . | 25 | 4 |
| | Philosophische Facultät . . . | . | 45 | 1 | . | 38 | 1 |
| Grätz. | Theologische Facultät . . . . | . | 12 | . | . | 13 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät . . | 3 | 18 | . | 1 | 16 | . |
| | Philosophische Facultät . . . | 7 | 19 | . | 3 | 27 | . |
| Innsbruck. | Rechts- u. staatsw. Facultät . . | 2 | 19 | . | . | 16 | . |
| | Philosophische Facultät . . . | 5 | 19 | . | 2 | 19 | . |
| Prag. | Theologische Facultät . . . . | 2 | 13 | . | . | 13 | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät . . | 4 | 29 | . | 5 | 25 | . |
| | Medicin.-chirurgische Facultät . | 5 | 27 | 3 | 4 | 29 | 5 |
| | Philosophische Facultät . . . | 8 | 54 | 1 | 13 | 64 | 1 |
| Lemberg. | Theologische Facultät . . . . | 12 | . | . | 12 | . | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät . . | 3 | 17 | . | 2 | 18 | . |
| | Philosophische Facultät . . . | 6 | 19 | 1 | 9 | 22 | 1 |
| Krakau. | Theologische Facultät . . . . | 13 | . | . | 12 | . | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät . . | 3 | 15 | . | 4 | 12 | . |
| | Medicin.-chirurgische Facultät . | 4 | 21 | . | 3 | 19 | . |
| | Philosophische Facultät . . . | 6 | 25 | . | 7 | 21 | . |
| Pest. | Theologische Facultät . . . . | 10 | . | . | 10 | . | . |
| | Rechts- u. staatsw. Facultät . . | 2 | 23 | . | 1 | 28 | . |
| | Medicin.-chirurgische Facultät . | 5 | 13 | . | 5 | 15 | . |
| | Philosophische Facultät . . . | 2 | 27 | 3 | 3 | 27 | 1 |
| | Summe . . . | 102 | 484 | 13 | 96 | 491 | 13 |

Eine Specificirung der eingeschriebenen Hörer nach diesen Kategorien der Collegien würde zu keinem Resultate führen, indem auch bei den entgeltlich gelesenen Vorträgen den von der Zahlung befreiten Studirenden, welche solche frequentiren, die gleiche Begünstigung zukömmt.

Von der Gesammtsumme der eingehobenen Collegiengelder wird ein, gemeiniglich mit 5% zu berechnender Betrag für nachträgliche Verrechnungen, Restitutionen und Abfuhren an den Studienfond in Abschlag gebracht, der Rest kömmt den Docenten nach Maassgabe des Besuches ihrer Vorlesungen zu Gute. Sonach entfielen an Collegiengeld im Winter-Semester

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Wien | 35.939 fl. [1] | und durchschnittlich | auf | 1 | Docenten | 324 | fl. |
| „ Gratz | 2.080 „ [1] | „ | „ | 1 | „ | 61 | „ |
| „ Innsbruck | 2.106 „ [2] | „ | „ | 1 | „ | 81 | „ |
| „ Prag | 12.678 „ [2] | „ | „ | 1 | „ | 144 | „ |
| „ Lemberg | 3.603 „ [1] | „ | „ | 1 | „ | 150 | „ [3] |
| „ Krakau | 2.282 „ [1] | „ | „ | 1 | „ | 59 | „ [3] |
| „ Pest | 11.769 „ [2] | „ | „ | 1 | „ | 226 | „ [3] |

im Sommer-Semester

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Wien | 30.556 fl. [1] | und durchschnittlich | auf | 1 | Docenten | 275 | fl. |
| „ Gratz | 2.265 „ [1] | „ | „ | 1 | „ | 76 | „ |
| „ Innsbruck | 1.518 „ [2] | „ | „ | 1 | „ | 68 | „ |
| „ Prag | 11.104 „ [2] | „ | „ | 1 | „ | 126 | „ |
| „ Lemberg | 2.608 „ [1] | „ | „ | 1 | „ | 109 | „ [3] |
| „ Krakau | 1.553 „ [1] | „ | „ | 1 | „ | 40 | „ [3] |
| „ Pest | 9.648 „ [2] | „ | „ | 1 | „ | 186 | „ [3] |

10. Stipendien genossen von den Universitätshörern 741 mit dem Gesammtbetrage von 113.072 fl., welche sich nach Facultäten in folgender Weise theilten:

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 24 Theologen | mit 1.479 fl., | somit für | 1 | Stipendisten | durchschnittlich | 61 | fl. |
| 447 Juristen | „ 56.179 „ | „ | „ 1 | „ | „ | 126 | „ |
| 122 Mediciner | „ 18.341 „ | „ | „ 1 | „ | „ | 150 | „ |
| 5 Mathematiker | „ 1.207 „ | „ | „ 1 | „ | „ | 241 | „ |
| 143 Philosophen | „ 35.866 „ | „ | „ 1 | „ | „ | 251 | „ |

Nebst dem Studium der Mathematik, welches nur an den beiden italienischen Universitäten vorkömmt und, wie die übrigen Fachzweige dieser Hochschulen, wenige Stipendisten zählt, ist die theologische Facultät mit der geringsten Anzahl von Stiftungen versehen, nachdem die Hörer an derselben ohnediess der überwiegenden Mehrzahl nach in den Seminaren und Alumnaten ihre Verpflegung finden.

Der Stipendienfond an dieser wie der juridischen und medicinischen Facultät ist durch die bestehenden Stiftungen normirt und die Ziffer der jährlich ausgegebenen Beträge erleidet daher nur insoferne Modificationen, als mehr oder weniger einzelne Stipendien eben erledigt oder vergeben sind. Dagegen sind jenen an den philosophischen Facultäten auch die ärarischen Stipendien für Lehramts-Candidaten zugezählt, welche nicht bleibend, sondern nach Maassgabe des Bedürfnisses an Lehr-

[1]) Nach den directen Angaben der Quästur.
[2]) Mit Abzug der erwähnten 5 Percent aus dem Gesammt-Collegiengelde berechnet.
[3]) Mit Ausschluss der theologischen Professoren, deren Vorträge unentgeltlich sind.

kräften für die Mittelschulen vom Ministerium für Cultus und Unterricht, gemeiniglich mit 400 fl. für das Individuum, zuerkannt werden und somit in der Rubrik der philosophischen Stipendien ein grösseres Schwanken hervorrufen.

Die verliehenen Stipendien erreichen an der Universität Wien den grössten Betrag, hierauf folgen jene von Pavia, Prag, Pest, Gratz, Lemberg, Innsbruck, Krakau und Padua. Es muss jedoch erwähnt werden, dass die aufgeführte Summe der Stipendien nur die eigentlichen Stiftungen begreift, deren Interessen nach den von den Spendern festgesetzten Modalitäten durch die Unterrichts- oder politischen Behörden auf vorausgegangene Bewerbung vergabt werden. Im weitesten Sinne würden den Stipendisten auch jene Studirenden beizuzählen sein, welche in den Alumnaten und Seminaren Verpflegung geniessen (somit fast sämmtliche Hörer der Theologie, in Pavia 59 Zöglinge des Collegiums Ghislieri und 32 des Collegiums Borromeo), so wie jene, welche aus akademischen Unterstützungsvereinen [1]) und aus Handbetheilungsfonden Zuschüsse erhalten [2]). Mit Einrechnung dieser Institute würde die Summe der jährlich an Studirende ausgegebenen Unterstützungen den angegebenen Betrag der Stipendien noch um ein Beträchtliches erhöhen.

---

[1]) Solche Vereine bestehen bei mehreren Universitäten, und zwar in

| | | | |
|---|---|---|---|
| Wien | der St. Gregorius-Verein zur Unterstützung würdiger Studenten . . . . . | Ausgaben im Jahre 1856: | 1.116 fl. |
| „ | „ Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Hörer der Rechte . . . . . | „ „ „ „ | 1.297 „ |
| „ | „ Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Hörer der Medicin . . . . . | „ „ „ „ | 1.848 „ |
| „ | „ Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Hörer der Philosophie, 1856 gegründet. | | |
| Gratz | „ Verein zur Unterstützung armer Studenten . . . . | „ „ „ „ | 923 „ |
| Innsbruck | der Vincentius-Verein zur Unterstützung armer Studenten . . . . . | „ „ „ „ | 4.489 „ |

[2]) Hierher gehört der Handbetheilungsfond der Universität zu Krakau, dessen jährliche Interessen im Betrage von 4.448 fl. polnisch oder 1.112 fl. Conv.-Münze zur Vertheilung an arme und fleissige Studirende von den Professoren-Collegien in Vorschlag gebracht und vom Rector verfügt werden.

Wie bei dem einleitenden Texte die gesetzlichen Bestimmungen über die strengen Prüfungen, Staats- und Lehramts-Prüfungen aufgeführt wurden, so müssen hier zur Vollständigkeit der Darstellung die numerischen Daten folgen. Dieselben sind in die hier folgenden Uebersichten zusammengefasst.

### a) Rigorosen, Disputationen und Promotionen 1851—1857.

| | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Theologische Facultäten:** | | | | | | | | |
| Rigorosen mit Approbation | 50 | 68 | 84 | 80 | 67 | 67 | 64 | 480 |
| „ „ Reprobation | 1 | 18 | . | 1 | . | 1 | . | 21 |
| Disputationen | 12 | 8 | 15 | 6 | 13 | 11 | 11 | 76 |
| Promotionen | 13 | 9 | 18 | 11 | 14 | 12 | 12 | 89 |
| **Rechts- und staatswissenschaftliche Facultäten:** | | | | | | | | |
| Rigorosen mit Approbation | 1219 | 1281 | 1580 | 1196 | 1101 | 1126 | 1239 | 8742 |
| „ „ Reprobation | 29 | 37 | 61 | 57 | 86 | 69 | 46 | 385 |
| Disputationen | 131 | 96 | 131 | 126 | 140 | 98 | 109 | 831 |
| Promotionen | 299 | 240 | 342 | 261 | 252 | 224 | 281 | 1899 |
| **Medicinisch-chirurgische Facultäten:** | | | | | | | | |
| Rigorosen mit Approbation | 1114 | 974 | 959 | 1915 | 1116 | 1228 | 1891 | 9197 |
| „ „ Reprobation | 32 | 51 | 85 | 40 | 255 | 101 | 95 | 659 |
| Disputationen | 105 | 139 | 122 | 110 | 132 | 147 | 131 | 886 |
| Promotionen | 552 | 509 | 500 | 636 | 692 | 645 | 936 | 4470 |
| **Mathematische Facultäten:** | | | | | | | | |
| Rigorosen mit Approbation | 347 | 337 | 410 | 315 | 442 | 483 | 398 | 2732 |
| „ „ Reprobation | 2 | 9 | 8 | 14 | 4 | 11 | 6 | 54 |
| Disputationen | 59 | 54 | 77 | 55 | 72 | 103 | 79 | 499 |
| Promotionen | 126 | 117 | 148 | 120 | 137 | 166 | 143 | 957 |
| **Philosophische Facultäten:** | | | | | | | | |
| Rigorosen mit Approbation | 58 | 48 | 54 | 159 | 142 | 263 | 191 | 915 |
| „ „ Reprobation | 4 | 4 | 1 | 20 | 6 | 21 | 19 | 75 |
| Disputationen | . | . | . | 2 | 1 | . | 1 | 4 |
| Promotionen | 22 | 15 | 15 | 6 | 12 | 15 | 19 | 104 |
| **Sämmtliche Facultäten:** | | | | | | | | |
| Rigorosen mit Approbation | 2788 | 2708 | 3087 | 3665 | 2688 | 3167 | 3783 | 22066 |
| „ „ Reprobation | 68 | 119 | 155 | 132 | 351 | 203 | 166 | 1194 |
| Disputationen | 307 | 297 | 345 | 299 | 358 | 359 | 331 | 2296 |
| Promotionen | 1012 | 890 | 1023 | 1034 | 1107 | 1062 | 1391 | 7519 |

Zu einer Vergleichung dieser Ergebnisse mit der Zahl der Universitätshörer müssen von den letztern die Studirenden ausgeschieden werden, welche in den einzelnen Jahren den letzten Jahrgang der Facultäten frequentirten; indem nur diese in den darauffolgenden Jahren die strengen Prüfungen bestehen und hierdurch die Promotion oder Verleihung des akademischen Grades als Schlussstein ihrer akademischen Wirksamkeit erlangen. Ueber die Frequenz nach Jahrgängen liegt wohl das ziffermässige Detail nicht vor, aber es gilt der erprobte Erfahrungssatz, dass der

Besuch des letzten Studienjahres jeder Facultät jenen Theilbetrag der Gesammt-Frequenz betrage, welcher in seiner Ziffer die Zahl der Facultäts-Jahrgänge um 1 übersteigt, sonach bei dem medicinischen Studium den 6., bei dem theologischen und juridischen den 5., bei dem mathematischen und philosophischen den 4. und bei dem pharmaceutischen Studium den 3. Theil der Gesammtsumme. Hiernach befanden sich in den letzten Jahrgängen

| | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Theologen . . . . . | 215 | 195 | 192 | 189 | 193 | 191 |
| Juristen . . . . . | 902 | 1062 | 937 | 927 | 852 | 829 |
| Mediciner [1]) . . . . . | 470 | 595 | 589 | 530 | 505 | 512 |
| Mathematiker . . . . | 134 | 156 | 150 | 135 | 105 | 93 |
| Philosophen . . . . . | 194 | 117 | 142 | 154 | 166 | 169 |

und es zeigt sich, dass die Ab- und Zunahme der Promotionen mit jener der Frequenz in den um zwei Jahre vorausgegangenen Cursen im Verhältnisse stehe, indem diese Zeit gemeiniglich zwischen der Vollendung des gesetzlichen Universitäts-Studiums und der Erlangung des akademischen Grades verstreicht.

Nur bei den Juristen zeigt sich bei der im Jahre 1855 verminderten Hörerzahl ein belangreiches Steigen der 1857 erfolgten Promotionen, ein Beweis des zunehmenden Eifers und Ernstes der Studien in diesem Fache.

### b) Detail der Rigorosen, Disputationen und Promotionen im Jahre 1857.

| Universität | Rigorosen mit | | Disputationen | Promotionen | Rigorosen mit | | Disputationen | Promotionen | Rigorosen mit | | Disputationen | Promotionen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Approbation | Reprobation | | | Approbation | Reprobation | | | Approbation | Reprobation | | |
| | theologische | | | | rechts- u. staatswissenschaftliche | | | | medicinisch-chirurgische | | | |
| | Facultät | | | | | | | | | | | |
| Wien . . . . | 45 | . | 10 | 10 | 127 | 9 | . | 33 | 373 | 57 | . | 328 |
| Gratz . . . . | 7 | . | . | 1 | 193 | 12 | . | 45 | . | . | . | . |
| Innsbruck . . | . | . | . | . | 125 | 4 | . | 31 | . | . | . | . |
| Prag . . . . . | 3 | . | 1 | 1 | 109 | 5 | 19 | 20 | 373 | 5 | . | 54 |
| Lemberg . . . | 1 | . | . | . | 16 | 2 | 4 | 4 | . | . | . | . |
| Krakau . . . | . | . | . | . | 41 | . | 7 | 7 | 31 | 2 | 23 | 23 |
| Pavia . . . . | . | . | . | . | 233 | 1 | 1 | 63 | 397 | 4 | 68 | 268 |
| Padua . . . . | . | . | . | . | 248 | 12 | 32 | 32 | 295 | 13 | 40 | 212 |
| Pest . . . . . | 8 | . | . | . | 127 | 1 | 26 | 26 | 222 | 14 | . | 51 |
| Summe . | 64 | . | 11 | 12 | 1239 | 46 | 109 | 281 | 1891 | 95 | 131 | 936 |

[1]) Hier erscheinen die Frequentanten des 5. Jahrganges Medicin und 2. Jahrganges Pharmacie vereint, weil auch die Promotionen zum Magisterium der Pharmacie in der vorausgehenden Uebersicht jenen zum Doctorate der Medicin zugezählt sind.

| Universität | Rigorosen mit | | Disputationen | Promotionen | Rigorosen mit | | Disputationen | Promotionen | Summe aller | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Approbation | Reprobation | | | Approbation | Reprobation | | | Rigorosen mit | | Disputationen | Promotionen |
| | mathematische | | | | philosophische | | | | Approbation | Reprobation | | |
| | Facultät | | | | | | | | | | | |
| Wien . . . . | . | . | . | . | 82 | 6 | . | 6 | 827 | 72 | 10 | 377 |
| Gratz . . . . | . | . | . | . | 11 | . | . | 2 | 211 | 12 | . | 48 |
| Innsbruck . . | . | . | . | | 7 | . | . | 2 | 132 | 4 | . | 33 |
| Prag . . . . | . | . | . | . | 39 | 5 | . | 6 | 524 | 15 | 20 | 81 |
| Lemberg . . . | . | . | . | . | 2 | . | . | . | 19 | 2 | 4 | 4 |
| Krakau . . . | . | . | . | . | 3 | . | . | . | 75 | 2 | 30 | 30 |
| Pavia . . . . | 173 | 3 | . | 60 | 2 | . | . | 2 | 825 | 8 | 69 | 393 |
| Padua . . . . | 225 | 3 | 79 | 83 | 6 | . | 1 | 1 | 774 | 28 | 172 | 348 |
| Pest. . . . . | . | . | . | . | 39 | 8 | . | . | 396 | 23 | 26 | 77 |
| Summe . | 398 | 6 | 79 | 143 | 191 | 19 | 1 | 19 | 3783 | 166 | 331 | 1391 |

Von den hier aufgeführten Zahlen enthalten jene, welche die theologische und juridische Facultät betreffen, nur Individuen, welche zur Erlangung des Doctorgrades der bezüglichen Facultät Prüfungen bestanden und zu diesem promovirt wurden. Die Ziffern der medicinischen Facultäten betreffen aber nebst der Erreichung des medicinischen und chirurgischen Doctorates auch jene des chirurgischen Magisteriums und der speciellen Facultäts-Zweige, sowie des Magisteriums der Pharmacie, und correspondiren durch das letztere mit den Ziffern der philosophischen Rigorosen, welchen die erste strenge Prüfung zum gleichen Zwecke beigezählt ist. An den mathematischen Facultäten erscheinen auch jene Individuen, welche das Diplom des minderen Curses, als Feldmesser *(agrimensore perito)*, anstreben. Die Zahlen können daher, so weit die Angaben vorliegen, in der folgenden Weise näher gegliedert werden:

| Facultäten | | Rigorosen mit Approbation | Rigorosen mit Reprobation | Promotionen |
|---|---|---|---|---|
| **Medicinische Facultäten.** | | | | |
| Zum Doctorate der Medicin | Wien | 183 | 35 | 89 |
| | Prag | 101 | 4 | |
| | Krakau | 26 | 1 | 21 |
| | Pavia | 258 | 2 | 67 |
| | Padua | 76 | 4 | 40 |
| | Pest | | | 40 |
| Zum Doctorate der Chirurgie | Wien | 129 | 15 | 58 |
| | Krakau | | | 2 |
| | Pavia | | | 61 |
| | Padua | 97 | 3 | 52 |
| | Pest | | | 11 |
| Zum Magisterium der Chirurgie | Wien | 16 | 2 | 8 |
| | Prag | 272 | 1 | |
| | Pavia | 139 | 2 | |
| | Padua | 3 | . | 2 |
| Zum Magisterium der Geburtshilfe | Wien | 80 | 3 | 80 |
| | Krakau | 1 | | |
| | Pavia | | | 66 |
| | Padua | 38 | 3 | 38 |
| Zum Magisterium der Augenheilkunde | Wien | 10 | . | 5 |
| | Pavia | | | 3 |
| | Padua | 4 | . | 2 |
| Zum Magisterium der Zahnheilkunde | Wien | 3 | 1 | 3 |
| Zum Magisterium der Veterinärkunde | Wien | 6 | . | 3 |
| Zum Magisterium der Pharmacie | Wien | 152 | 1 | 82 |
| | Krakau | 4 | 1 | 4 |
| | Pavia | | | 70 |
| | Padua | 73 | 3 | 75 |
| Zum Doctorate der Chemie | Pavia | | | 1 |
| | Padua | 4 | . | 3 |
| **Philosophische Facultäten.** | | | | |
| Zum Doctorate der Philosophie | Wien | 13 | . | 3 |
| | Gratz | 11 | . | 2 |
| | Innsbruck | 7 | . | 2 |
| | Prag | 24 | 1 | 6 |
| | Lemberg | 2 | . | . |
| | Pavia | 2 | . | 2 |
| | Padua | 6 | . | 1 |
| | Pest | 1 | . | 1 |
| Zum Doctorate der Chemie | Wien | 3 | . | 3 |
| Zum Magisterium der Pharmacie | Wien | 66 | 6 | . |
| | Prag | 15 | 4 | . |
| | Krakau | 3 | . | . |
| | Pest | 38 | 7 | . |
| **Mathematische Facultäten.** | | | | |
| Zum Doctorate der Mathematik | Pavia | | | 50 |
| | Padua | 221 | 3 | 79 |
| Zum Diplome für Feldmesser | Pavia | | | 10 |
| | Padua | 4 | . | 4 |

## c) Staatsprüfungen für Juristen 1851—1856 [1]).

| | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Allgemeine Prüfungs-Abtheilungen.** | | | | | | | |
| Approbirte | 81 | 185 | 326 | 269 | 336 | 340 | 1537 |
| Reprobirte | 23 | 37 | 53 | 38 | 22 | 14 | 187 |
| Zusammen | 104 | 222 | 379 | 307 | 358 | 354 | 1724 |
| **Rechtshistorische Prüfungs-Abtheilungen.** | | | | | | | |
| Approbirte | . | . | . | . | . | 244 | 244 |
| Repropirte | . | . | . | . | . | 21 | 21 |
| Zusammen | . | . | . | . | . | 265 | 265 |
| **Staatsrechtlich-administrative Prüfungs-Abtheilungen.** | | | | | | | |
| Approbirte | 27 | 157 | 195 | 203 | 267 | 374 | 1223 |
| Reprobirte | 9 | 17 | 8 | 8 | 15 | 11 | 68 |
| Zusammen | 36 | 174 | 203 | 211 | 282 | 385 | 1291 |
| **Judicielle Prüfungs-Abtheilungen.** | | | | | | | |
| Approbirte | 143 | 404 | 321 | 415 | 467 | 458 | 2208 |
| Reprobirte | 29 | 58 | 31 | 46 | 49 | 34 | 247 |
| Zusammen | 172 | 462 | 352 | 461 | 516 | 492 | 2455 |
| **Im Ganzen.** | | | | | | | |
| Approbirte | 251 | 746 | 842 | 887 | 1070 | 1416 | 5212 |
| Reprobirte | 61 | 112 | 92 | 92 | 86 | 80 | 523 |
| Zusammen | 312 | 858 | 934 | 979 | 1156 | 1496 | 5735 |

## d) Detail der juridischen Staatsprüfungen im Jahre 1856.

| Prüfungs-Commission zu | Allgemeine | | | Rechtshistorische | | | Staatsrechtlich-administrative | | | Judicielle | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Geprüfte | Approbirte | Reprobirte | Geprüfte | Approbirte | Reprobirte | Geprüfte | Approbirte | Reprobirte | Geprüfte | Approbirte | Reprobirte | Geprüfte | Approbirte | Reprobirte |
| Wien | 121 | 117 | 4 | . | . | . | 44 | 41 | 3 | 137 | 119 | 18 | 302 | 277 | 25 |
| Gratz | 16 | 16 | . | 35 | 31 | 4 | 9 | 9 | . | 41 | 40 | 1 | 101 | 96 | 5 |
| Innsbruck | 24 | 23 | 1 | . | . | . | 28 | 28 | . | 28 | 28 | . | 80 | 79 | 1 |
| Prag | 83 | 78 | 5 | 75 | 66 | 9 | 56 | 54 | 2 | 65 | 61 | 4 | 279 | 259 | 20 |
| Lemberg | 73 | 69 | 4 | 74 | 71 | 3 | 36 | 35 | 1 | 47 | 41 | 6 | 230 | 216 | 14 |
| Krakau | 22 | 22 | . | 10 | 10 | . | 26 | 26 | . | 10 | 10 | . | 68 | 68 | . |
| Zara | 15 | 15 | . | . | . | . | 6 | 6 | . | 12 | 12 | . | 33 | 33 | . |
| Pest | . | . | . | 71 | 66 | 5 | 176 | 172 | 4 | 141 | 136 | 5 | 388 | 374 | 14 |
| Hermannstadt | . | . | . | . | . | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 1 | 1 | . |
| Agram | . | . | . | . | . | . | 3 | 2 | 1 | 11 | 11 | . | 14 | 13 | 1 |
| Summe | 354 | 340 | 14 | 265 | 244 | 21 | 385 | 374 | 11 | 492 | 458 | 34 | 1496 | 1416 | 80 |

Die zur Vornahme der juridischen Staatsprüfungen bestellten Commissionen fungiren in Wien, Gratz, Innsbruck, Prag, Lemberg und Krakau seit dem Jahre 1851,

[1]) Die Ergebnisse des Jahres 1857 liegen noch nicht vollständig vor. Die Zahl der in diesem Jahre Geprüften betrug in Wien 423 mit 51 Reprobirten, in Gratz 76 mit 3 Reprobirten, in Prag 284 mit 14 Reprobirten, in Lemberg 174 mit 6 Reprobirten.

in Pest und Zara seit 1852, in Agram und Hermannstadt seit 1854. Auch in Olmütz bestand vom Jahre 1851 bis zur Aufhebung der Universität mit Ende des Studienjahrs 1855 eine Staatsprüfungs-Commission, somit umfasst die vorstehende Tabelle *c)* für das Jahr 1851 das Ergebniss von 7, für 1852 und 1853 von 9, für 1854 und 1855 von 11 und für 1856 von 10 amtirenden Commissionen.

Eine Vergleichung der Staatsprüfungen mit der Zahl der Studirenden ist nicht ausführbar, indem sich sowohl absolvirte als noch studirende Juristen den Prüfungen (und zwar bis zur neuen Prüfungsordnung im letztaufgeführten Jahre in beliebiger Aufeinanderfolge der Prüfungsgruppen) unterzogen. Die beträchtliche Zunahme der Prüfungen im Jahre 1852 gegen 1851 um 175 % wird durch die Befreiung von einer oder zwei der Staatsprüfungen erklärlich, welche die in den Jahren 1849 bis 1851 Absolvirenden genossen. Für die Juristen der Universitäten Lemberg, Krakau und Pest blieb diese Befreiung von einer Staatsprüfung theilweise noch bis zum Jahre 1855 in Geltung, daher die Gesammtzahl der Geprüften in jedem der aufgeführten Jahre und besonders im Jahre 1856, wo auch in Pest die Prüfungsvorschrift in volle Wirksamkeit trat, noch beträchtliche Zunahmen aufweist. Erfreulich ist bei der anwachsenden Zahl der Prüfungen, welche sich, wenn von dem durch die erwähnten Enthebungen niedrig stehenden Jahre 1851 abgesehen wird, 1856 gegen 1852 um 74% gehoben haben, die jährliche Abnahme der Reprobationen, welche im Jahre 1851 19% oder ein Fünftel der Gesammtzahl aller Geprüften betrug, hierauf aber sich jährlich vermindert und 1856 nur mehr den zwanzigsten Theil der Geprüften ausmacht. Es entfielen auf die

| | gelungenen Prüfungen | misslungenen Prüfungen |
|---|---|---|
| 1851 . . | 81 Percent, | 19 Percent, |
| 1852 . . | 87 „ | 13 „ |
| 1853 . . | 90 „ | 10 „ |
| 1854 . . | 91 Percent, | 9 Percent, |
| 1855 . . | 93 „ | 7 „ |
| 1856 . | 95 „ | 5 „ |
| im Ganzen | 91 Percent, | 9 Percent, |

ein Beweis für die gedeihlichen Folgen der neuen Studien-Einrichtungen sowohl als für den durch sie geweckten zunehmenden Eifer für die Vorbereitungs-Studien.

### c) Lehramtsprüfungen 1851—1856.

Für das Gymnasial-Lehramt.

| | Prüfungs-Commission zu | | | | | | | | Zusammen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Wien | | Innsbruck | | Prag | | Lemberg | | | |
| | approbirt | reprobirt | approbirt | reprobirt | approbirt | reprobirt | approbirt | reprobirt | approbirt | reprobirt |
| 1851 . . | 14 | 3 | . | . | 25 | 8 | 9 | 2 | 48 | 13 |
| 1852 . . | 45 | 8 | 22 | . | 19 | 10 | 12 | 6 | 98 | 24 |
| 1853 . . | 39 | 15 | 9 | . | 38 | 13 | 11 | 4 | 97 | 32 |
| 1854 . . | 45 | 10 | 10 | 2 | 26 | 11 | 9 | 8 | 90 | 31 |
| 1855 . . | 49 | 15 | 9 | 2 | 36 | 12 | 4 | . | 98 | 29 |
| 1856 . . | 52 | 10 | 11 | . | 38 | 10 | 2 | . | 103 | 20 |
| Summe . | 244 | 61 | 61 | 4 | 182 | 64 | 47 | 20 | 534 | 149 |

Von den hier aufgeführten Lehramts-Prüfungen können 451 Approbationen, über welche die detaillirte Nachweisung vorliegt, einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Die Zahl derselben steht aus dem Grunde etwas unter der oben ausgewiesenen Gesammtziffer, weil in dieser die Candidaten, welche entweder zu verschiedenen Zeiten die Lehr-Befähigung für verschiedene Gegenstände erhielten oder dieselbe für das Unter-Gymnasium und für das ganze Gymnasium in gesonderten Prüfungen erwarben, in der Anzahl der überhaupt vorgenommenen Prüfungen wiederholt erscheinen. Die 451 Approbationen zerfielen in solche

| | für mehrere Lehrfächer | | | für 1 Lehrfach | |
|---|---|---|---|---|---|
| | im ganzen | 1 im ganzen, das 2. im Unter- | im Unter- | im ganzen | im Unter- |
| | Gymnasium | | | | |
| Classische Philologie: Latein und Griechisch . . | 53 | 10 | 43 | . | . |
| „ „ Latein . . . . . | . | . | . | 15 | 19 |
| „ „ Griechisch . . . . . | . | . | . | 4 | 1 |
| Latein und Griechisch, Geographie u. Geschichte | 1 | . | . | . | . |
| Latein, Geographie und Geschichte . . . . . | . | 1 | 2 | . | . |
| Geographie und Geschichte . . . . . | 70 | . | 35 | . | . |
| „ Geschichte und Naturgeschichte . . | . | . | 1 | . | . |
| Mathematik und Physik . . . . . | 59 | 11 | 37 | . | . |
| „ Physik und Naturgeschichte . . . . | . | 1 | . | . | . |
| „ und Naturgeschichte . . . . . | 1 | 3 | 2 | . | . |
| Physik und Naturgeschichte . . . . . | 8 | 13 | 4 | . | . |
| Mathematik . . . . . | . | . | . | 5 | 6 |
| Physik . . . . . | . | . | . | 10 | 1 |
| Naturgeschichte . . . . . | . | . | . | 8 | 2 |
| Lebende Sprache ohne weiteres Lehrfach [1]) . . | . | . | . | 17 | 8 |
| Summe . . . | 192 | 39 | 124 | 59 | 37 |

Für die Prüfungen zum Realschul-Lehramte fungirt seit 1854 die Commission in Wien mit dem nachstehenden Resultate

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1854 | approbirt | 19, | reprobirt | 8, |
| 1855 | „ | 36, | „ | 11, |
| 1856 | „ | 52, | „ | 9, |

Zusammen approbirt 107, reprobirt 28.

Auch hier können wieder, bei nur 6 durch die nämlichen Candidaten in verschiedenen Zeitpuncten wiederholt abgelegten Prüfungen, 101 Approbirte in der nachstehenden Art specialisirt werden.

---

[1]) Von diesen Approbationen wurden für deutsche Sprache 2 zum Vortrage im ganzen, 2 im Unter-Gymnasium, für italienische je 2 in beiden Abtheilungen, für čechische 7 im ganzen, 4 im Unter-Gymnasium, für ruthenische und slovenische Sprache je 2, endlich für polnische und kroatische Sprache je 1 im ganzen Gymnasium ertheilt. Im Ganzen wurden nebst der Eignung für ein zweites Lehrfach 16 Approbationen für philosophische Propedeutik, 26 für deutsche, 23 für čechische, 4 für polnische, 7 für slovenische, 5 für kroatisch-serbische, 4 für ruthenische und 8 für italienische Sprache erworben. Die Zahl dieser letztaufgeführten Candidaten ist jedoch schon in der obigen Tabelle bei den Haupt-Lehrfächern inbegriffen.

| | für mehrere Lehrfächer | | | für 1 Lehrfach | |
|---|---|---|---|---|---|
| | in der ganzen | 1 in der ganzen, das 2. in der Unter- | in der Unter- | in der ganzen | in der Unter- |
| | Realschule | | | | |
| Chemie und Naturgeschichte | 2 | 9 | . | . | . |
| „ „ Physik | 1 | 6 | 1 | . | . |
| „ „ Mathematik | . | 3 | . | . | . |
| „ Physik und Mathematik | . | . | 1 | . | . |
| Naturgeschichte und Physik | 2 | 3 | . | . | . |
| Physik und Mathematik | 6 | 5 | 6 | . | . |
| Chemie | . | . | . | . | 1 |
| Naturgeschichte | . | . | . | 1 | 4 |
| Physik | . | . | . | 2 | 2 |
| Mathematik | . | . | . | . | 13 |
| Geometrie und Mechanik | 5 | . | . | . | . |
| „ „ Mathematik | 2 | . | 3 | . | . |
| „ | . | . | . | . | 1 |
| Mechanik und Mathematik | 1 | . | 1 | . | . |
| „ „ Physik | 1 | . | 1 | . | . |
| „ | . | . | . | . | 1 |
| Geschichte und Geographie | 10 | . | 7 | . | . |
| Summe [1]) | 30 | 26 | 20 | 3 | 22 |

Wird zu den obigen 683 Prüfungen für das Gymnasial- und 135 für das Realschul-Lehramt noch 1 Adspirant eingerechnet, welcher im Jahre 1855 die Prüfung zum Realschul-Lehramte mit besonderer Bewilligung vor der Gymnasial-Prüfungs-Commission in Innsbruck bestand, so ergeben sich als Gesammtzahl der Geprüften für den ins Auge gefassten sechsjährigen Zeitraum 819 Candidaten, wovon 642 die Prüfung mit Erfolg bestanden, 177 reprobirt wurden.

Das Verhältniss der misslungenen Prüfungen zur Gesammtzahl derselben ist hier ein ziemlich beträchtliches und beträgt bei den Gymnasial-Lehramts-Prüfungen 1851 ein Fünftel, 1854 ein Viertel derselben, worauf es zu sinken beginnt; ein gleiches Ergebniss stellt sich bei den Prüfungen für das Realschul-Lehramt seit 1854 heraus. Es betrugen die

| | gelung. | misslung. Prüfungen |
|---|---|---|
| für Gymnasien 1851 | 79 % | 21 % |
| 1852 | 80 „ | 20 „ |
| 1853 | 76 „ | 24 „ |
| 1854 | 74 „ | 26 „ |
| 1855 | 77 „ | 23 „ |
| 1856 | 84 „ | 16 „ |
| Im Ganzen | 78 % | 22 % |

| | gelung. | misslung. Prüfungen |
|---|---|---|
| für Realschulen 1854 | 70 % | 30 % |
| 1855 | 77 „ | 23 „ |
| 1856 | 85 „ | 15 „ |
| Im Ganzen | 79 % | 21 % |
| Zusammen | 78 % | 22 % |

[1]) Auch hier sind die Approbationen bereits inbegriffen, welche zum Lehramte für eine lebende Sprache neben einem weiteren Lehrfache errungen wurden, und zwar betrafen 20 die deutsche, 2 die čechische, 2 die italienische und 1 die slovenische Sprache.

## Lehrmittel-Sammlungen.

Dem hohen und wichtigen Zwecke der Universitäten entsprechend, nehmen auch die mit denselben verbundenen Hilfsmittel des Unterrichts unter den Sammlungen aller Lehranstalten durch Grossartigkeit und Mannigfaltigkeit den ersten Platz ein. Ihr Zweck ist, eben sowohl den Studirenden zur Unterstützung ihrer Studien und zum Anschauungs-Unterrichte zu dienen, als auch den strengeren Forschern und Gelehrten, welche zumeist an den Universitäten neben dem Lehrfache zugleich für die Erweiterung und Verbreitung der Wissenschaft thätig sind, die Behelfe zur Arbeit zu bieten. Dass die Lehrmittel-Sammlungen der österreichischen Universitäten diesem doppelten Zwecke völlig entsprechen, zeigt eine bloss namentliche Aufführung derselben, wodurch ihre Reichhaltigkeit dargethan wird; eine Aufzählung auch nur der wichtigsten Handschriften, Drucke, Apparate und Instrumente würde, wenn nicht durch den beschränkten Raum hintangehalten, mehr als eine dieser Sammlungen den gepriesensten Instituten des Auslandes vollkommen ebenbürtig erweisen.

Die Lehrmittel der Universitäten zerfallen in solche, welche an allen Hochschulen eingerichtet sind, wie Bibliotheken [1]), physikalische Cabinete, naturhistorische Museen, und besondere, welche nur bei einer und der anderen Lehranstalt bestehen. Diese Verschiedenheit wie die abweichende innere Einrichtung derselben verwehrt hier eine Darstellung in tabellarischer Form, es werden daher die Lehrmittel nach den einzelnen Hochschulen aufgeführt.

### An der Universität in Wien.

Die Bibliothek mit 149.596 Bänden, deren Bereicherung theils durch Ankauf aus der jährlichen Dotation, theils durch Ablieferung der Pflichtexemplare von allen im Kronlande aufgelegten Werken erfolgt, ist zum Gebrauche der gesammten Hochschule und für alle Facultäten bestimmt, und ausser ihr besitzt die theologische und juridische Facultät keine weiteren Lehrmittel-Sammlungen. — Bei der medicinischen Facultät bestehen: ein Museum für menschliche Anatomie mit 2.315 Präparaten; ein Museum für vergleichende Anatomie mit 3.421 Objecten; eine pharmakognostische Sammlung mit 2.300 Nummern; ein pharmaceutisches Herbar mit 1.800 Species; eine Sammlung von anatomischen Präparaten an der chirurgischen Klinik; zwei specielle Bibliotheken mit 3.000 und 1.000 Nummern; eine Sammlung anatomischer Präparate bei der Lehrkanzel der pathologischen Anatomie mit 2.600 Stück; eine Instrumenten-Sammlung bei der Gebärklinik; eine Bibliothek von 2.972 Nummern, 371 Präparaten und 270 Instrumenten bei der Klinik für Augenheilkunde; Handbibliotheken, Präparate und Instrumente im pathologisch-chemischen Institute, dem histiologischen Laboratorium und an den Kliniken für Kinderkrankheiten, Syphilis und Hautkrankheiten. Zur philosophischen Facultät gehören: die Sternwarte mit 370 Apparaten und einer

[1]) Der am 20. December 1849 erschienene, am 4. Februar 1854 näher bestimmte Erlass des Ministers für Cultus und Unterricht, nach welchem den Lehrern und Studirenden der Universitäten und unter besonderer Genehmigung auch Privaten, welche sich mit wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigen, gegen Caution das Entlehnen der Bücher zum häuslichen Studium gestattet wird, hat diese Sammlungen in einem früher unerreichten Grade nutzbringend gemacht.

Bibliothek; eine Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus mit einem vollständig eingerichteten Observatorium, 150 Apparaten und 250 [illegible]; ein chemisches Laboratorium mit 4.000 Apparaten, ein botanischer Garten mit 7.000 cultivirten Pflanzen und einem Herbar; ein naturhistorisches Museum mit 7.500 Mineralien und 1.300 Thierarten; ein landwirthschaftliches Museum mit 563 Apparaten.

### An der Universität zu Graz

Eine Bibliothek von 54.000 Bänden; ein physikalisches Cabinet mit einem meteorologischen Institute; ein naturhistorisches Museum; ein chemisches Laboratorium.

### An der Universität zu Innsbruck

Eine Bibliothek von 41.000 Bänden; ein physikalisches Cabinet mit 750 Nummern; eine naturhistorische Sammlung mit 4.533 Mineralien und 700 Thieren; ein botanischer Garten mit 2.428 lebenden Pflanzen und einem Herbar von 3.585 Nummern; eine landwirthschaftliche Sammlung von 125 Modellen und 31 Instrumenten; ein chemisches Laboratorium mit 714 Präparaten und 251 Instrumenten.

### An der Universität zu Prag

Die Bibliothek enthält 121.760 Bände und 3.652 Handschriften. Ferner bestehen aber an der medicinischen Facultät, ein anatomisches Theater mit 3.544 Präparaten, 104 Instrumenten und 184 Büchern; ein physiologisches Institut mit 3.596 Präparaten, 324 Instrumenten, ein pharmakognostisches Museum mit 1.064 Präparaten und Droguen, 90 Büchern; ein zoologisches Cabinet mit 2.454 Instrumenten, ein anatomisch-pathologisches Museum mit 2.455 Präparaten, 302 Instrumenten und 462 Bänden; ein zootomisches Institut mit 200 Präparaten und 1.300 Apparaten; 114 Apparate und 350 Bücher bei den zwei medicinischen Kliniken; 300 Instrumente und eben so viele Bände bei der chirurgischen Klinik; 275 Instrumente, 725 Präparate und 324 Bücher bei der Klinik für Augenkrankheiten; 322 Instrumente und Präparate, 166 Bücher bei beiden geburtshilflichen Kliniken; 392 Präparate, 314 Instrumente und Arzneistoffe, 22 Bücher bei der thierärztlichen Lehranstalt. Zur philosophischen Facultät gehören: die Sternwarte mit 180 Instrumenten und 716 Büchern; der botanische Garten mit 14.500 lebenden, 24.000 getrockneten Pflanzen, nebst 315 Büchern; das physikalische Cabinet mit 772 Instrumenten und Apparaten; das chemische Laboratorium mit 625 Präparaten, 80 Apparaten und 845 Büchern; das mineralogische Cabinet mit 12.745 Nummern, das zoologische Cabinet mit 7.400 Exemplaren und das numismatische Cabinet mit 10.441 Münzen.

### An der Universität zu Lemberg

Die Bibliothek mit 41.354 Bänden, 10.571 Münzen und 1.027 Mineralien; das physikalische Museum mit 702 Instrumenten; das Mineralien-Cabinet mit 2.000 Nummern; das botanische Museum mit 2.000 lebenden und 16.400 getrockneten Pflanzen; das zoologische Museum mit 2.525 Nummern; das chemische Laboratorium mit 1.000 Präparaten und 102 Instrumenten.

### An der Universität in Krakau.

Die Bibliothek umfasst 97.285 Bände, die artistische Sammlung 2.036 Nummern und 5.852 Münzen. Ferner sind bei der medicinischen Facultät: ein anatomisches Cabinet mit 1.183 Präparaten und 184 Instrumenten; ein physiologisches Cabinet mit 492 Apparaten; eine pharmakognostische Sammlung mit 1.971 Präparaten und 837 Instrumenten; 288 Instrumente an der medicinischen, 1.151 an der chirurgischen, 109 an der geburtshilflichen und 83 an der oculistischen Klinik; ein anatomisches Cabinet mit 706 Präparaten; ein Cabinet der Veterinärkunde mit 330 Nummern. Die philosophische Facultät zählt: die Sternwarte mit 177 Instrumenten und 714 Büchern; das chemische Laboratorium mit 1.293 Instrumenten; das physikalische Cabinet mit 1.204 Nummern; das mineralogische Cabinet mit 8.834 und das zoologische Cabinet mit 15.549 Exemplaren; den botanischen Garten mit 8.600 cultivirten, 12.619 getrockneten Pflanzen und 100 Apparaten.

### An der Universität in Pavia.

Die Bibliothek für die gesammte Hochschule umfasst 130.000 Bände. Ausserdem bestehen an der medicinischen Facultät: die Cabinete für descriptive Anatomie mit 1.650, für vergleichende mit 716 und für pathologische mit 1.100 Präparaten; des chemische Laboratorium mit 960 Apparaten; das naturhistorische Cabinet mit 7.205 Thieren und 6.533 Mineralien; die Sammlungen bei der geburtshilflichen Klinik mit 231, und bei der chirurgischen mit 1.320 Instrumenten; der botanische Garten mit 3.000 cultivirten und bei 10.000 getrockneten Pflanzen. Zur mathematischen Facultät gehört das Cabinet der Geometrie und Hydrometrie mit 114 Instrumenten und eine Sammlung von Baumodellen von 181 Nummern. Zum Gebrauche der philosophischen Facultät bestehen: die landwirthschaftliche Sammlung von 230 Instrumenten, in Verbindung mit einem Schulgarten; das Cabinet für Archäologie und Numismatik mit 188 Antiken und 3.284 Münzen, endlich das meteorologische Observatorium mit 1.052 Instrumenten.

### An der Universität in Padua.

Die Bibliothek enthält 120.000 Bände. Für die medicinische Facultät besteht ein pathologisches, eine anatomisches und ein naturgeschichtliches Museum, ein Cabinet für Veterinärkunde, ein chemisches Laboratorium und ein (aus der frühesten Zeit herrührender berühmter) botanischer Garten. Die mathematische Facultät hat eine geodätische und hydrometrische Sammlung und eine gleiche von Zeichnungsmodellen; zur philosophischen Facultät gehört die Sternwarte, die landwirthschaftliche Sammlung mit dem Schulgarten, das physikalische Cabinet und die Münzsammlung.

### An der Universität in Pest.

Die Bibliothek zählt 80.000 Bände. Für die medicinische Facultät besteht ein physiologisches, anatomisches und akologisches Museum, eine Sammlung chirurgischer Instrumente, ein pharmakologisches Cabinet und ein anatomisch-pathologisches

Museum. Die philosophische Facultät besitzt eine Sternwarte, ein chemisches Laboratorium, ein physikalisches, zoologisches und mineralogisches Museum, ein Münz- und Antiken-Cabinet und einen botanischen Garten mit Herbar.

## Seminare und Institute.

Zu der philosophischen Facultät in Wien zählen auch die für Adspiranten von Lehrerstellen unendlich wichtigen Seminare, nämlich: das philologisch-historische Seminar, mit einer Büchersammlung von 560 Bänden und das physikalische Institut mit 100 Bänden und 1.500 Apparaten.

An diesen Instituten ist den Zöglingen Gelegenheit geboten, nach Erlangung der erforderlichen Vorbildung das specielle Fachgebiet, dessen Studium sie sich hingeben, durch besondere Uebungen und Vorträge unter der Leitung von Universitäts-Professoren sich im ganzen Umfange eigen zu machen. Zu diesem Behufe finden in der philologischen Abtheilung wochentlich durch vier Stunden (2 für Latein, 2 für Griechisch) Uebungen in Uebersetzung und Erklärung der Schriftsteller und Discussionen über gelieferte schriftliche Aufsätze, in der historischen Abtheilung wochentlich durch zwei Stunden Vorträge der Mitglieder, Disputationen derselben und Colloquien des Vorstandes mit ihnen über wichtige Themata der allgemeinen Geschichte, und während des Winter-Semesters in zwei weiteren wochentlichen Stunden Uebungen über österreichische Geschichte Statt. Im physikalischen Institute werden täglich durch zwei Stunden Vorträge gehalten und die Zöglinge stellen unter Leitung des Directors Versuche und Uebungen an. Das erste Semester ist hierbei dem Unterrichte im physikalischen Experimentiren, das zweite jenem in der physikalischen Technik, das dritte speciellen practischen Arbeiten mehr selbstständiger Art gewidmet, für welche jedem Einzelnen die Zeit festgesetzt wird.

Die Seminar-Frequentanten sind entweder Mitglieder, welche nach abgelegter Maturitäts-Prüfung ein Jahr des betreffenden Fachstudiums absolvirt und während der Theilnahme an den Uebungen wenigstens eines Semesters durch schriftliche und mündliche Leistungen ihre Würdigkeit zur Mitgliedschaft bewiesen haben, oder Theilnehmer, als welche Studirende und auch andere Personen eintreten können, wenn sie einen hinlänglichen Grad der Vorbildung nachweisen, um aus den Uebungen Nutzen zu ziehen. Die wirkliche Mitgliedschaft, welche in der Regel zwei Jahre währt, berechtigt zur Benützung der Universitäts-Bibliothek ohne Caution und zur Erlangung eines Seminar-Stipendiums. Beim physikalischen Institute müssen die ordentlichen Eleven bereits wenigstens ein Jahr an einer Universität oder einem technischen Institute studirt und Vorlesungen über Physik und Mathematik gehört haben; neben denselben gibt es sodann ausserordentliche Eleven. Die Berechtigungen der ersteren sind jenen der wirklichen Seminars-Mitglieder gleich.

Obgleich diese Institute ganz neue Schöpfungen sind und erst wenige Jahre bestehen, so ist doch schon ihr Zustand ein blühender, und sie haben in den bisher gelieferten Resultaten bereits vielfach ihre Thätigkeit bewiesen. Der Stand der

Mitglieder ist seit mehreren Jahren stets vollzählig, mindestens ebenso Viele nehmen als Candidaten der Mitgliedschaft an den Seminars-Uebungen Theil, und die einfachen Theilnehmer ohne diesen Anspruch kommen wieder den beiden früher erwähnten Rubriken zusammengenommen gleich [1]).

Analoge Einrichtungen bestehen auch an den meisten übrigen Universitäten, indem in Gratz, Innsbruck, Prag, Krakau, Lemberg und Pest besondere Vorlesungen und Uebungen für Lehramts-Candidaten abgehalten werden; so von den Professoren der Geschichte über Quellenstudium, Specialgeschichte und geschichtliche Hilfsmitttel, von den Professoren der Philologie Erklärungen der Classiker; von jenen der Physik und Naturgeschichte (Zoologie, Botanik und Mineralogie) — von letzteren auch in Wien — regelmässige practische Lehrcurse für Lehramts-Candidaten, worin diesen namentlich Gewandtheit im Experimentiren und Demonstriren verschafft und Anleitung zu weiteren selbstständigen Forschungen gegeben wird. Für die Ausbildung der Candidaten zur Lehrkanzel der Chemie ist durch die practischen Uebungen in den chemischen Laboratorien vorgesorgt. Die Frequentanten aller dieser Vorträge sind wohl nicht zu Seminarien oder Instituten vereint, geniessen aber ähnliche Vorrechte in Betreff der Benützung der Lehrmittel und können sich mit einer Bescheinigung der Frequenz dieser Special-Vorträge von Seite der Professoren um ein vom Unterrichts-Ministerium zu verleihendes Lehramts-Stipendium bewerben.

Endlich muss hier des Instituts für österreichische Geschichtsforschung an der Wiener Universität gedacht werden, welches im Jahre 1856 in das Leben trat, eine grosse Sammlung von Urkunden in Originalien und Facsimiles besitzt, und allmählig zu einem der *école des chartes* in Paris gleichstehenden Institute heranwachsen soll.

## Aufwand der Universitäten.

Die Besoldung der Lehrkörper, die zum demonstrativen Unterrichte nothwendigen Utensilien und die Instandhaltung der Lehrmittel-Sammlungen, so wie die sonstigen Erfordernisse der österreichischen Universitäten nehmen jährlich eine sehr bedeutende Geldsumme in Anspruch, welche auch vom Staate mit voller Munificenz gewährt wird. In der nachfolgenden Uebersicht ist dieser Aufwand der Universitäten für das letztverflossene Studienjahr 1857 aufgeführt, wobei in Anschlag gebracht wurden: Gehalte des Lehrpersonales nebst Quartiergeldern, Zulagen, Pauschalien und Remunerationen, Löhne und Emolumente der Dienerschaft, Erfordernisse des theoretischen und praktischen Unterrichts, Reisekosten und Diäten, Pensionen, Provisionen und Gnadengaben, Regiekosten (Reinigung, Beheizung und Beleuchtung der Locale) und Miethzinse. Die Gehalte der Professoren und die Erfordernisse des Unterrichts, als für den vorliegenden Zweck von besonderer Wichtigkeit, werden in der

---

[1]) Es muss hierbei bemerkt werden, dass die Theilnahme an den Seminars-Uebungen nicht durchgängig als Collegienbesuch gerechnet wird, wornach sich die Ziffer der Zuhörer bei den betreffenden Vorlesungen noch etwas höher stellt, als sie in den Tabellen aufgeführt werden konnte.

nachfolgenden Uebersicht detaillirt nachgewiesen. Schon durch diese Rubriken ergibt sich für die 9 österreichischen Universitäten die hohe Summe von 1,247.289 Gulden jährliches Erforderniss. Es sind aber darunter keineswegs sämmtliche Ausgaben begriffen, sondern mehrere ausser Acht gelassen, welche entweder schon im Vorausgegangenen aufgeführt wurden oder mit den Universitäten nur im secundären Zusammenhange stehen, theils auch weniger genau ermittelt werden können, wie die vom Staate gezahlten oder aus Stiftungen gedeckten Stipendien, das Erforderniss der bei den Hochschulen bestehenden Kirchen, Neubauten und Erhaltung bestehender Gebäude, Steuern und Gaben, Passiv-Interessen, mit deren Zurechnung sich das Erforderniss der Universitäten noch um ein Beträchtliches höher stellt [1]).

Dieser Aufwand wird, mit Ausnahme einer Summe von 124.466 Gulden, welche aus den Activ-Capitalien, Miethzinsen und dem Ertrage von Realitäten, aus Beiträgen der Stände, endlich aus den Quoten der Collegiengelder und den Immatriculirungs-Taxen, bei der Universität Pest aber aus dem besondern Universitäts-Fonde fliesst, vom Staatsschatze getragen, und zwar mit einem Betrage von 1,122.823 Gulden in der Art, dass ein Theil der Summe aus den jährlichen fixen Beiträgen des Cameral-Aerares, des Studien- und Religionsfondes gedeckt, der Rest aber unmittelbar vom Staate bestritten wird. Diese Bedeckung lässt sich jedoch für die Universitäten nicht im Detail nachweisen, wesshalb die ziffermässige Nachweisung über die Beiträge der einzelnen Fonde einer später folgenden Darstellung des Gesammtaufwandes aller Lehranstalten vorbehalten bleibt, und in der nachstehenden Uebersicht nur jene Beträge angeführt sind, welche als directes Einkommen der Universitäten aus den Beisteuern der Stände, den Taxen und Quoten der Collegiengelder und aus dem Pester Universitäts-Fonde [2]) fliessen. Der Rest entfällt mit der ganzen Summe auf den Staat, wie es in Wirklichkeit auch der Fall ist, indem wohl ein Theil des Erfordernisses seine Deckung aus den obbenannten Fonden erhält, diese selbst aber nur einen integrirenden Theil des gesammten Staatshaushaltes oder Staatsschatzes bilden, von welchem der Mehrbedarf der Universitäten bestritten wird.

---

[1]) Hingegen erleidet der angegebene Aufwand der Universitäten einen wenn gleich wenig beträchtlichen Ausfall durch den Umstand, dass bei den Pensionen auch die Betheilung jener Individuen inbegriffen ist, welche den Mittelschulen (Gymnasien und Realschulen) der betreffenden Kronländer angehören.

[2]) Eigenes Vermögen besitzt ausser einem unbeträchtlichen Capitale von 1.350 Gulden in Gratz und dem Pester Universitäts-Fonde nur die Universität Krakau, wo es auf 14,763.529 polnische oder 3.690.882 Gulden Conv.-Münze angeschlagen wird. Von dieser Summe ist jedoch der grösste Theil auf ehemals polnischen, nunmehr zu Russland und Preussen gehörigen Gütern und Realitäten haftend und die Universität ist, obwohl dieses Vermögen in der Zusatz-Acte des Wiener Congresses 1815 gewährleistet ist, bis jetzt nicht in dessen Genuss getreten.

# A. Erforderniss der österreichischen Universitäten im Jahre 1857.

## Universität in Wien.

| | | Gulden |
|---|---|---|
| **1. Gehalte.** | | |
| Professoren: | | |
| theolog. Facultät: | 4 à 1600 . . | 6400 |
| | 1 . . . . . | 1400 |
| | 2 à 1200 . . | 2400 |
| | 1 . . . . . | 600 |
| jurid. Facultät: | 1 . . . . . | 4000 |
| | 1 . . . . . | 3000 |
| | 1 . . . . . | 2800 |
| | 5 à 2500 . . | 12500 |
| | 2 à 2200 . . | 4400 |
| | 1 . . . . . | 2000 |
| | 2 à 1500 . . | 3000 |
| | 1 . . . . . | 1200 |
| | 1 . . . . . | 1000 |
| | 2 à 900 . . | 1800 |
| medicin. Facultät: | 1 . . . . . | 4500 |
| | 1 . . . . . | 3100 |
| | 2 à 2500 . . | 5000 |
| | 9 à 2000 . . | 18000 |
| | 1 . . . . . | 1900 |
| | 3 à 1000 . . | 3000 |
| philos. Facultät: | 2 à 4500 . . | 9000 |
| | 2 à 2500 . . | 5000 |
| | 1 . . . . . | 2300 |
| | 1 . . . . . | 2200 |
| | 1 . . . . . | 2100 |
| | 4 à 2000 . . | 8000 |
| | 1 . . . . . | 1900 |
| | 6 à 1600 . . | 9600 |
| | 1 . . . . . | 1500 |
| | 3 à 1000 . . | 3000 |
| | 1 . . . . . | 400 |
| Adjunct . . . . . | | 1000 |
| 12 Assistenten . . . . . | | 4520 |
| Vorstand der pathol.-chem. Anstalt | | 400 |
| Turnlehrer . . . . . | | 1100 |
| 3 Sprachlehrer . . . . . | | 2000 |
| 2 Oberhebammen . . . . . | | 1200 |
| Physikalisches Institut (Director, Assistent) . . . . . | | 3400 |
| Sternwarte (Director, Adjunct, Assistent) . . . . . | | 3200 |
| Meteorologische Anstalt (Director, Adjunct, 2 Assistenten) . . . | | 3600 |
| Bibliothek (Director, 2 Custoden, 2 Scriptoren) . . . . . | | 5600 |
| Botanischer Garten (Director, Assistent Obergärtner) . . . . | | 2000 |
| Kanzlei (Syndikus, Actuar, Quästor, Kanzlist, 2 Pedelle) . . . . . | | 3600 |
| | Summe . | 158620 |
| 2. Quartiergelder [1]) . . . . . | | 11718 |
| 3. Adjuten und Diurnen . . . . . | | 3585 |
| 4. Zulagen . . . . . | | 4900 |
| 5. Dienerschaft . . . . . | | 9456 |
| 6. Kanzlei-Pauschalien . . . . . | | 1619 |
| 7. Remunerationen . . . . . | | 20479 |
| 8. Erfordernisse des Unterrichts. | | |
| Systemisirte Dotationen: | | |
| Bibliothek . . . . . | | 4500 |
| botanischer Garten . . . . . | | 6500 |
| pathologisches Museum . . . . | | 350 |
| Museum der vergleich. Anatomie | | 1000 |
| chemisches Laboratorium . . . | | 800 |
| pathologisch-chemisches Laboratorium . . . . . | | 180 |
| naturhistorische Sammlung . . | | 100 |
| Sternwarte . . . . . | | 1150 |
| meteorologische Anstalt . . . | | 800 |
| Lehrkanzel der practischen Anatomie . . . . . | | 2063 |
| Lehrkanzel der Histiologie . . | | 350 |
| Lehrkanzel der Physiologie . . | | 600 |
| „ „ Botanik . . . | | 350 |
| „ „ Exper. Physik . | | 300 |
| „ „ Pharmacie . . | | 450 |
| „ „ Zoologie . . . | | 150 |
| „ „ höh. Mathematik | | 500 |
| „ „ Mineralogie . . | | 450 |
| „ „ Landwirthschaftslehre . . . . . | | 120 |
| physikalisches Institut . . . . . | | 2085 |
| 7 Kliniken . . . . . | | 3240 |
| Veränderliche Dotationen | | |
| für die Kliniken . . . . . | | 21000 |
| „ das Gebärhaus . . . . . | | 11970 |
| | Summe . | 59008 |

[1]) Das systemisirte Quartiergeld eines Professors in Wien beträgt 150 fl., doch geniessen einzelne ein höheres (von 600, 500, 400, 300 fl.) oder ein geringeres von 100 fl. Die Adjuncten und Assistenten erhalten (ohne Benützung von Natural-Wohnungen) 80 und 60 fl. Quartiergeld.

| | Gulden |
|---|---|
| 9. Reisekosten und Diäten . . . . . | 1200 |
| 10. Quiescenten-Genüsse . . . . . | 550 |
| 11. Pensionen, Provisionen und Gnadengaben . . . . . | 31100 |
| 12. Regiekosten . . . . . | 17434 |
| 13. Miethzinse . . . . . | 11637 |
| Zusammen . | 331306 |

### Universität in Gratz.

1. Gehalte.

| Professoren: | | Gulden |
|---|---|---|
| theolog. Facultät: | 1 . . . . . | 1000 |
| | 1 . . . . . | 900 |
| | 4 à 800 . . | 3200 |
| jurid. Facultät: | 1 . . . . . | 2200 |
| | 1 . . . . . | 1900 |
| | 3 à 1500 . . | 4500 |
| | 1 . . . . . | 1200 |
| | 3 à 900 . . | 2700 |
| philos. Facultät: | 1 . . . . . | 1800 |
| | 1 . . . . . | 1500 |
| | 2 à 1400 . . | 2800 |
| | 1 . . . . . | 1200 |
| | 4 à 1000 . . | 4000 |
| | 1 . . . . . | 900 |
| Bibliothek (Bibliothekar, Adjunct, Amanuensis) . . . . . | | 2000 |
| Summe . | | 31800 |

| | |
|---|---|
| 2. Adjuten und Diurnen . . . . . | 865 |
| 3. Dienerschaft . . . . . | 2190 |
| 4. Kanzlei-Pauschalien . . . . . | 649 |
| 5. Remunerationen . . . . . | 7889 |
| 6. Erfordernisse des Unterrichts. | |
| Systemisirte Dotationen: | |
| Bibliothek . . . . . | 600 |
| naturhistorisches Cabinet . . . | 50 |
| Gerichtliche Medicin . . . . . | 30 |
| Lehrkanzel der Chemie . . . . | 400 |
| „ „ Physik . . . . | 200 |
| Veränderliche Dotationen . . . . | 1944 |
| Summe . | 3224 |
| 7. Reisekosten und Diäten . . . . . | 246 |
| 8. Pensionen, Provisionen und Gnadengaben . . . . . | 12803 |
| 9. Regiekosten . . . . . | 1646 |
| Zusammen . | 61312 |

### Universität in Innsbruck.

1. Gehalte.

| Professoren: | | Gulden |
|---|---|---|
| jurid. Facultät: | 1 . . . . . | 2000 |
| | 1 . . . . . | 1600 |
| | 3 à 1500 . . | 4500 |
| | 1 . . . . . | 1200 |
| | 2 à 1000 . . | 2000 |
| | 1 . . . . . | 900 |
| philos. Facultät: | 1 . . . . . | 1500 |
| | 1 . . . . . | 1400 |
| | 2 à 1200 . . | 2400 |
| | 1 . . . . . | 1100 |
| | 4 à 1000 . . | 4000 |
| | 1 . . . . . | 900 |
| | 1 . . . . . | 500 |
| Bibliothek (Bibliothekar, Scriptor) . . . . . | | 1200 |
| Kanzlei (Notar) . . . . . | | 400 |
| Summe . | | 25600 |

| | |
|---|---|
| 2. Quartiergelder . . . . . | 100 |
| 3. Adjuten und Diurnen . . . . . | 365 |
| 4. Zulagen . . . . . | 3683 |
| 5. Dienerschaft . . . . . | 1690 |
| 6. Kanzlei-Pauschalien . . . . . | 124 |
| 7. Remunerationen . . . . . | 4223 |
| 8. Erfordernisse des Unterrichts. | |
| Systemisirte Dotationen: | |
| Bibliothek . . . . . | 600 |
| Naturalien-Cabinet . . . . . | 100 |
| physikalisches-Cabinet . . . . | 300 |
| chemisches Laboratorium . . . | 600 |
| botanischer Garten . . . . . | 300 |
| Veränderliche Dotationen . . . . | 3783 |
| Summe . | 5683 |
| 9. Quiescenten-Genüsse . . . . . | 434 |
| 10. Pensionen, Provisionen und Gnadengaben . . . . . | 13701 |
| 11. Regiekosten . . . . . | 1239 |
| 12. Miethzinse . . . . . | 100 |
| Zusammen . | 56942 |

### Universität in Prag.

1. Gehalte.

| Professoren: | | Gulden |
|---|---|---|
| theolog. Facultät: | 2 à 1100 . . | 2200 |
| | 5 à 1000 . . | 5000 |

| | | Gulden |
|---|---|---|
| jurid. Facultät: | 2 à 2000 . . | 4000 |
| | 2 à 1600 . . | 3200 |
| | 5 à 1300 . . | 6500 |
| | 2 à 1200 . . | 2400 |
| | 1 . . . . . | 900 |
| | 1 . . . . . | 800 |
| medicin. Facultät: | 1 . . . . . | 3000 |
| | 1 . . . . . | 2500 |
| | 2 à 1600 . . | 3200 |
| | 7 à 1300 . . | 9100 |
| | 1 . . . . . | 1200 |
| | 1 . . . . . | 1000 |
| | 3 à 600 . . | 1800 |
| | 1 . . . . . | 400 |
| | 1 . . . . . | 300 |
| philos. Facultät: | 1 . . . . . | 3000 |
| | 1 . . . . . | 2500 |
| | 3 à 1600 . . | 4800 |
| | 1 . . . . . | 1500 |
| | 6 à 1300 . . | 7800 |
| | 6 à 1000 . . | 6000 |
| | 1 . . . . . | 900 |
| | 4 à 600 . . | 2400 |
| 17 Assistenten . . . . . | | 6700 |
| Turnlehrer . . . . . | | 900 |
| Hebamme . . . . . | | 400 |
| Sternwarte (Director, Adjunct) . | | 2400 |
| botanischer Garten (Gärtner) . . | | 800 |
| Bibliothek (Bibliothekar, Custos, 3 Scriptoren) . . . . . | | 3900 |
| Kanzlei (Syndikus, Actuar, 3 Kanzlisten . . . . . | | 2110 |
| Summe . | | 93610 |
| 2. Quartiergelder . . . . . | | 700 |
| 3. Adjuten und Diurnen . . . . . | | 1062 |
| 4. Zulagen . . . . . | | 1380 |
| 5. Dienerschaft . . . . . | | 4504 |
| 6. Kanzlei-Pauschalien . . . . . | | 2106 |
| 7. Remunerationen . . . . . | | 10918 |
| 8. Erfordernisse des Unterrichts | | |
| Systemisirte Dotationen: | | |
| Bibliothek . . . . . | | 2500 |
| Sternwarte . . . . . | | 812 |
| botanischer Garten . . . . . | | 2350 |
| physikalisches Cabinet . . . . | | 800 |
| Mineralien-Cabinet . . . . | | 300 |
| chemisches-Laboratorium . . . | | 1200 |
| akologisches Cabinet . . . . | | 100 |
| physiologisches Institut . . . . | | 600 |
| polyklinisches Institut . . . . | | 200 |
| zoochemisches Institut . . . . | | 320 |
| zoologisches Cabinet . . . . . | | 300 |
| Münz-Cabinet . . . . . | | 50 |
| Lehrkanzel der descriptiven Anatomie . . . . . | | 600 |
| Lehrkanzel der vergleichenden Anatomie . . . | | 300 |
| Lehrkanzel der Pharmakologie . | | 20 |
| „ „ Pharmakognosie | | 100 |
| „ „ pathologischen Anatomie . | | 500 |
| Lehrkanzel der Augenheilkunde | | 50 |
| „ „ Thierheilkunde | | 400 |
| Veränderliche Dotationen der Kliniken und des Gebärhauses . . | | 8000 |
| Summe . | | 19502 |
| 9. Reisekosten und Diäten . . . . . | | 850 |
| 10. Quiescenten-Genüsse . . . . . | | 3075 |
| 11. Pensionen, Provisionen und Gnadengaben . . . . . | | 40047 |
| 12. Regiekosten . . . . . | | 6030 |
| 13. Miethzinse . . . . . | | 3050 |
| Zusammen . | | 186834 |

### Universität in Lemberg.

| 1. Gehalte. | | |
|---|---|---|
| Professoren: | | Gulden |
| theolog. Facultät: | 2 à 1100 . . | 2200 |
| | 2 à 1000 . . | 2000 |
| | 2 à 900 . . | 1800 |
| jurid. Facultät: | 2 à 2000 . . | 4000 |
| | 3 à 1500 . . | 4500 |
| | 3 à 1100 . . | 3300 |
| | 1 . . . . . | 1000 |
| philos. Facultät: | 1 . . . . . | 1300 |
| | 6 à 1200 . . | 7200 |
| | 2 à 1000 . . | 2000 |
| | 2 à 800 . . | 1600 |
| Bibliothek (Bibliothekar, Custos, Scriptor) . . . . . | | 2400 |
| Kanzlei (Kanzlist) . . . . . | | 400 |
| Botanischer Garten (Gärtner) . | | 400 |
| Summe . | | 34100 |
| 2. Adjuten . . . . . | | 100 |
| 3. Zulagen . . . . . | | 513 |
| 4. Dienerschaft . . . . . | | 1828 |
| 5. Kanzlei-Pauschalien . . . . . | | 76 |
| 6. Remunerationen . . . . . | | 11830 |

| | Gulden |
|---|---|
| 7. Erfordernisse des Unterrichts | |
| Systemisirte Dotationen: | |
| Bibliothek | 1000 |
| Chemisches Laboratorium | 400 |
| Physikalisches Cabinet | 300 |
| Naturalien-Cabinet | 100 |
| pharmakologische Sammlung | 30 |
| Lehrkanzel für Naturwissenschaft | 550 |
| „ der gerichtlichen Medicin | 30 |
| Veränderliche Dotationen: | |
| Bibliothek | 1000 |
| botanischer Garten | 2000 |
| Sonstige | 7600 |
| Summe | 13010 |
| 8. Reisekosten und Diäten | 1460 |
| 9. Pensionen, Provisionen und Gnadengaben | 30510 |
| 10. Regiekosten | 4055 |
| 11. Miethzinse | 7300 |
| Zusammen | 104782 |

### Universität in Krakau.

| | | Gulden |
|---|---|---|
| 1. Gehalte. | | |
| Professoren [1]): | | |
| theolog. Facultät: | 3 à 952 | 2856 |
| jurid. Facultät: | 1 | 1900 |
| | 1 | 1429 |
| | 1 | 1400 |
| | 5 à 1200 | 6000 |
| | 1 | 1000 |
| medicin. Facultät: | 1 | 2000 |
| | 1 | 1500 |
| | 7 à 1429 | 10003 |
| | 1 | 1400 |
| | 4 à 1200 | 4800 |
| | 1 | 900 |
| philos. Facultät: | 1 | 1667 |
| | 2 à 1429 | 2858 |
| | 5 à 1200 | 6000 |
| | 1 | 900 |
| 6 Adjuncten | | 2590 |
| 3 Lehrer | | 1071 |
| Mechaniker | | 286 |
| Oekonom der klinischen Anstalt | | 143 |
| Bibliothek (Bibliothekar, Adjunct) | | 2417 |
| Botanischer Garten (Inspector) | | 714 |
| Kanzlei (Curator, Secretär, Bau-Inspector, 2 Kanzlisten, 2 Pedelle) | | 3060 |
| Summe | | 56894 |
| 2. Quartiergelder | | 750 |
| 3. Adjuten und Diurnen | | 592 |
| 4. Zulagen | | 438 |
| 5. Dienerschaft | | 2121 |
| 6. Kanzlei-Pauschalien | | 470 |
| 7. Remunerationen | | 4959 |
| 8. Erfordernisse des Unterrichts: | | |
| Systemisirte Dotationen: | | |
| Bibliothek | | 2286 |
| Sternwarte | | 714 |
| botanischer Garten | | 1905 |
| physikalisches Cabinet | | 200 |
| mineralogisches „ | | 167 |
| Kliniken | | 6548 |
| Lehrkanzel d. descriptiven Anatomie | | 300 |
| Lehrkanzel der vergleichenden Anatomie | | 200 |
| Lehrkanzel der Pharmacie | | 214 |
| „ „ Thierheilkunde | | 150 |
| „ „ Chemie | | 571 |
| „ „ Physik | | 238 |
| „ „ Zoologie | | 143 |
| „ „ Mathematik | | 119 |
| Veränderliche Dotationen | | 500 |
| Summe | | 14255 |
| 9. Reisekosten und Diäten | | 1296 |
| 10. Pensionen, Provisionen und Gnadengaben | | 8386 |
| 11. Regiekosten | | 4077 |
| Zusammen: | | 94238 |

### Universität in Pavia.

| | | Gulden |
|---|---|---|
| 1. Gehalte. | | |
| Professoren: | | |
| jurid. Facultät: | 7 à 1200 | 8400 |
| | 2 à 1000 | 2000 |
| medicin. Facultät: | 3 à 2000 | 6000 |
| | 6 à 1800 | 10800 |
| | 1 | 1500 |
| | 3 à 1000 | 3000 |

[1]) Die nicht abgerundeten Besoldungs-Ansätze sind solche, welche noch mit dem Ausmasse der früheren polnischen Währung bestehen und hier auf Conventions-Münze reducirt sind.

| | | Gulden |
|---|---|---|
| mathem. Facultät: | 6 à 1200 | 7200 |
| | 1 | 1000 |
| | 1 | 800 |
| philos. Facultät: | 8 à 1200 | 9600 |
| Adjunct | | 400 |
| 11 Assistenten | | 4400 |
| Präparator | | 400 |
| Ober-Hebamme | | 200 |
| Bibliothek (2 Bibliothekare, Adjunct, Kanzlist) | | 2600 |
| Kanzlei (2 Vorsteher, Cassier, 2 Kanzlisten) | | 1950 |
| botanischer Garten (Gärtner) | | 400 |
| Sternwarte[1]) (2 Astronomen, 3 Assistenten, Maschinist) | | 5217 |
| | Summe | 65867 |
| 2. Zulagen[2]) | | 7200 |
| 3. Dienerschaft | | 3608 |
| 4. Kanzlei-Pauschalien | | 2167 |
| 5. Remunerationen | | 6553 |
| 6. Erfordernisse des Unterrichts: | | |
| Systemisirte Dotationen: | | |
| Bibliothek | | 2000 |
| Sternwarte | | 647 |
| botanischer Garten | | 933 |
| pathologisches Cabinet | | 75 |
| physikalisches „ | | 400 |
| landwirthschaftlicher Garten | | 250 |
| Antiken Cabinet | | 150 |
| Lehrkanzel der descriptiven Anatomie | | 500 |
| Lehrkanzel der Phisiologie | | 83 |
| „ „ pathologischen Anatomie | | 150 |
| Lehrkanzel der Geburtshilfe | | 100 |
| „ „ Pharmakologie | | 25 |
| „ „ Chirurgie | | 187 |
| „ „ Augenheilkunde | | 100 |
| „ „ pharmaceutischen Chemie | | 667 |
| Lehrkanzel der Naturwissenschaft | | 600 |
| Lehrkanzel der Hydrometrie | | 40 |
| „ „ Baukunst | | 33 |
| Veränderliche Dotationen der Kliniken | | 3459 |
| | Summe | 10399 |
| 7. Reisekosten und Diäten | | 400 |
| 8. Pensionen, Provisionen und Gnadengaben | | 49289 |
| 9. Regiekosten | | 219 |
| | Zusammen | 145702 |

### Universität in Padua.

| | | Gulden |
|---|---|---|
| 1. Gehalte. | | |
| Professoren: | | |
| theolog. Facultät: | 2 à 1000 | 2000 |
| | 2 à 900 | 1800 |
| | 2 à 800 | 1600 |
| jurid. Facultät: | 2 à 2000 | 4000 |
| | 3 à 1500 | 4500 |
| | 2 à 1200 | 2400 |
| | 2 à 1000 | 2000 |
| medicin. Facultät: | 3 à 2000 | 6000 |
| | 7 à 1800 | 12600 |
| | 2 à 1500 | 3000 |
| | 3 à 1000 | 3000 |
| mathem. Facultät: | 2 à 2000 | 4000 |
| | 2 à 1500 | 3000 |
| | 2 à 1200 | 2400 |
| | 1 | 1000 |
| | 1 | 800 |
| philos. Facultät: | 2 à 2000 | 4000 |
| | 3 à 1500 | 4500 |
| | 3 à 1200 | 3600 |
| | 1 | 600 |
| 16 Assistenten | | 6400 |
| Ober-Hebamme | | 200 |
| Bibliothek (2 Bibliothekare, 2 Adjuncten) | | 2700 |
| Kanzlei (Vorstand, Adjunct, Cassier, 2 Kanzlisten) | | 1950 |
| Botanischer Garten (Gärtner) | | 400 |
| | Summe | 78450 |
| 2. Adjuten und Diurnen | | 1000 |
| 3. Zulagen | | 1000 |
| 4. Dienerschaft | | 4626 |
| 5. Kanzlei-Pauschalien | | 1527 |
| 6. Remunerationen | | 3750 |
| 7. Erfordernisse des Unterrichts: | | |
| Systemisirte Dotationen: | | |
| Bibliothek | | 2000 |
| botanischer Garten | | 1067 |

[1]) Dieselbe hat ihren Standort in Mailand, gehört aber der Universität von Pavia an.
[2]) Für 12 Professoren mit dem Titel: Besoldungs-Ergänzung.

| | Gulden |
|---|---|
| landwirthschaftlicher Garten . | 100 |
| physikalisches Cabinet . . . . | 650 |
| pathologisch-anatomisches Museum . . . . . | 683 |
| pathologisches Cabinet . . . . | 83 |
| Lehrkanzel der Pharmakologie . | 67 |
| „ „ Naturgeschichte | 666 |
| „ „ Chemie . . . . | 667 |
| „ „ Geburtshilfe . . | 83 |
| „ „ vergleichenden Anatomie . . . . . | 100 |
| Lehrkanzel der Chirurgie . . . | 436 |
| „ „ Physiologie . . | 33 |
| „ „ gerichtlichen Medicin . . . . . | 100 |
| Lehrkanzel der Thierarzneikunde . . . . . | 266 |
| Lehrkanzel der Astronomie . . | 150 |
| „ „ Architectur . . | 34 |
| „ „ Hydrometrie . | 40 |
| 5 Kliniken . . . . . | 371 |
| Veränderliche Dotationen der Kliniken . . . . . | 15985 |
| Summe . | 23581 |
| 8. Pensionen, Provisionen und Gnadengaben . . . . . | 14818 |
| 9. Regiekosten . . . . . | 663 |
| 10. Miethzinse . . . . . | 1137 |
| Zusammen: | 130552 |

### Universität in Pest.

| | Gulden |
|---|---|
| 1. Gehalte. | |
| Professoren: | |
| theolog. Facultät: 1 . . . . . | 1500 |
| 2 à 1300 . . | 2600 |
| 4 à 1200 . . | 4800 |
| 1 . . . . . | 1000 |
| 2 à 375 . . | 750 |
| jurid. Facultät: 1 . . . . . | 1700 |
| 4 à 1600 . . | 6400 |
| 1 . . . . . | 1500 |
| 5 à 1300 . . | 6500 |
| 1 . . . . . | 1200 |
| medicin. Facultät: 1 . . . . . | 1700 |
| 1 . . . . . | 1600 |
| 2 à 1500 . . | 3000 |
| 2 à 1400 . . | 2800 |
| 5 à 1300 . . | 6500 |
| 2 à 1000 . . | 2000 |
| philos. Facultät: 1 . . . . . | 2000 |
| 1 . . . . . | 1500 |
| 13 à 1300 . . | 16900 |
| 1 . . . . . | 1200 |
| 4 à 1000 . . | 4000 |
| 1 . . . . . | 750 |
| 1 . . . . . | 400 |
| 2 Adjuncten . . . . . | 1600 |
| 11 Assistenten . . . . . | 3200 |
| Hebamme . . . . . | 240 |
| botanischer Garten (Gärtner) . . | 400 |
| Bibliothek (Präfect, 2 Custoden, Official) . . . . . | 2900 |
| Kanzlei (Actuar, 2 Kanzlisten, Pedell) . . . . . | 2200 |
| Summe . | 82840 |
| 2. Quartiergelder . . . . . | 292 |
| 3. Substitutionsgebühren . . . . . | 1600 |
| 4. Adjuten und Diurnen . . . . . | 1005 |
| 5. Zulagen . . . . . | 900 |
| 6. Dienerschaft . . . . . | 5060 |
| 7. Kanzlei-Pauschalien . . . . . | 1128 |
| 8. Remunerationen . . . . . | 2750 |
| 9. Erfordernisse des Unterrichts: | |
| botanischer Garten . . . . . | 5000 |
| chemisches Laboratorium . . . . | 800 |
| Erfordernisse der einzelnen Lehrfächer . . . . . | 14803 |
| Summe . | 20603 |
| 10. Reisekosten und Diäten . . . . . | 454 |
| 11. Pensionen, Provisionen und Gnadengaben . . . . . | 18983 |
| 12. Regiekosten [1] . . . . . | 6 |
| Zusammen . | 135621 |
| Gesammterforderniss . | 1247289 |

[1]) Die Regie-Kosten der einzelnen Facultäten sind bei Post 9 inbegriffen.

## B. Bedeckung des Aufwandes.

| Universität Wien: | Gulden |
|---|---|
| Immatriculirungs- und Prüfungstaxen | 997 |
| Collegiengelder-Quote | 4168 |
| Beitrag der Stände | 2150 |
| „ aus Privat-Stiftungen | 515 |
| Summe | 7830 |

| Universität Gratz: | |
|---|---|
| Zinsen der Facultäts-Capitalien | 15 |
| Collegiengelder-Quote | 223 |
| Beitrag der Stände | 1840 |
| Summe | 2078 |

| Universität Innsbruck: | |
|---|---|
| Immatriculirungs-Taxen | 100 |
| Collegiengelder-Quote | 200 |
| Miethzinse | 600 |
| Summe | 900 |

| Universität Prag: | |
|---|---|
| Immatriculirungs-Taxen | 10 |
| Collegiengelder-Quote | 1251 |
| Summe | 1261 |

| Universität Lemberg: | |
|---|---|
| Immatriculirungs-Taxen | 160 |
| Collegiengelder-Quote | 130 |
| Summe | 290 |

| Universität Krakau: | Gulden |
|---|---|
| Collegiengelder-Quote | 800 |

| Universität Pest: | |
|---|---|
| Collegiengelder-Quote | 2536 |
| Ertrag des Universitäts-Fondes: | |
| Capitals-Zinsen | 42040 |
| Von Herrschaften und Realitäten | 36202 |
| „ d. Universitäts-Buchdruckerei | 29867 |
| Verschiedene | 662 |
| Summe | 111307 |
| Zusammen | 124466 |

### Erforderniss nach Abschlag dieser Bedeckung.

| | |
|---|---|
| Universität Wien | 323476 |
| Gratz | 59234 |
| Innsbruck | 56042 |
| Prag | 185573 |
| Lemberg | 104492 |
| Krakau | 93438 |
| Pavia | 145702 |
| Padua | 130552 |
| Pest | 24314 |
| Auf den Staatsschatz entfallendes Erforderniss der Universitäten | 1122823 |

# II.

## Theologische Lehranstalten.

Diese Lehranstalten bestehen seit 1790, in welchem Jahre die von Kaiser Joseph II. errichteten General-Seminarien wieder aufgelassen wurden, zu dem ausschliesslichen Zwecke, dem Nachwuchse des zur Seelsorge bestimmten Clerus die hierzu erforderliche Vorbildung zu bieten. Zahl und Umfang der Lehrfächer ist daher auch kleiner als jene der theologischen Facultäten an den Universitäten und es fehlen hier die freien Doctrinen und die zur Erlangung des Doctorates vorgeschriebenen Lehrfächer.

Für die katholischen Anstalten dieser Art, sowohl lateinischen als griechischen und armenischen Ritus, ist die schon bei den theologischen Facultäten der Universitäten in ihren Grundzügen aufgeführte Verordnung Regulativ, durch welchen die in der bischöflichen Synode von 1850 gefassten Beschlüsse Gesetzeskraft erhielten.

Diese Bestimmungen blieben auch in der später erflossenen Verordnung [1]) unverändert, durch welche das theologische Studium der österreichischen Diöcesen, mit Ausnahme jener in der Lombardie und Venedig, nach den Artikeln VI. und XVII. des Concordats geregelt wurde.

Aufnahmsbedingungen, Zahl der Jahrgänge und die obligaten Gegenstände bleiben jenen an den Universitäten gleich. In die Diöcesan-Lehranstalten treten die Alumnen nach vollständig absolvirtem Gymnasium ein, in die Kloster-Hausstudien werden sie zum Theile schon nach der 6. Gymnasialclasse aufgenommen und absolviren dann die zwei weiteren Classen nach zurückgelegter Probezeit an den dazu bestimmten Haus-Lehranstalten. Die freien Lehrfächer des theologischen Studiums (insbesondere Patrologie) sollen an diesen Anstalten nach Maassgabe der Lehrkräfte vorgetragen werden. Die Unterrichtssprache ist die lateinische, die Pflege der zum Seelsorgerdienst nothwendigen Landessprache bleibt dem Ermessen des Bischofes überlassen. Als Professoren der Theologie an den Diöcesan-Lehranstalten und als Lectoren bei den klösterlichen Hausstudien sollen in der Regel nur solche Geistliche angestellt werden, welche ihre Befähigung durch eine schriftliche und mündliche Prüfung dar-

[1]) Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 29. März 1858

gethan haben. Die Bewerbung um eine Lehrkanzel an einer Diöcesan-Lehranstalt ist wenigstens in der ganzen Diöcese auszuschreiben, das schriftliche Elaborat von zwei theologischen Lehranstalten zu begutachten. Vor der Ernennung versichert sich der Bischof, dass dem gewählten Candidaten kein politisches Bedenken im Wege steht.

Die Reihenfolge der Gegenstände nach Jahrgängen ist für die Seminariums-Zöglinge in folgender Weise festgesetzt:

1. Jahrgang: Allgemeiner Theil der Dogmatik,
   Einleitung in die heil. Schrift,
   Erklärung der heil. Schrift des alten Bundes aus der Vulgata,
   Hebräische Sprache (von welcher jedoch der Bischof loszählen kann).
2. Jahrgang: Besonderer Theil der Dogmatik,
   Erklärung der heil. Schrift des neuen Bundes, mit fortlaufender Rücksicht auf die Begründung der Glaubenslehre,
   Erklärung des Urtextes der heil. Schrift.
3. Jahrgang: Kirchengeschichte mit vorherrschender Rücksicht auf Dogmen und kirchliche Verfassungsgeschichte,
   Moraltheologie mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse des Beichtvaters.
4. Jahrgang: Pastoraltheologie im engeren Sinne,
   Liturgik,
   Geistliche Beredsamkeit,
   Katechetik und Unterrichtslehre,
   Kirchenrecht.

Die Vorstände der Diöcesan-Lehranstalten werden von den Bischöfen ernannt [1]). Nur die erzbischöflichen Lehranstalten zu Salzburg und Olmütz haben als einstige Universitäts-Facultäten Titel und Vorrechte von solchen beibehalten, wählen jährlich einen Facultäts-Decan, und üben das Recht der Doctorpromotion aus. Nicht alle Diöcesan-Lehranstalten umfassen das ganze theologische Studium, sondern theilweise nur einen oder zwei Jahrgänge.

Die Haus-Lehranstalten der Stifte haben mit den Diöcesan-Lehranstalten gleiche Einrichtung; einige derselben werden von den Klerikern mehrerer Stifte gleicher Orden besucht, wie jene zu Heiligenkreuz, wo die Cistercienser der österreichischen und ungrischen Ordenshäuser studiren, andere sind für die Stifte verschiedener Orden einer ganzen Diöcese bestimmt, wie das Hausstudium zu St. Florian in Oesterreich ob der Enns. Solche Institute umfassen dann das vollständige theologische Studium, während andere nur für einen oder zwei Jahrgänge eingerichtet sind und ihre Alumnen zum weiteren Studium in andere Stifte oder an die Diöcesan-Lehranstalten senden.

---

[1]) Vom Lehrkörper sind die Directionen der Diöcesan-Seminarien oder Alumnate zu unterscheiden, welche das Aufsichts- und Erziehungs-Personale bilden, und aus dem Rector, Vice-Rector und einem oder mehreren Studien-Präfecten bestehen. Nur in den kleineren Diöcesen werden diese Stellen theilweise von den Professoren des theologischen Studiums bekleidet.

Am wenigsten umfangreich sind die Hausstudien in den Klöstern der Brüder-Orden. Diese sind in den Klöstern der Franciscaner, Minoriten und Kapuciner der Art eingerichtet, dass in jeder Ordensprovinz gewöhnlich vier Haus-Lehranstalten je einen theologischen Jahrgang enthalten, welcher von den Klerikern aller Klöster frequentirt wird. Nach einem oder mehreren Jahren wechseln die Standorte der Hausstudien.

Die Gesammtzahl der katholischen Lehranstalten lateinischen Ritus im Jahre 1856 betrug 115, wovon 57 vollständige und 6 unvollständige Diöcesan-Lehranstalten, dann 7 vollständige und 45 unvollständige Haus-Lehranstalten waren.

Für das katholische Bekenntniss des griechischen Ritus bestehen nur 4 besondere theologische Lehranstalten, da die Alumnen dieser Confession die Vorträge der römisch-katholischen Professoren an den Universitäten zu Wien, Lemberg und Pest besuchen, und die Kleriker der drei ungrischen Diöcesen Munkács, Eperies und Grosswardein an einer Anstalt zu Unghvár vereint studiren, welche auch von den Alumnen der siebenbürgischen Diöcese Szamos-Újvar besucht wird.

Für die katholischen Kleriker armenischen Ritus unterhalten nur die Mechitaristen zu Wien und Venedig theologische Hausstudien, in Galizien besuchen sie gleichfalls die Universität von Lemberg.

Die Gesammtzahl der katholischen Lehranstalten betrug somit im Jahre 1856, ohne Einrechnung der theologischen Facultäten der Universitäten, 121, welche sich nach Kronländern, Riten und Umfang in folgender Art vertheilen:

| Kronländer | | vollständige Diöcesan-Lehranstalten | unvollständige Diöcesan-Lehranstalten | vollständige Kloster-Lehranstalten | unvollständige Kloster-Lehranstalten |
|---|---|---|---|---|---|
| Oesterreich unter der Enns | lateinischer Ritus | 1 | . | 3 | . |
| | armenischer „ | . | . | 1 | . |
| Oesterreich ob der Enns | lateinischer „ | 1 | . | 1 | . |
| Salzburg | „ „ | 1 | . | . | . |
| Steiermark | „ „ | . | . | 1 | . |
| Kärnten | „ „ | 2 | . | . | . |
| Krain | „ „ | 1 | . | . | . |
| Görz, Gradisca, Istrien etc. | „ „ | 1 | 1 | . | 1 |
| Tirol | „ „ | 2 | . | . | 17 |
| Böhmen | „ „ | 3 | . | . | 2 |
| Mähren | „ „ | 2 | . | . | . |
| Galizien | „ „ | 2 | . | 1 | . |
| | griechischer „ | . | 1 | . | . |
| Dalmatien | lateinischer „ | 2 | 1 | | 2 |
| Lombardie | „ „ | 7 | 2 | . | . |
| Venedig | „ „ | 11 | 1 | . | 5 |
| | armenischer „ | . | . | 1 | . |
| Ungern | lateinischer „ | 16 | . | 1 | 13 |
| | griechischer „ | 1 | . | . | 1 |
| Wojwodschaft | lateinischer „ | 1 | . | . | . |
| Kroatien und Slavonien | „ „ | 2 | . | . | 2 |
| Siebenbürgen | „ „ | 1 | 1 | . | 3 |
| | griechischer „ | 1 | . | . | . |
| Militärgränze | lateinischer „ | 1 | . | . | . |
| | Summe | 59 | 7 | 9 | 46 |

Die Lehranstalten für den Clerus des griechisch-nicht-unirten Bekenntnisses zerfallen in zwei Classen: die theologischen Lehranstalten an den Bischofsitzen zu Czernowitz, Hermannstadt und Karlowitz, und die Klerikalschulen, deren 6 bestehen. An den ersteren wird in einem 3- bis 4jährigen Lehrgange der eigentliche theologische, selbst zur Erlangung eines Archi-Presbyterates befähigende Unterricht ertheilt; die Zöglinge derselben müssen früher das Gymnasium absolvirt haben. Die Klerikalschulen sind für die Candidaten des einfachen Popiates bestimmt, welche in dieselben unmittelbar aus der Volksschule übertreten, während einer zwei- bis fünfjährigen Lehrzeit Unterricht im practischen Seelsorgerdienste erhalten, aber nach diesem Studium allein für keine höhere kirchliche Stelle befähigt sind.

Für die evangelischen Confessionen besteht die evangelisch-theologische Lehranstalt zu Wien, an welcher die Prediger-Candidaten der Augsburger und helvetischen Confession aus den deutsch-slavischen Kronländern ihren Studien obliegen. Dieselbe wurde im Jahre 1850 neu organisirt [1]) und übt die Functionen einer vollständigen, dem Unterrichts-Ministerium unmittelbar unterstehenden Facultät mit ordentlichen und ausserordentlichen Professoren und Privat-Docenten; die Gesammtheit der beiden ersteren Kategorien bildet den leitenden Lehrkörper und wählt jährlich den Decan, welcher vom Unterrichts-Ministerium bestätigt wird. Auf den Lehrgang und die Hörer finden die für Universitäten geltenden Normen Anwendung, so weit es die Sonderstellung der Anstalt ermöglicht. Absolvirtes Gymnasium ist Bedingniss zur Aufnahme, und eine dreijährige Frequenz der Anstalt mit wochentlichem Besuche von 15 Vortragsstunden, darunter 12 für eigentliche theologische und 3 für philosophische Collegien, Erforderniss zur Candidatur für eine Predigerstelle. Als Obligat-Lehrfächer sind Einleitung und Exegese des alten und neuen Bundes, biblische Archäologie, Kirchengeschichte, Dogmatik und Symbolik, theologische Moral, Kirchenrecht und practische Theologie vorgezeichnet. Prüfungen werden bis zum Concurse für das Predigeramt, wozu das zurückgelegte 24. Lebensjahr Bedingung ist, nicht abgehalten, die Studirenden der Lehranstalt erhalten Besuchszeugnisse.

Ausser dieser Lehranstalt wurden seit 1851 in Ungern an der Stelle der früher bestandenen 7 Lyceen, welche nebst den philosophischen und theilweise juridischen Studien auch das theologische umfassten, für die Augsburger Confession 2 und für die helvetische 4 selbstständige theologische Lehranstalten eingerichtet, an welchen die Jünglinge nach vollendetem Gymnasialstudium einen kürzeren Fachunterricht für den minderen Seelsorgerdienst erhalten. Doch sind diese Einrichtungen, wie die Zustände der evangelischen Confessionen in Ungern und dessen ehemaligen Nebenländern überhaupt, nur zeitweilige, und erst mit dem Abschlusse der noch schwebenden Verhandlungen wird auch über die Zahl, Standorte und innere Einrichtung der theologischen Lehranstalten daselbst endgiltig entschieden werden.

Das Collegium der Unitarier zu Klausenburg ist mit dem Gymnasium vereint, der theologische Unterricht währt ein Jahr. Die früher bestandenen theologischen Curse an den Gymnasien zu Szekely-Keresztur und Thorenburg sind in neuerer Zeit

---

[1]) Erlass des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 8. October 1850.

aufgelassen und sämmtliche Kleriker zu einem Seminare in Klausenburg vereinigt worden.

Die Bekenner des Mosaismus, welche zur Stellung eines Rabbiners aspiriren, haben sich hierzu durch Privat-Studium zu bilden und durch die Concursprüfung die Tauglichkeit zu einer erledigten Stelle zu erweisen. Als eigene Lehranstalt besteht zu diesem Zwecke nur das Rabbinats-Convict zu Padua, welches seit 1825 eingerichtet ist und auch das ausserösterreichische Italien mit Rabbinern versieht.

---

Ueber die theologischen Lehranstalten stehen die Daten nicht in solcher Reichlichkeit wie bei den übrigen höheren Lehranstalten und Mittelschulen zu Gebote, und es umfasst daher die nachfolgende Tabelle *A* nur den sechsjährigen Zeitraum von 1851 bis 1856, während die nächste Tabelle *B* auf die Nachweisung der Lehrer- und Schülerzahl der einzelnen Lehranstalten beschränkt bleibt. Die dort beigefügte Anmerkungs-Colonne gibt über den Umfang der Lehrcurse und die Zuständigkeit der Schüler Aufschluss.

Eine Betrachtung der Endsummen der Tabellen *A* ergibt wohl eine stetige Vermehrung der Lehrer- und Schülerzahl an den theologischen Lehranstalten, doch ist diese bis einschliesslich 1853 nur eine scheinbare, indem bis zum Jahre 1853 über einen Theil der Anstalten, namentlich mehrere Hausstudien der mindern Orden, die Klerikal-Schulen der Griechisch-nicht-unirten und die evangelischen Lehranstalten Ungern's die Angaben fehlen und sich demgemäss die Endsummen niedriger als in den nachfolgenden Jahren stellen.

Vom Jahre 1854 an erlaubt die Vollständigkeit der Daten eine genauere Vergleichung und hier zeigt sich bis 1856 allerdings eine kleine Zunahme, welche aber auf die zu vollständigen Lehranstalten erweiterten Institute (St. Florian, Chioggia, Feltre), und die Einbeziehung der Facultät in Olmütz zu den theologischen Lehranstalten entfällt. Die übrigen stehen im Ganzen für die Jahre 1856 und 1854 in gleicher Höhe; relativ zeigen Mähren, Dalmatien, Venedig, Oesterreich ob der Enns, die serbische Wojwodschft und Ungern die beträchtlichsten Zunahmen, Galizien und die Lombardie den merklichsten Ausfall von Hörern an den theologischen Lehranstalten.

Auch der Geldaufwand der geistlichen Bildungsanstalten erlaubt keine vollständige Detaillirung, indem bei den Diöcesan-Lehranstalten der auf das theologische Studium entfallende Theil vom Gesammtaufwande zur Dotation für das Alumnat und die anderen Zweige der kirchlichen Gebarung nicht immer ausgeschieden werden kann, bei den Kloster-Hausstudien aber der grösste Theil des Aufwandes aus eigenen Mitteln, mit nur theilweisen Beiträgen vom Aerar, bestritten wird und sich hierdurch der Nachweisung entzieht. Was, hiervon abgesehen, auf die Rubrik „geistliche Bildungsanstalten" entfällt, beträgt nach Kronländern

| | |
|---|---|
| Oesterreich unter der Enns | 9.460 Gulden, |
| Oesterreich ob der Enns | 4.920 „ |
| Steiermark | 20.955 „ |
| Kärnten | 10.477 „ |
| Krain | 15.000 „ |
| Görz, Gradisca etc. | 21.820 „ |
| Tirol | 29.035 „ |
| Böhmen | 100.000 „ |
| Mähren | 28.000 „ |
| Schlesien [1]) | 4.980 „ |
| Galizien | 157.832 „ |
| Dalmatien | 17.500 „ |
| Lombardie | 8.000 „ |
| Venedig | 14.000 „ |
| Ungern | 116.834 „ |
| Kroatien und Slavonien | 24.456 „ |
| Wojwodschaft | 17.839 „ |
| Zusammen | 601.108 Gulden. |

Wird hierzu noch gerechnet:

| | |
|---|---|
| die evangelisch-theologische Lehranstalt in Wien | 21.457 Gulden, |
| der Gehalt der theologischen Professoren in Salzburg | 4.800 „ |
| die griechisch-nicht-unirte Lehranstalt in Czernowitz | 7.776 „ |

so ergibt sich als das vom Staatsschatze getragene Erforderniss der geistlichen Bildungsanstalten die Summe von . . 635.241 Gulden,

wobei aber der vom k. k. Armee-Ober-Commando bestrittene Aufwand der theologischen Lehranstalten in der Militärgränze nicht inbegriffen ist [2]).

---

[1]) Beiträge zu den Anstalten in Olmütz und Wien für die daselbst studirenden Schlesier.

[2]) Wie namhaft höher sich der Gesammtaufwand der theologischen Lehranstalten stellen würde, zeigt die Aufführung jener von Oesterreich unter der Enns, über welche für 1856 das folgende Detail vorliegt:

| | |
|---|---|
| Aufwand der Diöcesan-Lehranstalt in St. Pölten | 27.392 Gulden, |
| „ „ Haus-Lehranstalt der Mechitaristen in Wien | 9.150 „ |
| „ „ evangelisch-theologischen Lehranstalt in Wien | 21.457 „ |
| „ „ Haus-Lehranstalt in Heiligenkreuz | 1.800 „ |
| „ „ „ „ Klosterneuburg | 11.570 „ |
| „ „ „ „ Melk | 4.560 „ |
| Zusammen | 75.929 Gulden. |

Hiervon fand jener der Lehranstalt in St. Pölten durch eigene Einkünfte derselben völlige Bedeckung; bei Klosterneuburg betrugen solche 1.800 Gulden, der Rest des Erfordernisses so wie der Gesammtaufwand der übrigen Anstalten wurde aus nicht dotirten Fonden mit 23.280 Gulden, aus dem Religions- und Studien-Fonde mit 27.517 Gulden getragen.

# A. Theologische Lehranstalten 1851 bis 1856.

| Kronland und Standort | Art | Lehrpersonale | | | | | | Studirende | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 |
| | **A. Katholische des lateinischen Ritus.** | | | | | | | | | | | | |
| **Oesterreich u. d. E.** | | | | | | | | | | | | | |
| St. Pölten | Bischöfliche Lehranstalt | 8 | 8 | 12 | 7 | 7 | 7 | 42 | 60 | 47 | 57 | 57 | 48 |
| | Hausstudien | 25 | 26 | 26 | 27 | 25 | 22 | 49 | 37 | 34 | 49 | 45 | 48 |
| | Summe | 33 | 34 | 38 | 34 | 32 | 29 | 91 | 97 | 81 | 106 | 102 | 96 |
| **Oesterreich o. d. E.** | | | | | | | | | | | | | |
| Linz | Bischöfliche Lehranstalt | 6 | 6 | 4 | 8 | 7 | 6 | 96 | 96 | 53 | 52 | 30 | 49 |
| St. Florian | Hausstudium | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 6 | 2 | 4 | 4 | 4 | 7 | 25 |
| | Summe | 9 | 9 | 7 | 11 | 10 | 12 | 98 | 100 | 57 | 56 | 37 | 74 |
| **Salzburg.** | | | | | | | | | | | | | |
| Salzburg | Erzbischöfliche Lehranstalt | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 50 | 35 | 43 | 34 | 41 | 32 |
| **Steiermark.** | | | | | | | | | | | | | |
| Admont | Hausstudium | 5 | 5 | 3 | 3 | 4 | 4 | 5 | 6 | 5 | 7 | 8 | 9 |
| **Kärnten.** | | | | | | | | | | | | | |
| Klagenfurt | Bischöfliche Lehranstalt | 7 | 7 | 7 | 7 | 6 | 6 | 86 | 73 | 69 | 67 | 65 | 62 |
| St. Andrä | " " | 5 | 4 | 5 | 5 | 5 | 6 | 9 | 16 | 13 | 15 | 14 | 14 |
| | Summe | 12 | 11 | 12 | 12 | 11 | 12 | 95 | 89 | 82 | 82 | 79 | 76 |
| **Krain.** | | | | | | | | | | | | | |
| Laibach | Bischöfliche Lehranstalt | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 75 | 85 | 83 | 87 | 85 | 89 |
| **Görz, Gradisca etc.** | | | | | | | | | | | | | |
| Görz | Erzbischöfliches Central-Seminar | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 94 | 82 | 88 | 86 | 90 | 93 |
| Triest | Bischöfliche Lehranstalt | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 13 | 13 | 13 | 12 | 10 | 8 |
| Castagnavizza | Hausstudium | 2 | 3 | 3 | 2 | 3 | 3 | 4 | 6 | 10 | 7 | 6 | 7 |
| | Summe | 13 | 14 | 14 | 13 | 14 | 14 | 111 | 101 | 111 | 105 | 106 | 108 |
| **Tirol.** | | | | | | | | | | | | | |
| Trient | Bischöfliche Lehranstalt | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 134 | 167 | 163 | 164 | 154 | 143 |
| Brixen | " " | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 8 | 190 | 134 | 189 | 120 | 114 | 131 |
| | Hausstudien | 34 | 26 | 28 | 29 | 31 | 37 | 93 | 97 | 88 | 63 | 78 | 86 |
| | Summe | 46 | 38 | 50 | 41 | 44 | 52 | 417 | 398 | 440 | 347 | 342 | 360 |
| **Böhmen.** | | | | | | | | | | | | | |
| Budweis | Bischöfliche Lehranstalt | 8 | 8 | 8 | 7 | 7 | 7 | 84 | 70 | 84 | 54 | 64 | 78 |
| Königgrätz | " " | 8 | 6 | 8 | 6 | 6 | 6 | 103 | 98 | 103 | 80 | 78 | 73 |
| Leitmeritz | " " | 8 | 7 | 8 | 8 | 7 | 7 | 105 | 105 | 105 | 108 | 102 | 106 |
| Tepl | Hausstudium | 3 | 4 | 3 | 3 | 6 | 6 | 3 | 4 | 3 | 12 | 10 | 10 |
| | Summe | 27 | 25 | 27 | 24 | 26 | 26 | 295 | 277 | 295 | 252 | 254 | 273 |
| **Mähren.** | | | | | | | | | | | | | |
| Brünn | Bischöfliche Lehranstalt | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 5 | 55 | 36 | 46 | 51 | 54 | 55 |
| Olmütz | Erzbischöfliche Lehranstalt | | | | | | 8 | | | | | | 144 |
| | Summe | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 13 | 55 | 36 | 46 | 51 | 54 | 199 |
| **Galizien.** | | | | | | | | | | | | | |
| Tarnów | Bischöfliche Lehranstalt | 4 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 55 | 49 | 45 | 51 | 50 | 51 |
| Przemysl | " " | 4 | 9 | 9 | 5 | 7 | 7 | 79 | 70 | 29 | 33 | 41 | 39 |
| Lemberg | Hausstudium | 9 | 9 | 8 | 8 | 8 | 7 | 24 | 17 | 15 | 9 | 7 | 3 |
| | Summe | 17 | 25 | 24 | 20 | 22 | 21 | 158 | 136 | 89 | 133 | 98 | 93 |

| Kronland und Standort | Art | Lehrpersonale | | | | | | Studirende | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 |
| **Dalmatien.** | | | | | | | | | | | | | |
| Zara | Erzbischöfliches Central-Seminar | 7 | 6 | 7 | 7 | 7 | 8 | 64 | 50 | 53 | 42 | 50 | 59 |
| Ragusa | Bischöfliche Lehranstalt | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 27 | 13 | 27 | 5 | 7 | 5 |
| Spalato | „ „ | | | | 4 | 4 | 4 | | | | 15 | 17 | 40 |
| | Hausstudien | 6 | 6 | 6 | 4 | 4 | 4 | 6 | 7 | 6 | 12 | 14 | 12 |
| | Summe | 16 | 15 | 16 | 17 | 17 | 18 | 97 | 70 | 86 | 74 | 88 | 116 |
| **Lombardie.** | | | | | | | | | | | | | |
| Mailand | Erzbischöfliche Lehranstalt | 7 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 326 | 225 | 221 | 200 | 182 | 199 |
| Pavia | Bischöfliche „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 26 | 25 | 24 | 25 | 25 | 20 |
| Lodi | „ „ | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 45 | 29 | 27 | 30 | 43 | 37 |
| Crema | „ „ | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 5 | 25 | 21 | 25 | 26 | 30 |
| Cremona | „ „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 75 | 68 | 70 | 55 | 50 | 57 |
| Mantua | „ „ | 7 | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 41 | 45 | 55 | 46 | 52 | 49 |
| Brescia | „ „ | 6 | 6 | 6 | 6 | 8 | 8 | 165 | 156 | 154 | 162 | 142 | 127 |
| Bergamo | „ „ | 6 | 6 | 4 | 6 | 4 | 4 | 153 | 162 | 156 | 171 | 164 | 120 |
| Como | „ „ | 6 | 6 | 6 | 4 | 6 | 6 | 82 | 83 | 91 | 88 | 40 | 71 |
| | Summe | 48 | 51 | 48 | 48 | 50 | 50 | 918 | 818 | 819 | 802 | 724 | 710 |
| **Venedig.** | | | | | | | | | | | | | |
| Venedig | Erzbischöfliche Lehranstalt | 6 | 6 | 8 | 7 | 7 | 8 | 55 | 42 | 51 | 33 | 37 | 40 |
| Chioggia | Bischöfliche „ | 4 | 4 | 5 | 4 | 4 | 4 | 24 | 12 | 7 | 18 | 180 | 160 |
| Rovigo (Adria) | „ „ | 6 | 6 | 4 | 4 | 4 | 4 | 24 | 17 | 25 | 22 | 74 | 25 |
| Verona | „ „ | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 7 | 124 | 80 | 95 | 90 | 90 | 92 |
| Vicenza | „ „ | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 135 | 53 | 105 | 96 | 99 | 95 |
| Treviso | „ „ | 5 | 5 | 7 | 5 | 5 | 5 | 62 | 63 | 68 | 62 | 62 | 60 |
| Ceneda | „ „ | 5 | 5 | 6 | 5 | 5 | 8 | 49 | 48 | 39 | 45 | 37 | 32 |
| Belluno | „ „ | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 5 | 31 | 19 | 17 | 18 | 15 | 20 |
| Feltre | „ „ | 4 | 3 | 6 | 4 | 4 | 4 | 14 | 6 | 8 | 10 | 108 | 97 |
| Udine | „ „ | 4 | 6 | 6 | 6 | 4 | 4 | 150 | 137 | 173 | 112 | 98 | 92 |
| Portogruaro (Concordia) | „ „ | 5 | 4 | 5 | 4 | 4 | 5 | 36 | 78 | 37 | 32 | 32 | 22 |
| Padua | „ „ | 8 | 8 | 8 | 3 | 3 | 4 | 76 | 85 | 78 | 38 | 74 | 70 |
| | Hausstudien | | 5 | 6 | 19 | 15 | 12 | | 4 | 2 | 43 | 37 | 32 |
| | Summe | 66 | 71 | 79 | 79 | 73 | 77 | 780 | 644 | 705 | 619 | 943 | 837 |
| **Ungern.** | | | | | | | | | | | | | |
| Gran | Erzbischöfliches Seminar des h. Stefan | 7 | 10 | 9 | 5 | 5 | 5 | 33 | 42 | 48 | 58 | 60 | 62 |
| Erlau | „ „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 7 | 33 | 38 | 33 | 35 | 37 | 66 |
| Kalocza | „ „ | 3 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 8 | 8 | 15 | 28 | 26 | 32 |
| Waitzen | Bischöfliches „ | 4 | 6 | 7 | 5 | 5 | 5 | 15 | 15 | 21 | 22 | 24 | 32 |
| Stuhlweissenburg | „ „ | 5 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 9 | 17 | 14 | 15 | 16 | 18 |
| Raab | „ „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 29 | 32 | 37 | 37 | 33 | 26 |
| Veszprim | „ „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 26 | 30 | 33 | 31 | 34 | 44 |
| Steinamanger | „ „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 | 18 | 18 | 24 | 30 | 25 | 22 |
| Fünfkirchen | „ „ | 5 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 24 | 24 | 29 | 29 | 28 | 30 |
| Neutra | „ „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 25 | 20 | 21 | 24 | 20 | 19 |
| Neu-Sohl | „ „ | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 5 | 7 | 7 | 7 | 9 | 11 | 19 |
| Rosenau | „ „ | 2 | 3 | 3 | 6 | 6 | 6 | 14 | 27 | 21 | 21 | 24 | 27 |
| Kaschau | „ „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 19 | 31 | 36 | 36 | 38 | 41 |
| Zips | „ „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 24 | 13 | 15 | 19 | 21 | 24 |
| Szathmár | „ „ | 5 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 8 | 12 | 13 | 19 | 19 | 17 |
| Grosswardein | „ „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 24 | 27 | 24 | 10 | 12 | 14 |
| | Hausstudien | 40 | 34 | 45 | 38 | 37 | 39 | 96 | 72 | 91 | 108 | 107 | 112 |
| | Summe | 114 | 116 | 129 | 119 | 119 | 123 | 412 | 433 | 482 | 531 | 535 | 605 |
| **Wojwodschaft und Banat.** | | | | | | | | | | | | | |
| Temesvár (Csanád) | Bischöfliche Lehranstalt | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 | 5 | 27 | 31 | 27 | 35 | 41 | 31 |
| **Kroatien.** | | | | | | | | | | | | | |
| Agram | Erzbischöfliche Lehranstalt | 8 | 7 | 8 | 8 | 8 | 8 | 76 | 65 | 76 | 37 | 38 | 40 |
| Diakovár | Bischöfliche „ | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 16 | 50 | 53 | 20 | 22 | 25 |
| | Hausstudien | 4 | 3 | 5 | 6 | 6 | 5 | 14 | 7 | 16 | 12 | 10 | 10 |
| | Summe | 17 | 15 | 18 | 19 | 19 | 18 | 106 | 122 | 145 | 69 | 70 | 75 |

| Kronland und Standort | Art | Lehrpersonale | | | | | | Studirende | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 |
| **Siebenbürgen.** | | | | | | | | | | | | | |
| Karlsburg . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . . | 5 | 5 | 5 | 7 | 7 | 7 | 29 | 34 | 29 | 30 | 32 | 34 |
| „ . . . | Priester-Erziehungs-Institut zum h. Johann Capistran . . . . . | | | | 2 | 2 | 2 | | | | 19 | 19 | 20 |
| | Hausstudien . . . . . | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 8 | 8 | 8 | 12 | 10 | 11 |
| | Summe . . | 8 | 8 | 8 | 13 | 13 | 13 | 37 | 42 | 37 | 61 | 61 | 65 |
| **Militärgränze.** | | | | | | | | | | | | | |
| Zengg . . . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . . | 7 | 7 | 7 | 5 | 5 | 5 | 28 | 32 | 28 | 25 | 26 | 28 |
| | Summe aller kathol. Lehranstalten des lateinischen Ritus . . . . | 461 | 465 | 503 | 481 | 481 | 504 | 3858 | 3552 | 3633 | 3496 | 3714 | 3907 |
| | **B. Katholische des griechischen Ritus.** | | | | | | | | | | | | |
| **Galizien.** | | | | | | | | | | | | | |
| Przemysl . . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . . | 3 | 3 | 3 | 3 | 2 | 3 | 66 | 31 | 60 | 63 | 11 | 10 |
| **Ungern.** | | | | | | | | | | | | | |
| Grosswardein . . | Im römisch-katholischen Seminar . | 3 | 4 | 4 | . | . | . | 17 | 12 | 14 | 14 | 15 | 16 |
| Unghvar (Munkacs) | Bischöfliche Lehranstalt . . . . | 7 | 6 | 7 | 5 | 5 | 6 | 49 | 42 | 49 | 79 | 87 | 90 |
| Maria Pocs . . . | Hausstudium . . . . . | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 5 | 5 | 5 | 5 | 3 | 1 |
| | Summe . . | 12 | 12 | 13 | 7 | 7 | 8 | 71 | 59 | 68 | 98 | 105 | 107 |
| **Siebenbürgen.** | | | | | | | | | | | | | |
| Blasendorf . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . . | 5 | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 53 | 19 | 16 | 46 | 47 | 50 |
| | Zusammen . | 20 | 20 | 21 | 14 | 13 | 15 | 190 | 109 | 144 | 207 | 163 | 167 |
| | **C. Katholische des armenischen Ritus.** | | | | | | | | | | | | |
| **Oesterreich u. d. E.** | | | | | | | | | | | | | |
| Wien . . . . . | Hausstudium der Mechitaristen . . | 7 | 7 | 12 | 12 | 10 | 10 | 17 | 7 | 20 | 21 | 17 | 15 |
| **Galizien.** | | | | | | | | | | | | | |
| Lemberg . . . . | Im römisch-katholischen Seminar . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 2 | 2 | . |
| **Venedig.** | | | | | | | | | | | | | |
| Venedig . . . . | Hausstudium der Mechitaristen . . | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 14 | 16 | 14 | 10 | 10 | 12 |
| | Summe . . | 15 | 15 | 20 | 20 | 18 | 18 | 31 | 23 | 34 | 33 | 29 | 25 |
| | Zusammen katholische Lehranstalten | 496 | 500 | 543 | 515 | 512 | 537 | 4079 | 3684 | 3811 | 3736 | 3906 | 4099 |
| | **D. Griechisch-nicht-unirte.** | | | | | | | | | | | | |
| **Bukowina.** | | | | | | | | | | | | | |
| Czernowitz . . . | K. k. theologische Lehranstalt . . | 9 | 9 | 8 | 7 | 6 | 6 | 47 | 47 | 31 | 34 | 32 | 31 |
| **Dalmatien.** | | | | | | | | | | | | | |
| Zara . . . . . | Klerikal-Schule . . . . . | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 35 | 36 | 35 | 27 | 27 | 28 |
| **Ungern.** | | | | | | | | | | | | | |
| Arad . . . . . | Klerikal-Schule . . . . . | | | | 3 | 3 | 3 | | | | 118 | 80 | 68 |
| **Wojwodschaft.** | | | | | | | | | | | | | |
| Versec . . . . . | Bischöfliche Lehranstalt für Serben | | | | 3 | 2 | 3 | | | | 33 | 33 | 31 |
| „ . . . . | „ „ „ Romanen | | | | 2 | 2 | 2 | | | | 112 | 118 | 106 |
| Zombor . . . . | „ „ . . . . | | | | | 3 | 3 | | | | | 19 | 23 |
| **Kroatien.** | | | | | | | | | | | | | |
| Pakrac . . . . | Klerikal-Schule . . . . . | | | | 2 | 2 | 2 | | | | 14 | 14 | 15 |
| **Siebenbürgen.** | | | | | | | | | | | | | |
| Hermannstadt . . | Diöcesan-Lehranstalt . . . . . | 1 | 1 | 1 | 4 | 4 | 5 | 60 | 60 | 60 | 58 | 60 | 64 |
| **Militärgränze.** | | | | | | | | | | | | | |
| Karlowitz . . . | Theologische Lehranstalt . . . . | 5 | 5 | 5 | 3 | 3 | 3 | 53 | 53 | 53 | 30 | 30 | 30 |
| | Zusammen . | 20 | 20 | 19 | 29 | 30 | 32 | 195 | 196 | 179 | 426 | 413 | 396 |

| Kronland und Standort | Art | Lehrpersonale | | | | | | Studirende | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 |
| Oesterreich u. d. E. | **E. Evangelische.** | | | | | | | | | | | | |
| Wien | Lehranstalt für beide Confessionen | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 6 | 42 | 48 | 36 | 36 | 41 | 41 |
| Ungern [1]). | | | | | | | | | | | | | |
| Sáros-Patak | Helvet. Collegium | | . | 3 | 4 | 4 | 4 | | . | 26 | 168 | 175 | 188 |
| Kecskemét | „ Präparanden-Schule | | 3 | 4 | 3 | 3 | 3 | | 50 | 54 | 56 | 58 | 60 |
| Oedenburg | „ Privat-Lehranstalt | | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | | 7 | 8 | 28 | 26 | 28 |
| Debreczin | „ Lehranstalt | . | 3 | . | 4 | 4 | 4 | . | 60 | . | 96 | 97 | 100 |
| Pressburg | Theologisches Lyceum Augsb. Conf. am Ober-Gymnasium | | 2 | 2 | 4 | 4 | 4 | | 18 | 30 | 16 | 16 | 18 |
| Eperies | Augsb. Collegium | . | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | . | 21 | 21 | 20 | 20 | 21 |
| Schemnitz | Theologisches Lyceum Augsb. Conf. | . | 1 | 1 | . | . | . | . | 9 | 20 | . | . | . |
| Leutschau | „ „ „ „ | | . | 1 | . | . | . | | . | 2 | . | . | . |
| Pápa | Helvetisches Collegium | | . | 3 | . | . | . | | . | 47 | . | . | . |
| Käsmark | Theologisches Lyceum helvet. Conf. | | 1 | 1 | . | . | . | | 9 | 7 | . | . | . |
| Szigeth | „ „ „ „ | . | . | 1 | . | . | . | . | . | 4 | . | . | . |
| | Zusammen | 7 | 23 | 29 | 28 | 28 | 28 | 42 | 222 | 255 | 420 | 433 | 456 |
| Siebenbürgen. | **F. Unitarier.** | | | | | | | | | | | | |
| Klausenburg | Collegium beim Gymnasium | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | [2]) . | . | . | 20 | 19 | 20 |
| Székely-Keresztur | Theologischer Curs am Gymnasium | 1 | 1 | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Thorenburg | „ „ „ „ | 1 | 1 | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| | Zusammen | 3 | 3 | 3 | 1 | 1 | 1 | . | . | . | 20 | 19 | 20 |
| Venedig. | **G. Israeliten.** | | | | | | | | | | | | |
| Padua | Rabbinats-Convict | 11 | 7 | 6 | 4 | 4 | 4 | 23 | 10 | 4 | 4 | 6 | 4 |
| | Summe der Lehranstalten aller Confessionen | 537 | 553 | 600 | 577 | 577 | 602 | 4339 | 4112 | 4249 | 4606 | 4777 | 4975 |

[1]) Im Jahre 1851 bestanden theologische Curse an den Lyceen von Kecskemét, Käsmark, Leutschau, Oedenburg, Pápa, Pressburg und Sáros-Patak, deren Lehrer- und Schülerzahl jedoch aus der Gesammtsumme der abgehaltenen Facultäts-Collegien nicht ausgeschieden werden kann.

[2]) Die Hörer der theologischen Curse waren in Klausenburg bis 1854, wo das Collegium regenerirt wurde, in Székely-Keresztur und Thorda (Thorenburg) in allen 6 Jahren zugleich Gymnasialschüler.

## B. Theologische Lehranstalten im Jahre 1856.

| Kronland und Standort | Art | Lehrende | Studirende | |
|---|---|---|---|---|
| Oesterreich u. d. E. | **A. Katholische des lateinischen Ritus.** | | | |
| St. Pölten . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 7 | 48 | 2 Kleriker von Altenburg, 1 von Geras. |
| Klosterneuburg | Hausstudium d. reg. Chorherren | 6 | 15 | 4 „ „ Herzogenburg. |
| Heiligenkreuz . | „ „ Cisterzienser . . | 8 | 14 | 4 „ „ Lilienfeld, 3 von Zwettl. |
| Melk . . . . | „ „ Benedictiner . . | 8 | 19 | 7 „ „ Göttweih, 5 von Seitenstätten. |
| | Summe . . | 29 | 96 | |
| Oesterreich ob der Enns. | | | | |
| Linz . . . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 6 | 49 | |
| St. Florian . . | Hausstudium d. reg. Chorherren | 6 | 25 | Darunter 6 Kleriker von Kremsmünster, 4 von Wilhering, 2 von Schlägl, 2 von Reichersberg, 1 von Schlierbach. |
| | Summe . . | 12 | 74 | |
| Salzburg. | | | | |
| Salzburg . . . | Erzbischöfliche Lehranstalt . . | 6 | 52 | |
| Steiermark. | | | | |
| Admont . . . | Hausstudium der Benedictiner | 4 | 9 | |
| Kärnten. | | | | |
| Klagenfurt . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 6 | 65 | |
| St. Andrä . . . | „ „ . . . | 6 | 14 | 4. Jahrgang. |
| | Summe . . | 12 | 79 | |
| Krain. | | | | |
| Laibach . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 6 | 89 | Darunter 77 Alumnen. 14 Franciscaner. |
| Görz, Gradisca etc. | | | | |
| Görz . . . . | Erzbischöfl. Central-Seminar . | 6 | 95 | |
| Triest . . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 5 | 8 | 4. Jahrgang. |
| Castagnavizza . | Hausstudium der Franciscaner | 3 | 7 | |
| | Summe . . | 14 | 110 | |
| Tirol. | | | | |
| Trient . . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 7 | 145 | |
| Brixen . . . . | „ „ . . . | 8 | 131 | Darunter 6 Kleriker von Neustift |
| Wilten . . . . | Hausstud. der Prämonstratenser | 3 | 2 | |
| Innsbruck . . | „ „ Jesuiten | 5 | 8 | |
| Schwatz . . | „ „ Franciscaner . . | 2 | 6 | 1. Jahrgang. |
| Bozen . . . . | „ „ „ . . | 3 | 6 | 4. „ |
| Kaltern . . . | „ „ „ . . | 2 | 7 | 3. „ |
| Trient . . . . | „ „ „ . . | 2 | 4 | 2. „ |
| Roveredo . . . | „ „ „ . . | 2 | 3 | 1. „ |

| Kronland und Standort | Art | Lehrende | Studirende | |
|---|---|---|---|---|
| Hall | Hausstudium der Franciscaner | 2 | 2 | 2. Jahrgang. |
| Trient | „ „ Kapuciner | 2 | 6 | 1. und 2. Jahrgang. |
| Roveredo | „ „ „ | 2 | 4 | 3. „ 4. „ |
| Botzen | „ „ „ | 2 | 10 | 4. Jahrgang. |
| Brunnecken | „ „ „ | 3 | 5 | 1. „ |
| Meran | „ „ „ | 2 | 8 | 3. „ |
| Brixen | „ „ „ | 1 | 4 | 2. „ |
| Innsbruck | „ „ „ | 2 | 5 | 2. „ |
| Sterzing | „ „ „ | 2 | 6 | 1. „ |
| | Summe | 52 | 362 | |
| **Böhmen.** | | | | |
| Budweis | Bischöfliche Lehranstalt | 7 | 78 | Darunter 6 Kleriker von Hohenfurth. |
| Königgratz | „ „ | 6 | 75 | „ 2 „ „ Grulich. |
| Leitmeritz | „ „ | 7 | 106 | „ 5 „ „ Ossegg. |
| Strahow | Hausstud. der Prämonstratenser | 3 | 6 | 3. u. 4. Jahr. Darunter 3 Klerik. v. Tepl. |
| Tepl | „ „ „ | 3 | 10 | 1. u. 2. Jahr. Darunt. 8 Klerik. v. Strahow. |
| | Summe | 26 | 275 | |
| **Mähren.** | | | | |
| Brünn | Bischöfliche Lehranstalt | 5 | 55 | |
| Olmütz | Erzbischöfliche „ | 8 | 144 | |
| | Summe | 13 | 199 | |
| **Galizien.** | | | | |
| Lemberg | Hausstudium für Ordenskleriker | 7 | 5 | 3 Dominicaner, 2 Bernardiner. |
| Tarnów | Bischöfliche Lehranstalt | 7 | 51 | |
| Przemyśl | „ „ | 7 | 39 | |
| | Summe | 21 | 95 | |
| **Dalmatien.** | | | | |
| Zara | Erzbischöfl. Central-Seminar | 8 | 59 | Wird von allen Diöcesen Dalmatien's beschickt, und zwar gehörten Kleriker der Diöcese Zara, 4 Sebenico, 13 Spalato, 8 Lesina, 13 Ragusa, überdiess aber 4 der Diöcese Veglia und 6 dem Franciscaner-Orden an. |
| Ragusa | Bischöfliche Lehranstalt | 2 | *) 5 | |
| Spalato | „ „ | 4 | 40 | |
| Sebenico | Hausstudium der Franciscaner | 2 | 4 | |
| Macarsca | „ „ „ | 2 | 8 | *) 4. Jahrgang. |
| | Summe | 18 | 116 | |
| **Lombardie.** | | | | |
| Mailand | Erzbischöfliche Lehranstalt | 9 | 199 | |
| Pavia | Bischöfliche Lehranstalt | 5 | 20 | |
| Lodi | „ „ | 3 | 37 | |
| Crema | „ „ | 4 | 30 | |
| Cremona | „ „ | 5 | 57 | |
| Mantua | „ „ | 6 | 49 | |
| Brescia | „ „ | 8 | 127 | |
| Bergamo | „ „ | 4 | 120 | |
| Como | „ „ | 6 | 71 | |
| | Summe | 50 | 710 | |

| Kronland und Standort | Art | Lehrende | Studirende | |
|---|---|---|---|---|
| **Venedig.** | | | | |
| Venedig | Erzbischöfliche Lehranstalt | 8 | 40 | |
| Chioggia | Bischöfliche Lehranstalt | 4 | 160 | |
| Rovigo (Adria) | „ „ | 4 | 25 | |
| Verona | „ „ | 7 | 92 | |
| Vicenza | „ „ | 7 | 95 | |
| Treviso | „ „ | 5 | 60 | Darunter 3 Carmeliter. |
| Ceneda | „ „ | 8 | 32 | |
| Belluno | „ „ | 5 | 20 | |
| Feltre | „ „ | 4 | 97 | |
| Udine | „ „ | 4 | 92 | |
| Portogruaro (Concordia) | „ „ | 5 | 22 | |
| Padua | „ „ | 4 | 70 | 1. und 2. Jahrgang. |
| „ | Hausstudium der Minoriten | 5 | 3 | |
| „ | Hausstudium der Benedictiner (Monte-Cassinesi) | 2 | 9 | |
| Venedig | Hausstudium der Minoriten | 2 | 11 | |
| „ | „ „ Kapuciner | 1 | 3 | |
| Murano | „ „ Franziscaner | 2 | 6 | |
| | Summe | 77 | 837 | |
| **Ungern.** | | | | |
| Gran | Erzbisch. Semin. des h. Stephan | 5 | 62 | |
| Erlau | Erzbischöfliches Seminar | 7 | 66 | Darunter 5 Cisterzienser von Zirez. |
| Kalocza | „ „ | 5 | 32 | |
| Waitzen | Bischöfliches Seminar | 5 | 32 | |
| Stuhlweissenb. | „ „ | 6 | 18 | |
| Raab | „ „ | 5 | 26 | |
| Veszprim | „ „ | 5 | 44 | |
| Steinamanger | „ „ | 4 | 22 | Darunter 2 Prämonstratenser von Csorna. |
| Fünfkirchen | „ „ | 6 | 30 | |
| Neutra | „ „ | 5 | 19 | |
| Neusohl | „ „ | 5 | 19 | |
| Rosenau | „ „ | 6 | 27 | |
| Kaschau | „ „ | 5 | 41 | |
| Zips | „ „ | 5 | 24 | |
| Szathmár | „ „ | 5 | 17 | |
| Grosswardein | „ „ | 5 | 14 | |
| Jaszó | Hausstud. der Prämonstratenser | 4 | 13 | 1. Jahrgang. |
| Pest | „ „ Serviten | 2 | 3 | |
| Martinsberg | „ „ Benedictiner | 6 | 25 | |
| Gyöngyös | „ „ Franciscaner | 2 | 5 | 1. und 2. Jahrgang. |
| Keeskemét | „ „ „ | 3 | 4 | 3. „ 4. „ |
| Fünfkirchen | „ „ „ | 2 | 2 | 3. „ 4. „ |
| Skalitz | „ „ „ | 3 | 7 | 1. „ 2. „ |
| Freistadtl | „ „ „ | 2 | 5 | 3. „ 4. „ |
| Ofen | „ „ „ | 3 | 10 | |
| Gran | „ „ „ | 3 | 6 | 1. „ 2. „ |
| Pressburg | „ „ „ | 2 | 10 | 3. „ 4. „ |
| Erlau | „ „ Minoriten | 2 | 8 | 1. „ 2. „ |
| Pressburg | „ „ Kapuciner | 3 | 10 | 3. „ 4. „ |
| Tyrnau | „ „ „ | 2 | 4 | 1. „ 2. „ |
| | Summe | 123 | 605 | |

| Kronland und Standort | Art | Lehrende | Studirende | |
|---|---|---|---|---|
| **Wojwodschaft und Banat.** | | | | |
| Temesvár (Csanad) . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 5 | 31 | |
| **Kroatien.** | | | | |
| Agram . . . . | Erzbischöfliche Lehranstalt . . | 8 | 40 | |
| „ . . . . | Hausstudium der Franciscaner | 3 | 7 | 1., 2. und 3. Jahrgang. |
| Diakovár . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 5 | 25 | Darunter 7 Ordensklériker aus Bosnien. |
| Vukovár . . . | Hausstudium der Franciscaner | 2 | 3 | 1. und 2. Jahrgang. |
| | Summe . . | 18 | 75 | |
| **Siebenbürgen.** | | | | |
| Karlsburg . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 7 | 34 | Darunter 4 Armenier. |
| „ . . | Priester-Erziehungs-Institut zum heil. Johann Capistran . | 2 | 20 | |
| Dées . . . . | Hausstudium der Franciscaner | 2 | 4 | |
| Szamos-Újvár . | „ „ „ | 1 | 3 | |
| Klausenburg . | „ „ Minoriten . . | 1 | 4 | |
| | Summe . . | 13 | 65 | |
| **Militärgränze.** | | | | |
| Zengg . . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 5 | 28 | |
| | Summe aller katholischen Lehranstalten des latein. Ritus . . | 504 | 3907 | |
| | **B. Kathelische des griechischen Ritus.** | | | |
| **Galizien.** | | | | |
| Przemysl . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 3 | 10 | Nur 4. Jahrgang, die 3 übrigen studiren die Kleriker an der Lemberger Universität. |
| **Ungern.** | | | | |
| Grosswardein . | Im röm.-katholischen Seminar | . | 16 | |
| Unghvár (Munkács) . . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 6 | 90 | Darunter 17 Kleriker der Diöcese Eperies, 5 von Grosswardein und 12 von Szamos-Újvár. |
| Maria-Pócs . . | Hausstudium der Basilianer . . | 2 | 1 | |
| | Summe . . | 8 | 107 | |
| **Siebenbürgen.** | | | | |
| Blasendorf . . | Bischöfliche Lehranstalt . . . | 4 | 50 | |
| | Zusammen . . | 15 | 167 | |

| Kronland und Standort | Art | Lehrende | Studirende | |
|---|---|---|---|---|
| | C. Katholische des armenischen Ritus. | | | |
| Oesterreich u. d. E. | | | | |
| Wien . . . . | Hausstudium der Mechitaristen | 10 | 13 | |
| Venedig. | | | | |
| Venedig . . . | Hausstudium der Mechitaristen | 8 | 12 | |
| | Summe . . | 18 | 25 | |
| | Zusammen kathol. Lehranstalten | 537 | 4099 | [1] |
| | D. Griechisch-nicht-unirte. | | | |
| Bukowina. | | | | |
| Czernowitz . . | K. k. theologische Lehranstalt | 6 | 31 | 5 Classen. |
| Dalmatien. | | | | |
| Zara . . . . . | Klerikalschule . . . . . | 5 | 28 | 5 „ |

[1]) Zur Gesammt-Darstellung der katholischen Lehranstalten im Jahre 1856 müssen auch die theologischen Facultäten an 7 Universitäten einbezogen werden, welche 59 Lehrende, und im Winter-Semester 545 Katholiken römischen und 268 griechischen Ritus, im Sommer-Semester 524 Katholiken römischen und 267 griechischen Ritus als Studirende zählten. Endlich gehören zur Gesammtzahl der Theologen noch 8 Studirende, welche am ungrisch-deutschen Collegium in Rom verweilen. Das theologische Studium der 7 Universitäten zeigt für das Jahr 1856 die nachfolgenden Details:

| Theolog. Facultät an der Universität zu | Lehrende | 1. Semester | | 2. Semester | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Studirende | | | | |
| | | römisch | griechisch | römisch | griechisch | |
| | | katholisch | | | | |
| Wien . . . . . | 9 | 147 | 44 | 143 | 44 | 65 Zöglinge des erzbischöfl. Alumnates, 52 Zöglinge des von den ungrischen Diöcesen beschickten Pazmaneums und die Kleriker der Stifte und Klöster in Wien. |
| Gratz . . . . . | 6 | 97 | . | 95 | . | Zöglinge des Priesterhauses, davon 58 aus der Diöcese Seckau, 19 aus jener von Leoben, die übrigen Kleriker von Rein und Vorau. |
| Prag . . . . . | 11 | 130 | . | 122 | . | 83 erzbischöfliche Alumnen und die Kleriker der Stifte und Klöster in Prag. |
| Lemberg . . . . | 9 | 49 | 220 | 48 | 219 | 47 römisch-katholische, 186 griechisch-katholische Alumnen. |
| Krakau . . . . . | 8 | 11 | . | 11 | . | Alumnen. |
| Padua . . . . . | 7 | 45 | . | 45 | . | Zöglinge des von allen venezianischen Diöcesen beschickten Central-Seminares. |
| Pest . . . . . | 9 | 66 | 4 | 60 | 4 | Zöglinge des von allen ungrischen Diöcesen beschickten General-Seminares. |
| Summe . . | 59 | 545 | 268 | 524 | 267 | |

| Kronland und Standort | Art | Lehrende | Studirende | |
|---|---|---|---|---|
| Ungern. | | | | |
| Arad . . . . | Klerikalschule . . . . . | 3 | 68 | 3 Classen. |
| Wojwodschaft. | | | | |
| Veršec . . . . | Bischöfl. Lehranst. für Serben . | 3 | 31 | |
| „ . . . . | „ „ „ Romanen | 2 | 106 | |
| Zombor . . . . | „ „ „ „ | 3 | 23 | |
| Kroatien. | | | | |
| Pakrac . . . . | Klerikalschule . . . . . | 2 | 15 | 2 „ |
| Siebenbürgen. | | | | |
| Hermannstadt . | Diöcesan-Lehranstalt . . . . | 5 | 64 | In Verbindung mit einer von 60 Schulamts-Candidaten besuchten Präparanden-Lehranstalt. Jede der Anstalten umfasst einen zweijährigen Lehrcurs. |
| Militärgränze. | | | | |
| Karlowitz . . . | Theologische Lehranstalt . . . | 3 | 30 | |
| | Summa . | 32 | 396 | |
| Oesterreich unter der Enns. | E. Evangelische. | | | |
| Wien . . . . . | Lehranstalt für beide Confess. | 6 | 41 | |
| Ungern. | | | | |
| Sáros-Patak . . | Helvetisches Collegium . . . . | 4 | 188 | |
| Kecskemét . . | Helvetische Präparandenschule | 3 | 60 | Vereint mit einer Lehrer-Bildungsanstalt. |
| Oedenburg . . | „ Privat-Lehranstalt | 4 | 28 | |
| Debreczin . . . | „ Lehranstalt . . . | 4 | 100 | |
| Pressburg . . . | Theologisches Lyceum A. C. am Ober-Gymnasium . . . . . | 4 | 18 | |
| Eperies . . . . | Theologisches Lyceum A. C. am Ober-Gymnasium . . . . . | 3 | 21 | |
| | Summe . . | 28 | 456 | |
| Siebenbürgen. | F. Unitarier. | | | |
| Klausenburg . . | Collegium beim Gymnasium . | 1 | 20 | |
| Venedig. | G. Israeliten. | | | |
| Padua . . . . | Rabbinats-Convict . . . . . | 4 | 4 | |
| | Summe der Lehranstalten aller Confessionen . . . . . | 602 | 4975 | |

# III.

## Rechts-Akademien.

In Ungern, Kroatien und Siebenbürgen waren theils schon in sehr früher Zeit [1]) Akademien errichtet worden, an welchen neben den philosophischen und theilweise den theologischen Studien auch die Rechtswissenschaften mit specieller Anwendung auf die Landesverhältnisse betrieben wurden. Hierher gehörten die königlichen Akademien zu Pressburg, Raab, Kaschau, Grosswardein, Agram, die Akademie der sächsischen Nation zu Hermannstadt mit philosophischen und juridischen Cursen, die bischöflichen Lyceen zu Erlau und Fünfkirchen und die evangelischen Lyceen zu Pressburg, Oedenburg, Käsmark, Modern, Debreczin, Eperies, Kecskemét, Leutschau, Gross-Kőrös, Pápa, Sáros-Patak, Schemnitz und Sziget mit theologischen, juridischen und philosophischen, oder zum Theile nur mit zweien dieser Studien. Der juridische Lehrgang an denselben umfasste gemeiniglich zwei Jahre, in deren erstem Naturrecht, Staats- und Völkerrecht, ungrisches Particular-Recht, Statistik und Bergrecht, im zweiten ungrisches Civil- und Criminalrecht, Handels- und Wechselrecht, Curialstyl und politische Wissenschaften gelehrt wurden. Damit war die theoretische Schulbildung abgeschlossen, auf welche insgemein eine Art practischen Lehrganges im Dienste der Comitatsämter oder bei Advocaten folgte, so dass die Wirksamkeit der Lehranstalten in die Gränze der Heranbildung specifisch ungrischer Landesbeamten gebannt war, über welche hinaus nur der weitere einjährige Curs an der Universität zu Pest die Möglichkeit zu tieferem wissenschaftlichem Studium bot.

Durch die Zeitereignisse, unter deren wichtigste Folgen auch die Anwendung der für die übrigen österreichischen Kronländer geltenden Rechtsnormen auf Ungern mit seinen Nebenländern und Siebenbürgen zu zählen ist, war der Lehrgang an den aus Landesmitteln erhaltenen Rechts-Lehranstalten gegenüber jenen an den Universitäten völlig unzureichend geworden, und zudem hatten diese und namentlich die Privat-Lehranstalten vielfache Störungen erlitten und waren theilweise völlig ins

[1]) Die älteste der ungrischen Akademien ist jene zu Fünfkirchen, welche, von König Ludwig I. gegründet, bereits vor 1367 bestand und in diesem Jahre päpstliche Privilegien erhielt. Die Mehrzahl der übrigen Akademien und Lyceen wurden unter Maria Theresia und Joseph II. gegründet.

Stocken gerathen, so dass eine gründliche Regelung und Erneuerung derselben, zumal bei dem durch die Organisirung der politischen und judiciellen Branchen in den östlichen Kronländern gesteigerten Bedarfe an tüchtigen Beamten, zum dringenden Bedürfnisse ward. Diess geschah zunächst durch die provisorische Vorschrift für die Rechts-Akademien in Ungern und Kroatien [1]), wodurch die früheren königlichen Akademien in Pressburg, Kaschau, Grosswardein und Agram mit geregeltem Studiengange und erweitertem Lehrplane zu k. k. Rechts-Akademien erhoben und, soweit die eigenthümlichen Fonde zur Bestreitung der Auslagen nicht hinreichten, mit Dotationen aus dem Staatsschatze versehen wurden.

Die Stellung und amtliche Eigenschaft des Lehrkörpers wurde jener an den Universitäten gleichförmig, jedoch dem engeren Wirkungskreise der Anstalten entsprechend, hergestellt; an der Stelle des akademischen Senates führt ein aus den ordentlichen Professoren ernannter Director die Leitung der Studien und ist für die wissenschaftliche und politische Haltung der Akademie wie für die materielle Gebarung verantwortlich. Die Gehalte der ordentlichen Professoren betragen 1.000 fl. mit dem Rechte der Vorrückung in 1.200 und 1.400 fl., ausserdem erhalten sie einen jährlichen Pauschalbetrag des eingegangenen Unterrichtsgeldes; die ausserordentlichen Professoren sind mit 600 bis 900, die Sprachlehrer mit 300 bis 600, die Adjuncten mit 400 Gulden ohne Vorrückungsrecht besoldet.

Die Schüler, zu deren Aufnahme das an einem öffentlichen Gymnasium gewonnene Maturitäts-Zeugniss als Bedingung gestellt ist, sind in der Regel öffentliche, doch können unter besonderen Verhältnissen Landesangehörige vom Statthalter auch die Bewilligung zum Privat-Studium erhalten. An den drei ungrischen Akademien dauert die gesetzlich giltige Studienzeit 2, an jener in Agram 3 Jahre, während welcher Zeit der Studirende wochentlich wenigstens 15 Stunden auf Collegien zu verwenden hat. Die in solcher Weise zurückgelegten Studienjahre werden als gesetzliche Studienzeit gezählt, so dass die Studirenden, so lange in jenen Kronländern eine kürzere Studienzeit genügend bleibt, nach derselben in die Praxis einzutreten befugt sind, für eine andere die volle Studienzeit von 4 Jahren erfordernde Bestimmung aber noch zwei Jahre, bezüglich ein Jahr, an einer Universität zubringen müssen. Die vorgeschriebenen Lehrgegenstände waren:

Rechtsphilosophie und encyklopädische Einleitung in das rechts- und staatswissenschaftliche Studium,

Strafrecht und Strafprocess,

das im bezüglichen Kronlande geltende Privatrecht sammt Bergrecht,

österreichisches bürgerliches Recht,

Handels- und Wechselrecht,

Theorie der Statistik, allgemeine und österreichische Statistik,

Theorie des Civil-Processes mit den über das gerichtliche Verfahren im Kronlande neu kundgemachten Gesetzen,

---

[1]) Allerhöchste Entschliessung vom 29. September 1850.

Darstellung der für das Kronland erflossenen finanziellen und administrativen Gesetze.

Für die Rechtsakademie zu Agram waren, dem längeren Lehrgange derselben entsprechend, ausserdem österreichisches Strafrecht, Kirchenrecht und politische Wissenschaften obligat.

Die Studirenden genossen in so ferne Lehrfreiheit, als ihnen kein bestimmter Lehrplan vorgezeichnet sondern es ihrem Ermessen freigestellt war, die Obligat-Gegenstände in selbstgewählter Reihenfolge zu hören; zur Geltendmachung der an den Akademien verbrachten Zeit waren sie jedoch zu halb- und ganzjährigen, schriftlich und mündlich abzulegenden Prüfungen verhalten.

Anstatt des Collegiengeldes wurde ein Unterrichtsgeld von 8 Gulden für das Semester eingeführt, von dessen Erlegung Stipendisten und unbemittelte Hörer bei guter Verwendung Befreiung erhalten.

Bezüglich der bischöflichen und evangelischen Lehranstalten, an welchen vordem Rechts- und Staatswissenschaften gelehrt wurden, enthielt die bezogene a. h. Entschliessung die Bestimmung, dass vom Studienjahre 1850—1851 an nur jene Anstalten staatsgiltige Zeugnisse auszustellen berechtiget sind, welche ihren Lehrgang jenen der k. k. Rechts-Akademien gleich umstalten, für die Hörer die angegebene Aufnahmsbedingung und für die Lehrenden genügende Garantien der wissenschaftlichen Befähigung nachweisen würden. Solche Lehranstalten werden hierauf als öffentliche Rechts-Akademien bezeichnet und ihren Zeugnissen dieselben Wirkungen wie jenen der k. k. Rechtsakademien beigelegt. Dieser Bedingung ist bis zur Stunde nur eine Anstalt, die helvetische Akademie zu Debreczin, nachgekommen, welche demnach am 15. November 1853 zur öffentlichen helvetischen Rechts-Akademie erklärt wurde und durch drei Jahre in Wirksamkeit bestand, mit Ende des Studienjahres 1855 aber ihre Auflösung erfuhr. Die Akademie zu Hermannstadt ging am 1. October 1851 von der siebenbürgisch-sächsischen Nation an den Staat über und wurde nach dem für die ungrischen Akademien gegebenen Regulativen mit einem zweijährigen Curse eingerichtet.

Diese Uebergangsbestimmungen verblieben an den 6 organisirten Rechts-Akademien bis zur neuesten Regelung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien [1]) in Anwendung, welche auch für diese Anstalten einen in den Haupt-Lehrfächern nach Jahrgängen festgesetzten Studienplan bestimmte. Die Dauer des Studiums an den Rechts-Akademien in Ungern, Siebenbürgen und Kroatien wird hierin auf drei Jahrescurse gesetzt, in welchen folgende Gegenstände zum Vortrage kommen:

1. Jahr.

Oesterreichische Geschichte, durchs ganze Jahr.

Geschichte des römischen Rechtes und Institutionen, im Winter-Semester.

Kirchenrecht, Strafprocess, im Sommer-Semester.

---

[1]) Allerhöchste Entschliessung vom 25. September 1855.

2. Jahr.

Oesterreichisches Civil-Recht, durchs ganze Jahr,

politische Oekonomie, im Winter-Semester,

ungrisch-siebenbürgisches Recht, österreichische Statistik, Bergrecht, im Sommer-Semester.

3. Jahr.

Civil-Process, durchs ganze Jahr,

österreichische Verwaltungs-Gesetzkunde, im Winter-Semester,

Verfahren ausser Streitsachen, Handels- und Wechselrecht, Finanz-Gesetzkunde, im Sommer-Semester.

An allen Rechts-Akademien wird an 5 Tagen der Woche durch 4 Stunden gelehrt, die Schüler haben sich am Schlusse der Semester oder Jahrescurse Prüfungen aus den einzelnen Fächern und nach Vollendung der Studien einer Staatsprüfung aus dem österreichischen Civil-Rechte, dem Strafrechte und Strafprocesse zu unterziehen. Das Privatstudium ist für Angehörige des Kronlandes, in welchem die Lehranstalt besteht, auf Grundlage einer speciellen Bewilligung auch ferner gestattet. Das an einer Rechts-Akademie zurückgelegte Studium befähigt nicht zur Erwerbung des Doctorates, sondern die Candidaten haben für diesen Fall noch durch vier weitere Semester an einer rechts- und staatswissenschaftlichen Facultät unter besonderer Leitung des Decans gründliche Studien zu machen.

Wird der so geordnete Lehrgang der Rechts-Akademien jenem an den Universitäten entgegengehalten, so zeigt sich, dass an den ersteren das dreijährige Studium fast ausschliesslich den positiven, für ausübende Beamte bestimmten Doctrinen gewidmet ist, während der Lehrgang der Universitäten der strengen Wissenschaft grössere Pflege widmet. Zu diesem Behufe dient an den Rechts-Akademien die genaue Vorschreibung der Lehrfächer, deren keines, wie theilweise an der Universität, der freien Wahl überlassen bleibt, die grössere Zahl der wochentlichen Lehrstunden, welche an der Akademie durchgängig 20, an den Universitäten im 4. und 8. Semester nur 12 betragen, endlich der Wegfall der philosophischen Fächer und des zweiten historischen Collegiums, und dagegen die Aufnahme des ungrischen Rechtes, der Verwaltungs- und Finanzgesetzkunde als obligate Gegenstände. Die für die Universitäten bedingten Staatsprüfungen werden hier durch die halb- und ganzjährigen Prüfungen ersetzt, daher die Hörer der Akademien nur eine der erstern abzulegen haben. Die Rechts-Akademien haben somit auch in ihrer neuen Regelung die in der provisorischen Ordnung vom Jahre 1850 ausdrücklich benannte Hauptbestimmung, Heranbildung tüchtiger mit der positiven Gesetzgebung vertrauter Beamten, beibehalten [1]).

[1]) Ob das dreijährige Studium an einer Rechts-Akademie nur zum Eintritte in eine Beamtenstelle der ehemals ungrischen Kronländer, oder wie jenes von vier Jahren an einer Facultät zum Staatsdienste im Allgemeinen befähige, ist eine Frage, welche vom Gesetze nicht ausdrücklich entschieden ist. Factisch finden viele an Rechts-Akademien gebildete Beamte nach einer practischen Erprobung in den ungrischen Kronländern auch in den nicht-ungrischen ihre Verwendung.

Den Zustand der Rechts-Akademien seit dem Beginne der neuen Einrichtung zeigen die nachfolgenden Uebersichten:

### a) Rechts-Akademien 1851—1857.

| Art und Standort | Lehrer | | | | | | | Studirende | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| K. k. Rechts-Akademien. | | | | | | | | | | | | | | |
| Pressburg . . . . . | 5 | 5 | 6 | 5 | 5 | 7 | 8 | 72 | 62 | 64 | 60 | 49 | 35 | 63 |
| Kaschau . . . . . | 4 | 4 | 6 | 5 | 6 | 7 | 8 | 30 | 45 | 61 | 42 | 42 | 38 | 47 |
| Grosswardein . . . . . | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 6 | 7 | 26 | 45 | 42 | 42 | 35 | 37 | 31 |
| Agram . . . . . | 6 | 6 | 6 | 7 | 6 | 7 | 8 | 33 | 34 | 36 | 32 | 33 | 32 | 25 |
| Hermannstadt . . . . . | 7 | 9 | 7 | 7 | 8 | 7 | [1])7 | 41 | 46 | 90 | 101 | 108 | 112 | [1])112 |
| Summe . . | 26 | 28 | 30 | 29 | 30 | 34 | 38 | 202 | 232 | 293 | 277 | 267 | 254 | 278 |
| Oeffentliche Rechts-Akademie. | | | | | | | | | | | | | | |
| Debreczin . . . . . | . | . | 6 | 4 | 4 | . | . | . | . | 27 | 20 | 20 | . | . |
| Zusammen . . | 26 | 28 | 36 | 33 | 34 | 34 | 38 | 202 | 232 | 320 | 297 | 287 | 254 | 278 |

Ausserdem wurden in diesem Zeitraume noch an den folgenden evangelischen Lyceen juridische Curse abgehalten:

zu Sáros-Patak, Pápa und Sziget bis 1853.

„ Debreczin (vor der Organisirung der Akademie) bis 1852.

„ Eperies, Kecskemét, Käsmark, Gross-Körös, Oedenburg, Pressburg und Schemnitz 1851.

Die Schüler dieser Vorträge müssen jedoch aus dem doppelten Grunde ausser Betracht bleiben, weil ihr Studium nach dem Wortlaute des bezogenen Organisations-Statuts der Staatsgiltigkeit entbehrte und weil auch ihre Anzahl von dem Gesammtbesuche der Lyceen, welche das Gymnasium, die früheren philosophischen Obligat-Jahrgänge und zum Theile theologische Curse umfassten, nicht ausgeschieden werden kann.

Im Studienjahre 1854 waren bereits sämmtliche Lyceen zu vollständigen Gymnasien umgestaltet, von welchen 6, wie aus der vorausgegangenen Tabelle Seite 100 ersichtlich ist, auch theologische Curse enthielten, die juridischen aber durchweg aufgehoben waren.

---

[1]) Daten vom Jahre 1856. Bei der von Jahr zu Jahr stätig ansteigenden Zahl der Hörer in Hermannstadt dürfte sich somit die Gesammtzahl der Studirenden für 1857 auf volle 300 belaufen.

b) Rechts-

| Rechts-Akademien | Anzahl der Vorlesungen | Lehrpersonale | | | | | Stu- | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Anzahl | Professoren: ordentliche | Professoren: ausserordentliche | Adjuncten | Privat-Docenten | Anzahl | Ordentliche | Ausserordentliche | Privatisten |
| Winter-Semester. | | | | | | | | | | |
| Pressburg | 6 | 8 | 7 | . | 1 | . | 63 | 31 | . | 32 |
| Kaschau | 9 | 8 | 6 | 1 | 1 | . | 47 | 35 | . | 12 |
| Grosswardein | 9 | 7 | 5 | 1 | 1 | . | 31 | 16 | . | 15 |
| Agram | 8 | 8 | 6 | 2 | . | . | 25 | 11 | . | 14 |
| Hermannstadt [1]) | 8 | 7 | 5 | 1 | . | 1 | 112 | 82 | 29 | 1 |
| Summe | 40 | 38 | 29 | 5 | 3 | 1 | 278 | 175 | 29 | 74 |
| Sommer-Semester. | | | | | | | | | | |
| Pressburg | 9 | 8 | 7 | . | 1 | . | 63 | 31 | . | 32 |
| Kaschau | 8 | 8 | 6 | 1 | 1 | . | 47 | 39 | . | 8 |
| Grosswardein | 10 | 7 | 5 | 1 | 1 | . | 35 | 23 | . | 12 |
| Agram | 9 | 8 | 6 | 2 | . | . | 24 | 19 | . | 5 |
| Hermannstadt [1]) | 11 | 7 | 5 | 1 | . | 1 | 117 | 82 | 32 | 3 |
| Summe | 47 | 38 | 29 | 5 | 3 | 1 | 286 | 194 | 32 | 60 |

Die Zahl der Professoren an den k. k. Rechts-Akademien ist seit dem Jahre 1851 in beständiger Zunahme begriffen und hat sich gegen dieses im Jahre 1857 um 46% oder nahezu die Hälfte vermehrt. Hierunter nehmen die ordentlichen Professoren die grösste Ziffer ein und repräsentiren jene Docenten, welche durch wenigstens zehn Stunden wochentlich über Obligat-Lehrgegenstände zu lesen verpflichtet sind, während die ausserordentlichen diese Verpflichtung nicht übernehmen. Die für jede Akademie systemisirte Adjunctenstelle ist dermal nur bei dreien besetzt; Supplenten, welche nur im Nothfalle bestellt werden, kamen seit 1856 nicht vor, und blos an der Rechts-Akademie in Hermannstadt, der am stärksten besuchten Anstalt, erscheint ein Privat-Docent, indem die beschränkte Schülerzahl an den Rechts-Akademien noch mehr als an den kleinern Universitäten von der Habilitirung solcher Lehrer abhält.

Die Zahl der Hörer weiset im Jahre 1853 die grösste Ziffer auf, als jene Periode, welche hier wie an den Universitäten durch die politische und judicielle Neugestaltung und die damit gebotene Aussicht auf Anstellungen den lebhaftesten Besuch der juridischen Studien hervorrief. Im nächsten Jahre fiel die Schülerzahl wohl ab, hob sich aber seit 1856 wieder und dürfte mit der runden Zahl 300 eine constante Ziffer

[1]) Daten vom Jahre 1856.

**Akademien 1857.**

| d i r e n d e | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| geordnet nach | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nationalitäten | | | | | | | | Religionsbekenntnissen | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | Katholisch | | | Evangel. | | | | | | | | |
| | | | | | | | | lateins. | griech. | griechisch-nicht-unirt | augsb. | helvet. | Unitarier | Israeliten | | | | | |
| Deutsche | Czecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Serben und Kroaten | Romanen | Magyaren | Israeliten | Ritus | | | Confession | | | | Unterrichtsgeld Zahlende | Befreite | Stipendisten | des Unterrichtsgelds | der Stipendien |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | Gulden | |
| 10 | 5 | 2 | . | 2 | 1 | 43 | . | 49 | . | 2 | 6 | 6 | . | . | 58 | 5 | 7 | 428 | 270 |
| 12 | 7 | . | . | . | . | 28 | . | 37 | 2 | . | 6 | 2 | . | . | 39 | 8 | 5 | 312 | 440 |
| 2 | . | . | . | . | 2 | 26 | 1 | 17 | 5 | . | 7 | 1 | . | 1 | 30 | 1 | 6 | 240 | 320 |
| . | . | . | . | 23 | . | 2 | . | 19 | . | 6 | . | . | . | . | 11 | 14 | 5 | 88 | 430 |
| 54 | 1 | 1 | . | . | 17 | 39 | . | 50 | 11 | 6 | 33 | 12 | . | . | 54 | 58 | 22 | 432 | 630 |
| 78 | 13 | 3 | . | 25 | 20 | 138 | 1 | 172 | 18 | 14 | 52 | 21 | . | 1 | 192 | 86 | 45 | 1500 | 2090 |
| 10 | 5 | 2 | . | 2 | 1 | 43 | . | 49 | . | 2 | 6 | 6 | . | . | 58 | 5 | 7 | 428 | 270 |
| 12 | 7 | . | . | . | . | 28 | . | 37 | 2 | . | 6 | 2 | . | . | 38 | 9 | 5 | 304 | 360 |
| 2 | . | . | 2 | . | 4 | 26 | 1 | 19 | 5 | . | 8 | 2 | . | 1 | 34 | 1 | 3 | 272 | 160 |
| . | . | . | . | 23 | . | 1 | . | 18 | . | 6 | . | . | . | . | 13 | 11 | 4 | 104 | 430 |
| 58 | 2 | 1 | . | . | 16 | 40 | . | 54 | 10 | 6 | 34 | 12 | 1 | . | 58 | 59 | 21 | 464 | 600 |
| 82 | 14 | 3 | 2 | 25 | 21 | 138 | 1 | 177 | 17 | 14 | 54 | 22 | 1 | 1 | 201 | 85 | 40 | 1572 | 1820 |

erreicht haben, auf welche selbst die zeitweilige Auflassung der Akademie in Debreczin ohne Nachwirkung blieb, indem die Hörer derselben zumeist an die andern Rechts-Akademien übergingen. Unter den einzelnen Anstalten differiren die drei ungrischen und jene zu Agram nach Jahren nur in sehr geringen Zahlen, während die Akademie von Hermannstadt ein rasches Anwachsen des Besuches zeigt und 1856 gegen 1851 um 173% oder fast auf das Dreifache der ursprünglichen Zahl gestiegen ist.

Von der Gesammtzahl der Studirenden im Jahre 1857 entfallen 63% auf die ordentlichen, 10% auf die ausserordentlichen Hörer, welche nur in Hermannstadt erscheinen, und 27% auf die Privatisten, deren an allen Akademien vorkommen. Die Privatisten kommen bei Pressburg in der höchsten Ziffer vor, und machen hier wie in Grosswardein die Hälfte, in Kaschau ein Viertel der Gesammtzahl aus, relativ ist ihre Zahl in Agram die beträchtlichste, wo 56% der Studirenden Privatisten sind.

Bezüglich der Nationalitäten und Religionen sind bei den Besuchern der Rechts-Akademien örtliche Verhältnisse massgebend, und es haben in ersterer Hinsicht die Magyaren, in letzterer die Katholiken das volle Uebergewicht. Von den einzelnen Nationalitäten nehmen im 2. Semester [1])

[1]) Der zweite Semester wird hier als Basis der Vergleichung gewählt, weil er die höhere Besucherzahl ausweist, und auch die ruthenische Nationalität und unitarische Confession in der Besucherzahl vertreten sind, welche im ersten Semester fehlen.

| | | |
|---|---|---|
| die Magyaren . . . . . | mit | 48 Percent, |
| „ Deutschen . . . . . | „ | 29 „ |
| „ Serbo-Kroaten . . . . . | „ | 9 „ |
| „ Romanen . . . . . | „ | 7 „ |
| „ Čecho-Slaven . . . . . | „ | 5 „ |
| „ Polen . . . . . | „ | 1 „ |
| „ Ruthenen . . . . . | „ | 1 „ |

und von den Religions-Bekenntnissen

| | | |
|---|---|---|
| das römisch-katholische | mit | 62 Percent, |
| „ evangelische Augsburger Confession | „ | 19 „ |
| „ „ helvetischer „ | „ | 7 „ |
| „ griechisch-katholische | „ | 6 „ |
| „ „ nicht unirte | „ | 5 „ |
| „ unitarische und mosaische zusammen | „ | 1 „ |

an der Gesammtsumme Antheil. Bei der Besucherzahl der einzelnen Akademien tritt die im Rayon der Anstalt herrschende Nationalität noch mehr in den Vordergrund, und es machen die Magyaren in Grosswardein $^7/_{10}$, in Pressburg und Kaschau beiläufig $^2/_3$ der Hörer aus, während auf die übrigen Nationalitäten geringe Theilbeträge entfallen, in Agram ist die kroatische Nation ausschliesslich vertreten, während in Hermannstadt die Hälfte der Studirenden Deutsche (Sachsen), $^1/_3$ Magyaren und $^1/_{10}$ Romanen sind. Auf die katholische Religion des lateinischen Ritus entfallen in Kaschau $^4/_5$, in Pressburg und Agram $^3/_4$, in Grosswardein die Hälfte der Besucher, in Hermannstadt sinkt dieselbe unter die Hälfte, während die evangelischen Confessionen auf $^3/_5$ ansteigen.

Doch zeigt sich die Vortragssprache durch die vorherrschende Nationalität nur bei der Rechts-Akademie in Grosswardein beeinflusst, an welcher 5 Collegien in magyarischer, 2 in deutscher und 2 in deutscher und magyarischer Sprache abgehalten wurden. Von den übrigen Akademien war in Pressburg, Kaschau und Hermannstadt die deutsche ausschliessliche Vortragssprache, und ebenso in Agram, wo nur ein Collegium in kroatischer Sprache gelesen wurde.

Die vom ganzjährigen Unterrichtsgelde an die Docenten statutenmässig abgegebenen Pauschalien betrugen

| | | |
|---|---|---|
| an der Rechts-Akademie zu Pressburg | 1.600 | fl. |
| „ „ „ „ Kaschau | 1.200 | „ |
| „ „ „ „ Grosswardein | 450 | „ |
| „ „ „ „ Agram | 650 | „ |
| „ „ „ „ Hermannstadt | 550 | „ |
| Zusammen: | 4.450 | fl. |

und überstiegen somit das eingegangene Unterrichtsgeld um 1.378 fl., welcher Ausfall vom Aerar getragen wurde.

Als Lehrmittel besitzen sämmtliche Rechts-Akademien Bibliotheken, welche zum Theile sehr beträchtlich sind und sowohl durch festgesetzte Dotationen und Quoten aus den Unterrichtsgeldern, als durch zufliessende Geschenke von Büchern durch die vorgesetzten Behörden jährlichen Zuwachs erhalten. Die Verwaltung der Bibliothek ist einem der ordentlichen Professoren anvertraut, welcher hierfür eine Vergütung von 200 fl., in Hermannstadt von 400 fl. geniesst.

So zählte im Jahre 1857

| | | |
|---|---|---|
| die Bibliothek in | Pressburg | 2.721 Bände, |
| „ „ | „ Kaschau | 8.894 „ |
| „ „ | „ Grosswardein | 1.342 „ |
| „ „ | „ Agram | 11.000 „ |
| „ „ | „ Hermannstadt | 3.120 „ [1]) |

Das Erforderniss der systemisirten Auslagen an den fünf k. k. Rechts-Akademien betrug im Jahre 1857

| | Rechts-Akademie zu | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Pressburg | Kaschau | Grosswardein | Agram | Hermannstadt |
| | Gulden | | | | |
| Professoren mit Gehalt von 1400 fl. | . | 1.400 | . | 4.200 | . |
| „ „ „ „ 1200 „ | . | . | . | . | 3.600 |
| „ „ „ „ 1000 „ | 4.000 | 6.000 | 4.000 | 3.000 | 1.000 |
| „ „ „ „ 900 „ | 1.800 | . | 900 | 900 | . |
| „ „ „ „ 800 „ | . | . | . | . | 1.600 |
| Zulagen | 200 | 200 | 400 | 400 | 6.350 |
| Adjuncten | 400 | 400 | . | . | 800 |
| Unterrichtsgeld-Pauschalien | 1.600 | 1.200 | 450 | 650 | 550 |
| Pedelle und Diener | 300 | 516 | 300 | 300 | 300 |
| Bibliotheks-Dotation | 400 | 400 | 400 | 400 | 200 |
| Kanzlei-Erfordernisse | 100 | 100 | 100 | 135 | 200 |
| Regiekosten | 260 | . | . | 360 | 142 |
| Miethzinse | . | 500 | . | . | 700 |
| Summe | 9.060 | 10.716 | 6.550 | 10.345 | 15.442 |

Somit beträgt das Gesammt-Erforderniss der fünf Rechts-Akademien (wobei noch einzelne im Detail nicht nachweisbare Auslagen, wie Pensionen, Gebäude-Erhaltung etc., ausser Betracht bleiben) 52.113 fl., und wenn das in der vorausgehenden Tabelle *b* aufgeführte, für beide Semester 3072 fl. betragende Unterrichtsgeld als directe Einnahme der Rechts-Akademien in Abschlag gebracht wird,

[1]) Die seit zwei Jahren geschlossene helvetische Rechts-Akademie zu Debreczin hat eine Bibliothek von 45.000 Bänden.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| bei | der | Rechts-Akademie | in | Pressburg | 8.204 fl. |
| „ | „ | „ | „ | Kaschau | 10.100 „ |
| „ | „ | „ | „ | Grosswardein | 6.038 „ |
| „ | „ | „ | „ | Agram | 10.153 „ |
| „ | „ | „ | „ | Hermannstadt | 14.546 „ |
| | | | | zusammen | 49.041 fl. |

welcher Aufwand aus den Erträgnissen der Landes-Studienfonde, und der allfällige Rest nach den Bestimmungen des bezogenen Erlasses vom Jahre 1850 vom Staatsschatze getragen wird [1]).

[1]) Die nun wieder seit zwei Studienjahren geschlossene Rechts-Akademie in Debreczin besitzt ein von Vermächtnissen und Stiftungen der helvetischen Religionsverwandten herrührendes Vermögen von 72.900 Gulden, von dessen Interessen und sonstigen jährlichen Beisteuern das helvetische Alumneum erhalten wird. In demselben geniessen arme Studirende Verpflegung und ihre Zahl betrug im Jahre 1855 siebzig, wovon zwölf Hörer an der Rechts-Akademie, die übrigen Gymnasialschüler waren. Die völlige Auflösung der zeitweilig suspendirten Anstalt ist noch nicht ausgesprochen, in welchem Falle das Capital und Alumneum, wie die vorerwähnte Bibliothek, dem helvetischen Gymnasium in Debreczin zufallen würde.

# IV.

## Chirurgische Lehranstalten und Hebammenschulen [1]).

Die Bestimmung dieser Unterrichtsanstalten ist eine gleiche für das Heilfach, wie jene der Rechts-Akademien für Rechtspflege, indem durch sie der Bedarf an wundärztlichem Personale und der Geburtshilfe kundigen Frauen gedeckt werden soll. Der Studiengang der chirurgischen Lehranstalten ist bezüglich der Aufnahmsbedingungen, Jahrgänge und Vortragsgegenstände dem für Land-Wundärzte in der Studienordnung vom Jahre 1833 vorgezeichneten dreijährigen Curse vollkommen gleich, und es kommt daher hierüber das bei den Universitäten Gesagte zu vergleichen. Dieser Lehrgang hat auch durch die neue Studiennorm keine Abänderung erfahren. Die chirurgischen Lehranstalten waren bis zum Jahre 1849 mit den Universitäten und Lyceen, wo solche bestanden (jedoch nicht als Facultäten) verbunden, nur jene zu Klausenburg bildete eine für sich bestehende Lehranstalt. In neuerer Zeit erhielten auch die chirurgischen Lehranstalten zu Salzburg, Gratz, Innsbruck, Olmütz und Lemberg selbstständige Stellungen unter einem Director, jene zu Wien und Pavia wurden aufgelassen, die Anstalt zu Pest derart mit der Universität in Verbindung gesetzt, dass nur ein Theil der Professoren ausschliesslich an der chirurgischen Lehranstalt beschäftiget ist (im Jahre 1857 1 ordentlicher und 1 ausserordentlicher Professor), die übrigen aber zugleich für die Hörer der medicinischen Facultät lehren. Es bestehen somit gegenwärtig sieben solche Lehranstalten, an deren jeder sechs bis acht Professoren mit der entsprechenden Anzahl von Supplenten und Adjuncten den Unterricht ertheilen. Den chirurgischen Lehranstalten zu Salzburg, Gratz, Innsbruck und Lemberg steht der Landes-Medicinalrath, jener zu Olmütz der Kreisarzt als Director vor, ohne zugleich eine Professorenstelle zu versehen. Nur an der chirurgischen Lehranstalt zu Klausenburg ist der Director auch Mitglied des Lehrkörpers. Der Gehalt eines Professors beträgt für die chirurgischen Lehrfächer 900 fl., für die Veterinärkunde 600 fl. [2]). Bei den chirurgischen Lehranstalten besteht auch eine

[1]) Obwohl die Hebammenschulen nicht eigentlich den höheren, eine vorausgegangene Mittelschule bedingenden, Lehranstalten anzureihen sind, so können sie doch am füglichsten mit den chirurgischen Lehranstalten aufgeführt werden, weil ihr Lehrgang mit den an den letztern bestehenden geburtshilflichen Cursen für Chirurgen völlig gleichartig ist und auch der Professor der Geburtshilfe an den chirurgischen Lehranstalten zugleich den Hebammen-Unterricht versieht.

[2]) Allerhöchste Entschliessung vom 19. März 1851.

besonders dotirte Lehrkanzel über Rettungsverfahren bei Unglücksfällen und vom Scheintode, welcher Vortrag für die Zöglinge der Anstalt obligat ist, ausserdem aber jedem Laien zur Frequenz offen steht. Die Studirenden zerfallen in ordentliche, ausserordentliche und Militär-Schüler.

Auch an den chirurgischen Lehranstalten wurde im Jahre 1849 die Anwendung der Lernfreiheit, wie dieselbe an den Universitäten in Geltung war, versucht, bei den sich ergebenden weniger entsprechenden Erfolgen aber im gleichen Jahre die Verpflichtung zu ganz- und halbjährigen Prüfungen und die frühere Reihenfolge der Lehrgegenstände wieder hergestellt, so dass kein Hörer in einen höhern Jahrgang aufgenommen werden kann, ohne die Gegenstände des früheren mit Erfolg absolvirt zu haben [1]). Doch ist es gestattet, die Gegenstände eines Jahrgangs auf zwei Studienjahre zu vertheilen [2]). Die Hörer erhalten über die Obligat-Lehrfächer Prüfungszeugnisse, über die Frequenz der an den Anstalten vorgetragenen freien Gegenstände Besuchszeugnisse und werden nach zurückgelegtem dreijährigem Studium zu Wundärzten (Magistern der Chirurgie) approbirt.

An den Universitäten und chirurgischen Lehranstalten wird von dem Professor der Geburtshilfe nebst dem für die männlichen Hörer obligaten Lehrcurse auch je nach der Frequenz der Anstalt und der durch die Abstammung der Schülerinen bedingten Nothwendigkeit des Vortrags in verschiedenen Sprachen ein- oder mehrmal des Jahres ein geburtshilflicher Curs für Hebammen abgehalten, dessen Dauer nicht allenthalben gleich ist und zumeist einen dreimonatlichen theoretischen und sechswöchentlichen bis dreimonatlichen practischen Lehrgang umfasst. Ausserdem bestehen noch selbstständige Hebammen-Lehranstalten zu Linz, Klagenfurt, Laibach, Triest, Alle Laste, Prag, Czernowitz, Zara, Mailand, Pavia und Venedig. Diese Schulen unterstehen gleichfalls einem nicht lehrenden Director, in den Kronlands Hauptstädten dem Landes-Medicinalrathe, in Alle Laste dem Kreisarzte. Die Vorträge werden von einem Professor gehalten, welchem ein Assistent und eine oder zwei Ober-Hebammen zur Seite stehen. Bedingung zur Aufnahme in eine Hebammen-Lehranstalt ist der verehelichte oder Witwenstand, nicht überschrittenes 50. Lebensjahr, Kenntniss des Lesens und Schreibens, ein Gesundheits- und Moralitätszeugniss. Die auf diesen Grundlagen aufgenommenen Schülerinen sind zur strengsten Frequenz der Vorträge verpflichtet und werden nach Ablegung einer theoretischen und practischen Prüfung zu Hebammen diplomirt, wodurch sie seit der neueren Zeit für den ganzen Umfang der Monarchie das Befugniss zur Ausübung ihrer Kunst erwerben [3]), während vordem im Diplome die Praxis auf ein einzelnes Kronland beschränkt wurde. Als Aneiferung zum Besuche dieser wichtigen Lehranstalten bestehen landesfürstliche und ständische Stipendien, ausserdem werden von den Städten und Gemeinden Schülerinen an die Hebammenschulen abgeschickt, mit Reisekosten und für die Dauer der Lehrzeit mit Beköstigungsbeiträgen ausgestattet, auch werden bei guter Verwendung die Prüfungs- und Diplomtaxen von den Gemeinden, welchen die Schülerinen angehören, bestritten.

---

[1]) Erlass des Ministeriums für Unterricht vom 16. Januar 1849.
[2]) Verordnungen vom 8. October und 27. November 1849.
[3]) Erlass des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. October 1853.

**Für die in Betracht gezogene siebenjährige Periode ergeben sich an den chirurgischen Lehranstalten und Hebammenschulen, bei welchen letztern die Zahl des Lehrpersonales in allen Jahren völlig unverändert blieb, die folgenden Resultate:**

**a) an den chirurgischen Lehranstalten:**

| Standort | Lehrer | | | | | | | Studirende | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| Wien | 18 | 8 | 5 | . | . | . | . | 331 | 151 | 148 | . | . | . | . |
| Salzburg | 7 | 9 | 9 | 10 | 10 | 10 | 10 | 63 | 75 | 89 | 83 | 71 | 68 | 63 |
| Gratz | 10 | 11 | 11 | 12 | 15 | 14 | 15 | 160 | 169 | 168 | 152 | 107 | 121 | 113 |
| Innsbruck | 9 | 9 | 10 | 10 | 12 | 10 | 10 | 42 | 39 | 56 | 42 | 48 | 31 | 25 |
| Olmütz | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 9 | 8 | 103 | 147 | 124 | 129 | 114 | 108 | 102 |
| Lemberg | 11 | 10 | 11 | 11 | 11 | 11 | 10 | 80 | 88 | 78 | 73 | 73 | 75 | 91 |
| Pavia | 15 | 15 | 16 | 9 | . | . | . | 16 | 8 | 10 | 2 | . | . | . |
| Pest | 14 | 17 | 8 | 9 | 11 | 14 | 17 | 130 | 163 | 141 | 119 | 151 | 158 | 164 |
| Klausenburg | 8 | 9 | 8 | 8 | 9 | 9 | [1]) 9 | 53 | 57 | 45 | 41 | 38 | 38 | [1]) 38 |
| Summe | 100 | 96 | 86 | 77 | 76 | 77 | 79 | 978 | 897 | 859 | 641 | 602 | 599 | 596 |

**b) an den Hebammenschulen und Cursen für Hebammen:**

| Standort | Lehrer [1]) | Schülerinen | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| Wien | 2 | 185 | 340 | 261 | 239 | 252 | 218 | 209 |
| Linz | 3 | 37 | 31 | 39 | 29 | 45 | 31 | 39 |
| Salzburg | 1 | 8 | 11 | 7 | 8 | 9 | 10 | 10 |
| Gratz | 1 | 28 | 33 | 22 | 55 | 45 | 40 | 24 |
| Klagenfurt | 4 | 13 | 24 | 13 | 21 | 20 | 25 | 18 |
| Laibach | 3 | 11 | 19 | 18 | 21 | 25 | 30 | 30 |
| Triest | 3 | 31 | 25 | 37 | 24 | 32 | 31 | 38 |
| Innsbruck | 1 | 20 | 20 | 21 | 18 | 25 | 25 | 23 |
| Alle Laste | 3 | 18 | 34 | 18 | 24 | 28 | 33 | 33 |
| Prag | 3 | 168 | 179 | 275 | 255 | 262 | 169 | 224 |
| Olmütz | 1 | 87 | 143 | 119 | 101 | 77 | 81 | 105 |
| Lemberg | 1 | 30 | 23 | 50 | 29 | 10 | 34 | 22 |
| Krakau | 3 | 22 | 45 | 40 | 39 | 38 | 17 | 19 |
| Czernowitz | 2 | 20 | 19 | 45 | 30 | 11 | 22 | 42 |
| Zara | 2 | 14 | 9 | 12 | 25 | 23 | 26 | 14 |
| Mailand | 3 | 69 | 88 | 78 | 76 | 66 | 112 | 93 |
| Pavia | 3 | 12 | 26 | 24 | 19 | 22 | 21 | 14 |
| Venedig | 2 | 27 | 39 | 57 | 51 | 33 | 46 | 49 |
| Padua | 1 | 6 | 12 | 17 | 24 | 16 | 22 | 26 |
| Pest | 1 | 100 | 186 | 62 | 115 | 167 | 180 | 187 |
| Klausenburg | 1 | 28 | 28 | 32 | 30 | 32 | 32 | [2]) 32 |
| Summe | 44 | 934 | 1334 | 1247 | 1233 | 1238 | 1205 | 1251 |

[1]) Bei den Hebammen-Lehrcursen der Universitäten und chirurgischen Lehranstalten sind hier nur Ober-Hebammen aufgeführt, indem die Professoren und Assistenten schon in den vorausgehenden Uebersichten der betreffenden Anstalten aufgenommen sind.

[2]) Daten vom Jahre 1856.

In der Anzahl des Lehrpersonales zeigt sich bei den chirurgischen Lehranstalten 1857 gegen 1851 wohl eine Abminderung von 21%, dieselbe hat aber ihren Grund in dem Auflassen des mindern chirurgischen Curses als selbstständigen Studiums an den Universitäten von Wien und Pavia. Nachdem aber die Lehrkräfte dieser Curse (zumal die ordentlichen Professoren) zugleich Glieder der Lehrkörper an den medicinischen Facultäten waren und als solche in der Tafel der Universitäten erscheinen, so ist der durch die Aufhebung der zwei chirurgischen Studien sich ergebende Ausfall in Wirklichkeit nicht vorgekommen und es müssen die sieben noch bestehenden Lehranstalten in Vergleich gebracht werden, an welchen die Zahl der Lehrenden im Jahre 1851 . . . 67 Köpfe,

1852 . . . 73 „
1853 . . . 65 „
1854 . . . 68 „
1855 . . . 66 „
1856 . . . 77 „
1857 . . . 79 „

betrug und somit am Schlusse dieser Periode noch eine Vermehrung von 12 Individuen oder 18% aufweiset. Ein Gleiches gilt auch von der Zahl der Hörer, welche für alle Lehranstalten 1857 gegen 1851 um 29% oder nahezu ein Drittel abfällt, an den sieben selbstständigen Instituten aber

1851 . . . 631 Besucher,
1852 . . . 738 „
1853 . . . 701 „
1854 . . . 639 „
1855 . . . 602 „
1856 . . . 599 „
1857 . . . 596 „

**a) Chirurgische Lehr**

| Standort | Lehrpersonale | | | | | | Stu- | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | Professoren: ordentliche | Professoren: ausserordentliche | Supplenten | Assistenten | Privat-Docenten | Anzahl | Schüler: ordentliche | Schüler: ausserordentliche | Schüler: Militär- | im Jahrgange: 1. | 2. | 3. |
| Salzburg . . . . . | 10 | 7 | . | . | 3 | . | 63 | 56 | 5 | 2 | 25 | 16 | 22 |
| Gratz . . . . . | 15 | 7 | . | . | 4 | 4 | 113 | 101 | 12 | . | 49 | 34 | 30 |
| Innsbruck . . . . . | 10 | 6 | . | 1 | 3 | . | 25 | 19 | 3 | 3 | 12 | 5 | 8 |
| Olmütz . . . . . | 8 | 7 | . | . | 1 | . | 102 | 87 | 11 | 4 | 50 | 27 | 25 |
| Lemberg . . . . . | 10 | 7 | 1 | . | 2 | . | 91 | 79 | 5 | 7 | 43 | 33 | 15 |
| Pest . . . . . | 17 | 8 | 2 | 1 | 6 | . | 164 | 156 | . | 8 | 69 | 40 | 55 |
| Klausenburg[1]) . . . . . | 9 | 5 | . | . | 4 | . | 38 | 36 | . | 2 | 15 | 13 | 10 |
| Summe . . . | 79 | 47 | 3 | 2 | 23 | 4 | 596 | 534 | 36 | 26 | 263 | 168 | 165 |

[1]) Daten vom Jahre 1856.

zählte und somit nur einen Ausfall von 6% erfährt. Seit dem Jahre 1855 ergibt sich bei diesen Lehranstalten, wie bei den Hebammenschulen und den Cursen für Hebammen schon seit 1852, eine völlig constante Ziffer, ein Beweis, dass auch in diesen beiden Lehranstalts-Kategorien die durch die Zeitverhältnisse hervorgerufenen Fluctuationen, welche bis zum Jahre 1851 eine Verminderung und in den nächstfolgenden Jahren einen ungewöhnlich anwachsenden Besuch hervorbrachten, bereits überwunden sind.

Im Verhältnisse zur Besucherzahl stehen auch die jährlich vorgekommenen Approbationen von Wundärzten und Diplomverleihungen an Hebammen. Die Zahl der letzteren kömmt jener der Frequentantinen sehr nahe, weil sämmtliche das Studium in einem Jahre absolviren und nur eine kleine Anzahl während des Curses austritt oder wegen mangelhaften Erfolges kein Diplom erlangt. Das Decret zur Ausübung der wundärztlichen Wirksamkeit wird nach vollendetem dritten Studienjahre verliehen und die Zahl der Approbirten steht etwas unter der Besuchsziffer des 3. Jahrganges. An sämmtlichen chirurgischen Lehranstalten, Hebammenschulen und Cursen für Hebammen wurden

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| im Jahre | 1851 | Wundärzte approbirt | 236, | Hebammen diplomirt | 808 |
| „ „ | 1852 | „ „ | 225, | „ „ | 907 |
| „ „ | 1853 | „ „ | 162, | „ „ | 930 |
| „ „ | 1854 | „ „ | 197, | „ „ | 1078 |
| „ „ | 1855 | „ „ | 160, | „ „ | 1085 |
| „ „ | 1856 | „ „ | 149, | „ „ | 960 |
| „ „ | 1857 | „ „ | 148, | „ „ | 1078. |

Wird auch hier die lehrämtliche Eigenschaft der Docenten, so wie Art der Inscription, Nationalität und Religion der Hörer genauer ins Auge gefasst, so ergeben sich für das Studienjahr 1857 die nachstehenden Details.

**anstalten im Jahre 1857.**

| d i r e n d e | | | | | | | | | | | | | | | | Zu Wundärzten approbirt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| nach Nationalitäten | | | | | | | | | nach Religionsbekenntnissen | | | | | | | |
| | | | | | | | | | Katholische | | griechisch-nicht-unirt | Evangelische | | | | |
| Deutsche | Čechо-Slaven | Polen | Ruthenen | Sloven., Kroaten u. Serbier | Italiener | Romanen | Magyaren | Israeliten | lateinischen | griechischen | | Augsburger | helvetischer | Israeliten | | |
| | | | | | | | | | Ritus | | | Confession | | | | |
| 59 | . | . | . | 4 | . | . | . | . | 62 | . | . | 1 | . | . | | 17 |
| 95 | . | . | . | 9 | . | . | 9 | . | 113 | . | . | . | . | . | | 29 |
| 24 | . | . | . | . | 1 | . | . | . | 25 | . | . | . | . | . | | 7 |
| 65 | 32 | . | . | . | . | . | . | 5 | 96 | . | . | 1 | . | 5 | | 40 |
| 4 | . | 9 | 5 | . | . | . | . | 73 | 14 | 3 | . | 1 | . | 73 | | 12 |
| 12 | 6 | . | . | 41 | . | . | 77 | 28 | 115 | . | 4 | 12 | 5 | 28 | | 31 |
| 8 | . | . | . | . | . | 1 | 28 | 1 | 20 | 1 | . | 5 | 11 | 1 | | 12 |
| 267 | 38 | 9 | 5 | 54 | 1 | 1 | 114 | 107 | 445 | 4 | 4 | 20 | 16 | 107 | | 148 |

## b) Hebammenschulen und Curse für Hebammen 1857.

| Standort und Art | Vortrags-Sprache | Jährlich abgehaltene Curse | Lehrende: Professoren | Lehrende: Assistenten | Lehrende: Ober-Hebammen | Schülerinen: Anzahl | Schülerinen nach Nationalitäten: Deutsche | Čecho-Slavinen | Polinen | Rutheninen | Slov., Kroat., Serb. | Italienerinen | Romaninen | Magyarinen | Israelitinen | Zu Hebammen diplomirt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Wien, Curs an der Universität . . . . | Deutsch . . . | 2 | [1] . | [1] . | 2 | 209 | 86 | 81 | . | . | . | . | . | 26 | 16 | 169 |
| Linz, Hebammenschule | „ . . . | 2 | 1 | 1 | 1 | 39 | 36 | 3 | . | . | . | . | . | . | . | 37 |
| Salzburg, Curs an der chirurg. Lehranstalt | „ . . . | 1 | . | . | 1 | 10 | 10 | . | . | . | . | . | . | . | . | 7 |
| Gratz, Curs an der chirurg. Lehranstalt | „ . . . | 1 | . | . | 1 | 24 | 20 | . | . | . | 4 | . | . | . | . | 20 |
| Klagenfurt, Hebammenschule . . . . | „ . . . | 1 | 1 | 2 | 1 | 18 | 18 | . | . | . | . | . | . | . | . | 10 |
| Laibach, Hebammenschule . . . . . | „ u. slov. | 2 | 1 | 1 | 1 | 30 | 9 | . | . | . | 21 | . | . | . | . | 30 |
| Triest, Hebammenschule . . . . . | Italien. u. slov. | 2 | 1 | 1 | 1 | 38 | . | . | . | . | 19 | 19 | . | . | . | 34 |
| Innsbruck, Curs an der chirurg. Lehranstalt | Deutsch . . . | 1 | . | . | 1 | 23 | 23 | . | . | . | . | . | . | . | . | 21 |
| Alle Laste, Hebammenschule . . . . . | Italienisch . . | 1 | 1 | 1 | 1 | 33 | 4 | . | . | . | . | 29 | . | . | . | 15 |
| Prag, Hebammenschule | Deutsch u. cech. | 3 | 1 | 1 | 1 | 224 | 75 | 149 | . | . | . | . | . | . | . | 222 |
| Olmütz, Curs an der chirurg. Lehranstalt | „ „ „ | 1 | . | . | 1 | 105 | 25 | 78 | . | . | . | . | . | . | 2 | 90 |
| Lemberg, Curs an der chirurg. Lehranstalt | „ „ poln. | 2 | . | . | 1 | 22 | 5 | . | 10 | . | . | . | . | . | 7 | 22 |
| Krakau, Hebammenschule . . . . . | Polnisch . . . | 2 | 1 | 1 | 1 | 19 | . | . | 19 | . | . | . | . | . | . | . |
| Czernowitz, Hebammenschule . . . . | Deutsch u. ruth. | 1 | 1 | . | 1 | 42 | 8 | . | . | 12 | . | . | 5 | . | 17 | 33 |
| Zara, Hebammenschule | Italien. u. kroat. | 2 | 1 | . | 1 | 14 | . | . | . | . | 10 | 4 | . | . | . | 14 |
| Mailand, Hebammenschule . . . . . | Italienisch . . | 2 | 1 | 1 | 1 | 93 | . | . | . | . | . | 93 | . | . | . | 88 |
| Pavia, Hebammenschule . . . . . | „ . . | 1 | 1 | 1 | 1 | 14 | . | . | . | . | . | 14 | . | . | . | 15 |
| Venedig, Hebammenschule . . . . . | „ . . | 2 | 1 | . | 1 | 49 | . | . | . | . | . | 49 | . | . | . | 40 |
| Padua, Curs an der Universität . . . . | „ . . | 1 | . | . | 1 | 26 | . | . | . | . | . | 26 | . | . | . | 22 |
| Pest, Curs an der chirurg. Lehranstalt | Deutsch u. mag. | 2 | . | . | 1 | 187 | 31 | 19 | . | . | 6 | . | 2 | 116 | 13 | 163 |
| Klausenburg, Curs a. d. chirurg. Lehranstalt [2]) | „ „ „ | 1 | . | . | 1 | 32 | 5 | . | . | . | . | . | 3 | 24 | . | 26 |
| | Summe . . | | 12 | 10 | 22 | 1251 | 355 | 330 | 29 | 12 | 60 | 234 | 10 | 166 | 55 | 1078 |

[1]) An den Cursen der Universitäten und chirurgischen Lehranstalten ertheilt je 1 Professor und Assistent den Unterricht für Hebammen. Somit beträgt die Gesammtzahl der bei diesen Vorträgen beschäftigten Lehrkräfte 21 Professoren und 19 Assistenten.

[2]) Daten vom Jahre 1856.

Die Ergebnisse der vorstehenden Tabellen sind mit jenen der Josephs-Akademie übereinstimmend. Beim Lehrpersonale der chirurgischen Lehranstalten zeigen nur die ordentlichen Professoren mit den ihnen beigegebenen Assistenten beträchtliche Ziffern (erstere 60, letztere 30%, der Gesammtzahl), während die Zahl der ausserordentlichen Professoren eine geringe ist, die Nothwendigkeit einer Supplirung nur in Innsbruck und Pest für je eine Lehrkanzel eintrat und in Graz allein Privat-Docenten habilitirt waren.

Unter den Kategorien der Schüler hat jene der ordentlichen das bedeutende Uebergewicht von 90%, der Gesammtzahl, indem nur wenige Hörer (6%) durch Prüfungsverweigerung bewogen, als ausserordentliche studiren und das Studium von Militärschülern an andern als der hierzu ausschliesslich bestimmten militärischen Josephs-Akademie in Wien durch zufällige Verwendung solcher Schüler im practischen Dienste vor völligem Abschluss der Studien erklärlich ist, wo sie dann die Gelegenheit benützen, bei Lehrkörpern an der chirurgischen Lehranstalt ihre Studien zu vollenden. Ihre Zahl beträgt nur 4%, der gesammten Schülerzahl. Bezüglich der Nationalitäten und Religionsbekenntnisse der Schüler sind die örtlichen Verhältnisse maassgebend. Sonach erscheint die deutsche Nationalität in Innsbruck ausschliessend, in Salzburg, Graz und Olmütz vorherrschend, in Pest und Klausenburg machen die Magyaren die Mehrzahl der Studirenden aus. Von den Religionsbekenntnissen findet sich das römisch-katholische in Salzburg, Graz und Innsbruck ausschliesslich, in Olmütz, Pest und Klausenburg in der Mehrzahl vor. Bemerkenswerth ist das Ueberwiegen des mosaischen Cultus an der chirurgischen Lehranstalt zu Lemberg, auf welchen daselbst 54%, der Besucher entfallen.

Beim Unterrichte selbst ist die deutsche Sprache, wie bei den übrigen Kategorien für den höhern wissenschaftlichen Unterricht, auch an den chirurgischen Lehranstalten zu Salzburg, Graz, Innsbruck, Olmütz und Lemberg ausschliesslich, in Pest und Klausenburg neben der magyarischen im Gebrauche.

Eben so klar stellt sich der Einfluss der ethnographischen Verhältnisse an den einzelnen Hebammenschulen heraus und erklärt hier, wo die Frequentantinnen nur mit den Schulkenntnissen der Elementarclassen ausgerüstet sind und zumeist die Landessprache allein verstehen, das nothwendige Entgegenkommen des Unterrichtes bezüglich derselben. Der Vortrag wird an den Hebammenschulen jener Kronländer, in welchen eine Nationalität vorwiegt, in deren Sprache gehalten, so in Wien, Linz, Salzburg und Graz deutsch, in der Lombardie und in Venedig italienisch, in Krakau polnisch. In den Kronländern gemischter Zunge sind entweder für jede derselben eigene Schulen bestellt (so in Tirol die deutsche zu Innsbruck und die italienische zu Alle Laste), oder es werden an einer Anstalt besondere Curse in den verschiedenen Idiomen abgehalten (wie in den slavischen und ungrischen Kronländern). Dieser Einrichtung entspricht als ethnographische Vorbedingung die Frequenz der einzelnen Hebammenschulen nach Nationalitäten, wovon nur die Curse an der Universität zu Wien eine Ausnahme machen und unter den Schülerinnen auch Czechinnen und Magyarinnen in grösserer Menge aufweisen. Vertreterinnen jener Sprachstämme werden mit ihren Gebieten der Grossstadt naheliegend auch ein grösseres Contingent zu dem [illegible]

ter Bevölkerung stellen. Sie müssen jedoch hier eine zum Verständniss des Unterrichtes hinlängliche Kenntniss der deutschen Sprache besitzen. Ueber das Religions-Bekenntniss der Schülerinen liegen, mit Ausnahme der schon bei den Nationalitäten erscheinenden Israelitinen, keine Nachweisungen vor.

Von der Gesammtzahl des Besuches entfallen

*a)* an den chirurgischen Lehranstalten:

nach den Nationalitäten:

| | | |
|---|---|---|
| auf die | Deutschen . . . . . | 44·8 Percent, |
| „ „ | Magyaren . . . . . | 19·1 „ |
| „ „ | Israeliten . . . . . | 17·9 „ |
| „ „ | Slovenen, Kroaten und Serben | 9·1 „ |
| „ „ | Cecho-Slaven . . . . . | 6·4 „ |
| „ „ | Polen . . . . . | 1·7 „ |
| „ „ | Ruthenen . . . . . | 0·8 „ |
| „ „ | Italiener . . . . . | 0·1 „ |
| „ „ | Romanen . . . . . | 0·1 „ |

nach den Religionsbekenntnissen:

| | | |
|---|---|---|
| auf die | Katholiken des latein. Ritus . . | 74·6 „ |
| „ „ | Israeliten . . . . . | 17·9 „ |
| „ „ | Evangelischen Augsb. Confession | 3·4 „ |
| „ „ | „ helvet. „ | 2·7 „ |
| „ „ | Katholiken des griech. Ritus . . | 0·7 „ |
| „ „ | nicht-unirten Griechen . . . | 0·7 „ |

*b)* an den Hebammenschulen und Cursen für Hebammen:

| | | |
|---|---|---|
| auf die | Deutschen . . . . . | 28·4 „ |
| „ „ | Čecho-Slavinen . . . . . | 26·4 „ |
| „ „ | Italienerinen . . . . . | 18·7 „ |
| „ „ | Magyarinen . . . . . | 13·3 „ |
| „ „ | Sloveninen, Kroatinen u. Serbinen | 4·8 „ |
| „ „ | Israelitinen . . . . . | 4·3 „ |
| „ „ | Polinen . . . . . | 2·3 „ |
| „ „ | Rutheninen . . . . . | 1·0 „ |
| „ „ | Romaninen . . . . . | 0·8 „ |

Stipendisten kamen an den chirurgischen Lehranstalten nur in Gratz und Innsbruck vor, und zwar genossen an der erstern 11 Studirende je 120, einer 90 und einer 15 Gulden, an der Lehranstalt zu Innsbruck war ein Stipendium von 54 Gulden verliehen, so dass im Ganzen 14 Stipendisten mit einem Betrage von 1.479 Gulden vorkamen. An den Hebammenschulen sind die Unterstützungen für hilfsbedürftige Schülerinen von zweierlei Art; entweder werden dieselben mit einem Stipendium ausgestattet, oder sie erhalten Taggelder für die Dauer der Lehrzeit. Solche Unterstützungen zahlt theils der Staat, theils sind sie von den Landescassen und Ständen ausgesetzt oder sie werden für specielle Fälle aus den Gemeindemitteln bewilligt,

daher auch ihr Betrag ein wechselnder ist. Für das Jahr 1857 stellten sich diese Unterstützungen folgendermassen:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| in Klagenfurt | 11 | Stipendistinen mit . . . . . | 550 | Gulden, |
| „ Laibach | 23 | „ „ . . . . . | 1.598 | „ |
| „ Triest | 7 | „ „ . . . . . | 849 | „ |
| „ Zara | 18 | „ „ . . . . . | 1.800 | „ |
| „ Gratz | 7 | Schülerinen mit je täglich . . | 16 | Kreuzern, |
| „ Prag | 57 | „ „ „ „ . . | 30 | „ |

Zur Förderung und Veranschaulichung des Unterrichtes benützen jene Anstalten, welche in Universitäts-Städten bestehen, die Lehrmittel dieser Hochschulen. Zugleich sind sie aber noch mit eigenen Sammlungen ausgerüstet, welche namentlich bei den chirurgischen Lehranstalten sehr beträchtlich sind.

Die Kliniken der chirurgischen Lehranstalten stehen mit den öffentlichen Spitälern, die practischen Curse für Hebammen mit den Gebärhäusern in Verbindung und sind mit den erforderlichen Instrumenten und Apparaten ausgestattet; von sonstigen Lehrmittel-Sammlungen bestehen bei sämmtlichen chirurgischen Lehranstalten anatomische Museen (Salzburg mit 1.500, Innsbruck mit 1.650 Präparaten), chemische Laboratorien, pharmakologische und pharmakognostische Sammlungen (Gratz 1.330 Nummern und 150 Handschriften), Sammlungen chirurgischer und geburtshilflicher Instrumente (Gratz 963, Innsbruck 1.600 Nummern). Zu den besonderen Sammlungen zählen: die chirurgische Bibliothek zu Gratz (9.600 Bände); die botanischen Gärten zu Salzburg (Kalt- und Warmhaus, Herbar von 10.000 und Salzburger Flora von 1.500 Nummern), Gratz, Innsbruck (2.500 lebende Pflanzen), Olmütz und Klausenburg; die Mineralien-Sammlung zu Salzburg; die Sammlungen von Rettungs-Apparaten zu Salzburg und Olmütz; die thierärztliche Sammlung zu Olmütz.

Das jährliche Gelderforderniss der chirurgischen Lehranstalten kann bei fünf derselben, welche ganz aus Staatsmitteln erhalten werden, vollständig nachgewiesen werden; für Klausenburg ist nur der vom Staate gespendete Beitrag zur Erhaltung der Anstalt nachweisbar, während die übrigen Kosten durch eigenes Vermögen und die jährlichen Beiträge aus Landesmitteln gedeckt werden. Der Aufwand der mit der Pester Universität verbundenen chirurgischen Lehranstalt ist schon in dem dargestellten Aufwande derselben inbegriffen. Somit steuerte der Staatsschatz zum Erforderniss der chirurgischen Lehranstalten

| für | Salzburg | Gratz | Innsbruck | Olmütz | Lemberg | Klausenburg |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Gulden | | | | | |
| Professoren à 900 fl. . . . | 5400 | 5400 | 5400 | 5400 | 5400 | 900 |
| „ à 600 „ . . . | 600 | . | 600 | 600 | 600 | . |
| Assistenten . . . . . | 300 | 674 | 500 | 200 | 360 | [1]) 950 |
| Diener . . . . . | 500 | 500 | 390 | 240 | 360 | 200 |
| Erfordernisse des Unterrichts | 998 | 1265 | 1090 | 811 | 915 | 150 |
| Regie . . . . . | 1382 | 194 | . | 225 | 130 | 1350 |
| Summe . . . | 9180 | 8033 | 7980 | 7476 | 7765 | 3550 |

[1]) Hierunter der Gehalt der Schulhebamme mit 200 Gulden.

Die Hebammen-Curse an den Universitäten und chirurgischen Lehranstalten sind mit ihrem Erfordernisse beim Aufwande jener Lehranstalten inbegriffen, die selbstständigen Hebammenschulen in ihrer materiellen Gebarung grösstentheils den Gebärhäusern zugewiesen, aus deren Fonden bei Triest, Prag, Krakau, Czernowitz und Zara das ganze Erforderniss der Hebammenschule, bei den übrigen nur der Gehalt der als Assistenten fungirenden Secundar-Aerzte, der Lohn der Hebammen und die Unterrichts-Erfordernisse bestritten werden, so wie auch die Schreib- und Dienergeschäfte von den Angestellten der Spitäler besorgt werden. Was insbesondere die beim practischen Curse bestellten Schulhebammen betrifft, so geniesen sie nur theilweise einen fixen Gehalt von 120 bis 200 Gulden; an den Schulen in Klagenfurt, Laibach, Triest und Krakau erhalten sie Taxen für jede Schulgeburt, d. i. für solche Entbindungsfälle, welche den Schülerinen zugleich zum practischen Unterrichte dienen. Diese Taxe, welche bemittelte Schülerinen aus Eigenem zahlen, für Arme aber vom Spitalfonde bestritten wird, beträgt gemeiniglich 48 Kreuzer bis 1 Gulden für jede Geburt.

Zu den Auslagen, welche für die Hebammenschulen direct als Unterrichts-Erforderniss aus dem Staatsschatze bestritten werden und nicht durch die Spitals- und Gebärhaus-Fonde (als Erforderniss von Wohlthätigkeits-Anstalten in das Ressort des k. k. Ministeriums des Innern entfallend) gedeckt werden, gehören

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Linz: | Professor | 600 | fl., | Regie | 170 | fl.; | |
| in Klagenfurt: | „ | 400 | „ | „ | 1300 | „ | |
| in Laibach: | „ | 600 | „ | „ | 40 | „ | Assistent 340 fl.; |
| in Alle Laste: | „ | 600 | „ | „ | 370 | „ | „ 300 „ |
| in Mailand: | „ | 600 | „ | „ | 648 | „ | „ 400 „ |
| in Venedig: | „ | 600 | „ | „ | 43 | „ | Hebamme 200 „ |

somit im Ganzen ein Aufwand von 7.211 Gulden, wozu noch die vom Staatsschatze gespendeten Hebammen-Stipendien im Betrage von 2.989 Gulden (zu Klagenfurt 360, Laibach 700, Triest 849 und Zara 1.080) gerechnet werden müssen.

# V.

# Technische und commercielle Akademien.

## a) Technische.

Diese für das gewerbliche Leben, die Industrie und den Handel bestimmten und für sie hochwichtigen Institute sind zum Theile wohl aus älteren Schulen erwachsen[1]), traten aber mit ihrer jetzigen Ausbildung erst im Verlaufe dieses Jahrhunderts ins Leben, in der Periode, wo der Aufschwung und rasche Fortschritt der technischen Berufszweige auch die Einrichtung besonderer Lehranstalten für den betreffenden Fach-Unterricht zur Nothwendigkeit machte. Als erste dieser Akademien wurde jene zu Prag im Jahre 1806 eröffnet, an diese reiht sich der Zeit nach 1811 das Joanneum in Gratz[2]), 1815 das polytechnische Institut in Wien, 1833 jenes zu Krakau (in der damals freien Stadt, von der durch die drei Schutzmächte bestellten Commission errichtet), 1844 die Industrieschule in Pest, 1845 die Akademie in Lemberg, und als jüngstes 1850 das technische Institut in Brünn.

Von den technischen Akademien des österreichischen Kaiserstaates sind fünf Staatsanstalten, zwei aber von den Ständen Steiermark's und Böhmen's gegründete Institute und hierdurch, wie durch die speciellen Bedürfnisse der einzelnen Kronländer, welche zur Einrichtung solcher Anstalten führten, erklärt sich der Mangel einer, bei den übrigen Lehranstalts-Kategorien Oesterreich's ersichtlichen Einheit der Grundbestimmungen im Organismus und Lehrgange. Wie die Universitäten, mit welchen sie als höchste Unterrichts-Anstalten für technische und commercielle Zwecke unbedingt in eine und dieselbe Reihe gestellt werden können, zerfallen die technischen Akademien in vollständige, welche eine technische und commercielle Abtheilung umfassen, wie jene zu Wien, Brünn, Lemberg und Krakau, und unvollständige, welche nur den ersteren Curs enthalten. Mit einzelnen dieser Anstalten sind noch besondere Studien und Kunstschulen verbunden. Bis in die

---

[1]) So wurde der Anfang des technischen Institutes in Prag schon 1717 mit der Ingenieur-Schule gemacht und das Polytechnicum in Wien erwuchs aus der 1770 gegründeten Handels-Akademie.

[2]) Die Staatsgiltigkeit der am Joanneum erworbenen Studien-Zeugnisse wurde erst 1847 ausgesprochen.

neueste Zeit bestand bei jedem der technischen Institute auch ein Vorbereitungs-Curs, zu dem Zwecke, den Schülern, welche aus den zwei- oder dreijährigen, mit den Hauptschulen verbundenen Unter-Realschulen an die Anstalt übertraten oder sonst mit mangelnder Vorbildung das Studium an einer technischen Lehranstalt beginnen wollten, in einem ein- bis zweijährigen Lehrgange die zum speciellen Fachstudium unerlässlichen mathematischen und physikalischen Grundlagen zu bieten. Für die Schüler, welche in einer Ober-Realschule diese Vorkenntnisse bereits erlangt haben, ist der Besuch der Vorbereitungs-Jahrgänge nicht erforderlich, und diese letzteren werden daher in dem Maasse entbehrlich, als die neu errichteten Realschulen zur vollen Wirksamkeit gelangen und ihre Schüler nach zurückgelegtem vollem Lehrgange an die technischen Akademien abgeben. Dieser Fall ist bis jetzt bei drei technischen Akademien eingetreten, und der vordem systemisirte Vorbereitungs-Jahrgang in Krakau 1855, in Brünn 1856 und in Lemberg 1857 nicht mehr eröffnet worden; jener der übrigen Institute, so wie der am Josephs-Polytechnicum in Ofen noch bestehende dritte Jahrgang der Ober-Realschule, wird später gleichfalls aufgelassen werden. Dieser Zeitpunct wird auch, nach gewonnener Einsicht in die durch die Realschulen als Vorbereitungs-Schulen zum technischen Studium erlangten Resultate, eine schliessliche Regelung der technischen Lehranstalten selbst bringen [1]). Bis dahin verbleiben die einzelnen Anstalten bei den speciellen Regulativen, welche denselben bei ihrer Gründung gegeben wurden, und nur der äussere Umfang der Studien hat insoferne eine Aenderung erfahren, dass anstatt der früher mit den technischen Lehranstalten verbundenen Ober-Realschulen die erwähnten Vorbereitungs-Jahrgänge, so lange sie erwünschlich erscheinen, eingerichtet wurden. Dagegen wurde die früher mit der ständischen Realschule in Gratz verbundene commercielle Abtheilung seit 1855 dem Joanneum einverleibt, in Ofen aber der geometrische Curs im Jahre 1852 aufgehoben und vier Jahre später die frühere Josephs-Industrieschule zu einer vollständig aus Staatsmitteln dotirten Akademie unter dem Namen „Josephs-Polytechnicum“ erhoben [2]).

Die unmittelbare Leitung in wissenschaftlicher und disciplinarer Beziehung führt an den technischen Instituten ein Director, welcher an der Spitze des Lehrkörpers steht und in Wien, Lemberg und Krakau nicht, in Prag, Brünn und Ofen aber zugleich eine Professur versieht. In Wien fungirt ein ordentlicher Professor als Vice-Director, beim Joanneum in Gratz besteht ein Collegium von vier ständischen Curatoren. Das Lehrpersonale theilt sich in ordentliche, ausserordentliche und supplirende Professoren, Privat-Docenten, deren Zulässigkeit für wissenschaftliche Fächer und mit Ausschluss jener Künste und Fertigkeiten, welche von bestellten Lehrern vorgetragen werden, 1850 in gleicher Weise wie an den Universitäten ausgesprochen wurde [3]), ferner Adjuncten und Assistenten für die practisch-demonstrativen Fächer, endlich die bestellten Lehrer.

---

[1]) Eine auf die genannte Vorbedingung basirte Regelung der technischen Lehranstalten ist in der Allerhöchsten Entschliessung vom 2. März 1851, die Errichtung der Realschulen betreffend, in Aussicht gestellt.

[2]) Allerhöchste Entschliessung vom 30. September 1856.

[3]) Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 13. Juli 1850.

Die Gehalte des Lehrkörpers stehen an den einzelnen technischen Lehranstalten verschieden, am höchsten bei jener in Wien, wo der Director mit 3.000, die Professoren mit 2.000 bis 1.000 Gulden, die Adjuncten mit 900 bis 700 Gulden und entsprechenden Quartiergeldern bestallt sind. An den übrigen Instituten geniessen die Professoren zwischen 1.200 (in Prag 1.600) und 1.000 (an den galizischen Akademien 800) Gulden. Die Assistenten stehen durchgehends in einem Gehalte von 400 bis 300 Gulden.

Die Schüler der technischen Lehranstalten, welche beim Eintritte das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, theilen sich in ordentliche, ausserordentliche und Gäste.

Zu den ordentlichen gehören jene Jünglinge, welche den 3. Jahrgang der Ober-Realschule, das Ober-Gymnasium oder den an der Anstalt selbst bestehenden Vorbereitungs-Curs mit gutem Erfolge absolvirt haben oder durch eine Aufnahmsprüfung über die Lehrfächer des letzteren die erforderlichen Vorkenntnisse erweisen. Dieselben müssen sodann in eine der beiden höheren Abtheilungen vorschriftsmässig immatriculirt werden und sind gehalten, die Gegenstände in einer bestimmten Reihenfolge zu hören. Letztere Bedingungen bestehen auch zur Aufnahme in den Vorbereitungs-Jahrgang.

Die Studien-Abtheilungen der vollständigen technischen Lehranstalten sind folgende:

*a.* Der Vorbereitungs-Jahrgang, derzeit nur mehr an den Akademien zu Wien, Prag und Ofen abgehalten, dessen Gegenstände Elementar-Mathematik, Physik, Naturgeschichte, Geschäftsstyl und Zeichnen sind.

*b.* Das vollständige technische Studium, welches für Ingenieure und Baukünstler erforderlich ist. Es besteht aus fünf Jahrgängen mit folgenden Obligat-Lehrfächern:

1. Jahrgang: Elementar-Mathematik, Technologie, Zeichnen;
2. „ Höhere Mathematik, darstellende Geometrie, Physik;
3. „ Mechanik, practische Geometrie;
4. „ Landbaukunst, Mineralogie;
5. „ Strassen- und Wasserbaukunst, Chemie.

Diese Reihenfolge kann jedoch nach den verschiedenen Berufsarten, welche die Studirenden der technischen Institute anstreben, vielfach modificirt und gekürzt werden. Künftige Geometer können das Studium mit dem 3. Jahre beschliessen, eben so Chemiker, für welche im 2. und 3. Jahre die Geometrie entfällt, dafür aber Mineralogie und Chemie obligat wird. Den aus der Ober-Realschule übertretenden Schülern, welche sich über Elementar-Mathematik und Zeichnen mit guten Classen ausweisen, ist der Beginn der technischen Studien mit dem 2. Jahrgange gestattet. Ueberhaupt wird der zu einer Staatsbedienstung vorgeschriebene Studiengang an den technischen Instituten nicht von allen Hörern vollkommen eingehalten, indem eine grosse Anzahl der daselbst gebildeten Jünglinge eine selbstständige Stellung oder eine Privat-Bedienstung anstrebt und hierbei vielfach von der Nachweisung des

vollkommen zurückgelegten technischen Studiums abgesehen wird. Noch mehr als bei der technischen ist diess bei der

*c.* commerciellen Abtheilung der Fall, deren Schüler nach absolvirtem Studium fast sämmtlich in Privatdienste treten. Für diese ist ein Besuch von zwei Jahrgängen bestimmt, in welchen Handelsgeographie, Handelswissenschaft, Rechnenkunst und Buchhaltung, Geschäftsstyl, Waarenkunde und Handels- und Wechselrecht als Obligat-Gegenstände zu hören sind. Die Vertheilung dieser Doctrinen auf beide Jahrgänge ist freigestellt, doch bilden zumeist die drei letztgenannten die Collegien des 2. Jahrgangs. Ausnahmsweise wird auch die Zusammenziehung sämmtlicher Gegenstände in ein Studienjahr gestattet.

Der Unterricht über die meisten Lehrfächer erstrèckt sich auf einen ganzjährigen Curs, nach dessen Beendigung öffentliche Prüfungen für die ordentlichen Zuhörer abgehalten werden. Diesen ist es freigestellt, sich solchen Prüfungen zu unterziehen und hierüber die staatsgiltigen Zeugnisse erlangen, oder sich mit blossen Frequentations-Zeugnissen zu begnügen, welche jedoch zur Erlangung einer Staats-, städtischen oder ständischen Bedienstung nicht hinreichen. Frequentations-Zeugnisse zu fordern, sind auch die

ausserordentlichen Hörer berechtigt, nämlich solche Individuen, welche als öffentliche oder Privat-Bedienstete bereits eine selbstständige Stellung haben oder Studirende anderer Lehranstalten sind und sich ein oder das andere Lehrfach eigen machen wollen, ohne über die gesetzliche Vorbildung Ausweis zu geben. Sie werden zu den staatsgiltigen Prüfungen nicht zugelassen, können aber bei den betreffenden Professoren Privat-Prüfungen ablegen.

Eine dritte Art der Frequentanten bilden die Gäste, welche nur einzelne der obligaten oder ausserordentlichen Vorlesungen ohne alle Inscription und Verpflichtung zu einer Prüfung besuchen. Hierher gehören auch die Besucher der Gewerbs-Zeichnungs-Schulen und der an mehreren Instituten abgehaltenen populären Sonntags-Vorträge.

An den technischen Lehranstalten zu Gratz, Lemberg und Krakau wird der Unterricht ganz unentgeltlich ertheilt und die Hörer haben nur eine Einschreibe-Gebühr zu entrichten. An dem Wiener polytechnischen Institute ist das Unterrichtsgeld mit 12 fl. für den Vorbereitungs-Jahrgang, mit 24 fl. für das technische oder commercielle Studium, sowohl für die ordentlichen als ausserordentlichen Studirenden festgesetzt. An den übrigen Lehranstalten ist das Unterrichtsgeld in den Vorbereitungs-Jahrgängen mit 10 fl., in den Fachstudien mit 8 fl. für die ausserordentlichen, und mit 12 bis 16 fl. für die ordentlichen Hörer bemessen. Doch finden allenthalben für mittellose Schüler ganze und halbe Befreiungen sowohl von der Einschreibe-Gebühr als vom Unterrichtsgelde statt, und an den technischen Abtheilungen so wie bei jener für schöne Künste in Krakau bestehen auch Stipendienfonde.

Die sieben technischen Lehranstalten der österreichischen Monarchie zeigen für den in Betracht gezogenen siebenjährigen Cyclus die folgenden Ergebnisse nach Lehrer- und Schülerzahl.

# [illegible]

| [illegible] | [illegible] | | | | | | | [illegible] | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| [illegible] | [illegible] | | | | | | | [illegible] | | | | | | |
| | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| **Wien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | | | | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| **Graz.** | | | | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | | | | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| **Linz.** | | | | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | | | | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| **Salzburg.** | | | | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | | | | | | | | | | | | | | |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] | [illegible] |

| Standort und Studien-Abtheilung | Lehrpersonale | | | | | | | Studirende | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| **Ofen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| K. k. Josephs-Polytechnikum: | | | | | | | | | | | | | | |
| Ober-Realschule | . | . | 12 | 14 | 14 | 14 | 15 | . | . | 117 | 118 | 148 | 63 | 37 |
| Vorbereitungs-Jahrgang | 11 | 12 | | | | | | 67 | 79 | 74 | 67 | 53 | 36 | 74 |
| Technische Abtheilung | | | | | | | | 26 | 92 | 60 | 73 | 76 | 92 | 120 |
| Geometrischer Curs | 4 | . | . | . | . | . | . | 50 | . | . | . | . | . | . |
| Summe | 15 | 12 | 12 | 14 | 14 | 14 | 15 | 143 | 171 | 251 | 258 | 277 | 191 | 231 |
| Zusammen | 158 | 143 | 155 | 161 | 161 | 168 | 165 | 5564 | 5292 | 5325 | 4939 | 4367 | 4004 | 4141 |
| Hiervon entfallen auf die | | | | | | | | | | | | | | |
| Realschulen u. Vorbereitungs-Jahrgänge | | | | | | | | 1416 | 908 | 1160 | 768 | 441 | 289 | 255 |
| Technischen Abtheilungen | | | | | | | | 2734 | 2845 | 2545 | 2434 | 2273 | 2012 | 2074 |
| Commerciellen Abtheilungen | | | | | | | | 219 | 293 | 246 | 260 | 258 | 333 | 358 |
| Gewerbs-Zeichnen- u. Kunstschulen | | | | | | | | 1195 | 1246 | 1374 | 1477 | 1395 | 1370 | 1454 |

Die Gesammtzahl des Lehrpersonals hat im Jahre 1857 gegen 1851 eine nur sehr unbeträchtliche Vermehrung von 4 Percent erfahren, welche auf die neu hinzugetretenen Privat-Docenten entfällt, während die Zahl der Professoren und Assistenten die gleiche blieb. Von den einzelnen Instituten zeigen zwei, jene zu Gratz und Prag, eine Vermehrung des Lehrkörpers um je 7 Individuen, bei Krakau und Ofen steht die Anzahl für 1851 und 1857 völlig gleich, und bei den übrigen differirt sie nur sehr unbeträchtlich durch den zufälligen Hinzutritt oder Abgang einzelner Lehrer.

Nach den einzelnen Studienzweigen kann das Lehrpersonale der technischen Institute nicht geschieden werden, indem die Docenten der technischen und zum Theile der commerciellen Abtheilungen auch an den Vorbereitungs-Jahrgängen, wo solche bestehen, lehren. Wo für die letzteren besondere Lehrkräfte bestellt waren, zeigt sich nach der Auflassung dieser Curse der entsprechende Abfall beim Gesammt-Personale, wie bei Krakau im Jahre 1855.

In der Zahl der Studirenden an den technischen Lehranstalten stellt sich im J. 1857 gegen 1851 eine beträchtliche Verminderung von 25 Percent heraus, welche sich auch in den einzelnen Jahren wiederholt und nur 1853 so wie im letztverflossenen Studienjahre durch eine unbeträchtliche Zunahme unterbrochen wird. Es ergibt sich

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| im Jahre | 1852 | gegen | 1851 | eine | Abnahme | von | 5 | Percent |
| „ „ | 1853 | „ | 1852 | „ | Zunahme | „ | 1 | „ |
| „ „ | 1854 | „ | 1853 | „ | Abnahme | „ | 7 | „ |
| „ „ | 1855 | „ | 1854 | „ | „ | „ | 12 | „ |
| „ „ | 1856 | „ | 1855 | „ | „ | „ | 8 | „ |
| „ „ | 1857 | „ | 1856 | „ | Zunahme | „ | 3 | „ |

Zur Erklärung dieser bei der wachsenden Theilnahme für technische Bildung auffälligen Abminderung des Besuches erscheint die Gesammtsumme in der vorstehenden Tabelle auch nach den vier an den technischen Lehranstalten vorgetragenen Unterrichtszweigen gegliedert und es ergibt sich hieraus, dass der grösste Ausfall an Besuchern auf die Vorbereitungs-Jahrgänge, eine minder beträchtliche Abnahme auf die technischen Abtheilungen kömmt, die commerciellen Abtheilungen hingegen einen namhaften, und die Zeichnungs- und Kunstschulen gleichfalls einigen Zuwachs ausweisen. Es hat hiernach im Jahre 1857 gegen 1851 der Besuch

| | | | |
|---|---|---|---|
| an den Vorbereitungs-Jahrgängen | um 82 Percent | abgenommen, | |
| „ „ technischen Abtheilungen | „ 24 | „ | „ |
| „ „ commerciellen „ | „ 63 | „ | zugenommen, |
| „ „ Zeichnungs- und Kunstschulen | „ 18 | „ | „ |

Der Ausfall in der ersten Kategorie wird durch das immer mehr zur Vollständigkeit gelangende Studium an den Realschulen erklärlich, durch welches an drei technischen Lehranstalten, wie erwähnt, die Vorbereitungs-Jahrgänge schon völlig entbehrlich geworden sind und an den noch bestehenden der Besuch um ein Beträchtliches gefallen ist. Auch die Abnahme der Hörerzahl an den technischen Abtheilungen findet in der gleichen Ursache ihre Erklärung, indem die Ober-Realschule nunmehr vielfach Gelegenheit zum Erwerbe jener Kenntnisse für gewerbliche Thätigkeit, so z. B. für Chemiker, Mechaniker etc., bietet, welche vordem nur an den technischen Lehranstalten selbst gewonnen werden konnten. Der Aufschwung der commerciellen Abtheilungen, deren Besucherzahl in der genannten Periode um mehr als die Hälfte gestiegen ist, eben so der verstärkte Besuch der Gewerbs-Zeichnenschule in Wien zeigt ein erfreuliches Streben nach höherer merkantilischer Ausbildung sowohl, wodurch den an den öffentlichen Instituten bestehenden Abtheilungen ungeachtet der in neuester Zeit eingerichteten Privat-Lehranstalten für Handelswissenschaft eine verstärkte Schülerzahl zugeführt wird, als auch in den Kreisen der niederen Gewerbe, deren Arbeiter die Frequentanten der an Sonn- und Werktagen abgehaltenen Gewerbs-Zeichnungsschule bilden.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten die Lehrer- und Schülerzahl für das Studienjahr 1857 nach den bei den übrigen Lehranstalts-Kategorien aufgeführten Details, so wie die Zahl der obligaten Vorlesungen mit der Ziffer der wochentlichen Stunden und der eingeschriebenen Hörer.

| Kronland | Standort, Studien-Abtheilung und Art der Lehranstalt | Anzahl der obligaten Vorlesungen | Lehrpersonale | | | | | | | Studierende | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Anzahl | Professoren: ordentliche | Professoren: ausserordentliche | Supplenten | Adjuncten, Assistenten | Privat-Docenten | Lehrer | Anzahl | Ordentliche | Ausserordentliche | Gäste | Inländer | Ausländer |
| Oesterreich u.E. | Wien. K. k. polytechnisches Institut: | | | | | | | | | | | | | | |
| | Vorbereitungsjahrgang | 5 | 42 | 14 | 2 | 5 | 16 | 4 | 1 | 83 | 83 | . | . | 80 | 3 |
| | Technische Abtheilung | 16 | | | | | | | | 1009 | 899 | 110 | . | 971 | 38 |
| | Commercielle Abtheilung | 7 | 5 | 3 | . | 2 | . | . | . | 136 | 59 | 77 | . | 135 | 1 |
| | Gewerbs-Zeichnenschule | . | 8 | . | . | . | 4 | . | 4 | 1351 | . | . | 1351 | . | . |
| | Summe | 28 | 55 | 17 | 2 | 7 | 20 | 4 | 5 | 2579 | 1041 | 187 | 1351 | 1186 | 42 |
| Steiermark | Gratz. Ständisches Joanneum: | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technische Abtheilung | 16 | 12 | 9 | . | . | 2 | 1 | . | 144 | 123 | . | 21 | 122 | 1 |
| | Commercielle Abtheilung | 4 | 3 | . | . | 3 | . | . | . | 28 | 28 | . | . | 28 | . |
| | Summe | 20 | 15 | 9 | . | 3 | 2 | 1 | . | 172 | 151 | . | 21 | 150 | 1 |
| Böhmen | Prag. Ständisch polytechn. Institut: | | | | | | | | | | | | | | |
| | Vorbereitungsjahrgang | 5 | 25 | 9 | 5 | . | 8 | 2 | 1 | 61 | 61 | . | . | 61 | . |
| | Technisches Studium | 17 | | | | | | | | 405 | 348 | 53 | 4 | 401 | . |
| | Summe | 22 | 25 | 9 | 5 | . | 8 | 2 | 1 | 466 | 409 | 53 | 4 | 462 | . |
| Mähren | Brünn. K. k. technische Lehranstalt: | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technische Abtheilung | 14 | 12 | 9 | . | 2 | . | . | 1 | 102 | 102 | . | . | 102 | . |
| | Commercielle Abtheilung | 7 | 3 | 2 | . | . | . | . | 1 | 107 | 107 | . | . | 107 | . |
| | Summe | 21 | 15 | 11 | . | 2 | . | . | 2 | 209 | 209 | . | . | 209 | . |
| Galizien | Lemberg. K. k. technische Academie: | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technische Abtheilung | 10 | 7 | 6 | . | . | 1 | . | . | 174 | 174 | . | . | 174 | . |
| | Commercielle Abtheilung | 8 | 5 | 1 | . | 2 | . | . | 2 | 61 | 61 | . | . | 61 | . |
| | Summe | 18 | 12 | 7 | . | 2 | 1 | . | 2 | 235 | 235 | . | . | 235 | . |
| | Krakau. K. k. technisches Institut: | | | | | | | | | | | | | | |
| | Technische Abtheilung | 16 | 17 | 2 | 1 | 7 | 2 | . | 5 | 120 | 119 | . | 1 | 119 | . |
| | Commercielle Abtheilung | 3 | 2 | 1 | 1 | . | . | . | . | 26 | 6 | . | 20 | 6 | . |
| | Schule für schöne Künste | 9 | 4 | . | 1 | 3 | . | . | . | 62 | 24 | . | 38 | 24 | . |
| | Schule für Musik | 7 | 5 | 2 | . | 2 | 1 | . | . | 41 | 41 | . | . | 41 | . |
| | Summe | 35 | 28 | 5 | 3 | 12 | 3 | . | 5 | 249 | 190 | . | 59 | 190 | . |
| Ungern | Ofen. K. k. Josephs-Polytechnicum: | | | | | | | | | | | | | | |
| | Ober-Realschule III. Jahrgang | 9 | 15 | 11 | . | 2 | 1 | . | 1 | 37 | 37 | . | . | 37 | . |
| | Vorbereitungs-Jahrgang | 5 | | | | | | | | 74 | 51 | . | 23 | 50 | 1 |
| | Technische Abtheilung | 12 | | | | | | | | 120 | 116 | 4 | . | 120 | . |
| | Summe | 26 | 15 | 11 | . | 2 | 1 | . | 1 | 231 | 204 | 4 | 23 | 207 | 1 |
| | Zusammen | 170 | 165 | 69 | 10 | 28 | 35 | 7 | 16 | 4141 | 2439 | 244 | 1458 | 2639 | 44 |
| | | | | | | | | | | | [1] 2683 | | | | |

[1]) Mit dieser Summe stimmt die Nachweisung nach Nationalitäten und Religionen, in Bezug welcher von den Gästen die Nachweisungen fehlen.

## Lehranstalten 1857.

| d i r e n d e | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| geordnet nach | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Collegiengeld-Zahlende | Befreite | | | | |
| Nationalitäten | | | | | | | | | | | Religionsbekenntnissen | | | | | | | | vom Unterrichtsgelde | von der Matrikel-Gebühr | Stipendisten | des Collegiengeldes | der Stipendien |
| Deutsche | Čechо-Slaven | Polen | Ruthenen | Slov.,Kroat. u. Serben | Italiener | Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | Katholisch: latein. Ritus | Katholisch: griech. Ritus | griechisch-nicht-unirt | Evangel. augsb. Confession | Evangel. helvet. Confession | Israeliten | Andere | | | | | | Gulden | |
| 20 | 18 | 8 | . | 4 | 1 | . | 13 | 19 | . | 55 | . | 4 | 4 | 1 | 19 | . | 68 | 15 | . | . | 866 | . |
| 416 | 151 | 62 | 2 | 41 | 26 | 1 | 211 | 99 | . | 756 | 1 | 36 | 83 | 34 | 99 | . | 712 | 297 | 6 | 63 | 17728 | 12173 |
| 24 | 19 | 10 | . | 8 | 2 | 2 | 22 | 49 | . | 70 | . | 3 | 13 | 1 | 49 | . | 114 | 22 | . | 4 | 2168 | 294 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | . | 1351 | 1351 | . | . | . |
| 460 | 188 | 80 | 2 | 53 | 29 | 3 | 246 | 167 | . | 881 | 1 | 43 | 100 | 36 | 167 | . | 894 | 1685 | 1357 | 67 | 20762 | 12467 |
| 96 | 1 | 1 | . | 19 | 2 | . | 3 | . | 1 | 121 | . | . | 1 | . | . | 1 | . | 144 | 22 | 3 | . | 460 |
| 19 | . | . | . | 3 | 6 | . | . | . | . | 28 | . | . | . | . | . | . | . | 28 | . | . | . | . |
| 115 | 1 | 1 | . | 22 | 8 | . | 3 | . | 1 | 149 | . | . | 1 | . | . | 1 | . | 172 | 22 | 3 | . | 460 |
| 171 | 231 | 9 | . | 3 | 1 | . | 4 | 43 | . | 411 | . | 1 | 7 | . | 43 | . | . | 61 | . | . | . | . |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | 405 | 258 | 2 | . | 135 |
| 171 | 231 | 9 | . | 3 | 1 | . | 4 | 43 | . | 411 | . | 1 | 7 | . | 43 | . | . | 466 | 258 | 2 | . | 135 |
| 50 | 39 | 1 | . | . | . | . | . | 12 | . | 90 | . | . | . | . | 12 | . | . | 102 | . | 8 | . | 1048 |
| 66 | 13 | 1 | . | . | 1 | . | . | 26 | . | 81 | . | . | . | . | 26 | . | . | 107 | 45 | . | . | . |
| 116 | 52 | 2 | . | . | 1 | . | . | 38 | . | 171 | . | . | . | . | 38 | . | . | 209 | 45 | 8 | . | 1048 |
| 48 | . | 93 | 14 | . | . | 3 | 1 | 14 | 1 | 138 | 14 | 1 | 6 | . | 14 | 1 | . | 174 | . | 4 | . | 650 |
| 8 | . | 9 | 1 | . | . | 1 | . | 42 | . | 17 | 1 | 1 | . | . | 42 | . | . | 61 | . | . | . | . |
| 56 | . | 102 | 15 | . | . | 4 | 1 | 56 | 1 | 155 | 15 | 2 | 6 | . | 56 | 1 | . | 235 | . | 4 | . | 650 |
| 3 | . | 115 | . | . | . | . | . | 1 | . | 116 | . | . | 2 | . | 1 | . | . | 120 | 43 | . | . | . |
| . | . | 6 | . | . | . | . | . | . | . | 6 | . | . | . | . | . | . | . | 26 | . | . | . | . |
| . | . | 24 | . | . | . | . | . | . | . | 24 | . | . | . | . | . | . | . | 62 | 13 | 2 | . | 600 |
| . | . | 41 | . | . | . | . | . | . | . | 41 | . | . | . | . | . | . | . | 41 | 26 | . | . | . |
| 3 | . | 186 | . | . | . | . | . | 1 | . | 187 | . | . | 2 | . | 1 | . | . | 249 | 82 | 2 | . | 600 |
| 17 | . | . | . | . | . | . | 15 | 5 | . | 29 | . | . | 2 | 1 | 5 | . | 30 | 7 | . | 1 | 300 | 50 |
| 15 | . | . | . | 5 | . | . | 24 | 6 | 1 | 29 | . | 5 | 6 | 5 | 6 | . | 50 | 21 | 20 | . | 500 | . |
| 54 | 2 | 1 | . | 2 | . | . | 51 | 10 | . | 69 | . | 2 | 16 | 23 | 10 | . | 91 | 32 | 120 | 9 | 1044 | 656 |
| 86 | 2 | 1 | . | 7 | . | . | 90 | 21 | 1 | 127 | . | 7 | 24 | 29 | 21 | . | 171 | 60 | 140 | 10 | 1844 | 706 |
| 1007 | 474 | 381 | 17 | 85 | 39 | 7 | 344 | 326 | [2]) 3 | 2081 | 16 | 53 | 140 | 65 | 326 | [3]) 2 | 1065 | 3076 | 1904 | 96 | 22606 | 16066 |

[2]) 1 Engländе in Gratz 1 Armenier in Lemberg, 1 Franzose in Ofen.
[3]) 1 Anglikaner in Gratz, 1 Armenier in Lemberg.

In den Vorbereitungs-Jahrgängen sind sämmtliche Gegenstände für alle Schüler obligat und weisen daher die gleiche Zahl des Besuches (83 in Wien, 61 in Prag und 74 in Ofen) auf. Nur die Stundenzahl ist theilweise an den einzelnen Anstalten eine verschiedene, und zwar zählte

| | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Naturgeschichte | in | Wien | 3, | in | Prag | 3, | in | Ofen | 3 | wochentliche | Lehrstunden, | |
| Zeichnen | „ | „ | 10, | „ | „ | 10, | „ | „ | 10 | „ | „ | |
| Mathematik | „ | „ | 8, | „ | „ | 10, | „ | „ | 8 | „ | „ | |
| Physik | „ | „ | 4, | „ | „ | 3, | „ | „ | 5 | „ | „ | |
| Stylistik | „ | „ | 6, | „ | „ | 3, | „ | „ | 4 | „ | „ | |

somit der Vorbereitungs-Jahrgang in Wien 31, in Prag 29, in Ofen 30 woch. Stunden.

Ein gleiches fand bei der im Jahre 1857 an der Akademie in Ofen noch bestehenden 3. Classe der Ober-Realschule statt, an welcher sämmtliche Gegenstände (Religion 2, Mathematik 6, Mechanik 2, Chemie 5, Geographie und Geschichte 3, deutscher Styl 3, magyarischer Styl 2, Zeichnen 6 und Kalligraphie 2, zusammen 31 wochentliche Lehrstunden) für die eingeschriebenen 37 Schüler obligat waren.

## Obligate Vorlesungen.

Obligate Vorlesungen an den technischen Abtheilungen.

| Gegenstand | Wien | | | Gratz | | | Prag | | | Brünn | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der | | | | | | | | | | | |
| | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| Vorbereitendes Zeichnen | 2 | 15 | 215 | 1 | 10 | 9 | . | . | | . | . | . |
| Elementar- und höhere Mathematik | 2 | 17 | 456 | 2 | 17 | 47 | 3 | 15 | 204 | 2 | 15 | 47 |
| Geometrie u. constructives Zeichnen | 2 | 20 | 392 | 2 | 25 | 35 | 3 | 32 | 187 | 2 | 23 | 54 |
| Mechanik und Maschinenzeichnen | 1 | [1])5 | 170 | 2 | 20 | 37 | 1 | 15 | 61 | 3 | 25 | 52 |
| Baukunst und Bauzeichnen | 3 | 20 | 494 | 2 | [1])10 | 32 | 1 | 20 | 69 | 2 | 20 | 40 |
| Naturgeschichte | 2 | 9 | 192 | [2])3 | 11 | 104 | 3 | 10 | 186 | 1 | 5 | 14 |
| Physik | 1 | 5 | 337 | 1 | 7 | 39 | 1 | 3 | 152 | 1 | 5 | 36 |
| Chemie | 2 | 11 | 291 | 2 | [1])5 | 32 | 3 | 15 | 192 | 2 | 10 | 27 |
| Landwirthschaftslehre | 1 | 5 | 59 | 2 | 10 | 50 | 2 | 10 | 91 | 1 | 5 | 7 |
| Summe | 16 | 107 | 2606 | 17 | 115 | 385 | 17 | 120 | 1142 | 14 | 108 | 277 |

| Gegenstand | Lemberg | | | Krakau | | | Ofen | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Vorbereitendes Zeichnen | 1 | 5 | 57 | 1 | 5 | 55 | . | . | . | 5 | 35 | 336 |
| Elementar- und höhere Mathematik | 2 | 12 | 121 | 2 | 20 | 85 | 2 | 27 | 67 | 15 | 123 | 1027 |
| Geometrie u. constructives Zeichnen | 2 | 10 | 49 | 3 | 12 | 60 | 2 | 30 | 41 | 16 | 152 | 818 |
| Mechanik und Maschinenzeichnen | 1 | 10 | 30 | 2 | 12 | 26 | 1 | 18 | 9 | 11 | 105 | 385 |
| Baukunst und Bauzeichnen | 2 | 20 | 23 | 3 | 15 | 61 | 2 | 37 | 16 | 15 | 142 | 735 |
| Naturgeschichte | . | . | . | 1 | 5 | 54 | 3 | 12 | 27 | 13 | 52 | 577 |
| Physik | 1 | 8 | 109 | 1 | 8 | 56 | 1 | 5 | 9 | 7 | 41 | 738 |
| Chemie | 1 | 5 | 20 | 2 | 13 | 50 | 1 | 5 | 11 | 13 | 64 | 623 |
| Landwirthschaftslehre | . | . | . | 1 | 4 | 11 | . | . | . | 7 | 34 | 218 |
| Summe | 10 | 70 | 409 | 16 | 94 | 458 | 12 | 134 | 180 | 102 | 748 | 5457 |

[1]) Die Stundenzahl für Zeichnungsübungen und für chem. Versuche im Laboratorium ist unbestimmt. — [2]) Im 1. Semester Zoologie, im 2. Botanik, die Zahl der Hörer ist jene des 2. Semesters.

**Obligate Vorlesungen an den commerciellen Abtheilungen.**

| Gegenstand | Wien | | | Gratz | | | Brünn | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der | | | | | | | | |
| | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer | Vorlesungen | wöchentlichen Stunden | Zuhörer |
| Handels-Geographie | 1 | 3 | 38 | . | . | . | . | . | . |
| Handelswissenschaft und National-Oekonomie | 1 | 5 | 74 | . | . | . | 1 | 5 | 36 |
| Geschäftsstyl | 1 | 4 | 74 | 1 | 3 | 16 | 1 | 3 | 44 |
| Rechnenkunst und Buchhaltung | 2 | 8 | 201 | 2 | 6 | 32 | 3 | 12 | 156 |
| Waarenkunde | 1 | 3 | 32 | . | . | . | 1 | 3 | 32 |
| Handels- und Wechselrecht, Monopolsordnung | 1 | 3 | 76 | 1 | 4 | 16 | 1 | 5 | 42 |
| Summe | 7 | 26 | 495 | 4 | 13 | 64 | 7 | 28 | 310 |

| Gegenstand | Lemberg | | | Krakau | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Handels-Geographie | 1 | 2 | 5 | . | . | . | 2 | 5 | 43 |
| Handelswissenschaft und National-Oekonomie | 1 | 4 | 7 | . | . | . | 3 | 14 | 117 |
| Geschäftsstyl | 1 | 3 | 35 | . | . | . | 4 | 13 | 169 |
| Rechnenkunst und Buchhaltung | 2 | 5 | 93 | 2 | 10 | 12 | 11 | 41 | 494 |
| Waarenkunde | 1 | 2 | 30 | . | . | . | 3 | 8 | 94 |
| Handels- und Wechselrecht, Monopolsordnung | 2 | 5 | 48 | 1 | 3 | 20 | 6 | 20 | 202 |
| Summe | 8 | 21 | 218 | 3 | 13 | 32 | 29 | 101 | 1119 |

**Obligate Vorträge an den Kunst-Abtheilungen der technischen Akademie in Krakau.**

*a)* **Kunstschule:**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Geschichte** | **2** | **Vorträge** | **mit** | **5** | **wöchentlichen** | **Stunden** | **und** | **56** | **Zuhörern,** |
| **Zeichnen** | **5** | „ | „ | **34** | „ | „ | „ | **93** | „ |
| **Malerei** | **1** | **Vortrag** | „ | **12** | „ | „ | „ | **5** | „ |
| **Bildhauerei** | **1** | „ | „ | **12** | „ | „ | „ | **14** | „ |
| **Zusammen** | **9** | **Vorträge** | **mit** | **63** | **wöchentlichen** | **Stunden** | **und** | **168** | **Zuhörern.** |

*b)* **Musikschule:**

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Gesang** | **3** | **Vorträge** | **mit** | **24** | **wöchentlichen** | **Stunden** | **und** | **41** | **Zuhörern** |
| **Clavier** | **1** | **Vortrag** | „ | **6** | „ | „ | „ | **16** | „ |
| **Orgel** | **1** | „ | „ | **3** | „ | „ | „ | **6** | „ |
| **Violine** | **1** | „ | „ | **6** | „ | „ | „ | **5** | „ |
| **Blasinstrumente** | **1** | „ | „ | **6** | „ | „ | „ | **6** | „ |
| **Zusammen** | **7** | **Vorträge** | **mit** | **45** | **wöchentlichen** | **Stunden** | **und** | **74** | **Zuhörern.** |

**Somit wurden an den 7 technischen Akademien ausser den 24 Vorlesungen, welche auf die Vorbereitungs-Jahrgänge und den in Ofen noch bestandenen 3. Jahrgang der Ober-Realschule entfallen, als obligate Vorlesungen abgehalten:**

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Wien | 23 | mit | 133 | wochentlichen | Stunden | und | 3101 | eingeschrieb. Zuhörern. |
| „ Gratz | 21 | „ | 128 | „ | „ | „ | 449 | „ „ |
| „ Prag | 17 | „ | 120 | „ | „ | „ | 1142 | „ „ |
| „ Brünn | 21 | „ | 136 | „ | „ | „ | 587 | „ „ |
| „ Lemberg | 18 | „ | 91 | „ | „ | „ | 627 | „ „ |
| „ Krakau | 35 | „ | 215 | „ | „ | „ | 732 | „ „ |
| „ Ofen | 12 | „ | 124 | „ | „ | „ | 180 | „ „ |
| Zusammen | 147 | mit | 947 | wochentlichen | Stunden | und | 6818 | eingeschrieb. Zuhörern. |

1. Werden diese Zahlen in ähnliche Vergleichung gebracht, wie diess bei den Universitäten geschehen ist, so entfallen

| Standort und Studien-Abtheilung | | auf 1 Docenten[1]) | auf 1 Vorlesung | auf 1 Vorlesung eingeschriebene Hörer |
|---|---|---|---|---|
| | | wochentliche Stunden | | |
| Wien. | Technische Abtheilung | 5·1 | 6·7 | 162 |
| | Commercielle „ | 5·2 | 3.7 | 71 |
| | Ueberhaupt | 5·1 | 5·8 | 135 |
| Grats. | Technische Abtheilung | 11·5 | 6·8 | 23 |
| | Commercielle „ | 4·3 | 3·3 | 16 |
| | Ueberhaupt | 9·9 | 6·1 | 20 |
| Prag. | Technisches Studium | 7·1 | 7·1 | 67 |
| Brünn. | Technische Abtheilung | 9·0 | 7·7 | 20 |
| | Commercielle „ | 9·3 | 4·0 | 44 |
| | Ueberhaupt | 9·1 | 6·5 | 28 |
| Lemberg. | Technische Abtheilung | 11·6 | 7·0 | 41 |
| | Commercielle „ | 4·2 | 2·6 | 27 |
| | Ueberhaupt | 8·3 | 5·1 | 35 |
| Krakau. | Technische Abtheilung | 6·3 | 5·9 | 29 |
| | Commercielle „ | 6·5 | 4·3 | 11 |
| | Kunstschule | 15·7 | 7·0 | 19 |
| | Musikschule | 11·2 | 6·4 | 11 |
| | Ueberhaupt | 8·6 | 6·1 | 21 |
| Ofen. | Technisches Studium | 9·6 | 11·2 | 15 |
| | An sämmtlichen Instituten: | | | |
| Technische Abtheilungen | | 7·9 | 7·3 | 53 |
| Commercielle „ | | 5·6 | 3·5 | 38 |
| An beiden Abtheilungen zusammen | | 7·5 | 6·5 | 50 |
| Ueberhaupt, mit Einbeziehung der beiden Special-Schulen in Krakau | | 7·8 | 6·4 | 46 |

[1]) Nach Abschlag der Assistenten, welche nicht selbstständig vortragen.

Es ergibt sich hieraus, dass die Docenten der technischen Lehranstalt in Gratz mit der grössten Zahl wöchentlicher Stunden beschäftigt sind; an diese reihen sich die übrigen in der Folge: Ofen, Brünn, Krakau, Lemberg, Prag und Wien. In Bezug der wochentlichen Stundenzahl, welche auf eine Vorlesung entfällt, weiset Ofen die beträchtlichste nach, auf welche Prag, Brünn, Gratz, Krakau, Wien und Lemberg folgen. In der Zahl der Besucher aber für eine Vorlesung nimmt die Akademie in Wien die beträchtlichste Ziffer ein, und auf diese folgen Prag, Lemberg, Brünn, Krakau, Gratz und Ofen. Die technischen Abtheilungen sind den commerciellen sowohl in der Zahl der wochentlichen Stunden, als im Besuche der einzelnen Vorlesungen überlegen, nur in Brünn überwiegt der Besuch der commerciellen Collegien.

2. Ausser den bisher besprochenen obligaten Vorlesungen werden an den technischen Instituten noch eine grosse Anzahl freier Vorträge gehalten, über welche nur die Zahl der Theilnehmer, aber nicht die Zahl der Unterrichtsstunden bekannt ist.

Hierher gehört vor Allem die Gewerbs-Zeichnungsschule am Polytechnicum in Wien, an welcher von 4 Lehrern und eben so vielen Assistenten Unterricht ertheilt wird. Derselbe umfasst

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| vorbereitendes Zeichnen | mit 384 | Wochenschülern | und | 401 | Sonntagsschülern. |
| Manufactur-Zeichnen | „ 82 | „ | „ | 109 | „ |
| Zeichnen für Metallarbeiter | „ 113 | „ | „ | 156 | „ |
| Maschinen-Zeichnen | „ 17 | „ | „ | 89 | „ |
| | Zusammen 596 | Wochenschüler | und | 755 | Sonntagsschüler. |

Die übrigen freien Vorträge theilen sich in Wochen- und populäre Sonntags-Vorträge. Zu den ersteren gehören

| | | |
|---|---|---|
| französische Sprache: | Wien | 127, Gratz 34, Lemberg 32, Krakau 11 Schüler; |
| englische „ | „ | 75, Prag 9 Schüler; |
| italienische „ | „ | 67, Lemberg 17 Schüler; |
| türkische „ | „ | 7 Schüler; |
| arabische „ | „ | 10 „ |
| persische „ | „ | 16 „ |
| čechische „ | Prag | 29 „ |
| deutsche „ | Krakau | 45 „ |
| politische Arithmetik: | Wien | 21 „ |
| analytische Geometrie: | „ | 40 „ |
| Bau-Mechanik: | „ | 59 „ |
| Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung: | „ | 34 „ |
| Hilfeleistung b. Unglücksfällen i. Gewerbebetrieb: | „ | 45 „ |
| Kalligraphie: | „ | 58 „ |
| Seidenbaukunde: | Gratz | 56 „ |
| Archäologie: | „ | 99 „ |
| Modellir-Unterricht: | Prag | 42, Krakau 6 Schüler; |
| Buchhaltung: | Krakau | 10 Schüler. |

Endlich populäre Sonntags-Vorträge:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Arithmetik: | Wien | 70 | Schüler; |
| Geometrie: | „ | 14 | „ |
| Mechanik: | „ | 102 | „ |
| Experimental-Physik: | „ | 150 | „ |
| Baukunst: | Ofen | 13 | „ |
| Zeichnen: | „ | 10 | „ |

Somit betrug die Zahl der freien Vorträge

| | |
|---|---|
| in Wien | 20 |
| „ Gratz | 3 |
| „ Prag | 3 |
| „ Lemberg | 2 |
| „ Krakau | 4 |
| „ Ofen | 2 |
| Zusammen | 34; |

und wenn diese Ziffern, so wie die Gegenstände der Vorbereitungs-Jahrgänge den Obligat-Vorträgen der einzelnen Institute zugerechnet werden, die Gesammtzahl aller Vorlesungen am Polytechnicum in Wien 48

| | | |
|---|---|---|
| „ Joanneum | „ Gratz | 24 |
| „ technischen Institute | „ Prag | 25 |
| „ „ „ | „ Brünn | 21 |
| an der technischen Akademie | „ Lemberg | 20 |
| am technischen Institute | „ Krakau | 39 |
| „ Josephs-Polytechnicum | „ Ofen | 28 |
| | Zusammen | 205. |

Die weiteren aus der Betrachtung der Detail-Nachweisung vom Jahre 1857 fliessenden Resultate sind die folgenden:

3. Von der Gesammtzahl des Lehrkörpers mit 165 Individuen entfallen

| | | | |
|---|---|---|---|
| auf die ordentlichen | Professoren | 42 | Percent |
| „ „ ausserordentlichen | „ | 6 | „ |
| „ „ Supplenten | | 17 | „ |
| „ „ Assistenten und Adjuncten | | 21 | „ |
| „ „ Privat-Docenten | | 4 | „ |
| „ „ Lehrer | | 10 | „ |

Werden die Docenten nach den Abtheilungen des Lehrgangs geschieden, so entfallen von der Gesammtsumme mit 165 Köpfen 125 auf das technische, 18 auf das commercielle Studium, 17 auf die Zeichnungs- und Kunstschulen, und 5 auf die Vorbereitungs-Jahrgänge. Doch gilt die letzte Ziffer nur für den Vorbereitungs-Jahrgang in Wien, indem die Lehrer der gleichen Abtheilungen in Prag und Ofen zugleich an der technischen Abtheilung Vorträge halten und daher dieser zugezählt sind. Auch in Wien sind die 5 am Vorbereitungs-Jahrgange ausschliesslich bestellten Individuen Supplenten, während der Vortrag von 4 Professoren der technischen

und 1 der commerciellen Abtheilung gehalten wurde, und sie können sonach gleichfalls dem technischen Studium zugezählt werden, wodurch sich das Lehrpersonale in nachstehender Art auf die Studien-Abtheilungen vertheilt

| Lehrpersonale | Anzahl | | | Percente der Gesammtzahl | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | technische Abtheilungen | commercielle Abtheilungen | Kunstschulen | technische Abtheilungen | commercielle Abtheilungen | Kunstschulen |
| Ordentliche Professoren | 60 | 7 | 2 | 36·4 | 4·3 | 1·2 |
| Ausserordentliche Professoren | 8 | 1 | 1 | 4·9 | 0·6 | 0·6 |
| Supplenten | 16 | 7 | 5 | 9·7 | 4·3 | 3·0 |
| Assistenten und Adjuncten | 30 | . | 5 | 18·0 | . | 3·0 |
| Privat-Docenten | 7 | . | . | 4·3 | . | . |
| Lehrer | 9 | 3 | 4 | 5·5 | 1·8 | 2.4 |
| Summe | 130 | 18 | 17 | 78·8 | 11·0 | 10·2 |

4. Die Gesammt-Frequenz der 7 technischen Akademien betrug 4.141 Hörer, wovon 2.439 oder 59 Percent auf die ordentlichen,
244 „ 6 „ „ „ ausserordentlichen und
1.458 „ 35 „ „ „ Gäste
entfallen. Die letzteren erreichen diese hohe Ziffer durch die Frequentanten der Gewerbs-Zeichnungsschule in Wien; es wird aber über diese nicht immatriculirten Schüler von Seite der Instituts-Vorstehungen nur eine generelle Vorschreibung gepflogen, daher über sie die Angaben bezüglich der Zuständigkeit, Nationalität und Religion fehlen und diese Nachweisung in der vorstehenden Tafel wie in den hieraus gezogenen Folgerungen nur die ordentlichen und ausserordentlichen Hörer mit einer Ziffer von 2.683 Köpfen umfasst.

5. Die an den technischen Instituten vorkommenden 44 Ausländer, welche 1·6 Percent der Besucherzahl ausmachen, studiren, mit Ausnahme von je 1 Hörer in Gratz und Ofen, sämmtlich in Wien. Ueber die Staaten, welchen sie angehören, liegt jedoch keine Nachricht vor, jedoch lässt sich mit Ausnahme je eines Engländers, Franzosen und Armeniers, welche als besondere Nationalitäten aufgeführt werden, durch das Einbeziehen der Ausländer zu den in der Monarchie herrschenden Sprachstämmen schliessen, dass die grösste Zahl der Ausländer den deutschen Staaten angehöre. Sie widmen sich bis auf 1 Individuum für den commerciellen Unterricht in Wien, 3 ebendaselbst und 1 in Ofen für den Vorbereitungs-Jahrgang, sämmtlich dem technischen Fachstudium.

6. Mit dem eben erwähnten Einschlusse der Ausländer entfallen von den Hörern der technischen Lehranstalten

| | | | |
|---|---|---|---|
| auf die Deutschen | 37·5 % | auf die Sloven., Kroat. u. Serben | 3·2 % |
| „ „ Čecho-Slaven | 17 7 „ | „ „ Italiener | 1·5 „ |
| „ „ Polen | 14·2 „ | „ „ Ruthenen | 0·6 „ |
| „ „ Magyaren | 12·8 „ | „ „ Romanen | 0·3 „ |
| „ „ Israeliten | 12·1 „ | „ sonstige Nationalitäten | 0·1 „ |

Bei den einzelnen technischen Lehranstalten ändert sich dieses Verhältniss den Nationalitäten der Kronländer entsprechend ab und es steigen in Gratz und Brünn die Deutschen, in Prag die Čechen, an den galizischen Lehranstalten die Polen (in Krakau fast die Gesammtzahl einnehmend) zu beträchtlichen Zahlen an, in Ofen haben die Magyaren vor den Deutschen, jedoch nur um 4 Köpfe oder 2 Percent, das Uebergewicht. Die Bekenner des Mosaismus erscheinen an den Akademien zu Brünn und Lemberg in verhältnissmässig grosser Anzahl und wenden sich hier mit der Mehrzahl dem commerciellen, wie in Wien dem technischen Studium zu. Uebrigens gilt auch hier die schon bei den Universitäten gemachte Bemerkung, dass die Israeliten wohl der semitischen Stammes-Verschiedenheit gemäss als besondere Nationalität ausgeschieden werden, nach ihrer Umgangssprache und Sitte aber in Wien, Prag, Brünn und an den beiden polnischen Lehranstalten den Deutschen, in Ofen den Magyaren zugezählt werden können, und sich demgemäss in der Verhältnisszahl aller Besucher die Deutschen auf 48·6 Percent und die Magyaren auf 13·6 Percent stellen würden. Im Detail ergeben sich folgende Ziffern:

| Technische Lehranstalt zu | Deutsche | Čecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Slovenen, Kroaten u. Serben | Italiener | Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Percente | | | | | | | | | |
| Wien | 37·5 | 15·3 | 6·5 | 0·2 | 4·3 | 2·4 | 0·2 | 20·0 | 13·6 | . |
| Gratz | 76·1 | 0·7 | 0·7 | . | 14·5 | 5·3 | . | 2·0 | . | 0·7 |
| Prag | 37·0 | 50·0 | 2·0 | . | 0·6 | 0·2 | . | 0·9 | 9·3 | . |
| Brünn | 55·5 | 24·9 | 1·0 | . | . | 0·5 | . | . | 18·1 | . |
| Lemberg | 23·8 | . | 43·4 | 6·5 | . | . | 1·7 | 0·4 | 23·8 | 0·4 |
| Krakau | 1·6 | . | 97·9 | . | . | . | . | . | 0·5 | . |
| Ofen | 41·3 | 1·0 | 0·5 | . | 3·4 | . | . | 43·2 | 10·1 | 0·5 |

7. Als Unterrichtssprache ist die deutsche an den technischen Instituten in noch allgemeinerer Anwendung als an den Universitäten, und es werden an 6 derselben die obligaten Lehrfächer ausschliesslich in dieser Sprache vorgetragen. Nur die Akademie in Krakau hat bis jetzt für das technische Studium noch die polnische Sprache beibehalten; in der commerciellen Abtheilung wird gleichfalls deutsch gelehrt und für die beiden Kunstabtheilungen sind beide Sprachen beim Vortrage in Anwendung. An der noch zeitweilig in Ofen bestehenden 3. Oberrealschul-Classe findet der Vortrag in magyarischer Sprache statt. Bei den freien Vorträgen der technischen Lehranstalten in den nichtdeutschen Kronländern dürfte wohl die Landessprache in theilweiser Anwendung sein, jedoch fehlen hierüber die näheren Angaben.

8. Auf die einzelnen Religionsbekenntnisse vertheilten sich die ordentlichen und ausserordentlichen Hörer der technischen Lehranstalten im Ganzen:

Katholiken des lateinischen Ritus 77·6 Percent
Israeliten . . . . . 12·1 „
Evangelische Augsb. Confession 5·2 „

Evangelische helvet. Confession . 2·4 Percent
Nicht-unirte Griechen . . . . 2·0 „
Katholiken des griechischen Ritus 0·6 „
Andere . . . . . 0·1 „

und nach den einzelnen Lehranstalten gesondert

| Technische Lehranstalt zu | Katholiken | | Griechisch-nicht-unirte | Evangelische | | Israeliten | Andere |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | lateinischen Ritus | griechischen Ritus | | Augsburger Confession | helvetischer Confession | | |
| | Percente | | | | | | |
| Wien | 71·7 | 0·1 | 3·5 | 8·2 | 2·9 | 13·6 | . |
| Gratz | 98·6 | . | . | 0·7 | . | . | 0·7 |
| Prag | 89·0 | . | 0·2 | 1·5 | . | 9·3 | . |
| Brünn | 81·9 | . | . | . | . | 18·1 | . |
| Lemberg | 66·0 | 6·4 | 0·9 | 2·5 | . | 23·8 | 0·4 |
| Krakau | 98·4 | . | . | 1·1 | . | 0·5 | . |
| Ofen | 61·1 | . | 3·4 | 11·5 | 13·9 | 10·1 | . |

Demnach behaupten die Katholiken des lateinischen Ritus sowohl im Allgemeinen als an den einzelnen Lehranstalten das Uebergewicht und kommen an zwei derselben bis auf einen kleinen Bruchtheil fast ausschliesslich vor. Von den übrigen Confessionen erscheinen nur die Evangelischen in Ofen und die Israeliten in Brünn und Krakau mit beträchtlichen Ziffern.

9. In Bezug der Modalität, unter welcher Unterricht ertheilt wird, kann wieder die Gesammtzahl aller Hörer in Betrachtung gezogen werden, indem die sämmtlichen Gäste der freien und Sonntags-Vorträge dem Unterrichte ohne Entgelt beiwohnen und daher in die Rubrik der „Befreiten“ zu reihen sind. Es entfallen demnach von der Gesammtzahl der 4.141 Hörer

1.065 Köpfe oder 26 Percent auf die Unterrichtsgeld Zahlenden,
3.076 „ „ 74 „ „ „ Befreiten.

Die Zahl der Unterrichtsgeld Zahlenden gehört jedoch einzig den technischen Lehranstalten in Wien und Pest an, und zwar theilten sich die Hörer

am Wiener Polytechnicum . . . in 35 Percent oder 894 Zahlende,
„ 65 „ „ 1.685 Befreite;
an jenem von Pest . . . . . „ 74 „ „ 171 Zahlende,
„ 26 „ „ 60 Befreite.

An den übrigen Instituten ist der Unterricht völlig unentgeltlich, und zwar in Gratz, Brünn, Lemberg und Krakau nach den Statuten der Anstalten; in Prag ist wohl eine Unterrichts-Taxe festgesetzt, sie wurde aber seit der provisorischen Neugestaltung des Instituts im Jahre 1853 nicht eingehoben. Allgemeiner erscheint die Begünstigung der Befreiung von der Matrikelgebühr, welche nur an der technischen Akademie in Lemberg nicht vorkömmt. Von den 3906 Hörern der übrigen 6 technischen Lehranstalten geniessen 1904 oder nahezu die Hälfte diese Begünstigung, an den einzelnen Anstalten steigt die Zahl der von der Matrikelgebühr Befreiten in Wien durch die Frequentanten der Gewerbs-Zeichnungsschule, dann in Prag und Pest

beträchtlich an. Diese Befreiungen kommen in Brünn an der commerciellen, an den übrigen Lehranstalten an den technischen Abtheilungen vor. In Pest stehen sämmtliche Hörer des technischen Studiums, so wie ein Theil jener des Vorbereitungs-Jahrgangs im Genusse dieser Begünstigung, welche auch, wie erwähnt, in Wien allen Frequentanten der Gewerbs-Zeichnungsschule zukommt.

10. Auch an den technischen Akademien bestehen Stipendienfonde, deren Interessen zumeist für Hörer der technischen Abtheilungen bestimmt sind. Eine namhafte Ziffer weist nur das Polytechnicum in Wien aus, wo auch Stipendien an der commerciellen Abtheilung bestehen; den grössten Stipendienbetrag im Einzelnen repräsentiren die beiden Jahresunterstützungen für angehende Maler in Krakau. Von den im Studienjahre 1857 verausgabten Stipendien entfallen

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| auf | 1 Hörer | der | technischen Abtheilung | in Wien | 193 fl. |
| „ | 1 „ | „ | commerciellen „ | „ „ | 73 „ |
| „ | 1 „ | „ | technischen „ | „ Gratz | 153 „ |
| „ | 1 „ | „ | „ „ | „ Prag | 67 „ |
| „ | 1 „ | „ | „ „ | „ Brünn | 131 „ |
| „ | 1 „ | „ | „ „ | „ Lemberg | 162 „ |
| „ | 1 Schüler | „ | Malerschule | „ Krakau | 300 „ |
| „ | 1 Hörer | „ | technischen Abtheilung | „ Ofen | 73 „ |
| „ | 1 Schüler | „ | Ober-Realschule | „ „ | 50 „ |

## Lehrmittel-Sammlungen und Geld-Aufwand.

Die Behelfe und Sammlungen zum Unterrichte und zu den praktischen Uebungen sind an den technischen Lehranstalten eben so zahlreich als vollkommen ausgestattet. Dieselben gliedern sich an sämmtlichen Instituten nach den Hauptfächern des Unterrichts, und zwar enthielt

| | am technischen Institute in | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Wien | [1]) Gratz | Prag | Brünn | Lemberg | Krakau | Ofen |
| die Bibliothek . . . . | 8.270 Werke | 47.431 Bände | 4.347 Werke | 3.085 Bände | nicht detaillirt | 2.010 Bände | 495 Werke |
| die technol. u. Waaren-muster-Sammlung . | 84.851 technologische Nummern 3.200 Waarenmuster | 480 Stück | [2]) — | 822 technolog. Stücke 977 Waarenmuster | 945 Waarenmuster | 304 technolog. Nummern | 630 Waarenmuster |
| das Zeichnungs- und Modellen-Cabinet . | 1.318 Zeichnungen 582 Modelle | [3]) — | 132 Zeichnungsvorlagen 339 Modelle | 72 Nummern | nicht detaillirt | 142 Nummern | 548 Nummern |

[1]) Hier werden nur die zum Unterrichte dienenden Sammlungen aufgezählt, ausser welchen das Joanneum als Landes-Museum noch das archäolog. Cabinet, die Bilder-Gallerie etc. enthält.
[2]) Die technologische Sammlung ist ein Bestandtheil des Naturalien-Cabinetes.
[3]) Zu diesem Zwecke besteht die ständische Zeichnungs-Akademie als besondere Lehranstalt mit beträchtlichen Sammlungen.

| | an den technischen Lehranstalten zu | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Wien | Gratz | Prag | Brünn | Lemberg | Krakau | Ofen |
| die mathematisch-geometrische Sammlung | 396 Instrumente, 397 Pläne | 250 Nummern | 443 Nummern | 32 Instrumente | nicht detaillirt | 23 Instrumente | 142 Instrumente, 2[illegible] Pläne |
| die bauwissenschaftliche Sammlung | 459 Modelle, 1437 Zeichnungen | 240 Nummern | 120 Stücke | 25 Stücke | nicht detaillirt | 30 Nummern | 42 Modelle, 560 Zeichnungen |
| das physikalische Cabinet | 2311 Apparate | 500 Nummern | 222 Stücke | 451 Stücke | 240 Stücke | 173 Stücke | 273 Nummern |
| das chemische Laboratorium mit Präparaten-Sammlung | 1243 Nummern | 539 Nummern | 425 Nummern | 122 Apparate, 421 Präparate | nicht detaillirt | 400 Nummern | 297 Apparate, 174 Präparate |
| das naturhistorische Cabinet | [illegible] Mineralien | 24.530 Mineralien, 1.400 Thiere | 1.5[illegible] Stück | [illegible].450 Nummern | nicht detaillirt | 2.300 Nummern | [illegible] Mineralien, 500 Pflanzen, [illegible] Thiere |
| die landwirthschaftliche Sammlung | 300 Nummern | [illegible].400 Nummern | 300 Nummern | 265 Nummern | — | — | — |

Als besondere Sammlungen zählt noch das Institut in Wien eine mechanisch-astronomische Werkstätte mit [illegible] Instrumenten und das Joanneum in Gratz einen botanischen Garten mit 8000 einzelnen Pflanzen-Species, einem Herbar von 22.200 Nummern und 400 [illegible].

Der Aufwand der technischen Lehranstalten wird bei den fünf vom Staate gegründeten Instituten zu Wien, Brünn, Lemberg, Krakau und Ofen vom Staatsschatze, bei den zwei ständischen Instituten in Gratz und Prag aber von den ständischen Domestical-Fonden getragen. Derselbe betrug bei den fünf Staats-Anstalten im Jahre 1857 [illegible], bei den zwei ständischen im Jahre [illegible].

Polytechnisches Institut in Wien.

[illegible]

| 9. Unterrichts-Erfordernisse: | Gulden |
|---|---|
| Bibliothek | 1.500 |
| technisches Cabinet | 3.050 |
| chemisches Laboratorium | 1.200 |
| physikalisches Cabinet | 300 |
| Lehrkanzel der chem. Technologie | 800 |
| „ der mech. „ | 800 |
| „ der Baukunst | 200 |
| „ der Mathematik und Geometrie | 410 |
| Lehrkanzel der Maschinenlehre | 1.200 |
| „ der Naturwissenschaft | 400 |
| „ der darstellenden Geometrie | 200 |
| Zeichnungs-Unterricht | 576 |
| Summe | 10.636 |
| 10. Quiescenten, Pensionen, Provisionen, Gnadengaben | 12.301 |
| 11. Regiekosten u. Gebäude-Erhaltung | 13.891 |
| Zusammen | 116.465 |

### Joanneum in Gratz.

| | Gulden |
|---|---|
| Gesammt-Aufwand im J. 1856 [1]) | 23.615 |

### Technische Lehranstalt in Prag 1856.

| 1. Gehalte: | |
|---|---|
| Director (Functions-Zulage) | 600 |
| 3 Professoren à 1.600 | 4.800 |
| 2 „ à 1.400 | 2.800 |
| 3 „ à 1.200 | 3.600 |
| 3 Lehrer | 900 |
| 8 Adjuncten | 2.800 |
| Kanzlei (Kanzlist) | 500 |
| Werkstätte (2 Werkmeister) | 700 |
| 2. Remunerationen | 2.500 |
| 3. Dienerschaft | 944 |
| 4. Lehramts-Erfordernisse: | |
| Bibliothek | 800 |
| Lehrkanzel der Geometrie | 150 |
| „ „ Physik u. Mechanik | 600 |
| „ „ Baukunst | 40 |
| „ „ Chemie | 700 |
| „ „ Landwirthschaft | 200 |
| „ „ Naturgeschichte | 50 |
| Sonstige | 156 |
| 5. Regie | 300 |
| Zusammen: | 23.140 |

### Technische Akademie in Brünn.

| 1. Gehalte: | |
|---|---|
| Director | 1.600 |
| 1 Professor | 1.200 |
| 10 Professoren à 1.000 | 10.000 |
| 2 Assistenten | 600 |
| 2. Remunerationen | 600 |
| 3. Diener | 594 |
| 4. Kanzlei-Erfordernisse | 300 |
| 5. Unterrichts-Erfordernisse: | |
| naturhistorisches Cabinet | 200 |
| Waarenmustersammlung und technologisches Cabinet | 250 |

[1]) Als fixe Beiträge der am Joanneum bestehenden Lehranstalt weiset das Präliminare des ständischen Domestical-Fondes für das Jahr 1851 nach:

| | |
|---|---|
| 6 Professoren à 1.200 | 7.200 Gulden. |
| 2 „ à 1.000 | 2.000 „ |
| 2 Lehrer | 600 „ |
| 1 Assistent | 400 „ |
| 2 Laboranten | 450 „ |
| Museum (Custos) | 400 „ |
| Bibliothek (Bibliothekar, Scriptor, Amanuensis, Copist) | 1.800 „ |
| Remunerationen | 1.000 „ |
| Diener | 1.036 „ |
| Botanischer Garten (Gärtner, Gehilfe) | 750 „ |
| Regie | 1.364 „ |
| Pensionen | 1.231 „ |
| Unterrichts-Erfordernisse: | |
| Museum | 2.000 „ |
| chemisches Laboratorium | 1.500 „ |
| Lehrkanzel der Mathematik | 300 „ |
| „ „ Geometrie | 200 „ |
| „ „ Landwirthschaft | 100 „ |
| „ „ Baukunst | 200 „ |
| Summe | 22.531 Gulden. |

| | Gulden |
|---|---|
| physikalisches Cabinet | 400 |
| chemisches Laboratorium | 600 |
| Modellen-Sammlung | 300 |
| Lehrkanzel der Forst- und Landwirthschaft | 150 |
| Lehrkanzel der Geometrie | 100 |
| „ „ Baukunst | 100 |
| sonstige Lehrkanzeln | 1.150 |
| 6. Regie-Auslagen | 1.700 |
| Zusammen | 19.844 |

**Technische Akademie in Lemberg.**

| | |
|---|---|
| 1. Gehalte: | |
| Director | 1.600 |
| 5 Professoren à 1.000 | 5.000 |
| 1 Professor | 900 |
| 1 „ | 800 |
| 1 „ | 600 |
| 6 Lehrer | 3.600 |
| Assistent | 300 |
| 2. Personal-Zulagen | 200 |
| 3. Remunerationen | 2.700 |
| 4. Diener | 820 |
| 5. Kanzlei-Erfordernisse und Regie | 1.600 |
| 6. Miethzinse | 4.605 |
| 7. Unterrichts-Erfordernisse: | |
| Lehrkanzel der Chemie | 600 |
| „ „ Physik | 400 |
| „ „ Mechanik | 300 |
| „ „ Geometrie | 100 |
| „ „ Baukunst | 100 |
| „ „ Naturgeschichte | 200 |
| „ „ Waarenkunde | 50 |
| 8. Reisekosten und Diäten | 300 |
| 9. Pensionen und Gnadengaben | 772 |
| Zusammen | 25.547 |

**Technische Akademie in Krakau.**

| | |
|---|---|
| 1. Gehalte: | |
| Director | 1.000 |
| 1 Professor | 953 |
| 11 Professoren à 715 | 7.865 |
| 10 Lehrer | 2.787 |
| 2. Personal-Zulagen | 476 |
| 3. Quartiergelder | 200 |
| 4. Diener | 934 |
| 5. Remunerationen und Aushilfen | 2.411 |
| 6. Kanzlei-Erfordernisse | 190 |
| 7. Unterrichts-Erfordernisse: | |
| Bibliothek | 95 |
| Lehrkanzel der Physik und Naturgeschichte | 96 |
| Lehrkanzel der Chemie | 119 |
| „ „ Mechanik | 95 |
| „ „ Technologie | 48 |
| „ „ Mathematik | 48 |
| Maler- und Bildhauerschule | 309 |
| Musikschule | 219 |
| 8. Regie | 1.210 |
| 9. Pensionen und Gnadengaben | 757 |
| Zusammen | 19.812 |

**Josephs-Polytechnicum in Ofen[1]).**

| | |
|---|---|
| 1. Gehalte: | |
| Director | 2.000 |
| 10 Professoren à 1.200 | 12 000 |
| 1 Professor | 1.000 |
| 1 „ | 700 |
| 5 Lehrer | 2.500 |
| 4 Assistenten | 1.600 |
| 2. Remunerationen | 2.972 |
| 3. Diener | 390 |
| 4. Kanzlei-Erfordernisse | 792 |
| 5. Reisekosten | 370 |
| 6. Unterrichts-Erfordernisse: | |
| Lehrkanzel der Naturgeschichte | 200 |
| „ „ Physik | 400 |
| „ „ Chemie | 600 |
| „ „ Mechanik | 300 |
| „ „ Geometrie | 270 |
| „ „ Baukunst | 100 |
| „ „ Landwirthschaft | 130 |
| „ „ Technologie | 200 |
| Zeichnungs- und Modellirschule | 220 |
| 7. Miethzinse | 1.600 |
| 8. Regiekosten | 1.534 |
| 9. Quiescenten | 233 |
| 10. Pensionen und Gnadengaben | 2.650 |
| Zusammen | 32.761 |
| Somit betrug das Gesammt-Erforderniss | |
| der 5 Staats-Institute | 214.429 |
| der 2 ständischen Institute | 46.755 |
| im Ganzen | 261.184 |

[1]) Das Präliminare betrifft noch den Stand der Josephs-Industrieschule vor deren Erhebung zum Polytechnicum.

Von diesem Geldaufwande ist als eigenes Einkommen abzuschlagen:

| | | Gulden |
|---|---|---|
| Wien. | Immatriculations- und Prüfungs-Taxen | 5.081 |
| | Schulgelder | 16.000 |
| | Sonstige Spesen | 185 |
| | Summe | 21.266 |
| Gratz. | Interessen des eigenen Capitales | 1.800 |
| Brünn. | Schulgelder | 2.500 |
| | Beitrag vom ständischen Domestical-Fonde | 1.200 |
| | | 3.700 |
| Krakau. | Schulgelder | 690 |
| | Beiträge | 145 |
| | | 835 |
| Pest. | Schulgelder | 1.590 |
| | Zusammen | 29.191 |

und es berechnet sich sonach der vom Staate getragene Aufwand der technischen Institute auf . . . . . 187.038

der Aufwand der beiden ständischen Fonde in Gratz und Prag auf . . . 44.955

zusammen auf . 231.993

## b) Commercielle.

Den technischen Akademien können die Lehranstalten angereiht werden, deren Ziel ausschliesslich auf eine höhere commercielle Ausbildung der Frequentanten gerichtet ist. Dieselben sind mit einziger Ausnahme der Akademie in Triest Schöpfungen der neuesten Zeit und scheiden sich von dieser Anstalt auch dadurch, dass sie nicht vom Staate errichtete, sondern nur concessionirte Institute sind, deren Geldaufwand entweder bei den völlig als Privat-Unternehmungen gegründeten Schulen durch das eingehende Schulgeld, bei den übrigen aus eigenen vom Handelsstande gebildeten Fonden gedeckt wird. Obwohl der Zweck aller dieser Institute der gleiche ist, schon reiferen Jünglingen durch einen besonderen Fachunterricht die zum Betriebe des Handels im Grossen nöthige Bildung zu verschaffen, so ist doch jede dieser Lehranstalten wieder nach besonderen, bei der Gründung maassgebenden Statuten organisirt, daher auch hier jede derselben besonders aufgeführt und in ihren statistischen Details beleuchtet wird. Als Staats-Anstalt besteht seit dem Jahre 1844

1. die k. k. Akademie für Handel und Schifffahrt in Triest[1]). Dieselbe enthielt bis zum J. 1853 einen zweijährigen Vorbereitungs-Curs und den eben so lange andauernden Fachunterricht für Handel und Schifffahrt. Durch das am 26. Juli 1852 allerhöchst genehmigte *Regolamento organico* für die nautischen Schulen wurde der Anstalt auch eine nautische Oberschule *(scuola nautica principale)* zugewiesen, und dieselbe umfasst dermalen neben den genannten Lehrfächern, zu deren Frequenz die früher zurückgelegte Mittelschule Bedingung ist, auch einen Jahrescurs für Schiffbaukunst, einen halbjährigen Curs für höhere Nautik (für Kapitäne langer Fahrt und grosser Küstenfahrt) und einen halbjährigen Curs für praktische Nautik (für Bootsleute und Führer kleiner Küstenfahrzeuge).

Die Ergebnisse in Lehrer- und Schülerzahl für den in Betracht gezogenen Zeitraum sind an dieser Lehranstalt die folgenden

[1]) Im Jahre 1817 aus der schon 1751 beim Jesuiten-Gymnasium eingerichteten nautischen Classe zu einer Real- und nautischen Schule, und 1844 zur Akademie für Handel und Schifffahrt erweitert.

| | Lehrer | Schüler in den Vorbereitungs-Jahrgängen | Fach-Jahrgängen |
|---|---|---|---|
| 1851 | — 19 | 106 | 90 |
| 1852 | — 19 | 94 | 130 |
| 1853 | — 19 | 92 | 129 |
| 1854 | — 17 | 87 | 104 |
| 1855 | — 17 | 112 | 125 |
| 1856 | — 20 | 88 | 138 |
| 1857 | — 20 | 73 | 145 |

Es erfuhr daher das Lehrpersonale keine Aenderung, die Zahl der Hörer hat in der letzten Zeit für die Vorbereitungs-Jahrgänge eine Abminderung erlitten, dafür aber in den Fach-Jahrgängen in dem Maasse zugenommen, dass sich auch in der Gesammtziffer eine Vermehrung von 12 Percent ergibt.

Das Lehrpersonale bestand im Jahre 1857 aus 1 Director, 8 ordentlichen und 1 ausserordentlichen Professor, 4 Supplenten, 3 Assistenten und 3 Lehrern. Von den Hörern befanden sich

43 im 1. Vorbereitungs-Jahrgange,
30 „ 2. „ „
63 „ 1. Jahre des commerciellen Studiums,
38 „ 2. „ „ „ „
20 „ 1. „ „ nautischen „
4 „ 2. „ „ „ „
7 „ Jahrescurse für Schiffbaukunst,
10 „ Sommercurse „ höhere Nautik,
3 „ „ „ practische Nautik;

und dieselben theilten sich

nach Nationalitäten
in 163 Italiener [1])
„ 20 Israeliten,
„ 15 Deutsche,
„ 11 Furlaner, und
„ 9 Südslaven.

nach Religionen
in 192 Katholiken lateinischen Ritus,
„ 20 Israeliten,
und 6 nicht unirte Griechen.

Die für sämmtliche Schüler der betreffenden Jahrgänge obligaten Lehrfächer vertheilen sich in folgender Art:

| | In jedem der beiden Vorbereitungs-Jahrgänge |
|---|---|
| Religion | wochentlich durch 2 Stunden, |
| Arithmetik | „ „ 2 „ |
| Geometrie | „ „ 2 „ |
| Geographie und Geschichte | „ „ 2 „ |
| Naturgeschichte | „ „ 3 „ |

[1]) Hierunter gehörte je 1 den Königreichen Sardinien und beider Sicilien an.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsche Sprache | wochentlich durch | 4 | Stunden |
| Italienische „ | „ „ | 4 | „ |
| Zeichnen | „ „ | 6 | „ |
| Kalligraphie | „ „ | 3 | „ |

Zusammen in jedem Jahrgange wochentlich 28 Stunden.

Die Gegenstände der zwei commerciellen Jahrgänge sind:

| | | im 1. Jahrgange | | im 2. Jahrgange | |
|---|---|---|---|---|---|
| Religion | wochentlich durch | 1 [1] | — | 1 | Stunde [2], |
| Merkantilrechnen | „ „ | 3 | — | 2 | Stunden, |
| Geographie und Geschichte | „ „ | 2 [1] | — | 2 | „ |
| Physik | „ „ | 3 | — | 2 | „ |
| deutscher Geschäftsstyl | „ „ | 3 | — | 2 | „ |
| italienischer „ | „ „ | 2 | — | 2 | „ |
| französische Sprache | „ „ | 3 | — | 3 | „ |
| englische „ | „ „ | 3 | — | 3 | „ |
| Kalligraphie | „ „ | 2 | — | 2 | „ |
| Handelswissenschaft | „ „ | 3 | — | — | „ |
| Chemie | „ „ | 3 | — | — | „ |
| Buchhaltung | „ „ | — | — | 3 | „ |
| Staatsrechnungs-Wissenschaft | „ „ | — | — | 3 | „ |
| Waarenkunde | „ „ | — | — | 2 | „ |
| Seerecht | „ „ | — | — | 5 | „ |
| | Zusammen | 28 | — | 32 | wochentliche Stunden. |

In den beiden nautischen Jahrgängen und den besonderen Cursen für Schifffahrtskunde wurde gelehrt:

im 1. Jahrgange Algebra durch 5, und Seerecht durch 1 Stunde wochentlich,

„ 2. „ sphärische Trigonometrie und Astronomie durch 5, Manövrirkunst durch 3 Stunden wochentlich,

so dass jeder Jahrgang mit Einbeziehung der an der commerciellen Abtheilung gelehrten und auch für die Schüler der Nautik obligaten Fächer in der Woche 9 Vortragsstunden zählte.

Der Jahrescurs über Schiffbaukunst enthielt Mechanik mit 13, Manövrirkunst mit 3 und Schiffbau nebst Zeichnen mit 10, zusammen 26 wochentliche Stunden; der Sommercurs über höhere Nautik: Mechanik mit 15 und Astronomie mit 6, so wie der gleiche Curs für practische Schifffahrt, Schiffbaukunst mit 6 und Manövrirkunde mit 3 wochentlichen Stunden.

Ausserdem wurden an der Akademie über neugriechische Sprache (von 34 Zöglingen aus allen Abtheilungen frequentirt), dann über Zeichnen (88 Gäste) und über Physik und Chemie (120 Gäste) freie Vorlesungen gehalten.

---

[1]) Zugleich für die Schüler des ersten Jahrganges der Nautik obligat.
[2]) Zugleich für die Schüler des zweiten Jahrganges der Nautik obligat.

Die Frequentanten der Akademie haben weder Unterrichtsgeld noch Matrikelgebühr zu entrichten. 5 derselben und zwar 3 Studirende in der nautischen Abtheilung und 2 Hörer des Curses für practische Nautik geniessen ärarische Stipendien, zusammen im Betrage von 550 fl.

Die Anstalt besitzt eine Bibliothek von 29.502 Bänden, eine Naturalien-Sammlung von 7434 Stücken, eine Sammlung nautischer und astronomischer Instrumente (196 Nummern), ein chemisches Laboratorium und physikalisches Cabinet.

Die Kosten der Akademie werden aus Staatsmitteln bestritten, und zwar betrugen

| | | |
|---|---|---|
| der Gehalt des Directors . . . . . | | 1500 fl. |
| „ „ der Professoren: 1 à . . . . | | 1600 „ |
| 1 à . . . . | | 1200 „ |
| 1 à . . . . | | 1000 „ |
| 2 à 900 . . | | 1800 „ |
| 2 à 800 . . | | 1600 „ |
| 4 à 600 . . | | 2400 „ |
| „ „ „ Lehrer . . . . . | | 2200 „ |
| „ „ eines Assistenten . . . . . | | 300 „ |
| die Quartiergelder . . . . . | | 1780 „ |
| „ Remunerationen und Zulagen . . . . | | 890 „ |
| der Gehalt der Diener . . . . . | | 881 „ |
| die Miethzinse . . . . . | | 750 „ |
| die Erfordernisse des Unterrichts | | |
| für Chemie . . . . | 200 „ | |
| „ Physik . . . . | 100 „ | |
| „ Nautik . . . . | 200 „ | |
| „ Naturgeschichte . | 200 „ | |
| „ Astronomie . . . | 160 „ | |
| die Quiescenten-Genüsse, Pensionen etc. . | | 3840 „ |
| Zusammen | | 22.601 fl. |
| Wird hiervon der Beitrag der Triester Stadtcasse mit . . . . . | | 4550 fl. |
| der Triester Börse-Deputation mit . . . | | 2000 „ |
| und die Einnahme für Regulirung der Chronometer mit . . . . . | | 200 „ |
| zusammen | | 6750 fl. |
| abgezogen, so verbleibt für die k. k. Akademie für Handel und Schifffahrt in Triest ein vom Staate getragener Aufwand von . . . . . | | 15.851 fl. |

2. Das Collegio nautico-commerciale in Fiume, welches seit dem Jahre 1853 als Privat-Erziehungs-Institut mit einem jährlich bemessenen Beitrage des Handelsstandes besteht und zwei Vorbereitungs-Jahrgänge nebst einem Fach-Jahrgang mit besonderen Abtheilungen für Handel und Schifffahrt enthält. Dasselbe zählte

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1853 . . . . . | 22 | Lehrer und | 41 | Schüler, |
| 1854 . . . . . | 19 | „ „ | 49 | „ |
| 1855 . . . . . | 20 | „ „ | 39 | „ |
| 1856 . . . . . | 17 | „ „ | 51 | „ |
| 1857 . . . . . | 15 | „ „ | 52 | „ |

von welchen sich im letzten Jahre 20 im ersten, 19 im zweiten Vorbereitungs-Jahrgange, 8 in der commerciellen und 5 in der nautischen Abtheilung befanden. Sie theilten sich

nach Sprachen:

| | |
|---|---|
| in 27 Südslaven, | in 2 Deutsche |
| „ 22 Italiener, | und 1 Spanier. |

nach Religionen:

in 49 Katholiken des lateinischen Ritus
und 3 nicht-unirte Griechen.

Die Vortrags-Gegenstände umfassen in den Vorbereitungs-Jahrgängen: Arithmetik, Geographie, Geschichte, Zeichnen, Kalligraphie, deutsche, italienische und illyrische Sprache; im Fach-Jahrgange wird für beide Abtheilungen gemeinschaftlich Handels- und Seerecht, Handelsgeschichte, Physik und Geschäftsstyl der drei genannten Sprachen, und als besondere Vorträge in der nautischen Abtheilung Trigonometrie, Schifffahrtskunde, Mechanik und See-Sanitätslehre, in der commerciellen Rechnenkunst und Buchhaltung, Naturgeschichte und Waarenkunde gelehrt. Ausserdem finden freie Vorträge gegen besonderes Honorar über französische und englische Sprache, dann Unterricht in körperlichen Fertigkeiten statt.

Das Institut besitzt die erforderlichen Hilfsmittel des Unterrichts in einer über 400 Bände betragenden Büchersammlung, welche jährlich anwächst, und den physikalischen und nautischen Apparaten.

3. Die kaufmännische Lehr- und Erziehungs-Anstalt in Laibach wurde im Jahre 1833 vom Handelsstande der Stadt Laibach gegründet und zerfällt in zwei Abtheilungen: die Gremial-Handelsschule für die Practicanten und Lehrlinge des Laibacher Handelsstandes, welche in einem dreijährigen Lehrcurse an den Sonn- und Feiertagen Unterricht in der Religion und den kaufmännischen Wissenschaften erhalten; und die Privat-Handelslehr- und Erziehungs-Anstalt für Jünglinge, welche, noch nicht im practischen Handelsfache bedienstet, eine höhere Ausbildung zu demselben anstreben. Dieser Curs umfasst zwei Jahre.

Die Lehrer- und Schülerzahl seit 1851 ergibt

| im Jahre | Lehrer | Schüler | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | der Gremialschule | der Lehr- und Erziehungsanstalt | | Zusammen |
| | | | Interne | Externe | |
| 1851 | 22 | [1]) | 75 | | 75 |
| 1852 | 21 | [1]) | 50 | 27 | 77 |
| 1853 | 16 | [1]) | 55 | 38 | 93 |
| 1854 | 18 | 95 | 60 | 53 | 208 |
| 1855 | 18 | 84 | 59 | 63 | 206 |
| 1856 | 18 | 85 | 62 | 51 | 198 |
| 1857 | 20 | 81 | 79 | 39 | 199 |

Im letztern Jahre theilten sich die Schüler nach

Nationalitäten

in 88 Slovenen,
„ 40 Deutsche,
„ 36 Italiener,
„ 26 Kroaten und Serben,
„ 6 Čechen,
„ 2 Magyaren,
und 1 Romanen.

Religionen

in 183 Katholiken lateinischen Ritus,
„ 13 nicht unirte Griechen
und 3 Evangelische.

Die Gegenstände der Gremialschule sind

Religion in allen 3 Jahrgängen,
Rechnen „ „ 3 „
Kalligraphie „ „ 3 „
Correspondenz „ „ 3 „
Geographie im 1. und 2. Jahrgange,
Handels- und Wechselrecht im 2. und 3. Jahrgange,
Buchführung „ 2. „ 3. „

An der Lehr- und Erziehungs-Anstalt wird gelehrt:

Religion in beiden Jahrgängen,
Handelswissenschaft „ „ „
Kalligraphie „ „ „
Rechnen „ „ „
Buchführung „ „ „
Geographie und Geschichte „ „ „
Geschäftsstyl „ „ „
Waarenkunde „ „ „
Wechselrecht „ „ „
deutsche Sprache „ „ „
Handelsrecht im 1. Jahrgange,
Zoll- und Staats-Monopols-Ordnung im 2. Jahrgange.

[1]) Liegt keine Nachweisung vor.

Freie Gegenstände, gegen besonderes Entgelt, sind die Vorträge über italienische, französische, englische und slovenische Sprache, Zeichnen, so wie der Unterricht in körperlichen Fertigkeiten.

Die Anstalt erhält durch den Laibacher Handelsstand eine jährliche Subvention von 500 Gulden, ausserdem zahlt jeder Practicant beim Ein- und Austritte 10, jeder Lehrling 5 Gulden; in der höheren Abtheilung ist das Unterrichtsgeld für Externe mit jährlich 60, für Interne mit Inbegriff der Beköstigung mit 360 Gulden bemessen. Die Lehranstalt besitzt eine gut dotirte Bibliothek, eine Münzen- und Waarensammlung.

4. Die höhere Handels-Lehranstalt in Prag wurde schon vor zwei Decennien vom Handelsstande der Stadt angeregt, gelangte aber erst im Jahre 1856 zur Eröffnung und schloss daher mit Ende Juli 1857 das erste Jahr ihrer Wirksamkeit ab. Sie zerfällt in drei Classen, die Unter-, Mittel- und Oberclasse, in welche zur Aufnahme die vollständig absolvirte Unter-Realschule oder das Unter-Gymnasium oder eine aus deren Fächern bestandene Aufnahmsprüfung Bedingung ist. Schüler, welche den Erfordernissen der Vorprüfung nicht völlig entsprechen, treten in den Vorbereitungs-Jahrgang, welcher dem dreijährigen Fachunterricht vorausgeht. Für Handlungsgehilfen wurde noch ein besonderer Abendvortrag eingerichtet.

Im Schuljahre 1856—57 war neben der Vorbereitungsclasse nur die Unterclasse (wegen der starken Schülerzahl in 2 Paralellclassen getheilt) eröffnet, in welcher 14 Lehrer (mit Einschluss des Directors) den Unterricht ertheilten. Ein aus den Mitgliedern des Handelsstandes gewählter Verwaltungsrath, in welchem auch der Director der Lehranstalt Sitz und Stimme hat, führt die oberste Aufsicht.

Die Frequentanten theilen sich in Schüler, welche zum Besuche des ganzen Curses und aller Vorträge, so wie zu Prüfungen am Ende des Schuljahrs verpflichtet sind, und Hospitanten, welche nur dem Unterrichte einzelner Lehrfächer beiwohnen. Dieselben schieden sich in

115 Schüler der Unterclasse
64 „ „ Vorbereitungsclasse
zusammen 179 Schüler nebst 7 Hospitanten, und von den ersteren entfielen nach dem Geburtslande 154 auf Böhmen,
5 „ Oesterreich,
3 „ Mähren,
3 „ Galizien,
3 „ Ungern,
2 „ das Banat,
2 „ Russland,
1 „ Tirol,
1 „ Salzburg,
1 „ Krain,
1 „ die Bukowina,
1 „ „ Militärgränze,
1 „ „ Schweiz,
1 „ „ Moldau.

Der Unterricht wird in der Vorbereitungsclasse wochentlich durch 32, in der Unterclasse durch 38 Stunden ertheilt und umfasst

in der ersteren:

| | |
|---|---|
| Religion, | Naturgeschichte, |
| Geschichte, | Zeichnen, |
| Geographie, | Kalligraphie |
| Arithmetik, | deutsche Sprache; |
| Geometrie, | |

in der letzteren:

| | |
|---|---|
| Religion, | Zeichnen, |
| Handelswissenschaft, | Kalligraphie, |
| Handelsgeschichte, | deutsche Sprache, |
| Handelsgeographie, | italienische „ |
| Arithmetik, | französische „ |
| Naturgeschichte, | englische „ |
| Physik, | böhmische „ |

In der Mittel- und Oberclasse werden noch Chemie, Technologie, Waarenkunde, National-Oeconomie, Handelsrecht, Gesetzgebung und Monopols-Ordnung in die Reihe der obligaten Lehrfächer treten und durch die Einrichtung eines Comptoirs mit fingirtem Geschäftsbetriebe die Schüler den practischen Unterricht erhalten.

Die Schüler haben in den Fachclassen jährlich 150, in der Vorbereitungsclasse 80 Gulden Unterrichtsgeld zu entrichten, die Hospitanten für jede wochentliche Untersichtsstunde jährlich 7 Gulden, und durch diesen Betrag wie die Interessen des vom Prager Handelsstande gesteuerten Fonds, welcher im Jahre 1855 die Höhe von 41.212 Gulden erreicht hatte, werden die Kosten der Anstalt gedeckt. An Lehrmitteln besitzt dieselbe eine bedeutende Bibliothek, eine Mineraliensammlung von 1.000 Nummern, gut bestellte physikalische, zoologische, Münzen- und Waarensammlungen.

Die beiden jüngsten Institute dieser Art, die höheren Handels-Lehranstalten zu Pest und Wien, letztere mit dem Titel Wiener Handels-Akademie, wurden erst im Studienjahre 1858 eröffnet und fallen daher mit den statistischen Resultaten des ersten Schuljahres schon ausser den hier in Betracht gezogenen Zeitabschnitt. Sie wurden von den Handelsständen der beiden Städte im Jahre 1855, jene zu Wien durch die Bemühungen des k. k. Hof-Waffenfabrikanten B. W. Ohligs zunächst beim Handels-Gremium und später bei der Wiener Handels- und Gewerbekammer angeregt, worauf sich mit Anfang 1857 ein Privat-Verein von 100 Mitgliedern (dem hohen Adel, den wichtigsten industriellen

Firmen und dem Handelsstande angehörend) constituirte und zum Entwurfe der Statuten schritt, welche am 6. August desselben Jahres die Genehmigung von Seite des Ministeriums für Cultus und Unterricht erhielten. Beide Anstalten wurden durch freiwillige Beiträge mit den nöthigen Fonds ausgestattet, von welchen jener der Lehranstalt in Wien den Betrag von 400.000 Gulden erreicht hat. Ihre Organisation bezüglich der Aufnahmsbedingungen, Classen, Vortragsfächer und Beaufsichtigung ist jener der Lehranstalt in Prag ähnlich; das jährliche Unterrichtsgeld ist für jede der beiden Anstalten auf jährlich 150 fl. festgesetzt, und es werden beide Lehranstalten mit Bibliothek, Waarensammlung, physikalischem Cabinet und Muster - Comptoir ausgestattet. Die feierliche Eröffnung der Wiener Handels-Akademie fand am 13. Januar 1858 statt, die Zahl der Schüler betrug im ersten Studienjahre 57.

# Anhang.

## Ferien.

Als Unterbrechung, welche die Studien der höheren Lehranstalten durch die freigegebene Erholungszeit erfahren, waren nach der alten Studienordnung die grossen Ferien, nach dem Ablaufe jedes Studienjahres die Monate August und September umfassend, und die Ferialtage der Weihnachts- und Osterwoche, dann die Faschingstage festgesetzt, und in der 1855 erflossenen Regelung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien dahin näher bestimmt, dass jeder Semester 4½ Monate dauern und die Unterbrechung zwischen den beiden Semestern mit den freigegebenen Faschingstagen, den heiligen Tagen der Charwoche und des Osterfestes nicht mehr als 4 Wochen betragen solle.

Eine schliessliche Bestimmung über die Ferien wurde mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 28. September 1857 gegeben. Nach dieser beginnt das Studienjahr an den Universitäten zu Padua und Pavia am 1. November, an den übrigen Universitäten am 1. October und dauert in Padua und Pavia bis letzten August, an den andern Universitäten bis letzten Juli. Die akademischen Ferien zwischen dem Winter- und Sommersemester dauern in der Regel zwei Wochen und nehmen in Padua und Pavia mit dem Palmsonntag, an den übrigen Universitäten mit dem Donnerstag vor dem Palmsonntag des gregorianischen Kalenders ihren Anfang. An der Universität in Lemberg hat jedoch diese Anordnung nur in den Jahren zu gelten, in welchen die griechischen Ostern mit den lateinischen zusammenfallen. In den übrigen Jahren beginnen die Ferien mit dem Palmsonntag nach dem gregorianischen Kalender, und variiren in ihrer Dauer von 10 bis 17 Tagen.

Diese Bestimmungen gelten für sämmtliche Facultäten der Hochschulen, und auch die Ferienzeit der Rechts-Akademien und chirurgischen Lehranstalten ist in gleicher Weise festgestellt[1]). Nur an den technischen Lehranstalten, an deren

[1]) Die Gleichförmigkeit der Ferien für die Hörer der Theologie mit jenen der übrigen Facultäten wurde schon in dem angeführten Erlasse vom 16. September 1851 ausgesprochen. Bezüglich dieser Facultät muss noch die Bemerkung gemacht werden, dass die S. 85 bei den

Fachjahrgängen der Vortrag mit wenigen Ausnahmen ein ganzjähriger ist, entfallen die Ferien zwischen den Semestern, während die Jahresferien (August und September) und die freie Feiertagszeit die gleiche ist. Eine Ausnahme macht an den technischen Instituten noch die gemeiniglich in den Monaten Mai oder Juni der practischen Geometrie (3. Jahrgang) gewidmete Zeit, in welcher die Hörer einen angewiesenen Rayon in der Nähe des Instituts-Standortes vermessen, und zu diesem Behufe die Vorlesungen über Mechanik auf die Dauer von 2 bis 4 Wochen unterbrochen werden.

---

theologischen Lehranstalten aufgeführte Verordnung vom Jahre 1858 über die Regelung des theologischen Studiums nach Jahrgängen auch für die theologischen Facultäten der Universitäten Geltung hat und nur durch den schon vorgeschrittenen Druck erst bei dem 2. Abschnitte der behandelten Lehranstalten aufgenommen werden konnte.

# MITTHEILUNGEN

AUS DEM

# GEBIETE DER STATISTIK.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

## DIRECTION DER ADMINISTRATIVEN STATISTIK

IM

## K. K. HANDELS-MINISTERIUM.

SIEBENTER JAHRGANG. — II. HEFT.

(Preis 75 kr. österr. Währ.)

WIEN, 1858.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI W. BRAUMÜLLER.

# INDUSTRIE-STATISTIK

DER

# ÖSTERREICHISCHEN MONARCHIE

FÜR DAS JAHR 1857.

---

HERAUSGEGEBEN

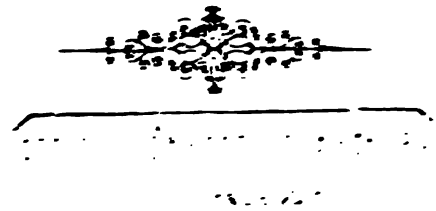
VON DER

K. K. DIRECTION DER ADMINISTRATIVEN STATISTIK.

---

II. HEFT.

MASCHINEN.



WIEN. 1858.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI W. BRAUMÜLLER.

# Inhalt.


Seite

**Einleitung** . . . . . 1

**Maschinenbau-Anstalten** . . . . . 4

Dampfmaschinen . . . . . 4

Turbinen, Wasserräder und Göppel . . . . . 14

Maschinen für Bergbau- und Hütten-Betrieb . . . . . 16

Maschinen für Metall- und Holz-Bearbeitung . . . . . 18

Maschinen für die Webe-Industrie . . . . . 19

Arbeitsmaschinen für verschiedene sonstige Industrie-Zweige . . . . . 21

Landwirthschaftliche Maschinen . . . . . 24

Apparate . . . . . 26

Feuerspritzen . . . . . 27

Eisenbahn-Erfordernisse . . . . . 29

**Uebersicht** . . . . . 31

**Maschinisten** (Mechaniker, Maschinschlosser, Werkzeugmacher, Mühlbauer) und Erzeuger von Maschinen-Bestandtheilen . . . . . 38

**Mechanische Werkstätten** (für eigenen Bedarf) . . . . . 41

**Gesammterzeugung an Maschinen und Maschinen-Bestandtheilen im Jahre 1857** . 45

**Anhang** . . . . . 47

# Einleitung.

Kaum ein anderer Zweig der österreichischen Industrie hat während der letztvergangenen 20 Jahre so ausserordentliche Fortschritte gemacht, an Menge und Güte seiner Erzeugnisse in dem Masse zugenommen, als die Maschinen-Fabrication. Die Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie für das Jahr 1841 schilderten die Entstehungsweise und den damaligen Standpunct dieser Industrie im Allgemeinen mit folgenden Worten:

„Die fabriksmässige Erzeugung der Maschinen ist in Oesterreich neueren Ursprungs und entstand durch das in Folge des Aufschwunges der Manufactur-Industrie sich kund gebende Bedürfniss einer vermehrten Anzahl von Maschinen, welche den vom Auslande bezogenen Mustern nachgebildet wurden. Hieraus entwickelte sich auch die doppelte Richtung der Maschinen-Fabrication, welche erst als Nebenzweig anderer Industrie-Anstalten auftrat, da letztere bei dem Mangel an Fabriken, oder bei ihrer isolirten Lage genöthigt waren, die zum eigenen Betriebe erforderlichen Maschinen selbst zu bauen und herzustellen, woran sich dann die Erbauung der gleichen Maschinen für fremde Bestellung knüpfte. Ebenso fanden sich die grösseren Eisenwerke in Böhmen, Mähren und in Inner-Oesterreich, bei welchen anfänglich der Guss von Maschinen-Bestandtheilen im Auftrage anderer Industrie-Anstalten erfolgte, veranlasst, durch die Verfertigung aller Bestandtheile und die Zusammensetzung der Maschinen, deren Hauptbestandtheil Eisen bildet, ihren Erzeugnissen ausgedehnteren und lohnenderen Absatz zu verschaffen. Die Vermehrung der Baumwollspinnereien und der Appretur-Anstalten für Schafwollwaaren, insbesondere aber die häufigere Anwendung von Dampfmaschinen als Triebkraft für Industrial-Werke, endlich das Entstehen der Dampfschifffahrt und der Eisenbahnen, wirkte so mächtig auf diesen Betriebszweig ein, dass eigene Maschinen-Fabriken sich zu bilden begannen, und mehrere Gewerbe, die sich sonst auf die Herstellung einfacher Vorrichtungen beschränkten, wie Schlosser, Kupferschmiede und Mechaniker, sich (namentlich in der Residenzstadt) mit der Verfertigung von Maschinen aller Art zu beschäftigen anfingen. Da aber dieser Industriezweig nicht so schnell wie andere, wo Capital und einfache Arbeitskraft entscheidend einwirken, sich auszudehnen vermag, indem er hierzu einer bedeutenden Anzahl geschickter, sowohl wissenschaftlich gebildeter als practisch eingeübter Arbeiter bedarf, so kömmt es, dass die vorhandenen Anstalten dieser Art dem Bedürfnisse noch nicht

genügen, abgesehen davon, dass die Erzeugnisse dieser jungen Industrie mit den gleichen Producten des durch lange Uebung und grosse Ausdehnung des Geschäftes erstreckten Maschinenbaues im Auslande nur erst noch theilweise zu concurriren vermögen. Inzwischen sind die Fortschritte der einheimischen Maschinen-Fabrication in den letzten Jahren (1838 — 1843) so bedeutend gewesen, dass bei dem trefflichen Rohstoffe, der anregenden Leichtigkeit des Absatzes und der zahlreichen Menge jüngerer Kräfte, welche sich diesem Zweige zuwenden, dem letzteren eine hoffnungsvolle Zukunft bevorsteht".

In wie weit diese Voraussicht sich bewahrheitet, und welchen raschen, grossartigen Aufschwung die österreichische Maschinen-Fabrication innerhalb des Zeitraumes von sechzehn Jahren genommen, mag aus der folgenden übersichtlichen Gegenüberstellung der bekannten und vergleichbaren Daten bezüglich der Jahre 1841 uhd 1857 entnommen werden.

Als eigentliche Maschinen-Fabriken (mit Ausschluss der mechanischen Werkstätten der Eisenwerke und Manufactur-Anstalten, dann der Werkstätten der Mechaniker) bestanden im Jahre 1841 nur 20 Etablissements, worunter 8 sich mit der Erzeugung von Dampfmaschinen beschäftigten. Wenn selbst von der Entwicklung der mechanischen Werkstätten der Eisenwerke abgesehen wird, daher letztere hier ausser Berücksichtigung bleiben, zählt die folgende Darstellung der Maschinen-Industrie im Jahre 1857 86 Etablissements als Maschinen-Fabriken in dem oben gebrauchten Sinne auf, worunter 35 sich mit der Erzeugung von Dampfmaschinen befassen. Letztere Zahl steigt auf 40 Etablissements, wenn die mechanischen Werkstätten von Eisenwerken, welche gleichfalls Dampfmotoren erzeugen, hinzugerechnet werden.

Im Jahre 1841 standen nur 5 Dampfmaschinen mit zusammen 25 Pferdekraft als Motoren in Maschinen-Fabriken in Thätigkeit. Im Jahre 1857 bedienten sich 64 Maschinen-Fabriken theils ausschliesslich, theils in Verbindung mit Wasserrädern oder Turbinen der Dampfkraft als Motors; es standen 89 Dampfmaschinen mit ungefähr 1.150 Pferdekraft im Betriebe.

Vom Jahre 1825 angefangen bis einschliesslich des Jahres 1841 erzeugte die gesammte österreichische Maschinen-Industrie zusammen 152 stehende Dampfmaschinen von 1.648 Pferdekraft; im Jahre 1857 allein belief sich die Production solcher Motoren auf 316 Maschinen mit 5.376 Pferdekraft.

Im Jahre 1841 bewegte sich der Preis der im Inlande erzeugten stehenden Dampfmaschinen per Pferdekraft zwischen 400 und 600 fl.; im Jahre 1857 stellte sich derselbe im Durchschnitte der gesammten Production dieser Motoren mit 320 fl. heraus [1]).

---

[1]) Gegenüber der Thatsache, dass Dampfmaschinen von 8 Pferdekraft von inländischen Fabriken zu 1.800 fl. (pr. Pferd somit um 225 fl.), kräftigere Maschinen im gleichen Verhältnisse noch billiger geliefert werden, erscheint die angeführte Mittelzahl noch zu hoch berechnet, was sich übrigens durch die bedeutende Menge der erzeugten kleineren Maschinen und durch den Umstand erklärt, dass einige Fabriken in ihren Nachweisungen offenbar den Werth von Kesseln und Transmissionen zu dem Werthe der erzeugten Motoren hinzugeschlagen haben.

Die folgende Darstellung der Maschinen-Industrie im Jahre 1857 umfasst die Betriebsergebnisse von 112 selbstständigen Maschinenbau-Etablissements, welche theils durch directe Beantwortung der von der Direction der administrativen Statistik an die einzelnen Firmen mitgetheilten Fragepuncte, theils durch die Eingaben an die Handels- und Gewerbekammern zur Verfügung standen.

Ausser diesen 112 auf fremde Bestellung angewiesenen Maschinenbau-Anstalten besteht noch eine grosse Zahl von Maschinisten, Mechanikern, Maschinen-Schlossern und anderen Gewerbsleuten, welche ausschliessend oder nebenbei Maschinen oder Maschinen-Bestandtheile erzeugen; einerseits aber ist die Erzeugung des Einzelnen eine verhältnissmässig nur geringe, anderseits liegt die Erhebung der Details der Production dieser gewerblichen Etablissements ausser dem Bereiche der Möglichkeit. Mit Zuhilfenahme der einzelnen bekannten Daten muss sich die bezügliche Darstellung auf eine annähernde Schätzung beschränken.

Der gleiche Fall ergibt sich bei der Leistung der mit industriellen Etablissements oder anderen Anstalten verbundenen mechanischen Werkstätten, welche ausschliessend für den eigenen Bedarf neue Maschinen erzeugen, oder als Reparaturwerkstätten die Instandhaltung der von auswärts bezogenen Maschinen besorgen. Ueber die Mehrzahl der ausgedehntesten dieser mechanischen Werkstätten liegen detaillirte Nachweisungen vor; die Schätzung wird daher nur bezüglich jener Werkstätten nöthig, welche bei einzelnen Eisenwerken, Baumwollspinnereien und anderen Fabriken bestehen, und einzeln betrachtet von geringer Ausdehnung sind.

# I. Maschinenbau-Anstalten.

In neuester Zeit und bei dem gegenwärtigen Standpuncte der österreichischen Maschinen-Industrie macht sich allmählich das Bedürfniss geltend, die Production je einer oder mehrerer verwandter Kategorien von Maschinen in die Hand zu nehmen, um durch Uebung des Arbeiters und Ersparung an Regiespesen die Erzeugungskosten auf ein Minimum herabzusetzen. Wenn diese Theilung der Arbeit zwischen den einzelnen Etablissements noch nicht so weit gediehen ist, als es im Interesse jenes Industriezweiges gewünscht werden muss, so hat doch fast jede Anstalt einen Productionszweig aufzuweisen, den sie vorzugsweise cultivirt.

Von diesem Gesichtspuncte ausgehend, werden die einzelnen Maschinenbau-Anstalten mit der Angabe ihrer Motoren bei jener Kategorie von Maschinen aufgezählt, deren Production den grössten Theil ihrer Thätigkeit in Anspruch nimmt. Eine Ausnahme davon machen jene Etablissements, welche sich mit der Erzeugung von Dampfmaschinen befassen, daher mit vollkommenen Arbeitsmaschinen versehen, in der Lage sind, auch Bestellungen auf jede andere Gattung von Maschinen zu übernehmen. Aus diesem Grunde mussten jene Etablissements, welche für die Erzeugung von Dampfmaschinen eingerichtet sind, in der folgenden Darstellung an die Spitze gestellt werden, obgleich bei manchen derselben der Werth der erzeugten Dampfmaschinen gegenüber dem Werthe der übrigen Production einen verhältnissmässig nur geringen Betrag erreichte.

## Dampfmaschinen.

Mit dem Baue von Dampfmaschinen waren im Jahre 1857 die folgenden Etablissements beschäftigt:

| Nieder-Oesterreich. | | Motoren: Gattung[1]) und Zahl | Motoren: Pferdekraft[2]) |
|---|---|---|---|
| Wien . . . . . | französ. Staatseisenbahn-Gesellschaft . . | 4 *D* | 125 |
| „ . . . . . | G. Sigl . . . . . | 1 *D* | 36 |
| „ . . . . . | H. D. Schmid[3]) . . . . . | 1 *D* | 20 |

[1]) *D* Dampfmaschinen, *T* Turbinen, *W* Wasserräder.
[2]) Mittelzahlen, als Ausdruck der Kraft, mit welcher im Durchschnitte gearbeitet wird.
[3]) Im Jahre 1858 aufgelassen, da die Maschinen-Fabrication mit der Waggonsbau-Anstalt zu Simmering (der gleichen Firma gehörig) vereinigt wurde.

| Nieder-Oesterreich. | | Motoren: Gattung und Zahl | Motoren: Pferdekraft |
|---|---|---|---|
| Wien | Fürst Salm | 1 *D* | 14 |
| „ | V. Prick | 2 *D* | 12 |
| „ | H. Dingler | 1 *D* | 12 |
| „ | Th. Schultz | 2 *D* | 10 |
| „ | F. Dolainsky | 1 *D* | 8 |
| „ | S. Bollinger | 1 *D* | 8 |
| „ | G. Topham | 1 *D* | 8 |
| „ | H. Münzenberger | 1 *D* | 7 |
| „ | A. Henke | 1 *D* | 6 |
| „ | G. Pfannkuche et Scheidler | 1 *D* | 5 |
| „ | A. Frey | 1 *D* | 4 |
| Wr. Neustadt | W. Günther | 3 *D* | 102 |
| Biedermannsdorf | Th. Martiensen | 2 *D* | 16 |
| Leobersdorf | J. Hurtz | 1 *D* | 15 |
| | 17 Etablissements | 25 *D* | 411 |
| **Steiermark:** | | | |
| Andritz | J. Körösi | 1 *D*, 1 *W* | 54 |
| **Küstenland:** | | | |
| Triest | G. Strutthof | 2 *D* | 20 |
| **Böhmen:** | | | |
| Prag | C. F. Breitfeld | 3 *D* | 18 |
| „ | M. Kubasek | 1 *D* | 5 |
| „ | F. Binghofer | 1 *D* | 6 |
| Karolinenthal | Daněk et Comp. | 2 *D* | 16 |
| Lieben | Rasten et Comp. | 1 *D* | 24 |
| Wran | G. Haase's Söhne | 2 *D*, 1 *T* | 56 |
| Sedlec | Graf Waldstein | 1 *D*, 2 *W* | 26 |
| Altbidschow (bei Dobrisch) | Fürst Colloredo | 1 *W* | 10 |
| Reichenberg | B. Kahl | 1 *D* | 4 |
| Harzdorf | Vilkert et Streitzig | 1 *D*, 1 *W* | 19 |
| | 19 Etablissements | 13 *D*, 1 *T*, 4 *W* | 157 |
| **Mähren:** | | | |
| Brünn | Th. Bracegirdle | 2 *D* | 32 |
| „ | H. A. Lux | 2 *D* | 12 |
| „ | J. J. Gumm | 1 *D* | 6 |

| | | Motoren: Gattung und Zahl | Motoren: Pferdekraft |
|---|---|---|---|
| **Mähren:** | | | |
| Fulnek | J. F. Regnier et Comp. | 1 *D* | 12 |
| Blansko | Fürst Salm | 2 *W* | 22 |
| Witkowitz | Freih. v. Rothschild | 3 *D*<br>2 *W* | 66 |
| | 6 Etablissements | 9 *D*<br>4 *W* | 150 |
| **Galizien:** | | | |
| Lemberg | K. Pietsch et A. Kuschee | 1 *D* | 6 |
| **Ungern:** | | | |
| Pest | J. D. Hofmann | 1 *D* | 12 |
| Ofen | F. Werther | 1 *D* | 16 |
| Fünfkirchen | V. Prick et Madaras | 1 *D* | 18 |
| | 3 Etablissements | 3 *D* | 46 |
| **Banat:** | | | |
| Reschitza | französ. Staatseisenbahn-Gesellschaft | 2 *D* | 36 |
| | Im Ganzen 40 Etablissements | 56 *D*<br>1 *T*<br>9 *W* | 910 |

Von den aufgezählten Etablissements entfallen 14 auf Wien, 5 auf Prag und dessen nächste Umgebung (Karolinenthal und Lieben), 3 auf Brünn, 2 auf Pest-Ofen, 1 auf Triest; somit 25 auf Hauptstädte, wo sie dieser ihrer Lage zufolge auf Benützung der Dampfkraft angewiesen sind. Weitere 5 Maschinen-Fabriken (zu Wr. Neustadt, Biedermannsdorf, Leobersdorf, Reichenberg und Fulnek) werden ausschliesslich von Dampfmotoren betrieben, da zur Zeit ihrer Errichtung die vorhandenen Wasserkräfte bereits anderweitig occupirt waren, ihre Erwerbung somit unverhältnissmässige Opfer erfordert haben würde. Die Maschinen-Fabriken zu Fünfkirchen und Reschitza endlich fanden in den eigenen Kohlenwerken billiges Feuerungsmateriale für ihre Dampfmotoren.

Es erübrigen somit nur 7 Maschinen-Fabriken, welche sich der Wasserkraft als Motors bedienen, worunter 5 zur Ergänzung der benöthigten Kraft ebenfalls Dampfmaschinen aufgestellt haben, so dass nur 2 Etablissements (Althütten und Blansko) ausschliessend der Wasserkraft sich bedienen.

Aus der Unterscheidung der aufgezählten Maschinen-Fabriken nach der Beschaffenheit ihrer Motoren lässt sich theilweise die Entstehung der einzelnen Etablissements erkennen. Alle mit Dampfkraft betriebenen Etablissements, mit Ausnahme jener zu Reschitza und Fünfkirchen, traten als Maschinen-Fabriken ins Leben, wogegen die mit Wasserkraft arbeitenden Etablissements, so wie die genannten beiden ungrischen Fabriken als Eisenschmelz- und Raffinirwerke später, ja selbst erst in neuester Zeit zur Maschinen-Fabrication für fremden Bedarf übergingen.

Die Maschinenbau-Anstalten zu Sedlec und Althütten in Böhmen, zu Blansko und Witkowitz in Mähren, dann zu Reschitza im Banate entstanden aus mechanischen Werkstätten, welche ursprünglich bloss für Instandhaltung der Maschinen für den Bergbau-, Hochofen- und Raffinirwerks-Betrieb eingerichtet worden waren; die Anstalten zu Wien und Fünfkirchen gingen aus mechanischen Werkstätten hervor, deren erstere für Papiermaschinen-Reparaturen, letztere für Erhaltung der Vorrichtungen zum Giesserei-, Puddelofen- und Walzwerks-Betriebe bestimmt war. Die Fabriken zu Andritz und Harzdorf entwickelten sich zu Maschinenbau-Anstalten, indem sie als Cupolofen-Giessereien allmählich die Appretur und Zusammenstellung der von ihnen gegossenen Maschinen-Bestandtheile und die Maschinen-Construction in die Hand nahmen.

Von höchstem Belange für die Maschinen-Fabrication im Allgemeinen ist der Bezug des Maschinengusses. In dieser Beziehung sind die mit Eisenwerken verbundenen oder aus Giessereien entstandenen 8 Etablissements (Sedlec, Althütten, Harzdorf, Blansko, Witkowitz, Fünfkirchen, Reschitza, Andritz) besonders begünstigt, indem sie selbst ausschliessliche oder Hauptabnehmer der aus Hoch- oder Cupolöfen gelieferten Gusswaaren sind, daher je nach Bedarf der Maschinen-Fabrik sogleich die nöthigen Bestandtheile gegossen werden; Zeitaufwand und Transportkosten sind auf diese Weise erspart, welche den Betrieb aller übrigen Maschinen-Fabriken erschweren, indem letztere durchaus auf Bestellung ihrer Gusswaaren bei fremden, mehr oder weniger entfernten Giessereien angewiesen sind [1]).

Aus diesem Grunde haben alle Maschinen-Fabriken von grösserer Ausdehnung Cupolöfen erbaut, aus welchen sie für den eigenen Bedarf Maschinen-Bestandtheile bis zu gewissen Dimensionen giessen; nur ausnahmsweise grosse Gussstücke, wie Schwungräder, Ständer u. dgl., werden von Hochöfen bezogen. Von den 40 Dampfmaschinen-Fabriken besassen im Jahre 1857 eine eigene Eisen-Giesserei:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Nieder-Oesterreich:** | | | |
| Wien | franz. Staatseisenbahn-Gesellschaft | 2 Cupolöfen | [2]) |
| „ | G. Sigl | 3 „ | |
| „ | H. D. Schmid | 3 „ | [3]) |
| „ | Fürst Salm | 1 „ | [4]) |
| „ | V. Prick | 1 „ | |
| Wr. Neustadt | W. Günther | 2 „ | |
| Leobersdorf | J. Hurtz | 2 „ | |
| Biedermannsdorf | Th. Martiensen | 1 „ | |
| **Steiermark:** | | | |
| Andritz | J. Kőrösi | 1 „ | |

[1]) Als Giessereien, welche fast ausschliesslich mit Maschinen-Guss beschäftigt sind, kommen zu erwähnen: C. Collmann in Wien, J. Schatzl zu Pfaffstätten (Nieder-Oesterreich), A. Ganz in Ofen.

[2]) Werden nicht in eigener Regie betrieben, sondern sind — gegen Abnahme der geforderten Gusswaaren zu bestimmten Preisen — verpachtet.

[3]) In der Waggonbau-Anstalt zu Simmering aufgestellt.

[4]) Filial-Giesserei; den grössten Theil des Gusses liefert die Maschinen-Fabrik zu Blansko.

| | | |
|---|---|---|
| | **Küstenland:** | |
| Triest | G. Strutthof | 2 Cupolöfen |
| | **Böhmen:** | |
| Prag | C. F. Breitfeld | 2 Cupolöfen |
| „ | M. Kubasek | 1 „ |
| „ | F. Ringhofer | 3 „ [1] |
| Karolinenthal | Daněk et Comp. | 1 „ |
| Lieben | Ruston et Comp. | 1 „ |
| Wran | G. Haase's Söhne | 2 „ |
| Sedlec | Graf Waldstein | 1 Hochofen, 1 Cupolofen |
| Althütten | Fürst Colloredo | 1 Hochofen, 2 Cupolöfen |
| Harzdorf | Völkelt et Streitzig | 2 „ |
| | **Mähren:** | |
| Brünn | Th. Bracegirdle | 2 „ |
| „ | H. A. Luz | 1 „ |
| Fulnek | Regnier et Comp. | 2 „ |
| Blansko | Fürst Salm | 1 Hochofen, 3 Cupolöfen |
| Witkowitz | Freih. v. Rothschild | 2 Hochöfen, 2 Cupolöfen |
| | **Banat:** | |
| Reschitza | franz. Staatseisenbahn-Gesellschaft | 3 Hochöfen, 2 Cupolöfen |
| | **Ungern:** | |
| Fünfkirchen | V. Prick et Madaras | 1 Cupolofen |
| | 26 Maschinen-Fabriken | 8 Hochöfen, 46 Cupolöfen. |

Was die Erzeugung der grösseren Maschinen-Bestandtheile von Schmiedeisen und Blech anbelangt, so finden sich Flammöfen zum Schweissen und Glühen nur in den Etablissements zu Wien (in der Maschinen-Fabrik der französischen Staatseisenbahn-Gesellschaft und in jener von G. Sigl), zu Biedermannsdorf, Wr. Neustadt, Triest, Sedlec, Althütten, Blansko, Witkowitz und Reschitza. Alle übrigen der oben aufgezählten Maschinen-Fabriken beziehen ihren Bedarf an derartigem Eisen, so wie an jeder anderen Sorte von Flach-, Rund- und Façon-Eisen, dann Blechen unmittelbar oder durch Vermittlung der Eisenhändler von in- und ausländischen Raffinirwerken.

Zur Verarbeitung des Flach-, Rund- und Façon-Eisens, dann der Bleche standen im Jahre 1857 in den genannten 40 Etablissements zusammen 497 Schmiedefeuer in Betrieb, welche, so weit aus den in dieser Beziehung ziemlich unvollstän-

[1] In der Waggonbau-Anstalt am Smichow aufgestellt.

digen Nachweisungen entnommen werden kann, für das Gebläse bei 100 Pferdekraft von den Fabriksmotoren in Anspruch nahmen. Die Ventilatoren der Cupolöfen, einzeln von 2 — 8 Pferdekraft erfordernd, beanspruchten eine weitere Leistung der Motoren von 200 Pferdekraft, so dass von der Gesammtkraft der aufgezählten, mit Erzeugung von Dampfmaschinen sich beschäftigenden 40 Fabriken 610 Pferdekräfte für den Betrieb der Arbeitsmaschinen erübrigten.

Die grosse Mannigfaltigkeit der Arbeitsmaschinen, so wie die theilweise Unvollständigkeit der dieselben betreffenden Nachweisungen macht es unmöglich, auf das Detail dieser Werksverrichtungen einzugehen. So weit übrigens die vorliegenden Ausweise es erlauben, und persönliche Anschauungen in mehreren der aufgezählten Fabriken reichen, sind die österreichischen Etablissements, welche sich mit dem Baue von Dampfmaschinen befassen, vorzüglich eingerichtet, besonders aber jene, die eine eigene Giesserei besitzen. In der Regel sind dieselben durch die Zahl und Leistungsfähigkeit ihrer Arbeitsmaschinen in der Lage, alle nöthigen Bestandtheile für Dampfmaschinen zu erzeugen; nur die Grösse und Kraft derselben bildet eine selbstgesteckte Gränze, ausserhalb welcher in dem Falle, als grössere Dampfmaschinen zur Arbeit angenommen werden, Fundament- oder Ständerguss, dann Guss und Bohrung der Dampfcylinder von Seite der mit kleineren Drehbänken und Cupolöfen arbeitenden Fabriken bei den grösseren Etablissements bestellt werden.

Nur die Maschinenbau-Anstalt zu Reichenberg ist durch die geringe Leistungsfähigkeit (Grösse) ihrer Arbeitsmaschinen auf die Erzeugung von Dampfmaschinen bis zu 8 Pferdekraft beschränkt; für die Erzeugung von Dampfmaschinen über 20 Pferdekraft sind mit ausreichenden Arbeitsmaschinen versehen die Fabriken:

| | |
|---|---|
| Wien . . . . . | französische Staatseisenbahn-Gesellschaft, |
| „ . . . . . | G. Sigl, |
| „ . . . . . | H. D. Schmid, |
| „ . . . . . | Th. Schultz, |
| „ . . . . . | Fürst Salm, |
| Wr. Neustadt . . | W. Günther, |
| Leobersdorf . . . | J. Hurtz, |
| Andritz . . . . | J. Kōrōsi, |
| Triest . . . . . | Gebr. Strutthof, |
| Karolinenthal . . | Daněk et Comp., |
| Lieben . . . . . | Ruston et Comp., |
| Wran . . . . . | G. Haase's Söhne, |
| Sedlec . . . . . | Graf Waldstein, |
| Althütten . . . . | Fürst Colloredo, |
| Blansko . . . . | Fürst Salm, |
| Witkowitz . . . | Freih. v. Rothschild, |
| Beschitza . . . . | französische Staatseisenbahn-Gesellschaft. |

Alle übrigen 24 Etablissements beschränken in der Regel ihre Production auf Maschinen bis zu 20 Pferdekraft, bauen jedoch auch kräftigere Maschinen auf Bestellung, und zwar unter Beobachtung des oben gedachten Verfahrens.

Da die meisten Fabriken, welche Dampfmaschinen erzeugen, sich auch mit der Erzeugung von **Dampfkesseln** beschäftigen, so sind sie mit Blechbieg- und Lochmaschinen, dann Blechscheeren (welche häufig mit den Lochmaschinen vereinigt sind) versehen, so wie auch sämmtliche Fabriken den grösseren Theil ihres Bedarfes an Nieten selbst herstellen und zu diesem Zwecke eine oder mehrere Nietenpressen besitzen. Da die Kesselschmiede aber in vielen Fällen von der eigentlichen Maschinen-Fabrik getrennt besteht, so trifft es sich häufig, dass die genannten Hilfsmaschinen ausser dem Bereiche des Fabriksmotors stehen, daher für Handarbeit eingerichtet sind. Zu erwähnen ist wegen ihrer ausserordentlichen Leistungsfähigkeit eine in der Maschinen-Fabrik der französischen Staatseisenbahn-Gesellschaft zu Wien in Thätigkeit stehende Dampf-Nietenpresse, welche bei voller Beschäftigung von 4 Schmiedefeuern und 6 Arbeitern im Stande ist, in der Stunde 300 Nieten zu liefern.

Die **Schmieden** der Fabriken, ebenfalls in der Regel in eigenen, von der mechanischen Werkstätte abgesonderten Localitäten untergebracht, beanspruchen den Fabriksmotor nur bezüglich des Gebläses; die oben angeführten Etablissements, welche eigene Flammöfen besitzen, schmieden theils mit Schwanzhämmern, theils mit Dampfhämmern.

Die **mechanischen Werkstätten** der Maschinen-Fabriken mit ihren zahlreichen Arbeitsmaschinen nehmen, wie schon bemerkt, zwei Dritttheile der bewegenden Kraft (604 Pferdekraft) in Anspruch. Die Mehrzahl derselben ist mit Schraubenschneid-Maschinen versehen, mittelst deren sie den eigenen Bedarf an Schrauben ganz oder doch zum grössten Theile selbst erzeugen.

Drehbänke, Hobel-, Frais- und Bohr-Maschinen bilden die wichtigsten Hilfswerkzeuge für die Appretur der gegossenen und geschmiedeten Maschinentheile; ihre Zahl richtet sich zum Theile nach der Beschaffenheit jener Maschinen, die neben den Dampfmaschinen gebaut werden, zum Theile nach dem Umfange des Betriebes überhaupt, und wurde in allen Fällen genau angegeben, wogegen ihre Grösse und Construction, welche auf die Leistungsfähigkeit Bezug nehmen, nur selten im Detail nachgewiesen wurden.

Drehbänke und Hobelmaschinen sind jene Werksvorrichtungen, welche auf den Umfang der Production entscheidenden Einfluss nehmen; ihr Bestand in den aufgezählten 40 Etablissements im Jahre 1857 wurde mit folgenden Zahlen erhoben. Es besassen die Fabriken:

| | Drehbänke: | Hobelmaschinen: |
|---|---|---|
| von Nieder-Oesterreich . . . . . | 393 | 160 |
| „ Böhmen . . . . . | 162 | 54 |
| „ Mähren . . . . . | 167 | 33 |
| der übrigen Kronländer . . . . . | 128 | 35 |
| Zusammen . . | 850 | 282 |

Alle genannten Fabriken, gleichviel ob sie eigene Cupolöfen besitzen, oder ihren Maschinenguss auswärts bestellen, beschäftigen in ihren Räumlichkeiten eine

besondere Modell-Tischlerei, deren Holz-Drehbänke theils für Menschenkraft eingerichtet sind, theils aber durch den Fabriksmotor in Bewegung gesetzt werden, in welch' letzterem Falle Circularsägen die Arbeit wesentlich fördern.

Diese Tischlereien liefern sowohl für den Eisenguss, als für den Guss von Messing- und Rothmetall die nöthigen Modelle; der Messinggguss wird entweder von den eigenen Tiegelöfen der Maschinen-Fabriken oder von besonderen Gelbgiessern auf Bestellung geliefert.

Was die Zahl der Arbeiter anbelangt, so gestattet es die Beschaffenheit der zu Gebote stehenden Nachweisungen leider nicht, eine vollständige Trennung derselben nach ihrer Beschäftigung in der Tischlerei, Formerei, Giesserei, Schmiede und den verschiedenen Abtheilungen der mechanischen Werkstätte durchzuführen; ebenso wenig lässt sich aus der Gesammtheit der Ausweise die Leistungsfähigkeit der Arbeiter nach ihrem Stande als Gesellen, Lehrlinge oder Taglöhner erkennen.

Die Gesammtzahl von 7.752 Arbeitern in den 40 Dampfmaschinen-Baumstalten Oesterreich's während des Jahres 1857 vertheilte sich in folgender Weise auf die Hauptgebiete der Maschinen-Industrie:

| | | Arbeiterzahl: |
|---|---|---|
| Nieder-Oesterreich . . . | Wien . . . . . | 3.149 |
| | am flachen Lande . . . | 710 |
| | | 3.859 |
| Böhmen . . . . . | Prag . . . . . | 420 |
| | am flachen Lande . . . | 1.013 |
| | | 1.433 |
| Mähren . . . . . | Brünn . . . . . | 503 |
| | am flachen Lande . . . | 712 |
| | | 1.215 |
| Sonstige Kronländer . . . | Hauptstädte . . . . . | 568 |
| | am flachen Lande . . . | 677 |
| | | 1.245 |
| | Zusammen . . | 7.752 |

Die Arbeitslöhne zeigen je nach den Bevölkerungsverhältnissen und Lebensmittelpreisen höchst bedeutende Unterschiede. So weit die Nachweisungen reichen, stellt sich der Lohn eines Tagwerkers durchschnittlich:

| | | |
|---|---|---|
| in Wien . . . . . | mit | 48 kr. CM. |
| „ Nieder-Oesterreich . . . | „ | 40 „ „ |
| „ Brünn . . . . . | „ | 36 „ „ |
| „ Mähren . . . . . | „ | 30 „ „ |
| „ Prag . . . . . | „ | 30 „ „ |
| „ Böhmen . . . . . | „ | 24 „ „ |

heraus; eben so wechselt der Taglohn in den übrigen Kronländern von 24 bis 40 kr. CM.

In einem ähnlichen, obgleich minder auffallenden Verhältnisse sind die Löhne für Schmiede, Schlosser, Former, Giesser u. dgl. in den einzelnen Fabriken bemessen. Während der niedrigste Lohn eines solchen Arbeiters in Wien 1 fl. CM. beträgt, stehen Schmiede und Schlosser in Böhmen und Mähren mit 24 und 30 kr. CM. in Arbeit. Geringere Unterschiede zeigt das Maximum des Taglohnes dieser Arbeiter mit 1 fl. 30 kr. in Wien, mit 1 fl. 20 kr. in den Kronländern.

Noch höher kömmt der Verdienst des Arbeiters zu stehen, wenn bei zweckmässiger Theilung der Arbeit diese im Accordwege vergütet wird. Ohne dass aus dieser Veranlassung der Lohn steigt, erhöht sich durch Thätigkeit und Uebung des Arbeiters der Verdienst desselben bis auf 2 fl. CM. und darüber. Zum Beweise dessen ist die Thatsache anzuführen, dass die Maschinen-Fabrik der französischen Staatseisenbahn-Gesellschaft zu Wien an 1.050 Arbeiter einen Jahreslohn von 550.000 fl. ausbezahlte, wornach auf jeden Einzelnen (Taglöhner und Lehrlinge mitgerechnet) ein Verdienst von 524 fl. entfiel, der auf 300 Arbeitstage vertheilt, je 1 fl. 54 kr. ausmachte.

Der Arbeitslohn für sämmtliche 7.752 Arbeiter betrug im Jahre 1857 in runder Summe 3,200.000 fl. CM., wornach im Durchschnitte auf je einen Arbeiter ein Jahresverdienst von nahezu 420 fl. entfiel.

Der Aufwand an **Brennmateriale** belief sich im Jahre 1857 den vorliegenden Nachweisungen zufolge auf:

2.107 Klafter Holz für Flammöfen,
21.570 Stübich (à 4 Cubikfuss) Holzkohle für Schmiedefeuer,
68.500 Centner Coaks für Tiegel- und Cupolöfen,
415.000 Centner Stein- und Braunkohle für Dampfkesselheizung und Schmiedefeuer.

Die Maschinen-Fabriken von Wien und Nieder-Oesterreich sind vorwiegend an die Benützung der schlesischen Steinkohle gewiesen; nur zur Kesselheizung wird österreichische (Grünbacher) und ungrische (Brennberger) Braunkohle zugesetzt. Coaks werden theils aus Schlesien, theils von den Wiener Gas-Fabriken bezogen. Weit günstiger sind die Brünner Maschinen-Fabriken bezüglich der Kohlen- und Coakspreise gelegen, die weniger als zwei Dritttheile jener von Wien betragen. Ebenso begünstigt sind die Fabriken in Prag und Böhmen, welche die vorzüglichen Pilsner und Buštěhrader Steinkohlen zu verhältnissmässig billigen Preisen beziehen; nur die Etablissements zu Harzdorf und Reichenberg waren, so lange weder mit den Schwadowitzer Flötzen noch mit der Elbebahn eine wohlfeile Communication bestand, auf theure preussische Steinkohlen und sächsischen (Hartauer) Lignit beschränkt. Die steirische Fabrik (zu Andritz) bedient sich zur Beschickung der Schmiedefeuer der Holzkohlen, zur Kesselfeuerung der Köflacher Braunkohlen; zu Triest werden vorwiegend englische Kohlen und Coaks verwendet. Die Maschinenbau-Anstalten zu Reschitza und Fünfkirchen besitzen eigene Steinkohlenwerke und Coaksöfen; Fünfkirchner Kohle, dann Coaks aus

solcher in der Pester Gas-Fabrik erzeugt, werden in den Maschinen-Fabriken zu Pest und Ofen verwendet. Im Allgemeinen kömmt ein Centner Brennstoff den Maschinen-Fabriken in Wien und Nieder-Oesterreich auf 48 kr. CM. zu stehen, wogegen allen übrigen derselbe mit 30 kr. und darunter zu Gebote steht.

In den eigenen 46 Cupolöfen der oben aufgezählten 26 Maschinen-Fabriken wurden im Laufe des Jahres 1857 bei einem Aufwande von 65.500 Centnern Coaks 284.775 Centner **Roheisen** umgeschmolzen und daraus 264.800 Centner Gusswaaren gewonnen, wovon jedoch nur die Menge von 232.800 Centnern auf die Maschinen-Fabriken entfiel, da der Rest, für fremde Bestellung als Maschinen- oder Kunstguss geliefert, anderweitige Verwendung fand. Der bedeutende Aufwand von 23 Pfd. Coaks für den Centner Roheisen deutet auf die Thatsache hin, dass die Mehrzahl der Cupolöfen nicht in stetigem, sondern nur in unterbrochenem Betriebe stehen. Nahezu zwei Dritttheile des verwendeten Roheisens (170.000 Centner) waren schottisches Eisen, denn obgleich einige Maschinen-Fabriken ausschliesslich nur das von dem damit verbundenen Hochofen erzeugte Roheisen umschmolzen, bestehen dagegen andere Cupolöfen, welche (wie jene zu Triest und zu Harzdorf bei Reichenberg) nur englisches Eisen beziehen.

Von den mit Cupolöfen versehenen 26 Maschinen-Fabriken wurden für die eigene Maschinen-Erzeugung an **Gusseisen** verwendet . . . . . 232.800 Ctr.
die übrigen 14 Etablissements verarbeiteten . . . . . 39.024 „
der Gesammtverbrauch an Maschinenguss betrug somit . . . . . 271.824 Ctr.

An **Schmiedeeisen** (mit Einrechnung der Rails für Spitzwechsel und Drehscheiben, dann der verschiedenen Sorten von Winkeleisen) wurden im Jahre 1857 zufolge der vorliegenden Nachweisungen 166.290 Centner verarbeitet, worunter ein Dritttheil ausländisches (englisches) Erzeugniss.

Dagegen entfielen von dem Gesammtverbrauche von 60.660 Centnern **Blech** 36.000 Centner (62%) auf englische Kesselbleche.

Die auffallend grosse Verwendung von 5.784 Centnern **Stahl** erklärt sich durch den Umstand, dass eine Wiener und eine Brünner Fabrik neben dem Baue von Dampfmaschinen die Erzeugung von Waggon-Druckfedern in ausgedehnter Weise betreiben, zu welchem Zwecke allein 3.676 Centner Stahl verwendet wurden.

Auf ähnliche Weise muss zur Begründung des bedeutenden Verbrauches von 12.862 Centnern **Kupfer, Messing,** Zinn u. dgl. bemerkt werden, dass nahezu 9.000 Centner hiervon auf die beim Locomotivbaue verwendeten Feuerbleche, dann auf die mit 5 Maschinen-Fabriken vereinigte Erzeugung von Apparaten (für Zucker- und Spiritus-Fabriken) entfielen.

Unter den aufgezählten 40 Maschinen-Fabriken befinden sich nur zwei Etablissements, die sich im Jahre 1857 ausschliesslich mit Erzeugung von Dampfmaschinen beschäftigten — die Locomotiv-Fabrik von W. Günther zu Wr. Neustadt und die Dampfmaschinen-Bauanstalt von B. Kahl zu Reichenberg. Alle übrigen Fabriken nehmen Bestellungen auf jede Art von Maschinen an oder haben sich doch Maschinen-Specialitäten gewählt, welche neben den Dampfmaschinen, in den meisten

Fällen aber überwiegend erzeugt werden. Aus diesem Grunde werden diese Maschinen-Fabriken mit ihrer Erzeugung wiederholt dort zu erwähnen sein, wo die Production der bezüglichen Maschinen besprochen wird. Hinsichtlich der gesammten Thätigkeit der aufgezählten 40 Maschinen-Fabriken ist nur zu bemerken, dass der Werth ihrer Production sich im Jahre 1857 auf 14,051.100 fl. belief, so dass auf je einen Arbeiter ein Productionswerth von 1.812 fl. entfällt.

Mit dem Baue von **Locomotiven** und **Schiffsmaschinen** waren im Jahre 1857 5 Fabriken (französische Staatseisenbahn-Gesellschaft zu Wien, G. Sigl zu Wien, W. Günther zu Wr. Neustadt, Ruston et Comp. zu Lieben und Strutthof zu Triest) beschäftigt, und lieferten 71 Locomotive mit den dazu gehörigen Tendern, dann 3 Schiffsmaschinen.

An der Erzeugung **stehender Dampfmaschinen** waren (mit Einrechnung der Fabriken von G. Sigl, Ruston et Comp. und Strutthof) 38 Fabriken betheiligt; diese Production belief sich im Jahre 1857 auf 316 Maschinen von zusammen 5.376 Pferdekraft. Nach den Hauptgruppen vertheilt sich diese Production auf folgende Weise:

| | Dampfmaschinen | Pferdekraft |
|---|---|---|
| Nieder-Oesterreich . . . . . | 130 | 2.190 |
| Böhmen . . . . . | 85 | 1.370 |
| Mähren . . . . . | 51 | 784 |
| Die übrigen Kronländer . . . . . | 50 | 1.032 |

Da der Werth dieser Production mit 1,724.600 fl. nachgewiesen wird, so stellt sich der Werth für die Pferdekraft mit 320 fl. heraus.

Der Gesammtwerth der Production an Dampfmaschinen im Jahre 1857 erhöht sich durch Zurechnung der Locomotive, Schiffsmaschinen und Dampfhämmer auf 3,887.600 fl. CM.

## Turbinen, Wasserräder und Göppel.

Turbinen und eiserne Wasserräder [1]) werden je nach Bestellung von allen grösseren Maschinen-Fabriken gebaut. Als vorwiegend mit der Construction und Erzeugung solcher Motoren beschäftigt sind nur die folgenden zwei Etablissements anzuführen:

| | | Motoren: Gattung und Zahl | Motoren: Pferdekraft |
|---|---|---|---|
| **Nieder-Oesterreich:** | | | |
| Leesdorf . . . . . | F. v. May-Escher . . . . . | 1 *D*, 1 *T*, 1 *W* | 24 |
| **Tirol:** | | | |
| Jenbach . . . . . | k. k. Gusswerk . . . . . | 2 *W* | 14 |

[1]) Wasserräder von Holz werden in allen Kronländern der Monarchie von Zimmerleuten gebaut; die entfallende Production lässt sich nicht erheben.

Zufolge der vorliegenden Nachweisungen wurden überdiess im Jahre 1857 Turbinen und eiserne Wasserräder in folgenden Etablissements erzeugt:

| | | |
|---|---|---|
| Nieder-Oesterreich | Wien | A. Frey, |
| Steiermark | Mariazell | k. k. Gusswerk. |
| Tirol | Innsbruck | Spinnfabrik, |
| Lombardie | Mailand | Schlegl et Comp., |
| Venedig | Treviso | Giacomelli fratelli, |
| Böhmen | Tannwald | J. H. Stametz, |
| „ | Haradorf | Völkelt et Streitzig, |
| „ | Sedlec | Graf Waldstein, |
| „ | Wran | G. Hanse's Söhne, |
| Mähren | Blansko | Fürst Salm, |
| „ | Brünn | Th. Bracegirdle, |
| Ungern | Poburella | Herzog Sachsen-Coburg. |

Mit Ausnahme der Etablissements von May-Escher in Nieder-Oesterreich, und der Spinn- und Maschinen-Fabrik zu Innsbruck, welche den Rohguss von fremden Giessereien beziehen, dann der Maschinenbau-Anstalt von Frey in Wien, welche sich im Jahre 1857 auf die Production eiserner Wasserräder beschränkte, waren alle übrigen Etablissements mit eigenen Cupolöfen versehen.

Die oben mit ihren Motoren aufgeführten zwei Maschinen-Fabriken, von welchen die eine (zu Jenbach) 2 Cupolöfen besitzt, wogegen die andere ihren Guss von auswärts bezieht, beschäftigten zusammen 12 Schmiedefeuer, 36 Drehbänke, 6 Hobelmaschinen (nebst den sonstigen Hilfsmaschinen) und 174 Arbeiter; von ihrer Gesammtproduction im Werth von 325.000 fl. entfielen 112.000 fl. auf Turbinen und eiserne Wasserräder. Der Productionswerth je eines Arbeiters — im Betrage von 1.867 fl. — würde sich weit niedriger herausstellen, wenn diese Etablissements neben Turbinen und Wasserrädern nicht eine sehr bedeutende Zahl anderer Maschinen produciren würden, die mehr Façoneisen, Metall und Arbeitslohn in Anspruch nehmen.

Der Verbrauch an Brennstoff betrug 5.600 Centner Stein- und Braunkohlen, 85 Klafter Holz und 4.800 Stübich Holzkohle. An Rohstoff wurden im Jahre 1857 ausser 6.850 Centnern Gusswaare, 2.950 Centner Schmiedeeisen, 30 Centner Blech und 220 Centner Metalle (Kupfer, Messing u. dgl.) verarbeitet.

Die Gesammterzeugung der aufgezählten 14 Etablissements betrug im Jahre 1857 an Wassermotoren 43 Turbinen und 35 eiserne Wasserräder im Werthe von 162.500 fl. Leider enthalten die betreffenden Nachweisungen keine Anhaltspuncte zur Angabe der Kraftäusserung der producirten Motoren dieser Gattung.

Obgleich diese Production von dem Bestreben der österreichischen Industrie, den Nutzeffect der vorhandenen Wasserkräfte nach Thunlichkeit zu erhöhen, Zeugniss gibt, so bleibt doch bis heute der Verwendung von hölzernen Wasserrädern noch die überwiegende Ausnutzung der Wassergefälle überlassen.

Mit Construction und Ausführung dieser hölzernen — ober-, mittel- und unterschlächtigen — Wasserräder befassen sich in der Regel die Zimmer- und Tischlermeister des flachen Landes nach ausschliesslich empirischen Grundsätzen. Als Gegenstand des Kleingewerbes entzieht sich somit die Production solcher Motoren jeder Erhebung. Der gleiche Fall besteht bei der geringen Zahl von hölzernen Tretgöppeln, die noch bei Bergbauen zur Förderung in Verwendung stehen, und bei den Windmühlen, welche von gewöhnlichen Zimmerleuten reparirt oder neu hergestellt werden.

Der Bau von eisernen Zuggöppeln hat in der letzten Zeit ausserordentlich zugenommen, fast ausschliesslich aber durch deren steigende Verwendung für den Betrieb landwirthschaftlicher Maschinen. Aus dieser Veranlassung findet sich die Erzeugung von Göppelwerken in Oesterreich fast einzig an die Fabriken landwirthschaftlicher Maschinen gewiesen; ja man betrachtet den Göppel selbst fast als landwirthschaftliches Geräthe, so dass die Production der Göppelwerke fast durchwegs in der Zahl der als im Jahre 1857 erzeugt nachgewiesenen Agricultur-Maschinen inbegriffen ist. Unter diesen Verhältnissen war es unthunlich, Zahl und Kraft dieser Motoren auszuscheiden.

## Maschinen für Bergbau- und Hütten-Betrieb.

Ausschliessend oder doch weitaus überwiegend mit der Production aller Gattungen von Maschinen für Bergbau- und Hütten-Betrieb waren im Jahre 1857 die folgenden Etablissements beschäftigt:

| | | Motoren: Gattung und Zahl | Motoren: Pferdekraft |
|---|---|---|---|
| **Nieder-Oesterreich:** | | | |
| Wien | F. X. Wurm | 1 *D* | 2 |
| „ | J. Fleisch | (Handarbeit) | |
| „ | Glas et Comp. | (Handarbeit) | |
| **Steiermark:** | | | |
| Mariazell | k. k. Gusswerk | 1 *T* | 28 |
| **Kärnten:** | | | |
| Waldenstein | Graf Henkel | 2 *W* | 30 |
| St. Johann (am Brückl) | Graf Christallnigg | 7 *W* | 40 |
| **Ungern:** | | | |
| Rohnitz | k. k. Eisenwerk | 2 *W* | 25 |
| Krompach | Eisenwerk | 1 *W* | 12 |
| Pohorella | Herzog Sachsen-Coburg | 1 *T* | 10 |
| Rima-Brezö | Gewerkschaft | 1 *W* | 8 |
| | 10 Etablissements (2 Handarbeit) | 1 D, 2 *T*, 13 *W* | 155 |

Grössere Bestellungen auf Arbeitsmaschinen dieser Art wurden überdiess in folgenden Etablissements im Jahre 1857 ausgeführt:

| | | |
|---|---|---|
| Nieder-Oesterreich . . | Wien . . . . . | Th. Schultz |
| „ . . | „ . . . . . | Fürst Salm |
| „ . . | Leobersdorf . . | J. Hurtz |
| Steiermark . . . . . | Andritz . . . . | J. Körösi |
| Tirol . . . . . | Jenbach . . . . | k. k. Gusswerk |
| Galizien . . . . . | Lemberg . . . | C. Pietsch et Kuschee |
| Böhmen . . . . . | Prag . . . . . | C. F. Breitfeld |
| „ . . . . . | „ . . . . . | F. Ringhofer |
| „ . . . . . | Karolinenthal . . | Daněk et Comp. |
| „ . . . . . | Sedlec . . . . | Graf Waldstein |
| „ . . . . . | Althütten . . . | Fürst Colloredo |
| Mähren . . . . . | Witkowitz . . . | Freih. v. Rothschild |
| „ . . . . . | Zöptau . . . . | Gebr. Klein |
| „ . . . . . | Blansko . . . . | Fürst Salm |
| Banat . . . . . | Reschitza . . . | Staatseisenb.-Gesellschaft. |

Von den oben mit ihren Motoren angegebenen 10 Etablissements besitzen sechs (Glas et Comp., Mariazell, Waldenstein, St. Johann, Krompach und Pohorella) eigene Cupolöfen (zusammen 10 Cupolöfen), zwei (Rohnitz und Rima-Brezó) giessen unmittelbar aus den Hochöfen, und nur die beiden übrigen Wiener Anstalten beziehen ihre Maschinen-Bestandtheile aus fremden Giessereien. In sämmtlichen Anstalten standen 52 Schmiedefeuer in Thätigkeit; als wichtigste Arbeitsmaschinen der mechanischen Werkstätten sind 80 Drehbänke (darunter 2 Handdrehbänke) und 17 Hobelmaschinen anzuführen. Die Zahl der bei der Giesserei, bei den Schmiedefeuern und in der Werkstätte beschäftigten Arbeiter belief sich im Jahre 1857 auf 444 Meister, Gesellen, Lehrlinge und Taglöhner.

Die Angabe des für Cupolofen-Guss und für Schmiedefeuer verwendeten Brennstoffes stösst auf Schwierigkeiten, da die sieben Eisenwerke, welche für beide Zwecke durchwegs Holzkohle verwenden, den Gesammtverbrauch dieses Brennstoffes für Röst-, Hoch- und Cupol-Oefen, dann für Schmiedefeuer zumeist in einer Summe nachweisen und weil der Verbrauch von Holzkohle für die aus dem Hochofen unmittelbar gegossenen Maschinentheile jedenfalls nur schätzungsweise ausgemittelt werden kann. Annäherungsweise berechnet, betrug der Verbrauch von Holzkohle bei den sieben Eisenwerken für Maschinenguss und Schmiedefeuer 50.400 Stübich (à 4 Cubikfuss) und 1.000 Klaftern Holz, der Verbrauch an Steinkohle bei den drei Wiener Etablissements für Dampfkessel-Feuerung und Schmiedefeuer 820 Centner (nebst 800 Stübich Holzkohle und 160 Centner Coaks).

Die Verarbeitung von Rohstoffen sämmtlicher 10 Etablissements belief sich im Jahre 1857 auf

36.745 Centner Roheisen
35.050 „ Gusswaare

3.696 Centner Schmiedeeisen
390 „ Blech
1.243 „ Metalle (Kupfer, Messing etc.).

Die Gesammtproduction erreichte den Werth von 1,011.000 fl., wovon 496.600 fl. auf die erzeugten Maschinen für Bergbau- und Hütten-Betrieb entfielen.

Der hohe Productionswerth von 2.277 fl., welcher auf je einen Arbeiter dieser Maschinenbau-Anstalten entfällt, erklärt sich durch den Umstand, dass bei dem k. k. Eisenwerke Mariazell der im Verhältniss zur Appretur ausserordentlich grosse Werth des Walzen- und Kanonenrohr-Gusses (1.365 und 4.419 Centner) im Werthe der Maschinen-Erzeugung inbegriffen ist, daher auf je einen Arbeiter der mechanischen Werkstätte dieses Etablissements eine Production von nahezu 4.900 fl. entfällt. Wird demnach dieses Eisenwerk ausgeschieden, so berechnet sich der Productionswerth eines Arbeiters in den übrigen 9 Etablissements mit 1.264 fl.

In den übrigen oben aufgezählten 15 Maschinen-Fabriken, deren Haupterzeugung Maschinen anderer Gattung bilden, wurden im Jahre 1857 zufolge der vorliegenden Nachweisungen Maschinen für Bergbau- und Hütten-Betrieb im Werthe von 757.800 fl. producirt, wornach die Gesammtproduction solcher Maschinen im genannten Jahre den Werth von 1,254.400 fl. erreichte.

Der Natur der Sache gemäss sind es vorwiegend Eisenwerke, welche sich mit der Erzeugung von Maschinen für Bergbau- und Hütten-Betrieb befassen. Unter sämmtlichen 25 Etablissements, welche als Producenten genannt wurden, zählt man nämlich nicht weniger als 14 mechanische Werkstätten von Eisenwerks-Complexen; weitere 3 Etablissements waren ursprünglich grosse Cupolofen-Giessereien, die allmählich zur Appretirung ihrer erzeugten Waare, zur Maschinen-Fabrication übergingen. Es erübrigen somit nur 8 eigentliche Maschinen-Fabriken, welche diesen Zweig der Maschinen-Industrie cultiviren, worunter 4 sich im Besitz von Cupolöfen befinden.

## Maschinen für Metall- und Holz-Bearbeitung.

Insofern an diesem Orte unter jener Benennung nur die Hilfsmaschinen für mechanische Werkstätten (Bohr- und Hobel-Maschinen, Drehbänke, Schraubenschneid-, Frais- und andere Maschinen für Metall- und Holz-Bearbeitung) verstanden werden, beschäftigen sich fast sämmtliche österreichische Maschinenbau-Anstalten mit der Erzeugung derselben für den eigenen Bedarf oder auf Bestellung.

Nur ein einziges Etablissement hat in neuester Zeit diese Specialität von Maschinen zur Hauptaufgabe seiner Thätigkeit gewählt und nennt sich selbst „Werkzeugmaschinen-Fabrik“ der Freiin von Riese-Stallburg'schen Pupillen zu Theresienthal (bei Neu-Bistritz in Böhmen).

Als Motor steht bei dieser Fabrik ein Wasserrad von 14 Pferdekraft in Thätigkeit und wird zur Bewegung von 10 Drehbänken, 4 Hobelmaschinen, 1 französischen Aufwerfhammer und 6 andern Hilfsmaschinen, dann für den Betrieb von 1 Streck- und 4 Schmiede-Feuern benützt. Der Verbrauch betrug im Jahre 1857

an Brennstoff 3.000 Stübich Holzkohlen, an Rohstoff 1.180 Centner Gusseisen, 274 Centner Schmiedeeisen, 20 Centner Blech und 15 Centner Stahl und Metall. Die Production umfasste, ausser 120 Centnern Façoneisen, 12 Drehbänke, 3 Hobelmaschinen, 1 Bohrmaschine und mehrere sonstige kleinere Hilfsmaschinen im Werthe von 26.000 fl.; bei einem Gesammterzeugungswerthe von 27.400 fl. entfällt somit auf jeden der 40 in dieser Fabrik beschäftigten Arbeiter ein Productionswerth von nur 635 fl., ein Betrag, der seine Begründung in der Neuheit des Unternehmens (im Jahre 1854 gegründet) und dem bisher unzureichenden Maasse von Bestellung und Absatz findet.

In grösserer Ausdehnung theils für eigenen Bedarf, theils für fremde Rechnung wurden im Jahre 1857 Hilfsmaschinen für mechanische Werkstätten in folgenden Etablissements erzeugt:

| | | |
|---|---|---|
| Nieder-Oesterreich | Wien | H. D. Schmid |
| „ | „ | Fürst Salm |
| „ | „ | G. Sigl |
| „ | „ | S. Bollinger |
| „ | „ | Pfannkuche et Scheidler |
| „ | „ | H. Münzenberger |
| „ | Leesdorf | F. v. May-Escher |
| Steiermark | Mariazell | k. k. Gusswerk |
| Kärnten | St. Johann | Graf Christalnigg |
| Küstenland | Triest | Gebr. Strutthof |
| Tirol | Innsbruck | Spinnfabrik |
| Böhmen | Prag | J. Pack |
| „ | Althütten | Fürst Colloredo |
| „ | Tannwald | J. H. Stametz et Comp. |
| Mähren | Witkowitz | Freih. v. Rothschild |
| Ungern | Rohnitz | k. k. Eisenwerk |
| „ | Krompach | Eisenwerk |
| „ | Fünfkirchen | V. Prick et Madaras |
| Banat | Reschitza | Staatseisenb.-Gesellschaft. |

Die Production der aufgezählten 19 Maschinen-Fabriken im Jahre 1857 an Hilfsmaschinen aller Art für mechanische Werkstätten belief sich zufolge der zu Gebote stehenden Nachweisungen auf 682.400 fl., so dass die Gesammterzeugung dieser Maschinen bei allen 20 Anstalten den ansehnlichen Betrag von 708.400 fl. erreichte.

### Maschinen für die Weber-Industrie.

Mit der Erzeugung von Arbeitsmaschinen für Spinnerei, Weberei und Appretur ausschliessend oder überwiegend waren im Jahre 1857 die folgenden Etablissements beschäftigt:

| | | Motoren: Gattung und Zahl | Motoren: Pferdekraft |
|---|---|---|---|
| **Nieder-Oesterreich:** | | | |
| Wr. Neustadt | Ph. Schmidt | 2 *W* | 15 |
| **Tirol:** | | | |
| Innsbruck | Spinn- und Maschinen-Fabrik | 1 *W* | 24 |
| **Böhmen:** | | | |
| Tannwald | J. H. Stametz et Comp. | 1 *T* | 16 |
| **Mähren:** | | | |
| Carlsberg | J. F. Regnier et Comp. | 1 *D* | 8 |
| **Schlesien:** | | | |
| Bielitz | G. Josefi | 1 *W* | 16 |
| | 5 Etablissements | 1 *D*, 1 *T*, 4 *W* | 79 |

Neben anderen wurden Spinn- und Webe-Maschinen in den folgenden Etablissements erzeugt:

| | | |
|---|---|---|
| Nieder-Oesterreich | Wien | H. Münzenberger [1]) |
| „ | „ | H. D. Schmid [1]) |
| „ | Leesdorf | F. v. May-Escher |
| Böhmen | Harzdorf | Völkelt et Streitzig |
| Mähren | Brünn | Th. Bracegirdle [2]) |
| „ | „ | H. A. Luz |
| Lombardie | Mailand | Schlegl et Comp. |
| Venedig | Treviso | Giacomelli fratelli |

Die mit ihren Motoren aufgezählten 5 Maschinen-Fabriken beschäftigten im Jahre 1857 zusammen 35 Schmiedefeuer, 71 Drehbänke, 15 Hobelmaschinen und 429 Arbeiter. Zwei dieser Etablissements besitzen eigene Giessereien, mit je 3 Cupolöfen; die übrigen bezogen ihre Gusswaare von fremden Giessereien.

Der Aufwand der genannten 5 Fabriken an Brennstoff betrug im Jahre 1857

7.970 Centner Stein- und Braunkohlen
5.370 „ Coaks
3.000 Stübich Holzkohlen;

---

[1]) Beide Etablissements beschäftigen sich mit der Erzeugung von Nähmaschinen.
[2]) Die Erzeugung von Spinn- und Webe-Maschinen bildet den Hauptzweig der Thätigkeit dieser Firma; nur wegen gleichzeitiger Production von Dampfmaschinen wurde dieses Etablissement mit seinen Motoren bereits früher angeführt und konnte demzufolge hier erst in zweiter Reihe genannt werden.

der Verbrauch von Rohstoff

| | | |
|---|---|---|
| 9.108 | Centner | Roheisen |
| 4.600 | „ | Gusswaare |
| 3.279 | „ | Schmiedeeisen |
| 236 | „ | Blech |
| 318 | „ | Stahl und Metall |

Nach den vorliegenden Nachweisungen belief sich die Erzeugung dieser 5 Etablissements an Spinn- und Webe-Maschinen auf einen Werth von 630.000 fl., wogegen die Gesammtproduction derselben einen Werth von 672.000 fl. erreichte, so dass auf je einen Arbeiter eine Leistung von nahezu 1.566 fl. entfällt. Dieser Betrag würde sich um ein Bedeutendes höher herausstellen, wenn der Werth der von diesen Maschinen-Fabriken in grosser Ausdehnung besorgten Reparaturen einbezogen werden könnte, betreffs welcher jedoch die Angaben fehlen.

Die übrigen 8 Maschinen-Fabriken, welche sich mit Erzeugung von derlei Maschinen beschäftigen, fallen mit einem Erzeugungswerthe von 917.000 fl. in diese Rubrik, wornach die Gesammtproduction (von 13 Maschinen-Fabriken) an Spinn- und Webe-Maschinen im Jahre 1857 einen Werth von 1,547.000 fl. aufzuweisen hatte.

Bei dem Interesse, welches die erst in neuester Zeit in Oesterreich aufgenommene Production dieser Maschinen-Specialität in Anspruch nimmt, muss es bedauert werden, Gattung und Zahl der einzelnen erzeugten Arbeitsmaschinen im Detail nur bei einem Etablissement nachgewiesen zu finden. Im Allgemeinen aber gewährt schon die geographische Lage der erwähnten Etablissements einen Einblick in die Wesenheit der von ihnen erzeugten Maschinen. Die Maschinen-Fabriken zu Mailand und Treviso beschäftigen sich mit der Einrichtung von Seiden-Filanden und Filatorien, die Fabriken zu Innsbruck, Wr. Neustadt und Leesdorf arbeiten für die Baumwollspinnerei, jene zu Tannwald und Harzdorf für Spinnerei und Weberei von Baumwolle und Schafwolle, die zwei Maschinen-Fabriken zu Brünn, dann jene zu Carlsberg und Bielitz für Streichgarn-Spinnerei und Weberei, wogegen die beiden aufgezählten Wiener Etablissements ihre Thätigkeit in diesem Zweige der Maschinen auf Erzeugung von Nähmaschinen beschränken.

### Arbeitsmaschinen für verschiedene sonstige Industrie-Zweige.

Nachdem die Maschinen für Bergbau und Hüttenbetrieb, die Hilfsmaschinen für mechanische Werkstätten, dann die Arbeitsmaschinen für Spinnerei und Weberei bereits von den industriellen Arbeitsmaschinen im Allgemeinen ausgeschieden wurden, erübrigen noch zahlreiche Arbeitsmaschinen, welche theils mehreren Industrie-Zweigen eigenthümlich sind (Pumpen, hydraulische und Spindelpressen u. dgl.), daher nicht auf dieselben vertheilt werden können, theils speciellen Zweigen der industriellen Thätigkeit angehören (Mühlen, typographische und lithographische Pressen, Maschinen für Oehl-, Zucker-, Spiritus-, Leder-, Glas- und

andere Fabriken), aber darum nicht weiter ausgeschieden werden können, weil Gattung und Zahl nicht im Detail nachgewiesen wurde.

Vorwiegend oder ausschliesslich waren im Jahre 1857 mit der Production solcher Arbeitsmaschinen die folgenden Etablissements beschäftigt:

| | | Motoren: Gattung und Zahl | Motoren: Pferdekraft |
|---|---|---|---|
| **Nieder-Oesterreich:** | | | |
| Wien | H. Löser | 1 *D* | 6 |
| Fischamend | F. Nemelka | 1 *D* | 6 |
| **Ober-Oesterreich:** | | | |
| Urfahr | A. Lange | 1 *W* | 6 |
| **Böhmen:** | | | |
| Prag | J. Pint | 1 *G* [1]) | 2 |
| „ | F. Kas | 1 *G* | 2 |
| „ | G. Lusse | 1 *D* | 3 |
| Smichow | J. Kohaut | 1 *D* | 6 |
| Chlumec | Gebr. Hiller | 1 *W* | 12 |
| Goldenkron | P. Steffens | 1 *W* | 8 |
| **Mähren:** | | | |
| Janowitz | Graf Harrach | 2 *W* | 16 |
| **Schlesien:** | | | |
| Messendorf | C. Mick | 1 *D* | 3 |
| **Ungern:** | | | |
| Pest | H. D. Knutzen | 1 *D* | 8 |
| Ofen | H. Russwurm | (Handarbeit) | |
| **Kroatien:** | | | |
| Reczicze | Fonderia metalli | 1 *W* | 10 |
| **Lombardie:** | | | |
| Mailand | Schlegl et Comp. | 2 *D* | 35 |
| **Venedig:** | | | |
| Padua | Beneke et Rocchetti | 1 *D* | 12 |
| 16 Etablissements | | 9 *D*, 6 *W*, 2 *G* | 135 |
| 1 Etablissement mit Handarbeit. | | | |

[1]) Göppel.

Als Fabriken, welche sich im Jahre 1857 mehr oder weniger mit dem Baue solcher Arbeitsmaschinen befassten, sind anzuführen:

| | | |
|---|---|---|
| Nieder-Oesterreich | Wien | G. Sigl |
| „ | „ | H. D. Schmid |
| „ | „ | Fürst Salm |
| „ | „ | F. Dolainsky |
| „ | „ | V. Prick |
| „ | „ | H. Dingler |
| „ | „ | S. Bollinger |
| „ | „ | Pfannkuche et Scheidler |
| „ | „ | G. Topham |
| „ | „ | H. Münzenberger |
| „ | „ | A. Frey |
| „ | „ | A. Henke |
| „ | Leesdorf | F. v. May-Escher |
| „ | Leobersdorf | J. Hurtz |
| „ | Biedermannsdorf | Th. Martiensen |
| Steiermark | Mariazell | k. k. Gusswerk |
| Kärnten | St. Johann | Graf Christalnigg |
| Küstenland | Triest | Gebr. Strutthof |
| Böhmen | Prag | C. F. Breitfeld |
| „ | „ | F. Ringhofer |
| „ | Karolinenthal | Daněk et Comp |
| „ | Lieben | Ruston et Comp. |
| „ | Wran | G. Haase's Söhne |
| „ | Sedlec | Graf Waldstein |
| „ | Althütten | Fürst Colloredo |
| „ | Reichenberg | B. Kahl |
| „ | Harzdorf | Völkelt et Streitzig |
| Mähren | Brünn | Th. Bracegirdle |
| „ | „ | H. A. Luz |
| „ | „ | J. J. Gilain |
| „ | Blansko | Fürst Salm |
| „ | Witkowitz | Freih. v. Rothschild |
| „ | Fulnek | J. F. Regnier et Comp. |
| Ungern | Pest | Dampfmühle |
| „ | „ | J. D. Hofmann |
| „ | Ofen | F. Werther |
| „ | Krompach | Eisenwerk |
| „ | Fünfkirchen | V. Prick et Madaras |
| Banat | Reschitza | Franz. Staatsb.-Gesellschaft |
| Venedig | Treviso | Giacomelli fratelli. |

Von den ersterwähnten 16 Fabriken stehen 6 (zu Chlumec, Goldenkron, Janowitz, Reczicze, Mailand und Padua) im Besitze eigener Giessereien, von welchen jene zu Mailand 4 Cupolöfen besitzt, wogegen die übrigen mit je einem Cupolofen arbeiten. Bei einem Stande von 78 Schmiedefeuern, 131 Drehbänken und 28 Hobelmaschinen beschäftigten die genannten 16 Etablissements im Jahre 1857 im Ganzen 985 Arbeiter. Es betrug der Verbrauch von Brennstoffen:

29.472 Centner Stein- und Braunkohle
8.750 „ Coaks
11.000 Stübich Holzkohle
1.100 Klafter Holz

die Verarbeitung von Rohmaterial

14.000 Centner Roheisen
8.370 „ Gusswaaren (aus fremden Giessereien)
7.650 „ Schmiedeeisen
940 „ Blech
1.584 „ Stahl und Metall.

Die gesammte Maschinen-Erzeugung dieser Fabriken hatte einen Werth von 1,546.600 fl., worunter 1,295.600 fl. auf die Maschinen dieser Kategorie entfallen. Da sonach die Production anderer Maschinen (landwirthschaftliche Maschinen und Apparate in 5 Etablissements) nur 251.000 fl. ausmachte, lässt sich der Productionswerth je eines Arbeiters bei der Erzeugung dieser Maschinen mit möglichster Schärfe bestimmen und berechnet sich mit einem Betrage von 1.570 fl.

Unter den weiteren oben aufgezählten 40 Etablissements, welche im Jahre 1857 Arbeitsmaschinen und Fabriks-Einrichtungen erzeugten, findet sich die Mehrzahl der mit Dampfmaschinen-Erzeugung beschäftigten Fabriken angegeben, da diese in der Lage sind, gleichzeitig mit den Fabriks-Werksvorrichtungen die Motoren zu liefern. Aus diesem Anlasse ist die Production solcher Arbeitsmaschinen in den letztgenannten Etablissements weit umfangreicher als in jenen Fabriken, welche sich ausschliesslich auf diese Production geworfen haben. Es betrug der Werth dieser Production 3,449.600 fl., wornach sich die Gesammtsumme des Erzeugungswerthes dieser Arbeitsmaschinen im Jahre 1857 mit 4,745.200 fl. ergibt.

## Landwirthschaftliche Maschinen.

An grösseren, fabrikmässig betriebenen Etablissements zur Erzeugung von landwirthschaftlichen Maschinen, von welchen die Ergebnisse des Betriebes nachgewiesen wurden, standen im Jahre 1857 in Thätigkeit:

| Nieder-Oesterreich: | | Motoren: Gattung und Zahl | Motoren: Pferdekraft |
|---|---|---|---|
| Wien | L. L. Wolf [1] | 1 *D* | 6 |
| „ | G. Hubazy | 1 *L* [2] | 6 |

[1] Gegenwärtig im Besitze der englischen Firma Clayton, Shuttleworth et Comp.
[2] Locomobile.

| | | Motoren: Gattung und Zahl | Pferdekraft |
|---|---|---|---|
| **Nieder-Oesterreich:** | | | |
| Wien | Jasper et Stuchly | 1 *G* | 2 |
| „ | A. Burg et Sohn | (Handarbeit) | |
| Urschendorf | Baron Ward | 1 *D* | 16 |
| **Steiermark:** | | | |
| Hohenmauthen | L. Beranth | 1 *W* | 20 |
| **Böhmen:** | | | |
| Prag | Borrosch et Eichmann | 1 *D* | 8 |
| „ | C. K. Brosch | 1 *D* | 4 |
| „ | Th. Weisse | (Handarbeit) | |
| **Galizien:** | | | |
| Krakau | L. Zielenicwski | 1 *D* | 16 |
| Lemberg | P. Schumann | (Handarbeit) | |
| **Venedig:** | | | |
| Treviso | Giacomelli fratelli | 1 *W* | 8 |
| **Ungern:** | | | |
| Pest | St. Vidacs | 1 *D* | 8 |
| „ | P. Witwinditsch | (Handarbeit) | |
| Wieselburg | Pabst et Kraus | (Handarbeit) | |
| Oedenburg | E. Pohl | (Handarbeit) | |
| **Banat:** | | | |
| Temesvár | J. Szabady | 1 *D* | 4 |
| 11 Etablissements | | 7 *D*, 1 *L*, 2 *W* | 98 |
| 6 Etablissements mit Handarbeit. | | 1 *G* | |

Drei von den aufgezählten Fabriken (zu Treviso, Pest und Temesvár) besitzen eigene Giessereien mit je 1 Cupolofen. In sämmtlichen 17 Etablissements bestanden 75 Schmiedefeuer, 70 Drehbänke und 15 Hobelmaschinen bei einem Personale von 658 Arbeitern.

Der Verbrauch an Brennmaterial betrug:

25.950 Centner Stein- und Braunkohlen
2.000 „ Coaks
10.000 Stübich Holzkohle
100 Klafter Holz;

die Verarbeitung von Rohstoffen

8.340 Centner Roheisen
7.770 „ Gusswaaren

8.680 Centner Schmiedeeisen
1.150 „ Blech
1.137 „ Stahl und Metall.

Bei dem Productionswerthe eines Arbeiters von 1.270 fl. belief sich der Gesammtwerth der Erzeugung auf 836.000 fl., wovon 794.000 fl. die landwirthschaftlichen Maschinen betrafen.

Ausser den genannten Fabriken erzeugten im Jahre 1857 noch die folgenden Etablissements landwirthschaftliche Maschinen:

| | | |
|---|---|---|
| Nieder-Oesterreich . . | Wien . . . . . | H. Dingler |
| Steiermark . . . . . | Andritz . . . . | J. Körösi |
| Kärnten . . . . . | St. Johann . . . | Graf Christallnigg |
| Böhmen . . . . . | Prag . . . . . | M. Kubasek |
| „ . . . . . | Chlumec . . . . | Gebr. Hiller |
| Galizien . . . . . | Lemberg . . . | Pietsch et Kuschee |
| Venedig . . . . . | Padua . . . . . | Beneke et Rocchetti. |

Die Fabrik von M. Kubasek ist vorzugsweise mit Erzeugung von landwirthschaftlichen Maschinen beschäftigt und wurde nur wegen ihrer Werksvorrichtungen ungeachtet der untergeordneten Production von Dampfmaschinen in der Kategorie der Dampfmaschinen - Fabriken aufgeführt. Die Production der letztgenannten 7 Etablissements betrug 568.000 fl. im Werthe, wornach die Gesammterzeugung von 24 Etablissements an landwirthschaftlichen Maschinen im Jahre 1857 den Werth von 1,362.000 fl. erreichte.

## Apparate.

Unter den bisher aufgezählten Maschinen-Fabriken befinden sich neun Etablissements, welche neben den zur Einrichtung von Zucker- und Spiritus-Fabriken, von Druckereien, von grösseren Bierbräuereien u. dgl. nothwendigen Arbeitsmaschinen und Motoren auch die benöthigten Apparate von Kupfer, Messing u. dgl. (Verdampfpfannen, Vacuum- und Brenn-Apparate, Farbkessel mit Dampfheizung, Braupfannen, Kühlschiffe) erzeugen, sich daher „Maschinen- und Metallwaaren-Fabriken“ nennen. Es sind diess die folgenden:

| | |
|---|---|
| Wien . . . . . | F. Dolainsky |
| „ . . . . . | V. Prick |
| „ . . . . . | Glas et Comp. |
| Urfahr . . . . . | A. Lange |
| Prag . . . . . | F. Ringhofer |
| Messendorf . . . . . | C. Mick |
| Lemberg . . . . . | C. Pietsch et Kuschee |
| „ . . . . . | F. Schumann |
| Ofen . . . . . | F. Werther. |

Der Werth der Production an Apparaten der genannten Maschinen-Fabriken im Jahre 1857 betrug 582.700 fl.

Ausschliessend beschäftigt mit Apparatbau, wenn von der Verfertigung gewöhnlicher Kupfer-Geschirre abgesehen wird, sind nur die Kupferschmiede. Als grössere Gewerbs-Unternehmungen dieser Art standen im Jahre 1857 folgende Apparat-Bauanstalten in Thätigkeit:

| | |
|---|---|
| Wien . . . . . | M. Eberhart |
| „ . . . . . | A. Schmid |
| Braunhirschen (bei Wien) . . . | J. Grossmann |
| Prag . . . . . | W. Ringhofer |
| „ . . . . . | J. Grotz |
| Karolinenthal . . . . . | S. Huber |
| Časlau . . . . . | A. Hyroš |
| Iglau . . . . . | J. Okonsky |
| Freudenthal . . . . . | A. Luft |
| Oedenburg . . . . . | J. Reichel |
| Eisenstadt . . . . . | F. Leeb. |

Zehn der genannten Etablissements beschränken sich auf Handarbeit; S. Huber allein betreibt die Metall-Drehbänke mittelst einer Dampfmaschine von 4 Pferdekraft, welche überdiess einen grösseren Hammer zur Bearbeitung schwerer Vacuum-Schalen u. dgl. wirft.

Sämmtliche 10 Kupferschmieden zählten (1857) 45 Feuer, 41 Drehbänke und beschäftigten 306 Arbeiter. Ihr Verbrauch belief sich auf:

| | |
|---|---|
| 950 | Centner Steinkohle |
| 12.350 | Stübich Holzkohle |
| 1.331 | Centner Stabeisen |
| 4.300 | „ Eisenblech |
| 6.400 | „ Metall (Kupfer, Rothguss und Messing). |

Der Werth der Production dieser 10 Etablissements an Apparaten stellte sich auf 804.200 fl., wornach die Gesammtproduction dieser Werksvorrichtungen sich im Jahre 1857 mit 1,386.900 fl. berechnet.

Da zwei der letztgenannten Etablissements sich zugleich in grösserer Ausdehnung mit der Erzeugung von Dampfkesseln und anderer Blecharbeit beschäftigten, so steigt deren Gesammt-Productionswerth auf 901.700 fl. und entfiel somit auf jeden Arbeiter eine Leistung von 2.946 fl. Die Höhe dieses Betrages rechtfertigt sich selbst durch die Kostspieligkeit des verarbeiteten Metalles; sie nimmt auch bedeutenden Einfluss auf die Werthe der Gesammterzeugung jener neun Maschinen-Fabriken, welche sich mit Apparatbau befassen.

### Feuerspritzen.

Feuerspritzen werden je nach Bestellung in sämmtlichen Maschinen-Fabriken erzeugt; Oesterreich zählt wenige grössere Etablissements, welche sich ausschliessend oder vorwiegend mit dieser Specialität der Maschinen-Production befassen. Als solche können nur aufgeführt werden:

| | | Motoren | |
|---|---|---|---|
| | | Gattung und Zahl | Pferdekraft |
| Wien . . . . . | W. Knaust . . . . . | 1 *D* | 4 |
| Linz . . . . . | F. Hollederer . . . . . | (Handarbeit) | |
| Pest . . . . . | Mechanische Werkstätte d. Dampfmühle | 1 *D* | 8 |
| Oedenburg . . . . | F. Seltenhofer . . . . . | (Handarbeit) | |
| | | 2 *D* | 12 |

Diese 4 Etablissements beschäftigten im Jahre 1857 zusammen 15 Schmiedefeuer, 19 Drehbänke, 4 Hobelmaschinen, 134 Arbeiter. Es belief sich der Verbrauch an Brennstoff für Motoren, (Tiegelöfen) und Schmiedefeuer auf:

5.100 Centner Stein- und Braunkohlen
200 „ Coaks und
300 Stübich Holzkohlen.

An Rohstoffen wurden verarbeitet:

2.070 Centner Gusseisen
1.950 „ Schmiedeeisen
812 „ Blech
261 „ Metall.

Es muss bemerkt werden, dass der hohe Betrag von Gusseisen-Verarbeitung seine Erklärung darin findet, dass in den 2 mit Dampfmaschinen betriebenen Fabriken nebst Feuerspritzen auch andere Maschinen, wie Mühlwerke, Pumpwerke u. dgl. erzeugt wurden.

Die Production an Feuerspritzen in jenen vier Etablissements hatte einen Werth von 161.000fl., wogegen die Gesammtproduction aus dem angeführten Grunde auf 191.000fl. stieg und somit auf je einen Arbeiter ein Productionswerth von 1.425 fl. entfiel.

In namhafter Ausdehnung wurde die Erzeugung von Feuerspritzen noch in den Maschinen-Fabriken

Wien . . . . . H. D. Schmid
Ofen . . . . . F. Werther

betrieben; es muss besonders hervorgehoben werden, dass von ersterer Firma in diesem Jahre unter vielen (160) gewöhnlichen auch eine Dampf-Feuerspritze construirt wurde und bei der landwirthschaftlichen Ausstellung die gerechte Anerkennung fand.

Mit Einrechnung des Werthes der Production der beiden letztgenannten Fabriken erhöhte sich der Werth der im Jahre 1857 ziffermässig nachweisbaren Production von Feuerspritzen auf 365.000 fl.

### Dampfkessel und sonstige Blecharbeiten.

Ueber zwei Etablissements grösserer Ausdehnung, welche ausschliesslich zur Erzeugung von Dampfkesseln und anderen Blecharbeiten in jüngster Zeit errichtet wurden, u. z. zu

Wien . . . . . J. Baechle
Mailand . . . . . Bouffier et Comp.

stehen keine Nachweisungen hinsichtlich des Betriebes im Jahre 1857 zu Gebote; übrigens kam die Wiener Fabrik erst im Beginne des Jahres 1858 in die Lage, mit voller Thätigkeit zu arbeiten.

Ausser den besprochenen 40 Maschinen-Fabriken, welche Dampfmaschinen bauen und an Kesseln, Reservoirs, Gasometern u. dgl. im Jahre 1857 einen Gesammtwerth von 1,074.200 fl. producirten, beschäftigten sich noch mit diesem Zweige der Production die folgenden Firmen:

| | |
|---|---|
| Wien . . . . . | M. Eberhardt |
| Braunhirschen . . . . . | J. Grossmann |
| Floridsdorf (Schiffswerfte) . . | Breitfeld et Comp. |
| Karolinenthal . . . . . | J. Pack |
| Smichow . . . . . | F. Ringhofer |
| Zöptau . . . . . | Gebr. Klein |
| Temesvár . . . . . | J. Szabady |

und erzeugten solche Blecharbeiten (mit Ausschluss von Eisenbahn-Blechbrücken, deren Production bei den Eisenbahn-Erfordernissen einbezogen wird) im Werthe von 409.500 fl., so dass sich der gesammte Productionswerth mit 1,483.700 fl. berechnet.

## Eisenbahn-Erfordernisse.

Wenn von den einfachen Rails, als Erzeugnissen der Walzwerke, und von den Locomotiven, deren Erzeugung bereits besprochen wurde, abgesehen wird, so erübrigt als Mittelglied zwischen den erstgenannten Objecten des Oberbaues und den Motoren eine grosse Reihe von Betriebs-Einrichtungen und Transportmitteln, mit deren Erzeugung theils die Maschinen-Fabriken, theils die mechanischen Werkstätten der Eisenbahnen beschäftigt sind.

Als selbstständige Fabriken, welche ausschliessend oder vorwiegend Eisenbahn-Erfordernisse erzeugen, sind anzuführen:

| | | Motoren | |
|---|---|---|---|
| | | Gattung und Zahl | Pferdekraft |
| Wien . . . . . | J. Spiering . . . . . | 2 *D* | 42 |
| Simmering . . . . . | H. D. Schmid . . . . . | 4 *D* | 79 |
| Smichow . . . . . | F. Ringhofer . . . . . | 3 *D* | 52 |
| Karolinenthal . . . . | J. Pack . . . . . | 2 *D* | 46 |
| Würbenthal . . . . . | C. Eisenbach [1] . . . . . | 1 *W* | 12 |
| Zöptau . . . . . | Gebrüder Klein . . . . . | 1 *W* | 30 |
| | 6 Etablissements . . | 11 *D*, 2 *W* | 261 |

[1] Dieselbe Firma erzeugte im Jahre 1857 in der Filial-Werkstätte zu Troppau Eisenbahn-Waggons.

Die genannten 6 Etablissements arbeiteten im Jahre 1857 mit 168 Schmiedefeuern, 93 Drehbänken, 26 Hobelmaschinen und 1.568 Arbeitern.

Die Cupolöfen der Firmen H. D. Schmid und F. Ringhofer wurden mit ihrem Brennstoffverbrauch und ihrer Leistung bereits bei der Darstellung der Dampfmaschinen-Fabriken der gleichen Firmen zu Wien und Prag einbezogen; solche Oefen stehen noch in den Etablissements zu Karolinenthal (1) und zu Zöptau (2) in Thätigkeit.

Der Gesammtverbrauch an Brennstoff betrug im Jahre 1857

45.500 Centner Stein- und Braunkohlen
4.000 „ Coaks
12.000 Stübich Holzkohlen;

die Verarbeitung von Rohstoff

14.000 Centner Roheisen
11.000 „ Gusseisen
13.760 „ Schmiedeeisen
5.920 „ Eisenblech
558 „ Stahl und Metall.

Die erstgenannten 4 Fabriken betreiben vorwiegend den Waggons-Bau, wogegen die beiden letzteren vorzugsweise Wechsel, Drehscheiben, eiserne Brücken u. dgl. erzeugen. Der Werth der Production an Bahn-Erfordernissen in sämmtlichen 6 Etablissements für das Jahr 1857 ergibt sich mit 2,030.000 fl., die Gesammt-Production derselben mit 2,470.000 fl., wornach auf je einen Arbeiter 1.575 fl. Productionswerth entfielen. Zur Erklärung dieses hohen Productionswerthes muss auf die Menge und Kostspieligkeit der verarbeiteten Rohstoffe (Eisen und Hölzer) Bezug genommen werden.

Von sonstigen Maschinen-Fabriken, welche sich in bedeutenderem Masse an der Erzeugung von Eisenbahn-Erfordernissen im Jahre 1857 betheiligten, sind aufzuzählen:

| | |
|---|---|
| Wien . . . . . | Franz. Staatseisenbahn-Gesellschaft |
| „ . . . . . | V. Prick |
| „ . . . . . | F. Dolainsky |
| Biedermannsdorf . . | Th. Martiensen |
| Witkowitz . . . . | Freih. v. Rothschild. |

Das erstgenannte Etablissement erzeugt sowohl Personen-Waggons, als sonstige Erfordernisse, die folgenden 4 Etablissements (vorzugsweise aber jenes in Witkowitz) bauen die in neuester Zeit zur Geltung kommenden Blechbrücken, wozu das letztgenannte noch eine ausgedehnte Production von Spitzwechseln, Tyres u. dgl. aufzuweisen hat. Im Ganzen producirten diese Fabriken an Eisenbahn-Erfordernissen einen Werth von 2,231.000 fl., so dass die Gesammtproduction solcher Betriebsmittel — ohne die Leistung der mechanischen Werkstätten der Eisenbahnen zu rechnen — im Jahre 1857 auf 4,261.000 fl. stieg.

## Uebersicht.

Von den nachgewiesenen 112 Etablissements arbeiteten 21 (darunter 10 Kupferschmiede als Apparatbauer, 6 Erzeuger landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, 2 Erzeuger von Bergbau-Utensilien, 1 Erzeuger von Fabrikseinrichtungs-Gegenständen und 2 Feuerspritzen-Erzeuger) ohne mechanische Motoren.

Unter den übrigen Maschinenbau-Anstalten bedienten sich:

3 der Göppelwerke (6 Pferdekraft),
24 „ Wasserkraft (406 Pferdekraft),
58 „ Dampfkraft (1.049 Pferdekraft),
6 „ Wasser- und Dampfkraft (245 Pferdekraft).

Die Wasserkraft wurde von 21 Etablissements durch Wasserräder (352 Pferdekraft), von 3 Etablissements mittelst Turbinen (54 Pferdekraft) benützt; der Dampfkraft bedienten sich 57 Etablissements mittelst feststehender Dampfmaschinen (1.043 Pferdekraft), 1 Anstalt mittelst einer Locomobile (von 6 Pferdekraft).

Vier Anstalten, welche ursprünglich mit Wasserrädern versehen waren, eine mittelst Turbine und eine mittelst Turbine und Wasserrad betriebene Maschinen-Fabrik, haben ihre bewegende Kraft durch Aufstellung von Dampfmaschinen (auf 66, 54, 26, 19, 56 und 24 Pferdekraft) vermehrt.

Eigene Eisengiessereien besitzen 46 Etablissements, welche im Jahre 1857 zufolge der vorliegenden Nachweisungen 366.968 Wien. Ctr. Roheisen in 79 Cupolöfen verschmolzen. Mit Ausnahme wenig bedeutender Mengen von Ornamentenguss wurde die Production dieser Cupolöfen ausschliesslich von der Maschinenerzeugung in Anspruch genommen und ist jener Menge von Gusseisen zuzurechnen, welche von Eisenwerken (als Hoch- oder Cupolofenguss) oder von selbstständigen Eisengiessereien an die Maschinenbau-Anstalten abgeliefert werden.

Die Zusammenstellung der in sämmtlichen 112 Etablissements vorhandenen, die Productionsfähigkeit vorzugsweise bestimmenden Werksvorrichtungen ergibt die Zahl von 981 Schmiedefeuern, 1.401 Drehbänken und 397 Hobelmaschinen.

Der Stand der Arbeiter betrug im Jahre 1857 nach den einzelnen, oben aufgestellten Kategorien der Maschinenbau-Anstalten je nach deren vorwiegender Erzeugung von:

| | |
|---|---|
| Dampfmaschinen | 7.752 [1] |
| Turbinen und Wasserrädern | 174 |
| Bergbau-Maschinen | 444 |
| Metall- und Holzbearbeitungs- (Hilfs-) Maschinen | 40 |
| Maschinen für Spinnerei und Weberei | 429 |
| Fabriks-Einrichtungen | 985 |
| Landwirthschaftlichen Maschinen | 685 |
| Apparaten | 306 |
| Feuerspritzen | 134 |
| Eisenbahn-Erfordernissen | 1.568 |
| Zusammen | 12.490. |

Die Summe des von sämmtlichen 112 Etablissements im Jahre 1857 verbrauchten Brennmateriales und der verarbeiteten Rohstoffe (ohne Holz) stellt sich mit folgenden Zahlen dar:

| | | |
|---|---|---|
| Stein- und Braunkohlen | 536.362 | Wien. Ctr. |
| Coaks | 88.980 | „ „ |
| Holz | 4.392 | n. ö. Klftr. |
| Holzkohlen | 129.220 | Stübich |
| Gusseisen | 687.229 | Wien. Ctr. |
| Schmiedeeisen | 209.890 | „ „ |
| Blech | 74.458 | „ „ |
| Stahl und Metall | 30.382 | „ „ |

Der Gesammtwerth der Production der nachgewiesenen industriellen Anstalten — bei Eisenwerken nur die Production der mechanischen Werkstätten in Rechnung gebracht — ergab sich mit dem Betrage von 21,113.000 fl.; davon entfallen auf die Production von:

| | |
|---|---|
| Dampfmotoren | 3,837.600 fl. CM. |
| Wassermotoren | 162.500 „ |
| Bergbau-Maschinen | 1,254.400 „ |
| Metall- und Holzbearbeitungs-Maschinen | 708.400 „ |
| Maschinen für Spinnerei und Weberei | 1,547.000 „ |
| Arbeitsmaschinen für sonstige industrielle Zwecke | 4,745.200 „ |
| Landwirthschaftlichen Maschinen | 1,362.000 „ |

[1]) Es muss hier besonders erwähnt werden, dass die hier angeführten Zahlen des Arbeiterstandes sich auf das Ganze der Fabriken beziehen, welche als mit Dampfmaschinenbau, mit Erzeugung von Wasser-Motoren u. s. f. vorzugsweise beschäftigt, in den betreffenden Abschnitten mit ihren Motoren, Hilfsmaschinen, Brenn- und Rohstoff-Verbrauch etc. angeführt wurden. Aus diesem Grunde darf der Zahl von 7.752 Arbeitern keineswegs die Bedeutung unterlegt werden, als ob diese bloss bei der Erzeugung von Dampfmaschinen verwendet worden wären, welch' letztere mit einem Werthe von 3·8 Millionen Gulden weiter unten nachgewiesen wird. Eine solche Voraussetzung würde die Ermittlung des Productionswerthes je eines Arbeiters mit kaum 500 fl. zur Folge haben.

| | |
|---|---|
| Apparaten . . . . . | 1,386.900 fl. C. M. |
| Feuerspritzen . . . . . | 365.000 „ |
| Dampfkesseln und anderen Blecharbeiten . . . . . | 1,483.000 „ |
| Eisenbahn-Erfordernissen . . . . . | 4,261.000 „ |
| Zusammen . . | 21,113.000 fl. C. M. |

Der Productionswerth je eines Arbeiters ergibt sich daher im grossen Durchschnitte aller genannten Erzeugnisse mit dem Betrage von 1.690 fl. C. M. (1.774·5 fl. öst. W.), während er bei den einzelnen Productionszweigen zwischen 635 fl. und 2.946 fl. C. M. schwankt.

Uebergehend auf die allgemeine Würdigung der Betriebs-Factoren der aufgezählten 112 Etablissements, ist vor Allem die geographische Lage derselben in's Auge zu fassen, welche bei diesem Zweige der Industrie darum so bedeutend in die Wagschale fällt, weil hier das gleichzeitige Vorhandensein von wohlfeilen tüchtigen Arbeitskräften und leichten Communicationsmitteln für den billigen Transport der gewichtigen Artikel Kohle, Eisen und fertige Maschinen nur in den wenigsten Fällen die heutige Maschinen-Industrie Oesterreich's begünstigt.

Schon bei der Darstellung der mit Dampfmaschinen-Production beschäftigten Fabriken wurde dieser Uebelstand hervorgehoben; noch deutlicher tritt derselbe zu Tage, wenn die örtliche Lage sämmtlicher 112 Maschinenbau-Anstalten berücksichtigt wird. Es bestehen nämlich:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 26 | Etablissements | mit | 3.622 | Arbeitern | zu Wien, |
| 11 | „ | „ | 644 | „ | „ Prag, |
| 3 | „ | „ | 503 | „ | „ Brünn, |
| 7 | „ | „ | 285 | „ | „ Pest-Ofen, |
| 8 | „ | „ | 1.074 | „ | „ Lemberg, Krakau, Temesvár, Innsbruck, Triest und Mailand, |
| 55 | „ | „ | 6.128 | „ | in den Hauptstädten. |

Fast genau die Hälfte der Anstalten und des Arbeiterstandes entfällt auf die Hauptstädte, wo der höhere Standpunct der Kleingewerbe eine stetige Auswahl von tüchtigen Arbeitern erlaubt, wogegen den Etablissements des flachen Landes in der Regel billigere Brenn- und Rohstoffe, ja selbst billigere Taglöhner zu Gebote stehen, die Herbeischaffung und Erhaltung intelligenter Arbeiter aber desto schwerere Opfer kostet. Die in den Hauptstädten (und ihrer nächsten Umgebung) bestehenden Maschinenbau-Anstalten sind die ältesten, da sie sich aus der Nachfrage nach Maschinen aller Art in den Vereinigungspuncten der Industrie und des Handels der einzelnen Kronländer, aus dem Aufschwunge einzelner Mechaniker und sonstiger Gewerbsleute zu Maschinen-Fabricanten und aus der Bildung der in den Hauptstädten vorhandenen Arbeitskräfte vorerst entwickelten.

Entstehung und Aufschwung der Maschinen-Fabriken in den Industriebezirken des flachen Landes oder in der Nähe der Eisen- und Kohlenwerke gehört erst der

neuesten Zeit an. Der in kurzer Zeit erreichte Geschäftsumfang dieser Etablissements trägt die Bürgschaft in sich, dass vor Allem die auf diese Weise situirten Anstalten in dem Maasse zur Entwicklung berufen sind, als es ihnen gelingt, durch Herbeiziehung oder selbstständige Ausbildung tüchtiger Arbeiter ihre günstige Ortslage angemessen zu verwerthen. Einen weiteren Beleg für diese Erwartung liefert die Thatsache, dass auch die in den Hauptstädten befindlichen Etablissements allmählich sich nach den Eisen- und Kohlen-Districten hinzuziehen beginnen; wenn gleich diese Aenderung, soll sie nicht unerschwingliche Opfer erheischen, voraussichtlich Jahrzehente in Anspruch nehmen wird, so müssen doch schon die ersten Anfänge dieser naturwüchsigen Gestaltung der österreichischen Maschinen-Industrie aufrichtig bewillkommnet werden.

Als ein besonderes Zeichen der aus sich selbst heraus sich entwickelnden Betriebsverbesserungen der österreichischen Maschinen-Industrie muss die Thatsache angeführt werden, dass, während früher alle Hilfsmaschinen für die mechanischen Werkstätten aus England bezogen worden waren, solche Maschinen gegenwärtig fast ausschliesslich im Inlande erzeugt werden, und zwar zu Preisen, mit so zweckmässiger Construction und solider Ausführung, dass sie allen ausländischen derlei Producten vorgezogen werden. Nur besonders grosse Hobelmaschinen, Radial-Bohrmaschinen u. dgl., für deren Erzeugung die Mehrzahl der inländischen Werkstätten bis heute noch nicht vollkommen eingerichtet ist, bei welchen ferner die vorzüglichere Qualität des inländischen Eisens nicht bezahlt werden wollte, werden noch in der Regel aus England bezogen. Die natürliche Folge der vortrefflichen Construction und Ausführung der inländischen Hilfsmaschinen zeigt sich in der Vollkommenheit der Ausstattung fast aller (mit Dampf- oder Wasserkraft betriebenen) Maschinenbau-Anstalten mit allen Sorten von Metall- und Holzbearbeitungs-Maschinen.

So wie die Hilfsmaschinen, werden Dampfmaschinen, eiserne Wasserräder und Turbinen, Bergbau-Maschinen, Apparate, Feuerspritzen, Dampfkessel und Blecharbeiten für den inländischen Verbrauch fast ausschliesslich von der heimischen Maschinen-Industrie geliefert. Die aus dem Auslande eingeführten Maschinen sind vorzugsweise Spinn- und Webemaschinen, Papiermaschinen und Arbeitsmaschinen für besondere industrielle Productionszweige, grössere landwirthschaftliche Maschinen, endlich Eisenbahnwaggons. Was hier nach dem Maassstabe der inländischen Production nach einzelnen Maschinen-Kategorien und nach Aeusserungen von Fachmännern angegeben wurde, lässt sich aus den Verkehrs-Ausweisen darum nicht nachweisen, weil hier nach den Bestimmungen des Zolltarifes nur die Unterscheidung zwischen eisernen und hölzernen Maschinen gemacht wird. Die hölzernen Maschinen, an und für sich in der Einfuhr von wenig Belang und vom Jahre 1852 bis zum Jahre 1858 vereint mit den gemeinen Holzwaaren verzollt und nachgewiesen, werden hier ausser Acht gelassen.

An Maschinen und Maschinen-Bestandtheilen aus Eisen und sonstigen Metallen (wozu auch Eisenbahnwaggons unter 50 Zoll-Centner Gewicht gehören) betrug der Verkehr mit dem Auslande:

| im Jahre | Einfuhr | Ausfuhr |
|---|---|---|
| | Zoll-Centner | |
| 1851 | 63.747 | 4.663 |
| 1852 | 85.967 | 4.463 |
| 1853 | 127.310 | 5.571 |
| 1854 | 77.505 | 4.440 |
| 1855 | 63.587 | 6.435 |
| 1856 | 119.715 | 10.650 |
| 1857 | 174.478 | 12.384 |
| 1858 | 242.900 | 9.834 |

Gegen begünstigte Zölle (50 Percent des Normalsatzes von 4 fl.), d. i. für den Gewerbsbetrieb inländischer Fabricanten, für Ackerbauzwecke der Gutsbesitzer, für Transportzwecke der Dampfschifffahrts- und Eisenbahn-Unternehmungen entfallen von den oben angegebenen Summen der Einfuhr:

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Jahre | 1851 | 23.325 | Zoll-Centner |
| „ „ | 1852 | 50.096 | „ „ |
| „ „ | 1853 | 91.268 | „ „ |
| „ „ | 1854 | 35.860 | „ „ |
| „ „ | 1855 | 38.339 | „ „ |
| „ „ | 1856 | 79.317 | „ „ |
| „ „ | 1857 | 115.336 | „ „ |
| „ „ | 1858 | 184.817 | „ „ |

Ueberdiess sind aus den obigen Zahlen der gesammten Einfuhr an Maschinen im Jahre 1857 20.769 Zoll-Centner, im Jahre 1858 18.493 Zoll-Centner auszuscheiden, welche die mechanischen Webe- und Rundstühle betreffen und seit 1. März 1857 zollfrei importirt wurden.

Die Einfuhr an Eisenbahnwaggons zu dem begünstigten (50 Percent) Zolle betrug:

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Jahre | 1853 | 118 | Stück |
| „ „ | 1854 | 14 | „ |
| „ „ | 1855 | 11 | „ |
| „ „ | 1856 | 795 | „ |
| „ „ | 1857 | 1.675 | „ |
| „ „ | 1858 | 609 | „ |

Dieser Einfuhr steht erst im Jahre 1858 eine Ausfuhr von 66 Stück Waggons (für italienische Bahnen) gegenüber.

Bezüglich der in den aufgezählten 112 Maschinenbau-Anstalten beschäftigten Arbeiter ist zu bemerken, dass dieselben ohne Rücksicht auf ihre Beschäftigung nachgewiesen werden mussten, da die meisten der Eingaben durchaus keine Unterabtheilung in Former, Giesser, Schmiede u. dgl., in Taglöhner und in Lehrjungen enthalten. Dasselbe gilt bei den Arbeitslöhnen, welche in den meisten Fällen nur

summarisch angegeben wurden; es muss sich demnach auf die betreffende Darstellung dieses Productions-Factors berufen werden, welche bei den mit Dampfmaschinen-Erzeugung beschäftigten Fabriken im Allgemeinen durchgeführt wurde.

Hinsichtlich der Humanitäts-Anstalten für die Arbeiter in den mechanischen Werkstätten können hier nur jene Einrichtungen angeführt werden, welche in den bezüglichen Nachweisungen enthalten sind, obgleich nicht zu zweifeln ist, dass gleiche oder ähnliche Vorsorge auch in vielen anderen, hier nicht aufgezählten Etablissements für das Wohl der Arbeiter getroffen wird. Nachgewiesen finden sich bei den folgenden Maschinenbau-Etablissements besondere Humanitäts-Einrichtungen:

### Nieder-Oesterreich:

| | | |
|---|---|---|
| Wien | V. Prick | Krankencasse. |
| „ | G. Topham | „ |
| „ | W. Knaust | „ |
| Simmering | H. D. Schmid | Krankenverein, Fabriksschule, |
| Biedermannsdorf | Th. Martiensen | Kranken-Unterstützungsverein, |
| Leesdorf | F. v. May-Escher | Krankencasse. |

### Steiermark:

| | | |
|---|---|---|
| Mariazell | k. k. Gusswerk | Bruderlade, Werkspital, vier Schulen, billiger Grundpacht. |

### Kärnten:

| | | |
|---|---|---|
| Waldenstein | H. Graf v. Henkel-Donnersmark | Bruderlade, |
| St. Joh. a. Brückl | C. Graf v. Christalnigg | Bruderlade, Sonntags-Zeichnenschule, Wohnung, Holz, Bettwäsche, Garten und Acker. |

### Böhmen:

| | | |
|---|---|---|
| Prag | C. F. Breitfeld | Kranken-Unterstützungsanstalt. |
| „ | F. Ringhofer | Krankencasse. |
| Karolinenthal | Daněk et Comp. | „ |
| „ | J. Pack | „ |
| Wran | G. Haase's Söhne | Krankencasse, Beerdigungscasse, billige Wohnung im Fabriksgebäude. |
| Tannwald | J. H. Stametz et Comp. | Arbeiter-Sparcasse, unentgeltliche Kranken-Verpflegung. |
| Harzdorf | Völkelt et Streitzig | Krankencasse. |
| Sedlec | Graf Ch. Waldstein | Krankencasse und Spital. |
| Althütten | Fürst Colloredo-Mannsfeld | Bruderlade. |

**Mähren:**

| | | |
|---|---|---|
| Witkowitz . . | Freih. v. Rothschild . . . . . | Knappencasse, Sparcasse, Spital, Schule, Kleinkinderbewahr-Anstalt, Badeanstalt. |
| Zöptau . . . . | Gebr. Klein . . . . . | Bruderlade, Spital u. Provision, Werkszeichnenschule. |
| Fulnek . . . . | J. F. Regnier et Comp. . . . . | Kranken-Unterstützungscasse |
| Janowitz . . . | Graf Harrach . . . . . | Bruderlade. |

**Lombardie:**

| | | |
|---|---|---|
| Mailand . . . | Schlegel et Comp. . . . . | Kranken-Unterstützungscasse. |

**Ungern:**

| | | |
|---|---|---|
| Rohnitz. . . . | k. k. Eisenwerk . . . . . | Antheil an den Anstalten des Eisenwerkes. |
| Krompach. . . | Krompach-Hernader Eisenwerk . | Krankencasse. |
| Poherella . . . | Herzog Sachsen-Coburg-Gotha . | Bruderlade, Schule. |

**Banat:**

| | | |
|---|---|---|
| Reschitza . . . | Oesterr. Staatseisenb.-Gesellsch | Arbeiter-Bruderlade, Spital. |

## II. Maschinisten (Mechaniker, Maschinschlosser, Werkzeugmacher, Mühlbauer) und Erzeuger von Maschinen-Bestandtheilen.

Wie schon früher bemerkt wurde, war die directe Erhebung der statistischen Daten über Betrieb und Production im Jahre 1857 nur bezüglich der grösseren Maschinenbau-Anstalten möglich. Die aus der Summe von 112 solchen Fabriken gewonnenen Daten über das Verhältniss des Productionswerthes zur Zahl der beschäftigten Arbeiter bilden somit die jedenfalls sichersten Grundlagen, auf welchen die Production der sonstigen gewerblichen Unternehmungen zur Erzeugung von Maschinen und Maschinen-Bestandtheilen annäherungsweise abgeschätzt werden muss.

Was die Erzeugung von Maschinen-Bestandtheilen anbelangt, so wäre an diesem Orte die Production der Eisenwerke und Eisen-Giessereien an Maschinen-Guss einzureihen. Abgesehen davon, dass der grösste Betrag dieser Erzeugung in den grösseren Maschinen-Fabriken seine Verwendung findet, daher bereits in der vorausgehenden Darstellung des Betriebes dieser Etablissements als verarbeitetes Halbfabricat berücksichtigt wurde, liess sich aber die Erhebung jener Production, welche bei den kleineren Gewerbs-Unternehmungen Verwendung findet, nicht durchführen.

Eine besondere Specialität von Maschinen-Bestandtheilen bilden die **Krempel-Belege** (Kratzen), über deren Production directe Nachweisungen zu Gebote stehen. Die Erzeugung derselben beschäftigte im Jahre 1857 im Ganzen 17 Etablissements, von welchen 5 in Reichenberg und Umgebung, 11 zu Iglau und Brünn, 1 zu Bielitz (Schlesien) bestanden.

Mit Ausnahme jener Etablissements zu Iglau und Brünn, welche sich auf die Production von ordinären Krempel-Belegen, sogenannten „Putzkratzen", beschränken, sind alle übrigen mit Kammsetz-Maschinen nach belgischem oder französischem Systeme versehen. Derartige Arbeits-Maschinen zählten die 5 Reichenberger Fabriken zusammen 133 (theils für Bänder, theils für Blätter), wogegen sich die Zahl derselben in den mährisch-schlesischen Etablissements auf 96 belief.

Als Motoren standen in 5 Fabriken (3 zu Reichenberg, 1 zu Bielitz, 1 zu Brünn) zum Betriebe von 186 Setzmaschinen 5 Dampfmaschinen, zusammen von 21 Pferdekraft, in 1 Fabrik (Franzensdorf bei Reichenberg) für 10 Setz-Maschinen 1 Wasserrad in Thätigkeit, wornach nur 33 Setzmaschinen für den Handbetrieb

erübrigten. Die Zahl der Arbeiter in sämmtlichen Fabriken war 196, wovon 96 auf die mit Maschinen arbeitenden Etablissements, 100 auf die Handarbeit entfallen. Die geringe Zahl der bei den Satzmaschinen beschäftigten Arbeiter erklärt sich aus der Construction und Leistung dieser Werksverrichtungen, zufolge deren für Bedienung von je 6 bis 10 (Hand-) Maschinen ein Arbeiter ausreicht.

Die jährliche Production der aufgezählten 17 Fabriken beläuft sich auf

65.000 Quadratfuss Krempel-Belege
50.000 „ Putzkratzen

im Gesammtwerthe von 201.000 fl. C. M.

Der Verbrauch an Rohstoffen — Leder und Stahldraht — findet sich nicht nachgewiesen; es muss nur bemerkt werden, dass die Erzeugung von Krempel-Belegen bisher fast ausschliesslich auf den Bezug dieser Halbfabricate aus dem Auslande angewiesen war und erst in neuester Zeit (1858) das Etablissement von F. Blumenstock Gärberei und Stahldraht-Erzeugung für eigenen Bedarf begonnen hat.

Die Gesammtzahl aller mit Maschinenbau oder mit Erzeugung von Maschinen-Bestandtheilen beschäftigten gewerblichen Unternehmungen (mit Ausschluss Ungarn's und des lombardisch-venetianischen Königreiches) ergibt sich aus der Zusammenstellung der bezüglichen Rubriken des Erwerbsteuer-Katasters. Diesen gemäss bestanden in den einzelnen deutsch-slavischen Kronländern der österreichischen Monarchie:

| | Maschinen-Fabriken und Maschinisten | Hilfsmaschinen und Werkzeugmacher | Mühlbauer u. Erzeuger landwirthschaft. Maschinen und Geräthe | Zusammen |
|---|---|---|---|---|
| Nieder-Oesterreich | 70 | 35 | 32 | 137 |
| Ober-Oesterreich (mit Salzburg) | 5 | 8 | 73 | 86 |
| Steiermark | 10 | — | 4 | 14 |
| Kärnten, Krain und Küstenland | 2 | 13 | 8 | 23 |
| Tirol | 5 | 3 | 3 | 11 |
| Böhmen | 60 | 133 | 43 | 236 |
| Mähren und Schlesien | 38 | 36 | 12 | 86 |
| Galizien und Bukowina | 11 | — | 10 | 21 |
| Zusammen | 201 | 228 | 185 | 614 |

Werden von dieser Gesammtzahl der Unternehmungen jene 89 Maschinen-Fabriken, welche von den 112 im Detail besprochenen Etablissements die deutsch-slavischen Kronländer betreffen, dann die 17 Krempelbeleg-Fabriken in Abzug gebracht, so erübrigen für diese Kronländer 508 gewerbliche Anstalten, welche theils der Kategorie der Kleingewerbe angehören, theils als grössere Etablissements wegen Mangels an Daten über die Betriebs-Ergebnisse in die vorausgehende Darstellung nicht einbezogen werden konnten. Mit Rücksicht auf den Bestand von hieher gehörigen kleineren gewerblichen Unternehmungen in Ungern und im lomb.-venet. Königreiche erhöht sich die Zahl für die Gesammtmonarchie

auf 550 Etablissements, für deren Production im Jahre 1857 die annähernde Schätzung zur Anwendung kommen muss.

Einzelne Etablissements, welche in dieser Summe enthalten sind, werden fabriksmässig betrieben und zählen 40 bis 100 Arbeiter und darüber. Besonders zu erwähnen sind in dieser Beziehung die Etablissements zur Erzeugung landwirthschaftlicher Maschinen zu Albersdorf bei Brüx (Fürst F. Lobkowitz) und zu Liebigitz bei Wodnian (F. Horsky) in Böhmen, zu Friedland (Erzbisthum Olmütz) in Mähren, zu Teschen (k. Hoheit Erzherzog Albrecht) in Schlesien, zu Ungrisch-Altenburg (k. Hoheit Erzherzog Albrecht) und zu Pest (St. Farkas) in Ungern; zur Erzeugung von Maschinen und Werkzeugen für Metall- und Holzbearbeitung von F. Werthheim zu Scheibbs und von J. Weiss et Sohn zu Wien in Nieder-Oesterreich; zur Erzeugung von Eisenbahn-Erfordernissen F. Kraft et Sohn zu Wien (Waggons), J. Stadler zu Edlach in Nieder-Oesterreich und A. Ganz zu Ofen (Eisenbahnräder und Achsen).

Im Gegensatze zu diesen Etablissements beschäftigt die grosse Mehrzahl der 550 gewerblichen Unternehmungen eine geringe Zahl von Hilfsarbeitern, so dass bei dem Gesammt-Arbeiterstande derselben von 3.200 Personen im Durchschnitte kaum 6 Arbeiter für je eine Unternehmung entfallen.

Sowohl aus dem Grunde, weil der grössten Zahl dieser gewerblichen Anstalten keine mechanischen Motoren zu Gebote stehen, als auch weil bei der Erzeugung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, so wie bei der Werkzeug-Production unter den verarbeiteten Rohstoffen das Holz zum Theile an die Stelle von Guss- und Façon-Eisen tritt, muss der Productionswerth des Arbeiters weit geringer angenommen werden, als er sich im Durchschnitte der 112 Maschinen-Fabriken (und Apparatbau-Anstalten) herausgestellt hatte. Der Betrag von 1.000 fl. C. M. dürfte die äusserste Gränze sein, über welche hinaus dieser Productionswerth kaum gelangen mag. Unter dieser Voraussetzung belief sich die Production der gesammten gewerblichen Anstalten dieser Kategorie mit Einbeziehung der Krempelbeleg-Fabriken im Jahre 1857 auf den Werth von 3,501.000 fl. C. M.

## III. Mechanische Werkstätten (für eigenen Bedarf).

Nachdem in den zwei ersten Abschnitten alle jene Etablissements aufgezählt wurden, welche theils als selbstständige Maschinen-Fabriken bestehen und für fremde Bestellung die in ihr Fach einschlagenden Arbeiten liefern, theils als mechanische Werkstätten neben anderen Erzeugnissen auch Maschinen und Maschinen-Bestandtheile für verschiedene Zweige des Ackerbaues, des Bergbaues und der Industrie in Ausführung bringen, erübrigt nur noch jene mechanischen Werkstätten aufzuführen, die nicht für fremde Bestellung, sondern behufs der Instandhaltung der eigenen Betriebsmittel nothwendige Reparaturen durchführen und nur in selteneren Fällen neue Betriebsmittel und Maschinen anfertigen.

### a) Eisenbahnen.

Die Kaiser-Ferdinands-Nordbahn unterhält mechanische Werkstätten zu Wien, Floridsdorf, Marchegg (in Nieder-Oesterreich), zu Lundenburg, Brünn, Mährisch-Ostrau und Prerau (in Mähren), dann zu Oswięcim (im Grossherzogthume Krakau). Von den hier aufgezählten steht jener zu Wien eine Dampfmaschine von 30 Pferdekraft, jener zu Floridsdorf eine Dampfmaschine von 40 Pferdekraft, zu Lundenburg eine Dampfmaschine von 4 Pferdekraft, zu Brünn eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft, zu Mährisch-Ostrau eine Dampfmaschine von 10 Pferdekraft und zu Prerau eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft als Motor zu Gebote. Im Ganzen besitzen somit die genannten 6 Werkstätten 6 Dampfmaschinen von 100 Pferdekräften, wogegen jene zu Marchegg und Oswięcim auf Handbetrieb angewiesen sind.

An Arbeitsmaschinen stehen in diesen Werkstätten zusammen 105 Drehbänke, 27 Hobelmaschinen und 61 Bohrmaschinen in Thätigkeit [1]). Die Zahl der Schmiedefeuer belief sich auf 72, und im Ganzen wurden im Jahre 1857 1.548 Arbeiter beschäftigt.

---

[1]) Die sonstigen Werksvorrichtungen finden sich im Anhange bei der Detaildarstellung dieser Werkstätten angegeben.

Die Leistung dieser Werkstätten bestand vorzugsweise in der Instandhaltung der vorhandenen Locomotive und Tender, dann der Personen- und Transport-Wagen, so wie in den nothwendigen Reparaturen, welche an den Hilfsmaschinen, Werkzeugen, Drehscheiben, Wasserstationen u. s. w. vorgenommen wurden. Zu Mährisch-Ostrau wurden 80 neue Kohlenbrems-Wagen zum Transporte der aus den nahen Gruben gewonnenen Steinkohlen, zu Floridsdorf 14 Personen-, 138 Güter-Wagen und 2 Schneepflüge verfertigt.

Die k. k. südliche Staatseisenbahn hatte im Jahre 1857 mechanische Werkstätten zu Wien, Wiener-Neustadt, Gloggnitz, Mürzzuschlag, Gratz, Marburg, Cilli, Laibach und Triest. Mit Ausnahme von Wiener-Neustadt und Gloggnitz besitzen alle Werkstätten Dampfmaschinen als Motoren. Im Jahre 1857 war die Staatsverwaltung auch noch im Besitze der östlichen Eisenbahn-Strecke, auf welcher sich zu Krakau und Tarnow mechanische Werkstätten befanden, wovon jene zu Krakau eine Dampfmaschine von 6 Pferdekräften besass, die zu Tarnow aber für den Handbetrieb eingerichtet war. In den genannten 11 Werkstätten waren im Jahre 1857 2.211 Personen beschäftigt.

Der Verbrauch an Brennstoff auf der südlichen Staatsbahn betrug 2.772 Klafter Holz, 160.260 Centner Steinkohlen und 359.327 Centner Holzkohlen.

Die österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft besitzt auf sämmtlichen ihr angehörigen Linien 17 mechanische Werkstätten zu Bodenbach, Prag, Pardubitz, Trübau, Olmütz, Brünn, Marchegg, Pressburg, G. Nána, Neuhäusl, Pest, Czégled, Szegedin, Oraviza, Wien, Bruck und Raab. Davon besitzen 8 und zwar jene zu Prag, Pardubitz, Trübau, Neuhäusl, Pest, Szegedin, Oraviza und Bruck als Motoren Dampfmaschinen, während die übrigen nur auf Handarbeit angewiesen sind. Die Zahl der bei denselben beschäftigten Arbeiter beläuft sich auf 2.194 Personen.

Endlich ist noch die lomb.-venet. und central-italienische Eisenbahn mit ihren mechanischen Werkstätten zu Verona, Mailand und Mestre zu erwähnen, von welchen jener zu Mailand 1 Dampfmaschine, dann jener zu Verona 2 Dampfmaschinen als Motoren zu Gebote standen.

Die hier aufgezählten mechanischen Werkstätten nach der Zahl, ihren Motoren und deren Pferdekraft und der Zahl der Arbeiter dargestellt, gibt folgende Uebersicht:

| | Zahl der Werkstätten | mit Motoren | mit Handarbeit | Zahl der Arbeiter |
|---|---|---|---|---|
| Kaiser-Ferdinands-Nordbahn . . . . . | 8 | 6 *D* | 2 | 1.548 |
| K. k. Staatsbahnen . . . . . | 11 | 8 *D* | 3 | 2.211 |
| Oesterr. Staatseisenbahn-Gesellschaft . . | 17 | 8 *D* | 9 | 2.194 |
| Lomb.-venet. central-italien. Bahn . . . | 3 | 2 *D* | 1 | 689 |
| Zusammen . . . | 39 | 24 *D* | 15 | 6.642 |

Wird nun der Minimal-Erzeugungswerth eines Arbeiters mit 1.000 fl. angenommen, so berechnet sich der Gesammtwerth der Production der angeführten 39 Werkstätten mit 6,642.000 fl.

### b) Dampfschifffahrt.

Nebst den Eisenbahn-Gesellschaften besitzen auch die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, der Triester Lloyd, die Schiffswerfte des J. Mayer in Linz und die Prager Dampf- und Segelschifffahrts-Gesellschaft in Kralup solche Etablissements, in welchen keine eigentlichen Maschinen erzeugt, sondern nur Eisen, Eisenblech, Winkeleisen etc. zur Herstellung von Kesseln, Remorqueurs und anderen Schiffsbestandtheilen für den eigenen Bedarf verarbeitet wurden.

Wird nun die Anzahl der bei den genannten Firmen in dieser Richtung beschäftigten Arbeiter bei der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft mit 300 Arbeitern, bei jener des Triester Lloyd mit 400, auf der Schiffswerfte des J. Mayer in Linz mit 100 Individuen und bei den Schiffsbau-Gesellschaften in Böhmen ebenfalls mit 100 Personen angenommen, so zählt man 900 Personen, deren Productionswerth nach der bei den Eisenbahnen angenommenen Einheit sich mit 900.000 fl. berechnet.

### c) Eisenwerke.

In Oesterreich besitzt die Mehrzahl der grössern Eisenbergbau-, Schmelz- und Raffinir-Werke zur Anfertigung der bei diesen Etablissements nothwendigen Hilfswerkzeuge und anderer Werksvorrichtungen kleine mechanische Werkstätten, in welchen, da diese Werke meist eigene Cupolöfen haben, derlei Gegenstände gegossen und dann weiter appretirt werden. Das Eisenwerk Pelles in Böhmen (Fürst Dietrichstein) liefert Maschinenguss und steht im Besitze von 3 Drehbänken, behufs der Appretirung dieser Gusswaaren; das k. k. Aerarialwerk zu Werfen im Herzogthume Salzburg besitzt 9 Drehmaschinen, 1 Hobel- und 1 Bohrmaschine; bei dem k. k. Eisengusswerk Reichenau in Nieder-Oesterreich steht 1 Eisendrehbank, 1 Bohr- und 1 Hobelmaschine in Thätigkeit; das Eisenwerk Kallich in Böhmen beschäftigt eine kleine Werkstatt, welche zur Reparatur der dort aufgestellten Maschinen und Walzwerke benützt wird; das Eisenwerk zu Frauenthal in Böhmen (Graf Kolowrat-Liebsteinsky) besitzt ebenfalls eine Appretur-Werkstätte u. s. f.

Die Zahl der Arbeiter, welche in derlei kleinen mechanischen Werkstätten im Jahre 1857 beschäftigt waren, kann in runder Summe mit 1.200 Individuen angenommen werden, deren Productionswerth sich mit 1,200.000 fl. berechnet.

### d) Sonstige Industrial-Werke.

In Böhmen als dem Centralpuncte der Spinnerei und Weberei finden sich zahlreiche mechanische Werkstätten, welche mit Spinn- und Webefabriken verbunden sind und nicht nur Reparaturen vornehmen, sondern auch neue Spinn- und Webestühle für den eigenen Bedarf ausführen.

So wurden in der Spinnfabrik zu Reichenberg, ausser den laufenden Reparaturen, im Jahre 1856 40 Powerlomms, 3 Schafwoll-Spinnmaschinen (à 120 Spindeln), 3 Schafwollstrecken, 1 Baumwollstrecke, 5 Baumwollzwirn-Maschinen (à 200 Spindeln), 2 Formstechmaschinen, 1 Langstech-, 1 Trocken-, 1 Krappwasch- und 1 Centrifugal-Maschine nebst sonstigen kleinen Vorrichtungen hergestellt.

Die Werkstätte zu Neuwald lieferte ausser den Reparaturen und Ergänzungen für die Spinnerei, Weberei und Appretur zu Neuwald und Grünwald noch 1 Dampfmaschine und 2 Zettelmaschinen eigener Construction. Die Werkstätte zu Swarow ist mit Reparaturen für die grossen Spinnereien zu Swarow und Haratitz fast ausschliessend beschäftigt und baute nur nebenbei einige Handwebstühle; in der Werkstätte zu Morchenstern wurden im Jahre 1856 bei einem Aufwande von 750 Centner Guss- und 50 Centner Schmiedeeisen 38 Feinspinn-Maschinen (à 384 Spindeln) und 20 Krempeln gebaut.

Die Zahl aller in den mechanischen Werkstätten der sonstigen Industrial-Werke beschäftigten Arbeiter beläuft sich in runder Zahl auf 2.000 Personen, deren Productionswerth, wenn jener eines Arbeiters mit 1.000 fl. angenommen wird, auf 2,000.000 fl. sich berechnet.

Nach dem Vorausgehenden beschäftigten die mechanischen Werkstätten von Industrie- und Verkehrs-Unternehmungen im Jahre 1857 die folgende Arbeiterzahl:

| | Arbeiter |
|---|---|
| Eisenbahnen und Schifffahrt . . . . . | 6.642 |
| Montanwerke . . . . . | 1.200 |
| Sonstige Industrial-Werke . . . . . | 2.000 |
| Zusammmen . . | 9.842 |

Das Minimum des Productionswerthes jedes Arbeiters mit 1.000 fl. angenommen, berechnet sich somit die jährliche Production dieser Etablissements an Maschinen und Maschinen-Bestandtheilen mit einer Gesammtsumme von 9,842.000 fl. C. M.

## IV. Gesammterzeugung an Maschinen und Maschinen-Bestandtheilen im Jahre 1857.

Nach dem Vorausgehenden waren im Jahre 1857 beschäftigt:

| | | |
|---|---|---|
| in 112 Maschinen-Fabriken und Maschinenbau-Anstalten . . . | 12.490 | Arbeiter, |
| in 550 nicht im Detail nachgewiesenen Anstalten und kleinen Gewerbs-Unternehmungen . . . . . | 3.200 | „ |
| in den mechanischen Werkstätten der Eisenbahnen, auf Werften, bei Eisenwerken und sonstigen industriellen Etablissements | 9.842 | „ |
| Im Ganzen | 25.532 | Arbeiter. |

Der gesammte Productionswerth der Maschinen-Industrie Oesterreich's im Jahre 1857, theils direct erhoben, theils nach bekannten Thatsachen annäherungsweise berechnet, erreichte die bedeutende Ziffer von 34,456.000 fl. C. M. oder 36,178.800 fl. öst. Währg. Es muss hier noch darauf zurückgekommen werden, dass in dieser Productionssumme manche Beträge doppelt gezählt werden, die sich übrigens unmöglich aus den vorliegenden Nachweisungen ausscheiden liessen. Es sind diess die Werthe jener Mengen von Maschinenguss, welche in Maschinen-Fabriken mit grossen Giessereien für den Bedarf und auf Bestellung fremder Maschinen-Fabriken, Maschinisten und kleinerer mit Maschinenbau beschäftigter Unternehmungen verfertigt werden und in mehreren Fällen unter die Erzeugnisse der Maschinen-Fabrik einbezogen, daher bei der Abschätzung des Productionswerthes der kleinen Gewerbsunternehmungen zum zweiten Male gerechnet wurden. Uebrigens sind aber dieser Fälle nur wenige vorgekommen, so dass dieser Uebelstand kaum eine Berichtigung der Gesammtsumme des Productionswerthes rechtfertigen dürfte, um so weniger, als in allen Fällen, wo die Schätzung an die Stelle der directen Erhebung treten musste, die Schätzung der Erzeugungswerthe jedenfalls nur das Minimum der wirklichen Production bezeichnen kann.

Wenn es sich um die Productionsmenge handelt, so ist ebenfalls nur eine annähernde Schätzung möglich, welche das Gewicht der erzeugten Maschinen aus dem Werthe der Production durch Gebrauch einer Mittelzahl des Werthes für den Zoll-Centner ableitet. Als solcher Durchschnitt empfiehlt sich der Werth von 28 fl. öst. Währg. für den Zoll-Centner, da er den weit höheren Werth der complicirten

Arbeitsmaschinen durch die Menge der minder bewertheten Maschinen-Erzeugnisse ausgleicht. Auf diese Weise ergibt sich die Menge der Production im Jahre 1857 mit 1,292.100 Zoll-Centner, ein Betrag, der 88 Percent des inländischen Bedarfes an Maschinen überhaupt ausmachte, da 12 Percent in demselben Jahre importirt wurden [1]).

Die Erzeugung von Maschinen, an und für sich schon gegenwärtig von hohem Belange, vertheilt sich auf 762 Producenten und steht zur Bevölkerungszahl in auffallend niedrigem Verhältnisse. Wenn daher auch seit dem Jahre 1840 bis heute in diesem Industriezweige schon sehr viel geschah, fehlt doch noch sowohl die Theilung der Arbeit als die Concentrirung gleichartiger Leistungen in grossen Etablissements [2]). So sehr die Unterschätzung der Leistungsfähigkeit der österreichischen Maschinen-Industrie in vielen Fällen schadet, ebenso kann auch die Ueberschätzung des thatsächlichen Zustandes die verderblichsten Folgen nach sich ziehen. Obgleich die wirkliche Production des Jahres 1857 noch weit hinter der Productionsfähigkeit der grossen Mehrzahl der auf grösseren Absatz eingerichteten Fabriken zurückblieb, so sank die Production des Jahres 1858 noch um einen sehr bedeutenden Betrag, und der Anfang des Jahres 1859 brachte eine völlige Stockung der Bestellungen auf Maschinen.

So weit vereinzelte Nachweisungen reichen, dürfte der Productionswerth der im Jahre 1858 erzeugten Maschinen kaum den Betrag von 20 Millionen Gulden erreicht haben.

---

[1]) Die Einfuhr von Maschinen und Maschinen-Bestandtheilen betrug im Jahre 1857 im Ganzen 174.478 Zoll-Centner und zwar:

| | | |
|---|---|---|
| eiserne zum Zolle von 4 fl. 20 kr. öst. Währg. . . . . | 37.678 | Zoll-Centner, |
| „ zollfrei . . . . . | 5.855 | „ |
| „ zum Zolle von 2 fl. 10 kr. öst. Währg. für inländische Fabricanten, Gutsbesitzer, dann Dampfschifffahrts- und Eisenbahn-Betriebs-Unternehmungen . . . | 109.556 | „ |
| nicht besonders benannte zum Zolle von 15 fl. 75 kr. öst. W. | 435 | „ |
| „ „ „ „ „ „ 7 fl 87·5 kr. öst. W. für inländische Fabricanten, dann Dampfschifffahrts- und Eisenbahn-Betriebs-Unternehmungen . . . . . | 185 | „ |
| „ zollfrei (mechanische Webe- und Rundstühle) . . . . | 20.769 | „ |

[2]) Unter den 112 im Detail nachgewiesenen Fabriken beschäftigen 3 über 500, 20 von 200 — 500, 89 unter 200 Arbeiter.

# Anhang.

## Maschinen-Fabrik der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Wien.

Diese Fabrik, früher Eigenthum der k. k. priv. Wien-Raaber-Eisenbahn-Gesellschaft, ging vermöge Vertrages vom 13. Februar 1855 in den Besitz der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft über, von welcher dieselbe seit dieser Zeit eine bedeutende Erweiterung erfahren hat.

Als Motoren besitzt die Maschinen-Fabrik 4 Dampfmaschinen (davon 1 zu 80 Pferdekraft und die übrigen 3 von je 15 Pferdekraft).

An Arbeitsmaschinen und sonstigen Werkseinrichtungen bestehen daselbst:

90 Drehbänke
46 Hobelmaschinen
40 Bohrmaschinen
17 Schrauben-Schneidmaschinen
1 Achsennuthmaschine
5 Lochmaschinen
3 Blechscheeren
1 Schmirgelmaschine
4 Fraismaschinen
2 Farbenreibmaschinen
4 Circularsägen
1 Verticalsäge
1 Baumsäge
1 Holzhobelmaschine
1 Holznuthmaschine
1 Kesselrohr-Abschneidmaschine
4 Dampfhämmer
2 Schneidmaschinen
1 Dampfnietenpresse
2 Walzwerke
1 Lederpresse

1 Spiralfeder-Wickelmaschine
2 Kohlenmühlen
1 Lehmrührmühle
2 Cupolöfen [1]).

Die Zahl der Arbeiter im Jahre 1857 betrug 1.050 Individuen, an welche wochentlich (mit den Accord-Arbeiten) über 10.500 fl. ausgezahlt wurden.

Was den Verbrauch an Brennstoff betrifft, so beziffert sich derselbe mit:

| | | |
|---|---|---|
| 19.944 | Zoll-Ctr. | Holzkohlen |
| 1.812 | „ | Coaks |
| 34.970 | „ | Steinkohlen |
| 57.465 | „ | Braunkohlen. |

Zur Verfertigung der Locomotive und sonstigen Maschinen und Maschinentheile, dann von Eisenbahn-Waggons wurden im Jahre 1857 verarbeitet:

| | | |
|---|---|---|
| 17.479 | Zoll-Ctr. | Stabeisen |
| 8.739 | „ | Schmiedeisen (bearbeitet) |
| 16.145 | „ | Eisenblech |
| 30 | „ | Eisendraht |
| 1.210 | „ | Federstahl |
| 521 | „ | inländischer Gussstahl |
| 82 | „ | ausländischer „ |
| 18.266 | „ | Gusseisen |
| 2.297 | „ | inländische Kupferplatten |
| 283 | „ | ausländische „ |
| 843 | „ | Kupferblech |
| 896 | „ | Metallguss |
| 162 | „ | Messingguss |
| 8 | „ | Messingblech |
| 157 | „ | Zinn |
| 35 | „ | Blei |
| 2.322 | „ | messingene Feuerröhren |
| 2.843 | „ | inländische Achsen |
| 29 | „ | ausländische „ |
| 5.229 | „ | eiserne Tyres |
| 130 | „ | inländische Tyres von Gussstahl |
| 1.574 | „ | ausländische „ „ „ |
| 552 | „ | Spiralfedern |
| 598 | „ | inländische Drahtfedern |
| 405 | „ | ausländische „ |
| 336 | „ | Baumöhl |
| 146 | „ | Leinöhl |
| 78 | „ | Terpentinöhl |

[1]) Die Eisengiesserei ist an C. Colmann verpachtet.

| | | |
|---|---|---|
| 521 | Zoll-Ctr. | Farben und chemische Stoffe |
| 80 | „ | Rossbaare |
| 707 | Cubikfuss | Constructions-Hölzer |
| 11.632 | Gulden | Leder |
| 2.195 | „ | Tuch und Teppiche |
| 6.523 | „ | Leinwand und Wachstuch |
| 69.432 | „ | sonstige Materialien. |

Was die Summe der Erzeugung betrifft, so stellt sich dieselbe im Jahre 1857 mit folgenden Ziffern dar:

| | |
|---|---|
| 45 | Locomotive |
| 45 | Tender |
| 17 | Locomotiv-Reserv-Garnituren |
| 15 | Tender-Reserv-Garnituren |
| 6 | Dampfcylinder |
| 1 | Locomotiv-Kessel |
| 205 | diverse Lastwagen |
| 23 | Personen-Wagen |
| 5 | Schneepflüge |
| 2 | grosse Drehscheiben |
| 1 | Krahn |
| 146 | schmiedeiserne Wagenräder |
| 3 | schmiedeiserne, fahrende Wasserbehälter für den Karst |
| 1 | Achsen-Probevorrichtung |
| 1 | Ventilator |
| 140 | schmiedeiserne Bohrröhren |
| 4 | grosse complete Pumpen |
| 1 | Balancier |
| 1 | Bohrequipage |
| 1.860 | Spiralfedern |
| 4 | Speisepumpen |
| 1 | Fördermaschine. |

Ausserdem wurden bedeutende Reparaturen an Locomotiven und Wagen der eigenen Bahnen und an jenen der k. k. südlichen Staatsbahn vorgenommen, so wie auch mehrseitige ausgedehnte Arbeiten für den Vergrösserungsbau der Fabrik ausgeführt, in Folge dessen die Production im Jahre 1858 sich bedeutend höher herausstellt.

---

## Maschinen-Fabrik des H. D. Schmid zu Simmering nächst Wien.

Der Inhaber dieses Etablissements, welcher im Jahre 1857 auch eine Maschinen-Fabrik in Wien (Vorstadt Landstrasse) mit einer Dampfmaschine von 20 Pferdekraft

besass, errichtete die hier genannte Fabrik hauptsächlich zur Erzeugung von Eisenbahn-Waggons, zu welchen die nöthigen Gusswaaren von den aufgestellten 2 Cupolöfen geliefert wurden. Gegenwärtig hat Herr H. D. Schmid, nachdem das in Wien befindliche Etablissement aufgelassen wurde, auch die Maschinen-Erzeugung in der Waggonbau-Anstalt zu Simmering wieder aufgenommen.

Als Motoren stehen diesem grossen Etablissement 2 verticale Hochdruck-Dampfmaschinen von 27 Pferdekraft und 2 horizontale Hochdruck-Dampfmaschinen von 52 Pferdekraft zu Gebote.

Was die Arbeitsmaschinen, Oefen und sonstigen Werkseinrichtungen betrifft, so zählt die Fabrik:

43 Drehbänke
12 Hobelmaschinen
8 Fraismaschinen
2 dreifache Mutter-Schneidmaschinen
1 fünffache Mutter-Schneidmaschine
11 Schrauben-Schneidmaschinen
1 sechsfache Bohrmaschine
24 Bohrmaschinen
1 Cylinder-Bohrmaschine
1 Stossmaschine
1 Räderpresse
5 Schneid- und Bohrmaschinen
5 grosse Schleifsteine
4 Ventilatoren
2 Kohlen- und Farb-Mühlen
3 Holzhobelmaschinen (wovon 1 erst aufgestellt wird)
1 Zapfen-Schneidmaschine
1 Stemmmaschine
2 Holzbohrmaschinen
3 Circularsägen
1 Bandsäge
1 grosse Brettersäge
4 Schwanzhämmer
1 Blechhammer
60 Schmiedefeuer
3 Cupolöfen
4 Glühöfen
1 Blechbiegmaschine
1 Holztrockenstube
2 Tiegelöfen
260 Schraubstöcke
150 Hobelbänke mit den nöthigen Werkzeugen.

Das gesammte Arbeitspersonale betrug im Jahre 1857 600 Individuen, welche sich in folgende Kategorien vertheilen:

| | |
|---|---|
| Schmiede | 72 |
| Schlosser | 168 |
| Dreher | 26 |
| Tischler | 69 |
| Giesser | 38 |
| Kesselschmiede | 54 |
| Feilenhauer | 10 |
| Bohrer, Schleifer, Fraiser | 97 |
| Zimmerleute und Maurer | 4 |
| Taglöhner | 62 |
| Zusammen | 600 |

Im Jahre 1857 betrug die Zahl der Arbeitstage 285, in welchen täglich durch 11 Stunden gearbeitet wurde. An Arbeitslohn entfiel für den Tag 714 fl. österr. Währung. An Naturalien und sonstigen Nutzniessungen wurde nichts verabfolgt.

An Humanitäts-Anstalten für die Arbeiter besteht ein Krankenverein. Jeder Arbeiter erhält während der Dauer seiner Krankheit unentgeltlich ärztliche Hilfe und Medicamente, dann den halben Lohn. — Ferner besteht eine Fabriksschule für 30 Zöglinge. Der Unterricht wird unentgeltlich ertheilt und besteht im Lesen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen; nebstdem wird auch Arithmetik, Geometrie und Geographie gelehrt.

Was den verwendeten Brennstoff für die Motoren betrifft, so bestand derselbe aus 14.560 Zoll-Ctrn. Steinkohlen und 560 Zoll-Ctrn. Säge- und Hobelspäne. Für die Cupolöfen und Schmiedefeuer wurden 672 Zoll-Ctr. Steinkohlen, 13.776 Zoll-Ctr. Braunkohlen, 2.240 Zoll-Ctr. Coaks, 10.000 Stübich Holzkohlen und 150 Klftr. Holz verbraucht.

Die Verwendung von Rohstoffen stellte sich mit folgenden Ziffern dar:

| | | |
|---|---|---|
| 11.693 | Zoll-Ctr. | Stabeisen } beide steirisches Erzeugniss. |
| 7.280 | „ | Blech } |
| 161.283 | „ | Roheisen aus Kärnten, Steiermark, Ungern und England. |
| 246 | „ | Metall. |
| 2.156 | „ | Stahl, Kupfer, Zinn und Blei aus Oesterreich, England und Deutschland. |
| 45.980 | Cubikfuss | Eichenholz aus Slavonien. |
| 98.000 | „ | 2zölliges } weiches Holz aus Ober-Oesterreich. |
| 230.000 | „ | 1zölliges } |

Nach Menge und Gattung war die Erzeugung im Jahre 1856 (bei einem Arbeiterstande von 1.200 Personen) folgende:

1.500 Waggons
60 Dampfmaschinen
60 Kessel

4 Zuckerfabriks-Einrichtungen
1 Gasometer-Einrichtung
200 Feuerspritzen
300 Brückenwagen
200.000 Zuckerformen von Blech
4.000 Ctr. Gusswaaren.

Im Jahre 1857 war die Erzeugung folgende:

600 Waggons
30 Dampfmaschinen
60 Kessel
4 Fabriks-Einrichtungen
160 Feuerspritzen
250 Brückenwagen
10 Drehbänke
10 Hebzeuge
20 Pumpen
20.000 Ctr. Gusswaaren (für fremde Bestellung)
20 hydraulische Pressen.

Die Auszeichnungen, welche diesem verdienstvollen Industriellen bisher ertheilt wurden, sind: die silberne Medaille auf den Ausstellungen zu Wien in den Jahren 1835 und 1839, die goldene Medaille auf jener im Jahre 1845, die Preismedaille zu London, die grosse Medaille zu München. Auf der Pariser Ausstellung wurde demselben die Medaille I. Classe nebst dem Kreuze der Ehrenlegion zuerkannt.

Bei der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung zu Wien 1857 wurde H. D. Schmid für die erste in Oesterreich verfertigte und ausgestellte Locomobile und Dampf-Feuerspritze mit der goldenen Medaille betheilt.

---

## Maschinen- und Metallwaaren-Fabrik von V. Prick zu Wien.

Diese Maschinen-Fabrik entstand (1838) aus einer einfachen Kupferschmied-Werkstätte, welche sich mit dem Baue von Zucker- und Spiritus-Apparaten und sonstigen Kupferschmiedwaaren beschäftigte. Nach Errichtung einer besonderen Kesselschmiede begann die Erzeugung von Dampfkesseln und anderen Blecharbeiten in ausgedehnter Weise, so dass sie allmählich die Erwerbung eines zweiten Gebäudes nothwendig machte, wo in einer ausgedehnten Werkstätte die Production von Tendern, Gasometern und eisernen Blechbrücken nach einander eingeführt wurde.

Mit der Uebernahme von Bestellungen auf Apparate stellte sich andererseits die Nothwendigkeit heraus, die gesammte Einrichtung von Zucker-Fabriken, Branntwein-Brennereien und Bierbrauereien in die Hand zu nehmen; auf diese Weise wurde aus der Kupferschmiede eine Maschinen-Fabrik, die vom Motor angefangen bis zur

Dampfheizung der Trockenstube alle Werksvorrichtungen für Zucker-Fabriken liefert, Gas- und Spiritus-Fabriken, dann Bierbrauereien, Färbereien u. dgl. vollständig eingerichtet und seit 2 Jahren ihren vollen Bedarf an Metallguss und Eisengussartikeln bis zu 50 Ctr. Gewicht selbst erzeugt.

Der grosse Verbrauch von Kupferblech- und Schalwaaren veranlasste den Bau eines Kupferhammers und Walzwerkes (zu Gutenstein in Nieder-Oesterreich); das Bestreben des Besitzers endlich, den Bau von Eisenbahn-Waggons einzurichten, führte zur Pachtung des Eisen-Puddlings- und Walzwerkes sammt Kohlenbergbau zu Fünfkirchen in Ungern, welches gegenwärtig als Maschinenbau-Anstalt hergerichtet wird, vor der Hand aber seine Thätigkeit auf den Betrieb der grossen Cupolofen-Giesserei, auf Erzeugung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen, dann von Maschinen für den Bergbau- und Hüttenbetrieb beschränkt sieht, bei vollem Betriebe aber bis zu 1.000 Arbeiter beschäftigen soll.

Die Maschinen-Fabrik (Rennweg, 564) ist in neuester Zeit wesentlich umgestaltet und zweckmässig eingerichtet worden. Die Räumlichkeiten bestehen aus dem Wohngebäude (mit Comptoir und Magazinen), aus zwei einstöckigen und einem ebenerdigen Gebäude für Werkstätten. Der linke Hofflügel enthält Kessel und Dampfmaschine (10 Pferdekraft), dann im Souterrain, ebenerdigen Geschosse und ersten Stockwerke:

4 grosse Drehbänke
10 kleine „
1 grosse Hobelmaschine
4 kleine Hobelmaschinen
1 grosse Bohrmaschine
7 kleine Bohrmaschinen
2 Schrauben-Schneidmaschinen
1 Rohr-Zugbank
1 Ventilator (für die Schmiede).

Ausser diesen an die Transmission gehängten Arbeitsmaschinen finden sich hier noch für Handbetrieb: 3 Nietenpressen, 1 Lochmaschine, 5 Bohrmaschinen.

Die genannten Maschinen reichen mit ihrer Aufstellung bis in den ebenerdigen Hofflügel, dessen übriger Raum als Montur-Werkstätte benützt wird. An diesen anschliessend befinden sich im Erdgeschosse des rechten Hofflügels 6 Schmiedefeuer (für Eisen und Kupfer) sammt Schwanzhammer, dann die Werkstätte für die Kupferschmiede. Im oberen Stocke befindet sich die Modelltischlerei mit 1 Drehbank und 1 Circularsäge.

Die Werkstätte für Blechbrücken und grössere Blecharbeiten (Rennweg, 793) besteht aus einem ebenerdigen 42 Klafter langen, 5 Klafter breiten Locale, das mit 2 Schmiedefeuern (6 Handschmieden), 2 Lochmaschinen, 1 Blechbiegmaschine und 2 Bohrmaschinen, sämmtlich für Handbetrieb eingerichtet, versehen ist. Anstossend an diese Localität findet sich die Metallgiesserei mit 1 Gussofen für 2 Tiegel und 1 Trockenofen. Ein zweites ebenerdiges Locale enthält die Formerei, den Cupolofen und 1 Ventilator, der mittelst einer Dampfmaschine von 4 Pferdekraft betrieben wird.

Die Gesammtzahl der in den genannten Arbeitslocalen beschäftigten Personen belief sich im Jahre 1857 auf 181, worunter:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 15 | Dreher | mit | täglich | 1 | fl. | 25 | kr. bis | 2 fl. — | kr. |
| 45 | Schlosser | „ | „ | 1 | „ | 25 | „ „ | 2 „ — | „ |
| 14 | Kesselschmiede | „ | „ | 1 | „ | 22 | „ „ | 1 „ 50 | „ |
| 18 | Schmiede | „ | „ | 1 | „ | 5 | „ „ | 1 „ 57 | „ |
| 6 | Bohrer | „ | „ | — | „ | 96 | „ „ | 1 „ 5 | „ |
| 2 | Schraubenschneider | „ | „ | — | „ | 96 | „ „ | 1 „ 5 | „ |
| 4 | Tischler | „ | „ | 1 | „ | 13 | „ „ | 1 „ 57 | „ |
| 3 | Nietenmacher | „ | „ | — | „ | 96 | „ „ | 1 „ 40 | „ |
| 19 | Giesser und Former | „ | „ | 1 | „ | 30 | „ „ | 1 „ 50 | „ |
| 25 | Taglöhner | „ | „ | — | „ | 78 | „ „ | — „ 87 | „ |
| 4 | Lehrjungen | „ | „ | — | „ | 35 | „ „ | — „ 50 | „ |

In der Kupferschmiede waren beschäftigt:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 16 | Kupferschmiede | mit | täglich | 1 | fl. | 50 | kr. bis | 2 | fl. |
| 10 | Taglöhner | „ | „ | — | „ | 90 | „ „ | 1 | „ |

Als Humanitäts-Anstalt für die Arbeiter besteht eine Krankencasse, in welche jeder Arbeiter ohne Unterschied seines Lohnes wochentlich 10 kr. österr. Währ. einlegt; drei der ältesten Arbeiter verwalten diese Casse und bestimmen über die Betheilung mit den Kranken-Aushilfen im Betrage von 50 kr. per Tag.

Für die Motoren wurde im Jahre 1857 an Brennstoff verwendet 2.000 Zoll-Ctr. preussische Stückkohlen und 698 Zoll-Ctr. Grünbacher Steinkohlen, in der Kupferschmiede 2.600 Stübich Holzkohle aus Ungern; für den Cupol- und Tiegelofen wurden 1.232 Zoll-Ctr. preussische Coaks verbraucht. Die Verwendung von Rohstoff betrug 7.840 Zoll-Ctr. Bleche, 1.344 Zoll-Ctr. Winkel-Eisen, 896 Zoll-Ctr. T-Eisen, 4.032 Zoll-Ctr. Cupolofen-Roheisen, 650 Zoll-Ctr. altes Gusseisen, 448 Zoll-Ctr. Kupferbleche und 224 Zoll-Ctr. Kupfernagelzain.

Aus dem nachgewiesenen Materiale wurden erzeugt:

8 Dampfmaschinen (von 110 Pferdekraft)
26 Dampfkesseln
84 diverse Pumpen
9 Spiritus-Apparate
28 Braupfannen
15 Kühlapparate
11 Bierkühlen
6 Maischmaschinen
16 Göppel, Seicher und Malzquetschmaschinen
48 verschiedene Maschinen, Mühlwerke, Drehbänke, Getriebe, eiserne Brücken u. dgl. im Werthe von 431.300 fl.

In der Kupferschmiede wurden ausser den genannten Apparaten, diverse Rohr- und sonstige Kupferschmiedarbeiten ausgeführt im Werthe von 84.500 fl.

## Mechanische Werkstätte und Kanonenbohrwerk des k. k. Eisengusswerkes nächst Maria-Zell in Steiermark.

Die mechanische Werkstätte liegt in der unmittelbaren Nähe des Hüttengebäudes und setzt sich die Aufgabe, jede an irgend einer Civilbestellung von Gusswaare nothwendige Appretur zu bewerkstelligen, während das Kanonenbohrwerk zur Effectuirung der einlaufenden Militärbestellungen auf Marine- oder Festungsgeschützröhre bestimmt ist und nur bei allfälligem Mangel an Militärbestellungen wohl auch zur Anfertigung von Civilwaare, vorzüglich zum Abdrehen grösserer Stücke, besonders schwerer Walzen, verwendet wird.

Als Betriebskraft dient der mechanischen Werkstätte das Wasser des Aschbaches, welches in einer unterirdisch gelegten eisernen Röhrenleitung einer Jonval'schen Turbine zugeführt wird. Dieselbe hat im Laufrad einen Durchmesser von 2 Fuss 1 Zoll, braucht 12·3 Cubikfuss Wasser in der Secunde und liefert bei dem Gefälle von 17 Fuss eine Rohkraft von 28 Pferden; der wirkliche Effect sind 20 Pferde und es kann durch das Schliessen der Turbinenzellen mittelst eigener Deckel der Wasserzufluss der Turbine und somit ihr Effect bis zum genannten Maximum vermehrt aber auch nach Bedarf vermindert werden.

Das Kanonenbohrwerk hingegen, welches circa 600 Klafter nördlich vom Gusswerk an der Strasse nach Maria-Zell liegt, bezieht sein Aufschlagwasser vom Salzaflusse, aus welchem es in einem offenen Fluder einer ebenfalls offenen Jonval'schen Turbine mit 5 Fuss 3 Zoll Durchmesser, von 70 Pferdekraft zugeführt wird.

Die innere Einrichtung der mechanischen Werkstätte besteht in:

17 Drehbänken
2 Hobelmaschinen
3 verticalen Bohrmaschinen
1 Schrauben-Schneidmaschine
1 Schrauben-Fraismaschine
1 Riemenhammer
8 Schmiedefeuern
32 Schraubstöcken für die eigentlichen Schlosserarbeiten.

Im Kanonenbohrwerke sind:

1 doppelte Schildzapfen-Drehbank
16 andere Bohr- und Drehbänke
2 Hobelmaschinen
1 verticale Bohrmaschine
2 Schmiedefeuer, die von einem kleinen (1 Fuss im Durchmesser haltenden) Ventilator mit 1.200 Umdrehungen in der Minute versehen werden, vorhanden.

Die Aufsicht in der mechanischen Werkstätte ist einem Monteur, in der Modelltischlerei einem Tischlermeister und im Kanonenbohrwerke einem Dreh- und Bohrmeister anvertraut.

Die Anzahl der in der mechanischen Werkstätte und in der Modelltischlerei beschäftigten Arbeiter und Hilfsarbeiter betrug im Jahre 1857 91 Köpfe, und zwar:

| | |
|---|---|
| Kunstschlosser | 5 |
| ordinäre Schlosser | 22 |
| Gehilfen | 3 |
| Lehrjungen | 5 |
| Eisendreher | 12 |
| Eisenhobler | 2 |
| Maschinenschmiede | 1 |
| Schmiedgesellen | 3 |
| Stemmer | 9 |
| Maschinenwärter | 1 |
| Kohlradler | 1 |
| Holzdreher | 2 |
| Kunsttischler | 3 |
| ordinäre Tischler | 11 |
| Lehrjungen | 3 |
| Interims-Arbeiter | 8 |
| Zusammen | 91 Köpfe [1]). |

Zur ersten Aufschreibung, Evidenzhaltung des verwendeten Schichten- und Material-Aufwandes ist ein eigener Werkstattschreiber angestellt.

Im Bohrwerke sind mit Drehen, Bohren, Stemmen etc. 38 Arbeiter in Verwendung und zwar:

| | |
|---|---|
| Schlosser | 6 |
| Eisendreher | 14 |
| Hobler | 2 |
| Schmiede | 2 |
| Gehilfen | 2 |
| Stemmer | 2 |
| Maschinenwärter | 1 |
| Lehrjunge | 1 |
| Interims-Arbeiter | 8 |
| Zusammen | 38 Individuen. |

Weiber und Kinder unter 14 Jahren waren nicht beschäftigt.

Die Zahl der Arbeitstage betrug 300, in welchen täglich 10 Stunden gearbeitet wurde.

Viele der angeführten Arbeiter arbeiten im Gedinge und es kann der durchschnittliche Verdienst auf den Kopf mit 56 kr. österr. Währung für den Tag angenommen werden.

[1]) Die Tischler haben auch die für die anderen Abtheilungen nothwendigen Arbeiten auszuführen.

Die Arbeiter sind in Werkswohnungen untergebracht und beziehen das nöthige Brennholz vom Oberverwesamte. Das Quantum für einen verheirateten Mann ist im Maximum 4 Klafter; Grundstücke sind gegen einen billigen Pachtschilling unter die Arbeiter vertheilt. Ueberdiess bezieht derselbe $^1/_2$ Metzen Weizen, $^1/_2$ Metzen Korn und $5^3/_4$ Zoll-Pfund Schmalz ohne Rücksicht auf den jeweiligen Marktpreis um den Limito-Preis von 4 fl. $44^1/_2$ kr. österr. Währung.

Zu den Humanitäts-Anstalten gehört das gut eingerichtete Werksspital mit der Apotheke. Der Sanitätsdienst wird durch einen Werksarzt versehen, dem 2 Chirurgen zur Seite stehen. Einer derselben hat seinen Sitz beim Bergbau in Gollrad. Für den Unterricht der Jugend ist durch 4 Schulen gesorgt. Der Religions-Unterricht wird von der Pfarre Maria-Zell versehen. Endlich besteht eine Werksarbeiter-Bruderlade für die Unterstützung hilfsbedürftiger Arbeiter.

Die Beheizung der mechanischen Werkstätte sowohl als des Kanonenbohr-Werkes geschieht mit Dampf; erstere bezieht denselben aus den mit den Hochofengasen geheizten, zwischen den Gichten eingemauerten Dampfkesseln, während für das letztere ein separater Kessel mit Holzfeuerung ausserhalb des Bohrwerks-Gebäudes aufgestellt ist.

Die Heizung der Flammöfen (3), aus welchen die Geschütze gegossen werden, geschieht mit gedörrtem Fichtenholz, wovon 763 Wien. Klafter verbraucht wurden.

An Rohstoff wurden 19.316 Zoll-Ctr. Rohgusswaaren aus den 3 Hochöfen gegossen und 9.626 Zoll-Ctr. Gusswaare durch Umschmelzung erzeugt.

Die Production an appretirter Civilgusswaare betrug im Jahre 1857 9.723 Zoll-Ctr., darunter waren:

| | | |
|---|---|---|
| diverse Walzen | 1.529 | Zoll-Ctr. |
| 7 Stück Turbinen | 432 | „ |
| 1 Kunstmühle | 474 | „ |
| 3 Walzwerke | 1.033 | „ |
| 3 Ventilatoren | 169 | „ |
| 1 Dampfhammer-Chabotte | 231 | „ |
| 1 Bohrmaschine | 52 | „ |
| 1 Drehbank | 140 | „ |
| 3 Schwungräder | 365 | „ |
| 11 Gebläse und andere Maschinen | 5.298 | „ |
| Zusammen | 9.723 | Zoll-Ctr. |

An Militärwaare wurden im Kanonenbohrwerke 84 Stück Kanonen von verschiedenem Kaliber im Gesammtgewichte von 4.949 Zoll-Ctrn. ausgefertigt.

Der Werth aller dieser Gegenstände beträgt 285.877 fl. österr. Währung.

## Gusswerk und Maschinen-Fabrik des Grafen Karl Christallnigg zu St. Johann am Brückl in Kärnten.

Dieses Gusswerk ist von St. Veit in östlicher Richtung $2^1/_2$ Stunde entfernt. Als Motoren für den Betrieb der Arbeits-Maschinen besitzt dasselbe 3 oberschlächtige hölzerne Wasserräder, die durch den Görtschitzbach bei einem Gefälle von $14^1/_2$ Fuss und einer Wassermenge von beiläufig 40 Pferdekräften betrieben werden. Die Menge des disponiblen Wassers ist durchs ganze Jahr ziemlich constant, da der in der Saualpe entspringende und von mehreren starken Quellen gespeiste Bach weder durch anhaltende Trockenheit noch durch besonderen Frost zu leiden hat.

Das Gusswerk St. Johann wurde im Jahre 1838 in den Oekonomie-Gebäuden der sogenannten Hammerhube neben den schon früher bestandenen Hämmern in sehr kleinem Maassstabe erbaut und allmählich bis zu seiner gegenwärtigen Ausdehnung erweitert.

An Arbeitsmaschinen, Oefen und sonsigen Werkseinrichtungen besitzt dieses Etablissement:

1 Hochofen von 30 Fuss Höhe zur Erzeugung von Gusswaaren und dem für die Cupolöfen nöthigen Roheisen,
1 Cupolofen von 18 Fuss Höhe,
2 Cupolöfen „ je 12 „ „
1 feststehendes Balancirgebläse mit 3 Cylindern von 42 Fuss Durchmesser und 4 Fuss Hub,
1 oscillirendes Gebläse mit 3 Cylindern à 42 Fuss Durchmesser und 42 Fuss Hub; beide Gebläse sind durch eine 12 Fuss lange Windleitung verbunden, der Wind kann mittelst der vorhandenen Wechsel entweder für den Hochofen, oder die Cupolöfen oder Zeugfeuer benützt werden,
3 Zeugfeuer in den 2 Zeugschmieden,
1 Metall-Schmelztiegelofen zum Erschmelzen von Messing, Hartmetall etc.,
6 Drehbänke einfacher Construction, jedoch ganz von Eisen, auf denen Körper bis zu einem Durchmesser von 12 Fuss gedreht werden können und deren 2 namentlich fürs Drehen von Walzen für die nächstgelegenen Walzwerke vorgerichtet sind,
3 Egalisir-Drehbänke für genauere beim Maschinenbaue vorkommende Arbeiten; Schneiden von Schrauben und Muttern, verschiedener Steigungen etc.,
2 verticale Bohrmaschinen zum Bohren von Löchern bis zu 3 Zoll Durchmesser, mit beweglichen Tischen und Uebersetzungen,
1 Rundhobelmaschine zum Hobeln gerader oder gekrümmter Flächen,
2 Handbohrmaschinen,
1 Blechscheere,
15 Schraubstöcke,
1 Modelltischlerei mit 8 Hobelbänken, 1 Schleiferei und 1 Zeughammer für die Zeugschmiede,
2 Schachtröstöfen,

1 Schlackenpochwerk mit Wäscherei,
1 zweistiefelige, doppeltwirkende Pumpe zur Abwässerung der gerösteten Erze.

Beschäftiget waren:

| | |
|---|---|
| Hochofen-Arbeiter | 12 |
| Cupolöfen- „ | 3 |
| Röstöfen- „ | 6 |
| Schlosser und Dreher | 27 |
| Former und Giesser | 24 |
| Gussputzer | 5 |
| Schmiede | 5 |
| Tischler | 8 |
| Zimmerleute | 5 |
| Taglöhner | 7 |
| Aufräumerinen und Wäscherinen | 4 |
| Zusammen | 106 Arbeiter. |

Darunter zählte man 95 Männer, 4 Weiber, dann 7 Kinder unter 14 Jahren.

Die Erz- und Kohlenfuhrleute, Holzknechte, Köhler, Ofensteinbrecher und Strasseneinräumer sind nicht eingerechnet, da ihre Zahl sehr veränderlich ist.

Während des ganzen Jahres wurde an 290 Tagen, im Winter durch 11 Stunden, im Sommer durch 12 Stunden täglich gearbeitet.

Was den Arbeitslohn der Arbeiter betrifft, so ist derselbe je nach der individuellen Brauchbarkeit oder Geschicklichkeit sehr verschieden. Derselbe beträgt bei den Hoch- und Cupolöfen-, Erzröst-Arbeitern, bei den Gussputzern, den Zimmerleuten und Tagwerkern täglich 63 bis 84 kr., für die Schlosser, Schmiede, Giesser und Tischler 84 kr. bis 1 fl. 40 kr., während bei Accordarbeiten noch mehr verdient wird. — Alle Arbeiter bekommen Wohnung, Bettwäsche und Beheizung; die verheirateten Arbeiter erhalten nebstdem jeder ein Stück Gemüsegarten und ein halbes Joch Ackergrund.

Als Humanitäts-Anstalt besteht eine Bruderlade, aus welcher die Auslagen für die Aerzte, für die Apotheke, für das Spital, endlich die Pensionen bestritten werden. Die Bruderlade hat seit ihrem 3½ jährigen Bestehen schon über 3.150 fl. öst. Währung in zinsentragenden Staatspapieren angelegt. In dieselbe zahlt jeder Arbeiter von je einem Gulden seines Verdienstes 3 kr. — Die Lehrjungen erhalten an Sonntagen Unterricht im Zeichnen.

An Brennstoff wurden bei dem Hochofen, den Cupol- und Röstöfen 529.635 Cubikfuss, bei der Giesserei und den Zeugfeuern 43.890 Cubikfuss Holzkohlen, ferner im Hochofen noch 800 Zoll-Ctr. Lignit verbraucht.

Für den Hochofen wurden verwendet 34.923 Zoll-Ctr. mehr oder weniger verwitterte Sphärosiderite von Knappenberg nächst Hüttenberg und 7.278 Zoll-Ctr. Puddelschlacke, bezogen vom Torf-Puddelwerk Freudenberg. Die Erzeugung betrug 1.856 Zoll-Ctr. Gusswaaren im Werthe von 13.927 fl., dann 20.502 Zoll-Ctr. Roheisen im Werthe von 73.978 fl.

In den Cupolöfen wurden 10.451 Zoll-Ctr. graues, aber auch viel mehr oder weniger halbirtes Roheisen eigener Erzeugung verbraucht und daraus 7.816 Zoll-Ctr. Gusswaare im Werthe von 58.640 fl. und 2.000 Ctr. Brucheisen im Werthe von 7.500 fl. österr. Währung gewonnen.

Von den erzeugten 9.632 Zoll-Ctr. Gusswaaren wurden abgesetzt:

5.289 Zoll-Ctr. rohe Gusswaaren, meistens für die kärntnerischen Walzwerke, Hochöfen, Wasserleitungen etc.,

1.417 „ adjustirte Gusswaaren, in gedrehten und kalibrirten Walzen, Gebläsetheilen, Mühlbestandtheilen und sonstigen Maschinentheilen bestehend,

784 „ in fertigen Maschinen. Der Rest von circa 2.240 Ctr. verblieb im Vorrath für das Jahr 1858 und besteht meistens in Gebläsebestandtheilen für die dermal im Bau begriffenen 3 grösseren Gebläse zu den neuen, ihrer Vollendung nahenden 4 Hochöfen zu Treibach und Heft.

An Maschinen wurden erzeugt für fremde Bestellung:

1 dreicylindriges Balancirgebläse von 274 Zoll-Ctr.
1 eincylindriges oscillirendes Gebläse von 39 Zoll-Ctr.
2 Mühlen mit je 4 Gängen von 166 Zoll-Ctr.
1 Hobelmaschine von 40 Zoll-Ctr.
3 Drehbänke von 112 Zoll-Ctr.
2 complete Drehbank-Supporte von 7 Zoll-Ctr.
1 Blechbiegmaschine von 27 Zoll-Ctr.
4 Krahne von 9 Zoll-Ctr.
1 Erzquetsche von 35 Zoll-Ctr.
1 Wandbohrmaschine von 2 Zoll-Ctr.
1 Bankbohrmaschine von 1 Zoll-Ctr.
1 Railspresse von 4 Zoll-Ctr.
2 Gichthunde von 9 „
2 Schraubstöcke von 3 Zoll-Ctr.
2 Oehlpressen von 8 Zoll-Ctr.
7 Maisentkörnmaschinen, je eine zu 4 Zoll-Ctr., wobei zu bemerken ist, dass 2 Stück hiervon nach Ostindien abgesendet wurden.
5 Maisquetschen von 25 Zoll-Ctr.
3 Malzquetschen „ 12 „
2 Erdäpfelquetschen von 9 Zoll-Ctr.
1 Haferschrotmaschine zu 1 Zoll-Ctr.
2 Obstweinpressen zu 9 Zoll-Ctr.

Für den eigenen Gebrauch:

1 Egalisir-Drehbank von 29 Zoll-Ctr.
1 Hobelmaschine von 41 Zoll-Ctr.
1 Rundhobelmaschine von 49 Zoll-Ctr.
1 Säulenbohrmaschine „ 11 „
1 Walzendrehbank von 115 „

Das Gesammtgewicht beträgt somit 1.065 Zoll-Ctr., welche Ziffer für Kärnten, welches keine einzige Maschinen-Fabrik besitzt, wohl eine ziemlich unbedeutende zu nennen ist. Andererseits ist jedoch zu berücksichtigen, dass das genannte Gusswerk erst seit kurzer Zeit mit dem Maschinenbau sich beschäftigt, Kärnten ausser den Hüttenwerken keine Fabriken besitzt, welche Maschinen verwenden, und überdiess die Fabrik mit ungünstigen Transportverhältnissen, mit theueren Brennstoffen — schlechte weiche Kohlen 10 bis 14 kr. per Cubikfuss, Coaks 3 fl. 15 kr. per Centner — und wenig routinirten Arbeitskräften zu kämpfen hat.

---

## Maschinen-Fabrik der Firma Schlegel & Comp. in Mailand.

Als Motoren besitzt dieses Etablissement 1 horizontale Dampfmaschine von 20 und eine verticale Dampfmaschine von 15 Pferdekraft.

An Arbeitsmaschinen, Oefen und sonstigen Werkseinrichtungen sind

4 Cupolöfen
50 Drehbänke
6 Hobelmaschinen
8 Bohrmaschinen
10 sonstige Hilfsmaschinen nebst anderen Utensilien in Verwendung.

Das in der Maschinen-Fabrik beschäftigte Personale betrug nach Angabe im Jahre 1857 370 Köpfe, welche sich auf die einzelnen Kategorien folgendermassen vertheilen:

| | |
|---|---|
| Mechaniker, Schmiede, Schlosser, Dreher und Tischler . . | 300 |
| Gehilfen . . . . . | 30 |
| Lehrjungen . . . . . | 10 |
| Handlanger . . . . . | 30 |

Dem Geschlechte nach werden nur Männer als daselbst in Verwendung stehend nachgewiesen.

Was die Zahl der Arbeitstage betrifft, so betrug dieselbe im Jahre 1857 288, in welchen täglich durch 12 Stunden gearbeitet wurde.

Der auszubezahlende Lohn beträgt für den Tag 365 fl. österr. Währung.

Als Humanitäts-Anstalt besteht eine Kranken-Unterstützungscasse.

Bezüglich des verbrauchten Brennstoffes für die 2 im Eingange erwähnten Motoren wird angegeben, dass sich derselbe auf beiläufig 500 nied.-öster. Klafter (13.800 Zoll-Ctr.) Holz belief; bei den Schmelzöfen und Schmiedefeuern betrug derselbe:

| | |
|---|---|
| Steinkohlen . . . . . | 1.400 Zoll-Ctr. |
| Coaks . . . . . | 4.740 „ |
| Holzkohlen . . . . . | 7.448 „ |
| Zusammen . . | 13.588 Zoll-Ctr. |

An Rohstoff wurden verbraucht:

20.637 Zoll-Ctr. verschiedenes Eisen und Gusswaaren (darunter 13.665 Zoll-Ctr. aus England, 203 Ctr. aus Toscana und 6.769 Ctr. aus dem Inlande)
42 „ Zinn (inländisches)
11 „ Zink (inländisches)
261 „ Messing und Kupfer (inländisches)
39 „ Blei (inländisches)
11 „ Stahl (9 Ctr. inländischer, 2 Ctr. englischer Stahl)
13.807 „ Bauholz.

Daraus wurden verschiedene Maschinen, Transmissionen und Einrichtungen für ganze Fabriks-Anstalten im Werthe von 317.142 fl. erzeugt, wovon auf den Absatz im Inlande 226.865 fl. und auf jenen im Auslande 90.276 fl. österr. Währung entfallen.

Da dieses Etablissement seinen Bedarf an Roheisen und mehrere Gattungen von Façon-Eisen zumeist aus England beziehen muss, so sieht es sich in einer ganz eigenthümlichen Stellung, die von jener der übrigen österreichischen Maschinen-Fabriken wesentlich verschieden ist. Bezüglich der nach besonderen Principien und Erfahrungen construirten Maschinen zur Austrocknung von Sümpfen, welche von Grundeigenthümern der Romagna, von Piemont und der Schweiz bestellt und bezogen werden, hat diese Fabrik keine ausländische Concurrenz zu scheuen. Dagegen hat der Einfuhrzoll auf Roh- und Façon-Eisen allmählich die frühere Ausfuhr von Dampfmaschinen, Turbinen, Transmissionen und Einrichtung von Seidenspinnereien nach Sardinien und den italienischen Herzogthümern wesentlich beeinträchtigt.

---

## Eisengiesserei und Maschinenwerkstätte Sr. Durchlaucht des Fürsten Colloredo-Mannsfeld zu Althütten bei Dobříš in Böhmen.

Zum Betriebe des zweicylindrigen Gebläses für den Hochofen, aus welchem wochentlich 300 Centner Eisen gegossen werden, dient ein mittelschlächtiges Wasserrad von 4 Klaftern Durchmesser und 12 Pferdekräften, das durch das Wasser von 7 grösseren und kleineren Teichen in Bewegung gesetzt wird. Dasselbe hat eine eiserne Welle und 64 Blechschaufeln. Der Einfall des Aufschlagwassers geschieht mittelst einer Coulissenfalle.

Zum Betriebe der Maschinen in der mechanischen Werkstätte steht ein oberschlächtiges hölzernes Wasserrad von 10 Klaftern Durchmesser und 10 Pferdekraft in Verwendung.

Der ganze Eisenguss erfolgt aus dem 37 Fuss hohen Hochofen und nur zur Reserve ist ein Cupolofen aufgestellt. Zur Erzeugung von Metallguss dient ein Tiegelofen der gewöhnlichen Construction.

Zur Appretirung der Gussbestandtheile und zur Anfertigung sonstiger Maschinentheile besitzt die mechanische Werkstätte 1 grosse Drehbank, 1 grosse Hobelbank, 1 kleine Hobelmaschine, 6 Drehbänke, 1 Holzdrehbank, 1 Schrauben-Schneidmaschine, 2 Bohrmaschinen, 3 Schmiedefeuer, 8 Schraubstöcke, 1 Ventilatorgebläse für die Schmiedefeuer.

In der Giesserei waren im Jahre 1857 64 Personen im Alter von 15 bis 48 Jahren beschäftiget, und zwar:

1 Gussmeister
27 Giesser
18 Lehrjungen (darunter 3 unter 14 Jahren)
4 Modelltischler
9 Gussputzer
1 Schlossermeister
1 Schmied
1 Schlosser
1 Schlosserlehrjunge und
1 Taglöhner.

In der Maschinenwerkstätte standen 38 Individuen im Alter von 15 bis 42 Jahren in Verwendung, welche sich in die Kategorien folgendermassen vertheilen:

1 Tischlermeister
4 Tischler
1 Holzdreher
8 Dreher
8 Schlosser
5 Schmiede
1 Büchsenmacher
4 Taglöhner
6 Lehrjungen.

Aus Humanitäts-Rücksichten werden weder in der Giesserei, noch in der mechanischen Werkstätte Weiber und nur ausnahmsweise Kinder unter 14 Jahren verwendet. Das Durchschnittsalter der Männer stellt sich auf 30 Jahre.

Die Zahl der Arbeitstage im Jahre beträgt 300, an welchen täglich 12 Stunden gearbeitet wird.

Was die Lohnverhältnisse der Arbeiter betrifft, so bezieht der Gussmeister wochentlich 14 fl. 70 kr., nebst freier Wohnung im Werthe von 42 fl. Die Giesserlöhne werden accordirt, hiernach kömmt 1 Giesser täglich auf 52 kr. bis 1 fl. 75 kr., die Lehrjungen hingegen auf 21 bis 32 kr. zu stehen. Die Tischler haben wochentlich 4 fl. 20 kr., die Gussputzer 10½ kr. per Centner geputzter Waare, der Schlossermeister 28 fl. 35 kr. per Monat, ein Schmied und Taglöhner täglich 42 kr. Der Tischlermeister bezieht wochentlich 14 fl. 70 kr. Alle übrigen Löhne sind in Accord und stellen sich auf täglich 63 kr. bis 2 fl. 10 kr.

Als Humanitäts-Anstalt für die Arbeiter des gesammten Werks-Complexes esteht eine Bruderlade.

An Brennmateriale zum Betriebe des Hochofens wurden im Jahre 1857 456.320 Cubikfuss Holzkohlen verwendet. — Zum Einschmelzen des Metalls sind für 100 Pfund 10 bis 11 Pfund Holzkohle erforderlich; für den eigenen Bedarf wurden im Jahre 1857 1.073 Pfund erzeugt, während 2.090 Pfund bei der Maschinen-Fabrication verwendet wurden.

Zum Betriebe des Schmiedefeuers beim Hochofen werden in einer 12stündigen Schicht circa 1½ Cubikfuss Holzkohle benöthiget, und da selbes alle für die Giesserei und den Hochofenbetrieb nöthigen Materialien liefern muss, so steht es unausgesetzt in Thätigkeit. Der Wind wird vom Hochofengebläse abgeleitet.

Die Schmiedefeuer der mechanischen Werkstätte erhalten ihren Wind durch einen besondern Ventilator; es werden in 12 Stunden an 136 Zoll-Pfund Steinkohle benöthigt, welche von Kladno bezogen werden. Die für das Eisenwerk erforderlichen Holzkohlen werden in den fürstlichen Waldungen des Gutes Dobříš gewonnen.

In der mechanischen Werkstätte wurden im Jahre 1857 verarbeitet:

6.473 Zoll-Ctr. Gusswaaren vom eigenen Ofen und
944 „ „ „ Ofen zu Obecnitz
184 „ Schmiedeisen von Althütten
281 „ gepuddeltes Eisen von Kallich
65 „ steirisches Eisenblech
2 „ englischer Stahl
24 „ Rothguss und Messingguss von Althütten.

Das Eisenwerk Althütten erzeugt an Hochofen-Maschinenguss vorzugsweise:

Einrichtungsstücke für Zucker-Fabriken,
Gebläse,
verschiedene Gasbeleuchtungsgegenstände,
grosse und kleine Schwungräder,
Transmissionen,

Dampfspeisepumpen und alle Gattungen von Gegenständen zu Dampfkessel-Armirungen, welche theils in der hiesigen mechanischen Werkstätte appretirt und zusammengestellt werden, theils aber auch als roher Guss zum Verkaufe gelangen. Im Jahre 1857 betrug die Erzeugung an Maschinenguss für den Bedarf der eigenen Maschinenwerkstätte 5.354 Zoll-Ctr. im Werthe von 29.711 fl., für verschiedene Parteien zum Verkaufe im rohen Zustande 4.283 Zoll-Ctr. im Werthe von 22.113 fl. österr. Währung.

Ausser diesem Quantum wurden noch 3.857 Zoll-Ctr. Commerzguss- und Poterie-Waaren erzeugt, so dass sich die gesammte Gusswerkserzeugung mit 13.495 Zoll-Ctr. beziffert, während 17.724 Zoll-Ctr. Roheisen die Gesammt-Production von 31.219 Zoll-Ctrn. ergänzen.

Unter den im Jahre 1857 erzeugten Maschinen, deren Gesammtwerth sich auf 147.693 fl. österr. Währung belief, befanden sich:

1 hydraulische Presse
6 Schaumpressen
2 vollständige Abdampfapparate

6 Spodiumöfen
10 Rüben-Waschmaschinen für Zucker-Fabriken
2 Schrauben-Schneidmaschinen
3 Hobelmaschinen
4 Cylindergebläse
2 Ventilatoren
1 Dampfmaschine
3 vollständige Treibzeuge für Kohlenbergbau
2 americanische Mühlen

nebst vielen verschiedenen landwirthschaftlichen und Hilfsmaschinen, wie auch Armirungen zu Dampfkesseln u. s. w.

Die commerziellen Verhältnisse des Eisenwerkes Althütten können immerhin zu den günstigeren gezählt werden, da die nur ¼ Stunde vom Werke entfernte Prag-Piseker Aerarial-Poststrasse und die geringe Entfernung von Prag einen leichten und billigen Verkehr ermöglichen.

Die Absatzorte sind vornehmlich Prag und Wien. Ebenso zählen einige Zucker-Fabriken und sonstige industrielle Etablissements von Böhmen, Mähren und Ungern zu den sicheren Kunden.

Das ganze Werk war im Juli 1858 in einer Umgestaltung und Erweiterung begriffen und darf daher einer gesicherten Zukunft um so mehr entgegensehen, als die gesammten Werksverhältnisse zu den günstigen gehören und der Holzreichthum des Gutes Dobříš nebst dem Erzreichthume der eigenen Gruben zu Mnischek und Baba eine billige Erzeugung ermöglichen werden.

---

## Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei von Völkelt und Streitzig zu Harzdorf in Böhmen.

Dieses Etablissement, ursprünglich nur als Eisengiesserei errichtet, hat in kurzer Zeit seine Umgestaltung zur Maschinenbau-Anstalt erfahren.

Dieselbe liegt an dem nur ein geringes Gefälle besitzenden Harzdorfer Bache, der sich unterhalb Reichenberg in die Neisse ergiesst.

Als Motor steht der Fabrik ein oberschlächtiges Wasserrad von 7 Pferdekraft zu Gebote; um von dem ungewissen Wasserstande nicht allzusehr abhängig zu sein, wurde überdiess eine verticale Hochdruck-Dampfmaschine von 12 Pferdekraft aufgestellt.

An Arbeitsmaschinen und sonstigen Werkseinrichtungen besitzt die Maschinen-Fabrik 7 Schmiedefeuer mit Ventilatorgebläse, 26 Drehbänke, 7 Bohrmaschinen, 1 grosse selbstthätige und 1 lange Lochbohrmaschine, 4 Hobelmaschinen, 1 Nuth-Stossmaschine, 1 Mutter-Fraismaschine, 2 Schrauben-Schneidmaschinen, 1 Bandsäge; in der Eisengiesserei 2 Cupolöfen mit Ventilatorgebläse und 1 Krahn.

Bezüglich der Arbeiter ist zu bemerken, dass daselbst im Jahre 1857

1 Fabriks-Director
2 Werkführer
3 Zeichner
2 Buchhalter
2 Magazineure
1 Gussmeister
1 Giessereischreiber
12 Tischler
7 Schmiede mit 8 Helfern
50 Schlosser
26 Drechsler
22 Hilfsarbeiter
16 Lehrjungen
24 Former
18 Hilfsarbeiter

Zusammen . . 187 männliche Individuen (darunter keines unter 14 Jahren) ununterbrochen, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends — abgerechnet ½ Stunde für das Frühstück, und 1 Stunde für das Mittagmahl — beschäftiget waren.

Was die Lohnverhältnisse betrifft, so berechnet sich der Taglohn für die Schmiede und Drechsler auf 1 fl. 40 kr., für die Tischler auf 87 kr., für die Hilfsarbeiter auf 70 kr. österr. Währung. Der Wochenlohn eines Formers betrug nach Angabe per Centner 6 fl. 30 kr. bis 12 fl. 60 kr.

Ausserdem wurde auch viel im Accordwege erzeugt, wobei die Angabe bestimmter Ziffern des Arbeitslohnes nicht möglich ist.

Im Ganzen werden an Arbeitslohn jährlich 40.000 bis 45.000 Gulden verausgabt.

An Humanitäts-Anstalten besteht eine Krankencasse, welche durch einen von den Arbeitern gewählten Ausschuss verwaltet wird. Der Arbeiter erhält gegen Erlegung von 1½ kr. vom verdienten Gulden im Falle seiner Erkrankung unentgeltlich ärztliche Hilfe und Medicamente und wird während der Krankheitsdauer mit dem halben Lohne unterstützt. Beim Ableben eines Individuums wird überdiess ein Leichenkostenbeitrag von 6 fl. 30 kr. verabfolgt.

An Brennstoff wurden für die Dampfmaschine 3.000 Zoll-Ctr. Hartauer Braunkohle verwendet, welcher jedoch 500 Zoll-Ctr. Dresdner Steinkohle zugesetzt werden mussten, indem die Brennkraft der ersteren zu gering ist, als dass sie allein zur Anwendung gebracht werden könnte.

Bei den Schmiedefeuern wurden 2.230 Zoll-Ctr. schlesische Steinkohle, in der Giesserei 1.274 Zoll-Ctr. schlesischer und englischer Coaks, 690 Zoll-Ctr. Holzkohle und 160 Zoll-Ctr. Pechkohle verbraucht.

An Rohstoff wurden in der genannten Fabrik und Giesserei verwendet:

| | | |
|---|---|---|
| 3.058 | Zoll-Ctr. | englisches Roheisen |
| 1.568 | „ | Brucheisen |
| 646 | „ | steirisches, böhmisches und englisches Schmiedeisen |
| 9 | „ | englischer Stahl |
| 5 | „ | steirischer „ |
| 29 | „ | Kupfer und Messing (inländisch) |
| 15 | „ | Blech |

nebst 1.755 Cubikfuss Bretter und verschiedene andere Sorten geschnittenen Holzes.

Die Lage der Fabrik, in einem der industriereichsten Bezirke Oesterreich's, wo die Tuchfabrication [1]) in neuester Zeit einen grossen Aufschwung genommen hat, ist zunächst die Ursache, dass sich die genannte Fabrik mit der Erzeugung der für diesen Industriezweig nöthigen Werksvorrichtungen und Arbeitsmaschinen beschäftiget. Demgemäss wurden im Jahre 1857 in der genannten Fabrik:

Dampfmaschinen (4 Stück)
hydraulische Pressen (3 Stück)
Wasserräder
Transmissionen
Mühlen neuester Art (15 Gänge)
Mangen (Kalander)
Decartirmaschinen
Rauhmaschinen
Krempelmaschinen
Spinnmaschinen
Bandmaschinen

Webstühle für Schafwollwaaren und überhaupt alle Maschinen für die Tuchfabrication im Gewichte von nahezu 5.000 Zoll-Ctr. erzeugt.

---

## Mechanische Werkstätte des Eisenwerkes des Freiherrn von Rothschild zu Witkowitz in Mähren.

Das Eisenwerk Witkowitz, ungefähr eine halbe Stunde vom Stationsplatze Mährisch-Ostrau entfernt, bildet mit seinen ausgedehnten Werks- und Nebengebäuden für sich eine kleine Industriestadt. Das Werk wurde auf Anrathen des Professors Riepl im Jahre 1826 von Sr. k. k. Hoheit Erzherzog Rudolf, damaligen Erzbischofe von Olmütz, als Allod begründet; später pachteten es die Firmen

---

[1]) Im Reichenberger Handelskammer-Bezirke bestanden im Jahre 1856 112 Streichgarnspinnereien mit 1.093 Maschinen und 91.030 Spindeln, dann 10 Tuchfabriken und 800 selbstständige Tuchmachermeister.

Rothschild, Sina und Geymüller in Gesellschaft. Im Jahre 1839 kaufte dasselbe Freiherr von Rothschild, welcher es seitdem allein besitzt.

Als bewegende Kraft besitzt die mechanische Werkstätte 2 Dampfmaschinen von je 10 Pferdekraft und 1 Dampfmaschine von 30 Pferdekraft, nebst 1 Wasserrade von 6 Pferdekraft zum Betriebe eines Cylindergebläses und 1 Wasserrad von 10 Pferdekraft zum Betriebe eines Streckhammers. Das Wasser für die zwei letzteren Motoren erhält die Fabrik von der Ostrawitza mittelst einer über eine halbe Stunde langen Wasserleitung.

Die nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Maschinen-Fabrik besitzt an Arbeitsmaschinen, Oefen und sonstigen Werkseinrichtungen:

1 Holz-Circularsäge
2 Räderpressen
3 Schrauben-Schneidmaschinen
1 Achsen-Fraismaschine
14 Egalisir-Drehbänke
3 Walzendrehbänke
6 Räderdrehbänke
6 Handdrehbänke
14 Bohrmaschinen
1 Mutter-Stossmaschine
6 Loch-Stossmaschinen
2 Cylinder-Bohrmaschinen
6 Hobelmaschinen
3 Fraismaschinen
1 Farbenreibmaschine
1 Nietenpresse
1 Scheer-, Loch- und Nietmaschine
2 Blechrichtmaschinen
1 Blechschrot- und Winkelbiegmaschine
1 Radial-Bohrmaschine
1 Planscheibendrehbank
1 Blechscheere
2 bewegliche Hebekrahne
1 Schwanzhammer
1 Stirnhammer
1 Cylindergebläse
2 Ventilatoren
2 Flammöfen zum Richten der Tyres
1 Flammofen „ Aufziehen
1 „ „ Speichenpressen
1 „ für Blecharbeiten
5 Nietenwärmöfen
1 Feilenhärtofen

38 einfache Schmiedefeuer
7 doppelte „
4 Feldschmieden.

Im Jahre 1857 waren in der Maschinen-Fabrik 494 Personen beschäftiget, und zwar:

16 Tischler
4 Anstreicher
147 Schmiede
5 Feilhauer
17 Kesselschmiede
109 Schlosser
20 Drechsler
2 Maschinenwärter
47 Lehrjungen (unter 14 Jahren) und
127 Handlanger.

Die Zahl der Arbeitstage betrug 290, an welchen täglich jedes Individuum durch 11⅛ Stunde beschäftiget war.

Der Arbeitslohn beträgt in österr. Währung für den

| | | | Durchschnitt |
|---|---|---|---|
| Tischler . . . . . | 70 kr. bis | 1 fl. 57 kr. | 1 fl. 5 kr. |
| Anstreicher . . . . . | 70 „ „ | 1 „ 5 „ | — „ 87 „ |
| Schmied . . . . . | 42 „ „ | 1 „ 57 „ | 1 „ 5 „ |
| Feilhauer . . . . . | 70 „ „ | 1 „ 57 „ | — „ 87 „ |
| Kesselschmied . . . . | 52 „ „ | 1 „ 57 „ | 1 „ 40 „ |
| Schlosser . . . . . | 52 „ „ | 1 „ 57 „ | 1 „ 22 „ |
| Drechsler . . . . . | 52 „ „ | 1 „ 57 „ | 1 „ 22 „ |
| Maschinenwärter . . . | 70 „ „ | — „ — „ | — „ 70 „ |
| Lehrjungen . . . . . | 17 „ „ | — „ 52 „ | — „ 35 „ |
| Handlanger . . . . . | 31 „ „ | — „ 63 „ | — „ 52 „ |

An Humanitäts-Anstalten bestehen für das gesammte Arbeitspersonale des grossartigen Werkscomplexes eine Knappschaftscasse mit einem Capital von 60.900 fl. österr. Währung, dann eine Sparcasse mit 9.450 fl. Einlage.

Zur Verpflegung der Kranken wurde ein Spital auf 40 Betten errichtet, das von einem eigenen Arzte geleitet wird.

Für den Unterricht ist durch eine Schule mit 2 Classen gesorgt; überdiess besteht noch eine Kleinkinderbewahr- und eine Bade-Anstalt.

In Bezug auf das Brennmaterial wird das Witkowitzer Werk ausschliesslich mit Steinkohlen aus eigenen Gruben betrieben, von welchen für die Dampfmaschinen 17.315 Zoll-Ctr. verwendet wurden.

Für die Schmelz- und sonstigen Oefen wurden 17.142 Zoll-Ctr. Coaks (eigenes Erzeugniss aus gewöhnlichen Coaksöfen) und 33.199 Zoll-Ctr. Steinkohlen verbraucht.

Den Bedarf an Rohstoff für die Maschinenwerkstätte liefern die eigenen Eisenwerke; an Gusswaaren wurden 18.632 Zoll-Ctr., an Stabeisen 53.078 Zoll-Ctr., an Blech 3.669 Zoll-Ctr. und an Gelbguss 90 Zoll-Ctr. verwendet.

Was die Erzeugungs-Menge und den Werth derselben im Jahre 1857 anbelangt, so wird dieser der Ziffer nach folgendermassen ausgewiesen:

| | | | | fl. öster. W. |
|---|---|---|---|---|
| 3.520 Stück | oder 15.923 Zoll-Ctr. | geschweisste Tyres | im Werthe von | 215.250 |
| 3.009 „ | „ 19.742 „ | Eisenbahn-Räder | „ „ „ | 296.100 |
| 751 „ | „ 3.177 „ | Achsen | „ „ „ | 44.100 |
| 497 Paar | „ 8.445 „ | Räderpaare sammt Achsen | „ „ „ | 210.000 |
| 4 Stück | „ 1.476 „ | Dampfmaschinen | „ „ „ | 31.500 |
| 57 „ | „ 6.896 „ | Blechbrücken | „ „ „ | 131.250 |
| 92 „ | „ 2.032 „ | Spitzwechsel | „ „ „ | 31.500 |
| | 608 „ | Blecharbeiten | „ „ „ | 12.600 |
| | 7.094 „ | Gitterbrücken | „ „ „ | 84.000 |
| | 1.378 „ | diverse Maschinen | „ „ „ | 26.250 |
| | 7.519 „ | „ Arbeiten | „ „ „ | 98.700 |
| Zusammen . . | 74.290 Zoll-Ctr. | . . . . . | im Werthe von | 1,181.250 |

Der Absatz der erzeugten Producte erfolgt an inländische Bahnen und Maschinenbau-Anstalten, und ein grosser Theil wird in der eigenen Maschinenwerkstätte verarbeitet.

Das Werk ist mit der Nordbahn durch eine Flügel-Eisenbahn verbunden und besitzt eine eigene Gasanstalt.

---

## Mechanische Werkstätte des Eisenwerkes der Gebrüder Klein zu Zöptau in Mähren.

Diese Werkstätte beschäftigt sich vorwiegend mit der Verarbeitung der von den Hoch- und Cupolöfen des Werkscomplexes gelieferten Gusswaaren und der von den eigenen Raffinirwerken erzeugten Sorten von Hammer- und Walzeisen zu Eisenbahn-Erfordernissen, zu Blecharbeiten und zu Bergbau- und Hüttenbetriebs-Maschinen. Als Motor dient ein Wasserrad von 30 Pferdekraft.

An Arbeitsmaschinen und sonstigen Werkseinrichtungen besitzt dieses Etablissement 2 grosse und 4 kleine Hobelmaschinen, 2 grosse und 6 kleine Bohrmaschinen, 2 Schrauben-Schneidmaschinen, 1 Nuth-Stossmaschine, 2 Cylinder-Bohrmaschinen, 2 Egalisirbänke, 16 Drehbänke, 1 Riemenhammer und 1 Fraismaschine.

Beschäftigung fanden im Jahre 1857 224 Personen, und zwar: 4 Werkführer, 160 Schlosser und Dreher, 40 Schmiede und 20 Kesselschmiede, welche durch 282 Tage des Jahres täglich 12 Stunden in Arbeit standen und an Lohn per Tag

im Mittel 52 kr. bis 1 fl. 5 kr., ohne Nebenbezüge an Naturalien und sonstigen Nutzniessungen, bezogen.

An Humanitäts-Anstalten für die Arbeiter besteht eine eigene Werksschule, an welcher durch einen Lehrer unentgeltlich Unterricht im Zeichnen ertheilt wird. Ferner besteht ein Bruderladen-Institut, das durch Abzüge vom Lohne der Arbeiter seine Zuflüsse erhält. Die diesem Institute einverleibten Arbeiter geniessen bei einer Erkrankung unentgeltlich ärztliche Hilfe und vollkommene Spitalsverpflegung. Im Falle einer Verunglückung oder Arbeitsuntauglichkeit erhalten dieselben nach Maassgabe der Arbeitsdienstzeit eine Provision. Das Vermögen dieses Institutes betrug mit Ende des Jahres 1857 27.300 fl. österr. Währung.

An Materiale wurden 4.771 Zoll-Ctr. Schmiedeisen, 9.184 Zoll-Ctr. Gusseisen, 90 Zoll-Ctr. Metallguss, welche Mengen eigenes Erzeuguiss aus den Zöptauer Eisen-Raffinirwerken sind, dann 2.800 Zoll-Ctr. Eisenblech, von Krieglach in Steiermark, und 125 Zoll-Ctr. Stahl, von Wien bezogen, verbraucht.

Das Ergebniss der Erzeugung dieser Maschinen-Fabrik im Jahre 1857 war folgendes:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | Walzwerksmaschine | von 50 | Pferdekraft |
| 1 | Gebläsemaschine | „ 50 | „ |
| 1 | Holzsäge | „ 15 | „ |
| 11 | Gebläsemaschinen | von je 6 | „ |
| 1 | Fördermaschine | „ 30 | „ |
| 1 | „ | „ 15 | „ |

Das Gewicht dieser Gegenstände betrug nach Angabe 1.086 Zoll-Ctr.

Ferner wurden noch producirt:

Wasser-Reservoirs
„ Träger
„ Vorwärmer
„ Stationseinrichtungen für Eisenbahnen (im Gewichte von 4.096 Zoll-Ctr.)
Drehscheiben (im Gewichte von 1.724 Zoll-Ctr.)
Wechsel und Kreuzungen (im Gewichte von 5.889 Zoll-Ctr.)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Transmissionen | „ | „ | „ 1.436 | „ |
| Brückenbestandtheile | „ | „ | „ 2.184 | „ |
| Dampfkessel | „ | „ | „ 942 | „ |

Es beträgt somit das Gesammtgewicht der in der Maschinen-Fabrik zu Zöptau im Jahre 1857 erzeugten Maschinen und Eisenbahn-Erfordernisse 16.238 Zoll-Ctr., welche nach dem vorliegenden Ausweise einem Werthe von 292.638 fl. österr. Währ. entsprachen.

## Maschinen-Fabrik des Krompach-Hernader Eisenwerkes zu Krompach in Ungern.

Dieses Etablissement, unterhalb Wallendorf (Olászi) in der Zips gelegen und bis Anfang 1857 nur als Hilfswerkstätte für den eigenen Gebrauch betrieben, wurde im Monate März 1857 in ein eigenes Gebäude übertragen und theils mit Werkzeugsmaschinen von eigener Construction, theils mit aus England bezogenen Arbeitsmaschinen in vollen Betrieb gesetzt.

Das Werk liegt an der Hernad, welche dort bei 10 Fuss Gefälle eine Wasserkraft von 120 Pferden darbietet. Ursprünglich im Besitze der Herren Gundelfinger, Hradzky und Schmidt, später aber vom Herrn Szt. Istványi betrieben, ging es in neuerer Zeit in das Eigenthum einer Actien-Gesellschaft über.

Als bewegende Kraft dient der Fabrik ein mittelschlächtiges Wasserrad aus Holz von 12 Pferdekraft.

An Arbeitsmaschinen und sonstigen Werkseinrichtungen besitzt die Fabrik:

2 Hobelmaschinen (bis auf 16 Fuss lang, $3^1/_4$ Fuss breit, $2^1/_2$ Fuss hoch zu hobeln)
1 Cylinder-Bohrmaschine
2 Plandrehbänke (für 12 Fuss lange und 73 Ctr. schwere Stücke)
5 Egalisir-Drehbänke mit Support (für 20 Fuss Drehlänge und 67 Ctr. schwere Stücke)
1 Drehbank mit Support (zugleich für Holzgegenstände)
1 Handdrehbank für kleine Gegenstände
2 verticale Bohrmaschinen (bis 8 Zoll Durchmesser)
1 Schrauben-Schneidmaschine (bis zu $1^1/_4$ Zoll Durchmesser der Schraube und Mutter)
1 Räder-Fraismaschine für alle Gattungen Stirnräder.

Beschäftigt waren im Jahre 1857 in der Fabrik:

| | |
|---|---|
| 14 | Schlosser |
| 3 | Lehrjungen |
| 7 | Dreher |
| 2 | Lehrjungen |
| 3 | Schmiede |
| 6 | Helfer |
| 2 | Lehrjungen |
| 1 | Gelbgiesser |
| 3 | Taglöhner |
| somit zusammen . . 41 | Individuen, wovon 6 im Alter bis zu 17 Jahren, 9 im Alter von 18 bis 22 Jahren, 24 von 23 bis 40 Jahren, 1 Arbeiter über 40 Jahre und 1 Kind unter 14 Jahren. |

Die Zahl der Arbeitstage im Jahre hindurch beträgt 290, in welchen jedes Individuum täglich durch $11^1/_2$ Stunde in Arbeit stand.

Was die Lohnverhältnisse der bei dieser Maschinen-Fabrik beschäftigten Arbeiter betrifft, so stellt sich der Lohn für einen Handwerker auf 78 kr. bis

1 fl. 26 kr., für einen Taglöhner auf 42 kr. bis 52 kr., für einen Lehrjungen auf 17 kr. bis 35 kr. österr. Währung. — An sonstigen Nutzniessungen sind einzelnen Arbeitern Wohnungen im Betrage von 5 fl. 25 kr. bis 16 fl. 80 kr. zugewiesen.

Als Humanitäts-Anstalt besteht eine Krankencasse, wozu die sämmtlichen Werksarbeiter für sich selbst und ihre Familie bestimmte Beiträge entrichten.

An Brennstoff wurden im Jahre 1857 für die Schmiede 9.896 Cubikfuss und für die Metallgiesserei 1.376 Cubikfuss Holzkohlen verbraucht.

Zur Erzeugung der Maschinen und Maschinen-Bestandtheile wurden 3.583 Zoll-Ctr. Gusseisen, 595 Ctr. Schmiedeisen, 465 Ctr. Kupfer, 6 Ctr. Messing (durchaus inländische Erzeugnisse), 8 Ctr. steirischer Stahl, 3 Ctr. englisches Zinn, 4 Ctr. Krakauer Zink und 2 Ctr. Villacher Blei verwendet.

Die Production dieser Fabrik weiset im Jahre 1857 folgende Ziffern nach:

268 Zoll-Ctr. Maschinen und Apparate für Brennereien, Oehl-, Zucker-Fabriken und Oekonomie im Werthe von 4.500 fl.

363 „ Wassersäulmaschinen (für Bergbaue) im Werthe von 5.900 fl., von 16 bis 90 Pferdekraft

110 „ Mühlen im Werthe von 2.200 fl.

990 „ Gebläse für Hochöfen im Werthe von 15.700 fl.

73 „ Maschinen für Nägelfabriken im Werthe von 1.700 fl.

384 „ Maschinen für Grubenförderung im Werthe von 5.300 fl.

575 „ Maschinen für Walzwerke im Werthe von 7.800 fl.

64 „ Werkzeugsmaschinen im Werthe von 1.000 fl.

108 „ Maschinen-Bestandtheile im Werthe von 2.300 fl.

211 „ diverse Maschinen-Reparaturen im Werthe von 3.200 fl. öst. Währung.

Ausserdem wurden von Seite der Maschinen-Fabrik für die verschiedenen Zwecke des eigenen Werkes 1.000 Zoll-Ctr. Eisen im Werthe von 17.600 fl. verarbeitet.

Die Gesammtproduction dieser Fabrik betrug somit im Jahre 1857 4146 Zoll-Ctr. im Werthe von 67.200 fl. österr. Währung.

Der Absatz findet grösstentheils nach Galizien (Lemberg), dann nach Schmöllnitz, Kaschau, Pest, Debreczin, Wien u. s. w. Statt.

---

## Maschinen-Fabrik der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu Reschitza im Temeser Banate.

Die Anlage der Eisenwerke in Reschitza datirt vom Jahre 1769 bis 1771 und wurde durch den um das Bergwesen hochverdienten Chr. Traugott Delius geleitet. Schon im vorigen Jahrhunderte wurden die Hochöfen zur Erzeugung von Gusswaaren eingerichtet und im Jahre 1793 daselbst (so wie zu Bokschan, wo im genannten Jahre ebenfalls eine Giesserei bestand) 20.000 Stück Kanonenkugeln für die neapolitanische Regierung gegossen. Erst im Jahre 1845 wurde die Erbauung einer

Maschinenwerkstätte beschlossen und die Erweiterung derselben im Jahre 1850 energisch wieder aufgegriffen, die begonnenen Werke vollendet, so wie neue Anlagen gemacht. Um diese Zeit wurde auch eine Kesselschmiede und ein Kanonen-Bohr- und Gusswerk angelegt. — Alle diese Entitäten, früher Eigenthum der Staatsverwaltung, gingen mit Beginn des Jahres 1855 in das Eigenthum der k. k. priv. Staatseisenbahn-Gesellschaft über.

Als Motoren stehen der Fabrik 1 Dampfmaschine von 16 Pferdekraft, 2 Dampfmaschinen von je 20 Pferdekraft und 1 locomobile Dampfmaschine von 8 Pferdekraft zu Gebote.

An Oefen, Arbeitsmaschinen und sonstigen Werkseinrichtungen besitzt die Maschinenwerkstätte:

10 Schmiedefeuer
4 Schweissfeuer
2 Glühöfen
1 Windofen
12 grosse Drehbänke
20 kleinere Drehbänke für Eisen und Holz
4 Hobelmaschinen
1 Universal-Hobelmaschine
2 Fraismaschinen
2 Radial-Bohrmaschinen
5 Wandbohrmaschinen
2 Loch-Stossmaschinen
6 Schrauben-Schneidmaschinen
1 Mutter-Schneidmaschine
1 Blechbiegmaschine
1 Holz-Hobelmaschine
1 Scheermaschine
6 Handschrauben-Schneidmaschinen
2 Feilmaschinen
1 Ventilator
4 kleine Fraismaschinen
1 Doppelscheere
3 Nietenpressen
1 Holz-Circularsäge
4 Schleifwerke
65 Schraubstöcke und
22 Hobelbänke.

Das Arbeitspersonale der Maschinen-Fabrik bestand im Jahre 1857 aus 137 Personen, die folgende Arbeitslöhne beziehen:

10 Maschinenschlosser, Taglohn von 1 fl. 5 kr. bis 1 fl. 75 kr.
20 Bankschlosser, „ „ — „ 77 „ „ 1 „ 5 „

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 2 | Kupferschmiede, | Taglohn | von | — | fl. | 84 | kr. | bis | 1 | fl. | 40 kr. |
| 1 | Sattler, | „ | „ | 1 | „ | 5 | „ | „ | — | „ | — „ |
| 2 | Kesselheizer, | „ | „ | 1 | „ | 5 | „ | „ | — | „ | — „ |
| 2 | Maschinenwärter, | „ | „ | — | „ | 84 | „ | „ | — | „ | — „ |
| 8 | Dreher, | „ | „ | 1 | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | 40 „ |
| 8 | „ | „ | „ | — | „ | 84 | „ | „ | 1 | „ | 5 „ |
| 4 | Hobler, | „ | „ | — | „ | 84 | „ | „ | 1 | „ | 31 „ |
| 10 | Kesselschmiede, | „ | „ | — | „ | 77 | „ | „ | 1 | „ | 40 „ |
| 4 | Feilhauer, | „ | „ | 1 | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | 40 „ |
| 2 | Metallgiesser, | „ | „ | 1 | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | 40 „ |
| 8 | Modelltischler, | „ | „ | 1 | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | 40 „ |
| 10 | Bautischler, | „ | „ | — | „ | 79 | „ | „ | 1 | „ | 5 „ |
| 14 | Lehrjungen, | „ | „ | — | „ | 18 | „ | „ | — | „ | 42 „ |
| 10 | Gehilfen, | „ | „ | — | „ | 70 | „ | „ | — | „ | — „ |

Weiber und Kinder werden nicht verwendet, so wie für die Arbeiter an Naturalien und sonstigen Nutzniessungen nichts verabfolgt wurde.

Als Humanitäts-Anstalt für die Arbeiter ist die Bruderlade und das Spital anzuführen.

An Brennstoff wurden für die Dampfmaschinen zusammen 13.600 Zoll-Ctr. Steinkohlen von den eigenen Gruben zu Doman, Szekul und Steierdorf verbraucht, bei den Schmiedefeuern 2.688 Zoll-Ctr., bei den Schweissfeuern 6.720 Zoll-Ctr. Steinkohlen und überdiess 405 Mass Holzkohlen und 35 Klafter Brennholz verwendet.

Was den im Jahre 1857 verbrauchten Rohstoff zur Erzeugung der Maschinen betrifft, so beziffert sich derselbe mit:

| | | |
|---|---|---|
| 9.000 | Zoll-Ctr. | Gusseisen und |
| 11.558 | „ | Schmiedeisen eigener Erzeugung, dann |
| 373 | „ | Kessel- und Eisenblech |
| 56 | „ | Stahl |
| 11 | „ | Kupferblech. |

Die Erzeugung betrug nach Angabe 18.258 Zoll-Ctr. verschiedener Dampf- und Arbeitsmaschinen, dann sonstiger Gegenstände und Reparaturen im Gesammtwerthe von 311.054 fl. öst. Währung.

Einen besonderen Zweig des Werks-Complexes bildet die Nagelfabrik, welche 95 Schmiede beschäftigt und sogenannte Hakennägel zur Befestigung der Rails-Unterlagsplatten von 150.000 bis 200.000 Stück monatlich erzeugt. Ausser der Deckung des eigenen Bedarfes mit den genannten Erzeugnissen finden dieselben auch nach Siebenbürgen, Ungern, Serbien und in die Walachei einen Absatz.

Die Werkstätte in Reschitza war im Jahre 1857 vorzüglich mit der Anfertigung der zur Werkserweiterung erforderlichen Gegenstände und mit der Fabrication von Eisenbahn-Oberbaubestandtheilen beschäftigt. Sie hat insbesondere alle für die Einrichtung der eigenen Schweissöfen und Hochöfen nöthige Zugehör, dann für die eigenen Bahnen 1,284.900 Hakennägel und 146.000 Bolzen geliefert. Unter diesen

Verhältnissen war die Production von Dampfmaschinen, Kesseln, Mühl- und Walzwerks-Einrichtungen u. dgl. für fremde Bestellung im Jahre 1857 eine verhältnissmässig geringe.

---

## Mechanische Werkstätten der k. k. priv. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.

Mechanische Werkstätten der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn bestehen zu Wien, Floridsdorf und Marchegg in Nieder-Oesterreich, zu Lundenburg, Brünn, Mährisch-Ostrau und Prerau in Mähren, dann zu Oswięcim in Galizien. Ohne neue Fahrbetriebs-Mittel zu erzeugen, beschäftigen sich dieselben, mit Ausnahme der Waggonbau-Anstalt zu Floridsdorf, lediglich mit der Erhaltung und Reparatur der von fremden Maschinen-Fabriken angekauften Betriebsmittel; nur nebenbei wird gelegentlich eine Bohrmaschine, Drehbank oder sonstige Hilfsmaschine für den eigenen Bedarf construirt und ausgeführt.

### I.

Das Etablissement zu **Wien** besitzt als Motor eine stabile Niederdruck-Dampfmaschine von 30 Pferdekraft, nebst einer stabilen Dampfpumpe in der Wasserstation.

An Arbeitsmaschinen, Oefen und sonstigen Werkseinrichtungen sind daselbst aufgestellt:

46 diverse Drehbänke
10 Hobelmaschinen
23 Nuthenstoss-, Frais- und Bohrmaschinen
1 Dampfhammer
2 Flammöfen
3 Schmelzöfen
18 Schmiedefeuer
1 Ventilator
6 Hebmaschinen
1 Loch- und Blechschneidmaschine
1 Federprobirmaschine
1 Tyres-Abpressmaschine.

Die Zahl der im Jahre 1857 hier beschäftigten Arbeiter betrug 796 Individuen, welche sich unter folgende Kategorien vertheilen:

12 Vorarbeiter
276 Schlosser
56 Dreher
68 Schmiede
26 Kupferschmiede

40 Kesselschmiede
6 Spengler
65 Tischler
7 Sattler
9 Lackirer
9 Metallgiesser
172 Handlanger.

Die Zahl der Arbeitstage betrug im Jahre 1857 299; die Arbeit währte regelmässig von 6 bis 12 Uhr Vormittags (mit ½ Stunde Frühstückzeit) und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, im Ganzen somit 10½ Stunde.

Der Arbeitslohn beziffert sich je nach den einzelnen Kategorien per Tag für den

| | Gulden öst. Währg. |
|---|---|
| Vorarbeiter | mit 1 fl. 75 kr. — 2 fl. 10 kr. |
| Schlosser | „ 1 „ 5 „ — 1 „ 40 „ |
| Dreher | „ 1 „ 5 „ — 1 „ 40 „ |
| Schmied | „ — „ 94 „ — 1 „ 40 „ |
| Kupferschmied | „ — „ 94 „ — 1 „ 40 „ |
| Kesselschmied | „ 1 „ 5 „ — 1 „ 40 „ |
| Spengler | „ 1 fl. 75 kr. |
| Tischler, Sattler, Lackirer, Metallgiesser | „ 1 „ 5 „ — 1 „ 40 „ |
| Handlanger | „ — „ 70 „ — 1 „ 5 „ |

Als Humanitäts-Anstalt besteht daselbst eine Krankencasse.

Als Brennstoff für die Dampfmaschine wurden 23.598 Cubikfuss Steinkohlen, für die Schmelz- und Flammöfen, dann für die Schmiedefeuer 333 Klafter Holz, 2.536 Cubikfuss Coaks, 4.953 Stübich harte und 12.882 Stübich weiche Holzkohlen verbraucht.

Was die Verwendung von Rohstoffen betrifft, so werden hier nur die wichtigsten derselben angeführt, und zwar:

206 Stück Achsen
555 „ Wagenräder
68 Zoll-Ctr. Wagenfedern
17 „ Spiralfedern
145 „ Gussstahl
1.251 „ Federstahl
448 „ Kupfer
27 „ Messing-Guss
1.552 „ Gusseisen
3.806 „ Schmiede- und Winkeleisen
1.657 „ Eisenblech
177 „ Kupferblech
197 „ Achsen-Lager
3.739 „ Locomotiv-Tyres

2.280 Zoll-Ctr. Wagen-Tyres
35.696 Cubikfuss Wagenbauholz
5.109 „ harte Pfosten
1.694 Currentklafter weiche Pfosten
8.800 Cubikfuss harte und weiche Bretter.

Mit dem hier ausgewiesenen Materiale und mit Verwendung namhafter Mengen von sonstigen Metallwaaren, Farben und Firnissen, Geweben und Posamentirwaaren, Glaswaaren u. dgl., welche zur Ausstattung von Personen- und Last-Waggons erforderlich sind, wurden

218 Locomotiven sammt Tendern
359 Stück Personen-Wagen
4.872 „ Gütertransport-Wagen

dann die Werkstätten-Hilfsmaschinen, Handwerkzeuge und sonstigen Requisiten, die zum Betriebe des Etablissements erforderlich sind, im brauchbaren Stande erhalten.

II.

In der Waggonbau-Anstalt zu **Floridsdorf** (nächst Wien) ist als **Motor** eine stabile Hochdruck-Dampfmaschine von 40 Pferdekräften aufgestellt.

An Arbeitsmaschinen und sonstigen Werkseinrichtungen sind hier vorhanden:

1 Schwanzhammer
1 Schneidmaschine
1 Loch- und Blechschneidmaschine
2 Nuthen-Stossmaschinen
6 Schrauben-Schneidmaschinen
4 Räderdrehbänke
15 Handdrehbänke
4 Hobelmaschinen
1 Fraismaschine
3 Farbenreibmaschinen
26 Bohrmaschinen
2 Circular-Sägen
1 Vertical-Säge
1 Ventilator
1 Räderpresse
1 Vorrichtung zum Federprobiren
9 Vorrichtungen zum Blechspannen
30 Schmiedefeuer
1 Eisenschleiferei mit 2 Steinen
1 Holztrockenkammer mit einem Glühofen zum Eisenausglühen

5 Schleifsteine mit Gestellen
97 Hobelbänke
102 Schraubstöcke.

Das daselbst beschäftigte Personale betrug im Jahre 1857 362 Individuen und zwar detaillirt nach ihrer Beschäftigung:

17 Dreher und Hobler
7 Schrauben-Schneider
25 Bohrer
102 Schlosser
3 Spengler
51 Schmiede
97 Tischler
29 Sattler
28 Lackirer
2 Schleifer
1 Glaser.

Die Zahl der Arbeitstage betrug daselbst 284 Tage; die tägliche Arbeitsdauer beträgt wie in der Werkstätte zu Wien 10½ Stunde.

Der Lohn eines

| | | |
|---|---|---|
| Drehers und Hoblers beziffert sich mit . . . . | 1 fl. 5 kr. | — 1 fl. 40 kr. |
| Schrauben-Schneiders „ „ „ . . . . . | 1 „ 5 „ | — 1 „ 40 „ |
| Bohrers „ „ „ . . . . . | — „ 84 „ | — 1 „ 5 „ |
| Schlossers „ „ „ . . . . . | 1 „ 5 „ | — 1 „ 40 „ |
| Spenglers „ „ „ . . . . | 1 fl. 17 kr. | |
| Schmiedes „ „ „ . . . . . | — fl. 94 kr. | — 1 fl. 40 kr. |
| Tischlers, Sattlers, Lackirers beträgt . . . . . | 1 „ 5 „ | — 1 „ 40 „ |
| Schleifers beträgt . . . . . | 1 fl. 31 kr. | |
| Glasers „ . . . . . | 1 „ 5 „ | |

Die Verwendung an Brennstoff für den Motor betrug 7.199 Cubikfuss Steinkohlen; für Schmiedefeuer und Glühofen wurden 702 Klafter 30″ weiches Brennholz, 14.043 Cubikfuss Steinkohlen und 3.190 Stübich Holzkohlen verbraucht.

An Rohstoff wurden verarbeitet:

| | | |
|---|---|---|
| 1.434 | Zoll-Ctr. | Eisenguss |
| 178 | „ | Metallguss |
| 3.554 | „ | Schmiedeisen |
| 72 | „ | Draht |
| 13 | „ | Stahl |
| 1.534 | „ | Eisenblech |
| 25.951 | Cubikfuss | Eichen-, Eschen- und Rusten-Pfosten |
| 44.524 | Currentklafter | weiche Bretter und Pfosten |
| 430.725 | Stück | eiserne Holzschrauben u. s. w. |

Die Production dieser Werkstätte betrug 14 Stück Personenwagen, 138 Stück Güterwagen, 2 Stück Schneepflüge; überdiess wurden die nöthigen Reparaturen und Umstaltungen an der Wagenburg der Unternehmung vorgenommen.

## III.

Die Filial-Werkstätte zu **Marchegg** zählt 1 Drehbank, 1 Hobelmaschine (für Handbetrieb) und 2 Schmiedefeuer.

Die Zahl der Arbeiter betrug im Jahre 1857 22, und zwar:

| | | Gulden öst. Währg. |
|---|---|---|
| 1 Vorarbeiter | mit dem Taglohne von . . . . | 2 fl. 10 kr. |
| 9 Schlosser | „ „ „ „ . . . . | 1 fl. 5 kr. — 1 fl. 40 kr. |
| 1 Drechsler | „ „ „ „ . . . . | 1 „ 22 „ — 1 „ 63 „ |
| 4 Schmiede | „ „ „ „ . . . . | — „ 78 „ — 1 „ 22 „ |
| 1 Kupferschmied | „ „ „ „ . . . . | 1 „ 31 „ — 1 „ 40 „ |
| 1 Kesselschmied | „ „ „ „ . . . . | 1 „ 5 „ — 1 „ 22 „ |
| 2 Tischler | „ „ „ „ . . . . | 1 „ 22 „ — 1 „ 31 „ |
| 1 Lackirer | „ „ „ „ . . . . | — „ 91 „ — 1 „ 1 „ |
| 2 Handlanger | „ „ „ „ . . . . | 63 kr. |

Der Verbrauch an Rohstoffen ergab im Jahre 1857 für die wichtigsten Rubriken derselben:

| | | |
|---|---|---|
| 14 | Zoll-Ctr. | Messingröhren |
| 7 | „ | Kupferblech |
| 24 | „ | Metall und Metallguss |
| 8 | „ | Gusseisen |
| 163 | „ | Schmiedeisen und Eisenblech |
| 4 | „ | Stahl. |

Die Leistung dieser Werkstätte beschränkt sich auf die Vornahme kleinerer Reparaturen an Locomotiven, Personen- und Last-Waggons.

## IV.

Die Werkstätte **Lundenburg** besitzt zur Bewegung der Arbeitsmaschinen eine stabile Hochdruck-Dampfmaschine von 4 Pferdekraft, dann in der Wasserstation 2 stabile Dampfpumpen.

An Arbeitsmaschinen zählt dieselbe

| | |
|---|---|
| 7 | Stück diverse Drehbänke |
| 2 | „ Hobelmaschinen |
| 2 | „ Bohrmaschinen |
| 2 | „ Schmiedefeuer |
| 1 | „ Kupferschmiedefeuer |
| 4 | „ Aufzugwinden. |

In Arbeit standen daselbst:

| | | Gulden öst. Währg. |
|---|---|---|
| 24 Schlosser | Lohn 1 fl. | 5 kr. bis 1 fl. 40 kr. |
| 3 Dreher | „ — „ | 78 „ „ 1 „ 40 „ |
| 1 Kupferschmied | „ | 1 fl. 40 kr. |
| 6 Schmiede | „ — fl. | 94 kr. bis 1 fl. 40 kr. |
| 2 Tischler | „ 1 „ | 15 „ „ 1 „ 31 „ |
| 4 Handlanger | „ — „ | 63 „ „ — „ 87 „ |

Für die Dampfmaschine wurden $21\frac{7}{20}$ Klafter weiches Brennholz, $\frac{8}{20}$ Klafter hartes Brennholz und 2.170 Cubikfuss Steinkohle, dann für die 2 stabilen Dampfpumpen $13\frac{15}{20}$ Klafter weiches Brennholz, 1.858 Cubikfuss Abfallkohle und 353 Cubikfuss Couks verbraucht: für die Schmiede- und Kupferschmiede-Feuer wurden $170\frac{2}{8}$ Stübich harte Holzkohlen, $565\frac{6}{8}$ Stübich weiche Holzkohlen und 717 Cubikfuss Steinkohlen verwendet.

Von wichtigeren Rohstoffen wurden folgende Mengen verbraucht:

| | | |
|---|---|---|
| 143 | Zoll-Ctr. | Gusseisen |
| 322 | „ | Schmiede- u. Winkeleisen |
| 85 | „ | Eisenblech |
| 72 | „ | Kupfer, Metall u. Messing |
| 22 | „ | Kupferblech |
| 6 | „ | Stahl u. s. w. |

Aufgabe dieser Werkstätte ist die Herstellung von geringeren Reparaturen an Maschinen und Waggons, dann Instandhaltung der Hilfsmaschinen, Werkzeuge, Requisiten, Drehscheiben und Wasserstationen in dem zugewiesenen Bahn-Rayon.

## V.

Die Reparatur-Werkstätte zu **Brünn** besitzt eine stabile Hochdruck-Dampfmaschine von 8 Pferdekraft zur Bewegung der folgenden Arbeitsmaschinen:

10 diverser Drehbänke
1 Egalisir-Drehbank
2 Bohrmaschinen
2 Hobelmaschinen
4 Hebmaschinen
5 Schmiedefeuer.

Das daselbst beschäftigte Arbeitspersonale beträgt:

| | | Gulden öst. Währg. |
|---|---|---|
| 1 Vorarbeiter | mit täglich | 2 fl. 10 kr. |
| 21 Schlosser | „ „ | 1 fl. 5 kr. bis 1 fl. 40 kr. |
| 5 Dreher | „ „ | 1 „ 5 „ „ 1 „ 31 „ |
| 6 Schmiede | „ „ | — „ 94 „ „ 1 „ 40 „ |
| 2 Kupferschmiede | „ „ | — „ 94 „ „ 1 „ 40 „ |
| 5 Tischler | „ „ | — „ 87 „ „ 1 „ 40 „ |
| 1 Sattler, Glaser, Lackirer | mit täglich | 1 fl. 13 kr. |
| 3 Handlanger | mit täglich | — „ 63 „ |

Der verbrauchte Brennstoff für den Motor betrug 18 Klafter 30″ weiches Brennholz und 4.476 Cubikfuss Steinkohlen.

Für die Schmiedefeuer wurden 1.925 Cubikfuss Steinkohlen, 799 Stübich weiche und 117 Stübich harte Holzkohlen verbraucht.

Die Verwendung an wichtigeren Rohstoffen belief sich im Jahre 1857 auf:

| | | |
|---|---|---|
| 10 | Zoll-Ctr. | Eisenguss |
| 50 | „ | Metall- und Messingguss |
| 13 | „ | Kupferblech und Platten |
| 277 | „ | Schmiedeisen u. Blech u. s. w. |

Die Aufgabe dieser Werkstätte ist gleich jener zu Lundenburg.

## VI.

In der Maschinen-Werkstätte zu **Mährisch-Ostrau** steht 1 stabile Hochdruck-Dampfmaschine von 10 Pferdekraft und 1 stabile Dampfpumpe von 2 Pferdekraft (in der Wasserstation) in Verwendung.

An Arbeitsmaschinen und Oefen waren daselbst vorhanden:

9 diverse Drehbänke
4 Hobelmaschinen
1 Nuth-Stossmaschine
5 Bohrmaschinen
7 Hebemaschinen
2 Schrauben-Schneidmaschinen
9 Schmiedefeuer
1 Ventilator.

Die Arbeiterzahl betrug 153 Individuen, die, nach Kategorien dargestellt, sich folgendermassen vertheilen:

4 Vorarbeiter
56 Schlosser
13 Dreher
19 Schmiede
5 Kupferschmiede
26 Tischler
5 Lackirer
25 Handlanger.

Der Taglohn beziffert sich für den — Gulden öst. Währg.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Vorarbeiter | mit | 1 | fl. | 57 | kr. | bis | 2 | fl. | 10 kr. |
| Schlosser | „ | 1 | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | 40 „ |
| Dreher | „ | — | „ | 96 | „ | „ | 1 | „ | 48 „ |
| Schmied | „ | — | „ | 78 | „ | „ | 1 | „ | 40 „ |
| Kupferschmied | „ | 1 | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | 57 „ |
| Tischler | „ | 1 | „ | 5 | „ | „ | 1 | „ | 57 „ |
| Lackirer | „ | — | „ | 70 | „ | „ | 1 | „ | 40 „ |
| Handlanger | „ | — | „ | 63 | „ | „ | — | „ | 78 „ |

Der verbrauchte Brennstoff betrug für die Motoren 2 Klafter hartes 30″ Brennholz, 16 Klafter weiches Holz, 10.620 Cubikfuss Steinkohle; für die Schmiedefeuer 7.429 Cubikfuss Steinkohlen und 1.404 Cubikfuss Coaks.

Die Verarbeitung von Rohstoffen betrug:

| | | |
|---|---|---|
| 849 | Zoll-Ctr. | Eisenguss |
| 214 | „ | Metall- und Messingguss |
| 30 | „ | Kupferblech |
| 39 | „ | Messingröhren |
| 1.840 | „ | Schmiedeisen |
| 1.170 | „ | Wagenbeschläge |
| 350 | „ | Eisenblech |
| 15.173 | Currentklafter | weiche Bretter |
| 9.691 | Cubikfuss | Eichenpfosten u. s. f. |

Wie bei den übrigen Werkstätten, kann auch hier Menge und Werth der vorgenommenen Reparaturen an Locomotiven und Waggons nicht angegeben werden.

## VII.

In der mechanischen Werkstätte zu **Prerau** in Mähren besteht zur Bewegung der Arbeitsmaschinen eine stabile Hochdruck-Dampfmaschine von 8 Pferdekraft, dann in der Wasserstation eine stabile Dampfpumpe von 2 Pferdekraft.

An Arbeitsmaschinen, Oefen und sonstigen Werkseinrichtungen sind daselbst vorhanden:

| | |
|---|---|
| 12 | diverse Drehbänke |
| 3 | Hobelmaschinen |
| 1 | Schrauben-Schneidmaschine |
| 9 | Hebmaschinen |
| 4 | Schmiedefeuer. |

Das Arbeitspersonale bestand daselbst im Jahre 1857 aus 104 Köpfen, und zwar:

| | | Gulden öst. Währg. |
|---|---|---|
| 1 Vorarbeiter | mit täglich . . . . | 1 fl. 80 kr. |
| 60 Schlosser | „ „ . . . . | 1 fl. 5 kr. — 1 fl. 40 kr. |
| 9 Dreher | „ „ . . . . | 1 „ 5 „ — 1 „ 40 „ |
| 12 Schmiede | „ „ . . . . | — „ 84 „ — 1 „ 31 „ |
| 5 Kupferschmiede | „ „ . . . . | 1 „ 22 „ — 1 „ 57 „ |
| 6 Tischler | „ „ . . . . | 1 „ 5 „ — 1 „ 40 „ |
| 11 Handlanger | „ „ . . . . | 62 kr. |

Was den Verbrauch an Brennstoff betrifft, so beziffert sich derselbe für die Motoren mit 47$^{9}/_{20}$ Klafter 30″ weiches Brennholz und 11.946 Cubikfuss Steinkohlen; für die Schmiedefeuer wurden 161 Stübich harte und 492 Stübich weiche Holzkohlen, dann Steinkohlen in unbekannter Menge verwendet.

An Rohmaterial wurden verwendet:

| | | |
|---|---|---|
| 165 | Zoll-Ctr. | Metall- u. Messingguss |
| 44 | „ | Kupfer- u. Kupferblech |
| 14 | „ | Stahl |
| 476 | „ | Schmiedeisen |
| 364 | „ | Gusseisen |
| 93 | „ | Eisenblech u. s. f. |

## VIII.

In der Werkstätte zu **Oswięcim** finden sich an Arbeitsmaschinen: 1 Drehbank, 1 Egalisirbank, 1 Hobelmaschine und 2 Schmiedefeuer; eine Dampfpumpe von 1¼ Pferdekraft ist in der Wasserstation aufgestellt.

Die Zahl der Arbeiter beträgt 27 Individuen und zwar:

| | | Gulden öst. Währg. |
|---|---|---|
| 1 Vorarbeiter | mit täglich . . . . . | 1 fl. 80 kr. |
| 10 Schlosser | „ . . . . . | 1 „ 31 „ |
| 1 Dreher | „ . . . . . | 1 „ 40 „ |
| 5 Schmiede | „ . . . . . | 1 „ 22 „ |
| 1 Kupferschmied | „ . . . . . | 1 „ 40 „ |
| 3 Tischler | „ . . . . . | 1 „ 13 „ |
| 6 Handlanger | „ . . . . . | — „ 70 „ |

An Brennstoff wurden zur Heizung des Kessels für die Dampfpumpe 393 Cubikfuss Steinkohlen, für die Schmiedefeuer 330 Cubikfuss Steinkohlen und 287 Stübich Holzkohlen verbraucht.

Die Verwendung an Rohstoffen betrug:

| | | |
|---|---|---|
| 34 | Zoll-Ctr. | Metall- und Messingguss |
| 9 | „ | Kupferblech |
| 5 | „ | Gusseisen |
| 118 | „ | Schmiedeisen |
| 21 | „ | Eisenblech |
| 2 | „ | Stahl u. s. w. |

Wie die früher genannten Reparatur-Werkstätten, beschränkt sich auch diese auf die Instandhaltung der Maschinen und Waggons, dann der eigenen Werksvorrichtungen.

---

## Maschinenwerkstätte der k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft zu Alt-Ofen in Ungern.

Das grossartige Etablissement der Alt-Ofner Schiffswerfte besteht aus 9 von einander streng abgesonderten Abtheilungen, von denen eigentlich nur drei — die Maschinenwerkstätte, die Giesserei und die Maschinenschmiede — dem Bereiche

der Maschinen-Industrie angehören. Es dürfte übrigens die Darstellung der Wirksamkeit des gesammten Werks-Complexes ein so allgemeines Interesse bieten, dass es vorgezogen wurde, die von der Direction der Anstalt mit aller Bereitwilligkeit gelieferte Nachweisung in ihrer vollen Ausdehnung zur Veröffentlichung zu bringen.

*a)* Der Maschinenwerkstätte stehen als Motoren 2 verticale Mitteldruck-Dampfmaschinen mit Condensation zur Verfügung, welche mit 6 Wiener Pfund auf den Quadratzoll und 30 Pferdekraft (à 15 Pferdekraft) arbeiten.

An Arbeitsmaschinen und sonstigen Werkseinrichtungen besitzt die Werkstätte:

6 grosse Egalisirbänke
6 kleine „
7 grosse Schraubendrehbänke
7 kleine „
2 Holzdrehbänke
1 Blechbiegmaschine
2 englische Nuth-Stossmaschinen
5 „ Hobelmaschinen
1 Rundhobelmaschine
1 englische Mutter-Fraismaschine
1 „ Nuth-Fraismaschine
1 grosse englische Radial-Bohrmaschine
3 „ „ Bohrmaschinen
4 kleine Bohrmaschinen
2 Verticalsägen
1 Holzbohrmaschine
7 Schleifstein
1 Cylinder-Bohrmaschine.

An Personale zählte die mechanische Werkstätte im Jahre 1857:

| | | Gulden öst. Währg. |
|---|---|---|
| 75 Maschinenarbeiter, | Lohn per Tag . | 1 fl. 5 kr. bis 2 fl. 10 kr. |
| 12 Eisendreher | „ . | 1 „ 47 „ „ 2 „ 10 „ |
| 11 Maschinschlosser | „ . | 1 fl. 5 kr. |
| 6 Modelltischler | „ . | 1 fl. 47 kr. bis 1 fl. 89 kr. |
| 1 Holzdreher | „ . | 1 fl. 89 kr. |
| 11 Eleven | „ . | — fl. 42 kr. bis — fl. 84 kr. |
| 52 Taglöhner | „ . | 84 kr. |
| 2 Maschinenwärter | „ . | 1 fl. 1 kr. bis 1 fl. 15 kr. |

Als Brennstoff für die Motoren werden Fünfkirchner Steinkohlen und Abfallholz von der Werfte (täglich 22 Zoll-Centner oder 2¼ Klafter) verwendet.

Die Erzeugung der mechanischen Werkstätte besteht in der Verfertigung von Schiffs- und Hilfsmaschinen, dann von Bestandtheilen zu denselben, ferner Steuermaschinen, Anker, Winden, Reparaturen u. s. w.

*b)* Der Giesserei dienen als Motoren 2 vertical hängende und abwärts wirkende Hochdruck-Dampfmaschinen, jede zu 4 Pferdekraft, welche abwechselnd mit 35 Wr. Pfund auf den Quadratzoll arbeiten.

Aufgestellt sind daselbst 2 Ventilatoren mit 4 bis 7″ Luftdruck für

1 Cupolofen mit 112 Zoll-Centner Eisen-Fassungsraum
1 „ „ 67 „ „ „
1 „ „ 20 „ Metall- „

Das Arbeitspersonale zählt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 7 Giesser | mit täglich . . | 1 fl. 5 kr. bis | 2 fl. 10 kr. Lohn |
| 3 Hilfsarbeiter | „ . . | — „ 42 „ „ | — „ 63 „ „ |
| 1 Kernmacher | „ . . | 1 fl. 47 kr. | „ |
| 8 Taglöhner | „ . . | 1 fl. 5 kr. bis | 1 fl. 26 kr. „ |
| 1 Maschinenwärter | „ . . | 1 fl. 15 kr. | „ |

Als Brennstoff dienen Fünfkirchner Steinkohlen und Coaks; für die Motoren werden im Monat 67 Zoll-Centner Kohle, für die Cupolöfen 67 Zoll-Centner Coaks nebst 16 Metzen Holzkohlen verwendet.

Bezüglich des Rohstoffes ist zu bemerken, dass im Jahre 1857 monatlich 179 Zoll-Centner ungrisches Roheisen und 56 Zoll-Centner Metall verbraucht wurden.

Die Erzeugung besteht ausschliessend in Maschinen-Bestandtheilen für den eigenen Bedarf.

*c)* In der Maschinenschmiede ist eine dreicylindrige Hochdruck-Dampfmaschine von 8 Pferdekraft thätig, wovon jeder Cylinder einfach wirkend mit Vorwärmer und 30 Wr. Pfund auf den Quadratzoll arbeitet.

An Arbeitsmaschinen sind vorhanden:

1 Ventilator für 11 Schmiedefeuer
1 Quarz-Mühle für die Giesserei
1 Kohlen- „ „ „ „
2 Dampfhämmer zu 22 und 20 Zoll-Centner
1 Dampfpumpe zur Füllung von 11 Löschtrögen mit Wasser.

Das Arbeitspersonale dieser Schmiede zählte im Jahre 1857:

| | | Gulden öst. Währg. |
|---|---|---|
| 8 Feuerburschen | mit . . . . . | 1 fl. 70 kr. bis 2 fl. 10 kr. |
| 20 Helfer | „ . . . . . | 1 fl. 5 kr. |
| 2 Dampfhämmer-Dirigenten | „ . . . . . | 1 „ 40 „ |
| 1 Taglöhner | „ . . . . . | — „ 84 „ |
| 1 Lehrjunge | „ . . . . . | — „ 42 „ |
| 2 Maschinenwärter | „ . . . . . | 1 „ 15 „ |

Der Verbrauch an Fünfkirchner Steinkohle daselbst beträgt für die Motoren und Dampfhämmer täglich 22 Zoll-Centner. Für die Schmiedefeuer beziffert sich derselbe mit 902 Zoll-Centner Schmiedesteinkohlen und 82 Metzen Holzkohlen für den Monat.

An Rohstoff wurden daselbst 146 Zoll-Centner Schmiedeisen und 1 Zoll-Centner Stahl (Erzeugnisse Steiermark's und Ungern's) per Monat verarbeitet, und daraus theils Schiffsmaschinen, Wasserräder, Steuerruder und Hilfsmaschinen-Bestandtheile neu erzeugt, theils abgenützte reparirt.

*d)* In der Schiffsschmiede sind 2 kleine gekuppelte verticale Mitteldruck-Dampfmaschinen von je 1 Pferdekraft mit 25 bis 30 Wr. Pfund auf den Quadratzoll arbeitend, dann 1 verticale (Säulen-) Hochdruck-Dampfmaschine von 12 Pferdekraft mit Expansion und Vorwärmer, mit 25 bis 45 Wr. Pfund Druck arbeitend, vorhanden.

An Arbeitsmaschinen und sonstigen Werkseinrichtungen zählt diese Abtheilung:

4 grosse Blechscheeren
6 Bohrmaschinen
2 Versenkmaschinen
3 americanische Nägelmaschinen
1 kleine Drehbank
1 kleine Hobelmaschine
2 Schleifsteine.

Das in der Schiffsschmiede beschäftigte Arbeitspersonale besteht in:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Dreher | mit täglich . . . . | | 1 fl. 63 kr. | | Lohn |
| 2 Schlossern | „ . . . . | | 1 „ 63 „ | | „ |
| 1 Feuerburschen | „ . . . . | | 1 „ 63 „ | | „ |
| 2 Helfern | „ . . . . | — fl. 84 kr. | bis | 1 fl. 5 kr. | „ |
| 59 Schiffsschmieden | „ . . . . | 1 „ 5 „ | „ | 1 „ 47 „ | „ |
| 60 Taglöhnern | „ . . . . | — „ 35 „ | „ | — „ 98 „ | „ |
| 3 Maschinenwärtern | „ . . . . | 1 „ 15 „ | „ | 2 „ 6 „ | „ |

Für die beiden Mitteldruck-Dampfmaschinen belief sich der Verbrauch an Fünfkirchner Steinkohle auf täglich 5·60 Zoll-Centner, für die Hochdruck-Dampfmaschine auf täglich 15·68 Zoll-Centner. An Schmiedesteinkohlen wurden monatlich 802 Zoll-Centner und an Holzkohlen 429 Metzen verwendet.

Verarbeitet wurden 1.512 Zoll-Centner Platteneisen, 336 Zoll-Centner Rundeisen, 560 Zoll-Centner Winkeleisen (durchaus steirisches Erzeugniss), daraus Schiffsgerippe und Verschalungen erzeugt und Reparaturen an Schiffskörpern hergestellt.

*e)* Die Grobschmiede besitzt als Motoren 2 verticale Hochdruck-Dampfmaschinen von je 4 Pferdekraft, welche abwechselnd mit 48 Pfund Druck arbeiten.

An Werksvorrichtungen sind daselbst aufgestellt: 20 Schmiedefeuer in Verbindung mit 2 Windflügeln, 1 Pumpe zur Füllung von 20 Löschwassertrögen, 1 Nietenmaschine und 1 Dampfhammer von 34 Zoll-Centnern.

Die daselbst beschäftigten Arbeiter bestehen in 47 Köpfen und zwar:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 17 Feuerburschen | mit täglich . . . | 1 fl. 40 kr. | bis | 1 fl. 75 kr. | Lohn |
| 24 Helfer | „ . . . | 1 fl. 5 kr. | | | „ |
| 4 Taglöhner | „ . . . | — „ 84 „ | | | „ |
| 1 Dampfhammer-Dirigent | | | | | |
| 1 Maschinenwärter | | | | | |

Für die Motoren dienen Fünfkirchner Steinkohlen, wovon täglich 31 Zoll-Centner verbraucht werden; für die Schmiedefeuer werden 1.109 Zoll-Centner Schmiedesteinkohlen und 496 Metzen Holzkohlen im Monate verwendet.

Die Summe des per Monat verwendeten Rohstoffes beträgt 132 Zoll-Centner ungrisches Schmiedeisen, woraus Anker und Weidzillen, Kraniche, grosse Schleppseilhaken etc. verfertigt und die nöthigen Reparaturen vorgenommen werden.

*f)* Zum Betriebe der Maschinen der Kesselschmiede steht eine verticale Hochdruck-Dampfmaschine von 10 Pferdekraft, mit 30 Pfund Druck arbeitend, zu Gebote.

An Arbeitsmaschinen, Oefen und sonstigen Werkseinrichtungen bestehen daselbst:

1 Schrauben-Schneidmaschine
1 Ventilator
1 englische Kesselblechscheere
1 „ Scheer- und Lochmaschine
1 „ Lochmaschine
3 Bohrmaschinen
1 kleine Eisendrehbank
1 Schleifstein
2 eiserne excentrische Farbenreibmaschinen
1 Farbenreibmaschine mit Steinen
1 eiserne excentrische Pulverisirmaschine
1 Schrauben-Schmiedmaschine
15 Schmiedefeuer
2 Flammöfen.

Beschäftigt waren:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 55 Kesselschmiede | mit täglich . . . . | 1 fl. 5 kr. | bis 2 fl. 10 kr. |
| 17 Taglöhner | „ „ . . . . | — „ 84 „ | „ — „ 98 „ |
| 1 Maschinenwärter | „ „ . . . . | 1 fl. 15 kr. | |

Als Brennstoff wurden bei dem Motor täglich 16 Zoll-Ctr. Fünfkirchner Steinkohlen oder 1 Klafter Abfallholz von der Werfte verwendet.

Für die Schmiedefeuer betrug der Verbrauch im Monat 595 Metzen Holzkohlen und 235 Zoll-Ctr. Schmiedesteinkohlen; für die Flammöfen wurden monatlich 24 Klafter Abfallholz verbraucht.

Was die Erzeugung betrifft, so beschränkte sich dieselbe theils auf die Reparatur von alten Kesseln, theils wurden neue Kessel erzeugt, ohne dass weder die Menge des verbrauchten Rohstoffes, noch jene der Erzeugung in der vorliegenden Nachweisung ersichtlich gemacht ist.

*g)* In der Seilerei steht eine oscillirende Hochdruck-Dampfmaschine von 15 Pferdekraft mit Expansion und Condensation, arbeitend mit 45 bis 50 Pfund Dampfspannung, in Wirksamkeit.

An Arbeitsmaschinen und sonstigen Werkseinrichtungen bestehen daselbst:

1 Kratzmaschine
1 englische Hechelmaschine
2 „ Hanfstreckmaschinen
3 „ Vorspinnmaschinen
4 „ Spinnmaschinen
25 „ Spulmaschinen
1 „ Theer-Apparat
1 Litzen-Aufziehmaschine
1 Seilmaschine
1 Schleifstein.

Beschäftigt waren im Jahre 1857

21 Gesellen . . . . . mit täglich 1 fl. 40 kr.
9 Taglöhner . . . . . „ „ — „ 84 „ bis 1 fl. 40 kr.
1 Maschinenwärter . „ „ 1 „ 15 „

Es wurden täglich 9 Zoll-Ctr. Fünfkirchner Steinkohlen und ½ Klafter Abfallholz verbraucht.

An Rohstoff wurden im Monate 560 Zoll-Ctr. Apatiner Hanf verwendet und daraus Drösenfäden, Leine, Seile und Schiffstaue erzeugt.

*b)* Der Holzhobelei dient eine liegende Hochdruck-Dampfmaschine von 16 Pferdekraft mit Expansion als Motor, welche in der Regel mit 45 bis 50 Pfund Druck arbeitet.

An Arbeitsmaschinen sind daselbst aufgestellt:

1 einfache americanische Hobel- und Nuthmaschine
1 doppelte „ „ „ „
1 einfache Circularsäge
1 doppelte „
1 kleine Verticalsäge
2 Schleifsteine
1 grosser Windflügel für den Holztrocken-Ofen.

Das Personale in der Holzhobelei besteht in 18 Köpfen und zwar:

4 Tischler . . . . Lohn per Tag 1 fl. 5 kr. bis 1 fl. 68 kr.
2 Zimmerleute . . „ „ „ 1 „ 26 „
1 Helfer . . . . „ „ „ 1 „ 5 „
10 Taglöhner . . . „ „ „ — „ 84 „
1 Maschinenwärter „ „ „ 1 „ 15 „

Als Brennstoff für den Motor dienen Abfallspäne, deren Menge nicht angegeben erscheint.

Was die Verwendung von Rohstoffen anbelangt, so werden Lärchen- und andere weiche Hölzer aus Ober-Oesterreich, dann harte Hölzer aus Slavonien ver-

arbeitet; der Verbrauch ist jedoch sehr unbestimmt je nach den vorzunehmenden Reparaturen oder Schiffs-Neubauten.

*i)* Schliesslich ist noch die Stammsäge zu erwähnen, welcher eine Niederdruck-Dampfmaschine von 70 Pferdekraft, mit Condensation und 6 Pfund Druck arbeitend, zu Gebote steht.

An Arbeitsmaschinen sind bei derselben thätig:

1 kleine Stammsäge mit 6 Blättern
1 grosse „ „ 8 „ wovon jede 80 Klafter per Tag verarbeitet
2 „ Circularsägen, (jede 500 Stück 18 Fuss Latten aus Schwarten verarbeitend)
1 doppelte Hobel- und Nuthmaschine (200 Stück 18 Fuss Bretter oder 80 Stück 36 bis 48 Fuss Pfosten)
1 Stammhobelmaschine.

Das beschäftigte Personale dieser Abtheilung zählt:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1 Sägewärter . . . . . | Lohn per Tag | 2 fl. | 10 kr. | |
| 2 Zimmerleute . . . . | „ „ „ | 1 „ | 47 „ | |
| 5 Taglöhner . . . . . | „ „ „ | — „ | 84 „ | |
| 2 Maschinenwärter . . | „ „ „ | 1 „ | 5 „ | bis 1 fl. 15 kr. |

An Brennmaterial für die Dampfmaschine werden täglich 20 Zoll-Ctr. Fünfkirchner Steinkohlen und Abfallspäne verwendet.

Die Zahl der Arbeitstage bei dem gesammten Complexe betrug im Jahre 1857 299, während welcher täglich $10^1/_2$ Stunde gearbeitet wurde.

An Humanitäts-Anstalten besteht ein Werft-Spital in Alt-Ofen.

Bringt man die durchschnittliche Verwendung der Roh-Materialien für ein Jahr nach der wirklichen Verwendung der 3 Jahre 1855, 1856 und 1857 in eine Uebersicht der Durchschnittszahlen, so zeigt sich folgendes Ergebniss:

Eisen und Metalle:

| | |
|---|---|
| 33.600 | Zoll-Ctr. diverses Eisen |
| 168 | „ Stahl |
| 146 | „ Kupfer |
| 672 | „ Metall |
| 67 | „ Messing. |

Hölzer:

| | |
|---|---|
| 70.000 | Stück weiche Bretter |
| 12.000 | „ „ Pfosten |
| 10.000 | „ Lärchen- „ |
| 40.000 | Cubikfuss weiche Stämme |
| 1.200 | „ Lärchen- „ |
| 1.500 | „ harte Hölzer |
| 6.000 | „ „ Bretter |
| 15.000 | „ „ Pfosten. |

**Diverse Materialien:**

| | | |
|---|---|---|
| 18.000 | Zoll-Ctr. | Schiffs-Pech |
| 1.344 | „ | „ Theer |
| 30.000 | Metzen | Holzkohlen |
| 33.600 | Zoll-Ctr. | Schmiedesteinkohlen |
| 5.600 | „ | Coaks |
| 112 | „ | Talg |
| 168 | „ | Maschinenöhl |
| 200 | „ | Brennöhl |
| 1.344 | „ | Leinöhl |
| 168 | „ | Terpentinöhl |
| 2.016 | „ | diverse Farbstoffe. |

Die Durchschnittszahl der bei der Schiffswerfte im Ganzen beschäftigten Arbeiter beträgt 2.200 Personen.

# MITTHEILUNGEN

AUS DEM

# GEBIETE DER STATISTIK.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

## DIRECTION DER ADMINISTRATIVEN STATISTIK

IM

## K. K. HANDELS-MINISTERIUM.

SIEBENTER JAHRGANG. — III. HEFT.

(Preis 1 fl. 40 kr. österr. Währ.)

WIEN, 1858.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI W. BRAUMÜLLER.

# VERWALTUNGS-BERICHT

ÜBER DIE ERGEBNISSE DES

# BETRIEBES DER IN STAATS-REGIE BEFINDLICHEN

K. K. ÖSTERREICHISCHEN

# STAATS-EISENBAHNEN

## IN DEN VERWALTUNGS-JAHREN 1857 UND 1858.

Erstattet an Seine Excellenz, den Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, **Ritter v. Toggenburg**, vom k. k. Sections-Chef **Freiherrn v. Czoernig.**

GEOGRAPHISCH-STATISTISCHE HOFKANZLEY

WIEN, 1858.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI W. BRAUMÜLLER.

# Inhalt.

Seite

**Einleitung** . . . . . 1

Aenderungen in Betreff der Zahl, Länge und Benennung der Staatsbahnen . . . . . 1

Zeitpunct der Eröffnung des Betriebes auf den im Jahre 1857 zugewachsenen Strecken der südlichen Staatsbahn sowie der Verbindungsbahn . . . . . 2

## A. Bauanlagen und Betriebs-Einrichtungen, sowie deren Kosten.

### I. Bauanlagen.

#### Unterbau.

a. Umfang der Bauanlagen.

Uebersicht des Unterbaues zu Ende der Jahre 1857 und 1858 . . . . . 3

Umfang der Grundeinlösung für die im Jahre 1857 neu hinzugekommenen Strecken . . . . 3

Steigungs- und Richtungs-Verhältnisse dieser Strecken . . . . . 4

Brücken in gleicher Höhe mit dem Bahnkörper, mit Angabe des Materiales und der Bauart . 5

Werke, welche als Nebenbestandtheile des Unterbaues dem Bahnkörper eingefügt und angeschlossen sind, ohne denselben in seinem ganzen Querschnitte auszufüllen: Durchlässe im Bahnkörper, welche die Höhe desselben nicht erreichen; Brücken, welche den Bahnkörper quer überspannen; Durchlässe neben der Bahn; Futtermauern und Wegübergänge . . . . . 6

b. Herstellungen in den Jahren 1857 und 1858 . . . . 8

#### Oberbau.

a. Umfang der Bauanlagen.

Uebersicht nach der Zahl, Länge, Bestimmung und Beschaffenheit der Geleise, und nach der Zahl und Gattung der für den Uebergang von einem auf andere Geleise bestehenden Einrichtungen . . . . . 16

Seite

Vergleichung der Zahl, Länge, Bestimmung und Beschaffenheit der Geleise nebst Bemerkungen über die aus verschiedenen Schienengattungen bestehenden Geleise . . . . . 18
Wechsel, Drehscheiben und bewegliche Plattformen . . . . . 21

b. Construction des Oberbaues und des Zugehöres.

Der Geleise . . . . . } bei den neu hinzugekommenen
Der Wechsel, Drehscheiben und beweglichen Plattformen } Bahnstrecken . . . . . 22

c. Niveau und Richtung des Oberbaues.

Uebersicht der Niveau- und Richtungs-Verhältnisse der neu hinzugekommenen Bahnstrecken 23

d. Herstellungen in den Jahren 1857 und 1858 . . . . 24

**Hochbauten.**

a. Umfang der Bauanlagen.

Uebersicht der Stationen nach ihrer Zahl und Bestimmung, der auf denselben bestehenden Anstalten, dann der vorhandenen Wohnungen für Wächter und andere Bedienstete . . 29
Topographische Reihenfolge und Entfernungen der einzelnen Stationen . . . . . 30
Stationen, auf welchen Postämter und Expeditionen neu errichtet oder aufgelassen wurden . 32
Stationen, auf welchen Locomotive in Bereitschaft gehalten wurden, so dass ein Wechsel derselben beim Verkehre der Züge stattfand . . . . . 32
Anstalten, welche auf einzelnen Stationen bestanden, und zwar:
Werkstätten . . . . . 33
Heizhäuser . . . . . 34
Anstalten zum Wassernehmen . . . . . 37
Personen-Hallen . . . . . 37
Restaurationen und Wirthshäuser . . . . . 38
Auf- und Ablade-Rampen . . . . . 38
Grosse fixe Brückenwagen . . . . . 38
Wohnungen, und zwar:
für Wächter (nebst Angabe der Zahl der Wächter) . . . . . 38
für andere Bedienstete . . . . . 40

b. Herstellungen in den Jahren 1857 und 1858 . . . . 41

II. Betriebs-Einrichtungen

**Fahrbetriebs-Mittel.**

a. Stand derselben.

Uebersicht der vorhandenen Locomotive, Tender, Personen- und Last-Wagen, dann Schneepflüge . . . . . 46
Nähere Details über die Einrichtung der Fahrbetriebs-Mittel (am Schlusse des Heftes in der abgesonderten Beilage).
Locomotive. Vergleichung der Zahl auf den einzelnen Bahnen und der Leistungsfähigkeit, dann Angabe der Erzeugungsorte . . . . . 46

Seite

Tender. Vergleichung der Zahl auf den einzelnen Bahnen und mit den vorhandenen Locomotiven, dann Angabe der Erzeugungsorte . . . . . 49
Personen- und Lastwagen. Vergleichung der Zahl und beziehungsweise der Personenwagen-Achsen und Sitzplätze, der Lastwagen-Achsen und Ladungsfähigkeit . . . . . 50
Erzeugungsorte der Personen- und Last-Wagen . . . . . 52
Schneepflüge . . . . . 52

b. Herstellungen und Anschaffungen in den Jahren 1857 und 1858.

Anschaffungen nach der Zahl und dem Orte der Erzeugung . . . . . 53
Zuwachs und Abfall von Fahrbetriebs-Mitteln . . . . . 55

**Telegraphen und Signale.**

a. Stand derselben.

Uebersicht der elektro-magnetischen und optischen Telegraphen und der anderen Signale . 56
Drahtleitungen, Stationen und Apparate für die elektro-magnetische Telegraphie . . . . . 56
Einrichtung und Zahl der optischen Telegraphen und Signale . . . . . 58

b. Herstellungen und Anschaffungen in den Jahren 1857 u. 1858 59

**Torfpräparir-Anstalt** auf dem Laibacher Moorgrunde . . . . . 60
**Bepflanzungen** . . . . . 60
**Sonstige Betriebs-Einrichtungen** . . . . . 60

III. Kosten der Bauanlagen und Betriebs-Einrichtungen.

Uebersicht über die Vermehrung der Kosten für Bauanlagen und Betriebs-Einrichtungen im Laufe der Jahre 1857 und 1858, und Darstellung des mit Ende 1857 und 1858 bei den Betriebs-Ergebnissen in Betracht kommenden Anlage-Capitales . . . . . 62
Nach den einzelnen Haupt- und Unter-Ausgabsrubriken gesonderte Uebersicht der bis zum Beginne der Jahre 1857, 1858 und 1859, beziehungsweise bis zum Schlusse der Jahre 1856, 1857 und 1858, aufgelaufenen Kosten für Bauanlagen und Betriebs-Einrichtungen, und Ermittlung des auf eine Bahnmeile entfallenden Betrages . . . . . 64
Vergleichung der Anlagekosten nach den fünf Haupt-Ausgabsrubriken mit der in Meilen ausgedrückten Bahnlänge, und Darstellung der Ansätze dieser fünf Rubriken in Percenten des Gesammtanlage-Capitales . . . . . 65

B. Ergebnisse des Betriebes.

I. Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel.

Uebersicht der Bewegungen der Locomotive, der Personenwagen, der Lastwagen und ganzer Züge . . . . . 68
a. Bewegungen der Locomotive und Vergleichung mit der vorhandenen Zahl, oder die tägliche Leistung; dann Zahl der täglich beförderten Züge . . . . . 68
b. Bewegungen der Personenwagen und Vergleichung mit der vorhandenen Zahl, oder die tägliche Leistung . . . . . 70

Seite

c. Bewegungen der Lastwagen und Vergleichung mit der vorhandenen Zahl, oder die tägliche Leistung . . . . . 70
Vergleichung der Bewegungen der Personen- und Lastwagen . . . . . 71
d. Bewegung ganzer Züge und Vergleichung der Grösse derselben . . . . . 71

## II. Personen- und Sachen-Transporte.

Uebersicht der Zahl der beförderten Reisenden und des Militärs, der Menge des transportirten Gepäckes, Eilgutes, der ordinären und Regie-Frachten, dann der Vertheilung der Zahl und Menge auf die Bahnlänge, auf die vorhandenen Wagen-Achsen, Sitzplätze und beziehungsweise Ladungsfähigkeit . . . . . 72
Ausweis über den Verkehr an Personen, dann ordinären und Regie-Frachten auf den einzelnen Stationen . . . . . 74

### 1. Personen-Transporte.

a. Verkehr nach der Zahl überhaupt . . . . . 78
b. Verkehr nach der Zahl in den verschiedenen Wagenclassen und nach dem zurückgelegten Wege.
Nach der Zahl der Reisenden in den drei Wagenclassen und des Militärs . . . . . 80
Nach dem zurückgelegten Wege überhaupt . . . . . 82
Nach dem von den Reisenden in den drei Wagenclassen und von dem Militär zurückgelegten Wege, und Vergleichung mit der Zahl der Reisenden und des Militärs . . 83
c. Verkehr einzelner Bahnstrecken und Stationen . . . . . 85
d. Verkehr in verschiedenen Zeit-Perioden . . . . . 86
e. Vergleichung des Verkehres mit den Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel, und Berechnung der fortgeschafften Last . . . . . 87

### 2. Sachen-Transporte.

a. Verkehr nach der Gewichtsmenge überhaupt . . . . . 88
b. Sachen-Transporte bei Personenzügen . . . . . 89
c. Verkehr mit ordinären und Regie-Frachten.
Nach der Menge der verschiedenen Frachtgattungen . . . . . 90
Durchschnittliche Transport-Entfernung und Ermittlung des auf 1 Meile weit beförderten Gewichtes . . . . . 91
d. Verkehr mit ordinären und Regie-Frachten auf einzelnen Bahnstrecken und Stationen . . . . . 92
e. Verkehr in verschiedenen Zeit-Perioden . . . . . 92
f. Vergleichung des Verkehres mit den Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel, und Berechnung der fortgeschafften Last . . . . . 94

## III. Einnahmen und Ausgaben, dann Verzinsung des Anlage-Capitales durch die Einnahms-Ueberschüsse.

a. Transport- und Nebengebühren . . . . . 97
b. Einnahmen und Ausgaben . . . . . 101
Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, erstere getrennt nach den verschiedenen Porto- und Nebengebühren, dann anderen Zuflüssen, und letztere getrennt nach den allgemeinen Regie- und Manipulations-Kosten, Erhaltungskosten der Bahn und der Fahrbetriebs-Mittel . . . . . 102

Seite

Brutto-Einnahmen und Ausgaben, dann Einnahms-Ueberschüsse, und Vergleichung mit den Ergebnissen des vorhergehenden Jahres . . . . . 102

Vertheilung der Einnahmen und Ausgaben in den verschiedenen Rubriken, und Darstellung der Verhältnisse dieser Vertheilung . . . . . 104

Vergleichung der Brutto-Einnahmen mit den Ausgaben, und Ermittlung der Verzinsung des Anlage-Capitales durch die Einnahms-Ueberschüsse . . . . . 106

c. Netto-Einnahmen und Ausgaben für die ausgeführten Transporte und Vergleichung mit denselben . . . . . 109

Ausweis über die Einnahmen bei dem Personen- und Frachten-Verkehre auf den einzelnen Stationen . . . . . 110

Einnahmen von den Reisenden und von dem Militär für die Fahrt und für das Gepäck, dann für Eilgut, Partei- und Militär-Frachten . . . . . 114

Vergleichung der Einnahmen mit der beförderten Zahl von Personen und mit der Menge transportirter Sachen, dann Ermittlung der durchschnittlichen Einnahmen für je eine Person und je einen Centner . . . . . 114

Einnahme von den Reisenden nach den drei Wagenclassen . . . . . 115

Vergleichung der Einnahmen nach den drei Wagenclassen mit der Zahl der beförderten Reisenden, und Ermittlung der durchschnittlichen Einnahme für je eine Person jeder Classe . . . . . 116

Vergleichung der Einnahmen für die Fahrt der Reisenden mit dem zurückgelegten Wege, und Ermittlung des im Durchschnitte für je eine Meile Fahrt eingegangenen Betrages 116

Vergleichung der Verhältnisse der Zahl der Reisenden, der Reisemeilen und der Einnahmen nach den drei Wagenclassen . . . . . 117

Ausgaben . . . . . 117

d. Einnahmen einzelner Bahnstrecken und Stationen, dann Vergleichung mit dem Verkehre nach der Menge . . . . . 117

Ausschlag gebende Stationen } bei dem Personen-Verkehre . . . . . 118

Ausschlag gebende Stationen } bei dem Frachten-Verkehre . . . . . 118

e. Einnahmen in verschiedenen Zeit-Perioden und Vergleichung mit dem Verkehre nach der Menge . . . . . 119

Einnahmen beim Personenverkehre nach Monaten, Quartalen und Semestern . . . . . 120

Vergleichung der Einnahmen mit der Personenzahl . . . . . 121

Einnahmen beim Frachtenverkehre nach Monaten, Quartalen und Semestern . . . . . 122

Vergleichung der Einnahmen mit der Frachtenmenge . . . . . 123

Vergleichung der Einnahmen und Ausgaben mit der Bahnlänge und mit den Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel, dann mit einigen anderen speciellen Leistungen.

Uebersicht der Brutto-Einnahmen und ihrer Vertheilung auf die Bahnlänge, auf die Zahl der vorhandenen Achsen, dann auf die Fahrt-Nutzmeilen und Wagen-Achsmeilen . . . . . 124

Vergleichung der Brutto-Einnahmen in ihrer Vertheilung auf alle vorhandenen Wagen-Achsen, alle Fahrt-Nutzmeilen und Wagen-Achsmeilen . . . . . 124

Vergleichung der Einnahmen beim Personen-Verkehre, in ihrer Vertheilung auf die Personenwagen-Achsen und auf die Personenfahrt-Nutzmeilen und Personenwagen-Achsmeilen . . . . . 124

Vergleichung der Einnahmen beim Frachtenverkehre in ihrer Vertheilung auf die Lastwagen-Achsen und auf die Lastfahrt-Nutzmeilen und Lastwagen-Achsmeilen . . 125

Vergleichung der Einnahmen, welche die in Verkehr gesetzten Personen- und Last-Züge, und beziehungsweise die Wagen, aus welchen sie bestanden, lieferten . . . 125

Seite

Vergleichung der Brutto-Ausgaben in derselben Vertheilung, wie bei den Brutto-Einnahmen . . . . . 126
Kosten specieller Leistungen, und zwar:
Der Bahn- und Gebäude-Erhaltung . . . . . 126
Der Erhaltung der Fahrbetriebs-Mittel . . . . . 126
Der Zugförderung im Ganzen . . . . . 127

## Anhang.

Aenderungen und Neuerungen, welche im Verlaufe der Jahre 1857 und 1858 eingeführt worden sind . . . . . 129
Betreffend die Geschäfts- und Personal-Organisation . . . . . 129
Nachweisung des Personal-Standes . . . . . 129
Betreffend die Verkehrs- und Tarifs-Bestimmungen . . . . . 130

# Einleitung.

Der gegenwärtige Bericht bezweckt die Darstellung der Betriebs-Ergebnisse auf der südlichen Staats-Eisenbahn in den Verwaltungsjahren 1857 und 1858 und reiht sich an jenen an, welcher über denselben Verwaltungszweig für die Jahre 1855 und 1856 erstattet und in dem IV. Hefte des 6. Jahrganges der „Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik" veröffentlicht wurde.

Auch in dieser Darstellung ergeben sich hinsichtlich der Anordnung des Stoffes keine wesentlichen Abweichungen von den vorausgegangenen Berichten; eben so sind die nöthigen Vergleichungen der Ergebnisse des Betriebes mit den früheren Jahren gemacht worden, um ein Bild zu geben, in welchem Maasse diese Bahn, welche namentlich in dem letztgenannten Jahre auch an Ausdehnung wesentlich gewann, ihre Betriebseinrichtung vervollkommnet und wie sehr sie zum Aufschwunge des Verkehrs beigetragen hat.

Wiederholungen des bereits in den früheren Verwaltungsberichten Gesagten sind möglichst vermieden worden, so dass diese Darstellung bezüglich jener Erscheinungen, welche sich von Jahr zu Jahr ändern, nur eine Ergänzung der vorausgegangenen Darstellungen bildet.

Was die Zahl, die Länge und Benennung der österreichischen Staats-Eisenbahnen überhaupt anbelangt, so sind in den Jahren 1857 und 1858 abermals einige Aenderungen eingetreten.

So ist unterm 8. April 1857 ein Uebereinkommen mit der lombardisch-venetianischen Eisenbahngesellschaft wegen des Baues der Eisenbahnstrecken: Bergamo-Cassano, Crema-Cremona und Treviglio-Coccaglio abgeschlossen worden. Unterm 11. Januar 1858 wurde die Abtretung der Eisenbahnstrecke Czegled-Szolnok von der k. k. privilegirten österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft an die k. k. priv. Theisseisenbahn-Gesellschaft, und unterm 16. Juni 1858 die Ueberlassung der galizischen Eisenbahnstrecke von der preussischen Gränze bei Slupen bis Krakau sammt den beiden Flügelbahnen von Szczakowa an die russisch-polnische

Gränze und von Trzebinia nach Oswięcim an die Kaiser Ferdinands-Nordbahn-Gesellschaft, hingegen der Strecke von Krakau bis Dębica an die galizische Karl-Ludwigs-Bahn-Gesellschaft genehmigt.

Endlich ist im Verwaltungsjahre 1857 der Bau der südlichen Staats-Eisenbahn von Laibach nach Triest, dann der Verbindungsbahn vom Südbahnhofe zu den hauptzollamtlichen Gebäuden in so weit vollendet worden, dass diese Strecken noch im Laufe dieses Jahres dem Betriebe übergeben werden konnten.

Mit Ende des Verwaltungsjahres 1858 war die südliche Staats-Eisenbahn allein noch im Aerarial-Betriebe, daher sich die vorliegende Darstellung lediglich auf diese Bahn beschränkt, welche durch die erwähnte Vollendung der Strecke von Laibach nach Triest an der im Verwaltungsberichte für die Jahre 1855 und 1856 nachgewiesenen Länge von . . . . . 61·71 Meilen
weitere . . . . . 19·14 „
gewonnen hat und somit . . . . . 80·85 Meilen
und mit Hinzurechnung der Verbindungsbahn von . . . . . 0·58 „
im Ganzen . . . . . 81·43 Meilen
umfasst.

Bei Erörterung der Betriebs-Ergebnisse kömmt die wirkliche Meilenlänge in Betracht. Die den Tarifsbestimmungen zu Grunde gelegte Länge stellt sich hingegen ohne Rücksicht auf die Verbindungsbahn auf . . . . . 83·50 Meilen,
wornach die tarifmässige die wirkliche Länge um . . . . . 2·65 „
übersteigt.

Was die Eröffnung der neuen Bahnstrecke von Laibach nach Triest anbelangt, so ist dieselbe bezüglich des Personenverkehrs am 28. Juli und bezüglich des Frachtenverkehrs am 15. October 1857 erfolgt.

| …agen bis …he | | |
|---|---|---|
| für 2 | für 1 | |
| Kl…r. | Zahl | Kl… |
| 62.928 | 3 | 1.… |
| 62.928 | 3 | 1.… |
| 5.269 | . | … |
| 950 | . | |
| 69.147 | 3 | 1.… |

# A. Uebersicht der Bauanlagen und Betriebs-Einrichtungen, so wie ihrer Kosten.

## I. Bauanlagen.

### Unterbau.

#### a. Umfang der Bauanlagen.

Die beigeschlossene Tabelle I gibt ein übersichtliches Bild des Bestandes jener Bauwerke, welche in den Verwaltungsjahren 1857 und 1858 auf der südlichen Staats-Eisenbahn mit Inbegriff der Verbindungsbahn den Unterbau gebildet haben.

Die Uebersicht I unterscheidet sich von der bezüglichen Tabelle in dem letztvorangegangenen Verwaltungsberichte dadurch, dass die östliche Staats-Eisenbahn, welche inzwischen dem Privatbetriebe überlassen wurde, nicht mehr in den Bereich der vorliegenden Darstellung gezogen worden ist.

Aus den in der Uebersicht I enthaltenen Nachweisungen geht hervor, dass die Grundeinlösung, wie bei der schon bestandenen Strecke von Wien bis Laibach, auch auf der neuen Strecke von Laibach nach Triest und auf der Verbindungsbahn durchwegs für zwei Geleise vorgenommen wurde.

Der Bahnkörper selbst ist mit allen dazu gehörigen Bauwerken durchaus für zwei Geleise hergestellt, ausgenommen die kurze Flügelbahn von Mödling nach Laxenburg, welche vorläufig noch für ein einziges Geleise eingerichtet ist.

Geht man auf die Betrachtung der verschiedenen Gattungen von Erd- und Bauwerken über, aus welchen der Bahnkörper zusammengesetzt ist, und überträgt dieselben aus der Uebersicht I in die als Beilage angeschlossene Tabelle, deren oberer Ansatz die das Jahr 1857 betreffenden Daten umfasst, während der untere die auf das Jahr 1858 Bezug nehmenden Angaben in sich schliesst, so erhält man auch ohne Prüfung liveau- und Richtungs-Verhältnisse ein annähernd richtiges Bild der Terrainrnisse, welche beim Baue zu überwinden waren. Von den einer jeden Objectsng gewidmeten drei Spalten sind 1 und 3 der Uebersicht I entnommen, die en aus den ersteren gefolgert, und zwar enthält stets die erste Spalte die absolute

Zahl der Objecte der Bahn, die zweite die auf eine Meile entfallende mittlere Zahl derselben, die dritte die Gesammtlänge der Objecte in Klaftern, die vierte die Gesammtlänge der Objecte in Percenten der ganzen Bahnlänge und die fünfte die mittlere Länge eines Objectes in Klaftern.

Bevor zu der Darstellung der einzelnen Um- und Neubauten sowohl auf den alten als auf den neu hinzugekommenen Strecken geschritten wird, muss bezüglich der letzteren Nachstehendes bemerkt werden.

Der Bau der Wiener Verbindungsbahn wurde im Frühjahre 1848 begonnen und im November 1857 so weit vollendet, dass dieselbe bis in das Hauptzollamt dem Betriebe übergeben worden ist.

Dieselbe hat ihren Anfang auf dem Vorplatze des Südbahnhofes, und zwar an dem Endpuncte der von der Schienenhöhe der currenten Bahn auf diesen Vorplatz führenden Rampe, zieht in östlicher Richtung, durchschneidet den Linienwall, tritt dann nördlich in das Bett des aufgelassenen Wien-Neustädter Schifffahrtscanals und mündet derzeit einerseits beim Hauptzollamts-Gebäude aus, während sie andererseits bis zum Heizhause führt.

Die Gesammtlänge der nun im Betriebe stehenden Bahnstrecke beträgt 2.318·1 Klafter, die Höhen-Differenz zwischen dem höchsten und tiefsten Puncte, und zwar vom Anfangs- bis zum Endpuncte, 127 Fuss.

Die horizontalen Bahnstrecken zusammen nehmen eine Länge von 308·8 Klaftern, die im Gefälle liegenden eine Länge von 2.009·3 Klaftern ein, u. zw. 1.375·4 Klafter mit einer Steigung von 1:40 bis zu 1:124 und 633·9 Klafter in einer Steigung von 1:124 bis 1:500.

Die Gesammtlänge der geraden Linien beträgt 1.413·9 Klafter, jene der Curven 904·2 Klafter; die Halbmesser der verschiedenen Bogen variiren zwischen 100 und 200 Klaftern.

Der Bau der Strecke von Laibach nach Triest wurde im Frühjahre 1850 begonnen und 1857 beendet, so dass sie am 28. Juli 1857 dem Verkehre übergeben wurde.

Sie geht vom südlichen Thore des Laibacher Stationsplatzes in westlicher Richtung von der Stadt aus, übersetzt von Goriza bis zur Felsenlehne bei Trauerberg den Laibacher Moor auf einem 1.280 Klafter langen Damme, ferner mit 2 Brücken mit americanischem Holzüberbau (Gitterbrücken) die Laibach und das alte Flussbett derselben.

Von Trauerberg steigt die Bahn continuirlich bis zur grossen Thalübersetzung bei Franzdorf in einer Länge von 292 Klaftern und einer Höhe von 19 Klaftern und übersetzt ausser der Station Franzdorf das Hirschthal mit einem 119 Klafter langen und 90 Fuss hohen Viaduct.

Von da beginnt die eigentliche Karststrecke und die Bahn erreicht mit einer Steigung von 1:90 die Hochebene von Loitsch, auf welcher die Station gleichen Namens, östlich von dem Orte, erreicht wird.

Von dieser Station zieht die Bahn mit Steigungen von 1:90 bis 1:200 durch sehr bedeutende grosse Felseneinschnitte, erreicht die Station Rakek und weiters durch

| rpers | | | |
|---|---|---|---|
| | Bri | | |
| | Zahl | | |
| Klafter | im Ganzen | auf 1 Meile | |
| 55 | 1.060 | 17·2 | |
| 55 | 1.060 | 17·2 | |
| 87 | 11 | 0·6 | |
| 77 | 3 | 5·2 | |
| 67 | 1.074 | 13·2 | |

Zahl
der
Ges
mitt

alte
der

und
dem

dem
führ
dan
mün
bis

2.3
und

die
mit
1 : 1

904
und

nen

Richl
berg
mit
der

bei
übe
und

Ste
Nat

bed

die Waldungen bei St. Kanzian über den höchsten Punct, d. i. 1.900 Fuss über der Meeresfläche, die Station Adelsberg.

Von da geht die Bahn ziemlich nahe an der Aerarial-Strasse mit einem Gefälle von 1:130 bis in die Station Prestranek, erreicht wieder mit einer Steigung von 1:130 bei St. Peter die Höhe von 1.800 Fuss über der Meeresfläche und von da mit dem Gefälle von 1:150 und 1:130 durch 6 Tunnels die Stationen Ober-Leseče, Divača und Sessana. Ausser der Station Sessana übersetzt die Bahn die Aerarial-Strasse von Opschina und es beginnt der stärkere Fall von 1:80, welcher sich über die Station Prosecco bis Nabresina erstreckt. Von da übersetzt die Bahn das Thal auf einem 340 Klafter langen Viaducte und erreicht mit den Gefällsstrecken von 1:83, 1:89 und 1:100 die Station Grignano. Von da führt die Bahn mit einem continuirlichen Gefälle von 1:93 über den 136 Klafter langen Viaduct bei Barcola durch einen kleineren und einen 165 Klafter langen Tunnel über den bei dem Lazarethe befindlichen mit Glas gedeckten 96 Klafter langen Viaduct in den Stationsplatz von Triest.

### Brücken in gleicher Höhe mit dem Bahnkörper.

Ehe noch als Ergänzung zu den betreffenden Angaben der vorausgegangenen Berichte die vorzüglichsten Brücken auf den neu eröffneten Bahnstrecken einzeln angeführt werden, ist es nöthig, dieselben nach ihren verschiedenen Gattungen zu trennen und in eine Uebersicht zu bringen. Im Einklange mit dem Berichte für das Jahr 1856 wurden daher die folgenden 6 Classen unterschieden:

*a)* ganz gemauert;

*b)* Pfeiler gemauert,
Ueberbau aus Holz gewöhnlicher Construction;

*c)* Pfeiler gemauert,
Ueberbau aus Holz americanischer Construction;

*d)* Landpfeiler gemauert,
Mittelpfeiler und Ueberbau aus Holz;

*e)* ganz aus Holz;

*f)* Pfeiler gemauert,
Ueberbau aus Eisen.

Auf Grundlage dieser Eintheilung ist die folgende Tabelle verfasst, deren erste Abtheilung für die Angaben des Jahres 1857, die zweite für jene des Jahres 1858 bestimmt ist. Von den jeder Brückengattung zukommenden drei Spalten liefert die erste die Anzahl der Objecte, die zweite ihre Gesammtlänge in Klaftern, die dritte diese Länge in Percenten der Gesammtlänge aller Brücken.

Ausserdem ist noch zu bemerken, dass die Classen *a)*, *c)* und *f)* unter der Benennung „Stabile Brücken", die Classen *b)*, *d)* und *e)* unter „Nicht stabile" zusammengefasst sind.

| Benennung der Bahnstrecken | Gattungen | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Ganz gemauert | | | Pfeiler gemauert, Ueberbau aus Holz, gewöhnliche Construction | | | Pfeiler gemauert, Ueberbau aus Holz, americanische Construction | | | Landpfeiler gemauert, Mittelpfeiler u. Ueberbau aus Holz | | |
| | Zahl | Länge | | Zahl | Länge | | Zahl | Länge | | Zahl | Länge | |
| | | Klafter | Percente | | Klafter | Percente | | Klafter | Percente | | Klafter | Percente |
| | im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach . . . | 598 | 1.299 | 42·50 | 408 | 1.091 | 35·70 | 3 | 234 | 7·66 | 19 | 237 | 7·76 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach . . . | 598 | 1.299 | 42·50 | 398 | 1.056 | 34·55 | 3 | 234 | 7·66 | 19 | 237 | 7·76 |
| Laibach-Triest . . . | 4 | 93 | 40·79 | . | . | . | 2 | 74 | 32·46 | . | . | . |
| Verbindungsbahn . . | 5 | 278 | 76·58 | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Zusammen . . | 607 | 1.670 | 45·79 | 398 | 1.056 | 28·97 | 5 | 308 | 8·44 | 19 | 237 | 6·49 |

Die vorstehende Tabelle zeigt, dass auf der Strecke Wien-Laibach im Jahre 1857 12 und im Jahre 1858 weitere 10 Brücken mit gemauerten Pfeilern statt des Ueberbaues von Holz einen von Eisen erhielten und dass auf den neuen Strecken mit Ausnahme von 7 Brücken bloss ganz gemauerte Brücken aufgeführt wurden, Brücken ganz von Holz oder mit hölzernem Ueberbau auf der südlichen Staatsbahn aber gar keine bestehen, überhaupt auf diesen neuen Strecken sich bloss stabile Brücken vorfinden.

Die nachfolgende Tabelle endlich gibt ein Bild derjenigen Erd- und Bauwerke, welche als Nebenbestandtheile des Unterbaues dem Bahnkörper eingefügt oder angeschlossen sind, ohne denselben in seinem ganzen Querschnitte auszufüllen.

Hierher gehören:

1. Durchlässe im Bahnkörper, welche die Höhe desselben nicht erreichen,
2. Brücken, welche den Bahnkörper quer überspannen,
3. Durchlässe neben der Bahn,
4. Futtermauern,
5. Wegübergänge.

**der Brücken**

| Ganz aus Holz | | | Pfeiler gemauert, Ueberbau aus Eisen | | | Stabile | | | Nicht stabile | | | Zusammen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | im Ganzen | | | | | | | | |
| Zahl | Länge | | Zahl | Länge | | Zahl | Länge | | Zahl | Länge | | Zahl | Länge | |
| | Klafter | Percente | | Klafter | Percente | | Klafter | Percente | | Klafter | Percente | | Klafter | Percente |
| im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | | | | |
| . | . | . | 32 | 195 | 6·38 | 621 | 1.641 | 53·70 | 439 | 1.415 | 46·30 | 1.060 | 3.056 | 100 |
| im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | | | | |
| . | . | . | 42 | 230 | 7·53 | 621 | 1.641 | 53·70 | 439 | 1.415 | 46·30 | 1.060 | 3.056 | 100 |
| . | . | . | 5 | 61 | 26·75 | 11 | 228 | 100 | . | . | . | 11 | 228 | 100 |
| . | . | . | 4 | 85 | 23·42 | 9 | 363 | 100 | . | . | . | 9 | 363 | 100 |
| . | . | . | 51 | 376 | 10·31 | 641 | 2.232 | 61·20 | 439 | 1.415 | 38·80 | 1.080 | 3.647 | 100 |

| Benennung der Bahnstrecken | Nebenbestandtheile des Bahnkörpers | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Durchlässe im Bahnkörper | | Brücken über dem Bahnkörper | | Durchlässe neben dem Bahnkörper | | Zusammen | | Futtermauern | | Wegübergänge im Bahn-Niveau | | | | | |
| | | | | | | | | | | | im | | unter und über dem | | Zusammen | |
| | Anzahl | | | | | | | | Länge | | Anzahl | | | | | |
| | im Ganzen | auf 1 Meile | im Ganzen | auf 1 Meile | im Ganzen | auf 1 Meile | im Ganzen | auf 1 Meile | in Klaftern | in Percenten | im Ganzen | auf 1 Meile | im Ganzen | auf 1 Meile | im Ganzen | auf 1 Meile |
| | im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach . . | 111 | 1·8 | 15 | 0·2 | 580 | 9·4 | 706 | 11·4 | 60.803 | 24·6 | 492 | 8·0 | 170 | 2·8 | 662 | 10·8 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach . . | 112 | 1·8 | 15 | 0·2 | 580 | 9·4 | 707 | 11·4 | 61.143 | 24·8 | 492 | 8·0 | 170 | 2·8 | 662 | 10·8 |
| Laibach-Triest . . | 130 | 6·8 | 17 | 0·9 | 2 | 0·1 | 149 | 7·7 | 1.470 | 1·9 | 161 | 8·4 | 60 | 3·1 | 221 | 11·5 |
| Verbindungsbahn . | 6 | 10·3 | 4 | 6·9 | . | . | 10 | 17·2 | 1.702 | 73·4 | 3 | 5·2 | . | . | 3 | 5·2 |
| Zusammen . | 248 | 3·0 | 36 | 0·4 | 582 | 7·1 | 866 | 10·5 | 64.315 | 19·8 | 656 | 8·0 | 230 | 2·8 | 886 | 10·8 |

Die Wegübergänge unter und über dem Bahn-Niveau wurden in der obenstehenden Tabelle, ungeachtet sie unter den angeführten Bauwerken schon mitbegriffen sind, besonders hervorgehoben, weil die für dieselben verausgabten Baukosten sowohl die Oekonomie, als die Sicherheit und Bequemlichkeit des Betriebes wesentlich fördern, während umgekehrt die mit geringen Kosten hergestellten Uebergänge im Bahn-Niveau ein nicht unbedeutendes Opfer im Betriebe nach sich ziehen.

Die nachfolgende Tabelle gibt endlich eine summarische Zusammenstellung der sämmtlichen Haupt- und Nebenwerke des Unterbaues.

| Benennung der Bahnstrecken | Hauptbestandtheile des Bahnkörpers | | | | Nebenbestandtheile des Bahnkörpers | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Erdwerke | | Bauwerke | | Erdwerke | Bauwerke | |
| | Terrain-Ausgleichungen | Dämme und Einschnitte | Tunnels, Gallerien u. Viaducte | Brücken | Uebergänge im Bahn-Niveau | Brücken u. Durchlässe | Futtermauern |
| | Percente der ganzen Bahnlänge | | | | Anzahl auf 1 Meile | | % d. ganz. Bahnläng. |
| | im Jahre 1857 | | | | | | |
| Wien-Laibach . . . | 25·7 | 80·6 | 2·2 | 1·2 | 8·0 | 11·4 | 24·6 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | |
| Wien-Laibach . . . | 25·7 | 80·6 | 2·2 | 1·2 | 8·0 | 11·4 | 24·8 |
| Laibach-Triest . . | 6·9 | 79·8 | 4·1 | 0·2 | 8·4 | 7·7 | 1·9 |
| Verbindungsbahn . . | 40·9 | 32·3 | 13·1 | 2·9 | 5·2 | 17·2 | 73·4 |
| Im Durchschnitte . | 21·4 | 80·1 | 2·8 | 1·0 | 8·0 | 10·5 | 19·8 |

## b. Herstellungen in den Jahren 1857 und 1858.

Am Unterbaue sind nebst den gewöhnlichen Erhaltungsarbeiten nachfolgende grössere Reparaturen, Reconstructionen und Neubauten vorgekommen.

### Im Jahre 1857.

Am Wiener Bahnhofe wurde das dem Eisenbahn-Aerare eigenthümliche, zwischen der Laxenburger Allee, dem Matzleinsdorfer Friedhofe und dem Favoriten-Viaducte gelegene Feld von 19.000 Quadrat-Klaftern behufs der Anlage der grossen Reparaturswerkstätte theilweise auf eine verglichene Tiefe von 3 Fuss mit einer totalen Erdbewegung von 7.300 Cubik-Klaftern abgegraben und planirt.

Zur Versicherung gegen den Erddruck wurde an der südlichen Seite dieser Abgrabung längs der Gränze des ärarischen Grundes eine Futtermauer in der Länge von 90 Klaftern neu hergestellt.

Zur Verbindung der zwei verschiedenen Niveaux dieses Planums wurde eine 100 Klafter lange Rampe mit dem Gefälle von 1:50 aufgeführt.

Von der Hauptbahn zum Werkstätten-Planum ist von der Friedhofbrücke eine 180 Klafter lange Rampe mit einem Gefälle von 1:80 hergestellt worden.

In Matzleinsdorf wurden für die Anlage des Waarenbahnhofes 10 Joch 899 Quadrat-Klafter eingelöst. Die Erdbewegung beträgt gegen 5.000 Cubik-Klafter.

In der Station Atzgersdorf wurde zur Vergrösserung des Aussteigeplatzes der Damm in der Höhe von 2 Klaftern und in einer Länge von 70 Klaftern um 3 Fuss verbreitert.

In der Station Liesing wurde der Stationsplatz für die Manipulation der Frachten und für die bessere Zufuhr durch Verschüttung der Materialgrube vergrössert; die Erdbewegung betrug 450 Cubik-Klafter.

In der Station Brunn wurde die dem Eisenbahn-Aerar gehörige Grundfläche von 2.250 Quadrat-Klaftern zur Anlage eines Frachten-Manipulationsplatzes planirt und das Materiale zur Dammerweiterung um 1½ Klafter in der genannten Station in der Länge von 70 Klaftern verwendet; die gesammte Erdbewegung betrug gegen 1.200 Cubik-Klafter.

In der Station Leobersdorf wurde aus Verkehrssicherheits-Rücksichten die durch den Bahnhof führende Wegübersetzung aufgelassen und in Folge dessen eine Strassen-Rampe von 64 Klaftern Länge mit dem Gefälle von 1:35 angeschüttet.

In der Station Mitterndorf wurde der Bahndamm um 5 Klafter in einer Länge von 170 Klaftern und einer Höhe von 5 Klaftern 1 Fuss verbreitert. Die Erdbewegung beträgt 1.558 Cubik-Klafter.

Der schadhafte Holzüberbau an der Thörlbach-Brücke bei Kapfenberg wurde durch Eisenconstruction (Blechträger-System) ersetzt.

Der schadhafte Holzüberbau bei den 4 kleinen Durchlässen zwischen Pernegg und Frohnleiten wurde durch Eisenträger ersetzt.

Das Wächterhaus Nr. 85 unterhalb Gratz in der Nähe der Gemeinde Puntigam wurde zu einem Stationsgebäude erweitert; hierbei gelangte das Eisenbahn-Aerar in einen Grundbesitz von 800 Quadrat-Klaftern für die Herstellung eines neuen Stationsplatzes bei Puntigam. Der Dammkörper wurde für die Anlegung zweier Ausweichbahnen linkseitig um 200 Klafter und rechtseitig um 150 Klafter verlängert.

Zwischen Judendorf und Gratz erhielt ein Durchlass von 3 Klaftern Spannweite statt der schadhaften hölzernen Tragbäume gusseiserne Träger.

Der schadhafte Holzüberbau an der Brücke zwischen Stübing und Gradwein mit einer Spannweite von 3 Klaftern ist durch gusseiserne Träger ersetzt worden.

Die schadhaften Tragröste an der Brücke über den Mühlbach zwischen Ehrenhausen und Spielfeld mit einer Spannweite von 43 Fuss wurden durch eine Eisenconstruction (Blechträger) ersetzt. Der Aquäduct unterhalb des Leitersberger Tunnels wurde abgetragen und hierfür ein mit Quadern aufgeführter Wasserabzugsgraben über den genannten Tunnel in der Länge von

30 Klaftern hergestellt. — Zwei Durchlässe mit 2 Klaftern Spannweite erhielten, statt der schadhaften Ennsbäume, Eisenträger.

Der vor der Station Cilli befindliche, 1 Klafter weite, schadhafte gewölbte Durchlass wurde durch eine Fundationsbrücke mit einem Mittelpfeiler, durchaus mit Quadergewölb-Mauerwerk, jede Oeffnung mit 3 Klaftern 4½ Fuss Spannweite, und für 2 Geleise ersetzt.

Die schadhafte Holzconstruction einer Längenhälfte der zweiten Brücke über die Sann unterhalb Cilli mit 5 Oeffnungen, jede von 9 Klaftern Spannweite, würde gegen eine Eisenconstruction (Blechträger-System) ausgewechselt.

Die Holzconstruction der 4 Durchlässe, jeder von 2 Klaftern Spannweite, wurde durch Eisenträger ersetzt.

## Im Jahre 1858.

### In der Strecke Wien-Laibach.

Die im Jahre 1857 begonnenen Erdbewegungen für den Waarenbahnhof in Matzleinsdorf wurden im Verwaltungsjahre 1858 vollendet und betragen 10.000 Cubik-Klafter. Die am südlichen Ende dieses Bahnhofes liegende Wegübersetzung wurde aufgelassen und hierfür beiderseits eine 150 Klafter lange Rampe errichtet.

Die vor dem südlichen Ende des Neustädter Stationsplatzes vorüberführende Fischauer Bezirksstrasse wurde aus öffentlichen und Sicherheits-Rücksichten auf eine Länge von 235 Klaftern umgelegt und kunstgerecht hergestellt. Der Bau dieser neuen Strassenstrecke erforderte einen 6 Klafter langen, 3 Fuss hohen gemauerten und gepflasterten Durchlass, beiderseitige Stützmauern in der Gesammtlänge von 48 Klaftern, und 117 Klafter Schrankenherstellungen.

Die Station Ternitz wurde beiderseits in ihrer ganzen Länge durch eine Verbreiterung vergrössert; die Erdbewegung beträgt 619 Cubik-Klafter Aufdämmung und 272 Cubik-Klafter Abgrabung. Die Zufahrt zu dem neuen Plateau wurde durch die Herstellung einer 13 Klafter langen und 2 Klafter 4 Fuss breiten provisorischen Holzbrücke erreicht.

Die Station Pottschach wurde zur Legung eines Ausweichgeleises in der Länge von 57 Klaftern um 2 Klafter verbreitert und erhielt ein neues, 39 Klafter langes und 7 Klafter breites Plateau, beiderseits mit einer 10 Klafter langen Auffahrtsrampe; die Erdbewegung beträgt 325 Cubik-Klafter Anschüttung.

Statt der Holzconstruction des Bahndurchlasses von 2 Klaftern Spannweite ausserhalb Mürzzuschlag ist eine Eisenconstruction (gewalzte Träger) eingelegt worden. Die schadhaften Holzconstructionen der aus je 3 Feldern mit 8 Klaftern Spannweite bestehenden Wartberger, Mürzhofer und Kraschnitz-Brücken wurden durch eiserne (Blechträger-Construction) und zwar jede für ein Geleise ersetzt.

Ebenso wurde die eine Hälfte der schadhaften Holzconstruction an der Tüfferer Sannbrücke mit 5 Oeffnungen und 10 Klaftern Spannweite gegen Blechträger ausgewechselt.

In der Strecke zwischen Trifail und Laase wurden an 5 Bahndurchlässen mit 2 bis 3 Klaftern Spannweite die schadhaften Holzconstructionen gegen eiserne ausgewechselt.

In der Station Hrastnik wurde für die Herstellung einer Kohlenrutsche zur Verlängerung der Manipulations-Geleise der Damm für 2 Geleise um 32 Klafter verlängert und eine 22 Klafter lange, 9 Fuss hohe Stützmauer hergestellt. Die Anschüttung beträgt 250 Cubik-Klafter.

## In der Strecke Laibach-Triest.

Aus den in der Uebersicht I enthaltenen Nachweisungen ist zu entnehmen, dass die in Rede stehende Strecke der südlichen Staats-Eisenbahn gleich den übrigen Strecken für die Anlage eines Doppelgeleises eingelöst wurde.

Die einzelnen Objecte, welche sich durch bedeutende Dimensionen oder sonstige erwähnenswerthe Verhältnisse auszeichnen, sind folgende:

Die längsten Terrain-Ausgleichungen sind ausserhalb Laibach mit 475 Klaftern und bei Prestranek mit 640 Klaftern Länge.

Die längste Aufdämmung ist über den Morast zwischen Inner-Goriza und Trauerberg in einer Länge von 1.292 Klaftern mit einer durchschnittlichen Höhe von $3^1/_2$ Klafter; die höchste Aufdämmung ist zwischen St. Peter und Ober-Leseče von 7 Klaftern, in einer Länge von 252 Klaftern. Die namhaftesten vollständigen Einschnitte im Kalkfelsen sind:

| | Länge | Tiefe |
|---|---|---|
| | Klafter | |
| bei Trauerberg . . . . . | 82 | 4 |
| „ Franzdorf . . . . . | 128 | 5 |
| „ Loitsch . . . . . | 288 | 6 |
| „ Planina . . . . . | 250 | 7 |
| „ Rakek . . . . . | 236 | 9 |
| zwischen Rakek und Adelsberg . . . | 261 | 9 |
| bei Adelsberg . . . . . | 330 | 4 |
| zwischen Adelsberg und Prestranek . | 222 | 4·5 |
| „ Prestranek und St. Peter . . | 274 | 6 |
| „ Nabresina und Grignano . . | 250 | 6·7 |
| bei Grignano . . . . . | 500 | 4·6 |

Die Zahl der Brücken in gleicher Höhe mit dem Bahnkörper weist die Tabelle nach; die erwähnenswertheren sind: die Brücke über das alte Laibachbett mit einer Spannweite von 20·5 Klaftern und die Laibachbrücke mit 30 Klaftern Spannung, beide ohne Mittelpfeiler mit Landpfeilern aus Quadern und einem Holzüberbau nach americanischem Systeme; die Brücke über den Poik-Bach bei Prestranek in der Länge von 61·5 Klaftern mit 5 Oeffnungen aus Bruchstein-Mauerwerk mit Quaderverkleidung, das Gewölbe ganz aus Quadern.

Unter den nachgewiesenen Viaducten sind zu erwähnen:

Der Pakner Viaduct vor der Station Franzdorf 105 Klafter lang, mit 4 gemauerten Pfeilern und 3 Bogen, das Gewölbe von Ziegeln.

Der Franzdorfer Viaduct 292 Klafter lang, 19 Klafter hoch, mit 2 Etagen. In der unteren befinden sich 23 gemauerte Pfeiler mit Quaderverkleidung, die 22 Bogen bestehen aus Ziegel-Mauerwerk. In der oberen Etage sind 26 gemauerte Pfeiler mit Quadern verkleidet und 25 Bogen mit Ziegeln gewölbt.

Der Hirschthaler Viaduct ausserhalb Franzdorf 119 Klafter lang, 15 Klafter hoch, mit 12 gemauerten Pfeilern und 11 mit Ziegeln gewölbten Bogen.

Der Raskotzer Viaduct über die alte Triester Strasse zwischen Franzdorf und Loitsch 125 Klafter lang, 8 Klafter hoch, mit 8 Pfeilern und 7 Bogen, mit Ziegeln gedeckt.

Der Viaduct bei Nabresina ist 340 Klafter lang, mit der durchschnittlichen Höhe von 10 Klaftern, besteht aus 40 Bogen mit 5 Klaftern und aus 2 mit 10 Klaftern Spannweite. Die Wölbungen sind mit Quadern, die 43 Pfeiler mit Bruchstein und Quaderverkleidungen hergestellt.

Der Viaduct bei Barcola 137 Klafter lang, mit 20 Oeffnungen, die 21 Pfeiler sind aus Bruchsteinen, mit Quadern verkleidet, die Bogen sind Quadergewölb-Mauerwerk.

Der gedeckte Viaduct über das Lazareth, dessen Ende den Anfang des Stationsplatzes in Triest bildet, ist 96 Klafter lang und besteht aus 15 Oeffnungen. Die Pfeiler sind Bruchstein-Mauerwerk mit eingesetzten Quaderschichten; über den Viaduct besteht eine gedeckte Gallerie, deren Seitenmauern aus Quadern mit je drei Fensteröffnungen über jedem Bogen des Unterbaues. Das Dach ist eine Eisenconstruction mit Holzsparren, in der Mitte durch gusseiserne Säulen unterstützt und mit Blech eingedeckt.

Von den auf der Strecke von Laibach nach Triest ausgeführten 8 Tunnels befinden sich 6 in der Nähe (und zwar nördlich und südlich) der Station Ober-Leseče und 2 nördlich vom Stationsplatze Triest.

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Der Tunnel | I | südlich | von | Ober-Leseče | ist | 234 | Klafter | lang |
| „ „ | II | „ | „ | „ | „ | 333 | „ | „ |
| „ „ | III | nördlich | „ | „ | „ | 191 | „ | „ |
| „ „ | IV | „ | „ | „ | „ | 160 | „ | „ |
| „ „ | V | „ | „ | „ | „ | 191 | „ | „ |
| „ „ | VI | „ | „ | „ | „ | 284 | „ | „ |

Die beiden ersteren sind theilweise aus Quadern, theilweise aus Bruchstein-Mauerwerk ausgeführt, die 4 letzteren durchaus aus Quadern.

Der Tunnel und theilweise gewölbte Einschnitt bei Barcola ist 37½ Klafter lang und aus Bruchsteinen hergestellt; der Tunnel vor Triest ist 164 Klafter lang und auch mit Bruchsteinen ausgemauert.

Alle Tunnels haben eine lichte Weite von 4 Klaftern.

Ausser diesen in der Bahnlinie liegenden Objecten sind ausschliessend auf der in Rede stehenden Strecke noch jene ausserhalb der Bahn ausgeführten Bauwerke besonders anzuführen, welche einerseits zur Gewinnung des zum Betriebe erforder-

lichen Wassers, andererseits zur möglichsten Hintanhaltung von Schneeverwehungen an jenen durch die Erfahrung bezeichneten Stellen, wo dieselben den Betrieb stören könnten, ausgeführt worden sind. Hierzu gehören die Wasserleitungen und die Schneemauern.

### Wasserleitungen.

Für die Station Franzdorf wird das Wasser aus dem hinter der Ortschaft gleichen Namens fliessenden Mühlbache bezogen, aus welchem selbst in der trockensten Jahreszeit ein Wasserquantum für mehr als einen dreifachen Bedarf entnommen werden kann. Der Bach wird oberhalb der dort befindlichen Mühle gestaut und durch einen Filtrirgraben in die Sammel-Cisterne geleitet, von wo aus das Wasser durch eine 4zollige gusseiserne Röhrenleitung längs der Berglehne in einem continuirlichen Gefälle bis auf die Station gelangt, und sich durch eigenen Druck bis zur Ausmündung in die Reservoirs hebt.

Der Einmündungspunct, sonach der Beginn der Röhrenleitung in die Cisterne liegt um 14·2 Klafter höher, als die Röhre am Stationsplatze; die Steighöhe bis zur Ausmündung in die Reservoirs beträgt 5 Klafter, daher der wirksame Höhenunterschied, d. i. die Druckhöhe 9·2 Klafter beträgt. Die Länge der Leitung von der Sammel-Cisterne bis zum Bahnhofe beträgt 496 Klafter, im Bahnhofe bis zum Heizhause 25 Klafter, zusammen 521 Klafter.

Die Gebäude für diese Wasserleitung sind: ein gedecktes Wasser-Reservoir (Cisterne) mit einem Filtrir-Apparat, und der Wasserthurm auf der Station, von wo aus das Wasser durch die eigene Druckhöhe in die Stations-Reservoirs gelangt. In dieser Station befindet sich übrigens ein Stationsbrunnen mit steinernen Bassins und Absperrung des Springwassers.

Für die Station Loitsch wird das Wasser aus dem Logaza-Bache in einem Bassin gesammelt und von da mittelst Dampfpumpe in 4 Klafter langen Röhren bis auf die Höhe von 15 Klaftern gehoben, und fliesst dann durch eigenen Druck bis in die Stations-Reservoirs. Die Röhrenleitung ist 203 Klafter lang, das Maschinenhaus und der Wasserthurm bilden ein Gebäude; die Station hat einen eigenen Brunnen mit steinernen Bassins.

Für die Station Rakek wird das Wasser aus dem Zirknitz-Bache gewonnen, von wo es durch einen Filtrirungs-Canal in die Filtrirkammern im Dorfe Zirknitz zunächst dem Bache durch eine 4zollige Röhrenleitung gelangt, und in einer Länge von 3.631 Klaftern die Station Rakek erreicht. Das Wasser fliesst in dieser Röhrenleitung von den Filtrirkammern am Zirknitz-Bache bis zu dem Maschinenhause mit einem Gefälle von beinahe 5 Klaftern; sodann wird es durch die Dampfpumpe in das Feld-Reservoir von 12.600 Cubik-Fuss Inhalt auf eine Höhe von 7 Klaftern gehoben von wo es durch eigenen Druck im Gefälle von 11·5 Klaftern in die Stations-Reservoirs gelangt. Die Gebäude hierfür sind: die gedeckte Filtrirkammer in Zirknitz, das Maschinengebäude mit einer Dampfpumpe von 5 Pferdekräften und das grosse Feld-Reservoir; vom Stationsbrunnen führt eine 2zollige Leitung zu dem Gemeindebrunnen im Dorfe Rakek.

Für die Station Adelsberg gelangt das Wasser von einem am Fusse des Stationsplatzes errichteten 8 Klafter tiefen Brunnen durch den Druck der Dampfpumpe in die Wasser-Reservoirs am Stationsplatze. Die Leitung besteht aus 4zolligen, gusseisernen Röhren und ist vom Brunnen bis zum Heizhause 136 Klafter lang, die Druckhöhe bis zu den Reservoirs beträgt 14·6 Klafter. Die Gebäude sind: das Dampfmaschinenhaus und der Stationsbrunnen mit steinernem Wasserbassin.

Für die Station St. Peter wird das Wasser aus einem östlich von der Station an der Berglehne errichteten 8 Klafter tiefen Brunnen mittelst Dampfpumpe durch 4zollige gusseiserne Röhren in ein um 19·5 Klafter höheres, zunächst dem Bahnhofe liegendes Vorrathsbassin gehoben, von wo es in die Stations-Reservoirs durch den eigenen Druck gelangt. Vom Brunnen bis zum Sammelbassin ist die Leitung 322 Klafter und vom Reservoir bis in die Station 90 Klafter lang. Gebäude sind: das Dampfmaschinenhaus mit der Pumpe und das Wasser-Feld-Reservoir.

Für die Station Ober-Leseče gelangt das Wasser aus einem nördlich von der Station angelegten Sammel-Reservoir in den auf der Station errichteten Wasserthurm durch eine Röhrenleitung von 440 Klaftern Länge, und von diesem durch eigenen Druck in die Stations-Reservoirs. Ein weiteres unterhalb und westlich von dieser Station erbautes grosses Sammel-Reservoir von 32.000 Cubik-Fuss Wasserinhalt versieht die Strecke in den Stationen Divača, Sessana und Prosecco mit dem nöthigen Wasser durch den eigenen Druck in einer continuirlichen Röhrenleitung vom grossen Reservoir bis in die Station Prosecco in einer Gesammtlänge von 4½ Meile, zu welchem Zwecke in der Nähe der Stationen Divača, Sessana und Prosecco Feld-Reservoirs, jedes mit einem Wasserinhalt von 18.000 Cubik-Fuss bestehen.

Von Nabresina bis einschliesslich der Station Triest wird das erforderliche Wasser vertragsmässig von der Triester Wasserleitungs-Gesellschaft bezogen.

Bei jedem Wächterhause auf der Karststrecke befindet sich eine Cisterne mit steinernem Brunnengrande, in welche auch das Dachwasser des Wächterhauses geleitet wird.

Von Nabresina bis Triest beziehen die Wächter das Wasser aus der obgedachten Wasserleitung und sind bei jedem Wächterhause eigene Brunnen mit Wasserhähnen errichtet.

### Schneemauern.

Solche bestehen zu dem im Eingange erörterten Zwecke zwischen Adelsberg und Sessana 6 in der Gesammtlänge von 512 Klaftern.

### In der Wiener Verbindungsbahn.

Die Erdarbeiten in dieser Bahnstrecke sind nicht erheblich; die durch die Ausführung bedingten Kunstobjecte sind, vom Anfangspuncte bis zum Hauptzollamte, folgende:

Ein 12 Klafter 5 Fuss langer Durchlass, mit einer Spannweite von 1 Klafter 2 Fuss, welcher die beiden Wasserleitungen für das k. k. Belvedere und für den fürstlich Schwarzenberg'schen Garten übersetzt.

Das Linienthor aus Ziegel-Mauerwerk mit Quaderverkleidung, einer Bogenöffnung von 5 Klaftern Spannweite und einem Eisengitterthore.

Eine Ueberfahrtsbrücke in schiefer Richtung gegen den Bahnkörper, von 5 Klaftern 2 Fuss Spannweite, mit Ziegeln gewölbt und die Pfeiler mit Quadern verkleidet.

Die 26 Klafter 1 Fuss lange Brücke am Rennwege mit 5 Klaftern Spannweite, aus Ziegeln gewölbt und gemauert.

Eine auf gemauerten und mit Quadern verkleideten Landpfeilern führende schiefe Brücke mit 2 Oeffnungen, jede mit 2 Klaftern 3 Fuss Spannweite, die 4 Mittelpfeiler sind von Gusseisen, der Ueberbau Blechträger-Construction.

Die schiefe Brücke für die Rabengasse mit 2 Oeffnungen, jede mit 2 Klafter 3 Fuss Spannweite, gemauerte Landpfeiler mit Quadernverkleidung, 5 gusseiserne Säulen als Mittelpfeiler; der Ueberbau besteht aus einer Blechträger-Construction.

Das Plateau vom Hauptzollamte mit beiderseitigen Futtermauern in einer Länge von 63 Klaftern 3 Fuss.

Die Durchfahrt der Ungergasse 23 Klafter 1 Fuss lang, mit einer Oeffnung, gemauerte Landpfeiler mit Quaderverkleidungen, 10 Klafter 3 Fuss Spannweite und der horizontalen Blechüberbrückung.

Die Durchfahrt der Landstrasser Hauptstrasse mit 4 Oeffnungen, und zwar die mittleren zwei jede mit 4 Klaftern 3 Fuss, die beiden äusseren, jede mit 2 Klaftern 1 Fuss Spannweite; die Unterstützung der horizontalen Blechträger ist an 3 Puncten durch gusseiserne Säulen hergestellt.

Die schiefe Brücke zunächst dem Hauptzollamte ist 15 Klafter lang und hat 4 Klafter Spannweite, gemauerte Landpfeiler und einen Mittelpfeiler, sämmtliches Mauerwerk ist mit Quadern verkleidet; der Brückenüberbau besteht aus Blechträgern.

Das Plateau vor dem Hauptzollamte ist 99 Klafter lang und 22 Klafter breit, besteht aus 31 Magazinen und ist ganz mit Ziegeln gewölbt. Die beiderseitigen Futtermauern am Anfange desselben sind zusammen 127 Klafter lang.

Das Plateau zunächst der Ungergasse ist 68 Klafter lang und enthält 22 Magazine.

Die Wand- und Stützmauern dieser Bahnstrecke betragen zusammen 1.769 Klafter in der verglichenen Höhe von 3 Fuss bis 3 Klafter 3 Fuss, bei einer Stärke von 3 bis 7 Fuss.

Zur Entwässerung der Bahn sind aus Ziegeln gemauerte, mit Steinplatten überlegte Abzugscanäle angelegt.

## Oberbau.

### a. Umfang der Bauanlagen.

Die nachfolgende Uebersicht II liefert ein Bild des Oberbaues der südlichen Staats-Eisenbahn, wie derselbe in den Jahren 1857 und 1858 bestand.

## Uebersicht II des Oberbaues auf der südlichen

| Benennung der Bahnstrecken | Gesammtlänge des Bahnkörpers | | Von der Gesammtlänge waren versehen mit | | Nebst den Hauptgeleisen bestanden | | Gesammtlänge aller Geleise |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1 Hauptgeleise | 2 Hauptgeleisen | Ausweichgeleise für den Verkehr | Manipulations- u. todte Geleise | |
| | Meilen | in Klaftern | | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | | | |
| Wien-Laibach . . . . . | 61·71 | 246.879 | 169.004 | 77.875 | 43.875 | 20.259 | 388.888 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | |
| Wien-Laibach . . . . . | 61·71 | 246.879 | 169.004 | 77.875 | 44.927 | 22.712 | 392.393 |
| Laibach-Triest . . . . . | 19·14 | 76.549 | 68.843 | 7.706 | 4.842 | 8.746 | 97.843 |
| Verbindungsbahn . . . . . | 0·58 | 2.318 | . | 2.318 | 179 | 4.717 | 9.532 |
| Zusammen . . . | 81·43 | 325.746 | 237.847 | 87.899 | 49.948 | 36.175 | 499.768 |

Die Ursachen, welche die Abweichungen in den Angaben der Uebersicht II von den Nachweisungen der früheren Jahre bewirkt haben, werden in dem unten folgenden Abschnitte *d)* „Herstellungen in den Jahren 1857 und 1858" näher besprochen werden.

Die einfachen und doppelten Hauptgeleise und die Gesammtlänge der Bahnen verhielten sich unter einander nach der Uebersicht II:

im Jahre 1857 wie . . . . 169.004 : 77.875 : 246.879
oder wie . . . . 68·46 : 31·54 : 100·00
im Jahre 1858 wie . . . . 237.847 : 87.899 : 325.746
oder wie . . . . 73·02 : 26·98 : 100·00

Dass im Jahre 1858 das Verhältniss der doppelten zu den einfachen Hauptgeleisen sich ungünstiger darstellt, als in dem vorausgehenden Jahre, hat darin seinen Grund, weil im Jahre 1858 wegen Eröffnung der neuen Strecke von Laibach nach Triest bedeutend mehr einfache als doppelte Hauptgeleise zugewachsen sind.

## Staatsbahn zu Ende der Jahre 1857 und 1858.

| Von der Gesammtlänge aller Geleise bestanden aus | | | | | Für die Uebergänge von einem Geleise auf andere bestanden | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Flachschienen | hochkantigen Schienen à 12—14 Pfund | breitbasigen Schienen à 15—17 Pfund | breitbasigen Schienen à 20—21 Pfund | breitbasigen Schienen à 24—25 Pfund | Wechsel: gewöhnliche zweifache | Wechsel: gewöhnliche dreifache | Wechsel: Sicherheitswechsel zweifache | Wechsel: Sicherheitswechsel dreifache | Wechsel: Zusammen zweifache | Wechsel: Zusammen dreifache | Drehscheiben: unter 20 Fuss Durchmesser | Drehscheiben: über 20 Fuss Durchmesser | Drehscheiben: Zusammen | bewegliche Plattformen |
| für den Current-Fuss | | | | | | | | | | | | | | |
| in Klaftern | | | | | Anzahl | | | | | | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | | | | |
| 881 | 46.037 | 66.767 | 221.432 | 53.771 | 124 | 30 | 748 | 2 | 872 | 32 | 15 | 38 | 53 | 5 |
| im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | | | | |
| 881 | 45.927 | 59.242 | 232.572 | 53.771 | 77 | 30 | 876 | 2 | 953 | 32 | 15 | 38 | 53 | 5 |
| . | . | . | 97.843 | . | . | 5 | 194 | . | 194 | 5 | 2 | 6 | 8 | 5 |
| . | . | . | 9.532 | . | . | . | 58 | . | 58 | . | . | 1 | 1 | . |
| 881 | 45.927 | 59.242 | 339.947 | 53.771 | 77 | 35 | 1.128 | 2 | 1.205 | 37 | 17 | 45 | 62 | 10 |

Was die Verhältnisszahlen betrifft, welche sich aus der Vergleichung der mit den verschiedenen Schienengattungen versehenen Bahnstrecken und der ganzen Bahnlänge ergeben, so verhielten sich die Längen der

1. mit flachen,
2. „ hochkantigen 12 bis 14pfündigen
3. „ breitbasigen 15 „ 17 „
4. „ „ 20 „ 21 „
5. „ „ 24 „ 25 „

Schienen belegten Bahnstrecken zur Gesammtlänge

| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| im Jahre 1857 wie . . | 881 : | 46.037 : | 66.767 : | 221.432 : | 53.771 : 388.888 |
| oder wie . . | 0·22 : | 11·84 : | 17·17 : | 56·96 : | 13·81 : 100·00 |
| im Jahre 1858 wie . . | 881 : | 45.927 : | 59.242 : | 339.947 : | 53.771 : 499.768 |
| oder wie . . | 0·18 : | 9·19 : | 11·85 : | 68·02 : | 10·76 : 100·00 |

In den zwei vorausgegangenen Jahren stellte sich dieses Verhältniss dar, wie folgt:

| | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. |
|---|---|---|---|---|---|
| im Jahre 1855 wie . . | 961 : | 46.607 : | 138.318 : | 143.106 : | 53.771 : 382.763 |
| oder wie . . | 0·26 : | 12·19 : | 36·14 : | 37·37 : | 14·04 : 100·00 |
| im Jahre 1856 wie . . | 881 : | 46.037 : | 103.314 : | 185.532 : | 53.771 : 389.535 |
| oder wie . . | 0·23 : | 11·82 : | 26·52 : | 47·63 : | 13·80 : 100·00 |

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, dass die breitbasigen 20- bis 21pfündigen Schienen eine in jedem folgenden Jahre zunehmende Verwendung gefunden haben. In demselben Grade, als die Verwendung der letztgenannten Schienengattung an Ausdehnung gewann, wurden die schwächeren Schienengattungen beseitigt.

Die absolute Länge der breitbasigen 24- bis 25pfündigen Schienen hat sich auch in den Jahren 1857 und 1858 nicht geändert, da dieses Oberbau-Materiale nur auf der Semmeringbahn in Anwendung kömmt.

Die Uebersicht II zeigt ferner, dass von der Gesammtlänge aller Bahnen im Jahre 1857 mit

einfachem Hauptgeleise . . . . . 169.004 Klafter oder 68·46 Percent
doppeltem „ . . . . . 77.875 „ „ 31·54 „
belegt waren.

Diese einfachen und doppelten Hauptgeleise hatten daher ein einfaches Geleisausmaass von . . . . . 324.754 Klaftern,
und betrugen von der Gesammtlänge aller bestehenden Geleise . . . . . 83·49 Percent,
auf eine Bahnmeile entfielen somit . . . . . 5.263 Klafter.

Ueberdiess bestanden in dem erwähnten Jahre Ausweichgeleise für den Verkehr . . 43.875 Klafter,
sie betrugen von der Gesammtlänge aller Geleise . . . . . 11·29 Percent,
und auf eine Bahnmeile entfielen . . . . . 711 Klafter.

Dann bestanden an Manipulations- und todten Geleisen . . 20.259 Klafter,
sie betrugen von der Gesammtlänge aller Geleise . . . . . 5·22 Percent,
und auf eine Bahnmeile entfielen . . . . . 328 Klafter.

Die Gesammtlänge aller Geleise betrug daher . . . . . 388.688 Klafter,
und auf eine Bahnmeile entfielen
im Durchschnitte . . . . . 6.302 Klafter.

Die im Obigen für das Jahr 1857 namhaft gemachten Verhältnisse stellten sich für das Jahr 1858 dar, wie folgt.

Von der Gesammtlänge waren mit
einfachem Hauptgeleise belegt . . . . . 237.847 Klafter oder 73·02 Percent,
doppeltem „ „ . . . . . 87.899 „ „ 26·98 „

Die einfachen und doppelten Geleise hatten daher zusammen ein einfaches Geleisausmaass von . . . . . 413.645 Klaftern,
und betrugen von der Gesammtlänge aller bestehenden Geleise . . . . . 82·77 Percent,
auf eine Bahnmeile entfielen somit . . . . . 5.080 Klafter.

Ueberdiess bestanden Ausweichgeleise für den Verkehr . . 49.948 Klafter,
sie betrugen von der Gesammtlänge aller Geleise . . . . . 9·99 Percent,
und auf eine Bahnmeile entfielen somit . . . . . 613 Klafter.

Dann bestanden an Manipulations- und todten Geleisen . . . 36.175 Klafter,
sie betrugen von der Gesammtlänge aller Geleise . . . . . 7·24 Percent,
und auf eine Bahnmeile entfielen . . . . . 444 Klafter.

Die Gesammtlänge aller Geleise betrug daher . . . . . 499.768 Klafter,
und auf eine Bahnmeile entfielen im Durchschnitte . . . . . 6.137 Klafter.

Ueber die Anwendung der verschiedenen Schienengattungen gibt folgende Zusammenstellung Auskunft:

| Das Ausmaass der Geleise betrug | im Jahre 1857 | | im Jahre 1858 | |
|---|---|---|---|---|
| | Klafter | oder Percent | Klafter | oder Percent |
| an Flachschienen . . . . . | 881 | 0·22 | 881 | 0·18 |
| an hochkantigen Schienen zu 12 bis 14 Pfund auf den Current-Fuss . . . . . | 46.037 | 11·84 | 45.927 | 9·19 |
| an breitfüssigen Schienen zu 15 bis 17 Pfund auf den Current-Fuss . . . . . | 66.767 | 17·17 | 59.242 | 11·85 |
| an breitfüssigen Schienen zu 20 bis 21 Pfund auf den Current-Fuss . . . . . | 221.432 | 56·93 | 339.947 | 68·02 |
| an breitfüssigen Schienen zu 24 bis 25 Pfund auf den Current-Fuss . . . . . | 53.771 | 13·84 | 53.771 | 10·76 |

Auf den einzelnen Bahnstrecken stellten sich diese Verhältnisse dar, wie folgt.

| Auf nachbenannten Bahnstrecken | waren belegt mit | | betrug die Länge der verschiedenen Geleise | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | 1 Hauptgeleise | 2 Hauptgeleisen | der Hauptgeleise | der Ausweichgeleise für den Verkehr | der Manipulations- und todten Geleise |
| | in Percenten der Bahnlänge | | in Percenten der Gesammt-Geleislänge | | |
| | im Jahre 1857 | | | | |
| Wien-Laibach . . . . . | 68·45 | 31·55 | 83·51 | 11·28 | 5·21 |
| | im Jahre 1858 | | | | |
| Wien-Laibach . . . . . | 68·45 | 31·55 | 82·71 | 11·42 | 5·87 |
| Laibach-Triest . . . . . | 89·93 | 10·07 | 86·11 | 4·95 | 8·94 |
| Verbindungsbahn . . . . | . | 100·00 | 48·64 | 1·88 | 49·48 |
| Auf sämmtlichen Bahnen . | 73·01 | 26·99 | 82·77 | 9·99 | 7·24 |

Die Ausweich- dann Manipulations- und todten Geleise betrugen zusammen im Jahre 1857 16·49, im Jahre 1858 17·23 Percent von der Gesammt-Geleislänge.

Von den genannten Geleisen entfielen daher im Jahre 1857 1.039, im Jahre 1858 1.057 Klafter auf eine Bahnmeile.

Wenn man die Bahnlänge nach dem Verhältnisse der aus verschiedenen Schienengattungen bestehenden Geleislängen eintheilt, so ergibt sich Folgendes:

| | Flachschienen | | hochkantige | | breitfüssige zu 15—17 Pfund | | breitfüssige zu 20—21 Pfund | | breitfüssige zu 24—25 Pfund | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Percente der Gesammt-Geleislänge | entsprechen Meilen der Bahnlänge | Percente der Gesammt-Geleislänge | entsprechen Meilen der Bahnlänge | Percente der Gesammt-Geleislänge | entsprechen Meilen der Bahnlänge | Percente der Gesammt-Geleislänge | entsprechen Meilen der Bahnlänge | Percente der Gesammt-Geleislänge | entsprechen Meilen der Bahnlänge |
| | im Jahre 1857 | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach | 0·22 | 0·14 | 11·84 | 7·31 | 17·17 | 10·59 | 56·93 | 35·11 | 13·84 | 8·54 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach | 0·22 | 0·13 | 11·70 | 7·22 | 15·09 | 9·31 | 59·28 | 36·58 | 13·71 | 8·46 |
| Laibach-Triest | . | . | . | . | . | . | 100·00 | 19·14 | . | . |
| Verbind.-Bahn | . | . | . | . | . | . | 100·00 | 0·58 | . | . |
| Im Durchschnitt | 0·18 | 0·14 | 9·19 | 7·49 | 11·85 | 9·64 | 68·02 | 55·38 | 10·76 | 8·74 |

| entfielen von den verschiedenen Geleisen | | | | bestanden von den Gesammtgeleisen aus | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| von den Hauptgeleisen | von den Ausweichgeleisen für den Verkehr | von d. Manipulations- und todten Geleisen | von allen Geleisen zusammen | Flachschienen | hochkantigen | breitfüssigen von 15—17 Pfd. | breitfüssigen von 20—21 Pfd. | breitfüssigen von 24—25 Pfd. |
| auf 1 Bahnmeile Klafter | | | | in Percenten der Gesammt-Geleislänge | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | | | | |
| 5.263 | 711 | 328 | 6.302 | 0·22 | 11·84 | 17·17 | 56·93 | 13·84 |
| im Jahre 1858 | | | | | | | | |
| 5.263 | 728 | 368 | 6.359 | 0·22 | 11·70 | 15·09 | 59·28 | 13·71 |
| 4.402 | 253 | 457 | 5.112 | . | . | . | 100·00 | . |
| 7.993 | 309 | 8.133 | 16.435 | . | . | . | 100·00 | . |
| 5.080 | 613 | 444 | 6.137 | 0·18 | 9·19 | 11·85 | 68·02 | 10·76 |

Aus der obigen Zusammenstellung geht hervor, dass, wie bereits erwähnt worden ist, die schwächeren Schienengattungen immer mehr beseitigt werden und dafür die stärkeren breitbasigen 20- bis 21pfündigen Schienen in Verwendung kommen, welche im Jahre 1858 auf der Strecke Laibach-Triest und auf der Verbindungsbahn bereits ausschliessend im Gebrauche standen. Flachschienen kommen nur in ganz unerheblicher Menge vor.

Für den Uebergang von einem Geleise auf andere bestanden im Jahre 1857 an zweifachen Wechseln 872, welche 872 Uebergänge vermittelten, und an dreifachen Wechseln 32, von denen 64 Uebergänge vermittelt wurden, wornach die durch Wechsel vermittelten Uebergänge in diesem Jahre zusammen 936 betrugen und auf eine Bahnmeile 15·17 Uebergänge entfielen.

1858 wurden durch 1.205 zweifache und 37 dreifache Wechsel 1.279 Uebergänge vermittelt, es entfielen daher von diesen auf eine Bahnmeile 15·71 Uebergänge.

Die Zahl der durch Sicherheitswechsel vermittelten Uebergänge belief sich im Jahre 1857 auf 752 oder 80·34 Percent und im Jahre 1858 auf 1.132 oder 88·51 Percent der durch Wechsel überhaupt bewirkten Uebergänge, woraus sich die stete Zunahme der Sicherheitswechsel entnehmen lässt, welche bereits auf der Verbindungsbahn ausschliessend und auf der Strecke von Laibach nach Triest bis auf 5 gewöhnliche Wechsel allein bestehen.

Im Jahre 1857 bestanden kleine und grosse Drehscheiben . 53
und bewegliche Plattformen . . . . . 5

zusammen also an solchen Vorrichtungen . . 58,

wovon 0·9 auf eine Bahnmeile entfielen.

Im Jahre 1858 gab es Drehscheiben . . . . . 62
und bewegliche Plattformen . . . . . 10
somit derlei Vorrichtungen . . 72

wovon gleichfalls 0·9 auf eine Bahnmeile entfielen.

Auf den einzelnen Bahnstrecken stellten sich in dieser Beziehung folgende Verhältnisse heraus:

| Benennung der Bahnen | Uebergänge wurden vermittelt durch zwei- und dreifache Wechsel | Auf eine Bahnmeile entfielen Uebergänge | Hiervon wurden durch Sicherheitswechsel vermittelt in Percenten | Von den Drehscheiben und Plattformen entfielen auf 1 Bahnmeile |
|---|---|---|---|---|
| | im Jahre 1857 | | | |
| Wien-Laibach . . . . . | 936 | 15·17 | 80·34 | 0·9 |
| | im Jahre 1858 | | | |
| Wien-Laibach . . . . . | 1.017 | 16·48 | 86·53 | 0·9 |
| Laibach-Triest . . . . . | 204 | 10·67 | 95·09 | 0·7 |
| Verbindungsbahn . . . . . | 58 | 100·00 | 100·00 | 1·7 |
| Zusammen . | 1.279 | 15·71 | 88·51 | 0·9 |

## b. Construction des Oberbaues und des Zugehöres.

Da bereits die Verwaltungsberichte der vorausgegangenen Jahre in ausgedehnter Weise die Anordnung des Oberbaues auf der damals schon im Betriebe gestandenen südlichen Staatsbahn behandelt haben, so erübrigt hier nur noch die Besprechung des Oberbaues auf der neu eröffneten Strecke von Laibach nach Triest und auf der Verbindungsbahn.

Diese beiden Strecken besitzen einen Oberbau mit durchgehends breitbasigen Schienen von 20 bis 21 Pfund Gewicht für den Current-Fuss.

Die Uebersicht II weist die Gesammt-Geleislänge der Strecke von Laibach nach Triest mit 97.843 Klaftern nach, wovon auf

die Hauptgeleise . . . . . 84.255
„ Ausweichgeleise . . . . . 4.842
„ Manipulations-Geleise . . . . . 8.746

Klafter Geleise sich vertheilen.

Für den Uebergang von einem Geleise auf das andere bestehen auf diesen Strecken 5 gewöhnliche dreifache und 194 zweifache Sicherheitswechsel, so wie 8 Drehscheiben und 5 bewegliche Plattformen.

**…u Ende d…**

| Bei den nachbezeichneten Bahnstrecken von | bi[s] | bis 1 : 50 Zahl | bis 1 : 50 Klftr. | Zahl… |
|---|---|---|---|---|
| | | i n… | | |
| Wien . . . . . . | Laibach . | 7 | 4.409 | 6… |
| Wien . . . . . . | Laibach . Laxenburg Oedenburg | 7 | 4.409 | 9… |
| | | i n… | | |
| Laibach . . . . . | zur Uebers… der Aerari… vor Adelsb… | . | . | 7… |
| der Adelsberger Strassenhöhe . . | Triest . . | | | |
| der Verbindungsbahn . . . . . | zum Haupt… | 2 | 847 | 2… |

Die Hauptgeleise auf der Verbindungsbahn sind 4.636 Klafter, die Ausweichgeleise 179 und die Manipulations-Geleise 4.717 Klafter lang. Ferner bestehen auf derselben 58 zweifache Sicherheitswechsel und 1 Drehscheibe; die Wechselvorrichtungen bestehen durchgehends aus Spitzwechseln mit Benderischen Scheiben. Im Niveau der Bahn bestehen 3 Uebergänge, und zwar einer zum Administrations-Gebäude der südlichen Staatsbahn mit einem verschiebbaren Gitter, einer zur Personenhalle der Wien-Raaber Eisenbahn mit einem schliessbaren Drehschranken und ein ebenfalls drehbarer Schranken zum k. k. Arsenal.

## c. Niveau und Richtung des Oberbaues.

Eine genauere Betrachtung der Beilage zur Uebersicht II gibt ein deutliches in Zahlen ausgedrücktes Bild von dem Niveau und der Richtung des Oberbaues auf den neu eröffneten Strecken; sonach werden die entsprechenden Verhältnisse nur für jene Unterabtheilungen in Betracht gezogen, in welche diese Strecken nach den allgemeinen Niveau-Veränderungen von grösserer Bedeutung zerfallen.

Da die Niveau- und Richtungs-Verhältnisse der südlichen Staatsbahn von Wien bis Laibach in den Jahren 1857 und 1858 keine Aenderung erlitten haben, so gelten die für diese Strecke im Jahre 1856 gemachten Angaben; der Uebersichtlichkeit wegen wurde jedoch auch diese Strecke in die erwähnte Beilage einbezogen.

Die Ueberschriften der Rubriken und Zifferansätze entsprechen derjenigen Bahnrichtung, welche in der Rubrik „von — bis“ angedeutet ist. Die Zifferansätze gelten jedoch auch für die Verhältnisse der entgegengesetzten Richtung; nur ändert sich hierfür in allen das Niveau betreffenden Rubriken die Bedeutung der Ueberschrift in der Weise, dass alle Verhältnisse der Gefälle zu Verhältnissen der Steigung werden und umgekehrt.

In der Strecke von Laibach nach Triest kommen die stärksten Steigungen zwischen Franzdorf, Loitsch und Rakek vor, und zwar jede in dem Verhältnisse von 1 : 90 auf die einzelnen Längen von 3.550, 3.198 und 2.547 Klaftern.

Die stärksten Gefälle sind zwischen Sessana und Prosecco in dem Verhältnisse von 1 : 80 und der Länge von 1.706 und 3.750 Klaftern, ferner von 1 : 83 zwischen Nabresina und Grignano in der Länge von 1.000 Klaftern, von 1 : 89 vor Grignano 1.066 Klafter lang, und von 1 : 93 von Grignano bis zum Triester Stationsplatze in der Länge von 3.446 Klaftern.

Die längste Horizontale ist zwischen Laibach und Franzdorf mit 3.301 Klaftern. — Die Mehrzahl der Krümmungen haben einen Halbmesser von 150 bis 200 Klaftern. Die beiden schärfsten Krümmungen in der Länge von 132 und 139·7 Klaftern sind unterhalb St. Peter, jede mit einem Krümmungs-Halbmesser von 135 Klaftern.

Die grössten Radien, jeder von 1.000 Klaftern, kommen ausserhalb Laibach vor, in den Längen von 721 und 200 Klaftern.

## d. Herstellungen in den Jahren 1857 und 1858.

Ausser den gewöhnlichen Erhaltungsarbeiten für den Oberbau sind die nachfolgenden grösseren Ausbesserungen, Umlegungen und Neuherstellungen vorgenommen worden.

### Im Jahre 1857.

#### Neuherstellungen mit 15- und 20pfündigen Schienen-Profilen.

In der Station Wien wurden die Manipulations-Geleise zu dem neuen Werkstättengebäude in der Gesammtlänge von 3.800 Current-Klaftern mit 3 neuartigen und 9 altartigen zweifachen Wechseln gelegt.

In der Station Brunn ist ein neues Nebengeleise zur Frachten-Manipulation in der Länge von 100 Klaftern mit einer Verbindungsbahn von 32 Klaftern, mit 4 zweifachen Sicherheitswechseln, gelegt worden.

In der Station Gumpoldskirchen wurde das Frachtengeleise um 54 Klafter, in der Station Pfaffstätten um 52 Klafter und noch weitere 40 Klafter verlängert.

In der Station Leobersdorf wurden die beiden Nebengeleise zum Schottergewinnungsplatze um 200 Klafter verlängert.

In der Station Felixdorf wurden die beiden Nebengeleise um 75 Klafter verlängert.

#### Reconstructionen des Oberbaues, d. i. Auswechslungen des 15pfündigen Schienen-Profiles gegen das 21pfündige.

In Wien wurden die Geleise in der Personenhalle in einer Länge von 790 Current-Klaftern ausgewechselt und auf diesem Stationsplatze 23 zweifache Sicherheitswechsel statt der altartigen aufgestellt.

In der Hauptbahn wurden zwischen Wien und Felixdorf beiderseits zusammen 16.360 Current-Klafter Schienen ausgewechselt und gleichzeitig statt der altartigen Wechsel neuartige (Spitzwechsel) gelegt, und zwar:

| | | |
|---|---|---|
| in Guntramsdorf . . . . . | 4 | Wechsel, |
| „ Gumpoldskirchen . . . . . | 4 | „ |
| „ Pfaffstätten . . . . . | 4 | „ |
| „ Baden . . . . . | 13 | „ |
| in dem Ausweichgeleise | | |
| zwischen Baden und Vöslau . . . . . | 4 | „ |
| in Vöslau . . . . . | 15 | „ |

Auf der Doppelbahn zwischen Theresienfeld und Neustadt wurde das 15pfündige Schienen-Profil in der Gesammtlänge von 5.212 Klaftern gegen ein 20pfündiges ausgewechselt.

Eine gleiche Auswechslung wurde in der Station Theresienfeld an der linkseitigen Ausweichbahn auf 32 Klafter Länge vorgenommen, zwei altartige Wechsel gegen neue umgetauscht und zwei neue Spitzwechsel gelegt.

Zwischen Mürzzuschlag und Langenwang wurde das schadhafte Geleise von 20pfündigen Schienen (altes Semmering-Profil) mit 20pfündigen nach dem neuen Staatsbahn-Profile in einer Länge von 3.200 Klaftern ausgewechselt.

Zwischen Markt Tüffer und Steinbrück ist der Oberbau mit 16pfündigen breitfüssigen Schienen in der Gesammtlänge von 8.040 Klaftern oder 2·01 Meilen durch 20pfündige ersetzt worden.

In der currenten Bahn wurde das mit 16pfündigem Schienen-Profile bestehende linkseitige Geleise in einer Länge von 5.824 Klaftern gegen 20pfündiges ausgewechselt; dasselbe geschah in den Stationen Hrastnik, Trifail, Sagor, Sava, Littai, Kresnic, Laase und Salloch, so wie bezüglich der Ausweichbahnen bei Poganegg und bei der Sallocher Brücke, in einer Gesammtlänge von 2.625 Klaftern.

Reconstructionen von Uebergängen zwischen den beiden Hauptgeleisen vom 16pfündigen mit 20pfündigem Schienen-Profile wurden in den Stationen Hrastnik, Trifail, Sagor, Sava, Littai, Kresnic, Laase und Salloch, zusammen in einer Länge von 308 Klaftern, vorgenommen.

In der Station Gumpoldskirchen wurde eine neue Verbindungsbahn von 32 Klaftern und in der Station Vöslau eine neue Verbindungsbahn von gleichfalls 32 Klaftern Länge hergestellt.

In der Station Theresienfeld wurde ein neues Verbindungsgeleise in einer Länge von 31 Klaftern mit 20pfündigen Schienen gelegt.

Aus Anlass der Errichtung einer Station in Puntigam wurden 2 neue Ausweichbahnen und eine Verbindungsbahn für die beiden bestehenden Geleise angelegt. Die linkseitige Ausweichbahn ist 198 Klafter lang, wovon 168 Klafter mit alten hochkantigen Schienen und 30 Klafter mit breitfüssigen 20pfündigen Schienen belegt sind. Die rechtseitige ist 105 Klafter lang, wovon 75 Klafter mit breitfüssigen 16pfündigen und 30 Klafter mit 20pfündigen Schienen belegt sind. Die Verbindungsbahn ist 28 Klafter lang und mit 20pfündigen Schienen belegt. Weiters sind daselbst 6 Sicherheitswechsel neu hergestellt worden.

In der Station Steinbrück wurde ein 90 Klafter langes Manipulations-Geleise neu gelegt.

Zwischen Steinbrück und Laibach ist das rechtseitige Planum mit einem 20pfündigen Schienen-Profile in einer Länge von 29.745 Klaftern und hierbei die beiden Erdkörper in den Stationen Sagor und Laase mit Verbindungsbahnen, jede von 60 Klaftern Länge, versehen worden.

Neue Manipulations-Bahnen mit 16pfündigem Schienen-Profile wurden gelegt:

| | | |
|---|---|---|
| in der Station | Laase . . . . . | 170 Klafter, |
| „ „ „ | Laibach, aus Anlass der neuen Werkstättengebäude . . | 839 „ |
| | Zusammen . . | 1.009 Klafter. |

Dagegen wurden derlei Geleise aufgelassen

| | |
|---|---|
| in der Station Laibach . . . . . | 96 Klafter, |
| zwischen Sagor und Sava . . . . . | 82 „ |
| ferner aus Anlass der Legung des zweiten Geleises in den Stationen Hrastnik, Trifail, Sagor, Sava, Littai, Kresnic, Laase und Salloch, dann auf der Poganegger und Sallocher Brücke . . . . | 2.625 „ |
| im Ganzen . . | 2.803 Klafter. |

Zweifache Sicherheitswechsel wurden für die Uebergänge zwischen den nunmehrigen beiden Hauptgeleisen neu gelegt, und zwar:

| | |
|---|---|
| in der Station Hrastnik . . . . . | 2 Stück, |
| „ „ „ Trifail . . . . . | 2 „ |
| „ „ „ Sagor . . . . . | 6 „ |
| „ „ „ Save . . . . . | 2 „ |
| „ „ „ Littai . . . . . | 2 „ |
| „ „ „ Kresnic . . . . . | 2 „ |
| „ „ „ Laase . . . . . | 8 „ |
| „ „ „ Salloch . . . . . | 2 „ |
| „ „ „ Laibach . . . . . | 3 „ |
| Zusammen . . | 29 Stück. |

Ferner wurde in Laibach ein dreifacher neuer gelegt und ein zweifacher altartiger zu einem dreifachen umgestaltet.

In der Strecke zwischen Laibach und Steinbrück wurden 8 altartige Wechsel aufgelassen.

## Im Jahre 1858.

### Neuherstellungen mit 15- und 20pfündigem Schienen-Profile.

Am Waarenbahnhofe in Matzleinsdorf wurden die nöthigen Manipulations-Geleise in der Gesammtlänge von 2.257 Klaftern mit breitfüssigen Schienen des 15pfündigen Profils neu gelegt; weiters sind 9 neuartige und 26 altartige zweifache Wechsel aufgestellt worden.

Zwischen Neunkirchen und Gloggnitz ist das zweite rechtseitige Geleise mit 20pfündigem Schienen-Profile in einer Länge von 5.955 Klaftern neu hergestellt worden.

In Neunkirchen selbst wurden 121 Klafter neuer Bahn mit 20pfündigen Schienen gelegt und 6 Stück zweifache Spitzwechsel aufgestellt. Dessgleichen wurden in Ternitz 868 Klafter und in Pottschach 63 Klafter neuer Bahn gelegt.

In Gloggnitz ist zum nördlichen Stations-Anschlusse ein 31 Klafter langes Verbindungsgeleise gelegt worden.

In der Station Mitterndorf wurde ein Ausweichgeleise mit 20pfündigen Schienen alter Gattung auf eine Länge von 165 Klaftern neu gelegt.

Uebergänge zwischen den beiden Hauptgeleisen wurden neu mit 20pfündigem Schienen-Profile in den Stationen

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Hrastnik | 2 | jeder | 30 | Klafter, | zusammen | 60 | Klafter | lang, |
| Trifail | 2 | „ | 30 | „ | „ | 60 | „ | „ |
| Sava | 1 | „ | 30 | „ | „ | 30 | „ | „ |
| Ponovič | 1 | „ | 30 | „ | „ | 30 | „ | „ |
| Littai | 2 | „ | 30 | „ | „ | 60 | „ | „ |
| Kresnic | 2 | „ | 30 | „ | „ | 60 | „ | „ |
| Salloch | 2 | „ | 30 | „ | „ | 60 | „ | „ |
| | | | | | Zusammen | 360 | Klafter | lang |

gelegt.

Sicherheitswechsel wurden neu aufgestellt in den Stationen:

| | | |
|---|---|---|
| Hrastnik | 4 | Stück, |
| Trifail | 4 | „ |
| Sava | 2 | „ |
| Ponovič (Ausweiche) | 2 | „ |
| Littai | 4 | „ |
| Kresnic | 4 | „ |
| Sallocb | 4 | „ |
| Zusammen | 24 | Stück. |

## Auswechslungen.

In der Station Neunkirchen wurden aus Anlass der neuen Geleislegungen 78 Current-Klafter 15pfündige Schienen gegen 20pfündige ausgewechselt.

Dessgleichen wurden in der Station Ternitz 272 Klafter und in der Station Pottschach 85 Klafter ausgewechselt.

In der Station Gloggnitz sind 2 altartige Wechsel durch 2 neuartige ersetzt worden.

Aus Anlass der Reconstruction von 23 Wechseln in den Stationen auf der Flügelbahn von Neustadt nach Oedenburg wurden zusammen 631 Current-Klafter 15pfündigen Schienen-Profils mit 689 Klaftern von 20pfündigem ausgewechselt.

In jeder der Stationen Neudörfel, Sauerbrunn, Wiesen-Sieglez, Marz-Rohrbach, Schadendorf, Agendorf und im Mattersdorfer Einschnitte sind 2 altartige zweifache Wechsel durch eben so viele neuartige ersetzt worden. Ebenso wurden in der Station Mattersdorf 5 alte und in Oedenburg 4 alte gegen eben so viele neue umgetauscht, somit in allen Stationen der Neustadt-Oedenburger Flügelbahn 23 alte zweifache durch 23 neuartige ersetzt.

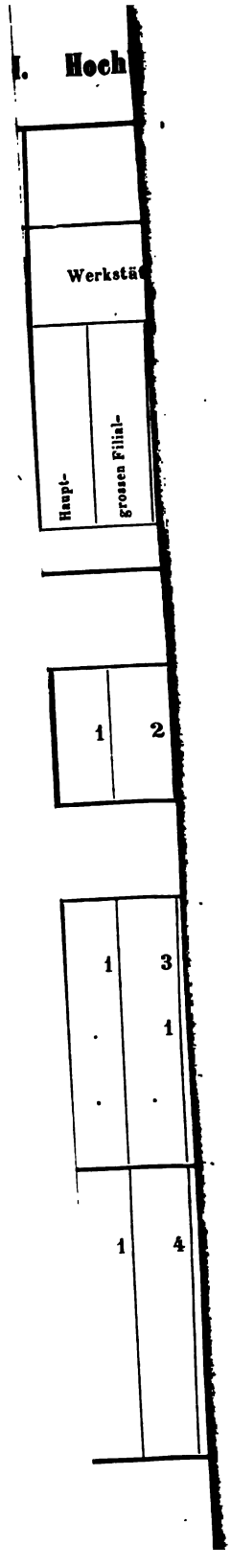
Von Langenwang bis Mitterndorf wurde das schadhafte Geleise von 20pfündigen Schienen des alten Semmering-Profil's mit 20pfündigen von neuem Staatsbahn-Profile in einer Länge von 4.800 Klaftern ausgewechselt.

In Marburg sind die mit hochkantigen Schienen gelegten Geleise in der Personenhalle und ein Theil des linkseitigen Hauptgeleises, zusammen in einer Länge von 110 Klaftern, gegen 20pfündige breitfüssige Schienen ausgewechselt worden.

In der currenten Bahn und auf den Stationen zwischen Hrastnik und Laibach

| Auf der südlichen Staatsbahn | waren von der Gesammtlänge des Bahnkörpers versehen mit | | Nebst den Hauptgeleisen bestanden | |
|---|---|---|---|---|
| | 1 Hauptgeleise | 2 Hauptgeleisen | Ausweichgeleise für den Verkehr | Manipulations- und todte Geleise |
| | in Klaftern | | | |
| Mit Beginn des Jahres 1857. . | 169.004 | 77.875 | 43.572 | 21.209 |
| Zuwachs während des J. 1857 | . | . | 303 | . |
| Zusammen . | 169.004 | 77.875 | 43.875 | 21.209 |
| Abfall während des J. 1857 . | . | . | . | 950 |
| Bestand mit Anfang des J. 1858 | 169.004 | 77.875 | 43·875 | 20.259 |
| Zuwachs während des J. 1858 | 68.843 | 10.024 | 6.073 | 15.916 |
| Zusammen . | 237.847 | 87.899 | 49.948 | 36.175 |
| Abfall während des J. 1858 . | . | . | . | . |
| Bestand mit Ende des J. 1858 | 237.847 | 87.899 | 49.948 | 36.175 |

| | zweifache | dreifache | zweifache | dreifache | zweifache | dreifache |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | gewöhnliche | | Sicherheits- | | Zusammen | |
| | Wechsel | | | | | |
| Bestand mit Anfang des Jahres 1857 | 202 | 31 | 635 | . | 837 | 31 |
| Zuwachs während des Jahres 1857 | . | . | 113 | 2 | 113 | 2 |
| Zusammen . | 202 | 31 | 748 | 2 | 950 | 33 |
| Abfall während des Jahres 1857 . . | 78 | 1 | . | . | 78 | 1 |
| Bestand mit Anfang des Jahres 1858 | 124 | 30 | 748 | 2 | 872 | 32 |
| Zuwachs während des Jahres 1858 | . | 5 | 380 | . | 380 | 5 |
| Zusammen . | 124 | 35 | 1.128 | 2 | 1.252 | 37 |
| Abfall während des Jahres 1858 . . | 47 | . | . | . | 47 | . |
| Bestand mit Ende des Jahres 1858 | 77 | 35 | 1.128 | 2 | 1.205 | 37 |


Hoch
Werkstät
Haupt-
grossen Filial-
1
2
1
3
1
1
4

wurden die 16½pfündigen Schienen gegen 21pfündige in der Gesammtlänge von [illegible] Klaftern ausgewechselt und in Laibach 2 altartige Wechsel gegen eben so viele [illegible]artige Sicherheitswechsel umgetauscht.

Werden diese Neuherstellungen und Umwechslungen tabellarisirt, so ergeben sich nachstehende zwei Darstellungen, wovon die erste die Veränderungen, d. i. den Zuwachs und Abfall bei den Geleisen und den Schienen, die zweite die Aenderungen in dem Bestande der Wechsel, gegenüber dem Jahre 1856, ersichtlich macht.

| Gesammtlänge aller Geleise | Von der Gesammtlänge aller Geleise bestanden aus | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Flachschienen | hochkantigen Schienen à 12—14 Pfund | breitbasigen Schienen | | |
| | | | à 15—20 Pfund | à 20—21 Pfund | à 24—25 Pfund |
| | | für den Current-Fuss | | | |
| in Klaftern | | | | | |
| 389.535 | 881 | 46.037 | 103.314 | 185.532 | 53.771 |
| 303 | . | . | . | 35.900 | . |
| 389.838 | 881 | 46.037 | 103.314 | 221.432 | 53.771 |
| 950 | . | . | 36.547 | . | . |
| 388.888 | 881 | 46.037 | 66.767 | 221.432 | 53.771 |
| 110.880 | . | . | . | 118.515 | . |
| 499.768 | 881 | 46.037 | 66.767 | 339.947 | 53.771 |
| . | . | 110 | 7.525 | . | . |
| 499.768 | 881 | 45.927 | 59.242 | 339.947 | 53.771 |

## Hochbauten.

### a. Umfang der Bauanlagen.

Wie aus der Uebersicht III hervorgeht, erhob sich die Gesammtzahl der Stationen in Folge der Eröffnung des Verkehrs auf der Strecke Laibach-Triest und auf der Verbindungsbahn im Jahre 1858 auf 99, von denen nur 6 weder einen Personen- noch Frachten-Verkehr hatten.

Der Zuwachs von derlei Stationen gegen die in dem vorjährigen Verwaltungsberichte bezeichneten 4 Stationen dieser Art wurde durch das Hinzukommen einer solchen Station auf der Strecke Laibach-Triest, nämlich der Station Planina, und einer auf der Verbindungsbahn bloss zu Manipulations-Zwecken eröffneten Station herbeigeführt.

Die topographische Reihenfolge der einzelnen Stationen der südlichen Staatsbahn hat im Verwaltungsjahre 1857 in ihren wirklichen und tarifmässigen Entfernungen keine Aenderung erlitten, weshalb in dieser Beziehung auf die für das Jahr 1856 gelieferte Darstellung hingewiesen wird. Im Nachfolgenden werden diese Verhältnisse der südlichen Staatsbahn im Jahre 1858 angegeben.

## Stationen und ihre Entfernungen.

| Stationen | Entfernung wirkliche | Entfernung tarifmässige | Stationen | Entfernung wirkliche | Entfernung tarifmässige | Stationen | Entfernung wirkliche | Entfernung tarifmässige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Meilen | | | Meilen | | | Meilen | |
| Wien | | | Kindberg | 1·02 | 1 | Sagor | 0·59 | ½ |
| Meidling | 0·45 | ½ | St. Marein | 0·87 | 1 | Sava | 1·15 | 1 |
| Hetzendorf | 0·24 | ½ | Kapfenberg | 0·92 | 1 | Littai | 0·90 | 1 |
| Atzgersdorf | 0·38 | ½ | Bruck | 0·54 | ½ | Kresnic | 0·96 | 1 |
| Liesing | 0·20 | ½ | Pernegg | 1·29 | 1½ | Laase | 1·19 | 1 |
| Berchtoldsdorf | 0·16 | ½ | Mixnitz | 0·45 | ½ | Salloch | 0·90 | 1 |
| Brunn | 0·29 | ½ | Frohnleiten | 1·65 | 1½ | Laibach | 1·07 | 1 |
| Mödling | 0·29 | ½ | Peggau | 0·98 | 1 | Franzdorf | 2·82 | 3 |
| Guntramsdorf | 0·54 | ½ | Stübing | 0·50 | ½ | Loitsch | 2·22 | 2 |
| Gumpoldskirchen | 0·20 | ½ | Gradwein | 0·74 | ½ | Planina | 0·76 | 1½ |
| Pfaffstätten | 0·43 | ½ | Judendorf | 0·29 | ½ | Rakek | 0·72 | |
| Baden | 0·25 | ½ | Gratz | 1·15 | 1 | Adelsberg | 1·88 | 2 |
| Vöslau | 0·57 | ½ | Puntigam | 0·65 | ½ | Prestranek | 0·93 | 1 |
| Kottingbrunn | 0·28 | ½ | Kalsdorf | 1·04 | 1 | St. Peter | 0·79 | ½ |
| Leobersdorf | 0·20 | ½ | Wildon | 1·42 | 1½ | Ob. Leseče | 1·49 | 1½ |
| Solenau | 0·59 | ½ | Lebring | 0·46 | ½ | Divača | 1·67 | 2 |
| Felixdorf | 0·17 | ½ | Leibnitz | 1·10 | 1 | Sessana | 1·23 | 1 |
| Theresienfeld | 0·39 | ½ | Ehrenhausen | 0·95 | 1 | Prosecco | 1·42 | 1½ |
| Wr.-Neustadt | 0·73 | 1 | Spielfeld | 0·53 | ½ | Nabresina | 1·02 | 1 |
| St. Egyden | 1·16 | 1 | Pössnitz | 1·62 | 1½ | Grignano | 1·09 | 1 |
| Neunkirchen | 0·74 | 1 | Marburg | 0·83 | 1 | Triest | 1·10 | 1½ |
| Ternitz | 0·57 | ½ | Kranichsfeld | 1·61 | 1½ | Wiener-Neustadt | | |
| Pottschach | 0·40 | ½ | Pragerhof | 0·86 | 1 | Katzelsdorf | 0·47 | ½ |
| Gloggnitz | 0·66 | ½ | Pöltschach | 1·84 | 2 | Neudörfl | 0·30 | ½ |
| Payerbach | 0·93 | 1½ | Ponigl | 2·09 | 2 | Sauerbrunn | 0·40 | ½ |
| Eichberg | 0·82 | 1 | St. Georgen | 1·02 | 1 | Wiesen-Sieglez | 0·55 | ½ |
| Klamm | 0·54 | 1 | Store | 0·77 | 1 | Mattersdorf | 0·53 | ½ |
| Breitenstein | 0·70 | 1 | Cilli | 0·64 | ½ | Marz-Rohrbach | 0·29 | ½ |
| Semmering | 0·76 | 1 | Markt Tüffer | 1·36 | 1½ | Schadendorf | 0·81 | 1 |
| Spital | 0·94 | 1½ | Römerbad | 0·91 | 1 | Agendorf | 0·29 | ½ |
| Mürzzuschlag | 0·82 | 1 | Steinbrück | 1·00 | 1 | Oedenburg | 0·57 | ½ |
| Langenwang | 0·91 | 1 | Hrastnik | 1·02 | 1 | Mödling | | |
| Krieglach | 0·61 | ½ | Trifail | 0·64 | ½ | Laxenburg | 0·61 | ½ |
| Mitterndorf | 0·51 | ½ | | | | | | |

Da für die Festsetzung des Gebühren-Tarifes ausser der wirklichen Länge der einzelnen Bahnstücke noch andere Rücksichten maassgebend sind, versteht es sich von selbst, dass die tarifmässige Länge einzelner Bahnstücke nicht der Summe der einzelnen tarifmässigen Entfernungen jener Stationen gleich sein kann, welche einem grösseren Bahnstücke angehören.

Wie die genauere Betrachtung der oben gegebenen Tabelle ferner zeigt, wurden in dieselbe sowohl alle für den Verkehr bestimmten Stationen, als auch alle für Manipulations- und sonstigen Zwecke dienenden Stationen aufgenommen.

Die im Jahre 1857 und 1858 für den Verkehr bestimmten 80, beziehungsweise 93 Stationsplätze theilten die Bahn in 78 beziehungsweise 91 Bahnstücke, wornach sich eine durchschnittliche Entfernung der Stationen mit 0·79, beziehungsweise 0·89 einer Meile ergab, wobei bemerkt wird, dass die durchschnittliche Länge der einzelnen Bahnstücke berechnet werden muss, in welche die Bahn durch eben diese Stationen getheilt wird.

Die grösste wirkliche Entfernung zweier für den Verkehr bestimmten Stationen kam im Jahre 1857 zwischen Pöltschach und Ponigl mit 2·09 Meilen, im Jahre 1858 jedoch zwischen Laibach und Franzdorf mit 2·82 Meilen vor.

Von den 80 und 93 Stationen, welche nach der obigen Tabelle in den Jahren 1857 und 1858 bloss für Verkehrszwecke verwendet wurden, waren in beiden Jahren 5 bloss für den Personenverkehr, die übrigen 75 und beziehungsweise 88 jedoch für den Personen- und Frachten-Verkehr bestimmt. So ergab sich im Jahre 1857 eine durchschnittliche Entfernung

der Personen-Aufnahmsstationen von . . . . 0·79 Meilen
„ Frachten- „ „ . . . 0·85 „

und im Jahre 1858 eine durchschnittliche Entfernung

der Personen-Aufnahmsstationen von . . . . 0·89 Meilen
„ Frachten- „ „ . . . 0·95 „

Die Personen-Aufnahmsstationen fallen also mit jenen Stationen zusammen, welche für den Verkehr überhaupt bestimmt sind, wesshalb das oben in Betreff der Stationen für den Verkehr Gesagte auch für die Personen-Aufnahmsstationen gilt.

Die für die Frachten-Aufnahme bestimmten Stationen theilten die südliche Staatsbahn

im Jahre 1857 in . . . . . 73
„ „ 1858 „ . . . . . 86

Bahnstücke.

Auf der südlichen Bahn bestanden in beiden Jahren nur 5 Stationen, auf welchen bloss eine Personen-Aufnahme stattfand; diese waren: Berchtoldsdorf, Brunn, Kottingbrunn, Solenau und Katzelsdorf.

Postämter und Postexpeditionen, ferner Telegraphenämter und Telegraphen-Bureaux, deren Dienst theils von Angestellten der Bahn, theils von eigenen Post- und Telegraphen-Beamten versehen wird, bestehen auf der südlichen Bahn mehrere. Zu jenen, die schon im vorjährigen Verwaltungsberichte genannt

wurden, sind in den Jahren 1857 und 1858 auf den Bahnhöfen neu errichtete Postämter in den Stationen Puntigam, St. Peter und Nabresina, dann Postexpeditionen in den Stationen Franzdorf, Rakek, Prestranek und Divača hinzugekommen, die bestandenen Postämter zu Ober-Laibach, Loitsch und Planina sind in Postexpeditionen umgestaltet, und die Postämter zu Sagorie in Krain und Santa Croce im Küstenlande sind aufgelassen worden.

Von den Telegraphen-Stationen wird der folgende Abschnitt „über Telegraphen und Signale" handeln.

Nachstehende Darstellung liefert eine Uebersicht über die auf der südlichen Staatsbahn stattgefundenen Stationirungen von Locomotiven, welche sowohl für den Verkehr überhaupt, als auch insbesondere zum Wechseln der Locomotive bei den Zügen bestimmt sind.

| Auf nachbenannten Bahnstrecken | bestanden | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stationirungen von Locomotiven | | | | Strecken | | die grösste wirkliche Länge | |
| | für den Verkehr überhaupt | zum Wechseln bei den | | | in welche die Bahn durch die Locomotiv-Stationirungen getheilt wurde | mit der durchschnittl. Länge in Meilen | auf welche die Locomotive ohne zu wechseln zu verkehren hatten | in Meilen |
| | | Schnellzügen | gewöhnlichen Personenzügen | Frachtzügen | | | | |
| | in der Zahl | | | | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | | | | |
| Wien-Laibach . | 12 | 4 | 4 | 5 | 12 | 5·14 | Mürzzuschlag—Gratz | 12·46 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | | |
| Wien-Triest ... | 14 | 5 | 5 | 6 | 14 | 5·81 | Laibach—Triest .... | 19·14 |

Eine Vergleichung dieser Tabelle mit der gleichen das Jahr 1856 betreffenden Nachweisung zeigt, dass in dieser Beziehung im Jahre 1857 keine Aenderung eingetreten ist und nur im Jahre 1858, oder eigentlich schon zu Ende des Jahres 1857, in Folge der Eröffnung der neuen Strecke von Laibach nach Triest eine Aenderung stattfand.

Sonach befinden sich auf der südlichen Staatsbahn die Locomotiv-Bereitschafts-Stationen in Wien, Mödling, Baden, Neustadt, Oedenburg, Gloggnitz, Payerbach, Mürzzuschlag, Gratz, Marburg, Cilli, Laibach, Franzdorf, Triest.

In Gloggnitz, Mürzzuschlag, Gratz, Cilli und Laibach wechseln alle Züge ihre Locomotive.

In Adelsberg wechseln ferner noch die Frachtzüge nach Triest so, dass dieselben mit den Locomotiven bis Adelsberg verkehren und diese Maschinen sodann die von Triest kommenden Lastzüge nach Laibach zurückführen.

Die Stationen, auf welchen für den Verkehrsdienst Locomotive aufgestellt waren, theilten die Bahn in

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| | 12 | 14 Theile, |

und wenn auf allen Bereitschafts-Stationen und bei allen Zügen die Locomotive gewechselt worden wären, so hätten sie im Durchschnitte einen Weg von

| 1857 | 1858 |
|---|---|
| 5·14 | 5·81 |

Meilen ohne Wechsel zurücklegen müssen.

In Betreff der Locomotive, welche auf der südlichen Staatsbahn wegen örtlicher Steigung oder anderweitiger Hilfeleistungen im Jahre 1857 aufgestellt waren, gilt das bereits im vorjährigen Berichte für das Jahr 1856 Gesagte. Im Jahre 1858 ist noch eine derlei Stationirung zu Franzdorf hinzugekommen; hiernach kamen solche Stationirungen im Jahre 1858 vor:

in Semmering, wegen Verfrachtung des Materiales zur Beendigung der Reparatur des Haupttunnels,
„ Bruck, wegen örtlicher Steigung gegen Mürzzuschlag,
„ Spielfeld „ „ „ „ Marburg,
„ Pöltschach „ „ „ „ Cilli,
„ Steinbrück wegen Hilfeleistungen bei Beförderung der von der Save auf die Bahn gelangenden und gegen Laibach zu versendenden Frachten,
„ Franzdorf wegen örtlicher Steigung.

### Anstalten, welche auf einzelnen Stationen bestehen.

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| Auf der südlichen Bahn gab es | 19 | 21 |
| Werkstätten, wovon jedoch | 5 | 6 |
| gar nicht oder nur theilweise benützt wurden, daher nur | 14 | 15 |

Werkstätten bestanden, in denen fortwährend gearbeitet wurde.

Auf je eine der benützten Werkstätten entfielen

| | | |
|---|---|---|
| im Jahre 1857 | 4·41 | Meilen Bahnlänge |
| „ „ 1858 | 5·43 | „ „ |

und auf je eine von allen Werkstätten

| | | |
|---|---|---|
| im Jahre 1857 | 3·25 | Meilen Bahnlänge |
| „ „ 1858 | 3·88 | „ „ |

Die meisten dieser Werkstätten sind kleinerer Art und längs der ganzen Bahn zerstreut, daher eine Hauptwerkstätte in Wien errichtet werden musste, um die grösseren Reparaturen und Herstellungen an Fahrbetriebs-Mitteln, welche früher grösstentheils in der zur Wien-Raaber Bahn gehörigen Maschinen-Fabrik der

jetzigen k. k. priv. österreichischen Staatseisenbahn-Gesellschaft vorgenommen wurden, in Aerarial-Regie ausführen zu können. Die Aufstellung der Locomotive zu Hilfszwecken nimmt ebenfalls auf die Zahl der Werkstätten im Verhältnisse zur Bahnlänge einen vermehrenden Einfluss.

Die Werkstätten sind in ihrer Grösse und Einrichtung, je nach der Zahl der zugewiesenen Locomotive und der Gattung der daran vorzunehmenden Arbeiten, so wie nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter und nach der Art der in Anwendung kommenden Hilfsmaschinen, von sehr verschiedenem Umfange und werden desshalb in der Uebersicht III in vier Kategorien getheilt.

Wenn man in dieser Beziehung die im Jahre 1858 in Benützung gestandenen Werkstätten in Betrachtung zieht, so ergibt sich, dass 1 Hauptwerkstätte in Wien, 4 grosse Werkstätten in Mürzzuschlag, Gratz, Laibach und Triest, 2 mittlere Werkstätten in Marburg und Cilli und 8 kleine Werkstätten in Mödling, Baden, Neustadt, Oedenburg, Gloggnitz, Payerbach, Bruck und Steinbrück bestanden.

Die Zahl und Beschaffenheit der Fahrbetriebs-Mittel, welche zur Verfügung standen und deren Reparaturen in den eben erwähnten Werkstätten vorgenommen wurden, ist aus dem später folgenden, eigens diesem Gegenstande gewidmeten Abschnitte zu entnehmen.

Heizhäuser bestanden im Jahre 1857 33, von denen 26 benützt und 7 unbenützt waren; im Jahre 1858 37, von denen 30 in Benützung und 7 ausser Benützung standen.

| Auf nachbenannten Bahnen | bestanden Heizhäuser | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Hauptwerkstätten | | | grossen Filial-Werkstätten | | |
| | in den Stationen | in der Zahl | mit Raum für Locomotive | in den Stationen | in der Zahl | mit Raum für Locomotive |
| | im Jahre 1857 | | | | | |
| Wien-Laibach ... | Wien ..... | 1 | 23 | Mürzzuschlag . | 3 | 18 |
| | | | | Gratz ..... | 3 | 18 |
| | | | | Laibach ..... | 3 | 27 |

| | 1857 | 1858 | |
|---|---|---|---|
| Auf 1 Heizhaus von allen bestehenden entfielen. . . | 1·87 | 2·20 | Bahnmeilen, |
| auf eines der benützten Heizhäuser . . . . . | 2·37 | 2·71 | „ |

Eine Vergleichung der auf der südlichen Staatsbahn vorhandenen Locomotive mit dem zur Unterbringung derselben in den benützten Heizhäusern vorhandenen Raume ergibt Folgendes:

1857 besass dieselbe 243 Locomotive, hatte Raum für 145, auf 1 Raum entfielen 1·68
1858 „ „ 266 „ „ „ „ 179, „ „ „ „ 1·49

Zur Unterbringung von Locomotiven bestanden 7 nicht-benützte Heizhäuser in beiden Jahren und zwar:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| in der Station | Mattersdorf | 1 | mit Raum für | 4 | Locomotive, |
| „ „ „ | Kindberg | 1 | „ „ „ | 1 | „ |
| „ „ „ | Peggau | 1 | „ „ „ | 1 | „ |
| „ „ „ | Wildon | 1 | „ „ „ | 1 | „ |
| „ „ „ | Pragerhof | 1 | „ „ „ | 4 | „ |
| „ „ „ | Ponigl | 1 | „ „ „ | 1 | „ |
| „ „ „ | Littai | 1 | „ „ „ | 2 | „ |

Die Heizhäuser sind durchgängig aus festem Materiale erbaut.

Die nachfolgende Tabelle gibt die Nachweisung, wie die einzelnen Stationen mit Räumlichkeiten zur Unterbringung von Locomotiven nebst Tendern versehen waren; nicht-benützte Heizhäuser wurden aus der Darstellung weggelassen.

| und zwar bei den | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| mittleren Filial-Werkstätten | | | kleinen Filial-Werkstätten und an anderen Orten | | |
| in den Stationen | in der Zahl | mit Raum für Locomotive | in den Stationen | in der Zahl | mit Raum für Locomotive |
| im Jahre 1857 | | | | | |
| Marburg | 1 | 6 | Mödling | 2 | 4 |
| Cilli | 1 | 8 | Baden | 2 | 4 |
| | | | Wr.-Neustadt | 1 | 4 |
| | | | Gloggnitz | 2 | 8 |
| | | | Payerbach | 1 | 8 |
| | | | Semmering | 1 | 2 |
| | | | Oedenburg | 1 | 6 |
| | | | Bruck | 1 | 3 |
| | | | Spielfeld | 1 | 2 |
| | | | Pöltschach | 1 | 2 |
| | | | Steinbrück | 1 | 2 |

| Auf nachbenannten Bahnen | bestanden Heizhäuser | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Hauptwerkstätten | | | grossen Filial-Werkstätten | | |
| | in den Stationen | in der Zahl | mit Raum für Locomotive | in den Stationen | in der Zahl | mit Raum für Locomotive |
| | im Jahre 1858 | | | | | |
| Wien-Triest ..... | Wien ..... | 1 | 24 | Mürzzuschlag.. | 3 | 27 |
| | | | | Gratz ..... | 3 | 18 |
| | | | | Laibach ..... | 3 | 27 |
| | | | | Triest ..... | 1 | 12 |

Es versteht sich von selbst, dass in den Heizhaus-Räumen noch viel mehr Locomotive untergebracht werden können, sobald die Locomotive von den Tendern abgekuppelt werden und letztere ausserhalb der Heizhäuser Platz finden.

Bei der Beurtheilung der Raumverhältnisse der Heizhäuser muss aber ferner der Umstand berücksichtigt werden, dass ausser der Semmering-Bahn, wo ausschliesslich Tender-Locomotive in Verwendung kommen, auch noch andere Strecken von solchen Locomotiven befahren werden, und dass mithin nicht bloss in den Heizhäusern der Semmering-Gebirgsbahn, sondern auch in vielen anderen Heizhäusern Tender-Locomotive aufgestellt sind. Von dieser Gattung Locomotive können aber mehr, als von jenen gewöhnlicher Art mit Schlepp-Tendern, in den Heizhäusern untergebracht werden, weil erstere, wie aus dem unten folgenden Abschnitte über Fahrbetriebs-Mittel ersichtlich ist, eine geringere Länge haben, als gewöhnliche Locomotive mit Schlepp-Tendern.

Die Raumverhältnisse zur Unterbringung von Locomotiven stellen sich also thatsächlich noch günstiger dar, als es nach der eben gelieferten Nachweisung zu sein scheint, da in der obigen Tabelle bei den Heizhäusern, jene für Semmering-Locomotive ausgenommen, um einen gleichartigen Maassstab zur Bemessung der vorhandenen Räumlichkeiten zu gewinnen, nur die Aufstellung gewöhnlicher Locomotive

und zwar bei den

| mittleren Filial-Werkstätten | | | kleinen Filial-Werkstätten und an anderen Orten | | |
|---|---|---|---|---|---|
| in den Stationen | in der Zahl | mit Raum für Locomotive | in den Stationen | in der Zahl | mit Raum für Locomotive |
| im Jahre 1858 | | | | | |
| | | | Wien Hauptzollamt ... | 1 | 4 |
| | | | Mödling ..... | 2 | 4 |
| | | | Baden ..... | 2 | 4 |
| | | | Wr.-Neustadt ..... | 1 | 4 |
| | | | Gloggnitz ..... | 2 | 8 |
| | | | Payerbach ..... | 1 | 8 |
| Marburg ..... | 1 | 6 | Semmering ..... | 1 | 2 |
| Cilli ..... | 1 | 8 | Oedenburg ..... | 1 | 6 |
| | | | Bruck ..... | 1 | 3 |
| | | | Spielfeld ... ..... | 1 | 2 |
| | | | Pöltschach ..... | 1 | 2 |
| | | | Steinbrück ..... | 1 | 2 |
| | | | Franzdorf ..... | 1 | 4 |
| | | | Adelsberg ..... | 1 | 4 |

sammt Schlepp-Tendern, nicht aber die der Tender-Locomotive in Betrachtung gezogen wurde.

Anstalten zum Wassernehmen gab es im Jahre

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| auf der südlichen Bahn an . . . . . | 39 | 52 |
| Stationen; hiervon hatten doppelte Anstalten . . . . . | 11 | 23 |
| Wasserkrahne waren aus diesem Anlasse neben den Bahngeleisen aufgestellt . . . . . | 52 | 65 |
| und die Bahn wurde durch die Wasser-Stationen in . . . . . | 40 | 53 |
| Bahnstücke, mit der durchschnittlichen Länge von . . . . . | 1·54 | 1·54 |

Meilen getheilt.

Die grösste Entfernung zweier Wasser-Stationen bestand in beiden Jahren zwischen Wildon und Spielfeld mit 3·03 Meilen.

Personenhallen. In Bezug auf die Personenhallen sind in den Jahren 1857 und 1858 gegen das Jahr 1856 keine Aenderungen vorgekommen, daher lediglich auf das diessfalls im Verwaltungsberichte für 1855 und 1856 Gesagte hingewiesen wird.

Restaurationen und Wirthshäuser bestanden in den Bahnhöfen oder in ihrer unmittelbaren Nähe im Jahre

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| auf der südlichen Bahn | 26 | 34 |
| davon Eigenthum der Bahnanstalt | 19 | 26 |
| und Privaten gehörten | 7 | 8 |
| und je eine derselben entsprach | 2·37 | 2·39 |

Meilen der Bahnlänge.

Auf- und Ablade-Rampen bestanden im Jahre 1857 24, je eine derselben entsprach 2·57 Meilen der Bahnlänge; im Jahre 1858 gab es deren 34, von denen je eine auf 2·39 Meilen der Bahnlänge entfiel.

Grosse fixe Brückenwagen bestanden im Jahre 1857 . . . . . 14
und im Jahre 1858 . . . . . 15
da in diesem letzteren Jahre eine in der Station Triest zuwuchs.

Was die Einrichtung aller bisher genannten Anstalten anbelangt, so ist dieselbe bereits in dem vorausgegangenen Verwaltungsberichte besprochen worden, daher sich lediglich darauf bezogen wird, da wesentliche Veränderungen nicht vorgekommen sind.

## Wohnungen für Wächter und andere Bedienstete.

Wächter-Wohnungen sind nicht bloss in den eigentlichen Wächter- und Signal-Häusern, sondern auch in anderen Bahngebäuden vorhanden.

Die Zahl der vollständigen Wohnungen in den Wächter- und Signal-Häusern betrug:

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Jahre 1857 | 636 | im Jahre 1858 | 884 |
| die Zahl der übrigen Wohnungen | 151 | die Zahl der übrigen Wohnungen | 190 |
| Zusammen | 787 | Zusammen | 1.074 |

Uebrigens sind noch folgende Verhältnisse anzuführen:
Bahn-, Signal-, Weichen-, Weg-, Depôt-, Nacht- und Thor-Wächter wurden stabil verwendet

| | |
|---|---|
| im Jahre 1857 | 807 |
| „ „ 1858 | 1.112 |

Wohnungen für Wächter waren

| | |
|---|---|
| im Jahre 1857 | 787 |
| „ „ 1858 | 1.074 |

von den Wächtern bezogen ein Quartiergeld

| | |
|---|---|
| im Jahre 1857 | 31 |
| „ „ 1858 | 38 |

Demnach war in beiden Jahren keiner der Wächter ohne ein Natural-Quartier oder wenigstens ohne ein Quartiergeld.

Die Zahl der für den eigentlichen Verkehrsdienst bestimmten Bahn-, Signal-, Weichen- und Weg-Wächter betrug

im Jahre 1857 . . . . . 522
„ „ 1858 . . . . . 756

Die Zahl der Depôt-, Nacht- und Thor-Wächter, welche Wächter den Stations-Dienst versehen, belief sich

im Jahre 1857 auf . . . . . 285
„ „ 1858 „ . . . . . 356

| Auf eine Bahnmeile entfielen: | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| von der Gesammtzahl der Wächter-Wohnungen . . . . . | 12·75 | 13·09 |
| von der Gesammtzahl der Wächter . . . . . | 12·61 | 13·32 |
| von den Wächtern für den Bahn- und Verkehrs-Dienst . . . . | 8·54 | 9·28 |
| von den für dem Stations-Dienst bestimmten Wächtern . . . . | 4·63 | 4·37 |
| von den Wächtern waren angestellt . . . . . | 689 | 722 |
| oder Percente der Gesammtzahl . . . . . | 85·38 | 64·93 |
| im Taglohn wurden verwendet . . . . . | 118 | 390 |
| oder Percente der Gesammtzahl . . . . . | 14·62 | 35·07 |

Wie sich die diessfälligen Verhältnisse auf den einzelnen Bahnstrecken darstellen, ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich.

| Auf nachbenannten Bahnstrecken | bestanden | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Wohnungen für Wächter | | | | Quartiergelder | weder Wohnung noch Quartiergeld | Wächter | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | für den Bahn- u. Verkehrs-Dienst | | | | für den Stations-Dienst | | | | im Ganzen | | | |
| | in Wächter- und Signal-Häusern | gemeinschaftl. in Wächter-Häusern u. and. Gebäuden | zusammen | | | | angestellt | im Taglohne | zusammen | auf 1 Bahnmeile | angestellt | im Taglohne | zusammen | auf 1 Bahnmeile | angestellt | im Taglohne | zusammen | auf 1 Bahnmeile |
| | in der Zahl | | in der Zahl | auf 1 Bahnmeile | i. d. Zahl | | in der Zahl | | | | | | | | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach | 636 | 151 | 787 | 12·8 | 31 | . | 495 | 27 | 522 | 8·5 | 194 | 91 | 285 | 4·6 | 689 | 118 | 807 | 13·1 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach | 636 | 151 | 787 | 12·8 | 31 | . | 495 | 27 | 522 | 8·5 | 194 | 91 | 285 | 4·6 | 689 | 118 | 807 | 13·1 |
| Laib.-Triest | 235 | 34 | 269 | 14·1 | 7 | . | 24 | 201 | 225 | 11·8 | 4 | 60 | 64 | 3·3 | 28 | 261 | 289 | 15·1 |
| Verbindungsbahn . . . | 13 | 5 | 18 | 31·0 | . | . | 4 | 5 | 9 | 15·5 | 1 | 6 | 7 | 12.1 | 5 | 11 | 16 | 27·6 |
| Zusammen . | 884 | 190 | 1074 | 13·2 | 38 | . | 523 | 233 | 756 | 9·3 | 199 | 157 | 356 | 4·4 | 722 | 390 | 1112 | 13·7 |

Sonstige Wohnungen für andere Bedienstete waren vorhanden

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| in den Bahngebäuden | 435 | 472 |
| in fremden Gebäuden waren gemiethet | 4 | 42 |
| Zusammen bestanden an solchen Wohnungen für Bahn-Bedienstete | 439 | 514 |

Hierbei muss bemerkt werden, dass unter die in fremden Gebäuden gemietheten Wohnungen nicht bloss jene einbezogen wurden, welche von der Bahnanstalt in fremden Gebäuden gemiethet wurden, sondern hierzu auch die Zahl jener Beamten und Diener mit Ausnahme der Wächter gerechnet wurde, welche auf eine Natural-Wohnung Anspruch haben, wegen mangelnder Räumlichkeit aber nicht untergebracht werden konnten und desshalb ein Quartiergeld bezogen, ferner auch die Anzahl jener Bahn-Bediensteten, jedoch unter der gleichen Beschränkung, welche normalmässig auf ein Quartiergeld Anspruch hatten.

Weiters ergab sich in Betreff der erwähnten Bahn-Bediensteten:
von den mit einem Quartiergelde oder mit einem ärarischen Quartiere betheilten entfielen auf eine Bahnmeile

| | |
|---|---|
| im Jahre 1857 | 7·1 |
| „ „ 1858 | 6·3 |

von der Gesammtzahl dieser Wohnungen waren angewiesen

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| an Beamte | 234 | 271 |
| oder auf 1 Bahnmeile | 3·8 | 3·3 |
| an mindere Diener | 205 | 244 |
| oder auf 1 Bahnmeile | 3·3 | 2·9 |

Hiervon benützten ihre Wohnungen entweder als eigentliche Natural-Quartiere oder mit einer Quartiergeld-Entschädigung

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| Beamte | 192 | 216 |
| oder auf 1 Bahnmeile | 3·1 | 2·6 |
| mindere Diener | 183 | 206 |
| oder auf 1 Bahnmeile | 2·9 | 2·5 |

Gegen Zinszahlung sind ärarische Wohnungen überlassen

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| an Beamte | 42 | 55 |
| oder auf 1 Bahnmeile | 0·7 | 0·7 |
| an mindere Diener | 22 | 38 |
| oder auf 1 Bahnmeile | 0·3 | 0·4 |

Die einzelnen Bahnstrecken lieferten folgende Verhältnisse:

| Auf nachbenannten Bahnstrecken | waren Wohnungen | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | vorhanden | | | | angewiesen an | | | | als Natural-Quartiere benützt durch | | | | gegen Zinszahlung überlassen an | | | |
| | in Bahngebäuden | gemiethet in fremden Gebäuden | zusammen | | Beamte | | mindere Diener | | Beamte | | mindere Diener | | Beamte | | mindere Diener | |
| | in d. Zahl | | in der Zahl | auf eine Bahnmeile | in der Zahl | auf eine Bahnmeile | in der Zahl | auf eine Bahnmeile | in der Zahl | auf eine Bahnmeile | in der Zahl | auf eine Bahnmeile | in der Zahl | auf eine Bahnmeile | in der Zahl | auf eine Bahnmeile |
| | im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach . | 435 | 4 | 439 | 7·1 | 234 | 3·8 | 205 | 3·3 | 192 | 3·1 | 183 | 3·0 | 42 | 0·7 | 22 | 0·3 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach . | 435 | 4 | 439 | 7·1 | 234 | 3·8 | 205 | 3·3 | 192 | 3·1 | 183 | 3·0 | 42 | 0·7 | 22 | 0·3 |
| Laibach-Triest | 37 | 38 | 75 | 3·9 | 37 | 1·9 | 38 | 2·0 | 24 | 1·3 | 22 | 1·1 | 13 | 0·7 | 16 | 0·8 |
| Verbindungsbahn . . . . . | . | 1 | 1 | 1·7 | . | . | 1 | 1·7 | . | . | 1 | 1·7 | . | . | . | . |
| Zusammen . | 472 | 43 | 515 | 6·3 | 271 | 3·3 | 244 | 3·0 | 216 | 2·6 | 206 | 2·5 | 55 | 0.7 | 38 | 0·5 |

## b. Herstellungen in den Jahren 1857 und 1858.

**Ausser den gewöhnlichen Reparaturen, welche der Gebäude-Erhaltung wegen vorgenommen werden mussten, und anderen kleineren Arbeiten wurden nachfolgende Herstellungen von grösserer Bedeutung vorgenommen:**

### Im Jahre 1857.

**In Wien wurden für die Hauptreparaturs-Werkstätte nachfolgende Gebäude hergestellt:**

**1. Das Dreherei-Gebäude mit einem Stockwerke, dem Uhrthurme und dem daran gebauten Kesselhause.**

**2. Das ebenerdige Locomotiv-Montirungs-Gebäude mit der 13 Fuss tiefen Versenkung durch die ganze Länge des Gebäudes zur Auswechslung der Locomotiv-Räder, einem Tyres-Ofen und der Locomotiv-Schlosserei.**

**3. Das ebenerdige Wagen-Montirungs-Gebäude, enthaltend die Wagnerei, Tischlerei, Sattlerei, Lackirerei, Tapezirerei und Wagenschlosserei.**

**4. Die ebenerdige Schmiede mit einem Kesselhause für die Dampfmaschine, einem Dampfhammer und 18 Schmiedefeuern.**

**5. Das Material-Depôt-Gebäude mit einem Stockwerke.**

**6. Ein ebenerdiges Kohlenmagazin.**

7. Das zweistöckige Wohnhaus mit den Wohnungen für Beamte und für das Werkstätten-Personale.

8. Das Portierhaus, mit einem Speisesaale für die Werkstätten-Arbeiter und einem Locale zur Auszahlung derselben.

9. Ein aus Holz construirtes Waghaus für die sechstheilige Locomotiv-Brückenwage.

10. Drei freistehende kreisrunde Retiraden.

11. Zur Abgränzung des Werkstättenhofes ist eine 330 Klafter lang Einfriedungsmauer mit 4 eisernen Gitterthoren hergestellt.

Die Heizhäuser in der Station Wien wurden den Anforderungen des gesteigerten Verkehrs entsprechend adaptirt und hierdurch die erforderlichen Unterkunfts-Locale für Maschinenführer, Heizer und Heizhaus-Personale, so wie die Kanzleien für die Heizhaus-Leitung und die Locomotiv-Aufseher gewonnen.

Zur Unterbringung der Nutz- und Werkhölzer ist ein Schoppen von Holz, mit Schindeln gedeckt, in der Länge von 21⅛ Klaftern, neu hergestellt worden.

Weiters sind in dem eigentlichen Werkstätten-Hofraume für eine 28schuhige Drehscheibe und für 3 andere Drehscheiben im Durchmesser von 13 Fuss die Unterbauten hergestellt werden.

Die Drehscheiben sind von der aufgelassenen im Laxenburger Bahnhofe und von jenen, welche in den Wiener Heizhäusern bestanden, genommen und verwendet worden.

Neu hergestellt wurden ferner 2 Schiebebühnen, jede 80 Klafter lang und 32 Fuss breit; endlich ein Unrathscanal vom Hauptbahnhofe bis in die Heugasse in der Länge von 214 Klaftern und mit einem Gefälle von 1 : 200.

Das Stationsgebäude der ehemals bestandenen Personen-Aufnahmsstation Matzleinsdorf wurde für die Unterbringung zweier Beamten und des Bahnaufsichts-Personales, der Platz-Inspection etc. um 6 Klafter verlängert und durch den Aufbau eines Stockwerkes vergrössert.

In der Station Brunn wurde ein 7 Klafter langes Gebäude aus Riegelwänden zur Unterbringung der erforderlichen Kanzlei und einer Arbeiterkaserne neu hergestellt.

Das Stationsgebäude in Vöslau wurde durch die Aufsetzung eines Stockwerks vergrössert, um hierdurch die nunmehr nöthigen Warte-Localitäten, Manipulations-Räume für das Betriebs-Personale, und Wohnungen zu erhalten.

Statt des baufälligen, aus Riegelwänden bestehenden Waaren-Magazins in der Station Leobersdorf wurde ein neues, 20 Klafter langes, gemauertes hergestellt.

Zur Beleuchtung des grossen Tunnels am Semmering mittelst Gas ist ein Gasometer für die Erzeugung von Gas in der Station Semmering hergestellt worden, welcher nunmehr die innere und äussere Beleuchtung auf dieser Station vermittelt.

In der Station Mürzzuschlag wurde auf das dortige kleine Kohlen-Magazin ein Stockwerk gesetzt und zu den erforderlichen Kanzleien verwendet. Das Aufnahmsgebäude wurde durch den Zubau eines Speisesaales und eines Eiskellers

vergrössert. Für die Aufbewahrung der vorräthigen Werkhölzer wurde ein 36 Klafter langer, hölzerner Nothschoppen hergestellt.

Die Station Krieglach erhielt ein neues hölzernes 8 Klafter langes Waaren-Magazin.

Für Frachten- und Personen-Aufnahme wurde in Mitterndorf eine Station errichtet und daselbst das hierfür erforderliche Gebäude hergestellt.

Statt des aufgelassenen Stationsbrunnens in Kindberg wurde zur Speisung des dortigen Stations-Reservoirs eine 250 Klafter lange Wasserleitung mit 12zolligen hölzernen Röhren hergestellt.

In St. Marein wurde eine kleine Brückenwage aufgestellt; Fundament und Häuschen hierfür sind von Holz ausgeführt.

In der Bahnstrecke zwischen Kapfenberg und Mixnitz sind statt 5 schadhafter Signalhütten gemauerte Signal-Wächterhäuschen hergestellt worden.

In Gratz wurde eine sechstheilige Locomotiv-Brückenwage aufgestellt, für welche der Unterbau aus Quadern ausgeführt ist und der Ueberbau aus einer Holzhütte besteht.

Das Wächterhaus zunächst der Gemeinde Puntigam (0·7 Meilen unterhalb Gratz) wurde zum Stationsgebäude der neu errichteten Station Puntigam umgestaltet, und dieses Stationsgebäude besteht aus einem Mitteltrakt mit einem Stockwerke und beiderseitigen ebenerdigen Nebentrakten; weiters wurde daselbst ein 5½ Klafter langes Waaren-Magazin von Holz hergestellt.

In der Station Laibach wurde aus Anlass der Eröffnung der Bahnstrecke bis Triest ein neues 30 Klafter langes Heizhaus für 12 Maschinen und eine 55½ Klafter lange Montirungs-Werkstätte mit einer Kessel- und Kupferschmiede hergestellt; die an dieses Gebäude anstossenden 15 Manipulations-Geleise stehen mit der neuen Schiebebühne in Verbindung.

## Im Jahre 1858.

### In der Strecke Wien-Laibach.

Von den neuen Werkstätten-Gebäuden in Wien ist bis zur Favoritenlinie ein 190 Klafter langer Unrathscanal hergestellt worden.

Die vormals bestandene Station Matzleinsdorf wurde nunmehr für einen grossen Waaren-Bahnhof eingerichtet und daselbst ein 100 Klafter langes und 7 Klafter breites Magazin mit einer vorne und rückwärts befindlichen Vorbühne und einem Kostenaufwande von 95.000 Gulden hergestellt.

Das Wächterhaus auf dieser Station wurde zur Unterbringung des nöthigen zahlreicheren Wächter-Personales um 5 Klafter in der Länge vergrössert.

In der Station Klamm ist ein gemauertes 17 Klafter langes Kohlen-Magazin erbaut worden.

Das Stationsgebäude auf dem Semmering erhielt beiderseits einen ebenerdigen Zubau in der Länge von 2 Klaftern 1 Fuss, nach Süden mit einer Veranda,

wodurch dem Mangel an Warte-Localitäten und an einem Inspections-Locale begegnet worden ist.

Die Station Mürzzuschlag erhielt ein neues Heizhaus für 9 Maschinen mit einem Kostenaufwande von 42.600 Gulden.

In der Strecke zwischeu Langenwang und Mitterndorf sind statt 3 hölzerner Signalhütten eben so viele gemauerte Signal-Wächterhäuser aufgestellt worden.

Die Personenhalle in Bruck erhielt einen Zubau zur Unterbringung des Telegraphen- und Inspections-Locales.

In den Stationen Frohnleiten, Stübing, Judendorf, Gratz, Kalsdorf wurden statt der alten hölzernen Wächterhäuser gemauerte Signal-Wächterhäuser aufgestellt.

In Gratz erhielt die Locomotiv-Werkstätte einen 6 Klafter langen Anbau für die Unterbringung der Circular-Säge. Das Kesselhaus wurde für die Aufstellung von 2 Locomotiven als Motoren umgestaltet. Ebenso wurde das Federnschmiede-Gebäude in ein Heizhaus für 6 Maschinen umgestaltet und in demselben 6 Putzcanäle und 2 neue Wasserkrahne mit einem 68 Klafter langen Wasserzuleitungs- und einem 25 Klafter langen Abzugs-Canal hergestellt. Endlich erhielt diese Station eine aus Quadern erbaute Versenkung für Maschinenräder mit einem 13 Klafter 5 Fuss langen, in den Stirnwänden verschalten, theils auf gemauerten Pfeilern, theils auf lärchenen Säulen ruhenden, gedeckten Ueberbau.

Statt der alten hölzernen Signalhütten wurden in der Station St. Georgen 2 Signal-Wächterhäuser erbaut.

Durch den Anbau der Personenhalle und ihre Verbindung mit dem Aufnahms-Gebäude in der Station Laibach wurde dem Mangel an Conducteurs- und Packer-Kasernen, jenem eines Speisesaales und eines Locales für die Stations-Lampisten abgeholfen.

Weiters wurde in dieser Station ein 5 Klafter 5 Fuss langes, 4 Klafter breites ebenerdiges Depôt für Feuerlösch-Requisiten, ein eben solches 16 Klafter 5 Fuss langes und 7 Klafter 3 Fuss breites Depôt für die Werkstätten-Materialien und ein 7 Klafter 5 Fuss langes, ebenso breites ebenerdiges Gebäude für die Federnschmiede und den Federn-Glühofen hergestellt.

Das Feuerschmiede-Gebäude erhielt einen 2 Klafter 3 Fuss langen und 1 Klafter 5 Fuss breiten Zubau für die Aufstellung einer stationären Locomotive. Zur Unterbringung des Holzkohlen-Vorrathes wurde ein 12 Klafter 1 Fuss langer und 4 Klafter 3 Fuss breiter Schoppen aus Holz mit gemauertem Fundament und Sockel hergestellt.

Endlich erhielt diese Station eine 6theilige 9 Klafter 3 Fuss lange und 4 Klafter breite Locomotiv-Brückenwage mit einem Fundamente aus Quadern und dem Ueberbau aus Riegelwänden und ein auf gemauertem Fundamente und Sockel stehendes Signal-Wächterhaus aus Riegelmauern.

### In der Strecke Laibach-Triest.

Die Uebersicht III enthält eine summarische Nachweisung der auf den Stationen dieser Strecke bestehenden Gebäude, Wohnungen etc.

Auf der in Rede stehenden Betriebsstrecke bestehen, mit Einschluss der End-Station Triest, 14 Stationen für den Personen- und Frachten-Verkehr und eine für die Betriebs-Manipulation zum Umkehren und für die Rückfahrt der die Höhe von Planina erreichenden Lastzugsvorhäng-Maschinen eingerichtete Station gleichen Namens. Die wirkliche und tarifmässige Entfernung dieser 14 Stationen von einander ist in der Tabelle Seite 30 dargestellt.

Der Postdienst wird auf allen Stationen von den Bahnbeamten besorgt, mit Ausnahme der Stationen Nabresina und Triest, in welchen sich Bahnhof-Expeditionen befinden.

Der grösste Weg, welchen Locomotive, ohne zu wechseln, zurückzulegen haben, ist für Personenzüge jener durch die Strecke von Laibach bis Triest, und für Lastenzüge jener durch die Strecke von Laibach oder von Triest nach Adelsberg.

Reparaturs-Werkstätten bestehen auf dieser Strecke, mit Ausnahme der grossen in Triest, keine; Heizhäuser drei: in Franzdorf, Adelsberg und Triest.

Anstalten zum Wassernehmen sind auf allen Stationen, mit Ausnahme von Prestranek. Wie das Wasser theils von höher gelegenen Puncten mittelst natürlicher, theils von tiefer gelegenen mittelst künstlicher Zuflüsse in die Stations-Reservoirs gelangt, ist aus der Darstellung der Wasserleitungen ersichtlich.

Personenhallen sind auf dieser Strecke keine. Restaurationen bestehen auf den Bahnhöfen in Adelsberg, St. Peter, Sessana, Nabresina und Triest.

Auf- und Ablade-Rampen bestehen 10 und grosse fixe Brückenwagen 6.

### In der Verbindungsbahn.

Zur Bewachung der Bahn bestehen in dieser Strecke 11 Wächterhäuser aus Riegelwänden, 3 Schilderhäuser und ein einstöckiges gemauertes Wächterhaus.

Auf dem Plateau der Hauptmauth befindet sich ein Heizhaus für 4 Maschinen, ein Wasserstations-Gebäude und eine 36schuhige Drehscheibe.

Für die Manipulation besteht nebst den Güter-Localitäten im Hauptzollamts-Gebäude selbst, anstossend an dieselben, ein provisorisches Waaren-Magazin.

## II. Betriebs-Einrichtungen.

### Fahrbetriebs-Mittel.

#### a. Stand derselben.

Die Uebersicht IV weiset den Stand der Fahrbetriebs-Mittel aus, und zwar der Locomotive nach den Kategorien und nach der Zahl der Räderpaare, der Tender, der Personen- und Lastwagen nach der Zahl ihrer Achsen, endlich der Schneepflüge.

## Uebersicht IV. Fahrbetriebs-Mittel auf der südlichen Staats-

| Benennung der Bahnstrecken | Bahnlänge, für welche die Fahrmittel benützt werden | Locomotive mit 3 Räderpaaren, Kategorie 0 | I | II | III | IV | mit 4 Räderpaaren, Kategorie II | III | Preis-Locomotive | mit 5 Räderpaaren, Kategorie III | IV | V | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl | | | | | | | | | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | | |
| Wien-Laibach | 64 | . | 12 | 17 | 15 | 4 | 22 | 83 | 4 | 11 | 9 | 66 | 243 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | | |
| Wien-Triest . | 83½ | . | 10 | 13 | 15 | 5 | 26 | 101 | 4 | 11 | 15 | 66 | 266 |

Die am Schlusse des gegenwärtigen Verwaltungsberichtes folgende Beilage zu vorstehender Uebersicht liefert eine Nachweisung über nähere Details der Fahrbetriebs-Mittel mit Ende des Jahres 1858, gibt die Benennung, die Zeit und den Ort der Erzeugung der Locomotive an, und bezeichnet endlich die für die Leistungsfähigkeit maassgebenden Bestandtheile derselben. Die Tender sind in jenem Anhange nach ihren Räderpaaren und ihren Erzeugungsorten, die Personen- und Lastwagen nach ihrer Eintheilung, Achsenzahl und dem Jahre ihrer Erbauung aufgeführt, wobei bemerkt wird, dass das Jahr der Erzeugung und der Ablieferung der Fahrbetriebsmittel meistens zusammentrifft.

Locomotive besass die südliche Staatsbahn:

im Jahre 1857 Stück 243 und auf 1 Bahnmeile entfielen . . . 3·8
„ „ „ „ 266 „ „ 1 „ „ . . . 3·2

Dieser Vergleichung der Locomotivzahl mit der Bahnlänge ist, wie es auch im Folgenden geschehen wird, das tarifmässige, von dem wirklichen ohnediess nur unbedeutend abweichende Meilen-Ausmaass zu Grunde gelegt worden, um dadurch die Zifferansätze zum Gebrauche bei den Betrachtungen über die Betriebs-Ergebnisse geeignet zu machen.

Ueber die Constructionsart der auf den Staatsbahnen vorkommenden Locomotive wurde bereits in den vorausgegangenen Verwaltungsberichten das Wichtigste angeführt.

Auch in den Jahren 1857 und 1858 wurden nach Engerth's Systeme erbaute Tender-Maschinen nicht bloss auf der Semmering-Bahn, sondern eben so auf anderen Strecken der südlichen Bahn benützt.

## Eisenbahn zu Ende der Verwaltungsjahre 1857 und 1858.

| Tender | | | Personenwagen | | | | | Lastwagen | | | | | Schneepflüge |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| mit 2 | mit 3 | Zusammen | mit 2 | mit 3 | mit 4 | Zusammen | | mit 2 | mit 3 | mit 4 | Zusammen | | |
| Räderpaaren | | | Achsen | | | | mit Achsen | Achsen | | | | mit Achsen | |
| Zahl | | | | | | | | | | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | | | |
| 90 | 59 | 149 | . | 5 | 368 | 373 | 1487 | 733 | 13 | 995 | 1741 | 5485 | 31 |
| im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | | | |
| 97 | 68 | 165 | . | 5 | 368 | 373 | 1487 | 795 | 16 | 1045 | 1856 | 5818 | 41 |

Alle diese Maschinen haben 5 Räderpaare, und von allen gilt in Bezug auf ihre Construction das in den vorausgegangenen Berichten von den nach dem Engerth'schen Systeme ausgeführten Bergmaschinen Gesagte; jedoch haben jene Tender-Maschinen, welche nicht auf Gebirgsbahnen in Verwendung kommen, eine geringere Feuerfläche und ein kleineres Gewicht auf den Triebrädern, als die eigentlichen Bergmaschinen.

Da die Eintheilung der Locomotive in Kategorien sich auf das Maass ihrer Leistungsfähigkeit gründet, so zerfallen auch die Tender-Locomotive in mehrere Kategorien, wie aus der Uebersicht IV hervorgeht. In dem Jahre 1857 kamen 3 Gattungen dieser Tender-Locomotive vor.

Abgesehen von dem absolut zweckmässigen Verhältnisse der Belastung und der Fahrgeschwindigkeit, je nach der constructiven Einrichtung und nach dem Zwecke der Verwendung, befördert auf horizontaler Bahn eine Locomotive der

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | Kategorie | 3.000 | Ctr. | mit | der | Geschwindigkeit | von | 4 | Meilen | in | der | Stunde |
| I. | „ | 4.000 | „ | „ | „ | „ | „ | 4 | „ | „ | „ | „ |
| II. | „ | 6.000 | „ | „ | „ | „ | „ | 3 | „ | „ | „ | „ |
| III. | „ | 8.000 | „ | „ | „ | „ | „ | 3 | „ | „ | „ | „ |
| IV. | „ | 13.000 | „ | „ | „ | „ | „ | 3 | „ | „ | „ | „ |
| V. | „ | 18.000 | „ | „ | „ | „ | „ | 3 | „ | „ | „ | „ |

Von den beim Regiebetriebe vorhandenen Locomotiven repräsentirten im Jahre 1857 jene der

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. | Kategorie, | 12 | an der | Zahl, | 1.056 | Pferdekräfte, |
| II. | „ | 39 | „ „ | „ | 3.861 | „ |
| III. | „ | 109 | „ „ | „ | 14.497 | „ |
| IV. | „ | 13 | „ „ | „ | 2.808 | „ |
| V. | „ | 66 | „ „ | „ | 19.734 | „ |
| Die Preis-Locomotive, | | 4 | „ „ | „ | 1.196 | „ |
| | zusammen | 243 | Locomotive, | | 43.152 | Pferdekräfte, |

daher auf eine Bahnmeile 674·2.

Von den im Jahre 1858 vorhandenen Locomotiven repräsentirten jene der

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. | Kategorie, | 10 | an der | Zahl, | 888 | Pferdekräfte, |
| II. | „ | 39 | „ „ | „ | 3.861 | „ |
| III. | „ | 127 | „ „ | „ | 16.891 | „ |
| IV. | „ | 20 | „ „ | „ | 4.320 | „ |
| V. | „ | 66 | „ „ | „ | 19.704 | „ |
| Die Preis-Locomotive, | | 4 | „ „ | „ | 1.196 | „ |
| | zusammen | 266 | Locomotive, | | 46.860 | Pferdekräfte, |

wovon 561·2 auf eine Bahnmeile entfielen.

Der Erzeugungsort der Locomotive ist in folgender Darstellung angegeben.

| Erzeugt wurden | mit Ende des Jahres | |
|---|---|---|
| | 1857 | 1858 |
| | vorhandene Locomotive | |
| **A. Im Inlande, und zwar:** | | |
| In der Fabrik der Wien-Raaber Bahn in Wien | 117 | 115 |
| „ „ „ des W. Günther in W. Neustadt | 43 | 61 |
| „ „ „ der Staats-Eisenbahngesellschaft | 9 | 9 |
| „ „ „ G. Sigl in Wien | . | 1 |
| Zusammen wurden im Inlande erzeugt | 169 | 186 |
| **B. Im Auslande, und zwar:** | | |
| In der Fabrik des J. Cockerill in Seraing | 23 | 23 |
| „ „ „ „ W. Norris in Philadelphia | 23 | 23 |
| „ „ „ „ E. Kessler in Karlsruhe | 10 | 10 |
| „ „ „ „ „ „ „ Esslingen | 10 | 16 |
| „ „ „ „ Sharp & Comp. in Manchester | 4 | 4 |
| „ „ „ „ R. Stephenson in Newcastle | 2 | 2 |
| „ „ „ „ Hawthorn „ „ | 1 | 1 |
| „ „ „ „ J. v. Maffei in München | 1 | 1 |
| Zusammen wurden im Auslande erzeugt | 74 | 80 |

Tender waren vorhanden:

im Jahre 1857 . . . . . 149
„ „ 1858 . . . . . 165

Um jedoch zwischen der Zahl der Tender und Locomotive eine Vergleichung anstellen zu können, müssen auch die auf den Tender-Locomotiven nach Engerth's Systeme, so wie auf der Preis-Locomotive „Neustadt" vorhandenen Behälter, welche zur Aufnahme der Brennstoffe und des Wassers bestimmt sind und vollkommen den Zweck der Tender erfüllen, in die Gesammtzahl der Tender einbezogen werden. Hierdurch wird die oben angegebene Stückzahl der Tender

im Jahre 1857 auf . . . . . 236
„ „ 1858 „ . . . . . 258

gebracht.

Somit entfielen im Durchschnitte auf 1 Bahnmeile

im Jahre 1857 . . . . . 3·7
„ „ 1858 . . . . . 3·1

und die Zahl der Tender war

im Jahre 1857 um . . . . . 2·88
„ „ 1858 „ . . . . . 3·00

Percente kleiner, als die Gesammtzahl der Locomotive.

Der auf den Tendern vorhandene Raum für Brennstoff und Wasser ist verschieden. Die vierräderigen Tender fassen bis zu 170 Cubik-Fuss Wasser, die 6räderigen bis zu 240 Cubik-Fuss Wasser, und eben so gross ist auf jeder Tender-Gattung der Raum für Brennstoff. Die Tender-Locomotive nach Engerth's Systeme können 180 Cubik-Fuss Wasser aufnehmen und besitzen einen Raum für 90 Centner Brennholz.

Von den Schlepp-Tendern waren im Jahre 1857 60·40 Percent mit 2, 39·60 Percent mit 3, im Jahre 1858 58·79 Percent mit 2 und 41·21 Percent mit 3 Räderpaaren versehen.

Ueber den Erzeugungsort der Tender gibt nachstehende Darstellung Auskunft:

| Erzeugt wurden | die mit Ende des Jahres | |
|---|---|---|
| | 1857 | 1858 |
| | vorhandenen Tender in der Zahl von Stücken | |
| A. Im Inlande, und zwar: | | |
| in der Fabrik der Wien-Raaber Bahn in Wien . . . . . | 86 | 84 |
| „ „ „ am Tabor in Wien . . . . . | 31 | 31 |
| „ „ „ des V. Prick in Wien . . . . . | 3 | 3 |
| „ „ „ der Gläubiger von W. Norris in Wien . . . . . | 7 | 7 |
| „ „ „ „ Staats-Eisenbahngesellschaft . . . . . | 6 | 6 |
| „ „ „ des W. Günther in Wr.-Neustadt . . . . . | . | 18 |
| Zusammen wurden im Inlande erzeugt . . . | 133 | 149 |

| Erzeugt wurden | die mit Ende des Jahres | |
|---|---|---|
| | 1857 | 1858 |
| | vorhandenen Tender in der Zahl von Stücken | |
| B. Im Auslande, und zwar: | | |
| in der Fabrik des W. Norris in Philadelphia . . . . . | 10 | 10 |
| „ „ „ „ Sharp & Comp. in Manchester . . . . . | 3 | 3 |
| „ „ „ „ Stephenson in Newcastle . . . . . | 1 | 1 |
| „ „ „ „ J. Cockerill in Seraing . . . . . | 1 | 1 |
| „ „ „ „ J. v. Maffei in München . . . . . | 1 | 1 |
| Zusammen wurden im Auslande erzeugt . . . | 16 | 16 |

Auf der südlichen Staatsbahn waren am Ende des Jahres 1857 vorhanden:

Personenwagen 373 mit 1.487 Achsen,
Lastwagen . 1.741 „ 5.485 „

mit Ende des Jahres 1858

Personenwagen 373 mit 1.487 Achsen,
Lastwagen . 1.856 „ 5.818 „

Hiervon entfielen auf 1 Bahnmeile

im Jahre 1857 Personenwagen 5·83 mit 23·23 Achsen,
Lastwagen . 27·20 „ 85·70 „

im Jahre 1858 Personenwagen 4·47 „ 17·81 „
Lastwagen . 22·23 „ 69·68 „

In beiden Jahren war somit die gleiche Anzahl Personenwagen vorhanden, die Zahl der Lastwagen ist jedoch im Jahre 1858 vermehrt worden, wovon im unten folgenden Abschnitte „Herstellungen und Anschaffungen von Fahrbetriebs-Mitteln“ die Rede sein wird.

Da übrigens die Höhe des Wagen-Standes stets der Grösse des stattfindenden Verkehrs entspricht, so versteht es sich von selbst, dass bei gehöriger Würdigung ausnahmsweiser Verhältnisse die oben gemachten Angaben über die auf 1 Bahnmeile entfallenden Wagenachsen auch das Maass des Personen- und Frachten-Verkehrs darstellen.

| | Zu Ende | |
|---|---|---|
| | 1857 | 1858 |
| Die Zahl der vorhandenen Personenwagen war . . . . . | 373 | 373 |
| die Zahl der in denselben angebrachten Sitzplätze . . . . | 19.732 | 19.768 |
| auf 1 Bahnmeile entfielen daher „ . . . . | 308·30 | 236·74 |
| „ 1 Wagen „ . . . . | 52·90 | 52·91 |
| „ 1 Achse „ . . . . | 13·27 | 13·29 |

In die Zahl der Personenwagen sind die vorhandenen Hof- und Salonwagen einbezogen worden. Da dieselben jedoch nicht in feste Sitzplätze, sondern in zimmerartige Räumlichkeiten getheilt sind, so wurden für dieselben auch keine derartigen Sitzplätze berechnet.

Auf der südlichen Staatsbahn waren vorhanden

| | zu Ende 1857 | zu Ende 1858 |
|---|---|---|
| Lastwagen in der Zahl von . . . . . | 1.741 | 1.856 |
| Ihre Ladungsfähigkeit betrug Centner . . . | 295.580 | 319.230 |
| Davon entfielen auf 1 Bahnmeile „ . . . | 4.618·44 | 3.823·11 |
| „ „ „ 1 Wagen „ . . . | 169·76 | 172·00 |
| „ „ „ 1 Achse „ . . . | 53·89 | 54·87 |

Wie bereits oben gezeigt worden ist, entfielen auf 1 Bahnmeile

| | zu Ende 1857 | zu Ende 1858 |
|---|---|---|
| Personenwagen-Achsen . | 23·23 | 17·81 |
| Lastwagen-Achsen . . . | 85·70 | 69·68 |
| zusammen . . | 108·93 | 87·49 |

| | zu Ende 1857 | zu Ende 1858 |
|---|---|---|
| und betrugen . . . . | 21·33 | 20·36 |
| | 78·67 | 79·64 |
| Percente von d. Gesammtzahl d. Achsen. | | |

Vergleicht man die Anzahl der Achsen mit jener der Sitzplätze und mit der Ladungsfähigkeit, so ergibt sich Folgendes:

| Auf nachbenannten Bahnstrecken | Achsenzahl auf die Bahnmeile | | | von der Gesammtzahl der Achsen betrugen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | bei Personen-Wagen | bei Lastwagen | Zusammen | die Personenwagen-Achsen | | die Lastwagen-Achsen | |
| | | | | Percente | mit Sitzplätzen pr. Achse | Percente | mit Ladungsfähigkeit pr. Achse |
| | im Jahre 1857 | | | | | | |
| Wien-Laibach . . | 23·23 | 85·70 | 108·93 | 21·33 | 13·27 | 78·67 | 53·89 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | |
| Wien-Triest . . . | 17·81 | 69·68 | 87·49 | 20·36 | 13·29 | 79·64 | 54·87 |

In der nachfolgenden Darstellung sind die Fabriken namhaft gemacht, in welchen die mit Ende der Jahre 1857 und 1858 vorhandenen Wagen erzeugt wurden.

| Erzeugt wurden | die mit Ende der Jahre | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1857 | 1858 | 1857 | 1858 |
| | vorhandenen Personenwagen | | vorhandenen Lastwagen | |
| | in der Zahl von Stücken | | | |
| A. Im Inlande, und zwar: | | | | |
| In eigener Regie in verschiedenen Werkstätten . . . . . | 16 | 17 | 88 | 91 |
| „ der Maschinen-Fabrik der Wien-Raaber Bahn . . . . | 250 | 249 | 868 | 866 |
| „ „ „ „ des H. D. Schmid in Wien . . | . | . | 422 | 536 |
| „ „ „ „ „ Fr. Ringhofer in Prag . . . | . | . | 73 | 73 |
| „ „ Wagenfabrik des J. Spiring in Wien . . . . . | 44 | 44 | 134 | 134 |
| „ „ „ „ E. Kraft & Sohn in Wien . . . . | . | . | 54 | 54 |
| „ „ Fabrik des G. Sigl in Wien . . . . . | . | . | 25 | 25 |
| „ „ „ „ Pack in Prag . . . . . | . | . | 25 | 25 |
| „ „ Wagenfabrik des Moser in Wien . . . . . | . | . | 16 | 16 |
| „ „ „ „ Heindorfer in Wien . . . . . | . | . | 14 | 14 |
| „ „ Maschinen-Fabrik des W. Norris in Wien . . . . . | 10 | 10 | . | . |
| „ „ „ „ der Staats-Eisenbahngesellschaft | 15 | 15 | . | . |
| Zusammen wurden im Inlande erzeugt . . . | 335 | 335 | 1.719 | 1.834 |
| B. Im Auslande, und zwar: | | | | |
| In der Fabrik des Thielemann und Eggena in Kassel . . . | 13 | 13 | . | . |
| „ „ „ „ Klett & Comp. in Nürnberg . . . . . | 25 | 25 | 22 | 22 |
| Zusammen wurden im Auslande erzeugt . . . | 38 | 38 | 22 | 22 |

Nach dieser Darstellung sind von den in beiden Jahren vorhandenen Personenwagen 335 Stück im Inlande und 38 Stück im Auslande erzeugt worden, und von den Lastwagen sind im Jahre 1857 1.719 Stück, im Jahre 1858 1.834 Stück aus inländischen, der Rest von 22 Stück in beiden Jahren aus ausländischen Fabriken hervorgegangen. Im Jahre 1858 fand kein Zuwachs von Personenwagen gegenüber dem Jahre 1857 Statt, und alle im Jahre 1858 mehr erzeugten Lastwagen sind inländisches Fabricat.

Schneepflüge waren am Ende des Jahres 1857 31 und am Ende des Jahres 1858 41 Stücke vorhanden, und zwar sämmtlich aus Fabriken des Inlandes.

## b. Herstellungen und Anschaffungen während der Jahre 1857 und 1858.

Ueber die durch Anschaffungen oder durch Anfertigung in eigener Regie erfolgte Erweiterung des Standes der Fahrbetriebs-Mittel gibt nachfolgende Darstellung Auskunft.

| Auf den nachbenannten Bahnstrecken betrug | bei den Locomotiven | bei den Tendern | bei den Personen-Wagen | bei den Last-Wagen | bei den Schnee-Pflügen |
|---|---|---|---|---|---|
| der Stand der Fahrbetriebs-Mittel mit Schluss des Jahres 1856 nach dem vorausgegangenen Berichte . | 209 | 147 | 314 | 1.679 | 31 |
| mit Schluss des Jahres 1857 . . . | 243 | 149 | 373 | 1.741 | 31 |
| mit Schluss des Jahres 1858 . . . | 266 | 165 | 373 | 1.856 | 41 |
| somit Zuwachs im Jahre 1857 . . . | 34 | 2 | 59 | 62 | . |
| oder in Percenten der mit Ablauf des Jahres 1856 vorhandenen Gesammtzahl . . . . . | 16·27 | 1·36 | 18·79 | 3·69 | . |
| und der Zuwachs im Jahre 1858 . . | 23 | 16 | . | 115 | 10 |
| oder in Percenten der mit Ablauf des Jahres 1857 vorhandenen Gesammtzahl . . . . . | 9·47 | 10·74 | . | 6·61 | 32·26 |

Die eben nachgewiesene Erhöhung des Standes der Fahrbetriebs-Mittel, so wie der hierauf keinen Einfluss nehmende Ersatz der ausser Betrieb gesetzten Fahrbetriebs-Mittel wurde theils durch neue Anschaffungen und neue Herstellungen, theils durch Beistellung von bereits benützten aber noch brauchbaren Stücken bewirkt.

Im Nachfolgenden wird eine Darstellung über den Erzeugungsort und die Stückzahl der neu angeschafften Fahrbetriebs-Mittel geliefert.

| Erzeugungsort der im Jahre | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| | abgelieferten neu angesch. Fahrbetriebs-Mittel u. zw. | |
| | der Locomotive | |
| Maschinen-Fabrik des W. Günther in Wr.-Neustadt . . . . . | 18 | 18 |
| „ „ „ J. Cockerill in Seraing. . . . . | 6 | . |
| „ „ „ E. Kessler in Esslingen . . . . . | 10 | 6 |
| „ „ der Staats-Eisenbahngesellschaft . . . . . | 6 | . |
| „ „ des G. Sigl in Wien . . . . . | . | 1 |
| Zusammen . . . | 40 | 25 |
| | der Tender | |
| Maschinen-Fabrik der Staats-Eisenbahngesellschaft . . . . . | 6 | . |
| „ „ des W. Günther in Wr.-Neustadt . . . . . | . | 18 |
| Zusammen . . . | 6 | 18 |

| Erzeugungsort der im Jahre | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| | abgelieferten neu angesch. Fahrbetriebs-Mittel u. zw. | |
| | der Personenwagen | |
| Fabrik des J. Spiring in Wien | 14 | . |
| „ der Staats-Eisenbahngesellschaft | 15 | . |
| „ des Thielemann und Eggena in Kassel | 5 | . |
| „ „ Klett & Comp. in Nürnberg | 25 | . |
| Zusammen | 59 | . |
| | der Lastwagen | |
| Eigene Regie zu Gratz | 40 | . |
| Fabrik des Klett & Comp. in Nürnberg | 22 | . |
| Maschinen-Fabrik des H. D. Schmid in Wien | . | 115 |
| Zusammen | 62 | 115 |
| | der Schneepflüge | |
| Maschinen-Fabrik der Staats-Eisenbahngesellschaft | . | 10 |

Zur näheren Erklärung des in der verstehenden Tabelle nachgewiesenen Zuwachses an Fahrbetriebs-Mitteln dient Folgendes.

Im Laufe des Jahres 1857 wurden 6 kleine Locomotive der 0 Kategorie, welche den Anforderungen des Verkehrs nicht mehr genügten, ausser Betrieb gesetzt und als stationäre Dampfmaschinen für den Werkstättenbetrieb verwendet. Es sind diess die Locomotive: Wien, Hietzing, Liechtenstein, Belvedere und Altmannsdorf aus der Maschinen-Fabrik der Wien-Raaber Eisenbahn, im Jahre 1841, und die Locomotive Philadelphia, aus der Fabrik von W. Norris in Philadelphia im Jahre 1839 geliefert. Von den zu diesen Maschinen gehörigen Tendern wurden 4 Stück zu Wasserwagen für die Karststrecke umgeändert. Somit hat sich hierdurch der Stand des Fahr-Fundus gegen das Vorjahr um 6 Locomotive und 4 Tender verringert. Dagegen wurde in Folge der Eröffnung der Strecke von Laibach nach Triest durch Bestellung und Anfertigung in eigener Regie der Stand der Fahrbetriebs-Mittel vermehrt um 40 Locomotive, 6 Tender, 59 Personen- und 62 Lastwagen, welche Vermehrung, nach Abschlag der ausser Betrieb gesetzten 6 Locomotive und 4 Tender,

bei den Locomotiven . . . . . 16·27 Percent
„ „ Tendern . . . . . 1·36 „
„ „ Personenwagen . . . . . 18·78 „
„ „ Lastwagen . . . . . 3·70 „

der mit Ende des Jahres 1856 vorhanden gewesenen Gesammtzahl beträgt.

Im Laufe des Jahres 1858 wurden zwei weitere kleine Locomotive 0 Kategorie: Weilburg und Brunn (von der Maschinen-Fabrik der Wien-Raaber Bahn im Jahre 1842 geliefert) sammt den dazu gehörigen Tendern (gleicher Lieferung) ausser Betrieb gesetzt und veräussert. Ferner wurde der im Jahre 1844 von derselben Fabrik gelieferte Hofwaggon in einen Personenwagen II. Classe, sodann 3 Stück vierräderige gedeckte Lastwagen, mit einer Tragfähigkeit unter 100 Centnern, in sechsräderige Lastwagen zu 150 Centnern Tragfähigkeit umgestaltet.

Dagegen wurde sowohl durch Bestellung und Einlieferung für die südliche Staatsbahn, als durch Verwendung der für die Tiroler Strecke bestimmt gewesenen Locomotive und Tender, der Stand der Fahrbetriebs-Mittel vermehrt um 25 Locomotive, 18 Tender, 115 Lastwagen und 10 Schneepflüge, welche Vermehrung nach Abschlag der ausser Betrieb gesetzten 2 Locomotive und Tender

bei den Locomotiven . . . . . 9·47 Percent
„ „ Tendern . . . . . 10·73 „
„ „ Lastwagen . . . . . 6·61 „
„ „ Schneepflügen . . . . . 32·26 „

von der mit Ende des Jahres 1857 vorhanden gewesenen Gesammtzahl beträgt.

Die so eben nachgewiesene Vermehrung und beziehungsweise Verminderung der Fahrbetriebs-Mittel wird durch nachfolgende Tabelle noch mehr anschaulich gemacht.

| Bei den nachbenannten Fahrbetriebs-Mitteln | betrug der | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stand mit Schluss des Jahres 1856 | Zuwachs im Jahre 1857 | Abfall im Jahre 1857 | Stand mit Schluss des Jahres 1857 | Zuwachs im Jahre 1858 | Abfall im Jahre 1858 | Stand mit Schluss des Jahres 1858 |
| Locomotive . . . | 209 | 40 | 6 | 243 | 25 | 2 | 266 |
| Tender . . . . | 147 | 6 | 4 | 149 | 18 | 2 | 165 |
| Personenwagen . | 314 | 59 | . | 373 | . | . | 373 |
| Lastwagen . . . | 1.679 | 62 | . | 1.741 | 115 | . | 1.856 |
| Schneepflüge . . | 31 | . | . | 31 | 10. | . | 41 |

In Betreff der an Fahrbetriebs-Mitteln vorgenommenen kleineren Arbeiten ist noch bemerkenswerth, dass viele Umstaltungen an Personen- und Lastwagen in einer Art vorgenommen wurden, zufolge deren diese Wagen anderen Kategorien angehören, als früher.

## Telegraphen und Signale.

### a. Stand derselben.

Die folgende Uebersicht liefert ein Bild der elektro-magnetischen und optischen Telegraphen, dann anderer Signale, welche auf der südlichen Staats-Eisenbahn in Verwendung sich befanden.

## Uebersicht V. Telegraphen und andere Signale auf der südlichen

| Benennung der Bahnstrecken | Gesammtlänge der Bahn in Meilen | Elektro-magnetische | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | System, nach welchem dieselben eingerichtet waren | Längs der Bahn waren | | | | |
| | | | 1 | 2 | 3 | 4 u. mehr | alle Drähte zusammen lang |
| | | | Drahtleitungen vorhanden, auf die Länge von | | | | |
| | | | Meilen | | | | |
| Wien-Laibach . . . . . | 61·71 | Bain | . | 4·84 | 46·05 | 10·78 | 192·33 |
| Laibach-Triest . . . . . | 19·14 | „ | . | . | 20·09 | . | 60·27 |
| Verbindungsbahn . . . . | 0·58 | . | . | . | . | . | . |
| Zusammen . . | 81·43 | Bain | . | 4·84 | 66·14 | 10·78 | 252·60 |

Alle Angaben, mit Ausnahme jener über die Drahtleitungen bei dem elektromagnetischen Telegraphen, beziehen sich lediglich auf die Einrichtungen, welche für die Zwecke des Eisenbahnbetriebes bestehen. Die Drahtleitungen, welche entlang der Eisenbahn sowohl für die Staats- als Bahnbetriebs-Telegraphie bestehen, wurden jedoch sämmtlich hier aufgenommen, weil sie alle der Betriebs-Direction zur Ueberwachung und Erhaltung zugewiesen sind.

### Elektro-magnetische Telegraphen.

Die Länge der längs der Bahn befindlichen und somit unter die Aufsicht der Betriebs-Direction gestellten Leitungen, ohne Rücksicht darauf, ob sie aus einem oder mehreren Drähten bestehen, weicht von der gesammten Bahnlänge nur wenig ab, da die Umleitungen in die Betriebsgebäude ausser Berücksichtigung blieben.

Sie ist nämlich im Jahre 1858 auf der Strecke Wien-Laibach um 0·04 Meilen kleiner, auf der Strecke Laibach-Triest um 0·95 Meilen grösser, auf der ganzen südlichen Staats-Eisenbahn um 0·33 Meilen grösser, als die betreffende Bahnlänge.

Die Leitungen bestehen aus 2, 3 oder 4 Drähten; nur zwischen Wien und Hetzendorf bestand in beiden Jahren auf 0·69 Meilen eine sechsfache Drahtleitung, deren Drähte demnach eine Gesammtlänge von 4·14 Meilen hatten. Eine einfache Drahtleitung kam in diesen Jahren nicht mehr vor. Von den Gesammt-Drahtleitungen steht auf der Semmering-Bahn eine zweifache, auf der ganzen übrigen Strecke der südlichen Staatsbahn eine einfache dem Eisenbahnbetriebe zu Gebote.

## Staats-Eisenbahn mit Ende des Verwaltungsjahres 1858.

| Telegraphen | | | | | Optische Telegraphen und andere Signale | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Von den Drahtleitungen standen für den Betrieb zu Gebote | | | Für den Betrieb | | Optische Telegraphen | | | | Fixe Scheiben für ermässigte Geschwindigkeit | Glocken mit Drahtzügen von Wächter zu Wächter |
| 1 | 2 | und deren Drähte massen | bestanden Telegraphen-Stationen | waren Sprech-Apparate vorhanden | mit Körben | mit Armen | mit Scheiben | Zusammen alle drei Gattungen | | |
| auf die Länge von | | | | | und Laternen | | | | | |
| Meilen | | | Zahl | | | | | | | |
| 36·17 | 5·50 | 67·17 | 63 | 69 | 406 | 101 | 115 | 622 | 58 | . |
| 20·09 | 40·18 | 60·27 | 16 | 16 | 226 | . | . | 226 | 7 | . |
| . | . | . | . | . | 10 | . | . | 10 | . | . |
| 76·26 | 45·68 | 127·44 | 79 | 85 | 642 | 101 | 115 | 858 | 65 | . |

Mit Ende des Jahres 1858 massen alle Leitungsdrähte zusammen

auf der Strecke Wien-Laibach . . . . . 192·33 Meilen
„ „ „ Laibach-Triest . . . . . 60·27 „
auf der ganzen südlichen Bahn . . . . . 252·60 Meilen

Von der Gesammtlänge der Leitungen bestanden:

auf der Strecke Wien-Laibach aus 2 Drähten 2·52 Percent
„ 3 „ 23·94 „
„ 4 „ 5·60 „
auf der Strecke Laibach-Triest aus 3 Drähten 33·33 Percent.

Alle angeführten Leitungen sind aus Kupferdraht in der Stärke von einer bis zu anderthalb Linien, und die Betriebs-Correspondenz wird auf denselben ausschliesslich durch Bain'sche Apparate vermittelt.

Telegraphen-Stationen bestanden

auf der Strecke Wien-Laibach . . . . . 63
„ „ „ Laibach-Triest . . . . . 16
im Ganzen . . 79

diese zerlegten die Bahnlänge in 62 und 15, im Ganzen also in 77 Theile, woraus für die einzelnen Stationen

auf der Strecke Wien-Laibach . . . . . 1·00 Meilen
„ „ „ Laibach-Triest . . . . . 1·27 „
„ „ ganzen südlichen Bahn . . . . . 1·05 „

als durchschnittliche Entfernung sich ergab.

## Optische Telegraphen und Signale.

Verschiedenartige optische Telegraphen und Signale, wie mit Körben, Armen oder Scheiben, gibt es nur mehr auf der Strecke zwischen Wien und Laibach, indem auf jener zwischen Laibach und Triest und auf der Verbindungsbahn nur solche mit Körben in Anwendung sind, weil sie nach allen Seiten hin gleich leicht gesehen werden können.

Ausser diesen Signalen mit Körben bestehen, wie gesagt, auch noch Arm-Signale, mit 2 an einer Stange befestigten, beweglichen Armen, welche, einzeln oder beide in bestimmte Stellungen gebracht, die verschiedenen Signale gaben.

Ferner sind 5 Fuss im Durchmesser haltende hölzerne, zur Hälfte schwarz, zur Hälfte roth angestrichene Scheiben im Gebrauche, deren obere Hälfte beweglich ist und auf- und niedergeklappt werden kann.

Die Scheiben kommen allein oder auch in Verbindung mit einem roth angestrichenen Signal-Korbe, welcher auf einer hohen Säule aufgezogen werden kann, in Anwendung.

Diese Signale werden in der Uebersicht V als Scheiben-Signale aufgeführt, da die Scheibe der wesentlichste Bestandtheil dieses Signalisirungs-Systems ist.

Für die Signalisirung zur Nachtzeit bestanden in den Jahren 1857 und 1858 überall Laternen mit weissen, rothen und grünen Gläsern, mit welchen dieselben Signale, wie bei Tag mit den Körben, Armen und Scheiben, gegeben werden können.

Ausserdem kamen noch unbewegliche Scheiben zur Anwendung, um jene Stellen bleibend zu bezeichnen, welche aus einer oder der anderen Ursache jedesmal langsam zu befahren sind.

Nach dieser Beschaffenheit der optischen Telegraphen werden die Tag-Signale in der Uebersicht V in drei Gattungen geschieden, nämlich in Korb-, Arm- und Scheiben-Signale, je nachdem Körbe, oder Arme, oder Scheiben den wesentlichsten Bestandtheil der Signal-Mittel ausmachen; ausserdem wird noch die Zahl der fixen Scheiben zur Ermässigung der Fahrgeschwindigkeit besonders angegeben.

Mit Ende 1858 bestanden optische Telegraphen:

| | | |
|---|---|---|
| auf der Strecke Wien-Laibach an . . . . . | 622 | Puncten. |
| „ „ „ Laibach-Triest an . . . . . | 226 | „ |
| „ „ Verbindungsbahn an . . . . . | 10 | „ |

Die Zahl der fixen Scheiben zur Ermässigung der Fahrgeschwindigkeit hängt nicht nur von Terrain-Verhältnissen, sondern auch von anderen in baulicher Beziehung obwaltenden Umständen ab, welche örtlich die Ermässigung der Fahrgeschwindigkeit nothwendig machen. Zu den im Jahre 1857 bestandenen 58 derlei Signalen sind im Jahre 1858 noch 7 auf der Strecke Laibach-Triest hinzugekommen.

Glocken-Signale mit Drahtzügen, damit die Wächter an Orten, wo die freie Aussicht von einem zum anderen gehindert ist, sich gegenseitig verständigen können, kommen auf der südlichen Staatsbahn nicht vor.

## b. Herstellungen und Anschaffungen in den Jahren 1857 und 1858.

Ausser den gewöhnlichen Erhaltungs-Arbeiten an den elektrischen und optischen Telegraphen sind in den genannten Jahren nachfolgende neue Herstellungen und Anschaffungen vorgekommen.

### Im Jahre 1857.

Zwischen Wien und Gloggnitz, Mödling und Laxenburg, Neustadt und Oedenburg wurden die altartigen Signale beseitigt, und hierfür, in der Gesammtzahl von **143**, neue complete, den Signalisirungs-Vorschriften entsprechende Tag- und Nacht-Signale aufgestellt.

In den Stationen Hetzendorf, Atzgersdorf, Berchtoldsdorf, Brunn und Gumpoldskirchen wurden Bain'sche Telegraphen-Apparate errichtet. Die neuen Stationen Mitterndorf und Puntigam erhielten keinen Telegraphen-Apparat.

### Im Jahre 1858.

#### In der Strecke Wien-Laibach.

Die seit dem Jahre 1856 eingeführten elektro-magnetischen Glocken-Signale auf der Semmeringstrecke wurden in 4 Wächterhäusern und in der Station Klamm um je einen, somit um 5 Apparate vermehrt, wornach mit Ende 1858 61 Stücke bestanden.

Die optischen Tag-Signale wurden auf Grund der neuen Signalisirungs-Vorschriften in der Strecke von Mürzzuschlag bis Laibach durch die Beigabe eines 4. Korbes, die Nacht-Signale jedoch nur für die Strecken mit Doppelbahn durch die Beigabe einer zweiten Stocklaterne für jeden Wächter completirt.

#### In der Strecke Laibach-Triest.

Die Uebersicht V liefert die Nachweisung der auf dieser Strecke bestehenden Telegraphen-Apparate und sonstigen Signale.

Es bestehen nämlich auf jeder der 14 Stationen 1 Bain'scher elektro-magnetischer Apparat und zwei eingeschaltete, wovon sich einer auf der Höhe von Wörth in dem Wächterhause und einer in Planina befindet, somit 16 in der Gesammtzahl. Drahtleitungen, durchgehends aus Eisendraht, bestehen gegenwärtig auf der ganzen Strecke drei und zwar zwei zu Staats- und eine zu Betriebs-Zwecken.

Die optischen Signale auf dieser Strecke sind die Korb-Signale mit 4 Körben für die Tag- und die gewöhnlichen Laternen mit den weissen, rothen und grünen Glasscheiben für die Nacht-Signalisirung, endlich die fixen Scheiben für die Ermässigung der Fahrgeschwindigkeit.

Die Abweichung der Länge der Drahtleitung von der wirklichen Bahnlänge beträgt auf dieser Strecke mit Ausserachtlassung der Umleitungen in die Betriebs-Gebäude 0·04 Meilen, um welche die Drahtleitung grösser ist, als die Bahnlänge.

In der Verbindungsbahn.

Vorläufig bestehen auf dieser Bahnstrecke nur die optischen Signale für den Verkehr der Züge auf Doppelbahnen und zwar zusammen 10 Tag- und 10 Nacht-Signale.

## Torfpräparir-Anstalt auf dem Laibacher Moorgrunde.

Dieses für die Erzeugung von Brennstoff zur Locomotiv-Feuerung errichtete Etablissement umfasst einen vom Aerar eingelösten Torfcomplex auf dem Moraste bei Laibach mit 595 Joch und 831 Quadrat-Klaftern.

Die Arbeiten sind mit Ende des Verwaltungsjahres 1858 so vorgeschritten, dass schon eine Erzeugung von Brennstoff stattfindet, mit welchem auch Heizversuche bei Probefahrten zwischen Laibach und Loitsch gemacht wurden. Eine von Stephenson für den Eisenbahn-Betriebsdienst beigestellte 6räderige Maschine wurde als Motor zum Betriebe der übrigen Hilfsmaschinen bestimmt.

Die bisherigen Auslagen belaufen sich mit Schluss des genannten Verwaltungsjahres auf 156.779 fl. 20 kr., wovon

| | | |
|---|---|---|
| auf Grundeinlösung . . . . . | 17.245 fl. | 17 kr. |
| „ Entwässerung und Vorbereitung der Torfgewinnungsplätze . | 25.783 „ | 37 „ |
| „ Bau der Betriebsgebäude, bestehend aus einem Maschinenhause, einem Torf-Magazine, einer Bau- und Zeughütte . . | 22.478 „ | 45 „ |
| „ Maschinen und Betriebs-Einrichtungen . . . . . | 15.239 „ | 31 „ |
| „ Inventarial-Gegenstände . . . . . | 15.388 „ | 9 „ |
| „ Geleislegungen aus altem für die currente Bahn unbrauchbar gewordenem Materiale und sonstige Wegherstellungen . . . | 52.052 „ | 30 „ |
| „ sonstige Regie-Auslagen . . . . . | 8.591 „ | 31 „ |

entfallen.

## Bepflanzungen.

Zwischen Hetzendorf und Brunn wurden in den Jahren 1857 und 1858 5.000 Stück, zwischen Mödling und Laxenburg 25.000 Stück junge Maulbeer-Bäume gesetzt, und in den Baumschulen 40.000 Stück Maulbeer-Setzlinge gezogen und 300 Quadrat-Klafter Grundfläche mit Maulbeer-Saamen besäet. Zwischen Mürzzuschlag und Laibach wurden 13.761 Current-Klafter harte und 3.711 Current-Klafter weiche Hecken angefertigt, weiters

| | | |
|---|---|---|
| 4.427 | Stück | Obstbäume |
| 1.942 | „ | Maulbeer-Bäume und |
| 7.462 | „ | Telegraphen-Bäume (lebend) |

neu gesetzt.

## Sonstige Betriebseinrichtungen.

Die detaillirte Aufzählung der Mobilien, Werkzeuge, Hilfsmaschinen, mit welchen je nach den Anforderungen des Dienstes die Stationen, Wächterhäuser,

Dieser Uebersicht zu Folge betrug die Vermehrung des Stammcapitales

im Jahre 1857 . . . . . 2,658.235 fl.
„ „ 1858 . . . . . 13,142.565 „

Wird nun zu dieser Kostenvermehrung das bis zu Ende des Jahres 1856 (siehe Verwaltungsbericht für 1855 und 1856, Seite 110), beziehungsweise des Jahres 1857 und in dieser letzteren Richtung für die ganze südliche Staatsbahn aufgelaufene Anlage-Capital addirt, so erhält man die Anlagekosten mit Ende der Jahre 1857 und 1858, wie am Schlusse der Uebersicht VI gezeigt wird.

Die Zunahme an Bauanlage- und Einrichtungs-Kosten beträgt daher

im Jahre 1857 . . . . . 3·13 Percent
„ „ 1858 . . . . . 11·28 „

von dem mit Schluss des Jahres 1856, beziehungsweise des Jahres 1857, nachgewiesenen Anlage-Capitales.

Die durch diese Verhältnisszahlen ausgedrückte Erhöhung des Anlage-Capitales ist nicht bloss von den Kostenbeträgen abhängig, welche durch die Erweiterung der Bauanlagen und Betriebs-Einrichtungen in den Jahren 1857 und 1858, und durch die Anlage der neu eröffneten Strecke verursacht wurden, sondern steht auch in Beziehung mit dem Belaufe der Kosten zu Anfang des Jahres 1857 und beziehungsweise 1858, so dass die Percente des Zuwachses der Bauanlagen bei gleicher Kostenvermehrung im Laufe des Jahres desto grösser ausfallen, je kleiner die Anlage-Capitale zu Anfang des Jahres waren.

Die am Schlusse der Tabelle VI ausgeführte Nachweisung des Gesammtanlage-Capitales der südlichen Staatsbahn am Ende der Jahre 1857 und 1858 ist in der nachfolgenden Beilage zu jener Tabelle noch übersichtlicher und nach den einzelnen Haupt- und Unter-Ausgabsrubriken gesondert dargestellt.

# Beilage zur Uebersicht VI. Kosten der Bauanlagen und Betriebs-Einrichtungen der südlichen Staats-Eisenbahnen

mit Schluss der Verwaltungsjahre 1856, 1857, 1858.

| Gegenstand der Auslagen | mit Schluss des Jahres 1856 | | mit Schluss des Jahres 1857 | | mit Schluss des Jahres 1858 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Von Wien bis Laibach, respect. bis Laxenburg und Oedenburg | | | | Von Wien bis Triest, respect. bis Laxenburg und Oedenburg sammt Verbindungsbahn | |
| I. Vorauslagen und Tracirung . . . . . | . | 197.606 | . | 197.606 | . | 265.255 |
| II. Bauauslagen, und zwar: | . | . | . | . | . | . |
| Grund- und Realitäten-Einlösung . . . . | 2,102.913 | . | 2,175.289 | . | 4,380.171 | . |
| Unter- und Brücken-Bau . . . . . | 39,055.775 | . | 39,592.280 | . | 59,936.823 | . |
| Ober-Bau . . . . . | 15,941.937 | . | 17,321.196 | . | 24,767.285 | . |
| Gebäude-Errichtung . | 6,777.389 | . | 7,394.272 | . | 13,465.024 | . |
| Einfriedung der Bahn und Gebäude . . . | 156.068 | . | 166.816 | . | 206.915 | . |
| Zinsen für Passiv-Capitale . . . . . | 345.835 | . | 345.835 | . | 345.835 | . |
| Bei Ablösung der Bahn von der bestandenen Privat-Gesellschaft übernommene Passiv-Rückstände . . | 6,146.190 | 70,526.107 | 6,146.190 | 73,141.878 | 6,146.190 | 109,248.243 |
| III. Fahr-Fundus instructus | . | 11,317.870 | . | 11,340.424 | . | 15,268.676 |
| IV. Einrichtung der Gebäude und Werkstätten . . | . | 1,209.493 | . | 1,210.280 | . | 2,112.461 |
| V. Bau-Regie und sonstige Auslagen . . . . . | . | 1,689.566 | . | 1,708.689 | . | 2,777.192 |
| Zusammen . | . | 84,940.642 | . | 87,598.877 | . | 129,671.827 |
| Auf 1 Meile entfielen . | . | 1,376.449 | . | 1,419.525 | . | 1,592.433 |
| Vertheilt man dagegen die eben ausgewiesenen Gesammtkosten auf das den Tarifen zu Grunde gelegte Meilen-Ausmaass, so entfielen auf 1 Meile | . | 1,327.198 | . | 1,368.732 | . | 1,552.956 |

Wird zu den im vorausgegangenen Verwaltungsberichte (Seite 106 und 107) für den Anfang des Jahres 1856 ausgewiesenen Unter-Abtheilungen der Kosten der südlichen Staatsbahn die Vermehrung dieser Beträge im Laufe des gedachten Jahres (siehe den bezogenen Verwaltungsbericht Seite 110 u. 111) addirt, so erhält man die einzelnen Unter-Rubriken der Anlagekosten für den Schluss des Jahres 1856 oder für den Anfang des Jahres 1857, und auf gleiche Weise mit Benützung der Uebersicht VI des vorliegenden Berichtes die betreffenden Posten für den Schluss der Jahre 1857 und 1858 oder für den Anfang der Jahre 1858 und 1859.

Nach Angabe dieser Tabelle betragen die Anlagekosten mit Anfang des Jahres

1857 bei einer Länge von 61·71 Meilen die Summe von . . . . 84,940.642 fl.
1858 „ „ „ „ 61·71 „ „ „ „ . . . . 87,598.877 „
1859 „ „ „ „ 81·43 „ „ „ „ . . . . 129,671.827 „

Wie es sich von selbst versteht, gelten diese Zahlen der Reihe nach auch bezüglich des Schlusses der Jahre 1856, 1857 und 1858.

Hiernach entfiel von den Kosten

| mit Anfang der Jahre | 1857. | 1858. | 1859. |
|---|---|---|---|
| oder mit Schluss der Jahre | 1856. | 1857. | 1858. |
| auf 1 Meile der wirklichen Bahnlänge . . | 1,376.449 fl. | 1,419.525 fl. | 1,592.433 fl. |
| und auf jede Meile der dem Tarife zu Grunde gelegten Längenmaasse . . . . | 1,327.198 fl. | 1,368.732 fl. | 1,552.956 fl. |

Werden die Beträge der vorausgegangenen Beilage zur Uebersicht VI nach den fünf Ausgabs-Hauptrubriken mit der in Meilen ausgedrückten Bahnlänge verglichen und die Ansätze dieser fünf Rubriken in Percenten des Gesammtanlage-Capitales der betreffenden Bahnstrecken ausgedrückt, so ergibt sich für den Schluss der Jahre 1857 und 1858 folgende Zusammenstellung, aus welcher man entnehmen kann, in welcher Weise sich die Gesammtkosten auf die einzelnen Ausgabs-Rubriken vertheilen.

| In nachbenannten Ausgabs - Hauptrubriken | wurden verausgabt | | | |
|---|---|---|---|---|
| | auf 1 Meile Gulden | in Percenten der Gesammtkosten | auf 1 Meile Gulden | in Percenten der Gesammtkosten |
| | bis Ende 1857 | | bis Ende 1858 | |
| I. Vorauslagen . . . . . | 3.202 | 0·23 | 3.258 | 0·20 |
| II. Bauten . . . . . | 1,185.251 | 83·50 | 1,341.621 | 84·25 |
| III. Fahr-Fundus instructus . . . | 183.770 | 12·94 | 187.507 | 11·78 |
| IV. Einrichtung der Gebäude und Werkstätten . . . . . | 19.613 | 1·38 | 25.942 | 1·63 |
| V. Bauregie . . . . . | 27.689 | 1·95 | 34.105 | 2·14 |
| Zusammen . . | 1,419.525 | . | 1,592.433 | . |

Die gleiche Darstellung in Bezug auf den Schluss der Jahre 1855 und 1856 wurde in dem vorausgegangenen Verwaltungsberichte Seite 112 und 113 geliefert.

Die Anlagekosten haben sich dennach mit Ende des Jahres 1857 um 43.076 fl. für die Meile gegen das Jahr 1856 und mit Ende des Jahres 1858 um weitere 172.908 fl. für die Meile gegen das Jahr 1857 vermehrt. Auf diese letztere Vermehrung übte zumeist der Umstand Einfluss, dass in die bis zum Schlusse des Jahres 1858 nachgewiesenen Anlagekosten auch die Gesammtauslagen für den Bau der Strecke von Laibach nach Triest einbezogen worden sind, welche Auslagen in den früheren Jahren noch gar nicht in Betrachtung kamen.

Was die Kosten der Semmeringbahn anbelangt, so sind dieselben bis zum Schlusse des Jahres 1856 in dem vorausgegangenen Verwaltungsberichte nachgewiesen. In den Jahren 1857 und 1858 waren die weiteren Auslagen für diese Bahn, insoferne dieselben dem ausgesprochenen Grundsatze gemäss zu den Anlagekosten gerechnet werden, von keiner grossen Bedeutung, wesshalb auch von einer abgesonderten Darstellung dieser Kosten hier Umgang genommen wird.

# B. Uebersicht der Betriebs-Ergebnisse.

Die Betriebs-Ergebnisse werden in drei Haupt-Abtheilungen dargestellt, und zwar umfasst die erste Abtheilung die Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel, die zweite die ausgeführten Personen- und Sachen-Transporte, die dritte die Einnahmen und Ausgaben nebst den Einnahms-Ueberschüssen und deren Einfluss auf die Verzinsung des Anlage-Capitales.

## I. Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel.

Die im Laufe der Jahre 1857 und 1858 auf der südlichen Staats-Eisenbahn stattgefundene Bewegung der Fahrbetriebs-Mittel ist in der folgenden Uebersicht VII zusammengestellt, in welcher auch die in Wegmeilen ausgedrückten Bewegungen nachgewiesen sind.

## Uebersicht VII. Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel auf der süd-

| Auf der | in Betracht kommende Bahnlängen in Meilen | Die Fahrbetriebs-Mittel haben | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | die Locomotive | | | | | | die Wagen, | | | | | | |
| | | in der Zahl von | mit einer Leistungsfähigkeit von Pferdekräften | haben Nutzmeilen zurückgelegt | | | | die Personenwagen | | | | | | |
| | | | | bei Personen- und gemischt. Zügen | bei Lastzügen | zusammen | im Durchschnitte jede Locomotive | in der Zahl von | mit Achsen in der Zahl von | mit eigenem Gewichte von Ctrn. | mit Sitzplätzen in der Zahl von | haben Achsmeilen zurückgelegt | | |
| | | | | | | | | | | | | zusammen | im Durchschnitte 1 Wagen | |
| | im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | | | |
| südlichen Bahn . | 64 | 243 | 43.152 | 197.998 | 169.773 | 367.771 | 1,513 | 373 | 1.487 | 74.350 | 19.732 | 4,272.777 | 11.455 | |
| | im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | | | |
| südlichen Bahn . | 83·5 | 266 | 46.860 | 236.461 | 249.321 | 485.782 | 1.826 | 373 | 1.487 | 74.350 | 19.768 [1] | 4,931.632 | 13.222 | |

### a. Bewegungen der Locomotive.

Zu Ende des Jahres 1857 waren 243 Locomotive vorhanden und diese haben im Laufe desselben 367.771 Nutzmeilen zurückgelegt. Sonach kommen in diesem Jahre auf jede Locomotive durchschnittlich 1.513, oder täglich 4·1 Nutzmeilen.

Von den mit Ende des Jahres 1858 vorhandenen 266 Locomotiven sind in diesem Jahre zusammen 485.782 Nutzmeilen zurückgelegt worden, wornach auf jede einzelne Locomotive 1.826 oder 5·0 Nutzmeilen täglich entfallen.

Somit sind im Jahre 1858 die Locomotive mehr in Anspruch genommen worden, als in dem vorausgegangenen Jahre 1857.

In der nachgewiesenen Anzahl Nutzmeilen sind die durch Locomotive geleisteten Reserve-Dienste und Wagen-Verschiebungen, so wie auch die im kalten Zustande beförderten Maschinen nicht inbegriffen, da solche Dienstleistungen nicht als Nutzmeilen verrechnet werden können.

Von den durch die Locomotive zurückgelegten Nutzmeilen entfielen im Jahre 1857 im Durchschnitte auf eine Bahnmeile 5.746·4 und auf jeden Tag 15·74, im Jahre 1858 auf eine Bahnmeile 5.817·7 und auf jeden Tag 15·94 Nutzmeilen.

---

[1]) Durch Umstaltung eines Hofwagens in einen Personenwagen ist die Vermehrung der Sitzplätze herbeigeführt worden.

**lichen Staats-Eisenbahn in den Verwaltungsjahren 1857 und 1858.**

| folgende Bewegungen gemacht: | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| und zwar: | | | | | | | auf 1 Locomotiv-Nutzmeile entfielen | | |
| die Lastwagen | | | | | | Personen- und Lastwagen haben im Ganzen Achsmeilen zurückgelegt | Personenwagen-Achsmeilen nach den Personen-Fahrtmeilen | Lastwagen-Achsmeilen nach den Last-Fahrtmeilen | im Durchschnitte an Personenwagen- und Lastwagen-Achsmeilen |
| in der Zahl von | mit Achsen in der Zahl von | mit eigenem Gewichte von Centnern | mit der Ladungsfähigkeit von Centnern | haben Achsmeilen zurückgelegt zusammen | haben Achsmeilen zurückgelegt im Durchschnitte 1 Wagen | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | | | | | |
| 1.741 | 5.485 | 224.125 | 295.580 | 10,689.017 | 6.140 | 14,961.794 | 21·6 | 63·0 | 40·7 |
| im Jahre 1858 | | | | | | | | | |
| 1.856 | 5.818 | 243.280 | 319.230 | 14,435.376 | 7.778 | 19,367.008 | 20·9 | 57·9 | 39·9 |

Die Zahl der in jeder Richtung im Verkehre gestandenen Züge betrug daher im Jahre 1857 7·87 und im Jahre 1858 7·97 oder die Hälfte der auf einen Tag und auf eine Bahnmeile entfallenden Nutzmeilen.

Die Zahl der Züge stellt sich heraus wie folgt:

| Auf der | entfielen auf 1 Bahnmeile | | |
|---|---|---|---|
| | für das Jahr | für den Tag | Nutzfahrten in jeder Richtung |
| | Nutzmeilen | | Zahl |
| | im Jahre 1857 | | |
| südlichen Bahn .. | 5.746·4 | 15·74 | 7·87 |
| | im Jahre 1858 | | |
| südlichen Bahn .. | 5.817·7 | 15·94 | 7·97 |

Sonach sind im Jahre 1858 mehr Fahrten als im Jahre 1857 gemacht worden, was auf eine Zunahme des Verkehres hinweiset.

## b. Bewegungen der Personenwagen.

Im Jahre 1857 haben die auf der südlichen Staats-Eisenbahn vorhandenen 373 Personenwagen mit 1.487 Achsen zusammen 4,272.777 Achsmeilen zurückgelegt, wovon im Durchschnitte auf einen Wagen 11.455 und auf eine Achse 2.873 Meilen entfielen. Im Jahre 1858 hat sich die Anzahl der Personenwagen und ihrer Achsen nicht vermehrt; doch erhöhten sich die von denselben in diesem Jahre zurückgelegten Achsmeilen auf 4,931.632, wornach in diesem Jahre 13.222 Meilen auf einen Wagen und 3.316 Meilen auf eine Achse entfielen, welches Ergebniss gleichfalls auf eine vermehrte Benützung der Personenwagen in diesem letzteren Jahre hindeutet. Die vorgenannten Ergebnisse sammt der Zahl der auf einen Wagen und auf eine Achse in einem Tage entfallenen Achsmeilen sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

| Auf der | haben zurückgelegt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | im ganzen Jahre | | | durchschnittlich in 1 Tag | |
| | alle vorhandenen Personenwagen | im Durchschnitte | | 1 Wagen | 1 Achse |
| | | 1 Wagen | 1 Achse | | |
| | Achsmeilen | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | |
| südlichen Bahn .... | 4,272.777 | 11.455 | 2.873 | 31·4 | 7·9 |
| | im Jahre 1858 | | | | |
| südlichen Bahn .... | 4,931.632 | 13.222 | 3.316 | 36·2 | 9·1 |

## c. Bewegungen der Lastwagen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Bewegungen der Lastwagen während der in Rede stehenden beiden Jahre, d. i. die von denselben zurückgelegten Achsmeilen und wie viele von diesen sowohl im ganzen Jahre als in einem Tage auf einen Lastwagen und auf eine Lastwagen-Achse entfielen.

| Auf der | haben zurückgelegt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | im ganzen Jahre | | | durchschnittlich in 1 Tag | |
| | alle vorhandenen Lastwagen | im Durchschnitte | | 1 Wagen | 1 Achse |
| | | 1 Wagen | 1 Achse | | |
| | Achsmeilen | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | |
| südlichen Bahn .... | 10,689.017 | 6.140 | 1.949 | 16·8 | 5·3 |
| | im Jahre 1858 | | | | |
| südlichen Bahn .... | 14,435.376 | 7.778 | 2.481 | 21·3 | 6·8 |

Auch aus dieser Tabelle ist ersichtlich, dass die Lastwagen im Jahre 1858 mehr geleistet haben, als im Jahre 1857.

Gegenüber den Personenwagen ist die Benützung der Lastwagen eine bedeutend geringere, denn jede Personenwagen-Achse hat im Durchschnitte im Jahre 1857 den 1·5fachen und im Jahre 1858 den 1·3fachen Weg einer Lastwagen-Achse zurückgelegt.

Der Grund hiervon ist die geringere Fahrgeschwindigkeit der Lastzüge und deren längerer Aufenthalt in den Stationen, namentlich aus Anlass des Auf- und Abladens der Frachten. Vergleicht man die von den Personenwagen-Achsen zurückgelegten Gesammt-Achsmeilen mit der von den Lastwagen durchlaufenen Gesammtzahl, so ergibt sich, dass erstere im Jahre 1857 40·0 und im Jahre 1858 34·2 Percent der letzteren ausmachen, wodurch sich der Unterschied in dem Personen- und Frachten-Verkehre am auffallendsten darstellt.

## d. Bewegung ganzer Züge.

Laut der vorausgeschickten Uebersicht VII entfielen auf eine Locomotiv-Nutzmeile im Jahre 1857 bei Personenzügen 21·6 Personenwagen-Achsmeilen und bei Lastzügen 63·0 Lastwagen-Achsmeilen. Im Jahre 1858 war das Verhältniss 20·9 und beziehungsweise 57·9, woraus zugleich folgt, dass bei einem Personenzuge 21·6 und 20·9 Personenwagen-Achsen und bei einem Lastzuge 63·0 und 57·9 Lastwagen-Achsen in Verwendung standen.

Aus der Hauptübersicht geht auch hervor, dass sowohl bei den Personen- als den Lastzügen im Jahre 1857 mehr Achsen in Verwendung waren, als im Jahre 1858.

Wird die bei jedem Zuge beförderte Achsenzahl mit der durchschnittlichen Leistungsfähigkeit der Locomotive verglichen, so entfallen im Jahre 1857 0·29 und im Jahre 1858 0·23 Achsen auf eine Pferdekraft.

## II. Personen- und Sachen-Transporte.

In der nachfolgenden Uebersicht VIII ist die Zahl der auf der südlichen Staats-Eisenbahn transportirten Personen, getrennt nach den gewöhnlichen Reisenden (aller drei Wagenclassen zusammengenommen) und nach der transportirten Militär-Mannschaft, so wie das Gewicht der transportirten Sachen, getrennt nach Reise-

### Uebersicht VIII. Ausgeführte Personen- und Sachen-

| Benennung der Bahn | Durch die angeführten Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel wurden befördert | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Personen | | | Sachen | | | |
| | in allen 3 Wagen-Classen | Militär | Zusammen | Reise-gepäck und Eilgut | ordinäre Frachten | Regie-Frachten | Zusammen |
| | Zahl | | | Centner | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | | | |
| Südbahn . . . | 2,907.898 | 184.987 | 3,092.885 | 277.198 | 10,835.552 | 3,700.006 | 14,812.756 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | |
| Südbahn . . . | 3,061.078 | 271.887 | 3,332.965 | 277.848 | 13,692.369 | 3,547.910 | 17,518.127 |

So summarisch diese Uebersicht auch ist, so liefert sie doch ein Bild der allgemeinen Verkehrsverhältnisse, und durch Anreihung weiterer Nachweisungen wird daraus die Darstellung der speciellen Verhältnisse des Verkehres entwickelt werden.

Eine solche Nachweisung liefert der nachfolgende Ausweis über den Verkehr

gepäck und Eilgut, dann nach ordinären und Regie-Frachten, ohne Rücksicht auf die Entfernung, auf welche die Beförderung stattfand, nachgewiesen. Es ist ferner zugleich ersichtlich gemacht, wie sich die Personen und Sachen nach den vorerwähnten Unterscheidungen auf die Einheit der Bahnlänge und wie sich dieselben im Allgemeinen auf die Einheit der Personenwagen- und Lastwagen-Achsen, dann auf die Einheit der Sitzplätze bei den Personenwagen und beziehungsweise auf die Einheit der Ladungsfähigkeit bei den Lastwagen vertheilen.

## Transporte in den Verwaltungsjahren 1857 und 1858.

| Sonach entfielen von den beförderten | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Personen, und zwar in allen 3 Wagenclassen und Militär | | | | | Sachen, und zwar Reisegepäck, Eilgut, ordinäre und Regie-Frachten | | | | | |
| nämlich | | | auf eine Personenwagen-Achse | auf einen Sitzplatz | nämlich | | | | auf eine Lastwagen-Achse | auf einen Centner der Ladungsfähigkeit |
| Personen aller 3 Classen | Militär | Zusammen | | | Reisegepäck und Eilgut | ordinäre Frachten | Regie-Frachten | Zusammen | | |
| auf eine Bahnmeile | | | | | auf eine Bahnmeile | | | | | |
| Zahl | | | | | Centner | | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | | | | | | |
| 45.436 | 2.890 | 48.326 | 2.080 | 156·7 | 4.331 | 169.305 | 57.813 | 231.449 | 2.700·89 | 50·11 |
| im Jahre 1858 | | | | | | | | | | |
| 36.659 | 3.256 | 39.915 | 2.241 | 168·6 | 3.328 | 163.980 | 42.490 | 209.798 | 3.011·02 | 54·88 |

jeder einzelnen Station mit Personen, dann mit ordinären und Regie-Frachten. Aus denselben sind auch die Verhältnisse zu entnehmen, in welchen sich die Zahl der beförderten Personen und die Menge der transportirten ordinären und Regie-Frachten auf die einzelnen Stationen vertheilt.

# Ausweis

über den Verkehr an Personen, dann ordinären und Regie-Frachten auf den einzelnen Stationen in den Verwaltungsjahren 1857 und 1858.

| Die nachbenannten Stationen | hatten einen Verkehr von | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Personen | in Percenten von der Gesammt-Personen-Zahl | ordinären Frachten | in Percenten von der Gesammt-Menge der ordinären Frachten | Regie-Frachten | in Percenten von der Gesammt-Menge der Regie-Frachten | ordinären und Regie-Frachten zusammen | in Percenten von der Gesammt-Menge der ordinären und Regie-Frachten |
| | Zahl | | Centner | | Centner | | Centner | |
| **Auf der südlichen Bahn** | | | | | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | | | | |
| Wien | 681.347 | 22·03 | 2,035.981 | 18·79 | 117.361 | 3·17 | 2,153.342 | 14·82 |
| Meidling | 236.340 | 7·64 | 392.223 | 3·62 | 3.332 | 0·09 | 395.555 | 2·72 |
| Hetzendorf | 36.817 | 1·19 | 233 | 0·00 | 34 | 0·00 | 267 | 0·00 |
| Atzgersdorf | 71.011 | 2·30 | 28.628 | 0.26 | 369 | 0·01 | 28.997 | 0·20 |
| Liesing | 120.352 | 3·89 | 32.380 | 0·30 | 1.856 | 0·05 | 34.236 | 0·24 |
| Berchtoldsdorf | 13.990 | 0·45 | . | . | . | . | . | . |
| Brunn | 99.907 | 3·23 | 14.691 | 0·14 | 10 | 0·00 | 14.701 | 0·10 |
| Mödling | 186.777 | 6·04 | 37.826 | 0·35 | 8.961 | 0·24 | 46.787 | 0·32 |
| Laxenburg | 60.498 | 1·96 | 791 | 0·01 | 256 | 0·01 | 1.047 | 0·01 |
| Guntramsdorf | 9.506 | 0·31 | 3.991 | 0·04 | 606 | 0·02 | 4.597 | 0·03 |
| Gumpoldskirchen | 38.538 | 1·25 | 9.187 | 0·08 | 40.950 | 1·11 | 50.137 | 0·34 |
| Pfaffstätten | 4.778 | 0·15 | 24.309 | 0·22 | 856 | 0·02 | 25.165 | 0·17 |
| Baden | 274.326 | 8·87 | 15.409 | 0·14 | 10.980 | 0·30 | 26.389 | 0·18 |
| Vöslau | 71.158 | 2·30 | 75.789 | 0·70 | 3.545 | 0·10 | 79.334 | 0·55 |
| Kottingbrunn | 2.866 | 0·09 | . | . | . | . | . | . |
| Leobersdorf | 44.082 | 1·43 | 68.528 | 0·63 | 956.179 | 25·84 | 1,024.707 | 7·05 |
| Solenau | 3.368 | 0·11 | . | . | . | . | . | . |
| Felixdorf | 24.732 | 0·80 | 34.057 | 0·31 | 11.377 | 0·31 | 45.434 | 0·31 |
| Theresienfeld | 8.292 | 0·27 | 2.156 | 0·02 | 7 | 0·00 | 2.163 | 0·01 |
| Wr.-Neustadt | 132.527 | 4·28 | 428.194 | 3·95 | 72.336 | 1·96 | 500.530 | 3·44 |
| Katzelsdorf | 804 | 0·03 | . | . | . | . | . | . |
| Neudörfl | 4.817 | 0·16 | 13.037 | 0·12 | 18.313 | 0·49 | 31.350 | 0·21 |
| Sauerbrunn | 6.200 | 0·20 | 138 | 0·00 | 891 | 0·02 | 1.029 | 0·01 |
| Wiesen-Siglez | 2.903 | 0·09 | 4.007 | 0·04 | 677 | 0·02 | 4.684 | 0·03 |
| Mattersdorf | 18.158 | 0·59 | 17.595 | 0·16 | 2.494 | 0·07 | 20.089 | 0·14 |
| Marz-Rohrbach | 2.901 | 0·09 | 2.477 | 0·02 | 3.849 | 0·10 | 6.326 | 0·04 |
| Loipersbach | 1.177 | 0·04 | 372 | 0·00 | 8 | 0·00 | 380 | 0·00 |
| Agendorf | 3.207 | 0·10 | 42.543 | 0.39 | . | . | 42.543 | 0·29 |
| Oedenburg | 57.914 | 1·87 | 598.639 | 5·53 | 18.079 | 0·49 | 616.718 | 4·24 |
| St. Egyden | 2.698 | 0·09 | 6.572 | 0·06 | 120.407 | 3·25 | 126.979 | 0·87 |
| Neunkirchen | 31.295 | 1·01 | 59.711 | 0·55 | 112.765 | 3·05 | 172.476 | 1·19 |
| Ternitz | 7.952 | 0·26 | 49.451 | 0·46 | 40.174 | 1·09 | 89.625 | 0.62 |
| Pottschach | 2.858 | 0·09 | 8.615 | 0·08 | 72 | 0·00 | 8.687 | 0·06 |
| Gloggnitz | 26.281 | 0·85 | 187.658 | 1·73 | 28.577 | 0·77 | 216.235 | 1·49 |
| Payerbach | 11.766 | 0·38 | 163.531 | 1·51 | 5.179 | 0·14 | 168.710 | 1·16 |
| Eichberg | 486 | 0·02 | 99 | 0·00 | 58 | 0·00 | 157 | 0·00 |
| Klamm | 982 | 0·03 | 266 | 0·00 | 783 | 0·02 | 1.049 | 0·01 |
| Breitenstein | 458 | 0·01 | 161 | 0·00 | 851 | 0·02 | 1.012 | 0·01 |
| Semmering | 1.992 | 0·06 | 652 | 0·01 | 7.615 | 0·21 | 8.267 | 0·06 |

| Die nachbenannten Stationen | hatten einen Verkehr von | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Personen | in Percenten von der Gesammt-Personen-Zahl | ordinären Frachten | in Percenten von der Gesammt-Menge der ordinären Frachten | Regie-Frachten | in Percenten von der Gesammt-Menge der Regie-Frachten | ordinären und Regie-Frachten zusammen | in Percenten von der Gesammt-Menge der ordinären und Regie-Frachten |
| | Zahl | | Centner | | Centner | | Centner | |
| Spital | 3.143 | 0·10 | 19.787 | 0·18 | 102.247 | 2·76 | 122.034 | 0·84 |
| Mürzzuschlag | 23.071 | 0·75 | 90.958 | 0·84 | 231.864 | 6·27 | 322.822 | 2·22 |
| Langenwang | 3.915 | 0·13 | 8.397 | 0·08 | 2.274 | 0·06 | 10.671 | 0·07 |
| Krieglach | 6.825 | 0·22 | 84.278 | 0·78 | 18.638 | 0·50 | 102.916 | 0·71 |
| Mitterndorf | 1.283 | 0·04 | 1.053 | 0·01 | 304 | 0·01 | 1.357 | 0·01 |
| Kindberg | 9.205 | 0·30 | 12.516 | 0·12 | 10.088 | 0·27 | 22.604 | 0·16 |
| St. Marein | 5.824 | 0·19 | 45.512 | 0·42 | 60.979 | 1·65 | 106.491 | 0·73 |
| Kapfenberg | 10.976 | 0·35 | 119.544 | 1.10 | 21.382 | 0·58 | 141.126 | 0·97 |
| Bruck | 43.943 | 1·42 | 1,403.431 | 12·95 | 173.789 | 4·70 | 1,577.220 | 10·85 |
| Pernegg | 6.082 | 0·20 | 7.317 | 0·07 | 2.094 | 0·06 | 9.411 | 0·06 |
| Mixnitz | 5.072 | 0·16 | 24.549 | 0·23 | 44.791 | 1·21 | 69.340 | 0·48 |
| Frohnleiten | 11.051 | 0·36 | 29.975 | 0·28 | 33.784 | 0·91 | 63.759 | 0·44 |
| Peggau | 15.410 | 0·50 | 30.186 | 0·28 | 2.772 | 0·08 | 32.958 | 0·23 |
| Stübing | 5.572 | 0·18 | 19.864 | 0·18 | 8.191 | 0·22 | 28.055 | 0·19 |
| Gradwein | 13.337 | 0·43 | 17.761 | 0·16 | 8.495 | 0·23 | 26.256 | 0·18 |
| Judendorf | 10.900 | 0·35 | 5.813 | 0·05 | 1.028 | 0·03 | 6.841 | 0·05 |
| Gratz | 192.015 | 6·21 | 496.451 | 4·58 | 67.589 | 1·83 | 564.040 | 3·88 |
| Puntigam | 2.796 | 0·09 | 15.096 | 0·14 | . | . | 15.096 | 0·10 |
| Kalsdorf | 5.995 | 0·19 | 8.629 | 0·08 | 2.169 | 0·06 | 10.798 | 0·07 |
| Wildon | 16.432 | 0·53 | 33.377 | 0·31 | 3.366 | 0·09 | 36.743 | 0·25 |
| Lebring | 5.231 | 0·17 | 14.828 | 0·14 | 2.043 | 0·06 | 16.871 | 0·12 |
| Leibnitz | 19.559 | 0·63 | 141.926 | 1·31 | 79.730 | 2·16 | 221.656 | 1·53 |
| Ehrenhausen | 8.823 | 0·29 | 33.629 | 0·31 | 798 | 0·02 | 34.427 | 0·24 |
| Spielfeld | 18.485 | 0·60 | 163.596 | 1·51 | 6.429 | 0·17 | 170.025 | 1·17 |
| Pössnitz | 5.002 | 0·16 | 23.339 | 0·22 | 429 | 0·01 | 23.768 | 0·16 |
| Marburg | 39.398 | 1·27 | 366.030 | 3·38 | 57.702 | 1·56 | 423.732 | 2·02 |
| Kranichsfeld | 13.891 | 0·45 | 438.281 | 4·05 | 681 | 0·02 | 438.962 | 3·02 |
| Pragerhof | 2.173 | 0·07 | 29.860 | 0·28 | 60.081 | 1·62 | 89.941 | 0·62 |
| Pöltschach | 15.268 | 0·49 | 117.148 | 1·08 | 142.021 | 3·84 | 259.169 | 1·78 |
| Ponigl | 1.326 | 0·04 | 2.064 | 0·02 | 9.707 | 0·26 | 11.771 | 0·08 |
| St. Georgen | 4.609 | 0·15 | 29.759 | 0·27 | 1.499 | 0·04 | 31.258 | 0·22 |
| Store | 2.207 | 0·07 | 47.863 | 0·44 | 83 | 0·00 | 47.946 | 0·33 |
| Cilli | 32.360 | 1·05 | 154.878 | 1·43 | 91.561 | 2·48 | 246.439 | 1·70 |
| Markt Tüffer | 8.460 | 0·27 | 75.701 | 0·70 | 48.740 | 1·32 | 124.441 | 0·86 |
| Römerbad | 3.724 | 0·12 | 5.105 | 0·05 | 2.235 | 0 06 | 7.340 | 0·05 |
| Steinbrück | 25.592 | 0·83 | 617.620 | 5·70 | 9.196 | 0·25 | 626.816 | 4·31 |
| Hrastnik | 2.360 | 0·08 | 14.015 | 0·13 | 373.381 | 10·09 | 387.396 | 2·67 |
| Trifail | 1.517 | 0·05 | 55.600 | 0·51 | 238.375 | 6·44 | 293.975 | 2·02 |
| Sagor | 5.091 | 0·16 | 143.267 | 1·32 | 101.119 | 2·73 | 244.386 | 1·68 |
| Sava | 1.852 | 0·06 | 3.211 | 0·03 | 1.277 | 0·03 | 4.488 | 0·03 |
| Littai | 10.265 | 0·33 | 76.554 | 0·71 | 5.515 | 0·15 | 82.069 | 0·56 |
| Kresnic | 2.411 | 0·08 | 939 | 0·01 | 1.738 | 0·05 | 2.677 | 0·02 |
| Laase | 3.384 | 0·11 | 2.047 | 0·02 | 3.158 | 0·09 | 5.205 | 0·04 |
| Salloch | 1.965 | 0·06 | 26.386 | 0·24 | 7.584 | 0·20 | 33.970 | 0·23 |
| Laibach | 95.229 | 3·08 | 1,295.701 | 11·96 | 54.651 | 1·48 | 1,350.352 | 9·29 |
| Franzdorf | 1.278 | 0·04 | 1.699 | 0·02 | 6.673 | 0·18 | 8.372 | 0·06 |
| Loitsch | 1.702 | 0·06 | 1.329 | 0·01 | 1.485 | 0·04 | 2.814 | 0·02 |
| Rakek | 2.097 | 0·07 | 3.227 | 0·03 | 12 | 0·00 | 3.239 | 0·02 |
| Adelsberg | 6.541 | 0·21 | 1.764 | 0·02 | 457 | 0·01 | 2.221 | 0·02 |
| Prestranek | 517 | 0·02 | 53 | 0·00 | . | . | 53 | 0·00 |
| St. Peter | 3.285 | 0·11 | 4.061 | 0·04 | 192 | 0·00 | 4.253 | 0·03 |
| Ober-Leseče | 1.163 | 0·04 | 353 | 0·00 | 19 | 0·00 | 372 | 0·00 |
| Divača | 796 | 0·03 | 41 | 0·00 | 1.448 | 0·04 | 1.489 | 0·01 |

| Die nachbenannten Stationen | hatten einen Verkehr von | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Personen | in Percenten von der Gesammt-Personen-Zahl | ordinären Frachten | in Percenten von der Gesammt-Menge der ordinären Frachten | Regie-Frachten | in Percenten von der Gesammt-Menge der Regie-Frachten | ordinären und Regie-Frachten zusammen | in Percenten von der Gesammt-Menge der ordinären und Regie-Frachten |
| | Zahl | | Centner | | Centner | | Centner | |
| Sessana ..... | 3.131 | 0·10 | 1.239 | 0·01 | 1.700 | 0·05 | 2.939 | 0·02 |
| Prosecco ..... | 2.209 | 0·07 | 161 | 0·00 | 89 | 0·00 | 250 | 0·00 |
| Nabresina..... | 9.211 | 0·30 | 9.473 | 0·09 | 213 | 0·00 | 9.686 | 0·07 |
| Grignano ..... | 856 | 0·03 | . | . | 2 | 0·00 | 2 | 0·00 |
| Triest..... | 30.829 | 0·99 | 98.414 | 0·90 | 2.132 | 0·06 | 100.546 | 0·69 |
| Zusammen..... | 3,092.885 | 100·00 | 10835552 | 100·00 | 3,700.606 | 100·00 | 14535558 | 110·00 |
| | im Jahre 1858 | | | | | | | |
| Wien ..... | 673.535 | 20·32 | 2,275.871 | 16·62 | 49.758 | 1·40 | 2,325.629 | 13·49 |
| Meidling ..... | 246.197 | 7·39 | 284.219 | 2 08 | 18.204 | 0·51 | 302.423 | 1·76 |
| Hetzendorf..... | 37.961 | 1·14 | 1.095 | 0·01 | 74 | 0·00 | 1.169 | 0·00 |
| Atzgersdorf..... | 75.868 | 2·27 | 14.021 | 0·10 | 9 | 0·00 | 14.030 | 0·08 |
| Liesing..... | 126.913 | 3·81 | 40.080 | 0·29 | 2.985 | 0·08 | 43.065 | 0·25 |
| Berchtoldsdorf .. | 14.096 | 0·42 | . | . | . | . | . | . |
| Brunn ..... | 94.830 | 2·84 | 33.783 | 0·25 | 27 | 0·00 | 33.810 | 0·19 |
| Mödling ..... | 190.130 | 5·70 | 9.558 | 0·07 | 5.924 | 0·17 | 15.482 | 0·09 |
| Laxenburg..... | 70.388 | 2·11 | 3.548 | 0·03 | 63 | 0·00 | 3.611 | 0·02 |
| Guntramsdorf ... | 9.623 | 0·29 | 10.616 | 0·08 | 404 | 0·01 | 11.020 | 0·06 |
| Gumpoldskirchen | 41.153 | 1·23 | 6.683 | 0·05 | 5.687 | 0·16 | 12.370 | 0·07 |
| Pfaffstätten ..... | 5.154 | 0·15 | 20.239 | 0·15 | 11 | 0·00 | 20.250 | 0·12 |
| Baden..... | 250.545 | 7·52 | 16.543 | 0·12 | 14.307 | 0·40 | 30.850 | 0·18 |
| Vöslau ..... | 61.770 | 1·85 | 69.724 | 0·51 | 3.210 | 0·09 | 72.934 | 0·42 |
| Kottingbrunn ... | 2.968 | 0·09 | . | . | . | . | . | . |
| Leobersdorf .... | 43.190 | 1·26 | 79.233 | 0·58 | 244.627 | 6·90 | 323.860 | 1·88 |
| Solenau ..... | 3.186 | 0·10 | . | . | . | . | . | . |
| Felixdorf..... | 26.466 | 0·79 | 55.369 | 0·40 | 22.508 | 0·63 | 77.877 | 0·45 |
| Theresienfeld ... | 6.871 | 0·21 | 8.633 | 0·06 | 10 | 0·00 | 8.643 | 0·05 |
| Wr.-Neustadt ... | 134.234 | 4·03 | 451.303 | 3·30 | 64.151 | 1·81 | 515.454 | 2·99 |
| Katzelsdorf ..... | 949 | 0·03 | . | . | . | . | . | . |
| Neudörfl ..... | 5.750 | 0·17 | 30.379 | 0·22 | 23.140 | 0·65 | 53.519 | 0·31 |
| Sauerbrunn ..... | 6.625 | 0·20 | 7.711 | 0·06 | 122 | 0·00 | 7.833 | 0·05 |
| Wiesen-Siglez ... | 3.061 | 0·09 | 3.620 | 0·03 | 1.296 | 0·03 | 4.916 | 0·03 |
| Mattersdorf ..... | 20.312 | 0·61 | 11.858 | 0·09 | 12.514 | 0·35 | 24.372 | 0·14 |
| Marz-Rohrbach .. | 3.334 | 0·10 | 2.671 | 0·02 | 251 | 0·01 | 2.922 | 0·01 |
| Loipersbach .... | 1.360 | 0·04 | 55 | 0·00 | 227 | 0·00 | 282 | 0·00 |
| Agendorf..... | 3.358 | 0·10 | 49.181 | 0·36 | 272 | 0·01 | 49.453 | 0·29 |
| Oedenburg..... | 60.025 | 0·80 | 674.122 | 4·92 | 8.603 | 0·25 | 682.725 | 3·96 |
| St. Egyden ..... | 3.127 | 0·10 | 7.174 | 0·05 | 98.876 | 2·79 | 106.050 | 0·62 |
| Neunkirchen .... | 51.401 | 1·54 | 71.628 | 0·52 | 65.363 | 1·84 | 136.991 | 0·80 |
| Ternitz..... | 23.095 | 0·70 | 47.033 | 0·34 | 52.068 | 1·47 | 99.101 | 0·57 |
| Pottschach ..... | 3.193 | 0·09 | 5.723 | 0·04 | 733 | 0·02 | 6.456 | 0·04 |
| Gloggnitz ..... | 27.712 | 0·83 | 187.175 | 1·37 | 29.357 | 0·83 | 216.532 | 1·26 |
| Payerbach ..... | 12.152 | 0·37 | 184.580 | 1·35 | 6.718 | 0·19 | 191.298 | 1·11 |
| Eichberg ..... | 426 | 0·01 | 103 | 0·00 | 1.758 | 0·05 | 1.861 | 0·01 |
| Klamm ..... | 1.046 | 0·03 | 240 | 0·00 | 2.319 | 0·07 | 2.559 | 0·01 |
| Breitenstein ..... | 465 | 0·01 | 450 | 0·00 | 21.064 | 0·60 | 21.514 | 0·12 |
| Semmering ..... | 1.773 | 0·05 | 160 | 0·00 | 22.443 | 0·63 | 22.603 | 0·13 |
| Spital..... | 3.054 | 0·09 | 20.930 | 0·15 | 137.754 | 3·88 | 158.684 | 0·92 |
| Mürzzuschlag ... | 20.689 | 0·62 | 79.653 | 0·58 | 129.506 | 3·65 | 209.159 | 1·21 |

| Die nachbenannten Stationen | hatten einen Verkehr von | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Personen | in Percenten von der Gesammt-Personen- | ordinären Frachten | in Percenten von der Gesammt-Menge der Regie- | Regie-Frachten | in Percenten von der Gesammt-Menge der Regie- | ordinären und Regie-Frachten zusammen | in Percenten von der Gesammt-Menge der ordinären und Regie- |
| | Zahl | Zahl | Centner | Frachten | Centner | Frachten | Centner | Frachten |
| Langenwang .... | 4.056 | 0·12 | 3.429 | 0·02 | 7.608 | 0·22 | 11.037 | 0·06 |
| Krieglach..... | 5.701 | 0·17 | 58.975 | 0·43 | 11.984 | 0·34 | 70.959 | 0·41 |
| Mitterndorf ..... | 4.026 | 0·12 | 10.417 | 0·08 | 11.145 | 0·31 | 21.562 | 0·13 |
| Kindberg ..... | 9.044 | 0·27 | 23.988 | 0·17 | 9.608 | 0·27 | 33.596 | 0·19 |
| St. Marein ..... | 5.635 | 0·17 | 60.031 | 0·44 | 82.723 | 2·33 | 142.754 | 0·83 |
| Kapfenberg ..... | 8.242 | 0·25 | 135.890 | 0·00 | 18.780 | 0·53 | 154.670 | 0·90 |
| Bruck..... | 48.191 | 1·44 | 1,751.382 | 12·79 | 158.127 | 4·46 | 1,909.509 | 11·08 |
| Pernegg..... | 5.699 | 0·17 | 11.460 | 0·08 | 2.033 | 0·06 | 13.493 | 0·08 |
| Mixnitz..... | 4.725 | 0·14 | 23.277 | 9·17 | 16.923 | 0·48 | 40.200 | 0·23 |
| Frohnleiten ..... | 10.726 | 0·32 | 17.248 | 0·13 | 16.794 | 0·47 | 34.042 | 0·20 |
| Peggau ..... | 16.846 | 0·51 | 25.102 | 0·18 | 5.767 | 0·16 | 30·869 | 0·18 |
| Stübing ..... | 5.273 | 0·16 | 16.252 | 0·13 | 5.215 | 0·15 | 21.467 | 0·12 |
| Gradwein..... | 13.567 | 0·40 | 29.670 | 2·22 | 15.704 | 0·44 | 45.374 | 0·26 |
| Judendorf ..... | 24.612 | 0·74 | 4.676 | 0·03 | 3.344 | 0·10 | 8.020 | 0·05 |
| Gratz ..... | 202.170 | 6·07 | 514.326 | 3·76 | 65.204 | 1·84 | 579.530 | 3·36 |
| Puntigam ..... | 4.944 | 0·15 | 35.350 | 0·26 | 341 | 0·01 | 35.691 | 0·21 |
| Kalsdorf..... | 5.957 | 0·18 | 11.525 | 0·08 | 2.773 | 0·08 | 14.298 | 0·08 |
| Wildon..... | 17.208 | 0·51 | 23.510 | 0·17 | 13.860 | 0·39 | 37.370 | 0·22 |
| Lebring ..... | 4.957 | 0·15 | 9.760 | 0·07 | 9.505 | 0·27 | 19.265 | 0·11 |
| Leibnitz ..... | 18.543 | 0·56 | 139.223 | 1·01 | 45.795 | 1·29 | 185.018 | 1·07 |
| Ehrenhausen .... | 8.288 | 0·25 | 26.460 | 0·19 | 15.333 | 0·43 | 41.793 | 0·24 |
| Spielfeld ..... | 18.898 | 0·56 | 109.126 | 0·80 | 8.478 | 0·24 | 117.604 | 0·68 |
| Pössnitz..... | 5.543 | 0·17 | 36.143 | 0 26 | 605 | 0·02 | 36.748 | 0·21 |
| Marburg..... | 47.104 | 1·41 | 399.002 | 2·91 | 18.958 | 0·53 | 417.960 | 2·43 |
| Kranichsfeld .... | 13.337 | 0·40 | 327.762 | 2·38 | 20.477 | 0·58 | 348.239 | 2·02 |
| Pragerhof ..... | 2.408 | 0·07 | 22.660 | 0·17 | 30.478 | 0·86 | 53.138 | 0·31 |
| Pöltschach..... | 14.892 | 0·45 | 118.604 | 0·87 | 59.341 | 1·67 | 177.945 | 1·03 |
| Ponigl ..... | 1.425 | 0·04 | 1.836 | 0·01 | 5.652 | 0·16 | 7.488 | 0·04 |
| St. Georgen..... | 4 796 | 0 15 | 47.708 | 0·35 | 2.129 | 0·06 | 49.837 | 0·29 |
| Store ..... | 1.826 | 0·05 | 42.912 | 0·31 | 16 | 0·00 | 42.928 | 0·25 |
| Cilli ..... | 32.236 | 0·97 | 195.733 | 1·43 | 218.929 | 6·17 | 414.662 | 2·41 |
| Markt-Tüffer.... | 10.553 | 0·31 | 63.628 | 0·46 | 108.647 | 3·06 | 172.275 | 1·00 |
| Römerbad ..... | 4.141 | 0·12 | 5.187 | 0·04 | 1.631 | 0·05 | 6.818 | 0·04 |
| Steinbrück..... | 26.819 | 0·80 | 760.900 | 5·55 | 39.775 | 1·12 | 800.675 | 4·65 |
| Hrastnik ..... | 2.972 | 0·09 | 62.174 | 0·46 | 658.821 | 18·58 | 720.995 | 4·18 |
| Trifail ..... | 1.806 | 0·05 | 50.393 | 0·40 | 315.023 | 8·88 | 365.416 | 2·12 |
| Sagor ..... | 5.534 | 0·17 | 241.167 | 1·76 | 181.682 | 5·12 | 422.849 | 2·45 |
| Sava..... | 2.605 | 0·08 | 7.868 | 0·06 | 2.198 | 0·06 | 10.066 | 0·06 |
| Littai ..... | 11.473 | 0·34 | 72.186 | 0·53 | 1.986 | 0·05 | 74.172 | 0·43 |
| Kresnic ..... | 2.474 | 0·07 | 923 | 0·00 | 1.561 | 0·04 | 2.484 | 0·01 |
| Laase ..... | 2.643 | 0·11 | 6.857 | 0·06 | 4.794 | 0·14 | 11.651 | 0·07 |
| Salloch..... | 1.869 | 0·06 | 47.755 | 0·35 | 2.674 | 0·07 | 50.429 | 0·29 |
| Laibach ..... | 120.843 | 3·62 | 849.641 | 6·20 | 70.948 | 2·00 | 920.589 | 5·34 |
| Franzdorf ..... | 3.822 | 0·11 | 35.810 | 0·26 | 15.812 | 0·44 | 51.622 | 0·30 |
| Loitsch ..... | 7.639 | 0·23 | 93.009 | 0·68 | 6.460 | 0·18 | 99.469 | 0·58 |
| Rakek ..... | 7.632 | 0·23 | 213.767 | 1·56 | 51.757 | 1·46 | 265.524 | 1·54 |
| Adelsberg ..... | 15.599 | 0·47 | 32.391 | 0·24 | 59.793 | 1·68 | 92.184 | 0·54 |
| Prestranek..... | 1.263 | 0·04 | 759 | 0·00 | 1.731 | 0·05 | 2.490 | 0·01 |
| St. Peter ..... | 10.022 | 0·30 | 36.605 | 0·27 | 3.379 | 0·10 | 39.984 | 0·23 |
| Ober-Leseče .... | 1.752 | 0·05 | 4.539 | 0·03 | 8.432 | 0·24 | 12.971 | 0·08 |
| Divača ..... | 3.174 | 0·09 | 6.086 | 0·05 | 2.097 | 0·06 | 8.183 | 0·05 |
| Sessana ..... | 8.930 | 0·27 | 8.382 | 0·06 | 2.888 | 0·08 | 11.270 | 0·07 |
| Prosecco ..... | 6.516 | 1·19 | 3.906 | 0·03 | 3.136 | 0·09 | 7.042 | 0·04 |

| Die nachbenannten Stationen | hatten einen Verkehr von | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Personen | in Percenten von der Gesammt-Personen-Zahl | ordinären Frachten | in Percenten von der Gesammt-Menge der ordinären Frachten | Regie-Frachten | in Percenten von der Gesammt-Menge der Regie-Frachten | ordinären und Regie-Frachten zusammen | in Percenten von der Gesammt-Menge der ordinären und Regie-Frachten |
| | Zahl | | Centner | | Centner | | Centner | |
| Nabresina..... | 48.561 | 0·45 | 213.713 | 1·56 | 40.785 | 1·15 | 254.498 | 1·48 |
| Grignano..... | 2.945 | 0·09 | 11.734 | 0·08 | 3.974 | 0·11 | 15.708 | 0·09 |
| Triest ..... | 81.513 | 2·44 | 1,864.588 | 13·62 | 27.954 | 0·79 | 1,892.542 | 10·98 |
| Zusammen . . . | 3,332.965 | 100·00 | 13692369 | 100·00 | 3,547.910 | 100·00 | 17240279 | 100·00 |

## 1. Personen-Transporte.

### a. Verkehr nach der Zahl überhaupt.

Wie aus der vorausgeschickten Uebersicht VIII hervorgeht, umfasst der auf der südlichen Staats-Eisenbahn im Verwaltungsjahre 1857 vermittelte Personen-Verkehr die Zahl von 3,092.885 Personen, worunter 184.987 oder 6·0 Percent Militärs begriffen sind. Im Verwaltungsjahre 1858 sind auf der genannten Bahn 3,332.965 Personen, und darunter 271.887 oder 8·2 Percent Militärs befördert worden.

Auf die Bahnlänge vertheilt, entfallen auf eine Bahnmeile im Jahre 1857 48.326 Personen, wovon 2.890 dem Militär angehören; von den im Jahre 1858 beförderten Personen entfallen 39.915, hierunter 3.256 Militärs, auf eine Bahnmeile.

Auf die vorhandenen Personenwagen-Achsen und Sitzplätze vertheilt, entfallen im Jahre 1857 auf eine Achse 2.080 und auf einen Sitzplatz 156·7, dann im Jahre 1858 auf eine Achse 2.241 und auf einen Sitzplatz 168·6 Personen.

Im Allgemeinen bilden die vorstehenden Verkehrsdaten jedoch nur einen Factor der Gesammtheit des Verkehrsumfanges, indem, abgesehen von den Wagen-Classen, in welchen sich die Reisenden bewegten, namentlich die Länge des Weges der Beförderung von grossem Einflusse, und bei Vergleichung mit der Grösse des Verkehres auf anderen Bahnen gleicher Ausdehnung von wesentlicher Bedeutung ist.

Die Entwicklung des Verkehres von Reisenden ist zwar auf den österreichischen Staatsbahnen und selbst auf der südlichen Staats-Eisenbahn, von welcher hier zunächst die Rede ist, noch nicht abgeschlossen und die weitere Ausdehnung derselben, so wie der Anschluss neuer Bahnen werden in der Zukunft immerhin einen günstigen Einfluss nehmen; allein die Erfahrung bestätigt allenthalben den Satz: während der Waarenverkehr sich den Eisenbahnen nur allmählich zuwendet und bei Verlängerung der Bahnlinien bedeutend, besonders aber dann im geometrischen

Verhältnisse zunimmt, wenn die Bahnen die Achse des Weltverkehrs berühren, ist der Personenverkehr von diesen Umständen ziemlich unabhängig. Er ist mit Ausnahme weniger besonders begünstigter Linien, mehr localer Natur, daher zunächst von der Dichtigkeit der Bevölkerung und der Wohlhabenheit des Landes, welches die Bahn durchzieht, bedingt, und stellt sich gewöhnlich schon im ersten Jahre der Vollendung einer Verkehrslinie auf eine Ziffer, welche in den folgenden Jahren nur minder bedeutende Schwankungen erleidet.

Vergleicht man das Verhältniss der Zahl der gewöhnlichen Reisenden auf einzelnen Bahnen, so ist dieses ein anderes als dasjenige, welches sich aus der Vergleichung der Zahl des beförderten Militärs und der gewöhnlichen Reisenden auf denselben Bahnen ergibt, weil die Militär-Transporte in Vergleichung zum Verkehre der Reisenden sowohl in Bezug auf die Grösse, als auch in Bezug auf Zeit und Ort mehr zufälliger Natur sind. Diese letztere Vergleichung bietet daher auch wenig Anlass zu Betrachtungen.

## b. Verkehr nach der Zahl in verschiedenen Wagenclassen und nach dem zurückgelegten Wege.

Wenn man den vorhergehend summarisch angegebenen Verkehr nach den verschiedenen Wagenclassen, welche die Reisenden benützten, so wie die Meilenzahl, welche die Reisenden der verschiedenen Classen und das Militär zurücklegten, in Betrachtung zieht, so ergeben sich die nachfolgenden positiven und relativen Zahlenverhältnisse.

## Zahl der Reisenden nach Wagenclassen

| Auf der | wurden befördert | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Reisende | | | | Militär | Reisende und Militär zusammen |
| | der I. | der II. | der III. | Zusammen | | |
| | Wagenclasse | | | | | |
| | in der Zahl von | | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | | |
| südlichen Bahn . . | 62.764 | 776.238 | 2,068.896 | 2,907.898 | 184.987 | 3,092.885 |
| | im Jahre 1858 | | | | | |
| südlichen Bahn . . | 67.061 | 793.558 | 2,200.459 | 3,061.078 | 271.887 | 3,332.965 |
| | Auf eine Bahnmeile entfielen | | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | | |
| südlichen Bahn . . | 981 | 12.129 | 32.326 | 45.436 | 2.890 | 48.326 |
| | im Jahre 1858 | | | | | |
| südlichen Bahn . . | 803 | 9.504 | 26.353 | 36.660 | 3.256 | 39.916 |
| | In % von der Gesammtmenge der Reisenden aller 3 Classen ausgedrückt | | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | | |
| südlichen Bahn . . | 2·2 | 26·7 | 71·1 | . | 6·4 | . |
| | im Jahre 1858 | | | | | |
| südlichen Bahn . . | 2·2 | 25·9 | 71·9 | . | 8·9 | . |

Diese Darstellung gibt zu folgenden Betrachtungen Anlass.

Man ersieht daraus vor Allem, dass die Benützung der I. Wagenclasse eine ganz unerhebliche, jene der II. Classe dagegen eine mehr als gewöhnliche und die der III. Classe eine überwiegende ist.

Die Zahl der Reisenden, welche die I. Wagenclasse benützten, erreichte sowohl im Jahre 1857 als im Jahre 1858 2·2 Percent der Gesammtzahl der Reisenden aller drei Classen.

Die Zahl der Reisenden der II. Classe erhob sich im Jahre 1857 auf 26·7 und im Jahre 1858 auf 25·9 Percent jener Gesammtzahl.

**und dem zurückgelegten Wege.**

| legten Entfernungen zurück | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| die Reisenden | | | | das Militär | Reisende und Militär zusammen |
| der I. | der II. | der III. | Zusammen | | |
| Wagenclasse | | | | | |
| in Meilen | | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | |
| 771.000 | 5,658.448 | 7,550.904 | 13,980.352 | 2,333.376 | 16,313.728 |
| im Jahre 1858 | | | | | |
| 814.953 | 6,034.908 | 8,351.892 | 15,201.753 | 2,703.392 | 17,905.145 |
| Jede Person legte im Durchschnitte Meilen zurück | | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | |
| 12·3 | 7·3 | 3·6 | 4·8 | 12·6 | 5·3 |
| im Jahre 1858 | | | | | |
| 12·2 | 7·6 | 3·8 | 5·0 | 9·9 | 5·4 |
| In % von den Gesammtmeilen der Reisenden aller 3 Classen ausgedrückt | | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | |
| 5·5 | 40·5 | 54·0 | . | 16·7 | . |
| im Jahre 1858 | | | | | |
| 5·4 | 39·7 | 54·9 | . | 17·8 | . |

Die Zahl der Reisenden der III. Classe ist die überwiegendste und erreichte im Jahre 1857 71·1 und im Jahre 1858 71·9 Percente der Reisenden aller drei Classen.

Bei den Militär-Transporten betrug dieses Verhältniss im Jahre 1857 6·4 und im Jahre 1858 8·9 Percent.

Die Verhältnisse der Zahl der in den verschiedenen Wagenclassen beförderten Reisenden, dann des beförderten Militärs, werden sehr leicht übersichtlich, wenn man die Zahl der Reisenden I. Classe durch die Einheit und jene der übrigen Classen und des Militärs in dem entsprechenden Verhältnisse ausdrückt. Hiernach ergeben

sich in der Reihenfolge der I., II. und III. Classe der Reisenden, dann des Militärs, gegenüber der Zahl der übrigen Reisenden, folgenden Verhältnisszahlen:

Im Jahre 1857 . . . 1 : 12·4 : 33·0 : 2·9,
„ „ 1858 . . . 1 : 11·8 : 32·8 : 4·1.

Das Militär wird in der Regel in Wagen III. Classe befördert und nur, wenn diese nicht zureichen, kommen aushilfsweise auch Lastwagen in Verwendung, welche für diesen Zweck eigens eingerichtet werden.

Rücksichtlich desjenigen Factors, welcher nebst der Personenzahl auf den Belang des Verkehres einer Bahn von besonderem Einflusse ist, nämlich der Entfernung, auf welche die Beförderung stattfand, ersieht man aus der vorausgeschickten Darstellung, dass die im Jahre 1857 beförderten 3,092.885 Personen zusammen einen Weg von 16,313.728 Meilen zurücklegten, und dass hiervon auf die 2,907.898 Reisenden 13,980.352 Meilen und auf die 184.987 Militärs 2,333.376 Meilen entfielen.

Von den im Jahre 1858 zur Beförderung gelangten 3,332.965 Personen sind 17,905.145 Meilen zurückgelegt worden, wobei auf die 3,061.078 Reisenden 15,201.753 und auf die 271.887 Militärs 2,703.392 Meilen entfielen.

Die Militär-Transporte betrugen also dem zurückgelegten Wege nach in beiden Jahren ein Sechstel des Gesammtverkehrs der übrigen Reisenden.

Vertheilt man die zurückgelegten Meilen auf die Bahnlänge, so ergibt sich, dass im Jahre 1857 von den Reisemeilen

der Reisenden . . . . . 218.443 Meilen
des Militärs . . . . . 36.459 „
beider . . . . . 254.902 „

und im Jahre 1858 von den Reisemeilen

der Reisenden . . . . . 182.057 Meilen
des Militärs . . . . . 32.376 „
beider . . . . . 214.433 „

auf eine Bahnmeile entfielen.

Diese aus der Zahl der beförderten Personen und aus dem Wege, welchen sie zurücklegten, hervorgehenden Ziffern geben den Belang des Personenverkehrs und die Thatsache zu erkennen, dass in dieser Beziehung die südliche Staats-Eisenbahn nur von den frequentesten fremden Bahnen übertroffen wird.

Wenn man diese Ziffern in Vergleichung zur Zahl der Reisenden näher erwägt, so ergibt sich, dass ein Reisender durchschnittlich

im Jahre 1857 . . . . . 4·8 Meilen
„ „ 1858 . . . . . 5·0 „

zurücklegte.

Noch grösser stellt sich die durchschnittliche Reise-Entfernung des Militärs, denn diese betrug

im Jahre 1857 . . . . . 12·6 Meilen,
„ „ 1858 . . . . . 9·9 „

Eben diese Verhältnisse der Grösse der Reise-Entfernung sind es, welche den Verkehr im Allgemeinen und folglich auch die Einnahmen hierfür, wie dieses später nachgewiesen werden wird, zu einer Bedeutung erheben.

Der im Durchschnitte von jedem Militär zurückgelegte Weg ist im Jahre 1857 beinahe dreimal, im Jahre 1858 nahezu doppelt so gross, als jener eines Reisenden.

Eine weitere interessante Betrachtung ergibt sich in den Vergleichungen jener Verhältnisszahlen über die Benützung der verschiedenen Wagenclassen, welchen die Länge des von den Reisenden der verschiedenen Classen und von dem Militär zurückgelegten Weges zu Grunde liegt.

Bei der Betrachtung der Zahl der Reisenden hat sich gezeigt, wie überwiegend sie in der II. Classe gegen die I. und in der III. Classe gegen die II. Classe war. Es ist nämlich dort nachgewiesen worden, dass von der Gesammtzahl der Reisenden

im Jahre 1857 die I. Classe 2·2, die II. Classe 26·7, die III. Classe 71·1
„ „ 1858 „ „ „ 2·2, „ „ „ 25·9, „ „ „ 71·9

Percente benützten.

Hier hingegen zeigt sich ein ganz anderes Verhältniss, indem an der Gesammtzahl der zurückgelegten Meilen die I. und II. Classe in einem grösseren, dagegen die III. Classe in einem kleineren Maassstabe betheiligt war. Die zurückgelegten Meilen betrugen bei den Reisenden

im Jahre 1857 der I. Classe 5·5, der II. Classe 40·5, der III. Classe 54·0
„ „ 1858 „ „ „ 5·4, „ „ „ 39·7, „ „ „ 54·9

Percente der Gesammt-Meilenzahl.

Ein Reisender der III. Classe legte im Jahre 1857 nur 3·6 und im Jahre 1858 nur 3·8 Meilen, ein Reisender II. Classe aber im Jahre 1857 schon 7·3 und im Jahre 1858 7·6, nämlich einen doppelt so langen Weg, zurück. Der zurückgelegte Weg eines Reisenden I. Classe betrug im Jahre 1857 12·3 und im Jahre 1858 12·2 Meilen, somit einen mehr als dreifach so langen Weg, als der eines Reisenden III. Classe.

Diese Abweichungen haben ihren Grund in mancherlei Umständen.

Rücksichtlich der Benützung der I. Wagenclasse ist offenbar die Länge der Bahn überhaupt, so wie ihre Lage und Entfernung in Bezug auf grössere Städte entscheidend.

Das Verhältniss, in welchem die Benützung der II. Wagenclasse gegenüber der I. Classe in Bezug auf die Länge des Weges sich vermindert, scheint aus den Verhältnissen der Entfernung der bedeutenderen Provinzial-Städte von der Provinzial-Hauptstadt hervorzugehen.

Die Reisenden der III. Classe bewegen sich in einem beschränkten Umkreise, welcher sich nach der Zahl und der Entfernung der bedeutenderen Provinzial-Städte von den Orten der ländlichen Umgebung richtet.

Aus den Ziffern, durch welche die Zahl der Reisenden jeder Classe, dann der von den Reisenden jeder Classe zurückgelegten Meilen in Percenten der Gesammtzahl und beziehungsweise der gesammten Reisemeilen ausgedrückt worden ist, lässt

sich das relative Verhältniss, welches zwischen der Benützung der Bahn nach der Zahl der Reisenden und zwischen der Benützung nach Reisemeilen besteht, auch in folgender Weise darstellen.

Es ist nachgewiesen worden, dass die Reisenden der I. Classe der Zahl nach in beiden Jahren 2·2 Percent der Gesammtzahl betrugen, während die Reisemeilen der I. Classe im Jahre 1857 5·5 und im Jahre 1858 5·4 Percent der Gesammt-Meilenzahl ausmachten, und sich daher auf mehr als das Zweifache erhoben.

Die Reisenden der II. Classe betrugen der Zahl nach im Jahre 1857 26·7 und im Jahre 1858 25·9 Percent, die Reisemeilen dieser Classe aber 40·5 und beziehungsweise 39·7 Percent, also um $\frac{1}{2 \cdot 9}$ mehr.

Die Reisenden der III. Classe betrugen der Zahl nach im Jahre 1857 71·1 und im Jahre 1858 71·9 Percent, die Reisemeilen dieser Classe 54·0 und beziehungsweise 54·9 Percent, somit um beiläufig $\frac{1}{4 \cdot 1}$ weniger.

| Auf der südlichen | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| den kleinsten Verkehr | | | | | den nächst grösseren Verkehr | | | | | den noch | | | | |
| die Stationen | | | | | die Stationen | | | | | die Stationen | | | | |
| zwischen den Hauptstationen | in der Zahl | | | in Percenten von dem Gesammt-Verkehr auf 1 Bahnmeile | zwischen den Hauptstationen | in der Zahl | | | in Percenten von dem Gesammt-Verkehr auf 1 Bahnmeile | zwischen den Hauptstationen | in der Zahl | | | in Percenten von dem Gesammt-Verkehr auf 1 Bahnmeile |
| | zusammen | bei welchen kein Verkehr stattfand | bei welchen der Verkehr nicht 1% des Gesammt-Verkehrs erreichte | | | zusammen | bei welchen kein Verkehr stattfand | bei welchen der Verkehr nicht 1% des Gesammt-Verkehrs erreichte | | | zusammen | bei welchen kein Verkehr stattfand | bei welchen der Verkehr nicht 1% des Gesammt-Verkehrs erreichte | |
| im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | | | | |
| Gloggnitz u. Mürzzuschlag | 6 | . | 6 | 0·07 | Neustadt und Oedenburg | 8 | . | 8 | 0·29 | Gratz und Laibach | 26 | . | 24 | 0·29 |
| im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | | | | |
| Gloggnitz u. Mürzzuschlag | 6 | . | 6 | 0·07 | Neustadt und Oedenburg | 8 | . | 8 | 0·30 | Gratz und Triest | 40 | . | 37 | 0·32 |

Zwischen den Hauptstationen Wien und Baden gaben die Stationen Meidling und Mödling, erstere im Jahre 1857 mit 7·64 Percent und im Jahre 1858 mit 7·39, letztere im Jahre 1857 mit 6·04 und im Jahre 1858 mit 5·70 Percent, den Ausschlag.

### Nach Stationen.

Wenn man die Zahl der Reisenden der Endstationen mit der Gesammtzahl der Reisenden in Vergleichung stellt, so erscheint überwiegend

## c. Verkehr einzelner Bahnstrecken und Stationen.

Der Verkehr jeder einzelnen Station ist aus dem Ausweise über die Transporte unmittelbar zu entnehmen. Jener Ausweis liefert aber auch die Behelfe zu den nachfolgenden Vergleichungen.

### Nach Bahnstrecken.

Wenn man von den Hauptstationen absieht, und nur die zwischen solchen liegenden Stationen zusammen, so wie die Bahnlängen von einer Hauptstation zur anderen in Betracht zieht und die Bahnstrecken nach der Zunahme des Verkehres ordnet, so ergibt sich folgende Uebersicht:

| Bahn hatten | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| grösseren Verkehr | | | | | | | | | | den grössten Verkehr | | | | |
| die Stationen | | | | | die Stationen | | | | | die Stationen | | | | |
| zwischen den Hauptstationen | in der Zahl | | | in Perceuten von dem Gesammt-Verkehr auf 1 Bahnmeile | zwischen den Hauptstationen | in der Zahl | | | in Perceuten von dem Gesammt-Verkehr auf 1 Bahnmeile | zwischen den Hauptstationen | in der Zahl | | | in Perceuten von dem Gesammt-Verkehr auf 1 Bahnmeile |
| | zusammen | bei welchen kein Verkehr stattfand | bei welchen der Verkehr nicht 1% d. Gesammt-Verkehrs erreichte | | | zusammen | bei welchen kein Verkehr stattfand | bei welchen der Verkehr nicht 1% des Gesammt-Verkehrs erreichte | | | zusammen | bei welchen kein Verkehr stattfand | bei welchen der Verkehr nicht 1% des Gesammt-Verkehrs erreichte | |
| im Jahre 1857 | | | | | | | | | | | | | | |
| Mürzzuschlag und Gratz | 14 | . | 13 | 0·38 | Baden und Gloggnitz | 11 | . | 7 | 1·43 | Wien und Baden | 11 | . | 3 | 5·17 |
| im Jahre 1858 | | | | | | | | | | | | | | |
| Mürzzuschlag und Gratz | 14 | . | 13 | 0·40 | Baden und Gloggnitz | 11 | . | 7 | 1·43 | Wien und Baden | 11 | . | 3 | 4·97 |

im Jahre 1857

Wien mit 22·03 Percent gegen Laibach mit 3·08 Percent,

im Jahre 1858

Wien mit 20·32 Percent gegen Triest mit 2·44 Percent.

Reiht man die mit Rücksicht auf den Personenverkehr vorzüglichsten Stationen, so erscheinen im Jahre

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| 1. Wien mit . . . . . | 22·03 | 20·32 |
| 2. Meidling mit . . . . . | 7·64 | 7·39 |
| 3. Mödling mit . . . . . | 6·04 | 5·70 |
| 4. Baden mit . . . . . | 8·87 | 7·52 |
| 5. Wiener-Neustadt mit . . . . . | 4·28 | 4·03 |
| 6. Gratz mit . . . . . | 6·21 | 6·07 |

Percenten des Gesammtverkehrs vertreten.

## d. Verkehr in verschiedenen Zeit-Perioden.

Die Grösse des Personenverkehrs war im Laufe des Jahres nicht eine fortwährend gleiche und nahm in verschiedenen Zeiten zu und ab.

Wenn man, um diese Veränderungen zu übersehen, die Zahl der beförderten Reisenden und des Militärs zusammengenommen in Betrachtung zieht, so ergeben sich für verschiedene Zeit-Perioden folgende Verkehrsverhältnisse:

| Auf der südlichen Bahn wurden befördert | | | |
|---|---|---|---|
| in den nachbenannten Zeit-Perioden | Personen | in den nachbenannten Zeit-Perioden | Personen |
| | 1857 | | 1858 |
| November 1856 . . . . . | 150.095 | November 1857 . . . . . | 186.503 |
| December „ . . . . . | 119.886 | December „ . . . . . | 162.545 |
| Januar 1857 . . . . . | 108.960 | Januar 1858 . . . . . | 124.232 |
| Zusammen im I. Quartale . | 378.941 | Zusammen im I. Quartale . | 473.280 |
| Februar 1857 . . . . . | 115.090 | Februar 1858 . . . . . | 114.497 |
| März „ . . . . . | 148.500 | März „ . . . . . | 171.574 |
| April „ . . . . . | 201.437 | April „ . . . . . | 225.477 |
| Zusammen im II. Quartale . | 465.027 | Zusammen im II. Quartale . | 511.548 |
| Mai 1857 . . . . . | 389.818 | Mai 1858 . . . . . | 354.193 |
| Juni „ . . . . . | 441.450 | Juni „ . . . . . | 419.325 |
| Juli „ . . . . . | 283.718 | Juli „ . . . . . | 395.201 |
| Zusammen im III. Quartale . | 1,114.986 | Zusammen im III. Quartale . | 1,168.719 |
| August 1857 . . . . . | 460.941 | August 1858 . . . . . | 442.577 |
| September „ . . . . . | 386.886 | September „ . . . . . | 425.079 |
| October „ . . . . . | 286.104 | October „ . . . . . | 311.762 |
| Zusammen im IV. Quartale . | 1,133.931 | Zusammen im IV. Quartale . | 1,179.418 |
| Zusammen im I. Semester . . | 843.968 | Zusammen im I. Semester . . | 984.828 |
| Zusammen im II. Semester . . | 2,248.917 | Zusammen im II. Semester . . | 2,348.137 |
| Im Verwaltungsjahre . . . | 3,092.885 | Im Verwaltungsjahre . . . | 3,332.965 |

Die Vertheilung der Reisenden nach den einzelnen Monaten lässt erkennen, wie ungleich die Benützung der Bahn je nach den Jahresabschnitten war. Der grösste Verkehr hat sowohl im Jahre 1857 als im Jahre 1858 im Monate August stattgefunden, erreichte im Jahre 1857 das Vierfache und überstieg im Jahre 1858 das Dreifache des Verkehrs des in beiden Jahren schwächsten Monates Januar.

Der Einfluss von Zufälligkeiten, welche in den einzelnen Monaten vorkommen, gleicht sich mehr aus, wenn man die Ergebnisse nach Quartalen und Semestern in Betrachtung zieht.

Die Antheile der einzelne Quartale und Semester an dem Gesammtverkehre vertheilen sich nämlich in Percenten ausgedrückt, wie folgt:

| | I. Quart. | II. Quart. | III. Quart. | IV. Quart. | I. Sem. | II. Sem. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1857 | 12·3 | 15·0 | 36·0 | 36·7 | 27·3 | 72·7 |
| 1858 | 14·2 | 15·3 | 35·1 | 35·4 | 29·5 | 70·5 |

Wenn man die Zahl der Personen des I. Quartals als Einheit annimmt und jene der übrigen Quartale im entsprechenden Verhältnisse ausdrückt, so ergeben sich für eine leichte Uebersicht der Grösse des Verkehrs nach der natürlichen Reihenfolge der Quartale nachstehende Verhältnisszahlen

1857 1 : 1·23 : 2·94 : 3·00
1858 1 : 1·09 : 2·47 : 2·49

Somit war in beiden Jahren der Verkehr im IV. Quartale am stärksten, so wie auch die Ergebnisse des II. Semesters jene des ersten bedeutend überstiegen.

Diesen Ziffern lassen sich noch folgende Bemerkungen anreihen. In denselben spricht sich die Einwirkung des Klima's entschieden aus; die drei Wintermonate November, December und Januar haben die wenigsten Reisenden aufzuweisen, die Sommermonate sind durchgehends besser als die Frühlingsmonate und der Unterschied erreichte im Jahre 1857 beinahe das Dreifache und überstieg im Jahre 1858 das Doppelte, der Verkehr der Herbstmonate zusammengenommen war in beiden Jahren grösser als jener der Sommermonate zusammengenommen. Diese auffallende Differenz wird durch den bekannten starken Besuch mehrerer der Residenz nahe gelegener Bade- und Belustigungsorte, zugleich Orte des Sommer-Aufenthaltes der Bewohner der Residenz, erklärt.

## e. Verkehr in Vergleichung zu den Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel und zu der dabei fortgeschafften Last.

In Vergleichung der 197.998 Nutzmeilen, welche die Locomotive im Jahre 1857 bei den Personenzügen zurücklegten, mit den 16,313.728 Reisemeilen, welche in diesem Jahre von den beförderten Personen zurückgelegt wurden, wovon 13,980.352 die Reisenden und 2,333.376 das Militär betrafen, ergibt sich, dass auf eine Personenzugs-Nutzmeile 70·6 Personen-Reisemeilen oder ebenso viele Reisende und mit Hinzurechnung des Militärs 82·4 Personen entfallen.

Da im Jahre 1858 die Locomotive 236.461 Nutzmeilen mit den Personenzügen zurücklegten und im Ganzen 17,905.145 Reisemeilen von den beförderten Personen, und zwar 15,201.753 von den Reisenden und 2,703.392 von dem Militär, zurückgelegt wurden, so entfallen auf eine Personenzugs-Nutzmeile 64·3 Reisemeilen oder eben so viele Reisende und mit Hinzurechnung des Militärs 75·7 Personen.

Von den Sitzplätzen, welche auf den in Bewegung gesetzten Personenwagen vorhanden waren, entfallen auf einen Reisenden im Jahre 1857 4·0 und mit Hinzurechnung des Militärs auf eine Person 3·5; im Jahre 1858 entfielen auf einen Reisenden 4·5 und mit Hinzurechnung des Militärs 3·9 auf eine Person.

Rücksichtlich der Last an Wagen und Personen, welche bei den Personenzügen geführt wurde, ergibt sich, wenn man jede Person mit dem frei mitzunehmenden Gepäcke auf 1½ Centner anschlägt, dass im Jahre 1857 die leeren Personenwagen eines Zuges 1.080 Centner, diese, mit den Reisenden besetzt, 1.186 Centner und, wenn auch das Militär dazugerechnet wird, 1.204 Centner im Gewichte hatten.

Im Jahre 1858 betrug das Gewicht der leeren Personenwagen bei einem Zuge 1.045 Centner, der Wagen mit den Reisenden 1.141 und mit Hinzurechnung des Militärs 1.159 Centner.

Das Gewicht, welches durch alle Fahrten eine Meile weit befördert wurde, betrug im Jahre 1857 238,389.592 und im Jahre 1858 274,058.299 Centner.

Das effective Gewicht der Personenzüge war jedoch noch grösser und zwar um das Gewicht jener Lastwagen, welche den Personenzügen zur Beförderung des Reisegepäckes etc., und um des Gewicht jener Lastwagen sammt Fracht, welche den gemischten Zügen und ausnahmsweise auch den Personenzügen beigegeben werden.

Wenn man annimmt, das sämmtliches Militär in Personenwagen befördert wurde, so ergibt sich das Verhältniss des Gewichtes der beförderten Personen, sammt dem frei mitgeführten Gepäcke zu dem Wagengewichte im Jahre 1857 wie 1 : 8·71 und im Jahre 1858 wie 1 : 9·16, während, wenn alle Plätze besetzt gewesen wären, in beiden Jahren das Verhältniss wie 1 : 2·51 bestanden hätte.

## 2. Sachen-Transporte.

### a. Verkehr nach der Gewichtsmenge überhaupt.

Wie aus der Uebersicht VIII hervorgeht, betrug der auf der südlichen Staats-Eisenbahn vermittelte Sachenverkehr im Jahre

| | 1857 | 1858 | |
|---|---|---|---|
| an Reisegepäck und Eilgut . . . . | 277.198 | 277.848 | Centner, |
| „ ordinären Frachten . . . . . | 10,835.552 | 13,692.369 | „ |
| „ Regie-Frachten. . . . . | 3,700.006 | 3,447.840 | „ |
| Zusammen . . | 14,812.756 | 17,418.057 | Centner. |

Das Reisegepäck ist dasjenige, welches die Reisenden nicht unter eigener Aufsicht im Wagen behielten, sondern zur Beförderung aufgaben.

Werden diese Mengen ohne Rücksicht auf die Entfernung, auf welche der Transport stattfand, auf die Bahnlänge vertheilt, so entfielen auf eine Bahnmeile im Jahre

| | 1857 | 1858 | |
|---|---|---|---|
| von dem Reisegepäck und Eilgut . . . . . | 4.331 | 3.328 | Centner, |
| „ den ordinären Frachten . . . . . | 169.305 | 163.980 | „ |
| „ „ Regie-Frachten . . . . . | 57.813 | 41.291 | „ |
| Im Durchschnitte von allen Gegenständen . | 231.449 | 208.599 | Centner. |

Wird die Gesammtmenge auf die vorhandene Achsenzahl und Ladungsfähigkeit der Lastwagen vertheilt, so entfielen im Jahre 1857 auf 1 Achse 2.700·59 Centner und auf einen Centner Ladungsfähigkeit 50·11 Centner; im Jahre 1858 entfielen auf 1 Achse 2.993·82 Centner und auf einen Centner Ladungsfähigkeit 54·56 Centner.

## b. Sachen-Transporte bei Personenzügen.

In weitere, aus der Uebersicht VIII nicht zu entnehmende Details eingehend, ist zunächst jener Sachen-Transport in Betracht zu ziehen, welcher beim Verkehre der Personenzüge vorkömmt. Derselbe theilt sich in das Gepäck der Reisenden und des Militärs, dann in das Eilgut, wie folgt:

| Auf der südlichen Bahn gelangte zur Beförderung | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Gepäck | Eilgut | Zusammen | Gepäck | Eilgut | Zusammen |
| in Centnern | | | | | |
| im Jahre 1857 | | | im Jahre 1858 | | |
| 217.960 | 59.238 | 277.198 | 211.093 | 66.755 | 277.848 |
| Auf eine Bahnmeile entfielen | | | | | |
| 3.406 | 925 | 4.331 | 2.528 | 799 | 3.327 |
| In % von der Gesammtmenge des Gepäckes der Reisenden und des Eilgutes ausgedrückt | | | | | |
| 78·6 | 21·4 | . | 75·6 | 24·4 | . |

Die früher aufgestellten Zahlenverhältnisse dienen, im Zusammenhalte mit der Zahl der beförderten Reisenden und des Militärs, auch zu einer Vergleichung, in welcher Menge sich das von einer Person mitgeführte Gepäck darstellt; so ergibt sich, dass auf jeden Centner Gepäck der Reisenden

im Jahre 1857 . . . . . 14·2 und
„ „1858 . . . . . 15·8 Reisende entfielen.

Bei dem Gepäcke der Reisenden hat auf diese geringere oder grössere Verhältnisszahl die Grösse des Zwischenverkehres einer Bahn den meisten Einfluss, indem dort, wo ein grosser Zwischenverkehr besteht, die Reisenden in der Regel kein oder nur weniges Gepäck bei sich führen. Die Menge des zur Beförderung gelangenden Eilgutes hängt von dem grösseren oder geringeren Werthe ab, welchen die sich einer Bahn bedienenden Parteien auf die raschere Beförderung einzelner Sendungen legen.

## c. Verkehr mit ordinären und Regie-Frachten.

Die Partei-Frachten werden nach den drei Tarifs-Classen nachgewiesen.

### Menge der verschiedenen Frachtgattungen.

Die Mengen welche von den verschiedenen Frachtgattungen zur Beförderung gelangten, sind aus der folgenden Nachweisung zu ersehen:

| Auf der südlichen Bahn gelangten zur Beförderung | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Partei-Frachten | | | | Regie-Frachten | alle Frachtgattungen zusammen |
| der I. Classe | der II. | der III. | in den 3 Classen zusammen | | |
| Centner | | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | |
| 9,500.373 | 1,230.527 | 104.652 | 10,835.552 | 3,700.006 | 14,535.558 |
| im Jahre 1858 | | | | | |
| 12,244.296 | 1,331.426 | 116.647 | 13,692.369 | 3,447.840 | 17,140.209 |
| Auf eine Bahnmeile entfielen | | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | |
| 148.443 | 19.227 | 1.635 | 169.305 | 57.813 | 227.118 |
| im Jahre 1858 | | | | | |
| 146.638 | 15.946 | 1.396 | 163.980 | 41.292 | 205.272 |
| In Percenten von der Gesammtmenge der Partei-Frachten ausgedrückt | | | | | |
| im Jahre 1857 | | | | | |
| 87·7 | 11·3 | 1·0 | . | 34·1 | . . |
| im Jahre 1858 | | | | | |
| 89·4 | 9·7 | 0·9 | . | 25·2 | . |

Wie diese Nachweisung zeigt, hat die südliche Staats-Eisenbahn einen bedeutenden und von Jahr zu Jahr steigenden Frachtenverkehr aufzuweisen.

Von Interesse wird es sein, in eine nähere Betrachtung der Ziffern einzugehen, nach welchen sich die Partei-Frachten in die drei abgesondert nachgewiesenen Classen vertheilten, weil die I. Classe die grösste Menge der Roh-Producte in sich fasst, während der II. und III. Classe meist Handelsgüter, namentlich die Colonial-Waaren, und der III. Classe insbesondere die voluminösen oder sogenannten sperrigen Gegenstände angehören.

Die der III. Classe angehörige Menge, also vorzugsweise die der voluminösen Güter, ist nur von geringer Bedeutung, indem sie kaum 1 Percent der Gesammt-Menge ausmacht; die Güter der II. Classe sind mit 11·3 und mit 9·7 Percent schon von grösserer Bedeutung; den überwiegend wichtigsten Theil bilden jedoch die der I. Classe angehörigen Rohproducte, da sie mehr als $^4/_5$ der Frachtmenge aller drei Classen ausmachen.

Regie-Frachten sind in nicht unerheblicher Menge zur Beförderung gelangt, indem sie im Jahre 1857 fast $^2/_5$ und im Jahre 1858 mehr als $^1/_4$ der Partei-Frachten gleichkommen. Den grössten Theil davon bildet der Brennstoff, überdiess aber auch das Materiale zum Oberbau, als: Eisen, Holz, Schotter und Stein, besonders dort, wo Auswechslungen von alten oder zu schwachen Schienen vorgenommen worden sind, bedeutend.

### Durchschnittliche Transport-Entfernung der Partei-Frachten.

Die Entfernungen, auf welche die Frachten verführt wurden, berechnen sich in Meilen, wie folgt:

| | 1857 | 1858 | |
|---|---|---|---|
| Frachten I. Classe . . . . . | 26·78 | 23·64 | Meilen, |
| „ II. „ . . . . . | 35·51 | 40·62 | „ |
| „ III. „ . . . . . | 18·30 | 20·05 | „ |
| Im Durchschnitte aller 3 Classen . | 22·75 | 25·88 | Meilen. |

Im Durchschnitte aller 3 Classen wurden die Frachten somit auf beiläufig $^1/_3$ der Bahnlänge befördert, und im Jahre 1858 erreichte diese Beförderung bei den Frachten der II. Classe beinahe die Hälfte der Bahnlänge.

Wenn man die Gesammtsumme der von sämmtlichen Partei-Frachten zurückgelegten Meilen betrachtet, oder, was dasselbe ist, die Gesammtzahl der Frachten-Centner auf die Strecke je einer durchlaufenen Bahnmeile zurückführt, so berechnen sich die auf eine Meile weit beförderten Partei-Frachten

im Jahre 1857 mit . . . . . 246,508.808 und
„ „ 1858 „ . . . . . 354,358.510 Meilen-Centnern.

Es entfielen somit auf jede Meile Bahnlänge an transportirten Partei-Frachten
im Jahre 1857 . . . . . 3,851.700 und
„ „ 1858 . . . . . 4,243.814 Meilen-Centner.

## d. Verkehr einzelner Bahnstrecken und Stationen.

Die Verhältnisse, welche hinsichtlich des Frachtenverkehres auf einzelnen Bahnstrecken und Stationen bestehen, können, wie diess beim Personenverkehre geschehen ist, auf Grundlage des Ausweises am Eingange der die Transporte betreffenden Darstellung in Betrachtung gezogen werden, da derselbe den Verkehr der einzelnen Stationen detaillirt.

Wenn man auch hier wieder von den Hauptstationen absieht, und die zwischen diesen liegenden Stationen zusammen, so wie die Bahnlängen von einer Hauptstation zur anderen in Betrachtung zieht, die Bahnstrecken aber nach der Zunahme des Verkehres ordnet, so ergibt sich nebenstehende Uebersicht.

Der Verkehr von Regie-Frachten richtet sich nach den Bedürfnissen des Dienstes und hauptsächlich nach der Lage der Material-Depôts und der Verbrauchsorte.

## e. Verkehr in verschiedenen Zeit-Perioden.

Die Grösse des Frachtenverkehres ist in den Jahren 1857 und 1858 eben so wenig, wie die Grösse des Personenverkehres, eine ununterbrochen gleiche gewesen und hat in verschiedenen Zeiten zu- und abgenommen. Doch ergeben sich bei dem Frachtenverkehre vielfach andere Verhältnisse als beim Personenverkehre; denn es sind nicht so sehr die klimatischen Verhältnisse als andere Umstände, welche auf die Frachtenbewegung Einfluss nehmen.

Wenn man, um die Verhältnisse der eingetretenen Veränderungen zu übersehen, die Partei-Frachten und Militärsendungen zusammengenommen in Betrachtung zieht, so ergeben sich für die verschiedenen Zeit-Perioden folgende Verhältnisszahlen:

| rösseren Verkehr | | | |
|---|---|---|---|
| ionen | | | |
| in der Zahl | | | in Percenten vom Gesammt-Verkehr |
| | bei welchen kein Verkehr stattfand | bei welchen der Verkehr nicht 1% des Gesammt-Verkehrs erreichte | |
| 1 | 2 | 8 | 0 |
| 4 | . | 11 | 0 |
| 6 | . | 17 | 0 |
| 0 | . | 31 | 0 |
| 4 | . | 12 | 0 |
| | . | 27 | 0 |

Bah
ges
bet
der

die
zur
keh

stes

wen
und
dem
den
auf

seh
tung
niss

| Auf der südlichen Bahn wurden befördert | | | |
|---|---|---|---|
| In den nachbenannten Zeit-Perioden | Centner Partei- und Militär-Frachten | In den nachbenannten Zeit-Perioden | Centner Partei- und Militär-Frachten |
| | 1857 | | 1858 |
| November 1856 | 956.414 | November 1857 | 1,193.940 |
| December „ | 864.385 | December „ | 1,131.203 |
| Januar 1857 | 821.457 | Januar 1858 | 961.627 |
| Zusammen im I. Quartale | 2,642.256 | Zusammen im I. Quartale | 3,286.770 |
| Februar 1857 | 769.652 | Februar 1858 | 825.071 |
| März „ | 918.838 | März „ | 1,139.797 |
| April „ | 893.797 | April „ | 1,150.626 |
| Zusammen im II. Quartale | 2,582.287 | Zusammen im II. Quartale | 3,115.494 |
| Mai 1857 | 1,008.043 | Mai 1858 | 1,292.379 |
| Juni „ | 888.463 | Juni „ | 1,305.793 |
| Juli „ | 834.866 | Juli „ | 1,199.656 |
| Zusammen im III. Quartale | 2,731.372 | Zusammen im III. Quartale | 3,797.828 |
| August 1857 | 834.102 | August 1858 | 1,168.077 |
| September „ | 905.414 | September „ | 1,122.903 |
| October „ | 1,140.121 | October „ | 1,201.297 |
| Zusammen im IV. Quartale | 2,879.637 | Zusammen im IV. Quartale | 3,492.277 |
| Zusammen im I. Semester | 5,224.543 | Zusammen im I. Semester | 6,402.264 |
| Zusammen im II. Semester | 5,611.009 | Zusammen im II. Semester | 7,290.105 |
| Im Verwaltungsjahre | 10,835.552 | Im Verwaltungsjahre | 13,692.369 |

Wenn man die einzelnen Monate in Betrachtung zieht, so ist in beiden Jahren der Monat Februar derjenige, welcher den schwächsten Frachtenverkehr aufzuweisen hat, wogegen im Jahre 1857 der Monat October und im Jahre 1858 der Monat Juni den stärksten Verkehr hatten.

Bei den Ergebnissen in den einzelnen Quartalen und Semestern kommen nach Percenten von der Gesammtmenge der transportirten Partei- und Militär-Frachten folgende Verhältnisszahlen zum Vorschein:

| Im Jahre | entfielen von der transportirten Fracht auf das | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1. | 2. | 3. | 4 | 1. | 2. |
| | Quartal | | | | Semester | |
| | in Percenten von der Gesammtmenge | | | | | |
| 1857 | 24·4 | 23·8 | 25·2 | 26·6 | 48·2 | 51·8 |
| 858 | 24·0 | 22·8 | 27·7 | 25·5 | 46·8 | 53·2 |

Nimmt man die Frachtenmenge des 1. Quartals als Einheit an und drückt jene der übrigen Quartale im entsprechenden Verhältnisse aus, so ergeben sich nach der Reihenfolge der Quartale nachstehende Verhältnisszahlen, welche die Verschiedenheit der Grösse des Verkehres noch mehr übersichtlich machen:

im Jahre 1857 . . . . . 1:0·98:1·03:1·09
„ „ 1858 . . . . . 1:0·90:1·16:1·06.

Ordnet man die Quartale nach der Zunahme des Verkehres, so ergeben sich nachstehende Reihenfolgen:

im Jahre 1857 das 2. 1. 3. 4. Quartal,
„ „ 1858 „ 2. 1. 4. 3. „

Aus obiger Zusammenstellung ergibt sich, dass der grösste Frachtenverkehr im Jahre 1857 im 4. und im Jahre 1858 im 3. Quartale Statt fand, und dass derselbe in beiden Jahren im 2. Quartale am schwächsten war.

Vergleicht man die Ergebnisse der beiden Semester, so zeigt sich in beiden Jahren im 2. Semester eine Zunahme gegen den 1., und zwar im Jahre 1857 um das 1·07 und im Jahre 1858 um das 1·14fache. Bei der Vergleichung des Frachtenverkehres nach Quartalen mit dem oben entwickelten Personenverkehre ergeben sich bedeutende Verschiedenheiten, welche aus der nachfolgenden Zusammenstellung zu entnehmen sind:

Zunahme des Frachtenverkehrs:

im Jahre 1857 im 2. 1. 3. 4. Quartale,
„ „ 1858 „ 2. 1. 4. 3. „

Zunahme des Personenverkehrs:

im Jahre 1857 im 1. 2. 3. 4. Quartale,
„ „ 1858 „ 1. 2. 3. 4. „

## f. Sachenverkehr in Vergleichung zu den Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel und der dabei fortgeschafften Last.

Um in diese Betrachtung einzugehen, muss vor Allem eine Ergänzung der rücksichtlich der ordinären Frachten bereits vorausgeschickten Ermittlung in Betreff

des Gewichtes der dem Sachen-Transporte überhaupt angehörigen Gegenstände mit Berücksichtigung der Entfernung, auf welche dieselben befördert wurden, stattfinden.

Diese kann zwar, da einige positive Daten mangeln, nicht mit absoluter Richtigkeit durchgeführt werden, sie wird sich aber von den wirklichen Ergebnissen keineswegs so weit entfernen, dass nicht daraus weitere Folgerungen abgeleitet werden könnten.

Was den Sachen-Transport bei Personenzügen anbelangt, so wird man sich, um die auf eine Meile weit verfrachtete Menge an Gepäck der Reisenden und des Militärs, dann an Eilgut zu entwickeln, von dem wirklichen Ergebnisse nicht weit entfernen, wenn man annimmt, dass die genannten Gegenstände eben so weit verführt wurden, als eine Person.

Hiernach ergibt sich das auf eine Meile weit transportirte Gewicht der genannten Gegenstände, wie folgt:

im Jahre 1857 . . 277.198 Centner × 5·3 Meilen = 1,469.149 Meilen-Centner,
„ „ 1858 . . 277.848 „ × 5·4 „ = 1,500.379 „

Auf welche Entfernungen die Partei- und Militär-Frachten transportirt wurden, und die Meilenzahl, welche jene Güter zurücklegten, ist bereits früher angegeben worden; sie ist daher lediglich hierher zu übertragen.

Hinsichtlich der Regie-Frachten wird man sich von dem wirklichen Ergebnisse nicht weit entfernen, wenn man annimmt, dass jeder Centner auf dieselbe Entfernung verfrachtet wurde, wie die Partei-Frachten.

Hiernach ergeben sich im Jahre 1857: Meilen-Centner

| | |
|---|---|
| die bereits berechneten Partei-Frachten, in welchen auch die Militär-Frachten inbegriffen sind, mit . . . . . | 246,508.808 |
| die Regie-Frachten 3,700.006 Centner × mit 22·75 Meilen = . . | 84,175.136 |
| Frachten zusammen . | 330,683.944 |
| Hierzu die mit Personenzügen beförderten Sachen mit . . . . . | 1,469,149 |
| im Ganzen . | 332,153.093 |

Im Jahre 1858:

| | |
|---|---|
| die bereits berechneten Partei-Frachten, in welchen auch die Militär-Frachten inbegriffen sind, mit . . . . . | 354,358.510 |
| die Regie-Frachten 3,547.910 Centner × 25·88 Meilen = . . . . | 91,819.911 |
| Frachten zusammen . | 446,178.421 |
| Hierzu die mit Personenzügen beförderten Sachen mit . . . . . | 1,500.379 |
| im Ganzen . | 447,678.800 |

Man ersieht aus diesen letzteren Ziffern, dass, gegenüber den Militär- und Partei-Frachten, die mit den Personenzügen beförderten Sachen nur unbedeutend und die Regie-Frachten von keinem entscheidenden Belange sind, und dass daher selbst, wenn die Entfernungen, welche für den Transport dieser Gegenstände angenommen wurden, von der Wirklichkeit etwas abweichen sollten, diess doch die nachfolgenden Vergleichungen nicht beirren würde.

Wenn man den Verkehr von Sachen mit den Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel vergleicht, so ergibt sich, dass auf eine Lastzugs-Nutzmeile entfallen:

Im Jahre 1857:

$$\frac{\text{an Frachten}}{330{,}683.944 \over 169.773} = 1.948 \text{ Ctr.} \qquad \frac{\text{an Frachten, Gepäck und Eilgut}}{332{,}153.093 \over 169.773} = 1.956 \text{ Ctr.}$$

Im Jahre 1858:

$$\frac{446{,}178.421}{249.321} = 1.789 \text{ Ctr.} \qquad \frac{447{,}678.800}{249.321} = 1.795 \text{ Ctr.}$$

Da nicht zu ermitteln ist, wie viele Achsmeilen die Lastwagen bei den Personenzügen und wie viele bei den Lastzügen abgesondert zurückgelegt haben, so muss, um die auf eine Achse im Durchschnitte einer Meile Nutzfahrt entfallende Belastung ermitteln und zugleich die beförderte Last mit dem Eigengewichte der Wagen und mit der Ladungsfähigkeit vergleichen zu können, die bei Personen- und Lastzügen zusammen beförderte Menge, als wäre auch erstere mit den Lastzügen befördert worden, in Betrachtung gezogen und dabei angenommen werden, dass die mit Personenzügen beförderten Sachen dieselben Belastungsverhältnisse hervorbringen, wie die ordinären Frachten.

Hiernach ergibt sich Folgendes:

| im Jahre | liefen durchschnittlich in einem Lastzuge | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Achsen | | | |
| | in der Zahl | mit dem Eigen-Gewichte | mit der Ladungsfähigkeit | mit der Netto-Belastung |
| | | einer Achse in Centnern | | |
| 1857 | 63·0 | 40·9 | 53·9 | 31·0 |
| 1858 | 57·9 | 41·8 | 54·9 | 31·0 |

Somit betrug die Ladung einer Achse im Jahre 1857 57·5 und im Jahre 1858 56·5 Percent von der Ladungsfähigkeit, und im Jahre 1857 75·8 und im Jahre 1858 74·1 Percent von dem Wagengewichte, d. i. in beiden Jahren wurde die Ladungsfähigkeit für 1 Centner mit mehr als der Hälfte benützt, während auf 1 Centner Wagengewicht 75·8, bezüglich 74·1 Pfund Ladung entfielen.

Aus der obigen Tabelle kann die durchschnittliche Brutto-Last eines Zuges, ausschliesslich des eigenen Gewichtes der Locomotive und des Tenders, berechnet werden. Dieselbe beträgt:

im Jahre 1857 . . . . . 4.530 Centner,
„ „ 1858 . . . . . 4.215 „

Das gesammte positive auf eine Meile weit beförderte Gewicht stellt sich dar, wie folgt:

Im Jahre 1857

| | Meilen-Centnern |
|---|---|
| das Gewicht aller beförderten Sachen mit | 332,153.093 |
| „ „ der Wagen mit | 437,180.795 |
| Zusammen | 769,333.888 |

Im Jahre 1858

| | |
|---|---|
| das Gewicht aller beförderten Sachen mit | 447,678.800 |
| „ „ der Wagen mit | 603,398.716 |
| Zusammen | 1.051,077.516 |

## III. Einnahmen und Ausgaben, dann Verzinsung des Anlage-Capitals durch die Einnahms-Ueberschüsse.

### a. Transport- und Nebengebühren.

Für die Beförderung von Personen und Sachen bestanden auf der südlichen Staats-Eisenbahn nachstehende Gebühren-Einheiten:

#### Bei Beförderung mit Personenzügen.

##### Für Personen.

In der I. Wagenclasse für Person und Meile . . . . . — fl. 20 kr.
„ „ II. „ „ „ „ „ . . . . . — „ 15 „
„ „ III. „ „ „ „ „ . . . . . — „ 10 „
Kinder unter 2 Jahren sind frei, von 2 bis 10 Jahren zahlen sie die Hälfte der Gebühr.
Militärs vom Unter-Officier abwärts in Uniform als Reisende zahlen für die III. Classe die halbe Gebühr der II. Classe.
In der Truppe (Militär-Transporte) zahlt das Militär für Kopf und Meile — „ 3 „

##### Für Reisegepäck.

40 Pfund sind frei und können gegen die Aufsichtsgebühr (allgemeine Assecuranz) von 4 kr. ohne Unterschied der Entfernung aufgegeben werden.
Kinder mit halben Fahrkarten haben nur 20 Pfund frei.
Je 25 Pfund Reisegepäcks-Uebergewicht oder Eilgut für die Meile . . — „ 1 „
Voluminöses Reisegepäck oder Eilgut zahlt das Doppelte.
Beim Eilgut wird die geringste Gebühr mit 10 kr. berechnet.
Gepäck des Militärs in der Truppe für Centner und Meile . . . . . — „ 1¼

### Für Equipagen.

In 4 Classen, von der leichtesten zur schwersten, und zwar:

| | | |
|---|---|---|
| I. Classe für Stück und Meile | — fl. | 48 kr. |
| II. „ „ „ „ „ | 1 „ | — „ |
| III. „ „ „ „ „ | 1 „ | 12 „ |
| IV. „ „ „ „ „ | 1 „ | 24 „ |

Die dazu gehörigen Personen zahlen die III. Wagenclasse.

### Für Pferde.

| | | |
|---|---|---|
| 1 Stück für eine Meile | — „ | 50 „ |
| 2 „ zusammen für eine Meile | 1 „ | 10 „ |
| Bei 3 und mehr Stücken, für Stück und Meile | — „ | 30 „ |

Die begleitenden Personen zahlen die Gebühr der III. Wagenclasse.

### Für Hunde.

Jene, welche auf dem Schosse gehalten werden, sind frei.

| | | |
|---|---|---|
| Bei Mitnahme in eigenen Behältern für Stück und Meile | — „ | 3 „ |

Die geringste Gebühr wird mit 10 kr. berechnet.

### Für Separat-Züge.

| | | |
|---|---|---|
| Für die erste Meile | 30 „ | — „ |
| Für jede folgende Meile | 14 „ | — „ |
| Wartgeld für ½ Stunde | 40 „ | — „ |
| Im Falle der Rückfahrt binnen 12 Stunden für die Meile nur | 10 „ | — „ |

Die Gebühr für Separat-Züge wird jedoch nach dem allgemeinen Tarifs-Preisen eingehoben, falls sie sich nach der Zahl der Reisenden etc. höher, als die vorstehenden Normal-Sätze berechnet.

### Bei Beförderung mit Lastzügen.

Nach den Frachtgattungen bestehen 3 Classen, und zwar:

| | | |
|---|---|---|
| I. Classe, in welche auch Vieh jeder Gattung mit bestimmten Normal-Gewichten eingereiht ist, für Centner und Meile | — „ | 1 „ |
| II. Classe, in welche auch Fuhrwerke jeder Art mit bestimmten Normal-Gewichten eingereiht sind, für Centner und Meile | — „ | 1¾ |
| III. Classe, für Centner und Meile | — „ | 2 „ |
| Militär-Sendungen für Centner und Meile | — „ | 1¼ |
| Mineralkohle, wenn sie in ganzen Wagenladungen und gelegentlich befördert wird, für Centner und Meile | — „ | ¾ |
| auf eine Entfernung von 10 Meilen und darüber | — „ | ½ |

Ausser dem in die II. Classe eingereihten Kupfergelde wird bares Geld, dessgleichen auch die Sendung von Perlen und Edelsteinen nur auf Grund eines besonderen Uebereinkommens zur Beförderung übernommen.

Die geringste Gebühr wird bei einer Frachtsendung mit 10 kr. berechnet.

### Für die Benützung ganzer und halber Wagen.

Als Belastung ist festgesetzt:
die eines ganzen achträderigen Wagens mit 200 Centnern, eines halben mit 100 Centnern;
die eines ganzen sechsräderigen Wagens mit 180 Centnern, eines halben mit 90 Centnern;
die eines ganzen vierräderigen Wagens mit 70 Centnern, eines halben mit 35 Centnern.
Für diese Gewichte muss die Gebühr nach der I. Classe entrichtet werden; es kann jedoch nach Beschaffenheit der Fracht eine höhere Gebühr entfallen.

### Für Separat-Züge.

Für eine Meile . . . . . 20 fl. — kr.
Die Gebühr für Separat-Züge wird jedoch nach den allgemeinen Tarifs-Preisen eingehoben, wenn sie sich nach der Menge und Beschaffenheit der Frachten, oder nach der Zahl der benützten Wagen höher berechnet, als der vorstehende Normal-Satz.

## Nebengebühren.

### Auf- und Ablade-Gebühr.

Ohne Unterschied der Frachtgattung für den Centner . . . . . — „ 1 „
Berührt die Sendung mehrere Bahnen, so wird die Gebühr für jede Bahn eingehoben.

### Allgemeine Versicherung.

Für das zu einer Fahrkarte gehörige Reisegepäck (als Aufsichtsgebühr, wie oben bemerkt ist) . . . . . — „ 4 „
Für nicht als Fracht aufgegebene Equipagen, für Pferde und Hunde, für ein Stück . . . . . — „ 4 „
Werden mehrere Bahnen benützt, so sind für jede derselben diese Gebühren zu entrichten.
Für den Centner Eilgut, und zwar: für die aufnehmende Bahn . . . . — „ 3 „
für jede weitere benützte Bahn . . . . . — „ 1 „
für den Centner gewöhnliche Fracht und Militär-Sendungen, und zwar:
für die aufnehmende Bahn . . . . . — „ ¾ „
für jede weitere benützte Bahn . . . . . — „ ¼ „
Durch die Entrichtung dieser Gebühren wird 1 Pfund Reisegepäck oder Eilgut mit 1 Gulden, jedes Stück Equipage mit 100 Gulden, jedes Pferd mit 50 Gulden, jeder Hund mit 10 Gulden und ein Centner Fracht oder Militär-Sendung mit 30 Gulden versichert.

### Besondere Versicherung.

Beim Reisegepäcke, dann bei nicht als Fracht aufgegebenen Equipagen, Pferden, Hunden für je 100 Gulden des Mehrwerthes und zwar:

für die aufnehmende Bahn . . . . . — fl. 3 kr.
für jede weitere benützte Bahn . . . . . — „ 1 „

Bei Eilgütern, gewöhnlichen Frachten und Militär-Sendungen für je 40 Gulden des Mehrwerthes, und zwar:

für die aufnehmende Bahn . . . . . — „ 1 „
für jede weitere benützte Bahn . . . . . — „ ¾ „

### Lagerzins.

Dessen Entrichtung beginnt beim Brennholze und Roheisen mit dem 9., bei den übrigen Frachten mit dem 4. Tage der Einlagerung.

Für Brennholz für Tag und Klafter . . . . . — „ ¾ „
Für Bau-, Binder- und Tischlerholz, dann für Bausteine, Ziegel, Erze für Tag und Centner . . . . . — „ 1/20 „
Für andere Frachten für Tag und Centner . . . . . — „ ¾ „
Für Reisegepäck nach 24 Stunden und für Eilgut nach 48 Stunden Lagerung für Stück und Tag . . . . . — „ 3 „

### Waggebühr.

Wenn die Abwägung von der Partei verlangt wird, und zwar:

für verpacktes Getreide, für Runkelrüben, Bauholz, Steinkohlen, Eisenerz, Roheisen, Bausteine, Ziegel, Sand, Schotter und Erde für den Centner . . . . . — „ ⅖ „
für die übrigen Frachten für den Centner . . . . . — „ 1 „

### Provision.

Für nachzunehmende Spesen, bei Vorausbezahlung . . . . . 2 Percent
und für das Incasso, wenn der Betrag erst nach Eingang der Spesen ausbezahlt wird . . . . . 1/3 „

### Strafgeld.

Bei Verkürzung des Aerars durch falsche Angaben, das Zweifache der Verkürzung.

Bei Verheimlichung mineralischer Säuren, dann feuergefährlicher und explodirender Gegenstände, das Fünffache der entfallenden Transport-Gebühren.

Bei dem Verkehre über mehrere Bahnen bezieht jene Bahn das Strafgeld, auf welcher die Verkürzung oder Verheimlichung entdeckt wird.

Alle diese Gebühren, so wie diejenigen Geldbeträge, welche noch im Verlaufe dieses Berichtes zur Sprache kommen, sind in Conventions-Münze zu verstehen, da die Verrechnung in österreichischer Währung erst mit 1. November 1858 begonnen hat.

## b. Einnahmen und Ausgaben.

Aus der nachfolgenden Uebersicht IX sind die Einnahmen und Ausgaben nach den verschiedenen Verrechnungs-Rubriken gesondert und in ihrer Gesammtheit zu entnehmen.

Bei den Einnahmen sind die Porto-Gebühren und die verschiedenen Einnahmen getrennt nachgewiesen, wobei zu bemerken ist, dass in erstere auch die unveränderlichen besonderen Versicherungs- und andere Nebengebühren einbezogen sind.

Bei den Ausgaben sind die allgemeinen Regie- und Manipulations-Kosten, die ausserordentlichen Auslagen und Vergütungen, die Zugförderungs-Kosten, die Kosten der Erhaltung der Bauanlagen, die Kosten der Erhaltung des Fahr-Fundus instructus und endlich die verschiedenen kleinen Auslagen getrennt nachgewiesen.

Die Einnahmen an Gebühren sind nicht nach den erfolgten Einzahlungen, sondern ohne Rücksicht auf Rückstände nach den vollbrachten Transports-Leistungen, also nach Verhältniss dessen, was wirklich in's Verdienen gebracht wurde, angesetzt. Die Gebühren und Einzahlungen weichen aber nur wenig von einander ab.

Die übrigen Einnahmen, so wie auch die Ausgaben, sind aus den allgemeinen Gebarungs-Nachweisungen entnommen, wobei sowohl die bereits in der Beilage zur Uebersicht VI dargestellten, die Vermehrung des Anlage-Capitals betreffenden Auslagen und die früheren Jahre betreffenden Durchführungen, als auch der Erlös für verkaufte und unbrauchbare Materialien hinweggelassen wurden, letzterer dagegen von dem Betrage der wirklichen Material-Verwendung in Abzug kam.

Die Kosten der verwendeten Materialien sind aus der Vergleichung der zu Anfang des Jahres vorhandenen, der im Laufe des Jahres angekauften und verkauften, der durch Umstaltung zurückgewonnenen, endlich der mit Schluss des Jahres verbliebenen Vorräthe abgeleitet, hierbei aber jene Summen in Abschlag gebracht, deren Verwendung die Neuherstellungen und Erweiterungen zum Zwecke hatte und demgemäss bei den die Vermehrung des Anlage-Capitales betreffenden Auslagen in Rechnung kommen musste.

Durch diesen Rechnungs-Vorgang stellen sich die Betriebs-Ergebnisse rein dar.

## Uebersicht IX. Einnahmen und Ausgaben auf der

| Einnahmen | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| a. Porto-Gebühren. | | |
| Für Personen - Fahrkarten, Militär - Transporte und Separat - Züge | 3,221.768 | 3,510.284 |
| Für Reisegepäck | 105.930 | 118.294 |
| Für Eilgüter | 72.989 | 107.815 |
| Für Frachten | 4,460.526 | 6,343.875 |
| Summe . | 7,861.213 | 10,080.268 |
| b. Verschiedene Einnahmen. | | |
| Besondere Versicherungsgebühren | 7.848 | 10.172 |
| Nebengebühren | 192.328 | 210.286 |
| Mieth- und Pacht-Zinse | 26.438 | 38.155 |
| Verschiedene Einnahmen | 7.392 | 7·904 |
| Summe . | 234.006 | 266.517 |
| Gesammtsumme der Einnahmen . . | 8,095.219 | 10,346.785 |
| Hiervon die Ausgaben | 6,357.656 | 7,359.557 |
| Verbleibt Einnahms-Ueberschuss . | 1,737.563 | 2,987.228 |

## Brutto-Einnahmen und Ausgaben.

Wie aus der vorstehenden Uebersicht hervorgeht, betrugen:

| | die Einnahmen | die Ausgaben |
|---|---|---|
| im Jahre 1857 . . . . . | 8,095.219 fl. | 6,357.656 fl. |
| „ „ 1858 . . . . . | 10,346.785 fl. | 7,359.557 fl. |

und hiernach die Einnahms-Ueberschüsse

im Jahre 1857 . . . . . 1,737.563 fl. und
„ „ 1858 . . . . . 2,987.228 „

Die Ueberschüsse gelangten jedoch nicht im vollen Betrage zur Abfuhr an die Staats-Netto-Cassen, weil ein Theil derselben zur Bestreitung der Kosten für Neubauten und für Anschaffung der Betriebs-Mittel verwendet wurde.

## südlichen Bahn in den Jahren 1857 und 1858.

| Ausgaben | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| a. Allgemeine Regie- und Manipulations-Kosten. | | |
| Gehalte und die ihre Stelle vertretenden Genüsse . . . | 974.040 | 1,228.081 |
| Ruhegenüsse . . . . . | 4.492 | 5.575 |
| Miethzinse . . . . . | 6.664 | 7.252 |
| Belohnungen und Aushilfen . . . . . | 9.895 | 14.281 |
| Reise- und Zehrungsgelder . . . . . | 72.670 | 78.912 |
| Emolumente und Uniformirungs-Kosten . . . . . | 44.464 | 27.861 |
| Kanzlei- und Manipulations-Kosten . . . . . | 635.053 | 807.339 |
| Summe . | 1,747.278 | 2,169.301 |
| b. Ausserordentliche Auslagen. | | |
| Ausserordentliche Betriebs-Auslagen . . . . . | 83.334 | 88.805 |
| c. Zugförderungs-Kosten . . . . . | 1,626.549 | 2,094.877 |
| d. Erhaltung der Bahn und Gebäude . . . . | 1,509.246 | 1,169.640 |
| e. Erhaltung des Fahr-Fundus instructus . . | 1,327.090 | 1,807.119 |
| f. Verschiedene Ausgaben . . . . . | 64.159 | 29.815 |
| Gesammtsumme der Ausgaben . | 6,357.656 | 7,359.557 |

Nach dem Rechenschaftsberichte des Jahres 1856 stellten sich die Einnahmen und Ausgaben dar, wie folgt:

| | Brutto-Einnahmen | Ausgaben |
|---|---|---|
| | 7,522.196 fl. | 6,079.143 fl. |
| von den Einnahmen die Ausgaben abgezogen mit . | 6,079.143 „ | |
| blieb ein Ueberschuss von . . . . . | 1,443.053 fl. | |

Da gegen Ende 1857 die südliche Staatsbahn um 17 Meilen an Ausdehnung gewonnen hat, so ist eigentlich eine Vergleichung der Betriebs-Ergebnisse mit dem vorausgegangenen Jahre nicht zulässig. Nichts desto weniger ist nachstehende Vergleichungs-Tabelle zusammengestellt worden.

Auf der südlichen

| Einnahmen | | | Mehreinnahmen | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| des Jahres | | | | | | | |
| 1856 | 1857 | 1858 | 1857 gegen das Jahr 1856 | 1857 gegen 1856 von den Einnahmen des Jahres 1856 | 1857 gegen 1856 von den Einnahmen des Jahres 1857 | 1858 gegen das Jahr 1857 | 1858 gegen 1857 von den Einnahmen des Jahres 1857 | 1858 gegen 1857 von den Einnahmen des Jahres 1858 |
| Gulden | | | Gulden | in Percenten | | Gulden | in Percenten | |
| 7,522.196 | 8,095.219 | 10,346.785 | 573.023 | 7·6 | 7·1 | 2,251.566 | 27·8 | 21·8 |

Rücksichtlich der Einnahmen ersieht man aus dieser vergleichenden Zusammenstellung, dass dieselben in beiden Jahren, sowohl gegen das Jahr 1856, als unter einander, gestiegen sind.

Bei den Ausgaben zeigt sich das befriedigende Ergebniss, dass dieselben von Jahr zu Jahr im Verhältnisse zu den bezüglichen Einnahmen abgenommen haben, dagegen die Ueberschüsse in einer erfreulichen Zunahme begriffen waren.

## Einnahmen.

| In nachbenannten Rubriken | betrugen die Einnahmen im Jahre | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1857 | | 1858 | |
| | auf jede Bahnmeile Gulden | in Percenten der Gesammt-Einnahme | auf jede Bahnmeile Gulden | in Percenten der Gesammt-Einnahme |
| a. Porto-Gebühren. | | | | |
| Für Reisende, Militär u. für Separatzüge | 50.340 | 39·8 | 42.039 | 33·9 |
| „ Reisegepäck . . . . . | 1 655 | 1·3 | 1.417 | 1·1 |
| „ Eilgut . . . . . | 1.140 | 0·9 | 1.291 | 1·1 |
| „ Frachten . . . . . | 69.696 | 55·1 | 75.975 | 61·3 |
| b. Verschiedene Einnahmen . | 3.656 | 2·9 | 3.192 | 2·6 |
| Zusammen . . | 126.487 | . | 123.914 | . |

Bahn betrugen die

| Ausgaben | | | | | | Einnahms-Ueberschüsse | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| des Jahres | | | | | | | | | | | |
| 1856 | 1857 | 1858 | 1856 | 1857 | 1858 | 1856 | 1857 | 1858 | 1856 | 1857 | 1858 |
| | | | von den Einnahmen des Jahres | | | | | | von den Einnahmen des Jahres | | |
| | | | 1856 | 1857 | 1858 | | | | 1856 | 1857 | 1858 |
| Gulden | | | in Percenten | | | Gulden | | | in Percenten | | |
| 6,079.143 | 6.357.656 | 7,359.557 | 80·8 | 78·8 | 71·1 | 1,443.053 | 1,737.563 | 2,987.228 | 19·2 | 21·5 | 28·9 |

Eine weitere und noch genauere Einsicht gewährende Betrachtung ergibt sich, wenn man hinsichtlich der Einnahmen die Beträge der einzelnen Posten der Transport-Gebühren, dann der verschiedenen Einnahmen, so wie die Ausgaben nach den einzelnen Summen der Hauptrubriken auf die Bahnmeile repartirt und in Percenten der Gesammteinnahmen, beziehungsweise der Gesammtausgaben, ausdrückt.

## Ausgaben.

| In nachbenannten Rubriken | betrugen die Ausgaben im Jahre | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1857 | | 1858 | |
| | auf jede Bahnmeile | in Percenten der Gesammt-Ausgabe | auf jede Bahnmeile | in Percenten der Gesammt-Ausgabe |
| | Gulden | | Gulden | |
| a) Allgemeine Regie- und Manipulations-Kosten . . . . . | 27.301 | 27·5 | 25.980 | 29·5 |
| b) Ausserordentliche Ausgaben und Vergütungen . . . . . | 1.302 | 1·3 | 1.063 | 1·2 |
| c) Zugförderungs-Kosten . . . . . | 25.415 | 25·6 | 25.088 | 28·5 |
| d) Erhaltung der Bahn und Gebäude . | 23.582 | 23·7 | 14.008 | 15·9 |
| e) Erhaltung des Fundus instructus | 20.736 | 20·9 | 21.642 | 24·5 |
| f) Verschiedene Ausgaben . . . . . | 1.002 | 1·0 | 357 | 0·4 |
| Zusammen . . | 99.338 | . | 88.138 | . |

Hiernach hat also eine Bahnmeile im Jahre 1857 eine Brutto-Einnahme von 126.487 fl. und im Jahre 1858 eine Brutto-Einnahme von 123.914 fl. geliefert.

Es zeigt sich ferner, welcher Unterschied zwischen den Einnahmen für den Personen- und jenen für den Frachten-Verkehr besteht; erstere betrugen im Jahre 1857 39·8 und im Jahre 1858 33·9 Percente von den Gesammteinnahmen, während sich die letzteren im Jahre 1857 auf 55·1 und im Jahre 1858 auf 61·3 Percent der Gesammteinnahmen stellten.

Wenn man erwägt, dass auf der südlichen Staats-Eisenbahn für die Personen-Beförderung ein niedriger Tarif besteht, so müssen die aus dem Personenverkehre sich ergebenden Einnahmen als erheblich betrachtet werden, indem sie mit Einschluss des Ertrages für Reisegepäck nur von jenen der am meisten benützten grösseren Bahnen übertroffen wurden. Auch die aus dem Frachtenverkehre sich ergebenden Einnahmen sind grösser, als bei den meisten anderen Bahnen.

Aus der die Ausgaben betreffenden Zusammenstellung geht Folgendes hervor. Die Gesammtausgabe auf eine Bahnmeile betrug im Jahre 1857 99.338 fl. und im Jahre 1858 88.138 fl. und hiervon nahmen die allgemein Regie- und Manipulations-Kosten das Meiste in Anspruch.

Bei den Betriebsausgaben ist übrigens weder eine Ausscheidung der Kosten, welche der Personen- und Frachten-Verkehr gesondert verursachte, noch eine Vergleichung dieser Kosten mit jenen auf anderen Bahnen zulässig, weil die bisher geführten Aufschreibungen die Behelfe hierzu nicht bieten und die Betriebsauslagen auf den einzelnen Bahnen wesentlich von den verschiedenartigen Verhältnissen der Bahnen selbst abhängen. Ja, selbst die Zugförderungs-Kosten sind daraus nicht genau zu entnehmen, weil die Gehalte der Beamten und Diener überhaupt, also auch jene des die Züge begleitenden Aufsichts-Personales, nämlich der Locomotiv-Führer und anderer Bediensteten, unter den allgemeinen Regie-Kosten begriffen sind.

Rücksichtlich der Kosten der Erhaltung der Bahn und der Gebäude, dann des Fundus instructus, so wie der Zugförderung, und hierbei wieder mit Rücksicht auf den Aufwand für Brennstoff, Schmier-, Putz- und Beleuchtungs-Materiale wird später in eine nähere Betrachtung eingegangen werden.

## Vergleichung der Brutto-Einnahmen mit den Ausgaben und Verzinsung des Anlage-Capitales durch die Einnahms-Ueberschüsse.

Aus der Gegenüberhaltung der Ausgaben und Einnahmen entspringt das Verhältniss sowohl der Betriebskosten als des Netto-Ertrages zu den Einnahmen, und die Vergleichung des Netto-Ertrages mit den Anlagekosten weiset die Verzinsung des auf den Bau und die Einrichtung der Bahn verwendeten Capitals nach.

Man ist gewohnt, in diesen beiden Verhältnissen den Ausdruck für den Werth einer Eisenbahn zu suchen, obwohl dieses nicht ganz richtig ist.

Für den Actionär einer Bahn stellt sich allerdings die Frage, welche Dividende er von seinem bei einer Betriebs-Unternehmung angelegten Capitale bezieht, in den Vordergrund, und insoferne er hoffen darf, dass die Dividende um so grösser aus-

fallen werde, einen je geringeren Theil der Einnahmen unter übrigens gleichen Umständen die Betriebskosten in Anspruch nehmen, ist er auch rücksichtlich des zuerst erwähnten Verhältnisses sehr betheiligt.

Die Umstände sind aber nicht überall gleich, da oft sehr günstig gelegene Bahnen mit bedeutendem Verkehre und starken Einnahmen, eben so wie kleinere oder minder günstig gelegene Bahnen mit geringerem Verkehre und schwachen Einnahmen, hohe Betriebskosten aufzuweisen haben. Hinwieder gibt es Bahnen mit sehr niedrigen Betriebskosten, welchen eine sehr starker Verkehr und eine reiche Einnahme, und andere, welchen ein mittelmässiger Verkehr und eine geringe Einnahme zufliesst.

Unter vielen anderen Umständen wirkt auf das Verhältniss der Betriebskosten derjenige wesentlich ein, ob der Hauptverkehr einer Bahn sich in Personen oder Waaren bewegt, da die Personenbeförderung im Verhältnisse zur Einnahme in der Regel mit viel geringeren Kosten verbunden ist, als der Frachten-Transport. In den Vordergrund aber treten dabei die für die Beischaffung der Materialien, namentlich des Brennstoffes, zu bestreitenden Kosten, wobei jene Bahnen begünstigt erscheinen, welche sich billige Steinkohlen zu verschaffen vermögen.

Ebenso ist für sich allein die Höhe der Zinsen, welche das Anlage-Capital abwirft, nicht entscheidend, um über den Werth einer Bahn zu urtheilen. Diese hängt von zwei Factoren ab, nämlich von der Grösse des Netto-Ertrages und von dem Umfange der Anlagekosten, oder, was gleichbedeutend ist, von dem Maasse der Schwierigkeiten, welche bei der Bauanlage überwunden werden mussten. Eine Gebirgsbahn, wenn sie gleich den überwiegendsten Vortheil für den Verkehr darböte, wird sich fast immer weniger verzinsen, als eine in der Ebene angelegte Bahn, wenn diese auch in dem Umfange ihres Betriebes oder ihrer volkswirthschaftlichen Bedeutung weit untergeordneter ist.

Eben desshalb bleibt es Aufgabe der Regierungen, dort, wo überhaupt nicht hinreichende Capitalien für den Bau der Eisenbahnen vorhanden sind, oder auf jenen für den Verkehr wichtigen Strecken, welche der Privat-Speculation nicht genug lohnend erscheinen, den Bau der Eisenbahnen in die Hand zu nehmen und selbst grosse Opfer nicht zu scheuen, um dem Lande die geradezu unentbehrliche Wohlthat erleichterter und beschleunigter Communicationen zu sichern.

Auch verzinsen sich Bahnen mit vorherrschendem Personenverkehre selbst bei viel geringeren Gesammteinnahmen besser als Bahnen, bei welchen der Frachtenverkehr überwiegend ist, obwohl letztere für den Welthandel weit grössere Wichtigkeit haben können. Daher gibt es unter den geringe Zinsen abwerfenden Bahnen solche, welche in volkswirthschaftlicher Hinsicht von grosser, und solche, welche von minderer Bedeutung sind, und ein gleicher Unterschied waltet auch bei den sich besser verzinsenden Bahnen ob.

Der wichtigste Maassstab für den volkswirthschaftlichen Werth einer Bahn liegt in der Summe der Meilen, welche die Gesammtzahl der beförderten Personen und die Gesammtmenge der Frachten auf derselben zurückgelegt haben, oder (unter Voraussetzung gleicher Tarife) in der Summe der erzielten Einnahmen. In finan-

zieller Rücksicht, bei welcher noch die Bedachtnahme auf die ökonomische Gebarung hinzutritt, liegt dieser Maassstab in der Summe des Netto-Ertrages oder des Ueberschusses der Einnahmen über die Ausgaben.

Die Einnahmen einer Bahn stellen daher den relativen Werth derselben für den Verkehr dar, während die Grösse des Ueberschusses, wenn man von den Anlagekosten absieht, den relativen Werth in Bezug auf den aus dem Betriebe sich ergebenden Gewinn ausdrückt.

Bei Vergleichung der Anlagekosten mit den Einnahms-Ueberschüssen der südlichen Staats-Eisenbahn ergeben sich in Bezug auf die Verzinsung nachstehende Verhältnisse.

Die Anlagekosten bis Ende 1856 betrugen 84,940.642 fl. und bis Ende 1857 mit Einschluss der bis zu diesem Zeitpuncte für die Strecke Laibach-Triest und für die Verbindungsbahn verausgabten Summe im Ganzen 124,605.485 fl. Die Einnahms-Ueberschüsse beliefen sich im Jahre 1857 auf 1,737.563 fl. und im Jahre 1858 auf 2,987.228 fl. Somit beziffert sich die Verzinsung des Anlage-Capitales nach den bis Anfang des Verwaltungsjahres 1857 verausgabten Summen im Jahre 1857 mit 2·04 Percent, und nach den bis Anfang 1858 verausgabten Summen im Jahre 1858 mit 2·40 Percent.

Bei dieser Betrachtung wird die Verzinsung des bis zum Anfange des Jahres 1857 und beziehungsweise bis zum Anfange des Jahres 1858 aufgewendeten Anlage-Capitales in's Auge gefasst.

Die Höhe der Anlagekosten der südlichen Staats-Eisenbahn rührt zunächst von der gebirgigen Lage derselben her.

Es muss übrigens noch bemerkt werden, dass die Strecke über den Semmering schon vor ihrer Eröffnung für den allgemeinen Verkehr sehr bedeutende Regie-Kosten in Anspruch nahm. Vom October 1853 angefangen bis zur Eröffnung der Semmering-Bahn, d. i. bis 17. Juli 1854, wurden nämlich auf derselben continuirlich Züge in Bewegung gesetzt, welche zum Zwecke hatten, das Materiale für den Bau dieser Bahn nach den verschiedenen Gebrauchsorten so wie Brennmateriale zur Bevorrathung für den künftigen Betrieb nach den einzelnen Semmering-Stationen zu bringen, die für den Semmering construirten Locomotive einzufahren, das Zugbegleitungs- und Wächter-Personale für den Betriebsdienst auf dem Semmering abzurichten u. s. w. Die Einleitung dieser Züge und die Erhaltung des dazu erforderlichen Personales verursachte, wie begreiflich, sehr bedeutende Kosten.

Ausserdem mussten grosse Summen zur Reconstruction der im unvollkommenen Zustande übernommenen Bahnstrecke Wien-Gloggnitz und der Fahrbetriebs-Mittel für dieselbe aufgewendet werden.

Die Anlage der Bahn über das Moor bei Laibach und über den Karst nach Triest, welche im Juni 1857 dem Betriebe übergeben wurde, hat endlich durch die höchst bedeutenden Schwierigkeiten, welche bei dem Baue dieser Bahn und bei der Inbetriebsetzung derselben überwunden werden mussten, die Anlagekosten der südlichen Staatsbahn noch mehr erhöht, so dass dieselbe in Folge des Zusammentreffens aller dieser Umstände als die kostspieligste unter den

österreichischen Staatsbahnen dasteht. Dennoch hat die Verzinsung derselben gegen die Vorjahre in erfreulicher Weise zugenommen, indem sie sich im Jahre 1857 um 0·27 und im Jahre 1858 um 0·63 Percent höher ergab, als im vorausgegangenen Jahre 1856.

Eine unmittelbare Vergleichung der Ergebnisse des Betriebes der österreichischen Staatsbahnen mit jenen der Privatbahnen kann übrigens der ganz verschiedenen Verhältnisse wegen, und insbesondere desshalb nicht stattfinden, weil bei letzteren eine ganz andere Art der Rechnungslegung, als bei den Staatsbahnen, eingeführt ist. So werden namentlich bei den Privatbahnen viele Auslagen auf den Bau-Conto gezogen, welche bei den Staatsbahnen den Betriebs-Conto treffen und dadurch die Einnahms-Ueberschüsse vermindern.

## c. Netto-Einnahmen und Ausgaben für die ausgeführten Transporte und Vergleichung mit denselben.

### Einnahmen.

Welche Antheile von den eingegangenen Porto-Gebühren auf die Personen- und Sachen-Beförderung, und welche nach dieser Unterscheidung auf jede einzelne Station entfallen, ist aus dem nachfolgenden Ausweise im Detail zu ersehen.

In dem Betrage der Einnahmen bei dem Personenverkehre ist auch der Ertrag der Separat-Züge, des Gepäckes, der Equipagen, Pferde und Hunde, dann des Eilgutes enthalten.

# Ausweis

über die Einnahmen beim Personen- und Frachten-Verkehre auf den einzelnen Stationen in den Verwaltungsjahren 1857 und 1858.

| Die nachbenannten Stationen | haben eingenommen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | bei dem Personen-Verkehre | in Percenten von den Einnahmen beim Personen-Verkehre | bei dem Frachten-Verkehre | in Percenten von den Einnahmen beim Frachten-Verkehre | bei dem Personen- u. Frachten-Verkehre zusammen | in Percenten von der Einnahme beim Personen- und Frachten-Verkehre zusammen |
| | Gulden | | Gulden | | Gulden | |
| **Südliche Bahn.** | | | | | | |
| | im Jahre 1857 | | | | | |
| Wien | 983.729 | 29·00 | 1,154.929 | 25·90 | 2,138.658 | 27·21 |
| Meidling | 119.933 | 3·53 | 301.184 | 6·75 | 421.117 | 5·36 |
| Hetzendorf | 13.336 | 0·39 | 39 | 0·00 | 13.375 | 0·17 |
| Atzgersdorf | 16.100 | 0·47 | 27.683 | 0·63 | 43.783 | 0·56 |
| Liesing | 36.758 | 1·08 | 8.564 | 0·19 | 45.322 | 0·58 |
| Berchtoldsdorf | 3.283 | 0·09 | . | . | 3.283 | 0·04 |
| Brunn | 33.971 | 0·97 | 2.261 | 0·05 | 36.232 | 0·46 |
| Mödling | 70.066 | 2·06 | 7.965 | 0·18 | 78.031 | 1·00 |
| Laxenburg | 25.124 | 0·74 | 139 | 0·00 | 25.263 | 0·32 |
| Guntramsdorf | 3.411 | 0·10 | 310 | 0·01 | 3.721 | 0·05 |
| Gumpoldskirchen | 15.971 | 0·47 | 1.585 | 0·04 | 17.556 | 0·23 |
| Pfaffstätten | 2.251 | 0·08 | 1.846 | 0·04 | 4.097 | 0·06 |
| Baden | 174.137 | 5·13 | 2.557 | 0·06 | 176.694 | 2·25 |
| Vöslau | 42.638 | 1·23 | 7.045 | 0·16 | 49.683 | 0·64 |
| Kottingbrunn | 1.199 | 0·03 | . | . | 1.199 | 0·01 |
| Leobersdorf | 24.973 | 0·74 | 11.571 | 0·26 | 36.544 | 0·46 |
| Solenau | 1.670 | 0·05 | . | . | 1.670 | 0·02 |
| Felixdorf | 15.616 | 0·46 | 17.918 | 0·40 | 33.534 | 0·43 |
| Theresienfeld | 4.544 | 0·14 | 400 | 0·01 | 4.944 | 0·06 |
| Wr.-Neustadt | 124.182 | 3·66 | 84.725 | 1·90 | 208.907 | 2·66 |
| Katzelsdorf | 482 | 0·01 | . | . | 482 | 0·00 |
| Neudörfl | 1.759 | 0·05 | 2.166 | 0·05 | 3.925 | 0·05 |
| Sauerbrunn | 2.906 | 0·09 | 24 | 0·00 | 2.930 | 0·04 |
| Wiesen-Sieglez | 1.901 | 0·06 | 674 | 0·02 | 2.575 | 0·03 |
| Mattersdorf | 10.671 | 0·31 | 2.818 | 0·07 | 13.489 | 0·18 |
| Marz-Rohrbach | 1.553 | 0·04 | 327 | 0·01 | 1.880 | 0·02 |
| Loipersbach | 461 | 0·01 | 4 | 0·00 | 465 | 0·00 |
| Agendorf | 1.635 | 0·05 | 4.283 | 0·10 | 5.918 | 0·08 |
| Oedenburg | 80.277 | 2·37 | 100.220 | 2·25 | 180.497 | 2·30 |
| St. Egyden | 1.645 | 0·05 | 904 | 0·02 | 2.549 | 0·03 |
| Neunkirchen | 25.963 | 0·76 | 11.728 | 0·26 | 37.691 | 0·48 |
| Ternitz | 5.434 | 0·16 | 8.831 | 0·20 | 14.265 | 0·18 |
| Pottschach | 1.690 | 0·05 | 1.265 | 0·03 | 2.955 | 0·04 |
| Gloggnitz | 23.858 | 0·71 | 34.464 | 0·77 | 58.322 | 0·74 |
| Payerbach | 20.832 | 0·62 | 33.040 | 0·74 | 53.872 | 0·69 |
| Eichberg | 411 | 0·01 | 22 | 0·00 | 433 | 0·00 |
| Klamm | 1.186 | 0·03 | 50 | 0·00 | 1.236 | 0·02 |
| Breitenstein | 413 | 0·01 | 31 | 0·00 | 444 | 0·00 |
| Semmering | 4.256 | 0·13 | 126 | 0·00 | 4.382 | 0·06 |
| Spital | 2.816 | 0·09 | 5.540 | 0·12 | 8.356 | 0·10 |

| Die nachbenannten Stationen | haben eingenommen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | bei dem Personen-Verkehre | in Percenten von den Einnahmen beim Personen-Verkehre | bei dem Frachten-Verkehre | in Percenten von den Einnahmen beim Frachten-Verkehre | bei dem Personen- u. Frachten-Verkehre zusammen | in Percenten von den Einnahmen beim Personen- und Frachten-Verkehre zusammen |
| | Gulden | | Gulden | | Gulden | |
| Mürzzuschlag | 42.902 | 1·26 | 27.098 | 0·61 | 70.000 | 0·89 |
| Langenwang | 2.751 | 0·08 | 2.792 | 0·06 | 5.543 | 0·07 |
| Krieglach | 6.212 | 0·13 | 27.397 | 0·61 | 33.609 | 0·43 |
| Mitterndorf | 1.057 | 0·03 | 306 | 0·01 | 1.363 | 0·02 |
| Kindberg | 7.423 | 0·22 | 3.873 | 0·09 | 11.296 | 0·14 |
| St. Marein | 4.516 | 0·13 | 9.437 | 0·21 | 13.953 | 0·18 |
| Kapfenberg | 12.546 | 0·37 | 35.582 | 0·80 | 48.128 | 0·61 |
| Bruck | 77.033 | 2·27 | 333.615 | 7·48 | 410.648 | 5·22 |
| Pernegg | 4.195 | 0·13 | 2.902 | 0·07 | 7.097 | 0·09 |
| Mixnitz | 3.486 | 0·10 | 7.582 | 0·17 | 11.068 | 0·14 |
| Frohnleiten | 6.501 | 0·19 | 9.244 | 0·21 | 15.745 | 0·20 |
| Peggau | 8.848 | 0·26 | 7.928 | 0·18 | 16.776 | 0·21 |
| Stübing | 2.392 | 0·07 | 4.711 | 0·11 | 7.103 | 0·09 |
| Gradwein | 5.657 | 0·17 | 4.564 | 0·10 | 10.221 | 0·13 |
| Judendorf | 2.755 | 0·08 | 772 | 0·02 | 3.527 | 0·04 |
| Gratz | 419.516 | 12·30 | 183.704 | 4·12 | 603.220 | 7·68 |
| Puntigam | 1.214 | 0·03 | 4.572 | 0·10 | 5.786 | 0·07 |
| Kalsdorf | 2.983 | 0·09 | 4.783 | 0·11 | 7.766 | 0·10 |
| Wildon | 12.235 | 0·36 | 7.780 | 0·17 | 20.015 | 0·25 |
| Lebring | 3.567 | 0·10 | 2.954 | 0·07 | 6.521 | 0·08 |
| Leibnitz | 16.386 | 0·48 | 28.594 | 0·64 | 44.980 | 0·57 |
| Ehrenhausen | 6.995 | 0·21 | 8.371 | 0·19 | 15.366 | 0·20 |
| Spielfeld | 30.818 | 0·91 | 44.977 | 1·01 | 75.795 | 0·96 |
| Pössnitz | 4.018 | 0·12 | 5.044 | 0·11 | 9.062 | 0·12 |
| Marburg | 66.017 | 1·94 | 143.662 | 3·22 | 209.679 | 2·67 |
| Kranichsfeld | 28.881 | 0·85 | 143.473 | 3·22 | 172.354 | 2·20 |
| Pragerhof | 2.734 | 0·08 | 7.318 | 0·16 | 10.052 | 0·13 |
| Pöltschach | 38.747 | 1·14 | 37.517 | 0·84 | 76.264 | 0·97 |
| Penigl | 958 | 0·03 | 463 | 0·01 | 1.421 | 0·02 |
| St. Georgen | 2.901 | 0·09 | 8.526 | 0·19 | 11.427 | 0·14 |
| Store | 1.475 | 0·04 | 29.250 | 0·66 | 30.725 | 0·39 |
| Cilli | 47.856 | 1·41 | 53.839 | 1·21 | 101.695 | 1·29 |
| Markt Tüffer | 4.912 | 0·14 | 5.628 | 0·12 | 10.540 | 0·13 |
| Römerbad | 5.785 | 0·17 | 704 | 0·01 | 6.489 | 0·08 |
| Steinbrück | 42.677 | 1·25 | 117.899 | 2·64 | 160.576 | 2·04 |
| Hrastnik | 1.365 | 0·04 | 1.255 | 0·03 | 2.620 | 0·03 |
| Trifail | 1.019 | 0·03 | 14.948 | 0·33 | 15.967 | 0·20 |
| Sagor | 3.242 | 0·10 | 20.173 | 0·45 | 23.415 | 0·30 |
| Sava | 1.057 | 0·03 | 562 | 0·01 | 1.619 | 0·02 |
| Littai | 9.548 | 0·28 | 14.010 | 0·31 | 23.558 | 0·30 |
| Kresnic | 1.283 | 0·04 | 104 | 0·00 | 1.387 | 0·02 |
| Lasse | 2.423 | 0·07 | 456 | 0·01 | 2.879 | 0·04 |
| Salloch | 1,118 | 0·03 | 14.645 | 0·33 | 15.763 | 0·20 |
| Laibach | 343.658 | 10·10 | 1,111.160 | 24·91 | 1,454.818 | 18·51 |
| Franzdorf | 1.165 | 0·03 | 142 | 0·00 | 1.307 | 0·02 |
| Loitsch | 2.129 | 0·06 | 628 | 0·01 | 2.757 | 0·03 |
| Rakek | 2.679 | 0·08 | 774 | 0·01 | 3.453 | 0·04 |
| Adelsberg | 14.725 | 0·43 | 666 | 0·01 | 15.391 | 0·20 |
| Prestranek | 2.504 | 0·07 | 14 | 0·00 | 2.518 | 0·03 |
| St. Peter | 5.255 | 0·15 | 2.018 | 0·05 | 7.273 | 0·09 |
| Ober-Leseče | 1.503 | 0·04 | 116 | 0·00 | 1.619 | 0·02 |
| Divača | 828 | 0·02 | 11 | 0·00 | 839 | 0·01 |
| Sessana | 4.229 | 0·12 | 239 | 0·00 | 4.468 | 0·06 |

| Die nachbenannten Stationen | haben eingenommen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | bei dem Personen-Verkehre | in Percenten von den Einnahmen beim Personen-Verkehre | bei dem Frachten-Verkehre | in Percenten von den Einnahmen beim Frachten-Verkehre | bei dem Personen- u. Frachten-Verkehre zusammen | in Percenten von den Einnahmen beim Personen- und Frachten-Verkehre zusammen |
| | Gulden | | Gulden | | Gulden | |
| Prosecco | 1.747 | 0·05 | 14 | 0·00 | 1.761 | 0·02 |
| Nabresina | 19.270 | 0·57 | 10.827 | 0·24 | 30.097 | 0·38 |
| Grignano | 346 | 0·01 | . | . | 346 | 0·00 |
| Triest | 147.604 | 4·34 | 113.665 | 2·55 | 261.269 | 3·32 |
| Summe . . | 3,400.687 | 100·00 | 4,460.526 | 100·00 | 7,861.213 | 100·00 |
| im Jahre 1858 | | | | | | |
| Wien | 995.785 | 26·65 | 1,310.581 | 20·66 | 2,306.366 | 22·88 |
| Meidling | 128.668 | 3·45 | 258.304 | 4·07 | 386.972 | 3·84 |
| Hetzendorf | 14.171 | 0·38 | 91 | 0·00 | 14.262 | 0·14 |
| Atzgersdorf | 16.641 | 0·45 | 16.700 | 0·26 | 33.341 | 0·33 |
| Liesing | 34.987 | 0·94 | 13.579 | 0·22 | 48.566 | 0·48 |
| Berchtoldsdorf | 3.168 | 0·08 | . | . | 3.168 | 0·03 |
| Brunn | 32.496 | 0·87 | 10.119 | 0·16 | 42.615 | 0·42 |
| Mödling | 70.855 | 1·90 | 3.348 | 0·05 | 74.203 | 0·74 |
| Laxenburg | 29.603 | 0·79 | 1.182 | 0·02 | 30.785 | 0·30 |
| Guntramsdorf | 3.423 | 0·09 | 435 | 0·00 | 3.858 | 0·04 |
| Gumpoldskirchen | 16.830 | 0·45 | 1.067 | 0·01 | 17.897 | 0·18 |
| Pfaffstätten | 2.433 | 0·07 | 1.628 | 0·02 | 4.061 | 0·04 |
| Baden | 164.903 | 4·41 | 3.756 | 0·06 | 168.659 | 1·67 |
| Vöslau | 38.138 | 1·02 | 6.153 | 0·10 | 44.291 | 0·44 |
| Kottingbrunn | 1.301 | 0·04 | . | . | 1.301 | 0·01 |
| Leobersdorf | 24.380 | 0·65 | 21.862 | 0·34 | 46.242 | 0·46 |
| Solenau | 1.598 | 0·04 | . | . | 1.598 | 0·02 |
| Felixdorf | 16.381 | 0·44 | 42.556 | 0·67 | 58.937 | 0·58 |
| Theresienfeld | 3.792 | 0·10 | 1.727 | 0·02 | 5.519 | 0·06 |
| Wr.-Neustadt | 124.336 | 3·33 | 79.989 | 1·26 | 204.325 | 2·03 |
| Katzelsdorf | 557 | 0·01 | . | . | 557 | 0·01 |
| Neudörfl | 2.103 | 0·06 | 4.330 | 0·07 | 6.433 | 0·06 |
| Sauerbrunn | 2.800 | 0·07 | 585 | 0·01 | 3.385 | 0·03 |
| Wiesen-Sieglez | 2.494 | 0·07 | 635 | 0·01 | 3.129 | 0·03 |
| Mattersdorf | 11.778 | 0·32 | 2.318 | 0·04 | 14.096 | 0·14 |
| Marz-Rohrbach | 1.701 | 0·05 | 331 | 0·00 | 2.032 | 0·02 |
| Loipersbach | 512 | 0·01 | 9 | 0·00 | 521 | 0·01 |
| Agendorf | 1.574 | 0·04 | 4.947 | 0·08 | 6.521 | 0·06 |
| Oedenburg | 83.185 | 2·23 | 121.454 | 1·91 | 204.639 | 2·03 |
| St. Egyden | 2.032 | 0·06 | 1.087 | 0·02 | 3.119 | 0·03 |
| Neunkirchen | 47.902 | 1·28 | 14.577 | 0·23 | 62.479 | 0·62 |
| Ternitz | 14.152 | 0·38 | 9.074 | 0·14 | 23.226 | 0·23 |
| Pottschach | 1.881 | 0·05 | 984 | 0·02 | 2.865 | 0·03 |
| Gloggnitz | 25.383 | 0·68 | 33.092 | 0·52 | 58.475 | 0·58 |
| Payerbach | 21.982 | 0·59 | 35.040 | 0·55 | 57.022 | 0·57 |
| Eichberg | 381 | 0·01 | 20 | 0·00 | 401 | 0·00 |
| Klamm | 1.276 | 0·03 | 44 | 0·00 | 1.320 | 0·01 |
| Breitenstein | 415 | 0·01 | 77 | 0·00 | 492 | 0·00 |
| Semmering | 3.368 | 0·09 | 57 | 0·00 | 3.425 | 0·03 |
| Spital | 2.875 | 0·08 | 5.751 | 0·09 | 8.626 | 0·09 |

| Die nachbenannten Stationen | haben eingenommen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | bei dem Personen-Verkehre | in Percenten von den Einnahmen beim Personen-Verkehre | bei dem Frachten-Verkehre | in Percenten von den Einnahmen beim Frachten-Verkehre | bei dem Personen- u. Frachten-Verkehre zusammen | in Percenten von den Einnahmen beim Personen- und Frachten-Verkehre zusammen |
| | Gulden | | Gulden | | Gulden | |
| Mürzzuschlag | 37.854 | 1·01 | 25.308 | 0·40 | 63.162 | 0·63 |
| Langenwang | 2.978 | 0·08 | 1.040 | 0·02 | 4.018 | 0·04 |
| Krieglach | 4.597 | 0·11 | 21.278 | 0·34 | 25.875 | 0·26 |
| Mitterndorf | 2.831 | 0·08 | 2.410 | 0·04 | 5.241 | 0·05 |
| Kindberg | 7.413 | 0·20 | 8.032 | 0·13 | 15.445 | 0·15 |
| St. Marein | 4.542 | 0·11 | 11.866 | 0·19 | 16.408 | 0·16 |
| Kapfenberg | 9.484 | 0·25 | 39.696 | 0·63 | 49.180 | 0·49 |
| Bruck | 82.118 | 2·20 | 388.949 | 6·13 | 471.067 | 4·67 |
| Pernegg | 5.068 | 0·14 | 4.192 | 0·07 | 9.260 | 0·09 |
| Mixnitz | 3.354 | 0·09 | 7.284 | 0·11 | 10.638 | 0·11 |
| Frohnleiten | 6.140 | 0·16 | 3.217 | 0·05 | 9.357 | 0·09 |
| Peggau | 9.728 | 0·26 | 7.665 | 0·12 | 17.393 | 0·17 |
| Stübing | 2.233 | 0·06 | 4.902 | 0·08 | 7.135 | 0·07 |
| Gradwein | 5.721 | 0·14 | 10.380 | 0·16 | 16.101 | 0·16 |
| Judendorf | 6.381 | 0·17 | 617 | 0·01 | 6.998 | 0·07 |
| Gratz | 423.328 | 11·33 | 200.461 | 3·16 | 623.789 | 6·19 |
| Puntigam | 2.518 | 0·07 | 12.628 | 0·20 | 15.146 | 0·15 |
| Kalsdorf | 3.180 | 0·09 | 5.834 | 0·09 | 9.014 | 0·09 |
| Wildon | 11.844 | 0·32 | 4.635 | 0·07 | 16.479 | 0·16 |
| Lebring | 3.649 | 0·10 | 2.265 | 0·04 | 5.914 | 0·06 |
| Leibnitz | 15.974 | 0·43 | 32.445 | 0·51 | 48.419 | 0·48 |
| Ehrenhausen | 6.693 | 0·18 | 5.765 | 0·09 | 12.458 | 0·12 |
| Spielfeld | 32.712 | 0·88 | 33.652 | 0·53 | 66.364 | 0·66 |
| Pössnitz | 4.262 | 0·14 | 7.494 | 0·12 | 11.756 | 0·12 |
| Marburg | 81.561 | 2·12 | 201.611 | 3·18 | 283.172 | 2·81 |
| Kranichsfeld | 32.050 | 0·86 | 124.454 | 1·96 | 156.504 | 1·55 |
| Pragerhof | 3.098 | 0·08 | 6.761 | 0·11 | 9.859 | 0·10 |
| Pöltschach | 41.298 | 1·11 | 41.961 | 0·66 | 83.259 | 0·83 |
| Ponigl | 1.088 | 0·03 | 744 | 0·01 | 1.832 | 0·02 |
| St. Georgen | 3.105 | 0·08 | 26.872 | 0·42 | 29.977 | 0·30 |
| Store | 1.534 | 0·04 | 21.752 | 0·34 | 23.286 | 0·23 |
| Cilli | 48.661 | 1·30 | 92.426 | 1·46 | 141.087 | 1·40 |
| Markt Tüffer | 7.689 | 0·21 | 9.999 | 0·16 | 17.688 | 0·18 |
| Römerbad | 7.561 | 0·20 | 1.700 | 0·03 | 9.261 | 0·09 |
| Steinbrück | 44.079 | 1·18 | 175.779 | 2·77 | 219.858 | 2·18 |
| Hrastnik | 1.807 | 0·05 | 12.629 | 0·20 | 14.436 | 0·14 |
| Trifail | 1.415 | 0·04 | 13.879 | 0·22 | 15.294 | 0·15 |
| Sagor | 3.965 | 0·11 | 38.635 | 0·61 | 42.600 | 0·42 |
| Sava | 1.313 | 0·04 | 2.247 | 0·04 | 3.560 | 0·04 |
| Littai | 11.286 | 0·30 | 28.559 | 0·45 | 39.845 | 0·40 |
| Kresnic | 1.381 | 0·04 | 133 | 0·00 | 1.514 | 0·02 |
| Laase | 2.709 | 0·07 | 1.755 | 0·03 | 4.464 | 0·04 |
| Salloch | 1.186 | 0·03 | 24.743 | 0·39 | 25.929 | 0·26 |
| Laibach | 231.099 | 6·19 | 325.083 | 5·12 | 556.182 | 5·52 |
| Franzdorf | 3.326 | 0·09 | 8.770 | 0·14 | 12.096 | 0·12 |
| Loitsch | 9.948 | 0·27 | 25.721 | 0·41 | 35.669 | 0·35 |
| Rakek | 8.537 | 0·23 | 35.351 | 0·56 | 43.888 | 0·44 |
| Adelsberg | 32.678 | 0·88 | 11.188 | 0·18 | 43.866 | 0·44 |
| Prestranek | 1.606 | 0·04 | 708 | 0·01 | 2.314 | 0·02 |
| St. Peter | 17.671 | 0·47 | 16.318 | 0·26 | 33.989 | 0·34 |
| Ober-Leseče | 1.699 | 0·05 | 564 | 0·01 | 2.263 | 0·02 |
| Divača | 2.872 | 0·08 | 1.070 | 0·02 | 3.942 | 0·04 |
| Sessana | 11.950 | 0·32 | 2.657 | 0·04 | 14.607 | 0·14 |

| Die nachbenannten Stationen | haben eingenommen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | bei dem Personen-Verkehre | in Percenten von den Einnahmen bei dem Personen-Verkehre | bei dem Frachten-Verkehre | in Percenten von den Einnahmen bei dem Frachten-Verkehre | bei dem Personen- u. Frachten-Verkehre zusammen | in Percenten von den Einnahmen beim Personen- und Frachten-Verkehre zusammen |
| | Gulden | | Gulden | | Gulden | |
| Prosecco ..... | 5.270 | 0·14 | 966 | 0·02 | 6.236 | 0·06 |
| Nabresina ..... | 87.720 | 2·35 | 231.179 | 3·64 | 318.899 | 3·16 |
| Grignano ..... | 1.101 | 0·03 | 699 | 0·01 | 1.800 | 0·02 |
| Triest ..... | 377.288 | 10·10 | 2,007.458 | 31·64 | 2,384.746 | 23·66 |
| | 3,736.393 | 100·00 | 6,343.875 | 100·00 | 10,080.268 | 100·00 |

Ferner entfielen von den Porto-Gebühren

| im Jahre | auf die Reisenden | | | auf das Militär | auf das Eilgut | auf die Frachten | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | für die Fahrt | für das Gepäck | zusammen | für die Fahrt | | auf die Partei-Frachten | auf die Militär-Sendungen | zusammen |
| | Gulden | | | | | | | |
| 1857 | 2,930.096 | 105.930 | 3,036.026 | 291.672 | 72.989 | 4,423.214 | 37.312 | 4,460.526 |
| 1858 | 3,172.360 | 118.294 | 3,290.654 | 337.924 | 107.815 | 6.290,453 | 53.422 | 6,343.875 |

Die Gebühr für das Gepäck des Militärs ist theils in der Gebühr für die Fahrt des Militärs, theils in jener für das Gepäck der Reisenden überhaupt begriffen.

Wenn man die auf die Reisenden und das Militär entfallenden Ziffern der Einnahmen mit der in der Abtheilung II nachgewiesenen Zahl der beförderten Reisenden und des Militärs, dann die auf das Eilgut und die Frachten entfallenden Ziffern der Einnahmen und der Zahl der Centner dieser Gegenstände vergleicht und ermittelt, welcher Betrag der Einnahme auf eine Person und beziehungsweise auf einen Centner entfällt, so ergibt sich nachfolgende Uebersicht:

| Im Jahre | entfiel von den Porto-Gebühren | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | auf eine beförderte Person | | | | | | | | | | auf einen beförderten Centner | | | | | | | |
| | auf 1 Reisenden | | | | | | auf 1 Mann Militär | | | | des Eilgutes | | der Partei-Frachten | | der Militär-sendungen | | im Durchschnitte aller Frachten | |
| | für die Fahrt | | für das Gepäck | | zusammen | | für die Fahrt | | für das Gepäck | | | | | | | | | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1857 | 1 | . | . | 29 | 1 | 29 | 1 | 34 | . | . | 1 | 24 | . | 25 | . | 28 | . | 25 |
| 1858 | 1 | 2 | . | 34 | 1 | 36 | 1 | 15 | . | . | 1 | 45 | . | 28 | . | 33 | . | 28 |

In Betreff des Militär-Gepäckes und der Militär-Frachten gilt auch hier das früher Bemerkte.

Der Durchschnitt für Partei- und Militär-Frachten zusammen stellt sich auf denselben Betrag wie für Partei-Frachten allein, da im Allgemeinen die Quantität der Militär-Frachten zu gering war, um einen Ausschlag zu geben.

Zieht man die Einnahmen von den Reisenden und vom Militär für die Fahrten und das Gepäck zusammen, so zeigt sich Folgendes:

| Im Jahre | betrugen die Einnahmen von den Reisenden und vom Militär zusammen | | |
|---|---|---|---|
| | für die Fahrt | für das Gepäck | Zusammen |
| | Gulden | | |
| 1857 | 3,221.768 | 105.930 | 3,327.698 |
| 1858 | 3,510.284 | 118.294 | 3,628.578 |

Wenn man diese Ziffern der Einnahmen wieder mit der Zahl der beförderten Personen (Reisende und Militär) vergleicht, so entfallen in beiden Jahren auf die Einheit, u. z.

| | |
|---|---|
| für die Fahrt . . . . . | 1 fl. 2 kr. |
| für das Gepäck . . . . . | — „ 2 „ |
| sohin zusammen . . . . . | 1 fl. 4 kr. |

Wenn man die Einnahmen von den Reisenden ferner noch in die Beträge zerlegt, welche auf jede der drei Wagenclassen entfallen, so ergibt sich folgende Darstellung:

| Im Jahre | ergab sich die Einnahme von den Reisenden der | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. Classe | II. Classe | III. Classe | I. Classe | II. Classe | III. Classe |
| | in Gulden | | | in Percenten von der Einnahme aller 3 Classen | | |
| 1857 | 257.000 | 1,414.612 | 1,258.484 | 8·77 | 48·28 | 42·95 |
| 1858 | 271.651 | 1,508.727 | 1,391.982 | 8·56 | 47·58 | 43·86 |

Die I. Wagenclasse lieferte sonach ungefähr 9 Percent und eine jede von den beiden anderen Wagenclassen beinahe die Hälfte der Gesammteinnahme.

Wenn man auch hier wieder die Ziffer der Einnahme mit der Zahl der in den verschiedenen Classen beförderten Reisenden vergleicht und ermittelt, welcher Betrag der Einnahme auf einen Reisenden entfällt, so ergibt sich Folgendes:

| Im Jahre | entfielen Einnahmen auf einen Reisenden der | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. Classe | | II. Classe | | III. Classe | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| 1857 | 4 | 4 | 1 | 49 | . | 36 |
| 1858 | 4 | 3 | 1 | 54 | . | 38 |

Diese Zahlenverhältnisse gehen natürlich auch hervor, wenn man die bereits früher ermittelte Meilenzahl, auf welche im Durchschnitte ein Reisender der verschiedenen Classen befördert wurde, mit dem Einheits-Fahrpreise multiplicirt.

Wenn man die Einnahme von einem Reisenden III. Classe als Einheit annimmt, so ergibt sich für die beiden anderen Classen folgendes Verhältniss:

| | I. Classe, | II. Classe, | III. Classe. |
|---|---|---|---|
| auf 1857 . . . . . | 6·8 : | 3·0 : | 1 |
| „ 1858 . . . . . | 6·4 : | 3·0 : | 1 |

Wenn auch, wie so eben gezeigt wurde, die Einnahme von einem Reisenden der II. Classe das Dreifache und jene von einem Reisenden der I. Classe das Sechsfache der Einnahme von einem Reisenden III. Classe ausmacht, so ist doch, wenn man den Ertrag im Allgemeinen in Betrachtung zieht, die erste Wagenclasse von geringerer Bedeutung, und es würde sich nachweisen lassen, dass, wenn keine I. Classe bestanden hätte und alle Reisenden dieser Classe die II. Classe benützt und bezahlt haben würden, daraus kein Verlust für die Verwaltung hervorgegangen wäre. Die todte Last, welche wegen der oft sehr wenig besetzten I. Classe transportirt werden muss, und Alles, was mit diesem Transporte zusammenhängt, verursacht unstreitig so viele Auslagen, als der Unterschied der Einnahme nach der Gebühr für die I. Classe gegen jene der II. Classe beträgt. Diess wird erklärlich, wenn man bedenkt, dass bei der Personenbeförderung das Verhältniss des eigenen Gewichtes der Wagen zu dem Gewichte der Reisenden eine wichtige Rolle spielt und um so nachtheiliger wird, je weniger die Wagen besetzt sind.

Wenn man mit den für die Fahrten der Reisenden erzielten Einnahmen die Meilenzahl, auf welche die Fahrten benützt wurden, in Vergleichung stellt, so ergibt sich, dass für eine Meile Fahrt bezahlt wurde

| | |
|---|---|
| im Jahre 1857 . . . . . | 12·6 kr. |
| „ „ 1858 . . . . . | 12·5 „ |

Wenn man die Zahl der beförderten Reisenden, die von denselben zurückgelegten Reisemeilen und die dafür eingegangenen Transports-Gebühren nach den drei verschiedenen Wagenclassen mit einander vergleicht, was mit Zuhilfenahme der schon bei den früheren Erörterungen dargestellten Verhältnisszahlen geschehen kann, so ergibt sich Folgendes:

| Im Jahre | auf die Wagenclasse | entfielen | | |
|---|---|---|---|---|
| | | von der Gesammtzahl der Reisenden | von der Gesammtzahl der Reisemeilen | von den Gesammt-Transportgebühren |
| | | in Percenten | | |
| 1857 | I. Classe | 2·2 | 5·5 | 8·77 |
| | II. „ | 26·7 | 40·5 | 48·28 |
| | III. „ | 71·1 | 54·0 | 42·95 |
| 1858 | I. Classe | 2·2 | 5·4 | 8·56 |
| | II. „ | 25·9 | 39·7 | 47·57 |
| | III. „ | 71·9 | 54·9 | 43·87 |

Demnach ist also der Antheil, welchen die I. Wagenclasse an der Einnahme hatte, in beiden Jahren nahezu 4mal und jener der II. Classe mehr als 1½ mal so gross als der Antheil, welchen diese Classen an der Zahl der Reisenden nahmen. Bei der III. Wagenclasse ist jedoch der Antheil an der Einnahme um mehr als ⅓ geringer, als der Antheil, welchen diese Classe an der Zahl der Reisenden hatte.

Der Antheil, welchen die I. Classe an der Einnahme hatte, ist in beiden Jahren nahezu 2mal so gross und jener der II. Classe nahezu um ⅙ grösser, als der Antheil dieser Classen an den Reisemeilen. Bei der III. Classe ist jedoch der Antheil an der Einnahme um beiläufig ¼ kleiner, als der Antheil an den Reisemeilen.

Dieser Verhältnisse ungeachtet ist aber die III. Classe, selbst rücksichtlich der Einnahmen, diejenige, welche den Ausschlag gibt, denn sie lieferte in beiden Jahren ungefähr die Hälfte der Gesammteinnahmen von den Reisenden.

### Ausgaben.

Die Ausgaben lassen sich nicht nach denselben Unterscheidungen, nämlich nach dem Zwecke der Personen- und Sachen-Beförderungen, vertheilen und mit der Menge der beförderten Personen oder Sachen vergleichen, wie diess bei den Einnahmen geschehen ist; sie werden daher hier übergangen und kommen erst später bei Vergleichung der Einnahmen und Ausgaben mit den Bewegungen der Fahrbetriebs-Mittel und beziehungsweise bei Erörterung einzelner specieller Ausgabsposten in Betracht.

## d. Einnahmen einzelner Bahnstrecken und Stationen, dann Vergleichung mit dem Verkehre nach der Menge.

Wenn man, wie es bei der Betrachtung über die Menge des Verkehres geschehen ist, auch hier von den Hauptstationen absieht und nur die zwischen diesen liegenden Stationen, so wie die Länge der Bahnstrecken von einer Hauptstation zur

anderen berücksichtigt, so ergibt sich auf Grundlage des bereits vorausgeschickten Ausweises über die Einnahmen der einzelnen Stationen nebenstehende Uebersicht.

Zieht man die einzelnen für die Verkehrseinnahmen vorzüglichsten Stationen in Betracht, so erscheinen:

| bei dem Personenverkehre die Stationen | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| Wien mit | 29·00 | 26·65 |
| Gratz „ | 12·30 | 11·33 |
| Laibach mit | 10·10 | 6·19 |
| Baden „ | 5·13 | 4·41 |
| Neustadt „ | 3·66 | 3·33 |
| Meidling „ | 3·53 | 3·45 |
| Triest „ | — | 10·10 |

Percenten der Gesammteinnahmen;

| bei dem Frachtenverkehre die Stationen | | |
|---|---|---|
| Wien mit | 25·90 | 20·66 |
| Laibach mit | 24·91 | 5·12 |
| Bruck „ | 7·48 | 6·13 |
| Meidling „ | 6·75 | 4·07 |
| Gratz „ | 4·12 | 3·16 |
| Triest „ | — | 31·64 |

Percenten der Gesammteinnahmen am stärksten vertreten.

Wenn man endlich die Reihenfolgen mit einander in Vergleichung stellt, welche die Einnahmen und Verkehrsmengen der verschiedenen Bahnstrecken bilden, so ergibt sich die nebenstehend weiter folgende übersichtliche Darstellung.

Sieht man bei dieser Vergleichung von dem geringfügigen Einflusse ab, welchen die Erträgnisse für die mit Personenzügen ausgeführten Sachen-Transporte und für Separat-Züge auf die Verhältnisse der Einnahmen ausübten, so geht aus der Darstellung hervor, dass sowohl hinsichtlich der Personen als Frachten nicht in allen jenen Stationen einer Bahn, auf welchen der Verkehr grösser war, als in einer anderen Strecke, sich auch eine grössere Einnahme ergeben hat, woraus folgt, dass auf jenen Strecken, in welchen die Einnahmen gegen den Verkehr zurücktreten, die Personen und beziehungsweise die Frachten entweder den Classen mit niedrigeren Gebühren angehörten oder aber auf kürzere Entfernungen transportirt wurden.

Es zeigt sich, dass sowohl bei den Personen als Frachten in den meisten Strecken die Ziffern des Antheils an den Einnahmen kleiner sind, als die Ziffern des Antheils an den Mengen des Verkehrs, woraus folgt, dass im Allgemeinen die Personen und Frachten der Zwischenstationen entweder den Classen mit niedrigeren Gebühren angehörten oder auf kürzere Strecken befördert wurden, als jene der Hauptstationen. Eine Ausnahme machten nur beim Personenverkehre im Jahre 1857 die Strecken Gloggnitz-Mürzzuschlag und Mürzzuschlag-Gratz, und im Jahre 1858

| te The | | |
|---|---|---|
| ch mehr | | |
| onen | | |
| in der Zahl | | |
| | bei welchen keine Einnahme und kein Verkehr stattfand | bei welchen d. Einnahme od. d. Verkehr nicht 1% d Gesammtheit erreichte |
| 26 | . | 22 |
| 26 | . | 21 |
| 14 | . | 13 |
| 40 | . | 34 |
| 11 | 2 | 8 |
| 14 | . | 13 |

1

ar
A

in

P

P

di
er

di
fü
D
al
ei
fo
zu
m
p

S
A
s
G
H
d

die Strecken Gloggnitz-Mürzzuschlag, Gratz-Triest und Wien-Baden, bei welchen der Percent-Antheil an der Einnahme grösser war, als der Percent-Antheil an der Menge. Der bedeutend hervorragende Percent-Antheil an den Einnahmen bei einzelnen Stationen, namentlich den Hauptstationen, ist ein Beweis, dass die Reisenden dieser Stationen die Bahn auf längere Strecken und in besseren Wagenclassen benützt haben.

## e. Einnahmen in verschiedenen Zeit-Perioden und Vergleichung mit dem Verkehre nach der Menge.

Die Einnahmen sind im Laufe des Jahres ebenso wenig, als die Menge des Verkehres, fortwährend gleich geblieben.

Wenn man, um diese Veränderungen zu übersehen, die Einnahmen bei dem Personen- und Frachten-Verkehre abgesondert in Betrachtung zieht, so ergibt sich folgende Uebersicht:

## Bei dem Personenverkehre

| wurden eingenommen | | | |
|---|---|---|---|
| in den nachbenannten Zeit-Perioden | im Jahre 1857 Gulden | in den nachbenannten Zeit-Perioden | im Jahre 1858 Gulden |
| November 1856 . . . . . | 179.981 | November 1857 . . . . . | 228.721 |
| December „ . . . . . | 137.053 | December „ . . . . . | 190.181 |
| Januar 1857 . . . . . | 110.401 | Januar 1858 . . . . . | 143.078 |
| Zusammen im I. Quartale . | 427.435 | Zusammen im I. Quartale . | 561.980 |
| Februar 1857 . . . . . | 116.438 | Februar 1858 . . . . . | 125.091 |
| März „ . . . . . | 183.746 | März „ . . . . . | 203.270 |
| April „ . . . . . | 242.030 | April „ . . . . . | 281.012 |
| Zusammen im II. Quartale . | 542.214 | Zusammen im II. Quartale . | 609.373 |
| Mai 1857 . . . . . | 307.531 | Mai 1858 . . . . . | 361.456 |
| Juni „ . . . . . | 342.638 | Juni „ . . . . . | 350.152 |
| Juli „ . . . . . | 338.662 | Juli „ . . . . . | 374.499 |
| Zusammen im III. Quartale . | 988.831 | Zusammen im III. Quartale . | 1,086.107 |
| August 1857 . . . . . | 458.625 | August 1858 . . . . . | 426.278 |
| September „ . . . . . | 447.258 | September „ . . . . . | 443.774 |
| October „ . . . . . | 357.405 | October „ . . . . . | 382.772 |
| Zusammen im IV. Quartale . | 1,263.288 | Zusammen im IV. Quartale . | 1,252.824 |
| Zusammen im I. Semester . . | 969.649 | Zusammen im I. Semester . . | 1,171.353 |
| Zusammen im II. Semester . . | 2,252.119 | Zusammen im II. Semester . . | 2,338.931 |
| Zusammen im ganzen Jahre . | 3,221.768 | Zusammen im ganzen Jahre . | 3,510.284 |

Den Betrag des 1. Quartals als Einheit angenommen, ergeben sich nach der Reihenfolge der Quartale nachstehende Verhältnisse und stellen sich gegenüber den schon früher in derselben Weise aufgeführten Verhältnissen der Personenzahl dar, wie folgt:

| | Verhältniss der Einnahmen, | der Personenzahl |
|---|---|---|
| 1857 | 1 : 1·27 : 2·31 : 2·95 | 1 : 1·23 : 2·94 : 3·00 |
| 1858 | 1 : 1·03 : 1·94 : 2·23 | 1 : 1·09 : 2·47 : 2·49 |

Nach der Zunahme der Einnahmen reihen sich die Quartale in folgender Ordnung und stellen sich gegenüber der Reihenfolge bei der Personenzahl folgendermassen dar:

| | Reihenfolge bei den Einnahmen, | bei der Personenzahl |
|---|---|---|
| 1857 | das 1., 2., 3., 4. Quartal, | das 1., 2., 3., 4. Quartal, |
| 1858 | „ 1., 2., 3., 4. „ | „ 1., 2., 3., 4. „ |

Somit zeigt sich in beiden Jahren sowohl in Beziehung auf die Einnahmen in den einzelnen Quartalen, als in Beziehung auf die Anzahl der beförderten Reisenden eine continuirliche Zunahme. In beiden Jahren war sowohl die Personen-Beförderung als die Einnahme im 1. Quartale am geringsten, hierauf folgte das 2., das 3. und endlich das 4. Quartal, welches in beiden Beziehungen sich am stärksten erweist.

Die Einnahme erhöhte sich

1857 vom 1. auf das 4. Quartal um das dreifache,
1858 „ „ „ „ „ „ „ „ 2·2 „

die Personenzahl erhöhte sich

1857 vom 1. auf das 4. Quartal um das dreifache,
1858 „ „ „ „ „ „ „ „ 2·5 „

Die Zunahme der Einnahme war daher im Jahre 1858 geringer, als die Zunahme der Personenzahl, und der Unterschied beträgt 0·26.

Wenn man die Ergebnisse der beiden Semester in Betrachtung zieht, so ergibt sich, wie bei der Zahl der Personen, auch bei den Einnahmen eine Vermehrung im zweiten Semester gegen das erste und in Vergleichung zur Vermehrung der Personenzahl stellt sich dieselbe dar, wie folgt:

die Einnahme erhöhte sich

im 2. Semester des Jahres 1857 auf das 2·32fache
„ 2. „ „ „ 1858 „ „ 1·99 „

des 1. Semesters;

die Zahl der Personen erhöhte sich

im 2. Semester des Jahres 1857 auf das 2·66fache
„ 2. „ „ „ 1858 „ „ 2·38 „

des 1. Semesters.

## Bei dem Frachtenverkehre

| wurden eingenommen | | | |
|---|---|---|---|
| in den nachbenannten Zeit-Perioden | im Jahre 1857 Gulden | in den nachbenannten Zeit-Perioden | im Jahre 1858 Gulden |
| November 1856 . . . . . | 398.134 | November 1857 . . . . . | 586.264 |
| December „ . . . . . | 347.663 | December „ . . . . . | 516.515 |
| Januar 1857 . . . . . | 334.130 | Januar 1858 . . . . . | 416.217 |
| Zusammen im I. Quartale . | 1,079.927 | Zusammen im I. Quartale . | 1,518.996 |
| Februar 1857 . . . . . | 329.440 | Februar 1858 . . . . . | 397.509 |
| März „ . . . . . | 366.009 | März „ . . . . . | 531.211 |
| April „ . . . . . | 360.600 | April „ . . . . . | 529.558 |
| Zusammen im II. Quartale . | 1,056.049 | Zusammen im II. Quartale . | 1,458.278 |
| Mai 1857 . . . . . | 398.298 | Mai 1858 . . . . . | 564.482 |
| Juni „ . . . . . | 324.333 | Juni „ . . . . . | 553.174 |
| Juli „ . . . . . | 310.833 | Juli „ . . . . . | 521.255 |
| Zusammen im III. Quartale . | 1,033.464 | Zusammen im III. Quartale . | 1,638.911 |
| August 1857 . . . . . | 331.919 | August 1858 . . . . . | 546.695 |
| September „ . . . . . | 380.779 | September „ . . . . . | 564.386 |
| October „ . . . . . | 578.388 | October „ . . . . . | 616.609 |
| Zusammen im IV. Quartale . | 1,291.086 | Zusammen im IV. Quartale . | 1,727.690 |
| Zusammen im I. Semester . . | 2,135.976 | Zusammen im I. Semester . . | 2,977.274 |
| Zusammen im II. Semester . . | 2,324.550 | Zusammen im II. Semester . . | 3,366.601 |
| Zusammen im ganzen Jahre . | 4,460.526 | Zusammen im ganzen Jahre . | 6,343.875 |

Den Betrag des 1. Quartals wieder als Einheit angenommen, ergeben sich nach der Reihenfolge der Quartale nachstehende Verhältnisse und stellen sich gegenüber den schon früher in derselben Weise nachgewiesenen Verhältnissen der Frachtenmenge dar, wie folgt:

| | Verhältnisse der Einnahmen, | der Frachtenmenge |
|---|---|---|
| 1857 | 1 : 0·98 : 0·96 : 1·19 | 1 : 0·98 : 1·03 : 1·09 |
| 1858 | 1 : 0·96 : 1·07 : 1·13 | 1 : 0·90 : 1·16 : 1·06. |

Nach der Zunahme der Einnahmen reihen sich die Quartale in folgender Ordnung und stellen sich gegenüber der Reihenfolge bei der Frachtenmenge folgendermassen dar:

| | Reihenfolge bei den Einnahmen, | bei der Frachtenmenge |
|---|---|---|
| 1857 | das 3. 2. 1. 4. Quartal | das 2. 1. 3. 4. Quartal |
| 1858 | „ 2. 1. 3. 4. „ | „ 2. 1. 4. 3. „ |

Die Einnahme beim Frachtenverkehre war also im Jahre 1857 im 3. Quartale und im Jahre 1858 im 2. Quartale am schwächsten, dagegen in beiden Jahren im 4. Quartale am stärksten.

Was die Frachtenmenge anbelangt, so war in beiden Jahren das 2. Quartal am schwächsten; im Jahre 1857 war das 4. und im Jahre 1858 das 3. Quartal das stärkste.

Die Vermehrung der Einnahmen vom schwächsten zum stärksten Quartale im Entgegenhalte zur Vermehrung der Frachtenmenge in derselben Zeit-Periode stellt sich folgendermassen dar:

die Einnahme erhöhte sich:

1857 vom 3. auf das 4. Quartal um das 1·2fache
1858 „ 2. „ „ 4. „ „ „ 1·3 „

die Frachtenmenge erhöhte sich:

1857 vom 3. auf das 4. Quartal um das 1·0fache
1858 „ 2. „ „ 4. „ „ „ 1·2 „

Die Zunahme der Einnahmen war daher grösser, als die Zunahme der Frachtenmenge, und der Unterschied beträgt:

im Jahre 1857 . . . . . 0·2
„ „ 1858 . . . . . 0·1

In diesem Verhältnisse hat also nebst der Frachtenmenge auch die Entfernung, auf welche sie im Durchschnitte transportirt wurde, und beziehungsweise die Beförderung von Gegenständen der höheren Frachten-Classen zugenommen.

Wenn man die Ergebnisse der beiden Semester in Betrachtung zieht, so ergibt sich im 2. Semester eine Vermehrung der Einnahmen gegen das 1. Semester, und in Vergleichung zur Vermehrung der Frachtenmenge in denselben Zeiträumen stellt sich das diessfällige Verhältniss dar, wie folgt:

die Einnahme vermehrte sich:

im 2. Semester des Jahres 1857 auf das 1·09fache
„ 2. „ „ „ 1858 „ „ 1·14 „

des 1. Semesters;

die Frachtenmenge vermehrte sich:

im 2. Semester des Jahres 1857 auf das 1·07fache
„ 2. „ „ „ 1858 „ „ 1·14 „

des 1. Semesters.

Demnach wurde die Vermehrung der Frachtenmenge durch die Vermehrung der Einnahmen im Jahre 1857 um 0·02 Percent überwogen, in welchem Verhältnisse die Entfernung, auf welche die Frachtengegenstände transportirt wurden und beziehungsweise die Beförderung von Gegenständen höherer Frachten-Classen zunahm. Im Jahre 1858 war dieses Verhältniss gleich.

### Einnahmen im Verhältnisse zum Verkehre.

In Betreff der Verhältnisse der Brutto-Einnahmen zu den vollbrachten Leistungen, wie aus der ersten Abtheilung der Uebersicht X hervorgeht, entfielen

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| auf jede Wagenachse . . . . . | 1.161 fl. | 1.416 fl. |
| „ „ Fahrt-Nutzmeile . . . . . | 22·01 „ | 21·30 „ |
| „ „ Wagen-Achsmeile . . . . . | 0·54 „ | 0·53 „ |

Von den Einnahmen, welche unmittelbar von den ausgeführten Transporten herrührten, entfielen

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| auf jede Wagenachse . . . . . | 1.128 fl. | 1.380 fl. |
| „ „ Fahrt-Nutzmeile . . . . . | 21·4 „ | 20·9 „ |
| „ „ Wagen-Achsmeile . . . . . | 0·52 „ | 0·52 „ |

Theilt man die Einnahmen in solche, welche mit dem Personenverkehre verbunden sind, und in solche, die lediglich von der Frachtenbeförderung herrühren, so ergibt sich rücksichtlich des Personenverkehres, dass im Jahre

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| auf jede Personenwagen-Achse . . . . . | 2.287 fl. | 2.513 fl. |
| „ „ Fahrt-Nutzmeile . . . . . | 17·2 „ | 15·8 „ |
| „ „ Wagen-Achsmeile . . . . . | 0·80 „ | 0·76 „ |

entfielen.

Hinsichtlich des Ertrages der Personenwagen-Achsen und Personenwagen-Achsmeilen ist jedoch zu bemerken, dass, nachdem zur Beförderung der bei den Personenzügen transportirten Sachen, als Reisegepäck, Eilgut, Equipagen etc., auch Lastwagen in Verwendung waren und zu diesem Zwecke jedem Personenzuge mindestens ein derlei Wagen beigegeben werden musste, ein Theil des Verdienstes auf solche Lastwagen-Achsen entfällt, welcher aber hier nicht ausgeschieden werden kann.

## einigen sonstigen speciellen Leistungen

| nbeförderung wurden Einnahmen erzielt | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| und es entfielen | | | | | | |
| | von der Einnahme beim Personenverkehre | | | von der Einnahme beim Frachtenverkehre | | |
| af 1 gen- meile | auf 1 Personen-Wagen-Achse | auf 1 Personen-Fahrt-Nutzmeile | auf 1 Personen-Wagen-Achsmeile | auf 1 Lastwagen-Achse | auf 1 Lastfahrt-Nutzmeile | auf 1 Lastwagen-Achsmeile |
| 52 | 2.287 | 17·2 | 0·80 | 813 | 26·3 | 0·42 |
| 52 | 2.513 | 15·8 | 0·76 | 1.090 | 25·5 | 0·44 |

| bestritten | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zugförderung | | | | | | | | |
| auf verwendetes Materiale entfiel | | | | | | | | |
| ung der Locomotive | | | zum Schmieren, Putzen und Beleuchten der Locomotive und Wagen | | | für beide Zwecke zusammen | | |
| n | auf 1 Fahrt-Nutz-Meile | auf 1 Wagen-Achs-Meile | im Ganzen | auf 1 Fahrt-Nutz-Meile | auf 1 Wagen-Achs-Meile | im Ganzen | auf 1 Fahrt-Nutz-Meile | auf 1 Wagen-Achs-Meile |
| | G u l d e n | | | | | | | |
| 41 | 2·32 | 0·080 | 221.329 | 0·60 | 0·021 | 1,076.370 | 0·92 | 0·101 |
| 15 | 2·35 | 0·079 | 227.812 | 0·47 | 0·016 | 1,368.977 | 2·82 | 0·095 |

Rücksichtlich des Frachtenverkehres ergab sich, dass von den Einnahmen

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| auf eine Lastwagen-Achse . . . . . | 813 fl. | 1.090 fl. |
| „ „ Lastfahrt-Nutzmeile . . . . . | 26·3 „ | 25·5 „ |
| „ „ Lastwagen-Achsmeile . . . . . | 0·42 „ | 0·44 „ |

entfielen.

Bei Vergleichung der Einnahmen, welche die in Verkehr gesetzten Personen- und Lastzüge und beziehungsweise die Wagen, aus welchen sie bestanden, lieferten, treten die Eigenthümlichkeiten, welche bei diesen Zweigen des Verkehres bestehen, anschaulich hervor.

Es zeigt sich nämlich, dass die Einnahme jeder Personenwagen-Achse innerhalb eines Jahres mehr als doppelt und im Jahre 1857 beinahe dreimal so gross war, als die Einnahme einer Lastwagen-Achse. Diess rührt daher, weil jede Person dem Gewichte nach beiläufig die sechsfache Transportgebühr der Frachten bezahlt. Es zeigt sich ferner, dass auf jede von den Personenwagen-Achsen zurückgelegte Meile eine Einnahme entfällt, welche nahezu zweimal so gross ist, als die Einnahme, welche durch jede von den Lastwagen-Achsen zurückgelegte Meile erzielt wurde. Auch diess rührt zum Theile von dem Unterschiede her, welcher zwischen der Transportgebühr für Personen und Sachen besteht; überdiess wirkt aber der Umstand ein, dass im Verkehre der Frachten nach beiden Richtungen bei weitem grössere Unregelmässigkeiten vorkommen, als im Verkehre der Reisenden, mithin oft ein Theil der Lastwagen leer verkehren muss und diess die Zahl der Lastwagen-Achsmeilen erhöht, ohne dass dafür eine Einnahme stattfindet.

Betrachtet man dagegen den Ertrag der Nutzfahrten bei Personen- und Lastzügen, so stellt sich ein anderes Verhältniss dar, indem eine Nutzmeile bei Lastzügen mehr einträgt, als eine Nutzmeile bei Personenzügen. Dieses Resultat rührt hauptsächlich daher, weil in Folge der Anwendung stärkerer Locomotive und geringerer Fahrgeschwindigkeiten bei den Lastzügen die Zahl der mit solchen Zügen beförderten Achsen grösser ist, als die Zahl der Achsen bei den Personenzügen, indem sie in der Regel das Dreifache dieser letzteren erreicht; ferner, weil der auf eine Lastwagen-Achse entfallende Wagenraum für 48 Centner, der auf eine Personenwagen-Achse entfallende Raum aber nur für 14 Sitzplätze und, nach dem Gewichte der Reisenden veranschlagt, für 21 Centner, mithin für ein kleineres Gewicht, bestimmt ist, und weil überdiess, ungeachtet des früher erwähnten Umstandes des Transportes leerer Lastwagen, bei diesen im Durchschnitte die vorhandene Ladungsfähigkeit um etwas mehr benützt wird, als es rücksichtlich der vorhandenen Sitzplätze bei den Personenwagen geschieht, indem auf einen Centner Ladungsfähigkeit der Wagen im Jahre 1857 0·58 und im Jahre 1858 0·56 Centner Netto-Belastung, dagegen auf einen Sitzplatz der Personenwagen (selbst mit Einrechnung des Militärs) im Jahre 1857 nur 0·29 und im Jahre 1858 nur 0·27 beförderte Personen entfielen.

Es geht daraus hervor, dass sich das Verhältniss zwischen den Einnahmen für die Personen- und Lastzüge, und beziehungsweise für die zurückgelegten Achsmeilen beider Wagengattungen um so mehr zu Gunsten der Lastzüge und der Lastwagen-Achsmeilen herausstellen muss, in je geringerem Maasse der Rücktransport leerer Lastwagen eintritt.

### Ausgaben im Verhältnisse zum Verkehre.

Aus der zweiten Abtheilung der Uebersicht X geht hervor, dass bei den Brutto-Ausgaben

| | 1857 | 1858 |
|---|---|---|
| auf jede Wagenachse . . . . . | 911 fl. | 1.007 fl. |
| „ „ Fahrt-Nutzmeile . . . . . | 17·29 „ | 15·15 „ |
| „ „ Wagen-Achsmeile . . . . . | 0·42 „ | 0·38 „ |

entfielen.

Eine weitere Theilung der Ausgaben nach Maassgabe der verschiedenen Transport-Zwecke lässt sich nicht vornehmen; daher kann nur noch in eine Betrachtung und Vergleichung jener Ausgabsbeträge eingegangen werden, welche sich auf einige specielle Zwecke des Dienstes beziehen, nämlich auf die Erhaltung der Bauanlagen und des Fahr-Fundus instructus, dann auf die Zugförderungskosten und bei diesen namentlich auf die Verwendung der Materialien.

### Die Kosten der Bahn- und Gebäude-Erhaltung.

In der zweiten Abtheilung der Uebersicht X ist sowohl der Betrag angesetzt, welcher auf eine Bahnmeile entfällt, als auch ermittelt, wie viel sich von den Gesammtauslagen auf jede Fahrt-Nutzmeile und auf jede Wagen-Achsmeile repartirt, obwohl diess zum Anhaltspuncte einer Vergleichung mit denselben Ergebnissen auf anderen Bahnen nicht dienen kann. Der Einfluss, welchen die Zahl der ausgeführten Fahrten und die Zahl der über die Bahn gegangenen Wagen-Achsen auf den einzelnen Bahnen ausgeübt haben, ist nämlich in den sich darstellenden Ziffern nicht zu erkennen, theils, weil ein solcher Einfluss nur beim Oberbau eintritt, theils weil andere von der Zahl der Fahrten unabhängige, übrigens aber sehr wesentliche Umstände auf die Ergebnisse der Auslagen für die Bauerhaltung erheblich eingewirkt haben. Ein grosser Theil dieser Auslagen ist aus den Betriebs-Einnahmen bestritten worden.

### Die Kosten der Erhaltung des Fahr-Fundus instructus.

Das Maass dieser Kosten soll im Allgemeinen mit dem Maasse der Leistung, nämlich der mit den Locomotiven und Wagen ausgeführten Fahrten, insoferne im Verhältnisse stehen, als nicht bei den einzelnen Bahnen die in Verwendung stehenden Fahrmittel nach mehr oder weniger bewährten Constructionen ausgeführt sind, als nicht die Beschaffenheit des Oberbaues rücksichtlich der Krümmungsverhältnisse und dessen Zustand in Bezug auf mehr oder weniger gute Erhaltung, das eingeführte

Maass der Fahrgeschwindigkeit oder die Beschaffenheit des Brennstoffes mehr oder weniger Reparaturen zur Folge haben, und als nicht in den Material-Preisen und Arbeitslöhnen eine Verschiedenheit obwaltet. Einen wesentlichen Einfluss auf die Grösse dieser Kosten üben namentlich die mehr oder weniger häufigen Reparaturen an Locomotiven und Wagen und deren allfällige gänzliche Umstaltung aus, und hierbei fällt insbesondere bei der südlichen Staats-Eisenbahn der Umstand in's Gewicht, dass auf derselben im Sommer viele Personenzüge, also Züge mit grösserer Geschwindigkeit, und leere Züge verkehren, wodurch mehr Reparaturen und somit grössere Kosten verursacht worden. Die schwierigeren Verhältnisse der Semmering-Bahn und Karst-Bahn bedingen ebenfalls eine schnellere Abnützung der Fahrbetriebs-Mittel und daher bedeutend grössere Reparatur-Kosten.

Abgesehen von anderen Umständen muss auf Bahnen, wo in Bezug auf Fahrgeschwindigkeit ein gleiches Maass eingehalten wird, die Gesammtheit der Reparaturskosten für eine Meile Nutzfahrt dort am kleinsten sein, wo die Wagenzüge am kleinsten, d. h. wo die geringste Zahl von Achsen für einen Zug zu erhalten waren.

Aus der Uebersicht X ergibt sich endlich, nach dem Entgegenhalte der Werkstätte-Löhnungen mit den angegebenen Arbeitstagen, der Einheits-Taglohn, der sich in beiden Jahren mit 0·95 Gulden bezifferte.

## Die Kosten der Zugförderung.

Diese sind summarisch mit dem auf die Bahnmeile, auf die Fahrt-Nutzmeile und auf die Wagen-Achsmeile entfallenden Theilbetrage angegeben, so wie auch abgesondert nachgewiesen wird, wie viel hiervon auf die Locomotiv-Heizung, auf das Schmier-, Putz- und Beleuchtungs-Materiale für Locomotive und Wagen, und wie viel auf beide genannten Zwecke zusammen für die Fahrt-Nutzmeile und Wagen-Achsmeile entfällt.

Die Benennung „Zugförderungs-Kosten" ist insoferne eine nicht ganz richtige, als in die Nachweisung nicht alles Dasjenige aufgenommen ist, was zur Zugförderung überhaupt gehört.

Sie enthält nämlich zwar alle Ausgaben sowohl für die zurückgelegten Fahrt-Nutzmeilen oder Wagen-Achsmeilen, als auch für die Zwecke der Wagenverschiebungen, des Reservehaltens und der Hilfeleistungen bei besonderen Vorkommnissen, für welche bei der Nachweisung der Leistungen der Fahrbetriebs-Mittel kein Meilen-Ausmaass in Anschlag kommen konnte, so wie die Löhnungen der für die Zwecke des Verkehres der Züge auf der Station verwendeten Arbeiter; dagegen sind weder die Kosten der Erhaltung der Fahrbetriebs-Mittel, noch die Gehalte und Löhnungen des bei den Locomotiven oder sonst zur Begleitung der Züge verwendeten stabilen Personals inbegriffen.

Auch die hier so benannten Zugförderungs-Kosten stehen im Allgemeinen und insoferne mit dem Maasse der Leistung, nämlich den mit Locomotiven und Wagen ausgeführten Fahrten, im Verhältnisse, als nicht bei den einzelnen Bahnen,

und zwar vorzugsweise in den Preisen des Brennstoffes und der sonstigen Verbrauchs-Materialien mit Rücksicht auf die Qualität, Unterschiede bestehen, als nicht bei den in Verwendung stehenden Locomotiven erhebliche Abweichungen in dem Maasse der Leistungsfähigkeit überhaupt und insbesondere in Vergleichung zum Aufwande für Brennstoff und Schmier-Materiale obwalten, endlich als nicht aus der Verschiedenheit der Bahn-Anlagsverhältnisse in Bezug auf Steigungen und Krümmungen oder aus dem Zustande der Oberbaues in Bezug auf mehr oder weniger gute Erhaltung, Abweichungen in den Widerständen gegen die Fahrt hervorgehen.

In der Wesenheit erklären sich die Verhältnisse der gesammten Zugförderungs-Kosten auf den einzelnen Bahnen durch die den grössten Theil der Auslage in Anspruch nehmenden Kosten des Brennstoffes, dann der übrigen Verbrauchs-Materialien. Der Umstand, ob gute und wohlfeile Steinkohlen zu Gebote stehen oder zur Feuerung der Locomotive theueres Holz genommen werden muss, ist nämlich von wesentlichem Einflusse auf den Gesammtaufwand für die Zugförderung. So stellt sich auf der südlichen Staats-Eisenbahn erst seit der Eröffnung der Semmering-Bahn ein günstigeres Verhältniss heraus, weil die steiermärkische Kohle immer mehr bei der Locomotiv-Heizung in Anwendung kömmt.

Ein weiterer und wesentlicher Grund liegt endlich in der Beschaffenheit und Leistungsfähigkeit der Locomotive, wie diess bereits früher angedeutet wurde. Die den Semmering befahrenden Locomotive verbrauchen bei den grossen Steigungen und vielen und scharfen Krümmungen dieser Bahn sehr viel Brenn-Materiale, während die meisten der von der bestandenen Wien-Gloggnitzer Gesellschaft übernommenen Locomotive nur eine geringe Leistungsfähigkeit haben.

Was die Ausgaben für Schmier-, Putz- und Beleuchtungs-Materiale anbelangt, so rührt die Grösse derselben, abgesehen von den Localpreisen, davon her, ob mehr oder weniger Personenzüge mit grösserer Geschwindigkeit und ob die Züge überhaupt mehr oder weniger zur Nachtzeit, wo dieselben von Aussen und Innen beleuchtet sind, auf den einzelnen Bahnen verkehren.

In der Zusammenstellung der Kosten für den Brennstoff und für andere Verbrauchs-Materialien zeigen sich dieselben Verhältnisse, wie beim Brennstoffe allein, weil eben der Brennstoff den Hauptfactor der Verwendung bildet.

# Anhang.

Die wesentlichsten Aenderungen und Neuerungen, welche hinsichtlich der Bauanlagen und der materiellen Betriebs-Einrichtungen während der Verwaltungsjahre 1857 und 1858 theils ausgeführt, theils eingeleitet wurden, sind bereits früher bei der Erörterung über jene Gegenstände zur Sprache gebracht worden; daher erübrigt hier nur noch, diejenigen aufzuzählen, welche auf die Geschäfts- und Personal-Organisation, dann auf die Verkehrs- und Tarifs-Bestimmungen und andere Betriebs-Einrichtungen Bezug haben.

## Die Geschäfts- und Personal-Organisation betreffend.

Die Functionen der Oberleitung besorgt das k. k. Handels-Ministerium; für die unmittelbare Administration erscheint die Betriebs-Direction in Wien bestellt.

Der Personalstand dieser letzteren ist derselbe, wie er im vorausgegangenen Verwaltungsberichte dargestellt wurde, und besteht in Folgendem:

**I. Kategorie.**

1 Director,
2 Adjuncten,
7 Inspectoren,
7 Ober-Ingenieure,
21 Ingenieure,
67 Ingenieur-Assistenten,
30 Ingenieur-Practicanten,
7 Concipisten,
7 Concepts-Adjuncten,
8 Ober-Expeditoren,
51 Expeditoren,
181 Officiale,
28 Expedits-Practicanten,
2 Material-Depôt-Verwalter,
1 Haupt-Cassier.
1 Haupt-Casse-Controlor,
1 Cassier,
1 Buchhalter,
2 Rechnungs-Adjuncten,
30 Rechnungs-Revidenten,
15 Rechnungs-Assistenten.

**II. Kategorie.**

22 Werkführern,
10 Locomotiv-Aufseher.

**III. Kategorie.**

55 Betriebs-Telegraphisten,
134 Locomotiv-Führer,
6 Wagenmeister,
66 Bahn- und Bau-Aufseher,
49 Ober-Conducteure,
13 Material-Depôt-Aufseher,
41 Magazins-Aufseher.

**IV. Kategorie.**

13 Wagen-Aufseher,
19 Maschinen-Wärter,
134 Locomotiv-Heizer,
102 Conducteure,
1 Casse-Diener,
41 Amtsdiener,
23 Portiere,
15 Aviso-Austräger,
116 Packer,
47 Wagen-Schmierer.

**V. Kategorie.**

16 Bremser.
807 Bahn-, Signal-, Weichen-, Weg-, Depôt-, Thor- und Nachtwächter.

2.200 Bedienstete im Ganzen.

## Die Verkehrs- und Tarifs-Bestimmungen betreffend.

Für die im Monate Mai 1857 in Wien stattgefundene landwirthschaftliche Ausstellung bestimmte ausländische Erzeugnisse wurden gebührenfrei befördert.

Für die auf eigenen Rädern laufenden Eisenbahn-Fahrbetriebs-Mittel, dann für Segeldrill und rohe Schock-Leinwand wurde ein eigener Tarifsatz bestimmt, und der Sesam so wie Glas, Glaswaaren und belegte Spiegelgläser in die I. Tarifclasse eingereiht.

Ueber die Cautions-Pflichtigkeit der Beamten und die Belastung der Eisenbahn-Post-Waggons wurde eine eigene Vorschrift erlassen. Die Beobachtung der Gefällsvorschriften von Seite der Organe der Eisenbahn-Anstalt wurde neuerdings eingeschärft; auch wurden Aenderungen der Strafbestimmungen im §. 9 der Vorschrift für den Verkehr der Personen- und gemischten Züge auf den Staats-Eisenbahnen, betreffend die Benützung der Züge ohne oder mit ungiltigen Fahrkarten, getroffen.

Am 15. October 1857 wurde der Frachtenverkehr auf der Eisenbahnstrecke von Laibach-Triest und auf der Verbindungsbahn eröffnet.

Die allgemeine Versicherungsgebühr bei Verfrachtung von unverarbeiteter feuerfester Thonerde wurde aufgelassen.

Aenderungen des §. 30 der Bestimmungen über die Frachten-Beförderung, betreffend die Verfügung mit unbehobenen Frachten, wurden getroffen.

Die Gebühr für Auf- und Abgabe von Eilgütern bei der bahnamtlichen Expositur im Wiener Hauptzollamts-Gebäude wurde festgesetzt und der Frachtensatz für Roheisen beim Transport auf der Südbahn ermässigt.

Die Frachten-Station am Bahnhofe nächst der Matzleinsdorfer Linie wurde eröffnet und die Frachten-Station am Südbahnhofe und in Meidling aufgelassen.

# Beilage zur Uebersicht IV.

## Fahrbetriebs-Mittel auf der südlichen Staats-Eisenbahn mit Ende des Verwaltungsjahres 1858.

## I. Stand der Locomotive.

| Die Locomotive führen | | | wurden erzeugt | | gehören zur Kategorie | haben | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| die Post-Nr. | den Namen | die Fabriks-Nr. | in der Fabrik | im Jahre | | Räderpaare | einen Kolben- Diameter von Zoll | Linien | Hub von Zoll | Linien | Triebräder Diameter von Fuss | Zoll | Paare Stück | Gewicht im dienstfähigen Zustande im Ganzen von Ctr. | auf d. Triebrädern von Ctr. | eine totale Heizfläche von □ F. | Feuerröhren, jede in der Länge von Fuss | Zoll | einen Kessel-Diameter von Zoll | einen Dampfdruck von Pfund | einen Abstand der äussersten Achsenmittel von einander von Fuss | Zoll | Linien |
| 1 | Mödling .... | 261 | Hawthorn in Newcastle | 1839 | I. | 3 | 10 | 2 | 17 | 6 | 5 | . | 1 | 229 | 136 | 329 | 7 | 8 | 38 | 60 | 8 | 11 | 6 |
| 2 | Baden ..... | 82 | W. Norris in Philadelphia | 1839 | I. | 3 | 11 | 1 | 19 | 6 | 4 | . | 1 | 262 | 155 | 559 | 9 | 6 | 39 | 70 | 10 | 6 | 3 |
| 3 | Gloggnitz ... | 222 | R. Stephenson in Newcastle | 1840 | I. | 3 | 10 | 2 | 17 | 3 | 5 | . | 1 | 220 | 155 | 267 | 7 | 2 | 38 | 80 | 10 | 4 | 3 |
| 4 | Guttenstein.. | 224 | detto | 1840 | I. | 3 | 11 | 7 | 17 | 3 | 5 | . | 1 | 256 | 110 | 381 | 7 | 8 | 39½ | 80 | 10 | 8 | 3 |
| 5 | Vöslau..... | . | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | Brühl ..... | . | Sharp & Cp. in Manchester | 1840 und 1841 | I. | 3 | 12 | 6 | 18 | . | 5 | 6 | 1 | 225 | 140 | 440 | 7 | 7 | 38 | 80 | 10 | 7 | 6 |
| 7 | Neustadt.... | . | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | Pressburg... | . | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | Brandhof.... | 8 | W.-Raaber Fab. in Wien | 1842 | I. | 3 | 12 | 1 | 20 | . | 4 | 6 | 1 | 240 | 150 | 434 | 8 | 2 | 39 | 80 | 11 | 6 | 5 |
| 10 | Thalhof..... | 13 | | 1843 | I. | 3 | 12 | 6 | 18 | . | 5 | . | 1 | 235 | 165 | 507 | 7 | 9 | 38½ | 80 | 10 | 7 | 6 |
| 11 | Gratz ..... | 17 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12 | Krieglach (Brandhof ehe) | 19 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13 | Vordernberg. | 20 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 14 | Eisenerz .... | 21 | W.-Raaber Fabrik in Wien | 1844 | II. | 3 | 15 | . | 22 | . | 4 | . | 1 | 334 | 182 | 580 | 9 | 4 | 41½ | 80 | 9 | 2 | 5 |
| 15 | Mariazell.... | 22 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 16 | Kindberg ... | 23 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17 | Badel ..... | 24 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 18 | Pettau..... | 25 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 19 | Peggau..... | 27 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 20 | Villach ..... | 29 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 21 | Strassengel.. | 28 | W.-Raaber Fab. in Wien | 1845 | II. | 3 | 15 | . | 22 | . | 4 | 6 | 1 | 343 | 199 | 580 | 9 | 4 | 41½ | 80 | 9 | 2 | 5 |
| 22 | Aussee ..... | 32 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 23 | Leoben ..... | 18 | detto | 1844 | II. | 4 | 15 | . | 22 | . | 4 | . | 2 | 374 | 222 | 580 | 9 | 4 | 41½ | 80 | 9 | 2 | 5 |
| 24 | Marburg .... | 26 | | 1845 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 25 | Weixelburg . | 30 | detto | 1845 | II. | 4 | 15 | . | 22 | . | 4 | 6 | 2 | 383 | 239 | 450 | 9 | 4 | 41½ | 80 | 9 | 2 | 5 |
| 26 | Krainburg... | 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 27 | Laibach..... | 42 | detto | 1846 | II. | 4 | 13 | . | 22 | . | 4 | 6 | 1 | 348 | 189 | 652 | 9 | 8 | 40 | 80 | 9 | 4 | 3 |
| 28 | Cilli..... | 76 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29 | Steinbrück .. | 87 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 30 | Tüffer..... | 92 | detto | 1848 und 1849 | II. | 4 | 14 | . | 22 | . | 4 | 6 | 2 | 407 | 297 | 655 | 12 | 1 | 39 | 80 | 12 | 1 | . |
| 31 | Rohitsch .... | 93 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 32 | Klagenfurt .. | 94 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 33 | Treffen ..... | 95 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Die Locomotive | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| führen | | | wurden erzeugt | | gehören zur Kategorie | haben | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | Räderpaare | einen Kolben- | | | | Trieb-räder | | | Gewicht im dienstfähigen Zustande | | eine totale Heizfläche von | Feuerröhren, jede | | einen Kessel-Diameter von | einen Dampfdruck von | einen Abstand der äussersten Achsenmittel von einander von | | |
| | | | | | | | Diameter von | | Hub von | | Diameter von | | | im Ganzen von | auf d. Triebrädern von | | in der Länge von | | | | | | | |
| die Post-Nr. | den Namen | die Fabriks-Nr. | in der Fabrik | im Jahre | | | Zoll | Linien | Zoll | Linien | Fuss | Zoll | Paare | Ctr. | Ctr. | □ F. | Fuss | Zoll | Zoll | Pfund | Fuss | Zoll | Linien |
| 34 | Sagor | 98 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 35 | Prevali | 99 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 36 | Wolfsberg | 100 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 37 | Ferlach | 101 | W.-Raaber | 1848 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 38 | Rann | 103 | Fab. in Wien | und 1849 | II. | 4 | 14 | . | 22 | . | 4 | 6 | 2 | 407 | 297 | 655 | 12 | 1 | 39 | 80 | 12 | 1 | . |
| 39 | Adelsberg | 104 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 40 | Zirknitz | 107 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 41 | Pontafel | 108 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 42 | Judenburg | 131 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 43 | Eibiswald | 129 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 44 | Görz | 132 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 45 | Bleiberg | 133 | detto | 1850 | II. | 4 | 14 | . | 22 | . | 4 | 6 | 2 | 407 | 297 | 655 | 12 | 1 | 39 | 80 | 12 | 1 | . |
| 46 | Duino | 135 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 47 | Monfalcone | 136 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 48 | San | 130 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 49 | Gradisca | 134 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 | Kaiserbrunn | . | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 51 | Adlitzgraben | 15 | detto | 1844 | III. | 4 | 15 | . | 22 | . | 4 | 6 | 2 | 381 | 274 | 697 | 12 | 9 | 39 | 80 | 12 | . | 2 |
| 52 | Admont | 33 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 53 | Adria | 34 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 54 | Leitersberg | 35 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 55 | Drau | 36 | | 1845 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 56 | Kärnthen | 37 | detto | und | III. | 4 | 15 | 3 | 22 | . | 4 | . | 2 | 381 | 274 | 946 | 12 | 1 | 42½ | 80 | 12 | 1 | 1 |
| 57 | Krain | 38 | | 1846 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 58 | Strass | 39 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 59 | Enns | 40 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 60 | Lippoglau | 41 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 61 | Haimburg | 51 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 62 | Wieselburg | 46 | detto | 1846 | III. | 4 | 15 | 4 | 21 | 6 | 4 | 6 | 2 | 315 | 210 | 752 | 12 | . | 38½ | 80 | 12 | 4 | 5 |
| 63 | Schwechat | 52 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 64 | Lanzendorf | 49 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 65 | Neusiedl | 50 | detto | 1846 | III. | 4 | 15 | 4 | 21 | 6 | 4 | 6 | 2 | 315 | 210 | 752 | 12 | 9 | 38½ | 80 | 12 | 4 | 5 |
| 66 | Gleichenberg | 310 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 67 | Bruck | 311 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 68 | Mur | 312 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 69 | Mürz | 313 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 70 | Mürzzuschlag | 314 | W. Norris in Philadelphia | 1846 | III. | 4 | 14 | . | 19 | . | 3 | 5 | 2 | 337 | 236 | 877 | 11 | 4 | 41 | 70 | 12 | 6 | . |
| 71 | Kapfenberg | 315 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 72 | Langenwang | 316 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 73 | Neuberg | 317 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 74 | Wartberg | 318 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 75 | Stainz | 319 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 76 | Ocean | 331 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 77 | Save | 332 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 78 | Grossglockner | 333 | detto | 1846 | III. | 4 | 13 | 6 | 19 | . | 3 | 5 | 2 | 315 | 210 | 744 | 11 | . | 39½ | 70 | 12 | 4 | 2 |
| 79 | Donau | 334 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 80 | Terglou | 335 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 81 | Idria | 336 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

**Die Locomotive**

| führen | | wurden erzeugt | | gehören zur Kategorie | haben | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | einen Kolben- | | | | Trieb-räder | | Gewicht im dienstfähigen Zustande | | | | Feuerröhren, jede | | | | einen Abstand der äussersten Achsen-mittel von einander von | | |
| en Namen | die Fabrika-Nr. | in der Fabrik | im Jahre | | Räderpaare | Dia-meter von | | Hub von | | Dia-meter von | Paare | im Ganzen von | auf d. Trieb-rädern von | eine totale Heizfläche von | | in der Länge von | | einen Kessel-Dia-meter von | einen Dampfdruck von | | | |
| | | | | | | Zoll | Linien | Zoll | Linien | Fuss | Zoll | Stück | Ctr. | Ctr. | □ F. | Fuss | Zoll | Zoll | Pfund | Fuss | Zoll | Linien |
| ıavo ..... | 337 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| k ..... | 338 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| bl ..... | 339 | W. Norris in Philadelphia | 1846 | III. | 4 | 13 | 6 | 19 | . | 3 | 5 | 2 | 315 | 210 | 744 | 11 | . | 39½ | 70 | 12 | 4 | 2 |
| ia ..... | 340 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| rgesteo... | 341 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıchsel .... | 342 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ierház .... | 84 | W.-Raaber Fabrik in Wien | 1848 | III. | 3 | 15 | 4 | 21 | 6 | 5 | . | 2 | 410 | 311 | 930 | 12 | 9 | 39½ | 80 | 15 | 9 | 4 |
| rchtenstein | . | detto | 1848 | III. | 3 | 15 | 4 | 22 | . | 4 | . | 2 | 487 | 360 | 1021 | 12 | 8 | 40 | 80 | 16 | 1 | 4 |
| enfurt .... | 85 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ınina ..... | 109 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ttschee ... | 110 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ibnitz..... | 111 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| rst..... | 112 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıgerhof ... | 113 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ınnersdorf. | 114 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| iffenstein.. | 115 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| lloch ..... | 116 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ielfeld .... | 117 | detto | 1849 und 1850 | III. | 4 | 15 | 3 | 22 | . | 4 | . | 2 | 425 | 355 | 920 | 12 | 5 | 42½ | 80 | 11 | 11 | 8 |
| Georgen . | 118 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Andrä ... | 119 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| llstatt .... | 123 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| rano ..... | 124 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| la..... | 125 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Veit ..... | 126 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| iest ..... | 127 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıarnero.... | 128 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| eilburg ... | 149 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıaniehberg . | 210 | detto | 1850 | III. | 3 | 15 | 4 | 23 | . | 4 | . | 2 | 487 | 360 | 1021 | 12 | 8 | 40 | 80 | 16 | . | 4 |
| ixenstein .. | 148 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ılksburg ... | 209 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ılenenthal . | 180 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıeresienfeld | 181 | detto | 1851 | III. | 3 | 15 | 4 | 22 | . | 5 | 6 | 2 | 410 | 311 | 930 | 12 | 9 | 39½ | 80 | 15 | 9 | 4 |
| esing ..... | 188 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıxenburg .. | 187 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ochein .... | 251 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| höckel .... | 252 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ınatiberg .. | 253 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıchern .... | 254 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ınnberg ... | 255 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıvant..... | 256 | detto | 1853 | III. | 4 | 15 | 3 | 23 | . | 4 | . | 2 | 516 | 340 | 1049 | 14 | . | 41½ / 43½ | 80 | 11 | 8 | 6 |
| ırk ..... | 257 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıssnitz .... | 258 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ılm ..... | 259 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıgleina .... | 260 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ıuerbrunn.. | 261 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ılzbach .... | 262 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Die Locomotive | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| führen | | | wurden erzeugt | | gehören zur Kategorie | haben | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | einen Kolben- | | | | Trieb-räder | | | Gewicht im dienstfähigen Zustande | | | | | | | | | | | einen Abstand der äussersten Achsen-mittel von einander von | | |
| die Post-Nr. | den Namen | die Fabriks-Nr. | in der Fabrik | im Jahre | | Räderpaare | Diameter von | | Hub von | | Diameter von | | Paare | im Ganzen von | anf d. Triebrädern von | eine totale Heizfläche von | | Feuerröhren, jede in der Länge von | | einen Kessel-Diameter von | einen Dampfdruck von | | | | | | |
| | | | | | | | Zoll | Linien | Zoll | Linien | Fuss | Zoll | Stück | Ctr. | Ctr. | □ F. | | Fuss | Zoll | Zoll | Pfund | | Fuss | Zoll | Linien |
| 128 | Siegenfeld | 266 | W.-Raaber Fab. in Wien | 1853 | III. | 4 | 15 | 3 | 22 | . | 4 | . | 2 | 515 | 340 | 1075 | | 13 | 11 | 39 1/2 | 80 | | 11 | 9 | 6 |
| 129 | Rosenhügel | 263 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 130 | Sebenstein | 267 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 131 | Reichenstein | 265 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 132 | Hermannskogl | 264 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 133 | Boro | 288 | detto | 1854 | III. | 4 | 15 | 3 | 22 | . | 4 | . | 2 | 515 | 340 | 1075 | | 13 | 11 | 39 1/2 | 80 | | 11 | 9 | 6 |
| 134 | Delius | 289 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 135 | Schönbrunn | 276 | detto | 1854 | III. | 3 | 13 | 3 | 22 | 6 | 5 | 6 | 2 | 480 | 310 | 1055 | | 11 | 9 | 48 | 80 | | 14 | 6 | . |
| 136 | Merkenstein | 277 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 137 | Rodaun | 278 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 138 | Grosswardein | 282 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 139 | Neuhaus | 151 | W. Günther in W. Neustadt | 1855 | III. | 5 | 15 | 6 | 22 | . | 5 | 6 | 2 | 760 | 380 | 1112 | | 14 | 6 | 43 | 82 | | 22 | 10 | 8 |
| 140 | Feistritz | 152 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 141 | Fürstenfeld | 154 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 142 | Luttenberg | 153 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 143 | Schlossberg | 156 | detto | 1856 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 144 | Johannisberg | 155 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 145 | Anninger | 164 | W.-Raaber Fab. in Wien | 1856 | III. | 5 | 15 | 6 | 22 | . | 4 | 6 1/2 | 2 | 765 | 409 | 1009 | | 15 | 2 | 42 | 82 | | 22 | 5 | 11 |
| 146 | Cittanuova | 165 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 147 | Veldes | 167 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 148 | Illyrien | 166 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 149 | Miramar | 168 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 150 | Meidling | 329 | W.-Raaber Fab. in Wien | 1856 | III. | 4 | 15 | 3 | 22 | . | 4 | 6 1/2 | 2 | 545 | 321 | 1088 | | 14 | 6 | 42 | 80 | | 11 | 8 | 7 |
| 151 | Höllenthal | 330 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 152 | Neunkirchen | 331 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 153 | Rauhenstein | 380 | Masch.-Fab. der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft | 1857 | III. | 4 | 15 | . | 22 | . | 5 | . | 2 | 545 | 321 | 1030 | | 11 | 10 | 46 | 80 | | 15 | 8 | 6 |
| 154 | Baden | 381 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 155 | Liechtenstein | 382 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 156 | Hietzing | 383 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 157 | Hetzendorf | 384 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 158 | Belvedere | 385 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 159 | Amras | 210 | W. Günther in W. Neustadt | 1858 | III. | 4 | 15 | 6 | 24 | . | 4 | 6 | 2 | 548 | 317 | 1062 | | 15 | . | 42 | 82 | | 19 | 1 | . |
| 160 | Burgeis | 216 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 161 | Glurns | 218 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 162 | Arlberg | 211 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 163 | Kuntersberg | 219 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 164 | Eisack | 217 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 165 | Brixen | 215 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 166 | Avisio | 212 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 167 | Botzen | 213 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 168 | Brenner | 214 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 169 | Inn | 220 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 170 | Klauser | 221 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 171 | Stubay | 224 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 172 | Meran | 222 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 173 | Töll | 225 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 174 | Stilfs | 223 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 175 | Trient | 226 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 176 | Vintschgau | 227 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| Die Locomotive führen | | | wurden erzeugt | | gehören zur Kategorie | haben | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | einen Kolben- | | | | Trieb-räder | | | Gewicht im dienstfähigen Zustande | | | Feuerröhren, jede | | einen Kessel-Diameter von | einen Dampfdruck von | einen Abstand der äussersten Achsenmittel von einander von | | |
| die Post-Nr. | den Namen | die Fabriks-Nr. | in der Fabrik | im Jahre | | Räderpaare | Diameter von | | Hub von | Diameter von | | Paare | im Ganzen von | auf d. Triebrädern von | eine totale Heizfläche von | in der Länge von | | | | | | | |
| | | | | | | | Zoll | Linien | Zoll | Linien | Fuss | Zoll | Stück | Ctr. | Ctr. | □ F. | Fuss | Zoll | Zoll | Pfund | Fuss | Zoll | Linien |
| 177 | Küstenland (ehe Sauerbrunn) | 173 | W. Günther in W.-Neustadt | 1856 | IV. | 5 | 15 | 6 | 22 | . | 4 | 6 | 2 | 765 | 409 | 1062 | 15 | 2 | 42 | 82 | 23 | 10 | . |
| 178 | Pottenstein | 175 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 179 | Oedenburg | 171 | detto | 1856 | IV. | 5 | 15 | 6 | 22 | . | 4 | 6 | 2 | 765 | 409 | 1064 | 15 | . | 42 | 82 | 23 | 8 | 2 |
| 180 | Dornau | 172 | detto | 1856 | IV. | 5 | 15 | 6 | 22 | . | 4 | 6 | 2 | 765 | 409 | 1083 | 15 | . | 42 | 80 | 25 | 8 | 3 |
| 181 | Ternitz | 174 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 182 | Fabrafeld | 43 | W.-Raaber Fab. in Wien | 1846 | IV. | 3 | 16 | . | 22 | . | 4 | 6 | 3 | 490 | 490 | 1088 | 13 | . | 44 1/4 | 80 | 10 | 5 | 2 |
| 183 | Raxalpe | 44 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 184 | Felixdorf | 59 | detto | 1847 | IV. | 3 | 17 | . | 22 | . | 4 | 6 | 3 | 490 | 490 | 1088 | 13 | . | 44 1/4 | 80 | 10 | 5 | 2 |
| 185 | Leobersdorf | 58 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 186 | Grünbach | 299 | detto | 1855 | IV. | 5 | 17 | 6 | 24 | . | 3 | 9 | 3 | 886 | 561 | 1250 | 14 | 8 | 42 | 100 | 19 | 7 | 4 |
| 187 | Conegliano | 292 | detto | 1855 | IV. | 5 | 15 | 6 | 24 | . | 3 | 9 | 3 | 887 | 605 | 1250 | 14 | 8 | 42 | 100 | 19 | 7 | 4 |
| 188 | Franzdorf | 341 | E. Kessler in Esslingen | 1857 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 189 | Loitsch | 342 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 190 | Sessana | 375 | detto | 1858 | IV. | 5 | 16 | . | 22 | . | 5 | 1/2 | 2 | 824 | 390 | 1200 | 14 | 2 1/2 | 48 | 80 | 22 | 9 | 3 |
| 191 | Oberlaibach | 376 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 192 | Vallona | 377 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 193 | Trauerberg | 378 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 194 | Laase | 379 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 195 | Wippach | 380 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 196 | Guttenberg | 1 | G. Sigl in Wien | 1858 | IV. | 3 | 15 | 6 | 22 | . | 4 | 1/2 | 2 | 507 | 362 | 1210 | 13 | 10 | 44 | 80 | 10 | 5 | 8 |
| 197 | Bavaria | 72 | J. Maffei in München | 1851 | Preis-Locomotive für den Semmering | 4 | 19 | 4 | 29 | . | 3 | 6 | 4 | 880 | 880 | 1576 | 14 | . | 56/60 | 102 | 20 | 1 | . |
| 198 | Neustadt | 73 | W. Günther W.-Neustadt | 1851 | | 4 | 12 | 6 | 24 | . | 3 | 6 | 4 | 924 | 924 | 1750 | 20 | 2 | 45/48 | 102 | 35 | 8 | 6 |
| 199 | Vindobona | 186 | W.-Raaber Fab. in Wien | 1851 | | 4 | 16 | . | 22 | . | 3 | . | 4 | 842 | 842 | 1594 | 10 | 11 | 48/60 | 102 | 15 | . | . |
| 200 | Seraing | 290 | J. Cockerill in Seraing | 1851 | | 4 | 15 | 5 | 23 | 6 | 3 | 5 | 4 | 989 | 989 | 1704 | 10 | 2 | 41/45 | 85 | 26 | . | 10 |
| 201 | Grünschacher | 330 | detto | 1853 | V. | 5 | 18 | . | 23 | 2 | 3 | 5 | 3 | 1002 | 702 | 1400 | 14 | 7 | 48/50 | 100 | 19 | 7 | 11 |
| 202 | Wartenstein | 331 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 203 | Kapellen | 232 | E. Kessler in Karlsruhe | 1853 | V. | 5 | 18 | . | 23 | 2 | 3 | 5 | 3 | 1002 | 702 | 1400 | 14 | 7 | 48/50 | 100 | 19 | 7 | 11 |
| 204 | Mürzsteg | 233 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 205 | Fröschnitz | 342 | J. Cockerill in Seraing | 1854 | V. | 5 | 18 | . | 23 | 2 | 3 | 5 | 3 | 1002 | 702 | 1400 | 14 | 7 | 48/50 | 100 | 19 | 7 | 11 |
| 206 | Aspang | 336 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 207 | Hirschwang | 339 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 208 | Hof-Alpe | 340 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 209 | Hohe-Veitsch | 341 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 210 | Kirchberg | 344 | detto | 1854 | V. | 5 | 18 | . | 23 | 2 | 3 | 5 | 5 | 1002 | 1002 | 1400 | 14 | 7 | 48/50 | 100 | 19 | 7 | 11 |
| 211 | Lanau | 338 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 212 | Werning | 343 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 213 | Langenwand | 345 | detto | 1854 | V. | 5 | 18 | . | 23 | 2 | 3 | 5 | 3 | 1002 | 702 | 1400 | 14 | 7 | 48/59 | 100 | 19 | 7 | 11 |
| 214 | Nasswald | 337 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 215 | Prein | 332 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 216 | Schwarza | 333 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 217 | Vorau | 335 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 218 | Emmerberg | 334 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

**Die Locomotive**

| führen | | | wurden erzeugt | | gehören zur Kategorie | haben | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | einen Kolben- | | | | Trieb-räder | | | Gewicht im dienstfähigen Zustande | | | | Feuerröhren, jede | | einen Kessel-Diameter von | einen Dampfdruck von | einen Abstand der äussersten Achsenmittel von einander von | | |
| die Post-Nr. | den Namen | die Fabriks-Nr. | in der Fabrik | im Jahre | | Räderpaare | Diameter von | | Hub von | | Diameter von | | Paare | im Ganzen von | auf d. Triebrädern von | eine totale Heizfläche von | | in der Länge von | | | | | | |
| | | | | | | | Zoll | Linien | Zoll | Linien | Fuss | Zoll | Stück | Ctr. | Ctr. | □F. | | Fuss | Zoll | Zoll | Pfund | Fuss | Zoll | Linien |
| 219 | Abfaltersbach | 235 | E. Kessler in Karlsruhe | 1854 | V. | 5 | 18 | . | 23 | 2 | 3 | 5 | 3 | 1002 | 702 | 1400 | | 14 | 7 | 48/50 | 100 | 19 | 7 | 11 |
| 220 | Buchberg | 277 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 221 | Edlach | 234 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 222 | Eichberg | 236 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 223 | Gscheid | 253 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 224 | Heukuppe | 239 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 225 | Sonnensteih | 254 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 226 | Weinzettelwand | 238 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 227 | Chiapovano | 180 | W. Günther in W. Neustadt | 1856 | V. | 5 | 17 | 6 | 24 | . | 4 | . | 5 | 831 | 434 | 1404 | | 15½ | . | 50 | 82 | 22 | 7 | 5 |
| 228 | Kasehütta | 181 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 229 | Rombon | 182 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 230 | Aquileja | 184 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 231 | Capo d'Istria | 185 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 232 | Kirchheim | 183 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 233 | Isola | 186 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 234 | Möttling | 187 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 235 | Divača | 188 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 236 | Stein | 189 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 237 | Leseče | 190 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 238 | Cherso | 191 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 239 | Laak | 192 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 240 | Rekka | 193 | detto | 1857 | V. | 5 | 17 | 6 | 24 | . | 4 | . | 5 | 831 | 434 | 1404 | | 15½ | . | 50 | 82 | 22 | 7 | 5 |
| 241 | Montemaggiore | 194 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 242 | Nanos | 195 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 243 | Senosetsch | 196 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 244 | Rakek | 198 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 245 | Corgnale | 197 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 246 | Tschernembl. | 199 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 247 | Rovigno | 200 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 248 | Landstrass | 201 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 249 | Brenzo | 202 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 250 | Caporetto | 203 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 251 | Javornik | 204 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 252 | Grintouz | 205 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 253 | Nabresina | 333 | Masch.-Fab. in Esslingen | 1857 | V. | 5 | 17 | 6 | 24 | . | 4 | . | 3 | 1020 | 668 | 1470 | | 15 | 1½ | 51 | 80 | 21 | 1 | |
| 254 | Reifnitz | 334 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 255 | Lippizza | 335 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 256 | Oistrizza | 336 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 257 | Mitterburg | 338 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 258 | Prosecco | 340 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 259 | Montona | 337 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 260 | Steinalpe | 339 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 261 | Klamm | 466 | Cockerill in Seraing | 1857 | V. | 5 | 18 | . | 23 | . | 4 | ½ | 3 | 535 | 799 | 1430 | | 15 | . | 48 | 100 | 20 | 5 | |
| 262 | Schneeberg | 465 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 263 | Schlögelmühl | 467 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 264 | Payerbach | 468 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 265 | Steinhaus | 469 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 266 | Semmering | 470 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

## 2. Stand der Tender.

| Die Tender | | | | |
|---|---|---|---|---|
| führen die Nummern | mit der Zahl von Stücken | wurden erzeugt in der Fabrik | im Jahre | haben Räder-paare |
| 3. | 1 | Sharp und Robert in Manchester | 1840 | 2 |
| 6. | 1 | R. Stephenson in Newcastle | 1840 | 2 |
| 10—14. | 5 | Wien-Raaber Fabrik | 1841 | 2 |
| 15—16. | 2 | Sharp und Robert in Manchester | 1841 | 2 |
| 19—20. | 1 | Wien-Raaber Fabrik | 1842 | 2 |
| 22., 23. | 1 | detto | 1843 | 2 |
| 24., 15. | 6 | detto | 1844 | 2 |
| 26., 27. | 2 | detto | 1844 | 2 |
| 9—15. | 7 | Maschinen-Fabrik am Tabor | 1844 | 2 |
| 6—3., 16—27. | 15 | Wien-Raaber Fabrik | 1845 | 2 |
| 28—30. | 3 | detto | 1846 | 2 |
| 28—34. | 7 | detto | 1846 | 2 |
| 31—40. | 10 | W. Norris in Philadelphia | 1846 | 2 |
| 35., 36. | 2 | Wien-Raaber Fabrik | 1847 | 3 |
| 41—44. | 4 | detto | 1848 | 2 |
| 37—39. | 3 | detto | 1848 | 3 |
| 45—56. | 12 | detto | 1849 | 2 |
| 57—59. | 10 | Maschinen-Fabrik am Tabor | 1849 | 2 |
| 65—71. | | | | |
| 60—64. | 5 | W. Norris Gläubiger in Wien | 1849 | 2 |
| 40—43. | 4 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1850 | 3 |
| 44—47, 49. | 5 | detto | 1851 | 3 |
| 48. | 1 | Maffei in München | 1851 | 3 |
| 50. | 1 | J. Cockerill in Seraing | 1851 | 2 |
| 72., 73. | 2 | W. Norris Gläubiger in Wien | 1851 | 2 |
| 74., 75. | 2 | Maschinen-Fabrik am Tabor | 1852 | 3 |
| 76—87. | 12 | detto | 1853 | 3 |
| 51—55. | 5 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1853 | 3 |
| 56—62. | 7 | detto | 1854 | 3 |
| 63., 64. | 2 | detto | 1854 | 2 |
| 65—67. | 3 | V. Prick in Wien | 1856 | 3 |
| 68—73. | 6 | Maschinenfabrik der Staatseisenbahn-Gesellschaft | 1857 | 3 |
| | 18 | W. Günther in Wiener-Neustadt | 1858 | 3 |
| Summe. | 165 | | | |

## 3. Stand der Wagen.

| Die Wagen | | | | |
|---|---|---|---|---|
| sind eingetheilt | | wurden erzeugt | | |
| in | mit der Zahl von Stücken | in der Fabrik | im Jahre | haben Achsen |
| **a. Personen-Wagen.** | | | | |
| Hofwagen | 1 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1851 | 4 |
| Salonwagen | 1 | Eigene Regie in Neustadt | 1856 | 4 |
| I. Classe | 1 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1841 | 3 |
| | 5 | detto | 1846 | 4 |
| | 4 | detto | 1841 | 4 |
| I. und II. Classe combinirt | 2 | detto | 1842 | 4 |
| | 5 | detto | 1844 | 4 |
| | 10 | detto | 1845 | 4 |
| | 2 | detto | 1846 | 4 |
| | 1 | detto | 1847 | 4 |
| | 6 | detto | 1848 | 4 |
| | 2 | detto | 1849 | 4 |
| | 3 | detto | 1850 | 4 |
| | 1 | detto | 1853 | 4 |
| | 11 | detto | 1854 | 4 |
| | 4 | Thielemann & Eggena in Kassel | 1854 | 4 |
| | 10 | Klett & Comp. in Nürnberg | 1856 | 4 |
| | 5 | Maschinen-Fabrik d. Staatseisenbahn-Ges. | 1857 | 4 |
| II. Classe | 1 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1841 | 3 |
| | 1 | detto | 1842 | 3 |
| | 5 | detto | 1844 | 4 |
| | 6 | detto | 1845 | 4 |
| | 10 | W. Norris in Wien | 1846 | 4 |
| | 2 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1849 | 4 |
| | 41 | detto | 1854 | 4 |
| | 4 | Thielemann & Eggena in Kassel | 1854 | 4 |
| | 2 | J. Spiring in Wien | 1855 | 4 |
| | 5 | detto | 1856 | 4 |
| | 5 | Thielemann & Eggena in Kassel | 1857 | 4 |
| | 10 | Maschinen-Fabrik d. Staatseisenbahn-Ges. | 1857 | 4 |
| | 3 | J. Spiring in Wien | 1857 | 4 |
| | 1 | Eigene Regie in Wien (Hofwagen) | 1858 | 4 |
| II. und III. Classe combinirt | 5 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1847 | 4 |
| | 2 | J. Spiring in Wien | 1849 | 4 |
| | 2 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1855 | 4 |
| III. Classe | 1 | detto | 1841 | 4 |
| | 30 | detto | 1841 | 4 |
| | 36 | detto | 1842 | 4 |
| | 2 | detto | 1842 | 3 |
| | 5 | detto | 1843 | 4 |
| | 11 | detto | 1844 | 4 |
| | 15 | detto | 1845 | 4 |

| Die Wagen | | | | |
|---|---|---|---|---|
| sind eingetheilt | | wurden erzeugt | | |
| in | mit der Zahl von Stücken | in der Fabrik | im Jahre | haben Achsen |
| III. Classe | 16 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1846 | 4 |
| | 7 | detto | 1849 | 4 |
| | 9 | J. Spiring in Wien | 1849 | 4 |
| | 1 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1850 | 4 |
| | 3 | detto | 1851 | 4 |
| | 3 | detto | 1852 | 4 |
| | 4 | detto | 1854 | 4 |
| | 2 | Eigene Regie in Laibach | 1854 | 4 |
| | 8 | Eigene Regie in Gratz | 1855 | 4 |
| | 15 | J. Spiring in Wien | 1856 | 4 |
| | 5 | Eigene Regie in Gratz | 1856 | 4 |
| | 15 | Klett & Comp. in Nürnberg | 1856 | 4 |
| | 6 | J. Spiring in Wien | 1857 | 4 |
| Summe . . . | 373 | | | |
| b. Lastwagen. | | | | |
| Serie Nr. 1. Post-Conducteur-Wagen | 1 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1846 | 4 |
| | 3 | detto | 1847 | 4 |
| | 3 | detto | 1848 | 4 |
| | 1 | Eigene Regie in Gratz | 1853 | 4 |
| | 1 | Eigene Regie in Laibach | 1853 | 4 |
| | 1 | H. D. Schmid (umgearb. Ser. $\frac{VI}{2}$) | 1853 | 4 |
| Serie Nr. 2 Gepäcks-Conducteur-Wagen | 2 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1841 | 4 |
| | 5 | detto | 1842 | 4 |
| | 3 | detto | 1843 | 4 |
| | 3 | detto | 1844 | 4 |
| | 2 | detto | 1845 | 4 |
| | 1 | detto | 1846 | 4 |
| | 4 | detto | 1848 | 4 |
| | 1 | detto | 1849 | 4 |
| | 12 | E. Kraft & Sohn in Wien | 1853 | 4 |
| | 9 | detto | 1854 | 4 |
| | 4 | detto | 1855 | 4 |
| | 1 | Eigene Regie in Gratz (umgearb. Ser. 3, W. R. F. 1844) | 1857 | 4 |
| | 4 | E. Kraft in Wien | 1856 | 3 |
| | 1 | Eigene Regie in Wien | 1856 | 4 |
| Serie Nr. 3 Grosse gedeckte Lastwagen zu 200 Centner Tragfähigkeit | 15 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1841 | 4 |
| | 13 | detto | 1842 | 4 |
| | 12 | detto | 1843 | 4 |
| | 23 | detto | 1844 | 4 |
| | 88 | detto | 1845 | 4 |
| | 83 | detto | 1846 | 4 |
| | 79 | detto | 1847 | 4 |
| | 57 | detto | 1849 | 4 |
| | 12 | Eigene Regie in Gratz | 1853 | 4 |

| Die Wagen | | | | |
|---|---|---|---|---|
| sind eingetheilt | | wurden erzeugt | | |
| in | mit der Zahl von Stücken | in der Fabrik | im Jahre | haben Achsen |
| Serie Nr. 3 Grosse gedeckte Lastwagen zu 200 Centner Tragfähigkeit | 12 | Eigene Regie in Laibach | 1853 | 4 |
| | 125 | H. D. Schmid in Wien | 1853 | 4 |
| | 6 | Eigene Regie in Gratz | 1854 | 4 |
| | 6 | Eigene Regie in Laibach | 1854 | 4 |
| | 48 | J. Spiring in Wien | 1854 | 4 |
| | 45 | H. D. Schmid in Wien | 1854 | 4 |
| | 3 | Eigene Regie in Gratz | 1855 | 4 |
| | 25 | H. D. Schmid in Wien | 1855 | 4 |
| | 1 | Eigene Regie in Gratz (umgebauter Dynamometer-Wagen) | 1858 | 4 |
| Serie Nr. 4 Frachtwagen mit Kasten und Plattform zu 150 Centner Tragfähigkeit | 1 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1841 | 3 |
| | 5 | detto | 1843 | 3 |
| | 3 | Eigene Regie in Laibach (umgebaut aus S. 7 und 8) | 1858 | 3 |
| Serie Nr. 5 wie früher (S. 4) zu 180 Ctr. Tragf. | 40 | H. D. Schmid in Wien | 1855 | 2 |
| | 22 | Klett & Comp. in Nürnberg | 1857 | 2 |
| Serie Nr. 6 Frachtwagen mit Kasten ohne Plattform zu 180 Centner Tragfähigkeit | 50 | J. Spiring in Wien | 1856 | 2 |
| | 25 | C. Pack in Prag | 1856 | 2 |
| | 73 | J. Ringhofer in Prag | 1856 | 2 |
| | 40 | H. D. Schmid in Wien | 1856 | 2 |
| Serie Nr. 7 Frachtwagen mit Kasten und Plattform zu 100 Centner und weniger Tragfähigkeit | 12 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1844 | 2 |
| | 43 | detto | 1845 | 2 |
| | 4 | detto | 1846 | 2 |
| | 7 | detto | 1848 | 2 |
| | 25 | detto | 1853 | 2 |
| Serie Nr. 8 wie früher (Ser. 7), jedoch ohne Plattform | 5 | detto | 1844 | 2 |
| | 25 | detto | 1845 | 2 |
| | 16 | Moser in Wien | 1849 | 2 |
| | 3 | Eigene Regie in Wien | 1853 | 2 |
| Serie Nr. 9 Hornviehwagen | 10 | H. D. Schmid in Wien | 1854 | 4 |
| | 10 | detto | 1858 | 4 |
| Serie Nr. 10 Borstenviehwagen | 1 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1846 | 4 |
| | 1 | detto | 1848 | 4 |
| | 6 | detto | 1850 | 4 |
| | 5 | detto | 1850 | 4 |
| | 1 | detto | 1851 | 4 |
| | 10 | H. D. Schmid in Wien | 1858 | 4 |
| Serie Nr. 12 Pferdewagen | 6 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1845 | 2 |
| | 2 | Heindorfer | 1846 | 2 |
| | 10 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1841, 1842, 1844 | 2 |
| Serie Nr. 13 Lowrys mit Wänden und Plattform zu 200 und 300 Ctr. Tragfähigkeit | 15 | detto | 1841 | 4 |
| | 15 | detto | 1842 | 4 |
| | 6 | detto | 1845 | 4 |
| | 6 | detto | 1848 | 4 |
| | 22 | detto | 1849 | 4 |
| | 12 | detto | 1851 | 4 |
| | 12 | J. Spiring in Wien | 1851 | 4 |

Anmerkung. Die hier fehlende Serie 11 wurde für zweiachsige kleine Borstenviehwagen reservirt, von welchen jedoch bisher keine beigeschafft wurden.

| Die Wagen | | | | |
|---|---|---|---|---|
| sind eingetheilt | | wurden erzeugt | | |
| in | mit der Zahl von Stücken | in der Fabrik | im Jahre | haben Achsen |
| Serie Nr. 13 Lowrys mit Wänden und Plattform zu 200 und 300 Ctr. Tragfähigkeit | 12 | Heindorfer in Wien | 1851 | 4 |
| | 12 | H. D. Schmid in Wien | 1851 | 4 |
| | 64 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1853 | 4 |
| | 1 | Eigene Regie in Wien | 1853 | 4 |
| | 30 | H. D. Schmid | 1858 | 4 |
| Serie Nr. 14 Lowrys mit Wänden ohne Plattform 200 Centner Tragfähigkeit | 3 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1841 | 4 |
| | 10 | detto | 1847 | 4 |
| | 24 | H. D. Schmid in Wien | 1849 | 4 |
| | 40 | Eigene Regie in Gratz | 1857 | 4 |
| Serie Nr. 15 Lowrys mit Wänden zu 150 Centner Tragfähigkeit | 3 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1848 | 3 |
| Serie Nr. 16 Lowrys mit Wänden und Plattform zu 180 Centner Tragfähigkeit | 13 | H. D. Schmid in Wien | 1856 | 2 |
| Serie Nr. 17. Lowrys mit Wänden ohne Plattform zu 180 Centner Tragfähigkeit | 37 | H. D. Schmid in Wien | 1856 | 2 |
| Serie Nr. 18 Lowrys mit Wänden zu 100 Centner Tragf. und weniger | 2 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1841 | 2 |
| | 27 | detto | 1844 | 2 |
| | 1 | detto | 1845 | 2 |
| | 30 | detto | 1850 | 2 |
| | 14 | detto | 1844 | 2 |
| | 12 | detto | 1845 | 2 |
| Serie Nr. 19 Lowrys ohne Wände zu 100 Ctr. und weniger Tragf. | 6 | detto | 1846 | 2 |
| | 24 | J. Spiring in Wien | 1847 | 2 |
| | 12 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1851 | 2 |
| | 2 | Eigene Regie in Wien | 1855 | 2 |
| | 50 | H. D. Schmid in Wien | 1855 | 2 |
| Serie Nr. 20 Kohlenwagen zu 180 Centner Tragfähigkeit | 25 | J. Sigl in Wien | 1856 | 2 |
| | 25 | Kraft und Sohn in Wien | 1856 | 2 |
| | 64 | H. D. Schmid in Wien | 1858 | 2 |
| | 1 | Fabrik der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft | 1857 | 2 |
| Serie Nr. 21 Kohlenwagen zu 100 und weniger Ctr. Tragf. | 9 | Wien-Raaber Fabrik in Wien | 1841 | 2 |
| | 13 | detto | 1842 | 2 |
| | 1 | detto | 1843 | 2 |
| | 1 | detto | 1844 | 2 |
| | 1 | detto | 1845 | 2 |
| | 1 | detto | 1846 | 2 |
| | 11 | detto | 1847 | 2 |
| | 5 | detto | 1848 | 2 |
| Serie Nr. 22 Langholzwagen | 2 | detto | 1843 | 4 |
| Holzwagen | 1 | detto | 1848 | 4 |
| | 3 | detto | 1843 | 4 |
| Lastwagen-Summe . . . | 1.856 | | | |
| Gesammtwagen-Summe . . . | 2.229 | | | |

Die Maschinen-Fabrik der Wien-Raaber Eisenbahn ging vermöge Vertrages vom 13. Februar 1855 in den Besitz der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft über, auf welchem Umstande die oft vorkommende zweifache Benennung eines und desselben Etablissements je nach den Jahren beruht.

# MITTHEILUNGEN

AUS DEM

# GEBIETE DER STATISTIK.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

## DIRECTION DER ADMINISTRATIVEN STATISTIK

IM

## K. K. HANDELS-MINISTERIUM.

SIEBENTER JAHRGANG. — IV. HEFT.

(Preis 1 fl. österr. Währ.)

WIEN, 1858.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

IN COMMISSION BEI W. BRAUMÜLLER.

# STATISTIK

DER

# LEHRANSTALTEN DES ÖSTERREICHISCHEN KAISERSTAATES

FÜR DIE STUDIENJAHRE 1851—1857.

VON

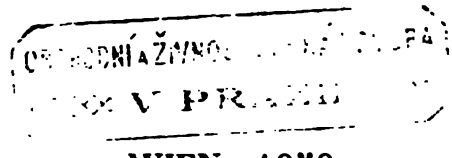
**GUSTAV ADOLPH SCHIMMER,**

REVIDENTEN DER K. K. DIRECTION DER ADMINISTRATIVEN STATISTIK.

---

**II. ABTHEILUNG.**

GYMNASIEN UND ANDERE MITTELSCHULEN.



WIEN, 1858.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

---

IN COMMISSION BEI W. BRAUMÜLLER.

# Inhalt.


| | Seite |
|---|---|
| **I. Gymnasien.** | |
| Aeltere Einrichtung | 1 |
| Gegenwärtige Organisation | 3 |
| Lehrer | 8 |
| Lehrplan | 10 |
| Schüler | 12 |
| Lehrer- und Schülerzahl 1851—1857 | 20 |
| Folgerungen | 27 |
| Detail vom Jahre 1857 | 32 |
| Folgerungen | 48 |
| Relativer Gymnasial-Besuch | 52 |
| Nationalitäts-Verhältnisse | 54 |
| Religions-Verhältnisse | 56 |
| Maturitäts-Prüfungen | 59 |
| Lehrmittel | 64 |
| Aufwand | 67 |
| **II. Realschulen.** | |
| Aeltere Einrichtung | 71 |
| Gegenwärtige Organisation | 73 |
| Lehrplan | 76 |
| Lehrer- und Schülerzahl 1851—1857 | 78 |
| Folgerungen | 80 |
| Detail vom Jahre 1857 | 84 |
| Folgerungen | 88 |
| Relativer Realschul-Besuch | 91 |
| Prüfungen | 93 |
| Lehrmittel | 96 |
| Aufwand | 97 |
| **III. Commerzielle Mittelschulen.** | |
| Organisation | 100 |
| Lehrer- und Schülerzahl 1851—1857 | 101 |
| **IV. Nautische Schulen.** | |
| Organisation | 102 |
| Lehrer- und Schülerzahl 1851—1857 | 105 |

# I. Gymnasien.

Obwohl viele Gymnasien Oesterreich's mit ihren ersten Anfängen in eine sehr frühe Zeit hinaufreichen und aus den schon im beginnenden Mittelalter erblühenden Kloster- und Stiftsschulen, den Dom- und Stadtschulen [1]), so wie aus den später in den meisten jetzt österreichischen Provinzen erstehenden Lehranstalten abweichender Religionsbekenntnisse erwachsen sind, so kann von denselben als eigentlichen Vorbereitungsschulen zum höheren Fachstudium doch erst in der Zeit die Rede sein, wo dieselben nach einem einigermassen gemeinsamen Unterrichtsplane eingerichtet erscheinen. Diess geschah gegen Ende des sechzehnten und im Verlaufe des siebenzehnten Jahrhunderts mit der Einführung des Jesuitenordens, welcher auch in den österreichischen Provinzen für die Schulbildung jener Zeit Wichtiges leistete, die bestehenden Jugend-Bildungsanstalten, sowohl die katholischen, als nach der völligen Zurückführung der alt-österreichischen Lande zur katholischen Kirche auch die von den sonstigen Glaubensverwandten gegründeten, übertragen erhielt, zahlreiche neue gründete und an denselben einen gleichförmigen Lehrgang herstellte [2]). Nach demselben zerfiel der zur Universität und zum theologischen Seminar-Studium vorbereitende Unterricht in die *studia inferiora* und *superiora*. Den ersteren waren fünf bis sechs Jahrgänge zugetheilt: die Vorbereitungsclasse, 3 Jahre Grammatik und die sogenannten Humanitäts-Classen (Poetik und Rhetorik), in

---

[1]) Die Kloster- und Stiftsschulen waren wohl anfangs blos Pflanzstätten für den Regular-Clerus, wurden aber bald auch als Bildungsanstalten für Laien benützt. Zu den ältesten gehört die *schola benedictina Sti. Petri* in Salzburg, welche schon bei der Einrichtung des Bischofsitzes erwähnt wird; die bischöfliche Schule in Brixen erscheint zu Ende des 10. Jahrhunderts, die Klosterschulen zu Klosterneuburg, Heiligenkreuz, Kremsmünster und bei den Schotten in Wien im 13. und 14. Jahrhunderte; an der Bürgerschule bei St. Stephan ebendaselbst gab H. Albrecht I. 1296 dem Stadtrathe das Recht, den Schulmeister zu bestellen, und so viele andere.

[2]) Es lässt sich in den Gründungsjahren der Jesuiten-Gymnasien genau der Gang der Gegenreformation in den österreichischen Ländern verfolgen. Die ältesten sind die tirolischen, wo jenes zu Innsbruck 1562, zu Hall 1573 entstand; auf diese folgten die Gymnasien zu Laibach 1584, zu Klagenfurt 1604, zu Linz 1608, zu Krems und Görz 1616, zu Wien 1619. In Böhmen wurde das erste Gymnasium des Jesuitenordens 1591 zu Kommotau errichtet, hierauf folgten Neuhaus 1594, Jičin 1624, Eger 1629, Prag (Kleinseite) 1630; in Mähren Znaim 1624, Iglau 1625; in Ungern Pressburg 1626, Neusohl 1635, Unghvár 1636. Später errichtete der Orden vielfach neue Mittelschulen, so dass er bei seiner Aufhebung an vollständigen und unvollständigen Gymnasien (mit nur 1 bis 3 Classen) in den österreichischen Provinzen gegen 200 zählte.

welchen neben dem Religionsunterrichte die lateinische Sprache als Hauptgegenstand, ausserdem Geographie, Geschichte und Mathematik gelehrt wurde. Auf diese folgte das zwei- bis dreijährige Studium an der „Akademie" mit philosophischen und mathematischen Cursen. Der Unterricht wurde von je einem Lehrer in der Classe so ertheilt, dass der Lehrer der untersten Classe seine Schüler durch alle Jahrgänge der Grammatik begleitete und erst in der ersten Humanitäts-Classe ein neuer Docent, wieder für zwei Jahre, eintrat. Die Ueberwachung der Studien lag den Ordensobern, zunächst den Präfecten und Directoren, völlig im Sinne der Ordensregel ob, während die Staatsverwaltung nur sehr wenig Einfluss darauf nahm.

Diese Schulordnung ging fast unverändert auch auf die seit dem Ende desselben Jahrhunderts sich mehrenden Mittelschulen anderer religiöser Genossenschaften über, insbesondere auf jene des Piaristenordens [1]), und selbst die zum Theile sehr alten Lehranstalten der Akatholiken Ungern's [2]) nahmen wenigstens den Lehrgang mit den Classenlehrern und die Lehrmethode mit wenigen Modificationen auf. Nur die Stellung des Lehrkörpers an den letzteren war eine verschiedene, dem deutschen Auslande conforme; an den eigentlichen Gymnasien, deren Classenzahl 3 bis 6 betrug, übte der erste Lehrer als Rector mit dem zweiten als Conrector zur Seite die Disciplin, ein Ausschuss der Glaubensgenossen, das Directorium, führte die materielle Verwaltung und Oberaufsicht. Ein Gleiches fand auch bei jenen evangelischen Lehranstalten statt, welche mit philosophischen, theologischen und theilweise juridischen Cursen verbunden waren, eine grössere Classenzahl hatten und den Namen Lyceen oder Collegien, so wie die Docenten den Titel Professoren führten.

Mit dem Regierungsantritte der Kaiserin Maria Theresia beginnt die vermehrte Einflussnahme der Regierung auch auf die Mittelschulen, und nachdem schon vordem manchen Gebrechen derselben Abhilfe gebracht war, wohin eine theilweise Verbesserung der Lehrbücher, die Einführung der griechischen Sprache als Obligat-Lehrfach u. a. gehört, nahm nach Aufhebung des Jesuitenordens die hierzu bestellte Studien-Commission (später Studien-Hofcommission) die Regelung des Gymnasial- und philosophischen Unterrichts, wie aller übrigen Lehrzweige, mit Eifer in Angriff. Die bewährtesten Schulmänner wurden mit der Bearbeitung neuer Lehrpläne betraut, woraus im Jahre 1776, nach manchem Abänderungsvorschlage und Zurücklegung eines umfassenden Entwurfs des Wiener Universitäts-Professors Ignaz Mathias v. Hess, die „neue Ordnung der lateinischen Schulen" hervorging. Die Lernzeit für die Gymnasien ward darin auf fünf Jahrescurse beschränkt, von welchen drei der Sprachlehre oder Grammatik zugewiesen wurden, zwei aber auf die Humanitäts-Classen (Rhetorik und Poetik) entfielen. Der Lehrgang selbst, die Vortragsfächer und ihre

---

[1]) Die ältesten Gymnasien dieses Ordens sind jene zu Leitomyšl 1643, Kremsier 1687, Wien 1697, Neutra 1698, auf welche später nicht nur zahlreiche andere folgten, sondern die Piaristen auch Nachfolger an vielen der früheren Jesuiten-Gymnasien wurden.

[2]) Die zu Sáros-Patak 1531 errichtete Lehranstalt ist die älteste evangelische Ungern's, an welche sich jene zu Käsmark 1540, Leutschau und Kronstadt 1544, Debreczin 1660 und Eperies 1666 reihen. Auch die Anstalten zu Nagy-Körös und Marmaros-Szigeth entstanden im 16., jene zu Kecskemét im 17. Jahrhunderte.

Vertheilung nach Jahrgängen blieben, wie jene der Akademie oder philosophischen Obligat-Curse, völlig den Einrichtungen der Jesuitenschulen gleich.

Die an Umgestaltungen so reiche Periode Kaiser Joseph's II. brachte wohl auch für die Mittelschulen 1781 eine neue „Schulinstruction", wodurch verbesserte Lehrbücher eingeführt und den Realien (Erdbeschreibung, Natur- und Weltgeschichte, Mathematik) grössere Berücksichtigung gegeben wurde, ohne im Organismus der Gymnasien selbst eine Aenderung zu bewirken.

In Betreff des Lehrkörpers brachte die Entschliessung Kaiser Leopold's II. im Jahre 1790 die wichtige Aenderung, dass statt der früheren Directorate an den einzelnen Lehranstalten Lehrer-Collegien, und in jeder Provinz von den ersteren beschickte Studien-Consesse (in den Universitäts-Städten, mit Vertretung der Facultäten, eines Gymnasiums und einer Hauptschule, unter dem Vorsitze des Rectors) eingeführt wurden, deren Vorschläge durch die Landesstelle an die Studien-Hof-Commission zur Vorlage kamen. Aber auch diese Einrichtung war eine vorübergehende; 1802 wurden die Studien-Consesse und Lehrer-Collegien aufgehoben und die Gymnasial-Präfecten, welche dem Gymnasial-Studiendirector jeder einzelnen Provinz unterstanden, wieder in Kraft gesetzt. Von der durch eine Commission bearbeiteten neuen Gymnasial-Ordnung kam der auf die Disciplin bezügliche Abschnitt im Jahre 1804, der „literarische Theil" im darauffolgenden Jahre zur Veröffentlichung und Ausführung. Mit Beibehaltung der Eintheilung des Lehrstoffs in Grammatik, Rhetorik und Poetik brachte er doch manche wesentliche Verbesserungen. Der Unterricht in der griechischen und deutschen Sprache wurde erweitert, für Geographie, Geschichte und Mathematik in angemessener Weise vorgesorgt. Die Lehrer sollten durchgehends Fachlehrer sein, die wochentlichen Stunden für jede Classe auf 28 anwachsen. Fünf Jahre später brachte ein neuer Erlass eine genauer festgesetzte Eintheilung der Lehrgegenstände nach Jahrgängen, und seit 1819 wurden die Fachlehrer wieder abgestellt und zugleich der Unterricht in der Naturgeschichte und Naturlehre aus den Gymnasien völlig in die philosophischen Obligat-Curse verlegt. Von diesen letzteren ist im 1. Hefte (S. 10) gesprochen worden, es erübrigt daher nur, die Einrichtung der Gymnasien in dieser letzten Verfassung welche sie bis zum Jahre 1849 unverändert beibehielten, in Kurzem anzudeuten, bevor die wichtigen und durchgreifenden Reformen aufgeführt werden, durch welche diese Lehranstalts-Kategorie in der Neuzeit eine völlige Wandlung in System und Lehrgang erfuhr.

Nach der Verordnung vom Jahre 1806 sollten sich die Gymnasien in zwei Kategorien, mit fünf- und sechsjährigem Lehrcurse, scheiden [1]). Zu den letzteren gehörten jene an den Standorten von Universitäten und Lyceen, also zu Wien, Linz, Kremsmünster (hier unter Vorbehalt der Wiederherstellung der vormaligen Akademie), Gratz, Laibach, Innsbruck, Prag, Krakau und Padua; es sind diess die Gymnasien, welche hierdurch den Namen akademische bekamen und bis zur Neuzeit beibehielten.

---

[1]) Grundlage der hier aufgeführten Gymnasial-Einrichtung bilden die Decrete der Studien-Hofcommission vom 23. Juli 1804, 16. August 1805, 5. Januar 1810, 31. Juli und 28. Sept. 1819.

Alle übrigen Gymnasien fielen in die zweite Kategorie mit fünf Jahrgängen. Bald wurden aber die theils an den Normalschulen, theils an den Gymnasien bestehenden Vorbereitungscurse durchweg zum Gymnasial-Studium einbezogen und dieses hierdurch allgemein auf 6 Jahrgänge gebracht, von welchen 4 auf die Grammatik und 2 auf die Humanitäts-Classen entfielen. Eine solche Anstalt war ein vollständiges Gymnasium, neben welchen in den ungrischen und italienischen Kronländern auch Gymnasial-Schulen mit nur 4 Classen, sohin ohne die Humanitäts-Studien, bestanden. Letzteren Schulen fehlte zum Theile das Recht der Oeffentlichkeit, und ihre Schüler mussten an einem vollständigen Gymnasium eingeschrieben und geprüft werden.

Das Lehr-Personale eines vollständigen Gymnasiums bestand aus 7 bis 8 Professoren, von welchen der Katechet in allen Classen lehrte, die übrigen Lehrfächer aber von je einem Classenlehrer behandelt wurden. Der Lehrer der ersten Grammatikal-Classe stieg mit seinem Schülerkreise die vier ersten Jahrgänge auf, dann trat in der ersten Humanitäts-Classe ein neuer Docent für zwei Jahrgänge ein. Der am Unterrichte selbst nicht betheiligte Präfect (Vicedirector) führte die Aufsicht und vertrat die Lehranstalt gegenüber den Provinzial- und Central-Behörden.

Obligate Gegenstände des Gymnasial-Studiums bildeten lateinische Sprache, in den Grammatikal-Classen die Wort- und Satzlehre, in den Humanitäts-Classen Lecture und Erklärung ausgewählter Stücke der alten Schriftsteller, wobei auch die gleichen Partien der deutschen Styllehre und Literatur Berücksichtigung finden sollten.

Die Grammatik der griechischen Sprache begann mit der dritten Grammatikal-Classe; in den beiden Humanitäts-Classen wurden auch für diese Literatur Chrestomathien benützt. Geographie, von welcher in der ersten Classe die Einleitung und ein allgemeiner Umriss gelehrt wurde, schritt dann in der zweiten zur genaueren Darstellung des Vaterlandes vor, auf welches in den beiden letzten Grammatikal-Classen das übrige Europa, in der ersten Humanitäts-Classe die sonstigen Erdtheile und in der letzten die Geographie der classischen griechisch-römischen Zeit folgte, und von der zweiten Grammatikal-Classe an von einem Ueberblicke der Geschichte jedes behandelten Territoriums begleitet war. Die Arithmetik endlich wurde durch sämmtliche Grammatikal-Classen vorgetragen, worauf in den beiden Humanitäts-Classen die Grundzüge der Algebra folgten.

Dieser Lehrstoff war durch ein genaues Regulativ in der Art vertheilt, dass jedem der drei letztgenannten Gegenstände und der Religionslehre wochentlich 2 Stunden in jeder Classe zufielen, die erübrigende Zeit bis zu den gesetzlichen 18 Stunden in der Woche aber der Unterricht in der lateinischen Sprache ausfüllte und somit dieser Gegenstand eine weit überwiegende Anzahl von Lehrstunden zugetheilt erhielt. Vorträge über andere als die obligaten Lehrfächer kamen nur sehr ausnahmsweise vor.

Besondere Vorschriften regelten noch die religiösen Uebungen und den Besuch des täglichen Gottesdienstes der öffentlichen Schüler, über deren Fortschritt der Professor durch die Examinatorien während des Schuljahres und die im Beisein des Präfecten und Vicedirectors abgehaltenen monatlichen Prüfungen sich Sicherheit verschaffte und hiernach die Classification bestimmte. Die zu Ende jedes Semesters

abgehaltenen öffentlichen oder Ehrenprüfungen blieben als eine formelle Festlichkeit auf die Classification der Schüler ohne Einfluss.

Da das Privat-Studium allgemein gestattet war, so zählte jedes vollständige Gymnasium ausser den öffentlichen auch Privat-Schüler, welche zwar an der Anstalt eingeschrieben waren, aber den Unterricht von Privat-Lehrern erhielten, zu welcher Wirksamkeit die Zeugnisse über die philosophischen Obligat-Fächer und einzelne nicht-obligate Gegenstände nebst dem einjährigen Curse über Pädagogik an einer höhern Lehranstalt und die Ablegung einer Befähigungsprüfung berechtigten. Halbjährig mussten die Privat-Schüler zur schriftlichen und mündlichen Prüfung an dem öffentlichen Gymnasium vorgeführt werden.

---

Die Gebrechen, welche dieser Gymnasialplan den Anforderungen der fortschreitenden Cultur gegenüber enthielt, blieben nicht verborgen und in der That war man maassgebenden Ortes schon wenige Jahre nach der letzten Abänderung desselben auf eine neue, zeitgemässe Organisation der Mittelschulen bedacht, wie die Aufforderung an die Gymnasial-Studiendirectorate 1838 erweiset, die Puncte in Antrag zu bringen, welche bei der bevorstehenden Verbesserung der Gymnasial-Einrichtungen zur Grundlage dienen sollten [1]). Die Schlussfassung hierüber verzog sich aber, bis mit dem mächtigen Umschwunge aller Zustände des österreichischen Kaiserstaates zu Ende des verflossenen Jahrzehents auch für die Gymnasien eine völlig neue Aera hereinbrach.

Der erste Schritt hierzu war die Verfügung, nach welcher den Lehrkörpern der Gymnasien (wie der höheren Studienanstalten) die unmittelbare Leitung der Studienangelegenheiten übertragen wurde, über welche vordem der Localvorstand oder die Landesstelle zu entscheiden hatte [2]). Zu diesem Zwecke hatten sämmtliche wirkliche Professoren unter dem Vorsitze des Präfecten oder Vicedirectors ein Collegium zu bilden, dessen Beschlüsse im Wege der Landesstelle an das Unterrichts-Ministerium gingen. Im selben Jahre wurde auch die Neugestaltung des Lehrganges an den Gymnasien durch die Verfügung angebahnt, dass der erste Jahrgang des bisherigen philosophischen Studiums als siebente Gymnasial- oder erste Lyceal-Classe den Gymnasien angereiht wurde [3]). Doch galt diese Anordnung nur für jene Orte, wo früher ein philosophisches Studium bestanden hatte, dessen zweiter Jahrgang auch im Studienjahre 1849 unverändert blieb. In den Orten aber, wo die aus dem Gymnasium austretende Schülerzahl es nöthig erscheinen liess, wurden solche Lyceal-Classen neu ins Leben gerufen. Von den Lehrfächern derselben erfuhr die lateinische Philologie eine Vermehrung der Lehrstunden von 2 auf 4, und die Naturgeschichte wurde für sämmtliche Schüler zum Obligat-Gegenstande erklärt.

Zunächst daran knüpft sich der Erlass derselben Behörde vom 22. Juli 1849, welcher weitere Uebergangsbestimmungen für das Schuljahr 1850 enthielt und, zu

---

[1]) Allerhöchste Entschliessung vom 13. Mai 1838.
[2]) Erlass des Ministeriums für Unterricht vom 6. April 1848.
[3]) Erlass des Ministeriums für Unterricht vom 18. August 1848.

den schon bestehenden Gymnasial-Classen noch eine achte an die Stelle des zweiten philosophischen Jahrganges fügend, die Einrichtung vollständiger achtjähriger Gymnasien ins Leben rief. An den Orten, wo vordem philosophische Studien als Universitäts-Facultäten bestanden, ging nur der Religionsprofessor, von den früheren Lyceen und philosophischen Lehranstalten der gesammte Lehrerstand des philosophischen Studiums an die Gymnasien über.

Eine solche vollständige Mittelschule zerfiel in das Unter-Gymnasium, welches die vier ersten Jahrgänge, und in das Ober-Gymnasium, welches die früheren Humanitäts-Classen und die zwei Jahrgänge des Lyceums (nunmehr durchweg mit dem Namen der 7. und 8. Gymnasial-Classe belegt) umfasste. An die Spitze des vereinigten Gymnasiums wurde ein aus dem Lehrkörper gewählter Director gestellt, welcher sich selbst am Unterrichte mit einer entsprechenden Stundenzahl betheiligen sollte. Auch der Unterricht selbst wurde im selben Jahre vorbehaltlich der schliesslichen Bestimmungen geregelt, der griechischen Sprache, Geographie und Geschichte eine grössere Stundenzahl zugetheilt und die Muttersprache, die sonstigen Landessprachen so wie die Naturlehre in den Kreis der obligaten Lehrfächer einbezogen [1]).

An den Orten, wo vordem nur ein sechsjähriges Gymnasium bestanden hatte, war die Errichtung der 7. und 8. Classe von der Beischaffung der Mittel durch die Gemeinde oder den betreffenden Orden abhängig gemacht; war sie nicht ausführbar, so verblieb das sechsjährige Gymnasium bis zur schliesslichen Lösung der Gymnasialfrage.

Diese erfolgte endlich durch die Kundmachung eines detaillirten, vom Ministerium des Unterrichts ausgearbeiteten Organisations-Entwurfes für die Gymnasien, welcher am 16. September 1849 die Allerhöchste Genehmigung erhielt. Derselbe wurde sofort die für den ganzen Umfang des Reiches geltende Grundlage, nach welcher die Neugestaltung der bisher noch immer vielfach verschiedenen Gymnasien erfolgte und hierdurch die Möglichkeit ergab, die aus der Volksschule austretende Jugend, welche entweder dem höheren Studium zugeführt werden oder auch ohne dieses doch einer allgemeinen Geistesbildung theilhaftig werden sollte, einer harmonischen Ausbildung aller Geisteskräfte und eines Vertrautwerdens mit den in der Neuzeit so rasch erblühenden einzelnen Wissenszweigen theilhaftig werden zu lassen. Die Grundsätze dieser wichtigen Verfügung, mit Einbeziehung der für mehrere Puncte nachträglich erflossenen Abänderungen, sind in gedrängter Aufzählung die folgenden.

Die Gymnasien haben zunächst Gewährung einer allgemeinen höheren Bildung unter wesentlicher Benützung der alten classischen Sprachen und ihrer Literatur, und hierdurch zugleich Vorbereitung für das Universitäts-Studium zum Zwecke, wobei jedoch auch die Einflussnahme auf Bildung des Charakters der Zöglinge nicht unberücksichtigt bleiben soll. Sie behalten ihre angedeutete Sonderung in Ober- und Unter-Gymnasien zu je vier Jahrescursen. Ein Unter-Gymnasium bereitet auf

---

[1]) Erlass des Ministeriums für Unterricht vom 26. Juli 1849.

das Ober-Gymnasium vor, hat aber, indem es jeden seiner Lehrgegenstände zu einem relativen Abschlusse führt und mehrere derselben in vorherrschend populärer Richtung behandelt, ein in sich abgeschlossenes Ganzes von allgemeiner Bildung zu ertheilen, welches für eine grössere Zahl von Lebensverhältnissen erwünschlich und ausreichend ist und zugleich auch als Vorbereitung für die Ober-Realschulen und hierdurch für die technischen Institute zu dienen vermag. Das Ober-Gymnasium setzt diesen Unterricht in mehr wissenschaftlicher Weise fort und ist die specielle Vorbereitungsschule der Universität. Daher kann auch ein Unter-Gymnasium allein bestehen, das Ober-Gymnasium kann vom ersteren nie getrennt sein und bildet, mit ihm unter einer Direction vereint, ein vollständiges Gymnasium.

Die Gymnasien theilen sich zunächst in öffentliche, d. i. solche, welche befugt sind, staatsgiltige Zeugnisse auszustellen und im Falle ihrer Vollständigkeit auch Maturitäts-Prüfungen vorzunehmen, und Privat-Gymnasien, deren Schüler sich zur Erlangung von staatsgiltigen Zeugnissen den Prüfungen an einem öffentlichen Gymnasium zu unterziehen haben.

Zur ersten Kategorie gehören alle Staats-Gymnasien, d. i. solche, die ausschliesslich oder mindestens zur Hälfte aus den öffentlichen Fonden des Staates erhalten werden; ausser diesen erhalten alle Anstalten, deren Aufwand von geistlichen Würdenträgern, geistlichen oder weltlichen Corporationen oder einzelnen Personen getragen wird, das Recht der Oeffentlichkeit, wenn ihre Zeugnisse bis zum Jahre 1849 als staatsgiltig angesehen wurden und ihre Einrichtung als der neuen Norm entsprechend nachgewiesen wird. Ueberhaupt ist Jedermann zur Errichtung eines Gymnasiums berechtigt, zur Eröffnung desselben aber die Genehmigung der höchsten Unterrichtsbehörde erforderlich, und hieran die Nachweisung der Subsistenzmittel für eine Reihe von Jahren, so wie eine den gesetzlichen Vorschriften entsprechende Einrichtung der Lehranstalt geknüpft. Das Schulgeld an diesen Gymnasien ist einstweilen dem an Staats-Gymnasien festgesetzten gleich zu halten und zu Handen des Studien-Fondes abzuführen.

Die für Privat-Schulen überhaupt geltenden Normen und die Modalitäten, unter welchen eine solche den Titel eines Privat-Gymnasiums führen und unter welchen sie für ihre Zeugnisse Staatsgiltigkeit erlangen kann, wurden später durch eine besondere Verfügung festgesetzt [1]).

Ein öffentliches Gymnasium, welches nicht Staats-Gymnasium ist, kann auch die Unterstützung des Staates in Anspruch nehmen, wenn die Nothwendigkeit seines ungeschmälerten Bestandes nachgewiesen wird und das Schulgeld, obwohl es mit dem für Staats-Gymnasien festgesetzten Schulgelde gleich hoch gestellt ist, in Verbindung mit den übrigen Mitteln der Anstalt nicht zureicht, die Kosten zu decken. Erreicht oder übersteigt die jährlich vom Staate gewährte Unterstützung die Hälfte der Unterhaltungskosten, welche nach Abschlag des Schulgeldes nothwendig erscheinen, so kann die Anstalt zum Staats-Gymnasium erklärt werden, worauf der Staat die Anstellung aller Lehrer (jedoch mit Berücksichtigung eines etwaigen Vorschlags

[1]) Allerhöchste Entschliessung vom 27. Juni 1850.

des concurrirenden Privaten für die von ihm bezahlten Stellen) und die ausschliessliche Leitung des Gymnasiums übernimmt. Bei einer geringeren Unterstützung steht nur die Anstellung der Lehrer, welche der Staat dotirt, namentlich des Directors, dem Staate zu; die Besetzung der übrigen Stellen bleibt der Person oder Corporation, deren Anstalt das Gymnasium ist, unter Voraussetzung des vom Staate anerkannten Nachweises der Lehrfähigkeit dieser Individuen, überlassen.

Ein vollständiges Gymnasium erfordert, abgesehen vom Religionsunterrichte, 11, ein Unter-Gymnasium 5 ordentliche Lehrer, deren einer zugleich das Directorat führt; ihre Bestellung ist durch die schon besprochene Lehramtsprüfung bedingt [1]). Ausser diesen kommen ausserordentliche oder Nebenlehrer für technische Fächer und andere freie Gegenstände in Verwendung, für welche die Nothwendigkeit einer bestandenen Prüfung nicht gilt; zur Supplirung der ordentlichen Lehrer (wenn ein Lehramt erledigt oder ein Lehrer durch längere Zeit verhindert ist) werden in der Regel geprüfte Lehramts-Candidaten durch den Director mit Genehmigung der Landesstelle bestellt.

Bezüglich der Gebühren zerfallen die aus öffentlichen Fonden erhaltenen Staats-Gymnasien in drei Classen, mit den Gehaltsstufen von 1.050 und 945, 945 und 840, 840 und 735 Gulden ö. W. für die ordentlichen Lehrer, welche überdiess von 10 zu 10 im Gymnasial-Lehramte zugebrachten Dienstjahren eine Zulage von je 105 Gulden geniessen. Jedesmal die Hälfte der wirklichen Lehrer, den Director eingerechnet, bezieht nach der Anciennetät den höheren Gehalt; ist ihre Gesammtzahl ungerade, so ist die um 1 stärkere Abtheilung der niederen Gehaltsstufe zuzuweisen. Am akademischen und theresianischen Gymnasium zu Wien betragen die Gehalte 1.260 und 1.050 Gulden nebst den systemmässigen Decennal-Zulagen und einem Quartiergelde, dort von 126, hier von 157½ Gulden ö. W.

An vierclassigen Gymnasien besteht blos die Gehaltsstufe von 735 Gulden nebst den systemmässigen Decennal-Zulagen. Die Directoren stehen in der höheren Gehaltsstufe des betreffenden Gymnasiums mit einer Gehaltszulage von 315 Gulden am vollständigen und von 210 Gulden am Unter-Gymnasium. Die Gebühren der Supplenten und Nebenlehrer werden durch eigene Bestimmungen geregelt [2]).

Das Stundenausmaass für einen ordentlichen Lehrer der alten und der lebenden Sprachen ist auf höchstens 17, für jeden anderen auf 20 Stunden in der Woche bestimmt (für den Director eines vollständigen Gymnasiums 5 bis 8, eines Unter-Gymnasiums 10 bis 14 Stunden), während welcher er in mehreren Classen ein Lehrfach oder zwei verwandte zu versehen hat. Supplenten übernehmen in der Regel die Stundenzahl des durch sie substituirten Lehrers; einem Gymnasium zugewiesene Probe-Candidaten haben regelmässig höchstens 6 Stunden in einer oder zwei Classen zu übernehmen. Die Vertheilung der Lehrfächer bleibt, unter Vorbehalt

---

[1]) Ueber die Lehramts-Prüfungen ist im 1. Hefte Seite 21 gesprochen. Von Fall zu Fall entscheidet das Ministerium über Antrag des Ordinariates, ob an einem vollständigen Gymnasium ein oder zwei Katecheten (letztere mit oder ohne Theilnahme am Unterrichte in anderen Lehrfächern) zu bestellen seien.

[2]) Erlässe des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 5. März 1854 und 16. Sept. 1855.

der Genehmigung durch die Landesstelle, dem Director überlassen, welcher vor Einreichung des Lectionsplanes in der Conferenz die Wünsche der einzelnen Lehrer zu Protocoll geben lässt und etwaige Abweichungen davon gegenüber der Landesstelle zu motiviren hat. In der Regel sollen die Lehrer in beiden Abtheilungen des Gymnasiums zugleich beschäftigt werden, ja es ist für sie wünschenswerth, nach einer Reihe von Jahren ihre Beschäftigung innerhalb des Kreises ihrer Befähigung zu wechseln. In jeder Classe ist zugleich durch den Director ein Lehrer und zwar in der Regel jener, welcher die meisten Unterrichtsstunden in ihr zu versehen hat, zum Classenlehrer oder Ordinarius zu bestimmen, welcher den Einheitspunct für die seiner Obhut anvertraute Classe in wissenschaftlicher und disciplinärer Hinsicht zu bilden hat, wesshalb ihm die Vermittlung eines harmonischen Zusammenwirkens der anderen Lehrer und die Vertretung der erziehenden Autorität der Schule obliegt.

Die ordentlichen und supplirenden (Hilfs-) Lehrer treten regelmässig alle vier Wochen und auch sonst im Falle der Nothwendigkeit unter dem Vorsitze des Directors zur Lehrer-Conferenz zusammen, in welcher die Verordnungen der vorgesetzten Behörden mitgetheilt werden und der Stand des Unterrichtes und der Disciplin in jeder Classe der Anstalt zur Sprache kömmt. Der Director und die ordentlichen Lehrer haben unbedingt, die supplirenden nur in Sachen ihrer Schüler und ihres Lehrgegenstandes eine beschliessende Stimme. Am Ende jedes Semesters bestimmt die Conferenz, welcher dann auch die Nebenlehrer beizuziehen sind, die allgemeinen Zeugnissclassen der Schüler, und am Schlusse des Schuljahres werden durch die Versammlung, ebenfalls unter Beiziehung der Nebenlehrer, die Grundlagen des Jahres-Hauptberichts an das Unterrichts-Ministerium festgestellt, an welches auch durch die Landesstelle die Protocolle der einzelnen Sitzungen einzusenden sind, insoferne nicht eine Dispens hiervon ertheilt wird, die jedoch nicht von der Vorlage an den Gymnasial-Inspector bei Gelegenheit seiner Visitationen enthebt. Mit der Conferenz sollte auch die städtische oder Gemeinde-Gymnasial-Deputation von 3 Mitgliedern der Gemeinde des Ortes, in welchem das Gymnasium besteht, verhandeln, um zwischen der Schule und Gemeinde zu vermitteln; doch sind solche Organe bis jetzt nur ausnahmsweise ins Leben getreten.

Die Ernennung der weltlichen Lehrer an den Staats-Gymnasien erfolgt über die vom Landes-Schulrathe begutachteten, von der politischen Landesbehörde vorgelegten Gesuche der Bewerber durch das Unterrichts-Ministerium, ist aber, im Falle einer ersten Anstellung, durch drei Jahre eine provisorische. Nach jenen drei Jahren wird die Bestellung über neuerliches Gutachten des Landes-Schulrathes vom Ministerium für definitiv erklärt. An den öffentlichen Gymnasien, welche nicht Staatsanstalten sind, erfolgt die Anstellung der Lehrer durch die Corporationen oder Personen, welche die Anstalt unterhalten; doch müssen die ordentlichen Lehrer vom Unterrichts-Ministerium, die Neben- und Hilfslehrer von der Landesstelle bestätigt werden. An Privat-Gymnasien geht die Bestellung der Lehrer von den Gründern der Anstalt aus, die bestellten Individuen müssen aber jedes Jahr der Statthalterei namhaft gemacht werden. Auch die Anstellung der Religionslehrer oder Katecheten geht vom Unterrichts-Ministerium, jedoch über Vorschlag des bischöflichen Ordinariates, aus,

und diesem steht auch die Beurtheilung der Befähigung der Candidaten dieses Lehramtes nach einer mündlichen und schriftlichen Concurs-Prüfung zu. Die Dienstzeit der Gymnasial-Lehrer ist gleich jener der übrigen Staatsbeamten bemessen, jedoch so, dass dieselben im Falle früher eintretender Gebrechen mit dem vollendeten 10. Dienstjahre ein Dritttheil, mit dem 25. die Hälfte und nach dem 30. Dienstjahre den vollen Gehalt, mit Zurechnung der Decennal-Zulagen, als Pension zuerkannt erhalten.

Das nächste über dem Lehrkörper stehende Aufsichtsorgan bilden die bei den Landesbehörden bestellten Schulräthe, welche je nach der Grösse des Kronlandes das Inspectorat über die Mittelschulen zugleich mit jenem der Volksschule, oder ausschliesslich führen. Sie haben als Organe der politischen Landesstelle Bereisungen vorzunehmen, den Zustand der ihrer Aufsicht anvertrauten Anstalten nach allen Beziehungen zu erforschen, auf ihre Förderung persönlich einzuwirken, und bilden somit zugleich das vermittelnde Glied zur höchsten Unterrichtsbehörde, auf deren Vorschlag auch die Bestellung dieser aus dem Kreise sachverständiger Schulmänner gewählten Organe geschieht [1]). Der Schulrath führt bei Abhaltung der mündlichen Maturitäts-Prüfung den Vorsitz und erstattet am Schlusse jedes Schuljahres einen Hauptbericht über die seiner Leitung anvertrauten Anstalten an das Unterrichts-Ministerium, welches überdiess erforderlichen Falles besondere Commissäre zur Inspicirung der Gymnasien beordert.

In Betreff des Lehrplanes selbst kann zunächst jede Landessprache Unterrichtssprache am Gymnasium sein, und zwar richtet sich die Wahl der letzteren nach dem Bedürfnisse der Bevölkerung, welche bei der Anstalt vorzugsweise betheiligt ist, so dass immer und überall jene Sprache zu wählen ist, durch welche die Bildung der Schüler am besten gefördert werden kann, und dort, wo die Bevölkerung eine gemischte ist, an einem Gymnasium auch zwei Unterrichtssprachen bestehen können, welche für verschiedene Schulabtheilungen oder für verschiedene Lehrgegenstände in Anwendung kommen [2]).

[1]) Erlass des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 28. August 1854.

[2]) Die Bestimmung der Sprache für den Unterricht zeigte sich insbesondere in Galizien, dann in Ungern und dessen Nebenländern von Wichtigkeit, wo die Bevölkerung verschiedener Zungen in zersprengten Inseln an einander gränzt und sich häufig in einem Orte begegnet. Es erschienen daher für diese Kronländer besondere Regulative über die Anwendung der Sprachen beim Unterricht. Nach dem Erlasse des Ministeriums für Unterricht vom 12. September 1850 soll an den galizischen Gymnasien zu Bochnia, Tarnów, Sandec und Rzeszów die polnische Sprache Unterrichtssprache sein, jedoch Geographie und Geschichte von der 3., lateinische Sprache von der 7. Classe an und griechische Sprache in der 8. Classe deutsch gelehrt und erklärt werden. Polnische und deutsche Sprache bildet durch alle 8 Classen einen obligaten Lehrgegenstand. Dieselben Vorschriften gelten für das Gymnasium in Krakau, wo polnisch gelehrt wird, die deutsche Sprache aber Obligat-Lehrfach ist und bei den bezeichneten Gegenständen so bald in Anwendung zu kommen hat, als die Schüler dem Vortrage darin zu folgen vermögen. Am Gymnasium zu Przemyśl wird der Unterricht in deutscher Sprache ertheilt, doch bildet entweder polnische oder ruthenische Sprache nach der Wahl der Aeltern für den Schüler ein Obligat-Lehrfach, und auch die Religion ist nach dem Bedürfnisse der Schüler in einer der beiden Sprachen mit gleichzeitiger Anwendung der deutschen zu lehren. An den ostgalizischen Gymnasien bleibt die deutsche Sprache beim Unterrichte, bis die im Landestheile vorwiegende ruthenische Sprache allmählich nach dem Zuwachse befähigter Lehrer und brauchbarer Lehrbücher sie wird ersetzen können; nur der Religionsunterricht ist nach Erforderniss in polnischer und ruthenischer Sprache abzuhalten. Ruthenische und deutsche Sprache gehören hier zu den obligaten, polnische zu den freien Fächern. Am Dominicaner-Gymnasium in Lemberg wird der Unterricht deutsch ertheilt, und diese Sprache ist obligater, polnisch und ruthenisch freier Gegenstand. Bezüglich Ungern's, Siebenbürgen's und

Die Unterrichtsgegenstände am Gymnasium, für deren jeden das in beiden Abtheilungen zu erreichende Ziel und die Zahl der wochentlichen Stunden genau festgesetzt wurde [1]), zerfallen in obligate und freie. Die ersteren, welche jeder ordentliche Schüler unbedingt zu erlernen hat, sind:

*a)* Religion, durch die ersten 7 Classen mit 2, in der 8. Classe mit 3 Lehrstunden.

*b)* Latein, in der 1. und 2. Classe 8, in den weiteren Classen 6, in den 2 obersten 5 Stunden.

*c)* Griechisch, in der 3. Classe mit 5 Stunden beginnend, in der 4. u. 7. Classe 4, in den übrigen gleichfalls 5 Stunden.

*d)* Deutsche Sprache (bei welcher an Gymnasien ausschliesslich deutscher Muttersprache bis zur Erklärung von Schriftwerken der mittelhochdeutschen Periode zurückgegangen wird) und eine zweite im Kronlande des Gymnasiums gangbare Sprache haben in jeder Classe des Gymnasiums wochentlich wenigstens je 2 und zusammen nicht über 6 Stunden zu umfassen.

Schriftliche Ausarbeitungen in der Schule sowohl als zu Hause in entsprechenden Zeitabschnitten dienen zur Erprobung und Vervollkommnung in den unter *b)* bis *d)* angeführten Lehrfächern.

---

der Wojwodschaft verfügte der Erlass der gleichen Behörde vom 1. Januar 1855: die deutsche Sprache ist in allen Classen aller Gymnasien obligates Lehrfach, und es sollen auch an den Orten, wo dieselbe nicht Muttersprache ist, die Schüler im Unter-Gymnasium die Sprache so weit erlernen, um in ihr den Unterricht für die Classen des Ober-Gymnasiums wenigstens aus einigen Gegenständen erhalten zu können, welche sich von Jahr zu Jahr so zu mehren haben, dass die deutsche Sprache in den obersten Classen die vorherrschende Unterrichtssprache wird. Nebst dieser ist an den Orten, wo eine andere Sprache Muttersprache der Mehrzahl von Schülern ist, dieselbe unbedingt obligater Lehrgegenstand in allen Classen. Die obligaten Sprachfächer sind auch Gegenstand der Versetz- und Maturitäts-Prüfung. Im Oedenburger Verwaltungsgebiete insbesondere erklärt der Erlass vom 7. September 1850 die deutsche Sprache an den Gymnasien zu Oedenburg und Güns, die magyarische an jenen zu Raab, Steinamanger, Keszthely, Komorn, Pápa, Stuhlweissenburg, Dotis und Veszprim, am Gymnasium zu Fünfkirchen aber nebst dieser auch die deutsche Sprache für den Fall zur vorgeschriebenen Unterrichtssprache, wenn die daselbst lebende deutsche Bevölkerung eine namhafte Schülerzahl zum Gymnasium stellt. An den kroatischen Gymnasien soll mit Ausnahme jenes von Fiume, wo die italienische Sprache gebraucht wird, im Allgemeinen am Unter-Gymnasium vorwiegend illyrisch, am Ober-Gymnasium deutsch gelehrt werden (Erlass des Minist. f. Unterr. vom 22. Aug. 1854). Für die siebenbürgischen Gymnasien bestimmte der Erlass vom 23. September 1853 die deutsche Sprache als unbedingt obligates Lehrfach; an jedem öffentlichen und Privat-Gymnasium müssen dem Unterrichte in dieser Sprache wochentlich drei bis vier Stunden zufallen, in der achten Classe der Unterricht über Geschichte und Vaterlandskunde in derselben ertheilt werden und endlich die Protocolle der Conferenzen und sonstigen Schriftstücke deutsch abgefasst sein, so wie auch jeder seit 1848 bestellte Lehrer über seine Kenntniss dieser Sprache eine Prüfung zu bestehen hat. Eine schliessliche Entscheidung über die Unterrichtssprache an den Gymnasien polyglotter Rayons aber erfloss durch die Verordnung vom 8. Aug. 1859, nach welcher von der Bestimmung, dass die deutsche Sprache im Ober-Gymnasium vorwiegende Unterrichtssprache sein soll, in jenen Gegenden, deren Bevölkerung überwiegend einer anderen als der deutschen Sprache angehört, Umgang genommen wird und die Beurtheilung der didactischen Mittel, welche nebst dem in allen Classen obligaten Unterrichte in der deutschen Sprache anzuwenden sind, um die Schüler dahin zu bringen, dass sie nach Absolvirung des Gymnasiums dieser Sprache in Schrift und Rede mächtig seien, denjenigen überlassen bleibt, welchen die Sorge für das bezügliche Gymnasium und die Anstellung der Lehrer obliegt. Dagegen bleibt Kenntniss und correcter Gebrauch der deutschen Sprache auch für die Folge eine unerlässliche Forderung zum erfolgreichen Bestehen der Maturitäts-Prüfung.

[1]) Die Zahl der wochentlichen Lehrstunden, wie sie hier angegeben wird, ist die in der Gegenwart gesetzliche, welche von der im Organisations-Entwurfe festgesetzten Zahl in Folge nachträglicher, von der Erfahrung gebotener Verordnungen mehrfach abweicht.

*e)* Geographie und Geschichte, mit 3 Lehrstunden in jeder Classe, im 2. Semester der 4. Classe insbesondere populäre Vaterlandskunde und im 2. Semester der 8. genauere Kenntniss der wesentlichsten erdkundlichen und statistischen Verhältnisse des Kaiserstaates.

*f)* Mathematik, auf welche bis zur 7. Classe 3 Lehrstunden wochentlich entfallen und sich auf Arithmetik und Algebra einerseits, geometrische Anschauungslehre und wissenschaftliche Geometrie andererseits abwechselnd mit 2 und 1 Stunde im Semester vertheilen. In der 8. Classe wird die Mathematik durch 1 Stunde wiederholend, mit Uebungen in der Lösung mathematischer Probleme, gelehrt.

*g)* Naturgeschichte umfasst 2 Stunden wochentlich in der 1. und 2., dann im 1. Semester der 3. Classe, endlich in der 5. und 6. Classe, worauf im 2. Semester der 3. Classe Physik an deren Stelle tritt und in der 4. Classe mit einer Stunde mehr fortgesetzt, endlich in der 7. und 8. Classe mit 3 wochentlichen Stunden gelehrt wird.

*h)* Philosophische Propädeutik kömmt in den beiden obersten Classen zur Behandlung und umfasst mit 2 wochentlichen Lehrstunden in der 7. Classe allgemeine Logik, in der 8. empirische Psychologie.

Für diese obligaten Lehrgegenstände wird wochentlich eine Zahl von 22 bis 26 Stunden erforderlich, welche so zu vertheilen sind, dass auf jeden Vormittag wenigstens drei, auf jeden Nachmittag nicht über zwei Lehrstunden entfallen und dabei für eine entsprechende Eintheilung und Abwechslung der einzelnen Gegenstände Sorge getragen wird.

Ausserdem müssen wenigstens an jedem vollständigen Gymnasium noch die im Kronlande vorkommenden weiteren Landessprachen gelehrt werden, welcher Unterricht für den Schüler aber nur in dem Falle obligat wird, wenn die Aeltern oder Vormünder sich für denselben entscheiden.

Vollkommen freie Lehrgegenstände, für welche jeder daran theilnehmende Schüler besonderes Honorar zu entrichten hat, bilden andere lebende Sprachen (Reichssprachen, Französisch, Englisch), Kalligraphie, Zeichnen, Gesang und Gymnastik, da es weder möglich ist, sie an allen Gymnasien lehren zu lassen, noch für sie überall das gleiche Bedürfniss besteht.

Die Aufnahme der Schüler findet bei den öffentlichen Gymnasien nur nach Beibringung eines Zeugnisses über den entsprechenden Besuch der Volksschule bis einschliesslich zur vierten Classe einer öffentlichen Hauptschule statt; doch ist in den meisten Kronländern noch überdiess dem Director die Pflicht auferlegt, sich durch eine Aufnahmsprüfung über die Vorbildung des Schülers in der Religionslehre, der Grammatik und dem Rechnen Sicherheit zu verschaffen. Das vollendete neunte Lebensjahr ist zum Eintritte in die erste Gymnasial-Classe Bedingung. Für den Fall, dass sich bei der Aufnahmsprüfung eine grössere Zahl für das Gymnasium unreif befundener Schüler ergibt, kann der Director eine Vorbereitungsclasse errichten, in welcher die Schüler über Muttersprache und Rechnen abgesonderten, in der Religion, Geographie, allenfalls auch in der Naturgeschichte mit der 1. Classe gemeinsamen

Unterricht erhalten. Auch für Candidaten einer höheren Gymnasial-Classe, für welche das Abgangszeugniss eines früher besuchten Gymnasiums erforderlich ist, kann der Director eine Aufnahmsprüfung anordnen und bei mangelnder Kenntniss die Schüler in eine mindere Classe als die angesprochene reihen.

Die Schülerzahl in einer Classe soll in der Regel 50 nicht übersteigen und, wenn diess in beträchtlichem Maasse der Fall ist, zur Errichtung von Parallel-Classen geschritten werden.

Der in obiger Weise aufgenommene Schüler ist ein ordentlicher und als öffentlicher zum Besuche sämmtlicher für eine Classe festgesetzter Lehrstunden verpflichtet. Derselbe steigt mit dem Ende des Schuljahres bei entsprechender Verwendung in die nächste Classe auf.

Wenn in dem Urtheile der Lehrer am Schlusse des Schuljahres noch eine Unsicherheit geblieben ist, wird zur Ergänzung desselben eine schriftliche und mündliche Versetzungsprüfung vorgenommen, welcher der Director und der Lehrer des betreffenden Gegenstandes in der nächst höheren Classe anwohnen. Die ungenügende Leistung in einem einzelnen Gegenstande kann vom Schüler in den Ferien vervollständigt, sonach vom Lehrkörper eine Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande gestattet werden.

Oeffentliche Prüfungen, welche auf die Classification der Schüler keinen Einfluss haben und nur die Leistungen derselben dem dabei interessirten Publicum darstellen wollen, sind nur als rathsam bezeichnet, keineswegs aber unbedingt geboten und daher auch nicht an allen Gymnasien eingeführt.

Die Disciplinar-Gesetze sind an den Gymnasien Oesterreich's nicht übereinstimmend, sondern in den einzelnen Provinzen je nach den landesüblichen Normen verschieden, daher auch für einige Kronländer besondere Disciplinar-Ordnungen erflossen [1]). Im Allgemeinen überlässt der Organisations-Entwurf die Handhabung der Disciplin dem Lehrkörper, welcher auf die sittliche und religiöse Bildung durch den Unterricht und eine auch ausser den Schulstunden im Einvernehmen mit den Aeltern oder Vormündern sich erstreckende Ueberwachung zu wirken hat. Ausserdem aber steht dem Lehrkörper die Zuerkennung einer Rüge durch den Classenlehrer oder Director zu, das Zurückbehalten des Schülers nach dem Ende der Lehrstunden, die Degradation oder Herabsetzung auf einen niederern Platz der Classe, die Carcerstrafe, vorwiegend für erwiesenen Ungehorsam und Trotz, unter gleichzeitiger Ertheilung einer Aufgabe, welche der Schüler während der Strafzeit zu lösen hat, und endlich, wo die Sitte eingeführt ist, im Unter-Gymnasium auch die vom Lehrer selbst geübte körperliche Züchtigung. Die schwerste Strafe ist die von der Lehrer-Conferenz zu verfügende Ausschliessung des Schülers vom Gymnasium, über welche sodann an die Landesstelle berichtet werden muss. Unentschuldigte Abwesenheit von mehr als acht Tagen, Erschöpfung der mindern Strafarten (insbesondere

[1]) So für die Gymnasien Böhmen's durch die Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 4. Sept. 1852, für jene von Kroatien-Slavonien durch den Erlass vom 5. Oct. 1853, für die schlesischen Gymnasien durch die Verfügung der Landesschulbehörde vom 24. Dec. 1851, für Steiermark, Kärnten und Krain durch den Ministerial-Erlass vom 9. September 1853.

dreimalige Carcerstrafe), zweite oder dritte allgemeine Zeugnissclasse eines Repetenten und entschieden unmoralische Gesinnung können eine solche Ausschliessung herbeiführen, welche eine dreifache, entweder von dem betreffenden Gymnasium, oder von den Gymnasien des ganzen Reiches oder von allen Lehranstalten der Monarchie sein kann.

Die katholischen Schüler sind ausser dem Religionsunterrichte noch zu religiösen Uebungen, dem Anwohnen der sonntäglichen Exhorten und fünfmal des Jahres zur gemeinschaftlichen Beichte und Communion verpflichtet, und aus diesem Grunde ist der Besuch evangelischer Gymnasien von Seite katholischer Schüler nur in dem Falle gestattet, wenn in demselben Orte kein katholisches Gymnasium besteht und für den katholischen Religionsunterricht und die gottesdienstlichen Uebungen der betreffenden Schüler vorgesorgt ist. Die Bestimmung der Lehrbücher für den Religionsunterricht steht den Bischöfen zu, welche persönlich oder durch einen Commissär zu jeder Zeit von Allem, was auf den sittlich-religiösen Zustand der Gymnasien Bezug hat, vollständig Kenntniss nehmen können [1]). Nicht-katholische Schüler an katholischen Gymnasien haben den Religionsunterricht von ihren Predigern und Religionslehrern zu erhalten und sich hierüber am Ende jedes Semesters mit einem Zeugnisse auszuweisen.

Beförderungsmittel des Unterrichtes sind die an den Gymnasien bestehenden Lehrmittelsammlungen, über welche der Director die Oberaufsicht führt, dem betreffenden Fachlehrer aber die zu einem bestimmten Lehrfache gehörende Sammlung zur Benützung und Beaufsichtigung anvertraut ist. Hierher gehören nebst den physikalischen und naturgeschichtlichen Sammlungen insbesondere die Bibliotheken, welche in eine Lehrer- und Schüler-Bibliothek zerfallen sollen. Aus der letzteren, welche die classischen Werke der Muttersprache und solche Bücher zu enthalten hat, die geeignet sind, den Unterricht in den einzelnen Lehrfächern zu erweitern und zu beleben, hat der Schüler das Recht, Bücher zur häuslichen Lecture zu entlehnen, jedoch unter Beirath des beaufsichtigenden Lehrers. Auch die Benützung von Universitäts-Bibliotheken ist den Schülern, welche schon ein mehr wissenschaftliches Streben an den Tag legen, gestattet; doch sollen sich dieselben über die zweckmässige Wahl in Bezug dieser Lecture den Rath ihrer Lehrer erholen und an jedem Gymnasium ein Verzeichniss empfehlenswerther Bücher aufliegen, welche die betreffende Bibliothek enthält.

Das Gymnasial-Schuljahr ist wohl nach Semestern abgetheilt, doch findet am Schlusse des ersten keine Versetzung oder Prüfung statt. Das erste Semester schliesst an den Gymnasien im Allgemeinen mit den Carnevals-Ferien; nur an den Gymnasien der Kronländer Görz, Gradisca, Istrien etc. und Dalmatien, dann im lombardisch-venetianischen Königreiche und zu Fiume, wo das Schuljahr mit dem 1. November beginnt, mit den Osterfeiertagen, im Krakauer Verwaltungsgebiete und zu Botzen und Meran, wo das Schuljahr mit dem 1. September beginnt, mit Ende Januar.

---

[1]) Erlass des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 16. Januar 1854.

Die Schüler erhalten am Ende jedes Semesters ein Schulzeugniss, welches ausser dem Urtheile über die Leistungen in jedem Gegenstande auch das auf den Beobachtungen aller Lehrer beruhende, vom Classenlehrer redigirte Urtheil über das sittliche Betragen, die Aufmerksamkeit in den Lehrstunden und den häuslichen Fleiss des Schülers enthält, aus welchen Daten im Zusammenhalte sich das an die Spitze des Zeugnisses zu stellende Urtheil über den gesammten wissenschaftlichen Standpunct des Schülers im Verhältnisse zu den Forderungen der Classenaufgabe ergibt. Zur Bezeichnung der Abstufungen dieses Urtheils dienen die Ausdrücke: erste Classe mit Vorzug, erste Classe, zweite Classe, dritte Classe. Mit dem Schlusse jedes Semesters soll für das nächste die Location der Schüler oder die Bestimmung der Rangordnung auf Grundlage der Gesammtleistung jedes einzelnen, wobei jedoch die Sittenclasse in der Regel nicht in Betracht kömmt, stattfinden, in welcher sie für das nächstfolgende Semester ihre Plätze in der Classe einzunehmen haben. Doch kann von diesem Vorgange dort, wo eine zu grosse Schülerzahl oder sonstige Hindernisse in den Weg treten, auch Umgang genommen werden.

Hat der Schüler die letzte Classe des Gymnasiums zurückgelegt, so tritt als unerlässliche Bedingung seiner Immatriculation an einer Universität oder Rechts-Akademie die Ablegung einer allgemeinen Prüfung, der Maturitäts-Prüfung, ein, in welcher er die Reife zum weiteren Fachstudium darzulegen hat. Dieselbe besteht in einer schriftlichen Clausurarbeit, in welcher in festgesetzter Stundenzahl ein Aufsatz in der Muttersprache, so wie Uebersetzungen aus dem Lateinischen und Griechischen und in das erstere, endlich eine mathematische Arbeit zu liefern sind, und in der mündlichen Prüfung, wobei der Abiturient vor dem Gymnasial-Inspector, dem Director und den Lehrern der obersten Classe genügende Kenntniss aus allen Obligat-Lehrfächern des Gymnasiums, welche ihren Lehrcurs bis in die oberste Classe ausdehnen, darzulegen hat, so dass weniger die Erprobung des dem Gedächtnisse eingeprägten positiven Wissens, als die Ermittlung des Grades der hierdurch erlangten geistigen Reife im Auge zu behalten ist. Auf Grundlage derselben erhält der Geprüfte sodann entweder das Zeugniss der Reife zum Universitätsbesuche, oder er wird zu einer Wiederholung der Prüfung verhalten, für welche die Frist nicht kürzer als ein halbes Jahr bemessen werden darf. Misslingt auch diese zweite Prüfung, so soll der Examinand in der Regel zu keiner weiteren zugelassen werden [1]). Im Auslande erworbene Zeugnisse erhalten nur durch die Bewilligung der Landesbehörde für österreichische Gymnasien rechtliche Geltung.

Einer gleichen Maturitäts-Prüfung können sich auch die Privat-Schüler unterziehen, d. h. sowohl die Schüler der Gymnasien, welche das Recht der Oeffentlichkeit nicht besitzen, als auch die eigentlichen Privat-Studirenden, welche blos häuslichen Unterricht geniessen. Um aber den Aeltern und ihren Stellvertretern eine Controle der Leistungen solcher Studirenden zu bieten, ist ihnen gestattet, dieselben an einem öffentlichen Gymnasium einschreiben zu lassen. Sie heissen dann Privatisten, entrichten

---

[1]) Der im Organisations-Entwurfe bestimmte Modus der Maturitäts-Prüfungen ist erst allmählich und zwar mit einzelnen Abänderungen in das Leben getreten.

die Aufnahmsgebühr und das Schulgeld und sollen regelmässig zu den Semestral-Prüfungen erscheinen; die katholischen Privatisten müssen sich hierbei aber noch ausweisen, dass sie von einem dazu ermächtigten Priester Religionsunterricht erhielten und hinsichtlich der religiösen Uebungen ihre Pflichten erfüllten.

Für Privat-Schüler, welche bei keinem öffentlichen Gymnasium eingeschrieben sind, ist die Zulassung zur Maturitäts-Prüfung an das zurückgelegte achtzehnte Lebensjahr gebunden und nebst der eigentlichen Maturitäts-Prüfung eine abgesonderte Prüfung aus der Naturgeschichte vorzunehmen, welche nicht bis in die achte Classe gelehrt wird und somit auch keinen Gegenstand der Maturitäts-Prüfung für öffentliche Schüler und Privatisten bildet.

Endlich kann das Gymnasium auch noch ausserordentliche, d. i. solche Schüler zählen, welche den Unterricht nicht in allen obligaten Lehrfächern, sondern nur in einzelnen derselben zu geniessen wünschen. Ihre Aufnahme hängt von der Entscheidung der Lehrer-Conferenz ab; jedoch ist ihre Anzahl an den österreichischen Gymnasien eine sehr geringe, indem zu solchem Hilfsunterrichte, der sich vorzüglich auf die Realien erstreckte und für den Handels- und Gewerbestand erwünschlich zeigte, durch die immer zahlreicher entstehenden Real- und Commercial-Schulen Gelegenheit geboten ist.

Das Contrahiren mehrerer Gymnasial-Studienjahre ist Jünglingen von ausgezeichneten Fähigkeiten, welche an einem öffentlichen Gymnasium als öffentliche Schüler oder als Privatisten eingetragen waren, nur dann erlaubt, wenn vom Zeitpuncte ihres Scheidens aus dem Gymnasium wenigstens zwei Jahre verstrichen sind. Privat-Schülern, welche keinem öffentlichen Gymnasium angehören, ist jede Art von Contrahirung möglich.

Am Schlusse jedes Schuljahres soll unter Verantwortlichkeit und im Namen des Directors ein gedrucktes Programm jedes Gymnasiums erscheinen, welches eine wissenschaftliche oder pädagogische Abhandlung, von einem Mitgliede des Lehrkörpers verfasst, den Lehrplan des abgelaufenen Jahres, statistische Angaben und Nachweisungen über die erflossenen behördlichen Verordnungen, die etwa eingetretenen Veränderungen und die Lehrmittel des Gymnasiums zu enthalten hat. Der Austausch dieser Programme mit jenen der übrigen inländischen Gymnasien ist gesetzlich geboten, ein solcher mit den gleichen Anstalten der ausserösterreichisch-deutschen Länder jeder Gymnasial-Direction freigestellt [1]).

Die Umgestaltung des Lehrplanes und die Aufnahme früher nicht betriebener Lehrfächer in den Kreis des Gymnasial-Studiums hatten auch die bis dahin vorgeschriebenen Lehrbücher unzureichend gemacht, daher im Organisations-Plane zugleich neue bezeichnet wurden. Das vordem in Kraft bestehende Privilegium des Studienfonds zur Drucklegung von Gymnasial-Lehrbüchern wurde aufgehoben und Verlag wie Verschleiss von solchen dem allgemeinen Buchhandel freigegeben; es

---

[1]) Ein solcher ist namentlich mit den preussischen Gymnasien eingeleitet; doch sind jene österreichischen Programme vom Tausche ausgeschlossen, welche keine wissenschaftliche Abhandlung in deutscher oder lateinischer Sprache enthalten.

bedürfen jedoch auf diesem Wege erschienene Bücher der Approbation des Ministeriums, um in den öffentlichen Gymnasien in Anwendung zu kommen [1]). Unter den für ein Lehrfach zulässig befundenen Büchern steht dem betreffenden Lehrer die Wahl frei, doch darf im Laufe eines Lehrcurses kein Wechsel stattfinden. Auch soll derselbe für jene Gegenstände, in welchen der Unterricht sich durch mehrere Jahre fortsetzt, vermieden werden, ehe ein gewisser Abschluss erreicht ist.

Die Gymnasial-Ferien während des Schuljahres umfassen nebst der wöchentlichen freien Zeit (nämlich je zwei oder drei Nachmittagen oder an deren Statt dem ganzen Donnerstage) eine Woche während der österlichen Zeit und die drei Carnevals-Tage; ausserdem kann der Director aus wichtigen Gründen an vier Tagen des Schuljahres vom Schulbesuche dispensiren. Die Hauptferien dauern zwei Monate für alle Gymnasien mit Ausnahme jener, welche von einer grösseren Anzahl von Schülern griechischer Religion besucht sind und daher wegen Geltung des doppelten kirchlichen Kalenders sich einer grösseren Zahl von Ferientagen während des Schuljahres erfreuen. An diesen Gymnasien sind die Hauptferien mit 6 Wochen bemessen.

Der Gymnasial-Unterricht ist im Allgemeinen ein entgeltlicher, der Betrag des Schulgeldes jedoch nach Provinzen und Kategorie der Lehranstalten ein verschiedener. Unter den aus öffentlichen Fonden erhaltenen Gymnasien ist bei jenen zu Wien, Linz, Salzburg, Gratz, Klagenfurt, Laibach, Triest, Prag, Brünn, Olmütz, Lemberg und Krakau ein Schulgeld von 6 fl., bei den übrigen Gymnasien ein solches von 4 fl. für den Semester festgesetzt. Oeffentliche Schüler können, bei wahrer Dürftigkeit und guter Verwendung, durch die Landesstelle über Antrag des Lehrkörpers vom Erlage des Schulgeldes befreit werden; der Genuss eines Stipendiums involvirt nicht an und für sich die Befreiung vom Schulgelde. Cleriker derjenigen Orden, welche Schüler der beiden obersten Gymnasial-Classen aufnehmen dürfen, sind vom Schulgelde befreit. Das an den öffentlichen Gymnasien entrichtete Schulgeld wird an die Staatsfonds abgeführt, aus welchen die Anstalten erhalten werden; hingegen ist die Aufnahms-Taxe, welche an den Staats-Gymnasien 2 fl. beträgt und von jedem in dasselbe eintretenden Schüler mit Ausnahme der vom Schulgelde Befreiten erhoben werden muss, zur Anschaffung von Lehrmitteln für das betreffende Gymnasium bestimmt und ihre Verwendung dem Director mit Beirath des Lehrkörpers überlassen. Den Gymnasien, welche nicht Staatsanstalten sind, ist die Erhebung dieser Taxe freigestellt. Von diesen Leistungen unabhängig ist endlich die Taxe für die Maturitäts-Prüfung, welche für öffentliche Schüler mit 2 fl., für Privatisten mit 6 fl. bemessen ist und den bei der Prüfung beschäftigten Mitgliedern des Lehrkörpers zu Gute kömmt.

Nach diesen Normen des Organisations-Entwurfes, in Verbindung mit den vielfachen nachträglichen Bestimmungen [2]), erfolgte vom Schuljahre 1850 an die Neugestaltung der österreichischen Gymnasien, von welchen die aus öffentlichen

---

[1]) Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 16. April 1850.

[2]) Es können in diesem als Einleitung vorausgesendeten Umrisse der Gymnasial-Organisation nur die maassgebendsten und allgemeinen Erlässe Erwähnung finden, während die sehr zahlreichen Verordnungen, welche für einzelne Kronländer und Gymnasien erflossen sind und der allgemeinen Vorschrift für dieselben manche Modification gaben, unberücksichtigt bleiben müssen.

Fonden erhaltenen bis zum Jahre 1854 mit wenigen Ausnahmen bereits nach dem neuen Plane eingerichtet waren und dieser selbst sich in dem Maasse bewährt hatte, dass die Allerhöchste Entschliessung vom 9. December die bis dahin provisorische Geltung der Gymnasial-Organisation zur definitiven Geltung erheben konnte. Gleichzeitig wurde eine bis zum Jahre 1858 gesteckte Frist bestimmt, wo, im Falle es wünschenswerth scheinen würde, eine aus Fachmännern zusammengesetzte Commission Anträge zu etwaigen Verbesserungen der Gymnasial-Ordnung zu stellen hätte. Doch ist eine solche bis jetzt noch nicht berufen worden. Gleichzeitig wurden für die rein aus Staatsmitteln dotirten Gymnasien die schon angeführten Gehaltsclassen des Lehrkörpers festgestellt. Auch die von geistlichen Würdenträgern und Corporationen erhaltenen Gymnasien der deutsch-slavischen Kronländer hatten mit wenigen Ausnahmen im Jahre 1854 bereits den Nachweis ihrer Einrichtung nach dem neuen Lehrplane geliefert und hierdurch das Recht der Oeffentlichkeit erlangt.

Längere Zeit erforderte die Einrichtung der Gymnasien der italienischen und ungrischen Kronländer. Für die ersteren erfloss im Jahre 1851 eine den Uebergang zum neuen Studienplane regelnde Verordnung [1]), nach welcher die vom Staate erhaltenen Lyceen und Gymnasien eines und desselben Ortes zu einer Lehranstalt vereint und als Lyceal-Gymnasium unter eine Direction gestellt wurden. An den Orten aber, wo mehr Gymnasien als Lyceen bestanden, sollte jedes nicht mit einem der letzteren vereinigte Gymnasium als unvollständiges oder Unter-Gymnasium eingerichtet werden. Den Gymnasien zu Pavia und Padua wurde für 1851—1852 die siebente, und im nächsten Jahre die achte Classe zugelegt und an denselben das Lehrpersonale der philosophischen Obligat-Curse theilweise verwendet. Auch Directoren mit der Verpflichtung, sich am Unterrichte zu betheiligen, wurden den einzelnen Lehranstalten vorgesetzt, doch erhielten jene der Lyceal-Gymnasien das Recht, sich aus dem Lehrkörper einen *Direttore assistente* zu wählen. Für den Lehrgang selbst wurde ein dem allgemeinen annähernder Uebergangs-Lehrplan erlassen. Die gleichen Maassnahmen hatten auch bezüglich der bischöflichen und Communal-Gymnasien statt. Die Privat-Gymnasien hatten ihre Einrichtung dem allgemeinen Lehrplane entsprechend umzugestalten und erhielten in diesem Falle unter Beibehalt des früher gebrauchten Titels „parificirte Gymnasien" bedingtes Oeffentlichkeitsrecht. Jenen bischöflichen Gymnasial-Schulen aber, welche nach der Erklärung der Ordinarien blos als Bildungsanstalten für künftige Cleriker und ohne Berücksichtigung des allgemeinen Lehrplanes bestehen, wurde das Recht der Oeffentlichkeit nicht zuerkannt, ihren Schülern der Uebertritt an ein öffentliches Gymnasium nur nach Ablegung einer Prüfung gestattet, und solchen Anstalten auch die Aufnahme von Externisten verwehrt [2]). — Für Ungern wurden im Jahre 1850 die Grundsätze einer provisorischen Organisation des Unterrichtswesens promulgirt, in welcher namentlich auf die Scheidung der sämmtlichen Unterrichtsanstalten in

---

[1]) Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 17. September 1851.
[2]) Erlass des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 25. October 1858.

öffentliche und Privat-Institute Gewicht gelegt und das Verhältniss beider zum Staate so wie die vom letzteren geübte Controle festgestellt wird. Für die Gymnasien insbesondere erfloss zwei Jahre später ein Uebergangs-Lehrplan, in welchem durch entsprechende Vertheilung der Materien und Lehrstunden die Annäherung an das neue, allgemeine Statut angebahnt wurde. Sowohl die katholischen Staats-Gymnasien als jene der geistlichen Orden wurden auf dieser Grundlage zu vollständigen oder Unter-Gymnasien umgestaltet und hatten innerhalb 2 Jahren das Oeffentlichkeitsrecht erworben. Längere Zeit nahm die Neugestaltung der evangelischen Gymnasien in Anspruch, indem hier sowohl der mehr als bei den katholischen abweichende Lehrplan, als auch der durch die Organisation bedingte vermehrte Aufwand Schwierigkeiten bot. Bis zu Ende des Schuljahres 1855 hatten 7 evangelische Gymnasien Ungern's das Oeffentlichkeitsrecht erhalten, zu welchen bis zu Ende des hier betrachteten Zeitabschnittes 3 weitere folgten, nachdem schon ein Jahr früher ein Erlass der höchsten Unterrichtsbehörde [1]) bestimmt hatte, sofort festzustellen, welche von den evangelischen bis dahin den Titel Gymnasien führenden Lehranstalten Ungern's ferner als öffentliche Gymnasien bestehen und das Recht besitzen sollten, staatsgiltige Zeugnisse auszustellen, welche ohne dieses Recht den Namen von Gymnasien führen könnten, und welchen endlich auch dieser Name nicht zustehen solle. Durch diese Maassregel fielen 19 der früheren Gymnasien Ungern's aus dieser Lehranstalts-Kategorie aus, und bestehen dermal nur als Privat-Schulen; es ist denselben jedoch zu jeder Zeit die Möglichkeit gegeben, durch eine den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Einrichtung in den Kreis der Gymnasien und selbst der öffentlichen Gymnasien einzutreten. Eine gleiche Gliederung der Gymnasien besteht auch in der serbischen Wojwodschaft und im Temeser Banate, dann in der Militärgränze. Im ersteren Kronlande besteht das griechisch-nichtunirte Gymnasium zu Neusatz und das evangelische zu Neu-Verbac, im letzteren das griechisch-nichtunirte zu Karlowitz als Privat-Gymnasien, während die katholischen beider Länder, so wie die sämmtlichen gleichen Bekenntnisses in Kroatien-Slavonien das Oeffentlichkeitsrecht geniessen. In Siebenbürgen endlich üben sämmtliche Gymnasien, mit alleiniger Ausnahme der helvetischen Privat-Schulen zu Broos und Mühlbach, ohne Unterschied des Religionsbekenntnisses factisch das Oeffentlichkeitsrecht und steht eine regelnde Verfügung hierüber für dieses Kronland noch zu gewärtigen.

Der Lehrer- und Schülerstand in der Periode 1851 bis 1857 war der folgende.

---

[1]) Erlass des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. October 1856.

# Lehrer- und Schülerzahl der österreichischen Gymnasien

## in den Jahren 1851 bis 1857.

| Kronland | Standort und Art | Lehr-Personale | | | | | | | Schüler | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| Oesterreich unt. d. Enns | Wien, akademisches | 20 | 17 | 19 | 17 | 22 | 21 | 23 | 370 | 332 | 342 | 432 | 510 | 498 | 532 |
| | „ am Theresianum | 24 | 24 | 23 | 21 | 21 | 25 | 27 | 355 | 304 | 305 | 239 | 237 | 255 | 259 |
| | „ zu den Schotten | 22 | 21 | 22 | 22 | 20 | 24 | 22 | 510 | 478 | 462 | 446 | 403 | 388 | 416 |
| | „ in der Josephstadt | 19 | 18 | 17 | 18 | 19 | 19 | 20 | 470 | 405 | 396 | 390 | 400 | 423 | 451 |
| | Wiener-Neustadt | 13 | 14 | 15 | 15 | 15 | 14 | 16 | 77 | 72 | 86 | 92 | 94 | 103 | 109 |
| | Melk | 25 | 21 | 20 | 20 | 17 | 18 | 22 | 122 | 129 | 140 | 153 | 158 | 167 | 173 |
| | Krems | 15 | 13 | 15 | 14 | 14 | 14 | 14 | 205 | 161 | 183 | 181 | 203 | 247 | 263 |
| | Seitenstätten | 7 | 8 | 9 | 7 | 7 | 7 | 7 | 30 | 33 | 38 | 31 | 39 | 48 | 55 |
| | Horn | 7 | 6 | 3 | 3 | 4 | 6 | 5 | 55 | 30 | 13 | 13 | 25 | 58 | 58 |
| | Summe | 152 | 142 | 143 | 137 | 139 | 148 | 156 | 2194 | 1944 | 1965 | 1977 | 2069 | 2187 | 2316 |
| Oesterreich ob d. Enns | Linz | 19 | 18 | 18 | 18 | 17 | 16 | 18 | 309 | 305 | 300 | 298 | 295 | 298 | 291 |
| | Freinberg bei Linz | . | . | . | . | . | 14 | 12 | . | . | . | . | . | 141 | 157 |
| | Kremsmünster | 19 | 19 | 18 | 18 | 18 | 18 | 18 | 251 | 238 | 225 | 233 | 238 | 255 | 245 |
| | Summe | 38 | 37 | 36 | 36 | 35 | 48 | 48 | 560 | 543 | 525 | 531 | 533 | 694 | 693 |
| Salzburg | Salzburg | 19 | 22 | 18 | 17 | 17 | 18 | 18 | 303 | 290 | 264 | 269 | 288 | 298 | 348 |
| Steiermark | Gratz | 20 | 22 | 19 | 20 | 20 | 22 | 21 | 536 | 483 | 466 | 491 | 513 | 509 | 486 |
| | Marburg | 13 | 14 | 14 | 15 | 16 | 16 | 16 | 198 | 171 | 183 | 196 | 181 | 193 | 233 |
| | Cilli | 13 | 13 | 14 | 16 | 14 | 13 | 15 | 152 | 165 | 176 | 170 | 177 | 197 | 218 |
| | Judenburg | 9 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 53 | 34 | 34 | 42 | 41 | 31 | 35 |
| | Summe | 57 | 55 | 53 | 57 | 56 | 57 | 58 | 939 | 853 | 859 | 899 | 912 | 930 | 972 |
| Kärnten | Klagenfurt | 19 | 19 | 19 | 19 | 19 | 19 | 20 | 274 | 242 | 215 | 224 | 236 | 228 | 232 |
| | St. Paul | 7 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 26 | 19 | 22 | 27 | 35 | 35 | 39 |
| | Summe | 26 | 27 | 27 | 27 | 27 | 27 | 28 | 300 | 261 | 237 | 251 | 271 | 263 | 271 |
| Krain | Laibach | 21 | 21 | 21 | 24 | 21 | 20 | 21 | 419 | 430 | 395 | 423 | 433 | 440 | 484 |
| | Neustadtl | 9 | 9 | 10 | 11 | 13 | 14 | 14 | 94 | 81 | 80 | 80 | 102 | 104 | 129 |
| | Summe | 30 | 30 | 31 | 35 | 34 | 34 | 35 | 513 | 511 | 475 | 503 | 535 | 544 | 613 |
| Görz, Gradisca, Istrien etc. | Triest | 15 | 18 | 18 | 16 | 16 | 14 | 17 | 132 | 134 | 106 | 116 | 130 | 147 | 158 |
| | Görz | 18 | 19 | 18 | 17 | 18 | 17 | 16 | 259 | 242 | 233 | 238 | 250 | 260 | 223 |
| | Mitterburg | 9 | 6 | 7 | 6 | 7 | 7 | 7 | 100 | 93 | 54 | 70 | 54 | 63 | 53 |
| | Castagnavizza | . | . | . | 5 | 4 | 4 | 5 | . | . | . | 8 | 8 | 5 | 3 |
| | Capo d'Istria | 7 | 9 | 11 | 11 | 12 | 12 | 13 | 75 | 112 | 131 | 108 | 109 | 101 | 105 |
| | Summe | 49 | 52 | 54 | 55 | 57 | 54 | 60 | 566 | 581 | 524 | 540 | 551 | 576 | 542 |
| Tirol | Innsbruck | 16 | 15 | 15 | 14 | 15 | 18 | 15 | 479 | 330 | 282 | 281 | 277 | 264 | 313 |
| | Botzen | 17 | 17 | 16 | 16 | 15 | 14 | 15 | 243 | 242 | 259 | 218 | 196 | 228 | 238 |
| | Brixen | 13 | 14 | 14 | 12 | 13 | 14 | 14 | 221 | 181 | 178 | 182 | 166 | 194 | 181 |
| | Meran | 15 | 16 | 16 | 15 | 15 | 15 | 16 | 161 | 176 | 168 | 174 | 164 | 162 | 186 |
| | Feldkirch | 11 | 12 | 12 | 12 | 13 | 13 | 19 | 111 | 115 | 116 | 123 | 141 | 147 | 267 |
| | Hall | 7 | 7 | 7 | 6 | 6 | 6 | 7 | 84 | 68 | 65 | 58 | 57 | 52 | 53 |
| | Trient | 14 | 14 | 14 | 14 | 14 | 14 | 13 | 420 | 365 | 299 | 308 | 320 | 327 | 324 |
| | Roveredo | 14 | 14 | 14 | 14 | 13 | 12 | 13 | 326 | 320 | 329 | 271 | 247 | 215 | 223 |
| | Brunnecken | . | . | . | 7 | 7 | 6 | 6 | . | . | . | 17 | 15 | 17 | 9 |
| | Summe | 107 | 109 | 108 | 110 | 111 | 112 | 118 | 2045 | 1797 | 1696 | 1632 | 1583 | 1606 | 1794 |

| Kron-land | Standort und Art | Lehr-Personale | | | | | | | Schüler | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| Böhmen | Prag auf der Altstadt | 18 | 18 | 19 | 17 | 16 | 16 | 21 | 617 | 556 | 506 | 456 | 386 | 339 | 353 |
| | „ „ „ Kleinseite | 19 | 19 | 18 | 18 | 18 | 18 | 19 | 626 | 530 | 495 | 481 | 491 | 473 | 485 |
| | „ „ „ Neustadt | 17 | 17 | 19 | 19 | 19 | 20 | 21 | 565 | 474 | 440 | 405 | 408 | 431 | 445 |
| | Neuhaus | 12 | 14 | 13 | 13 | 13 | 12 | 15 | 258 | 267 | 248 | 266 | 259 | 266 | 264 |
| | Budweis | 17 | 13 | 13 | 13 | 14 | 14 | 14 | 419 | 340 | 350 | 350 | 387 | 373 | 401 |
| | Klattau | 16 | 15 | 16 | 17 | 15 | 15 | 15 | 227 | 249 | 268 | 270 | 247 | 255 | 260 |
| | Pilsen | 16 | 17 | 17 | 17 | 16 | 16 | 16 | 242 | 222 | 231 | 262 | 266 | 282 | 300 |
| | Eger | 12 | 13 | 11 | 12 | 12 | 14 | 13 | 268 | 263 | 260 | 255 | 235 | 247 | 249 |
| | Saaz | 9 | 12 | 15 | 14 | 13 | 13 | 15 | 119 | 126 | 154 | 158 | 148 | 143 | 143 |
| | Kommotau | 11 | 14 | 13 | 13 | 14 | 15 | 14 | 94 | 131 | 141 | 168 | 190 | 193 | 211 |
| | Brüx | 12 | 12 | 12 | 12 | 13 | 13 | 13 | 111 | 106 | 114 | 97 | 103 | 116 | 121 |
| | Leitmeritz | 15 | 14 | 17 | 17 | 18 | 17 | 17 | 243 | 201 | 191 | 195 | 188 | 189 | 197 |
| | Böhmisch-Leipa | 13 | 13 | 15 | 15 | 15 | 17 | 16 | 183 | 140 | 146 | 166 | 184 | 201 | 217 |
| | Leitomyšl | 16 | 16 | 16 | 15 | 15 | 13 | 12 | 217 | 208 | 238 | 285 | 320 | 329 | 312 |
| | Braunau | 11 | 10 | 9 | 7 | 8 | 8 | 9 | 79 | 73 | 62 | 71 | 75 | 85 | 99 |
| | Reichenau | 9 | 6 | 7 | 6 | 7 | 9 | 8 | 190 | 122 | 127 | 147 | 151 | 147 | 156 |
| | Deutschbrod | 9 | 8 | 8 | 8 | 7 | 7 | 7 | 143 | 91 | 85 | 101 | 131 | 135 | 138 |
| | Pisek | 13 | 15 | 15 | 15 | 14 | 17 | 14 | 266 | 265 | 239 | 235 | 250 | 315 | 363 |
| | Jičin | 13 | 16 | 14 | 15 | 14 | 15 | 14 | 290 | 287 | 284 | 283 | 304 | 320 | 323 |
| | Königgrätz | 13 | 14 | 13 | 14 | 15 | 15 | 15 | 328 | 323 | 296 | 349 | 338 | 339 | 354 |
| | Jung-Bunzlau | 9 | 6 | 5 | 6 | 7 | 7 | 7 | 132 | 80 | 68 | 77 | 107 | 126 | 144 |
| | Schlackenwerth | 7 | 6 | - | - | - | - | - | 32 | 27 | - | - | - | - | - |
| | Summe | 287 | 288 | 285 | 283 | 283 | 291 | 295 | 5669 | 5081 | 4943 | 5097 | 5168 | 5304 | 5535 |
| Mähren | Brünn | 20 | 20 | 21 | 22 | 19 | 20 | 21 | 433 | 382 | 353 | 370 | 406 | 437 | 439 |
| | Olmütz | 16 | 16 | 16 | 16 | 15 | 15 | 16 | 484 | 463 | 446 | 413 | 426 | 423 | 418 |
| | Kremsier | 12 | 12 | 13 | 13 | 13 | 12 | 12 | 339 | 350 | 345 | 330 | 366 | 387 | 418 |
| | Nikolsburg | 12 | 12 | 13 | 14 | 14 | 14 | 14 | 131 | 131 | 134 | 158 | 183 | 181 | 192 |
| | Znaim | 15 | 16 | 15 | 16 | 16 | 16 | 16 | 144 | 136 | 120 | 128 | 135 | 170 | 182 |
| | Iglau | 14 | 16 | 16 | 15 | 16 | 16 | 15 | 223 | 247 | 232 | 236 | 239 | 216 | 243 |
| | Mährisch-Trübau | 9 | 7 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 111 | 70 | 92 | 94 | 129 | 131 | 141 |
| | Strašnic | 6 | 6 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 74 | 66 | 65 | 64 | 87 | 91 | 87 |
| | Summe | 104 | 105 | 109 | 111 | 108 | 108 | 109 | 1961 | 1845 | 1787 | 1813 | 1971 | 2036 | 2142 |
| Schlesien | Troppau | 13 | 14 | 16 | 16 | 20 | 15 | 17 | 422 | 407 | 346 | 352 | 341 | 338 | 401 |
| | Teschen, katholisches | 14 | 18 | 16 | 17 | 17 | 16 | 17 | 217 | 197 | 183 | 188 | 169 | 171 | 191 |
| | „ evangelisches A. C. | 7 | 9 | 10 | 12 | 11 | 11 | 14 | 151 | 183 | 178 | 181 | 162 | 165 | 198 |
| | Summe | 34 | 41 | 42 | 45 | 48 | 42 | 48 | 790 | 787 | 707 | 721 | 672 | 694 | 790 |
| Galizien | Lemberg, akademisches | 17 | 22 | 25 | 22 | 23 | 20 | 20 | 569 | 538 | 496 | 495 | 515 | 556 | 497 |
| | „ bei den Dominicanern | 29 | 28 | 28 | 27 | 27 | 28 | 27 | 696 | 460 | 401 | 397 | 366 | 359 | 405 |
| Verwaltungsgebiet Lemberg | „ polnische Parallel-Classen | - | | | | | | | - | 173 | 127 | 110 | 119 | 123 | 121 |
| | Przemyśl | 19 | 17 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 405 | 359 | 337 | 324 | 311 | 286 | 312 |
| | Sambor | 13 | 14 | 17 | 18 | 16 | 15 | 15 | 293 | 270 | 349 | 377 | 395 | 332 | 331 |
| | Tarnopol | 14 | 15 | 14 | 13 | 14 | 12 | 15 | 291 | 288 | 303 | 280 | 306 | 328 | 334 |
| | Buczacz | 11 | 10 | 9 | 9 | 9 | 9 | 9 | 266 | 218 | 193 | 232 | 226 | 247 | 204 |
| | Stanislawów | 13 | 15 | 16 | 17 | 17 | 16 | 17 | 297 | 296 | 300 | 301 | 313 | 314 | 291 |
| | Brzezan | 12 | 12 | 11 | 12 | 11 | 10 | 12 | 188 | 174 | 192 | 167 | 180 | 196 | 197 |
| Verwaltungsgebiet Krakau | Krakau | 24 | 18 | 20 | 21 | 20 | 23 | 23 | 500 | 409 | 352 | 409 | 453 | 516 | 549 |
| | Tarnów | 14 | 17 | 17 | 17 | 13 | 13 | 14 | 291 | 201 | 219 | 212 | 220 | 239 | 269 |
| | Neu-Sandec | 12 | 12 | 11 | 13 | 13 | 14 | 11 | 186 | 144 | 136 | 141 | 154 | 170 | 203 |
| | Rzeszów | 11 | 11 | 12 | 12 | 11 | 11 | 11 | 228 | 192 | 167 | 168 | 172 | 179 | 203 |
| | Bochnia | 12 | 8 | 8 | 8 | 7 | 7 | 7 | 139 | 77 | 66 | 61 | 73 | 83 | 98 |
| | Summe | 201 | 199 | 204 | 205 | 197 | 194 | 197 | 4349 | 3799 | 3638 | 3674 | 3803 | 3930 | 4014 |
| Bukowina | Czernowitz | 20 | 20 | 20 | 21 | 21 | 20 | 19 | 448 | 376 | 387 | 378 | 440 | 439 | 455 |
| Dalmatien | Zara | 17 | 16 | 16 | 17 | 17 | 16 | 19 | 204 | 177 | 148 | 131 | 117 | 119 | 136 |
| | Spalato | 17 | 12 | 12 | 13 | 14 | 13 | 15 | 213 | 152 | 163 | 155 | 176 | 159 | 192 |
| | „ bischöfliche Haus-Lehranstalt | - | 5 | 5 | 5 | - | 7 | 7 | - | 47 | 22 | 28 | - | 35 | 35 |
| | Ragusa | 10 | 10 | 10 | 15 | 12 | 13 | 12 | 121 | 110 | 116 | 103 | 104 | 101 | 106 |
| | Sign | - | - | - | - | - | 7 | 8 | - | - | - | - | - | 43 | 48 |
| | Summe | 44 | 43 | 43 | 50 | 43 | 56 | 61 | 538 | 486 | 449 | 417 | 397 | 457 | 517 |

| Kron-land | Standort und Art | Lehr-Personale | | | | | | | Schüler | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| | **Staats-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Lom-bardie | Mailand, S. Alessandro | 10 | 16 | 17 | 17 | 16 | 16 | 16 | 700 | 904 | 847 | 729 | 753 | 712 | 690 |
| | „ Porta nuova | 11 | 16 | 15 | 16 | 16 | 18 | 18 | 455 | 682 | 611 | 681 | 681 | 618 | 634 |
| | Brescia | 9 | 16 | 16 | 15 | 16 | 17 | 16 | 780 | 907 | 624 | 612 | 551 | 409 | 338 |
| | Cremona | 9 | 15 | 15 | 16 | 16 | 15 | 15 | 410 | 501 | 441 | 424 | 395 | 389 | 370 |
| | Mantua | 9 | 15 | 15 | 14 | 14 | 13 | 15 | 509 | 574 | 445 | 285 | 268 | 256 | 214 |
| | Bergamo | 9 | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 | 671 | 738 | 547 | 390 | 285 | 267 | 251 |
| | Como | 9 | 18 | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 | 470 | 566 | 486 | 382 | 373 | 351 | 379 |
| | Lodi | 11 | 16 | 15 | 14 | 14 | 14 | 15 | 361 | 395 | 371 | 326 | 268 | 274 | 282 |
| | Pavia | 8 | 15 | 14 | 14 | 14 | 15 | 12 | 447 | 515 | 437 | 422 | 322 | 322 | 304 |
| | Sondrio | 12 | 11 | 12 | 11 | 12 | 12 | 11 | 161 | 160 | 141 | 133 | 141 | 132 | 137 |
| | **Communal-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Desenzano | 9 | 19 | 17 | 17 | 15 | 15 | 16 | 145 | 177 | 182 | 160 | 125 | 126 | 112 |
| | Mailand, Sta. Marta | 9 | 10 | 9 | 9 | 9 | 10 | 11 | 476 | 512 | 391 | 338 | 333 | 323 | 314 |
| | Monza | 8 | 8 | 9 | 8 | 8 | 8 | 8 | 252 | 247 | 233 | 159 | 160 | 176 | 158 |
| | Salò | 9 | 9 | 10 | 10 | 10 | 11 | 10 | 133 | 162 | 230 | 143 | 122 | 103 | 86 |
| | Viadana | 8 | 7 | 7 | 9 | 9 | 10 | 10 | 131 | 117 | 103 | 81 | 67 | 79 | 59 |
| | Lovere | 15 | 12 | 10 | 10 | 11 | 11 | 11 | 199 | 214 | 233 | 203 | 205 | 222 | 202 |
| | Clusone | 8 | 9 | 9 | 7 | 8 | 8 | 10 | 152 | 168 | 169 | 82 | 70 | 63 | 61 |
| | Crema | 9 | 7 | 9 | 9 | 9 | 10 | 10 | 261 | 231 | 208 | 138 | 160 | 167 | 132 |
| | Casalmaggiore | 9 | 9 | 8 | 8 | 8 | 9 | 10 | 107 | 106 | 86 | 80 | 78 | 74 | 78 |
| | **Bischöfliche Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Mailand (erzbischöfliches) | 11 | 16 | 16 | 16 | 16 | 14 | 17 | 227 | 351 | 366 | 366 | 362 | 359 | 365 |
| | Bergamo | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 | 14 | 11 | 116 | 206 | 288 | 354 | 364 | 390 | 148 |
| | Como | 7 | 12 | 13 | 13 | 13 | 12 | 17 | 18 | 56 | 84 | 97 | 107 | 103 | 115 |
| | Pavia | 12 | 13 | 14 | 13 | 13 | 15 | 15 | 164 | 149 | 185 | 169 | 149 | 144 | 133 |
| | Lodi | 8 | 13 | 13 | 12 | 12 | 12 | 12 | 46 | 67 | 71 | 77 | 79 | 77 | 96 |
| | Brescia | 10 | 10 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 79 | 127 | 104 | 63 | 108 | 138 | 169 |
| | Mantua | 12 | 12 | 9 | 9 | 10 | 9 | 10 | 90 | 120 | 118 | 146 | 154 | 149 | 160 |
| | Cremona | 9 | 15 | 13 | 9 | 13 | 12 | 13 | 101 | 140 | 118 | 90 | 138 | 127 | 156 |
| | Celana | 8 | 9 | 8 | 8 | 8 | 8 | 10 | 178 | 172 | 170 | 130 | 124 | 112 | 124 |
| | Crema | . | . | 6 | 5 | 7 | 10 | 6 | . | . | 14 | 16 | 25 | 28 | 30 |
| | **Convicts-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Monza, d. Barnabiten | 17 | 22 | 20 | 24 | 24 | 25 | 25 | 111 | 156 | 155 | 166 | 174 | 185 | 182 |
| | Mailand, Longone | 9 | 18 | 13 | 13 | 13 | 15 | 15 | 83 | 87 | 108 | 116 | 123 | 123 | 146 |
| | Como, Gallio | 14 | 14 | 16 | 16 | 16 | 17 | 16 | 132 | 112 | 130 | 113 | 104 | 93 | 109 |
| | Gorla Minore | 8 | 8 | 10 | 9 | 10 | 10 | 3 | 100 | 91 | 81 | 82 | 73 | 64 | 13 |
| | Lodi, d. Barnabiten | 14 | 13 | 11 | 12 | 14 | 16 | 16 | 49 | 43 | 39 | 34 | 35 | 45 | 56 |
| | Codogno, Ogni santi | 11 | 9 | 8 | 8 | 12 | 9 | 9 | 120 | 132 | 119 | 102 | 111 | 116 | 100 |
| | Mailand, Calchi Taeggi | . | 7 | 11 | 13 | 17 | 19 | 22 | . | 6 | 32 | 64 | 82 | 104 | 115 |
| | Cremona, der Jesuiten | . | . | . | 4 | 7 | 13 | 12 | . | . | . | 2 | 9 | 15 | 22 |
| | Brescia „ „ | . | . | . | 6 | 6 | 8 | 9 | . | . | . | 28 | 39 | 50 | 65 |
| | **Privat-Gymnasien.** [1]) | | | | | | | | | | | | | | |
| | Mailand, Sorre, parificato | . | . | 9 | 9 | 8 | 7 | 6 | . | . | 30 | 39 | 36 | 33 | 31 |
| | Cassano d'Adda, „ | 11 | 12 | 14 | 11 | 14 | 13 | 10 | 84 | 80 | 100 | 73 | 69 | 76 | 46 |
| | Martinengo, „ | 13 | 9 | 9 | 10 | 12 | 14 | 13 | 100 | 103 | 102 | 98 | 76 | 95 | 101 |
| | Parabiago. „ | 8 | 9 | 9 | 9 | 8 | 10 | 10 | 81 | 77 | 76 | 73 | 62 | 52 | 74 |
| | Varese, „ | 10 | 10 | 9 | 11 | 10 | 12 | 12 | 63 | 73 | 95 | 90 | 74 | 65 | 50 |
| | Bergamo, S. Alessandro | . | . | . | 11 | 14 | 13 | 13 | . | . | . | 141 | 146 | 156 | 161 |
| | Mailand, Robiati | . | 14 | 15 | 16 | 17 | 15 | 21 | . | 53 | 73 | 74 | 28 | 21 | 21 |
| | „ Boselli | 4 | . | 16 | 15 | 17 | 17 | 18 | 82 | . | 74 | 80 | 92 | 81 | 62 |
| | Brescia, Peroni | 7 | 14 | 17 | . | 18 | 16 | 16 | 68 | 93 | 86 | . | 114 | 94 | 103 |
| | „ Schena | 5 | 5 | 7 | . | . | . | 6 | 38 | 38 | 41 | . | . | . | 12 |
| | Pisogne | 4 | 7 | 7 | . | . | . | 8 | 37 | 26 | 39 | . | . | . | 29 |
| | Chiari | 9 | 9 | 5 | . | 9 | 9 | 9 | 79 | 64 | 10 | . | 37 | 20 | 23 |
| | Asola | 5 | 5 | 6 | . | . | . | 8 | 31 | 29 | 23 | . | . | . | 28 |
| | Bormio | 4 | 4 | 3 | . | . | . | 4 | 20 | 20 | 14 | . | . | . | 14 |
| | Bogliacco | 4 | 4 | 4 | . | . | . | . | 11 | 9 | 8 | . | . | . | . |
| | Mailand, Pietrasanta | 4 | . | . | . | 20 | 20 | 19 | 43 | . | . | . | 62 | 63 | 60 |
| | Monza, Bosizio | 14 | . | . | . | 20 | 20 | 17 | 84 | . | . | . | 67 | 103 | 56 |
| | Colombano | . | . | . | . | 10 | 11 | 11 | . | . | . | . | 21 | 32 | 15 |
| | Camerlata, Castellini | 6 | . | . | . | . | . | 14 | 56 | . | . | . | . | . | 39 |
| | Summe . | 454 | 551 | 571 | 539 | 646 | 665 | 705 | 9311 | 10356 | 9738 | 8671 | 8601 | 8378 | 8050 |

[1]) Vergleiche die Note bei der Hauptsumme.

| Kron-land | Standort und Art | Lehr-Personale | | | | | | | Schüler | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| | **Staats-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Venedig | Venedig, Sta. Cattarina | 9 | 15 | 14 | 14 | 14 | 15 | 15 | 203 | 359 | 343 | 412 | 388 | 439 | 430 |
| | Udine | . | 13 | 14 | 14 | 14 | 14 | 14 | . | 557 | 439 | 462 | 401 | 375 | 378 |
| | Vicenza | . | 15 | 14 | 14 | 14 | 14 | 14 | . | 473 | 359 | 423 | 347 | 307 | 295 |
| | Verona | 8 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 199 | 323 | 295 | 453 | 415 | 355 | 405 |
| | Padua | 12 | 17 | 16 | 15 | 14 | 15 | 14 | 291 | 354 | 422 | 658 | 347 | 675 | 644 |
| | Venedig (S. Procolo) | 8 | 11 | 18 | 22 | 10 | 11 | 11 | 160 | 176 | 176 | 209 | 146 | 148 | 178 |
| | **Communal-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Udine | 11 | . | . | . | . | . | . | 432 | . | . | . | . | . | . |
| | Vicenza | 9 | . | . | . | . | . | . | 426 | . | . | . | . | . | . |
| | Bassano | 8 | 8 | 8 | 11 | 10 | 11 | 11 | 182 | 216 | 203 | 113 | 103 | 90 | 88 |
| | Verona | 10 | 9 | 9 | 10 | 9 | 9 | 7 | 395 | 388 | 326 | 256 | 248 | 201 | 96 |
| | **Bischöfliche Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Padua | . | 14 | 12 | 14 | 12 | 14 | 14 | . | 389 | 466 | 278 | 231 | 198 | 198 |
| | Concordia (Portogruaro) | 8 | 12 | 12 | 12 | 12 | 13 | 12 | 207 | 241 | 211 | 171 | 129 | 112 | 123 |
| | Chioggia | 7 | 10 | 9 | 10 | 10 | 10 | 10 | 142 | 180 | 180 | 174 | 168 | 165 | 153 |
| | Belluno | . | 11 | 11 | 11 | 11 | 12 | 11 | . | 178 | 177 | 130 | 114 | 111 | 97 |
| | Feltre | 8 | 11 | 11 | 12 | 12 | 12 | 11 | 95 | 123 | 116 | 96 | 100 | 88 | 73 |
| | Verona | . | 11 | 17 | 17 | 17 | 16 | 17 | . | 549 | 623 | 388 | 393 | 440 | 410 |
| | Vicenza | . | 7 | 10 | 10 | 10 | 10 | 11 | . | 368 | 492 | 357 | 357 | 366 | 374 |
| | Rovigo | 9 | 9 | 9 | 10 | 10 | 12 | 12 | 238 | 257 | 236 | 218 | 210 | 211 | 222 |
| | Treviso | . | 8 | 13 | 14 | 14 | 13 | 13 | . | 376 | 518 | 256 | 218 | 316 | 300 |
| | Ceneda | . | 8 | 9 | 10 | 10 | 11 | 12 | . | 259 | 299 | 243 | 211 | 219 | 209 |
| | Adria | 6 | 5 | 6 | 7 | 7 | 7 | 7 | 69 | 74 | 80 | 85 | 69 | 66 | 63 |
| | Venedig (erzbischöfliches) | 8 | 9 | 9 | 10 | 16 | 10 | 15 | 205 | 220 | 223 | 267 | 267 | 268 | 287 |
| | Udine (erzbischöfliches) | . | 8 | 9 | 9 | 11 | 10 | 9 | . | 322 | 373 | 351 | 353 | 407 | 417 |
| | Padua, Convent-Gymnasium der Jesuiten | . | . | . | 6 | . | 7 | 8 | . | . | . | 46 | . | 73 | 81 |
| | Venedig, della congregazione delle scuole di carità | 8 | 8 | . | . | . | . | 7 | 113 | 100 | . | . | . | . | 87 |
| | Venedig (Haus-Lehranstalt im erzbischöflichen Seminar) | . | . | . | . | . | 3 | . | . | . | . | . | . | 18 | . |
| | Summe | 129 | 235 | 246 | 268 | 253 | 265 | 271 | 3337 | 6482 | 6559 | 6046 | 5213 | 5648 | 5608 |
| | **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Ungern, Statthalterei-Abtheilung Pest-Ofen | Ofen | 15 | 16 | 16 | 17 | 17 | 17 | 15 | 203 | 195 | 200 | 208 | 230 | 226 | 212 |
| | Pest | 13 | 13 | 13 | 14 | 15 | 15 | 15 | 654 | 615 | 460 | 416 | 456 | 470 | 516 |
| | Gran | 7 | 12 | 12 | 13 | 14 | 14 | 14 | 127 | 203 | 194 | 212 | 192 | 211 | 214 |
| | Szegedin | 12 | 16 | 15 | 17 | 17 | 17 | 17 | 288 | 307 | 279 | 271 | 306 | 336 | 339 |
| | Erlau | 18 | 15 | 14 | 14 | 15 | 18 | 18 | 338 | 288 | 307 | 291 | 320 | 324 | 365 |
| | Stuhlweissenburg | 10 | 11 | 15 | 15 | 15 | 15 | 16 | 158 | 169 | 155 | 174 | 173 | 176 | 211 |
| | Félegyháza | 7 | 7 | 7 | 7 | . | . | . | 39 | 44 | 61 | 69 | . | . | . |
| | Kalocsa | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 66 | 62 | 64 | 78 | 66 | 61 | 77 |
| | Kecskemét | 6 | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 55 | 58 | 52 | 50 | 53 | 73 | 77 |
| | Dotis | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 8 | 9 | 54 | 54 | 68 | 65 | 87 | 72 | 72 |
| | Waitzen | 6 | 7 | 7 | 7 | 7 | 8 | 8 | 84 | 71 | 77 | 82 | 76 | 89 | 103 |
| | Miskolcz | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 102 | 76 | 63 | 61 | 67 | 81 | 91 |
| | Gyöngyös | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 133 | 94 | 73 | 97 | 122 | 116 | 135 |
| | Jász-Berény | 5 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 113 | 70 | 69 | 52 | 38 | 44 | 47 |
| | Szolnok | 7 | . | . | . | . | . | . | 76 | . | . | . | . | . | . |
| | **Evangelische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Gross-Körös | 6 | 11 | 10 | 13 | 14 | 14 | 14 | 101 | 160 | 141 | 180 | 258 | 209 | 242 |
| | Holdmező-Vásárhely | 6 | 5 | 7 | 7 | 7 | 8 | 7 | 112 | 125 | 84 | 56 | 61 | 50 | 57 |
| | Pest | 8 | 9 | 12 | 10 | 13 | 7 | 7 | 227 | 240 | 208 | 166 | 145 | 152 | 109 |
| | Aszód | . | 1 | 1 | 2 | . | . | . | . | 59 | 53 | 30 | . | . | . |
| | Miskolcz | 4 | 5 | 6 | 7 | 5 | 6 | . | 92 | 111 | 135 | 60 | 62 | 63 | . |
| | Miskolcz, helvetisch | 9 | 9 | 14 | 13 | 14 | 11 | 11 | 181 | 140 | 167 | 177 | 178 | 170 | 177 |
| | Kecskemét | 10 | 10 | 10 | 7 | 6 | 6 | 13 | 191 | 170 | 116 | 51 | 51 | 66 | 127 |
| | Kis-Kun-Hallas | 3 | 4 | 3 | 3 | 8 | 6 | 5 | 67 | 63 | 58 | 41 | 45 | 33 | 30 |
| | Kis-Új-Szálás | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 6 | 44 | 47 | 26 | 42 | 43 | 45 | 48 |
| | Kun Szt. Miklós | 2 | 3 | 3 | 3 | 3 | 6 | 7 | 34 | 22 | 35 | 38 | 40 | 42 | 42 |

| Kron-land | Standort und Art | Lehr-Personale | | | | | | | Schüler | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| | Mező-Túr | 2 | 3 | 2 | 2 | . | . | . | 134 | 113 | 138 | 32 | . | . | . |
| | Kardszag-Új-Szalas | 2 | 1 | . | . | . | . | . | 20 | 22 | . | . | . | . | . |
| | Kún-Hegyes | 2 | . | . | . | . | . | . | 10 | . | . | . | . | . | . |
| | Túr-Kevi | 1 | . | . | . | . | . | . | 18 | . | . | . | . | . | . |
| | Summe . | 189 | 197 | 206 | 210 | 209 | 211 | 212 | 3741 | 3578 | 3283 | 2999 | 3069 | 3109 | 3291 |
| | **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Statthalterei-Abtheilung Pressburg | Pressburg | 17 | 17 | 15 | 17 | 18 | 16 | 15 | 262 | 232 | 186 | 194 | 203 | 199 | 177 |
| | Tyrnau | 14 | 14 | 13 | 17 | 15 | 18 | 16 | 251 | 244 | 393 | 404 | 408 | 355 | 414 |
| | Neutra | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 306 | 209 | 162 | 187 | 240 | 244 | 231 |
| | Schemnitz | 15 | 15 | 14 | 15 | 15 | 15 | 15 | 102 | 121 | 117 | 128 | 155 | 153 | 172 |
| | Neusohl | 6 | 6 | 8 | 12 | 15 | 15 | 17 | 74 | 80 | 105 | 130 | 148 | 142 | 137 |
| | Trenčin | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 73 | 80 | 73 | 76 | 83 | 98 | 88 |
| | Levencz | . | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | . | 60 | 74 | 79 | 83 | 91 | 102 |
| | Komorn | 6 | 7 | 6 | 7 | 6 | 6 | 6 | 89 | 95 | 89 | 85 | 70 | 65 | 57 |
| | Kremnitz | 7 | 6 | . | . | . | . | . | 74 | 62 | . | . | . | . | . |
| | **Evangelische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Pressburg | 10 | 14 | 14 | 17 | 18 | 20 | 16 | 98 | 189 | 190 | 192 | 254 | 186 | 224 |
| | Schemnitz | 7 | 6 | 7 | 7 | 9 | 8 | 11 | 123 | 124 | 171 | 132 | 120 | 124 | 139 |
| | Modern | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 90 | 81 | 77 | 79 | 75 | 74 | 63 |
| | Liptó Szt. Miklós | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | . | 70 | 84 | 87 | 71 | 67 | 68 | . |
| | Losonez, Augsburger Confession | . | . | 1 | 3 | 3 | 4 | 6 | . | . | 42 | 67 | 79 | 98 | 85 |
| | Losonez, helvetisch | . | 11 | 10 | 9 | 7 | 4 | 6 | . | 100 | 97 | 64 | 75 | 78 | 47 |
| | Thuróez St. Márton | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 27 | 31 | 19 | 6 | 15 | 30 | 30 |
| | Komorn | 3 | 2 | 1 | . | . | . | . | 35 | 24 | 21 | . | . | . | . |
| | Summe . | 109 | 128 | 122 | 135 | 137 | 137 | 139 | 1676 | 1816 | 1903 | 1894 | 2075 | 2003 | 1966 |
| | **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Statthalterei-Abtheilung Oedenburg | Oedenburg | 17 | 18 | 19 | 20 | 20 | 19 | 19 | 115 | 117 | 121 | 149 | 149 | 147 | 168 |
| | Güns | 8 | 8 | 9 | 8 | 8 | 9 | 9 | 77 | 64 | 64 | 71 | 74 | 70 | 74 |
| | Fünfkirchen | 16 | 16 | 15 | 14 | 14 | 15 | 15 | 313 | 312 | 265 | 223 | 243 | 269 | 275 |
| | Gross-Kanisa | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 61 | 66 | 88 | 79 | 90 | 98 | 87 |
| | Raab | 14 | 16 | 16 | 15 | 14 | 15 | 17 | 342 | 320 | 216 | 224 | 233 | 225 | 217 |
| | Steinamanger | 14 | 14 | 13 | 13 | 12 | 12 | 14 | 345 | 235 | 245 | 223 | 232 | 237 | 288 |
| | Kaposvár | 6 | 6 | 6 | 8 | 6 | 6 | 6 | 46 | 56 | 62 | 62 | 55 | 61 | 71 |
| | Veszprim | 8 | 8 | 9 | 8 | 6 | 7 | 8 | 131 | 130 | 111 | 116 | 113 | 128 | 132 |
| | Pápa | 8 | 9 | 8 | 6 | 7 | 6 | 6 | 87 | 78 | 105 | 113 | 129 | 92 | 82 |
| | Keszthely | 7 | 6 | 6 | 6 | 8 | 7 | 9 | 57 | 62 | 64 | 64 | 80 | 69 | 73 |
| | Ungrisch-Altenburg | . | . | . | . | 3 | 5 | 7 | . | . | . | . | 24 | 41 | 65 |
| | **Evangelische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Oberschützen | 6 | 6 | 8 | 10 | 9 | 9 | 10 | 46 | 46 | 36 | 29 | 33 | 46 | 42 |
| | Oedenburg | 7 | 8 | 8 | 16 | 20 | 19 | 20 | 151 | 142 | 139 | 159 | 190 | 260 | 270 |
| | Pápa | 17 | 15 | 14 | 17 | 14 | 14 | 13 | 233 | 210 | 185 | 142 | 120 | 142 | 200 |
| | Gyönk | . | 4 | 4 | 4 | 4 | 5 | 6 | . | 62 | 63 | 84 | 91 | 92 | 102 |
| | Güns | 1 | 1 | 3 | 2 | . | . | . | 58 | 57 | 45 | 29 | . | . | . |
| | Raab | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | . | . | 58 | 67 | 51 | 56 | 51 | . | . |
| | Csurgó | 3 | 4 | 5 | 5 | 5 | 6 | 7 | 58 | 45 | 44 | 33 | 39 | 38 | 39 |
| | Kóvago-Eörs | 2 | 1 | . | . | . | . | . | 8 | 6 | . | . | . | . | . |
| | Summe . | 142 | 148 | 151 | 160 | 158 | 160 | 173 | 2186 | 2075 | 1904 | 1856 | 1946 | 2015 | 2185 |
| | **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Statthalterei-Abtheilung Kaschau | Kaschau | 18 | 17 | 15 | 17 | 16 | 17 | 16 | 485 | 458 | 350 | 326 | 295 | 299 | 358 |
| | Leutschau | 7 | 11 | 14 | 15 | 14 | 17 | 16 | 226 | 202 | 212 | 231 | 236 | 268 | 275 |
| | Eperies | 8 | 9 | 16 | 12 | 13 | 13 | 14 | 197 | 202 | 239 | 191 | 207 | 248 | 261 |
| | Unghvár | 8 | 8 | 8 | 9 | 9 | 9 | 12 | 311 | 343 | 336 | 298 | 346 | 329 | 358 |
| | Rosenau | 6 | 12 | 13 | 14 | 14 | 14 | 15 | 150 | 159 | 149 | 164 | 170 | 174 | 169 |
| | Satoralya-Újhely | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 7 | 7 | 107 | 105 | 98 | 89 | 89 | 100 | 102 |
| | Szigeth | 8 | 9 | 7 | 8 | 8 | 8 | 8 | 80 | 75 | 89 | 84 | 103 | 74 | 76 |
| | Bartfeld | 7 | 7 | 6 | . | . | . | . | 54 | 31 | 35 | . | . | . | . |

| Kron-land | Standort und Art | Lehr-Personale | | | | | | | Schüler | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| | **Evangelische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Leutschau | . | 7 | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | . | 134 | 91 | 115 | 88 | 72 | 65 |
| | Igló | . | . | . | 2 | 3 | 4 | 6 | . | . | . | 56 | 64 | 85 | 85 |
| | Eperies | 4 | 12 | 12 | 13 | 12 | 12 | 12 | 97 | 198 | 190 | 164 | 172 | 183 | 203 |
| | Késmark | . | 8 | 13 | 13 | 13 | 15 | 13 | . | 110 | 114 | 130 | 177 | 218 | 199 |
| | Rima-Szombath | 4 | 4 | 4 | 8 | 8 | 8 | 8 | 48 | 37 | 36 | 151 | 169 | 160 | 192 |
| | Rosenau | 5 | 5 | 12 | 12 | 9 | 11 | 12 | 138 | 144 | 150 | 147 | 129 | 140 | 143 |
| | Sáros-Patak | 6 | 15 | 14 | 14 | 15 | 14 | 15 | 285 | 402 | 426 | 368 | 394 | 433 | 477 |
| | Szigeth | 5 | 11 | 13 | 12 | 11 | 10 | 7 | 28 | 71 | 77 | 62 | 47 | 23 | 30 |
| | Szikszó | 2 | 2 | 2 | 1 | . | . | . | 46 | 42 | 30 | 27 | . | . | . |
| | Ungvár | 4 | 3 | 4 | . | . | . | . | 53 | 83 | 61 | . | . | . | . |
| | Sajó-Gömör | 2 | 2 | 2 | . | . | . | . | 32 | 26 | 25 | . | . | . | . |
| | Summe . | 100 | 148 | 166 | 161 | 156 | 163 | 165 | 2357 | 2822 | 2708 | 2603 | 2686 | 2806 | 2993 |
| | **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Grosswardein | 12 | 14 | 13 | 14 | 15 | 15 | 16 | 379 | 318 | 311 | 350 | 259 | 342 | 335 |
| | Arad, stiftisch | 12 | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 | 206 | 277 | 302 | 317 | 334 | 348 | 325 |
| | Szathmár | 11 | 10 | 12 | 14 | 14 | 14 | 13 | 219 | 164 | 202 | 229 | 235 | 244 | 257 |
| | Belényes | 7 | 9 | 10 | 11 | 12 | 12 | 11 | 88 | 114 | 124 | 150 | 145 | 139 | 146 |
| | Groos-Bánya | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 130 | 134 | 98 | 77 | 81 | 98 | 114 |
| | Debreczin | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 42 | 64 | 68 | 56 | 57 | 49 | 58 |
| | Groos-Károly | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 70 | 75 | 109 | 110 | 112 | 105 | 84 |
| | **Evangelische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Szarvás | 5 | 6 | 8 | 9 | 10 | 14 | 14 | 115 | 145 | 156 | 153 | 204 | 214 | 242 |
| | Debreczin | 9 | 9 | 15 | 15 | 15 | 16 | 15 | 182 | 172 | 341 | 345 | 359 | 368 | 391 |
| | Kalló | . | . | 4 | 3 | . | . | . | . | . | 28 | 10 | . | . | . |
| | Nagy-Szobosló | . | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | . | . | 30 | 20 | 30 | 43 | 26 | . |
| | Böszörmény | . | 4 | 4 | 4 | 4 | 5 | . | . | 54 | 53 | 56 | 65 | 89 | . |
| | Szalonta | . | . | 7 | 8 | 2 | . | . | . | . | 22 | 33 | 30 | . | . |
| | Bekes | . | . | 2 | . | . | . | . | . | . | 40 | . | . | . | . |
| | Szathmár | . | . | 5 | . | 4 | 7 | 8 | . | . | 73 | . | 68 | 79 | 97 |
| | Summe . | 74 | 87 | 115 | 113 | 111 | 119 | 111 | 1431 | 1547 | 1944 | 1916 | 1992 | 2101 | 2049 |
| | Zusammen . | 614 | 708 | 760 | 779 | 771 | 790 | 800 | 11228 | 11838 | 11742 | 11268 | 11768 | 12036 | 12484 |
| | Temesvár | 13 | 14 | 16 | 16 | 16 | 16 | 16 | 201 | 198 | 184 | 218 | 234 | 284 | 296 |
| | Gross-Becskerék | 6 | 6 | 6 | 7 | 8 | 8 | 9 | 121 | 77 | 73 | 86 | 100 | 104 | 110 |
| | Baja, communal | 7 | 6 | 12 | 12 | 12 | 10 | 12 | 123 | 109 | 165 | 199 | 244 | 273 | 293 |
| | Maria-Theresiopel | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 159 | 98 | 99 | 110 | 107 | 107 | 113 |
| | Neusatz | . | . | 6 | 6 | 8 | 9 | 10 | . | . | 24 | 45 | 69 | 86 | 104 |
| | Neu-Verbas | . | 8 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | . | 63 | 67 | 56 | 57 | 56 | 58 |
| | Lugos | . | . | . | . | . | . | 4 | . | . | . | . | . | . | 47 |
| | Summe . | 35 | 40 | 53 | 54 | 57 | 56 | 64 | 604 | 545 | 612 | 714 | 811 | 910 | 1021 |
| | Agram | 12 | 18 | 17 | 16 | 18 | 17 | 17 | 288 | 238 | 281 | 280 | 315 | 330 | 347 |
| | Karlstadt | 8 | 11 | 7 | 8 | 8 | 8 | 8 | 75 | 55 | 34 | 39 | 47 | 47 | 52 |
| | Fiume | 9 | 9 | 11 | 12 | 15 | 16 | 16 | 77 | 76 | 130 | 140 | 77 | 72 | 92 |
| | Varasdin | 7 | 7 | 12 | 10 | 14 | 14 | 15 | 156 | 143 | 123 | 135 | 150 | 173 | 182 |
| | Essek | 7 | 7 | 10 | 14 | 14 | 15 | 14 | 153 | 119 | 94 | 122 | 162 | 196 | 260 |
| | Posega | 7 | 6 | 8 | 6 | 7 | 6 | 6 | 80 | 82 | 72 | 65 | 56 | 53 | 61 |
| | Summe . | 50 | 58 | 65 | 66 | 76 | 76 | 76 | 829 | 713 | 734 | 781 | 807 | 871 | 994 |
| | **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Hermannstadt | 9 | 10 | 12 | 14 | 18 | 21 | 21 | 144 | 178 | 181 | 239 | 328 | 253 | 266 |
| | Klausenburg | 14 | 16 | 16 | 16 | 16 | 17 | 12 | 161 | 196 | 217 | 189 | 216 | 196 | 227 |
| | Udvarhely | 6 | 9 | 11 | 11 | 14 | 12 | 13 | 55 | 74 | 83 | 103 | 96 | 108 | 117 |
| | Kronstadt | 7 | 11 | 10 | 10 | 9 | 10 | 10 | 51 | 61 | 83 | 73 | 79 | 64 | 63 |
| | Maros-Vásárhely | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 41 | 58 | 37 | 73 | 72 | 86 | 100 |

| Kron-land | Standort und Art | Lehr-Personale | | | | | | | Schüler | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| | Mező-Túr | 2 | 3 | 2 | 2 | . | . | . | 134 | 113 | 138 | 32 | . | . | . |
| | Kardszag-Új-Szalas | 2 | 1 | . | . | . | . | . | 20 | 22 | . | . | . | . | . |
| | Kún-Hegyes | 2 | . | . | . | . | . | . | 10 | . | . | . | . | . | . |
| | Túr-Kevi | 1 | . | . | . | . | . | . | 18 | . | . | . | . | . | . |
| | Summe . | 189 | 197 | 206 | 210 | 209 | 211 | 212 | 3741 | 3578 | 3283 | 2999 | 3069 | 3109 | 3251 |
| | **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Statthalterei-Abtheilung Pressburg | Pressburg | 17 | 17 | 15 | 17 | 18 | 16 | 15 | 262 | 232 | 186 | 194 | 203 | 199 | 177 |
| | Tyrnau | 14 | 14 | 15 | 17 | 15 | 18 | 16 | 251 | 244 | 393 | 404 | 408 | 353 | 411 |
| | Neutra | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 306 | 209 | 162 | 187 | 240 | 244 | 231 |
| | Schemnitz | 15 | 15 | 14 | 15 | 15 | 15 | 15 | 102 | 121 | 117 | 128 | 155 | 153 | 173 |
| | Neusohl | 6 | 6 | 8 | 12 | 15 | 15 | 17 | 74 | 80 | 105 | 130 | 148 | 142 | 137 |
| | Trenčin | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 75 | 80 | 73 | 76 | 83 | 98 | 88 |
| | Levencz | . | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | . | 60 | 74 | 79 | 83 | 91 | 102 |
| | Komorn | 6 | 7 | 6 | 7 | 6 | 6 | 6 | 89 | 95 | 89 | 85 | 70 | 65 | 77 |
| | Kremnitz | 7 | 6 | . | . | . | . | . | 74 | 62 | . | . | . | . | . |
| | **Evangelische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Pressburg | 10 | 14 | 14 | 17 | 18 | 20 | 16 | 98 | 189 | 190 | 192 | 254 | 186 | 234 |
| | Schemnitz | 7 | 6 | 7 | 7 | 9 | 8 | 11 | 123 | 124 | 171 | 132 | 120 | 134 | 139 |
| | Modern | 4 | 4 | 5 | 5 | 5 | 5 | 6 | 90 | 81 | 77 | 79 | 75 | 74 | 62 |
| | Liptó Szt. Miklós | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | . | 70 | 84 | 87 | 71 | 67 | 68 | . |
| | Losonez, Augsburger Confession | . | . | 1 | 3 | 3 | 4 | 6 | . | . | 42 | 67 | 79 | 98 | 85 |
| | Losonez, helvetisch | . | 11 | 10 | 9 | 7 | 4 | 6 | . | 100 | 97 | 64 | 75 | 78 | 47 |
| | Thuróez St. Márton | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 27 | 31 | 19 | 6 | 15 | 30 | 30 |
| | Komorn | 3 | 2 | 1 | . | . | . | . | 35 | 24 | 21 | . | . | . | . |
| | Summe . | 109 | 128 | 122 | 135 | 137 | 137 | 139 | 1676 | 1816 | 1903 | 1894 | 2075 | 2005 | 1966 |
| | **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Statthalterei-Abtheilung Oedenburg | Oedenburg | 17 | 18 | 19 | 20 | 20 | 19 | 19 | 115 | 117 | 121 | 149 | 149 | 147 | 163 |
| | Güns | 8 | 8 | 9 | 8 | 8 | 9 | 9 | 77 | 64 | 64 | 71 | 74 | 70 | 74 |
| | Fünfkirchen | 16 | 16 | 15 | 14 | 14 | 15 | 15 | 313 | 312 | 265 | 223 | 243 | 269 | 273 |
| | Gross-Kanisa | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 61 | 66 | 88 | 79 | 90 | 98 | 87 |
| | Raab | 14 | 16 | 16 | 15 | 14 | 15 | 17 | 342 | 320 | 216 | 224 | 233 | 223 | 217 |
| | Steinamanger | 14 | 14 | 13 | 13 | 12 | 12 | 14 | 345 | 235 | 245 | 223 | 232 | 237 | 288 |
| | Kaposvár | 6 | 6 | 6 | 8 | 6 | 6 | 6 | 46 | 56 | 62 | 62 | 55 | 61 | 71 |
| | Veszprim | 8 | 8 | 9 | 8 | 6 | 7 | 8 | 131 | 130 | 111 | 116 | 113 | 128 | 132 |
| | Pápa | 8 | 9 | 8 | 6 | 7 | 6 | 6 | 87 | 78 | 105 | 113 | 129 | 92 | 82 |
| | Keszthely | 7 | 6 | 6 | 6 | 8 | 7 | 9 | 57 | 62 | 64 | 64 | 80 | 69 | 73 |
| | Ungrisch-Altenburg | . | . | . | . | 3 | 5 | 7 | . | . | . | . | 24 | 41 | 63 |
| | **Evangelische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Oberschützen | 6 | 6 | 8 | 10 | 9 | 9 | 10 | 46 | 46 | 36 | 29 | 33 | 46 | 43 |
| | Oedenburg | 7 | 8 | 8 | 16 | 20 | 19 | 20 | 151 | 142 | 139 | 159 | 190 | 260 | 270 |
| | Pápa | 17 | 15 | 14 | 17 | 14 | 14 | 13 | 233 | 210 | 185 | 142 | 120 | 142 | 200 |
| | Győak | . | 4 | 4 | 4 | 4 | 5 | 6 | . | 62 | 63 | 84 | 91 | 92 | 102 |
| | Güns | 1 | 1 | 3 | 2 | . | . | . | 58 | 57 | 45 | 29 | . | . | . |
| | Raab | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | . | . | 58 | 67 | 51 | 56 | 51 | . | . |
| | Csurgó | 3 | 4 | 5 | 5 | 5 | 6 | 7 | 58 | 45 | 44 | 33 | 39 | 38 | 39 |
| | Kóvago-Eörs | 2 | 1 | . | . | . | . | . | 8 | 6 | . | . | . | . | . |
| | Summe . | 142 | 148 | 151 | 160 | 158 | 160 | 173 | 2186 | 2075 | 1904 | 1856 | 1946 | 2015 | 2183 |
| | **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Statthalterei-Abtheilung Kaschau | Kaschau | 18 | 17 | 15 | 17 | 16 | 17 | 16 | 485 | 458 | 350 | 326 | 295 | 299 | 358 |
| | Leutschau | 7 | 11 | 14 | 15 | 14 | 17 | 16 | 226 | 202 | 212 | 231 | 236 | 268 | 273 |
| | Eperies | 8 | 9 | 16 | 12 | 13 | 13 | 14 | 197 | 202 | 239 | 191 | 207 | 248 | 261 |
| | Unghvár | 8 | 8 | 8 | 9 | 9 | 9 | 12 | 311 | 343 | 336 | 298 | 346 | 329 | 358 |
| | Rosenau | 6 | 12 | 13 | 14 | 14 | 14 | 15 | 150 | 159 | 149 | 164 | 170 | 174 | 189 |
| | Satoralya-Újhely | 6 | 6 | 6 | 6 | 7 | 7 | 7 | 107 | 105 | 98 | 89 | 89 | 100 | 102 |
| | Szigeth | 8 | 9 | 7 | 8 | 8 | 8 | 8 | 80 | 75 | 89 | 84 | 103 | 74 | 76 |
| | Bartfeld | 7 | 7 | 6 | . | . | . | . | 54 | 31 | 35 | . | . | . | . |

Standort und Art

Lehr Personale

Evangelische Gymnasien.

| Kron-land | Standort und Art | Lehr-Personale | | | | | | | Schüler | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| Sieben-bürgen | Czik-Somlyó | . | 7 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | . | 38 | 70 | 133 | 196 | 206 | 195 |
| | Karlsburg | . | . | . | . | . | 14 | 14 | . | . | . | . | . | 146 | 144 |
| | Silágy-Somlyó | . | . | . | . | 3 | 4 | 5 | . | . | . | . | 45 | 58 | 75 |
| | Elisabethstadt | . | . | . | . | 4 | 5 | 4 | . | . | . | . | 26 | 28 | 29 |
| | Blasendorf | 11 | 11 | 12 | 12 | 16 | 12 | 12 | 207 | 207 | 244 | 264 | 309 | 387 | 435 |
| | **Griechisch-nichtunirtes Gymnasium.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Kronstadt | . | . | 8 | 7 | 6 | 6 | 8 | . | . | 51 | 82 | 75 | 86 | 90 |
| | **Evangelische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Hermannstadt | 14 | 14 | 13 | 15 | 15 | 16 | 17 | 200 | 234 | 235 | 250 | 275 | 293 | 287 |
| | Kronstadt | 16 | 18 | 17 | 16 | 16 | 16 | 16 | 167 | 164 | 193 | 209 | 200 | 211 | 216 |
| | Székely-Udvarhely | 13 | 13 | 15 | 12 | 14 | 14 | 18 | 126 | 150 | 143 | 162 | 178 | 163 | 180 |
| | Maros-Vásárhely | 16 | 16 | 16 | 11 | 12 | 18 | 13 | 199 | 233 | 267 | 240 | 249 | 279 | 320 |
| | Bistritz | 9 | 13 | 13 | 14 | 11 | 14 | 14 | 71 | 103 | 131 | 104 | 125 | 149 | 172 |
| | Mediasch | 12 | 11 | 11 | 13 | 13 | 14 | 14 | 65 | 79 | 88 | 106 | 110 | 103 | 108 |
| | Zilah | 17 | 17 | 13 | 11 | 11 | 8 | 10 | 69 | 79 | 75 | 100 | 103 | 59 | 81 |
| | Klausenburg | 14 | 16 | 16 | 17 | 17 | 16 | 16 | 123 | 126 | 130 | 177 | 178 | 189 | 187 |
| | Schässburg | 15 | 15 | 18 | 14 | 16 | 16 | 16 | 110 | 112 | 121 | 123 | 124 | 136 | 150 |
| | Gross-Enyed | 6 | 8 | 10 | 8 | 10 | 12 | 14 | 92 | 161 | 254 | 106 | 162 | 211 | 251 |
| | Szaszváros (Broos) | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 | 6 | 4 | 55 | 75 | 80 | 43 | 29 | 27 | 16 |
| | Deés | . | 3 | . | . | . | . | . | . | 58 | . | . | . | . | . |
| | Mühlbach | . | . | . | . | . | 7 | 7 | . | . | . | . | . | 61 | 75 |
| | **Unitarische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Klausenburg | 12 | 12 | 12 | 15 | 14 | 13 | 12 | 70 | 103 | 111 | 112 | 123 | 101 | 116 |
| | Székely-Keresztur | 7 | 7 | 4 | 5 | 5 | 5 | 7 | 51 | 59 | 127 | 140 | 173 | 135 | 92 |
| | Thorda (Thorenburg) | 7 | 7 | 6 | 6 | 6 | 7 | 6 | 38 | 34 | 57 | 68 | 64 | 52 | 76 |
| | Summe . | 216 | 245 | 250 | 245 | 264 | 295 | 295 | 2095 | 2582 | 2998 | 3116 | 3533 | 3787 | 4068 |
| Militär-Gränze | Zengg | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 | 14 | 14 | 120 | 140 | 105 | 90 | 82 | 80 | 76 |
| | Vinkovce | 6 | 8 | 12 | 12 | 20 | 19 | 18 | 145 | 143 | 129 | 158 | 147 | 129 | 143 |
| | Karlowitz | 7 | 9 | 11 | 12 | 14 | 14 | 13 | 56 | 53 | 106 | 128 | 146 | 142 | 175 |
| | Summe . | 25 | 29 | 35 | 36 | 46 | 47 | 45 | 321 | 336 | 340 | 376 | 375 | 351 | 394 |
| | Hauptsumme . | 2691 | 3036 | 3153 | 3176 | 3289 | 3403 | [1] 3506 | 48920 | 52206 | 51179 | 49674 | 50303 | 51839 | [1] 53621 |

[1]) Werden hierzu noch die Daten für die Privat-Gymnasien von Sant'Ambrogio, Stampa und Dolci in Mailand, Gallerate, Saronno, Baldoni in Brescia, Merate und Ponte zugerechnet (vergl. die folgende detaillirte Tafel für 1857), über welche nur für dieses Jahr die Nachweisungen vorliegen, so stellt sich diese Gesammtsumme der Lehrer im Jahre 1857 auf 3.583 und jene der Schüler auf 53.811.

In der vorstehenden Tabelle erscheinen im Jahre 1851 263, im Jahre 1857 291 Gymnasien, und es hätte sich somit die Zahl derselben um 28 vermehrt. Diess ist aber in Wirklichkeit nicht der Fall. Es müssen nämlich dem Jahre 1851 noch die Privat-Gymnasialschulen in der Lombardie und die bischöflichen Gymnasien von Venedig zugezählt werden, welche wohl auch in diesem Jahre mit dem bestellten Lehrkörper bestanden, aber der Zeitverhältnisse halber oder aus materiellen Gründen theils ganz geschlossen waren, theils nur einen unvollständigen Jahrescurs abhielten, über welchen keine Nachweisung geliefert wurde. Ein Gleiches gilt auch von mehreren evangelischen Gymnasien Ungern's und Siebenbürgen's. Die Zahl derselben beträgt 12 in der Lombardie, je 8 in Venedig und Ungern und 2 in Siebenbürgen [1]), mit deren Zurechnung die Zahl der Gymnasien im Jahre 1851 auf 293 anwächst. Dagegen müssen im Jahre 1857 von den eigentlichen Gymnasien die 19 evangelischen Privat-Schulen abgeschlagen werden, welchen der Charakter eines Gymnasiums nach dem Wortlaute des oben bezogenen Erlasses nicht mehr zukömmt. Hierdurch sinkt die Zahl der Gymnasien im Jahre 1857 auf 272, und somit um 21 noch unter jene des Jahres 1851 herab. Im Einzelnen zeigt sich die Fluctuation noch beträchtlicher, indem namentlich in den ungrischen und italienischen Kronländern eine ziemliche Anzahl von Gymnasien aufgelassen wurde, dafür aber wieder neue an Orten ins Leben traten, wo früher keine solchen Anstalten bestanden.

Wird der ganze in vorstehender Tafel ersichtliche Stand des Lehr-Personales näher ins Auge gefasst, so ergibt sich eine von Jahr zu Jahr fortschreitende, gleichmässige Steigerung. Es erfuhr nämlich die Gesammtzahl der Lehrenden aller Gymnasien

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1852 | gegen | 1851 | eine | Zunahme | von | 368 | Köpfen | oder | 13 | Percent |
| 1853 | „ | 1852 | „ | „ | „ | 117 | „ | „ | 4 | „ |
| 1854 | „ | 1853 | „ | „ | „ | 23 | „ | „ | 1 | „ |
| 1855 | „ | 1854 | „ | „ | „ | 113 | „ | „ | 4 | „ |
| 1856 | „ | 1855 | „ | „ | „ | 114 | „ | „ | 3 | „ |
| 1857 | „ | 1856 | „ | „ | „ | 180 | „ | „ | 6 | „ |
| mithin 1857 | „ | 1851 | „ | „ | „ | 915 | „ | „ | 33 | „ |

Blos in der ersten dieser Zahlen zeigt sich ein beträchtlicherer Sprung, und es dürfte derselbe nur zu einem sehr geringen Theile in dem oben angedeuteten, an sich sehr unbeträchtlichen Ausfalle der genannten Convicts- und Privat-Gymnasien zu suchen sein, im übrigen aber eine thatsächliche Vermehrung des Lehr-Personales anzeigen, indem die 1852 im vollsten Gange befindliche Organisation der Gymnasien der ungrischen und der italienischen Nebenländer, und der Zuwachs so vieler siebenten und achten Classen auch eine beträchtliche Verstärkung der Lehrkörper

[1]) Es sind diess die Gymnasien Sorre, Robiati, S. Ambrogio, Stampa und Dolci zu Mailand, Baldoni zu Brescia, Saronno, Galerate, Merate, Ponte, Colombano, S. Alessandro zu Bergamo in der Lombardie, die bischöflichen Gymnasien zu Padua, Belluno, Verona, Vicenza, Treviso, Ceneda, Udine und das Jesuiten-Gymnasium zu Padua im Verwaltungsgebiete Venedig, dann die evangelischen Gymnasien Aszód, Levencz, 2 zu Losoncz, Gyönk, Leutschau, Haydú-Szoboszló und Kalló in Ungern, endlich jene zu Czik-Somlyó und Deés in Siebenbürgen.

erforderten. Diess zeigt sich auch bei diesen Kronländern in der Zunahme des Lehr-Personales, welche im Jahre 1852 und theilweise noch 1853 eine ungewöhnlich starke ist, später aber, nach Abschluss der Organisations-Periode, wieder zu einer geringen Ziffer abfällt, welche jener oben für die Monarchie gegebenen nahe kömmt. So stieg die Lehrerzahl gegen das jeweilige Vorjahr

| | 1852 | 1853 | 1854 |
|---|---|---|---|
| in Ungern . . . . . | um 15 Percent, | um 7 Percent, | um 2 Percent, |
| „ der Wojwodschaft und im Banate | „ 14 „ | „ 32 „ | „ 2 „ |
| „ Kroatien-Slavonien . . . . . | „ 16 „ | „ 12 „ | „ 2 „ |
| „ der Militärgränze . . . . . | „ 16 „ | „ 21 „ | „ 3 „ |
| „ Siebenbürgen . . . . . | „ 13 „ | „ 2 „ | |
| „ der Lombardie . . . . . | „ 21 „ | „ 4 „ | |
| „ Venedig . . . . . | „ 82 „ | „ 5 „ | |

Für die ganze in Betracht gezogene Periode weisen

| | | | |
|---|---|---|---|
| Venedig . . . . . | mit 110 Percent, | die Lombardie . . . . | mit 55 Percent, |
| die Wojwodschaft und | | Kroatien-Slavonien . . | „ 52 „ |
| das Banat . . . | „ 83 „ | Schlesien . . . . . | „ 41 „ |
| „ Militärgränze . . | „ 80 „ | Dalmatien . . . . . | „ 39 „ |

die beträchtlichste Zunahme an Lehr-Personale auf; Oesterreich ob der Enns, Krain, Görz, Gradisca und Istrien erfahren noch eine gleiche von mehr als 10 Percent. In den übrigen Kronländern aber bewegt sich die Lehrerzahl in sehr engen Gränzen und wächst während dieser 7 Jahre nur um einige Einheiten, — ein Beweis, dass die Umgestaltung der Gymnasien daselbst und die Bestellung des nothwendigen Lehr-Personales 1851 in der Hauptsache schon geschehen war. In Galizien endlich fällt die Lehrerzahl 1857 gegen 1851 durch die Verminderung der Docenten in Bochnia und Buczacz um 2 Percent, während eine gleiche Abnahme in Salzburg und Czernowitz um 5 Percent nur in dem zufälligen Abgange je eines Lehrers beruht, für welchen sich, bei der geringen Gesammtzahl, dieser höhere Percentualbetrag berechnet.

Nach der lehrämtlichen Eigenschaft der Individuen betrachtet, zählten die österreichischen Gymnasien

| im Jahre | Directoren | | ordentl. Lehrer | | Supplenten | | Nebenlehrer | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche |
| 1851 . . . . . | . | . | [1]) 1274 | [1]) 555 | 292 | 241 | 41 | 288 |
| 1852 . . . . . | 184 | 87 | 1143 | 596 | 291 | 329 | 57 | 349 |
| 1853 . . . . . | 196 | 97 | 1145 | 606 | 335 | 350 | 72 | 352 |
| 1854 . . . . . | 191 | 89 | 1176 | 635 | 322 | 327 | 44 | 392 |
| 1855 . . . . . | 194 | 85 | 1197 | 737 | 260 | 339 | 53 | 424 |
| 1856 . . . . . | 192 | 95 | 1270 | 763 | 252 | 338 | 58 | 435 |
| 1857 . . . . . | 195 | 100 | 1294 | 842 | 295 | 327 | 69 | 461 |

[1]) Mit Einschluss der bis Ende des Schuljahres 1851 schon ernannten Directoren.

Auch diese Tabelle zeigt die allmähliche Steigerung, welche das Lehr-Personale der Gymnasien durch die fortlaufenden Ernennungen erfahren hat. Insbesondere ist die Zahl der ordentlichen Lehrer sowohl geistlichen als weltlichen Standes in völlig stetigem Ansteigen, indem die Supplenten, welche entweder ohne Lehramtsprüfung in Verwendung stehen oder nach Ablegung derselben ihre Probezeit halten, allmählich in den Stand der ordentlichen Lehrer vorrücken und die Ziffer derselben heben. Dagegen weist die Rubrik der Directoren seit dem Jahre 1853, in welchem die Mehrzahl solcher Stellen bereits besetzt war, nur sehr geringe Aenderungen auf, und auch von den Supplenten erfuhren nur jene des weltlichen Standes eine erhebliche Vermehrung [1]); die zum grössten Theile weltlichen Nebenlehrer steigen von Jahr zu Jahr in dem Maasse, als die sich mehrenden Mittel der Gymnasien die Einführung neuer, nicht obligater Lehrfächer (wie: lebender Sprachen, Zeichnen, Gesang und Gymnastik) ermöglichen.

In allen sieben Jahren überwiegt beim Lehrkörper der österreichischen Gymnasien der geistliche Stand um ein Beträchtliches, weil ausser den von Bischöfen und geistlichen Corporationen erhaltenen Gymnasien, wo sämmtliche Lehrfächer in der Regel von Geistlichen versehen werden, auch an vielen Staats-Gymnasien Ordensgeistliche und Weltpriester theilweise den Unterricht ertheilen, und ausserdem der Religionsunterricht aller Gymnasien durch Priester versehen wird. Diese sind in der vorstehenden Nachweisung den ordentlichen Lehrern zugezählt, daher in dieser Kategorie auch der geistliche Stand am namhaftesten überwiegt.

Im Ganzen scheidet sich der Gesammtlehrstand aller Gymnasien

| im Jahre | Geistliche | | Weltliche | |
|---|---|---|---|---|
| | Zahl | Percent | Zahl | Percent |
| 1851 . . . . . | 1607 | 60 | 1084 | 40 |
| 1852 . . . . . | 1675 | 55 | 1361 | 45 |
| 1853 . . . . . | 1748 | 55 | 1405 | 45 |
| 1854 . . . . . | 1733 | 55 | 1443 | 45 |
| 1855 . . . . . | 1704 | 52 | 1585 | 48 |
| 1856 . . . . . | 1772 | 52 | 1631 | 48 |
| 1857 . . . . . | 1853 | 52 | 1730 | 48 |

[1]) Relativ hat sich die Zahl der Supplenten der Gesammtzahl der mit Prüfungsbedingniss bestellten Lehrer (Directoren, ordentliche Lehrer und Supplenten) desselben Standes gegenüber in den letzteren Jahren vermindert. Es betrugen von dieser Gesammtzahl

im Jahre 1851 die Supplenten geistlichen Standes 19 Percent, die weltlichen 30 Percent,
" " 1852 " " " " 18 " " " 32 "
" " 1853 " " " " 20 " " " 33 "
" " 1854 " " " " 19 " " " 31 "
" " 1855 " " " " 16 " " " 29 "
" " 1856 " " " " 15 " " " 26 "
" " 1857 " " " " 17 " " " 26 "

Auch die Zahl der Schüler hat 1857 gegen 1851 eine Zunahme erfahren, doch stellt sich dieselbe weit geringer heraus und wechselt in der Jahresfolge sogar mit einer Abnahme des Schulbesuches. Die Gesammtzahl der Schüler zeigt nämlich

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1852 | gegen | 1851 | eine | Vermehrung | von | 3286 | Köpfen | oder | 7 Percent |
| 1853 | „ | 1852 | „ | Verminderung | „ | 1027 | „ | „ | 2 „ |
| 1854 | „ | 1853 | „ | „ | „ | 1505 | „ | „ | 3 „ |
| 1855 | „ | 1854 | „ | Vermehrung | „ | 629 | „ | „ | 1 „ |
| 1856 | „ | 1855 | „ | „ | „ | 1536 | „ | „ | 3 „ |
| 1857 | „ | 1856 | „ | „ | „ | 1972 | „ | „ | 3 „ |
| 1857 | „ | 1851 | „ | „ | „ | 4891 | „ | „ | 10 „ |

Wird aber die Bewegung der Schülerzahl in den einzelnen Kronländern verfolgt, so ergibt sich — wo nicht durch die Eröffnung eines grösseren Gymnasiums Sprünge in der Jahresfolge vorkommen, wie z. B. 1856 in Oesterreich ob der Enns durch jene des Gymnasiums am Freinberg, — die interessante Erscheinung, dass die Jahre unmittelbar nach der Durchführung der neuen Organisation allgemein eine Verminderung der Schüler zeigen, und diese erst in den späteren Jahren wieder einem allmählichen Ansteigen des Besuches Platz macht. Es wird diese Thatsache auch leicht durch die nach dem neuen Lehrplane vergrösserte Sorgfalt in der Aufnahme der Schüler, so wie durch den Umstand erklärt werden können, dass selbst aus den weiteren Classen mehrfach Schüler während der Gymnasial-Laufbahn entnommen und zu anderen Berufsarten geleitet werden, wenn deren Aeltern oder Vormünder die Ueberzeugung gewinnen, dass dieselben den gesteigerten Anforderungen des neuen Lehrganges nicht genügend entsprechen.

Demzufolge fällt die Schülerzahl 1852

| | | | |
|---|---|---|---|
| in Oesterreich u. d. E. . . . . | um | 11 | Percent |
| „ Steiermark . . . . . | „ | 9 | „ |
| „ Bukowina . . . . . | „ | 16 | „ |
| „ der serbischen Wojwodschaft | „ | 10 | „ |
| „ Kroatien-Slavonien . . . . | „ | 14 | „ |
| „ Kärnten . . . . . | „ | 13 | „ |
| „ Böhmen . . . . . | „ | 10 | „ |
| „ Galizien . . . . . | „ | 13 | „ |
| „ Tirol . . . . . | „ | 12 | „ |
| „ Dalmatien . . . . . | „ | 10 | „ |

erfährt aber bei den 6 zuerst genannten Kronländern von 1853, bei Kärnten, Böhmen und Galizien von 1854 (im Jahre 1853 zeigte sich daselbst noch eine Verringerung von 3 bis 4 Percent) [1], bei Tirol und Dalmatien [2] von 1856 an

---

[1]) Ein Gleiches ist in Oesterreich ob der Enns, Salzburg, Krain und Mähren, jedoch mit geringeren Percentual-Quoten, der Fall.

[2]) Tirol weiset in den Jahren 1853 bis 1855 noch 6, 4 und 3 Percent, Dalmatien 8, 7 und 5 Percent Verminderung nach.

wieder eine stetig bleibende Zunahme. In Görz etc. und Schlesien tritt diese Verminderung mit je 10 Percent im Jahre 1853, blos für dieses Jahr, ein, ebenso bei der Lombardie, wo aber die Verringerung jedes weitere Jahr wiederkehrt. Venedig erleidet in den Jahren 1854 und 1855 eine Abnahme des Gymnasial-Besuches (1 und 14 Percent). Ungern zeigt 1853 und 1854 einen unbeträchtlichen Ausfall (1 und 4 Percent) und nur Siebenbürgen weiset durchweg, so wie die Militärgränze mit einziger Ausnahme des Jahres 1856, ein Ansteigen der Schülerzahl auf.

Als Endresultat für die siebenjährige Periode ergibt sich in der Frequenz der Gymnasien 1857 gegen 1851

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| in Siebenbürgen . . . . | eine Zunahme | von | 94 | Percent | |
| „ der Wojwodschaft . . | „ | „ | 69 | „ | |
| „ Venedig . . . . . | „ | „ | 67 | „ | |
| „ Oesterreich o. d. E. . | „ | „ | 24 | „ | |
| „ der Militärgränze . . | „ | „ | 22 | „ | |
| „ Kroatien-Slavonien . | „ | „ | 20 | „ | |
| „ Krain . . . . . | „ | „ | 19 | „ | |
| „ Salzburg . . . . . | „ | „ | 15 | „ | |
| „ Ungern . . . . . | „ | „ | 11 | „ | |
| „ Mähren . . . . . | „ | „ | 9 | „ | |
| „ Oesterreich u. d. E. . | „ | „ | 6 | „ | |
| „ Steiermark . . . . . | „ | „ | 4 | „ | |
| „ der Bukowina . . . | „ | „ | 2 | „ | |
| „ Schlesien weder Zu- noch Abnahme | | | | | |
| „ Böhmen . . . . . | eine Verminderung | von | 2 | Percent | |
| „ Görz etc. . . . . | „ | „ | 4 | „ | |
| „ Dalmatien . . . . . | „ | „ | 4 | „ | |
| „ Galizien . . . . . | „ | „ | 8 | „ | |
| „ Kärnten . . . . . | „ | „ | 10 | „ | |
| „ Tirol . . . . . | „ | „ | 12 | „ | |
| „ der Lombardie . . . | „ | „ | 14 | „ | |

Die detaillirte Darstellung der österreichischen Gymnasien nach ihrer rechtlichen Stellung, Classenzahl und Unterrichtssprache, nach der lehrämtlichen Eigenschaft und dem Stande der Docenten, endlich nach der Immatriculation, der Nationalität und dem Glaubensbekenntnisse der Schüler, ihren Zahlungs-Modalitäten und den Ergebnissen der Maturitäts-Prüfungen für das Schuljahr 1857 sind in der nachfolgenden Tafel aufgeführt.

## Gymnasien

| Kronland | Art, Standort und Studien-Abtheilung | Classen | Unterrichts-Sprache | Lehr-Personale | | | | | | | | | | Schüler | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Anzahl der Lehrenden | Directoren | | Ordentliche Lehrer | | Supplenten | | Neben-Lehrer | | | Anzahl | Oeffentliche | Privatisten |
| | | | | | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | | | | |
| Österreich unter der Enns | Wien, k. k. akademisches | 8 | deutsch | 23 | . | 1 | 6 | 6 | . | 4 | . | 6 | | 532 | 514 | 18 |
| | „ „ „ am Theresianum | 8 | „ | 27 | . | 1 | 1 | 9 | 1 | 4 | 4 | 7 | | 259 | 247 | 12 |
| | „ „ „ zu den Schotten | 8 | „ | 22 | 1 | . | 13 | . | 1 | . | 1 | 6 | | 416 | 364 | 52 |
| | „ „ „ d. Piarist. in d. Josephst. | 8 | „ | 20 | 1 | . | 11 | 1 | 1 | 2 | . | 4 | | 451 | 418 | 33 |
| | Wr.-Neustadt, k. k. d. Cisterzienser | 8 | „ | 16 | 1 | . | 4 | . | 8 | . | . | 3 | | 109 | 100 | 9 |
| | Melk, k. k. der Benedictiner | 8 | „ | 22 | 1 | . | 14 | . | . | . | 5 | 2 | | 173 | 168 | 5 |
| | Krems, k. k. der Piaristen | 8 | „ | 14 | 1 | . | 11 | . | 1 | . | . | 1 | | 263 | 229 | 34 |
| | Seitenstätten, k. k. d. Benedictiner | 4 | „ | 7 | 1 | . | 1 | . | 4 | . | . | 1 | | 55 | 55 | . |
| | Horn, k. k. der Piaristen | 4 | „ | 5 | 1 | . | 4 | . | . | . | . | . | | 58 | 54 | 4 |
| | Summe | . | . | 156 | 7 | 2 | 65 | 16 | 16 | 10 | 10 | 30 | | 2316 | 2149 | 167 |
| Österreich ob der Enns | Linz, k. k. | 8 | deutsch | 18 | 1 | . | 9 | 2 | . | 1 | . | 5 | | 291 | 289 | 2 |
| | Freinberg bei Linz, der Jesuiten | 8 | „ | 12 | 1 | . | 11 | . | . | . | . | . | | 157 | 157 | . |
| | Kremsmünster, k. k. d. Benedictiner | 8 | „ | 18 | 1 | . | 13 | . | . | . | 1 | 3 | | 245 | 243 | 2 |
| | Summe | . | . | 48 | 3 | . | 33 | 2 | . | 1 | 1 | 8 | | 693 | 689 | 4 |
| Salzburg | Salzburg, k. k. | 8 | deutsch | 18 | . | 1 | 4 | 6 | 1 | 1 | . | 5 | | 348 | 348 | . |
| Steiermark | Gratz, k. k. der Benedictiner | 8 | deutsch | 21 | 1 | . | 5 | 1 | . | 9 | . | 5 | | 486 | 453 | 33 |
| | Marburg, k. k. | 8 | „ | 16 | . | 1 | 4 | 4 | 1 | 4 | . | 2 | | 233 | 230 | 3 |
| | Cilli, k. k. | 8 | „ | 15 | 1 | . | 4 | 7 | . | 1 | . | 2 | | 218 | 214 | 4 |
| | Judenburg, k. k. der Benedictiner | 4 | „ | 6 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | . | | 35 | 17 | 18 |
| | Summe | . | . | 58 | 3 | 1 | 18 | 12 | 1 | 14 | . | 9 | | 972 | 914 | 58 |
| Kärnten | Klagenfurt, k. k. der Benedictiner | 8 | deutsch | 20 | . | 1 | 12 | . | 2 | 1 | . | 4 | | 232 | 227 | 5 |
| | St. Paul, der Benedictiner | 4 | „ | 8 | 1 | . | 5 | . | 1 | . | 1 | . | | 39 | 39 | . |
| | Summe | . | . | 28 | 1 | 1 | 17 | . | 3 | 1 | 1 | 4 | | 271 | 266 | 5 |
| Krain | Laibach, k. k. | 8 | deutsch | 21 | . | 1 | 1 | 10 | 1 | 1 | 2 | 5 | | 484 | 480 | 4 |
| | Neustadtl, k. k. der Franciscaner | 8 | „ | 14 | 1 | . | 9 | . | 3 | . | . | 1 | | 129 | 129 | . |
| | Summe | . | . | 35 | 1 | 1 | 10 | 10 | 4 | 1 | 2 | 6 | | 613 | 609 | 4 |
| Görz, Grad. Istr. etc. | Triest, k. k. | 8 | deutsch | 17 | . | 1 | 1 | 8 | . | 2 | . | 5 | | 158 | 156 | 2 |
| | Görz, k. k. | 8 | „ | 16 | . | 1 | 4 | 7 | . | . | 1 | 3 | | 223 | 220 | 3 |
| | Capo d'Istria (Untergymnas., städt. Obergymnasium, k. k.) | 7 | italienisch | 15 | . | 1 | 3 | . | 2 | 7 | 1 | 1 | | 105 | 97 | 8 |
| | Mitterburg, k. k. der Franciscaner | 4 | deutsch | 7 | 1 | . | 3 | . | 3 | | . | . | | 53 | 37 | 16 |
| | Castagnavizza, Haus-Lehranst. der Franciscaner (7. und 8. Classe) | 2 | „ | 5 | 1 | . | 4 | . | . | . | . | . | | 3 | 3 | . |
| | Summe | . | . | 60 | 2 | 3 | 15 | 15 | 5 | 9 | 2 | 9 | | 542 | 513 | 29 |

# im Jahre 1857.

| Schüler | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| nach der Nationalität | | | | | | | | | | nach dem Religionsbekenntnisse | | | | | | | | Vom Schulgelde Befreite | Stipendisten | Bei der Maturitäts-Prüfung wurden | | | | des Schulgeldes | der Stipendien |
| | Slaven | | | | Romanen | | | | | Katholiken | | Griechisch-nichtunirte | Evangelische | | Israeliten | Andere | | | | reif | | nicht reif | | | |
| | | | | | | | | | | Ritus | | | Confession | | | | | | | erklärt | | | | | |
| Deutsche | Čecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Serben, Kroaten u. Slovenen | Italiener, Ladiner u. Friauler | Ost-Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | lateinischen | griechischen | | Augsburger | helvetischer | | | | | | Schüler des Gymnasiums | Externe | Schüler des Gymnasiums | Externe | | |
| 433 | 3 | 1 | . | 1 | 3 | 1 | 3 | 85 | . | 428 | 3 | . | 12 | 4 | 85 | . | | 166 | 28 | 25 | 3 | 1 | 4 | 4638 | 2841 |
| 171 | 14 | 13 | 2 | 7 | 21 | 2 | 26 | 1 | . | 245 | 1 | 6 | 4 | 2 | 1 | . | | 192 | 11 | 13 | . | 2 | . | 882 | 1210 |
| 360 | 28 | 5 | . | 3 | 3 | . | 7 | 10 | . | 401 | . | 1 | 2 | 2 | 10 | . | | 194 | 30 | 36 | 2 | 1 | . | 3072 | 5691 |
| 371 | 43 | 4 | . | 9 | 1 | . | 21 | 1 | 1 | 439 | 1 | 6 | 2 | 2 | 1 | . | | 224 | 76 | 26 | 2 | 3 | . | 2976 | 13015 |
| 105 | . | . | . | . | . | . | . | 4 | . | 105 | . | . | . | . | 4 | . | | 75 | 16 | 4 | . | . | . | 360 | 1135 |
| 159 | 7 | . | . | . | 1 | 1 | 5 | . | . | 173 | . | . | . | . | . | . | | 84 | . | 12 | 1 | . | . | 741 | . |
| 256 | 1 | . | . | 1 | . | . | 4 | 1 | . | 262 | . | . | . | . | 1 | . | | 178 | . | 8 | . | . | . | 744 | . |
| 55 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 55 | . | . | . | . | . | . | | 24 | 1 | . | . | . | . | 278 | 300 |
| 55 | 3 | . | . | . | . | . | . | . | . | 58 | . | . | . | . | . | . | | 14 | . | . | . | . | . | 300 | . |
| 1965 | 101 | 25 | 2 | 21 | 29 | 4 | 66 | 102 | 1 | 2166 | 5 | 13 | 20 | 10 | 102 | . | | 1151 | 182 | 124 | 8 | 9 | 4 | 13991 | 24192 |
| 279 | 11 | . | . | . | 1 | . | . | . | . | 288 | . | . | 3 | . | . | . | | 178 | 51 | 13 | 1 | . | 1 | 1752 | 6107 |
| 156 | 1 | . | . | . | . | . | . | . | . | 157 | . | . | . | . | . | . | | . | . | 6 | . | . | . | . | . |
| 228 | 10 | . | . | 2 | 4 | . | . | . | 1 | 242 | . | . | 3 | . | . | . | | 96 | 31 | 17 | . | . | . | 1312 | 4468 |
| 663 | 22 | . | . | 2 | 5 | . | . | . | 1 | 687 | . | . | 6 | . | . | . | | 274 | 82 | 36 | 1 | . | 1 | 3064 | 10375 |
| 344 | 1 | . | . | . | 1 | . | 1 | 1 | . | 346 | . | . | 1 | . | 1 | . | | 181 | 62 | 17 | . | 5 | . | 2324 | 9521 |
| 457 | 5 | 2 | . | 17 | 3 | . | 2 | . | . | 483 | . | 1 | 2 | . | . | . | | 257 | 63 | 19 | 2 | 1 | . | 3246 | 3990 |
| 99 | . | . | . | 134 | . | . | . | . | . | 233 | . | . | . | . | . | . | | 121 | 8 | 8 | . | . | . | 996 | 513 |
| 44 | . | . | . | 174 | . | . | . | . | . | 217 | . | . | 1 | . | . | . | | 123 | 30 | 10 | . | . | . | 868 | 1352 |
| 32 | . | . | . | 3 | . | . | . | . | . | 35 | . | . | . | . | . | . | | 9 | . | . | . | . | . | 240 | . |
| 632 | 5 | 2 | . | 328 | 3 | . | 2 | . | . | 968 | . | 1 | 3 | . | . | . | | 510 | 101 | 37 | 2 | 1 | . | 5350 | 5854 |
| 176 | . | . | . | 56 | . | . | . | . | . | 231 | . | . | 1 | . | . | . | | 165 | 34 | 9 | . | . | . | 1086 | 2437 |
| 31 | . | . | . | 8 | . | . | . | . | . | 39 | . | . | . | . | . | . | | 26 | 9 | . | . | . | . | 144 | 593 |
| 207 | . | . | . | 64 | . | . | . | . | . | 270 | . | . | 1 | . | . | . | | 191 | 43 | 9 | . | . | . | 1230 | 3032 |
| 28 | . | . | . | 404 | 2 | . | . | . | . | 484 | . | . | . | . | . | . | | 261 | 90 | 18 | . | 2 | . | 3054 | 5752 |
| . | 1 | . | . | 128 | . | . | . | . | . | 129 | . | . | . | . | . | . | | 78 | 10 | 6 | . | 1 | . | 304 | 518 |
| 28 | 1 | . | . | 532 | 2 | . | . | . | . | 613 | . | . | . | . | . | . | | 339 | 100 | 24 | . | 3 | . | 3358 | 6270 |
| 30 | . | . | . | 31 | 67 | . | 2 | 28 | . | 126 | . | 1 | 1 | 2 | 28 | . | | 66 | 17 | 20 | 2 | . | . | 1134 | 1900 |
| 13 | . | . | . | 120 | 88 | . | . | 2 | . | 221 | . | . | . | . | 2 | . | | 128 | 33 | 8 | 1 | . | . | 720 | 3478 |
| 4 | . | . | . | 8 | 93 | . | . | . | . | 103 | . | 2 | . | . | . | . | | 46 | 3 | . | . | . | . | 488 | 360 |
| . | . | . | . | 31 | 22 | . | . | . | . | 53 | . | . | . | . | . | . | | 33 | 6 | . | . | . | . | 220 | 385 |
| . | . | . | . | 3 | . | . | . | . | . | 3 | . | . | . | . | . | . | | 3 | . | . | . | . | . | . | . |
| 47 | . | . | . | 193 | 270 | . | 2 | 30 | . | 506 | . | 3 | 1 | 2 | 30 | . | | 276 | 59 | 28 | 3 | . | . | 2562 | 6021 |

| Kronland | Art, Standort und Studien-Abtheilung | Classen | Unterrichts-Sprache | Lehr-Personale | | | | | | | | | | Schüler | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Anzahl der Lehrenden | Directoren | | Ordentliche Lehrer | | Supplenten | | Nebenlehrer | | | Anzahl | Oeffentliche | Privatisten |
| | | | | | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | | | | |
| Tirol | Innsbruck, k. k. akademisches | 8 | deutsch | 15 | 1 | . | 5 | 6 | . | 1 | . | 2 | | 313 | 311 | 2 |
| | Botzen, k. k. der Franciscaner | 8 | „ | 15 | 1 | . | 13 | . | . | . | 1 | . | | 238 | 235 | 3 |
| | Meran, k. k. der Benedictiner | 8 | „ | 16 | 1 | . | 9 | . | 2 | . | . | 4 | | 186 | 186 | . |
| | Brixen, k. k. der Augustiner | 8 | „ | 14 | 1 | . | 8 | . | 3 | . | 1 | 1 | | 181 | 181 | . |
| | Hall, k. k. der Franciscaner | 4 | „ | 7 | 1 | . | 4 | . | 2 | . | . | . | | 53 | 53 | . |
| | Feldkirch, k. k. der Jesuiten | 8 | „ | 19 | 1 | . | 7 | . | 4 | . | 3 | 4 | | 267 | 267 | . |
| | Trient, k. k. | 8 | italienisch | 13 | 1 | . | 6 | 3 | 2 | 1 | . | . | | 324 | 281 | 43 |
| | Roveredo, k. k. | 8 | „ | 13 | 1 | . | 6 | 3 | 1 | 1 | . | 1 | | 223 | 202 | 21 |
| | Brunnecken, Haus-Lehranstalt der Kapuziner (7. u. 8. Classe) | 2 | deutsch | 6 | 1 | . | 3 | . | 2 | . | . | . | | 9 | 9 | . |
| | Summe | . | . | 118 | 9 | . | 61 | 12 | 16 | 3 | 5 | 12 | | 1794 | 1725 | 69 |
| Böhmen | Prag, k. k. akad. auf der Altstadt | 8 | deutsch u. čechisch | 21 | . | 1 | 2 | 9 | . | 5 | . | 4 | | 353 | 339 | 14 |
| | „ k. k. auf der Kleinseite | 8 | deutsch | 19 | . | 1 | 1 | 8 | 1 | 2 | . | 6 | | 485 | 406 | 79 |
| | „ k. k. in der Neustadt der Piaristen | 8 | „ | 21 | 1 | . | 11 | . | . | 2 | . | 7 | | 445 | 408 | 37 |
| | Budweis, k. k. der Piaristen | 8 | „ | 14 | 1 | . | 9 | . | 2 | . | 1 | 1 | | 401 | 372 | 29 |
| | Eger, k. k. | 8 | „ | 13 | . | . | 1 | 5 | 1 | 5 | . | 1 | | 249 | 241 | 8 |
| | Klattau, k. k. der Benedictiner | 8 | „ | 15 | 1 | . | 5 | . | 3 | 3 | 1 | 2 | | 260 | 245 | 15 |
| | Brüx, k. k. der Piaristen | 8 | „ | 13 | 1 | . | 11 | . | . | . | . | 1 | | 121 | 118 | 3 |
| | Böhm. Leipa, k. k. der Augustiner | 8 | „ | 16 | 1 | . | 8 | . | 1 | 3 | . | 3 | | 217 | 217 | . |
| | Leitmeritz, k. k. | 8 | „ | 17 | . | 1 | 2 | 9 | . | . | . | 5 | | 197 | 197 | . |
| | Leitomyšl, k. k. der Piaristen | 8 | „ | 12 | 1 | . | 11 | . | . | . | . | . | | 312 | 306 | 6 |
| | Komotau, k. k. der Cistercienser | 8 | „ | 14 | 1 | . | 8 | . | 3 | . | . | 2 | | 211 | 210 | 1 |
| | Saaz, k. k. der Prämonstratenser | 8 | „ | 15 | 1 | . | 5 | . | 5 | 2 | . | 2 | | 143 | 141 | 2 |
| | Pilsen, k. k. detto | 8 | „ | 16 | 1 | . | 10 | . | 3 | . | . | 2 | | 300 | 284 | 16 |
| | Deutschbrod k. k. detto | 4 | deutsch u. čechisch | 7 | 1 | . | 3 | . | 2 | . | . | 1 | | 138 | 136 | 2 |
| | Braunau, k. k. der Benedictiner | 4 | deutsch | 9 | 1 | . | 5 | . | 1 | . | . | 2 | | 99 | 99 | . |
| | Reichenau, k. k. der Piaristen | 4 | „ | 8 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | 2 | | 156 | 152 | 4 |
| | Jičín, k. k. | 8 | deutsch u. čechisch | 14 | . | 1 | 1 | 9 | 1 | 1 | 1 | . | | 323 | 290 | 33 |
| | Königgrätz, k. k. | 8 | „ „ „ | 15 | . | 1 | 1 | 8 | . | 3 | . | 2 | | 354 | 347 | 7 |
| | Neuhaus, k. k. | 8 | „ „ „ | 15 | 1 | . | 2 | 10 | . | 2 | . | . | | 264 | 264 | . |
| | Pisek, k. k. | 8 | „ „ „ | 14 | 1 | . | 4 | 7 | . | 1 | . | 1 | | 363 | 305 | 58 |
| | Jung-Bunzlau, k. k. der Piaristen | 4 | „ „ „ | 7 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | 1 | | 144 | 137 | 7 |
| | Summe | . | . | 295 | 15 | 5 | 110 | 65 | 23 | 29 | 3 | 45 | | 5535 | 5214 | 321 |
| Mähren | Brünn, k. k. | 8 | deutsch | 21 | . | . | 2 | 9 | 1 | 2 | 2 | 5 | | 459 | 423 | 36 |
| | Olmütz, k. k. | 8 | „ | 16 | . | 1 | 2 | 9 | . | 1 | . | 3 | | 418 | 399 | 19 |
| | Iglau, k. k. | 8 | „ | 15 | . | 1 | 2 | 6 | . | 3 | . | 3 | | 245 | 238 | 7 |
| | Znaim, k. k. | 8 | „ | 16 | . | 1 | 2 | 6 | . | 4 | . | 3 | | 182 | 181 | 1 |
| | Kremsier, k. k. der Piaristen | 8 | „ | 12 | 1 | . | 11 | . | . | . | . | . | | 418 | 404 | 14 |
| | Nikolsburg, k. k. detto | 8 | „ | 14 | 1 | . | 12 | . | . | . | . | 1 | | 192 | 190 | 2 |
| | Mährisch-Trübau, k. k. der Piarist. | 4 | „ | 8 | 1 | . | 5 | . | 1 | . | 1 | . | | 141 | 140 | 1 |
| | Strašnic, k. k. der Piaristen | 4 | „ | 7 | 1 | . | 4 | . | 1 | . | 1 | . | | 87 | 87 | . |
| | Summe | . | . | 109 | 4 | 3 | 40 | 30 | 3 | 10 | 4 | 15 | | 2142 | 2062 | 80 |
| Schlesien | Troppau, k. k. | 8 | deutsch | 17 | . | 1 | 2 | 8 | 2 | . | . | 4 | | 401 | 399 | 2 |
| | Teschen, k. k. katholisches | 8 | „ | 17 | 1 | . | 4 | 4 | 1 | 3 | 1 | 3 | | 191 | 190 | 1 |
| | „ k. k. evangelisches A. C. | 8 | „ | 14 | 1 | . | 1 | 7 | . | 2 | 1 | 2 | | 198 | 196 | 2 |
| | Summe | . | . | 48 | 2 | 1 | 7 | 19 | 3 | 5 | 2 | 9 | | 790 | 785 | 5 |

| Schüler | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| nach der Nationalität | | | | | | | | | | nach dem Religionsbekenntnisse | | | | | | | Vom Schulgelde Befreite | Stipendisten | Bei der Maturitäts-Prüfung wurden | | | | des Schulgeldes | der Stipendien |
| | Slaven | | | | Romanen | | Magyaren | Israeliten | Andere | Katholiken | | Griechisch-nichtunirte | Evangelische | | Israeliten | Andere | | | reif | | nicht reif | | | |
| | | | | | | | | | | lateinischen | griechischen | | | | | | | | erklärt | | | | | |
| Deutsche | Czecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Serben, Kroaten u. Slovenen | Italiener, Ladiner u. Friauler | Ost-Romanen | | | | Ritus | | | Augsburger | helvetischer | | | | | Schüler des Gymnasiums | Externe | Schüler des Gymnasiums | Externe | | |
| | | | | | | | | | | | | | Confession | | | | | | | | | | | |
| 313 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 313 | . | . | . | . | . | . | 109 | 35 | 19 | 1 | 4 | . | 2643 | 2700 |
| 321 | . | . | . | . | 17 | . | . | . | . | 238 | . | . | . | . | . | . | 3 | 11 | 12 | . | 1 | . | 849 | 632 |
| 176 | . | . | . | . | 10 | . | . | . | . | 186 | . | . | . | . | . | . | . | 16 | 18 | . | 2 | . | 800 | 1006 |
| 158 | . | . | . | . | 23 | . | . | . | . | 181 | . | . | . | . | . | . | 92 | 15 | 19 | . | 3 | . | 816 | 1142 |
| 53 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 53 | . | . | . | . | . | . | 18 | 3 | . | . | . | . | 312 | 130 |
| 245 | 2 | 2 | . | . | 6 | . | . | . | 12 | 267 | . | . | . | . | . | . | 169 | 77 | 2 | . | . | . | 672 | 2478 |
| 10 | . | . | . | . | 314 | . | . | . | . | 324 | . | . | . | . | . | . | 69 | 12 | 21 | . | 4 | . | 2164 | 1041 |
| 9 | . | . | . | . | 214 | . | . | . | . | 223 | . | . | . | . | . | . | 57 | 13 | 20 | . | 7 | . | 1400 | 848 |
| 8 | . | . | . | . | 1 | . | . | . | . | 9 | . | . | . | . | . | . | 9 | . | 5 | . | . | . | . | . |
| 1193 | 2 | 2 | . | . | 585 | . | . | . | 12 | 1794 | . | . | . | . | . | . | 526 | 182 | 116 | 1 | 21 | . | 9656 | 9997 |
| 38 | 273 | . | . | 1 | . | . | . | 21 | . | 324 | . | 1 | 4 | 3 | 21 | . | 153 | 9 | 20 | . | . | 3 | 2832 | 519 |
| 243 | 205 | 2 | . | . | . | . | 1 | 34 | . | 451 | . | . | . | . | 34 | . | 193 | 17 | 33 | 5 | 9 | 1 | 3750 | 1323 |
| 160 | 215 | . | . | . | . | . | 1 | 69 | . | 375 | . | . | . | 1 | 69 | . | 90 | 12 | 32 | 1 | . | . | 4392 | 539 |
| 186 | 213 | . | . | . | . | . | . | 2 | . | 399 | . | . | . | . | 2 | . | 107 | 23 | 11 | 2 | . | . | 2500 | 1846 |
| 234 | 7 | . | . | . | . | . | . | 8 | . | 240 | . | . | 1 | . | 8 | . | 71 | 8 | 8 | 1 | . | . | 1492 | 382 |
| 62 | 186 | . | . | . | . | . | 1 | 11 | . | 248 | . | . | 1 | . | 11 | . | 82 | 13 | 5 | 1 | 1 | . | 1496 | 739 |
| 110 | 11 | . | . | . | . | . | . | . | . | 121 | . | . | . | . | . | . | 33 | 8 | 4 | 1 | 1 | . | 720 | 240 |
| 177 | 24 | . | . | . | . | . | . | 16 | . | 201 | . | . | . | . | 16 | . | 76 | 10 | 6 | . | . | . | 1132 | 821 |
| 130 | 60 | . | . | . | . | . | . | 7 | . | 187 | . | . | 1 | 2 | 7 | . | 78 | 8 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1020 | 345 |
| 99 | 205 | . | . | . | . | . | . | 8 | . | 304 | . | . | . | . | 8 | . | 74 | 18 | 14 | . | . | . | 1972 | 1303 |
| 185 | . | . | . | . | . | . | . | 26 | . | 185 | . | . | . | . | 26 | . | 116 | 6 | 5 | 1 | . | . | 1321 | 258 |
| 95 | 42 | . | . | . | . | . | . | 6 | . | 137 | . | . | . | . | 6 | . | 37 | 6 | 3 | 1 | . | . | 892 | 199 |
| 120 | 156 | 1 | . | . | . | . | . | 23 | . | 276 | . | . | 1 | . | 23 | . | 103 | 16 | 15 | 1 | . | . | 1620 | 603 |
| 7 | 126 | . | . | . | . | . | . | 5 | . | 131 | . | . | . | 2 | 5 | . | 78 | 2 | . | . | . | . | 372 | 160 |
| 49 | 50 | . | . | . | . | . | . | . | . | 99 | . | . | . | . | . | . | 21 | 4 | . | . | . | . | 632 | 194 |
| 41 | 102 | . | . | . | . | . | . | 13 | . | 142 | . | . | 1 | . | 13 | . | 48 | 4 | . | . | . | . | 948 | 222 |
| 20 | 296 | . | . | . | . | . | . | 7 | . | 314 | . | . | . | 2 | 7 | . | 92 | 4 | 18 | . | 1 | . | 1986 | 310 |
| 42 | 308 | . | . | . | . | . | . | 4 | . | 346 | . | . | . | 4 | 4 | . | 136 | 25 | 15 | 3 | . | . | 1888 | 1058 |
| 57 | 180 | . | . | . | . | . | . | 27 | . | 237 | . | . | . | . | 27 | . | 112 | 9 | 15 | . | . | . | 1349 | 359 |
| 49 | 294 | . | . | . | . | . | . | 20 | . | 343 | . | . | . | . | 20 | . | 132 | 16 | 13 | . | . | . | 1944 | 871 |
| 28 | 106 | . | . | . | . | . | . | 10 | . | 132 | . | . | . | 2 | 10 | . | 26 | 1 | . | . | . | . | 941 | 100 |
| 2152 | 3059 | 3 | . | 1 | . | . | 3 | 317 | . | 3192 | . | 1 | 9 | 16 | 317 | . | 1858 | 219 | 223 | 18 | 13 | 5 | 35419 | 12611 |
| 223 | 176 | . | . | . | . | . | . | 50 | . | 409 | . | . | . | . | 50 | . | 141 | 29 | 26 | 2 | 2 | . | 4080 | 1038 |
| 192 | 210 | 2 | . | . | . | . | . | 14 | . | 404 | . | . | . | . | 14 | . | 150 | 44 | 19 | . | 4 | . | 3396 | 1580 |
| 103 | 116 | . | . | . | . | . | . | 21 | . | 224 | . | . | . | . | 21 | . | 88 | 32 | 6 | . | . | . | 1316 | 1200 |
| 110 | 67 | 1 | . | . | . | . | . | 4 | . | 178 | . | . | . | . | 4 | . | 49 | 18 | 5 | . | . | . | 1132 | 581 |
| 40 | 360 | . | . | . | . | . | . | 18 | . | 400 | . | . | . | . | 18 | . | 87 | 21 | 13 | . | 1 | . | 2764 | 1603 |
| 127 | 38 | . | . | . | . | . | . | 27 | . | 165 | . | . | . | . | 27 | . | 59 | 27 | 10 | 1 | . | . | 1148 | 2682 |
| 70 | 68 | . | . | . | . | . | . | 3 | . | 137 | . | . | . | 1 | 3 | . | 24 | 2 | . | . | . | . | 966 | 67 |
| 9 | 70 | . | . | 1 | . | . | . | 7 | . | 79 | . | . | 1 | . | 7 | . | 23 | 5 | . | . | . | . | 528 | 164 |
| 889 | 1105 | 3 | . | 1 | . | . | . | 144 | . | 1996 | . | . | 1 | 1 | 144 | . | 621 | 178 | 79 | 3 | 7 | . | 15330 | 8917 |
| 294 | 99 | . | . | . | . | . | . | 8 | . | 393 | . | . | . | . | 8 | . | 108 | 25 | 13 | . | . | . | 2342 | 1380 |
| 43 | 103 | 35 | . | . | . | . | . | 6 | . | 185 | . | . | . | . | 6 | . | 66 | 22 | 10 | . | . | . | 1052 | 1341 |
| 39 | 36 | 90 | . | 12 | . | . | 3 | 18 | . | . | . | . | 150 | 30 | 18 | . | 42 | 12 | 8 | . | . | . | 1184 | 122 |
| 376 | 240 | 125 | . | 12 | . | . | 3 | 32 | . | 578 | . | . | 150 | 30 | 32 | . | 216 | 59 | 31 | . | . | . | 4578 | 2843 |

| Kronland | Art, Standort und Studien-Abtheilung | Classen | Unterrichts-Sprache | Lehr-Personale | | | | | | | | | Schüler | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Anzahl der Lehrenden | Directoren | | Ordentliche Lehrer | | Supplenten | | Nebenlehrer | | Anzahl | Oeffentliche | Privatisten |
| | | | | | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | | | |
| Galizien | Lemberg, k. k. akademisches | 8 | deutsch | 20 | . | 1 | 2 | 8 | . | 2 | 1 | 6 | 497 | 469 | 28 |
| | „ k. k. zweites bei den Dominicanern | 8 | deutsch | 27 | . | 1 | 1 | 10 | 2 | 7 | 2 | 4 | 405 | 359 | 46 |
| | „ poln. Parallel-Classen d. vorg. Gymnasium | 4 | polnisch | | | | | | | | | | 121 | 118 | 3 |
| | Przemyśl, k. k. | 8 | deutsch | 16 | . | 1 | 1 | 3 | 2 | 7 | . | 2 | 312 | 303 | 9 |
| | Tarnopol, k. k. | 8 | „ | 15 | 1 | . | . | 7 | 2 | 2 | . | 3 | 334 | 333 | 1 |
| | Sambor, k. k. | 8 | „ | 15 | 1 | . | 1 | 4 | 3 | 4 | 1 | 1 | 331 | 323 | 8 |
| | Buczacz, der Basilianer | 6 | „ | 9 | 1 | . | 3 | . | 5 | . | . | . | 204 | 190 | 14 |
| | Krakau, k. k. | 8 | deutsch u. polnisch | 23 | . | 1 | . | 7 | 2 | 4 | 1 | 8 | 549 | 538 | 11 |
| | Tarnów, k. k. | 8 | „ „ „ | 14 | . | 1 | 1 | 5 | . | 5 | . | 2 | 269 | 268 | 1 |
| | Stanislawów, k. k. | 8 | deutsch, ruth., poln. | 17 | . | 1 | 1 | 3 | 3 | 5 | 1 | 3 | 291 | 282 | 9 |
| | Neu-Sandec, k. k. | 6 | deutsch u. polnisch | 11 | . | 1 | . | 3 | 1 | 4 | . | 2 | 203 | 203 | . |
| | Rzeszów, k. k. | 6 | „ „ „ | 11 | 1 | . | . | 4 | 1 | 2 | . | 3 | 203 | 202 | 1 |
| | Bochnia, k. k. | 4 | „ „ „ | 7 | 1 | . | . | 1 | 1 | 3 | . | 1 | 98 | 97 | 1 |
| | Brzezan, k. k. | 6 | deutsch, ruth., poln. | 12 | . | 1 | . | 3 | 3 | 3 | . | 2 | 197 | 194 | 3 |
| | Summe | . | . | 197 | 5 | 8 | 10 | 58 | 25 | 48 | 6 | 37 | 4014 | 3879 | 133 |
| Bukowina | Czernowitz, k. k. | 8 | deutsch | 19 | . | 1 | 2 | 6 | . | 4 | . | 6 | 455 | 443 | 12 |
| Dalmatien | Zara, k. k. | 8 | italienisch | 19 | 1 | . | 6 | 5 | 4 | 1 | . | 2 | 136 | 136 | . |
| | Ragusa, k. k. der Jesuiten | 8 | „ | 12 | 1 | . | 11 | . | . | . | . | . | 106 | 103 | 3 |
| | Spalato, k. k. | 8 | „ | 15 | 1 | . | 2 | 6 | 2 | 3 | . | 1 | 192 | 156 | 36 |
| | „ bischöfl. Haus-Lehranstalt (7. und 8. Classe) | 2 | „ | 7 | 1 | . | 1 | 2 | 2 | 1 | . | . | 33 | 33 | . |
| | Sign, der Franciscaner | 7 | illyrisch | 8 | 1 | . | 2 | . | 3 | . | . | 2 | 48 | 37 | 11 |
| | Summe | . | . | 61 | 5 | . | 22 | 13 | 11 | 5 | . | 5 | 517 | 467 | 50 |
| Lombardie | **Staats-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Mailand, S. Alessandro | 8 | italienisch | 16 | . | 2 | 2 | 5 | 3 | 3 | . | 1 | 690 | 489 | 201 |
| | „ Porta nuova | 8 | „ | 18 | . | 1 | 1 | 7 | 3 | 5 | . | 1 | 634 | 436 | 198 |
| | Brescia | 8 | „ | 16 | 1 | . | 1 | 9 | 2 | 2 | . | 1 | 338 | 189 | 149 |
| | Cremona | 8 | „ | 15 | . | 1 | . | 8 | 2 | 4 | . | . | 370 | 366 | 4 |
| | Mantua | 8 | „ | 15 | . | 1 | 1 | 4 | 3 | 6 | . | . | 214 | 160 | 54 |
| | Bergamo | 8 | „ | 15 | . | 1 | 3 | 8 | 1 | 2 | . | . | 251 | 159 | 92 |
| | Como | 8 | „ | 15 | . | 1 | 1 | 10 | 1 | 1 | . | 1 | 379 | 207 | 172 |
| | Lodi | 8 | „ | 15 | . | 1 | 1 | 7 | 2 | 4 | . | . | 282 | 260 | 22 |
| | Pavia | 8 | „ | 12 | 1 | . | 1 | 6 | 2 | 2 | . | . | 304 | 304 | . |
| | Sondrio | 6 | „ | 11 | 1 | . | . | 5 | 1 | 3 | . | 1 | 137 | 101 | 36 |
| | **Communal-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Desenzano | 8 | „ | 16 | 1 | . | 6 | . | 6 | 2 | . | 1 | 112 | 112 | . |
| | Mailand, Santa Marta | 6 | „ | 11 | . | 1 | 1 | 2 | 2 | 5 | . | . | 314 | 314 | . |
| | Monza | 6 | „ | 8 | . | 1 | . | 3 | 2 | 2 | . | . | 158 | 158 | . |
| | Saló | 6 | „ | 10 | . | 1 | 2 | 3 | 1 | 3 | . | . | 86 | 86 | . |
| | Viadana | 6 | „ | 10 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 4 | . | . | 59 | 59 | . |
| | Lovere | 6 | „ | 11 | 1 | 1 | 4 | . | 5 | . | . | . | 202 | 202 | . |
| | Clusone | 6 | „ | 10 | 1 | 1 | 6 | 1 | . | 1 | . | . | 61 | 61 | . |
| | Crema | 6 | „ | 10 | 1 | 1 | 3 | 1 | 1 | 3 | . | . | 152 | 148 | 4 |
| | Casalmaggiore | 6 | „ | 10 | . | 1 | 1 | 5 | 1 | 2 | . | . | 78 | 78 | . |

| Schüler | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| nach der Nationalität | | | | | | | | | | nach dem Religionsbekenntnisse | | | | | | | | Vom Schulgelde Befreite | Stipendisten | Bei der Maturitäts-Prüfung wurden | | | | des Schulgeldes | der Stipendien |
| | Slaven | | | | Romanen | | | | | Katholiken | | Griechisch-nichtunirte | Evangelische | | Israeliten | Andere | | | | reif | | nicht reif | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | erklärt | | | | | |
| Deutsche | Čechо-Slaven | Polen | Ruthenen | Serben, Kroaten u. Slovenen | Italiener, Ladiner u. Friauler | Ost-Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | lateinischen Ritus | griechischen Ritus | | Augsburger Confession | helvetischer Confession | | | | | | Schüler des Gymnasiums | Externe | Schüler des Gymnasiums | Externe | | |
| 79 | 1 | 128 | 248 | . | . | . | . | 41 | . | 205 | 244 | . | 7 | . | 41 | . | | 206 | 45 | 15 | 2 | 2 | 5 | 3516 | 4476 |
| 53 | 1 | 217 | 68 | . | . | 5 | 1 | 60 | . | 271 | 68 | 5 | 1 | . | 60 | . | | 152 | 26 | 18 | 3 | . | . | 4354 | 3855 |
| 1 | . | 95 | 24 | . | . | . | . | 1 | . | 96 | 24 | . | . | . | 1 | . | | 57 | 5 | . | . | . | . | | |
| 13 | . | 164 | 123 | . | . | . | . | 10 | . | 179 | 123 | . | . | . | 10 | . | | 130 | 20 | 24 | . | . | . | | 700 |
| 26 | . | 156 | 129 | . | . | . | . | 49 | . | 156 | 129 | . | . | . | 49 | . | | 87 | 6 | 14 | . | 1 | . | 1414 | 1810 |
| . | . | 104 | 199 | . | . | . | . | 2 | . | 128 | 199 | . | 2 | . | 2 | . | | 160 | 30 | 11 | . | 2 | . | 2188 | 850 |
| . | . | 66 | 131 | . | . | 2 | . | 3 | 2 | 68 | 131 | 2 | . | . | 3 | . | | 40 | . | . | . | . | . | 1700 | 3110 |
| 43 | 10 | 442 | 2 | 1 | . | . | . | 51 | . | 484 | 3 | . | 11 | . | 51 | . | | 247 | 10 | 42 | 6 | 1 | . | 1308 | . |
| 27 | . | 228 | 2 | . | . | . | . | 12 | . | 254 | 2 | . | . | 1 | 12 | . | | 100 | 6 | 8 | . | . | . | 4020 | 1400 |
| 27 | . | 97 | 153 | . | . | . | . | 14 | . | 120 | 153 | . | . | . | 14 | 4 | | 62 | 14 | 13 | . | 4 | . | 1340 | 511 |
| 15 | . | 176 | 11 | . | . | . | . | 1 | . | 189 | 11 | . | 2 | . | 1 | . | | 112 | 3 | . | . | . | . | 2096 | 2440 |
| 7 | . | 175 | 13 | . | . | . | . | 8 | . | 182 | 13 | . | . | . | 8 | . | | 100 | 3 | . | . | . | . | 816 | 310 |
| 10 | . | 88 | . | . | . | . | . | . | . | 98 | . | . | . | . | . | . | | 68 | 1 | . | . | . | . | 860 | 330 |
| 35 | . | 64 | 83 | . | . | . | . | 15 | . | 90 | 84 | . | 8 | . | 15 | . | | 59 | 4 | . | . | . | . | 308 | 150 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | 1076 | 310 |
| 338 | 12 | 2200 | 1186 | 1 | . | 7 | 1 | 267 | 2 | 2320 | 1184 | 7 | 31 | 1 | 267 | 4 | | 1600 | 173 | 147 | 11 | 10 | 5 | 24996 | 20272 |
| 57 | . | 68 | 127 | . | . | 137 | . | 36 | 30 | 127 | 67 | 191 | 4 | . | 36 | 30 | | 81 | 18 | 19 | 2 | . | . | 3148 | 1340 |
| 1 | . | . | . | 131 | 4 | . | . | . | . | 134 | . | 2 | . | . | . | . | | 50 | 12 | 8 | 1 | . | . | 676 | 1260 |
| 2 | 1 | . | . | 102 | . | . | . | 1 | . | 103 | . | . | . | . | 1 | . | | 41 | 15 | 5 | . | . | . | 472 | 1730 |
| 1 | . | . | . | 184 | 3 | . | . | 4 | . | 187 | . | 1 | . | . | 4 | . | | 46 | 22 | 15 | . | 2 | . | 1168 | 2100 |
| . | . | . | . | 34 | . | . | . | 1 | . | 33 | . | 1 | . | . | 1 | . | | 18 | . | . | . | . | . | 136 | . |
| . | . | . | . | 48 | . | . | . | . | . | 48 | . | . | . | . | . | . | | 28 | . | . | . | . | . | | . |
| 4 | 1 | . | . | 499 | 7 | . | . | 6 | . | 307 | . | 4 | . | . | 6 | . | | 183 | 49 | 28 | 1 | 2 | . | 2452 | 5090 |
| . | . | . | . | . | 685 | . | . | 5 | . | 685 | . | . | . | . | 5 | . | | 194 | . | 68 | 13 | . | 4 | 3610 | . |
| . | 1 | . | . | . | 629 | . | . | 3 | 1 | 629 | . | . | . | 2 | 3 | . | | 134 | 3 | 57 | . | 11 | . | 5562 | 345 |
| . | . | . | . | . | 338 | . | . | . | . | 338 | . | . | . | . | . | . | | 71 | . | 12 | 4 | 3 | 2 | 3252 | . |
| . | . | . | . | . | 370 | . | . | . | . | 370 | . | . | . | . | . | . | | 20 | . | 26 | 1 | 6 | 2 | 2920 | . |
| . | . | . | . | . | 188 | . | . | 26 | . | 188 | . | . | . | . | 26 | . | | 20 | . | 8 | . | 4 | . | 1692 | . |
| . | . | . | . | . | 251 | . | . | . | . | 251 | . | . | . | . | . | . | | 18 | . | 28 | . | 10 | . | 2736 | . |
| . | . | . | . | . | 379 | . | . | . | . | 379 | . | . | . | . | . | . | | 49 | . | 11 | 2 | 2 | 1 | 2415 | . |
| . | . | . | . | . | 282 | . | . | . | . | 282 | . | . | . | . | . | . | | 44 | . | 10 | . | 3 | . | 1708 | . |
| . | . | . | . | . | 304 | . | . | . | . | 304 | . | . | . | . | . | . | | 104 | . | 40 | 1 | 10 | . | 2250 | . |
| . | . | . | . | . | 137 | . | . | . | . | 137 | . | . | . | . | . | . | | 29 | . | . | . | . | . | 634 | . |
| . | . | . | . | . | 112 | . | . | . | . | 112 | . | . | . | . | . | . | | 20 | . | . | . | . | . | 707 | . |
| . | . | . | . | . | 313 | . | . | 1 | . | 313 | . | . | . | . | 1 | . | | 111 | . | . | . | . | . | 2208 | . |
| . | . | 1 | . | . | 157 | . | . | . | . | 158 | . | . | . | . | . | . | | 73 | . | . | . | . | . | 332 | . |
| . | . | . | . | . | 86 | . | . | . | . | 86 | . | . | . | . | . | . | | 12 | 4 | . | . | . | . | 450 | 372 |
| . | . | . | . | . | 57 | . | . | 2 | . | 57 | . | . | . | . | 2 | . | | 17 | . | . | . | . | . | 109 | . |
| . | . | . | . | . | 202 | . | . | . | . | 202 | . | . | . | . | . | . | | 102 | . | . | . | . | . | 792 | . |
| . | . | . | . | . | 61 | . | . | . | . | 61 | . | . | . | . | . | . | | . | . | . | . | . | . | 183 | . |
| . | . | . | . | . | 152 | . | . | . | . | 152 | . | . | . | . | . | . | | 24 | . | . | . | . | . | 853 | . |
| . | . | . | . | . | 74 | . | . | 4 | . | 74 | . | . | . | . | 4 | . | | 28 | . | . | . | . | . | . | . |

| Kronland | Art, Standort und Studien-Abtheilung | Classen | Unterrichts-Sprache | Lehr-Personale | | | | | | | | | Schüler | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Anzahl der Lehrenden | Directoren | | Ordentliche Lehrer | | Supplenten | | Nebenlehrer | | Anzahl | Oeffentliche | Privatisten |
| | | | | | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | | | |
| Lombardie | **Bischöfliche Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Mailand (erzbischöflich) | 8 | italienisch | 17 | 1 | . | 14 | . | 2 | . | . | . | 365 | 365 | . |
| | Como | 8 | „ | 17 | 1 | . | 12 | 1 | 1 | . | . | 2 | 115 | 115 | . |
| | Pavia | 8 | „ | 15 | 1 | . | 7 | . | 5 | 2 | . | . | 133 | 133 | . |
| | Lodi | 8 | „ | 12 | 1 | . | 8 | . | 3 | . | . | . | 96 | 96 | . |
| | Bergamo | 8 | „ | 11 | 1 | . | 10 | . | . | . | . | . | 148 | 148 | . |
| | Brescia | 6 | „ | 8 | 1 | . | 7 | . | . | . | . | . | 169 | 169 | . |
| | Mantua | 6 | „ | 10 | 1 | . | 8 | . | 1 | . | . | . | 160 | 160 | . |
| | Cremona | 8 | „ | 13 | 1 | . | 11 | 1 | . | . | . | . | 156 | 149 | 7 |
| | Celana | 7 | „ | 10 | 1 | . | 9 | . | . | . | . | . | 124 | 124 | . |
| | Crema (die oberen Classen) | 4 | „ | 6 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | . | 30 | 30 | . |
| | **Convicts-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Mailand, Longone, der Barnabiten | 8 | „ | 15 | 1 | . | 8 | 3 | 1 | 2 | . | . | 146 | 146 | . |
| | Monza, der Barnabiten | 8 | „ | 23 | 1 | . | 14 | 1 | . | . | . | 9 | 182 | 182 | . |
| | Como, Gallio | 6 | „ | 16 | 1 | . | 8 | 2 | . | . | . | 5 | 109 | 109 | . |
| | Gorla Minore | 1 | „ | 3 | 1 | . | 2 | . | . | . | . | . | 13 | 13 | . |
| | Lodi, der Barnabiten | 6 | „ | 16 | 1 | . | 7 | . | 1 | 2 | . | 5 | 56 | 56 | . |
| | Codogno, Ognissanti | 6 | „ | 9 | 1 | . | 2 | 2 | 1 | 3 | . | . | 100 | 100 | . |
| | Mailand, Calchi Taeggi | 8 | „ | 22 | 1 | . | 4 | 6 | 1 | 1 | 1 | 8 | 113 | 102 | 13 |
| | Cremona, der Jesuiten | 5 | „ | 12 | 1 | . | 6 | 1 | . | . | . | 4 | 22 | 22 | . |
| | Brescia „ „ | 6 | „ | 9 | 1 | . | 8 | . | . | . | . | . | 65 | 65 | . |
| | **Privat-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Mailand, Sorre, parificirtes Gymnas. | 4 | „ | 6 | 1 | . | . | . | 1 | 4 | . | . | 31 | 31 | . |
| | Cassano d'Adda, „ „ | 6 | „ | 10 | 1 | 1 | 2 | 5 | . | 1 | . | . | 46 | 46 | . |
| | Martinengo, „ „ | 6 | „ | 13 | 1 | . | 9 | 1 | . | 1 | . | 1 | 101 | 101 | . |
| | Parabiago, „ „ | 6 | „ | 10 | 1 | . | 4 | 5 | . | . | . | . | 74 | 74 | . |
| | Varese, „ „ | 6 | „ | 12 | 1 | . | 2 | 5 | 1 | . | . | 3 | 50 | 50 | . |
| | Bergamo, S. Alessandro, par. U. Gymn. | 8 | „ | 13 | 1 | . | 9 | 1 | 2 | . | . | . | 161 | 131 | 48 |
| | Asola, Communal-Privat-Gymnasium | 4 | „ | 8 | . | 1 | 1 | 3 | . | 3 | . | . | 28 | . | 28 |
| | Chiari, „ „ „ | 6 | „ | 9 | 1 | . | 2 | 5 | 1 | . | . | . | 23 | . | 23 |
| | Mailand, Pietrasanta | 6 | „ | 19 | . | 1 | 2 | 12 | . | . | . | 4 | 60 | . | 60 |
| | „ Robiati | 8 | „ | 21 | . | 1 | 3 | 9 | . | 3 | . | 5 | 21 | . | 21 |
| | „ Boselli | 6 | „ | 18 | . | 1 | 2 | 10 | . | 1 | . | 4 | 62 | . | 62 |
| | Mailand S. Ambrogio | 6 | „ | 11 | . | 1 | 1 | 8 | . | 1 | . | . | 19 | . | 12 |
| | „ Stampa | 4 | „ | 10 | . | 1 | 1 | 8 | . | . | . | . | 7 | . | 7 |
| | „ Dolci | 3 | „ | 8 | . | 1 | 2 | 5 | . | . | . | . | 6 | . | 6 |
| | Gallarate | 6 | „ | 15 | 1 | . | 7 | 3 | 2 | 1 | . | 1 | 34 | . | 34 |
| | Saronna | 4 | „ | 7 | 1 | . | 1 | 3 | . | 2 | . | . | 26 | . | 26 |
| | Pisogne | 4 | „ | 8 | 1 | . | 8 | 1 | . | . | . | . | 29 | . | 29 |
| | Brescia Sbona | 4 | „ | 6 | . | 1 | 2 | 3 | . | . | . | . | 12 | . | 12 |
| | „ Baldoni | 2 | „ | 9 | 1 | . | 4 | 2 | . | . | . | 2 | 7 | . | 7 |
| | „ Peroni | 8 | „ | 16 | 1 | . | 6 | 5 | 1 | . | . | 3 | 103 | . | 103 |
| | Monza, Bosisio | 6 | „ | 17 | 1 | 1 | 3 | 6 | . | . | 1 | 5 | 56 | . | 56 |
| | S. Colombano | 4 | „ | 11 | . | 1 | 3 | 3 | . | . | 1 | 3 | 15 | . | 15 |
| | Camerlata, Castellini | 6 | „ | 14 | . | 1 | 2 | 6 | 1 | . | . | 4 | 39 | . | 39 |
| | Bormio | 4 | „ | 4 | 1 | . | 1 | . | 1 | 1 | . | . | 14 | . | 14 |
| | Merate | 6 | „ | 10 | 1 | . | 5 | 2 | . | . | . | 2 | 75 | . | 75 |
| | Ponte | 4 | „ | 7 | 1 | . | 1 | 1 | . | 4 | . | . | 16 | . | 16 |
| | Summe | . | . | 732 | 43 | 28 | 266 | 215 | 63 | 86 | 3 | 76 | 8240 | 6588 | 1652 |
| Venedig | **Staats-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Venedig, Santa Cattarina | 8 | italienisch | 15 | 1 | . | 3 | 4 | 2 | 4 | . | 1 | 430 | 390 | 40 |
| | Udine | 8 | „ | 14 | 1 | . | 4 | 7 | 1 | 1 | . | . | 378 | 320 | 58 |
| | Padua | 8 | „ | 14 | 1 | . | 2 | 6 | 3 | 1 | . | 1 | 644 | 385 | 259 |
| | Vicenza | 8 | „ | 14 | 1 | . | 9 | 1 | 1 | 2 | . | . | 295 | 206 | 89 |
| | Verona | 8 | „ | 16 | 1 | . | 7 | 2 | 3 | 3 | . | . | 405 | 338 | 67 |
| | Venedig, S. Procolo | 6 | „ | 11 | 1 | . | 3 | 3 | 1 | 3 | . | . | 178 | 149 | 29 |

| Schüler | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| nach der Nationalität | | | | | | | | | | nach dem Religionsbekenntnisse | | | | | | | | Vom Schulgelde Befreite | | Stipendisten | Bei der Maturitäts-Prüfung wurden | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | reif | | | | nicht reif | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | erklärt | | | | | | | | |
| Deutsche | Slaven: Čechо-Slaven | Slaven: Polen | Slaven: Ruthenen | Slaven: Serben, Kroaten u. Slovenen | Romanen: Italiener, Ladiner u. Friauler | Romanen: Ost-Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | Katholiken: lateinischen Ritus | Katholiken: griechischen Ritus | Griechisch-nichtunirte | Evangelische: Augsburger Confession | Evangelische: helvetischer Confession | Israeliten | Andere | | | | Schüler des Gymnasiums | Externe | Schüler des Gymnasiums | Externe | des Schulgeldes | der Stipendien |
| 12 | | | | | 333 | | | | | 363 | | | | | | | | 363 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 113 | | | | | 115 | | | | | | | | 113 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 122 | | | | | 133 | | | | | | | | 22 | | | | | | | | | | 88 | |
| | | | | | 96 | | | | | 96 | | | | | | | | 52 | | | | | | | | | | 86 | |
| | | | | | 146 | | | | | 148 | | | | | | | | 148 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 149 | | | | | 169 | | | | | | | | 169 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 167 | | | | | 168 | | | | | | | | 167 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 136 | | | | | 136 | | | | | | | | 5 | | | | | | | | | | 240 | |
| | | | | | 124 | | | | | 124 | | | | | | | | 21 | | | | | | | | | | 831 | |
| | | | | | 30 | | | | | 30 | | | | | | | | 30 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 144 | | 1 | | | 146 | | | | | | | | 13 | | | 10 | | | | | | | 1372 | |
| | | | | | 181 | | | | | 182 | | | | | | | | 182 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 109 | | | | | 109 | | | | | | | | 109 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 12 | | | | | 12 | | | | | | | | 12 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 36 | | | | | 36 | | | | | | | | 36 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 100 | | | | | 100 | | | | | | | | 9 | | | | | | | | | | 725 | |
| | | | | | 115 | | | | | 115 | | | | | | | | 115 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 22 | | | | | 22 | | | | | | | | 22 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 63 | | | | | 63 | | | | | | | | 63 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 39 | | | | | 31 | | | | | | | | 2 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 86 | | | | | 86 | | | | | | | | 4 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 101 | | | | | 101 | | | | | | | | 78 | | | | | | | | | | 388 | |
| | | | | | 78 | | | | | 78 | | | | | | | | 6 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 50 | | | | | 50 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 161 | | | | | 161 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 216 | |
| | | | | | 24 | | | | | 24 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 71 | |
| | | | | | 23 | | | | | 23 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 60 | | | | | 60 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 232 | |
| | | | | | 21 | | | | | 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 58 | | | 4 | | 59 | | | | | | 4 | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 19 | | | | | 19 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 7 | | | | | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 6 | | | | | 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 34 | | | | | 34 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 406 | |
| | | | | | 36 | | | | | 36 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 312 | |
| | | | | | 29 | | | | | 29 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 12 | | | | | 12 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 7 | | | | | 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 102 | | | | | 102 | | | | | | | | 8 | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 56 | | | | | 56 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 15 | | | | | 15 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 120 | |
| | | | | | 39 | | | | | 39 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 280 | |
| | | | | | 14 | | | | | 14 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | 75 | | | | | 75 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 600 | |
| | | | | | 16 | | | | | 16 | | | | | | | | | | | | | | | | | | 104 | |
| 13 | 1 | 1 | | | 5176 | | 1 | 43 | | 5195 | | | | 2 | 43 | | | 2884 | 7 | 270 | 21 | 21 | 9 | 41209 | 912 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | | | | 11 | 383 | | 1 | 30 | | 399 | | 2 | | | 30 | | | 42 | | 28 | 3 | 20 | 5 | 4297 | |
| 12 | | | | | 374 | | | 4 | | 374 | | | | | 4 | | | 2 | | 29 | 4 | 11 | 1 | 3945 | |
| 11 | | | | | 627 | | | 36 | | 629 | | | | | 16 | | | 41 | 3 | 38 | 27 | 15 | 9 | 6370 | 300 |
| | | | | | 293 | | 1 | 1 | | 294 | | | | | 1 | | | 20 | 2 | 11 | 3 | | 9 | 2140 | |
| 22 | | | | | 374 | | | 19 | | 387 | | | | | 15 | | | 43 | 10 | 29 | 19 | 11 | 8 | 2500 | |
| | | | | 3 | 164 | | 3 | 2 | 6 | 170 | | 6 | 2 | | 2 | | | 21 | 3 | | | | | 1622 | 300 |

| Kronland | Art, Standort und Studien-Abtheilung | Classen | Unterrichts-Sprache | Lehr-Personale | | | | | | | | | Schüler | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Anzahl der Lehrenden | Directoren | | Ordentliche Lehrer | | Supplenten | | Neben-Lehrer | | Anzahl | Oeffentliche | Privatisten |
| | | | | | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | | | |
| Venedig | **Communal-Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Verona | 4 | italienisch | 7 | 1 | . | 4 | 2 | . | . | . | . | 96 | 96 | . |
| | Bassano | 6 | „ | 11 | 1 | . | 6 | . | 3 | 1 | . | . | 88 | 88 | . |
| | **Bischöfliche Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Venedig, erzbischöfliches | 8 | „ | 13 | 1 | . | 13 | . | 1 | . | . | . | 287 | 287 | . |
| | Padua | 8 | „ | 14 | 1 | . | 9 | . | 3 | . | 1 | . | 198 | 198 | . |
| | Concordia (Portogruaro) | 8 | „ | 12 | 1 | . | 10 | 1 | . | . | . | . | 123 | 123 | . |
| | Chioggia | 8 | „ | 10 | 1 | . | 9 | . | . | . | . | . | 153 | 153 | . |
| | Belluno | 8 | „ | 11 | 1 | . | 10 | . | . | . | . | . | 97 | 97 | . |
| | Feltre | 8 | „ | 11 | 1 | . | 10 | . | . | . | . | . | 73 | 73 | . |
| | Verona | 8 | „ | 17 | 1 | . | 7 | . | 5 | . | 1 | 3 | 410 | 410 | . |
| | Vicenza | 8 | „ | 11 | 1 | . | 10 | . | . | . | . | . | 374 | 374 | . |
| | Rovigo | 8 | „ | 12 | 1 | . | 9 | . | 1 | 1 | . | . | 222 | 222 | . |
| | Treviso | 8 | „ | 13 | 1 | . | 6 | . | 5 | . | 1 | . | 300 | 300 | . |
| | Ceneda | 8 | „ | 12 | 1 | . | 10 | 1 | . | . | . | . | 209 | 209 | . |
| | Udine, erzbischöfliches | 6 | „ | 9 | 1 | . | 8 | . | . | . | . | . | 417 | 417 | . |
| | Adria | 6 | „ | 7 | 1 | . | 5 | 1 | . | . | . | . | 63 | 63 | . |
| | Padua, Conv.-Gymn. der Jesuiten | 5 | „ | 8 | 1 | . | 7 | . | . | . | . | . | 81 | 81 | . |
| | Venedig, Priv. Gymn. della congr. delle scuole di caritá | 3 | „ | 7 | 1 | . | 5 | . | 1 | . | . | . | 87 | 87 | . |
| | Summe | . | . | 271 | 23 | . | 166 | 28 | 30 | 16 | 3 | 5 | 5608 | 5066 | 542 |
| Ungern | **Statthalterei-Abtheilung Pest-Ofen.** **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Ofen, k. k. | 8 | deutsch | 15 | 1 | . | 1 | 9 | . | 1 | . | 3 | 212 | 205 | 7 |
| | Pest, k. k. der Piaristen | 8 | deutsch u. magyar. | 15 | 1 | . | 11 | . | . | . | 1 | 2 | 516 | 486 | 30 |
| | Gran, k. k. der Benedictiner | 8 | magyar. u. deutsch | 14 | 1 | . | 7 | . | 4 | . | . | 2 | 214 | 214 | . |
| | Szegedin, städtisch, der Piaristen | 8 | magyarisch | 17 | 1 | . | 11 | . | . | . | 2 | 3 | 339 | 331 | 8 |
| | Erlau, k. k. der Cistercienser | 8 | „ | 18 | 1 | . | 9 | 1 | 3 | . | . | 4 | 365 | 354 | 11 |
| | Stuhlweissenburg, detto | 8 | „ | 16 | 1 | . | 12 | . | . | . | . | 3 | 211 | 200 | 11 |
| | Kalocza, k. k. der Piaristen | 4 | „ | 6 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | . | 77 | 77 | . |
| | Kecskemét, k. k. „ „ | 4 | „ | 6 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | . | 77 | 70 | 7 |
| | Dotis, „ „ „ „ | 4 | „ | 9 | 1 | . | 5 | . | . | . | 1 | 2 | 72 | 72 | . |
| | Waitzen, „ „ „ „ | 4 | „ | 8 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | 2 | 103 | 101 | 2 |
| | Miskolcz, „ „ „ Minoriten | 4 | „ | 6 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | . | 91 | 90 | 1 |
| | Gyöngyös, „ „ „ Franciscaner | 4 | „ | 6 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | . | 135 | 132 | 3 |
| | Jász-Berény, „ „ „ „ | 4 | „ | 6 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | . | 47 | 47 | . |
| | **Evangelische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Gross-Körös, helvetisch, öffentlich | 8 | magyarisch | 14 | . | 1 | . | 5 | 1 | 5 | . | 2 | 242 | 235 | 7 |
| | Holdmezö-Vásárhely, helvet., öffentl | 4 | „ | 7 | 1 | . | 2 | 3 | . | . | . | 1 | 57 | 57 | . |
| | Kis-Kun-Halas, „ „ | 4 | „ | 5 | . | 1 | 2 | 1 | . | . | 1 | . | 30 | 30 | . |
| | Kecskemét, helvet., Privat-Gymnas. | 8 | „ | 13 | . | 1 | . | 9 | 3 | . | . | . | 127 | 127 | . |
| | Pest, Augsburg. Conf., Privatschule | 4 | magyar. u. deutsch | 7 | . | 1 | . | 3 | . | 1 | . | 2 | 109 | 109 | . |
| | Miskolcz, helvetische „ | 8 | magyarisch | 11 | . | 1 | 3 | 4 | . | . | 1 | 2 | 177 | 174 | 3 |
| | Kis-Új-Szálás, helvet. „ | 4 | „ | 6 | . | 1 | . | . | 1 | 4 | . | . | 48 | 48 | . |
| | Kun Szt. Miklós, „ „ | 4 | „ | 7 | . | 1 | 2 | 2 | . | . | 1 | 1 | 42 | 39 | 3 |
| | Summe | . | . | 212 | 14 | 7 | 95 | 37 | 12 | 11 | 7 | 19 | 3291 | 3198 | 93 |
| | **Statthalterei-Abtheilung Pressburg.** **Katholische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Pressburg, k. k. | 8 | deutsch | 15 | . | 1 | 2 | 9 | . | . | . | 3 | 177 | 175 | 2 |
| | Tyrnau, erzbischöfliches | 8 | deutsch u. magyar. | 16 | 1 | . | 12 | . | 1 | . | . | 2 | 414 | 413 | 1 |
| | Neutra, k. k. der Piaristen | 8 | deutsch u. slovak. | 12 | 1 | . | 11 | . | . | . | . | . | 231 | 230 | 1 |
| | Schemnitz, k. k. der Piaristen | 8 | deutsch | 15 | 1 | . | 11 | . | . | . | . | 3 | 172 | 166 | 6 |
| | Neusohl, „ „ | 8 | deutsch u. slovak. | 17 | 1 | . | 1 | 8 | . | 2 | 2 | 3 | 137 | 137 | . |
| | Trenčin, „ „ der Piaristen | 4 | „ „ „ | 6 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | . | 88 | 86 | 2 |
| | Levencz, „ „ „ „ | 4 | magyarisch | 6 | 1 | . | 4 | . | 1 | . | . | . | 102 | 102 | . |
| | Komorn, „ „ „ Benedictiner | 4 | „ | 6 | 1 | . | 5 | . | . | . | . | . | 57 | 57 | . |

| Schüler | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| nach der Nationalität | | | | | | | | | | nach dem Religionsbekenntnisse | | | | | | | | Vom Schulgelde Befreite | | Bei der Maturitätsprüfung wurden | | | | | | |
| | Slaven | | | | Romanen | | | | | Katholiken | | Griechisch-nichtunirte | Evangelische | | Israeliten | Andere | | Stipendisten | | reif | | nicht reif | | | | |
| | | | | | | | | | | lateinischen Ritus | griechischen Ritus | | Augsburger Confession | helvetischer Confession | | | | | | erklärt | | | | | | | |
| Deutsche | Čecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Serben, Kroaten u. Slovenen | Italiener, Ladiner u. Friauler | Ost-Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | | | | | | | | | | | Schüler des Gymnasiums | Externe | Schüler des Gymnasiums | Externe | | | des Schulgeldes | der Stipendien |
| 1 | . | . | . | . | 95 | . | . | . | . | 96 | . | . | . | . | . | . | 6 | . | . | . | . | . | . | | | . | . |
| . | . | . | . | . | 88 | . | . | . | . | 88 | . | . | . | . | . | . | 16 | . | . | . | . | . | . | | | 612 | . |
| 2 | . | . | . | 9 | 276 | . | . | . | . | 287 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | | 2712 | . |
| . | . | . | . | . | 198 | . | . | . | . | 198 | . | . | . | . | . | . | 36 | . | . | . | . | . | . | | | . | . |
| . | . | . | . | . | 123 | . | . | . | . | 123 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | | 800 | . |
| . | . | . | . | . | 153 | . | . | . | . | 153 | . | . | . | . | . | . | 26 | . | . | . | . | . | . | | | 492 | . |
| . | . | . | . | . | 97 | . | . | . | . | 97 | . | . | . | . | . | . | 66 | . | . | . | . | . | . | | | 528 | . |
| 2 | . | . | . | . | 71 | . | . | . | . | 73 | . | . | . | . | . | . | 12 | . | . | . | . | . | . | | | 732 | . |
| . | . | . | . | . | 410 | . | . | . | . | 410 | . | . | . | . | . | . | 19 | . | . | . | . | . | . | | | . | . |
| . | . | . | . | . | 374 | . | . | . | . | 374 | . | . | . | . | . | . | 47 | . | . | . | . | . | . | | | 654 | . |
| . | . | . | . | . | 216 | . | . | 6 | . | 216 | . | . | . | . | 6 | . | 26 | . | . | . | . | . | . | | | 1536 | . |
| . | . | . | . | . | 300 | . | . | . | . | 300 | . | . | . | . | . | . | 49 | . | . | . | . | . | . | | | 1840 | . |
| . | . | . | . | . | 205 | . | . | 4 | . | 205 | . | . | . | . | 4 | . | 67 | . | 1 | . | . | . | . | | | 1096 | . |
| . | . | . | . | 13 | 404 | . | . | . | . | 417 | . | . | . | . | . | . | 183 | . | . | . | . | . | . | | | 903 | . |
| . | . | . | . | . | 63 | . | . | . | . | 63 | . | . | . | . | . | . | 13 | . | . | . | . | . | . | | | 376 | . |
| . | . | . | . | . | 81 | . | . | . | . | 81 | . | . | . | . | . | . | 81 | . | . | . | . | . | . | | | . | . |
| . | . | . | . | . | 87 | . | . | . | . | 87 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | | 60 | . |
| 22 | . | . | . | 38 | 5458 | . | 5 | 81 | 4 | 5519 | . | 6 | 2 | . | 81 | . | 943 | 21 | 117 | 49 | 60 | 32 | | | | 32238 | 1000 |
| 91 | 5 | 2 | . | 20 | 3 | 2 | 58 | 31 | . | 131 | 1 | 19 | 6 | 4 | 31 | . | 50 | 17 | 11 | . | 4 | . | | | | 1793 | 1552 |
| 20 | 5 | . | 1 | 4 | . | 2 | 416 | 68 | . | 374 | 3 | 9 | 14 | 48 | 68 | . | 64 | 30 | 23 | 8 | 2 | 2 | | | | 3869 | 2360 |
| 18 | 21 | . | . | . | . | . | 159 | 16 | . | 196 | . | 1 | . | 1 | 16 | . | 214 | 12 | 15 | . | . | . | | | | . | 1253 |
| 44 | 4 | . | . | 16 | 1 | 1 | 228 | 45 | . | 277 | . | 16 | 1 | . | 45 | . | 231 | 5 | 22 | . | . | . | | | | 574 | 280 |
| 6 | . | . | . | 8 | . | . | 339 | 12 | . | 345 | 2 | 3 | 2 | 1 | 12 | . | 365 | 69 | 22 | . | . | . | | | | . | 4497 |
| 14 | 1 | . | . | . | . | . | 186 | 10 | . | 184 | . | 1 | 4 | 12 | 10 | . | 211 | 14 | 14 | . | 2 | . | | | | . | 1050 |
| 16 | . | . | . | 1 | 1 | . | 54 | 5 | . | 72 | . | . | . | . | 5 | . | 11 | 1 | . | . | . | . | | | | 520 | 40 |
| 5 | 2 | . | . | . | . | . | 59 | 11 | . | 65 | . | 1 | . | . | 11 | . | 77 | . | . | . | . | . | | | | . | . |
| 3 | . | . | . | . | . | . | 61 | 6 | . | 65 | . | . | . | 1 | 6 | . | 18 | 1 | . | . | . | . | | | | 448 | 60 |
| 3 | . | . | . | . | . | . | 97 | 3 | . | 99 | . | . | . | 1 | 3 | . | 12 | 5 | . | . | . | . | | | | 935 | 400 |
| 3 | . | . | . | . | . | . | 73 | 18 | . | 71 | 1 | . | . | 1 | 18 | . | 21 | 4 | . | . | . | . | | | | 695 | 340 |
| 3 | 3 | . | . | . | . | . | 117 | 13 | . | 119 | . | . | 1 | 2 | 13 | . | 135 | 22 | . | . | . | . | | | | . | 318 |
| 1 | . | . | . | . | . | . | 43 | 3 | . | 42 | . | 1 | . | 1 | 3 | . | 2 | 1 | . | . | . | . | | | | | 80 |
| . | . | . | . | . | . | . | 209 | 33 | . | 7 | . | 1 | 14 | 187 | 33 | . | 114 | 1 | 25 | 1 | . | . | | | | 1024 | 52 |
| . | 2 | . | . | . | . | . | 44 | 11 | . | . | . | 8 | 2 | 36 | 11 | . | 7 | 7 | . | . | . | . | | | | 220 | 112 |
| 2 | . | . | . | . | . | . | 22 | 6 | . | . | . | . | 2 | 22 | 6 | . | 3 | . | . | . | . | . | | | | 64 | . |
| 4 | . | . | . | . | . | . | 113 | 10 | . | . | . | 2 | 4 | 111 | 10 | . | 84 | 4 | . | . | . | . | | | | 43 | 80 |
| 27 | 8 | . | . | . | . | . | 51 | 23 | . | . | . | 3 | 38 | 23 | 23 | . | 37 | 1 | . | . | . | . | | | | 720 | 5 |
| 1 | . | . | . | . | . | . | 175 | 2 | . | . | . | . | 6 | 169 | 2 | . | 15 | 19 | . | . | . | . | | | | 1276 | . |
| 1 | . | . | . | . | . | . | 46 | 1 | . | . | . | . | 1 | 46 | 1 | . | . | 2 | . | . | . | . | | | | 276 | 100 |
| . | . | . | . | . | . | . | 35 | 7 | . | 3 | 1 | . | . | 31 | 7 | . | 4 | 3 | . | . | . | . | | | | 74 | 123 |
| 259 | 51 | 2 | 1 | 49 | 5 | 5 | 2585 | 334 | . | 2070 | 8 | 67 | 113 | 697 | 334 | . | 1675 | 220 | 132 | 9 | 8 | 2 | | | | 12531 | 12902 |
| 93 | 27 | 2 | . | . | 1 | . | 31 | 23 | . | 132 | . | . | 2 | . | 23 | . | 41 | 17 | 9 | . | 2 | . | | | | 1352 | 844 |
| 171 | 41 | . | . | . | . | . | 190 | 12 | . | 401 | . | . | 1 | . | 12 | . | 414 | 35 | 9 | . | 2 | . | | | | . | 3053 |
| 29 | 127 | 4 | . | . | . | . | 48 | 23 | . | 208 | . | . | . | . | 23 | . | 31 | 36 | 6 | 2 | 1 | . | | | | 600 | 1825 |
| 76 | 48 | . | . | . | . | . | 48 | . | . | 172 | . | . | . | . | . | . | 172 | 4 | 2 | . | . | . | | | | . | 460 |
| 17 | 112 | . | . | . | . | . | 8 | . | . | 125 | . | . | 12 | . | . | . | 9 | 12 | 9 | . | . | . | | | | 324 | 986 |
| 12 | 67 | . | . | . | . | . | . | 9 | . | 72 | . | . | 1 | . | 9 | . | 12 | 18 | . | . | . | . | | | | 144 | 794 |
| 3 | 2 | . | . | . | . | . | 92 | 5 | . | 88 | . | . | 3 | 6 | 5 | . | 102 | 3 | . | . | . | . | | | | . | 226 |
| 1 | . | . | . | . | . | . | 42 | 14 | . | 40 | . | . | 1 | 2 | 14 | . | 2 | 17 | . | . | . | . | | | | 165 | 2000 |

| Kronland | Art. Standort und Studien-Abtheilung | Classen | Unterrichts-Sprache | Lehr-Personale | | | | | | | | | Schüler | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Anzahl der Lehrenden | Directoren | | Ordentliche Lehrer | | Supplenten | | Neben-Lehrer | | Anzahl | Oeffentliche | Privatisten |
| | | | | | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | | | |
| Ungern | Statthalt.-Abtheilung Grosswardein. | | | | | | | | | | | | | | |
| | Katholische Gymnasien. | | | | | | | | | | | | | | |
| | Grosswardein, k. k. d. Prämonstrat. | 8 | magyar. u. deutsch | 16 | 1 | - | 12 | - | - | - | 1 | 2 | 333 | 330 | |
| | Arad, städt., der Minoriten | 8 | " " " | 13 | 1 | - | 11 | - | - | - | - | 1 | 225 | 223 | 2 |
| | Szathmár, k. k. | 8 | " " " | 13 | 1 | - | 6 | - | 3 | - | - | - | 237 | 236 | 1 |
| | Belényes, k. k. griech.-kathol. | 6 | deutsch u. roman. | 11 | 1 | - | 2 | - | 7 | 1 | - | - | 146 | 146 | - |
| | Gross-Bánya, k. k. der Minoriten | 4 | magyar. u. deutsch | 8 | 1 | - | 5 | - | - | - | - | - | 114 | 111 | 3 |
| | Debreczin, k. k. der Piaristen | 4 | " " " | 6 | 1 | - | 3 | - | - | - | - | - | 38 | 33 | 5 |
| | Gross-Károly, k. k. der Piaristen | 4 | " " " | 7 | 1 | - | 6 | - | - | - | - | - | 84 | 84 | - |
| | Evangelische Gymnasien. | | | | | | | | | | | | | | |
| | Debreczin, helvetisch, öffentlich | 8 | magyarisch | 13 | 1 | - | 3 | 8 | - | - | - | 3 | 291 | 278 | 13 |
| | Szarvás, Augsb. Conf., Privatschule | 8 | " | 14 | - | 1 | - | 9 | - | 2 | - | 2 | 242 | 229 | 13 |
| | Szathmár, helvetische, " | 4 | " | 8 | - | 1 | 1 | 3 | 1 | - | - | 2 | 97 | 97 | - |
| | Summe | - | | 111 | 8 | 2 | 49 | 29 | 16 | 3 | 1 | 12 | 2043 | 1984 | 33 |
| | Zusammen | - | - | 800 | 31 | 24 | 315 | 179 | 62 | 43 | 14 | 110 | 12484 | 12263 | 225 |
| Serbische Wojwodschaft und Temeser Banat | Temesvár, k. k. der Piaristen | 8 | deutsch | 16 | 1 | - | 11 | - | - | - | 2 | 2 | 296 | 293 | 3 |
| | Baja, Communal-Gymnasium | 8 | magyar. u. deutsch | 12 | 1 | - | 3 | 5 | - | - | - | - | 230 | 230 | - |
| | Gross-Becskerek, k. k. der Piaristen | 4 | deutsch | 9 | 1 | - | 5 | - | - | - | 2 | 1 | 110 | 109 | 1 |
| | Maria-Theresiopel, k. k. der Franciscaner | 4 | magyar. u. deutsch | 6 | 1 | - | 5 | - | - | - | - | - | 113 | 113 | - |
| | Logos, Communal-Gymnasium | 1 | deutsch | 4 | - | 1 | 1 | - | - | - | 1 | 1 | 47 | 46 | 1 |
| | Neusatz, griechisch-nichtunirtes Privat-Gymnasium | 4 | serbisch u. deutsch | 10 | - | 1 | 2 | 3 | - | 1 | 2 | 1 | 104 | 102 | 2 |
| | Neu-Verbasz, evangelisches A. C., Privat-Gymnasium | 4 | deutsch | 7 | - | 1 | 3 | - | 1 | 2 | - | - | 38 | 38 | - |
| | Summe | - | - | 64 | 4 | 3 | 30 | 11 | 1 | 3 | 7 | 5 | 1021 | 1012 | 9 |
| Kroatien und Slavonien | Agram, k. k. | 8 | deutsch und kroat. | 17 | - | 1 | 4 | 7 | 1 | - | - | 4 | 347 | 344 | 3 |
| | Karlstadt, k. k. der Franciscaner | 4 | deutsch | 8 | 1 | - | 3 | - | 2 | - | - | 2 | 52 | 52 | - |
| | Fiume, k. k. | 8 | deutsch u. italien. | 16 | - | 1 | 5 | 5 | 1 | - | - | 4 | 92 | 90 | 2 |
| | Varasdin, k. k. | 8 | deutsch u. illyrisch | 13 | 1 | - | 1 | 8 | - | 3 | - | 2 | 182 | 181 | 1 |
| | Essek, k. k. der Franciscaner | 8 | " " " | 14 | - | 1 | 2 | 4 | - | 3 | - | 2 | 260 | 257 | 3 |
| | Polega, k. k. " | 4 | kroatisch | 6 | 1 | - | 3 | - | 2 | - | - | - | 61 | 61 | - |
| | Summe | - | - | 76 | 3 | 3 | 18 | 24 | 6 | 8 | - | 14 | 994 | 985 | 9 |
| Siebenbürgen | Katholische Gymnasien. | | | | | | | | | | | | | | |
| | Hermannstadt, k. k. | 8 | deutsch | 21 | - | 1 | 3 | 7 | 2 | - | 3 | 5 | 266 | 264 | 2 |
| | Klausenburg, öffentl., der Piaristen | 8 | magyarisch | 12 | 1 | - | 10 | - | 1 | - | - | - | 227 | 227 | - |
| | Udvarhely " | 8 | " | 13 | 1 | - | 5 | 6 | - | - | - | 1 | 117 | 117 | - |
| | Karlsburg " | 8 | magyar. u. deutsch | 14 | 1 | - | 8 | 3 | - | - | - | 2 | 144 | 144 | - |
| | Kronstadt " | 4 | deutsch | 10 | 1 | - | 3 | 3 | - | - | - | 3 | 63 | 58 | 5 |
| | Maros-Vásárhely öffentl. | 4 | magyarisch | 6 | 1 | - | 4 | 1 | - | - | - | - | 100 | 100 | - |
| | Czik-Somlyó " | 4 | " | 6 | 1 | - | 3 | 2 | - | - | - | - | 196 | 195 | 1 |
| | Szilágy-Somlyó, Privatschule | 4 | " | 5 | 1 | - | 3 | 1 | - | - | - | - | 73 | 73 | - |
| | Elisabethstadt, " | 4 | " | 4 | 1 | - | 1 | 2 | - | - | - | - | 29 | 29 | - |
| | Blasendorf, griechisch-unirtes | 8 | romanisch | 12 | 1 | - | 11 | - | - | - | - | - | 435 | 433 | 2 |

| Kronland | Art, Standort und Studien-Abtheilung | Classen | Unterrichts-Sprache | Lehr-Personale | | | | | | | | | Schüler | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Anzahl der Lehrenden | Directoren | | Ordentliche Lehrer | | Suppienten | | Neben-Lehrer | | Anzahl | Oeffentliche | Privatisten |
| | | | | | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | | | |
| Siebenbürgen | **Griechisch-nichtunirtes Gymnasium.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Kronstadt . . . . . | 4 | romanisch | 8 | . | 1 | 2 | 2 | . | 1 | . | 2 | 90 | 90 | . |
| | **Evangelische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Hermannstadt, Augsb. Conf., öffentl. | 8 | deutsch | 17 | . | 1 | . | 11 | . | . | . | 5 | 287 | 287 | . |
| | Kronstadt, „ „ „ | 8 | „ | 16 | . | 1 | . | 11 | . | . | 1 | 3 | 216 | 216 | . |
| | Udvarhely, helvet. Conf., „ | 8 | magyarisch | 18 | 1 | . | 3 | 8 | . | . | . | 6 | 180 | 180 | . |
| | Maros-Vásárhely, helv. Cf., „ | 8 | „ | 13 | 1 | . | . | 5 | . | . | . | 7 | 320 | 320 | . |
| | Bistritz, Augsb. Conf., „ | 8 | deutsch | 14 | . | 1 | . | 10 | . | 1 | . | 2 | 172 | 172 | . |
| | Mediasch, „ „ „ | 8 | „ | 14 | . | 1 | 1 | 9 | . | 1 | . | 2 | 108 | 108 | . |
| | Klausenburg, helvet. Conf., „ | 8 | magyarisch | 16 | . | 1 | 3 | 6 | . | 4 | . | 2 | 187 | 185 | 2 |
| | Schässburg, Augsb. Conf. „ | 8 | deutsch | 16 | . | 1 | . | 13 | . | . | . | 2 | 150 | 150 | . |
| | Gross-Enyed, helvet. Conf., „ | 8 | magyarisch | 14 | . | 1 | 1 | 5 | 5 | . | . | 2 | 251 | 251 | . |
| | Zilah, helvet. Conf., „ | 6 | „ | 10 | 1 | . | 3 | 2 | . | 3 | . | 1 | 81 | 81 | . |
| | Szaszváros (Broos), helvet. Cf., Privatschule . . . . . | 4 | „ | 4 | . | 1 | 1 | . | . | 1 | 1 | . | 16 | 16 | . |
| | Mühlbach, A. C., Privatschule . . | 4 | deutsch | 7 | . | 1 | 1 | 2 | . | . | . | 3 | 75 | 73 | . |
| | **Unitarische Gymnasien.** | | | | | | | | | | | | | | |
| | Klausenburg . . . . . | 8 | magyarisch | 12 | . | 1 | 6 | 1 | 4 | . | . | . | 116 | 116 | . |
| | Székely-Keresztur . . . . . | 4 | „ | 7 | . | 1 | 1 | 3 | . | 2 | . | . | 92 | 92 | . |
| | Thorda (Thorenburg) . . . . . | 4 | „ | 6 | 1 | . | 1 | . | 4 | . | . | . | 76 | 76 | . |
| | Summe . | . | . | 295 | 13 | 13 | 74 | 113 | 16 | 13 | 5 | 48 | 4068 | 4059 | 9 |
| Militärgränze | Zengg, k. k. . . . . | 8 | deutsch u. kroat. | 14 | 1 | . | 6 | . | 4 | 1 | . | 2 | 76 | 76 | . |
| | Vinkovce, k. k. . . . . | 8 | deutsch | 13 | . | 1 | 2 | 5 | . | 4 | . | 1 | 175 | 170 | 5 |
| | Karlowitz, griechisch-nichtunirte, Privatschule . . . . . | 8 | deutsch u. serbisch | 18 | . | 1 | 3 | 3 | . | 10 | 1 | . | 143 | 142 | 1 |
| | Summe . | . | . | 45 | 1 | 2 | 11 | 8 | 4 | 15 | 1 | 3 | 394 | 388 | 6 |
| | Zusammen . . . . . | . | . | 3583 | 195 | 100 | 1294 | 842 | 295 | 327 | 69 | 461 | 811 | 50426 | 3385 |

| Schüler | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| nach der Nationalität | | | | | | | | | | nach dem Religionsbekenntnisse | | | | | | | | Vom Schulgelde Befreite | Stipendisten | Bei der Maturitäts-Prüfung wurden | | | | des Schulgeldes | der Stipendien |
| | Slaven | | | | Romanen | | | | | Katholiken | | Griechisch-nichtunirte | Evangelische | | Israeliten | Andere | | | | reif | | nicht reif | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | erklärt | | | | | |
| Deutsche | Čecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Serben, Kroaten u. Slovenen | Italiener, Ladiner u. Friauler | Ost-Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | lateinischen | griechischen | | Augsburger | helvetischer | | | | | | Schüler des Gymnasiums | Externe | Schüler des Gymnasiums | Externe | | |
| | | | | | | | | | | Ritus | | | Confession | | | | | | | | | | | | |
| - | - | - | - | - | - | 90 | - | - | - | - | 5 | 85 | - | - | - | - | 34 | 1 | - | - | - | - | 334 | | |
| 183 | - | - | - | 1 | - | 89 | 13 | 1 | - | 16 | 17 | 72 | 171 | 8 | 1 | 2 | 37 | 12 | 15 | - | - | - | 1353 | 770 | |
| 162 | - | - | - | - | - | 23 | 30 | 1 | - | 11 | 1 | 22 | 164 | 16 | 1 | 1 | 34 | 11 | 4 | - | - | - | 967 | 840 | |
| 1 | - | - | - | - | - | 1 | 178 | - | - | 7 | - | 1 | 1 | 171 | - | - | 17 | 44 | 9 | 1 | 2 | - | 697 | 992 | |
| 5 | - | - | - | - | - | 2 | 311 | 2 | - | 18 | 2 | - | 7 | 286 | 2 | 5 | 47 | 1 | 17 | - | 3 | - | 1566 | 60 | |
| 145 | - | 3 | - | - | - | 14 | 7 | 3 | - | 23 | 11 | 3 | 132 | - | 3 | - | 18 | - | 3 | - | - | - | 1068 | - | |
| 85 | - | - | - | - | - | 15 | 7 | 1 | - | 8 | 10 | 5 | 83 | 1 | 1 | - | 5 | - | 3 | - | 2 | - | 250 | - | |
| - | - | - | - | - | - | 4 | 181 | 2 | - | 8 | 4 | - | 3 | 170 | 2 | - | 50 | 6 | 21 | 3 | - | - | 1139 | 164 | |
| 133 | - | - | - | - | - | 15 | 2 | - | - | 8 | 2 | 13 | 125 | 2 | - | - | 3 | - | 10 | - | - | - | 647 | - | |
| - | - | - | - | - | - | 2 | 248 | 1 | - | 11 | 2 | 1 | 4 | 230 | 1 | 2 | 143 | 28 | - | - | - | - | 650 | 1240 | |
| - | - | - | - | - | - | 2 | 75 | 3 | 1 | 9 | - | - | - | 68 | 3 | 1 | 9 | - | - | - | - | - | 446 | - | |
| 1 | - | - | - | - | - | - | 15 | - | - | 3 | - | - | - | 12 | - | 1 | - | 7 | - | - | - | - | 110 | 132 | |
| 40 | - | - | - | - | - | 29 | 6 | - | - | 1 | 5 | 24 | 35 | 4 | - | - | 4 | - | - | - | - | - | 244 | - | |
| 5 | + | + | - | - | - | - | 109 | 2 | - | 6 | 1 | - | 6 | 8 | 2 | 93 | - | - | 12 | - | - | - | 116 | - | |
| - | + | + | - | - | - | - | 92 | - | - | 1 | - | - | - | 2 | - | 89 | 2 | - | - | - | - | - | 107 | - | |
| - | + | + | - | - | - | - | 76 | - | - | 7 | - | - | - | 12 | - | 57 | - | - | - | - | - | - | 57 | - | |
| 881 | 1 | 14 | - | 2 | - | 1137 | 1975 | 25 | 33 | 918 | 751 | 383 | 734 | 1005 | 25 | 252 | 2037 | 231 | 110 | 7 | 10 | - | 10163 | 9389 | |
| - | - | - | - | 76 | - | - | - | - | - | 74 | - | 2 | - | - | - | - | 44 | 8 | 5 | - | - | - | 173 | 760 | |
| 42 | 5 | 5 | 1 | 112 | 2 | 1 | 6 | - | 1 | 89 | 1 | 84 | 1 | - | - | - | 175 | 5 | 5 | - | - | - | - | 342 | |
| 6 | 2 | - | - | 127 | - | 6 | 1 | 1 | - | 9 | - | 133 | - | - | 1 | - | 49 | 5 | - | - | - | - | 730 | 420 | |
| 48 | 7 | 5 | 1 | 315 | 2 | 7 | 7 | 1 | 1 | 172 | 1 | 219 | 1 | - | 1 | - | 268 | 18 | 10 | - | - | - | 925 | 1522 | |
| 11981 | 5644 | 2467 | 1371 | 3197 | 14567 | 1817 | 10420 | 2072 | 75 | 40988 | 2713 | 1498 | 2852 | 3402 | 2072 | 286 | 21154 | 2818 | 1830 | 153 | 223 | 60 | 264742 | 188838 | |

Unter den 291 Gymnasien, welche im Jahre 1857 (mit Einschluss der 19 evangelischen Privat-Schulen Ungern's) in Thätigkeit waren, zählten

| | | | |
|---|---|---|---|
| 162 | . . . . . | je 8 | Classen, |
| 9 | . . . . . | „ 7 | „ |
| 39 | . . . . . | „ 6 | „ |
| 3 | . . . . . | „ 5 | „ |
| 68 | . . . . . | „ 4 | „ |
| 3 | . . . . . | „ 3 | „ |
| 5 | . . . . . | „ 2 | „ und |
| 2 | . . . . . | „ 1 | Classe. |

Davon sind die achtclassigen Gymnasien vollständig organisirte und mit Ausnahme von nur 10 [1]) öffentliche, mit dem Rechte ausgestattet, Maturitäts-Prüfungen abzuhalten und staatsgiltige Zeugnisse auszustellen. Jene mit 4 Classen sind bereits definitiv festgestellte selbstständige Unter-Gymnasien; von den Gymnasien mit 6 Classen entfällt die überwiegende Anzahl (31) auf das lombardisch-venetianische Königreich, wo dieselben als unvollständige Gymnasien nach der Bestimmung des Uebergangs-Lehrplanes bestanden, die übrigen aber, so wie die Gymnasien mit einer sonstigen Classenzahl, sind eben in der Constituirung zu vollständigen oder zu Unter-Gymnasien begriffen. 232 der Gymnasien sind überhaupt öffentliche, also nach Abrechnung der 152 vollständigen auch 80 Unter-Gymnasien, welche somit über den vierjährigen Lehrcurs giltige Zeugnisse auszustellen berechtigt sind, so dass ihre Schüler ohne Aufnahmsprüfung, wo nicht eine solche ausnahmsweise nothwendig befunden wird, an ein Ober-Gymnasium übertreten können. Den Titel kaiserlich königliche Gymnasien führen 145, an welchen der Staat den ganzen oder doch einen Theil der Unterhaltungskosten trägt; bischöfliche (darunter 4 erzbischöfliche) bestanden 27, von Communen erhaltene Gymnasien 16.

In Betreff der Confession gehört die überwiegende Anzahl, 239 Gymnasien, der katholischen Kirche an, wovon 2 vollständige öffentliche Gymnasien für die Katholiken griechischen Ritus, die übrigen 237 für jene des lateinischen entfallen.

Die Akatholiken zählen 53 Gymnasien und hiervon entfallen:

auf die Evangelischen beider Confessionen 1 vollständiges öffentliches;
„ „ „ Augsb. Confession 9 vollständige öffentliche, 3 vollständige und 11 mindere nicht-öffentliche;
„ „ „ helvet. „ 7 vollständige öffentliche, 3 vollständige und 10 mindere nicht-öffentliche;
„ „ nichtunirten Griechen 1 vollst. öffentl., 1 vollst. und 2 mindere nicht-öffentl.;
„ „ Unitarier 1 vollständiges öffentliches, 2 mindere nicht-öffentliche.

Von den katholischen Gymnasien werden 89 gänzlich von Ordensgeistlichen versehen und auch theils ganz, theils mit geringen Zuschüssen von diesen Corporationen erhalten. Die Orden, welche sich solcher Thätigkeit weihen, sind:

---

[1]) Die 3 Privat-Gymnasien Robiati und Peroni in Mailand und S. Alessandro in Bergamo, 6 evangelische Privat-Schulen zu Miskolcz, Pressburg, Schemnitz, Pápa, Sáros-Patak und Szarvás in Ungern und die griechisch-nichtunirte Privat-Schule zu Karlovitz.

| | | | |
|---|---|---|---|
| die Piaristen . . . . | an | 33 | Gymnasien. |
| „ Benedictiner . . . | „ | 15 | „ |
| „ Franciscaner . . . | „ | 12 | „ |
| „ Prämonstratenser | „ | 8 | „ |
| „ Jesuiten . . . . . | „ | 6 | „ |
| „ Cistercienser . . . | „ | 4 | „ |
| „ Barnabiten . . . . | „ | 3 | „ |

| | | | |
|---|---|---|---|
| die Minoriten . . . . | an | 3 | Gymnasien. |
| „ Augustiner . . . . | „ | 2 | „ |
| „ Capuciner . . . . . | „ | 1 | Gymnasium, |
| „ Basilianer . . . . . | „ | 1 | „ |
| „ Congregation *delle scuole della carità* | „ | 1 | „ |

Ausser diesen vollständig von geistlichen Orden geleiteten Gymnasien sind aber nicht nur die Katecheten aller übrigen, sondern mehrfach auch ein Theil der übrigen Lehrer theils Ordens-, theils Weltgeistliche, wodurch die Summe aller an den Gymnasien angestellten Geistlichen auf die schon angegebene Zahl von 1.853 Köpfe oder 52 Percent, und über die mit 1.730 oder 48 Percent aufgeführten weltlichen Lehrer ansteigt. In den einzelnen Kronländern ist die Betheiligung des Clerus am Gymnasial-Unterrichte eine sehr verschiedene, denn es waren 1857 unter dem Lehr-Personale

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Oesterreich u. d. E. | unter | 156 | Lehrern | 98 | Individuen | oder | 63 | Perc. Geistliche. |
| „ Oesterreich ob d. E. | „ | 48 | „ | 37 | „ | „ | 77 | „ „ |
| „ Salzburg . . . . . | „ | 18 | „ | 5 | „ | „ | 28 | „ „ |
| „ Steiermark . . . . | „ | 58 | „ | 22 | „ | „ | 38 | „ „ |
| „ Kärnten . . . . . | „ | 28 | „ | 22 | „ | „ | 79 | „ „ |
| „ Krain . . . . . | „ | 35 | „ | 17 | „ | „ | 49 | „ „ |
| „ Görz, Gradisca etc. . | „ | 60 | „ | 24 | „ | „ | 40 | „ „ |
| „ Tirol . . . . . | „ | 118 | „ | 91 | „ | „ | 77 | „ „ |
| „ Böhmen . . . . . | „ | 295 | „ | 151 | „ | „ | 51 | „ „ |
| „ Mähren . . . . . | „ | 109 | „ | 51 | „ | „ | 47 | „ „ |
| „ Schlesien . . . . . | „ | 48 | „ | 14 | „ | „ | 29 | „ „ |
| „ Galizien . . . . . | „ | 197 | „ | 46 | „ | „ | 23 | „ „ |
| „ der Bukowina . . . | „ | 19 | „ | 2 | „ | „ | 10 | „ „ |
| „ Dalmatien . . . . . | „ | 61 | „ | 38 | „ | „ | 62 | „ „ |
| „ der Lombardie . . . | „ | 782 | „ | 377 | „ | „ | 48 | „ „ |
| „ Venedig . . . . . | „ | 271 | „ | 222 | „ | „ | 82 | „ „ |
| „ Ungern . . . . . | „ | 800 | „ | 442 | „ | „ | 55 | „ „ |
| „ der Wojwodschaft . | „ | 64 | „ | 42 | „ | „ | 66 | „ „ |
| „ Kroatien-Slavonien . | „ | 76 | „ | 27 | „ | „ | 36 | „ „ |
| „ Siebenbürgen . . . | „ | 295 | „ | 108 | „ | „ | 37 | „ „ |
| „ der Militärgränze . . | „ | 45 | „ | 17 | „ | „ | 38 | „ „ |

Sohin erscheint der geistliche Stand in Venedig, Kärnten, Oesterreich ob der Enns und Tirol mit der grössten Zahl (vier Fünfttheile der Gesammt-Lehrerzahl) am Gymnasial-Unterrichte betheiligt, in der Wojwodschaft, Oesterreich unter der Enns, Dalmatien, Ungern und Böhmen übersteigt die Zahl der geistlichen Lehrer noch die Hälfte der ganzen Lehrerzahl, während sie in den übrigen Kronländern unter dieselbe herabsinkt und in Galizien und der Bukowina ($^1/_4$ und $^1/_{10}$ der Lehrer) die niedrigste Ziffer erreicht.

Nach dem lehrämtlichen Charakter der Individuen übersteigt die Zahl der Directoren jene der Gymnasien, indem an 6 lombardischen Gymnasien ein doppelter Directorsposten besteht [1]). Werden die Directoren, welche sich gegenwärtig, mit nur wenigen Ausnahmen an italienischen Gymnasien, am Unterrichte betheiligen, den ordentlichen Lehrern zugeschlagen, so entfallen von dem Gesammt-Lehrpersonale

2.431 Köpfe oder 68 Percent auf die ordentlichen Lehrer,
622 „ „ 17 „ „ „ Supplenten,
530 „ „ 15 „ „ „ Nebenlehrer,

und es stellt sich das Verhältniss der beiden ersteren Kategorien ziemlich günstig, indem auch unter den Supplenten mehrfach geprüfte Lehrer inbegriffen sind, und sich daher die Zahl der ohne Prüfung in Verwendung stehenden Individuen auf kaum 10 Percent jener Lehrer belaufen dürfte, deren Anstellung durch die vorausgehende Lehramtsprüfung bedingt ist.

Nach Kronländern stellt sich das Verhältniss dieser Lehrer, d. i. der ordentlichen (mit Einschluss der Directoren) und Supplenten, folgendermassen dar:

| Kronland | Lehrer mit Prüfungsbedingniss | darunter | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | ordentliche | | Supplenten | |
| | | Zahl | Percent | Zahl | Percent |
| Oesterreich u. d. Enns | 116 | 90 | 78 | 26 | 22 |
| Oesterreich ob d. Enns | 39 | 38 | 97 | 1 | 3 |
| Salzburg . . . . | 13 | 11 | 85 | 2 | 15 |
| Steiermark . . . . | 49 | 34 | 69 | 15 | 31 |
| Kärnten . . . . . | 23 | 19 | 83 | 4 | 17 |
| Krain . . . . . | 27 | 22 | 82 | 5 | 18 |
| Görz, Gradisca etc. . | 49 | 35 | 75 | 14 | 25 |
| Tirol . . . . . | 101 | 82 | 81 | 19 | 19 |
| Böhmen . . . . . | 247 | 195 | 79 | 52 | 21 |
| Mähren . . . . . | 90 | 77 | 86 | 13 | 14 |
| Schlesien . . . . . | 37 | 29 | 78 | 8 | 22 |
| Galizien . . . . . | 154 | 81 | 53 | 73 | 47 |
| Bukowina . . . . . | 13 | 9 | 69 | 4 | 31 |
| Dalmatien . . . . . | 56 | 40 | 71 | 16 | 29 |
| Lombardie . . . . . | 703 | 552 | 78 | 151 | 22 |
| Venedig . . . . . | 263 | 217 | 83 | 46 | 17 |
| Ungern . . . . . | 676 | 569 | 84 | 107 | 16 |
| Wojwodschaft . . . | 52 | 48 | 92 | 4 | 8 |
| Kroatien-Slavonien . | 62 | 48 | 77 | 14 | 23 |
| Siebenbürgen . . . . | 242 | 213 | 88 | 29 | 12 |
| Militärgränze . . . . | 41 | 22 | 54 | 19 | 46 |
| Monarchie . . | 3053 | 2431 | 80 | 622 | 20 |

[1]) Nämlich an den Gymnasien S. Alessandro in Mailand, Viadana, Lovere, Clusone, Crema und Cassano d'Adda. Hierdurch würde sich die Directorenzahl auf 297 stellen, im Jahre 1857 waren jedoch die Directorenstellen zu Eger und Brünn vorübergehend unbesetzt.

Es erscheinen also in Oesterreich ob der Enns, in der Wojwodschaft, Siebenbürgen, Salzburg und Mähren relativ die meisten definitiv angestellten Lehrer, sohin die günstigsten Verhältnisse; Galizien, die Militärgränze, Bukowina, Steiermark und Dalmatien und diesen annähernd auch Küstenland und Kroatien-Slavonien stehen am tiefsten, indem hier die Zahl der Supplenten von einem Dritttheil (bei den zwei letzteren Ländern einem Vierttheil) bis zur Hälfte der ganzen Lehrerzahl beträgt [1]).

Wird endlich die Anzahl der Nebenlehrer in ihrem Verhältnisse zur Gesammtzahl aller Lehrer betrachtet, so beziffert sich ihre relative Stärke

| | Percent | | Percent |
|---|---|---|---|
| in Oesterreich unter der Enns . | mit 26 | in Galizien . . . . . | mit 22 |
| „ Oesterreich ob der Enns . . | „ 19 | „ der Bukowina . . . . . | „ 32 |
| „ Salzburg . . . . . | „ 28 | „ Dalmatien . . . . . | „ 8 |
| „ Steiermark . . . . . | „ 16 | „ der Lombardie . . . . . | „ 10 |
| „ Kärnten . . . . . | „ 18 | „ Venedig . . . . . | „ 3 |
| „ Krain . . . . . | „ 23 | „ Ungern . . . . . | „ 16 |
| „ Görz, Gradisca etc. . . . . | „ 18 | „ der serbischen Wojwodschaft | „ 19 |
| „ Tirol . . . . . | „ 15 | „ Kroatien-Slavonien . . . . | „ 18 |
| „ Böhmen . . . . . | „ 16 | „ Siebenbürgen . . . . . | „ 18 |
| „ Mähren . . . . . | „ 17 | „ der Militärgränze . . . . . | „ 9 |
| „ Schlesien . . . . . | „ 23 | | |

Aus diesem Antheile der Nebenlehrer an der Gesammt-Lehrerzahl erhellt, dass der Unterricht in freien Lehrfächern und körperlichen Fertigkeiten in den meisten der österreichischen Kronländer bereits entsprechende Lehrkräfte zählt. In der That findet an allen vollständigen Gymnasien neben dem Unterrichte in der deutschen und sonstig obligaten Sprache wenigstens jener in zwei neueren Sprachen Statt, zumeist in der italienischen, französischen, dann englischen, und an den galizischen und ungrischen Gymnasien in den nicht obligaten Landessprachen; ferner wird der Unterricht im Zeichnen, in der Kalligraphie und im Gesange fast an allen, jener in der Gymnastik an der Mehrzahl der Gymnasien ertheilt. Gymnasien, an welchen ausser Sprachunterricht kein freies Lehrfach betrieben wurde, gab es im Schuljahre 1857 nur 54 [2]).

Die Zahl der Schüler an den österreichischen Gymnasien im Jahre 1857 betrug 53.811, wornach auf 1 Gymnasium im Durchschnitte 185 Schüler entfallen. Factisch ist natürlich der Besuch ein äusserst verschiedener und es weisen namentlich die öffentlichen und vollständigen Gymnasien eine sehr grosse Schülerzahl auf.

---

[1]) Es sind diese Kronländer, deren Supplentenzahl zur Gesammtzahl der Lehrer am höchsten steht, eben solche, in welchen die slavische Zunge (mit Ausnahme des čechischen Idioms) ausschliesslich oder vorwiegend herrscht, so dass der Grund dieser weniger günstigen Verhältnisse wohl zum Theile in der geringeren literarischen Durchbildung der betreffenden slavischen Sprachzweige gefunden werden kann, wodurch die Zahl der für den Unterricht fähigen Candidaten eine geringe wird.

[2]) Castagnavizza im Küstenland, Roveredo in Tirol, Leitomyšl in Böhmen, Nikolsburg, Kremsier und Strašnic in Mähren, Buczacz in Galizien, Ragusa in Dalmatien, 6 katholische (Trenčin, Miskolcz, Kecskemét, Eperies, Belényes, Debreczin) und das evangelische zu Igló in Ungern, die katholischen zu Elisabethstadt und das unitarische zu Klausenburg in Siebenbürgen, das griechisch-nichtunirte zu Karlovitz in der Militärgränze, 20 (darunter die Staatsgymnasien zu Pavia und Lodi) in der Lombardie und 16 (darunter die Staatsgymnasien S. Procolo zu Venedig und Vicenza) im Verwaltungsgebiete Venedig.

Zwei derselben hatten über 600 Schüler (S. Alessandro und Porta nuova in Mailand), 4 über 500 (akademisches Gymnasium in Wien, zweites Gymnasium in Lemberg, Krakau und Pest), 20 über 400 und 30 über 300 Schüler. Nur an den lombardisch-venetianischen Privat-Gymnasien, welche theilweise blosse Erziehungsinstitute ohne Zulassung von Externisten sind, so wie an jenen bischöflichen Gymnasien, welche nur als Pflanzschulen für den Clerus bestehen und daher blos Alumnen zu Schülern haben, sinkt die Zahl der Schüler zu kleinen Ziffern herab.

Von Wichtigkeit ist es, den relativen Besuch der Gymnasien in den verschiedenen österreichischen Kronländern zu ermitteln, indem sich aus diesem abnehmen lässt, inwieferne dem Bedürfnisse nach derlei Anstalten Rechnung getragen ist. Dieses Resultat wird durch eine Vergleichung der einheimischen männlichen Bevölkerung mit dem Gymnasial-Besuche gewonnen, und es stellen sich, wenn hierzu die Daten der im October des gleichen Jahres 1857 ausgeführten Volkszählung angewendet werden, die folgenden Resultate heraus.

| Kronland | Männliche einheimische Bevölkerung | Gymnasial-Besuch | Auf einen Gymnasial-Schüler entfallen Köpfe | Percent-Antheil des Gymnasial-Besuches an der männlichen Bevölkerung |
|---|---|---|---|---|
| | im Jahre 1857 | | | |
| Oesterreich unter der Enns | 660.954 | 2.316 | 281 | 0·35 |
| Oesterreich ob der Enns | 331.836 | 693 | 479 | 0·21 |
| Salzburg | 66.993 | 348 | 193 | 0·52 |
| Steiermark | 488.017 | 972 | 461 | 0·22 |
| Kärnten | 154.723 | 271 | 571 | 0·18 |
| Krain | 272.423 | 613 | 444 | 0·23 |
| Görz, Gradisca, Istrien etc. | 252.843 | 542 | 466 | 0·21 |
| Tirol | 431.089 | 1.794 | 240 | 0·41 |
| Böhmen | 2,287.804 | 5.535 | 413 | 0·24 |
| Mähren | 892.955 | 2.142 | 417 | 0·24 |
| Schlesien | 217.695 | 790 | 276 | 0·36 |
| Galizien | 2,244.747 | 4.014 | 559 | 0·18 |
| Bukowina | 223.464 | 455 | 491 | 0·20 |
| Dalmatien | 210.286 | 517 | 407 | 0·25 |
| Lombardie | 1,431.685 | [1]) 7.588 | 189 | 0·58 |
| Venedig | 1,157.023 | 5.608 | 206 | 0·48 |
| Ungern | 3,953.327 | 12.484 | 317 | 0·33 |
| Serbische Wojwodschaft und Banat | 761.214 | 1.021 | 745 | 0·16 |
| Kroatien-Slavonien | 422.564 | 994 | 425 | 0·24 |
| Siebenbürgen | 1,176.836 | 4.068 | 289 | 0·35 |
| Militärgränze | 537.919 | 394 | 1.365 | 0·07 |
| Monarchie | 18,176.397 | 53.159 | 342 | 0·29 |

[1]) Mit Abrechnung des Besuches der Privat-Gymnasien.

Nach den italienischen Kronländern, woselbst die zahlreichen Privat-Gymnasien den günstigsten Stand hervorrufen, sind also Salzburg, Tirol, Schlesien, Oesterreich unter der Enns, Siebenbürgen und Ungern am besten und die Mehrzahl der übrigen Kronländer genügend mit Gymnasien versehen; nur in der Bukowina, in Kärnten, Galizien und der Wojwodschaft steht ihre Anzahl wenig mit der Bevölkerungszahl im Verhältnisse. In der Militärgränze gibt die geographische Lage der drei Gymnasien mehr, als ihre Ziffer, den Ausschlag für das ungünstige Ergebniss des Besuches.

Von der Gesammtzahl aller Gymnasial-Schüler entfällt die weit überwiegende Mehrzahl (50.426 Köpfe oder 93·7 Percent) auf die öffentlichen und nur der sechszehnte Theil (3.385 oder 6·3 Percent) auf die Privat-Schüler [1]), und auch diese letztere Zahl wächst nur durch das lombardisch-venetianische Königreich und Dalmatien so hoch an, indem die Privat-Schüler der Lombardie mit 20·1 Percent, der beiden übrigen Länder mit je 9·7 Percent grössere Zahlen erreichen. Mit dieser Ausnahme beträgt der Antheil der Privatisten an der Gesammtzahl nur 2·9 Percent, welches Verhältniss bei den einzelnen Kronländern nur in Oesterreich unter der Enns mit 7·2 Percent, hier durch die Verhältnisse der Reichshauptstadt leicht erklärlich, in Steiermark mit 6·0 Percent und in Böhmen mit 5·8 Percent beträchtlich überschritten wird, in den übrigen Kronländern aber sehr niedrig steht und in Krain, Schlesien, in der Wojwodschaft, in Kroatien-Slavonien und Siebenbürgen kein volles Percent des Gesammtbesuches beträgt.

Noch unbeträchtlicher ist der Besuch von Ausländern an den österreichischen Gymnasien, indem hier nicht, wie bei den höheren Lehranstalten, specielle eines hohen Rufes sich erfreuende Lehrvorträge Zuzüge von Aussen bewirken, sondern nur der zufällige Aufenthalt von Ausländern in einem österreichischen Kronlande den Besuch solcher Schüler an einem inländischen Gymnasium veranlasst. Ein einziges Gymnasium bildet hiervon eine Ausnahme, das Jesuiten-Gymnasium zu Feldkirch, welches als Pflanzschule dieses Ordens eine grössere Anzahl von Ausländern aufweist. Von Ausländern erscheinen im Jahre 1857

| | | |
|---|---|---|
| am Josephstädter Gymnasium in Wien | 3 Baiern, 1 Badener, 1 Hessen-Darmstädter, 1 Hannoveraner, 1 Toscaner, 1 Spanier; |
| am Gymnasium zu Kremsmünster . . | 2 Baiern, 1 Schwede [2]); |
| „ „ „ Salzburg . . . . | 6 „ |
| „ „ „ Meran . . . . . | 3 Schweizer; |
| „ „ „ Botzen . . . . . | 1 „ |
| „ „ „ Brixen . . . . . | 2 „ |
| „ „ „ Feldkirch . . . | 71 Schüler aus den deutschen Bundesstaaten, 20 Schweizer [3]), 2 Franzosen; |

[1]) Ueberhaupt greift die Ueberzeugung immer mehr Platz, dass den Anforderungen des neuen Gymnasial-Planes durch das Privat-Studium nur sehr unvollkommen entsprochen werden kann, und es mindert sich die absolute wie relative Zahl der Privat-Schüler von Jahr zu Jahr. So betrug dieselbe im Jahre 1851 . . 7.451 Köpfe oder 14 Percent der Gesammtzahl
„ „ 1854 . . 3.562 „ „ 7 „ „ „
„ „ 1857 . . 3.385 „ „ 6 „ „ „

[2]) In Folge der daselbst lange Zeit bestandenen Stiftung für nordische Katholiken.

[3]) Davon 10 deutscher und 10 französischer Nationalität.

am Gymnasium zu Kommotau . . . . 1 Preusse;
„ „ „ Como . . . . . 2 Schweizer, 1 Engländer;
„ „ „ S. Procolo in Venedig 4 Griechen.

Unter der Gesammtzahl von 122 Ausländern erreichten daher nur die Deutschen mit 86 und die Schweizer mit 28 Köpfen eine einigermassen beträchtliche Ziffer [1]). Die Summe aller Ausländer beträgt nur 0·02 Percent der Gesammt-Schülerzahl und bleibt daher für die folgenden Verhältnissziffern ohne allen Einfluss.

Nach der Nationalität finden alle in der österreichischen Monarchie vorkommenden Sprachstämme ihre Vertretung im Gymnasial-Besuche, und es zerfielen die Schüler des Jahres 1857

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| in | 11.981 | oder | 22·26 | Percent Deutsche, |
| „ | 5.644 | „ | 10·49 | „ Čecho-Slaven, |
| „ | 2.467 | „ | 4·58 | „ Polen, |
| „ | 1.571 | „ | 2·92 | „ Ruthenen, |
| „ | 3.197 | „ | 5·94 | „ Serben, Kroaten und Slovenen, |
| „ | 14.567 | „ | 27·07 | „ Italiener und verwandte Sprachstämme, |
| „ | 1.817 | „ | 3·38 | „ Ost-Romanen, |
| „ | 10.420 | „ | 19·37 | „ Magyaren, |
| „ | 2.072 | „ | 3·85 | „ Israeliten, |
| „ | 75 | „ | 0·14 | „ sonstiger Nationalität. |

Nach Kronländern stellt sich der Gymnasial-Besuch der Nationalitäten im Detail wohl sehr bunt, aber doch für die in den einzelnen Territorien vorherrschenden Sprachstämme mehr im Verhältnisse, als diess bei den Universitäten der Fall war. Denn für die in allen Theilen der Monarchie bestehenden Mittelschulen ergibt sich keine Nothwendigkeit des Zuwanderns aus ferner liegenden Landestheilen, und jedes Gymnasium zeigt in seinen Schülern nahezu den reinen Ausdruck der umwohnenden Nationalität, wovon nur jene der Grossstädte durch den grösseren Zuzug mehr mobiler Classen (Beamten und Militärs) eine Ausnahme machen. Es zeigen daher nicht nur die einzelnen Gymnasien, sondern auch die Kronlands-Summen fast allenthalben das absolute Vorwiegen je einer Nationalität, und zwar hat in Oesterreich unter und ob der Enns, Salzburg, Kärnten und Tirol die deutsche, in Krain die slovenische, in Dalmatien, Kroatien-Slavonien und in der Militärgränze die kroatisch-serbische und in den italienischen Kronländern die italienische Nationalität das entschiedene Uebergewicht; ebenso noch in Steiermark die deutsche und in Böhmen die čechische, neben welchen jedoch im ersteren Kronlande die slovenische, im letzteren die deutsche Zunge schon durch beträchtliche Ziffern repräsentirt erscheinen. In Ungern endlich bilden die Magyaren die Mehrzahl, ausser welchen daselbst kein weiterer Sprachstamm für sich, wohl aber die nicht-magyarischen vereint einen erheblichen Antheil an der Landes-

[1]) Zu unterscheiden von den Ausländern sind die in der vorstehenden Tabelle bei den Nationalitäten als „Andere" aufgeführten Schüler. Es sind darunter solche Schüler inbegriffen, welche unter keine der ausdrücklich benannten Rubriken subsumirt werden können, also von den Ausländern die Franzosen, Griechen, Engländer, von den Inländern die Armenier, Griechen, Albanesen. Die Ausländer deutscher und romanischer Zunge sind in der Tafel den betreffenden Nationalitäten zugezählt.

summe ausmachen. In Görz etc. stellt der italienische, in Mähren der čechische, in Schlesien der deutsche und in Galizien der polnische Sprachstamm eben die Hälfte der Besucherzahl, neben welcher noch je eine zweite Nationalität (in Görz etc. Südslaven, in Mähren Deutsche, in Schlesien Čechen, in Galizien Ruthenen) zu beträchtlichen Ziffern anwächst. Etwas unter der Hälfte bleiben die Magyaren in Siebenbürgen, wo Ost-Romanen und Deutsche mit fast gleichen Zahlen die zweite Hälfte in Anspruch nehmen; in der Wojwodschaft und Bukowina theilen sich mehrere Sprachstämme, und zwar in ersterer Magyaren, Ost-Romanen und Deutsche, in der letzteren Ost-Romanen und Ruthenen nebst Polen und Deutschen in den Gymnasial-Besuch, so dass keine der Nationalitäten für sich allein vor den übrigen vorwiegt.

Die genaue Ermittlung des relativen Antheiles der Nationalitäten am Gymnasial-Besuche für die einzelnen Kronländer gibt die nachstehende Tafel.

| Kronland | Deutsche | Čecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Slovenen, Serben u. Kroaten | Italiener, Ladiner u. Friauler | Ost-Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Percente | | | | | | | | | |
| Oesterreich u. d. Enns | 84·84 | 4·36 | 1·08 | 0·09 | 0·91 | 1·25 | 0·17 | 2·85 | 4·40 | 0·04 |
| Oesterreich ob d. Enns | 95·67 | 3·18 | . | . | 0·28 | 0·72 | . | . | . | 0·14 |
| Salzburg . . . . . | 98·85 | 0·28 | . | . | . | 0·29 | . | 0.29 | 0·29 | . |
| Steiermark . . . . . | 65·02 | 0·51 | 0·21 | . | 33·74 | 0·31 | . | 0·21 | . | . |
| Kärnten . . . . . | 76·38 | . | . | . | 23·62 | . | . | . | . | . |
| Krain . . . . . | 12·72 | 0·16 | . | . | 86·79 | 0·33 | . | . | . | . |
| Görz, Gradisca etc. . | 8·67 | . | . | . | 35·60 | 49·82 | . | 0·37 | 5·54 | . |
| Tirol . . . . . | 66·50 | 0·11 | 0·11 | . | . | 32·61 | . | . | . | 0·67 |
| Böhmen . . . . . | 38·88 | 55·27 | 0·05 | . | 0·02 | . | . | 0·05 | 5·73 | . |
| Mähren . . . . . | 41·50 | 51·59 | 0·14 | . | 0·05 | . | . | . | 6·72 | . |
| Schlesien . . . . . | 47·85 | 30·38 | 15·82 | . | 1·52 | . | . | 0·38 | 4·05 | . |
| Galizien . . . . . | 8·43 | 0·30 | 54·81 | 29·55 | 0·02 | . | 0·17 | 0·02 | 6·65 | 0·05 |
| Bukowina . . . . . | 12·53 | . | 14·94 | 27·91 | . | . | 30·11 | . | 7·92 | 6·59 |
| Dalmatien . . . . . | 0·77 | 3·19 | . | . | 96·52 | 1·36 | . | . | 1·16 | . |
| Lombardie . . . . . | 0·18 | 0·01 | 0·01 | . | . | 99·23 | . | 0·01 | 0·55 | 0·01 |
| Venedig . . . . . | 0·39 | . | . | . | 0·68 | 97·33 | . | 0·09 | 1·44 | 0·07 |
| Ungern . . . . . | 13·62 | 8·63 | 0·13 | 2·03 | 1·16 | 0·05 | 3·64 | 63·90 | 6·84 | . |
| Serb. Wojwod. u. Banat | 22·63 | 0·20 | 0·10 | 0·10 | 25·47 | . | 6·82 | 34·69 | 9·99 | . |
| Kroatien - Slavonien . | 13·88 | 0·70 | 0·20 | . | 78·77 | 1·21 | . | 2·32 | 2·92 | . |
| Siebenbürgen . . . . | 21·66 | 0·02 | 0·35 | . | 0·05 | . | 27·95 | 48·55 | 0·61 | 0·81 |
| Militärgränze . . . . | 12·18 | 1·78 | 1·27 | 0·25 | 79·95 | 0·51 | 1·78 | 1·78 | 0·25 | 0·25 |

Als Angehörige „anderer Nationalitäten" bilden nebst den schon aufgeführten 12 Franzosen (10 aus der Schweiz und 2 aus Frankreich) am Gymnasium zu

Feldkirch noch die Armenier in Czernowitz (30) und Elisabethstadt (20) die erheblichsten Ziffern.

Diesem Verhältnisse der Nationalitäten an den Gymnasien entsprechend, ist auch die Unterrichtssprache an denselben eine verschiedene und steht mit der numerischen Stärke der einzelnen Sprachstämme in Proportion; nur der deutschen Sprache war als Reichssprache bis in die neueste Zeit auch in den Ober-Gymnasien anderer Sprach-Rayons gesetzlich ein ausgebreiteterer Wirkungskreis vorbehalten. Demnach war die Unterrichtssprache

| | | | |
|---|---|---|---|
| an | 89 | Gymnasien | ausschliesslich deutsch, |
| „ | 93 | „ | „ italienisch, |
| „ | 51 | „ | „ magyarisch, |
| „ | 2 | „ | „ romanisch (walachisch), |
| „ | 1 | Gymnasium | „ serbisch, |
| „ | 1 | „ | „ kroatisch, |
| „ | 26 | Gymnasien | deutsch und magyarisch, |
| „ | 7 | „ | „ „ čechisch, |
| „ | 6 | „ | „ „ polnisch, |
| „ | 5 | „ | „ „ slowakisch, |
| „ | 4 | „ | „ „ serbisch, |
| „ | 2 | „ | „ „ kroatisch, |
| „ | 1 | Gymnasium | „ „ italienisch, |
| „ | 1 | „ | „ „ romanisch, |
| „ | 2 | Gymnasien | „ polnisch und ruthenisch, |

und es hatten somit von den 291 Gymnasien 237 eine ausschliessliche, 52 eine doppelte und 2 eine dreifache Unterrichtssprache [1]).

Noch klarer den Verhältnissen der einzelnen Kronländer entsprechend stellt sich das Religionsbekenntniss der Gymnasial-Schüler. Die katholische Religion lateinischen Ritus stellt in allen Kronländern bis auf drei die fast volle Zahl der Gymnasial-Schüler und auch in der Bukowina steigen die Katholiken mit Einrechnung jener des griechischen Ritus zur grössten Ziffer der vorkommenden Bekenntnisse (fast zur Hälfte), in der Militärgränze werden die Katholiken nur wenig von

---

[1]) Der Antheil der Haupt-Volksstämme am Gymnasial-Schulbesuche weicht zum Theile sehr beträchtlich von der Quote ab, mit welcher die Nationalitäten an der Bevölkerung im Allgemeinen theilnehmen. Von diesen betrugen im Jahre 1851

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| die Deutschen . . . . . | 21·5 | Percent | und | deren | Gymnasialbesuch | 1857 . . | 22·3 | Percent, |
| „ Slaven . . . . . | 40·5 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 23·9 | „ |
| „ Magyaren . . . . . | 13·5 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 19·4 | „ |
| „ Italiener (mit Ladinern und Friaulern) . . . | 15·4 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 27·1 | „ |
| „ Ost-Romanen . . . . | 6·9 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 3·4 | „ |
| „ Israeliten . . . . . | 1·9 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 3·8 | „ |
| Andere . . . . . | 0·3 | „ | „ | „ | „ | „ . . | 0·1 | „ |

Diese Verhältnissziffern unterscheiden sich merklich von jenen für den Universitätsbesuch (vgl. 1. H. S. 58), indem die Frequenz der Magyaren um 8 Percent und jene der Ost-Romanen um 3 Percent an den Gymnasien höher steht, die übrigen Nationalitäten aber gegen den Besuch der Universitäten um 2 bis 3 Percent abfallen, ein Umstand, welcher in dem Mangel an Hochschulen in den östlichen Kronländern seine Erklärung findet.

den nichtunirten Griechen, so wie in Siebenbürgen von den beiden evangelischen Bekenntnissen zusammengenommen überragt.

Für die Monarchie im Ganzen scheiden sich die Gymnasial-Schüler

in 40.988 oder 76·17 Percent Katholiken lat. Ritus,
„ 2.713 „ 5·04 „ „ griech. Ritus,
„ 1.498 „ 2·79 „ nichtunirte Griechen,
„ 2.852 „ 5·30 „ Evangelische Augsburger Confession,
„ 3.402 „ 6·32 „ helvetischer Confession,
„ 2.072 „ 3·85 „ Israeliten und
„ 286 „ 0·53 „ andere Religionsbekenntnisse,

worunter die in Siebenbürgen erscheinenden 251 Unitarier die Mehrzahl bilden, der Rest auf die Armenier in Galizien, Bukowina und Siebenbürgen entfällt [1]). In den einzelnen Kronländern ergeben sich nachstehende Verhältnisse der Gymnasial-Schüler:

| Kronland | Katholiken | | Nicht-unirte Griechen | Evangelische | | Israeliten | Andere |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | lateinischen | griechischen | | Augsburger | helvetischer | | |
| | Ritus | | | Confession | | | |
| | Percente | | | | | | |
| Oesterreich unter der Enns . . | 93·52 | 0·23 | 0·56 | 0·86 | 0·43 | 4·40 | . |
| Oesterreich ob der Enns . . . | 99·13 | . | . | 0·87 | . | . | . |
| Salzburg . . . . . | 99·42 | . | . | 0·29 | . | 0·29 | . |
| Steiermark . . . . . | 99·59 | . | 0·10 | 0·31 | . | . | . |
| Kärnten . . . . . | 99·63 | . | . | 0·37 | . | . | . |
| Krain . . . . . | 100·00 | . | . | . | . | . | . |
| Görz, Gradisca, Istrien etc. . . | 93·36 | . | 0·55 | 0·18 | 0·37 | 5·54 | . |
| Tirol . . . . . | 100·00 | . | . | . | . | . | . |
| Böhmen . . . . . | 93·80 | . | 0·02 | 0·16 | 0·29 | 5·73 | . |
| Mähren . . . . . | 93·18 | . | . | 0·05 | 0·05 | 6·72 | . |
| Schlesien . . . . . | 73·16 | . | . | 18·99 | 3·80 | 4·05 | . |
| Galizien . . . . . | 62·78 | 29·50 | 0·18 | 0·77 | 0·02 | 6·65 | 0·10 |
| Bukowina . . . . . | 27·91 | 14·92 | 41·98 | 0·88 | . | 7·92 | 6·59 |
| Dalmatien . . . . . | 98·07 | . | 0·77 | . | . | 1·16 | . |
| Lombardie . . . . . | 99·43 | . | . | . | 0·02 | 0·55 | . |
| Venedig . . . . . | 98·41 | . | 0·11 | 0·04 | . | 1·44 | . |
| Ungern . . . . . | 51·81 | 5·41 | 2·45 | 14·92 | 18·57 | 6·84 | . |
| Serb. Wojwodsch. u. Tem. Banat | 57·59 | 1·17 | 27·62 | 2·45 | 1·18 | 9·99 | . |
| Kroatien - Slavonien . . . . . | 86·52 | 1·71 | 8·25 | 0·10 | 0·50 | 2·92 | . |
| Siebenbürgen . . . . . | 22·57 | 18·46 | 9·42 | 18·04 | 24·71 | 0·61 | 6·19 |
| Militärgränze . . . . . | 43·66 | 0·25 | 55·59 | 0·25 | . | 0·25 | . |

[1]) Auch in Betreff des Religionsbekenntnisses der Schüler unterscheidet sich der Besuch der Gymnasien merklich von jenem der Universitäten, indem bei ersterem die Katholiken des

In Bezug der Modalität, unter welcher die Schüler der Gymnasien den Unterricht geniessen, scheiden sich dieselben in 32.657 oder 60·5 Percent Schulgeld Zahlende und 21.154 oder 39·5 Percent von der Verpflichtung zur Zahlung des Schulgelds Befreite. Somit machen die letzteren zwei Fünfttheile der Gesammtzahl aus, und die Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes wird sehr häufig ertheilt [1]). Nach Kronländern zeigen sich hierbei verschiedene durch besondere Umstände hervorgerufene Ergebnisse. Die geringste Zahl der Befreiten fand sich in Venedig (17 Percent), Bukowina (18 Percent), Schlesien (27 Percent), Mähren und Tirol (29 Percent). In der Wojwodschaft (30 Percent), Böhmen (34 Percent), Dalmatien und Lombardie (je 35 Percent) und bei Galizien (40 Percent) steigt die Zahl derselben bis gegen und über ein Drittel der Gesammtzahl; in Ungern (48 Percent), in Oesterreich unter der Enns und Siebenbürgen (je 50 Percent), Küstenland (51 Percent), Salzburg (52 Percent), Steiermark (54 Percent), Krain (55 Percent) und Kroatien-Slavonien (57 Percent) erreicht und überschreitet die Anzahl der vom Schulgelde Befreiten die Hälfte der Gesammtzahl und weist in Oesterreich ob der Enns (62 Percent), in der Militärgränze (68 Percent) und in Kärnten (70 Percent) die höchsten Ziffern nach.

Das ganze im Schuljahre 1857 eingehobene Schulgeld betrug 264.742 Gulden, so dass auf einen zahlenden Schüler im Durchschnitte 8·1 Gulden entfallen würde. Diese Durchschnittsziffer gibt zugleich einen Beleg für die Glaubwürdigkeit der Nachweisung, indem in der That an den zahlreichen Gymnasien minderen Ranges das Schulgeld in diesem Betrage festgestellt ist, das höhere Unterrichtsgeld der Gymnasien ersten Ranges aber durch die nicht selten vorkommenden Befreiungen vom halben Schulgelde paralysirt wird.

Die Zahl der Stipendisten an den österreichischen Gymnasien betrug 2.818, welche zusammen Stipendien im Betrage von 188.838 Gulden genossen, wornach im Allgemeinen auf 19 Schüler 1 Stipendist und auf einen solchen der Genuss jährlicher 67 Gulden entfallen würde. Unter den einzelnen Kronländern kommen verhältnissmässig die meisten Stipendisten in Salzburg, Kärnten und Krain (1 auf 6 Gymnasial-Schüler) vor, und dieses Verhältniss steigt in Oesterreich ob der Enns auf 8, in Steiermark und im Küstenland auf 9, in Tirol auf 10, in Mähren und Dalmatien auf 12, in Oesterreich unter der Enns und Ungern auf 13, in Schlesien auf 14, in Siebenbürgen auf 18, in der Militärgränze auf 22, in Galizien auf 23, in Böhmen und der Bukowina auf 25, in Kroatien-Slavonien auf 30 und in der serbischen Wojwodschaft auf 36 Gymnasial-Schüler zu je einem Stipendisten.

---

lateinischen Ritus um 6 Percent und die Israeliten um 4 Percent niedriger stehen, dagegen aber die Gymnasial-Frequenz der Katholiken des griechischen Ritus um 3 Percent, der Evangelischen Augsburger Confession um 2 und jener der helvetischen Confession um 4 Percent anwächst (vergl. 1. H. S. 59).

[1]) In der That gab die jährlich zunehmende Zahl von Schulgeld-Befreiungen in den deutsch-slavischen Ländern im Jahre 1857 Veranlassung, die bei der Feststellung des Schulgeldes im Jahre 1852 gegebenen Bedingungen für die Schulgeld-Befreiung durch einen besonderen Erlass des Ministeriums für Cultus und Unterricht in Erinnerung zu bringen.

Die lombardisch-venetianischen Gymnasien zeigen in dieser Beziehung besondere Verhältnisse und es kommen in Venedig 267, in der Lombardie 1.177 Schüler auf 1 Stipendisten, indem daselbst nur eine sehr geringe Zahl von Hand-Stipendien besteht, dagegen aber sehr viele Schüler in den bischöflichen Alumnaten und Privat-Gymnasien Verpflegung geniessen, deren Beköstigung in der Stipendiensumme nicht inbegriffen ist. Auch der auf einen Stipendisten entfallende Betrag ist nach Kronländern sehr verschieden, er beträgt über 100 Gulden: in Salzburg (154), in Oesterreich unter der Enns (133), in der Lombardie (131), Oesterreich ob der Enns (129), in Galizien (117), in Dalmatien (104) und im Küstenlande (102 Gulden); Ungern mit 46 Gulden und Siebenbürgen mit 41 Gulden für den Kopf weisen die geringsten Geldbeträge auf.

## Maturitäts-Prüfungen.

In dem Resultate dieser Prüfungen, und zwar in der Zahl der Schüler, welche sich der Prüfung wirklich unterzogen, jener der Abiturienten oder Schüler der 8. Classe gegenüber, so wie in dem Verhältnisse der gelungenen und misslungenen Prüfungen ergibt sich ein genauer Maassstab für den Erfolg der neuen Gymnasial-Einrichtungen, daher eine Uebersicht dieser Resultate von besonderer Wichtigkeit wird. Die nachstehende Tabelle enthält die bezüglichen Ziffern für die in Betracht gezogene Periode.

## Resultate der Maturitäts-

| Kronland | 1851 | | | | 1852 | | | | 1853 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der Abiturienten | Geprüfte | | | Zahl der Abiturienten | Geprüfte | | | Zahl der Abiturienten | Geprüfte | | |
| | | reif | nicht reif | Summe | | reif | nicht reif | Summe | | reif | nicht reif | Summe |
| Oesterreich unter der Enns | 223 | 115 | 29 | 144 | 198 | 119 | 23 | 142 | 167 | 110 | 22 | 132 |
| Oesterreich ob der Enns . . | 58 | 51 | 1 | 52 | 55 | 51 | . | 51 | 52 | 47 | . | 47 |
| Salzburg . . . . . | 32 | 17 | 9 | 26 | 27 | 26 | 3 | 29 | 24 | 21 | 4 | 25 |
| Steiermark . . . . . | 96 | 70 | 4 | 74 | 73 | 44 | 6 | 50 | 81 | 54 | 4 | 58 |
| Kärnten. . . . . | 26 | 13 | . | 13 | 28 | 18 | 1 | 19 | 19 | 10 | . | 10 |
| Krain . . . . . | 39 | 17 | . | 17 | 49 | 17 | 6 | 23 | 38 | 15 | . | 15 |
| Görz, Gradisca, Istrien etc. | 22 | 20 | . | 20 | 21 | 8 | 7 | 15 | 36 | 12 | 1 | 13 |
| Tirol . . . . . | 231 | 146 | 58 | 204 | 180 | 155 | 19 | 174 | 150 | 128 | 21 | 149 |
| Böhmen . . . . . | 459 | 282 | 64 | 346 | 390 | 256 | 51 | 307 | 342 | 217 | 55 | 272 |
| Mähren . . . . . | 126 | 74 | 26 | 100 | 145 | 87 | 11 | 98 | 143 | 75 | 15 | 90 |
| Schlesien . . . . . | 61 | 29 | 14 | 43 | 52 | 36 | 5 | 41 | 61 | 43 | 13 | 56 |
| Galizien . . . . . | 221 | 71 | 28 | 99 | 250 | 100 | 28 | 128 | 247 | 118 | 39 | 157 |
| Bukowina . . . . . | 34 | 15 | 7 | 22 | 26 | 13 | 6 | 19 | 32 | 9 | 3 | 12 |
| Dalmatien . . . . . | 40 | 25 | . | 25 | 59 | 35 | 9 | 44 | 48 | 24 | 2 | 26 |
| Lombardie . . . . . | . | . | . | . | 757 | . | . | . | 765 | 285 | 85 | 370 |
| Venedig . . . . . | . | . | . | . | 198 | . | . | . | 385 | 140 | 82 | 222 |
| Ungern . . . . . | 659 | 338 | 88 | 426 | 943 | 446 | 79 | 525 | 839 | 375 | 63 | 438 |
| Serb. Wojwodsch. u. Tem. Ban. | . | . | . | . | 19 | 8 | . | 8 | 19 | 7 | 1 | 8 |
| Kroatien-Slavonien . . . . | 60 | 24 | 4 | 28 | 28 | 16 | 3 | 19 | 35 | 19 | 1 | 20 |
| Siebenbürgen . . . . . | 116 | 55 | . | 55 | 96 | 86 | 3 | 89 | 129 | 102 | 4 | 106 |
| Militärgränze . . . . . | 17 | 9 | 1 | 10 | 10 | 5 | . | 5 | 22 | 4 | . | 4 |
| Monarchie . . . | 2530 | 1371 | 333 | 1704 | 3604 | 1526 | 260 | 1786 | 3634 | 1815 | 415 | 2230 |

# Prüfungen 1851 bis 1857.

| 1854 | | | | 1855 | | | | 1856 | | | | 1857 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Zahl der Abiturienten | Geprüfte | | | Zahl der Abiturienten | Geprüfte | | | Zahl der Abiturienten | Geprüfte | | | Zahl der Abiturienten | Geprüfte | | |
| | reif | nicht reif | Summe | | reif | nicht reif | Summe | | reif | nicht reif | Summe | | reif | nicht reif | Summe |
| 157 | 113 | 22 | 135 | 145 | 105 | 20 | 125 | 165 | 129 | 13 | 142 | 158 | 132 | 13 | 145 |
| 43 | 34 | 3 | 37 | 39 | 36 | 1 | 37 | 52 | 48 | 3 | 51 | 39 | 37 | 1 | 38 |
| 32 | 30 | 3 | 33 | 26 | 21 | 5 | 26 | 25 | 24 | 2 | 26 | 21 | 15 | 5 | 20 |
| 83 | 48 | 4 | 52 | 59 | 27 | 6 | 33 | 46 | 39 | . | 39 | 43 | 39 | 1 | 40 |
| 21 | 12 | . | 12 | 26 | 16 | 2 | 18 | 28 | 13 | . | 13 | 14 | 9 | . | 9 |
| 31 | 18 | 1 | 19 | 46 | 21 | 1 | 22 | 25 | 26 | . | 26 | 34 | 24 | 3 | 27 |
| 30 | 17 | 3 | 20 | 31 | 15 | . | 15 | 44 | 24 | 6 | 30 | 39 | 31 | . | 31 |
| 191 | 144 | 36 | 180 | 128 | 116 | 17 | 133 | 138 | 117 | 17 | 134 | 147 | 117 | 21 | 138 |
| 361 | 191 | 65 | 256 | 365 | 202 | 35 | 237 | 344 | 220 | 26 | 246 | 319 | 241 | 18 | 259 |
| 124 | 68 | 8 | 76 | 142 | 98 | 7 | 105 | 125 | 76 | 3 | 79 | 121 | 82 | 7 | 89 |
| 47 | 28 | 1 | 29 | 53 | 39 | 4 | 43 | 36 | 28 | 2 | 30 | 34 | 31 | . | 31 |
| 237 | 144 | 46 | 190 | 255 | 158 | 37 | 195 | 228 | 95 | 30 | 125 | 243 | 158 | 15 | 173 |
| 26 | 18 | 3 | 21 | 26 | 20 | 4 | 24 | 39 | 9 | 1 | 10 | 26 | 21 | . | 21 |
| 45 | 25 | 1 | 26 | 39 | 17 | . | 17 | 34 | 20 | . | 20 | 48 | 29 | 2 | 31 |
| 588 | 262 | 97 | 359 | 580 | 255 | 86 | 341 | 501 | 269 | 66 | 335 | 582 | 291 | 60 | 351 |
| 362 | 177 | 79 | 256 | 350 | 219 | 58 | 277 | 357 | 164 | 80 | 244 | 276 | 166 | 92 | 258 |
| 721 | 344 | 75 | 409 | 698 | 298 | 70 | 368 | 612 | 378 | 56 | 434 | 604 | 390 | 26 | 416 |
| 19 | 6 | 2 | 8 | 19 | 11 | 2 | 13 | 18 | 13 | . | 13 | 23 | 11 | 2 | 13 |
| 46 | 28 | 7 | 35 | 45 | 44 | 3 | 47 | 32 | 28 | 4 | 32 | 41 | 30 | 7 | 37 |
| 104 | 89 | 2 | 91 | 142 | 109 | 3 | 112 | 124 | 95 | 14 | 109 | 139 | 117 | 10 | 127 |
| 9 | 4 | . | 4 | 16 | 11 | 1 | 12 | 14 | 12 | . | 12 | 24 | 10 | . | 10 |
| 3277 | 1800 | 448 | 2248 | 3230 | 1838 | 362 | 2200 | 2987 | 1827 | 323 | 2150 | 2975 | 1981 | 283 | 2264 |

Werden zunächst die Ergebnisse der ganzen Monarchie in's Auge gefasst, so betrugen die Schüler, welche sich der Maturitäts-Prüfung unterzogen,

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| im Jahre | 1851 . . . . . | 67 | Percent | aller | Abiturienten, |
| „ „ | 1852 . . . . . | 49 | „ | „ | „ |
| „ „ | 1853 . . . . . | 61 | „ | „ | „ |
| „ „ | 1854 . . . . . | 69 | „ | „ | „ |
| „ „ | 1855 . . . . . | 68 | „ | „ | „ |
| „ „ | 1856 . . . . . | 72 | „ | „ | „ |
| „ „ | 1857 . . . . . | 76 | „ | „ | „ |

und es erleiden dieselben im Jahre 1852 gegen 1851 einen Abfall von 18 Percent. Derselbe ist jedoch nur ein scheinbarer, indem 1852 wohl die Abiturienten der italienischen Kronländer angegeben sind, daselbst aber noch keine Maturitäts-Prüfung stattfand. Ohne diese würde die Gesammtzahl der Abiturienten im Jahre 1852 2.649 betragen, und somit die Zahl der Prüflinge eine Quote von 67 Percent derselben bilden. Somit erweiset das Jahr 1853 den ungünstigsten Stand, in welchem die Begünstigungen und Erleichterungen bei der Maturitäts-Prüfung (besonders in den ungrischen Kronländern), welche während der Uebergangsperiode den Abiturienten verstattet wurden, ihr Ende erreicht hatten und hierdurch ein Theil der Schüler, deren Gymnasialzeit vollendet war, von der Maturitäts-Prüfung fern blieb. Vom Jahre 1854 an steigt nicht nur die absolute Zahl, sondern auch die Verhältnissziffer der Prüflinge zu den Abiturienten rasch an (der unwesentliche Abfall im Jahre 1855 ist nur zufällige Schwankung), so dass aus der jährlichen Steigerung der zur Prüfung sich Meldenden auf die entsprechenden Wirkungen des mehr und mehr in das Leben tretenden Lehrganges zu schliessen ist.

Diese Zunahme der Prüflinge wird noch maassgebender durch den Umstand, dass ihr gegenüber die Zahl der Abiturienten von Jahr zu Jahr abfällt. Letztere steht nämlich im genauen Verhältnisse mit der Gesammt-Schülerzahl und die Wirkung von deren, wie S. 30 dargelegt wurde, 1855 beginnender Zunahme nach dem früheren Abfalle der Zahl wird sich bezüglich der Abiturienten erst von 1862 an, nach Vollendung des achtjährigen Gymnasial-Turnus, zeigen können.

Von der Zahl der wirklich geprüften Schüler betrugen

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| im | Jahre | 1851 | die | Approbirten | 80 | Percent, | die | Reprobirten | 20 | Percent, |
| „ | „ | 1852 | „ | „ | 85 | „ | „ | „ | 15 | „ |
| „ | „ | 1853 | „ | „ | 81 | „ | „ | „ | 19 | „ |
| „ | „ | 1854 | „ | „ | 80 | „ | „ | „ | 20 | „ |
| „ | „ | 1855 | „ | „ | 84 | „ | „ | „ | 16 | „ |
| „ | „ | 1856 | „ | „ | 85 | „ | „ | „ | 15 | „ |
| „ | „ | 1857 | „ | „ | 88 | „ | „ | „ | 12 | „ |

und wir sehen daher hier den Umschwung zum günstigen Resultate mit dem Jahre 1855 eintreten, von welchem an die mit Erfolg abgelegten Prüfungen sich mehren und die misslungenen im Jahre 1857 bis beinahe zum zehnten Theil aller Prüfungen abfallen.

Gleiche Ergebnisse zeigen sich auch in den einzelnen Kronländern; die Zahl der Schüler, welche die 8. Classe absolviren, fällt von Jahr zu Jahr ab, ebenso die absolute Zahl der Prüflinge bis zu den Jahren 1854 und 1855, wo sie den niedrigsten Stand erreicht und hierauf wieder eine Steigerung erfährt, das Verhältniss derselben zu den Abiturienten aber und ebenso jenes der gelungenen zu der Gesammtzahl der Prüfungen zeigt vom Jahre 1854 an immer günstigere Zahlen.

Das Ergebniss der Maturitäts-Prüfungen wird um so befriedigender, je grösser die Zahl der Geprüften im Verhältnisse zu den Abiturienten, und je kleiner die Zahl der misslungenen Prüfungen zur Gesammtzahl der letzteren ist. Werden zu diesem Zwecke die Zahlen des Jahres 1857 nach den einzelnen Kronländern betrachtet, so ergeben sich als

| | Quote der Geprüften zu der Zahl der Abiturienten | | Quote der misslungenen zu der Zahl aller Prüfungen | |
|---|---|---|---|---|
| in Oesterreich unter der Enns | 92 | Percent, | 9 | Percent, |
| „ „ ob der Enns | 97 | „ | 3 | „ |
| „ Salzburg | 95 | „ | 25 | „ |
| „ Steiermark | 93 | „ | 2 | „ |
| „ Kärnten | 64 | „ | 0 | „ |
| „ Krain | 79 | „ | 11 | „ |
| „ Görz etc. | 79 | „ | 0 | „ |
| „ Tirol | 94 | „ | 15 | „ |
| „ Böhmen | 81 | „ | 7 | „ |
| „ Mähren | 74 | „ | 8 | „ |
| „ Schlesien | 91 | „ | 0 | „ |
| „ Galizien | 71 | „ | 9 | „ |
| „ der Bukowina | 81 | „ | 0 | „ |
| „ Dalmatien | 65 | „ | 6 | „ |
| „ der Lombardie | 60 | „ | 17 | „ |
| „ Venedig | 93 | „ | 36 | „ |
| „ Ungern | 69 | „ | 6 | „ |
| „ der serb. Wojwodschaft | 57 | „ | 15 | „ |
| „ Kroatien-Slavonien | 90 | „ | 19 | „ |
| „ Siebenbürgen | 91 | „ | 8 | „ |
| „ der Militärgränze | 42 | „ | 0 | „ |

Somit ergeben sich für Oesterreich ob der Enns, Steiermark, Schlesien, Oesterreich unter der Enns die besten Resultate. In Görz etc., in der Bukowina, in Ungern, Kärnten und der Militärgränze ist wohl die Zahl der misslungenen Prüfungen sehr gering, aber auch die Anzahl der Schüler, welche nach Vollendung des Gymnasial-Studiums sich der Prüfung unterziehen, ist in den beiden erstgenannten Kronländern schon geringer, als in den früher bezeichneten, und sinkt in den weiter aufgeführten zu sehr niedrigen Ziffern herunter (in der Militärgränze auf zwei Fünftel der Abiturienten), wodurch sich die Folgerung ergibt, dass namentlich hier nur ein kleinerer

Theil der Schüler das Gymnasium mit dem Maasse von Kenntnissen verlasse, welches einen günstigen Erfolg der Maturitäts-Prüfung wahrscheinlich erscheinen lässt. Im Verwaltungsgebiete Venedig [1]) und in Salzburg ist die Zahl der Geprüften sehr gross, aber auch die Verhältnissziffer der misslungenen Prüfungen beträchtlich. Die serbische Wojwodschaft endlich und die Lombardie weisen die am wenigsten entsprechenden Resultate der Maturitäts-Prüfungen auf, indem sich bei einer kleineren Zahl der Geprüften auch die Prüfungs-Ergebnisse am ungünstigsten stellen [2]).

## Lehrmittel.

Wie erwähnt, wurde schon gleichzeitig mit den ersten Schritten zur Umgestaltung des Gymnasial-Lehrganges auch auf die Hilfsmittel des Unterrichtes Bedacht genommen. Zur Erläuterung des physikalischen Unterrichtes schrieb der Ministerial-Erlass vom 22. Juli 1849 eine Reihe von 76 Instrumenten und Apparaten vor, welche bei den aus Staatsmitteln erhaltenen Gymnasium vom Aerar, bei jenen der geistlichen Corporationen auf deren Kosten angeschafft werden mussten. Der Organisations-Entwurf bestimmte die Einrichtung von Lehrer- und Schüler-Bibliotheken und durch die Verwendung der Einschreibegebühren zur Vermehrung der Lehrmittel-Sammlungen ist für deren fortwährendes Anwachsen Sorge getragen.

Es hat daher der Stand dieser Sammlungen, besonders jener für Physik und Naturgeschichte, an vielen österreichischen Gymnasien, abgesehen von jenen, welchen die mitunter sehr beträchtlichen Sammlungen der früheren Lyceen, vieler Stifte und Klöster zu Gute kamen, eine sehr befriedigende Höhe erreicht, und nur bei sehr wenigen derselben blieb die Zahl der physikalischen Apparate unter 100, die Nummern der naturgeschichtlichen Sammlung unter 1.000, und auch die Bibliotheken sind schon mehrfach im raschen Anwachsen begriffen. Ausserdem haben eine Zahl der grösseren Gymnasien auch bereits besondere Sammlungen an Münzen, Antiquitäten, ethnographischen Merkwürdigkeiten u. dergl. begonnen und darin schon mehrfach sehr erfreuliche Resultate geliefert.

Zu den beträchtlichsten Lehrmittel-Sammlungen der Gymnasien gehören:

---

[1]) Die Zahl der Geprüften steigt hier durch den Umstand so hoch an, dass neben den Abiturienten der achtclassigen Gymnasien sehr zahlreiche Externe sich der Prüfung unterziehen. Ohne diese würden die Prüfungsergebnisse der Staats-Gymnasien allein nur 177 Geprüfte von 217 Abiturienten oder 82 Percent derselben, und die Quote der misslungenen Prüfungen 34 Percent betragen.

[2]) Nach den Tabellen der Zeitschrift für österreichische Gymnasien vertheilten sich die an Universitäten oder theologische Lehranstalten übertretenden Abiturienten der deutsch-slavischen Kronländer (so weit die Erklärung ihrer Absicht als entscheidend angesehen wird) in folgender Weise:

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Theologie | im Jahre 1857 . . | 33 | Percent, | im Durchschnitte 1852 bis 1856 . . | 46 | Percent, |
| Rechtsstudium | „ „ „ . . | 46 | „ | „ „ „ | „ „ „ . . | 35 | „ |
| Medicin | „ „ „ . . | 14 | „ | „ „ „ | „ „ „ . . | 12 | „ |
| Philosophie | „ „ „ . . | 7 | „ | „ „ „ | „ „ „ . . | 7 | „ |

## Bibliotheken

| Gymnasium zu | Anzahl der Bände | Gymnasium zu | Anzahl der Bände |
|---|---|---|---|
| Debreczin, evangelisch | 40.000 | Verona, k. k. | 4.000 |
| Bassano, Communal-Gymnasium | 39.000 | Schässburg | 3.832 |
| Laibach | 36.806 | Mailand, Convicts-Gymnasium | 3.825 |
| Klagenfurt | 30.826 | Szarvás | 3.800 |
| Troppau | 26.740 | Modern | 3.751 |
| Eperies, evangelisch | 25.628 | Csurgó | 3.740 |
| Sáros-Patak | 25.000 | Udine | 3.700 |
| Pressburg, evangelisch | 22.982 | Carlovitz | 3.555 |
| Oedenburg, „ | 21.120 | Olmütz | 3.512 |
| Venedig, erzbischöflich | 20.000 | Kremsmünster | 3.501 |
| Klausenburg, evangelisch | 16.129 | Krakau | 3.484 |
| Vicenza, bischöflich | 16.000 | Marburg | 3.441 |
| Kronstadt, evangelisch | 12.196 | Szigeth, katholisch | 3.398 |
| Maros-Vásárhely, evangelisch | 12.000 | Böhmisch-Leipa | 3.327 |
| Käsmark | 11.896 | Pisek | 3.264 |
| Monza, Convicts-Gymnasium | 11.350 | Znaim | 3.244 |
| Venedig, Santa Cattarina | 11.000 | Neusatz | 3.238 |
| Concordia | 10.000 | Linz | 3.128 |
| Rovigo | 10.000 | Iglau | 3.087 |
| Kecskemét, evangelisch | 9.460 | Raab | 3.008 |
| Pápa, „ | 9.054 | Parabiago | 3.000 |
| Treviso | 9.000 | Hermannstadt, katholisch | 2.986 |
| Ceneda | 8.000 | Klattau | 2.870 |
| Szigeth, evangelisch | 8.000 | Kommotau | 2.830 |
| Klausenburg, katholisch | 7.991 | Brüx | 2.802 |
| Prag, Altstadt | 7.713 | Brixen | 2.792 |
| Leutschau, evangelisch | 7.300 | Rosenau, evangelisch | 2.735 |
| Leitmeritz | 7.105 | Szathmár, „ | 2.684 |
| Mantua, bischöflich | 7.000 | Neuhaus | 2.642 |
| Fiume | 6.739 | Steinamanger | 2.536 |
| Brünn | 6.734 | Rosenau, katholisch | 2.535 |
| Lodi, Convicts-Gymnasium | 6.400 | Czernowitz | 2.514 |
| Pilsen | 6.185 | Tarnów | 2.500 |
| Como, Convicts-Gymnasium | 6.000 | Jungbunzlau | 2.499 |
| Udvarhely, evangelisch | 6.000 | Leitomišl | 2.444 |
| Zilah | 6.000 | Vincovce | 2.397 |
| Schemnitz, evangelisch | 5.785 | Stanislawów | 2.394 |
| Mediasch | 5.334 | Deutschbrod | 2.376 |
| Königgratz | 5.272 | Ofen | 2.369 |
| Prag, Neustadt | 5.165 | Lemberg, zweites | 2.362 |
| Zara | 5.014 | „ akademisch | 2.355 |
| Feltre | 5.000 | Požega | 2.300 |
| Losoncz, evangelisch Augsb. Conf. | 5.000 | Rima-Szombath | 2.300 |
| Jičin | 4.980 | Nikolsburg | 2.284 |
| Oedenburg, katholisch | 4.912 | Triest | 2.281 |
| Botzen | 4.780 | Varasdin | 2.279 |
| Gross-Kőrös | 4.760 | Gross-Kayod | 2.255 |
| Saaz | 4.738 | Rzeszów | 2.252 |
| Prag, Kleinseite | 4.718 | Cilli | 2.246 |
| Pest, evangelisch | 4.700 | Oberschützen | 2.150 |
| Güns | 4.470 | Teschen | 2.060 |
| Eger | 4.083 | Innsbruck | 2.056 |
| Crema, Communal-Gymnasium | 4.000 | Przemysl | 2.055 |

| Physikalische Cabinete | | Naturhistorische Sammlungen | | |
|---|---|---|---|---|
| Gymnasium zu | Anzahl der Apparate | Gymnasium zu | Anzahl der Stücke | Darunter |
| Klagenfurt | 948 | Brixen | 18.066 | 12.150 Pflanzen |
| Kremsmünster | 913 | Brüx | 16.293 | 9.286 „ |
| Verona | 800 | Eperies, evangelisch | 15.320 | 7.440 Thiere |
| Mailand, S. Alessandro | 795 | Botzen | 13.116 | 7.200 „ |
| Leitomišl | 700 | Troppau | 14.945 | |
| Görz | 690 | Hermannstadt, kathol. | 13.900 | 12.000 Pflanzen |
| Salzburg | 673 | Oedenburg, „ | 11.440 | |
| Linz | 670 | Mailand, S. Alessandro | 11.186 | 8.200 Thiere |
| Mailand, Porta nouva | 621 | Ofen | 10.014 | |
| Bergamo, k. k. | 621 | Debreczin, evangelisch | 9.834 | |
| Oedenburg, evangelisch | 610 | Zara | 9.030 | 6.688 „ |
| Monza, Convicts-Gymn. | 575 | Gratz | 8.883 | |
| Trient | 565 | Königgratz | 8.738 | |
| Schemnitz, evangelisch | 506 | Carlsburg | 8.622 | 6.282 Pflanzen |
| Mantua, k. k. | 453 | Pressburg, evangelisch | 8.196 | |
| Pressburg | 434 | Monza, Convicts-Gymn. | 7.833 | |
| Schemnitz, katholisch | 420 | Kremsmünster | 7.485 | |
| Brünn | 373 | Carlovitz | 7.227 | |
| Eperies, evangelisch | 370 | Erlau | 7.221 | |
| Klausenburg, katholisch | 368 | Innsbruck | 6.997 | |
| Oedenburg, „ | 365 | Mailand, Porta nuova | 6.813 | |
| Tarnów | 350 | Bassano | 6.700 | |
| Cremona k. k. | 332 | Saaz | 6.666 | |
| Marburg | 327 | Kronstadt, evangelisch | 6.611 | |
| Vicenza, bischöflich | 321 | Eger | 5.819 | nebst einem Herbarium |
| Pisek | 315 | Tarnów | 5.805 | |
| Pest, katholisch | 314 | Budweis | 5.785 | |
| Pilsen | 306 | Essek | 5.491 | |
| Brixen | 300 | Jičin | 5.348 | |
| Gran | 294 | Oedenburg, evangelisch | 5.326 | |
| Ceneda | 289 | Feltre | 5.230 | nebst einem Herbarium |
| Pressburg, katholisch | 288 | Salzburg | 5.185 | |
| Agram | 280 | Iglau | 5.165 | |
| Jičin | 277 | Mantua, k. k. | 5.115 | |
| Tarnopol | 270 | Käsmark | 5.005 | |
| Como, k. k. | 254 | Schässburg | 4.703 | |
| Klausenburg, evangel. | 248 | Sáros-Patak | 4.685 | |
| Budweis | 247 | Leitmeritz | 4.560 | |
| Szegedin | 247 | Steinamanger | 4.547 | |
| Ofen | 243 | Verona, k. k. | 4.370 | |
| Troppau | 230 | Tarnopol | 4.312 | |
| Neuhaus | 227 | Cilli | 4.215 | |
| Laibach | 225 | Znaim | 4.198 | |
| Wiener-Neustadt | 220 | Pilsen | 4.181 | |
| Pápa, evangelisch | 210 | Böhmisch-Leipa | 4.143 | |
| Treviso | 200 | Brescia, Peroni | 4.110 | nebst einer zool. Samml. |
| | | Mährisch-Trübau | 4.008 | |

| Münzensammlungen | | | |
|---|---|---|---|
| Gymnasium zu | Anzahl der Stücke | Gymnasium zu | Anzahl der Stücke |
| Monza, Convict-Gymnasium . . . . | 6586 | Eperies, evangelisches Gymnasium . | 1060 |
| Debreczin, evangelisches Gymnasium | 5460 | Szegedin . . . . . | 1026 |
| Eger . . . . . | 4131 | Saaz . . . . . | 1007 |
| Essek . . . . . | 2069 | Brescia, Peroni . . . . . | 1000 |
| Hermannstadt, evangel. Gymnasium . | 2009 | Schässburg . . . . . | 952 |
| Kecskemét . . . . . | 1933 | Vincovce . . . . . | 903 |
| Meran . . . . . | 1880 | Mailand, Convicts-Gymnasium . . . | 824 |
| Sáros-Patak . . . . . | 1629 | Kronstadt, evangelisches Gymnasium | 759 |
| Troppau . . . . . | 1350 | Baja . . . . . | 730 |
| Oedenburg, evangelisches Gymnasium | 1250 | Bergamo, S. Alessandro . . . . . | 576 |
| Pilsen . . . . . | 1166 | | |

# Aufwand der Gymnasien.

Bei der Darstellung des für die Gymnasien erforderlichen Geldaufwandes ergibt sich die Schwierigkeit, dass ein grosser Theil desselben sich der Controle entzieht. Diess gilt von den durch geistliche Würdenträger und Corporationen so wie durch Private erhaltenen und von allen nicht-katholischen Gymnasien, über deren zum Gymnasial-Unterrichte aufgewendete Geldmittel keine oder doch nur unzulängliche Nachweise vorliegen. Mit voller Genauigkeit können dagegen die Summen aufgeführt werden, welche der Staat zur völligen Erhaltung eines Theils der Gymnasien oder als Beiträge zu anderen leistet.

Dieselben betrugen im Jahre 1857

| Dotation für | Gehalte der Lehrer | Diener-Löhnung | Kanzlei, Regie, Miethzinse etc. | Unterrichts-Erfordernisse |
|---|---|---|---|---|
| | Gulden | | | |
| Wien, akademisches Gymnasium . . . . . | 12.920 | 398 | . | 500 |
| „ Gymnasium in der Josephstadt . . . . . | . | . | . | 300 |
| Krems „ . . . . . | . | . | . | 415 |
| Horn „ . . . . . | . | . | . | 124 |
| Linz . . . . . | 7.300 | 500 | 429 | 360 |
| Kremsmünster . . . . . | . | . | . | 100 |
| Salzburg . . . . . | 4.600 | 200 | 20 | . |
| Gratz . . . . . | 5.300 | 351 | 186 | 103 |
| Marburg . . . . . | 9.600 | 180 | 216 | 246 |
| Cilli . . . . . | 9.300 | 180 | 55 | 50 |
| Judenburg . . . . . | 2.400 | . | . | . |
| Klagenfurt . . . . . | 1.100 | 240 | 203 | . |
| Laibach . . . . . | 12.074 | 468 | 1.080 | 320 |
| Neustadtl . . . . . | . | 72 | 330 | 280 |
| Triest . . . . . | 15.680 | 596 | 189 | . |
| Capo d'Istria . . . . . | 5.400 | 200 | 30 | . |
| Beide Gymnasien zusammen . . . . . | . | . | . | 540 |
| Mitterburg . . . . . | . | . | 427 | . |

| Dotation für | Gehalte der Lehrer | Diener-Löhnung | Kanzlei, Regie, Miethzinse etc. | Unterrichts-Erfordernisse |
|---|---|---|---|---|
| | Gulden | | | |
| Görz | 12.633 | 400 | 356 | . |
| Innsbruck | 11.700 | 180 | 832 | 107 |
| Trient | 9.000 | 180 | 758 | 200 |
| Roveredo | 7.600 | 150 | . | 50 |
| Brixen | 500 | 150 | 180 | . |
| Feldkirch | 9.000 | 180 | 29 | 50 |
| Prag, auf der Altstadt | 12.300 | 250 | . | . |
| „ „ „ Kleinseite | 12.967 | 250 | . | . |
| „ „ „ Neustadt | 4.250 | . | . | . |
| Eger | 9.633 | . | . | . |
| Jičin | 9.600 | . | . | . |
| Reichenau | 840 | . | . | . |
| Königgratz | 8.600 | . | . | 60 |
| Leitmeritz | 10.700 | . | . | 50 |
| Neuhaus | 8.500 | . | . | . |
| Pisek | 9.200 | . | . | . |
| Pilsen | 3.700 | . | . | . |
| Budweis | 2.242 | . | . | 60 |
| Leitomyšl | 1.941 | . | . | . |
| Jung-Bunzlau | 929 | . | . | . |
| Piaristen an böhmischen Gymnasien | 1.772 | . | . | . |
| Sämmtliche böhmische Gymnasien | . | . | 1.531 | 3.088 |
| Olmütz | 12.200 | . | 102 | 170 |
| Brünn | 11.600 | . | 194 | 270 |
| Iglau | 9.000 | . | 45 | 50 |
| Znaim | 8.800 | . | 44 | 100 |
| Piaristen an mährischen Gymnasien | 141 | . | . | . |
| Sämmtliche mährische Gymnasien | . | 559 | 3.203 | 1.690 |
| Troppau | 9.500 | 202 | 50 | . |
| Teschen, katholisches Gymnasium | 9.500 | 144 | 47 | . |
| „ evangelisches „ | . | . | 1.050 | . |
| Piaristen an schlesischen Gymnasien | 47 | . | . | . |
| Sämmtliche schlesische Gymnasien | . | . | 1.350 | 340 |
| Lemberg, akademisches Gymnasium | 12.100 | . | 1.010 | . |
| „ 2. Gymnasium | 15.560 | . | 2.900 | . |
| Przemyśl | 9.900 | . | . | . |
| Tarnopol | 9.900 | . | 570 | . |
| Stanislawów | 9.900 | . | . | . |
| Sambor | 9.600 | . | . | . |
| Brzeszan | 6.000 | . | . | . |
| Tarnów | 9.200 | . | . | . |
| Rzeszów | 8.500 | . | . | . |
| Sandec | 8.700 | . | 327 | . |
| Bochnia | 4.500 | . | . | . |
| Krakau | 14.541 | 310 | 190 | 695 |
| Sämmtliche galizische Gymnasien | . | 1.924 | 7.760 | 1.745 |
| Czernowitz | 12.700 | 144 | 2.082 | 230 |
| Zara | 12.100 | 298 | 160 | 100 |
| Spalato | 10.000 | 282 | 130 | 100 |
| Beide dalmatinische Gymnasien | . | . | 1.700 | 800 |
| Ragusa | 2.500 | . | . | . |
| Mailand, S. Alessandro | 12.050 | 803 | 1.213 | 627 |
| „ Porta nuova | 11.100 | 500 | 1.179 | 187 |
| Brescia, Staats-Gymnasium | 10.100 | 470 | 676 | 170 |
| Mantua „ „ | 11.150 | 620 | 613 | 437 |
| Bergamo „ „ | 10.900 | 500 | 610 | 170 |

| Dotation für | Gehalte der Lehrer | Diener-Löhnung | Kanzlei, Regie, Miethzinse etc. | Unterrichts-Erfordernisse |
|---|---|---|---|---|
| | Gulden | | | |
| Cremona, Staats-Gymnasium | 11.400 | 470 | 776 | 170 |
| Como „ „ | 10.100 | 470 | 626 | 170 |
| Pavia „ „ | 10.800 | 150 | 2.568 | 333 |
| Lodi „ „ | 5.900 | 150 | 417 | . |
| Sondrio „ „ | 6.500 | 150 | 347 | . |
| Lovere, Communal-Gymnasium | 1.095 | . | . | . |
| Sämmtliche lombardische Gymnasien | . | . | 1.000 | 613 |
| Venedig, Staats-Gymnasium St. Catarina | 13.000 | 700 | . | 1.086 |
| „ „ „ S. Procolo | 7.300 | 150 | . | . |
| Verona „ „ | 13.667 | 500 | . | 334 |
| Padua „ „ | 10.300 | 270 | . | 200 |
| Udine „ „ | 5.200 | 350 | . | 253 |
| „ Communal-Gymnasium | 2.789 | . | . | . |
| Vicenza, Staats-Gymnasium | 4.900 | 350 | . | 287 |
| „ Communal-Gymnasium | 2.414 | . | . | . |
| Bassano „ „ | 2.414 | . | . | . |
| Sämmtliche venetianische Gymnasien | . | . | 1.073 | . |
| Ofen | 10.700 | 216 | . | 952 |
| Miskolcz, katholisches Gymnasium | 1.200 | 120 | 6 | 27 |
| Pest „ „ | 300 | . | . | . |
| Pressburg „ „ | 10.700 | 216 | 345 | 160 |
| Neusohl | 8.200 | . | 150 | . |
| Schemnitz, katholisches Gymnasium | 1.460 | . | 170 | . |
| Trenčin | 1.400 | . | . | . |
| Kaschau | 10.700 | 216 | . | 731 |
| Leutschau, katholisches Gymnasium | 10.700 | 216 | . | 691 |
| Unghvár | 8.500 | 100 | . | . |
| Eperies, katholisches Gymnasium | 1.000 | 100 | . | . |
| Grosswardein | 400 | . | . | . |
| Szathmár | 1.580 | 100 | . | . |
| Debreczin, katholisches Gymnasium | 120 | . | . | . |
| Gross-Bánya | 720 | . | . | . |
| Belényes | 3.530 | . | . | . |
| Piaristen an ungrischen Gymnasien | 10.200 | . | . | . |
| Agram | 10.700 | . | 925 | 260 |
| Fiume | 9.300 | . | 555 | 40 |
| Varasdin | 8.300 | . | 550 | 40 |
| Essek | 8.200 | . | 435 | 40 |
| Požega | 1.450 | . | 380 | 20 |
| Sämmtliche kroatisch-slavonische Gymnasien | . | 930 | 100 | 594 |
| Maria-Theresiopel | 800 | . | . | . |
| Hermannstadt, katholisches Gymnasium | 12.700 | 276 | 623 | 700 |
| Klausenburg „ „ | 4.800 | 400 | 20 | 100 |
| Udvarhely „ „ | 5.160 | 200 | . | 100 |
| Kronstadt „ „ | 2.700 | 100 | . | 50 |
| Maros-Vásárhely „ „ | 2.460 | 100 | . | 70 |
| Karlsburg | 4.600 | 200 | . | 200 |
| Csik-Somlyó | 2.520 | 100 | . | 70 |
| Elisabethstadt | 850 | . | . | . |
| Szylágy-Somlyó | 1.150 | . | . | . |
| Sämmtliche siebenbürgische Gymnasien | . | . | 1.000 | . |
| Summe | 769.262 | 19.181 | 46.122 | 23.778 |
| | 858.343 | | | |

Ausser den Gymnasien, auf welche sich die vorstehend specificirten Auslagen des Staatsschatzes beziehen, sind hierher noch zu rechnen: das Theresianische Gymnasium in Wien, welches aus den Fonden der Ritter-Akademie erhalten wird, bei welcher es besteht, so wie die zwei k. k. Gymnasien zu Zengg und Vinkovce in der Militärgränze, deren Unterhalt in das Ressort des k. k. Armee-Obercommando's entfällt. Werden die letzteren mit dem durchschnittlich auf ein vollständiges Gymnasium entfallenden Aufwande von 12.000 Gulden und das erstere bei dem höheren Gebührenstande der Lehrer mit 15.000 Gulden angesetzt, so stellen sich die jährlich vom Staate getragenen Kosten der Gymnasien auf 897.343 Gulden, wovon aber wieder das an den Staats-Gymnasien und einigen anderen eingehende Schulgeld so wie die dem Aerar zu Gute kommende Quote desselben bei jenen Gymnasien, welche vom Staate Beiträge erhalten, als theilweise Deckung in Abrechnung kömmt. Wird endlich der aus der vorstehenden Tabelle sich ergebende durchschnittliche Kostenbetrag der Staats-Gymnasien auch bei den bischöflichen, geistlichen, Communal- und Privat-Gymnasien mit gleicher Bezifferung in Anschlag gebracht, so berechnet sich der Aufwand für

| | Gulden | | Gulden |
|---|---|---|---|
| 171 vollständige Gymnasien (mit 8 und 7 Classen), | à 12.000, | zus. | 2,052.000 |
| 42 unvollständige Ober-Gymnasien (6 u. 5 Cl.), | à 9.000 | „ | 378.000 |
| 78 Unter-Gymnasien (4 oder weniger Classen), | à 6.000 | „ | 468.000 |
| | | im Ganzen . | 2,898.000 |
| und es verbleibt nach Abschlag des zur Deckung bestimmten Schulgeldes, in runder Summe von . . . . . | | | 265.000 |
| ein jährlicher Gesammtaufwand der österreichischen Gymnasien von | | | 2,633.000 |

# II. Realschulen.

Die Realschulen sind sowohl in ihrer dermaligen Zahl als inneren Einrichtung völlig Schöpfungen der neuesten Zeit. Wohl hatte man die Nothwendigkeit, für die immer mehr erblühenden Gewerbe- und Handelsfächer specielle Lehranstalten zu schaffen, schon in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts erkannt und dieser auch durch Errichtung der vierten Classen an den Normal-Hauptschulen Rechnung getragen [1]), welche in einem zweijährigen Lehrcurse nebst den in umfassenderer Weise fortgeführten Gegenständen der Elementarschule auch Zeichnen, Geometrie, Mechanik, Naturlehre, Naturgeschichte, Geographie und Baukunst umfassten. Dass mit der Einrichtung der technischen Institute auch Realschulen an denselben in's Leben traten, welche, zunächst als Vorbereitung zum höheren technischen Fachstudium bestimmt, doch zugleich einen abgeschlossenen minderen Lehrcurs für den Handels- und Gewerbestand bildeten, wurde bereits bei Besprechung der technischen Lehranstalten dargelegt [2]), und bald entstanden mehrfach an Orten, woselbst kein höheres technisches Institut existirte, aber der Handels- oder Fabriksbetrieb die Einrichtung einer Fachschule dringend erscheinen liess, zum Theile durch hochherzige Privat-Stiftungen [3]), selbstständige Realschulen. Von den ersteren wurde die Realschule in Wien 1807 (acht Jahre später zum polytechnischen Institute einbezogen), jene zu Triest, Lemberg, Mailand und Venedig, die beiden letzteren mit dem Namen „technische Schulen" 1817, zu Prag und Krakau (damals noch ausserhalb des österreichischen Staatsverbandes) 1833, zu Gratz 1844 gegründet; selbstständige Realschulen wurden 1811 zu Brünn, 1818 zu Brody (blos mit Handels-Lehrfächern), 1833 zu Rakonitz, 1837 zu Reichenberg errichtet, wozu noch die in Hermannstadt zu Ende des vorigen Jahrhunderts nach Art der Normal-Hauptschulen eingerichtete Nationalschule zu zählen kömmt, in deren vierter Classe besondere Vorträge für Handwerker und Gewerbtreibende stattfanden.

---

[1]) Die erste Normal-Hauptschule wurde zu Wien 1771 eröffnet, auf welche alsbald jene zu Innsbruck 1774, Gratz und Prag 1775, Linz 1776 folgten.

[2]) 1. Heft, Seite 121.

[3]) Hierher gehören die Stiftungen des Kaufmannes Hubert Till von 24.000 fl. im Jahre 1804 zur Gründung einer Realschule in Reichenberg, und jene des Fürsterzbischofes in Prag, Wenzel Ritter von Chlumczansky, mit 90.000 fl., für Reichenberg und Rakonitz.

Nach der auf Grundlage der theresianischen Schulordnung 1805 neu redigirten und 1838 von der Studien-Hofcommission abermals mit Zusätzen veröffentlichten „politischen Verfassung der deutschen Volksschulen“ für die österreichischen Provinzen (mit Ausnahme der italienischen und ungrischen Kronländer) waren die Realschulen für Jene bestimmt, welche sich den höheren Künsten, dem Handel- und Wechselgeschäfte, den Wirthschaftsämtern und Buchhaltungen widmen wollten, und bildeten einen Zweig der „deutschen Schulen“ oder des eigentlichen Volksunterrichts. Der Lehrgang war kein völlig gleichartiger, sollte aber, nach Maassgabe der verschiedenen Ortsbedürfnisse, nach dem Muster des polytechnischen Instituts in Wien eingerichtet sein. Die Dauer des Realschul-Unterrichts, welchem die Frequenz der beiden Jahrgänge der vierten Classe an einer Normalschule vorauszugehen hatte, war auf drei Jahre bemessen, während welcher allgemeine und besondere Lehrfächer zum Vortrage kamen. Zu den ersteren, den für alle Schüler der Realschule vorgeschriebenen, gehörten Religion, Kalligraphie, schriftliche Aufsätze, Geographie und Geschichte. Von den besonderen Gegenständen waren für künftige Kaufleute Handelswissenschaft, Wechselrecht und Buchhaltungskunde bestimmt; letzteren Gegenstand hatten auch Cameralisten und Landwirthe zu frequentiren, für welche ausserdem noch Naturgeschichte und Naturlehre vorgetragen wurde. Angehende Künstler hatten die Vorträge über Mathematik, Zeichnen, Kunstgeschichte und Chemie zu besuchen; endlich wurde an jeder Realschule nicht-obligater Unterricht in der italienischen, französischen und englischen Sprache ertheilt. Das Lehr-Personale einer Realschule bestand aus dem Director, welcher zugleich deutsche Stylehre vortrug, dem Katecheten und fünf Fach-Lehrern, für deren Heranbildung durch den Bestand von Präparandien an den Normal-Hauptschulen der Provinzial-Hauptstädte vorgesorgt war.

Aber auch diese sieben selbstständigen und sechs (einschliesslich Krakau) an technischen Instituten bestehenden Realschulen waren dem stets wachsenden Andrange und Bedürfnisse gegenüber bald unzureichend, und zahlreiche Stimmen befürworteten schon vor Beginn der allgemeinen Studienreform die Errichtung neuer derartiger Lehranstalten. Das Ministerium des Unterrichtes nahm daher die Regelung dieser Frage zugleich mit der Neugestaltung der Gymnasien in Angriff. Schon mit dem Organisations-Entwurfe für diese wurde gleichzeitig auch ein Plan für Realschulen erlassen, in welchem die innere Einrichtung (die Scheidung in Ober- und Unter-Realschulen, wovon die letzteren entweder selbstständige mit drei Classen und theilweise einem vierten practischen Jahrgange, oder mit den Hauptschulen verbundene zweiclassige sein sollten), der Lehrgang, die Stellung und Wirksamkeit der Lehrer ihre Regelung fanden; am 12. Februar 1851 aber erstattete der k. k. Minister des Unterrichts einen eingehenden Vortrag „in Betreff des gewerblichen Unterrichtes überhaupt und der Errichtung von Realschulen insbesondere“, in welchem die Nothwendigkeit einer Vermehrung der technischen Mittelschulen dargelegt und die Zweckmässigkeit der Trennung solcher Schulen von den höheren technischen Studien, wo sie bis dahin mit den letzteren vereint waren, so wie jene der Errichtung neuer in den Kronlands-Hauptstädten nachgewiesen wurde. Die Gliederung der Unter- wie

der Ober-Realschule wurde mit je drei Jahrgängen beantragt und für Wien, Prag, Lemberg, Brünn und Gratz die Eröffnung von vollständigen (in den beiden ersteren Orten je zwei), für Linz, Salzburg, Klagenfurt, Laibach, Innsbruck, Triest, Troppau, Krakau und Zara jene von Unter-Realschulen als nothwendig bezeichnet, zugleich die Maassnahmen zur Deckung des erforderlichen Mehraufwandes vorgeschlagen.

Dieser Vortrag erhielt am 2. März 1851 die Allerhöchste Genehmigung, worauf ungesäumt zur Verwirklichung der beantragten Einrichtungen geschritten wurde und in den Schuljahren 1851 und 1852 sämmtliche oben genannte Schulen, bis auf jene zu Innsbruck, Zara, Lemberg und Krakau (die beiden letzteren blieben noch länger mit den technischen Instituten vereint), nach der neuen Anordnung organisirt, eröffnet werden konnten. Einen Beweis, wie sehr durch diese Verfügung dem allgemeinen Bedürfnisse Rechnung getragen war, gibt die Erscheinung, dass nicht nur fünf der als Unter-Realschulen organisirten Lehranstalten (Linz, Klagenfurt, Innsbruck, Reichenberg, Rakonitz) bis zum Ende der hier betrachteten Periode zu Ober-Realschulen erweitert wurden, sondern ausser den später auf Staatskosten gegründeten Realschulen zu Olmütz, Mailand, Venedig, Ofen, Wien (Leopoldstadt), Roveredo, Pavia, Como, Cremona und Agram (die ersteren vier vollständige, die übrigen Unter-Realschulen) auch viele Communen sich zur Beischaffung der Fonds ganz oder theilweise bereit fanden, um gleiche Lehranstalten in's Leben zu rufen. Hierher gehören die Communal-Ober-Realschulen in Wien (auf der Wieden), Ellbogen, Pest und Pressburg, die gleichen Unter-Realschulen zu Wien (in Gumpendorf), Budweis, Ungrisch-Hradisch, Raab, Veršec und Zombor, ferner die von den evangelischen Glaubensverwandten erhaltenen Realschulen zu Neusohl und Hermannstadt (beide Ober-Realschulen), Ober-Schützen, Miskolcz, Kronstadt und Schässburg, endlich die Privat-Schulen Robiati und Pietrasanta in Mailand und Bosisio in Monza, letztere drei mit den gleichnamigen Gymnasien verbunden. Mit diesen 47 zu Ende des Schuljahres 1857 bestehenden Realschulen ist aber die Zahl solcher technischer Mittelschulen im österreichischen Kaiserstaate keineswegs abgeschlossen; von Jahr zu Jahr zeigen sich neue Orte zur Errichtung von derlei aufs gewerbliche Leben so wohlthätig einwirkenden Lehranstalten bereit und werden solche Anstalten nach Sicherstellung der Erhaltungsmittel und Ausführung der nöthigen Baulichkeiten wirklich eröffnet, so dass in nicht langer Jahresfolge die Zahl vom Jahre 1857 sich fast verdoppelt zeigen dürfte.

Die gegenwärtige Organisation der Realschulen[1]) ist in Umrissen die folgende:

Die Realschulen stehen zwischen den Volksschulen und den technischen Instituten. Sie bezwecken ausser einer allgemeinen Bildung, welche sie ohne Benützung der classischen Sprachen ertheilen, sowohl einen entsprechenden Grad von Vorbildung für die gewerblichen Beschäftigungen, als auch die Vorbereitung zum höheren technischen Studium.

---

[1]) Dieselbe ist jedoch, nur auf dem Entwurfe vom Jahre 1849 (von welchem aber viele bei speciellen Anlässen ergangene Verfügungen wieder abweichen) beruhend, noch zur Stunde eine provisorische.

Sie zerfallen in Unter- und Ober-Realschulen.

Die Unter-Realschule bereitet auf die Ober-Realschule vor und bezweckt zugleich eine selbstständige Bildung für die Kreise der niederen städtischen und ländlichen Gewerbe. Sie behandelt die Lehrgegenstände in vorherrschend populärer Weise und besteht als vollständige Unter-Realschule aus drei Obligat-Jahrgängen, welchen, wo es besondere Bedürfnisse erwünschlich scheinen lassen, noch weitere Curse, insbesondere der im Organisations-Entwurfe beantragte practische Jahrgang, so wie Lehrcurse in speciellerer Richtung beigefügt werden können.

Neben den vollständigen Unter-Realschulen bestehen auch solche mit zwei Jahrgängen, welche als Erweiterung der Volksschulen zu betrachten sind und mit diesen in Verbindung bleiben. Dieselben sind für das Bedürfniss solcher Schüler bestimmt, welche sich frühzeitig den Gewerben zuwenden, aber doch noch einigen über das Maass der Volksschule hinausgehenden Fachunterricht geniessen sollen.

Die Ober-Realschule setzt den in der Unter-Realschule begonnenen Unterricht in mehr wissenschaftlicher Weise fort; sie vollendet das Maass der in diesen Mittelschulen zu ertheilenden Bildung und ist zugleich die specielle Vorbereitungsschule für das höhere technische Studium.

Die Ober-Realschule kann nicht allein bestehen, sondern bildet in Verbindung mit einer Unter-Realschule eine einzige Lehranstalt unter einem gemeinsamen Director.

Die Stellung und Gliederung des Lehr-Personales an den Realschulen ist jener der Gymnasial-Lehrer gleich; wie dort, scheiden sich dieselben in ordentliche Lehrer, deren einer das Directorat führt, Supplenten und Nebenlehrer, und sie treten gleichfalls zur Lehrer-Conferenz zusammen, um über didactische und Disciplinar-Angelegenheiten Beschlüsse zu fassen. Von den Nebenlehrern an den Realschulen verbleiben jene, welche eigentliche Nebenfächer, wie Sprachunterricht, Gymnastik, Gesang etc. versehen, immer in ihrer Stellung als Nebenlehrer. Die Zeichnenlehrer hingegen treten wohl als Nebenlehrer ein, versehen aber den obligaten Zeichnenunterricht und rücken auf Grundlage ihrer an Kunst-Akademien gemachten Studien, im Falle der Bewerbung, in den Kreis der ordentlichen Lehrer vor. Der systemisirte Stand für eine vollständige Realschule beträgt 12, für eine Unter-Realschule 7 Lehrer, ohne die Katecheten, wozu noch die Supplenten und Nebenlehrer je nach Bedarf und den disponiblen Mitteln kommen; an Gehalt geniessen die ordentlichen Lehrer der Ober-Realschulen zu Wien, Prag, Ofen und Pest 1.260 und 1.050 Gulden öst. Währ. je nach der höheren oder minderen Gebühren-Classe, wozu für die Lehrer in Wien noch ein Quartiergeld von 157½ bis 126 Gulden kömmt. Die ordentlichen Lehrer der übrigen vollständigen Realschulen sind mit 840 und 630, jene der Unter-Realschulen theils sämmtlich mit 630, theils in zwei Kategorien mit 630 und 525 Gulden besoldet; die Functions-Zulage des Directors ist mit 315 Gulden bemessen. Die Gehalte der Supplenten werden von Fall zu Fall insgemein mit 60 Percent vom Gehalte jenes Lehrers, dessen Stelle sie vertreten, festgestellt; die eigentlichen Nebenlehrer (mit Ausnahme der für den Zeichnenunterricht bestellten) sind auf die Honorare der Schüler für die nicht-obligaten Lehrfächer angewiesen.

Candidaten des Lehramtes an Ober-Realschulen und vollständigen Unter-Realschulen haben nach Verlauf der vollen Studienzeit an einer philosophischen Facultät oder an einer technischen Lehranstalt ihre Eignung durch die Lehramtsprüfung zu erweisen, von deren Normen (wie von den Resultaten der in dem betrachteten Zeitraume wirklich abgelegten Prüfungen) im 1. Hefte S. 21 u. 70 gehandelt wurde. Für jene Lehrer, welche nur zur Verwendung an einer mit der Hauptschule vereinigten zweiclassigen Unter-Realschule adspiriren, erfloss eine besondere Verordnung [1]). Nach derselben wurden für solche Candidaten besondere Bildungscurse an einzelnen, vom Ministerium für Cultus und Unterricht hierzu bestimmten Ober-Realschulen errichtet, welche der Leitung des betreffenden Directors unterstehen. Die Frequentanten derselben haben sich über das zurückgelegte 17. Lebensjahr und die mit gutem Erfolge absolvirte sechsclassige Realschule auszuweisen und hierauf einen zweijährigen Lehrcurs zu besuchen, in welchem vom Katecheten der Anstalt Religion und die Grundregeln der Erziehungslehre für Alle, von den betreffenden Fachlehrern aber die sonstigen Gegenstände nach Gruppen gelehrt werden. Solche Gruppen sind:

1. die sprachlich-historische, deren Gegenstände deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte, Arithmetik und Kalligraphie bilden;
2. die Gruppe der Zeichnenfächer mit Arithmetik, Buchhaltung, Geometrie, Linearzeichnen, Naturlehre und Freihandzeichnen;
3. die Gruppe der Realgegenstände mit Chemie, Naturgeschichte, Naturlehre und Arithmetik.

Die Candidaten jeder dieser Gruppen sind unter die besondere Leitung eines Lehrers gestellt, welcher ihnen die Unterrichtsstunden an der Realschule nach dem Lehrplane bestimmt und den Besuch überwacht, die Bücher zum speciellen Studium bezeichnet, von Zeit zu Zeit schriftliche Arbeiten abfordert und die gelieferten Aufsätze beurtheilt, endlich die Schüler wochentlich in einigen Stunden versammelt, um mit ihnen die eingebrachten Aufsätze zu besprechen, einzelne Partien der betreffenden Lehrgegenstände durchzunehmen und Uebungen im Vortrage, im Katechisiren und Prüfen abzuhalten.

Am Schlusse des zweijährigen Curses findet eine Befähigungsprüfung Statt, welche unter Leitung des Landes-Schulrathes und im Beisein des Diöcesan-Schulaufsehers von dem Director, dem Katecheten und den Lehrern der Ober-Realschule vorgenommen wird, wobei der Candidat nicht blos das Wissen und Verstehen der Lehrgegenstände, sondern auch die Lehrgewandtheit (letztere durch den in einer Classe der Realschule über ein gegebenes Thema gehaltenen Probevortrag) darzulegen hat. Auf Grundlage dieser Prüfung erhält der Candidat das Befähigungszeugniss zum Unterrichte in der zweiclassigen Unter-Realschule, welches die Urtheile des Directors und der Lehrer über die Leistungen in jedem Gegenstande und über erwiesene Verwendbarkeit enthält. Der Schulrath und Diöcesan-Schulaufseher

[1]) Verordnung des Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 2. November 1854.

bestätigen die Zustimmung durch ihre Unterschrift, ohne welche kein Befähigungszeugniss ertheilt werden kann.

Die Inspicirung der Realschulen ist vor der Hand und in so lange, als nicht gesteigerte Bedürfnisse andere Maassnahmen erheischen, je nach der individuellen Eignung entweder dem für Gymnasien oder dem für Volksschulen bestellten Schulrathe überlassen.

Der für die Realschulen festgestellte Lehrplan, welcher jedoch an den meisten Realschulen durch die örtlichen Verhältnisse theilweise Modificationen in der Vertheilung der Lehrgegenstände erfährt, umfasst folgende Gegenstände:

1. Religion, wochentlich 2 Stunden.
2. Unterrichtssprache und eine zweite lebende Sprache, in Kronländern gemischter Zunge eine Landessprache, in den zwei untersten Classen 8, in den beiden nächsten 7, in der 5. Classe (2. Classe der Ober-Realschule) 6, in der obersten Classe 8 Stunden.
3. Geographie und Geschichte, in jeder Classe der Unter-Realschule 3, in jeder Classe der Ober-Realschule 4 Stunden.
4. Arithmetik, nebst Wechselrecht und Zollgesetzgebungs-Kunde in der Unter-Realschule, füllt in den beiden untersten Classen 4, in der nächsten 3 Stunden aus; in der Ober-Realschule tritt dafür Mathematik mit 9 Stunden in der ersten und 5 in der zweiten Classe ein.
5. Naturgeschichte umfasst 2 wochentliche Stunden in jeder Classe, mit Ausnahme der 3. Classe der Unter-Realschule.
6. Physik wird in den beiden ersten Classen der Unter-Realschule durch je 2, in den beiden letzten der Ober-Realschule durch je 4 Stunden gelehrt.
7. Chemie (allgemeine) beginnt in der dritten Classe mit 6 Stunden und wird als specielle technische Chemie in der Ober-Realschule mit je 2 Stunden fortgesetzt.
8. Zeichnen umfasst in der ersten und zweiten Classe je 2 Stunden in Verbindung mit geometrischem Unterrichte. In der zweiten Classe beginnt der Unterricht im freien Handzeichnen und umfasst in dieser und der nächsten Classe 8, in der ersten Ober-Realschulclasse, wo auch Modelliren hinzutritt, 6, in den beiden letzten je 10 Stunden.
9. Kalligraphie wird nach Bedarf bis zur vierten oder fünften Classe durch je 2 Stunden gelehrt.
10. Baukunst gelangt in der dritten Classe der Unter-Realschule durch 2 Stunden, und
11. Maschinenlehre eben so in der letzten Classe der Ober-Realschule zum Vortrage.

Ausser diesen Obligat-Lehrfächern, welche in der Unter-Realschule wochentlich 33, in der Ober-Realschule 34 bis 35 Stunden ausfüllen, soll an jeder Realschule die deutsche Sprache, wo sie nicht als Unterrichts- oder Landessprache

obligat ist, so wie an jeder Ober-Realschule die italienische Sprache unter gleichem Vorbehalt, dann französische und englische Sprache als freie Gegenstände gelehrt, ausserdem aber wenigstens an den vollständigen Realschulen Unterricht in Gesang, Gymnastik und Stenographie ertheilt werden, welche Gegenstände so wie der Sprachenunterricht für jene Schüler, deren Eltern oder Vormünder sich beim Eintritte derselben für die Erlernung erklären, obligat werden.

Regelmässige häusliche Arbeiten haben die Realschüler bei dem Unterrichte über die Muttersprache und, falls sie an einem solchen theilnehmen, bei jenem über die zweite lebende Sprache, dann aus der Mathematik zu liefern. Ueberdiess sind sie aber auch von Zeit zu Zeit zu schriftlichen Ausarbeitungen aus der Geschichte und den Naturwissenschaften in der Schule zu verhalten.

Dieser Lehrplan ist für die aus öffentlichen Fonden erhaltenen Realschulen bindend; die mit den Volksschulen vereinigten zweiclassigen Unter-Realschulen haben den Lehrplan der beiden untersten Classen unverändert einzuhalten, so dass Schüler, welche diese mit gutem Erfolge absolvirt haben, unmittelbar die Aufnahme in die dritte Classe einer vollständigen Realschule finden können.

Schulen, welche von Gemeinden, Corporationen oder Privaten gegründet sind und auf den Namen von Ober- oder vollständigen Unter-Realschulen Anspruch machen, sind in Beziehung auf den Lehrplan insoweit an die angeführten Normen gebunden, dass sie in allen Gegenständen das dort vorgezeichnete Ziel erreichen müssen; doch können die Lehrgegenstände in anderer Weise geordnet und eingetheilt sein, wie es auch dem Lehrkörper der öffentlichen Realschulen unbenommen bleibt, in den Fällen, wo eine theilweise Abänderung der Stundenzahl und Vertheilung des Lehrstoffes zweckmässig erscheint, seine Anträge bei der politischen Landesbehörde zu stellen.

In Betreff der Lehrbücher und Lehrmittel sind gleichfalls die für die Realschulen geltenden Normen jenen der Gymnasien gleich; die ersteren bedürfen der Approbation der höchsten Unterrichtsbehörde, wo dann unter approbirten Werken eines Faches dem Lehrer die Wahl freisteht; die Lehrmittel, zu welchen der Natur der Schule gemäss hier die Sammlungen für den Zeichnen- und Modellir-Unterricht treten, sind unter Oberaufsicht des Directors dem betreffenden Fachlehrer anvertraut und werden aus den eingegangenen Aufnahmstaxen vermehrt.

Auch für die Aufnahme der Schüler und die Schuldisciplin gelten die für die Gymnasien erflossenen Grundsätze; Alter und Aufnahmebedingung ist die gleiche und beim Uebertritte aus einer unvollständigen Realschule in eine vollständige die Aufnahmsprüfung ausdrücklich vorgezeichnet. Ebenso entscheidet das von den Lehrern während des Schuljahres gewonnene Urtheil und, wo diess noch Zweifel zulässt, die Versetzprüfung über die Befähigung zum Aufsteigen in die nächst höhere Classe. Nur darin unterscheidet sich die Realschule vom Gymnasium, dass am Schlusse des sechsjährigen Lehrganges die Ablegung einer die Resultate des ganzen Realschul-Curses umfassenden Prüfung nicht geboten ist und der Schüler durch günstige Jahreszeugnisse allein zum Eintritte in eine technische Lehranstalt befähigt wird; doch ist den Schülern der Ober-Realschule, welche sich nach Vollendung des Realschul-Curses einer Schluss-

Prüfung über den ganzen sechsjährigen Lehrgang unterziehen wollen, eine solche nach rechtzeitiger Meldung freigestellt, wovon jedoch nur sehr vereinzelt Gebrauch gemacht wird.

Nur die Zeugnisse öffentlicher Realschulen haben in allen Fällen, in welchen überhaupt Zeugnisse über Realschul-Bildung gesetzlich gefordert werden, Giltigkeit. Die Schüler von nicht-öffentlichen Realschulen haben sich, um solche Zeugnisse zu erlangen, der Prüfung an einer öffentlichen Realschule zu unterziehen. Auch der Realschul-Unterricht ist ein entgeltlicher und das Schulgeld wird nach den Verhältnissen des Kronlandes von der Landesschul-Behörde festgestellt. An den Realschulen der Reichs-Hauptstadt ist dieses Unterrichtsgeld mit 6 Gulden für das Semester, an den übrigen mit verschiedenen höheren oder niederen Beträgen

| Kronland | Ort der Realschule | Eröffnungszeit als selbstständige Lehranstalt nach dem neuen Organisations-Plane |
|---|---|---|
| Oesterreich unter der Enns | Wien, Schottenfeld | 1851 die 2 Classen vom k. k. pol. Institut übertragen |
| | „ Landstrasse | 1851 mit 5 Classen |
| | „ Wieden | 1856 „ 6 „ |
| | „ Gumpendorf | 1855 „ 3 „ |
| | „ Leopoldstadt | 1856 „ 2 „ |
| Oestr. ob d. Enns | Linz | 1852 „ 3 „ |
| Salzburg | Salzburg | 1852 „ 3 „ |
| Steiermark | Gratz | 1852 vom Joanneum getrennt |
| Kärnten | Klagenfurt | 1851 mit 2 Classen |
| Krain | Laibach | 1851 „ 2 „ |
| Tirol | Innsbruck | 1853 „ 3 „ |
| | Roveredo | 1856 „ 3 „ |
| Böhmen | Prag, deutsche | 1851 „ 2 „ |
| | „ čechische | 1851 „ 3 „ |
| | Reichenberg | 1851 „ 6 „ |
| | Rakonitz | 1851 „ 3 „ |
| | Ellbogen | 1853 „ 4 „ |
| | Budweis | 1851 „ 3 „ |
| Mähren | Brünn | 1851 „ 2 „ |
| | Olmütz | 1855 „ 3 „ |
| | Ungrisch-Hradisch | 1855 „ 3 „ |
| Schlesien | Troppau | 1852 „ 3 „ |
| Galizien | Lemberg | 1856 von der k. k. technischen Lehr-Anstalt getrennt |
| | Brody | 1851 mit 3 Classen |
| | Krakau | 1854 „ 2 „ an der techn. Lehr-Anst. eröffnet |
| Dalmatien | Zara | 1856 „ 3 „ |
| Lombardie | Mailand | 1851 „ 4 „ |
| | Pavia | 1856 „ 2 „ |
| | Como | 1856 „ 3 „ |
| | Cremona | 1856 „ 3 „ |
| | Mailand, Robiati | 1856 „ 6 „ |
| | „ Pietrasanta | 1857 „ 2 „ |
| | Monza, Bosisio | 1855 „ 6 „ |
| Venedig | Venedig | 1851 „ 3 „ |
| Ungern | Pest | 1851 „ 2 „ |
| | Ofen | 1855 mit den 3 oberen Classen |

bemessen, von welchen dürftige Schüler bei entsprechender Verwendung auch Befreiung erhalten können.

Der nachfolgenden Uebersicht des Lehrer- und Schülerstandes in den Jahren 1851 bis 1857 ist auch die Angabe des Schuljahres beigefügt, in welchem die Eröffnung der einzelnen Realschulen, die Abtrennung jener, welche mit technischen Lehranstalten verbunden waren, als selbstständiger Institute und die Umgestaltung der schon früher selbstständig bestandenen nach dem Organisations-Plane erfolgte. Aus diesem Grunde greifen die Ziffern der nachstehenden Tabelle bei jenen Realschulen auch über die angegebene Eröffnungszeit zurück, indem sie schon früher theils als Bestandtheile von technischen Instituten, theils nach der alten Einrichtung in Wirksamkeit waren.

| Lehrer | | | | | | | Schüler | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| 15 | 20 | 20 | 26 | 23 | 19 | 19 | 631 | 430 | 658 | 658 | 646 | 460 | 508 |
| . | 18 | 19 | 21 | 19 | 18 | 18 | . | 549 | 610 | 444 | 460 | 410 | 333 |
| . | . | . | . | . | 17 | 19 | . | . | . | . | . | 265 | 395 |
| . | . | . | . | 9 | 11 | 11 | . | . | . | . | 131 | 153 | 171 |
| . | . | . | . | . | 4 | 6 | . | . | . | . | . | 225 | 174 |
| . | 7 | 9 | 12 | 14 | 15 | 16 | . | 146 | 185 | 219 | 213 | 224 | 275 |
| . | 7 | 5 | 8 | 7 | 6 | 6 | . | 196 | 146 | 124 | 104 | 99 | 123 |
| 12 | 11 | 14 | 9 | 13 | 17 | 20 | 202 | 178 | 159 | 195 | 139 | 205 | 302 |
| 5 | 6 | 8 | 10 | 14 | 14 | 16 | 114 | 152 | 188 | 171 | 211 | 234 | 245 |
| 7 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 163 | 197 | 182 | 187 | 184 | 167 | 152 |
| . | . | 5 | 6 | 9 | 9 | 14 | . | . | 90 | 98 | 112 | 126 | 166 |
| . | . | . | . | . | 7 | 8 | . | . | . | . | . | 71 | 84 |
| 10 | 16 | 17 | 16 | 17 | 19 | 18 | 421 | 421 | 331 | 361 | 351 | 368 | 446 |
| 11 | 14 | 15 | 16 | 17 | 17 | 18 | 175 | 312 | 465 | 467 | 553 | 474 | 516 |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 14 | 15 | 15 | 230 | 243 | 302 | 318 | 344 | 382 | 446 |
| 7 | 6 | 7 | 7 | 8 | 10 | 11 | 30 | 37 | 137 | 147 | 179 | 204 | 296 |
| . | . | 9 | 12 | 13 | 13 | 13 | . | . | 109 | 148 | 175 | 143 | 156 |
| 4 | 10 | 11 | 10 | 10 | 9 | 6 | 202 | 189 | 198 | 216 | 200 | 181 | 178 |
| 10 | 18 | 22 | 26 | 35 | 33 | 31 | 531 | 735 | 819 | 929 | 973 | 939 | 982 |
| . | . | . | . | 11 | 13 | 17 | . | . | . | . | 231 | 273 | 342 |
| . | . | . | . | 6 | 7 | 9 | . | . | . | . | 83 | 103 | 112 |
| . | 8 | 7 | 8 | 8 | 10 | 8 | . | 190 | 240 | 254 | 173 | 305 | 341 |
| 10 | 13 | 11 | 11 | 11 | 12 | 15 | 139 | 116 | 115 | 166 | 163 | 94 | 247 |
| 7 | 7 | 7 | 9 | 11 | 11 | 10 | 83 | 89 | 82 | 110 | 107 | 97 | 102 |
| . | . | . | 10 | 10 | 11 | 10 | . | . | . | 189 | 146 | 139 | 146 |
| . | . | . | . | . | 7 | 7 | . | . | . | . | . | 43 | 41 |
| 17 | 30 | 34 | 33 | 29 | 29 | 29 | 264 | 928 | 934 | 1.026 | 891 | 840 | 916 |
| . | . | . | . | . | 7 | 9 | . | . | . | . | . | 86 | 106 |
| . | . | . | . | . | 10 | 10 | . | . | . | . | . | 101 | 117 |
| . | . | . | . | . | 10 | 10 | . | . | . | . | . | 72 | 90 |
| . | . | . | . | [1]). | [1]). | [1]). | . | . | . | . | 65 | 78 | 86 |
| . | . | . | . | . | . | [1]). | . | . | . | . | . | . | 23 |
| . | . | . | . | [1]). | [1]). | [1]). | . | . | . | . | 97 | 63 | 111 |
| 10 | 21 | 21 | 19 | 20 | 21 | 22 | 66 | 377 | 483 | 391 | 342 | 362 | 365 |
| 3 | 4 | 4 | 4 | 10 | 13 | 18 | 104 | 133 | 127 | 170 | 168 | 292 | 381 |
| . | . | . | . | 11 | 11 | 14 | . | . | . | . | 121 | 174 | 201 |

[1]) Die Lehrer sind dem Lehr-Personale des mit der Realschule verbundenen Gymnasiums zugerechnet.

| Kronland | Ort der Realschule | Eröffnungszeit als selbstständige Lehranstalt nach dem neuen Organisations-Plane |
|---|---|---|
| Ungern | Pressburg . . . . | 1851 mit 5 Classen . . . . . |
| | Raab . . . . . | 1853 „ 3 „ . . . . . |
| | Neusohl . . . . . | 1855 „ 4 „ . . . . . |
| | Oberschützen . . . | 1855 „ 2 „ . . . . . |
| | Miskolcz . . . . . | 1855 „ 2 „ . . . . . |
| Wojwodschaft | Veršec . . . . . | 1853 „ 1 „ . . . . . |
| u. Temes. Banat | Zombor . . . . . | 1854 „ 1 „ . . . . . |
| Kroatien | Agram . . . . . | 1855 „ 1 „ . . . . . |
| Siebenbürgen | Hermannstadt . . . | 1851 „ 3 „ . . . . . |
| | Kronstadt . . . . | 1855 „ 3 „ . . . . . |
| | Schässburg . . . . | 1855 „ 2 „ . . . . . |
| | | Summe . . |

Die Lehrer- und Schülerzahl an den Realschulen ist durch die von Jahr zu Jahr eintretende Eröffnung neuer Anstalten (die Zahl derselben hat sich in der hier betrachteten Periode von 17 im Jahre 1851 auf 47 [1]) im Jahre 1857 gehoben), in beständigem Ansteigen, und zwar haben sich die Lehrer

---

[1]) Nur die selbstständig bestehenden Ober- und Unter-Realschulen kommen hier zur Besprechung, während die mit Hauptschulen verbundenen zweiclassigen Unter-Realschulen dem 3. Hefte der Lehranstalten-Statistik 1851 bis 1857, welches über Elementar-Schulen handelt, vorbehalten bleiben. Von derlei Lehranstalten besass die Monarchie im Jahre 1857 die beträchtliche Zahl von 122, und zwar:

14 in Oesterreich unter der Enns, nämlich bei St. Anna, am Bauernmarkte, bei den Piaristen in der Josephstadt und bei St. Thekla auf der Wieden, im Waisenhause, am Neubau (Zoller- und Bernard'sche), in Reindorf, somit 7 in Wien und 7 am Lande: zu Wiener-Neustadt, Klosterneuburg, St. Pölten, Waidhofen an der Ips, Korneuburg, Stockerau und Krems;

3 in Oesterreich ob der Enns: zu Wels, Steir und Ried;

4 in Steiermark: zu Gratz, Bruck, Marburg und Cilli;

1 in Kärnten: zu Villach;

4 in Görz, Gradisca etc. u. zw. 2 zu Triest, 1 zu Görz und 1 zu Rovigno;

9 in Tirol: zu Imst, Schwatz, Brixen, Botzen, Bregenz, Dornbirn, Trient, Riva und Ala;

35 in Böhmen u. zw. 3 in Prag (Altstadt, Piaristen, Kleinseite), je 1 zu Brandeis, Přibram, Rakonic, Budweis, Krumau, Wittingau, Pisek, Vodňan, Pilsen, Klattau, Rokican, Taus, Eger, Joachimsthal, Kommotau, Leitmeritz, Leipa, Alt-Warnsdorf, Jung-Bunzlau, Jičin, Neu-Bydžov, Königgratz, Königinhof, Nachod, Chrudim, Pardubitz, Polička, Časlau, Kolin, Kuttenberg, Tabor und Pilgram;

13 in Mähren: zu Auspitz, Trübau, Olmütz, Prossnitz, Mährisch-Neustadt, Schönberg, Neutitschein, Kremsier, Leipnik, Znaim, Nikolsburg, Iglau und Teltsch;

4 in Schlesien: zu Freudenthal, Jägerndorf, Teschen und Bielitz;

11 in Galizien: zu Wadowice, Biala, Neu-Sandec, Bochnia, Tarnów, Przemyśl, Jaroslau, Lemberg, Sambor, Stry und Stanislawów;

1 in der Bukowina: zu Czernowitz;

3 in Dalmatien: zu Spalato, Ragusa und Cattaro;

8 in der Lombardie: zu Pavia, Lodi, Cremona, Mantua, Brescia, Bergamo, Como und Sondrio;

7 in Venedig: zu Venedig, Rovigo, Padua, Vicenza, Treviso, Belluno und Udine;

2 in Ungern: zu Kremnitz und Sillein;

3 in der Militärgränze: zu Rakovač, Pančova und Mitrovic.

| Lehrer | | | | | | | Schüler | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 | 1851 | 1852 | 1853 | 1854 | 1855 | 1856 | 1857 |
| 19 | 21 | 21 | 20 | 20 | 21 | 21 | 105 | 265 | 324 | 328 | 316 | 339 | 388 |
| . | . | 7 | 8 | 8 | 6 | 6 | . | . | 94 | 114 | 116 | 123 | 126 |
| . | . | . | . | 6 | 7 | 9 | . | . | . | . | 115 | 114 | 115 |
| . | . | . | . | [1]. | . | . | . | . | . | . | 19 | 23 | 32 |
| . | . | . | . | 5 | 6 | 6 | . | . | . | . | 45 | 44 | 47 |
| . | . | 6 | 7 | 9 | 9 | 7 | . | . | 66 | 88 | 123 | 153 | 150 |
| . | . | . | 5 | 6 | 7 | 7 | . | . | . | 38 | 80 | 114 | 102 |
| . | . | . | . | 5 | 6 | 7 | . | . | . | . | 14 | 60 | 103 |
| 7 | 7 | 6 | 8 | 8 | 8 | 9 | 106 | 107 | 113 | 120 | 121 | 128 | 132 |
| . | . | . | . | 6 | 8 | 8 | . | . | . | . | 83 | 119 | 121 |
| . | . | . | . | 3 | 2 | 2 | . | . | . | . | 76 | 53 | 30 |
| 165 | 264 | 306 | 343 | 433 | 513 | 543 | 3.566 | 5.990 | 7.157 | 7.676 | 8.670 | 9.722 | 11.021 |

[1]) Die Lehrer sind dem Lehr-Personale des mit der Realschule verbundenen Gymnasiums zugerechnet.

1852 gegen 1851 . . . . . um 60 Percent,
1853 „ 1852 . . . . . „ 16 „
1854 „ 1853 . . . . . „ 12 „
1855 „ 1854 . . . . . „ 26 „
1856 „ 1855 . . . . . „ 19 „
1857 „ 1856 . . . . . „ 6 „
1857 „ 1851 . . . . . „ 229 „

gehoben, die Schüler erfuhren

1852 gegen 1851 eine Vermehrung von 68 Percent,
1853 „ 1852 „ „ „ 19 „
1854 „ 1853 „ „ „ 7 „
1855 „ 1854 „ „ „ 13 „
1856 „ 1855 „ „ „ 12 „
1857 „ 1856 „ „ „ 12 „
1857 „ 1851 „ „ „ 209 „

Die stärkste Zunahme weiset das Jahr 1852 auf, wo die grösste Anzahl der mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. März des vorausgehenden Jahres systemisirten Schulen ihre Wirksamkeit begann; in der ganzen Periode aber hat sich die Lehrer- wie Schülerzahl mehr als verdreifacht, und somit einen von keiner anderen Lehranstalts-Kategorie erreichten Aufschwung genommen.

Aber auch jene Realschulen, welche schon im Schuljahre 1850—1851 bestanden, weisen in Lehrer- und Schülerzahl einen namhaften Zuwachs auf. Von den 17 derlei Anstalten [1]) hat nur die Realschule in Mailand einen Rückgang der Schüler-

[1]) Dieselben sind die Realschulen zu Wien (am polytechnischen Institute, dessen Realschüler im nächsten Jahre an die beiden selbstständig eröffneten Realschulen vertheilt wurden), zu Gratz, Klagenfurt, Laibach, Prag (2 Schulen), Reichenberg, Rakonitz, Budweis, Brünn, Lemberg, Brody, Mailand, Venedig, Pest, Pressburg und Hermannstadt.

zahl in beträchtlicherem Maasse erfahren, die übrigen erfreuten sich bis zum Jahre 1854 und hierauf nach einem für zwei Jahre eingetretenen Stillstande wieder im Jahre 1857 einer beträchtlichen Zunahme. Es betrug bei den seit 1851 bestandenen 17 Realschulen der Zuwachs des Lehr-Personales

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1852 | gegen | 1851 | . . . . . | 36 Percent, |
| 1853 | „ | 1852 | . . . . . | 7 „ |
| 1854 | „ | 1853 | . . . . . | 3 „ |
| 1855 | „ | 1854 | . . . . . | 9 „ |
| 1856 | „ | 1855 | . . . . . | 3 „ |
| 1857 | „ | 1856 | . . . . . | 3 „ |
| 1857 | „ | 1851 | . . . . . | 73 „ |

und in der Schüler-Frequenz dieser Schulen stellt sich

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1852 | gegen | 1851 | eine Zunahme von . . . | 40 Percent, |
| 1853 | „ | 1852 | „ „ „ . . . | 14 „ |
| 1854 | „ | 1853 | „ „ „ . . . | 9 „ |
| 1855 | „ | 1854 | „ Verminderung von . | 1 „ |
| 1856 | „ | 1855 | „ „ „ . | 1 „ |
| 1857 | „ | 1856 | „ Zunahme von . . . | 14 „ |
| 1857 | „ | 1851 | „ „ „ . . . | 94 „ |

heraus. Es zeigt sich also auch bei den im Jahre 1851 schon bestandenen Realschulen das nächstfolgende Jahr, als das der definitiven Organisation folgende, mit dem grössten Aufschwunge in Lehrer- und Schülerzahl und hierdurch von den Ergebnissen der Gymnasien verschieden, wo unmittelbar auf den Zeitpunct der Einrichtung nach dem neuen Lehrplane eine Verminderung der Frequenz wahrgenommen wurde. Wird von den 17 hier betrachteten Realschulen Mailand abgeschlagen, dessen starker Rückgang in der Schülerzahl 1854 und 1855 die Gesammtzahl derselben an allen Lehranstalten um 1 Percent sinken lässt, so würden sich die Schüler an den übrigen 16 seit 1851 bestehenden Schulen auch im Jahre 1854 noch um 1 Percent heben, und im nächsten Jahre ohne Zu- oder Abnahme erscheinen.

In den einzelnen Kronländern ist der Zustand der Realschulen am Schlusse der hier behandelten Periode, dem Jahre 1851 oder jenem Jahre gegenüber, in welchem eine solche Anstalt ins Leben trat, ein sehr verschiedener und es hat sich die Schülerzahl an den Realschulen

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| in Ungern . . . . . | 1857 | gegen | 1851 | um | 517 | Percent, |
| „ Venedig . . . . | „ | „ | „ | „ | 453 | „ |
| „ der Lombardie . . | „ | „ | „ | „ | 449 | „ |
| „ Siebenbürgen . . | „ | „ | „ | „ | 176 | „ |
| „ Mähren . . . . | „ | „ | „ | „ | 170 | „ |
| „ Oesterreich u. d. E. | „ | „ | „ | „ | 151 | „ |
| „ Galizien . . . . | „ | „ | „ | „ | 123 | „ |
| „ Kärnten . . . . | „ | „ | „ | „ | 115 | „ |
| „ Böhmen . . . . | „ | „ | „ | „ | 92 | „ |
| „ Steiermark . . . | „ | „ | „ | „ | 49 | „ |

gehoben. Von den Kronländern, deren Realschulen erst kürzere Zeit bestehen, weiset

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Oesterreich o. d. E. . | 1857 | gegen | 1852 | eine | Zunahme | von | 88 | Percent, |
| Schlesien . . . . . | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 79 | „ |
| die Wojwodschaft . | „ | „ | 1853 | „ | „ | „ | 282 | „ |
| Tirol . . . . . | „ | „ | „ | „ | „ | „ | 178 | „ |
| und Kroatien . . . | „ | „ | 1855 | „ | „ | „ | 637 | „ |

auf. Bei drei Kronländern aber hat die Zahl der Schüler an den Realschulen einen Rückgang erfahren, und zwar bei

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Krain . . . . . | 1857 | gegen | 1851 | . . . . . | um | 7 | Percent, |
| Salzburg . . . . . | „ | „ | 1852 | . . . . . | „ | 37 | „ |
| Dalmatien . . . . | „ | „ | 1856 | . . . . . | „ | 5 | „ |

Sohin fluctuirt der Besuch der Realschulen von einer Zunahme um mehr als das Sechsfache (in Kroatien, wo allerdings die kleine Schülerzahl grosse Percentziffern hervorruft) und das Fünffache (in Ungern) bis zu einer Abnahme um ein Dritttheil (in Salzburg).

Werden wieder die Ergebnisse des letzten Jahres im Detail betrachtet, so stellen sich die in der nachfolgenden Tafel enthaltenen Ziffern dar.

# Realschulen

| Kronland | Art, Standort und Studien-Abtheilung | Classen | Unterrichts-Sprache | Lehr-Personale | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Anzahl der Lehrenden | Directoren | | Ordentliche Lehrer | | Supplenten und Assistenten | | Neben-Lehrer | |
| | | | | | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche |
| Oesterreich u. d. Enns | Wien, Schottenfeld, k. k. O.-Realschule | 6 | deutsch | 19 | . | 1 | 1 | 11 | . | . | . | 6 |
| | „ Landstrasse, „ „ „ | 6 | „ | 18 | . | 1 | 2 | 9 | . | . | . | 6 |
| | „ Wieden, Com.-Ober-Realschule | 6 | „ | 19 | . | 1 | 1 | 11 | . | 1 | . | 5 |
| | „ Gumpendorf, Com.-U.Realschule | 3 | „ | 11 | . | 1 | 1 | 4 | . | 2 | . | 3 |
| | „ Leopoldstadt, k. k. „ „ | 3 | „ | 6 | . | 1 | 1 | 4 | . | . | . | . |
| | Summe . . | . | . | 73 | . | 5 | 6 | 39 | . | 3 | . | 20 |
| Oesterreich o. d. Enns | Linz, k. k. Ober-Realschule . . . . . | 6 | deutsch | 16 | . | 1 | 1 | 10 | . | 1 | . | 3 |
| Salzburg . . . . . | Salzburg, k. k. Unter-Realschule . . . | 3 | deutsch | 6 | . | 1 | . | 3 | 1 | 1 | . | . |
| Steiermark . . . . | Gratz, ständische Ober-Realschule . . | 6 | deutsch | 20 | 1 | 1 | 1 | 5 | . | 7 | . | 5 |
| Kärnten . . . . . | Klagenfurt, k. k. Ober-Realschule . . | 6 | deutsch | 16 | . | 1 | 1 | 9 | . | 3 | . | 2 |
| Krain . . . . . | Laibach, k. k. Unter-Realschule . . . | 3 | deutsch | 8 | 1 | . | . | 3 | 1 | 2 | . | 1 |
| Tirol . . . . . | Innsbruck, k. k. Ober-Realschule . . . | 5 | deutsch | 14 | 1 | . | . | 7 | 1 | 3 | . | 2 |
| | Roveredo, k. k. Unter-Realschule . . . | 3 | italienisch | 8 | . | 1 | 2 | . | . | 4 | . | 1 |
| | Summe . . | . | . | 22 | 1 | 1 | 2 | 7 | 1 | 7 | . | 3 |
| Böhmen . . . . . | Prag, k. k. deutsche Ober-Realschule . | 6 | deutsch | 18 | 1 | . | . | 9 | . | 4 | 1 | 3 |
| | „ k. k. čechische „ „ . | 6 | čechisch u. deutsch | 18 | . | 1 | 1 | 10 | . | 2 | . | 4 |
| | Reichenberg, Com.- „ „ . | 6 | deutsch | 15 | 1 | . | 5 | 3 | . | 5 | . | 1 |
| | Rakonitz, „ „ „ . | 6 | deutsch u. čechisch | 11 | 1 | . | 4 | 6 | . | . | . | . |
| | Elbogen, „ „ „ . | 6 | deutsch | 13 | . | 1 | 1 | 1 | 1 | 8 | . | 1 |
| | Budweis, „ Unter- „ . | 3 | „ | 6 | 1 | . | 1 | 4 | . | . | . | . |
| | Summe . . | . | . | 81 | 4 | 2 | 12 | 33 | 1 | 19 | 1 | 9 |
| Mähren . . . . . | Brünn, k. k. Ober-Realschule . . . . | 6 | deutsch | 31 | . | 1 | 2 | 9 | 1 | 13 | . | 5 |
| | Olmütz, k. k. „ „ . . . . | 6 | „ | 17 | . | 1 | 1 | 4 | . | 8 | . | 3 |
| | U.Hradisch, Communal-Unter-Realschule | 3 | „ | 9 | . | 1 | 1 | 4 | . | . | . | 3 |
| | Summe . . | . | . | 57 | . | 3 | 4 | 17 | 1 | 21 | . | 11 |
| Schlesien . . . . . | Troppau, k. k. Unter-Realschule . . . | 3 | deutsch | 8 | . | 1 | 1 | 3 | . | 2 | . | 1 |
| Galizien . . . . . | Lemberg, k. k. Ober-Realschule . . . | 5 | deutsch, poln., ruth. | 15 | . | 1 | . | 5 | 2 | 4 | . | 3 |
| | Brody, k. k. Unter- „ . . . | 3 | deutsch | 10 | . | 1 | 1 | 4 | . | 1 | 1 | 2 |
| | Krakau, Realschule am k. k. pol. Institute | 2 | polnisch | 10 | . | . | 1 | 1 | . | 7 | . | 1 |
| | Summe . . | . | . | 35 | . | 2 | 2 | 10 | 2 | 12 | 1 | 6 |
| Dalmatien . . . . . | Zara, k. k. Unter-Realschule . . . . . | 3 | italienisch | 7 | . | 1 | 1 | 3 | . | 2 | . | . |

# im Jahre 1857.

| Schüler | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | nach der Nationalität | | | | | | | | | | nach dem Religionsbekenntnisse | | | | | | | | | | |
| | | | | Slaven | | | | Romanen | | | | | Katholiken des | | | Evangelische | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | lateinischen | griechischen | | Augsburger | helvetischer | | | | | |
| Anzahl | Oeffentliche | Privatisten | Deutsche | Čecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Serben, Kroaten u. Slovenen | Italiener und Friauler | Ost-Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | Ritus | | Griech.-nichtunirte | Confession | | Israeliten | Andere | Vom Schulgelde Befreite | Stipendisten | des Schulgeldes | der Stipendien |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Gulden | |
| 508 | 495 | 13 | 467 | 17 | 2 | . | 3 | . | 4 | 8 | 7 | . | 471 | . | 4 | 24 | 2 | 7 | . | 58 | . | 4524 | . |
| 333 | 309 | 24 | 228 | 17 | 6 | 1 | 6 | 1 | . | 25 | 49 | . | 262 | 1 | 3 | 17 | 1 | 49 | . | 27 | 1 | 3492 | 300 |
| 393 | 391 | 4 | 302 | 46 | 2 | . | 1 | 3 | . | 23 | 18 | . | 360 | . | 6 | 8 | 3 | 18 | . | 44 | . | 3282 | . |
| 171 | 171 | . | 163 | 4 | . | . | . | . | . | . | 4 | . | 166 | . | . | 1 | . | 4 | . | 21 | . | 1280 | . |
| 174 | 164 | 10 | 61 | 26 | 7 | . | 1 | . | . | 25 | 54 | . | 117 | . | 2 | 1 | . | 54 | . | 8 | . | 1456 | . |
| 1581 | 1530 | 51 | 1221 | 110 | 17 | 1 | 11 | 4 | 4 | 81 | 132 | . | 1376 | 1 | 15 | 51 | 6 | 132 | . | 158 | 1 | 14034 | 300 |
| 275 | 271 | 4 | 250 | 21 | . | . | 1 | 1 | . | . | 2 | . | 266 | . | . | 7 | . | 2 | . | 25 | 9 | 2072 | 885 |
| 123 | 123 | . | 121 | 2 | . | . | . | . | . | . | . | . | 123 | . | . | . | . | . | . | 27 | 1 | 832 | 100 |
| 302 | 302 | . | 250 | 5 | . | . | 34 | 6 | . | 6 | . | 1 | 293 | . | . | 8 | 1 | . | . | 302 | . | . | . |
| 245 | 244 | 1 | 172 | . | . | . | 71 | 2 | . | . | . | . | 242 | . | . | 3 | . | . | . | 101 | 12 | 1394 | 1499 |
| 152 | 152 | . | 33 | 1 | . | . | 105 | 13 | . | . | . | . | 150 | . | 1 | 1 | . | . | . | 32 | . | 1056 | . |
| 166 | 166 | . | 152 | 3 | 1 | . | . | 9 | . | . | 1 | . | 164 | . | . | . | 1 | 1 | . | 27 | 4 | 1232 | 100 |
| 84 | 84 | . | 5 | . | . | . | . | 79 | . | . | . | . | 84 | . | . | . | . | . | . | 11 | . | 576 | . |
| 250 | 250 | . | 157 | 3 | 1 | . | . | 88 | . | . | 1 | . | 248 | . | . | . | 1 | 1 | . | 38 | 4 | 1808 | 100 |
| 446 | 432 | 14 | 124 | 259 | . | . | . | . | . | . | 63 | . | 378 | . | . | 5 | . | 63 | . | 114 | 1 | 4300 | 100 |
| 516 | 479 | 37 | 18 | 493 | 1 | . | 1 | . | . | . | 3 | . | 501 | . | . | 3 | 9 | 3 | . | 136 | 1 | 2872 | 50 |
| 446 | 443 | 3 | 317 | 125 | . | . | . | . | . | . | 4 | . | 441 | . | . | 1 | . | 4 | . | 10 | 1 | 2917 | 50 |
| 296 | 296 | . | 83 | 190 | . | . | . | . | . | . | 23 | . | 272 | . | . | 1 | . | 23 | . | 10 | 1 | 1308 | 140 |
| 156 | 143 | 13 | 131 | 5 | . | . | . | . | . | . | 20 | . | 136 | . | . | . | . | 20 | . | 61 | . | 760 | . |
| 178 | 178 | . | 87 | 77 | . | . | . | . | . | . | 14 | . | 164 | . | . | . | . | 14 | . | 21 | . | 942 | . |
| 2038 | 1971 | 67 | 760 | 1149 | 1 | . | 1 | . | . | . | 127 | . | 1892 | . | . | 10 | 9 | 127 | . | 352 | 4 | 13099 | 340 |
| 982 | 975 | 7 | 478 | 355 | . | . | . | . | . | . | 149 | . | 822 | . | . | 11 | . | 149 | . | 126 | . | 6532 | . |
| 342 | 341 | 1 | 205 | 115 | 2 | . | . | . | . | . | 20 | . | 322 | . | . | . | . | 20 | . | 76 | 1 | 2180 | 10 |
| 112 | 112 | . | 7 | 90 | . | . | . | . | . | 4 | 11 | . | 101 | . | . | . | . | 11 | . | . | . | 403 | . |
| 1436 | 1428 | 8 | 690 | 560 | 2 | . | . | . | . | 4 | 180 | . | 1245 | . | . | 11 | . | 180 | . | 196 | 1 | 9135 | 10 |
| 341 | 336 | 5 | 217 | 95 | . | . | . | . | . | . | 29 | . | 312 | . | . | . | . | 29 | . | 65 | . | 2232 | . |
| 247 | 235 | 12 | 85 | . | 111 | 12 | . | . | . | . | 39 | . | 187 | 12 | . | 9 | . | 39 | . | 36 | 3 | 2172 | 340 |
| 102 | 100 | 2 | 21 | . | 38 | 6 | . | . | . | . | 37 | . | 58 | 6 | . | 1 | . | 37 | . | 3 | . | 768 | . |
| 146 | 146 | . | 4 | . | 137 | . | . | . | . | . | 5 | . | 139 | . | . | | . | 5 | . | 19 | . | | . |
| 495 | 481 | 14 | 110 | . | 286 | 18 | . | . | . | . | 81 | . | 384 | 18 | . | 12 | . | 81 | . | 38 | 3 | 2940 | 340 |
| 41 | 41 | . | 1 | . | . | . | 40 | . | . | . | . | . | 38 | . | 3 | . | . | . | . | 41 | 1 | . | 100 |

| Kronland | Art, Standort und Studien-Abtheilung | Classen | Unterrichts-Sprache | Lehr-Personale | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Anzahl der Lehrenden | Directoren | | Ordentliche Lehrer | | Supplenten und Assistenten | | Neben-Lehrer | |
| | | | | | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche | geistliche | weltliche |
| Lombardie | Mailand, k. k. Ober-Realschule | 6 | italienisch | 29 | . | 1 | 2 | 8 | 2 | 14 | . | 2 |
| | Pavia, k. k. Unter-Realschule | 3 | „ | 9 | . | 1 | 1 | 1 | . | 5 | . | 1 |
| | Como, „ „ „ „ | 3 | „ | 10 | . | 1 | 1 | . | . | 4 | . | 4 |
| | Cremona, k. k. Unter-Realschule | 3 | „ | 10 | . | 1 | 2 | 4 | . | 3 | . | . |
| | Mailand, Robiati, Privatschule | 6 | „ | [1] . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| | „ Pietrasanta „ | 2 | „ | [1] . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| | Monza, Bosisio „ | 6 | „ | [1] . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| | Summe | . | . | 58 | . | 4 | 6 | 13 | 2 | 26 | . | 7 |
| Venedig | Venedig, k. k. Ober-Realschule | 6 | italienisch | 22 | . | 1 | . | 4 | 1 | 12 | 1 | 3 |
| Ungern | Pest, Communal-Ober-Realschule | 5 | deutsch u. magyar. | 18 | . | 1 | 3 | 9 | . | . | . | 5 |
| | Ofen, k. k. Ober-Realschule | 5 | deutsch | 14 | 1 | . | 1 | 8 | . | 2 | . | 2 |
| | Pressburg, Communal-Ober-Realschule | 6 | „ | 21 | . | 1 | 1 | 11 | . | 3 | . | 5 |
| | Raab, Communal-Privatschule | 3 | magyar. u. deutsch | 6 | 1 | . | 1 | 3 | . | 1 | . | . |
| | Neusohl, evangel. Schule Augsb. Conf. | 5 | deutsch u. slavisch | 9 | . | 1 | 2 | 5 | . | . | 1 | . |
| | Oberschützen, evangel. Schule A. C. | 3 | deutsch | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| | Miskolcz, „ „ „ | 3 | magyarisch | 6 | . | 1 | . | 3 | . | . | . | 2 |
| | Summe | . | . | 74 | 2 | 4 | 8 | 39 | . | 6 | 1 | 14 |
| Wojwodschaft u. Temeser Banat | Veršec, Communal-Unter-Realschule | 3 | deutsch | 7 | 1 | . | 1 | 4 | . | . | 1 | . |
| | Zombor, „ „ „ | 3 | „ | 7 | . | 1 | 2 | 4 | . | . | . | . |
| | Summe | . | . | 14 | 1 | 1 | 3 | 8 | . | . | 1 | . |
| Kroatien | Agram, k. k. Unter-Realschule | 3 | deutsch | 7 | 1 | . | 2 | 3 | . | 1 | . | . |
| Siebenbürgen | Hermannstadt, evangel. Schule A. C. | 4 | deutsch | 9 | . | 1 | . | 5 | . | . | . | 3 |
| | Kronstadt, „ „ „ | 3 | „ | 8 | . | 1 | . | 3 | . | . | . | 4 |
| | Schässburg, „ „ „ | 2 | „ | 2 | . | 1 | . | 1 | . | . | . | . |
| | Summe | . | . | 19 | . | 3 | . | 9 | . | . | . | 7 |
| | Zusammen | . | . | 543 | 11 | 32 | 50 | 218 | 10 | 125 | 5 | 92 |

[1]) Die Lehrer sind in dem Lehr-Personale der mit den Realschulen verbundenen Privat-Gymnasien inbegriffen.

| Schüler | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | Betrag | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | nach der Nationalität | | | | | | | | | | nach dem Religionsbekenntnisse | | | | | | | | | | | |
| | | | | Slaven | | | | Romanen | | | | | Katholiken des | | | Evangelische | | | | | | | |
| Anzahl | Oeffentliche | Privatisten | Deutsche | Čecho-Slaven | Polen | Ruthenen | Serben, Kroaten u. Slovenen | Italiener und Friauler | Ost-Romanen | Magyaren | Israeliten | Andere | lateinischen | griechischen | Griech.-nichtunirte | Augsburger | helvetischer | Israeliten | Andere | Vom Schulgelde Befreite | Stipendisten | des Schulgeldes | der Stipendien |
| | | | | | | | | | | | | | Ritus | | | Confession | | | | | | Gulden | |
| 916 | 776 | 140 | 1 | . | . | . | . | 913 | . | 1 | 1 | . | 915 | . | . | . | . | 1 | . | 916 | . | . | . |
| 106 | 106 | . | . | . | . | . | . | 105 | . | . | 1 | . | 105 | . | . | . | . | 1 | . | 106 | . | . | . |
| 117 | 117 | . | . | . | . | . | . | 117 | . | . | . | . | 117 | . | . | . | . | . | . | 117 | . | . | . |
| 90 | 90 | . | . | . | . | . | . | 90 | . | . | . | . | 90 | . | . | . | . | . | . | 90 | . | . | . |
| 86 | 86 | . | . | . | . | . | . | 83 | . | . | 3 | . | 83 | . | . | . | . | 3 | . | . | . | . | . |
| 23 | 23 | . | . | . | . | . | . | 23 | . | . | . | . | 23 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 111 | 111 | . | . | . | . | . | . | 111 | . | . | . | . | 111 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1449 | 1309 | 140 | 1 | . | . | . | . | 1442 | . | 1 | 5 | . | 1444 | . | . | . | . | 5 | . | 1239 | . | . | . |
| 365 | 363 | 2 | 13 | . | . | . | 9 | 315 | . | . | 24 | 4 | 337 | . | 2 | 2 | . | 24 | . | 365 | . | . | . |
| 381 | 368 | 13 | 84 | 3 | 1 | . | 38 | 2 | . | 185 | 64 | 4 | 278 | . | 5 | 15 | 19 | 64 | . | 82 | . | 2820 | . |
| 201 | 200 | 1 | 88 | 2 | 2 | . | 11 | . | . | 89 | 9 | . | 160 | . | 10 | 11 | 11 | 9 | . | 12 | 2 | 1970 | 200 |
| 388 | 388 | . | 172 | 22 | 7 | . | 3 | . | . | 104 | 80 | . | 252 | . | 3 | 47 | 6 | 80 | . | 65 | 4 | 6328 | 90 |
| 126 | 126 | . | 10 | . | . | . | 1 | . | . | 100 | 15 | . | 100 | . | 1 | 6 | 4 | 15 | . | 12 | 1 | | 60 |
| 115 | 115 | . | 30 | 79 | . | . | . | . | . | 6 | . | . | 1 | . | . | 112 | 2 | . | . | 21 | . | 504 | . |
| 32 | 32 | . | 11 | 2 | . | . | 3 | . | . | 5 | 10 | 1 | . | . | . | 19 | 2 | 10 | 1 | . | . | | . |
| 47 | 34 | 13 | 4 | . | . | . | 10 | . | . | 25 | 8 | . | . | . | . | 37 | 2 | 8 | . | 10 | . | 160 | . |
| 1290 | 1263 | 27 | 399 | 108 | 10 | . | 66 | 2 | . | 514 | 186 | 5 | 791 | . | 19 | 247 | 46 | 186 | 1 | 202 | 7 | 11782 | 350 |
| 150 | 148 | 2 | 108 | . | . | . | 20 | . | 2 | 9 | 11 | . | 117 | . | 22 | . | . | 11 | . | 71 | . | 477 | . |
| 102 | 102 | . | 45 | . | . | . | 34 | . | . | 18 | 5 | . | 64 | . | 30 | 1 | 2 | 5 | . | 56 | . | 116 | . |
| 252 | 250 | 2 | 153 | . | . | . | 54 | . | 2 | 27 | 16 | . | 181 | . | 52 | 1 | 2 | 16 | . | 127 | . | 593 | . |
| 103 | 103 | . | 4 | 1 | 1 | . | 91 | 2 | . | 1 | 3 | . | 91 | . | 9 | . | . | 3 | . | 103 | . | . | . |
| 132 | 132 | . | 107 | . | 3 | . | 1 | . | 5 | 10 | . | 6 | 33 | 3 | 5 | 89 | 2 | . | . | 30 | 4 | 370 | 240 |
| 121 | 121 | . | 77 | . | . | . | . | . | 18 | 25 | 1 | . | 13 | . | 17 | 74 | 16 | 1 | . | 13 | . | 417 | . |
| 30 | 30 | . | 26 | . | . | . | . | . | 3 | . | . | 1 | 4 | . | 3 | 23 | . | . | . | 4 | . | 123 | . |
| 283 | 283 | . | 210 | . | 3 | . | 1 | . | 26 | 35 | 1 | 7 | 50 | 3 | 25 | 186 | 18 | 1 | . | 47 | 4 | 1110 | 240 |
| 11021 | 10700 | 321 | 4762 | 2055 | 321 | 19 | 484 | 1875 | 32 | 669 | 787 | 17 | 9463 | 22 | 126 | 539 | 83 | 787 | 1 | 3468 | 47 | 62087 | 4264 |

Im Jahre 1857 waren 47 Realschulen eröffnet, wovon 19 vollständige Ober-Realschulen mit 6 Classen, 5 solche mit einer minderen Classenzahl (indem einzelne Classen noch nicht eröffnet waren), 20 selbstständige Unter-Realschulen mit 3 Classen und 2 solche mit 2 (die 3. Classe wuchs im nächsten Schuljahre zu) bildeten. Hierzu ist noch die am technischen Institute zu Krakau bestehende Realschule mit 2 Classen zu zählen, deren Organisation noch nicht begonnen hatte. Nach den Fonden, aus welchen die Realschulen erhalten werden, scheiden sich dieselben in

24 vom Staats-Aerar dotirte, mit dem Titel kaiserlich-königliche,
13 von Communen erhaltene,
1 ständische,
6 deren Aufwand von den evangelischen Glaubensverwandten getragen wird und
3 Privatschulen.

Sämmtliche Staats-Realschulen, die Communal-Anstalten mit Ausnahme nur einer, die ständische zu Gratz und die drei evangelischen Lehranstalten in Siebenbürgen, also 40 Realschulen, haben das Oeffentlichkeitsrecht; die Communal-Schule zu Raab, die drei Privatschulen in der Lombardie (welche eigentlich nur Realclassen an den betreffenden Gymnasien sind, an welchen der Unterricht von den Gymnasial-Lehrern ertheilt wird), und die drei evangelischen Realschulen in Ungern entbehren des Oeffentlichkeitsrechtes, und müssen ihre Schüler, wo es sich um die Erlangung staatsgiltiger Zeugnisse handelt, an öffentlichen Realschulen zur Prüfung vorführen.

Vom Lehr-Personale der Realschulen entfallen

8 Percent auf die Directoren,
49 „ „ „ übrigen ordentlichen Lehrer,
25 „ „ „ Supplenten,
18 „ „ „ Nebenlehrer,

also zusammen 82 Percent auf die mit Prüfungsbedingniss angestellten Lehrer, von welchen wieder die ordentlichen Lehrer (mit Einschluss der Directoren) 70 Percent, die Supplenten 30 Percent bilden. Es zeigt sich also die Gliederung des Lehrkörpers an den Realschulen von jenem der Gymnasien verschieden, die Zahl der Supplenten und Nebenlehrer ist an den Realschulen eine verhältnissmässig grössere. Doch fällt in Bezug der ersteren Lehrer-Kategorie der Umstand in's Gewicht, dass auch das Jahr 1857 in mehreren Kronländern noch zur Entwicklungsperiode der Realschulen gehört und solche nur eine kürzere Zeit bestehende Anstalten in ihrem neu bestellten Lehrkörper eine grössere Zahl von Supplenten ausweisen, als es nach einem längeren Bestande der Fall sein wird.

Diess zeigen die Verhältnisse in den verschiedenen Kronländern, von welchen jene, deren Anstalten bereits consolidirt sind, eine sehr geringe Zahl von Supplenten, andere aber, deren Realschulen noch in der Entwicklung begriffen sind, diese

Kategorie weit zahlreicher besetzt haben. Unter den mit Realschulen versehenen Kronländern der österreichischen Monarchie entfielen auf die

| | ordentl. Lehrer (mit Directoren) | Supplenten | Nebenlehrer |
|---|---|---|---|
| in Oesterreich u. d. Enns . . | 68 Percent, | 4 Percent, | 28 Percent, |
| „ „ ob d. Enns . . | 70 „ | 11 „ | 19 „ |
| „ Salzburg . . . . . | 67 „ | 33 „ | — „ |
| „ Steiermark . . . . . | 40 „ | 35 „ | 25 „ |
| „ Kärnten . . . . . | 69 „ | 19 „ | 12 „ |
| „ Krain . . . . . | 50 „ | 38 „ | 12 „ |
| „ Tirol . . . . . | 50 „ | 36 „ | 14 „ |
| „ Böhmen . . . . . | 63 „ | 12 „ | 25 „ |
| „ Mähren . . . . . | 42 „ | 39 „ | 19 „ |
| „ Schlesien . . . . . | 62 „ | 25 „ | 13 „ |
| „ Galizien . . . . . | 40 „ | 40 „ | 20 „ |
| „ Dalmatien . . . . . | 71 „ | 29 „ | — „ |
| „ der Lombardie . . . . . | 40 „ | 48 „ | 12 „ |
| „ Venedig . . . . . | 23 „ | 59 „ | 18 „ |
| „ Ungern . . . . . | 72 „ | 8 „ | 20 „ |
| „ der Wojwodschaft . . . | 93 „ | — „ | 7 „ |
| „ Kroatien-Slavonien . . . | 86 „ | 40 „ | — „ |
| „ Siebenbürgen . . . . . | 63 „ | — „ | 37 „ |

Die grosse Verschiedenheit in der Anzahl der Nebenlehrer dürfte wohl zum Theile durch den Umstand zu erklären sein, dass die freien Fächer von den obligaten an den Realschulen zum Theile nicht mit der Strenge wie an den Gymnasien geschieden und für solche an einzelnen Anstalten Nebenlehrer bestellt sind, während dieselben an anderen von ordentlichen Lehrern oder Supplenten vorgetragen werden [1]).

Noch mehr weicht der Lehrkörper der Realschulen von jenem der Gymnasien in Bezug des bürgerlichen Standes der Lehrer ab, denn während bei letzteren der

---

[1]) Der Unterricht in freien Fächern zeigt sich im Jahre 1857 bereits in sehr gedeihlicher Entwicklung, indem nicht nur an den meisten Realschulen, besonders an den Ober-Realschulen, mehrfach solcher Unterricht ertheilt wurde, sondern auch zum Theile eine sehr beträchtliche Schülerzahl hatte. So wurde gelehrt:

italienische Sprache an 15 Realschulen (Innsbruck mit 155, Linz 120, Brünn 114, Wien auf der Wieden mit 103 Schülern);

französische Sprache an 16 Realschulen (Mailand 192, Brünn 96, Wien auf der Wieden 88, Brody 62 Schüler);

Gesang an 19 Realschulen (Ofen 201, Troppau 171, Brünn 109, Wien auf der Wieden 95 Schüler);

Gymnastik an 10 Realschulen (Pressburg 138, Olmütz 113 Schüler);

Stenographie an 9 Realschulen (Wien auf der Landstrasse 61, auf der Wieden 40, Gratz 30 Schüler).

Sonstige an mehreren Realschulen gelehrte freie Fächer sind noch: Modelliren, practische Arbeiten in den chem. Laboratorien (Wien auf der Wieden 46 Schüler), englische Sprache; als besondere Fächer erscheinen ungrische und slovakische Sprache in Pressburg (erstere mit 113 Schülern), polnische in Brody, romanische in Hermannstadt, Berghau in Klagenfurt und Landwirthschaftslehre in Ofen.

geistliche Stand mehr als die Hälfte des Lehrkörpers ausmacht, beträgt derselbe an den Realschulen unter 543 Köpfen nur 96 oder 16 Percent gegen 467 Individuen oder 84 Percent weltlichen Standes. Werden davon noch die zu den ersteren eingerechneten 52 Katecheten [1]) abgezogen, so verbleiben nur 24 Lehrer (5 Percent) geistlichen Standes, welche an den Realschulen mit dem Unterrichte in anderen Gegenständen beschäftigt sind.

Die Schüler der Realschulen sind fast ausschliesslich öffentliche, indem blos 3 Percent von der Gesammtzahl auf die Privatisten entfallen und auch diese Zahl sich nur durch die grössere Ziffer solcher Schüler an der Realschule in Mailand ergibt, wo die Privatisten 15 Percent der Gesammtzahl betragen. Sonst erreichen dieselben nur in Oesterreich unter der Enns und Böhmen eine der durchschnittlichen Verhältnisszahl gleiche Ziffer; unter den einzelnen Anstalten ergibt sich noch an der Realschule von Miskolcz durch die niedrig stehende Gesammtzahl aller Schüler die hohe Quote von 28 Percent Privatisten.

Ausländer kamen an den Realschulen nur ganz vereinzelt vor, und zwar

in Gratz 1 Franzose,
„ Innsbruck 1 Schweizer, 1 aus dem Kirchenstaate,
„ Venedig 2 Franzosen,
„ Oberschützen 1 Engländer.

2 Griechen in Venedig, 3 Armenier und 3 Griechen in Hermannstadt und 1 Armenier in Schässburg sind wohl in der Tafel des Jahres 1857 der Rubrik „Andere" zugezählt, aber als Angehörige kleinerer in der Monarchie vorkommender Sprachstämme den Inländern zuzurechnen.

Von diesen sind die einzelnen Nationalitäten am Besuche der Realschulen mit den nachstehenden Ziffern betheiligt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsche . . . . . | mit | 43·2 | Percent, |
| Čecho-Slaven . . . . . | „ | 18·7 | „ |
| Italiener . . . . . | „ | 17·0 | „ |
| Israeliten . . . . . | „ | 7·1 | „ |
| Magyaren . . . . . | „ | 6·1 | „ |
| Slovenen und Serben . . . . . | „ | 4·4 | „ |
| Polen . . . . . | „ | 2·9 | „ |
| Ost-Romanen . . . . . | „ | 0·3 | „ |
| Ruthenen . . . . . | „ | 0·2 | „ |
| Sonstige . . . . . | „ | 0·1 | „ |

Werden diese Zahlen den in Betreff des Gymnasial-Besuches gewonnenen Resultaten entgegengestellt, so tritt für die einzelnen Nationalitäten ein auffälliger Unterschied hervor. Der deutsche Sprachstamm und die Israeliten erscheinen an

---

[1]) Um 7 mehr als Realschulen, da an den Anstalten zu Reichenberg, Brünn, Lemberg, Mailand, Venedig, Neusohl und Zombor je 2 Katecheten fungiren.

den Realschulen zweimal so stark als an den Gymnasien, während alle übrigen Nationalitäten eine beträchtliche Verminderung (Magyaren 12 Percent, Italiener 10 Percent, die übrigen Stämme je 2 bis 3 Percent) aufweisen. Diese Verschiedenheit darf jedoch keineswegs in einer minderen Geneigtheit der genannten Sprachstämme für den technischen Unterricht gesucht werden; denn dort, wo für technische Mittelschulen in gehörigem Grade vorgesorgt ist, wachsen sogar in der Regel diese Nationalitäten mit grösseren Verhältnissziffern der Realschule als dem Gymnasium zu [1]). Der geringere Realschul-Besuch dieser Nationalitäten wird einzig in der unzureichenden Anzahl von Realschulen in den östlichen Kronländern gesucht werden müssen, wofür sich der Beleg auch durch die Vergleichung der Bewohner mit dem Schulbesuche ergibt, denn es entfielen auf 1 Realschüler

| | | |
|---|---|---|
| in Oesterreich u. d. Enns . . . | 418 | männl. Bewohner |
| „ „ o. d. Enns . . . | 1.207 | „ „ |
| „ Salzburg . . . . . | 548 | „ „ |
| „ Steiermark . . . . . | 1.616 | „ „ |
| „ Kärnten . . . . . | 632 | „ „ |
| „ Krain . . . . . | 1.792 | „ „ |
| „ Tirol . . . . . | 1.724 | „ „ |
| „ Böhmen . . . . . | 1.122 | „ „ |
| „ Mähren . . . . . | 622 | „ „ |
| „ Schlesien . . . . . | 638 | „ „ |
| „ Galizien . . . . . | 4.535 | „ „ |
| „ Dalmatien . . . . . | 5.129 | „ „ |
| „ der Lombardie . . . . . | 988 | „ „ |
| „ Venedig . . . . . | 3.170 | „ „ |
| „ Ungern . . . . . | 3.065 | „ „ |
| „ der Wojwodschaft . . . . . | 3.021 | „ „ |
| „ Kroatien-Slavonien . . . . . | 4.103 | „ „ |
| „ Siebenbürgen . . . . . | 4.434 | „ „ |

der einheimischen Bevölkerung, und es bleibt daher der relative Besuch der Realschulen auch in jenen Kronländern, wo das Verhältniss am günstigsten steht (Oesterreich unter der Enns, Salzburg, Kärnten und Mähren), um 50 Percent hinter jenem

---

[1]) Einen Beweis gibt Oesterreich unter der Enns, wo von den Nationalitäten

| | | |
|---|---|---|
| die deutsche . . . . . | mit | 77·2 Percent, |
| „ čecho-slavische . . . . . | „ | 7·1 „ |
| „ polnische . . . . . | „ | 1·0 „ |
| „ ruthenische . . . . . | „ | 0·1 „ |
| „ slovenische . . . . . | „ | 0·7 „ |
| „ italienische . . . . . | „ | 0·2 „ |
| „ ost-romanische . . . . . | „ | 0·2 „ |
| „ magyarische . . . . . | „ | 5·1 „ |
| „ israelitische . . . . . | „ | 8·4 „ |

an den Realschulen vertreten war, und also neben den Čechen und Israeliten sich auch die Magyaren (um 2 Percent) und Polen (um 0·7 Percent) über ihren Gymnasial-Besuch erhoben.

der Gymnasien zurück, während dort, wo sich eine Ziffer von mehreren tausend Köpfen auf einen Realschüler berechnet, die Zahl der Anstalten ohne Frage zu gering ist (abgesehen von den drei Kronländern, woselbst solche Lehranstalten noch gänzlich fehlten). Der verstärkte Besuch der Israeliten an den Realschulen erklärt sich leicht, indem diese Art der Lehranstalten den geeignetsten Unterricht für die von denselben zumeist angestrebten Lebensbahnen gibt.

Die eben besprochenen Umstände bewirken auch, dass die Unterrichtssprache an den Realschulen ausser allem Verhältnisse zur numerischen Gliederung der österreichischen Nationalitäten steht. Die deutsche Sprache, welche nicht nur in ihrem Rayon die grösste Anzahl von Realschulen besitzt, sondern überdiess auch als mehr oder weniger vorwiegendes Idiom des Gewerbestandes in den grösseren Städten nicht-deutscher Districte an den Realschulen vorwiegende Anwendung findet, ist unter den 47 Realschulen

an 30 ausschliesslich,
„ 2 mit der čechischen,
„ 2 „ „ magyarischen,
„ 1 „ „ slovakischen Sprache beim Unterrichte in Anwendung.

Sonst wurde an 10 Realschulen ausschliesslich in italienischer, an 1 in polnischer und an 1 in magyarischer Sprache vorgetragen.

Auch in dem Religionsbekenntnisse der Schüler zeigt sich jener Mangel an Realschulen in den östlichen Kronländern; denn vom Gesammtbesuche der Realschulen entfielen

85·9 Percent auf die Katholiken des lateinischen Ritus,
0·2 „ „ „ „ „ griechischen Ritus,
1·1 „ „ „ nichtunirten Griechen,
4·9 „ „ „ Evangelischen Augsburger Confession,
0·8 „ „ „ „ helvetischer „
7·1 „ „ „ Israeliten;

wornach gegenüber ihrem Gymnasial-Besuche die Katholiken des lateinischen Ritus um 10 Percent höher, alle übrigen christlichen Confessionen aber mehr oder minder niedriger stehen, welcher Umstand sich nach der ausreichenden Eröffnung ähnlicher Lehranstalten in Galizien, Ungern mit seinen ehemaligen Nebenländern und der Militärgränze, wo die Anhänger der anderen Glaubensbekenntnisse in grösserer Anzahl vorkommen, auf eine dem numerischen Verhältnisse derselben in der Monarchie entsprechende Betheiligung am Realschul-Besuche vermindern wird [1]).

Befreiung vom Unterrichtsgelde genossen von den Realschülern 3.468 oder 31 Percent, welche Zahl sich durch den Umstand so beträchtlich hebt, dass der Unterricht an den öffentlichen Realschulen des lombardisch-venetianischen

[1]) Wieder kann Oesterreich unter der Enns als Beispiel dienen, woselbst die Katholiken an den Gymnasien mit 93 Percent, an den Realschulen mit 87 Percent vertreten sind. Neben den Israeliten wachsen daselbst noch die Evangelischen um 3 Percent über ihren Gymnasial-Besuch an.

Königreiches ganz unentgeltlich ertheilt wird. Ohne diese würde die Zahl der vom Unterrichtsgelde Befreiten nur 20 Percent betragen.

Sehr unbeträchtlich ist die Zahl der für Schüler von Realschulen ausgesetzten Stipendien, denn erst auf 234 Schüler entfällt 1 Stipendist; dagegen überragen die Beträge der Stipendien im Durchschnitte jene der Gymnasien, indem auf einen betheilten Schüler jährlich 91 Gulden entfallen.

## Prüfungen.

Wie erwähnt, besteht an den Realschulen die Nothwendigkeit zur Ablegung einer allgemeinen Prüfung nach Absolvirung der Schule nicht und es genügen für den Schüler zum Uebergange an eine technische Lehranstalt, oder in anderen Fällen, wo der legale Nachweis des genossenen Realschul-Unterrichtes erfordert wird, die mit guten Classen ausgestatteten Jahreszeugnisse. Es muss daher für einen Ueberblick der Prüfungsergebnisse an den Realschulen die Zahl sämmtlicher Schüler zu Grunde gelegt und in dieser von Jahr zu Jahr das Verhältniss bestimmt werden, wie viele der Schüler eine entspreehende (wenigstens erste) allgemeine Zeugnissclasse errangen und hierdurch zum Aufsteigen in eine nächste Classe, oder nach der 6. Classe zum Uebertritte in ein höheres Studium, reif befunden wurden, wie viele diese Reife nicht erlangten und zur Wiederholung der Classe verhalten wurden, und welche Anzahl endlich ungeprüft blieb. Diese Resultate, nach Kronländern zusammengefasst, bilden den Inhalt der nachstehenden Tabelle.

Zum Austritte aus einer Classe der

| Kronland | 1851 | | | | 1852 | | | | 1853 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | reif | nicht reif | unge-prüft | Summe | reif | nicht reif | unge-prüft | Summe | reif | nicht reif | unge-prüft | Summe |
| Oesterreich u. d. Enns | 397 | 133 | 101 | 631 | 603 | 351 | 25 | 979 | 796 | 407 | 65 | 1268 |
| Oesterreich ob d. Enns | . | . | . | . | 98 | 46 | 2 | 146 | 145 | 39 | 1 | 185 |
| Salzburg . . . . . | . | . | . | . | 120 | 34 | 42 | 196 | 113 | 32 | 1 | 146 |
| Steiermark . . . . . | 136 | 34 | 32 | 202 | 113 | 55 | 10 | 178 | 64 | 71 | 24 | 159 |
| Kärnten . . . . . | 98 | 12 | 4 | 114 | 112 | 29 | 11 | 152 | 133 | 40 | 15 | 188 |
| Krain . . . . . | 131 | 31 | 1 | 163 | 152 | 37 | 8 | 197 | 129 | 33 | 20 | 182 |
| Tirol . . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | 62 | 28 | . | 90 |
| Böhmen . . . . . | 728 | 272 | 58 | 1058 | 674 | 440 | 88 | 1202 | 992 | 380 | 170 | 1542 |
| Mähren . . . . . | 371 | 114 | 46 | 531 | 473 | 174 | 88 | 735 | 561 | 191 | 67 | 819 |
| Schlesien . . . . . | . | . | . | . | 130 | 59 | 1 | 190 | 147 | 61 | 32 | 240 |
| Galizien . . . . . | 144 | 65 | 13 | 222 | 100 | 69 | 36 | 205 | 115 | 68 | 14 | 197 |
| Dalmatien . . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Lombardie . . . . . | 82 | 59 | 123 | 264 | 536 | 288 | 104 | 928 | 549 | 179 | 206 | 934 |
| Venedig . . . . . | 40 | . | 26 | 66 | 221 | 103 | 53 | 377 | 238 | 101 | 144 | 483 |
| Ungern . . . . . | 140 | 38 | 31 | 209 | 251 | 127 | 20 | 398 | 321 | 175 | 49 | 545 |
| Serbische Wojwodschaft und Temeser Banat . | . | . | . | . | . | . | . | . | 38 | 28 | . | 66 |
| Kroatien . . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Siebenbürgen . . . . | 87 | 18 | 1 | 106 | 81 | 26 | . | 107 | 79 | 31 | 3 | 113 |
| Monarchie . . | 2354 | 776 | 436 | 3566 | 3664 | 1838 | 488 | 5990 | 4482 | 1864 | 811 | 7157 |

Das hieraus für die ganze Monarchie resultirende Verhältniss ist folgendes. Es waren

| | zum Aufsteigen | | |
|---|---|---|---|
| | reif | nicht reif | ungeprüft |
| im Jahre 1851 . . . | 66 Percent, | 22 Percent, | 12 Percent, |
| „ „ 1852 . . . | 61 „ | 30 „ | 9 „ |
| „ „ 1853 . . . | 63 „ | 26 „ | 11 „ |
| „ „ 1854 . . . | 62 „ | 27 „ | 11 „ |
| „ „ 1855 . . . | 65 „ | 25 „ | 10 „ |
| „ „ 1856 . . . | 68 „ | 23 „ | 9 „ |
| „ „ 1857 . . . | 69 „ | 22 „ | 9 „ |

Realschule waren in den Jahren

| 1854 | | | | 1855 | | | | 1856 | | | | 1857 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| reif | nicht reif | ungeprüft | Summe | reif | nicht reif | ungeprüft | Summe | reif | nicht reif | ungeprüft | Summe | reif | nicht reif | ungeprüft | Summe |
| 695 | 375 | 32 | 1102 | 892 | 321 | 24 | 1237 | 1042 | 398 | 73 | 1513 | 1119 | 346 | 116 | 1581 |
| 170 | 45 | 4 | 219 | 160 | 49 | 4 | 213 | 163 | 57 | 4 | 224 | 210 | 64 | 1 | 275 |
| 93 | 22 | 9 | 124 | 78 | 24 | 2 | 104 | 91 | 8 | . | 99 | 105 | 17 | 1 | 123 |
| 137 | 58 | . | 195 | 90 | 48 | 1 | 139 | 126 | 77 | 2 | 205 | 237 | 64 | 1 | 302 |
| 125 | 28 | 18 | 171 | 147 | 45 | 19 | 211 | 151 | 57 | 26 | 234 | 148 | 93 | 4 | 245 |
| 109 | 68 | 10 | 187 | 123 | 28 | 33 | 184 | 129 | 35 | 3 | 167 | 120 | 23 | 9 | 152 |
| 74 | 24 | . | 98 | 68 | 41 | 3 | 112 | 135 | 46 | 16 | 197 | 194 | 37 | 19 | 250 |
| 1002 | 458 | 197 | 1657 | 1120 | 554 | 128 | 1802 | 1220 | 373 | 159 | 1752 | 1425 | 489 | 124 | 2038 |
| 593 | 208 | 128 | 929 | 823 | 296 | 168 | 1287 | 787 | 420 | 108 | 1315 | 947 | 325 | 164 | 1436 |
| 203 | 37 | 14 | 254 | 65 | 55 | 53 | 173 | 244 | 61 | . | 305 | 242 | 92 | 7 | 341 |
| 277 | 164 | 24 | 465 | 264 | 129 | 23 | 416 | 238 | 79 | 13 | 330 | 306 | 127 | 62 | 495 |
| . | . | . | . | . | . | . | . | 33 | 10 | . | 43 | 26 | 8 | 7 | 41 |
| 579 | 207 | 240 | 1026 | 797 | 116 | 140 | 1053 | 880 | 160 | 200 | 1240 | 1005 | 251 | 193 | 1449 |
| 179 | 117 | 95 | 391 | 107 | 119 | 116 | 342 | 199 | 102 | 61 | 362 | 127 | 126 | 112 | 365 |
| 380 | 176 | 56 | 612 | 606 | 224 | 70 | 900 | 712 | 248 | 149 | 1109 | 909 | 272 | 109 | 1290 |
| 82 | 44 | . | 126 | 104 | 71 | 28 | 203 | 172 | 80 | 15 | 267 | 187 | 56 | 9 | 252 |
| . | . | . | . | 12 | 2 | . | 14 | 44 | 14 | 2 | 60 | 75 | 23 | 5 | 103 |
| 93 | 26 | 1 | 120 | 195 | 67 | 18 | 280 | 208 | 80 | 12 | 300 | 215 | 59 | 9 | 283 |
| 4791 | 2057 | 828 | 7676 | 5651 | 2189 | 830 | 8670 | 6574 | 2305 | 843 | 9722 | 7597 | 2472 | 952 | 11021 |

Die ersteren drei Jahre können nicht als maassgebend angesehen werden, indem während derselben nur wenige der Realschulen schon völlig nach dem neuen Organisations-Plane eingerichtet waren. Die Jahre 1855 bis 1857 zeigen ein mit jedem Schuljahre günstigeres Resultat, und zwar deste mehr entsprechend, je mehr die einzelnen Anstalten sich im neuen Lehrgange consolidirten. Im Gegenhalt der Ergebnisse vom Jahre 1854, wo eine grössere Zahl der Realschulen bereits im geregelten Bestande war, zu jenen von 1857 theilten sich die Schüler nach den Prüfungs-Resultaten in nachstehende Percentual-Ziffern

| Kronland | Zum Aufsteigen | | | | Ungeprüfte | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | reife | | nicht reife | | | |
| | 1854 | 1857 | 1854 | 1857 | 1854 | 1857 |
| | Percente | | | | | |
| Oesterreich unter der Enns | 63 | 71 | 34 | 22 | 3 | 7 |
| Oesterreich ob der Enns | 77 | 77 | 21 | 23 | 2 | . |
| Salzburg | 75 | 85 | 18 | 14 | 7 | 1 |
| Steiermark | 70 | 79 | 30 | 21 | . | . |
| Kärnten | 73 | 60 | 16 | 38 | 11 | 2 |
| Krain | 59 | 79 | 36 | 15 | 5 | 6 |
| Tirol | 75 | 78 | 25 | 15 | . | 7 |
| Böhmen | 60 | 70 | 28 | 24 | 12 | 6 |
| Mähren | 64 | 66 | 22 | 23 | 14 | 11 |
| Schlesien | 79 | 71 | 15 | 27 | 6 | 2 |
| Galizien | 60 | 61 | 35 | 26 | 5 | 13 |
| Lombardie | 57 | 70 | 20 | 17 | 23 | 13 |
| Venedig | 46 | 35 | 30 | 34 | 24 | 31 |
| Ungern | 62 | 71 | 29 | 21 | 9 | 8 |
| Serbische Wojwodschaft | 65 | 74 | 35 | 22 | . | 4 |
| Siebenbürgen | 77 | 76 | 22 | 21 | 1 | 3 |

Die ausschliesslich oder vorwiegend deutschen Kronländer, in welchen die innere Einrichtung der Realschulen am Ende der betrachteten Periode am weitesten gediehen war, zeigen auch die erfreulichsten Resultate, indem 1857 gegen 1854 die mit gutem Erfolge abgelegten Prüfungen um beträchtliche Quoten zugenommen, jene Schüler dagegen, welche wegen ungünstiger Prüfungserfolge zur Wiederholung eines Jahrganges verhalten wurden, eine namhafte Abminderung erfahren haben. Und selbst der Umstand, dass in einigen Kronländern (merklich insbesondere in Oesterreich unter der Enns) die Zahl jener Schüler, welche ohne Prüfung austreten, einen Zuwachs aufweiset, spricht für die Entwicklung der Anstalten, indem die Aeltern jener Schüler, welche den Ansprüchen der Realschule kaum zu entsprechen vermögen, zu dieser Erkenntniss gelangend, die Schüler lieber den Realschulen entnehmen und sie einem anderen Berufe zuführen, als einer aller Wahrscheinlichkeit nach ungenügenden Prüfung unterziehen lassen.

## Lehrmittel.

Wie für die Gymnasien, trat auch für die Realschulen die Nothwendigkeit zur Beischaffung von Hilfsmitteln des Unterrichtes ein und zwar ausser den zur Förderung des Lehrganges nöthigen Büchern der Bedarf von physikalischen und

chemischen Apparaten in noch höherem Grade, um dem seiner Bestimmung nach mehr den realen Wissenszeigen zugeneigten Unterrichte die nöthige Anschaulichkeit zu geben. Aus diesem Grunde waren die leitende Unterrichtsbehörde, so wie die Lehrkörper der einzelnen Realschulen beflissen, die Anstalten mit ausreichenden Sammlungen an Büchern (auch hier in Lehrer- und Schüler-Bibliotheken getheilt), physikalischen und chemischen Apparaten, Naturproducten, Vorlagen und Modellen für den Zeichnen-Unterricht u. dgl. zu versehen, zu deren Vermehrung die Einschreibegebühr (4 Gulden von einem neu eintretenden und 2 Gulden jährlich von einem schon an der Anstalt befindlichen Schüler) verwendet wird. Die meisten Realschulen besitzen schon namhafte Sammlungen für alle auf den Unterricht bezügliche Fächer; die reichsten derselben im Jahre 1857 waren:

an Büchern

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| die Realschule | zu | Pressburg . . . . | mit | 4.535 | Bänden |
| „ „ | „ | Brünn . . . . . | „ | 2.400 | „ |

an physikalischen und chemischen Apparaten

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| die Realschule | zu | Mailand . . . . . | mit | 845 | Stücken |
| „ „ | „ | Lemberg . . . . . | „ | 810 | „ |
| „ „ | „ | Brünn . . . . . | „ | 665 | „ |
| „ „ | „ | Pressburg . . . . | „ | 575 | „ |
| „ „ | „ | Veršec . . . . . | „ | 421 | „ |

an Naturproducten

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| die Realschule | zu | Pressburg . . . . | mit | 7.038 | „ |
| „ „ | „ | Mailand . . . . . | „ | 6.048 | „ |
| „ „ | „ | Ofen . . . . . | „ | 5.841 | „ |
| „ „ | „ | Prag (čechische) . . | „ | 5.832 | „ |
| „ „ | „ | Innsbruck . . . . | „ | 3.457 | „ |
| „ „ | „ | Gratz . . . . . | „ | 2.764 | „ |
| „ „ | „ | Zombor . . . . . | „ | 2.439 | „ |
| „ „ | „ | Ellbogen . . . . . | „ | 2.388 | „ |

an Modellen und Vorlagen zum Zeichnen

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| die Realschule | zu | Brünn . . . . . | mit | 6.481 | „ |
| „ „ | „ | Prag (čechische) . . | „ | 2.365 | „ |
| „ „ | „ | Innsbruck . . . . | „ | 1.854 | „ |
| „ „ | „ | Lemberg . . . . . | „ | 1.502 | „ |
| „ „ | „ | Reichenberg . . . | „ | 1.482 | „ |
| „ „ | „ | Troppau . . . . . | „ | 1.049 | „ |

## Aufwand.

Die zur Erhaltung der Realschulen aufgewandten Geldmittel erweisen sich höchst beträchtlich und werden zum Theile durch die eingegangenen Schulgelder, mit der ungleich grösseren Ziffer aber durch die vom Staate oder den Communen

und Ständen festgestellten Dotationen gedeckt. Für das Jahr 1857 stellte sich dieses Erforderniss für 22 Realschulen, deren Aufwand vollständig eruirt werden kann, mit den hier aufgeführten Beträgen heraus.

| Realschule zu | Gesammt-erforder-niss | Dotation | | Ausgabe-Posten | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | vom Staate | von Ständen und Com-munen | Lehrer-gehalte | Andere |
| | Gulden | | | | |
| Wien, am Schottenfeld . . . . | 26.516 | 21.992 | 375 | 15.200 | 6.690 fl. Regie, 400 fl. Lehrmittel. |
| „ auf der Landstrasse . . | 25.991 | 22.499 | . | 15.400 | 6.790 fl. Regie, 1.080 fl. Lehrmittel. |
| „ auf der Wieden . . . . | [1]) 39.556 | . | 36.274 | 22.042 | 13.034 fl. Lehrmittel. |
| „ in Gumpendorf . . . . | 12.094 | . | 10.814 | 10.292 | 730 fl. Lehrmittel. |
| „ in der Leopoldstadt . . | 4.744 | 3.104 | 184 | 3.700 | |
| Linz . . . . . | 13.109 | 7.262 | 3.775 | 7.800 | |
| Salzburg . . . . . | 5.386 | 3.106 | 1.539 | 1.800 | |
| Gratz . . . . . | 9.203 | . | 7.003 | | 2.200 fl. Miethzins. |
| Klagenfurt . . . . . | 9.668 | 6.436 | 2.178 | 9.150 | |
| Laibach . . . . . | 3.630 | 2.236 | . | 3.000 | |
| Innsbruck . . . . . | 10.665 | 6.640 | 3.433 | 6.400 | |
| Roveredo . . . . . | 3.523 | 927 | 1.503 | | |
| Prag, deutsche Realschule . . | [2]) 13.344 | 6.296 | 2.748 | 5.100 | |
| „ čechische „ . . | 13.551 | 10.679 | . | 9.000 | |
| Reichenberg . . . . . | 6.656 | 900 | 4.104 | | |
| Ellbogen . . . . . | 8.148 | . | 7.388 | | |
| Budweis . . . . . | 3.705 | 1.155 | 1.608 | | |
| Brünn . . . . . | 18.334 | 12.974 | 3.971 | 11.636 | |
| Brody . . . . . | 5.505 | 2.872 | 1.835 | 5.000 | |
| Mailand . . . . . | 13.284 | 13.284 | . | 11.900 | |
| Venedig . . . . . | 12.193 | 12.193 | . | 10.900 | |
| Zombor . . . . . | 5.800 | 5.616 | . | | |
| Zusammen . . . | 264.605 | 140.171 | 88.732 | | |

[1]) Ausser diesem Betrage verausgabte die Commune noch 26.984 fl. als Restzahlung für den Bau der Realschule.
[2]) Ausserdem wurden vom Staate 14.910 fl. als Rate für Gebäude-Ankauf und Adaptirung bestritten.

Der Rest des Erfordernisses wird durch die eingelaufenen Schulgelder gedeckt.

Ausser den hier aufgeführten Staats-Dotationen für Realschulen, deren Aufwand vollständig bekannt ist, sind noch die folgenden vom Staate getragenen Lehrergehalte namhaft zu machen:

| | |
|---|---|
| für die Realschule in Olmütz | 3.900 fl. |
| „ „ „ „ Troppau | 4.200 „ |
| „ „ „ „ Zara | 2.000 „ |
| „ „ „ „ Cremona | 3.100 „ |
| „ „ „ „ Como | 3.100 „ |
| „ „ „ „ Pavia | 3.100 „ |
| „ „ „ „ Ofen | 6.500 „ |
| „ „ „ „ Pressburg | 1.000 „ |
| Zusammen | 26.900 fl. |

Es beträgt also der vom Staate bestrittene Aufwand der Realschulen im Ganzen . . . . . 167.071 fl.

Der Gesammtaufwand aller Realschulen würde sich, wenn die im vorausgehenden Erfordernisse nicht aufgeführten 10 vollständigen Realschulen annähernd à 15.000 fl., zusammen auf . . . . . 150.000 „

und ebenso die 15 Unter-Realschulen à 5.000 fl., zusammen auf . . 75.000 „

angeschlagen werden, mit Einrechnung des im Detail nachgewiesenen Erfordernisses auf . . . . . 489.605 „

berechnen, und somit nach Abschlag des eingegangenen Schulgeldes sich der für die Realschulen aufgewendete Geldbetrag mit . . . 427.518 „

beziffern.

| Kronland | Standort | Bezeichnung de |
|---|---|---|
| Oesterreich u. d. Enns | Wien . . . . . | Gremial-Handelsschule . . . . |
| | | Privat-Handelsschule des Joseph |
| | | „ „ „ Karl Mü |
| | | „ „ „ Sigmun |
| | | „ „ „ Wilhelm |
| | | „ „ „ Ignaz Pa |
| | | „ „ „ Wilhelm |
| | | „ „ „ Karl Bu |
| | Reindorf . . . . | Gremial-Handelsschule . . . . |
| | Wiener-Neustadt | „ „ . . . . |
| Oesterreich ob d. Enns | Linz . . . . . | „ „ . . . . |
| Salzburg . . . . . | Salzburg . . . . | Schule des Gewerbevereines . . |
| Steiermark . . . . | Gratz . . . . . | Gremial-Handelsschule . . . . |
| Kärnten . . . . . | Klagenfurt . . . | Schule des Gewerbevereines . . |
| Tirol . . . . . | Innsbruck . . . | Gewerbeschule . . . . . |
| Böhmen . . . . . | Prag . . . . . | Gremial-Handelsschule . . . . |
| | | Privat-Handelsschule des Johann |
| | | „ „ „ Karl Kh |
| | | „ „ „ Anton S |
| | Pilsen . . . . . | Gremial-Handelsschule . . . . |
| | Budweis . . . . | „ „ . . . . . |
| | Reichenberg . . | „ „ . . . . . |
| Mähren . . . . . | Brünn . . . . . | „ „ . . . . . |
| Schlesien . . . . . | Troppau . . . . | „ „ . . . . . |
| | Teschen . . . . | „ „ . . . . . |
| Galizien . . . . . | Lemberg . . . . | „ „ . . . . . |
| Ungern . . . . . | Ofen . . . . . | „ „ . . . . . |
| | Pest . . . . . | Privat-Handelsschule des Nicolaus |
| | | „ „ „ Alexande |
| | | Damit verbun |
| | | Israelitische Privat-Handelsschule |
| | Stuhlweissenburg | Gremial-Handelsschule . . . . . |
| | Gran . . . . . | „ „ . . . . . |
| | Szegedin . . . . | „ „ . . . . . |
| | Miskolcz . . . . | Israelitische Gremial-Handelsschul |
| | Kecskemet . . . | „ „ „ |
| | Pressburg . . . | Israelitische Privat-Handelsschule |
| | Eperies . . . . | Gremial-Handelsschule . . . . . |
| | Oedenburg . . . | „ „ . . . . . |
| | Arad . . . . . | Privat-Handelsschule des Johann R |
| | | Damit verbun |
| | Grosswardein . . | Gremial-Handelsschule . . . . . |
| | Szathmár . . . . | „ „ . . . . . |
| Serb. Wojwodschaft . | Temesvár . . . | Privat-Handelsschule des Franz Sti |
| | | „ „ „ Ferdinand |
| | Veršec . . . . . | Gremial-Handelsschule . . . . . |
| | Maria-Theresiopel | „ „ . . . . . |
| Kroatien-Slavonien . | Agram . . . . . | „ „ . . . . . |
| | Varasdin . . . . | „ „ . . . . . |
| | Essek . . . . . | „ „ . . . . . |
| Siebenbürgen . . . | Klausenburg . . | „ „ . . . . . |
| | Hermannstadt . . | „ „ . . . . . |
| | Kronstadt . . . | „ „ . . . . . |
| | Bistritz . . . . | „ „ . . . . . |

zusammengesetzte Commission führt die administrative Leitung der Schule und verhandelt mit dem Lehrkörper wie mit den Lehrherren der Schüler.

Die Zahl der Classen und Unterrichtsstunden, so wie der Vortragsgegenstände ist an den einzelnen Lehranstalten eine verschiedene; an den meisten derselben aber wird Religion, deutscher Styl und kaufmännische Correspondenz, Kalligraphie, Rechnen und Buchhaltung, Naturgeschichte und Physik, Geographie, Wechselrecht und Zollordnung in mehr oder weniger eingehender Weise gelehrt. Auch Zeichnen und Sprachen (italienisch, französisch und englisch, so wie in den Provinzen gemischter Zunge die Landessprachen) bilden Gegenstände theils des obligaten, theils des freien Unterrichts.

An diese Institute, welche von Corporationen gegründet und erhalten sind, reihen sich die von Privaten geleiteten Handelsschulen, deren Eröffnung an die Bewilligung der betreffenden Statthalterei geknüpft ist. Solche zum Theile sehr reich ausgestattete Institute bestehen bis jetzt vorzugsweise in den österreichischen Grossstädten Wien, Pest und Prag; die Zöglinge entrichten Honorare und erhalten einen nach dem speciellen Plane der Anstalt eingerichteten, jenem der Handelsakademien (I. Heft, S. 142) annähernden Unterricht [1]). Diese Anstalten sind zum Theile mit sehr reichhaltigen Hilfsmitteln des Unterrichts (Bibliotheken, Waarensammlungen etc.) ausgestattet. Im Jahre 1857 bestanden 40 solche Gremialschulen und 19 Privat-Unterrichtsanstalten [2]), deren Ergebnisse, so weit darüber die Daten erlangt werden konnten, in der nebenstehenden Tabelle enthalten sind.

Das Aufblühen dieser Anstalten ergibt sich ebenso aus der raschen Vermehrung derselben und dem Ansteigen der Lehrer- und Schülerzahl, deren erstere 1857 gegen 1851 sich verdreifacht, die letztere mehr als verdoppelt hat, als auch aus dem Fortschritte der 17 schon seit dem Jahre 1851 bestehenden Schulen, welche

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| im Jahre | 1851 . . . . | 69 | Lehrer | und | 2.160 Schüler, |
| „ „ | 1857 . . . . | 91 | „ | „ | 3.185 „ |

zählten. Auch im Jahre 1857 sind diese Schulen keineswegs auf dem Gipfelpuncte ihrer Entwicklung angelangt, und fortwährend entstehen neue, wozu die Mittel von den Gremien und Corporationen mit grosser Liberalität geboten werden [3]).

Endlich gehören in diese Kategorie die besonderen Fachschulen, welche für Arbeiter und Lehrlinge eines bestimmten Fabricationszweiges oder Geschäftes bestehen. Von diesen verdienen die nachstehenden eine besondere Erwähnung:

---

[1]) Mehrere derselben sind zugleich Erziehungs-Institute, in welchen die Zöglinge volle Verpflegung geniessen. So die Anstalten von Guttmann und Wehle in Wien (mit 400 Gulden jährlich für einen Kostzögling und monatlich 10 Gulden für einen Externen). Die Handelsschule von Jungmann in Prag ist ein Zweig der sehr ausgedehnten Lehr- und Erziehungsanstalt, ebenso haben die Anstalten Röser's und Hampel's in Pest zahlreiche Kostzöglinge.

[2]) Nämlich ausser den in der Tabelle aufgeführten 37 Gremial- und 17 Privat-Handelsschulen noch die Privat-Handelsschulen des Wenzel Brozowski in Wien und des Anton Hampel in Pest (letztere mit einer Gremial-Sonntagsschule verbunden), so wie die Gremialschulen zu Neusatz und Gross-Bečkerek, über welche Anstalten die numerischen Nachweisungen fehlen.

[3]) Namentlich müssen die über die hier betrachtete Periode hinaus fallenden gewerblichen Fachschulen für Fabriks- und Gewerbs-Lehrlinge erwähnt werden, welche an den Realschulen in Wien auf Betrieb der Handelskammer errichtet wurden und schon im ersten Jahre ihres

die Sprachschule der k. k. Hof- und Staats-Druckerei in Wien, in welcher die Eleven der Anstalt Unterricht in europäischen wie orientalischen Sprachen erhalten;

die vom Central-Comité in Prag zur Unterstützung der Armen im Erz- und Riesengebirge errichteten Schulen für Handarbeiten, deren Kosten von dem Comité und den betreffenden Gemeinden getragen werden. Hierher gehören:

die Klöppelschule zu Sonnenberg,

die Näh- und Strickschulen zu Bleistadt, Bärringen, Pressnitz, Graslitz und Katharinaberg,

die Strohflechtschulen zu Joachimsthal, Schmiedeberg und Hochstadt,

die Bordurenwebschule zu Zinnwald,

die Handschuhnähschulen zu Neudegg und Katharinaberg.

Schliesslich muss bei dieser Aufzählung der gewerblichen Mittelschulen noch erwähnt werden, dass hier nur jene Schulen zur Besprechung kamen, in welchen der Unterricht den für die Elementarschule abgegränzten Kreis von Lehrgegenständen überschreitet. Demnach bleiben die eigentlichen Wiederholungsschulen ausser Betracht, in welchen durch die Katecheten und Lehrer der Elementarschulen an Sonntagen Unterricht in den Grundsätzen der Religion, im einfachen Lesen, Schreiben und Rechnen ertheilt wird. Zum Besuche dieser Curse, welche als Bestandtheil der Volksschulen bei diesen zur Sprache kommen werden, sind die Jünglinge nach Vollendung des der Volksschule zufallenden Alters (bis einschliesslich zum 12. Lebensjahre) durch vier weitere Jahre verpflichtet, wornach die Wiederholungsschulen auf dem flachen Lande und in kleineren Städten auch für die Lehrlinge der Gewerbe und industriellen Unternehmungen mindestens die Gelegenheit zur Bewahrung des in der Volksschule erlangten Maasses von Kenntnissen bieten.

---

Bestehens die erfreulichsten Resultate zeigten. Von denselben wurde jene in Gumpendorf im Schuljahre 1858, die übrigen 1859 eröffnet und es zählte am Schlusse des letzteren Jahres bereits

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| die Gewerbeschule | in | Gumpendorf | . . . | 278 | Schüler | in | 3 | Parallelclassen | und 2 Zeichnungssälen |
| „ | „ | auf der Wieden | . . | 452 | „ | „ | 5 | „ | „ 4 „ |
| „ | „ | „ „ Landstrasse | . | 385 | „ | „ | 3 | „ | „ 4 „ |
| „ | „ | im Schottenfeld | . . | 588 | „ | „ | 4 | „ | „ 4 „ |
| „ | „ | in der Leopoldstadt | . | 264 | „ | „ | 3 | „ | „ 3 „ |

Sonach genossen zusammen 1.967 Schüler Sonntags durch 4 Stunden und Montag Abends durch 2 Stunden einen nach Gruppen (Rechnen, Buchführung, Wechselkunde — Physik, Mechanik — Stylübungen, Aufsatzlehre, Handelsgeographie — Chemie, Waarenkunde, Mineralogie, Technologie — Zeichnen, Modelliren, Weberei) abgetheilten Fachunterricht.

# IV. Nautische Schulen.

Diese Art von Lehranstalten ist die letzte, welche neben dem für einen speciellen Wirkungskreis berechneten Fachunterrichte zugleich eine allgemeine Bildung in den Realfächern bezweckt, so dass dem Zöglinge der Uebertritt aus der Unter-Realschule dahin oder umgekehrt ermöglicht ist, daher sie ungeachtet ihrer besonderen Bestimmung für Seefahrer noch den Mittelschulen angereiht werden müssen.

In den österreichischen Küstenländern bestanden wohl schon früher besondere für die Interessen der Schifffahrt bestimmte Unterrichtsanstalten, wohin neben der Handels- und Schifffahrts-Akademie in Triest die öffentlichen nautischen Schulen zu Zara, Spalato, Cattaro und Fiume, so wie die nautischen Privatschulen zu Lussin piccolo zu zählen sind; der Aufschwung derselben beginnt aber mit dem von der k. k. Central-Seebehörde in Triest erlassenen, am 26. Juli 1852 Allerhöchst genehmigten *Regolamento organico* für die nautischen Schulen. In demselben wurde die Errichtung von 4 nautischen Oberschulen *(scuole nautiche principali)* zu Triest, Venedig, Fiume und Ragusa und von eben so vielen minderen nautischen Schulen *(scuole nautiche secondarie)* zu Rovigno, Zara, Spalato und Cattaro als k. k. nautischen Schulen verfügt, von welchen jene zu Triest mit der benannten Akademie, zu Venedig mit der Ober-Realschule und zu Fiume, Ragusa, Rovigno, Zara, Spalato und Cattaro mit den Unter-Realschulen jener Städte verbunden und unter die gleiche Direction gestellt wurden. Der Unterricht, welcher vordem die nothwendigsten Kenntnisse der Schifffahrt ohne Unterscheidung des gesonderten maritimen Berufes enthielt, wurde nach dem angestrebten Berufe der Schüler in 5 Kategorien getheilt, und zwar:

*a)* für Schiffscapitäne langer Fahrt,
*b)* „ „ „ Küstenfahrt,
*c)* „ Schiffsofficiere und Steuerleute,
*d)* „ Schiffsführer kurzer Küstenfahrt,
*e)* „ Bootsleute.

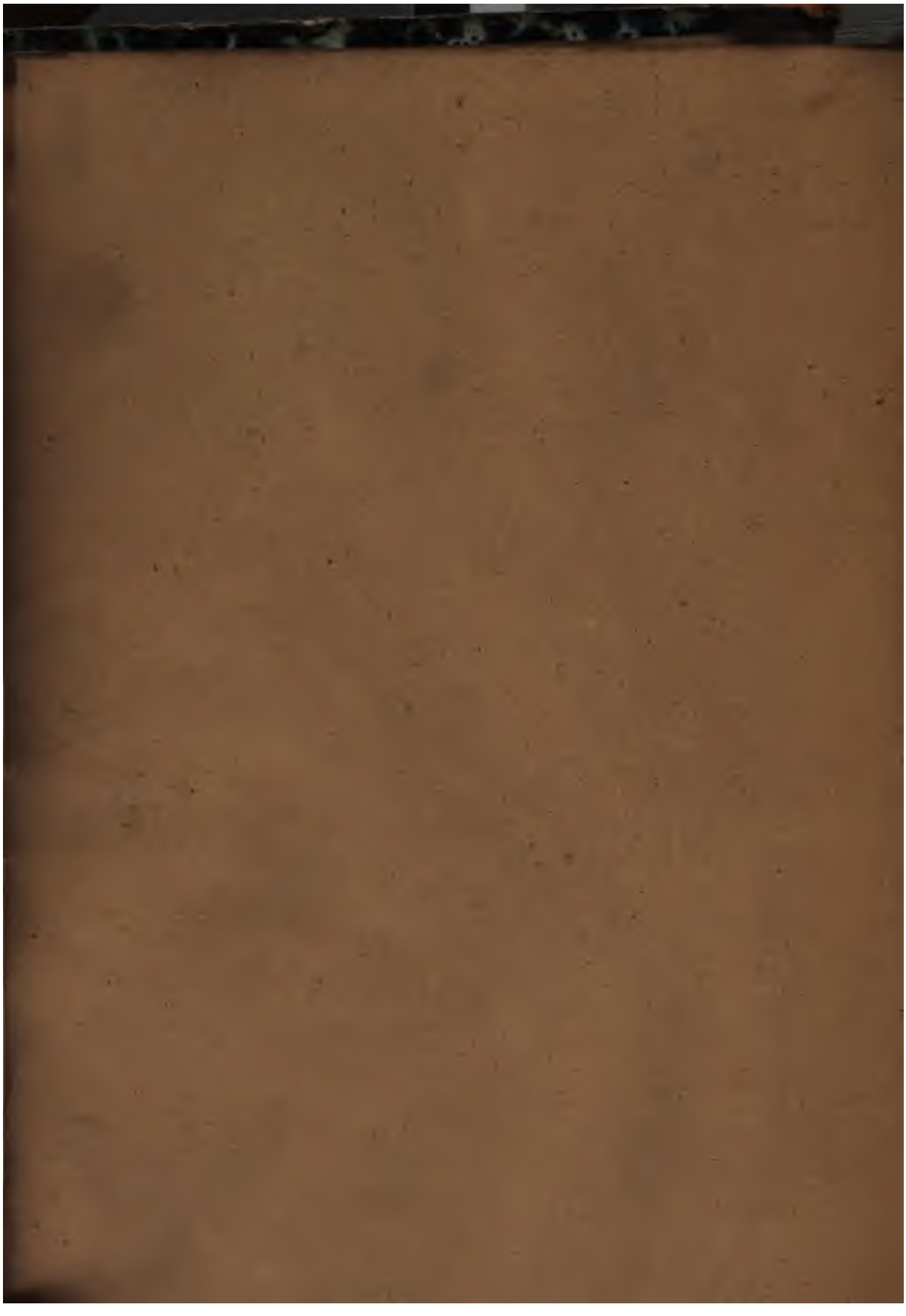
Demnach zerfällt der Unterricht an den nautischen Schulen in folgende Curse:

1. Zweijähriger theoretisch-practischer Unterricht für Capitäne und Schiffsofficiere langer Fahrt.

Im Jahre 1857 wurden an allen öffentlichen nautischen Schulen die beiden Jahrgänge des zweijährigen Lehrcurses, in Spalato und Cattaro auch der halbjährige und Abendcurs, und in Fiume der einjährige Curs für Schiffbaukunst abgehalten. Der Privatunterricht in Lussin piccolo wird in der Art des im *Regolamento* vorgezeichneten practischen Curses abgehalten, seine Dauer ist unbestimmt. Der Unterricht wird an sämmtlichen Lehranstalten in italienischer Sprache ertheilt, Lehrer und Schüler lassen sich für das Schuljahr 1857 in der nachstehenden Weise näher darstellen:

| Standort | Lehrer | | | | | Schüler | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anzahl | ordentliche | | weltliche | | Anzahl | Nationalität | | | | Religion | | | Stipendisten | Stipendien-Betrag in Gulden |
| | | geistlich | weltlich | Supplenten | Nebenlehrer | | deutscher | süd-slavischer | italienischer | griechischer | katholischer | griech.-nicht-unirter | evangelischer | | |
| Zara, k. k. Ober-Schule . . . | 2 | . | 1 | 1 | . | 13 | . | 12 | 1 | . | 12 | 1 | . | 2 | 180 |
| Venedig, k. k. Ober-Schule . . | 3 | 1 | 2 | . | . | 18 | 2 | . | 14 | 2 | 14 | 3 | 1 | . | . |
| Fiume „ „ „ „ . . | 3 | . | 1 | 1 | 1 | 8 | . | 7 | 1 | . | 8 | . | . | . | . |
| Ragusa „ „ Unter-Schule . . | 2 | . | . | 2 | . | 10 | . | 9 | 1 | . | 10 | . | . | 3 | 260 |
| Spalato „ „ „ „ . . | 1 | . | 1 | . | . | 18 | . | 17 | 1 | . | 18 | . | . | . | . |
| Cattaro „ „ „ „ . . | 3 | . | 2 | 1 | . | 20 | . | 19 | 1 | . | 18 | 2 | . | 2 | 160 |
| Lussin piccolo, 3 Privat-Schulen | 3 | . | 3 | . | . | 16 | . | 10 | 6 | . | 16 | . | . | . | . |
| Summe . . . | 17 | 1 | 10 | 5 | 1 | 103 | 2 | 74 | 25 | 2 | 96 | 6 | 1 | 7 | 600 |

Der Aufwand der nautischen Schulen wird mit jenem der betreffenden Hauptschulen vereint nachgewiesen werden; jene Lehrer, welche ausschliesslich zum nautischen Unterrichte bestimmt sind, erhalten von 500 bis 800 Gulden Gehalt. Die Lehrmittel der nautischen Schulen bilden die zum Unterrichte erforderlichen astronomischen Instrumente, Modelle und Bücher, welche nach Erforderniss aus den Schulfonds beigestellt werden.



Stanford University Libraries
3 6105 013 633 396

DATE DUE

3 6105 013 633 396

DATE DUE